UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00362202 4

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

OESTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XX. BAND.

URKUNDLICHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE BÖHMENS UND SEINER NEBENLÄNDER IM ZEITALTER GEORG'S VON PODIEBRAD (1450—1471).

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1860.

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XX. BAND.

URKUNDLICHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE BÖHMENS UND SEINER NACHBARLÄNDER IM ZEITALTER GEORG'S VON PODIEBRAD (1450—1471).

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1860.

URKUNDLICHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE BÖHMENS

UND

SEINER NACHBARLÄNDER

IM ZEITALTER GEORG'S VON PODIEBRAD

(1450—1471).

412879
98

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PALACKY.

WIEN.
AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.
1860.

DB
3
F683
Bd. 20-21

Vorbericht.

Die Bekanntmachung dieser Sammlung von historischen Denkmälern hat einen doppelten Zweck: erstens der Erzählung, welche den vierten Band meiner Geschichte von Böhmen bildet, als urkundliche Grundlage zu dienen, und zweitens, zur Aufklärung einer nicht unwichtigen und doch bisher wenig bekannten geschichtlichen Periode überhaupt beizutragen.

Da der von gleichzeitigen Chronisten überlieferte historische Stoff über Georg von Podiebrad und sein Zeitalter überall gar zu dürftig und einseitig ist, so sah ich mich frühzeitig genöthigt, urkundlichen Denkmälern aus dieser Zeit in Archiven und Bibliotheken des In- und Auslandes nachzuforschen und eine Sammlung derselben anzulegen. In der That sind die nachfolgenden „Beiträge“ zu 1450—71 von mir in einem Zeitraume von nicht weniger als 36 Jahren (1824 bis 1859) zusammengebracht worden; freilich in Verbindung

mit einer Menge anderer Denkmäler, welche frühere oder spätere Perioden der böhmischen Geschichte beleuchten.

Bei der Anlage dieser im Ganzen bisher zu einem ansehnlichen Umfange gediehenen Sammlung verfolgte ich ursprünglich nur subjective Zwecke: ich suchte überall solche Daten, welche zunächst meinem Bedürfnisse entsprachen und geeignet waren, meine Kenntniss der für Böhmens Geschichte wichtigen Thatsachen zu erweitern und zu festigen; was diesfalls andere Forscher gebracht, wurde weniger berücksichtigt, und eine absolute Vollständigkeit, als ohnehin kaum erreichbar, gar nicht angestrebt. Eine Bekanntmachung des von mir gewonnenen historischen Stoffes lag auch von jeher gar nicht in meiner Absicht; höchstens dass ich mich mit der Zeit entschloss, die in böhmischer Sprache gesammelten Briefe und Actenstücke, meist aus sprachlichen und literarischen Gründen, in den vier Bänden des „Archív český“ (Prag 1840—1846 in 4°) zu veröffentlichen; ein Sammelwerk, dessen Fortsetzung seiner Zeit wegen Mangels an Unterstützung unterbleiben musste. Erst als im August 1858 von des Görlitzer Rathsherrn und Bürgermeisters Bartholomäus Scultetus († 1614) handschriftlichen Annales Gorlicenses der dritte, die Jahre 1450—1470 umfassende Band in meine Hände gerieth, kam mir der Gedanke, ob ich nicht gut thäte, diesen reichen und wahrlich mit Unrecht vergessenen historischen Schatz mit anderen Forschern, die doch jedenfalls nach mir kommen werden, zu theilen? Ich entschloss mich um so eher dazu, je bereitwilliger die historische Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften sich erwies, diese Bekanntmachung zu fördern. Erst da wurde von mir der Plan entworfen, dessen Verwirklichung der

geneigte Leser im gegenwärtigen Bande der Fontes rerum Austriacarum vor sich hat. Alles urkundliche Material, in dessen Besitz ich gelangt war, sollte, soweit es die geschichtlichen Vorgänge betraf oder beleuchtete, daher mit Ausschluss aller blos privatrechtlichen Documente oder Verträge, in chronologischer Ordnung und in derjenigen Form mitgetheilt werden, in welcher ich es eben besass. Natürlich beschränkte sich diese Publication nur auf solche, die in lateinischer oder deutscher Sprache verfasst worden waren: die böhmisch geschriebenen Urkunden und Briefe, welche im Archiv český noch nicht haben veröffentlicht werden können, musste ich schon aus dem Grunde zurückhalten, weil es unmöglich war, ihnen die ausserhalb Böhmens gewöhnlich in Anspruch genommene deutsche Übersetzung beizufügen.

Zu dieser Darlegung der Umstände, unter welchen gegenwärtiges Buch entstanden ist, fand ich mich durch diejenigen Rücksichten bewogen, welche bekanntlich die gewöhnlichste Veranlassung aller Vorreden zu sein pflegen. Man schreibt letztere, um sich mit dem Leser über den Werth der Leistung zu verständigen und der Strenge des Urtheils über die Mängel derselben dadurch zuvorzukommen, dass man sie in vorhinein selbst gesteht und erklärt. So will auch ich erklären, was ich an diesem Werke als Mängel selbst ansehe und woher sie kommen. Der Leser möge dann entscheiden, ob ich dennoch berechtigt war, mit einem in vieler Hinsicht unvollkommenen Werke in die Öffentlichkeit zu treten.

Da ich mich bescheide, blosse „Beiträge“ zu liefern, so wird man hoffentlich auf Vollständigkeit der überlieferten

Quellen keinen Anspruch erheben und mir gleichwohl zugesehen, dass ich Aussagen aller Parteien mit gleichem Fleisse aufgesucht, keine vorsätzlich ausgeschlossen oder vernachlässigt habe. Der gegründetste Vorwurf, den man mir machen kann, wird der Mangel an gehöriger Haltung und die Ungleichheit sein, denen zufolge ich manche minder wichtige Urkunde ganz, andere, die mitunter von weit grösserem Interesse wären, nur in längeren oder kürzeren Auszügen, oft sogar in blosser Inhaltsanzeige mittheile. Darauf antworte ich, dass auch mir bei Benützung der Quellen, zumal in Archiven, die Zeit sehr ungleich zugemessen war und nicht immer die Copirung der ganzen Urkunden gestattete, mochte ihr Inhalt auch noch so wichtig und willkommen sein. Da bei den meisten Archiven, die ich besuchte, die neuen Register noch unvollendet und nicht mittheilbar waren, so war ich gewöhnlich genöthigt, die gewünschten Acten nach mehr oder weniger glücklich gewählten Schlagwörtern zu verlangen, und der Werth des Erlangten hing oft mehr vom Zufall, als vom guten Willen der Archivare ab. Da traf es sich denn nicht selten, dass nach wochenlanger wenig lohnender Arbeit ich erst am Schlusse, wo die Zeit des Aufenthaltes mir bereits kurz zugemessen war, auf ergiebigere Quellen gerieth, deren vollständige Bewältigung nun eine Unmöglichkeit wurde, und wo ich mich auf blosses Excerpiren beschränken musste. Was Wunder, wenn ich dann keine objective Analyse des ganzen Inhaltes, sondern nur solche Daten oder Andeutungen aufnahm, die mir neu oder für meine Zwecke von besonderer Bedeutung waren, da ich ja die ganze Arbeit eben zunächst nur für mein Bedürfniss, nicht für die Öffentlichkeit unternommen hatte? Für mich war aber Geschichtschreibung

Zweck, Geschichtforschung nur Mittel; ich sammelte in Eile nur solche Steine, deren ich zum künftigen Mosaikgemälde noch bedurfte, ohne mich bei solchen aufzuhalten, welche ich bereits besass. Diesen Umstand mögen diejenigen berücksichtigen, welche jene Quellen nach mir studiren und meine Mittheilungen daraus einseitig und oberflächlich finden werden. Bei der Anlage dieses gegenwärtigen Werkes musste ich nun nothwendig auf die Frage eingehen, ob es besser war, solche Excerpte einfach für mich zurückzubehalten und zu unterdrücken, oder trotz ihrer Unvollkommenheit zu veröffentlichen? Ich entschied mich für das letztere und schmeichle mir mit der Hoffnung, dass künftige Forscher mir das zu Gute halten werden. Wenigstens erfahren sie daraus, wo und unter welcher Signatur sie die vollständigen Acten und weitere Aufklärungen zu suchen haben.

Einen minder wesentlichen Vorwurf wird man etwa gegen die grösstentheils corrigirte Orthographie der lateinischen Texte erheben. Die Neuzeit verlangt gewöhnlich die Beibehaltung der Schreibweise des Originals in allen ihren Zufälligkeiten und Mängeln. Ich will die Gründe dieser jetzt fast allgemein zugestandenen Forderung hier nicht bestreiten, obgleich sich Erhebliches dagegen vorbringen liesse. Das Wesentlichste bleibt immer das sichere und correcte Lesen der alten Schrift, das nur durch vielfache Übung zu erlangen ist; das Reproduciren der besonderen Eigenthümlichkeit ist noch lange nicht geeignet, vor Fehlern zu schützen. Zu meiner Entschuldigung diene die Angabe, dass ich den grössten Theil der lateinischen Documente vor bereits mehr als dreissig Jahren, wo jene Forderung noch nicht allgemein

gestellt wurde, in der Weise abgeschrieben hatte, die für mich die bequemste war, d. i. ohne minutiöse Berücksichtigung der stets mehr oder weniger fehlerhaften Schreibweise des Originals. Die Restitution der mittelalterlichen Orthographie in denselben vor der Drucklegung wäre für mich ein Opfer an Zeit gewesen, zu welchem ich mich in keiner Weise entschliessen durfte.

Unglückliche Gesundheitszustände meiner Familie nöthigten mich nicht allein den ganzen Winter 1859—60 in Nizza zuzubringen, sondern auch auf dem Rückwege den grössten Theil des Sommers mich in Marseille und Genf aufzuhalten. Das machte eine Revision des Druckes sowohl dieser Beiträge, als auch der betreffenden Partie meiner Geschichte, welche gleichzeitig die Pressen in Prag wie in Wien beschäftigten, von meiner Seite unmöglich; und eben so wenig war ich im Stande, eine nachträgliche Vergleichung des hier gedruckten Textes mit deren Quelle anzustellen. Bei der unverkennbaren Sorgfalt jedoch, mit welcher die Correctur des Satzes in Wien geführt wurde, habe ich allen Grund zu hoffen, dass die überall unvermeidlichen Druckfehler sich nur auf wenige Fälle reduciren und den Sinn der Urkunden nirgends wesentlich alteriren werden. Wenn auch z. B. Seite 155, Nr. 162 „sächsische“ statt „schlesische“ Prälaten, Herzoge u. s. w. angeführt werden, so wird dieses Versehen wohl keinen kundigen Leser beirren.

Ich kann übrigens die Bemerkung nicht unterlassen, dass ein grosser Theil der Corruptionen des Textes nicht der Reproduction, sondern den Quellen selbst zur Last zu

legen ist. Dies gilt insbesondere von Urkunden, welche nicht aus den Originalien, sondern aus alten Abschriften geschöpft wurden; man weiss wohl, wie uncorrect in der Regel die alten Copisten zu verfahren pflegten. Handschriftliche Hauptquellen waren für mich namentlich: 1. Das MS. Sternberg, 2. MS. sign. G. XIX des Prager Domcapitels, und 3. des Scultetus Annales Gorlicenses, über welche ich mir desshalb einige Andeutungen erlauben muss.

Unter der Bezeichnung „MS. Sternberg" ist das älteste bekannte Exemplar des sonst auch unter dem Namen „Cancellaria regis Georgii" bei den böhmischen Schriftstellern öfter genannten Werkes zu verstehen. Es enthält Briefe, Actenstücke und Aufsätze verschiedener Art, wie sie aus K. Georg's Kanzlei oder in dieselbe kamen, meist als Formeln, daher zum Theil datumlos und ohne alle Ordnung gesammelt; die meisten nur in lateinischer Sprache allein, viele zugleich auch in böhmischer, offenbar für den König selbst angefertigter Übersetzung, wenige blos in letzterer, noch wenigere im böhmischen Original. Ich vermuthe, der nachmalige königliche Secretär Paul Propst von Zderaz habe die Sammlung ursprünglich zu seinem eigenen Gebrauch angelegt. Der grösste Theil der Briefe und Aufsätze rührt aus der Feder Dr. Gregor's von Heimburg († 1472) her, einige wurden auch von Dr. Martin Mayr († 1481) verfasst, und der Sammler bewahrte und schätzte sie offenbar nicht sowohl ihres historischen Inhalts als der stylistischen Form wegen. Mir sind drei Exemplare dieses Werkes bekannt: zwei in der Bibliothek der Fürsten Lobkowitz in Prag und eines in der v. Gersdorf'schen in Budissin. Dasjenige, welches aus dem Nachlasse des

Grafen Franz Sternberg († 1830) von den Fürsten Lobkowitz erkauft wurde und von mir eben als „MS. Sternberg“ bezeichnet wird, ist nicht nur gleichzeitig, sondern erweislich auch Quelle der anderen, welche schon dem XVI. Jahrhunderte angehören. Ehemals befand es sich im Besitze Bohuslaw Balbin's, der viele Randbemerkungen hineinschrieb und es dem Historiker Thomas Pešina übermachte. Das zweite Lobkowitz'sche Exemplar, in einem Codex von grossem Umfange an andere Sammlungen dieser Art sich anschliessend, wurde im Jahre 1502 aus dem ersteren abgeschrieben; dafür spricht unter anderen schon der Umstand entscheidend, dass Textesstellen, welche im MS. Sternberg beschädigt oder ausgerissen sind, im letzteren fehlen oder lückenhaft und nur so weit vorkommen, als sie eben im ersteren noch lesbar erscheinen. Ich habe beide Texte schon vor 1830 im Detail verglichen und mich von der Richtigkeit dieses Sachbestandes überzeugt. Die Handschrift der v. Gersdorf'schen Bibliothek habe ich jedoch nicht näher untersucht. Könnte man nun unser „MS. Sternberg“ auch füglich als das für den Propst Paul von Zderaz gefertigte Exemplar ansehen, so ist es doch nicht minder wahr, dass es von einem sehr unwissenden und nachlässigen Schreiber herrührt, der nur zu oft ganz sinnlos copirte. Ich habe seine Fehler, wo sie sich offen und greifbar darstellten, schon beim Copiren meist stillschweigend berichtigt, wo aber solches nicht anging, die Warnung sic! nur manchmal beigefügt. Und so erscheinen denn diese Mängel auch im folgenden Drucke wieder.

Letztere Bemerkung gilt übrigens auch von den Abschriften des ganz gleichzeitigen Codex sign. G. XIX der

Bibliothek des Prager Domcapitels. Auch ihr Schreiber häufte die Fehler oft in unglaublicher Menge und veranlasste mich hier wie dort in gleicher Weise zu verfahren.

Hinzufügen muss ich, dass schon Thomas Pešina in seinem Mars Moravicus beide diese Urkundensammlungen nicht nur kannte und benützte, sondern auf Seite 691 seines Werkes auch näher beschrieb, und unser MS. Sternberg als seinen Codex major, die Handschrift G. XIX aber als Codex minor bezeichnete. Bekanntlich hat er auch aus beiden Quellen viele Urkunden und Briefe mehr oder minder vollständig in sein Werk aufgenommen: aber in welcher Weise! Nicht nur erlaubte er sich alle Stellen, welche seinem Ohr allzu barbarisch lauteten, in ein besseres Latein zu übersetzen und mannigfach zu interpoliren, sondern er unterdrückte auch ganze Sätze, deren Inhalt ihm anstössig oder missliebig war. Da ich dadurch veranlasst wurde, mehrere von ihm mitgetheilte Urkunden hier zu wiederholen, so kann Jedermann, dem es daran gelegen, sich durch Vergleichung meines Textes mit dem seinigen die nöthige Überzeugung darüber selbst verschaffen.

Durch die Wiedereinführung der Annalen von Bartholomäus Scultetus († 1614) in die weiteren Kreise der historischen Forschung glaube ich einen Anspruch auf Dank von Seite der letzteren mir erworben zu haben: obgleich ich das Verdienst dabei gerne mit demjenigen theilen will, der mir die Möglichkeit verschaffte, diesen Schatz mit Musse zu benützen, — dem Görlitzer Stadtrath a. D. Herrn Gustav Köhler. Es scheint auffallend und kaum verzeihlich, dass die

sonst wohlverdienten Herausgeber sowohl der älteren Lausitzer Urkundenverzeichnisse als auch der neuen Scriptores rerum Lusatic. (1839) von diesem ihnen so nahe liegenden reichen Schatz keine Kenntniss nahmen. Ich selbst erfuhr sein Dasein nur aus J. G. Kloss' handschriftlicher „Geschichte des Hussitenkrieges in der Lausitz", auf welche wieder Herr Wattenbach mich aufmerksam gemacht hatte. Kloss berief sich häufig auf Scultetus und sammelte auch selbst ein dahin einschlägiges Diplomatar, das mir jedoch nur in sehr uncorrecter Abschrift zugänglich war. Dieser schätzbare Schriftsteller wird aber von seinem Vorgänger nicht nur an Fleiss und Detailkenntniss, sondern auch an kritischem Sinn übertroffen, obgleich Scultetus selbst eigentlich keine Erzählung, sondern nur Randbemerkungen lieferte. Denn seine ganze historische Methode ist eigenthümlicher Art. Er begnügte sich nämlich, interessante Urkunden und Briefe, die er im Archive seiner Stadt vorfand, nur nach den Jahren, wohin sie gehörten, geordnet, seinem Werke abschriftlich einzuverleiben und gelegentlich am Rande zu commentiren. Er las gewöhnlich richtig und irrte nur selten bei Bestimmung der Zeitdaten. Die Abschriften pflegte er vollständig, mit allen sowohl Auf- und Unterschriften als Ort- und Zeitangaben aufzunehmen; nur inhaltsleere Reden und Sätze, selbstverständliche Wendungen des Styls u. dgl. erlaubte er sich meist auszulassen und mit blossem „etc." anzudeuten. In diesem Maasse bewährt sich seine Treue bei Vergleichung seines Textes mit noch vorhandenen Originalen. Einen grossen und nicht den mindest wichtigen Theil seines Materials schöpfte er aber aus dem nunmehr verschollenen Nachlasse des damaligen Stadtschreibers von Görlitz, M. Johann Frauenburg, —

eines Mannes, der in der Geschichte seiner Stadt und Zeit eine eben so tief eingreifende als traurige Rolle gespielt hat, die aber näher zu beleuchten hier nicht der Ort ist.

Was ich ausserdem an urkundlichen Quellen, sei es aus verschiedenen Archiven und Bibliotheken selbst geschöpft habe oder gefälliger Mittheilung anderer Gelehrten verdanke, ist bei jedem einzelnen Stücke angegeben und bedarf wohl keiner weiteren Aufklärung. Manches der hier publicirten Denkmäler mag auch, ohne dass ich es wusste, schon anderswo veröffentlicht worden sein: ich hoffe aber, der dadurch angerichtete Schaden werde sich nicht hoch belaufen. Von Dr. Riedel's neuestem Bande des Codex diplomaticus Brandenburgensis erhielt ich erst dann Kenntniss, als meine Sammlung dem Drucke bereits grösstentheils übergeben war.

Ich habe in der letzten Zeit die Überzeugung gewonnen, dass ein eingehenderes Studium der städtischen Archive, zumal in Schlesien und der Lausitz, geeignet wäre, über manche von mir dunkel gelassene Partien der Geschichte K. Georg's erwünschtes Licht zu verbreiten; ich durfte mich aber in meinem Gange dadurch nicht noch länger aufhalten lassen. Die Zeit mahnt ernst und weit ist die Bahn, die ich noch zu durchlaufen habe; etwas Vollkommenes zu erreichen und zu leisten ist aber dem Sterblichen hienieden nie und nirgends beschieden.

Geschrieben auf der peinlichsten Heimreise, die mich je getroffen, zu Genf im Juli und geschlossen in Heidelberg am 4. August 1860, — und auch dieses Datum möge den Mängeln dieser Vorrede, wo nicht zur Entschuldigung, doch zur Erklärung dienen.

Fr. Palacky.

1.

1450, Mart. 22 (Pilsen).

Bündniss Herzog Friedrich's von Sachsen mit dem katholischen Herrenverein in Böhmen.

(Aus dem Original im kön. sächs. Staatsarchive in Dresden.)

In gotes namen glucklichen amen. Dem heiligen Römischen reich, vnd vnserem gnedigistenn herren, dem Romischen kunig, auch kunig Lassla zu eren, vnd vnsern beyden landen vnd lewten ze nucze vnd fromen, haben wier vns herzog Fridrich von Sachsen, des heiligen Romischen reichs erczmarschalh lantgraue in Doringen vnd margraff ze Meissen an einen, vnd wier Vlrich vnd Hainrich sein sone von Rosenbergk, Wenzlas von Michelspergk, Hynko Crussina von Schwambergk, Jan von Schwamberk, Jan von Newenhawse, Ulrich von Newenhawse, Hainrich von Colowrath, Jan genant Ozor von Bozkowitz, Wenzlas genant Hecht von Rositz gesessen auf Wewerzie, Niklas vnd Jan gebrueder von Lobkowicz, Bedrzich von Strazniz, Fridrich von Schonburk vnd Glawchaw, Hainrich der elder von Weydow, Allusch von Schonburk, Cunesch genannt Rozkosch von Duben, purgermeister und rethe der stete Behmischen Budweis, newen Pilsen, vnd Cadan, mit anderen herren, ritterschaft vnd steten in der cron zu Beheim, die in vnser aynigung verschreibungen vnd puntgnosszn sein an dem andern taile, mit einander veraynet, verpunden vnd verschriben haben, verpinden auch vnd verschreiben vns in krafft dicz briefs getrewlichen an alles geuerde aneinander zu helffen drey jare nach dato dicz briefs ordenlichen nach einander volgende, gegen herrn Girziken von Podiebrad, allen seinen helfern dye mit im in verpuntnusse sein, in form vnd weise so hernach geschrieben stet, zum ersten wer sache das bemelt herr Girzik mit seinen helfern mit macht auff dye obgeschriben Behmischen herren vnd puntgnosszn czuge, vnd sy vns egenanten herzog Fridrich besendten und anrufften, so sullen wir in den nächsten vierzehen tagen nach ihrer

besendung mit vnser macht ze hulff komen und inn getrewlich helffen so beste wier khunen vnd mugen an geuerde, desgeleichen ab der vorgenant er Girzik vnd sein helfferen obberuerten mit macht vns herzog Fridrich vorgenanten in unser lande vnd auf vns czuge, so sullen uns dye bemelten Behmischen herren vnd puntgenosz auch in den nechsten vierzehen tagen nach vnser besendung mit irer macht zu hulff komen vnd vns getrewlichen helffen so beste sy khennen und mugen an geuerde, doch das solche verkundigung vnd besendung geschehen soll denn edeln ern Ulrichen vnd Hainrichen seinem sone von Rosenberk; item wer auch sach das der genant er Girzik mit seinen helffern sust mit vns herzog Fridrich vnd puntgnossn kriegen wurde, so sullen wier obgeschriebener herzog Fridrich von Sachsen vnd auch dye Behmischen herrn vnd puntgnossn von vnd auss vnsern slossen getrewlich an einander helffen damit wier inn wiedersten mugen. Auch ist merklichen beredt worden das wier obgeschriben beyde tayle ayne an der anderen willen vnd wissen in den obgeschreben dreyen jaren mit den bemelten vnseren feinden in dheinerley weise befriden besonen vnd vorrichten sullen, sunder solicher krieg vnd vehde die dreye jare semtlich verenden verharren oder aintrechtiklichen versonen lassen, es ist auch mer beredt vnd beschlossen worden, ob sich begebe das wir obgeschriebener herzog Fridrich vnd dye vnseren grauen hern ritterschaft vnd stete aynicherlay spruch gewunnen zu den obgenanten Behmischen herren vnd puntgenoss zu ir aynen oder mer vnd auch sy desgeleichen zu vns vnd den vnsern widerrumbe, darumb sullen wier dhein fehde czwitracht gegen einander haben nach gewynnen, sunder wier sullen vnd wellen von yeclichem tayl czween frunde aussgeben dye sache zu erkennen, vnd was vns herzogen Fridrich obgenanten vnd dy vnseren antrifft, das wier ader dye unseren beklaget wurden, darumb sullen wier und wellen gen Brux czu tagen schicken, was aber vns Behmischen herren vnd puntgnossen antrifft, das wier oder dy vnseren beklaget wurden, darumbe sullen wier vnd wellen in die stadt Cadan zu tagen schicken. Geb sich aber alsdan das sich vielleicht die vier oblewte von vns baiden so denn vor beruert ist, genennet vnd ausgegeben nicht veraynen vmb solch zuspruch mochten, von welichem taile dann der clager were, der sol vnd mag in dem lande des anderen tail einen obristen obmanne kiesen, wie es denn derselb obman in sone ader rechtlichem ausstrag schaidet also sol es von

baider seitte an alles widersprechen geholden vnd volfuret werden, alles geuerde vnd argenlist aussgeschlossen. Solh obgeschriebne aynigung verpindung vnd verschreibunge geloben wier obgeschriebener herzog Fridrich an vnserem tail bey vnserem furstlichen trewen, vnd wier obgeschriebne herren vnd puntgenossn zu Beheim bey vnserem trewen und eren alle obgeschriebene stucke gepunt vnd artikel vnd ytzlichs besunder getrewlich gancz vnuorruckt zu holden vnd zu volfuren an allen eintrag an ark vnd alles geuerde. Des zu vrkundt haben wier obgeschribner Vlrich auch Hainrich sein sone von Rosenberk, Hynko Crussina von Schwamberk, Wenczlow von Michelsperk, Vlrich von Newenhawse, Heinrich von Colowrath vnd Libenstein, Jan von Schwamberk, Niklas und Jan gebrueder von Lobkowicz vnser aygne angeborne ingesigel an diesen brieff lassen hengen, der wier alle andre puntgnossn hievon mit gebrauchen. Geben ze Pilsen am Suntag so man in der heiligen kirchen singet judica me domine etc. in der vasten als man czalt nach Cristi geburt vierzehenhundert, vnd darnach in dem fvnfczigisten jare.

(Mit neun angehangenen Siegeln.)

2.

1450, März 27 (Wunsidel).

Bündniss der fünf Fürsten mit dem Podiebrad'schen Verein in Böhmen.

(Aus dem Liber D. Alssonis de Sternberg, Ms. im Wittingauer Archive.)

„Dy verpunthnuss der fürsten und etzlicher Behmischen herrn wider herczog Friderichen zu Sachsen und marggraue zu Meyssen etc. zu Wunsidl geschehen."

Von gots genaden wir Fridrich des heyligen Romischen reichs erczkamerer marggraue zu Brandburgk und burggraue zu Nurembergk, Otto pfalzgraue bey Rein und herzog in Bayeren, Wilhelm herzog zu Sachsen lantgraue in Doringen und marggraue zu Meissen, Johanns und Albrecht gebruder marggrauen zu Branndburg und burggrauen zu Nuremberg und wir disz nachgeschriben mit namen Girzik von Cunstat herre zu Bodiebrad, Aless Petr und Sdencko heren zu Sternberg, Jan Zagiemacz herre zu Cunstat, Fridrich burggraue von Donyn und herre zu Wildsstein, Burian von Guttenstein herre zum Preitenstein, Jan von Russynaw ritter haubtman des Czaslawers kreisz, Sdenko von Postupicz haubtmann des Chrudymers kreisz, Jan Czalta von Steinperg gesessen zum Rabenstein und alle andre herren ritter

knecht lanntleüte und stete zu Beheim die in unserm punth yetzundt sein ader werden, bekennen und thun kunth offenlich mit diesem prieff kein allermeniklich die in sehen horen, das wir uns umb manicherley ursach und merklicher verhandlung willen, die uns unsrn landen und leuten in vil und manicherlay stucken durich den hochgeborn fürsten herren Fridrichen herczogen zu Sachsen etc. uber verschreibung eynigunge und punthnusze auch gelubde und eyde, damit er gegen uns obgenanten fürsten und der krone zu Beheim gewannt ist, verhandelt uberfaren und versprochen hat mit dem, das er uns uber sulch obgeschriben pflicht manigfeldiklichen nach unsern slossen stetten, lannden und leuten gestanden, der eins teils entwendet und nochmals teglich dornach stett und vorhat mit punthnüsz eynigung und anderm fürnemen unnser widersachen sulichs gegen uns allen und den unsern furder zu uben, das aber zu furkomen und zu bebarn, als wir uns selbs und auch der wirdigen crone zu Beheim wol pflichtig sein, so haben wir mit gutem vorrate uns zusamen getan und verpunden in massen hernach geschriben stett.

Zum ersten das wir dy Behemischen herrn obgenant für uns selbs eynen herczuge machen und auff herczog Fridrichen von Sachssen ziehen sullen, desgeleichen wir marggraf Fridrich und herczog Wilhelm obgenant auch thun und unser iglicher an seinem orte uff herczog Fridrichen zihen und imm felde sein auf zeit, die darumb benant werden sullen, und wir sullen alsdann aneinander wider den obgenanten herczogen Friderichen hilfflich sein.

Item ab wir auf baide seitten icht sloss ader stete gebunen, damit sal es gehalden werden nach anweisung der alten verschreibung, also was wir zu payder seytt gewunnen, zu welichem lande ader wem das gewunnen gute rechtlichen zugehort, dem peleib es, was aber der feinde um fromd wer, das sal den partheyen allen getailt werden nach anczale der werlichen leute.

Als auch wir marggraue Albrecht mit den von Nurnberg und iren helffern in offner fehde und feintschaft sein, ist auch beslossen und hirinen abgeredt, das wir mit unsern herrn und frunden nemlichen den bischoff von Bamberg und Eystett, herczog Otten von Bayern und marggraue Johannsen obgenanten auff dy obgerurten zeit ein felte auff sie ader ander stete, die ir helffer sind, machen sullen, darzue sullen wir dy obgenanten herrn des pundes zu Beheim in leihen und schicken zweytausent ader funfczehen hundert man zu rosz

und fuesz, die wir obgenanten fürsten mit der kostung verlegen und fur redlichen billichen und gebonlichen ssaden steen sullen, und die sullen wir in schicken auf die zeit der wir einig wern, so auch sulichs wie obgeschriben stett volfurt und wir mit den von Nuremberg und iren helffern gericht wurden, geschehe dann das wir obgenanten herrn von Boheim icht fehde ader feinthschafft gewunnen und irer genaden hülffe begern, so sullen wir obgenanten fürsten ine zu einem zuge, wohin des noth geschehe, auch zweytausent ader funffczehen hundert manne zu rosz und zu fuesz leihen und schicken auff unser aygen kosten und schaden, ob wir des von in ermonet werden, als auch wir marggraue Albrecht einen zuge mit unsern frunden auff dy von Nuremberg ader ander stete ir helfer zu thun vor haben, geschehe nu das wir in solichem mit den von Nuremberg und iren helffern ein ende kriegten ader geeynet wurden, so sullen wir alsdann der andern unser parthey auff herczog Fridrichen und sein helffer zu cziehen und beystendig und hilflich sein, fugte es sich auch das herczog Fridrich obgenant yemantz under uns beschedigen ader uberczihen wurde vor sulichen zeit und ee der czuge volbracht wurde, so sullen wir dy ander parthey dem ader den selben nach allem unsern vermugen hulff und beystant thun, so palde wir des erinnert werden.

Wir obgenant fursten und heren alle sullen und wollen in disen obgeschriben sachen wider herczog Fridrichen obgenant getreulich an einander beholffen beystendig und beraten sein an argck und an alles geuerde, und umb deszwillen das wir alle von payden partheyn mit unsern landen leüten und den unsern sulich unser furnemen dester volkomlicher vollenden und in guter eynikeit gein einander siczen und bleiben mugen und nicht zu fehden khumen noch kein parthey die ander beschedigen noch durch die unsern zu thun gestatten sullen noch wollen, so haben wir uns hirinn auch geeinet und vertragen, ob geschehe, das wir ader dy unsrn zu baider seyten ichts mit einander zu schicken gewunnen, wie sich das fugen und begeben möcht, das sal zwischen unnser solicher masz auszgetragen werden, ob das wer, das auff unser der obgenanten fursten seytten von yemant icht überfarn wurde, darumb solt marggraue Johanns mit gleichem zusacz ein obman sein, begebe sich aber icht auff unser der Beheim seytten, darüber solt her Girzik mit gleichem czusacz ein obman sein, und solich sach solt alsdann zu ende und austrage komen in den nagsten zweyen monaten nach des klagenden tails erfordern ungeuerlichen

an gelegen stetten, und ab das were, das einer, von dem das uberfaren were gescheen, des rechten nicht pflegen wolt nach dem gesprochen urtail volge thett, so sal die parthey, der er gewant were, in darzue halten, das er dem nachquem, möcht sie des aber an der andern parthey hulffe nicht zu wege brengen, so sol ine die ander parthey darczue peholffen sein, damit er darumb gestrafft und darzue pracht wurde, das er den so vil gleichs thett, als die erkenntnusz des obermannes innen halden wurde.

Und dise unser eynung sol zwischen unser weren und pesteen pis auff einen Bemischen konig, der nach ordenlicher gewonhait und rechte des Bemischen lanndes gekronet wirt, alle argelist und geuerde hirinnen genczlich auszgeslossen.

Zu urkunde mit unsrm anhangenden insigeln versigelt. Geben zu Wunsidel am Freitag vor palmarum nach Cristi unsers herren gepurt vierczenhundert jare und darnach im ffunfczigisten jare.

3.

1450, April 13.

Einung Herzog Friedrichs von Sachsen und der Herren Ulrich und seines Sohnes Heinrich von Rosenberg, Wenczlaw von Michelsperg, Hynko Krussina von Schwamberg, Jhan von Schwamberg, Jhan von Nüenhuse, Vlrich vom Nüenhuse, Heinrich von Kolwrat, Jhan gnant Ozor von Bozkowitz, Wenczlaw gnant Hecht von Rositz ges. vf Wewerzie, Niclas und Jhan von Lobkowitz gebrüdere, Bedrsich von Strasznicz, Fridrich von Schonburg und Gluchaw, Henrich der elder von Wyda, Alsch von Schonburg, Kunesch gnant Rozkosz von Dube, Burgermeister und Rate der Stete Nuwen Pilsen, Bemischen Budeweisz und Cadan etc. auf drei Jahre gegen Girziken von Podiebrad und dessen Helfer. Wenn eine Partei von letzterem angegriffen wird, so soll die andere auf deren Verlangen binnen 14 Tagen bewaffnete Hilfe schicken etc. D. zum Cadan, 1450, Montag nach Quasimodogeniti.

(Copia arch. Dresd. III, 53.)

4.

1450, Mai 13 (Krumau).

Ulrich von Rosenberg an den Grafen von Schaumberg.

— Heute ist mein Sohn (Heinrich) von hinnen ins Feld gezogen. Der von Hassenstein und Herr Gindřich von Kolowrat haben Herrn

Alschen von Sternberg eine Kirche, so er besetzt hatte, mit Sturm angewonnen und darauf 50 gefangen und etliche erschlagen — und sind dann vor Knieżewes gezogen. — Herr Krušina hat dem Chlewcen auch ein Schlössel abgenommen. — Sie (die Feinde) liegen auch an zwei Enden zu Felde, vor zwei Schlössern. — D. Krumau, Mittwoch vor Ascensionis, 1450.

Die Ascensionis, den 14. Mai, datirte Herr Heinrich von Rosenberg seine Schreiben d. in campis circa Božeyow.

(Orig. arch. Trebon.)

5.

1450, Mai 11 — 16.

Herzog Friedrich von Sachsen an Ulrich von Rosenberg.

Nachdem er von den fruchtlosen Unterhandlungen zu Pilgram erfahren und von Herrn Ulrich von Rosenberg dazu aufgefordert wurde, befahl er den Seinigen durch's ganze Land gerüstet auf zu sein, und verspricht in Kurzem „einen redlichen reisigen gezüg gein Brüx zu schicken"; er verlangt zu wissen, ob die Gegenpartei schon ins Feld rücke. Dat. zu Grimme, am Montage nach Vocem Jocunditatis 1450.

(Orig. arch. Trebon.)

Derselbe an denselben.

Dem Briefe vom 11. Mai gemäss hat er einen reisigen Gezeug nach Brüx bestellt: doch ist er jetzt genöthigt, mit seinem Bruder Herzog Wilhelm und seinem Schwager Markgrafen Friedrich von Brandenburg am Freitag in der Pfingstwoche (29. Mai) in eigener Person Tag zu halten, so dass er jetzt unmöglich dem von Ulrich von Rosenberg gestellten Verlangen gemäss ins Feld rücken könne; nach jenem Tage aber wolle er um so rüstiger im Feld erscheinen. Herr Ulrich möge sich das nicht verdriessen lassen. D. zu Grimme, Sonnabend nach Ascensionis, 1450.

(Orig. ebendas.)

6.

1450, Mai 31 (Neustadt).

König Friedrich an Ulrich von Rosenberg.

Die verlangte Hilfe von 500 — 600 Pferden könne er ihm jetzt nicht schicken, da er eben jetzt auch gegen Pangratzen von Galicz

und andere Feinde Feld halte; er wolle aber die Mittel bedenken, wie diese Zwieträchte in Böhmen gütlich beigelegt werden möchten; und bittet ihn zuletzt, das Beste König Ladislaw's fleissig und standhaft zu besorgen. D. zur Neustadt, Sonntag vor Gottsleichnamstag, 1450, anno regni XI.

(Orig. arch. Trebon.)

7.

1450, Mai 31 (fgg.).

Das Schreiben der 5 Fürsten vom 18. Mai theilte Herzog Friedrich von Sachsen allen Städten in der Lausitz und Schlesien mit (dd. zu Czerwist am Sonntage Trinitatis) und klagte ihnen zugleich über Georg von Poděbrad, der sich der Regierung in Böhmen wider K. Laslaw unterstehe, sich vermesslich Gubernator nenne und die frommen Herren in Böhmen zu bedrängen suche etc. (doch wurden die Originalbriefe darüber zurückbehalten).

Den 5 Fürsten antwortete Friedrich (dd. zu Lipczk am Montage in den Pfingsten, 25. Mai) Jiřik habe mit seinen Helfern Schloss und Stadt Brüx unerfordert bei Nacht abzuersteigen versucht und die Seinigen beschädigt, wonach erst Fehdebriefe von ihm gekommen seien; er müsse daher ihn als Feind ansehen und behandeln und hoffe, die Fürsten werden ihn nicht unterstützen.

(Concept arch. Dresd. III, 21.)

Darauf schrieben am Dinstag nach Trinitatis (2. Juni) Pfalzgraf Otto und die Markgrafen Johann und Albrecht an Fridrichen, und verwunderten sich darüber, dass sie von ihm nicht früher so schwere Klagen gegen Jiřik vernommen; sie verlangen dennoch seine Hilfe gegen die Nürnberger und wollen, dass er Jiřiken unbeschädigt lasse, da sie ihn Ehrenhalben nicht verlassen könnten.

(Orig. ibid. III, 47.)

Herz. Friedrich entgegnet (dd. zu Missen, Montag nach Corp. Chr., 8. Juni) er habe es nicht für nöthig gehalten, sie früher von Jiřiks Feindschaft gegen ihn zu unterrichten, es seien seitdem auch andere Herren zu ihm in Hilfe getreten; er hoffe, sie würden ihm das nicht verdenken und Jiřik nicht unterstützen. Wegen Nürnbergs habe er mit Friedrich von Brandenburg zu Zerbst einen Tag nach

Nürnberg auf Montag nach Visitat. Mariae verabredet, den er sie zu beschicken ersucht.

(Cop. arch. Dresd. III, 48.)

8.

1450, Juni 3.

„Anlass zu Zerbst beteidingt“.

1450 Mittwoch an S. Erasmustage sind zu Zerbst Herzog Friedrich von Sachsen u. Markgraf Friedrich von Brandenburg „von des irrethumbs landes vnd voitie zu Lusitz wegen“ durch Erzbischof Friedrich von Magdeburg freundlich entrichtet worden; wegen anderer Gebrechen ist ein Tag nach Nürnberg auf Montag nach Visit. Mariae angesetzt u. Ludwig Landgraf von Hessen nebst dem Erzbischof zum Obmann zwischen den Parteien (auch Johann und Albrecht von Brandenburg) angenommen worden etc. etc.

(Copia arch. Dresd. III, 54.)

9.

1450, Juni 10 (Meissen).

Herzog Friedrich von Sachsen genehmigt den Spruch und die Richtung, welche sein Rath und lieber Getreuer, „herr Matthes von Lazan, Slick gnant, herre zur Weissenkirchen, burggraf zu Eger und zum Elbogen“, zwischen ihm und „Niklas von Kraczin, gnant Uchatzko, izund heuptmann zu Konigswarte“ gemacht hat und verspricht sie unverrückt zu halten. D. zu Missen, 1450, Mittewoche nach vnsers Herrn Lichnamstage (10. Juni).

(Orig. arch. Dresd.)

Gleiches Bekenntniss zu dieser Richtung stellte Niklas von Kraczin schon am heil. Pfingstabende (23. Mai) aus.

(Orig. ibid.)

In einem Schreiben vom Dinstag nach Urbani (26. Mai) bat „Mathes her zur Weiszkirchen, burgraue zum Elbogen“ den Herzog Friedrich, da er zwei Gefangene desselben von Uchatsko nur gegen ein Lösegeld von 100 Gulden rhein. habe ledig machen können, ihn darüber nicht zu Schaden kommen zu lassen.

(Orig. ibid.)

10.

1450, Juni 13 (Pilsen).

Der katholische Herrenverein in Böhmen an Herzog Friedrich von Sachsen, Meldung von dem mit ihren Gegnern geschlossenen Vertrage und seiner Ausschliessung von demselben.

(Original im kön. Archiv zu Dresden.)

Durchleuchter hochgeborner fürst gnediger lieber herre. Unser willig dinste sein ewern gnaden allezeit voran willig. Gnediger lieber her nachdem als ewer (sic) in einikait vnd verschreibnuss mit vns seitt, also hab wir ewr furstliche gnade wie offt besantt durch boten vnd auch durch brieff vns zu hilff zu cziehen nach laut vnd aufweisung vnser verschreibnuss, des vns denn gros notturft gewest were, ewr gnad uns geantwort hat durch brieff und auch durch boten vns zu hilff ze komen, das denn nicht von ewern gnaden geschehen ist, wenn vnser verschreibung innehalt, wenn wir ewern gnaden vor vierczehen tag zu wissen geben, so sal ewer gnad mit ewr gnad macht vns zu hilffe komen, nu haben wir ewr gnaden gehart im felde nu wol funff wochen mit grossen vnssern verderblichen scheden, wenn wir haben allezeit zu ewern gnaden hoffnung gehabt vns zu hilff zu komen, es ist auch herr Niklas von Lobkowitz zu vns komen in das here bei Rokiczan vnd hat vns geweist ewr gnaden brieff, wie ewr gnad schreibt, wie ir wellet schicken ewr volck gein Chadan den suntag nach gots leichnamstag, des wir alles gehart, nicht also erfunden, auch kein hilff von ewrn gnaden verstanden haben, dadurch vns den gros scheden zugezogen vnd geschehen sein von den feinden, nu hab wir mussen ansehen vnser gross verderben vnd mit vnsse feinden frid mussen aufnemen auf sand Jorgentag schirstkunftig vnd ewr gnad hindan haben mussen setczen, darnach ewr gnade wisse sich zu richten.

Geben zu Pilsen am Sambstag vor sant Veitstag annorum dni etc. I^mo^.

Heinrich von Rosenberg
Ulrich von Newenhawse vnd all ander herren ritter knechts vnd Stete yecz zu felde ligende.

11.

1450, September 9 (Neustadt).

König Friedrich ermächtigt die Budweiser, sich einen Stadtrath selbst zu setzen.

(Original im Budweiser St. Archiv.)

Wir Friderich von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs, herczog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernten und zu Crain, graue zu Tirol etc. embieten den fursichtigen burgermeister vnd rate der statt zum Budweis, vnsern lieben getreuen vnser gnad vnd alles gut. Lieben getreuen! Als wir euch vormals von wegen vnsers lieben vettern kunig Laslaes, als eins kunigs zu Beheim, ewrs herren, beuolhen vnd macht gegeben haben, einen rat vnd schepfen in der statt bei euch zu setzen, das ir dann also getan, vnd durch solich setzung die statt, als wir vernemen, die zeit auss wol versorgt habt, das uns zu gutem geuallen von euch kömet; nu habt ir yetzund zu vns ewr erber bottschaft gesandt, vnd vns gepetten, solichen ratt bey euch nu zu uernewen, das vns dann durch guter vrsach vnd ewrer bett willen auch gefallen hat, derwarten, das auch ettlichen in dem rate solich müe vnd sorgfeltikeit solang nit zu swer werde; darumb in solichem gutem getrauen, das wir zu euch haben, so beuelhen wir euch von des obgenanten vnsers lieben vettern wegen, vnd geben euch auch vollen gewalt, zu disem male vnd auf solich zeit, als dann gewönlich ist, einen newen rat zu setzen vnd zu erwellen von solichen erbern leuten, damit dann vnser lieber vetter, wir, auch die gancze statt vnd gemein, reich vnd arm, versorgt sein, die dann auch mit solichen gelubden vnd eiden verpunden werden als das pillich vnd recht ist; vnd tüt darinne, als wir euch des gancz getrauen, wann wir darumb keinen amptman zu euch haben sennden wollen, sonder wir haben vnser getrauen in euch als fromme vnd getreue leut setzen wöllen; vnd wir gepieten darauf euch, der ganczen gemeinde zum Budweis, reich vnd arm, vnsern lieben getreuen, ernstlich vnd vesticlich von wegen vnsers egenanten vettern, das ir solichem newen rate, der in obgeschribner masse geseczt wirt, volliclich gehorsam vnd gewertig seit vnd euch dawider nit setzet, in dhein weise, als dann pillich vnd recht ist. Daran tüt ir vns vnd vnsern vettern ein sonder gefallen, das wir gen euch gnediclich wollen erkennen.

Geben zu der Neuestatt am newndten tag des monads September, nach Christi gepurd virtzehn hundert vnd im funftzigisten, vnd vnsers reichs im ainlefften jare.

Ad mandatum d. regis
d. Joh. Ungnad referente.

12.

1450, Sept. 19—28.

Herzog Wilhelm von Sachsen an Georg von Podiebrad und dessen Bundesgenossen.

Als vnser lieber sweher markgraf Albrecht von Brandenburg und wir unsere räthe „bie uch gehabt habin in werbunge uch wol bewust, sind solich. . . rete vff hute Sonnabind vor Blankenhain, da wir iczunt im felde ligen wider bie vns komen vnd habin vns bericht, wie daz sie von Pirne gein Missen gleit sein worden. Da hat vnnser bruder yn geantwurtet, er wulle keinerlei teidinge thun, die wiele ir vff im lieget.“ Diese Räthe konnten kein Geleit zu den Böhmen zurück erlangen. Der Herzog verlangt zu wissen, wo diese liegen, um sich mit ihnen vereinigen zu können etc. D. im felde für Blankenhain vff Sonnabend nach Lamperti 1450 (19. Sept.).

(Orig. arch. Dresd. I, 363.)

Derselbe an Denselben.

Dankt für die Erbietung zur Hilfe und zur Vereinigung der Heere. Er habe Schloss u. Stadt Blankenhain der Grafen von Gleichen bezwungen und sei gestern Sonntag vor Schloss und Stadt Nebra gezogen, habe die Stadt genommen und belagere das Schloss. Die von Nuemburg hätten sich schwer gegen ihn vergangen, die Böhmen möchten gegen sie ziehen, „dahin ir von Aldenburg funff myle habt,“ wohin auch er ziehen und dieselben strafen wolle etc. D. im felde vor Nebra, vff Montag Wenceslai 1450 (28. Sept.).

(Orig. ibid. I, 364.)

13.

1450, Oct. 22 (Krymptschaw).

Urkunde über den im Lager bei Krimmitschau geschlossenen Waffenstillstand.

(Original im Dresdner Archiv.)

Wir die hirnachgeschriben Hanns von Neytperg vnd meister Vlrich Ryederer licentiat beider rechten des allerdurchluchtigsten fursten vnd herren hern Fridrichs Romischen konigs czu allen

zeiten merer des reichs herczogen zu Osterreich etc. vnsers gnedigsten hern, vnd wir Heinrich Griffenclahe thumtechand zu Mentze, Conrad zu Frankensteyn ritter burcgraf zu Starkenberg vnd Hans von Erlebach hoffmeister des hochwirdigsten in got vater vnd hern hern Diterichs erzbischofs zu Mentz des heiligen Romischen riches in Teutzschen lannden erczcanczler etc. rethe bekennen vnd thun kund allermenniclich, das wir vff hutigen tag von der krieg zwytracht vehde vnd feltzuge wegin, wie sich die dann zwuschen des hochgebornen fursten vnd herren hern Friderichen des heyligen Romischen richs erczmarschalken eyns vnd erwirdigen in got vater vnd herrn hern Peter bischofs zu Nuemburg eyns vnd des hochgebornen fürsten vnd hern hern Wilhelmen herzogen zu Sachsen landgrauen in Doringen vnd marcgrauen zu Miessen gebrudern vnd der hochgebornen fursten vnd herren hern Friederichen des heiligen Romischen riches ertzkamerer, Johannsen Albrechten vnd Fridrichen gebrudern marcgrauen zu Brandenburg vnd burggrauen zu Nuremberg vnd des wohlgebornen herren graf Heinrichs von Schwartzpurg herren zu Arnstad vnd Sundershusen vnd der edeln herren her Girzik von Kunstad hern zum Bodyebrad, hern Zdenko von Sternberg obersten burcgrauen des slosss Prage, hern Petern von Sternberg, hern Gindrzich von Dauben, hern Gindrzich von Placz, hern Buryan von Gutensteyn, hern Jhane von Kunstad, hern Fridrichen burcgrauen von Donyn, herrn Ditrichen von Janowitz, hern Jesko von Boskowitz, hern Wilhelmen von Ileburg, hern Jenko von Postuwitz haubtman in Krautmerkrays, Jhan Perdos von Pratko, Jhane von Boskowitz ritter, Jhane Zaltu von Steynberg vnd Wenczla Czerda von Petrowitz vnd anderen herren rittern knechten auch der von steten so ytzt von Behemen mit sampt zu im felde sein der andern teyle vnd yrer yeder helffer vnd helffers helffer vnd aller der die dorvnder gewandt sein, bissher gemacht vnd begeben, beredt vnd beteydingt haben eynen vffrichtigen getreuwen vnd cristenlichen fridlichen anstand, der morgen mit vffgang der sonnen angehen, wehren vnd bestehen sal biss vff sanct Vrbanstag schierstkunfftig den tag vber zu vndirgang der sonnen, vnd sollen yn sollicher vorgemeldter ziid des frides die vorgenanten herren vnd partheyen durch sie oder yre volmechtig anwalt vnuergriffenlich dem fride eynen gutlichen tag suchen vnd halten zu Bamberg vff den Montag nach dem Sontage in der fasten, als man singet reminiscere schierstkunftig des nachts

doselbs an der herberge zu sein vnd dornach des andern tages zu den sachen zu griffen dahin dann die egenanten vnser gnedigen hern von Sachsen etc. vnser egemeldten gnedigsten vnd gnedigen herren den Romischen konig siner koniglichen gnaden rethe zu schicken den ertzbischoff von Mentz auch den hochgebornen fursten vnd hern hern Ludewigen landgrauen zu Hessen vnsern gnedigen hern zu sollichem tage zu komen biitden sullen doselbs flissiclich zuuersuchen die obgemeldten partheyen fruntlich in der gutlichkeyd oder eyns zymlichen rechtlichen ustrags zuuereynen, vmb alle yre spenne zwytrechte vnd missehelung so yetwedersijd geyneinander habin vnd sullen auch doruff alle slos stete merkte hofe vnd dorffer mit yren zugehorungen die yede parthie in diesen kriegen besetzt vnd in huldunge genomen had iglichem der die ytzt innhad zu ussgang diesss friedes oder so lange biss zu gutlichem oder rechtlichem usstrage innehalten es sullen auch alle die die in diesen kriegen von allen kriegen von allen parthien gefangen worden sin biss zu vssgange diesss friedes gereysig vff yre eyde burger vnd bauwrn uff bestalt tege habin vnd den tege gegeben werden an geuerde, es sal auch alle vnbezalt schatzunge vnd brandschatzunge aller vorgemeldter parthyen halben anstehen biss zu ussgange diesss frides doch das ein yeder gefangener sin atzunge bezale item ab eynch parthey oder die yren in diesem fride icht handilt oder tete das den andern teyl oder die sinen wolt bedunken ein fridbruch sein das seltn stehen zu des egenanten vnsers gnedigen hern von Hessen erkenntnus ob das ein fridbruch sey vnd wie man den wandiln vnd verbessern sulle. Des zu warem vrkund haben wir vorgemeldten vnderteydinger hiran vnser insigile gehangen und wann nu sollicher fride mit vnser egenanter fursten von Sachsen vnd partheyen vnd vnser vorgenanter Behemischer herren wissen, vnd willen beteydinget vnd bescheen ist so gereden vnd globen wir ytzt gemeldten fursten bie vnsern furstlichen eren vnd wirdden an eydesstad vnd wir die egemeldeten Behemischen herren bie vnsern waren truwen an eydesstad diesen fride an allen hier inn begriffen stucken punkten vnd artikeln vesticlich vnd vnzurbrochen getruwelich zu halten vnd wir obgenanten fursten von Sachsen fur vns vnd fur vnser yeders vorgemeldten parthien auch fur vnser helffer vnd helffers helffer vnd alle die vns vorbemeldten parthyen in diesen sachen gewandt sein habin zusampt den vorgenanten vndirtheidigern des vnser in-

sigile auch an diesin brief gehenckt so habin wir obgenanter Girzick fur vns vnd die anderen obgenanten Behemischen herren ritter vnd knechte auch die von steten die in diesin sachen verwandt sind vnser insigil auch zu der obgenanten fursten vnd vndertheydingern jnsigile an diesin brief gehangen.

Gescheen vnd gebin zu Krymptschaw am Dornstage nach der eylfftusend meyde tag nach Cristi vnssers hern geburd im vierzenhunderten vnd funffzigsten jaren.

(Mit acht anhängenden Siegeln.)

14.

1450, November 11.

„Hineck Crussina herre zu Sswamberg vnd heupman des Egerlandes und Bohuszlawe von Swamberg mein sone herr daselbist" treten in einen gütlichen christlichen Frieden mit Johann Markgrafen von Brandenburg und den Seinen bis auf nächstkünftigen S. Jacobstag (25. Jul. 1451). Obmann des Friedens sei „der edele Mathes von Lazan ritter Slick genant"; Bürgschaft leisten Herr Bohuslaw von Seeberg herre zu der Plan, Jan von Wolfstein gesessen zum Trybel, Jan von Prostiborz gesessen zum Pomockel, Raczko von Weyssengrün, Sigmund von Holubingenhof, Benesch von Tuppawe, Leutold von Obernitz, Humprecht von Gotschaw, Friedrich von Feyltsch zu Burschengrun und Hanns Kelner gesessen zu Bezderawe; die Summe von 5000 rhein. Gulden; Einlager nach Eger. D. an S. Mertenstag, 1450.

Orig. arch. Plassenburg (in Bamberg).

15.

1451, Mart. 31 (Eger).

Herzog Wilhelm von Sachsen und Markgraf Albrecht von Brandenburg, als Teidingsleute, erstrecken den zwischen Herzog Friedrich von Sachsen und dem Podiebrader Bunde in Böhmen geschlossenen Waffenstillstand bis zum 29. Juni 1451.

(Orig. im k. sächs. Staatsarchiv.)

Von gotes gnaden wir Wilhelm herczog zu Sachsen lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen vnd Albrecht marggraue zu Branndburg vnd burggraue zu Nuremberg bekennen vnd thun kunt offenlich mit dem brief gein allermeniglich, nachdem vormals zu Krymtschaw vff Donrstag nach der eilfftausent meide tag nehstuer-

gangen zwischen den parteyen die das beruret ein fride vnd gutlicher standt biss vff Vrbani schierstkunftig beteidinget gemacht vnd dabey aussgedrucket ist das in solicher zeit des friden ein gutlicher vnuerpunder tag vff den nechstuergangen Montag nach dem Suntag Reminiscere in der stat zu Bamberg solte gesucht vnd gehalten worden sein, alles nach inhalt vnd aussweissung der fridbriefe daruber gegeben, also haben wir vmb des besten willen als teidingsleute souil fleisses gethan, damit wir zwischen dem hochgebornen fursten vnserem lieben herrn bruder vnd oheim hern Fridrichen herczogen zu Sachsen des heiligen Romischen reichs erzmarschalck lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Missen an einem, vnd den edeln vnd gestrengen hern Girziken von Cunstat hern zu Bodiebrad vnd seiner parteyen am andern teil einen gutlichen vnuerpunden tag hieher gein Eger gemacht, denselbs personlich besucht vnd nach vil vnserer muhe in den sachen gethan mit beider vorgnanten parteyen willen wissen vnd volwort beteidinget haben das solicher vorgesaczter fride zwischen denselben parteyen erstrecket vnd erlenget sein sal biss furter vff sant Peter vnd Pauls der heiligen zwelffboten tage nechstkunftig, denselben tag ganez auss biss zu vndergang der sunnen, vnd das auch alle geuangen auff beidenseiten so sich die stellen worden biss vf denselben sant Peter und Pauls tage betaget werden sullen nach lawt vnd innhalt der vorgemelten fridbrieue, vnd ob sich yemant vmb gelt auss geborget hette, sollen die purgen vnd selbgelter dafur die zeit auss soliches frides vngemant bleiben biss zu aussgang des frides, vnd doch noch soliches friden aussgang behafft vnd schuldig sein, wes sie vor solicher zeit pflichtig gewest weren, wir haben auch dabey nemlich beteidinget vnd abgeredt das durch beide vorgnante parteyen pynnen der zeit des frides ein gutlicher vnuorpunder tag vff den Suntag trinitatis vor vns teidingsleuten geleistet vnd besucht werden sol, nemlich das vnser bruder vnd oheim herczog Fridrich vorgnanter personlich vnd wir obgnante teidingsleute auch in eignen personen vff den genanten Suntag in die stat gen Prux vnd her Girzick vorgnanter personlich mit sampt seiner partey gein Belen gein Teplicz oder gein Lawn komen sollen alsdann wir teidingsleute am Montag darnach folgende zu den sachen greiffen die gnugsamlich vorhoren vnd fleisslich vorsuchen wollen ob wir die gutlichen gerichten, oder sie gleicher billicher recht zu nemen vnd zu geben mit

einander vertragen mogen. Vnd des zu vrkunde haben wir obgenanten herczog Wilhelm vnd marggraf Albrecht als teidingsleute von beyden parteyen bethe wegen vnser yeglicher sein eigen insigel mit rechter wissen auff diesen brief thun drucken vnd zu merer sicherheit vnd vns diser teiding zu besagen haben wir herczog Friedrich von Sachsen obgenanter fur vns vnsere helffern vnd nemlich auch fur hern Fridrichen von Schoimburg etc. vnd wir Girzick von Cunstat etc. fur vns vnd vnsere partey vnser yeglicher sein eigen insigel zu der obgenanten teidingsleute insigeln auch auff disen brief mit wissen thun drucken. Geschehen vnd geben zu Eger am Mitwoch nach dem Suntag als man in der heiligen kirchen singet Oculi in der vasten nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem ein vnd funfzigsten jaren.

(Mit vier hinten aufgedrückten Siegeln.)

16.

1451, Jun. 27 (Prux).

Dieselben Teidingsleute verlängern denselben Stillstand weiter bis zum 25. Juli 1451.

(Orig. in demselben Archiv.)

Von gotes gnaden wir Wilhelm herczog zu Sachsen lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen vnd Albrecht marggraue zu Brandburg vnd burggraue zu Nuremberg bekennen vnd thun kunt offenlich mit dem briefe, nachdem wir am Mitwochen nach Oculi nehstuergangen vff dem tage zu Eger den friden vnd gutlichen standt so vormals zwischen dem hochgebornen fursten vnserm lieben bruder vnd oheim hern Friderichen herzogen zu Sachsen des heiligen Romischen reichs erczmarschalck lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Missen an einem vnd den wolgebornen edeln vnd gestrengen hern Girzik von Cunstat herren zu Bodiebradt etc. vnd seiner parteyen am andern teil zu Krymptzaw gemacht ist biss vff Sant Peter und Paulstag schierstkunfftig erstrecket vnd dabej einen gutlichen vnuerpunden tag vff diese zeit zwischen den parteyen gemacht vnd verainet haben alles nach clerlicher innhaltung der fridtbrieue daruber begriffen vff solichen tag wir als teidingsleute vnd die parteyen beiderseit komen sind zwischen den wir zu teidingen angeuangen vnd darinne erfunden haben das zuuoran not ist den friden der sust gar kurzlich ende hett zu erstrecken vff das wir

mussiglich ob den sachen gesein, dar inn dest statlicher gehandeln vnd furgenemen mogen was nucz vnd notdurftig sein wirdet. Darumb so haben wir vff heut dato disses briefes mit beider parteyen wissen vnd willen den friden vnd gutlichen standt von sant Peter vnd Pauls tag biss furter vff sant Jacobs tag schierstkunftig vnd denselben tag ganz auss biss zu vndergangk der sunnen erstrecket vnd erlengert erstrecken vnd erlengen den in kraft diss briefs also das der von allen parteyen vnd den iren solich zeit auss getreulich vnd vnuerprochenlich gehalten werden sol mit allen punkten nach laut des vorgemelten fridbriefs vormals zu Eger darunter begriffen sundern vmb die geuangen ab man die solich zeit des frides betagt haben will so sollen die Behemischen hern die also betagen also das man sie fur ein ziemlich gelt gein jar aussporge ob aber das aussporgen vnd betagen nicht geschehe so solten doch die geuangen die zeit des frides nicht geschuczet sunder als erbere geuangen gehalten werden alles one arg vnd ohne alles geuerde. Des zu vrkunt haben wir obgenante herczog Wilhelm vnd marggraff Albrecht als teidingsleute von beider parteyen bete wegen vnser yeglicher sein eigen insigel mit rechter wissen an diesen brief thun drucken und zu merer sicherheit haben wir herzog Fridrich von Sachsen obgenant fur vns vnd vnsere helffere und wir Girzick von Cunstat fur vns vnd vnsere helffere vnser yeglicher sein insigel zu den obgenanten teidingsleute insigeln auch mit wissen vff disen brief thun drucken. Geben zu Prux am Suntag nach vnsers herrn leichnams tage *anno eiusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.*

(Mit vier aufgedrückten Siegeln.)

17.

1451, Juni s. d.

Artikel des zwischen den Herren des Saazer Kreises in Böhmen und Herrn Friedrich von Schönburg nach des Letzteren Gefangennehmung geschlossenen Friedens.

(Aus dem Urkundenbuche Aleš' von Sternberg im Wittingauer Archive.)

Item her Fridrych von Schumburg hat alszo vorwillet dise untengeschribene stücke zu volfüren und damit schol er ledig werden seins gefeincknusz an anderer schatczunge.

Von ersten das er das slosz Pirssenstein abtreten sol das in ir macht und gewalt geben und entwarten und damit sol er alles das

sein ist herab nemen und füren was er daben hatt auszgenamen was von speisz daben ist das schol bleiben pey dem slosz.

Item das andere, das alle gesellen dy auff dem slosz sein sollen frey herab geen ungehindert mit iren harnusch und gerete, und welcher sich mit dem lande rychten wil das sol auffgenomen werden.

Item das dryt das alle gefangen auff peyder zeiten sollen ledig und losz gesagt und gelasen werden an satczunge.

Item das vierde umb dy magestat darumb her Fridrych von Schumburg gemant und angelangt hat dy von Sacz von heren Alschen seins vettern kindere wegen darumb schol er ader ein andrer der in hett mit den briff nicht anders suchen nach fordern den mit recht an kryeg.

Item das fünffte das her Fridrych schol ein ewyge urfehde thun allen den di vor dem slos gelegen sein und hulff und rath darczu geben haben und thun und aber mit dem hin für icht zu schicken gewunne das sol er mit des landes rechten suchen als dy abschrifft auszweyst.

Item das sechste so das slosz gebrochen wirt pitt den her Fridrich umb dy gütter dy czum slos Pirssenstein gehören den weyszen wyder zu geben das schol in nych versagt werden sunder des gewert.

18.

1451, Juni 29.

Friedbriefe der Herren des Saazer Kreises und Herrn Friedrich's von Schönburg.

(Aus dem Urkundenbuche Aleš' von Sternberg im Wittingauer Archive.)

I.

Wir Alesch und Peter heren zu Ssternberg Burian herr zum Guthenstein Jacob und Jan von Wrzessowecz ritter Jon Czalta von Sstainperg und alle erberge lantlewtt in Satzer kraysse und purgermeyster rethe und gemain der czweyer stet Sacze und Lawen und gemaynicklichen alle die dy der sach zu schicken haben bekennen in disem unsern offen briff und wollen das esz wyssentlichen sey allen denn die disen briff sehin hören adir leszen noch dem und wir für den edeln heren heren Fridrichen von Schümburg heren zu Glawchaw für das slosz Pirssinstain als für unsern veintt geczogen

sein den da selbist gefangen und das slosz benotigt haben alszo das esz uns zu unsern handen geben und geentwürt ist, dorin wir denen heren Alschen von Schümburg seling erben sünderliche gunst getan und dem genenten heren Fridrichen versprochen haben wenn das slosz Pirssensstain geprochen wirt als denn den kinden ire güter dy die zeit zum Pirssenstain gehört haben wider zu geben alszo geben wir inn die selbin güter alle mit allen und ytlichen iren herlichkeyten und zugehörungen wie dy mit sünderlichen worten mügen genant werden wider ein aufgeschlossin den Hauszpergk darauff das slosz Pirssensstain yczund lyget der hynfür nymmermeer besaczt noch gepautt sol werden sunder der andern obgenenten güter aller sullen und mügen sie genissen und der geprauchen als irer rechten erbgüter für uns und menicklichen ungehindert und gereden und versprechen in alle bey unsern guten waren kristeinlichen trewen keynerley irrung noch einspruch dorein zu thun noch nymant von unsern wegen an alles geuerde. Auch ist nemlich beret von des Kauffung wegen zum Brone umb sulich spruch die der genent herr Fridrich zu im vermeint zu haben das sie von paiden teilen derselbin sach mechtigklich bey uns Pettern heren zu Ssternberg und Jacoben von Wrzessowicz ritter pleyben schüllen und wen uns heren Fridrich pytet tag dorumb zu beschaden so schüllen wir inn yn vier wochen noch seyner vormanung aynen tag an gelegne stet setczen und der sach ein ende machen, wörd abyr sach daz wir in den tag in den genenten vier wochen nicht seczten so mag here Fridrich dornoch seyn sach gegen dem Kauffung noch seyner notdorfft fordern und fürnemen, und umb dy Hluban ist berett daz here Fridrich das mit recht gen in süchen schol an den enden do sie hyn gehören. Forder ist berett was herre Fridrich zu eren Nicolaen zu sprechen hat das hat er macht gegen im fürzunemen und zu fordern noch seynen willen und gegen dem Hoynise zu Wintericz deszgleychen, daz get uns nichcz an, und sol im an seyner verschreybung gen uns unschedlych sein, wir versprechen auch alle dem offt genenten heren Fridrichen das im von uns und allen den unsern auff den gütern zu der Sletenen die er von abte von Grünham inne hat keynerley beschedigung thun noch thun lassen sullen so lang und er die in seyner beschuczung ynne hatt, würd in abyr von den unsern an unsern willen schade getan das schol gebessert und widergekart werden noch Peter heren zu Ssternberg und Jacoben von Wrzessowicz

rytter erkentnus geschehe in abir schade an eynem gemaynen czuge gen Meysen dorumb sullen und wollen wir unbetaydingt sein. Des zu waren bekenthnusse haben wir Petr herre zu Ssternberg Jacob von Wrzessowicz rytter, und wir purgermayster und rethe der czwayer sstete Sacz un Lawen unsere insigel und secret an disem briff gehangen, der under wir alle die andern uns mitsampt in verpinden alles das zu halden was in dysem briff geschriben stett, der geben ist noch Christi unsers heren gepurt XIIII^{c}. und in dem LI, jare an sant Petr und Pauls der heiligen czwelff poten tage.

II.

1451, Juni 29.

Wir Frydrich von Ssumburg her zu Glaucha und Hartensstein bekennen und thun kunt offenlichen mit disem briff vor allermenigklichen und wollen das esz wissentlichen sey allen den dy inn sehen hören ader leszen das wir ein ewige urfehde gethan haben und thuen dy mit krafft dicz briffs das wir ewigklichen nymmermeer thun wollen noch sein mit worten nach mit werken heimlychen nach offenlychen, wyder dy edeln und wolgebornen heren heren Alschen heren zu Ssternberg sein sone, heren Burian von Gutenstein, heren Jacob von Wrzessowicz ritteren hewptman desz Saczer kreysze heren Jan von Brzessowicz ritter seyn sone errn Jan Czalta von Ssteinperge gesessen zum Rabensstein, nach wyder alle dy erbergen lantlewte desz ganczen Saczers kreyszs darinn sitczende noch wideren dy ersamen und weyszen purgermeystern und reten und den ganczen gemeynen der czweyer sstete Sacz und Lawen, nach wider alle die iren nach wider dem selbigen ganczen Satczer kreysz nymant auszgeslossen gestlichen noch werntlichen, nach wider der obgenanten heren herschefften gutteren mannen dynern, untertanen lewten und dem di in zuuersprechen steen dy sie ytczund haben ader in den und andern kreyszen ader wa sy dy zukumfftiglichen und an welchen enden sy dy gewynnen nach wider alle di da rat tat folge peysstande hülf ader lere gethan haben da mit das slosz Pirssenstein gewunnen und wir geffangen sein worden, darumb wir sy nach ire erben hyn für nymmermeer ewigklichen wir nach nymant von unsern wegen esz were durch schube lere ader anweysung von des ader sust von andern sach wegen dy obgeschriben heren ritter-

schafft stete und ire erben, und alle dy iren nicht anten eferen nach mit krigen anlangen sollen, nach enwollen heymlichen nach offenlichen in keynerley weisz wie menschen list erdencken möcht, den gewonnen wir was hernach czu schicken von unseren selbs eignen sach ader von unsern dyneren wegen mit den abgeschriben heren lantlewten ssteten und den ganczen Saczer kreysz ader mit den iren ader mit den dy in peystand hulff ader rathe gethan haben da gereden und globen wir das wir das nit anders gen in schallen noch enwollen fürnemen denn mit dem landsrechten zu Behem und uns an iren landsrechten genügen lassen was dae erkant wurde nach schuld und antwürt und das in kayner ander weysz fürnemen. Auch ist nemlych und sunderlich berett und betadingkt worden als umb dye magestat darumb wir Fridrich here zu Glauchaw die von Sacze angelanget haben als von heren Alschen unsers vettern seling kinder wegen daz hinfür wir nach nymant der denselben brieff ynne haben wirt die von Sacze mit krige damit fordern noch anlangen sol sunder das mit demselben brieff anders gen in das nicht fürnemen noch suchen sol denn in obgeschribner masse mit recht. Esz ist auch nemlych, betaydingt und beret von des Kauffungs wegen zum Brone umb sulich spruche die her Fridrich im vermaint zu haben daz sie von paiden tayln derselben sach mechticlich bey uns Petern heren zu Ssternberg und Jacoben von Brzessowicz pleyben schüllen, und wen uns here Fridrich schreybt und pit tag darumb czu setczen so süllen wir in in vier wochen noch seyner vermanung ein tag gelegne stet setczen und der sach ein ende machen word abyr sach daz wir in den tag in den genanten vier wochen nycht seczten so mag der herre Fridrich von Ssumburg dar noch sein sach gein Kauffung noch seyner notdorfft fordern und fürnemen und umb dye Hluban ist betaydingt daz here Fridrich daz mit recht gen in suchen sol an den enden do sie hyn gehören. Das alles gereden und globen wir peim unserm guten waren trewen und eren getrewlichen auffrichtigklichen stet gancz vest unverruckt und unverpothenlichen ytczliche punct und artikl in den briue begriffen zu halden an alles geuerde. Des zu urkund etc.

(Dat. 1451, 29. Jun.) Orig. in archivo civit. Sacensis.

19.

1451, Juli 23 (Wymar).

Abermalige Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Herzog Friedrich von Sachsen und dem Podiebrader Bunde bis zum 24. August 1451.

(Orig. im k. sächs. Staatsarchiv.)

Von gotes gnaden wir Wilhelm hertzog zu Sachsen landgraue zu Doringen vnd marggraff zu Miessen und Albrecht marggraue zu Brandenburg vnd burggraue zu Nuremberg bekennen vnd thun offintlichen mit dem briev nochdem wir den frieden so wir vormals zu Eger zwischen dem hochgebornen fursten vnserm liebin bruder vnd ohmen hern Friedrichen hertzogen zu Sachsen des heiligen Romischen riechs ertzmarschalg landgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Miessen an eynem und den edeln wolgebornen vnd gestrengen hern Girzick von Cunstat herren zu Bodiebrat vnd siner parthien am andern teil biess vff Sand Peter vnd Paulstag nechst vorgangen erstrecket hatten uff dem nechst gehalten tag zu Brux biess vff Sand Jacobstag allernechstfolgende erlenget haben vnd noch in handel sind ub wir vffbedacht den yn etliche der parthien vff vnser furgebin genomen haben die dincke zu einem gerumen frieden oder zu gantz errichtunge brengen mogen vff das dann ein solches wie notdurft fordert deste statlicher zuuorbotschaften vnd vfzuerbeyten sey dorvmbe so habin wir mit beder obingenanter parthien wissen vnd willen solchen fride von Sand Jacobstag biess furde vff Sand Bartolomeustag schirste folgende vnd denselbin tag gantz vss biess zu vndergang der sonnen erstrecket vnd erlenget erstrecken vnd erlengen den in chraft dieses briues also das der von allen parthien vnd den iren solche ziet vss getreuwlich vnd vnuorbrochenlich gehalden werden sol nach dem friedensbriue vor daruber begriffen sundern die gefangen mag icliche parthie halten die ziett des frides nach irem gefallen als ob der frieden nicht wer on geuerde. Des zu vrkundt haben wir obingenanter herzog Wilhelm vnser insigel vor vns vnd den genanten vnsern liebin sweher marggrauen Albrechten als teydinsslute des wir marggrauen Albrecht hirzu mit vnserm liben sweher gebrechenss halben nutzumale vnssers insigels gebruchen mit rechter wissen an diesen briue thun drucken und zu mererer sicherheit haben wir herczog Friedrich von Sachsen etc. obgenanten für vns vnd vnser helffer und wir Girzick von Cun-

stat etc. von vns vnd vnser parthie vnser iclicher sin insigel zu der obingenanten teydingsluten insigeln auch mit wissen vf diesen briue thun drucken.

Gegeben zu Wymar vff Frietag nach Marie Magdalene anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.

(Mit drei hinten aufgedruckten Siegeln.)

20.

1451.

Böhmisch-bayrische Grenzfehden.

(Auszüge und Anmerkungen aus den Original-Acten des kön. Reichsarchivs in München.)

A. Herzog Albrecht von Bayern verleiht und verschreibt dem Přibik von Klenau sein Gut, genannt Winkel im Aigen, nebst den Ortschaften Fürth, Eschelkam und Neukirchen auf Lebenszeit. Dafür verpflichtet sich Letzterer dem Herzog zum Schutz der Grenze gegen die Einfälle böhmischer Ritter. Dat. zu München, Freitag nach Mariä Verkündigung (26. März) 1451.

(MS. Böhmen u. Obere Pfalz lit. B.)

B. Um die Zeit des Palmsonntags (18. April) wurden dem Herzog Albrecht von Bayern, wegen des Racek von Janowic, Fehdebriefe zugesandt von Peter von Sternberg, Jakob von Wřesowic (Hauptmann des Saazer und Leitmeritzer Kreises und Herrn auf Lutitz) und von Jan Calta von Steinberg, Herrn auf Rabenstein. — Es kam jedoch nicht gleich zum Kriege, da Přibik von Klenau sich der Sache annahm und zu Klenau einen Tag zwischen den Parteien vermittelte. — Erst nachdem sich dieser Tag wegen zu hoch gespannter gegenseitiger Forderungen zerschlagen, klagte der Herzog darüber den böhmischen Ständen (dd. Pfinztag vor S. Ulrich, 1. Juli) und kündigte die Absicht an, Gewalt zu brauchen.

(Orig. Acten ebendas.)

C. Sonntag vor Egidi (29. Aug.) schrieben Hynek Krušina von Schwamberg, Hauptmann des Pilsner Kreises und Egerlandes, und Jan von Kolowrat auf Bezdružic, an Herzog Albrecht von Bayern und verlangten, dass die zwischen Riesenberg und Janowic liegenden Rittergüter, namentlich des Jan Wirko zu Uslaw, Ernest zu Herstein und des Jan von Wolfstein, welche die Fehde der Herzoge

gegen die von Janowitz nichts angehe, geschont und gesichert werden möchten.

(Das. ebendas.)

D. Um die Mitte September thaten die Bayern einen Einfall in Böhmen und brannten die Dörfer unter Riesenberg ab (Modlice, Marquartice, Hlubok u. a.), wobei mehrere Leute des Heinrich Liebsteinsky von Kolowrat, Herrn auf Taus, Schaden litten. (Kolowrat wohnte selbst in Taus.) Da mehrere böhmische Herren sich der Janowicer annahmen, so kam es zu wechselseitigen Einfällen in beide Grenzländer. Endlich im October wurde in Pilsen ein Kreistag gehalten, wo die Janowicer sich zum Landfrieden erklärten und der Kreis die Sachen auf rechtlichem Wege mit den Herzogen von Bayern auszutragen beschloss, während zugleich alle Feindseligkeiten aufhören sollten.

Nach Zeugniss der Acten waren Jan und Albrecht von Kolowrat auf Bezdružic Brüder; die Städte Tachau, Teinitz und Mies gehörten Herrn Burian von Guttenstein auf Breitenstein, oder waren doch in seinem Schutze; Wilhelm von Wolfstein „gesessen zu Hostun", war einer seiner Mannen.

Im November 1451 wurden Heinrich von Kolowrat auf Taus und Přibik von Klenau wieder auf fünf Jahre von den Herzogen in Bayern in Dienste genommen, gegen die Janowicer zunächst, mit einem Jahrgeld von 600 Gulden. Auch dem Burian von Guttenstein wurden noch Jahrgelder gezahlt.

(Orig. Acten ebendas.)

21.

Übersicht der Correspondenz Johann Capistran's von den Jahren 1451 und 1452, in Bezug auf die böhmischen und mährischen Hussiten.

(Was hier geboten wird, ist nur ein Versuch, in ein chronologisches Verzeichniss zu bringen, so viel uns davon bekannt ist. Die reichhaltigste Quelle dafür ist eine Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 940 in 4°, dann Originalien und Abschriften im Wittingauer Archive, Abschriften in den Prager Consistorialacten, im kön. sächs. Staatsarchive in Dresden u. dgl. m. Da zu viele Briefe nur in Auszügen und undatirt vorhanden sind, so ist es nicht immer leicht, ihre Identität und Reihenfolge zu bestimmen.)

Jahr 1451.

1) August 21. Kremsier: Bohemi et Moravi (sacerdotes Cremsirii degentes) fratri Johanni de Capistrano: dd. Cremsir, sabbato post Stephani regis. Ms. Lips. 940, fol. 286ª.

2) s. d. Capistran's Antwort darauf. Aus einem Olmützer Codex (2, VI, 6) abgedruckt in Fr. Walouch žiwotopis sw. Jana Kapistrana, Brünn 1858, Seite 669 — 707.

3) Aug. 25. Towačow: Der mährische Landeshauptmann Johann Towačowsky von Cimburg an Joh. von Capistran, dd. Towaczow, feria 4 post Bartholomæi. Lips. 940, fol. 286^{b} (erwähnt bei Cochlaeus).

4) Sept. 3. Olmütz: Capistran's Antwort darauf, dd. Olomucz, 3. Sept. Lips. 287^{a}. Ms. Sternberg p. 287 (erwähnt bei Cochlaeus). Siehe hier Nr. 22.

5) Sept. (s. d.) Brünn: ein zweites Schreiben Capistran's an denselben. Lips. 940, fol. 287.

6) s. d. Königingrätz: M. Johannes Borotin Johanni Capistrano, dat. in Greczreginæ s. d. Incipit: Obsecro te, frater religiose. Lips. fol. 282^{b}. Gedruckt in Capistranus triumphans S. 367, bei Walouch S. 790 — 792. (NB. In einer Wittingauer Handschrift wird dieser Brief dem M. Rokycana zugeschrieben.)

7) Sept. 16. Lucz (?): Derselbe an denselben, dd. ex Llucz (?) in die S. Ludmilæ. Inc.: Nominatissimo et utinam digno. Lips. fol. 283^{a}.

8) s. d. Capistran's Antwort. Inc. Jhesus Christus. Scribis te optare Johannes Borotin. Gedruckt in Capistr. triumph. S. 368 — 370.

9) Sept. 20. Brünn: Capistran's zweites Schreiben an denselben, dd. ex Brunna, 20. Sept. Inc. Exprobrantissimo amico suo M. Johanni Borotin. Lips. fol. 284^{b}.

10) s. d. Capistran's drittes Schreiben an denselben, eine lange Abhandlung, gedruckt bei Walouch S. 792 — 895.

11) Sept. 11. Prag: M. Johann Rokycana's erstes Schreiben an Johann Capistran, dd. Pragæ, sabbato ante exaltationem S. Crucis. Lips. fol. 290. Consist. Prag. fol. 38. Scultetus, III, 5. Gedruckt bei Cochlaeus, Wadding, in Capistr. triumphans p. 345 u. s. w.

12) Sept. 20. Brünn: Capistran's Antwort darauf, dd. ex Brunna, 20. Sept. Inc. Tuas honestas, quales alii non dixerunt. Consist. Prag. fol. 39, gedruckt bei Cochlaeus, Wadding, Capistr. triumph. p. 346.

13) Sept. 20. Brünn: Capistran an den Gubernator Georg von Podiebrad, dd. ex Brunna, 20. Sept. Inc. Hac die venerandi

M. Johannis de Rokyczano literæ mihi oblatæ sunt. Lips. 287[b]. Archiv Trebon. Gedruckt bei Cochlaeus und Walouch.

14) Sept. 24. Znaim: Johannes de Capistrano universitati Viennensi, dd. ex Znayma, 24. Sept. Lips. fol. 278[a].

15) Oct. 12. Zwettl: Capistran an Ulrich von Rosenberg. Original im Wittingauer Archiv; daraus bei Walouch S. 708—710.

16) s. d. Rokycana an Capistran. Inc. Optans te in Christo sapere. Gedruckt bei Wadding und Hermann (Capistr. triumph. p. 344).

17) Oct. 19. Krumau: Capistran an Rokycana, dd. ex Crumlov in Bohemia. Inc. Affectum salutis tuæ et proximorum. Mirari satis nequeo, mi Rokyczane. Abschrift in Wittingau; Consist. Prag. fol. 40. Gedruckt bei Walouch S. 711—716.

18) Nov. 12. Rokycana an Capistran, dd. feria VI post Martini s. die quinque fratrum. Inc. Salutem in omnium salvatore. Utinam saperes et intelligeres. Ms. der Prager Universitätsbibliothek XI, C. 9, fol. 150—155, bei Walouch (aus einer Olmützer Handsch.), S. 717—728.

Jahr 1452.

19) Januar 14. Eger: Capistran an Rokycana, eine lange Abhandlung, dd. ex Egra, 1452, incepta in vigilia Nativitatis Domini (24. Dec. 1451) et conclusa in sabbato post octavam Epiphaniæ, pluribus aliis arduis negotiis occupatus. Inc. Salutem in salvatore omnium electorum, de quorum numero ferventi exspectatione te opto. In derselben Prager Handschrift, fol. 155—183 und bei Walouch S. 728—786.

20) Januar 10. Eger: Capistran an Herrn Ulrich von Rosenberg. Original im Wittingauer Archive. Siehe unten Nr. 23. Ein zweiter Brief dess. an dens. vom demselben Datum betrifft anderweitige Angelegenheiten.

21) Januar 10. Eger: Capistran an den Rath der Stadt Znaim. Aus einer Olmützer Handschrift herausg. bei Walouch S. 786 bis 790.

22) April 18. — Mai 5. Brüx: Capistran an die böhmischen Barone dd. ex Ponte, quinta die Maii, „licet primæ compilatæ fuerint et destinatæ 18 die Aprilis“ (Capistran's eigenhändige Bemerkung in dem Exemplar des Dresdner Archivs, V, 240). Es ist dies der vielbesprochene Brief, worin Rokycana nur als bellua insensata bezeichnet wird; unvollständig edirt bei

Cochlaeus und Amand Hermann (Capistr. triumph.). Ms. Lips. fol. 292b.

23) Mai 17. Brüx: Capistran an Ulrich von Rosenberg. Orig., siehe unten Nr. 30.

24) Mai 24. Krumau: Ulrich von Rosenberg an Capistran. Siehe unten Nr. 31.

25) Mai 29. Prag: Georgius gubernator et consilium regni Bohemiæ Johanni de Capistrano, dd. Pragæ feria II festi pentecostes. Ms. Lips. fol. 299; archiv. Dresd. V, 240; bei Cochlaeus uncorrect gedruckt. (Der bekannte Drohbrief.)

26) Mai 29. Prag: Magistri civium et consules Pragensium civitatum majoris, novæ et minoris, eidem dd. eodem. Ms. Lips. fol. 300, arch. Dresd. ibid.

27) Mai 30. Johannes de Nedielisst eidem, dd. fer. III in pentecoste. Ms. Lips. fol. 291, arch. Dresd. ibid.

28) Juni 6. Brüx: Capistran an Georg von Podiebrad, dd. ex Ponte, die sexta Junii. Inc. Putabam ego minorum ordinis minimus. Abschrift im Wittingauer und im Dresdner Staatsarchive.

29) Juni 7. Brüx: Capistran an Ulrich von Rosenberg. Original in Wittingau. Siehe unten Nr. 32.

30) Oct. (s. d.) Brüx: Fr. Johannis de Capistrano literæ ad baronem N. N. (so gibt ihn Capistran selbst an), dd. ex Ponte post festum Michaelis im Dresdner Staatsarchive (V, 240) von Capistran eigenhändig signirt.

31) Oct. 15. (Magdeburg.) Capistran an Ulrich von Rosenberg. (Orig. in Wittingau.) Declarat gaudium suum de felici adventu R. Ladislai ad civitatem suam Viennensem cum consensu Imperatoris; hortaturque multis D. Ulricum, ut adhibeat studium maximum in dieta Viennensi pro die S. Martini indicta, ne Ladislaus Bohemis ad compactata tuenda sese obliget (Epistola prolixa).

32) Oct. 21. (Leipzig.) Derselbe an denselben. Orig. das. (Ein Auszug daraus findet sich in der Geschichte von Böhmen, IV, 1, S. 313.)

33) Nov. 5. (Leipzig.) Derselbe an dens. Orig. das. Significat se ad dietam Viennensem pro festo S. Martini non vocatum a R. Ladislao, itaque nec affuturum; doletque D. Ulricum in studio religionis novissime quodammodo lapsum esse.

22.

1451, Sept. 3 (Olmütz).

Johann von Capistran an den mährischen Landeshauptmann Johann Towačowsky von Cimburg, über die Nichtigkeit der Compactate.

(Aus MS. Sternberg p. 287.)

Magnifice et utcunque excellens domine, more vulgari! In Christo Jesu recta sapere, et non inanem temporalem, sed aeternam consequi gloriam!

Per tuum specialem nuntium ut asseruit non ex me molestas, sed ex tua ut ita dixerim excellentia graves periculosasque, nec non et perniciosas suscepi literas, ignorans tamen, si tuo ex pectore talia processerint, quod ex famosissima intelligentia tua ac circumspecta discretione id mihi facile crędendum non annuo. Video enim intentionem tuam non passim, non distincte, non discussive, ad compactata innixam totaliter et conversam. Quam ob rem tanto magis compatior ac dolore cordis affligor, quanto magis tantum virum noverim ignorare, quam compactatores in his quæ speciale mandatum requirebant, auctoritatem habuerint a sanctæ memoriæ Eugenio papa quarto, vel etiam a recolendissimæ memoriæ tunc dignissimo cardinali S. Angeli, D. Juliano Romano, qui in studio legali pro veritate dicenda meus conscius comparque in tali facultate per annos plurimos mecum convixit, mecumque conversatus exstitit tamquam fidelis amicus; quamve etiam ab ipso Basiliensi concilio, quod etsi bonum principium habuit ex institutione Martini, utinam numquam talem exitum habuisset contra sanctæ memoriæ Eugenium papam quartum; cujus imaginem, paleam atque sanctineam temerarie, impiissime, malignissime atque diabolice concremarunt; intruseruntque illum pauperrimum Sabaudiæ ducem Amedeum in papam; verum non in papam, sed potius in basiliscum, qui tandem divina clementia illustrastus, fatuitatem suam deposuit, ac temeritatem intrudentium exprobravit, humiliter et devote abrenuntians sanctissime et justissime, quod inique, maligne et damnabiliter usurpaverat. Cujus poenitentiam et humilitatem ac submissionem sub obedientia Nicolai papæ quinti omnis catholica ecclesia gratanter et hilariter, pie, benigne et misericorditer acceptavit. Nec me latet passio, æmulatio, et indignatio Arelatensis, hostis perfidissimi Eugenii papæ quarti, quia eum camerarium apostolicum abnuit instituere. Novit etiam tua, ut ita dixerim, celsitudo, si etiam post compactata in Iglavia millesimo

quadringentesimo tricesimo sexto, die quarta Julii, per eos, qui ad eadem compactata quoad communicationem sub utraque specie processerunt, mandatum speciale sive ex parte sanctæ memoriæ Eugenii, sive ex parte D. Juliani in consilio præsidentis, sive ex parte ipsius etiam Basiliensis concilii nominati in Iglavia ostenderunt, vel si etiam talia compactata per ipsum Eugenium vel per ipsum D. Julianum, aut per ipsum concilium Basiliense, vel forte postmodum per SS. D. N^rum. Nicolaum papam quintum unquam fuerint acceptata, ratificata, authenticata vel confirmata. Si in hoc quidquam habetis, ostendite: quod tamen nisi videro sub una authentica forma, minime credam, cum sciam, numquam vere posse ostendi. Magis autem patet, etiam ipsius Basiliensis concilii consuetudinem communicandi laicalem populum sub una specie tantum, ab ipsa sancta et immaculata universali Romana ecclesia rationabiliter introductam, et hactenus diutissime observatam, et a doctoribus divinæ legis, sacrarum scripturarum atque canonum multam peritiam habentibus jam a longo tempore commendatam, pro lege habendam esse, nec alicui licitum esse, eam reprobare, aut sine auctoritate ecclesiæ ipsam aliter mutare, sub data Basileæ in sessione publica solenniter celebrata X. cal. Januarii anno domini M° CCCCXXXVIJ°. Compactata autem facta fuerunt M° CCCC° XXXVJ°, X. Julii (sic). Patet igitur expresse, quod vestra compactata, de quibus tantum festum agitis, nedum prædictis evacuata sunt, sed etiam multis aliis rationibus, quas in tractatu, quem super his composui, diligenter et authentice demonstravi. Quas cum ab altissimo donaretur, libentius facie ad faciem et ore ad os, etiam coram omni christiano populo; item, utinam ab ipso salvatore D. Jesu Christo sic daretur, ut coram SS. D. N^ro, Nicolao papa quinto et omnibus RR^mis cardinalibus, cunctisque prælatis ecclesiasticis, universisque doctoribus in sacra pagina et alterius cujuscunque facultatis, pacifice, caritative, tranquille et concorditer, tamquam omnium minimus et indignus explicare valerem; cum desiderio vestræ vestrorumque sequacium et complicium, abjectis mundialibus vanitatibus illecebrisque carnalibus, adipiscendæ gloriæ sempiternæ. Ad quam prævio lumine spiritus sancti in cognitione catholicæ veritatis vos et vestros promoveat divinæ sapientiæ veridica cognitio, evangelica Christi prolatio, irrefragabilisque doctrina ipsius dom. nostri Jesu Christi, qui suam sanctam, unicam immaculatamque ecclesiam et sponsam suo proprio sibi sanguine salute perpetua com-

paravit et perenniter acquisivit. Vale interim, dum te propriis oculis aspexero, ad finem gloriæ sempiternæ. Ex Olomucz, III. Septembris, 1452 (sic), manu festina.

Fidelis orator Frater Johannes
de Capistrano ordinis minorum.

23.

1451, 12. October (Zwettl).

Johann von Capistran an Herrn Ulrich von Rosenberg. Er werde nächstens nach Krumau kommen und sei zur Disputation mit Rokycana bereit.

(Original im Wittingauer Archive.)

„Magnifico et excellenti dn̄o dn̄o Vlrico de Rosenberg etc. suo protectori et preceptori singularissimo fidelissime et cito obsignentur."

—o—

IHC.

Magnifice et excellens domine, domine ac protector et benefactor mi singularissime, humillima ac debita comendatione premissa. Hodierna die, quam semper honoratam sum habiturus, reddite sunt mihi litere dnationis tue; que quidem quantam letitiam et iocunditatem mihi attulerint, nullo dicendi genere consequi possem: quando quidem ita promptissimum ita paratissimum ad me sub tui tutela suscipiendum te invenio. Non enim aliud expectabam, nisi ut in te omnes uno ore predicant, efferunt et extollunt, christianissimum scilicet nomen, ut clarissimas et egregias virtutes tuas silentio pretream ceteras: que tot et tante sunt: ut verum fatear, dificile dictu essent et licet cetera virtutum genera ad cuiusuis principis ornamentum accedant maximum. Decus tamen christiani nominis omnia vincit superat et calcat. Placuisse excellenti dnationi tue literas meas magnopere gratulor: sed illud longe magis gaudio me afficit incredibili: cum meum ad te accessum sollicitas, ad liberandum tot millia animarum pereuntium, que quotidie sathane gutturi preda et cibus fiunt. Quod firmissime assequutus es. Sum enim in Czbetell, profecturusque crastina die post absolutam predicationem Weytram. Ibi namque expectabo quousque tua excellens dnatio pro me miserit. Si quidem feria quinta proxime futura tui ad me venerint, sexta feria sequenti iter versus Crumnam arripiemus. De die tamen disponas pro arbitrio tuo. Me autem semper ad veniendum paratis-

simum invenient. Sed animadvertat dnatio tua ut duo currus pro sotiis et libris meis omnino mittantur, cum sine illis proficisci non valeremus. Plura scriberem, sed omnia ore ad os agemus cum una tecum fuero quod citissime erit, si tuos quamprimum ad me mittere non gravaberis. Tua vero excellens dnatio interim magnanima erit, et periocunda. Spero enim quod ea assequemur divina gratia opitulante, quæ ceteris negata fuerunt. Nam adest magnus et excelsus deus noster suis admirandis et stupendis operibus. Nobis autem molestum minime sit adesse humano studio et ingenio. Responsivas literas nullas adhuc accepi ab amico meo Rokyczano, causam ignoro. Certior enim factus sum, quod congregationem nonnullorum baronum Boemorum que fit prope Olomucz accessit, non libenti animo, ni fallor. Disputationem ut ex meis literis intelligere potuisti illi non denegavi neque denegabo, dummodo congruitas loci tributa sit, et peritissimorum virorum pulcra corona. Scio et certus sum quod pro sui animi obstinatione potius ille frangetur quam flecti possit, eius argumenta rationes et ut verius dicam cavillationes, auctoritates et dicta facile refellemus: sed eius et mei censores astare vellem: ut secundum illorum sententiam mee doctrine acquiesceret et consentiret. Non enim intendo secum garulare, ut sepenumero loyci faciunt: sed ut omnia a congruis et debitis iudicibus determinentur. Omnis ignorantie et timoris locus a me remotus est, si mecum de congruo loco et de viris interventuris in actu convenire voluerit. Nam hujusmodi actus non apud vulgares et indoctos viros: sed apud eos quorum probata et autentica est sententia et auctoritas fieri debet. Sed de ijs hactenus in quibus omnibus tuo optimo et fidelissimo consilio utar. Valeat excellens dnatio tua quam Christus tueatur in evum, et me ut facis sub tuo presidio suscipe. Pro ea dignitate quam merito Rj^{dus} p. d. Jeodocus filius tuus assequutus est plurimum congratulor agoque gratias immensas deo omnipotenti qui illam sibi tribuit. Rogove ut ad sublimiora illum tollat, qui ex innata bonitate et virtute omnia bona meretur. Iterum atque iterum vale mi optime protector, et pro me cito mittere non immoraberis, qui jam tecum fuisse diu desideravi. Ex Czbetell. XIJ^{a}. Octobris 1451. Manu velocissima.

Tue excellentis dominationis inutilis servus licet orator fidelissimus, Fr. Johannes de Capistrano minorum minimus.

24.

1452, 10. Januar (Eger).

Johann von Capistran an Herrn Ulrich von Rosenberg. Er wolle nach Brüx übersiedeln, um Prag näher zu sein, verspricht seine Streitschrift gegen Rokycana zu senden u. dgl. m.

(Original im Archiv zu Wittingau.)

Magnifico et excellenti domino, D. Ulrico de Rosamberg ec. suo benefactori et praeceptori colendissimo.

—o—

IHC.

Magnifice et excellens domine, domine benefactor et præceptor mi colendissime, humillimam ac debitam commendationem cum omni officio obsequendi. Immensas tibi gratias ago, tum vero maxime, cum de novis australibus ac de vestro statu me certiorem facis, quem semper opto felicem. Superioribus diebus latius et diffusius per quemdam Brunnensem omnia quæ isthic agantur et acta sint V. M. significavi, nec aliquid postea occurrit, nisi minatorias literas hos nostros Egrenses a nostris amicis recepisse, ut me in exilium dent, quemadmodum alias facere consueverunt. A R^mo^ D. cardinali et ab ill. duce Saxoniæ Friderico scilicet seniori responsum propediem exspecto. Intendo enim Pontem proficisci, si D. duci placuerit; non quod isti cives nolint me tenere, sed ut propinquior sim Pragæ; de quo quidem accessu scies certitudinem antea forte quam hinc recedamus, et præsertim cum intendam hic per multos adhuc dies moram trahere sic temporisando, quousque mensis Martii decurrat, ut postea aestivo tempore adiuti valeamus liberius nostros hostes spirituali exercitu castrametari. Literas commendatitias prout petiit Exc. V^ra^ perlibenter confeci ad maximum pontificem, ad Ser. D. regem Franciæ et ad ill. ducem Brugundiæ (sic), quas præsentibus alligatas vobis transmitto; non tamen me extendo ad aliqua particularia, ne qui religionem sequor, possim ab illis reprehendi; sed generalia scribo, ut oratores vestri quæ placuerint V. D. audacius petere possint. Spero commendationem meam præ ceteris apud ill. ducem Brugundiae plurimum D. V^rae^ esse valituram, cum mei magnam notitiam habeat. Copias responsivarum mearum ad perditum illum hominem Rokyczanam D. V. mittere nequeo, cum sint ita prolixae, ut a meis sociis transscribi non possint. Sed velim tibi persuadeas, nihil ab illo mihi scriptum fuisse, quod sine ampla responsione

præteritum sit. Nihil enim defecit, quod ad lotionem, imo ut verum fatear, ad detectionem suorum scelerum requiratur, quod silentio præterierim, ex eo quod principium introduxit. Spero quod adhuc illarum copiam accipies, si scriptores habere potero. Socii namque mei tantis profecto sunt occupati negotiis, ut vix necessariora absolvere valeant. Fratres mei e Roma nondum venerunt: sed illos quotidie magno cum desiderio exspecto. Bullam quam accepi, cujus copiam ad V. D. per illum de Brunna misi, motu proprio SS^{mus} D. N^{r} ad me direxit: sed non dubito, quod majora sint socii allaturi, cum nondum tunc amplicuerunt. Reliqua quæ occurrerint imposterum significabo. Rogoque, ut facis, digneris sæpius me literis visitare, maxime de conclusione illius diaetae celebrandæ vel jam celebratæ in Posonio, ac de adventu Ungarorum ad limites Moraviae digneris nos certiorem efficere. Multi multa dicunt, sed quia nihil certa habeo, non audeo aliud scribere, nisi quod me totum V. D. dedo, totumque trado. Valeat M. V^{ra}, quam Christus sempiterno tueatur aevo. Ex Egra, X^{ma} Januarii 1452.

V. M. et Ex. D. humilis servulus licet fidelis orator
Fr. Johs de Capistrano
manu propria me ss.

25.

1452, Mart. 22 (Dresden).

Schiedspruch im Streite Herzog Friedrich's von Sachsen mit Johann von Wartenberg auf Blankenstein.

(Original im k. sächs. Staatsarchiv in Dresden.)

Wir von gots gnaden Caspar bischoff zu Missen, vnd Jhan von Wartenberg der junger her zu Tetczschen bekennen vnd thun kunth vffentlich mit dessem brieffe geyn aller menneglich noch deme der hochgeborne forste vnsser gnediger her er Fridrich herczog czu Sachsen, des heyligen Romischen reychss ertcz marschalk lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen an eym, vnd der edel er Jhan von Wartenberg her zu Blankensteyn am andern teyl von etzlicher sachin wegin plackerye roberye vnd andirss mehir anlangede von eynes lande vnd gebyte in des andern geschen, irre gewest, vnd der aller vff vns kommen syndt sie daruss zcu entscheden, vnss auch glewbwirdiglich zcugesaget haben wie wir sie daruss scheyden werden, das sie das von yren, vnd beyderseyt der

yren wegen gantz vnvorbrochen also halden wollen als haben wir sulch yre irrthum, wie die vor vnss brocht sind zcu vns genomen, die egentlich vorhorth, vnd sie von allen syten in der gutlichkeyt daruss entscheden vnd entscheden sie der gegenwertiklichen in crafft diss briffes, also das sulchs alles, wie sich das czwyschen on vnd beyderseit den yren biss uff dessen hutigen tag vorlauffen vnd gemacht hath, eyn berychte vnd gesumete sache seyn vnd bleiben vnd eyner den andern derhalben hynfur nicht mehir zcu rede setczen nach fordern sal, begebe sichss aber das vnser gnediger her von Sachsin ader ymanth der synen angegriffen vnd beschedigt sulch namen in des von Blankensteins gebyte vnd gegwenge gefurt ader brocht, vnd der beschedigethe ader vnsers gnedigen hern von Sachsin amptlute dem rouber nachfulgen wurden, daran sullen der gnanthe von Blankensteyn vnd die sinen des selbin vnsers gnedigen hern von Sachsin amptlute ader die synen nicht hyndern besundern on czum rechten beholffen syn wenn sie darvmb angeruffen werden wurde auch wydervmb dem von Blankensteyn ader den synen ichst genomen, vnd der name in vnssers gnedigen hern von Sachsen lanth von den beschedigethen ader synen amptluten nach gefulget, daran sullen der selbige von Blankensteyn oder die synen auch vnuerhynderth blyben vnd hulffe zum rechten widder die plecker finden, wenn vnssers gnedigen hern von Sachsin amptlute, ader die synen darumb ersucht werden item vmb die gerichte czu Petersswalde sol vnser gnediger her von Sachsin syne trefflichen rethe czy eym tage in das gnanten dorff schicken, sulchen tag der von Blankensteyn nach Ostern dem lantvoite zcu Missen vierzen tage (in das gnanten dorff) forhyn sal czuschriben vnd das personlich warthen, vff demselbigen tage denn yr iglicher syne kuntschafft sie were lebende ader legende sal vorbrengen vnd was yderteyl nach sulcher kuntschafft von alderss an sulchem gerychte gehabet hette, ader haben sulde, das er furder dabey blybe vnd das behalde, von dem anderen teyl daran vngehyndert doch das es vnserm gnedigen hern von Sachsin vngeferlich sie ab syn gnade zcu czythen als der tag zcugeschriben wurde, ander sachen czu schicken gewonne so das er des tages nicht besenden kunde sunderlichen vmb den hengist als vnser gnediger her von Sachsin dem von Blankensteyn zcu geben verheissen hath sal syne gnade demselbigen von Blankensteyn vor sulchen hengist vnd vor alle anderen schulde vnd scheden,

die er czu synen gnaden biss vff dessen hevtigen tag hadt gemeynt czu haben, hundert Reynische golden ader vor yden solchen golden funfvndczwenzig nuwe groschen der vorgeschlagen Friberger muntze geben nemlich die hälffte vf Pfingesten schirst kommende vnd die ander helffte vff Sente Michelstag nehest darnach folgende, dieselbe bezalung der von Blankensteyn bie dem lantvoite zcu Pirne vff igliche obenberurthe tagczeyt vinden vnd nemen, vnd des genügeliche qwytanciam geben sall alle geuerde vnd arglist hirynne gantz vssgeslossen. Des zu warer orkund haben wir genanthen scheideslute dessen brieffe czwene gleichs luthes mit vnseren petczyt vnd insigel lasen vorsigeln vnd iglichem teyl eynen gegeben. Geschen czu Dresden am Mittewoche nach Letare anno domini M°. CCCC° quinquagesimo secundo.

(Mit zwei aufgedrückten Insiegeln.)

26.

1452, Mart. (fin.).

Auszug aus dem Denkzettel, was der Bote Herrn Ulrich's von Rosenberg bei König Friedrich (in Italien) zu werben hatte.

(Concept im Archiv zu Wittingau. Die eingeklammerten Stellen sind im Concept wieder durchstrichen.)

Vor erst, als ich den Spann zu ew. k. gnaden geschickt hatt von sachwegen, dass die herren im land zu Behmen in uneinigkeit sind umb die beredtnuss die mit ew. kun. gnaden geschehen ist am nachsten zu Wien.

Item nu lass ich ew. k. gn. wissen, dass sie in den nachgeschriebenen sachen uneinig sein:

It. Vor erst, dass herrn Girziken nicht gefällt, dass ihm ew. gnade die regierung befohlen hat an ewer gnad.

It. Zum andern vermeinen sie, dass der Rokyczan zum erzbischof geweiht sull werden ahn alle weigerung und auszug; und dass solches ew. gn. wohl zu wegen bringen mag.

(It. Von der obgemelten stuck wegen hat herr Girzik in willen zu ew. k. gn. zu schicken oder von ew. k. gn. ettlichen räthe zusammen zu fugen und aus den sachen zu reden.)

(It. Darauf haben die boten geantwortet die zu Wien bei ew. gn. gewesen sein und mit ew. k. gn. die beredtnuss beschlossen haben, sie haben die beteidigung redlich und wohl ausrichtt, das den männiglichen auf der schiersten sammnung die auf S. Georgen-

tag schierst zu Prag gehalten soll werden, erkennen und loben sullen.)

It. Darauf hat der Kostka geantwortet den abgemeldten boten, was sie zu Wien auf dem vergangenen tag mit ew. k. gn. gehandelt haben, das haben sie nicht einträchtlichen gethan, und haben auch dess nicht macht gehabt zu beschliessen; und der kamrer sei auch dawider gewest.

It. So hat der Rokyczan geredt, die boten die zu Wien gewesen sein bei ew. kun. gn., die vermeinen ihn in schmach und schande zu bringen, dass ihm das erzbisthum zu Prag, daran er gekohren sei worden, nicht folgen sull. Nu will' er versuchen, dass er dieselbigen boten selbs in grosse schand und schmach bring.

It. Ich hab auch eigentlich vernommen, ist das E. G. die Slesie und das land zu Mähren in E. G. unterthänigkeit und glubnus bring, ehe E. G. herein in das land zu Behem kommt, das ettlich die sich gern in den sachen wider E. G. setzen solchs alsbald nicht thun werden.

It. Der Rokyczan, Kostka, Malowecz, Mokrofusky, Pardus, Hertwik und ettlich andere und ettlich aus den städten jetzo täglich zu rath gehn, wie sie die sach auf der zusammenkommung mit E. G. räthen und dem schiersten S. Georgentag auf der sammnung zu Prag für sich nemen wellen; und was sie miteinander zu rath werden, das bringen sie alles H. Girziken an schriftlichen und vermainen ye, dass sie noch vor Ostern mit E. G. räthen zusammenkommen werden.

It. Der tag so der gehalten sollt worden seyn auf Mitterfasten zu Prag nachstvergangen, der ist darumb verlegt worden bis auf S. Georgentag, ob sie sich wiederumb in solcher uneinigkeit, darinn sie seyn, vereinen mochten; wenn noch die beteidigung, so mit E. k. G. beschehen ist, in der gemein ist nicht geoffenbart worden, sunder auf den schiersten obgemeldten tag erst geoffenbart werden soll, und das auch darumb, dass sie ehe mit E. G. räthen zusammen kommen wollten.

It. Ich verstehe aber nicht anders, dann dass die boten alle hintangesetzt den Kostka und kamrer so die bei E. G. gewesen seyn und die sach beschlossen haben, und viel ander herrn und guter leut mit ihnen, nicht anders sich in den sachen vermeinen zu halten als frumme leut und recht und billich ist.

Auch hab ich vernommen wie ettlich gerne sehen und auch begehren mein, dass ich mich auch auf den tag gen Prag fügen sollt, doch ohn ein gleit nicht, und das darumb, ob jemand wär, der wider E. G. in solcher beredtnuss seyn wollt, dass unser dester mehr wären solchen widerzustehen und widerreden. Und was nu E. G. darinnen mit mir schafft, des bin ich willig zu thun als meinem gnädigen lieben herrn.

It. Ich verstehe auch nicht anders, denn dass im lande zu Böheim bis auf den schiersten S. Georgentag kein feld nicht gehalten werde. Aber H. Girzik nimmt leut auf wo sie ihm werden mugen, als auf ein jahr.

(Georg v. Podiebrad soll mit H. Zdenck [v. Sternberg?] wegen der Botschaft uneins geworden seyn, sich aber wieder versöhnt und den Predigern in Prag darauf alles Zwietrachtstiften scharf untersagt haben.)

It. Er (H. Girzik) sulle auch die boten die von meinem gnädigen herrn kunig Lasslaw in der Slesie und Mähren gewesen seyn, fast geehrt, und gross sich vor ihnen meinem gnäd. herrn konig Lasslaw mit dienst und unterthänigkeit erboten haben.

It. Mich ist auch angelangt wie der kamrer als er jetzo von E. k. G. heraufgeritten ist, mit frohlicher stimme geredt soll haben, wie E. G. alles das gerne thun welle was ihnen lieb sey, und sunder von des erzbischofs wegen, wär nur dass wir selbs Böhem untereinander uns nicht verrathen.

etc. etc. etc.

27.

1452, Apr. (s. d.).

Werbung eines Brandenburgischen Gesandten an die Böhmischen in Prag versammelten Stände über einen zu Regensburg mit dem Cardinal Cusa zu haltenden vorläufigen Tag.

(Aus dem Urkundenbuche Herrn Aleš' von Sternberg.)

Der hochgeborn furst mein genadiger herr marggraue Albrecht von Brandeburg und burggraue zu Nuremberg haist mich allen herrn ritterschaften und andern dismalen zu Prag bey einander versamnet sagen voran sein günstlichen grüs mit geneygten willen ze thun was zu fride süne und eynikeit zwischen der heiligen Romischen kirichen dem bapstlichen stüel unsrm heyligen vater dem bapst und der in der wirdigen kron zu Beheim gedinen mag unuerdrossenlich zu arbaiten.

Mit solicher vorkundigung, das nach dem mein genädiger herre marggraue Albrecht mit sambt dem hochgeboren fürsten herczog Ludwigen ewre schreiben nagst auff dem tag zu Lawff enpfangen haben, hat sich gefugt der hochwirdig vater her Nicolaus titels Sangt Peters ad Vincula der heyligen Romischen kirchen cardinal herauff vom Rein hinein in sein kirichen gen Brixen und in dem durich czichen meins genadigen herren marggraue Albrechts lande zu Heylsprunn im kloster uber nacht gewesen, da selbst hin sich mein genadiger herr yetczogenant zu im füget und aus den anliegunden sachen der cron zu Beheim mit im rede gehabt, uns als in den vergangen zeyten etwe vil rede und hanndel gewesen sein als von eins tags und zusammen khumens des selben vatters des cardinals und der in der cron zu Beheim das dann biszher nicht hat mügen füglich gefunden werden also hat mein genadiger herr marggraue Albrecht wleys getan und sulich° zusamen khummen noch zu wegen bringen und souil an dem selben vatter dem cardinal gelernet, das in beduncken wil wie er nochmals zu eynem tag zu kummen wol geneyget wer. Und sindtemalen der gebreche vormals desz zusammen khumens auch an der form und auff was meynung sulicher tag geleist solt werden und auch von versicherung und gelaitz wegen gewesen ist: so hat mein genadige herr souil mit dem vatter dem cardinal geredt, das er sich verwillet hat zu khumen zu Regenspurg auff den Sontag Trinitatis nechst khumendt, also das die in der cron zu Beheim etlich ausz in nemlich herren Girziken und herren Alschenn von Ssternberg ader ye ir einen mit eyner anczal der andern auch dahin schicken, darczue sich mein genadiger herre marggraff Albrecht mit sampt seynem oheim herczog Ludwigen von Bayeren auch fügen wollen, allda zu ratschlagen und sich zu verayenn yner stat und czeit solichs tags auch form und weise versicherung und gleits und was zu sulichem notturftig sein wirdet in eyner still und geheim auf sulichs das man sulichen tag hinfur dester fruchtperlicher gelaisten müge.

Und mein genadiger herr pitt euch all mit ganczem vleisz hierinne gutwillig beweysen und vinden lassen damit solicher tag ewrenthalben nit erblinde ader abgeschlagen werd, dester gerner er den in der wirdigen kron zu Beheim all wegen thun will das in lib und dinst ist.

28.

1452, 22. Apr. (Romae).

Schreiben des Papstes Nicolaus V. an Herrn Georg von Podiebrad: er möge den gegen Kaiser Friedrich aufstehenden Österreichern keinen Beistand leisten.

(Aus einer Handschrift des Prager Domcapitels.)

(G. XIX, fol. 133.)

Nicolaus episcopus servus servorum dei: dilecto filio, nobili viro, Georgio de Poydibrad, salutem et apostolicam benedictionem. Gravis et intoleranda novitas visa est nobis, quam superioribus diebus nonnulli barones et incolae ducatus Austriae attentarunt: qui licet carissimo in Christo filio nostro Friderico, Romanorum tunc regi illustri, nunc vero imperatori augusto, tamquam legitimo et indubitato tutori carissimi in Christo filii nostri Ladislai, Hungariæ ac Bohemiæ regis illustris, super regimine et administratione dicti ducatus, sicut ad eum dictante jure et antiqua suadente consuetudine pertinebat, obedientiam ac fidelitatem promisissent, et per aliquos annos sine controversia præstitissent, nuper tamen, dum rex ipse Romanorum ad nos pro imperiali diademate profecturus, de modo regendi terras et dominia prædicti ducatus in ejus absentia disponeret, conventicula facientes, conspirare ac superba temeritate rebellare sunt ausi; attrahentesque sibi diversis machinationibus plerosque prælatos ecclesiasticos et oppidorum diversorum consulatus ac rectores, et promissionum et juramentorum suorum contemptores, de gubernatione ducatus antedicti minime veriti sunt se intromittere et ea facere, quæ ad solos principes Austriæ pertinent, exigentes vectigalia et officiales pro suo libito destituentes et instituentes. Que res non imperatori præfato solum, cui et homagii et obedientiæ et fidei jura violata sunt, sed nobis quoque et apostolicæ sedi injuriosa est: cum eo tempore hæc rebellio cœperit, in quo propter transitum ad imperiales infulas de nostris manibus suscipiendas jam institutum, rex idem Romanorum sub nostra et dictæ sedis protectione constitutus noscebatur. Nolentes igitur tantam et tam enormem insolentiam sub dissimulationis velamine pertransire, ne deteriora succrescant, omnibus baronibus et incolis ducatus Austriæ, qui præfatæ rebellionis aut auctores aut participes quovis modo noscuntur, sub anathematis et aliarum censurarum poena mandamus, ut infra certum eis assignatum tempus, a tali novitate desistentes, plenam et inte-

gram imperatori præfato obedientiam et reverentiam cum omnimoda satisfactione restituant; sicut in aliis literis nostris, quarum copiam tibi mittimus cum præsentibus, hæc omnia plenius continentur. Quod idcirco tuae nobilitati insinuare decrevimus, ne verbis illorum annuentes (sic) in periculum incidas, si forsitan aut favorem aut assistentiam aut foedus a te exquirerent. Nos enim intelligentes sinceram mentem imperatoris præfati erga dictum regem Ladislaum patruelem suum: quem veluti filium diligit, et ut regium sanguinem suum decuit, educari curavit, suoque bono intentus est, non dubitantes, quia tunc regi Ladislao favemus, quando imperatori assistimus, adversus rebelles prædictos et alios eis adhærentes quævis apostolicæ sedis præsidia, donec resipiscant mandatisque nostris obtemperent, non cessabimus impartiri. — Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, decimo Kalendas Maji, pontificatus nostri anno sexto.

D. de Luca.

29.

1452, Apr. (s. d.).

Anonyme Nachricht über Georg von Podiebrad's Wahl zum Gubernator auf 2 Jahre. „Was alle stete geistlicher guter halden, das man im dy reichen sal: darumb wollen etliche stete des nicht thun als Sacz, Laun, Thabor vnd ander mer etc.“

(Cop. Arch. Dresd. V, 223.)

30.

1452, 17. Maji (Brüx).

Johann von Capistran an Herrn Ulrich von Rosenberg. Erkundigungen über die böhmischen Zustände.

(Original im Archiv zu Wittingau.)

Magnifico et excellenti domino, D. Ulrico de Rosunberg etc. suo domino benefactori et praeceptori observandissimo.

Magnifice et excellens domine, domine ac benefactor et præceptor mi colendissime! Humillima commendatione præmissa, gratiam salutarem et pacem in domino sempiternam, cum omni officio obsequendi. Multi jam defluxere dies, quibus vestras literas mira quadam exspectatione exspectavi: sed nescio quo factum sit, ut post-

quam Bohemiam hac ultima vice sum ingressus, nullæ vestræ literæ ad me delatæ fuerint. Quam ob rem M. V^ram^ plurimum obsecro et obtestor in domino, ut dignemini mihi per præsentium latorem significare, quid actum sit tam in diaeta Pragæ celebrata, quam in diaeta quæ vel celebrata est vel modo celebratur in Benessau. Multa mihi dicuntur, quæ ita obscura sunt, ut nesciam aliam quæstionem eligere, nisi quod unio facta inter catholicos ut aiunt et reliquos etc., non ex spiritu sancto, sed potius diabolico fuerit facta, cum sit susceptio defensionis suorum errorum et peccatorum. Illud vero magnopere dolendum est, quod præter M. V^ram^ cum magnificis filiis vestris, ac magnif. D. de Suamberg omnes alii qui catholicos se profitebantur, facti sint hæreticorum fautores et defensores, in sui nominis dedecus et infamiam. Rogo etiam D. V^ram^, ut de diaeta Ratisponensi ad quam Bohemi sunt invitati, me certiorem faciatis, utrum acceptata fuerit, et qui barones debeant ad eam proficisci, et utrum Rokyczana velit ibidem comparere. Misi literas peramplas, quarum copiam puto habuistis a D. Wenceslao qui est in Pilsina, ad diaetam Pragensem contra Rokyczanum: sed quidam baro, qui magnum apud D. ducem et ceteros fideles nomen sibi vendicabat fidei catholicæ, quique illas præsentare pollicitus fuerat, sed ostendere nescio quo diabolico spiritu ductus recusavit. Quid autem sentitis de adventu novi imperatoris, non pigeat scribere. Quamquam illius coronationi duo socii mei, qui superioribus diebus e Roma profecti sunt, interfuerint; sed quia nimis tardarunt in veniendo, existimo jam quod D. imperator debuerit exisse Italiam, cum dicant ii socii mei, cito illum debere ad propria remeare, uti famabatur. Mitto M. V^rae^ copias quinque bullarum SS^mi^ D. N. papæ, quarum tres modo per hos socios mihi destinavit; alteram dum essem Egræ, aliam vero antea habueram generalem ad omnes hæreses. In illis autem quatuor perspicere poteritis, quam clare SS^mus^ D. N^r^ vocet eos hæreticos, et quot et quantas auctoritates mihi concessit pro Bohemorum salute, ita ut pro eorum infamia delenda melius eis fuisset in ista eorum diaeta Pragensi acceptare obedientiam S. Romanæ ecclesiæ pure et simpliciter, et non palliare eorum hæreses cum compactatis, cum ipsi amiserint omnia compactatorum jura, quando quidem numquam illa observaverint, quinimo totum contrarium fecerint. Non enim barones sed papa debet compactata declarare, ita ut illis nullo jure liceat instituere, „Volumus quod fiat aqua benedicta et quod fiat benedictio

cineris“ et multa alia, quæ mihi destinata sunt, per eos ordinata Pragæ observanda; quæ quidem etsi quandam apparentiam bonitatis habere videantur, venenum tamen intercludunt et fallaciam, cum usurpaverint sibi auctoritatem papæ, quæ eis non concessa est. Rogo ut diligenter et accurate legere velitis easdem copias bullarum, ex quibus facile intelligere poteritis voluntatem SS^mi D. N. papæ. Multa hic referuntur, videlicet quod Rokyczanus emerit sibi castrum, et quod compacta noluerit acceptare; item, quod ipse hæreticat Thaboritas, et illi eum e converso; item, quod barones nolint eum amplius habere in eorum consiliis, et quod libenter fugam ad suum castrum arriperet si posset; item, quod illi de Luna et de Sacz discordes sint cum aliis, nolentes observare compactata, et plura alia; quæ an vera sint, ignoro. De iis autem omnibus et de ceteris aliis vobis notis exspecto certior fieri per præsentium baiulum ab Excell. V^ra. Reliquum est mi magnifice et præstantissime domine, ut gloriosam famam catholici nominis, quam tot et tantis sumtibus, laboribus, angustiis, periculis et vigiliis vobis ac toti vestræ posteritati splendidissime et cum summis apud deum meritis acquisivistis, nolitis quoquo pacto omittere. Sunt qui sperant apud eos, vos debere eis adhærere; quod nullo pacto credere possum, cum sciam quantus sanguis effusus sit per vestros, ut cetera magnifica gesta sileam per M. V^ram, ut immaculatum et inviolatum nomen catholicæ veritatis vobis conservaretis. Catholici tamen dicunt, M. V^ram libenter voluisse acceptare unionem cum eis scilicet Bohemis etc. si pure et simpliciter acceptare voluissent obedientiam sacrosanctæ Rom. ecclesiæ. Quæ quidem responsio ita me et ceteros lætos effecit, ut nesciam quid gratius in hujusmodi re potuisset afferri. In qua quidem firma et soda (sic) sententia et opinione sanctissima rogo et obsecro precibus quibus valeo, velitis firmare ancoram vestram, quam quidem nullus impetus ita magni venti evertere et evellere poterit, si in vestro laudabilissimo proposito persisteritis (sic). Neque eorum unio vos terreat, cum scriptum sit: Dominus dissipat consilia gentium, reprobat autem cogitationes populorum et reprobat consilia principum; consilium autem domini in æternum manet etc. Spero, imo certior sum, non necessarium fore, vos in hujusmodi re hortari oportere, ex quo alii exspectant animari et sublevari. Verus tamen amicus silere non potest, quæ in amici laudem, decus, splendorem et perpetuam gloriam accedant. Vos autem omnia sapientissimo et prudentissimo vestro

consilio diligentissime considerabitis: ego vero insto cum verbo dei, quod Bohemi audire abhorrent, obturantes aures suas. Usque nunc hic mille et trecentos ad obedientiam et unitatem sacrosanctæ Rom. ecclesiæ recepi cum juramento. Reliqua quæ deus operatus est, non est meum scribere. Si quidem populis non fuisset prohibitus accessus ad nos, talem prædam assecuti fuissemus, qualis non facta fuit, postquam inceptæ fuerunt hæreses Ussitarum. Non tamen per dei gratiam tempus perdidimus. In omnibus benedictus deus, cujus causa agitur, quam ut defendat semper oro. Si quid autem vobis videtur per me fieri debeat, illud significare non gravemini; digneminique copias ipsarum bullarum aliis communicare baronibus. Vellem quidem, ut si possibile foret in omni angulo Bohemiæ essent hujusmodi copiæ. Finem dicendi faciam, iterum atque iterum obsecrans M^am^ V^ram^, ut de omnibus supradictis dignemini me certiorem facere ad plenum. Valeat M. V. una cum generosis filiis vestris, quibus omnibus me plurimum atque plurimum commendo, una cum sociis meis. Ex Ponte, XVII^a^ Maji 1452.

V. M. D.

Inutilis servulus licet fidelis orator
Fr. Johs de Capistrano ord. M^or.^
manu propria me subscripsi.

31.

1452, Mai 24.

Antwort auf das vorhergehende Schreiben.

Ulricus de Rosenberg fratri Johanni de Capistrano.

Filius meus erat in Theotunia, ex post vero in Bohemia in dieta Benessaw. — Ibi constitutus cum quibusdam baronibus partis adversæ nullatenus suscepit pacem ipsorum et unionem — etiam non multum exacerbavit illos, ne ante tempus illos irritaret, sed tempore medio videl. usque ad assumptionem virg. gloriosae data est deliberandi dilatio. Quo in tempore intendimus cum illis qui adhuc nobiscum remanserunt amicis licet paucis Plznæ hinc ad quinque ebdomadas celebrare dietam — eosque — in proposito salutari roborare — D. Wenceslaus administrator de Plzna apud nos his diebus deguit — De dieta Ratisponensi et qui adesse debebunt domini de nostris Bohemis sic informatus sum quod D. Alscho de Sternbergk et D. Joh. de Smiricz mittentur a parte adversa; Rokyczana vero

nulla via intendit exire locum et nidum apostematum. It. dictus etiam D. Wenceslaus doctor in eadem dieta constituetur Ratisponensi singulaque clarius explicabit V. P. — De Rokyczana quid agat aliud nescio quam ipsum seminare nec cessare zizaniam — castrum vero quod emere voluit, nondum emit, quia quantum valui hoc impedivi; neque forte emturus est, cum jam dicatur cum D. Girzikone discors esse, quamquam et hæc eorum discordia ficta esse videtur. — Etiam recepi a filio meo Jodoco, quod civitates aliquæ nolunt assentire ad factam unionem in dieta Pragensi, quia tributis subjici nonnisi regi intendunt etc.

(Forma concepta in arch. Trebon.
Copia in arch. Dresd.)

32.

1452, 7. Junii (Brüx).

Johann von Capistran an Herrn Ulrich von Rosenberg. Meldet seine bevorstehende Abreise zum Tage von Regensburg.

(Orig. im Archiv zu Wittingau.)

Magnifico et excellenti domino, D. Uldrico de Rosis, suo singularissimo atque fidelissimo protectori fideliter præsententur.

Magnifice et excellens domine! Humili et devota commendatione præmissa, gratiam salutarem et pacem in domino sempiternam. Ordinaveram transmittere M. V. multa nobis nuper occurrentia ex literis vestrorum Pragensium Bohemorum et confoederatorum cum eisdem: sed celeritate itineris occupatus hoc solum volui M. V. notum facere, quod heri sero a R^mo^ D. legato et ab illustrissimo domino D. Alberto duce Bavariæ et comite Rheni, ut in diaeta Ratisbonensi, dominica post festum Viti et Modesti, si dei honorem et sanctæ matris ecclesiæ debitam obedientiam diligo, interesse non desinam. Quod mihi pro quadam admiratione suscipio, tamquam si reputent meam ibi præsentiam opportunam. Festino igitur gressus ad eam, et vestram spero adesse præsentiam, vel filii vestri D. Henrici cum D. vener. decretorum doctore vestro Wenceslao; quem etiam mei nomine advisetis, ut nomina absolutorum ex mea commissione per D. plebanum vel per eundem D. Wenceslaum secum deferat. Confido etenim, quod ibidem domino concedente nostram conscientiam pro fidei veritate et sacrosanctæ Romanæ ecclesiæ obedientia

debita sufficientissime declarabimus; veniat, aut non, perfidissimus Rochiczanus, quem ad hunc locum diaetæ strictissime advocavi. Nuntii festinantia silentio prætereo, que fratri Nicolao de Greczreginæ vicario ministri Bohemiæ V^ræ^ Magn. intimanda commisi. Valeat V. M. feliciter ad gaudia sempiterna. Ex Ponte regni Bohemiæ, 1452, die 7 Junii, festinanter.

V. M. D. Inutilis servulus et orator
Fr. Johs de Capistrano ord. M^rr^.
manu propria me ss.

33.

1452, 26. Junii (Regensburg).

Doctor Wenceslaus von Krumau an Herrn Ulrich von Rosenberg. Nachricht von den Verhandlungen auf dem Regensburger Tage.

(Orig. im Archiv zu Wittingau.)

Magnifico et excellenti domino, D. Ulrico de Rosenberg, suo domino et alumno ac præceptori gratiosissimo.

Sui ipsius ad beneplacita et vota oblationem cum omni genere obsequendi. Magnifice et excellens domine, domine mi gratiosissime! Etsi amplissimis uti deberem verbis, cogit tamen negotiorum occupatio ac sollicitudo stilum occurtare. Nosse dignetur V^ra^ Magn., quod ad hanc diaetam sanus et securus accessi, per conductum dominorum Pilznensium. Hic tractata sunt omnimode alia, quam existimabamus. Bohemorum legati per fratrem Johannem mirabiliter sunt confusi, specialiter Sternberg; et tamen nescio, quem alteri in isto præferre; uterque suam partem et tuentiam habuit. Dominus legatus etiam rigide processit cum illis, quamvis interdum mel commiscens cum rigiditate. In fine tamen post multos hincinde tractatus et mediationes concordaverunt de his, quæ V^ræ^ Magn. transmitto hic inserta. Mediatores autem fuerunt dux Ludovicus Bavariæ et marchio Albertus Brandeburgensis; qui marchio ipsis Bohemis se multum affectum ostendit et pro illis hospitio exsolvit expensas. Scripta sua Bohemi contra Capistranum negaverunt omnia, et quod ipsi non scirent de similibus, et alia multa excusabilia. Inter alia etiam quæ tractabantur, videlicet de diaeta futura et quæ ibi tractanda forent, quia D. egatus noluit assentire ad diaetam nisi ipse sciret, de quibus ibi concludendum foret. Obtulit autem eis materiam tractandam, vide-

licet quod ipsi exhibeant et præbeant ac promittant obedientiam sedi apostolicæ realiter et cum effectu, non verbo sed cum effectu ita ut non alias fecerunt, sed alio modo debeant agere, quia ipse nollet in verbis cum illis pactitare; quia notum foret quod talia et talia promiserunt, et tamen illa non servaverunt; et ibi multa enarravit, quæ detestanda fecerunt. Deinde et ultimo promiserunt, quia volunt facere omnia, quae mandabit sua paternitas aut alter legatus cum pulcris verbis etc. Et sic terminaverunt de istis ut præmisi, quæ hic transmitto. Hoc etiam dignetur nosse V^ra^ Magn. quod D. cardinalis cognoscit ipsos optime in omnibus factis eorum, et vult unum post eos Pragam de suis transmittere, ut videat si se sic res habent, et ista eis præsentet facienda, quæ in concordatis ponuntur. Et iste pausabit etiam circa filium Dom. V^ræ^ Plznæ, cui etiam latius de omnibus actis scribo, ut magis se illac sciret informare. V^ræ^ etiam Magn. scripsissem latius, sed quia istis diebus descendere proposui ad V^ram^ Magn. ibi informaturus et perorsurus officium legationis meæ; quia rationibus pluribus magis expediens est, ut vadam viam Pataviensem quam aliam. Sternberg etiam quæsivit omnibus quibus potuit modis favorem Capistrani, nec invenit; et quæ de V^ra^ dixit Magn. cum venero dicam et singula patefaciam; et ideo ad præsentiam V^ræ^ Magn. potius quam alibi declinabo. O deus, quam occulta sunt corda hominum! D. legatus multum est affectus M. V^ræ^. De D. Ssuamberg cum audissem, die uno magis exspectabo, quam alias fecissem. Bohemi hodie recedunt, quia festinant venire ad diaetam Plznensem; et ego cum istis factis ad D. Henricum unum ex famulis direxi, scribens sibi de factis hic et dispositis quidquid erat. Bohemi male sunt contenti, quia male honorati et a legato et a Capistrano, quia nullus sermo fuit, quin bene illos tetigisset; et quam magistraliter expediti sunt, credo quod grate audiet M. V^ra^. Cum duce Ludovico non sum locutus, quia fuit mediator cum marchione Brandeburgensi, et semper illos simul inveni; nolui ergo coram illo explere injuncta. De ulterioribus clarius præsentialiter informabo. De imperatore nihil hic audimus; aliqua a cardinali audivi ita in collatione mutuo, quæ scribere non convenit. Hæc pauca sufficiant. V^ra^ M. Dom̄^tio^ obsecro, ne imputet de inculto sermone, quia tertia hora noctis scripsi, per totam diem nunquam tempus vacabat; semper enim pauper homo ibam explorando quidquid ageretur per omnes angulos ubi quid com-

modi persensi. Me V^re^ Magn. commendo, quam altissimus summis dignetur prosequi beneficiis.

Cum summa diligentia Bohemi instabant, ut intraret cardinalis regnum; nullo pacto voluit. Finem hujus rei non habuimus usque hodie, et ideo, ita scribere distuli et festinavi.

Hoc est in summa, quod hic ad nullam devenimus nostram intentionem, quamquam credunt singuli, quod isti facient obedientiam taliter ut polliciti sunt. Tunc bene fieret, si facerent.

Ex Ratisbona etc. etc. vj^a^ Junii.

V^re^ Magn. licet inutilis, fidelis tamen servulus et orator Wenceslaus decretorum doctor.

34.

1452, 26. Juni (Regensburg).

Nachricht über die auf dem Tage zu Regensburg gefassten Beschlüsse.

(Orig. Zettel im Archiv zu Wittingau.)

„Conclusio diaetæ Ratisbonensis oblata per Bohemos, respondentes D. cardinali, sed ex voluntate D. cardinalis per me correcta.“

Quia in præsenti diaeta Ratisbonensi R^mus^ in Christo pater, D. Nicolaus cardinalis S. Petri ad vincula, apost. sedis legatus, super materia hic proposita se obtulit ad tractandum in diaeta indicenda ad oppidum Egræ, et ambasiatores et oratores Bohemorum, qui cum magno desiderio institerunt, ut tractatus hujusmodi inter metas regni Bohemiæ haberetur: domini mediatores, dux Ludovicus Bavariæ et marchio Albertus Brandeburgensis ad hoc medium partes utrinque conduxerunt, videlicet quod infra hinc et festum exaltationis s. crucis proxime venturum præfatus D. legatus apud SS^mum^ D. N^rum^ papam diligentiam adhibere debet, ut sanct. sua sibi aut alteri ad hoc idoneo facultatem tribuat et commissionem faciat ad dictum regnum intrandi et ibidem in præsentia incolarum tractandi ac omnia faciendi, quæ pro salute animarum atque bono pacis necessaria fuerint et opportuna. Et siquidem S. D. N^er^ id ipsum ut præmittitur concesserit et annuerit, hoc memoratus D. legatus in termino supraposito ambasiatoribus Bohemorum aut cohærentibus eorundem intimabit, et litteras mittet huc ad rev. patrem D. episcopum Ratisbonensem, ipsis ulterius dirigendas.

Pariformiter ambasiatores supradicti apud suos complices et cohærentes et de ipsorum parte existentes diligentiam facere

debebunt, quod et ipsi pro bono reipublicæ Christianæ ad diaetam indicendam in festo S. Galli proxime venturi ad oppidum Egræ venire, aut suos cum sufficienti mandato et instructos mittere velint ad tractandum et concludendum super propositis in diæta Ratisbonensi. Et quidquid super hoc conclusum aut obtentum fuerit, per literas suas aut suorum cohærentium intra præfatum terminum festi exaltat. s. crucis ad manus D. episcopi Ratisbonensis præsentandas ipsi D. legato intimabunt.

Item, infra terminum jam expressum præfati ambasiatores et cohærentes ipsorum in regno Bohemiæ dabunt salvum conductum in forma meliori pro necessitate D. legati et aliorum qui secum venturi sunt, sive principes ecclesiastici vel seculares, aut alii cujuscunque status fuerint; et hunc nuntiis jam dicti D. legati, quos propterea ad regnum destinabit, fideliter præsentabunt. Similiter expedientur hic in partibus Almaniæ salvi conductus necessarii pro ambasiatoribus dictorum de Bohemia ad diaetam indicendam ad festum S. Galli in oppido Egræ; ut omnia deo adjuvante ad salutarem ac optatum finem feliciter atque diligenter dirigantur.

P. S. „Dignemini hanc concordiam intelligere: quia D. cardinalis fuit valde instanter petitus, ut intraret Bohemiam, sed denegavit, dicens habere in mandatis a sede apost. ut non intraret Bohemiam, nisi prius reciperent Bohemi ecclesiasticam unitatem in omnibus simpliciter. Et ideo ipse ad preces illorum debet mittere ad sedem apost. pro venia; sed primo præmittet unum ad Pragam, qui videat voluntates eorum; et illi habili primo ad curiam nuntios destinabit. Et ad festum Bartholomæi ipsi debent diaetam habere in Praga; et D. cardinalis illac transmittet pro salvis conductibus diaetae Egrensis suos speciales nuntios, si et in quantum ipsi prius consenserint ad ipsam diaetam; quod tamen polliciti sunt animo perfido.“

35.

1452, Jul. 7.

„Myksche Panczer von Smoyn, czum Byrkinstein gesessen,“ und neben ihm die von Leutmeritz und Černý Petřik und Ernst nehmen mit Herzog Friedrich von Sachsen und mit dem Bischof zu Meissen einen Frieden auf vier Wochen auf (bis Sonnabend nach

S. Pyterstag ad vincula) und versprechen indessen zu Tagen zu kommen und sich erkennen zu lassen. Dat. Freytag post octavam Petri et Pauli Apostolorum 1452.

Orig. im k. sächs. Staatsarchive.

36.

1452 (Sept.).

Herzog Friedrich von Sachsen an seine bei Kaiser Friedrich beglaubigten Räthe.

PS. (s. d.) Er besorgte, Jiřik wolle beim Kaiser über ihn Klage führen, und gebot mit allem Fleisse bei K. Ladislaw's Freunden es zu bestellen, „dass der Friede zcwischen dem Girziken vnd vns vf Martini nehstkunffig vszgeende furder bestehe vnd blibe bisz zu voller Regierunge vnd Zukunft — K. Laszlas in das Land zu Behmen".

Arch. Dresd. IV, 245.

37.

1452, Sept. 13 (Wien).

Zeitung aus Österreich.

(Aus des Barthol. Scultetus annal. Gorlic. III, 9.)

„Anonymus de novitatibus".

Hochgeborner fürste, meynen willigen vnterthenigen dinst etc. Von wegen der Österreicher, wy sich dy mit den Hungern vorbunden haben vnd mit etlichen von Behmen, als mit dem von Rosinberg, darzu mit dem grauen von Zily dem jungen vnd alden, weder keyser Frederichen von könig Laszlaws wegen, in meynunge, das sy jn mit allerley hanthtat von seynen keyserlichen G. fourdern welden, das her den y in seine veterliche lande setzin solde etc. Diese hatten in versammlung vor 14 tagen im felde gelegin vor einem slosse Orth genant in Osterreich, keyser Friderichs erbe, vnd darvor nahend 8 tage gelegen, das sy denn gewonnen haben, vnd jr mehr denn 150 doruff gefangin etc. Dornoch am nesten Sontage VIII vorgangin sint sie mit macht mit 16000 man vor die Neustat gerückt, vnd habin dorinne keyser Friderichen mit sampt konig Laslaw begriffin, vnd habin ernstlichen jren konig vnd h. gefodert mit nohme vnd morden vnd habin zwir aus den grossin buchsin

geschossen in die stat, vnd jn sost ernstlichen angesprochen, vmb eren h. konig Laslaw. Do in solchem vmbgeben ist der ertzbischoff von Saltzburg, der bischoff von Reginsburg [1]), der bischoff von Freisingen, der marggraff von Baden, der des keysers schwester hatte, herzog Ludwigs von Beyern, marggraff Albrechts von Francken rethe, die allesampt dozwischen gethedingt haben, von dem obgenannten Sontag bisz an den negsten Freitag vorgangin, also nemlichen: Das keyser Friderich konig Laslaw graue Vlrichen von Zily geantwert hat am negsten Montag vergangen in der neunden stunden des tages. Der den also heute alher kein Wyen mit sampt konig Laslaw mit dem gantzen heer kommen ist, vnd en alle geistlikeit in gantz Wien, alle studenten mit grossen frewdin in einer procession entphangen habin, vnd sinth jm ein gutt theil vor die stad vff das allirköstlichste mit heiligthum entkeigen gegangen item die jungfrawen in eren process. besunder, bürgerinne vnd bürger itzliche besunder, die kinder besunder etc. (sic). Ist es in allen articuln also bliben, das konig Lasla allhie zu Wien bleiben sal biss uff Mertini nestkommende, vnd in dess sollin die obgenanten herren dorzwischen tedingen, ob man sy in suneweise güttlich vorrichten möchte etc. (sic). Die Vngern haben zu diesem gescheffte nichts gethan etc. (sic).

38.

1452, Sept. 29 (Prag).

Antwort der Administratoren des Prager utraquistischen Consistoriums auf das von der griechischen Kirche am 18. Januar 1452 an sie gerichtete Schreiben.

(Aus einer Handschrift der fürstl. Lobkowitz'schen Bibliothek, mitgetheilt von Prof. Const. Höfler.)

Literae cleri ex Bohemia ad Graecam ecclesiam. Datae Pragae 29. Septemb. 1452.

Illustrissimo et clarissimo principi et domino Constantino Palaeologo Caesari Graeciae semper florentissimo et reverendissimo in Christo patri domino et sacerdoti Gennadio, ecclesiae Graecae summo patriarchae et metropolitano doctorique publico Constantinopolis adeoque universae ecclesiae Graecae debitam reverentiam et pietatem cum obedientia humili deferunt administratores in spiritualibus consistorii archiepiscopatus Pragensis sede vacante cum universo clero illis subjecto.

[1]) Ms. Rosinberg.

Agnoscimus praestantissimum esse vitae humanae artificium et magisterium imitari opera et facta primitivae ecclesiae. Deus siquidem qui jussit lumen e tenebris prodire atque elucere, accendit in cordibus nostris fidem evangelii domini et servatoris nostri Jesu Christi, ut imitemur actiones primitivae ecclesiae et populo fideli administraremus venerabile sacramentum corporis et sanguinis domini sub utraque specie, quae fides cum ardeat in nobis, ducit nos in agnitionem et amorem dei, qui ex abysso suae misericordiae sine fine efficit in nobis, ut possimus re praestare quae praecipit. Quo circa hoc lumen in universa nostra regione fulget adeo, ut simonia cleri, avaritia, fastus et superbia et innovatio antechristi quotidie notior fiat et palam ceu abominatio aperte taxetur. Vae autem ubi proh dolor regnat ille homo peccati adversarius, qui non solum extollit sese supra omne quod est deus, sed adorari quoque vult in loco sancto templi sedens et sese ostentans tanquam esset deus. Ab eo scimus aspeximus comburi amicos et fratres omnisque generis crudelissima morte affici, innumerabilesque nos invenerunt, ut scriptura dicit anxietates. Onus enim fluctuosi maris defluxit in nos. Is autem qui metas ponit omnium rerum aeternus salvator custodivit et defendit nos, eductoque gladio suo et intento multoties agmina hostium et copias externarum gentium bellicosissimosque cataphractos decertando pro nobis a nostra patria propulit: quapropter assidue gratias illi agimus, quod post lacrimas nos affecit laetitia. Nam post maerorem et tristitiam nunquam desinit suos consolari. Porro inter cetera plurima miracula divinae consolationis admiramur et amplectimus summa cordis laetitia benevolentiam et dilectionem vestram erga nos, quod nec opinantes nos inviseritis. Nam consolati estis nos literis vestris plenis amore atque favore incredibili in *Constantinum Magistrum* et doctorem in Christo Jesu dilectum fidelem amicum et coadjutorem et legatum nostrum. Sint itaque gratiae aeterno deo pro tam ineffabili dono illius, quia gratia tanti muneris citra nostrum laborem a finibus terrae ad nos perlata est. Cumque reverendus idem Constantinus sacerdos, qui sua sponte nos convenerat, ad vos rediturus sit, studiose atque humili animo petimus ab eo, ut invisurus vestram dignitatem post tot intervalla itineris molesti communicet vobis ea, quae *in arcanorum cordis ejus sinum contulimus* et conferri deinceps vobiscum volumus. Id autem fecimus excellenter confisi ejus cum fidei tum virtuti. Quare quantopere possumus ex animo

vos oratos volumus, ut viscera misericordiae et dilectionis vestrae erga nos re ipsa commoveatis amoremque vestrum in nos effundatis. Id quod vos pro laude et gloria et emolumento catholicae fidei christianae re declaraturos esse non dubitamus.

(Eine böhmische Übersetzung dieses Schreibens steht in einer Handschrift der Kreuzherren-Bibliothek in Prag, XXII. A. 1, pag. 203.)

39.

1452, Oct. 4 (Wien).

König Ladislaw ladet die Prager Städte ein, zu dem bevorstehenden St. Martinstage nach Wien ihre Abgeordneten zu senden.

(Aus der Handschrift des Prager Domcapitels K. XXXIV, Seite 203.)

Ladislaus dei gratia Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ etc. rex, dux Austriæ marchioque Moraviæ etc. prudentibus ac circumspectis magistris civium nec non consulibus totisque communitatibus antiquæ, novæ parvæque civitatum nostrarum. Prudentes ac circumspecti, fideles nobis grate sincereque dilecti! Quemadmodum gratia dirigente divina cum illustris ac affinis nostri carissimi Ulrici Ciliæ etc. comitis, nonnullorum terrigenarum nostrorum fidelium auxilio, in solium hujus ducatus Austriæ paternum, ad hanc inclitam civitatem nostram Wiennensem feliciter sumus introducti, ubi inter cetera conclusum atque extat decretum, ut circa festum beati Martini episcopi proxime venturum hic Wiennæ diæta celebretur, utque principes, nostri videlicet affines, imo tam Ungariæ, Bohemiæ regnorum nec non ducatus Austriæ et marchionatus Moraviæ nostrorum terrigenæ ad eandem adveniant, attentius scriberemus, ad quam quidem diætam etiam dominus et patruus noster Romanorum imperator venire aut certos suos ambasiatores destinare debeat: requirimus igitur vos nichilominus, seriose præcipientes, quatenus aliquos de consiliis nec non de communitatibus maturi consilii viros, concives vestros, plenæ potestatis vestra auctoritate fulcitos, vestri e medio eligentes, ad ipsam diætam moris omnibus dirigere (sic), terrigenis nostris prænotatis diligentem curam et operam, uti vestrum omnium requirit debitum, adhibeant, ut solia regnorum, ducatus dominiorumque nostrorum ad paterna, ad saluberrimum subjectorum nostrorum totiusque rei publicæ regimen ceteraque majestatem nostram et ipsos subditos nostros jure concernentia plenimode ac pacifice dirigi, pervenire atque intendere valeamus, gratum obsequium vobis posterisque

vestris largiflua gratia nostra dante deo successu temporum memorandum nobis in eo ostensuri, secus nos non facturi (sic). Datum Wiennæ die S. Francisci confessoris anno etc. Liii (sic) coronationis vero nostræ regni Ungariæ anno XIII.

40.

1452, Nov. 25.

Klagbriefe über erfolgte Friedensbrüche in der Oberlausitz.

(Aus Scultetus Ms. III, 10.)

Wentzsch burgraff von Donen zum Grefensteyn gesessen: dem edlen vnd wolgebornen h. h. Girsick von der Cunstat vnd Podiebrad, obersten vorweser der cronen zu Behmen, mynem g. h. vnd günstigen guten forderer.

Ich clage E. G. das mir solcher frede den mir E. G. befohlen vnd geheissin hat zuhalden, mit den sechs landen vnd steten, nicht gehalden wird, vnd zuvoruss von der Zittaw, die dann myne arme lüte man vnd frawen rewblichen schinden, vnd nemen was sie bey den finden uff den strassen, vff jren brogkin vnd vor den toren vor der stat Zittaw, vnd haben mir auch in dem freden die meynen gefangen, gestöcket vnd geschatzet, vnd weren mir vnd meynen lüten kouffens vnd verkouffens etc. (sic). Vnd er Albrecht Birgke von dem Tholinstein, der hat syne helffer bie den von der Zittaw, darum ich nicht anders verstehe dann das is sein getrib sey etc. (sic) sint der Zyt ich von uwern g. von Prage abegescheiden bin etc. (sic). Vnd ich bitte uwer g. mir in den sachen beroten vnd beholffen zu sein etc. (sic). Gegeben am tage sente Katherinen 1452.

1452, Dec. 4 (Melnik).

Girsigk von Kunstad vnd Podiebrad ein vorweser der Behmischen cronen: den edeln gestrengen namhafftigen vorsichtigen lantmannen vnd den sechs steten Budissin, Gorlitz, Zittaw, Luban, Lobaw vnd Camentz vnsern lieben fründen.

Is haben vor mich brocht h. Wentzsch von Grefinstein vnd er Wentzlaw von Biberstein, wie jr en den frede nicht hildet, den er Hanns von Colditz zwischen uch gemacht hat, das jr jr lüte in uwer stete zu margkte nicht lasset zyhin etc. (sic). Geben zu Melnig den Montag nach (*corr.* an) sente Barbarentag 1452.

41.

1453, Apr. flg.

Auszüge aus Briefen des Äneas Sylvius vom Jahre 1453.

(Aus der Original-Handschrift der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien Nr. 3389.)

10. April. Nicolao (de Cusa) cardinali S. Petri: — Bohemi adversus Saxones bellum ingens apparant; sunt qui jam congressos eos conflictosque dicant, rumor tamen incertus est. In Bohemia multi sunt, qui regnum nobile oblatum regi Ladislao sine pecunia vituperant, resque novas moliuntur. Hæretici apud eos plurimum possunt. Civitates ut ajunt omnes præter duas ad hæreticos defecerunt, neque tributum solvere volunt, quod jam regis nomine petebatur, nisi rex coronetur et nobiles suum regi debitum jus reddant; res erit non plana, ut existimatum est. Rex Franciæ exhortatus est regem Ladislaum, una secum ad petitionem concilii concurrat: ad respondendum ei missus est Balthasar doctor tuæ dignationi non incognitus.

Eod. die, Petro de Noxeto: — Pax nondum firmata est; ad festum Georgii ratificatio exspectatur. In Bohemia novæ res parantur, neque Ladislao regi quod promissum est futurum stabile creditur. Hungari quoque non tantum faciunt, quantum spondent. Gischra receptus in gratiam regis, militiæque præfectus, aliquantum offendere Johannem Vaiuodam existimatur, cujus potestas in regno regis voluntati præfertur.

17. April, aus Neustadt: Nicolao pp. V. — Res Bohemiæ nonnihil mutationis habent. In festo divi Georgii ex more gentis conventus indictus est Pragæ. Sunt qui mutare conclusiones Viennæ factas vellent; quidam eas manutenere student.

Eod. d. an Cardinal Cusa: Conventus jam Pragæ haberi debet, ut de rege recipiendo concludatur. — Mihi non est exploratum, quid sit reipublicæ christianæ melius, regem admitti per Bohemos, ut est condictum, an excludi.

28. Apr. aus Neustadt: Johanni (Carvaial) cardinali S. Angeli: — Rex Ladislaus missis ad Cæsarem legatis prorogationem termini ad ratificandum petiit usque ad festum S. Joh. Bapt. proximum, idque concessum est. — Bohemi sunt in novo tractatu cum rege Ladislao: ad quos missi sunt in Moraviam comes Ciliæ et Ulricus Azingher.

D. eod. Nicolao pp. V. — Nescio quo pacto res Bohemicæ terminari poterunt. Dominus de Rosis Georgio est adversus, qui unum allicit, alterum avertit. Ibi quoque res fidei multas difficultates habet. Non puto, quod tractatum est, locum habere de transitu regis in Bohemiam ad festum S. Johannis. Sed stulte ago, qui futura prædicere audeo.

D. eod. Nicolao (de Cusa) cardinali: — Bohemi cum rege Ladislao conventum habent in Moravia, ad quem missi sunt comes Ciliæ et Azingher. Dicuntur Bohemi novas res quærere. Comes Ciliæ, ut docti rerum aiunt, quærit Georgiconem in regno Bohemiæ gubernatorem confirmare, ut sic tres viri tria magna dominia gubernent, Johannes Hungariam, Georgius Bohemiam, comes ipse Austriam.

5. Mai, aus Neustadt, Johanni Campisio: — Inter Bohemos et regem Ladislaum conturbatæ aliquantulum res fuerunt. Nunc compositæ sunt. Georgius regni Boh. gubernator et aliquot alii barones ad regem venerunt, triduoque Viennæ morati et honorati admodum, bona mente recesserunt regemque brevi in Bohemiam iturum coronamque recepturum aiunt.

24. Mai, ex Pruk, Nicolao (de Cusa): — Bohemi nunc conventum Pragæ habent. Cupiunt regem cito ad coronationem proficisci: Australes excussi auro dilationem petunt ad nativitatem dominicam. Nescio quid sequetur. Venit nudius tertius unus ex Praga, qui ait multa verba facta esse de restitutione bonorum ecclesiasticorum, sed nullum esse magis adversum quam D. de Rosis. Ego nulli ejus rei mentem bonam esse opinor: gravis res est et odiosa omnibus restitutio.

42.

1453, Mai 2.

PS. Jorgs von Bebemburg an Herzog Friedrich v. S.

Er räth dringend Sletten, wenn es gewonnen ist, in K. Lasslaws Hände zu geben, damit der König nicht zum Kriege Erlaubniss gebe. Die Böhmen seien von Wien am Mittwoch nächst nach Philippi u. Jacobi um Vesperzeit (2. Mai) weggeritten etc.

(Dresd. Arch. IV, 226.)

43.

1453, Mai 12 fg.

Sächsischer Bote in Prag meldet seinem Herrn, Herr Georg von Podiebrad habe zugesagt, den zwischen Sachsen und Nicolae von Lobkowitz geschlossenen Frieden auch zu halten und auch die von Plankstein, den Panzer etc. dazu anzuhalten, bis K. Ladislaw's Räthe kommen. D. *Prag am Sonnabend nach dem Auffahrttage 1453.*

A tergo: „Gerzigk, Blankenstein, Panczer, alle in friden bis uf Mit. in pfingstheiligen tagen."

(Orig. Dresd. III, 70.)

Herzog Friedrich an den Rath zu Friberg:

„Als zwischen uns vnd den Behmen — eyn fride beteydingt ist uff Mittewochen noch Bonifacii schirsten uszgeende," — sind wir gewarnt worden etc. *D.* Grymme Sonntag Trinitatis 1453 (Mai 27).

(Orig. ibid. III, 71c.)

Heinrich von Gera an Georg von Podiebrad:

Da der Vorschlag eines einjährigen Friedens nicht durchgegangen, so trägt Herzog Friedrich auf einen an, der bis zur Krönung des Königs in Böhmen dauern soll. Willigt Georg ein, so möchte er Dinstag nach Bonifacii seinen Friedbrief bei Ješek von Kolditz in Bilin hinterlegen lassen. *D.* Meissen, Freitag nach octava corp. Chr. 1453 (Jun. 8).

(Concept. ibid. III, 72.)

44.

1453, Jun. 7 (Grecz).

Äneas Sylvius an Cardinal Johann Carvajal: über die Vorgänge in Böhmen.

(Aus der Wiener Handschrift 3389, fol. 116.)

Patri optimo et colendissimo D. Johanni cardinali S. Angeli Aeneas episcopus Senensis s. p. dicit.

Scriptum a me est his diebus et sanct^mo^ domino nostro et tuæ dignationi semel et iterum, regem Ladislaum ad ingressum Bohemiæ dilationes quærere: id nunc quomodo successerit, paucis absolvam. Conventus in Praga totius regni habitus est. Ad eum legati Ladislai venientes in audientia publica dixerunt regem libenter ut condictum

esset velle ad coronationem proficisci: sed quia nondum pax firmata esset cum Cæsare, necessarium sibi videri transitum ejus differri usque ad nativitatis dominicæ festivitatem; idque petebant regni proceres æquo animo ferre. Deinde secretam audientiam coram baronibus habuerunt, in qua magnopere rogarunt regi dilationem dari, cui non esset argentum ad subeundos viarum sumptus, neque decorum videri tantum regem non magnifice regnum ingredi. Bohemi ad ea dixerunt, conventa Viennæ servanda esse, regnum non posse diutius sui regis absentiam ferre; si non posset rex maximum apparatum habere, mediocrem sumeret. Atque ita legatos dimisere, ut qui nullam vellent coronationis prorogationem concedere. Inter se tamen concluserunt, si rursus dilatio peteretur, XX aut XXX dierum inducias non esse negandas. Sic res illæ pendent. Gubernator Bohemiæ navem quo vult impellit, regnum ex arbitrio ducit, pacem tenet, jus reddit, omnibus terrori est. Inter alia, quæ Bohemi ex rege petunt, hic articulus est de beneficiis ecclesiasticis regni Bohemiæ, ne quam Romanus pontifex partem habeat. Id documenti causa refero, quia mala mens, malus animus illorum est. Noster Procopius ad coronationem sui regis proficisci vult, et forsitan illic remanebit, quia gubernatori carus est et aliis baronibus acceptus, neque inutilis erit apostolicæ sedi illic manens. Nos hic sub exspectatione conclusionis pacis sumus. Cum Pataviensi electo tractatum habemus, forsitan concordia fiet; eum mag. Vlricus Sonenborgher et magister cameræ ducunt; ego utrique parti quæ bona existimo nitor suadere. Alia non occurrunt. Cupio s. dni. nri. pedibus commendari. Ex Grezia, die VIJ Junij 1453.

45.

1453, Jun. 13 (Missen).

Herzog Friedrich von Sachsen geht mit Georg von Podiebrad und den böhmischen Herren einen Frieden ein bis zur Krönung K. Ladislaw's in Böhmen.

(Orig. im sächs. Staatsarchiv in Dresden.)

Wir Friedrich von gotes gnaden, herzog zu Sachsen des heiligen Romischen richs ertzmarschalk, lantgraff in Doringen vnd marggraue zu Missen bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem brief fur vns vnd alle die vnsern, das wir mit dem wolgebornen hern Jorsigken von Constat herren zu Bodiebrad vnd andern

Behmischen herrn die vnser vihend sind eines rechten unczerbrochen kristenlichen frides yngangen sind, vnd gehin des yn von dato diss briffs aneczuheben vnd gantz vss zuweren biss vff vnsers gnedigen herrn kunig Lasslawes kronung zu Behem. wir geloben vnd gereden auch solichen frid fur vns vnd alle die vnsern stete veste vnd vnzerbrochenlich ane alles geuerde zuhalden by vnsern furstlichen truwen vnd wirden. Des zu warer vrkond haben wir genanter herczog Fridrich vnser insigel wissentlich lassen hengen an diesen brief. Geben zu Missen am Mittwoch vor Viti, nach Cristi geburt vierzehnhundert vnd im dry und fumffczigsten Jare.

(L. S.)

46.

1453, Jun. 18 (Pragæ).

Georg von Podiebrad an Markgraf Friedrich von Brandenburg: über die beabsichtigte Auslösung der Vogtei der Niederlausitz.

(Orig. im königl. geh. Cabinetsarchiv in Berlin.)

Illustri et sublimi principi ac domino, D. Friderico seniori sacri imperii archicamerario, marchioni Brandenburgensi et purgravio Nurembergensi etc. domino favoroso: Georgius de Cunstat et de Podiebrad, regni Bohemiæ gubernator et consilium regni prænotati, obsequiosa præmissa voluntate cum justitia utrinque adipiscenda.

Illustris et sublimis princeps, domineque favorose! Commisimus nomine ser^{mi} principis et domini D. Ladislai Hung. et Boh. regis, domini nostri gratiosi, regni ejusdem ac nostri ex parte infra scripta disponenda generosis viris D. Henrico dicto Berka de Duba, D. Wenceslao de Bibrssteyn et D. Appel Vicitum, ut ipsi a vestra celsitudine advocatiam marchionatus Lusatiæ juxta proscriptionem vestram exsolvant, ipsumque marchionatum regno Bohemiæ viceversa incorporent. Quapropter v^{ram} illustralitatem deprecamur, quatenus recepta summa vestræ pecuniæ, causa justitiæ complementi prænotatam advocatiam marchionatumque universum cum pertinentiis ad manus præfatorum dominorum ex parte prædicti ser^{mi} domini nostri regis ac Bohemiæ regni dignemini effective resignare, proscriptionibus vestris satisfacientes. Reddetis enim unicuique quod suum est, et a præfato domino nostro rege gratitudinem per nosque servitium benivolum recepturi. Dat. in castro Pragensi, sub sigillo inclyti regni Bohemiæ

secunda feria post festum S. Viti, annorum domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio.

(Sigillum appressum læsum.)

47.

1453, Jun. 18 (Pragæ).

Georg von Podiebrad, als Gubernator, an die brandenburgischen Beamten in der Niederlausitz: über dasselbe.

(Orig. ebendaselbst.)

Georgius de Cunstat et de Podiebrad regni Bohemiæ gubernator et consilium regni prænotati: nobilibus viris illustris et sublimis principis D. Friderici senioris imperii sacri archicamerarii marchionis Brandemburgensis et purgravii Nurembergensis in marchionatu Lusatiæ officialibus: salutem cum justitiæ complemento adipiscendo.

Nobiles domini et amici benivoli! Commisimus nomine serenissimi principis et domini D. Ladislai Hung. et Boh. regis, domini nostri gratiosi, regni ejusdem ac nostri ex parte infrascripta disponenda generosis viris D. Henrico dicto Berka de Duba, D. Wenceslao de Bibrstein et D. Appel Vicitum, ut ipsi a præfato domino marchione domino vestro, vel a vobis vice ipsius celsitudinis advocatiam marchionatus Lusatiæ exsolvant, ipsumque marchionatum regno Bohemiæ viceversa incorporent. Igitur monemus vos præsentibus, quatenus recepta summa pecuniæ juxta proscriptionem prænotati marchionis domini vestri, prænotatam advocatiam marchionatumque universum cum pertinentiis ad manus præfatorum dominorum prædicti ser^{mi} domini nostri regis ac Bohemiæ regni ex parte velitis effective resignare, proscriptionibus præfati domini vestri satisfacientes. Datum in castro Pragensi, sub sigillo inclyti regni Bohemiæ, secunda feria post festum S. Viti, anno dom. millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio.

(Sigillum appressum integrum.)

48.

1453, Jun. 18 (Pragæ).

Georg von Podiebrad, als Gubernator, an die Stände der Niederlausitz: über dasselbe.

(Orig. ebendaselbst.)

Georgius de Cunstat et de Podiebrad, regni Bohemiæ gubernator et consilium regni prænotati: venerabilibus in Christo patribus,

generosis, nobilibus, strenuis, famosis, prudentibus providisque prælatis, baronibus, proceribus, militibus, terrigenis marchionatus Lusatiæ universis, amicisque sinceriter amorosis, salutem et prosperos patriæ successus adipiscendos.

Venerabiles in Christo patres, generosi, nobiles, strenui, famosi, prudentes ac providi domini et amici sinceriter amorosi! Mittimus in medium vestri generosos viros D. Henricum Berkam de Duba, D. Wenceslaum de Bibrssteyn et D. Appel Vicitum, præsentium exhibitores, postulantes quatenus nomine ser^mi principis et domini D. Ladislai Hung. Boh. etc. regis, domini nostri gratiosi, et ejusdem regni ac nostri ex parte in dicendis et referendis eisdem pro hac vice velitis fidem adhibere creditivam, tamquam cum vestris paternitatibus et amicitiis propriis loqueremur in personis. Dat. in castro Pragensi, sub sigillo inclyti regni Bohemiæ, secunda feria post festum S. Viti, annorum domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio.

(Sigillum chartæ patenti appressum læsum.)

49.

1453, Jun. 29.

Herzog Friedrich von Sachsen an s. „Voit zu Friberg“:

Er erfahre, „wie er Girzik mit sinen helffern sich besampne vnd wil vmb sent Margarethentag Brüx berynnen vnd furder uber walt zcihen, vns vnser lande beschedigen“, — ordnet desshalb Kriegsbereitschaft an. *D.* zu Aldemburg am Fritage Petri & Pauli 1453.

(Orig. arch. Dresd. III, 75.)

50.

1453, Jun. 30 (Wienn).

König Ladislaw an den Markgrafen Albrecht von Brandenburg. Bittet ihn, im Kriege der Böhmen und Sachsen sich mit seiner Hilfe auf keinen Theil zu legen, sondern lieber den Frieden zu vermitteln.

(Orig. im Archiv zu Bamberg.)

Lasslaw von gots gnaden, zu Hungern, zu Behem, Dalmatien, Croatien etc. kunig, hertzog zu Österreich vnd marggraf zu Merhern etc. Hochgeborner fürst lieber öhem, von der vehde wegen, die ist zwischen dem hochgeborn fürsten hern Fridrichen hertzog zu Sachsen etc., unserm lieben swager, an aim, vnd den edeln vnsern

lieben getrewn Jörziken von Kunstat, vnd von Bodibrat vnserm gubernator, vnd den lantherren vnsers kunigreichs zu Behem, an dem andern tail, begern vnd biten wir ewr frewntschafft, mit vleiss, ob sie mit krieg in einander greiffen wurden, daz ir ew dann, mit ewrer hilff auf chainen tail legen, sunder zu der gutikait, raten helffen vnd versuchen wellet, damit sy in der gutikait, verricht vnd veraynet werden, vnd ew als ein guter mitter darinn beweisen, durch vnsern willen, damit sy nicht zu krieg komen, vnd baidenthalben grosser vnrat, vnderstanden werde, daran ertzaigt ir vns dankchnem wolgeuallen, vnd wir wellen das frewntlich vmb ew beschulden. Geben zu Wienn an Sambstag nach sand Peter vnd sand Pauls tag. Anno dominj etc. liij. Vnserer krönung vnsers reichs des Hungrischen etc. im virtzehenden jare.

51.

1453, Jul. 10 (Grez).

Äneas Sylvius an Cardinal Carvajal: über die Vorgänge in den Ländern K. Ladislaw's, zumal in Böhmen.

(Aus der Wiener Handschrift 3389, fol. 122.)

— Scripsisti exspectare te pacem S. Georgii: at ego jam diu scripsi, res esse mutatas. Dilatio recepta fuit ad festum S. Joh^is^ Bapt., sed neque tunc consummata res est. Neque pacem, neque bellum habemus. Australes pacis cupidi sunt, Hungari contra. Sed his quoque datum est quod agent. Axamit Bohemus cum quinque ut ajunt millibus latronum Hungariam ingressus aliqua castra cepit, munitiones ædificavit, spolia multa abduxit, conflixitque resistentes Hungaros. Ejus causa indixit rex Ladislaus exercitum, famamque fecit, velle se ire adversus hostes: at Australes noluerunt, ut erant justi, exercitum cogere. Misit tamen rex mille de suis Australibus in Hungariam. Ipse cum sua curia jam intrare debet Moraviam; deinde ad festum Michaelis ait se velle ire Pragam, coronamque accipere; quod Bohemis tardum videtur, maxime catholicis, quibus Georgiconis imperium grave est. Dominus de Rosis jam ægre fert præferri sibi Georgium; putabat enim, quia in campo contra Novam Civitatem fuit, totam sibi Bohemiam committi debere. Sed Ladislaus ab eo regnum recipere vult, qui potest dare. Itaque Georgius omnia potest; nunc Minores ex Praga depulsi sunt, ut sperent catholici sub novo rege

novas invenire mutationes. Pruteni de Ordine hic sunt, agitaturi judicium cum adversariis de liga; sed alia pars abest, nam legati venientes in Moravia cum multis bonis capti sunt neque adhuc dimissi, quamvis rex Ladislaus, sub cujus fide miseri decepti sunt, ad eorum liberationem vehementer intendat. — Ex Grez, die X Julii 1453.

52.

1453, 24. Jul. (Brünn).

K. Ladislaw's Vollmachtsbrief für seine Räthe, Johann Bischof zu Ollmütz, Otto Pfalzgrafen bei Rhein (seinen Oheim), Heinrich v. Rosenberg, Reinprecht v. Walsee, Heinrich v. der Leippen („unsers Königreichs zu Böhmen Oberst-Marschall"), Giřik v. Krawař und Stražnicz, Ulrich Eizinger von Eizingen, Reinprecht von Ebersdorf, Stephan Aloch (österr. Kanzler), Steph. v. Warda Lehrer geistlicher Rechte, Sigmund Eizinger v. Eizingen Forstmeister in Österreich, Wolfgang Hinderholzer und Oswald Reicholf, um an dem Tage zu Breslau (von morgen über vierzehn Tage), mit dem Kön. von Polen oder seinen Bevollmächtigten über die Heirath zwischen demselben König und Ladislaw's Schwester Elisabeth zu teidingen und zu beschliessen. *D.* zu Brünn an S. Jacobs Abend, im J. 1453, des ungr. Reichs im XIV^ten^.

(Orig. pergam. cum app. sigillo in arch. Trebon.)

53.

1453, Aug. 2—15.

„Friedebrüche geschehen an dem „Gotishuse" zum „Grunenhain" von ettlichin aus der Kronen zu Behmen."

Peter von Sternberg die Zeit als er Petschaw inne hatte, überfiel er die Sleten mit ihrer Zugehörung, fing und mordete da unsere arme Leute etc.

Kagerer — als Herzog Fridrich gegen den Giřik lag vor Czwikaw u. auf beiden parteien betedigt ward —

Cudi Nicolae — unser arme lute vmb Kadan gelegen —

(Arch. Dresd. I, 177.)

Nicolaus Abt zum Grünenhain sendet, wie Herzog Friedrich es verlangte, obige „Friedebrüche" gen Topplicz. *D.* in die Laurentii 1453.

(Orig. Dresd. III, 76.)

Mittwoch Assumptionis Mariæ 1453 ist zu Teplitz von Zbynek Hase von Hasenburg, Jakob von Wřesowic Hauptmann des Saatzer Kreises, Heinrich Herrn zu Gera, Hilbrant von Einsiedel und Heinrich von Bünau ein Friede verabredet worden.

(Concept. Dresd. I, 196[b].)

54.

1453, Sept.

Herzog Friedrich von Sachsen sendet an die böhmischen, damals in Prag versammelten Stände ein Schreiben, und ein anderes an die Herren Haasz und Jacoff allein, und befiehlt mit Fleiss zu erkundschaften, ob die Böhmen einen Krieg gegen Sachsen im Sinne haben oder nicht, wer K. Ladislaw's Räthe seien etc.

(Orig. arch. Dresd. V, 122.)

55.

1453, 11. October (Neustadt).

Äneas Sylvius an Herrn Ulrich von Rosenberg: Nachrichten vom kaiserl. Hofe und aus Italien, über Vorbereitungen zum Kreuzzug gegen die Türken etc.

(Original, eigenhändige Schrift, im Archive zu Wittingau.)

Magnifico et potenti domino Ulrico de Rosis majori meo honorando.

Magnifice et generose domine honorande. Leto et jocundo animo vestras literas accepi, per quas intellexi nondum mente vestra nomen excidisse meum! facio maximi in tanti viri me esse memoria, quem veneror et obseruo unice: Quod de me scire cupitis breuiter absoluam: Sum modo apud Cesarem ut soleo inter consiliarios minimus et inutilis: Circa festum diui Martini est animus domum petere, quoniam meorum necessariorum literis vocor: Visitabo et Romanum pontificem, si deus vitam facultatemque dabit. Ibi si quid est a me gerendum, quod vestre rei conducat: scitis habere me hominem cui imperare possitis: nescio an breui huc reuertar: quoniam etas mea quietem poscit et fessum corpus labores recusat: amici quoque domi me uolunt. De rebus Turchorum hec scribere possum: Nemo est, qui curam eius rei gerat nisi Romanus pontifex. Is operam dat inprimis ut Italia pacem habeat, misit legatos ad partes dissidentes, sancti Angeli et Firmanum cardinales: modo utriusque partis legati Rome conueniunt. Ibi spes est! aut pax concludetur, aut inducie ad plures

annos ducentur! Deputauit autem Romanus pontifex tres cardinales, qui modos excogitent per quos retundi Turchorum violentia possit; tres alios elegit, qui modos execucionis admoueant. Exinde mandatum est cardinalibus, uti decimam partem reddituum suorum ad hanc rem contribuant: creditur et decima imponenda super omni clero. Ipse autem Romanus pontifex omnes camere redditus ac prouentus et insuper decimam partem patrimonii sancti Petri in hoc opus segregavit intenditque legatos et ad Cæsarem et ad reliquos orbis principes transmittere instare hortari monereque ut pro Christi honore insurgant estque animus eius ad hoc ipsum ferventissimus! quemadmodum michi ex urbe dietim scribitur. Nescio an eius feruorem ceteri principes sequentur. Imperator quidem bono in eam rem animo est. Vos qui modo in coronacione regis vestri apud Pragam cum multis principibus convenietis, rem christianam agetis et nobilitate vestra dignam, si et regem et principes vestros hortabimini, ut in tanto negocio fidei negligenciam et socordiam omnem deponant, hec habui que de apparatu contra Turchos instituendo referre possum. Commendo me vestre magnificencie, cui rem gerere gratam cupio, ubique terrarum aut gentium fuerim.

Ex Nouaciuitate, die XI. Octobris 1453.

Vester Eneas Episcopus Senensis.

56.

1453, Oct. (s. d.)

Petition der Prager Universität an K. Ladislaw nach dessen Krönung in Böhmen.

(Ms. biblioth. capituli Prag. K. XXXIV, fol. 209.)

In adventu novi regis universitas offert majestati suæ hoc dictamen, cum articulis in eo expressis.

Serenissime princeps! Devoti vestri filii, universitas studii Pragensis petitiones infrascriptas, invictissimis principibus Sigismundo imperatore (sic) avo et Alberto regi Romanorum, genitori Majestatis Vestræ, divæ memoriæ, humiliter exhibitas, etiam Vestræ regiæ Celsitudini nunc exhibent, studiosius supplicando, quatenus hujusmodi petitiones ex innata clementia vobis magnanimiter dignemini exaudire, una cum consilio vestro super hiis conferendo, ut, sicut ipsa universitas studii Pragensis de coronatione vestra in regem Bohemorum ex

affectu lætatur, sic et promotionis profectu consoletur: Primo, ut videatur propter bonum pacis et unitatis, quod ab omnibus suppositis universitatis compactata cum sacrosancto concilio Basiliensi in spiritu sancto legitime congregato universalem ecclesiam repræsentante facta firmiter observentur. Item secundo, ut villæ et census ablatæ collegii viceversa restituantur, quia sic deo et regia majestate disponente poterit augeri legentium et studentium numerus copiosus. Item tertio, quatenus disponatur, ut magistri et scolares in studio Pragensi præfato libere gaudeant privilegiis et libertatibus, quibus alia gaudent studia, ne, quod absit, universitas prædicta injuriis et violentiis oppressa ruinæ periculo dissolvatur. Datum etc.

57.

1453, Nov. 15—26.

Tagebuch der Görlitzer Abgeordneten über ihre Verhandlungen am königlichen Hofe in Prag.

(Scultetus, III, 20.)

Am Dornstage vor Elizabeth (15. Nov.) sein land vnd stete kein Praga kommen, vnd am Freitage donoch (16. Nov.) frühe an vnsern gnedigisten herrn den könig mit gehorsamer irbittunge.

It. donoch reith herr Girsick uff den Karlstein vnd fürte mit jm die Behmische cron vnd besatzte den.

It. am Freitage vor Katherine (23. Nov.) alsherr Girsick wieder quam, wart mann vnd stete bescheiden jre gebrechen zuvorhören, das denn also geschach, vnd schrifftlichen geantwort worden.

It. doselbst bathen die manne gemeynlichen vnd alle, sie hetten gebrechen wider die stete, das man sie och vorhören wolde. Vnd irczalten etzliche stücke in der gemeyn, nemelichin von dem leiden des dritten vnd virden phennigen, vnd das die stete von den gütern zu landen mit jnen nichten teden, das doch vor alders geschen were.

It. do sageten die manne des landes zu Görlitz, sie hetten besunder gebrechen kein der stat, vnd vorzalten ein stücke, als vom leiden der bürgergüter vff dem lande etc. (sic) vnd die andern gaben sie beschreben, vnd begerten eynes richters der sie dorus entschide.

Dortzu von der stat geantwort wart, das sie sulcher vorclagunge gar vnbesorgit gewest weren, sunder kortz vir tage vor dem

zoge weren die mann zur stat kommen, vnd hetten die sachen mit jn gehandelt. Vnd als sich die stat mit den mannen der sachin nicht hette mögen vertragen, begerten sie der schrifft vnd bequeme zyt, sich doruff zu beraten. Das jn denn vorsaget were, vnd begereten dorumb noch eine abeschrifft jrer gebrechen, dorzu der frist vnd ander mancherley wort die sich dorwider verliffen.

Alss wurden die sachen uffgeschlagen biss uff den Sunnabind (24. Nov.) donoch vnd zur 20. stund zu handlunge bescheiden, denn sulde ouch antwort uff die gebrechen geben werden.

It. am Sunnabend (24. Nov.) quomen mann vnd stete vor vnsern gnedigisten herrn den konig, vnd wurden zu der huldunge irfodert. Do wart siner kön. G. gesagt, mann vnd stete weren dozu willig vnd gereid, also das seine gnaden mann vnd stete jre priuilegia, freiheit, altherkommen, gnaden vnd recht (als denn seiner G. vorfaren keiser vnd könige gnedeclichen gethon vnd sulch gutt gedechtniss gelossen hetten) ouch confirmiren, bessern vnd bestetigen geruchte. Das denn seine G. also zuthun zusagete. Alss haben mann vnd stete seiner G. huldung gethon in sulchen worten:

Wir sweren zu got vnser liebin frawen vnd allen gottes heiligen, dem durchluchtigisten fürsten vnd herrn, herrn Laszlaw konige zu Behemen vnd seinen liplichen erben mannes geschlecht, vnd ab die nichten weren, der crone vnd dem konigreich zu Beheim, hinfür getraw, gewertig vnd gehorsam zu sein, jren frommen zu betrachten vnd jren schaden zu wenden, vnd jn helffen vnd beystehen widder allermenniglich, nymanden vszgenommen, noch allim vnserm vormögin, getrewlich vnd vngeferlich. Des bitten wir vns got zu helffin vnd alle gotis heiligen.

It. liss seine G. noch der huldunge sagin, ob seine G. in die land vnd stete queme vnd von allin gemeynden huldunge förderte, das man das seiner G. zuthun nichten wegerte, durch dise huldunge hie geschehen. Doruff seiner G. zugesagit wurde, wurde seine G. in lande vnd stete kommen vnd gemeyne huldungen fordern, sulden mann vnd stete keinen behelff dorynnen nicht nehmen, sunder gerne vnd gemeynlichin thun.

It. als die huldunge also geton wart, dy manne vor vnd die stete ouch donoch, wart gesagit, das seine kön. G. vns in allen vnsern sachin vnd gebrechen von des von Bebirstein, herrn Wentzss, Pantzers vnd Gamerrethen wegen sulde gerathen werden, das vns

wandel sulde geschen, vnd der gubernator wolde sich der sachen irfahren.

Sunder die gebrechen, die die ritterschafft widder die stete hetten, vnd die stete mit jrer antwort nicht gereid weren, so sulden ansehen (sic) bisz das beide teil zu lande quemen, denn so wolde seine G. seine botschafft dorzu senden, dorynnen helffin vnd rathen, das sulche gebrechen in fruntlickeit hingelegit möchten werden. Vnd ob das nichten sein vnd bericht werden könde, so wolde seine G. beden teilen eynen rechttag legen, vnd als vil als bilch ist ghen lossin, vnd das beide teil is fridelichen mit worten vnd wercken halden sulden.

It. am Montage nach Katharine (26. Nov.) worden man vnd stete vor seine G. erfordert uff herrn Wentzsch, des von Bebirstein vnd Gamereten vorclagin, die nu antworten wolden. Also sagete der von Bebirstein, is langete jm ere vnd gelimph an, die muste her noch seiner herrn vnd fründe rath, die her von jm nichten hette vorantworten, vnd begerte der frist, das her sie dorzu brengin mochte. Vnd redete faste vnvernünfftlichen, das den gubernatorem verdross, vnd liss jn dorumb ernstlichen mit worten anreden, vnd das her is furder liesse. Doruff wart eine frist gemacht biss uff Pauli conversionis, denn sulden beide part gestehen, vnd musten das globen bey trawen vnd ehren zu dem tage zu kommen, vnd binnen des fridlich halden. Doch wart dobey gesagit, mochtet jr euch aber in des fründlichen selbis vortragen, hettet jr wol macht.

Item wart doselbist der Gamereth mit den von der Zittaw ouch zugestehen den negsten tag nach Pauli conversionis bey 500 sch. gr. vorbürgit.

58.

1453, Dec. 2 (Prag).

K. Ladislaw verschreibt Herrn Heinrich von Rosenberg die Stadt Budweis auf Lebenszeit.

(Gleichzeitige Abschrift in den Stadtbüchern von Budweis.)

Wir Lasslaw von gots gnaden etc. bekennen offenbar mit diesem brieff, das wir angesehen haben die vleissigen vnd merklichen dienst, dy vns der edl Hainrich von Rosenberg, vnser lieber getrewr, gethan hat mit manigveltiger darlegung vnd sunder das wir geruelich in vnser konigreich vnd land komen vnd in kuniglicher war erschinen

sein; nu sein wir von kuniglicher angeborner gutikeit multiklich genaigt, danen, die vns an vnderlasse dienen, gern vnd willig sein gnad czu beweysen; vnd haben darumb mit wolbedachten müth vnd rechter wissen vnser edeln vnd lieben getrewn, unser rett, demselben Hainrichen sein lebtag gegeben vnd verlihen vnser konigliche stat Budweis mit aller gerechtigkeit, nucz, rent vnd czugehorungen, als wir vnd unser vorfodr, kunig zu Behem, die ingehabt haben, nichts ausgenomen, geben vnd leihen im die von kuniglicher Behmischer macht, in krafft dicz brieffs. Allain behalten wir vns, vnsern erben vnd nachkomenden kunigen zu Behem alle lehen, geistlich vnd weltlich; in dieselben lehen sol der genante von Rosenberg kain ingriff thun. Es soll auch diselb stat Budweis uns, vnsere erben vnd nachkomenden kunigen zu Behem oder vnsern amtlewten, die dorczue von vnsern wegen geschikt oder gesendt wurden, offen sein czu allen vnsern notturfften wider allermaniklich, nyemands ausgenomen, doch auff vnser kostung an geverde. Auch der obgenante von Rosenberk sol dieselben stat und inwoner ober ir gewondlich zins, rent und gult nicht besweren.

Es sol auch nach abgang des obgemelten Hainrichs von Rosenberk die vorgenante stat Budweis wider an vns vnd vnser nachkomend, kunig zu Behem, komen an ale irrung, als er sich vnd sein brüder gegen vns verschriben haben. Diser vnser brieff sol auch nach des obgenanten Hainrichs von Rosenberk abgang krafftloss, tod vnd absein: mit urkund des brieffs besigelt mit unserm kuniglichen anhangenden insiegel. Geben zu Prag am Suntag nach sand Andres tag des heiligen czwelffboten tag, nach Christi geburd tausent vier hundert vnd in LIII° jar, vnser reich des Hungrischen etc. im XIIII, des Behmischen im ersten jaren.

59.

1453, Dec. 13.

Erster Bericht der Abgeordneten Herzog Wilhelm's von Sachsen über ihre Verrichtungen zu Prag.

(Orig. 8023, f. 61.)

Donnerstag (nach Concept. Mariæ) kamen sie in Prag an, H. Georg war nicht anwesend. Freitag früh verhandelten sie mit Ulrich Eizinger, den sie sehr günstig fanden. Anwesend waren in

Prag bei K. Ladislaw: Herzog Otto der Junge, Bischof von Passau, Bischof von Waradin, Aleš von Sternberg, Zdenko von Sternberg, der von Kolditz, „Toboszky“, Iskra, Hasz, alte Jacubko, Calta, Jindř. von Kolowrat u. a. m.

1453, Dec. 23.

Prag, 1453 dd. am Sonntage nach Thomæ apostoli.

(Orig. Dresd. Loc. 8023, 1.)

„Relation der fürstl. sächs. Abgeordneten an Herzog Wilhelm, 1. wegen Ehegeldes seiner Gemahlin und der desfallsigen Verschreibung auf Lucemburg; 2. der Böhmenschulden und derselben Injurien desshalb; 3. Übelhaltung H. Wilhelm's Gemahlin, so dem Herzog imputirt worden, und 4. die böhmische Einigung.

Herzog Wilhelm hatte dem Könige schon in Wien von dem Ehegelde und der Verschreibung auf Lutzemburg gesprochen, war aber gewiesen worden, nach der Krönung in Prag darüber zu verhandeln. — „Dann der Girzik liess den kanzler offenbarlich sagen, dem könige wäre fürkommen, dass E. Gn. unser gned. frawen vast vnzimlich vnd vnerlich hielt, dorin der konig gross verdriessen hett“ — mit harten worten uf behemisch dargelegt, in gegenwart des königs (am Mittwoch nächstverg.).

60.

1454, Januar 1 (Prag).

K. Ladislaw an Herrn Heinrich Reuss von Plauen: er werde seine Räthe nach Preussen senden zur Beilegung des dortigen Streites zwischen dem Orden und dem Lande.

(Aus dem Königsberger Archive.)

Ersamer besunderlieber. Als du dem edeln vnserm lieben getrewn Ulrichen Eytzinger von Eytzingen vnserm rat, von erhebung ettlicher tzwitrecht so sich twischen dem wirdigen orden zu Prewssen vnd der manschafft vnd steten daselbs an dem andern tail begeben vnd auferstanden ist, vnd auch darnach vor dem allerdurchleuchtigisten fursten vnserm herren vnd vettern dem Romischen kayser durch der kurfürsten ret vnd annder ein rechtspruch geschehen sey, dem benanten Eytzinger zu drin maln geschriben hast, der hat das pracht an den edeln vnsern lieben getrewn Girsiken von der Kunstat vnd von Bodiebrad vnsern gubernator vnd hofmaister vnsers

kunigreichs zu Behem, nu haben sy paid mit grossen vleyss mit vns daraus geredt, also haben wir betracht vnd furgenomen daz vnser foruordern kayser kunig vnd die fursten von Osterreich dem bemelten orden vnd den landen zu Prewssen hoch vnd wolgewant sind gewesen, der fusspar wir auch nachfolgen, was dem orden vnd den lannden zu nucz vnd gut komen mocht, daz wir darczu genaigt sein, vnd guten willen darczu haben, dem auch also nachzugeen, wann wir ye nicht gern sehen, daz paid obgenant partey verrer in krieg vnd widerwertikeit geneinander komen solten, darumb haben wir mit der benanten vnsers gubernators auch des Eytzingers vnd ander vnser ret rat furgenomen, daz wir vnser treflich ret vnd poten gar in kurtz von der tzwitrecht vnd sachen wegen zu paiden tailn hinein gen Prewssen maynen zuschiken, vnd mit gantzen vleyss zuuersuchen, damit wir paid obgenant tail mit der hilff gotz in aynigung maynen zu bringen. Darumb begern wir an dich mit ganczem ernst, daz du dein namhaftige potschafft furderlich zu dem hochmaister vnd dem orden zu Prewssen tust, vnd solchen unsern guten willen auf dein schreiben, so du dem vorgenannten Eytzinger getan hast, vorkundest, sunder darumb ob yn yemand zu krieg oder widerwertikeit in den sachen riet, oder daran weiset, daz sy des ratz nicht volgen doch sunder als lang, das vnser ret vnd potschafft zu paiden tailn hinein gen Prewssen komen, wann wir dem anndern tajl desgleichen auch darumb schreiben. Geben zu Prag an dem newen jarstag anno domini etc. quinquagesimo quarto vnser reich des Hungrischen etc. im viertzehenden, des Behemischen im ersten jarn.

Ad mandatum domini regis Procopius de Rabenstein cancel.

Dem ersamen Heinrichen Rewssen von Plawen, cometewr zu Elwing, vnserm besunder lieben.

61.

1454, Januar 10 (Pragæ).

K. Ladislaw verleiht den Herren Aleš und Zdeněk von Sternberg sein königl. Heimfallsrecht auf die Hälfte von Stadt und Schloss Kottbus nebst Zugehör, zugleich mit dem Auslösungsrechte der zweiten Hälfte.

(Handschrift des Prager Capitels K. XXXIV, fol. 208.)

Ladislaus dei gratia Ungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ etc. rex, Austriæ dux et Morawiæ marchio, notum facimus universis, quod, quamvis regalis sublimitas nostra dona sua omnibus conferre

lætetur, illis tamen impendit jocundius, quos vetustate prolis clara nobilitas exornavit, extollunt amplæ virtutes, et quorum probata ac inconcussa fides et grata servitia regia largitate dignos efficiunt; et idcirco advertentes constantem fidem antiquorum nobilium Alssonis et Zdenkonis de Ssternberk, dilectorum fidelium nostrorum, qui semper coronæ hujus regni nostri indefesse servitia magna et accepta fecerunt, volentesque eos nostræ renumerationis gratitudinem sentire, non improvide nec per errorem, sed cum matura animi deliberatione et sano consilio nostrorum processorum (sic), nobilium et fidelium aliorum, de certa nostra scientia, auctoritate regia Bohemiæ præfatis Alssoni et Zdenkoni damus in solidum et donamus omne jus, quod ad nos nostramque hujus regni coronam devolvetur per mortem nobilis Leutherii de Cotbus in et super media civitate et castro Cotbus posita in marchionatu nostro Lusaciæ cum teratorio (sic), castris, munitionibus, wasallis, wasallagiis, juribus, molendinis, piscinis, piscationibus, venationibus, jure patronatus ecclesiarum et juribus ac pertinentiis universis, quocumque nomine nuncupentur, et cum honoribus et obsequiis omnibus nobis nostræque hujus regni coronæ exibendis, quemadmodum a dicto Leutero et suis antecessoribus supradicta omnia tenta et possessa sunt. Damus etiam, donamus ac concedimus eisdem Alssoni et Zdenkoni et eorum heredibus pure et sine aliqua conditione vel die omne jus, quod nobis competit, redimendi aliam medietatem dictæ civitatis et castri cum terratorio (sic), castris, munitionibus et pertinentiis suis, prout supra in alia medietate expressimus, ab illustri principe Friderico marchione Brandeburgensi, sacri imperii archicamerario, consanquineo nostro dilecto, cui nobilis Rinaldus de Cotbus vendidit et possessionem tradidit salvo nostræ majestatis prædicto jure redimendi, quod dictis Alssoni et Zdenkoni eorumque heredibus cedimus, eosque in locum nostrum quoad hoc substituimus, et in rem suam procuratores facimus, ac nolumus circa prædictam redemtionem refragationem aliquam aut impedimentum aliquo modo fieri. Volumus tamen prædictos Alssonem et Zdenkonem eorumque heredes, postquam dictam civitatis et castri medietatem redemisse contigerit, eam a nostra majestate tenere hiisdem oneribus et honeribus (sic) in pheudum, quemadmodum dictus Rynaldus a nostris antecessoribus tenuit et possedit. Mandamus igitur vasallis, civibus et incolis ac universis habitatoribus cujuscunque status existant, dictæ civitatis Cutbus, castrorum, munitionum, villarum, territorii ac cunctarum

pertinentiarum ipsius, quatenus in eventum suprascriptorum casuum prædictis Alssoni et Zdenkoni eorumque heredibus honorem habeant, subveniant ac omnino obediant, prout promtius et melius prædictis Reynaldo et Leuterio honorem habere, subvenire ac obedire consueverunt, sub poena indignationis nostræ et in eventum alterius cujusvis ex prædictis casibus. Item mandamus vasallis, civibus, incolis ac universis habitatoribus, cujuscunque status existant, ejus partis, quam ad prædictos Alssonem et Zdenkonem eorumque heredes devenire contingeret, ut honorem, subventionem, obedientiamque, sicut supra scriptum est, exhibeant, si nostram indignationem cupiunt evitare, præsentium sub appensione sigilli nostri regalis testimonio literarum. Datum Pragæ die decima mensis Januarii anno domini Mcccclliii regnorum nostrorum anno Ungariæ etc. quarto decimo, Bohemiæ vero primo.

62.

1454, Januar 17.

Herzogin Anna von Sachsen an ihren Bruder K. Ladislaw.

Versichert ihn, dass sie sich wohl befinde und von ihrem Gemahl vollkommen gut behandelt werde; das, was man dagegen aufbringe, sei eine von den Vizthumen aufgebrachte Unwahrheit und Lüge. *D.* zum Eckersberg am Donnerstage Antonii 1454.

(Copia. Dresd. geh. Arch. 8023, 51.)

63.

1454, Januar 22 (Nova civit.).

Äneas Sylvius an Herrn Georg von Podiebrad: empfiehlt ihm den Astronom Johann Nihili, und beschwört ihn, die Böhmen zum Gehorsam der römischen Kirche zurückzuführen.

(Aus der Wiener Handschrift 3389, fol. 93.)

Georgiconi gubernatori Bohemiæ.

Magnifice et generose baro, domine honorande! Dominum Johannem Nihili, astronomum insignem et modestum sacerdotem, non dubito vestræ magnificentiæ saltem fama notum esse; qui non solum divo Caesari nostro Federico ejusque magnatibus est acceptus, sed et sanct^{mo} d. n. papæ sacroque cardinalium coetui carissimus habetur et dilectissimus; sic enim sua modestia et doctrina præcellens meretur.

Is ex regno Bohemiæ natus, nunc domum revertitur, suum patrimonium et antecessorum suorum jura recuperaturus, neque spem in alio quam in vestra magnificentia majorem habet. Ego etsi non dubito suam virtutem vestrum sibi vendicare favorem, pro jure tamen amicitiæ, quo sibi sum junctus, et cupio et opto magnopere suam spem minime frustratum iri; et si quid meæ preces (Ms. autograph. „p̃ceps“ [sic]) in conspectu vestro possunt, eas pro viro mihi amicissimo, quoad possum, et ardentes et efficaces præbeo; ut qui personæ meæ præstitum credam, quicquid sibi vestra magnif. vel consilii vel favoris accomodaverit, quamvis nullum me dubium habet, quin benigne apud suos recipiatur, quem exteri libenter viderunt et honorarunt. Hæc cum fiducia de homine amantissimo et honore digno conscripsi. Nunc aliud adjiciam, quod non existimo prætermittendum. Intrasse Bohemiam inclytum regem Ladislaum, coronatum esse, obedientiam et fidelitatem omnium regnicolarum suscepisse, pacem in regno reformasse, salubre regimen ordinasse, qui audiunt, omnes admirantur et laudant, tantoque res major et stupore dignior existimatur, quanto ab initio incredibilior videbatur. Sed tanti boni et nomen et laudem nemo est qui vestræ magnif. non attribuat. Vestrum est hoc præconium et in familia vestra æternum decus, quia regnum Bohemiæ lacerum et quassatum vestra prudentia reformaverit. Unum tamen adhuc restat vestra virtute consilioque dirigendum. Nondum quietem spiritualia negotia tenent; nondum clerus vester ecclesiæ Romanæ consentit; viget adhuc rubigo quædam in mentibus hominum, neque pontificem habetis. Omnes Bohemi vestra ope ad veri sui regis obedientiam rediere: curandum et modo est, spiritualem patrem et dominum cuncti audiant Romanum pontificem, neque plus velint sapere quam ceteri Christiani; jungant jam se denique apostolicæ sedi, quæ magistra est omnium gentium et omnes ad se recurrentes benigne audit. Sed nescio quis hoc perficere possit, nisi vestra singularis et oculatissima circumspectio, quæ ut temporalia optime direxit, sic et spiritualia perfecte posse disponere non dubitatur. Quippe magna est vestri nominis fama et apud sanct^{mum} d. n. papam et universos cardinales. Cuncti de vestra probitate bene sentiunt et optime sperant; reges quoque inter Christianos opinatissimi, apud quos vestra laus celeberrima est, jam venisse diem existimant, quo regnum illud Bohemiæ præclarissimum cum ceteris Christianis et copuletur et uniatur; neque id alterius consilio aut studio fieri posse

quam vestro dijudicant. Velit igitur vestra præstabilitas spem hanc implere titulosque illos mereri gloriosissimos, quia per vos regnum Bohemiæ non solum in temporalibus, sed etiam in spiritualibus hoc tempore sit reformatum. Hoc erit illustre nomen vestrum cunctis seculis memorandum; hæc res vobis coelum aperiet et inter clarissima sidera dabit locum, omnisque vestra posteritas hinc maxima reputabitur, et nati natorum, et qui nascentur ab illis, ex vestris operibus fructum sentient; eoque vestrum erit splendidius opus, quo nostra ætate magis necessarium cernitur. Etsi enim omni tempore detestanda sunt inter Christianos scismata, nunc potissimum divisiones sunt fugiendæ et abominandæ, quando potentissimi vivificæ crucis inimici terra marique bellum adversus nos instruunt Turchi, nec contenti subegisse Constantinopolim, totum sibi subjiciendum auctumant occidentem, summoque conatu nituntur, ut legem Christi evangeliumque subvertant. Quodsi nos uniti essemus, facile superbiam gentis retunderemus illius. Atque ob hanc causam persuasi mihi, non esse inutile pauca hæc vestræ magnif. scribere; quæ precor tamquam ex homine vestræ virtuti deditissimo velitis accipere et boni consulere. Datum in Nova civitate die XXII Januarii 1454.

64.

1454, Januar 25 (Prag).

Nachrichten aus Prag an die Görlitzer.

Gregor Selige u. Joh. Bereit Stadtschreiber ad sen. Gorlic.

— Wir sind wohl heruff kein Prage kommen und als hüte vnsern g. h. den konig und S. Gn. rethe besucht — und dem gubernatori gemelt, das wir — des tages warten. — Ward uns zugesagt, so schire der gubernator von dem tage (zu Laun) wider qweme — werden die sachen vorgenommen werden. — „Vnd morgen sich irhebin werden kein Lunaw zu reithen.“ *D.* zu Praga am Fritage Pauli convers.

(Scultetus, III, 28^{b}.)

— Febr. 4 (Prag).

— Zeitung. Das herr Girsick, her Vlrich Eyczinger mit andern vnsers h. des koniges rethen noch zu Lunaw legin. Vnd die her-

zogen von Sachsen zu Brixes: vnd was man da tedinget, mogin wir eigentlichin nichten wissen, wenn das man wenig trosts hat, das die sachen zu ende getedinget werden.

Mussen also hie legin, des morgens lange sloffin, frue essen, dem könige zur kirchen, zum stechin vnd tentzin tegelichin fulgin, also das nymand endis gehaben mag etc. (sic).

It. wisst das vnser gnedigister herr der konig den von Rosinberg, herrn Zdencken von Sternberg mit andern S. G. mercklichen rettin von Behemen, Vngern, Osterreich etc. mit der königin dem frowelein, die sie jm kein Teschin dem könige von Polan antworten sullen, gesand hat: darumb auch der Tag nu vff Dorothee bisz allir mannefast (sic) erlegit ist etc. *D.* zu Prage am Montage nach Purificat. etc.

(Scultetus ib. 28ª.)

65.

1454, Januar 28 (Laun).

Aus den Verhandlungen des Tages zu Laun.

Kaspar Bischof zu Meissen und andere sächsische Räthe „itzunt zu Luna“ an die Herzoge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.

„Als wir vf hute her gein Luna komen sind, haben wir vns zu herrn Girziken u. a. behm. Herren — in ire herberge gefugt. Do hat her Girzik durch sich vf bemisch vnd durch den von Donyn vf duczsch den anefangk gemacht“ — ob sie Vollmacht mitbringen, ob sie alte Verschreibungen halten wollen etc. Die Sachsen hielten dem Könige „etzliche sloss stete vnd guter vor mit gewalt,“ er begehre daher, „das uw. gn. der aller dem konige wider abtreten vnd auch verschreibunge tun wolten, ym selbs, den Viczthumen, den von Eger vnd andern die dem kunige zu versprechen stünden, die spruche zu uch hetten; doruff haben wir dise nacht ein bedencken genomen etc.“ (Bitten um schleunige Instruction.) *D.* zu Lun, am Montage nach Pauli conversionis 1454.

(Orig. arch. Dresd. III, 78.)

1454, Januar 29 (Laun).

Aus den Verhandlungen des Tages zu Laun.

Dinstag nach Pauli conversionis gaben auf dem Tage zu Laun die sächsischen Räthe Antwort.

(Orig. arch. secr. Dresd. Loc. 8023, 2.)

Die Böhmen producirten an dem Tage folgende Briefe:

1) dat. Prag, 1289, Friedrich Markgraf v. Meissen; 2) d. 1348 Verbindung Markgr. Friedrich's u. s. Söhne Friedr., Balt., Ludw. u. Wilh. mit Kaiser Karl IV. u. K. Wenzel (sic); 3) d. Pirren, 1372 von Friedr., Balthasar u. Ludwig M. zu Meiss. an Karl IV. u. K. Wenzel, sie an ihren Schlössern im Lande zu Missen, Vogtland, Osterland, Franken u. a. nicht zu irren; 4) d. 1362 von Grafen Heinrich u. Gunther von Schwarzburg üb. Salveld, Rudolstadt etc.; 5) d. 1354 Heinrich Voit zu Gera über Sparrenberg als böhm. Lehn; 6) d. 1358 Heinrich Voit zu Gera Quittung über Schulden einst K. Johanns v. Böhm.

Antwort dagegen ertheilt am Mittwoch.

Donnerstag Rede H. Giřiks durch den von Donin.

Freitag wieder Antwort der Sachsen.

„Unser Herzog Wilhelms Handel zu Lawn". Am Sonnabend purif. Mariæ kam Abends H. Giřik zum Herzog etc.

(Sehr umständliche, langweilige und unleserliche Reden.)

Wegen der Schulden Herzog Wilhelm's waren in Prag Schmähschriften auf ihn veröffentlicht worden, worüber er Beschwerde führte. Wegen der Vizthume wollte er keinen Vergleich eingehen; wohl aber wollte er Hrn. Giřik's Forderungen an seinen Bruder Friedrich befriedigen, was aber Georg nicht gerne von der Hauptverhandlung der Krone trennen lassen wollte.

1454, Febr. 3 (Laun).

Aus den Verhandlungen auf dem Tage zu Laun.

Herzog Wilhelm von Sachsen an seinen Bruder H. Friedrich.

— „Wir fugen ew. liebe wissen, das vns her Girzik mit andern Behemischen herren gestern entgegen geritten ist und vns empfangen hat" — Er habe freundliche Worte an ihn gerichtet, doch lasse Wilhelm sich von seinem Bruder nicht trennen. Endlich

hätten sie beschlossen, die alten Briefe ruhen zu lassen und gütlich zu verhandeln, beiden Theilen an ihren Rechten unschädlich etc. *D.* zu Lawn, vf Sontag Blasii 1454.

(Orig. arch. Dresd. III, 79.)

Da man sich zu Laun nicht einigen konnte, wollte Sachsen den Streit an die Entscheidung des Kaisers, oder Erzherzog Albrecht's, oder Ludwig's von Baiern, oder Johann's und Albrecht's von Brandenburg, oder der Kurfürsten setzen, was jedoch alles von den Böhmen verworfen wurde. Die Sachsen wandten sich nun an die schlesischen Fürsten etc. um Fürsprache bei K. Laslaw etc.

(Ibid. III, 84.)

Der Launer Tag zerschlug sich vorzüglich daran, dass die Sachsen keine hinlängliche Vollmacht gehabt haben sollen.

(Ibid. III, 90.)

66.

1454, Febr.

Herzog Friedrich von Sachsen ersucht um Fürsprache bei K. Ladislaw in seinem Streite mit Böhmen.

Erzählt den Verlauf der Verhandlungen. Sein Bruder Herzog Wilhelm habe bereits vor einem Jahre in Wien Erbietungen gemacht, doch habe man die Sache wollen anstehen lassen bis zu des Königs böhmischer Krönung. Nach dieser Krönung hätten beide herzogliche Brüder durch ihre Räthe in Prag den König erinnern lassen. Darauf wollte K. Ladislaw, dass beide Brüder persönlich nach Brüx kommen und ihre Räthe auf den Tag Pauli conversionis nach Laun schicken zu gütlicher Verhandlung. Dies geschah. Zu Laun haben die böhmischen Räthe von des Königs wegen „uns etweuil sloss und stete angesprochen, die wir ynne haben vnd der crone vorhalten solten wider recht, vnd haben darzu etliche briue furgeczogen". Antwort: die Briefe seien „einstheils ertödtet," man besitze die Schlösser von Alters her durch erblich Kauf, Pfandschaft und andere redliche Wege. Sie trugen auf Erneuerung der alten Erbeinungen an, was Jiřik und Andere nicht annahmen. Jiřik liess bitten, H. Wilhelm möge selbst nach Laun kommen. Auch das geschah. Die Anträge auf Schiedsprüche des Kaisers, oder Erzh. Albrecht's, oder Ludwig's von

Baiern etc. seien verworfen worden. Man habe seinen Räthen vorgehalten, K. Ladislaw habe müssen schwören, die Freiheiten der Krone zu erhalten; diese verlangten, „dass er keyner siner sachen zu ustrage für nymandes vszwendig der cronen warten solle“. Nun, er sei Kurfürst, und der König werde ihm nicht Kläger und Richter zugleich sein wollen.

(Copia arch. Dresd. IV, 247.)

67.

1454, Mart. 19 (Prag).

Görlitzer Abgeordnete an den Rath ihrer Stadt: Nachricht über ihre Werbung in Prag.

(Scultetus, III, 28.)

Gregor Selige, Johannes Bereit, Bürger vnd Statschreiber zu Gorlitz, itzund zu Prage, ad senatum Gorlicensem.

Wir thun uch wissin, das wir von den g. gotis wol heruff gein Prage kommen sein, vnd gestern vor vnsers gnedigsten herrn des koniges rethe die von der Zittaw mit h. Gamereth zu tedingen kommen sein, vnd doruff schriffte vor sie an beiden teilin gelegit etc. (sic). So ist is zwischen h. Wentz dem von Bebirstein an eynem vnd den stetin Budissin, Görlitz etc. am andern teile also blebin, welch teil das ander in schuld meynt zu haben, sol jm seine schuld innewendig drien wochin schrifftlichen senden, seyne antwort doruff auch schrifftlichen donoch in drien wochin setzin, vnd denn schuld vnd antwort 14 tage noch Ostern vor die rethe legin. Denn wellin sie aber thun was do recht ist.

It. wisset das alss hüte in der 14. stunde vnser gnedigster herr der konig, herren, mann vnd stete gemeynlichen uff das rathuss nebin S. G. vorbottet, dorzu wir von stetin Budissin Gorlitz etc. auch besand worden, als haben sie zum irsten herrn Girsick uff drey jar zu eynem gubernator irweld, vnd in keginwertikeit vnsers gn. h. gemeynlichen gebeten, das williclichen uff sich zu nemen: doruff sie jm eynen gehorsam zusagten. Item donoch worden sie vndereynander lange redende von den compactaten etc. (sic). Geschrebin zu Prage am Dinstage vor Oculi 1454.

68.

1454, Mart. 25 (Wohlau).

Die Herzoge von Öls an K. Ladislaw.

In dem Streite um die böhmisch-sächsischen Grenzschlösser etc. machte Sachsen geltend, — dass dieselben vor langer Zeit an deren Vorfahren durch Kauf, Pfandschaft und andere redliche Wege gekommen sind, — und drei Schlösser, nämlich Hoyrswerd habe Friedrich mit Sturm, Senftenberg mit Kauf und den Hoenstein mit Wechsel an sich gebracht, wozu er durch Kriege und Räuberei genöthigt worden sei. — Auf dem Tage zu Laun seien alle Wege der Billigkeit verschmäht und verworfen worden etc. So schilderten die Sache die Herzoge von Öls in einem Schreiben an K. Ladislaw, dat. zu Wolaw am tag Annunt. Mariæ 1454.

(Copia auth. Dresd. III, 84.)

69.

1454, Apr. 6 fgg.

Den böhmisch-sächsischen Streit betreffend.

Herzog Ludwig von Baiern schreibt den Herzogen Friedrich und Wilhelm von Sachsen, seine Räthe, die er in Prag bei K. Ladislaw habe, hätten es erlangt, dass wegen der Irrungen zwischen Sachsen und Böhmen ein Tag nach Regensburg auf den achten Tag nach Georgi (30. Apr.) angesetzt sei, den er aber wegen Verspätung auf Samstag nach dem heil. Auffarttag (1. Juni) zu beschicken ersucht etc. *D.* Landshut, Samstag vor Judica (6. Apr.) 1454.

(Copia Dresd. III, 85.)

Antwort der sächsischen Herzoge darauf, dat. zu Missen am Sonnabend nach Judica (13. Apr.) 1454, wo sie den Tag zu Regensburg zu beschicken versprechen.

(Copia ibid. III, 88.)

K. Ladislaw an Ludwig von Baiern: willigt ein in die Verschiebung des Regensburger Tages auf Samstag nach dem Auffarttag (1. Juni) und in die Verlängerung des Friedens mit Sachsen bis auf S. Johannstag zu Sonnewenden. *D.* Prag, Mittwoch nach S. Marxntag, r. a. 14 & 1.

(Copia auth. III, 95.)

Herzog Friedrich's Machtbrief an seine Räthe zum Tage in Regensburg, dat. Rochlitz, am Dornstag nach Cantate (23. Mai) 1454.

(Concept, III, 98.)

70.

(s. a.) cc. 1454, Mai 1 (Pilsen).

Wilhelm von Schönburg, Landcomthur, an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: über den Zustand der deutschen Ordensbesitzungen in Böhmen und Mähren.

(Orig. im Königsberger Archiv.)

Meyn vndertenygen willigen gehorsam erwirdiger homeyster ich losse ewer gnode wissin wy is stet eyn der baleye czu Behmen vnd zcu Merhern, Kometaw das hauss vnd dy czugehorunge das hath gekoft Czaltha for funftawzent bemesse ssok ich weys das ewer werdige gnode vnd ewer werdiger orden folworth nicht dorczu gegebin habin, wir habin nicht mee wen dy pharre zcu Kommetawe dor uffe mögen nicht mee wen czwene bruder ader dreye seyn, ich losse ewer gnade wissin das czu Trogawicz vnser homeyster leit meyster Hermen von Salcza dyselbige kyrche ist forstereth eynnen grunth dasselbige guth steht forscrebin vor fertawzent bemesse ssok eynem ryttir her Yetrzych Klumetzky der helth das iczczunth ynne, vnd der deme das vorscrebin ist, der ist von den synnen kommen vnd weiss von seynen synnen nicht, vnd das hath vorscrebin kezer Zigmund, eyn dem lande zcu Merhern eyn sloss vnd eyne stat das ist genanth Nawsterlicz das ist vorscrebin vor dreytawzenth bemesse ssok her Yone von Czernochora vnd eyn stetelen das heisst Militin vnd des ordens hof mit der zugehorunge vor acht hunderth bemesse ssok das leit nicht ferre von der Konnygenne Grecz vnd ander vnser gutter vorscrebin seyn, och zo losse ich ewer gnode wissin was ich noch von hewssern habe vnsses ordens zcu Behmen, Pilzen Kometawen Belen das hat vns vnser gnediger konnyg zcugesait mir vnd vnssem orden das dewcze hauss zcu dem nawen hausse do herr Menhartzs sone siczczyn dy vnses ordens styfter seyn vnd ist iczczunt der beste hof vnd dy czugehorunge dy vnser orden mag gehabin iczczunt eyn dem lande zcu Behmen, noch die nochgescrebenen pharren vnd hefe dy dy Wiklefe ynnen habin, item zcu santte Benedicte zcu Proge do ist dy kyrche eynnen grunth gebrochin,

desselbigengeleychin zcu Konnygenne Gretz vnd och Aussig das stet noch vnd Konnygsteen vnd Locksicz vnd Biczlowicz vnd Kellin Czasslaw Dewczen Brod Polna eyn dem lande czu Merhern Krommenaw Vich item zo habe ich dy kunthereye zcu Troppe zcu Jegerdorf dy habin dy amechsleythe dy hewsser eyn grose schulde brocht vnd habin ecker vnd wesin dorvon vorkoft vnd och dy czynser eyn den steten vnd habin kene furchte nicht gehat vnd seyn gewest eres egens willen, Ostrodes das kumtor amecht dy pharre zcu Austerlecz Czernowicz Debeleyn, Rutwicz, Opawicz dy noch gescrebene pharren dy habe ich vnder meyn gehorssam, och gnediger meyster ich habe sulchen getrawen zcu vnsserm gnedigen herrn dem konnynge wenn eyn eyntracht wurde mit dem globin, das her vnsser pharren vnd vnssere hofe vnd dy czugehorunge vnsserm orden seyne konnygliche gnode holflich dorczu wirt das sulche gutir zcu vnsserm orden weder kommen dy do obene beroth sein, gnediger homeyster, Kometaw Austerlecz Trogawicz Mylitin vnsser orden ist leyder swach das wir sulche guttir sullen weder lossen, gnediger homeyster, was ich weis dorynne zcu helfin vnd zcu rathin das wil ich mit ganczem willin gerne thun. Gegeben zcu Pilzen Philippi et Jacobi.

Bruder Wilhelm von Schonburgk
dewczes ordens lantkuntor zcu Behmen
vnd zcu Merhern.

Dem hochwerdigen Herrn Herrn Ludwyk von Erlingeshaussen, Homeyster zcu Preussen, meynem gnedigen Herrn vnd obersten.

71.

1454, Mai 10 (Brünn).

Artikel eines mährischen Landtagsschlusses.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Codex Nr. 4 Statuta Mechanicorum.)

Hie ist vermerkht die aynikeit der herren prelaten landtlewt vnd der stet hie in Merhern die geschehen ist zu Brünn des Freitags nach sant Stanislawtag Anno domini 1454.

In dem nomen gotes amen. Nach Kristi gepurd tawsent vierhundert vnd darnach in dem virden vnd fünfzigisten iar am Freitag nach sant Stanislawtag an ainem gemayn zusam reiten ist geschehen ain willkürung von gutem willen an recht mit herren bischoff herren prelaten rittern vnd edeln landlewten vnd steten durch ain gemayn

nucz des landes Merhern, das geben wurd von dem ganzen land ain sulliche gab das yczlicher wer nucz und czins hat im land es sey weltlicher oder geistlicher der geb halben teil seines rechten ierlichs czinses vollkummichlich vnd gancz vnder der nachgeschribner puz.

Item erbling oder die welich von alder nicht sint wladekhen die da habent ir frey gesez wie das sey oder höff die schollen ain m̃r. von ainem lehen geben.

It. welich man hoff bestanden hiet geistlicher oder weltlicher von den schol man halben teil geben was man von den ain ior gibt.

It. von kreczem die alweg sint frey gewessen von den grosseren die da prewen von der yczlicher schol main ain halbe m̃r. geben vnd die chleinern kreczem die frey sint schöllen zu einem fierdung geben.

Item wer ain freie mullen hat der schol von yczlichem rad ain halbe m̃r. geben auf grossem wasser aber von ainer müll mit rinnen die frei ist die geb ain vierdung vnd wellich mullen sint auf purkrecht die schollen halben tail geben was sy ain ior geben.

It. wellich brieff auf gelt haben vnd nemment davon czins es sey der kamer oder sacz die schollen halben teil des ierlichen czins geben. Wär aber ymancz der an brieff gelt auf czins auzleicht oder auf ain sacz der sol auch halben tail des iarlichs czins geben.

72.

1454, Mai 13 (Neustadt).

Kaiser Friedrich an König Ladislaw: Zeugniss und Fürsprache zu Gunsten der Stadt Budweis.

(Aus einem Stadtbuche von Budweis.)

Wir Friedrich von gots gnaden Romischer kayser etc. embieten vnserm lieben vettern kunig Lasslawen etc. vnsern grus vnd frewndtschafft beuor. Die erbern, weisen, vnser besunder lieben, der burgermeister, rat vnd die burger gemeinklich zum Budweiss haben vns zu erkennen geben, wie ewr frewndtschafft sy anndern bevohlen hab etc., das sy sych zumal beswert bedunken. Nun mögen wir ewr lieb wol wissen lassen, daz dieselben vom Budweiss alczeit als getrew frum leut gen vns von ewern wegen vnd auch sich ewer treulich vnd aufrichtiklich in ewr gehorsam gehalten haben, darumb das pillich widerumb gen in gnediklich vnd zu gut erkannt wirdet, begeren wir

darauff ewr frewntschafft mit sunderem vleis bittend, das ir ew. die obgenanten vom Budweiss gunstlich empfolhen sein lasset, vnd die bey ew an enndrung gutlich haltet, damit sy irs getrewn vnd guten willen geniessen. Daran tut ir vns sundre frewntschaft vnd gevallen, vnd wir wellen das auch gern frewntlich umb ew beschulden.

Geben zu der Newnstat an Montag nach Pangracii, anno etc. LIIII vnseres Kaysertumbs im dritten jar.

73.

1454, Jun. 27 (Rosla).

Herzog Wilhelm von Sachsen an seinen Bruder Friedrich von Sachsen.

Da auf dem vergangenen Tage zu Regensburg Dr. Gregor Heimburg von K. Ladislaw's wegen auf der Böhmen Seite das Wort geführt, so wandte sich Herzog Wilhelm an den Rath zu Nürnberg mit dem Ersuchen, ihn davon abzubringen. Von Nürnberg kam nun nach Jena zum Herzoge Jobst Teczel und erzählte, K. Ladislaw habe den Nürnberger Rath um einen Juristen zum Tage in Mainz zwischen Böhmen und dem Herzoge von Burgund gebeten, desgleichen habe auch der Letztere gethan; desshalb sei vom Rathe dem Könige Dr. Heimburg, dem Burgunder er Jobst Teczel willfahrt worden. Was zu Mainz geschehen, sei bekannt ohnehin. Er glaube, die Nürnberger sähen Heimburg's längeres Bleiben bei K. Ladislaw nicht gerne und würden ihn zurückrufen. Markgraf Albrecht von Brandenburg sei zum Herzoge von Burgund nach Stuttgart geritten, um einen Vertrag mit ihm zu vermitteln, und werde wohl am Tag zu Hofe nicht erscheinen können. *D.* zu Rosla, Donnerstag nach Joh[is] Baptiste 1454.

(Orig. arch. Dresd. III, 100.)

74.

1454, 28. Juli (Prag).

K. Ladislaw an den Kurfürsten Jakob von Trier: Glaubbrief für seinen Gesandten nach Frankreich, Bořita von Martinic.

(Alte Abschrift im Archiv zu Smečna.)

Lasslaw von gots gnaden zu Hungarn, zu Behem, Dalmacien, Croatien etc. kunig, hertzog zu Osterreich und marggraue zu Merhn etc.

Erwirdiger in got vatter, lieber frewnt!

Wir senden ytzund den edlen Borzitan von Martinitz vnsern hofmarschalk und lieben getrewen zu dem durchleuchtigsten herrn

Karolo kunig zu Frankreich etc. vnserm lieben vatter in vnsern merklichen geschefften. Darumb so begern wir von euch mit allem vleys ob derselb Borzitan euch umb gleit oder annder furdrung anruffen wurd, daz ir im umb vnser willen furderlich seyt; auch was also der vorgenannt Borzitan ditzmals von vnser wegen an euch werben wirt, ir wollet im das gentzlich gelauben. Daran beweist ir uns sunder gut geuallen. Geben zu Prag an Suntag nach sand Jacobs tag des heiligen tzwelfpotn. Anno domini etc. LIIIJ°, vnser reich des Hungrischen etc. im funfczehenden, des Behemischen im ersten iaren.

Ad mandatum domini regis domino Procopio canc. refn.

Dem erwirdigen in gott vatter Jacoben ertzbischoven zu Trier des heiligen Romischen reichs durch Gallien vnd das kunigreich zu Arlat ertzcantzler vnserm lieben frewnt.

75.

1454, Jul. 30 (Prag).

K. Ladislaw an die Brüder Balthasar und Rudolf, Herzoge von Sagan: Verbot jeder Feindseligkeit gegen Polen.

(Aus dem Archive zu Königsberg.)

Hochgeborne fursten, lieben oheimen. Wir haben vernomen, wie ir uch mit etlichem gereisigem geczeug gen Breslow vermeinet zu fügen, wider vnsern lieben swager den kunig von Polan etc. Schaffen wir mit uch, das ir wider vnsern lieben swager nicht ziehet wann es nicht geburlich were nach dem wir dem obgenanten vnserm lieben swager gewant sein, daz wir ymandes vsz vnsern landen gestatten wider in zuziehen, wir wollen auch daz ir deszglich ewer ritterschafft, vnd allen andern ewern vndertanen nicht gestattet zuziehen, daran tut ir vnser ernstlich meynung. Geben zu Prag am Dinstag nach Sanct Jacobs tag, vnser reich des Hungrischen etc. im funffczehenden, vnd des Behmischen im ersten jarn.

Ad mandatum domini regis.

Den hochgebornen Balthasarn vnd Rudolffen gebrudern herczogen in der Slesie vnd zum Sagan, vnsern lieben oheimen vnd fursten.

76.

1454, Sept. 2 (Bilin).

Fehdebrief von Hanns und Ješek von Kolditz auf Bilin gegen Herzog Friedrich von Sachsen.

(Orig. im Archive zu Dresden.)

Hochgeborner furste genediger herre. Nachdeme denne iczind dy sachin cwischin vnsernn genedigestin hern, dem konige vnde ewern gnoden gewand seyn, wurde sache, das ir mit enander zu krige vnd feden quemet so seyn wir vnseren genedigestin herren dem konige als vnseren erbherren also gewand das wir ewern gnaden sulche alde vorschreybunge vnd gutlichkeit abesagen mussen dij wir mit vnsern slossen vnd stetin Belen vnd Grupen mit ewern gnoden haben vnd sagen ewern gnoden dy abe vnd zyhen vns des in vnsirs genedigstin hern des konigis fede vnd frede. Gegebin vndir vnsir inngesegil am ersten Montag nach Egidy Anno etc. liiij ior.

Hannus vnd Jeschke gefettern von Coldicz zcu Belin gesessin.

77.

1454, Oct. 25 (Prag).

Girsik etc. gubernator etc. ad senat. Gorlic. (über Hoierswerde).

H. Friderich herzog von Sachsen — sol vns das slosz Heyrschwerde nach beteidigunge vnd spruch gescheen wider abetreten vnd eingeben auff den nehsten Sonnabend vor allerheiligen tag etc. das also von vnser wegen einzunehmen wir befohlen vnd gesand haben den edlen h. Wentzlaw von Biberstein h. zu Fridlant vnd dem erberen vnd vesten Jan von Vderitz dem eldern, denselben Vderitz wir zu einem amptman von vnser vnd der weisen wegen dahin auf das slosz bestellt. Euch dabei mit allem vleis piten, desselben slosses vnderwindunge etc. (sic) wolt gerathen vnd beholffen sein in seiner notturfft etc. Dat. zu Prag am Freitag nach Severini.

(Scultetus, III, 31ª.)

78.

1454, Oct. 28 und Nov. 11 (Prag).

Aufträge von Jobst von Einsiedel und Georg von Podiebrad an die Görlitzer, bezüglich der bevorstehenden Ankunft des Königs in ihrer Stadt.

(Scultetus, III, 29, 31.)

Jobst von Eynsiedel. Dem erbarn weisen Johanni Bereyt, stadschreiber zu Gorlitz, meim guten freunde.

Als jr mir von des zuges wegen meins allirgn. h. des koniges vnd meins h. des gubernators in die Slesy zu thun, wie starck, wenn sich sein Gn. erheben werden etc. (sic) lasse ich euch wissen, das ich nicht anders weis, dann das sich S. G. den sechsten tag nach Martini von Prag aus erheben wirt etc. (sic). Als mir nicht zweifelt, ewre herren, nach dem jn das gesagt ist worden, das S. kön. G. zu jn kommen welle, notdurfft zu finden bestellen werden, mit herwergen vnd der hewser rewmung, zu stallungen etc. (sic). Seiner gnad vnd S. G. hoffgesind eine sunderliche kuchen zu bestellen auff 1000 person, mein h. dem gubernator eine sunderliche kuchen auff sein hoffgesinde auff 300 person, vnd auff 2000 pferden alle herwerge zu bestellen, ane dy geste die zu vnd abreythen werden etc. Darnach habt euch zu richten etc. Dat. in Praga, Simonis et Jude.

Girzik von Kunstat etc. gubernator etc. ad senatum Gorlic.

Als jr vns geschriben, von des zuges vnd kommens, so vnser allergenedigster h. der könig zu euch in seine stat, vnd in ander seiner G. stete in der Slesien vormeint zukommen, ein wissenschafft zu erfaren, haben wir vornommen etc. (sic) herberge zu geben vnd sorgfeldig seit. Die weil jr nicht wist mit bestellung von den amptleuten nach gewonheit S. G. vater, bestellet mit fürreiten etc. (sic). Also ist, vnd sol seiner G. amptleut auch sein für pein zeiten wol pei euch sein sollen, die da wissen auff wie vil, wenne vnd wie sie dy herwergen ausgeben sollen. Als wir vermeinen durch ewer fürsichtikeit nu bestallt sey herwerge der hewser, auch darinnen gerewmpt, mit stallung bewart, vnd S. G. auff 2000 pferden haben wird. Dapei jr wol so pei zeiten S. G. zukunfft jnnen wert, wenn vnd auff welchen tag er zu euch kommen wirdt etc. Dat. zu Prag am Montage Martini.

79.

1455, Mai 4 (Prag).

Zeitung.

Johannes Bereit ad senatum Gorlicensem.

Ich thu uch wissen, das ich heute data disz brieffis alher kegin Prage wol komen bin, vnd mich ob got wil morgin vff den weg kein Wyen wil irhebin. Zeitunge: das vnser gnedigster h. konig uff Phingsten alher kumen sol, doruff sich die von Prage ouch schicken, wol düncket den wirt, syne G. möge kawme also kortz komen etc. Ir habt von Hanns Hoffman, der mir am wege zuqwam wol vorstanden, wie unsir heiligstir vatir Nicolaus der pabest gestorbin ist etc. Geben zu Prag am Suntage nach crucis inventionis.

(Scultetus, III, 48ª.)

80.

1455, Jul. 18 (Landshut).

Herzog Ludwig von Baiern an Herzog Friedrich von Sachsen: setzt als bestellter Schiedsrichter zwischen den Böhmen und Sachsen einen Tag nach Nürnberg an.

(Orig. im Archive zu Dresden.)

Vnscser fruntlich dinste vnd was wir liebs vnd guts vermogen zuuor hochgeborner furste lieber sweher. Vns ist auf hewt dato diss briues von dem allerdurchleuchtigisten fursten vnd hern hern Fridrichen Romischen kayser zw allen zeiten merer des reichs hertzogen zw Osterreich zw Steyr etc. vnd grauen zw Tirol vnserem gnedigisten herren ein commission zukomen der irrung halben so dann zwischen ewr lieb an einem auch den edeln vnsern besunder lieben Girsiken von Bodebrat herrn zcu Constat gubernator Alschen hern zw Sternberg obristen camrer Gundersichen hern zw Rosennberg Zdennko hern zw Sternberg obristen burggrauen zw Prage auch andern amptleuten vnd inwonern des konigkreichs zw Behmen am anderen tail, der copj wir ewrer liebe hiejnnen verslossen schicken so ir wol vernemen werdet vnd lassen ew darauf wissen das wir vns solicher commission vnserem benanten gnedigistem herrn dem kayser auch ewrer liebe vnd der anndern parthey zu eren vnd geuallen angenomen haben vnd nemen vns der auch an

wissentlichen jn craft diss briefes setzen vnd bescheiden euch auch darauf nach lautt derselben commission gegen den bemelten ewern widerpartheyern ainen tag für vns auch die wir jn solichem tage zw vns ziehen vnd gebrauchen werden gein Nurinberg auf an Suntag zu nacht nach der heyligen dreyer konigtage schiristen zukomen oder die ewern mit vollem gewallt zu schicken vnd furder dem tage aufczuwarten wir haben auch der anndern benantten parthien desgleichs solichen tag auch verchundet. Wir hieten auch den tag gern furgenomen vnd gesetzt so mag ewr lieb als vns nicht zweyuelt wol wissenlich sein wie die irrung zwischen der durchleuchtigen vnd hochgebornen fursten vnser lieben hern vettern vnd oheyme konig Lassla an einem auch dem herzogen von Burgundj am andern tail antreffend das lannd Lutzelburg etc. auf vns beteydingt worden sein zu einem austrag des wir vns dann beden tailen auch zu eren vnd geuallen vnd vmb merers vbels zw vnderkomen angenomen vnd des tag auf Remigy schiristen gein Speyr beschiden haben desshalben vnd auch annder merklicher tage vnd mer vnserer furgenomer geschaft halben domit wir beladen sein wir solichen tag nit er setzen vnd beschaiden haben mugen. Datum Lanndshut am Freytag nach diuision. apostolor. anno domini etc. L^{mo} quinto.

Ludwig von gottes genaden pfallzgraue bey Rein hertzoge jn Niedern und Obern Baiern etc.

Dem hochgebornen fursten vnnserm lieben sweher hern Friderichen hertzogen zu Sachsen des heyligen Romischen reichs ertzmarschalich lanndgrauen in Doringen vnd marggrauen zw Meyssen.

81.

1455, Jul. 27 (Prag).

Georg von Podiebrad an den Kaiser.

Meldet, der Erzbischof von Trier und der päpstliche Legat Bischof von Pappie, it. Räthe der Herzoge von Bayern, hätten zwischen Böhmen und Sachsen einen Frieden bis zu Bartholomäi (1455) verabredet und inzwischen solle auf Laurentiitag zu Lawn und Brüx ein Tag gehalten werden. Was weiter geschehen werde, wolle er dem Kaiser seiner Zeit mittheilen. *D.* Prag am Sonntag nach S. Jacobstag (1455).

(Copia arch. Dresd. IV, 18, 42.)

82.

1455, Aug. 11 (Prag).

Fehdeansage vom Gubernator Georg von Podiebrad an die Aufständischen in der Stadt Liegnitz.

(Scultetus, III, 50.)

Wir Girzig von Cunstat, hirre zu Podiebrad, gubernator vnd obirster hoffmeister des konigreichs zu Behmen: wisset bürgermeister, rathmanne, eldisten, scheppen, gesworne vnd gantze gemeine der stat Legnitz, das wir von solichen bösen tad vnd vntrew wegen, die jr obir ewer erbhauldunge, glübden vnd eyden, an vnserm allirgn. h. dem konige vnd der cron Behemen gethan habt, der nicht gehalden, abfellig werdet vnd worden seit, den edlen wolgebornen h. h. Protzko von Cunstat, obirsten cammerer der landtafel zu Olomuntz vnsern lieben vettern, vnsers allirgn. herrn des koniges gesatzten amptman, von euch williglich offgenommen, gesmehet vnd den denne awszgetrebin, syner kön. G. dinere, amptlewte vnd gesatzten rath eins teils ermordt, geköpfft, gefangen, geschatzt, berawbt, auszgetrebin jr weib vnd kinder, darzu jr hab vnd gut genommen, vnd dess ewir obiltat mit recht vnd ortil vberwunden seit. Vnd dorumme wir obgenanter h. Girzig als ein gubernator vnsers allergn. h. des koniges vnd der cron zu Behemen, mit allen vnsern fründen vnd helffern vnd helffershelffern ewir vnd allir der ewrn, vnd aller der die euch ewer obiltat zulegen vnd helffen werdin, offin find sein wollen. Vnd was euch also in der fehde vnd stroffe geschitt, in welchir weise das kein euch vorgenommen wirt, vnd ewrn helffern, darumme wellen wir euch von eren vnd glimpffs wegin nichts pflichtig sein. Vnd dess vnsir ere kein euch mit disem briffe vnd ken allen den gnanten erwarlich vnd wol bewart haben. Auszgeslossen der fromen, die noch drinnen in der stat zu Legnitz sein, die jr glübd vnd eyd haldin, vnd in wercken ein genüge thun wöllin, vnd die sich mit namen melden werdin, der find werden wir nicht. Datum zu Prage am Montage nach sand Lorentztag anno 1455.

83.

1455, Sept. 13 (Brüx).

Georg von Podiebrad gibt einen Sicherheitsbrief für die Räthe Herzog Friedrich's von Sachsen, die bis Freitag zwischen Brüx und

Riesenburg im Felde oder wo immer zu ihm kommen werden, um zu teidingen. Dat. zu Brüx am Sonnabend vor Exaltat. S. Crucis ann. etc. quinquagesimo quinto.

(Orig. arch. Dresd. IV, 37.)

Die Herzoge Friedrich und Wilhelm von Sachsen an ihre Räthe, die mit dem Gubernator teidingen (bei Riesenburg).

Herzog Wilhelm will nicht persönlich dazu kommen, ausser etwa nach Eger oder Wonsidel; möge Herr Georg gen Borschenstein oder Sayda kommen, auch in Brüx wollen wir ihn aufnehmen, wenn er kömmt. *D.* Friberg, Freitag nach Lamperti 1455 (19. Sept.).

(Copia Ibid. IV, 41.)

Georg von Podiebrad hat die Stadt Brüx am Montag Nativ. Mariæ (8. Sept.) mit Gewalt eingenommen.

(Ibid. IV, 42.)

(Am Montag nach Laurentii zuvor war die Stadt (durch Pulver) ausgebrannt; daraus nahm Georg Veranlassung zum Versuch der Einnahme, die auch gelang.)

Georg von Podiebrad bestätigt die vom Edlen Mathes Schlik zwischen Böhmen und Sachsen vermittelte Friedensabrede. *D.* zu Brüx, 21. Sept. 1455.

(Orig. ibid. IV, 45.)

Herzog Friedrich desgl. (21. Sept.)

(Ibid. IV, 46.)

84.

1455, Sept. 19.

— „Heute Freitag vor S. Matheustag“ 1455, — ich Mathes Slick von Laszan herre zcur Wisskirchen burgraue zcu Eger vnd Elbogen — zwischen etc. eine christliche Vorrede beteidingt habe, welche Partei in solcher Vorrede nicht länger bleiben wollte, solle es der andern 14 Tage vorher nach Pirna oder nach Brüx an die Bürgermeister schriftlich wissen lassen. Schloss und Stadt Brüx bleibe in statu quo, bis Herzog Wilhelm mit dem Gubernator persönlich zusammenkomme etc.

(Cop. auth. Dresd. VI, 178.)

85.

1455, Sept. 24 (Brüx).

Georg von Podiebrad an Herzog Wilhelm von Sachsen.

Er könne nicht nach Eger, Hof oder Wunsiedel sich persönlich verfügen, da jetzt auf S. Wenceslai die böhmischen Stände in Prag zusammenkommen und er dahin gehen müsse. Doch wolle er durch Boten weiter zum Frieden handeln lassen etc. Dat. zu Brüx, Mittwoch nach Mauritii 1455.

(Copia arch. Dresd. IV, 47.)

Derselbe an Herzog Ludwig von Baiern.

Meldet, Matheus Schlik habe „eine christliche vorrede vor auff zu sagen XIV tag“ beteidingt; Herzog Wilhelm und der Gubernator Georg sollten Schiedsrichter sein und zu Eger, Hof oder Wunsiedel desshalb zusammenkommen etc. *D.* Brüx, 24. Sept.

(Copia arch. Dresd. IV, 49.)

86.

1455, Oct. 3 (Prag).

Georg von Podiebrad, Gubernator, an Herzog Friedrich von Sachsen etc.

Antwortet, dass, wenn der Trebiss (von Treben) und Kaufung in der Krone Böhmen ihre Wohnung haben wollen, ihnen nicht gestattet sein werde, Sr. Gnaden daraus Schaden zuzufügen. *D.* zu Praug (sic), Freitag nach S. Michelstag 1455.

(Orig. arch. Dresd. I, 198.)

87.

1455, Oct.

Herzog Ludwig's von Baiern Verhandlungen zwischen den Räthen K. Ladislaw's und des Herzogs Philipp von Burgund über das Herzogthum Lüzelburg, die Grafschaft Chiny und die Vogtei zu Elsas.

Da er zu dem Tage Remigii nach Speier bereits unterwegs gewesen (zu Gepping) habe er müssen wegen wichtiger Vorfälle wieder umkehren und habe die Räthe beider Partheien auf Sonntag nach Galli nach Ingolstadt gerufen. Die böhmischen kamen dann auch wirklich, die burgundischen blieben aber aus. Der Herzog verlangte nun, dass der Tag nach Landshut auf nächsten Sonntag

Reminiscere verlegt werde, und schrieb darüber an K. Ladislaw und an den von Burgund. *D.* Ingolstat, Mittwoch nach der XI^m^ Maidtag 1455.

(Concept im Neuburg. Copialb. XXXVIII, 270 fg. — It. weitere Schriftstücke darüber ibid. — usq. fol. 281.)

88.

1455, Oct. 27.

Georg von Podiebrad an Herzog Wilhelm von Sachsen.

Vom Herzoge dazu aufgefordert, nennt nunmehr Herr Georg den Tag auf S. Katharina und die Stadt Eger, wohin er persönlich kommen will und auch ihn zu kommen bittet, um die Verhandlung mit voller Macht zu pflegen, und auch in den Sachen Apels und Zalta's wo möglich zu vermitteln. *D.* Prag, Montag vor Simonis und Judæ 1455.

(Copia arch. Dresd. IV, 73.)

Herzog Wilhelm antwortet (dat. zu Lipczk, Montag infra octavam S. Martini, 17. Nov.), er habe mit seinem Bruder nicht früher als gestern sprechen können, durch Krankheit gehindert. Nun sei der Termin S. Katharina schon zu kurz, er wünscht dessen Aufschiebung nach Eger auf Mittwoch nach drei Königen (1456).

(Copia ibid. IV, 75.)

89.

1455, Oct. 31 (Pragæ).

Jacobus Muzbor (sic) capellanus — D. Gregorio Selig proconsuli Gorlic.

— Novitates: quod hic a XXII die Octobris hucusque ex mandato domini mei gratiosi Henrici de Rosis permansi et cras auxiliante deo ad dominum nostrum gratiosum Vlricum de Rosis iter arripiam etc. Noveritis, quod D. nr. R. Ladislaus est de Przemo (sic) in Wyennam reuersus. De Wyenna plura dominacioni vestrae significabo etc. *D.* Pragæ die Veneris ultima Octobris.

(Scultetus, III, f. 45^b^.)

1455, Nov. 28 (Viennæ).

Jac. Metzkor (sic) — senatui Gorlicensi.

— Die sabbati proxime præterito pater rev. D. Joannes tit. S. Angeli cardinalis D. N. S. papæ a latere legatus cum maxima

solennitate et honore per ser^mum^ principem D. Ladislaum regem Hung. et Boh. receptus Wiennam intravit. Et deinde die lunæ proxime sequenti relationem ser^mo^ princ. prædicto regi nostro fecit. Et heri per quendam egregium doct. dominum Gregorium de Nurenberg pro parte ser^mi^ princ. D. nri R. Ladislai optimum responsum habuit, de quo multum contentus fuit. Et sic conclusum est de dieta Hungariæ in Buda in proximo celebranda. Glor^mus^ et invict^mus^ princ. D. Fridericus Rom. imperator crucem recepit et contra nequissimum Turcum personaliter ire promisit. Georgius Podobrath sibi cum 5000 equestrium et peditum transit in subsidium. Spero in brevi cum literis D. legati versus Romam iter arripiam etc. *D.* cursorie Viennæ die antepenultima Novembris (s. a.)

(Scultetus, III, f. 9^b^.)

90.

1455, Nov. 14.

Kaiser Friedrich an Herzog Friedrich von Sachsen.

Er hatte durch den Abt von St. Emmeram zu Regensburg sowohl die Böhmen als die Sachsen in deren Streit vorladen lassen — bedauert, was in Brüx geschehen, hatte auch zu Jiřik den Georg Kainacher geschickt und durch ihn erfahren, dass der Gubernator zu gütlichem Vergleich geneigt sei. *D.* zu Gretz, Freitag nach S. Martinstag 1455. r. a. 16 & 4.

(Orig. arch. Dresd. IV, 74.)

91.

1455, Dec. 27 (Prag).

Der böhmische Gubernator an den Rath zu Görlitz.

— Lieben frewnde! Als jr vns geschriben, vnd vnsern gnedigsten herrn des konigs brief abschrifft mitgeschickt habt, die von Breslaw den zoll anlangende, haben wir etc. (sic). Vnd so vnser reiten also hinab zu vnserm gnedigisten herrn dem könig sein würd, ewch auch den von Breszlaw zuuerkünden nach seiner G. geheiss vnvergeszlich sein wollen. Datum zu Prag am Sonnabend Sant Johannis Evangel. (1456).

(Scultetus, III, 46^b^.)

92.

1455 (fin.).

Bericht eines sächsischen Gesandten über seine Verrichtungen am Hofe K. Ladislaw's (in Wien).

Der König war kurz vorher von Pressburg zurückgekehrt, bereitete sich aber wieder vor, nach Ungarn zum 6. Januar oder 2. Februar zu ziehen. Die Ungarn hatten ihm unterthänige Erbietung gethan; es beunruhigte ihn aber der König von Arragon, der sich auch einen König von Ungarn schrieb. Von dem Tage, den der Kaiser nach Nürnberg auf dreier König Tag zwischen Böhmen und Sachsen angesetzt, wisse der König nichts und der Gubernator dürfe ohne des Königs Wissen und Wollen auch keinen Tag aufnehmen. (Es scheint kurz vorher Krieg zwischen Böhmen und Sachsen geführt worden zu sein.) Graf von Cilly habe der Böhmen Anschläge gegen Sachsen zu hindern gesucht, desshalb sei ihm der Gubernator Feind worden. K. Ladislaw schenkte dem sächsischen Gesandten u. a. eine Sau, die er selbst gefangen hatte.

(Orig. arch. Dresd. IV, 261.)

93.

1456, Febr. (s. d.)

„Zeytungen."

Item mein herr von Rosenberg hot mich wissen lossen, das meyn herr der könig kein Vngern zewet, vnd em wollen lossen fulgen alle seine rente, die eynem konige von rechts wegen folgen sollen etc.

It. das der Grafe von Czili vnd der Eytzinger gantz entscheiden etc. (sic).

It. die zwitracht zwischen meinem h. konige vnd dem keyser steht mechtiglichen uff zum Zdencken von Sternberg.

It. mein herr von Rosenberg vnd etzliche herren me zihen mit meinem h. konige kein Vngern. Vnd ob euch icht würde anlangende sein, mein herr hinder jm bestallt, so is not, seinem Vater vnd seinem (Bruder) zuwissen thun.

Och hat sich meyn h. der konig an der Methewoche dirhaben kein Preszburgk. Der bischoff von Gran vnd ander vngrische

herren habin jm globit, das her wedder heraus zihen mag, wenn er wil etc. (sic).

(Scultetus, III, 57*.)

94.

1456, Febr. 22 und 24 (Weisswasser und Prag).

Der Stadtschreiber von Görlitz gibt seinem Rathe Nachrichten aus Böhmen und aus Ungarn.

(Scultetus, III, 58.)

Johannes Bereit ad senat. Gorlic.

Vff hüte, als ich umb vesperzeit kegin dem Weissenwasser komen bin, ist kurtz vor mir der heuptman von Budissin ouch doselbist einkomen von vnserm G. H. dem konige, von Crumnaw vnd von Prage. Der hat mir vnd andern viel zeitunge gesagt: das vnsir allirgn. h. konig zu Offin vnd gesund sey, vnd S. G. möge von dannen, wenn vnd wohin er wil, von den Vngern ungehindert zihen, vnd worde gewiszlichen uff Johannis zu Behemen seyn, ader yo zu Wien, vnd die hh. von Rosenberg werden sich allirst in den heiligen Ostertagen irhebin in die lande zuzihen etc. Vnd das herr Procop Cantzeler uff dem wege sey kegin Prage zu reithen, die zwitracht zwischen dem h. gubernator vnd h. Zdencken von Sternberg hynzulegin. Deszwegin ich bekümmert meine sache zum ende zu bringen. Vnd werde auch des von Rosenberg's rethe zu Prage finden, nemlichen ern Rossa vnd Zdencken den hinckenden, mit den ich auch meine sache berathen wil, vnd leichte bis uff den Dornstag do zu Prage verharren etc. (sic). Item h. Johann Rabinstein, also her von Vngern kegin Prage kommen, ist gestorben etc. (sic). Vnd das ein mercklicher tag an den ungerischen gemercken von Behmen, Vngern vnd Osterreichern, mit wissen vnd willen des koniges uff Mitfasten schirstkünfftig sal gehalden werden. Vnd wie vnser h. der konig uff fasznacht kein Wyen solle komen sein, wenn die Vngern mit bethe vnd errettung willen zu harren uffgehalden hettin etc. (sic). Geschrebin zum Weissenwasser am Suntage Reminiscere in der ander stund der nacht.

Idem eisdem.

Ich thu uch wissin, das ich gestern allher kegin Prage kommen bin, vnd also balde den gubernatorem besucht etc. (sic) hat mich

lossen vorstehen, wie eyn gemeyner herrentag nu uff Mittefasten von Hungern, Behemen vnd Deutzschen zu Trentschin sulle gehalden werden, vnd sich von hüti obir acht tage irhebin wil. Darumb yme gerathen däuchte, das ich auch also lange vorzoge vnd mitte dohin ritte, denn so wolde her in allin sachin seinen gantzin vliess thun etc. Sagen mir die von Osterreich kommen, das is vff der strassin vaste vnsicher sey, vnd werde uff diss mol kegin Crumenaw zu den herren von Rozinberg nichten können reithen.

Postscript. Wist das sich Herr Girsik gar günstlichen in allin sachin zu rathen irbotin hat, besunder von des zolles wegen mich gantz vortrost dobey zu haldin, vnd von der renthe wegen etc. satzte mir eynen weg vor, den dye vom Caden kegin meynen h. dem konige vorgenommen hetten: wenn sulche summa vszgehabin worde, das den iss seine Gn. rente in die cammer gegebin wordin. *D.* Prage, Dinstag nach Reminiscere.

95.

1456, Febr. 26 (Ofen).

K. Ladislaw's Beredzettel über den mit den sächsischen Räthen abgeschlossenen Waffenstillstand für Böhmen.

(Orig. im kön. Archive in Dresden.)

Vermerkht die abred so wir kunig Lasslaw mit der hochgebornen fursten vnserr lieben sweger hertzog Fridrichs vnd hertzog Wilhalms gebrudern hertzogen zu Sachssen reten an phintztag nach sant Mathiastag zu Ofen getan haben Anno domini etc. quinquagesimo sexto.

Von ersten daz tzwischen vnser cron zu Behem vnd der inwoner doselbs ains vnd desselben hertzog Fridrichs herzogen zu Sachsen etc. seinen landen vnd lewten des andern teyls ein gutlicher anstand vnd ein gantzer kristenlicher vnd vngeuerlicher frid gehalten sol werden von datum des briefs vntz auf sand Jorgen tag nachkunftig vber ein gantz jar in solchen frid vnd gutlichen stand des benanten hertzog Willholm sein lannd vnd lewte auch getzogen sein sullen. Item daz datzwischen ain freuntlicher vnuerbundner tag gehalten sal werden zu Wienn auf sand Michelstag nachstkunftig zu demselben tag dann wir kunig Lasslaw desgleichen auch der bemelten von Sachsen einer selbs komen oder ob wir oder derselben fursten ainer vnser geschefft halben in aigner person nicht dartzukomen mochten daz wir vnd sy alsdann vnser trefflich ret mit vollen gewalt

desgleichen auch die Behemischen herren mit gantzen gewalt daselbshin komen oder schickchen sullen zuuersuchen solch spenn vnd mishelung tzwischen baiden partheien gutlich zuuerainen. Ob das aber nicht mocht furganck gewinnen daz dann bei demselben tag aus einer verreren anstalung vnd ein frid oder wie die sachen verrer steen sullen geredt vnd furgenomen werd.

Item so wollen wir auch baiden partheien zu dem benanten tag vnd wider von dann an ir gewarsam vnser sicherheit vnd gelait geben.

Item so sullen auch die gemeinen vnd offen strassen frey sein von baiden partheien vnd daz dieselben strassen von baiden teilen an den ennden da sich das geburet getreulich vnd vngeuerd geschutzt werden.

Item es sullen auch bed partheien keynerley angriff oder vnpillich handlung ainer dem anderen tun noch gestatten zu tun sunder es sol mit allen solchen spruchen vnd vordrungen gutlich ruen vnd an gesteen zu ausgang desselben gutlichen stands.

Item nachdem vnd vnser gubernator zu Behmen die stat Brux eingenomen vnd innhat zu vnseren handen sol tzwischen demselben gubernator vnd der stat Brux ains vnd den havbtlewten des gesloss Brux des anderen teils in unfreundschafft nichts gehandelt werden.

Vnd wir der obgenand kunig Lasslaw geben denselben der von Sachsen reten dise vnsere beredtzedel vnder vnserm aufgedruckten insigel.

(L. S.)

96.

1456, Mart. 11 (Prag).

Fehdeansage Georg's von Podiebrad an Herzog Friedrich von Sachsen.

(Original im k. Archive in Dresden.)

Wir Girzik von Cunstat herre zum Podiebrad gubernator vnd obrister hoffmeister des kunigreichs vnd der crone zu Pehmen: Irleuchter hochgeborner furste vnd her her Fridrich herczoge zu Sachsen des hieligen Romischen reichs erczmarschalck landgrauen in Duringen vnd marggrauen zu Meissen! Als zwischen ewern furstlichen gnaden ewern landen vnd leuten, geistlichen vnd weltlichen, das sloss Landswar uber der stat Pruxs ligende, vnd vnsere, von des

wirdigen kunigreichs vnd der cron zcu Pehmen vnd darczu gehörende wegen, durch den edeln ern Mathesen Slick von Lassan hern zur Weisskirchen burggrauff zu Eger vnd Elbogen ein cristenliche forrede beredt vnd beteidigt ist worden vierczehen tage vorauff zu sagen, also vnd von manigfeldiger uberfarunge die den inwonern der cron vnd den zu der cron ken Pehmen gehorende von euch vnd den ewern mit name vff haldunge entwendunge irs gutes, eigenwillige mutwillige furnemunge von den inhaldern des sloss Landswar ydczund vnd vor gescheen, und was wir als darumb zu besserung vnd widerkerung geschriben vermant den verylten uberman tage zu legen geschriben vnd so er denn tage darumb gelegt hat verslagen worden vnd nicht nach gefolgt ist vnd sunst noch aussdruckenung der forrede nicht folge gescheen und darumb zuuermeiden das wir vnser vnd des kunigreichs vnd der wirdigen cron halben allenthalben an andere vrsachliche nachsage, vermerkt pleiben denn der aufrichtigkeit halben vnd darumb, so sagen wir ewere furstlichen gnaden sulche cristenliche beteidigte forrede nach lawt der beteidigung fur vnd des konigreichs vnd der wirdigen cron zu Pehmen wegen, auff, in und mit krafft ditz briefs vnd hinfur vmb alle gethanen sachen verlauffung vnd geschichten, wir vnd alle inwoner der cron vnd der dazu gehörende ewere vnd den eweren ernthalben nichtz pflichtig sein sundern die damit in krafft dicz brieffs yrberlich bewart haben. Datum zu Prag am Donerstag nach Letare anno domini etc. LVI°.

Vnssere vndertenige willige dinste ouwern furstlichen gnaden alle zeit bereitt, durchlauchter hochgeborner furste gnediger liber herre wir senden ouwere furstlichen gnaden des edlen herrn Gyrzigs von Cunstat gubernatoris des konigrichs zu Behemen briff, den er vns hute Sonabends zcu der ersten stunden nachmittage hat lassen antwerten in dem ouwer gnade wol mag vorstehn vnd uch dornach wissen zcu richten. Gegeben vnder vnsserm der stat secret am Sonabende für Judica.

Ouwer furstlichen gnaden arme luthe Rothmanne gesworne zcu Pirnne.

(Mit einem hinten aufgedrückten Siegel.)

97.

1456, März.

Beförderung des Herrn Jobst von Rosenberg zum Bischof von Breslau.

(Auszüge aus Originalurkunden des Wittingauer Archivs.)

Nicolaus papa V dominum Jodocum de Rosenberg, annum ætatis suæ circiter vicesimum agentem, ad præposituram ecclesiæ Pragensis, post obitum Georgii de Praga vacantem, nominat et promovet. *D.* Romæ ann. 1450, tertio Idus Januar. pontif. anno quarto.

Sigismundus archiepiscopus Salzeburgensis notum facit, se hodie D. Jodocum de Rosenberg, ordinis milit. S. Johannis Irlm. per Bohemiam, Poloniam etc. magistrum generalem, atque conventus ejusdem ordinis in pede montis civitatis Pragensis priorem specialem, in presbyterum et sacerdotem ordinasse. *D.* Salzeburge, 1453, die 26 Augusti.

Mortuo Wratislaviensi episcopo Petro († 6. Febr. 1456) canonici ejusdem ecclesiæ die 8 Martii D. Jodocum de Rosenberg in episcopum elegisse se fatentur, quæ electio eidem die 28 Martii in Krumloviensi arce rite nuntiata, ab eoque 29 Martii 1456 acceptata fuit. Orig. instrum. notariorum publicorum.

98.

1456, Apr. 7.

K. Ladislaw hat auf das Verlangen der Herzoge von Sachsen zu Ofen einen Frieden zwischen der Krone Böhmen und zwischen Sachsen geschlossen, der bis zu Georgi 1457 dauern sollte. Herzog Friedrich gab seinen Friedbrief darauf zu Lun am Sonnabend vor Tiburtii (7. April) 1456.

(Copia arch. Dresd. IV, 104.)

Georg von Podiebrad gab auch seinen Friedbrief (*D.* Lune, sabbato ante Tiburtii 1456) mit dem Zusatze, dass auch nach Ablauf des Friedens den Feindseligkeiten eine halbjährige Bewahrung vorausgehen solle.

(Copia das. IV, 105.)

Im Laufe des Jahres 1456 hatte Georg den Sachsen auch das Schloss zu Brüx „abgedrungen", — es ist ihm von den sächsischen Räthen „überantwortet worden".

99.

1456, 8. Apr.

König Ladislaw befiehlt allen Mannen, Städten und Gemeinden „der Fürstenthume Breslaw, Sweidnitz, Jawr, Newmarkt, Namslaw etc., dass alle diejenigen, welche königliche Schlösser, Güter, Renten etc. ohne rechtliche hinlängliche Ermächtigung an sich gebracht haben, dieselben unverzüglich an den Herrn Heinrich von Rosenberg, Hauptmann in Schlesien, zu des Königs Handen abtreten; so wie er auch demselben Hauptmann die Vollmacht gibt, alle königlichen Pfandschaften, Versatzungen und Verschreibungen wieder einzulösen. *D.* Ofen, Phinztag nach d. Sonnt. Quasimodogeniti, an. H. 16. B. 3.

(Orig. c. appr. sigill. in arch. Trebon.)

100.

1456, 10. Apr. (Budæ).

K. Ladislaw nimmt einige böhmische Barone in Sold zum Kriege gegen Kaiser Friedrich.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels, fol. 202.)

Ladislaus dei gratia Hungariæ, Bohemiæ etc. rex, dux Austriæ, marchioque Moraviæ etc. Magnifice et nobilis fidelis dilecte! Serenissimus imperator, dominus et patruelis noster, repudiatis æquis conditionibus concordiæ et pacis, quas sibi obtulimus, volens ultra damna, quæ nostris subditis intulit, etiam nunc alia majora inferre, fines regni nostri Hungariæ congregato exercitu ingredi hostiliter intendit; cui ut resistamus, tueamurque res nostras, in festo ascensionis personaliter ad campum exire intendimus, castraque metabimur. Desideramus itaque ut majestati nostræ in auxilium cum quadringentis equitibus et duobus millibus peditibus venias, equis, armis aliisque rebus bellorum usui opportunis bene munitus; conferasque te prope Wiennam ita mature, quod ibi in dominica ante penthecostes valeas inveniri, ubi alias gentes nostras jussimus congregari. Dabimus tibi a die, quo de domo tua recesseris, usque ad redditum in

Znoymam omni ebdomada unum florenum pro quolibet equite, et id aput te semper gratiose reminiscemur. Datum Budæ, die X^ma^ mensis Aprilis, regnorum nostrorum anno Hungariæ etc. sextodecimo, Bohemiæ vero tertio.

Ad mandatum domini regis in consilio.

101.

S. d. (vom Jahre 1456).

Papst Calixt III. an die vornehmsten böhmischen Barone: über die aus Böhmen nach Rom demnächst abzusendende Botschaft.

(Handschrift des Prager Domcapitels, D. VI.)

Calistus etc.

Dilecti etc. Attulit nobis literas vestras frater Lucas ordinis Præmonstrat. etc. per quas cum gaudio intelleximus devotionem vestram ad nos et apostolicam sedem, et promptitudinem in mittendis ad nos vestris oratoribus; quod gratissimum est nobis, qui uti desolationem illius regni semper deflevimus, sic unionem, integritatem et ejus ad veram religionem instaurationem optavimus. Cum enim illos ad nos venire contigerit, paterno ac benigno eos favore prosequemur, et in his, quæ regni aut vestro nomine procurarint commissos suscipiemus, quos quidem de singulis ad regni illius honorem omnemque utilitatem plene instructos adventare non dubitamus. Non aliter pro nunc nos in scribendo diffundimus; nec aliquem securitatis diffidentia retardet; semper namque ad hanc sedem et summos pontifices veniendi plena fuit cunctis libertas, nec minor, cum libuit, expedita redeundi facultas; imo nec umquam quantumcunque deviis clausit hæc apost. sedes suæ gremium pietatis et gratiæ. Hæc sane esset nostra lætitia, hæc foret nostra singularis gloria, errantibus, si qui forent, viam quam imitari debent ostendere et poenitentiam liberam absolutionemque impertiri, et demum eos apostolicis prosequi favoribus et congruis honoribus condonare. Ceterum quoniam nostro pectori tantum insidet in Turcos expedita provisio, quod ut ita dixerimus nocte dieque nil aliud animo revolvimus: hortamur vos et monemus, ut quos in Christo amplectimur, ad defensionem sui gloriosi nominis assurgatis.

Dilectis filiis nobilibus viris Georgio de Kunstat et Podiebrat gubernatori etc. Zedenconi de Sternberg purgravio Pragensi supremo, ac Henrico de Lipy supremo marescallo regni Boemiæ.

102.

1456, Oct. 5 (Wien).

Der Rath der Stadt Wien an die Görlitzer. — Zeitungen.

(Scultetus, III, 61.)

Burgermeister, richter vnd rate der stat zu Wien ad sen. Gorl.

Als jr vns von des zuges wegen wider die pösshaftigen Türcken vnd dabei vmb zeitung geschriben habt, haben wir vornommen. Vnd lassen E. W. wissen, das vnsers heiligen vaters N. des bapst legaten vnd botschafft hie zu Wien gewesen sind, vnd das kreuz Kristi mit grossem ablass verkündet haben, vnd der cardinal sancti Angeli nu langst hinab gen Vngern ist gezogen, vnd der krewtzer zu sich wartend ist. Dorzu so sind aus dem land vnd von vnser stat, auch von den oberen steten, ein grosse mennig volckchs hinabgezogen vnd ligend zu Fudakh, das ist bei sechs meilen oberhalb Kriechischen Weissenburg, da das fechten mit dem Turkischen kayser ist geschehen vnd schentlich wider zurückgeflohen ist, damit die kristen das veld behalt, auch jr vil da ze todt geslagen, vnd den Türcken bey aindlef hauptpüchsen vnd acht mörser, viel haufnitz, terraspuchsen, hackenpüchsen vnd hanntpuchsen genommen habent, also das sie mit schanden haben flihen müssen.

Auch thun wir euch sunderlichen ze wissen, das vnser gnedigster h. künig Laslaw etc. an dem negsten Freytag von Ofen erhebt, vnd verrer hinab gen Vngern sich gefügt vnd sein anwelten vnd reten heraus geschriben, das sie die kreutzer, was der noch hie oben sein oder her kommen werden, fürderlich hienab zu seiner Gn. schicken sullen. Was aber sein Gn. mit jn mein zu handeln, ist vns nicht offenbar etc. Geben zu Wien an Pfintztag nach sand Michelstag, 1456.

103.

1456, Nov. 10 (Belgrad).

K. Ladislaw an die Breslauer: gibt Nachricht von des Grafen von Cilly Tode und von seinem Wohlbefinden.

(Handschrift Nr. 1092 der Leipziger Universitätsbibliothek.)

Ladislaus dei gratia Hungariæ, Bohemiæ etc. rex, Austriæ dux, marchioque Moraviæ etc.

Honorandi fideles dilecti! Instituimus contra Turcum, nostræ religionis ac nostrum præcipuum hostem, exercitum ducere, obque

eam rem in Nandoralbam usque descendimus, quam octava die præsentis mensis cum omnibus qui nobiscum venerunt, incolumes applicuimus. Ubi die sequenti accessum nostrum rixa quadam inter illustrem olim Ulricum comitem Ciliæ etc. consanquineum nostrum dilectum, et magnificum Ladislaum de Hunyad fidelem nostrum dilectum exorta, Ulricus ipse vita functus est. Nos in finibus Turcorum existentes, cum hiemem advenisse conspicimus, et auxilia nobis promissa venire minime videamus, cruce signatos qui cum Maj. nostra erant licentiavimus, et superiores repetere partes in brevi intendimus. Hæc vobis significare voluimus, ut si qui vani rumores ad vos de N^ra^ Ser^te^ venirent, quos sæpe maligni aut leves homines deferre consueverunt, certi sitis nos sospitem dignitatem et majestatem ut consuevimus et nostro culmini decens est, retinere. Quod vos læto animo audire non ambigimus; et ista ceteris nostris benivolis notificare poteritis. Dat. Nandoralbæ, die beati Martini, regnorum nostrorum Hungariæ etc. decimo septimo, Bohemiæ vero quarto.

Ad mandatum domini regis.

Honorabilibus magistro civium, consulibus et juratis communitatis Wratislaviensis fidelibus nostris dilectis.

104.

1456, Nov. 13 (Futak).

Konrad Hölzler an Herrn Rüdiger von Stahrenberg: Nachricht über den Tod des Grafen von Cilly u. s. w.

(Scultetus, III, 63.)

Cunrad Holtzler hubmaister in Osterreich, dem edeln h. h. Rüdiger von Storenberg, mynem gnedigen herrn, etc.

Ich lass euch wissen, das vnser gnedigster herr der künig, vnd weilent der von Cilj, dem Got gnade, an dem negstvorgangen Montag herkommen sein, do seint der junge gubernator, der von Waradein, der gross graff vnd vil ander vngarische herren sein königl. G. auff der Saw entgegen gefaren, vnd jn vnd denselben von Cili schön empfangen.

Vnd an dem Erichtag dornoch des morgens zwischen 7 vnd 8, als sein K. G. vnd der bemelte von Cili von der messe gegangen sind, do hat der jung gubernator, der Syle Mihal, der Canisi Laszlaw vnd etlich ander den vorgenanten von Cili zu en erfodert. Vnd do her zu jn kommen ist, do hat der jung gubernator zu jm gesprochen,

her sey der, der allewege wider sein vater vnd jn gewesen sey, bey vnserm gnedigsten herrn dem konige in jren sachen geirret, vnd auch vmb jr ere, leib vnd gut gerne bracht hette, vnd von stund an sein messer gezuckt, vnd die andern angerufft, das sie auch zuckten, vnd jn angeende ermordt vnd dornach das houpt abgeslagen vnd das dem despoten zu schicken: das die andern hungerischen herrn die bey den sachen gewest sint, nicht haben gestaten wellin: vnd sie habin sust nymand kein leid gethan. Aber der von Cily hat den jungen gubernator in das houpt, in vir finger, vnd den Sile Mihel in den arm gewundt, vnd sust ist nymand mer wunt worden. Die rete, ich vnd ander, vnsers gnedigsten herrn des koniges hoffgesinde, sein in grossem trübsal vnd jrrunge gewesen, vnd meynten, is würde vber syne konigl. G. vnd vns allen auch geen etc. Alleine vber den von Cily die sache angefangen gewesen ist etc. Her ist dess manchmal wol gewarnet, das sie sulchs kegen jm vorgenommen vnd im willen zu thun haben, vnd von den hungerischen herren am mehrenteil widerraten, sich gen Weissenburg nicht zu fugen. Das her wider vnser vnd menniglicher rat gethan, vnd nicht hat folgen wöllen etc.

Es wirt sich vnser ofgenanter G. H. der künig vff den nehsten Montag von hynnen erheben. Vnd uff denselben tag wirt man auch den von Cily von hinnen gen Cily füren. Sein königl. G. wirt uff die nehstkünfftigen weihenachten wieder hinoff kein Ofen kommen. Sein kon. G. schreibet allen phlegern in des von Cily land, vnd wil sich aller slösser, herrschafft, gebiet, vnd aller nutz vnd renthen vnderwinden vnd innehmen etc. Geben zu Futtag am Sunabend nach sand Martinstag 1456.

105.

1457, 26. Jan. (Rom).

Bulla papæ Calisti ad *D. Henricum de Rosenberg*, qua se mirari declarat, quod Bohemi legationem dudum conceptam ad sed. apostolicam nondum miserint, monetque, ut studium suum in conventu Pragensi proxime celebrando adhibeat, quo legatio præfata a toto regno mittatur. *D.* Romæ, 1456. VII cal. Febr. p. a. II^do^.

Orig. (avulsa bulla) in arch. Trebon.

106.

1457, M. Januar (Romæ).

Papst Calixt III. an Georg von Podiebrad: lobt ihn wegen der Beruhigung von Böhmen, und ermahnt, auch für die Einigung der Böhmen mit der Kirche thätig zu sein.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels, fol. 133.)

Calistus, episcopus, servus servorum dei: dilecto filio, nobili viro Georgio de Cunstat, gubernatori regni Bohemiæ, salutem et apostolicam benedictionem. Ad præcipuam tuæ virtutis laudem adscribitur, quod ex summa bellorum inquietudine inclytum istud regnum Bohemiæ ad summam quietem traduxeris; quod etsi donum dei putandum sit, qui auctor est cunctorum operum bonorum: tamen quia te ministro est factum, merito tibi congratulandum putavimus. Neque vero, dilecte fili, sine divino mysterio secutum hoc credas. Siquidem miserator deus nostræ reductioni semper studens id egisse videtur, ut cessantibus intestinis regni malis, liberius attendi ad veritatis intellectum possit. Quare cum alia nunc pax supersit danda etiam per te communitati Bohemiæ, quæ et verior est pax, et perhennem in se vitam continens, sine qua pax nulla probanda est: debes tota mente in hanc ipsam incumbere, ut videlicet sacrificium beneplacitum deo offeras, sempiternumque utriusque pacis meritum a te habeat regni memoria. Viguit jam multis annis, ut nosti, et in præsentiarum, quod non sine dolore meminimus, viget tota in Bohemia scissura fidei non parva, bohemico more indecora, animabusque, quæ illam nutriunt plurimum perniciosa: ad quam tollendam, uniendosque vinculo veritatis animos, exspectavimus usque in præsentem diem oratores vestros, cum quibus pie tractare de opportunis possemus; verum eorum dilacione ductum est in longum desiderium nostrum, aliter non valens implere quod cupit. Cum itaque relatum nobis sit, conventum quemdam regnicolarum propediem in civitate Pragæ congregari debere, in quo de hujusce rei deliberatione erit tractandum: nos scientes, quid quantum tua nobilitas apud omnium animos consilio et auctoritate ponderis habeat, nec de voluntate ambigentes, hortamur in domino generositatem tuam, teque per salutem regni prædicti, cujus debitor deo es maximus, rogamus, ut spiritum sani consilii sumens, studio tuo sic efficias, ut oratores prædicti tandem ad nos veniant et alia decernantur, per quæ concors idemptitas

consequi valeat. Nos enim nil aliud quærimus, nisi ut grex dominicus in fide recta salvetur, regnumque Bohemiæ sanctam sedem apostolicam integre respiciat, nec extra universalem ecclesiam censeatur Quicumque autem venient, paterne a nobis accipientur, et cum caritate nobiscum erunt; velit modo tua nobilitas, quæ ipsi Bohemiæ pacem temporalem dedit, dare etiam spiritualem; ut tua potissimum opera tantum in fide bonum prædicetur secutum. Cujus certe boni in hoc seculo et in patria manente condignam mercedem accipies, qualem reservat deus sanctæ fidei catholicæ veris cultoribus. Per dilectum autem filium Winceslaum Schinch, canonicum Vradislaviensem, in decretis licentiatum, exhibitorem præsentium, qui hæc eadem ex nobis audivit, poteris ad præmissa commode respondere; quem tuæ nobilitati propterea commendamus. Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ MCCCCLVI, pontificatus nostri anno secundo.

Coronatus.

107.

1457, 19. Febr. (Ofen).

König Ladislaw befiehlt dem Breslauer Stadtmagistrat, die eingebrachte königl. Steuer dem Herrn Johann von Rosenberg, schlesischen Landeshauptmann, einzuhändigen und die noch etwa nicht eingelieferte fleissig einzutreiben. *D.* Ofen, Samstag nach heil. Valentinstag, im Jahre des ungr. Reichs XVII, des böhm. im IV^{ten}.

(Orig. in arch. Trebon.)

108.

1457, Mart. 14 (Ofen).

K. Ladislaw gibt den Breslauern Nachricht von der Gefangennehmung und Hinrichtung Ladislaw Hunyadi's.

(Scultetus, III, 73.)

König Ladislaw an die Breslauer.

Wir lossen euch wissen, das wir Laszlawen grauen zu Bistritz, Matiasen seinen Bruder, Johansen Bischouen zu Wardein, den Kaniza Lassla, Roszgan Sebastian vnd etliche ander von mercklicher vrsache wegen, hewte, mit rathe vnd hülffe der grossmechtigen

hh. vnser lieben getrewen Lasslawen von Gara, grossgrafen, Niclassen von Wylack, Johansen von Rozgon vnser weida in Sibenbürgen, Lasslawen von Palotz vnsers hoferichters, Pauln von Lyndaw vnsers hofemeisters, Rynolden vnd Aswalden von Rozgon Czekilgrefen, Janen Gyszkra vnd etlicher anderer hungerischen herren, in gefengnis genommen haben. Vnd vnser sachen stehen von den gnaden gotes wol, vnd wissen nymanden von hungerischen herren noch geistlichen, die wider vns sein. Wir seyn auch frisch vnd gesunt vnd ein freier regirender konig etc. Geben zu Ofen, am Montag nach sand Gregorientag, vnser reiche des hungarischen im 17 des behmischen im 4 jaren.

P. S. Auch thun wir euch ze wissen, das wir am Mittichen nach sand Gregorientag vmb completzeit, dem obgenanten Lasslawen von Bistritz, noch rathe der hungerischen herren, vmb sein vorschulden haben enthaupten lassen.

109.

1457, Mart. 17 (Ofen).

Johann Jiskra an dieselben über dasselbe.

(Scultetus, III, 73.)

Jan Gisskra von Brandis, grafe zu Sarus, ad senat. Vratislav.

Geruchet zu wissen, das vnser allirgn. h. konig etc. von gotes gnaden gesunt, loss vnd freye. Vnd nach schickunge des allemechtigen gotes, dem alle ding vnuorborgin sint, hat is sich irfolget am Montag nach Reminiscere nehst vergangen, das vnser gnedigster h. konig hat fohen lossen des gubernatoris söne Lasslawen den alden, vnd den jungen Mathiam, Kana Lasslawen, Sebastian von Rozogon, Paul Moderoren vnd vil andere, die swerlich sitzen, die am tode graff Vlrichs von Cily seliger schuldig sint. Vnd am Dinstage dornach ward Waydan Lasslaw des gubernators son sein houpt abgeslagen zu Ofen in der ersten vorbürge. Was dieselben güter gehabt haben, an allerley habe, hat die kon. M^t awszgeteylet den jenen, die is begert sint, mildiglichen gegeben. Adir wiewol sulche güter vns angeboten sein gewest, so haben wir keins wolt nehmen. Lieben herren, hette vnsers h. gnade alleyne gesewmet eyne stunde, so wer sein G. brocht in den todt, wir zuvoraus etc. (sic). Vngehorte sache ist es, dy sy an vnsern G. h. zutun vorgenommen hatten, das ewer

diener Nickil wol von vns undirrichtet ist, auch mit seynen selbist ougen gesehen etc. Geben zu Ofen in die Gertrudis virginis 1457.

110.

1457, Mart. 24 (Deutschbrod).

Zeitungen aus Böhmen und Ungarn.

Johannes Bereith stadschreiber zu Gorlitz ad senat. Gorlic.

Ich thu uch zu wissen, das sich der gubernator h. Girzigk am nehstvorgangnen Dinstag von Prage mit eynem trefflichen vnd gar rüstigem hoffegesinde uff den tag zu zihen jrhoben hat, vnd vnderwegis botschafft von vnserm g. h. konig kommen ist, wy sine gnode des gubernatoris beide söne gefangin hette etc. Hute als wir kegin Deutschem Brode alher kommen sein, ist der Weitmoller, den der gubernator an vnsern gnedigsten h. könig in botschafft geschicket hat, gar eilende reithende auch alher kegin Brode komen etc. Hat mich S. G. durch synen dyner einen sagin lassin, noch dem jm botschafft kommen wer, das vnser allergn. h. konig, als her zu Ofen im felde vszgeritten, vnd des gubernatoris beide söne vsz dem bade zum obindessen zu tische gegangin weren, hette sine kön. G. sie mit dem bischofe von Wardien, vngerischen cantzler vnd etzlichen herren mehr fahen vnd in hart gefengnisse setzin lossin am Montage nach Reminiscere. Vnd das der eldiste des gubernatoris son h. Laszlaw mit einem vngarischen h. gestern acht tage gericht vnd enthoupt, vnd der bischoff von Wardien dem bischoff von Gran zu ewigem gefengnis geantwurt were, vnd das etzliche vngerische hh. mehr, dorzu der ander bruder h. Matiasch in hart gefengnisse noch sessin etc. Geschreben zum Deutschem Brot am Dornstage vnsir lieben frawen obind Annuntiationis.

(Scultetus, III, 73b.)

1457, Mart. 31 (Mähr. Krumau).

Derselbe an dieselben.

Geruchet wissin, das meyn h. gubernator mit faste herrn vnd ritterschafft vff Montag nehist vorgangen kegin Auspitz in Merhern, an der vngerischen grenitz, auch der von Walse, der von Lichtenstein, h. Vlrich Eyziger etc. von Osterreich mit 400 pherden, noch schriffte des kuniges fürder kegin Galitz uff den gelegeten tag zu

reithen, kommen sein, dorzu dann seine kon. G. ouch seine rethe geschicket sulde haben, haben sie doselbst S. G. rethe biss vff hute geharret. Vnd als S. kon. G. keynerley botschafft thate, ist der tag aber abegegangen etc. also das die hh. uff heute widder zurücke heym reithen etc. Bin ich doruff bljben, das ich wider zurücke uff Wien vnd also fürder kegin Vngern zum könige mit fürderung des gubernators reithen wil etc. Vnd als ich euch vorgeschrieben habe, wie sichs mit dem gubernator zu Hungern irgangin hat, ist also, denn das her alleine enthaupt ist, der bischoff von Wardyn deme von Gran geantwort, vnd die andern noch gefangin sitzen, dorumb sich grosse fehde im land zu Hungern macht etc. Got stehe vnserm g. h. konige bey, das ist noth etc. Geschrebin zu Crumenaw in Merhern am Dornstäge nach Lætare.

(Scultetus, III, 69b.)

1457, Apr. 8 (Ofen).

Derselbe an dieselben.

Ich thu uch wissin, das ich also gestern vmb 23. alher kegin Ofen kommen bin vnd heute früe bey vnserm allergned. h. konige gewest, vnd seine kon. G. gesund ist, vnd das mich S. G. gar gnediclichen uffgenomen vnd vorhöret hat etc. Das der junge gubernator mit andern gefangen noch sitzin, vnd das gar wenig lute von hh. vnd ritterschafft im hofe sein, vnd das der gemeine tag vff Georgij vor sich gehet. Iss ist ouch noch bey S. G. herr Johan Gissgrae, den sine G. von ym nicht lassen wil, mit etzlichen vngerischen hh. die ouch syne kon. G. in vliessiger hute haldin etc. Geben am Freytage vor Palmarum.

(Scultetus, III, 70a.)

111.

1457, Apr. 1 (Kemnitz).

Nach der Fehde, welche Niklas von Lobkowitz auf Hassenstein mit Herzog Friedrich von Sachsen „von der Slete wegen“ geführt, und wo dessen Hauptleute am 23. April 1456 sich „uff dem slosse zur Sleten“ gefangen gegeben, nachdem Vit von Schönburg Herr zu Waldenburg und die Ritter Nickel von Schönburg und Caspar Rechenburg die Bedingungen der Übergabe vermittelt hatten, — kam es zu

langwierigen Verhandlungen, in deren Folge Herr Niklas von Lobkowitz schliesslich auf einen Ausspruch des Herzogs selbst compromittirte; Mittler war dabei Herr Beneš von Kolowrat. Herzog Friedrich hat nun, „wie wol vns swer gewest ist, solchen vszspruch, noch dem er vns selbst belanget, vff vns zu nemen", zu Kemnitz am Freitag nach Lætare (1. April 1457) durch seinen Ausspruch alle bisherigen Irrungen und beiderseitigen Ansprüche beseitigt und sich zur Zahlung einer Geldschuld von 600 Schock Groschen binnen drei Jahren verpflichtet. Weiter hat er wegen der Ansprüche, welche Herr Heinrich Reuss von Plauen Herr zu Greutz der Jüngere, und Herr Niklas von Lobkowitz zu einander haben, ihnen einen gütlichen Tag nach Wolkenstein, vierzehn Tage nach Ostern, gesetzt, wo Herr Mattis von Lazan, Herr zu Weisskirchen und Burggraf zu Eger und Elbogen, ihnen Obmann sein soll.

Montag für Pfingsten (30. Mai 1457) wurden zu Wolkenstein Briefe beider Parteien zur Bestätigung obigen Übereinkommens ausgewechselt.

Am Montage nach Exaudi (11. Juli) gab Herzog Friedrich von Sachsen Herrn Niklas von Lobkowitz einen Schuldbrief auf 600 Schock Groschen.

(Original-Acten im kön. Archive zu Dresden.)

112.

1457, 20. Jun. (Wien).

R. Ladislaus intercedit apud collegium cardinalium pro D. Jodoco electo Wratislaviensi, ut operam adhibere velint apud S. D. papam, ut idem electus respectu inopiæ et afflictionis ecclesiæ Wratislaviensis, a debita solutione annatæ liber declaretur. *D.* Viennæ, 20 Junii, A. R. 18 & 4.

(Originale, subscriptum propria manu regis Ladislai atque Procop. de Rabenstein cancell. in archivo Trebonensi.)

113.

1457, Jun. 24 (Prag).

Heinrich Burggraf zu Meissen und Herr zu Plauen klagte den auf den Quatembertagen zu Landgericht in Prag versammelten Herren, wie er als Inwohner und Lehenmann der Krone den Herzog von

Sachsen als Besitzer von Voitsperk, Olsnitz und andern Gütern, auf die er Ansprüche habe, durch den Hofrichter der böhmischen Hoftafel Jan von Hasenburg und Kosti habe vorladen lassen; der Herzog habe geantwortet, er als Kurfürst könne nur vom Kaiser zu Gerichte geladen werden. Diese Ansicht widerlegen nun die böhmischen Herren, indem es sich da nicht um Reichsgüter, sondern um böhmische Krongüter handle, deren oberster Richter der König von Böhmen sei; die goldene Bulle Karl's IV. habe diese Freiheit der böhmischen Krone nicht aufgehoben, sondern bestätigt, dass die Angelegenheiten Böhmens nicht im Reiche gerichtet werden sollen. Er möge die gemachten Gefangenen frei lassen, da man sich mit ihm nicht im Kriege befinde, und dem Rechte Folge leisten etc., was man auch von ihm hofft und erwartet. *D.* Prag, unter dem Kronsiegel, Freitag S. Joh[is] Bapt. tag 1457.

Unterschrieben: Jiřik v. Kunstat etc. Jindř. zu Michelsperk, ob. Kämm. d. Landtafel etc., Mikulas Hasz v. Has, ob. Richter, Sbinko Hasz zu Has, ob. Kammermeister, Jan v. Has u. v. Kosti, ob. Hofrichter, Jindř. v. Platz, Jindř. v. d. Dauben zu d. Leippen, Jan Zajimač v. Kunstat, Jan v. Wartenberg zu Teczn, Wilh. v. Risenberg zu Raab, Jan v. Swamberg, Bohusl. v. Seeberg zu d. Plan, Jan von Kolowrat zu Bezdružic, Jetřich v. Janowitz zu Chlumec, Bohusl. zu Schwamberg, Burian v. Gutenstain, Jindř. v. Kolowrat u. v. Libenstein, Arnost v. Leskowecz, ob. Lanntschreiber, Soběslaw v. Miletinka, Zdeněk v. Postupitz Ritter u. Herre zu Brandys, Burian von der Lipy R. herre zum Lipnicz, Jan Czalta vom Steynperke Munzmeister R., Jan von Paczow R., Jakok v. Wřesowic R., Jan v. Lažan zu Bechynie, u. alle andern herren, ritter knecht lanndlewt vnd stete des konigreichs v. d. kron zu Pehmen yedczund zu Prag auff der Quatuortemper pey eynander gesampt.

(Orig. arch. Dresd. V, 126.)

Darauf antwortet der Herzog, jene Güter rührten nicht von der Krone Böhmen, sondern vom heil. Reiche zu Lehen her, wie er es beweisen könne: er werde darüber nächstens an K. Ladislaw eine merkliche Botschaft senden und hoffe, man werde sich bis dahin ruhig gegen ihn verhalten. D. zu Lipczk, Mittwoch nach Udalrici 1457.

(Concept. ibid. V, 127.)

114.

1457, Jul. 27 (Dresden).

Balthasar von Reddern, Voit zu Dresden, an Herzog Friedrich von Sachsen, dat. Dresden, Mittwoch nach Jacobi 1457.

(Orig. Dresd. 8023, f. 158.)

Berichtet von den Verhandlungen auf dem Landtage zu Prag, der vor fünf oder sechs Wochen stattfand. Jiřik habe wegen des Gerüchtes, als wäre auch er mit den Hunyadi's im Bunde gegen den von Cilly und den König selbst gewesen, sich verantwortet; die Stände hätten ihm geantwortet, dass sie den Verläumder, wenn er ermittelt würde, strafen wollten, „er sulde im lande so veste nicht beslost seyn, sie wulden ön erab gewinnen". Jiřik theilte auch seine mit K. Ladislaw darüber gewechselten Briefe mit; der König versicherte, von der Verläumdung nicht zu wissen, und dass er auch nicht daran glaube; er berief ihn wegen dringender Geschäfte zu sich, und die Stände riethen zu der Reise. Die Böhmen wollten sich auch mit Sachsen nicht richten, ausser es werden ihnen wenigstens drei Schlösser zurückerstattet, Riesenburg, Pirna und Hoenstein; über die sächsische Münzveränderung gab es auch Anstände etc.

115.

1457, Aug. 5 (Wien).

R. Ladislaus confirmat Budvicensibus omnia jura et libertates ab antecessoribus suis eis concessa, statuitque in specie, ne civitas ipsa unquam a successoribus suis regibus Bohemiæ cuiquam alienari, pignori dari, inscribi vel obligari possit, etc. *D.* Viennæ, 5 Aug. 1457. a. r. 18 & 4.

Vidimus huius privilegii per Joh. de Crumlow, decret. Doct. Archidiac. Pragensem, etc. cum 5 sig. appr. *D.* Budwoys, fer. secunda ante S. Laurentii 1468.

(In arch. Budvicensi.)

116.

1457, Sept. 22 [?] (Jaurini).

Die zu Raab versammelten ungarischen Stände an die Abgesandten nach Frankreich: sie sollten sich in keine Verbindung zum Nachtheile Ungarns einlassen.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels fol. 180.)

Reverendissimi et reverendi patres ac magnifici viri, fratres carissimi! Misimus plenum mandatum V^rae^ f^ti^ nomine hujus regni in

personam vestram ad conveniendum cum christianissimo rege Franciæ, et ad alia facienda, quæ pro contractu inter serenissimum dominum nostrum regem et illustrissimam virginem, filiam ejusdem regis Franciæ, fiendo necessaria videbuntur. Verum id misimus sine illa solemnitate, quæ ad id requiritur, absque scilicet congregatione regnicolarum et requisitione, quæ in talibus observari consuevit: quapropter f. v. rogamus, requirimus et hortamur, ut cum hujusmodi mandato eo moderamine uti velitis, ut nobis et vobis superinde ex parte aliorum fratrum nostrorum imputari aliquid non possit; et præsertim summa diligentia caveatis, quod obligatio ad onus regnicolarum, praeterquam ad proventus regios, nulla fiat. Scribimus ista, non ut de vobis in aliquo diffidamus, aut credimus (sic), ad ista respectum vos non debere habere, sed ut commonefaciamus, res nostras publicas vobis tenacius esse imprimendas. Datum Jaurini, in congregatione nostra, secundo die festi beati Mathæi (vocem „Matthæi“ a scriba omissam, Pessina calamo suo supplevit) apostoli et evangelistæ, anno domini MCCCCLVII.

Dyonisius cardinalis archiepiscopus Strigoniensis.
Augustinus, episcopus Jauriensis.
Thomas de Debrenthe, episcopus Zagrabiensis.
Ladislaus de Gara, regni Hungariæ Palatinus.
Nicolaus de Wilak, Waywoda Transsylvanus.
Johannes de Rozgon similiter Waywoda Transsylvanus.
Michael Orzaag de Guth, magister curiæ regiæ.
Benedictus de Thuroz, thesaurarius regni.

117.

1457, Sept. 30 (Prag).

Wentzlaw von Warnszdorf heuptman zu Budissin — an Zasla von Geristorf, heuptman zu Gorlitz.

Ich thu euch zu wissen, das vnser g. h. der könig an dem tage sent Michel kein Prag eynkomen, vnd gar wirdiglich empfangen. Vnd denselben tag sein meine herren von Rosenberg auch einkommen, der alde vnd der junge h. Jan etc. (sic). Der von Sternberg vnd ander herren, werden inwendig acht tagen ken franckreich reiten noch der königynne. Adir ewer vnd mein h. herr Jon wirt nicht mitte, vnd ob got wil, gar kurtz zu euch in die lant kommen etc.

Auch wisset, das h. Fredrich von Donen in diser wochen tod ist. Geben zu Prag am Freitag noch sent Michel, 1457.

(Scultetus, III, 71ª.)

118.

1457, Nov. 9 (Breslau).

Bischof Jodocus von Rosenberg an Časlaw von Gersdorf.

Wir lossin uch wissin, das vns alle vnser sachen von Rome wol auszgericht etc. (sic) vnd doruff itzund die besitzunge vnser kirchin ingenommen haben, vorbass auch geschicket seyn land sloss vnd stete ynzunemen vnde die houldunge zu enpfon. So wir denn das fest vnser cronunge uff den dritten Sontag in dem aduent nehstkommende allhy zu Breszlaw zu habin, noch vorrote vnsers capitels auszgesatzt habin. Ist vnser fleissige beger vnd enpfelunge, jr wellit in macht dieser vnsir schrifft, dy gestrengin, namhafftigen, woltüchtigen, vnsere besunder liebin, ritterschafft vnd manschafft des landes zu Gorlitz, dy vns nehst zu eren keigen Gorlitz vnde fürbas keigen Breslaw geleitit haben, sonderlich ewir fettern die Geristorffir, Heintze Kotwitz, vnde mit namen dy erbarn, weisen rathmanne der stete Gorlitz, Zittaw, Lauban personlichin adir schrifflichen besuchen, fleissiglichin betin, das sie sich zu solcher vnser cronunge uff den benanten tag fügin, vnde vns damitte dy ere jrzeigin wollin etc. Gegeben zu Breslaw an der Mitwoch nest vor Martini, 1457.

(Scultetus, III, 74ª.)

119.

1457, Nov. 21 (Romæ).

Papst Calixt III. an K. Ladislaw: empfiehlt ihm den zum Bischof von Olmütz ernannten Protas von Boskowic.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels fol. 193.)

Calistus episcopus, servus servorum dei, carissimo in Christo filio, regi Bohemiæ illustri, salutem et apostolicam benedictionem. Gratiæ divinæ præmium et humanæ laudis præconium acquiritur, si per sæculares principes prælatis, præsertim cathedralium ecclesiarum regimini præsidentibus opportuni favoris præsidium et honor debitus impediatur (sic). Hodie si quidem ecclesiæ Olomucensi tunc per obitum bonæ memoriæ Boussii, episcopi Olomucensis extra Romanam

curiam defuncti pastoris solatio destitutæ, de persona dilecti filii Prothasii, electi Olomucensis, tunc praepositi ecclesiæ Brunnensis, Olomucensis diocesis, nobis et fratribus nostris ob suorum exigentiam meritorum accepta, de ipsorum fratrum consilio duximus auctoritate apostolica providendum, præficiendo ipsum eidem ecclesiæ Olomucensi ut episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur. Cum itaque, fili carissime, sit virtutis opus, dei ministros benigno favore prosequi, et eos verbis et operibus pro regis æterni gloria venerari, serenitatem tuam rogamus et hortamur attente, quatinus eundem electum, et præfatam ecclesiam Olomucensem suæ curæ commissam, habens pro nostra et apostolicæ sedis reverentia propensius commendatos, ipsos benigni favoris auxilio prosequaris, ita quod idem electus tuæ celsitudinis cultus præsidio in commisso sibi curæ pastoralis officio possit deo propitio prosperari, ac tibi exinde a deo perhennis vitæ præmium et a nobis condigna proveniat actio gratiarum. Datum Romæ apud sanctum Petrum anno incarnationis dominicæ MCCCCLVII undecimo Calend. Decembris, pontificatus nostri anno tertio.

L. de Narnia.

120.

1457, Dec. 12 (Wien?).

Dr. Heinr. Leubing, Domprobst zu Naumburg, an Herzog Wilhelm von Sachsen, dat. Montag nach Concept. Mariae s. a.

(Orig. geh. Dresd. Arch. 10529, I, 148.)

— Es ist eine gemeine rede hie, das der Hunyad Mattia, der gefangen gelegen hat zu Wienne, den andern tag, als der kunig verschiden ist, von dem Jorzig zu Prag zcirlich ingefurt wurden sey, vnd ime sein tochter zu der ee gegeben habe. It. man redt, der kunig sey anders danne naturlich verschiden. It. als die Pehmen meins gn. h. des pfalczgrauen gein Amberg fiand wurden sein, ist gestern warlach potschafft daher kumen wie derselb mein herre der pfalzgraf pey Metz die pehmisch potschafft gein Frankreich geschicket alle nydergelegt vnd gefangen habe, darunter auch der erzbischof Collocensis, aber den pischoff von Passau hat er lassen reyten. — Er räth schliesslich, auch an Österreich Erbansprüche zu erheben und darüber zunächst an die Wiener zu schreiben, damit sie nicht eilen „sich zu beherren“ etc.

121.

1457, Dec. 16 (Torgau).

Kurfürst Friedrich von Sachsen an seinen Bruder Herzog Wilhelm: über Zeitungen aus Böhmen.

(Orig. im kön. Archiv zu Dresden, loc. 10529.)

Dem hochgebornen fursten herrn Wilhelmen herzogen zu Sachsen etc.

Bruderliche liebe mit ganzen truwen alleczyt zuuor, hochgeborner furste lieber bruder! Also ir vns schribet uch zu uerstehen zu geben ob wir ich nüwe czytung hetten erfaren. Also hed in Lanmanszwiese an vns gelanget, wie die herren der cron zu Behemen vnd inwoner vormeynen eynen andern konig zcu erwelen vnd zcu kiesen, der sind vier verhanden, nemlich vnsern gnedigsten herren den keyser, den konig von Polan, hertzogen Albrechten von Osterrich ader marcgrafen Albrechten von Brandemburg also die rede gehit. Solchs haben wir uwer liebe nicht wollen verhalden noch verswigen, so sind vns disze ingeslossen brieue zcukomen, die uw. l. wol wirdet vernemen, uwer liebe fruntlich bittende, hetten an uw. l. nuwe zcytunge gelanget, ir wollit vns die bie diszem geinwertigen zcu erkennen geben, das wollen wir vmb uw. l. gerne vordienen. Geben zu Turgaw am Fritage noch Lucie anno dn̄i etc. L septimo.

Friderich von gots gnaden herzog zu Sachsen etc. kurfurste etc.

122.

1457, Dec. 19 (Prag).

Drohbrief Georg's von Podiebrad an die Stadt Liegnitz.

(Copie im kön. Archiv in Dresden.)

Girzik von Cunstadt herre zcu Podiebrad des konigreichs vnd der cron zcu Behem gubernator vnd der rat auch andere herren adel ritterschafft vnd die von steten iczund vff der sammenunge hie zcu Prage mit enander gesammelt des obgnanten konigreiches zcu Behmen: Euch burgermeister scheppin vnd der ganczen gemeyn der stat Legnicz thuen wir zcu wissin wie das vns nicht czweifelt euch sie wol indechtig vnd wissentlich wie ir noch tode herczog Ludwigis ewers herrn seligis vnd bey czeitin vnd lebetagen keiser Sigimunden auch seligin an die wirdige cron zcu Beheim rechtlich vorfallen vnd

komen ist der selbige keiser Sigmund ewch die selbige czeit frawen Elisabeth seligis des vorgenanten herczog Ludwigs witwen befolin hat ir gehorsam vnd gewertig zcu seyn zcu iren lebetagen vnd nicht ferrer vnd noch irem tode euch an nymanden zcu halden wenne an eynen konig zcu Beheim vnd an die cron zcu Beheim dánach denne konig Albrecht auch seligis des auch in solicher masse vnd also mit euch geschafft hat. Abir donach der allergenedigister k. Frederich der Romische das auch in sulchir mase vnd also mit euch geschafft habin durch seyne sendebotin von wegin konig Lasslawes seynes vetters, den er danne die selbige czeit in seynen handen hette als eyn rechtir girhabe vnd noch sulchin obinberurten sachin, do die vorgenante frawe Elisabeth todes halbin abeginck wurdet ir irmanet von dem vorgenanten k. Frederich vnd von der cron zcu Beheim euch furbas zcu haldin an konig Lasslawen selig vnd an die crone zcu Beheim, das ir denne dieselbige czeit gar getrewlich vnd gehorsamlich also getan habt noch lawte vnd innhaldunge der erbhwldunge die ir denne dieselbige czeit getan vnd gesworn habt konig Laslawen vnd der cron zu Beheim an allen vnderscheit also ir das denne von rechte schuldig vnd pflichtig zcu thun wart, vff sulche ewer erbhauldunge vnd off das recht das die cron zcu Beheim zcu euch hat vnd sust nymandis andirs vormanen wir euch mit diesim brieffe offz hochste vnd ernstlich gebietende, das ir euch noch also getrewlich vnd gehorsamlich wullet haldin vnd stehen bey der offt genanten cron vnd sust an noch bey nymand andirs vnd vmb den gehorsamen bey euch gestehen dorynne sich etliche also habin irfunden lassen, das an der cron wedir in gnadin zcu suchin vnd do zcukomen, vnd die herczogynne vnd iren son die ir iczund bey euch haldet von euch weiset vnd nicht lenger bey euch haldet noch leidet wedir die crone vnd wedir recht vnd die selbige herzogynne mit irem sone adir sust andere fursten euch wurden anlangen vmb hauldunge inn zcu thuen etc. das sullet ir in keyner weise nicht thun noch euch vorleitin lassen sunder euch an alle wedirrede vnd mackel haldin an die crone zcu Beheim in masen obin bedewtit so denne dy crone ir recht zcu euch keynem fursten noch furstynne gebin noch entrewmen wil sunder das selbir behaldin. Wir habin auch andern furstenthum vnd steten zcu der cron zcu Beheim gehorende iczund geschrebin vnd sie vormanet ab ymand sie von der crone czyhen wolde das sie sich doran nicht sullen keren noch das nichten thun sunder sich haldin

vnd bleibin stehin bey der cron wulde sie denne ymandis mit gewalt vnd macht drengen so sullen sie in iren gerechtikeitin nicht vorlassin werdin sunder zcu vns vnd der cronen zcuflucht habin in iren sachin vnd notdorfften also wollen wir is auch keyn euch haldin vnd thun. Vnd besundir vormanen wir euch ir wolt vnd solt ewir merckliche botschafft mit macht off die gemeyne sampnung vnd tag der ganczen cron zcu Beheim die wir zcu Prage off die neste zcukonfftige quatuor tempora in der fasten habin vnd halden sullen schicken vnd senden vnd daselbist wedir zcu gnadin komen. Wurdit ir denne abir sulchir vnsir schreibunge vnd meynunge nicht nochkomen vnd thun vnd is anders vornemen vnd euch ferrer vngehorsamlich irczeigen vnd irfinden lassen so wullen wir dach gedencken das wir euch zcu eym sulchin brengin vnd der cron zcu Beheim gehorsam machin also andere vnd ist ir denne off die obgenante sampnung schicken vnd senden wollet off dieselbige czeit vnd darczu geleite bedorffin das welle wir euch auch schaffin vnd gebin, damit ir sicher uff denselbigen tag komen moget. Danach wisset euch zcu haldin. Gebin zcu Prage off der gemeyne sampnunge am Mantage vor sand Thome vnder dem ingesigel der wirdigen cron vnd des konigreichs zcu Beheim anno dñi etc. quinquagesimo septimo.

(A tergo nota: „Hr. Girziks vnd der sampnung zu Prage drauweschrifft an die von Legenitz gescheen.“)

123.

1457, Dec. 21 (Grimma).

Kurfürst Friedrich von Sachsen an seinen Bruder Herzog Wilhelm: dass die Schlesier geneigt sind, ihn als ihren Erbherrn anzuerkennen.

(Orig. im kön. Archiv in Dresden, loc. 10529.)

Dem hochgebornen fursten herrn Wilhelmen herzoge zu Sachsen etc.

Bruderliche liebe mit ganzen truwen alleczyt zcuuor, hochgeb. furste lieber bruder! Wir bitten uw. liebe fruntlich wissen, das herzog Hans von Sagan nehistmals zu Dresden bie dem artzte gelegen ist vnd had wider etzliche die vnsern doselbs gesprochen, wie sich yn der Slezien alle herren ritter knechte mann vnd stete gemeynlich zusampne verbund vnd vereynet haben vff die meynung das sie sich zu uwer liebe meynen zcu slahen vnd vor eynen erbherren des landes vffzunemen vnd wissen keynen herren sust der

besser rechte zcu dem lande habe dann uw. l. von deszwegen, das sie uwer gemaheln vnser lieben swester gehult vnd gesworn haben. Solchs had an vns warhafftig gelanget, vnd haben des uwer liebe nicht wollen verswigen. Were nu uw. liebe in deme ichts zcu synne, vnd besteltet uwer botschafft an den ort das stehit zcu uw. liebe, vnd womidte wir uw. l. in deme ader anderm zcu dinste vnd wolgefallen werden mogen thun wir gerne. Geben zcu Grymme am Mitwochen Thome apostoli anno dñi etc. L septimo.

Friderich von gots gnaden herzog zcu Sachsen etc. kurfurst etc.

124.

1457, Dec. 29.

Georg von Podiebrad an Herzog Wilhelm von Sachsen: über K. Ladislaw's Tod und über des Herzogs Ansprüche zur Nachfolge in Böhmen.

(Copie im kön. Archiv in Dresden, loc. 10529, III, 138.)

Hochgeborner furst vnd gunstiger herre! Vnnser dinst mit gutem willen beuor. Als ir vns ytzund geschriben habt von des allerdurchluchtigisten fursten vnd herren herrn Laszlaen zu Hungern Behemen etc. konig vnnsers allergnedigisten lieben herrn seliger gedechtnus todes wegen, das habin wir wol vernomen. Der selb tod vnd abgangk vnnsers egenannten gn. herrn so nu von vorhenknuss des almechtigen gotes gescheen, ist vns ein gross betrubnuss vnd getrauws laid, als es wol pillich ist nicht allain von vnnser vnd ander seiner gnaden vndirtanen sundern aller cristenheit wegen der danne allen durch seyner kunigl. gnaden leben vil guts hett daraus mugen entsteen. Oder sintemal das nü nicht mag anders gesin, der almechtige got geruch seynen gnaden gnedig vnd barmherzig seyn vnd in das puch des ewigen leben schribe, als wir auch nach solchir vernufft vnd guter gebissen dorinn sein k. gn. gewesen ist vnczt in sein leczt ende dorann nicht czwifeln, sundern grosze hoffenunge habin das sein selige sele in der schar der heyligen engeln ir frauwdelich lan entpfangen had, wanne sein gnad nicht allain menschlichen ader auch engelisches lebin gefurdt had. Vnd als danne verrer uwer schrifft beruren, wie die irluchte vnd hochgebornne furstynne vnd fraw, frauw Anna siner konigl. gnaden eldeste swester, vnd yr von irer gnaden wegen ettliche gerechtikeit zcu sinen nachgelassen

konigrichen, furstentumben vnd landen maynet zcu habin, vnd ab ichts furgenomen wurde das ein solchs wider sulche gerechtikeid nicht were, das habin wir auch wol verstanden so thun wir uw. gn. zcu wiessen wie vns ain sulchs nicht allain berurt vnd antriefft, sunder das gancze konigreich zu Behemen, adir das die herren vnd ritterschafft yeczt nicht by enander sind, vnd wir selbs nicht mogen genczliche antwurt thun vnd geben an ire wissen, sunder vff die nehiste quatemer in der schirsstkunfftigen fasten alle her gein Prag kumen sullen, da hin ir uwer potschafft auch schicken vnd senden mogit, vnd die selbe sach anbringen lassen so wellen wir auch in allen uwer schrifft furhalden vnd vorkunden, was do danne aintrechtiglich furgenomen wirdet vnd uw. gn. geantwert, darnach werdit ir euch wissen zcu richten, vnd was wir euch mit pillichkait mochten zcu dinst vnd willen sein, darczu sein wir willig. Gebin am Dornstage nach Johannis evangeliste anno etc. LVIIJ°.

Girzick von Constad herre zcu Podiebrad des konigrichs zcu Behmen gubernator.

Dem irluchten vnd hochgebornen fursten vnd hern hern Wilhelm herzogen zcu Sachsen lantgrauen in Doringen vnd margrauen zcu Missen vnnserm gunstigen herrn.

(Cedula.) Auch thun wir uw. gn. zcu wissen, das vns furgebracht ist worden vnd angelangt hat das ir ettlichen fursten vnd steten in der Slesie geschriben habt, sulche gerechtikeid als vns furhaldende, begerinde von in das sy sich wolden dorinn bewiesen etc. Mugt ir wol vorstehen das sy von alder herkomen zcu der cron zcu Behemen von recht gehoren vnd sich rechtferticklich by der cron alleczyt gehalden habin, so vorsteen wir nach nicht anders sunder sy werden sich in den sachen verrer aufrichticlich vnd nach der pillichkaid halden vnd das alles thun, das sy mit eren vnd gelymph thun sollen. Dorumb so bedunckt vns das sulche uwer furhaldunge vnd schriebunge in gethan nicht not thut, nach dem sy wol wissen wie sie sich vnd wohin von recht halden sullen.

125.

1458, Januar 9 (Turonis).

K. Karl VII. von Frankreich an die böhmischen Stände: erklärt, auch nach K. Ladislaw's Tode, sein Wohlwollen gegen Böhmen, nimmt desshalb das Land zu Luxemburg in seinen Schutz und beglaubigt seinen Gesandten Dietrich von Lenoncourt.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels, fol. 184.)

Karolus dei gratia Francorum rex. Carissimi ac speciales amici! Credimus vos satis nosse prælatos aliquos ac dominos, nobiles et alios regnorum Hungariæ et Bohemiæ, nec non ducatuum Austriæ et Lucembergi oratores et nuntios pro parte serenissimi quondam principis filii et consanguinei nostri carissimi Ladislai dum ageret in humanis eorundem regnorum regis, atque ducatuum ducis, nuper ad nos destinatos extitisse, præsertim super tractatu matrimoniali regis ipsius et filiæ nostræ carissimæ Magdalenæ; ad quod quidem peragendum conjugium concluseramus efficaciter operam dare, quemadmodum eisdem oratoribus plenius dici et notificari feceramus, et hoc signanter propter amorem eximium, quem erga eundem filium et consanguineum gerebamus. Etiam et amicitias permaximas atque confoederationes antiquas, quas inter Hungariæ et Bohemiæ reges ac nostros antecessores Francorum reges initas et actenus conservatas fuisse, nemo Christianus ignorat. Cujus quidem conjugii medio, non parva spes nobis inerat ad fidem tutandam et ecclesiam dei a temporum sorte tristissima multipliciter afflictam potentius relevandam, atque suis in pressuris, ut decet catholicos reges consolandam. Sed ut res mortalium fluxæ quidem et fragiles habere se interdum solent, eodem filio et consanguineo ab hac luce subtracto, matrimonium illud adimpleri nequivit. At quantam inde displicentiam habuerimus, non facile dixerimus. Utrum super affectu sincero, quem ad illius conjugii votivum implementum, nec non super amicitia permagna, quam priscis temporibus ex ipsorum oratorum relatu erga eosdem processores nosque vos gerere intelleximus, vobis plurimum regratiamur, sciturі non minorem affectum erga vos, et regnorum ac ducatuum prædictorum subditos, nos habere. Et id ipsum erga coronam Bohemiæ, ex qua nos ex uno latere originem contraxisse, manifestum est, ostendentes, terras, villas oppida et dominia Lucemburgi, quæ tempore sui decessus habebat et possidebat is ille filius atque consanguineus in et sub protectione et gardia

nostra posuimus atque suscepimus ab eisdem oratoribus rogati atque requisiti, veluti hæc omnia dilecto ac fideli Cambellano ac Baillino nostro de Vitriaco Theoderico Delenoncourt latius remonstrare patefacereque injunximus. Cui quidem super his credentiæ plenam fidem adhibere velitis. Datum Turonis nona die Januarii.

Carolus. Daniel.

126.

1458, 9. Januar (Turonis).

K. Karl VII. von Frankreich an Georg von Podiebrad: dankt für die freundlichen Erbietungen, nimmt Luxemburg in seinen Schutz und beglaubigt denselben Gesandten.

(Dieselbe Handschrift, fol. 184.)

Carolus dei gratia Francorum rex. Carissime ac specialis amice! Per Fridericum quondam dominum de Donin militem et Adam de Dalstein etiam militem dominum de Maisaubourg, qui si quidem anno exacto ad præsentiam nostram Lugdunium profecti sunt pro parte serenissimi quondam principis Ladislai, filii et consanguinei nostri carissimi, dum ageret in humanis regnorum Hungariæ et Bohemiæ regis atque ducatuum Austriæ et Lucemburgi ducis intelleximus affectum eximium, quem erga nos habebatis nec non et oblationes ingentes vestra parte per eosdem oratores nobis factas. Quo quidem pergratum nobis extitit et plurimum vobis inde regratiamur, sciturus nos in hiis, quæ personæ vestræ decus et commodum concernere acciperemus quam maxime vobis favere. Tum consideratione ingentium obsequiorum per vos præfato filio et consanguineo fideliter præstitorum, quam etiam intuitu confoederationum antiquarum inter Hungariæ ac Boemiæ et Francorum reges initarum et conservatarum; et hæc ipsa operum evidentia ostendere volentes, terras, villas oppida et dominia Lucemburgi, quæ tempore sui decessus habebat et possidebat is ille filius atque consanguineus in et sub protectione et gardia nostra posuimus atque suscepimus ab eisdem oratoribus rogati atque requisiti, veluti hæc omnia dilecto ac fideli Cambellano ac Baillino nostro de Vitriaco Theoderico de Lenoncourt vobis latius remonstrare patefacereque injunximus. Cui quidem super his credentiæ plenam fidem adhibere velitis. Datum Turonis nona die Januarii.

Karolus. Daniel.

127.

1458, Januar, Februar.

Herzog Wilhelm's von Sachsen Briefe an Georg von Podiebrad etc. nach Böhmen.

1) Dat. Saltza vff Montag nach Lucie 1457 [19. December]. (Beantwortet am Donnerstag nach Johis evang. s. Num. 124.)

2) Dat. zu Coburg vff Montag nach Epiphanie dñi 1458 [9. Januar].

3) Dat. zu Wymar vff Sonntag Agathe virg. 1458 [5. Febr.], wo es heisst: Als wir am nehsten vf eym tage zu Bamberg gewest waren habin wir uch von Coburg usz ein schrifft getan — domit hat vnser euch nicht inheimisch funden — darum wiederholt er das Ersuchen um Geleitsbriefe für seine Sendboten etc. (Jiřik antwortet Prag am Sonntag Invocavit [19. Febr.]).

(Geleitsbriefe werden eod. dato ausgestellt.)

4) Dat. Wymar vff Sonnabint post octavam Epiphanie dñi [14. Januar] schreibt er an Zdenko von Sternberg, Joh. v. Rosenberg, Prokop v. Rabenstein, Bohuslaw v. Seeberg zur Plan, Hasen v. Hasenb. dem jungern ob. hofrichter, Hasen v. Hasenb. dem eldern, Niklas v. Lobkowitz, Jacob v. Wřesowitz, den steten Satz, Lawn, Slan, Kadan, Eger, Pilsen.

(Darauf kam nur von Ulrich von Rosenberg Antwort! s. Num. 128.)

5) Dat. Fritag vor Invocavit [17. Febr.] fertigte der Herzog seine Räthe von Weimar aus mit Briefen an die Stände überhaupt und an Herrn Georg insbesondere.

128.

1458, Febr. 1 (Maidstein).

Ulrich von Rosenberg an Herzog Wilhelm von Sachsen: ausweichende Antwort in Betreff seiner Wahl in Böhmen.

(Copie im königl. Archive in Dresden, loc. 10529, III, 136.)

Durchluchter hochgeborner furst, gnediger lieber herre! Mein dinst sein uw. gnaden alczyt voran willig. Gnediger lieber herre! Als mir uwer gnade schribt von wegen der gerechtikeid der durchluchten furstynne vnd frauwen frauwen Annan etc. meiner gnedigen frauwen vnd uw. gn. gemahil, vnd uw. gn. etc. (sic) als uw. gn.

brieff vollicklicher vnd klerlicher auszwieszt, hab ich vernomen. Lasz ich uw. gn. wieszen, das wir hie im landt nach nichts horen nach vornemen mugen wie es den hern die gein Ffranckrich geschicket sein worden, gee, vnd wo sy sind, dorumb besorg ich das die sach an sie die wil sy nicht koment vorhannt genomen vnd gehandelt mocht werden. Kumbt es aber darczu, was ich, oder ob ich nicht were, mein son, ader etlich vnnszer frundt oder rete die von vnnszernwegen da weren mugen uw. gn. haws vnd gerechtikait gedienen, so ver wir mit eren mögen das nicht wider die altherkomen gewonhait des landes vnd die gerechtikait were bin ich willig vnd tete das gerne als ich danne ye gern gethann habe uw. gn. vorfordern, uw. gn. yater vnd auch uw. gnaden. Gebin zcu Maidsstein, am Mettig vor vnnszer trauwen tag der Liechtmesse annorum domini etc. L octavo.

Vlrich von Rosenbergk.

Dem durchluchten hochgebornnen fursten vnd herren herrn Wilhelm herczog zcu Sachsen lantgraue in Doringen vnd margraue zcu Missen etc. mynem gnedigen lieben herrn.

129.

1458, Febr. 4 (Prag).

Zeitung aus Prag.

Jacob Virling. Deme irsame Andres Kanitz zu Görlitz kome der brife.

Ich thu euch zu wissen, das man sagit allhie, das der Rockyzan hot gepredigit, wy das der doctor uff dem hawse habe keyn Rome falsche briue gesant, vnd dy brife sint genommen, vnd haben den doctor gefangen. Vnd sint obir 300 mensche vff dem hawse gewest am tage Purification, vnd haben gewartet wenn der könig vffstünde etc. (sic). Die kauffleute sagen das Jersick in Meren sey, sy sint in 5 tagen bey jm gewest etc. Datum zu Proge am Sonnabend nach Purification. (1458).

(Scultetus, III, 81^{b}—82^{a}.)

130.

1458, Febr. 11 (Freiberg).

Hans Monhoubt an Herzog Wilhelm von Sachsen.

— „Newe zeitung wegen des landes zu Behem das der Gersigka hat lassen vorbitten dy swarcze fremde muncz als nemelichen

des kaisers vnd herzog Ludeweigks munez vnd dy an den pranger geslagen vnd darbey vorpotten hat den koufleutten aus dem lande zu zihen innwendig XIIIJ tage also das keiner mer thar dynne legen wenn XIIIJ tage vorkoufft er in des sein gut nicht so muss er das lassen legen was zu einem jarmargk vncz vf den andern vnd das nach ein fardt vorczollen vnd vorrechten" — (dann Nachrichten aus Österreich und Ungarn). *D.* Sonnabend vor Vastnacht 1458.

(Orig. arch. Dresd.)

131.

1458, Febr. (s. d.).

Zeitung aus Prag.

(Cedula.) Newtzeitikeit weis ich anders nicht, wenne das die Behemschen herren von Franngreich widder anheym vnd etlich des konigs von Frangreich rete mit yn komen seind, auf was meynunge weisz ich nicht.

It. die gemeyne rede gehet, wie die Behemen schreien vnd ruffen, das man kein Dewtzschen sundern eyn der ires geczünges sei zu eynem konig aufnemen sulle.

It. meyn gnediger herre H. W. (sic) had noch vil guter gonner.

It. von Hungern saget man, wie der keyser von der gemeyne zu eym konige, weyde Nicolasch, von den herrn, vnd der junge gubernator, der gefangen was, von den Walachyen gekoren sullen, aber wie es dorumb gelegen ist, des weis ich der warheit nicht.

It. ich vernym, wie des keysers rete auf die Quatember auch gen Prage komen werden, dorumb geruche meyns herrn gnade nicht zu feyrenn.

(Orig. arch. Dresd. 10529 I, 49.)

132.

1458, Febr. 17 (Eckersberg).

„Wir Anna v. g. gn. geborne kunigin zu Hungern, zu Behemen Dalm. Croac. etc. herzogin zu Osterr. u. zu Luczemburg, marggrafin zu Merhern etc. eelich gemahel des hochgeb. f. herrn Wilhelms h. z. Sachs. etc. entbieten" etc.

Ein Schreiben an die Stände von Böhmen, sie als Erbin ihres Thrones aufzunehmen etc. (zugleich Vollmacht für ihren Gemahl). Dat. Eckersperg, Fritag nach d. Aschermittwochen 1458.

(Concept arch. Dresd. 10529, III, 49.)

133.

1458, Febr. 19 (Prag).

Georg von Podiebrad an Herzog Wilhelm von Sachsen: sendet den verlangten Geleitsbrief für dessen Räthe nach Prag.

(Orig. im kön. Archive in Dresden, 10529, I, 51.)

Dem hochgebornen fursten vnd herren herren Wilhelm herczogen zu Sachsen lantgrauen in Doringen vnd marggrafen zu Meissen.

Hochgeborner furst! Vnnser willig dinst mit guten willen zuuoram. Als ir vns geschriben vnd eyn abschrifft eyns brieffs wie ir vns fur geschriben habt, damit ein innerunge gethan, gleit anlangende, haben wir vornomen. Lassen wir euch wissen, daz wir yedczund eczlicher czeit zu Prag nicht sunder an der grenicz zu Vngeren gewesen seyn als gestern here komen da vns denn nach ewer vorinnerunge der abschrifft der brieff von vnseren amtlewten geantwort worden ist vnd nach sulcher ewer beger schicken wir euch von vnser vnd der anderen herren briefleich gleit vnd wollen euch eyn erberen den eweren geren vnter augen schicken ken Risenwerk der die eweren daselbst auffnemen vnd also nach ewer beger here furen sol uorten vns zuuorsteen geben schrifftlichen auff welche czeit die eweren zu Risenwerk sein werden daz wir wissen denselbigen dahyn zu schicken vnd warin wir euch mit guten geneigten willen zu wolgefallen mochten seyn weren wir gut willig. Datum zu Prag am Suntag Inuocauit vnter vnserem ingesigl annorm etc. LVIIJ°.

Girzik von Cunstat herr zum Podiebrad des wirdigen kunigreichs vnd der cron zu Pehmen gubernator.

134.

1458, 22. Febr. (Romæ).

Papst Calixt III. an Georg von Podiebrad: wünscht sich und ihm Glück zu dem Entschlusse, eine Botschaft nach Rom zu senden, und sichert ihr den besten Empfang zu.

(Handschrift G. XIX des Prager Capitels, fol. 134.)

Calistus episcopus, servus servorum dei: dilecto filio, nobili viro Georgio, gubernatori regni Bohemiæ, salutem et apostolicam

benedictionem. Fuit apud nos nuper dilectus filius Lucas Haladek, ordinis Præmonstratensium, orator dudum claræ memoriæ Ladislai, serenissimi regis Hungariæ, ex quo cum maxima consolatione intelleximus id, quod jam diu ineffabiliter exoptavimus: principes scilicet, barones et alios dicti regni potentatus omnino adhibuisse animum ad nos sanctamque sedem apostolicam, cupereque in nostra et dictæ sedis fide et obedientia vivere. Laudamus quidem et benedicimus hoc sanctum et optimum propositum, quo nihil præclarius aut excellentius desiderari aut inveniri potest. Nobis vero propter diuturnam cupiditatem, quam habuimus de hujusmodi istius regni reductione ad obedientiam et fidem nostram ac sanctæ Romanæ ecclesiæ, nihil omnino jucundius nunciari potuisset. Graviter enim et cum summo dolore semper tulimus, quod regnum illud potens et admirandum hiis tenebris et erroribus implicatum teneretur. Nunc vero immortali deo gratias agimus, qui cordibus dictorum principum atque baronum et aliorum tam salubriter inspiravit; hortamur itaque nobilitatem tuam, ut eos in tam laudabili sententia confirmare studeas, desque operam, ut sine ulteriori dilatione oratores dicti regni, et signanter dilectus filius Johannes de Rokyczano ad nos veniant, cum quibus, ut decet, omnia, quæ ad laudem dei, decorem illius regni et salutem animarum pertinebunt, opportune tractare et perficere cupimus, et adjuvante domino concludemus. Nec ullus metus detineat dictos oratores; nam tutissime venire possunt, nec solum nihil impedimenti recepturi sunt, sed in cunctis bene et honorifice tractabuntur; ad quos etiam plenum salvum conductum ad uberiorem cautelam duximus destinandum. Datum Romæ apud sanctum Petrum anno incarnationis dominicæ MCCCCLVIII octavo Calend. Martii, pontificatus nostri anno tertio.

S. de Spada.

135.

1458, Febr. 24 (Prag).

Freitag nach Invocavit sandte Herr Georg etc. Jüngel Thossen und Zdislawen den Räthen und Sendboten Herzog Wilhelm's von Sachsen entgegen, „die geordent sein vff die sampnunge zu Prage zu ryten,“ um sie sicher nach Prag zu geleiten. Dat. Prag etc.

(Orig. arch. Dresd.)

136.

1458, Febr. 26 (Freiberg).

„Zeitung — so mir mein knecht von Wien geschriben."

— „Wist das der Mattigetsch von dem pofel in Vngern gencz zu eynem konig erwelt ist vnd seyner mutter bruder der Weidaphi Lasslaw ist itzundt mit grossem volgke kein Offen komen wer da yn nicht wil zu einen konige haben den wil er mit macht darczu pringen, als man aber horet so slahen sich dy herrn von im vnd wullen yn nicht haben deshalben das er der gepurdt nichten ist. It. wist das alle koufflewtte in eyner stunde haben mussen von Prage weg reytten." *D.* am Sonntag Reminiscere 1458.

Hans Monhoubt wechsler zu Fribergk.

(Orig. arch. Dresd.)

137.

1458, Mart. 1 (Prag).

Bericht der Räthe Herzog Wilhelm's von Sachsen: von ihren Verhandlungen in Prag.

(Orig. des kön. sächs. Archivs in Dresden, loc. 10529, I, 59.)

— Gnediger lieber herre! Gestern Dinstag am mittage sind wir hie zu Prage inkomen vnd haben alsbalde mit Jungel Thossen der vns her gleitet hat, vnnser botschafft zu herrn Girziken dem gubernator geschickt werbinde wir sein von uw. gn. mit ettlicher muntlicher werbunge an sin gnade zu brengen gefertigt bittende vns den abind adir hut fru adir wann vnd welch zcyd das an sinen mueszen ym ebin vnd fugsam sey bie sin gnade allein alleyne zu bescheiden vnd zukomen laszen, so solt es vns zu spate adir zu fru nicht sein. Daruff ist vns von ym zu antwort worden vnd zuentboten, er wulle darob vnd doran sin, das wir hewt so die herren wider zusampne quemen vnnser werbunge verhoret werden solten, des haben wir vns gehalten, darnach mit notdorfftiger bereytunge darczu geschickt vnd hut vff sollich verhorunge bisz zu hochem mittage gewarttet, vnd vndir des ane vndirlas mit erinnerunge zu herrn Girzik als er mit den andern herren vff das rathus quam bestalt. Wart vns von ym entboten, wir solten vns in vnser herbirge enthalten, vnd siner botschafft die er vns schicken wulle harren, was wir dann vor die sampnunge vffinberlich zu brengen haben, das sullen wir thun, so

wulle er vns vnnser werbunge die wir an yn alleyn zuthunde hetten, darnach so erst er moge auch bescheiden vnd mit mueszen verhoren. Nu hud im mittage sind wir nach herrn Girziks heischunge von sinen vnd der andern herren wegin zu vns bestalt im namen gots vff das rathus fur die herren vnd gemeyn versampnunge gangen vnd vnnser werbunge nach lawt der hier ingeslossen verzeichniss ordenlich vnd gnugsam verhoret worden vnd ist von den herren ritterschafften vnd steten zu sollicher verhorunge trefflich in eyner guten mennige nemlich die grosze stube vff dem rathus glich voll redlichs vszgelesens ansichtigs folcks geschickt vnd geinwertig gewest, als wir der einteils vnd die namhafftigisten, alsuil vns der hat benennet mogen werden, hierinne verzeichind senden. Noch sollicher vnnser gethanen werbunge sind wir wider in vnnser herbirge geganngen, haben gessen vnd zu stund nach essens Jungel Thossen der vns von herrn Girzick zugeschickt ist vff vns zu warten ab vns von ymands bedranck ader widerwertickeid begeginte vns des rath zu schaffen zu demselben herrn Girzik geschickt vnd gebeten, vns zu der werbunge die wir an yn allein zu thunde hetten zubescheiden, wann das an siner zeyd vn muessen bequemlich gesein moge, so weren wir willig vnd bereyt bie sin gnade zukomen. Daruff hat er vns entboten er sey itzund ettwas in unmuessen, vnd alsbalde er des muessig werde so wulle er vns noch hiend adir morgen entbieten bie yn zukomen vnd danne gnugsam verhoren. Das wir also wartten vnd wulle vns getruwelich vlissigen die ander werbunge vfs beste zuthunde. . . . Abir ern Mathiesen Slick haben wir hie nicht funden, vnd konnen auch nicht erlernen, das er vff diese sampnunge komen werde. So ist auch der bischoff von Bresla nach von der stad zu Preszla adir vsz andern steten in der Slesie, nach vsz Lüsicz, adir von den prelaten, bischoue adir anders vsz Merhern nymands hie, dann alsuil uw. gn. in der verzeichniss findet, sundern die von Gorlitz vnd von Budissen begeginten vns vor Prage an vnsern gestrigen inryten dann als gestern vnd hud eyn geruchte gewest ist das daz gemeyn folck geruffen had, herrn Girzik adir sust eynen andern Behemischen herrn vnd sust keynen Dutzschen adir andern zu konige zu weheln nach vffzunemen, als die von Gorlitz vnd von Budiszen das vernamen sind sie von dannen geryten als wir verstehen in groszem verdriesze vnd myszfallen, dann Jungel Thosse, der vns gleytet vnd vor reyt, fragte die von Gorlitz vnd von Budiszen, was die herren machten hatten sie

geantwortet, das er furd hinin ryte so werde ers wol vernemen, dann sie machen das es got erbarmen mocht etc. (sic). Darusz ist zu mercken, so nymands trefflichs vsz der Slesie vnd andern anstoszenden vnd zugehorigen landen hie gesampnet vnd der handil sollichermasse verlutet wirt das sie vnd villicht ander mer wenig wolgefallens in den dingen gehaben mogen. Gnediger herre! es wirdet durch das gemeyne folck gar mancherley hin vnd wider geredt, das nicht alles zu schriben vnd auch den mererteil nichts gegrundet adir vffzunemen ist. Sundern der konig von Franckrich hat hie ettlich die sinen nemlich eynen sinen houbtmann mit andern die sein gestern als wir inryten fur der sampnunge gewest, vnd haben yre werbunge getan vndir andern wie der konig von Franckrich zcwene sone habe, der eyner Karll genand von eylff jaren ald vnd der eldst sey, den er yn zu eym konige geben, damitt alle lande lute vnd zugehorunge adir was von der cronen zu Behemen verpfendet sey gentzlich wider darczu kewffen entledigen vnd brengen, denselben sinen son auch mit sollichem schatze herusz schicken vnd alsouil bie der cronen thun wulle, das yederman verstehen vnd erkennen sulle, das er gnug gethan habe, doch das derselbe sin son nicht ehir dann bie funffzehin jaren herusz komen vnd bynne des die crone durch eynen gubernator reigiret werden sulle etc. (sic). Dieselben Frankrischen rethe sind mit herrn Zdencken von Sternberg vnd andern Behemischen rethen die von konig Laszla seligen zum konige von Franckrich geschickt waren, heruszkomen, vnd nach sollichem yren gethanen gebothe, das sie mit vast wortten trefflich vnd hoch angeczogen haben, sind ettwie vast Beheimen dartzu geneygt, vnd had sie sollich geboth ader erbietunge der gaben gros bewegt, vnd was daruff eyn geruchte worden, diewile yn sollich ere angeboten vnd heymgetragen werde, die sey yn vbil zu uerslahen" etc. — „Geschriben zu Prage am Mittwochen zu nacht nach Reminiscere anno dni etc. LVIIJ° vnder mynem grauen Sigmunds insigel."

Dit sint die herren ritterschafft vnd stete vff dieser sampnunge geynwertig:

Her Girzik der gubernator,
„ Hase von Hasemburg,
„ Ihan von Rosemberg,
„ Zdenko von Sternberg,

Her Ihan von Michelsperg,
„ Jindřich marschalg von Merhern,
Der von Ilburg her Wilhelm,
Her Geterzich von Chlomatzsch,
„ Ihan Hase der junger,
„ Sigematzsch von Cunstad,
„ Dubzky von Byrck (sic),
„ Ihan von Tetzschen,
„ Heinr. von Plawen,
„ Ihan von Swannberg,
„ Crussina von Comburg,
„ Gindrzich von Colowrath,
„ Albrecht von Colowrath,
„ Ihan von Colowrath,
„ Albrecht von Colowrath der ander,
„ Hanns von Colditz,
„ Burian vom Gutenstein,
„ Ratzko vom Risenberg,
„ Ihan von Szwyha,
„ Przibik von Klena,
„ Jacobko,
„ Benisch von Colowrath,
„ Burss von Riesenburg,
„ Tertzko,
„ Gindrzich Koska,
„ Albrecht Koska,
„ Pardus,
„ Ihan Sadla,
„ Gindrzich von Platz,
„ Ihan Czalta,
Der Wohirs Pechalitz landrichter in Saczer kreys,
Her Czetzko.

Sust ander herrn vnd von der ritterschafft auch von den steten des Behemischen getzüngs eyn trefflich gros mennige, als obgerurd ist, die vns als kurtzlich nicht alle mochten bezeichind werden.

(Orig. ibid. fol. 61.)

138.

1458, Mart. 2 (Prag).

Zweiter Bericht derselben Räthe: von der Wahl Herrn Jiřik's zum Könige von Böhmen.

(Orig. im k. sächs. Archive das. 10529, I, 57.)

Dem durchluchten hochgebornnen fursten herrn Wilhelmen herczogen zu Sachsen etc. vnserm gnedigen liebenn herrenn.

Gnediger lieber herre! Was wir uwern gnaden hud geschriben haben, das had üwer gnade des vns nicht zcwieueltt wol verstanden. Als sind die sampnunge bie eynander gewest vff dem rathuse, vnd in der stunde zcwuschen achzcehin vnd nünzcehen, als wir uber tische sassen, had sich eyn gros gelewffte gemacht vnd darnach wartt man die grossen glocken vff dem rathuse vnd in etlichen vmbligenden kirchen mit allen glocken zusampne luten lassenn, da fragten wir was das were, daruff worden wir berichtet, man hett eynen nüwen konig zu Behemen, dartzu were her Girzick gekoren worden vnd alsbalde wir stunden vnd sahen zu dem groszen zulauffen des folckes so wart her Girzick vom rathuse in des Rockenczans kirchen gefurt in groszem gedrenge, vnd man trug ym fur das swertt, in derselben kirchen was er eyn gute lange wyle, diewile wir diese bottschafft fertigten, vnd konnen uwern gnaden nutzumal kurcze halben der zcyd nicht mer geschriben sundern wir wullen vns ab got wil nů zu uw. gn. fugen soerst wir mogen. Gar ylend geschriben am Donrstage in der nünczehenden stünde, anno etc. LVIIJ°.

Von uwern gnaden rethen vnd dienern etc.

(Cedula 1.) Darnach als dieser brief geschriben was, furte man den nuwe gekornen konig wider vsz der kirchen mit grossem Behemischen gesange der herren die fur ym vnd neben ym gingen. Dat. uts. (sic). It. der marschalg von Merhern trug ym das swert fur.

(Cedula 2.) Vns ist auch hud warhafftig zuuerstehen gegeben, sich begebe zu Hungern wider den nüwen vffgeruckten konig gros krieg vnd irrthum, vnd man meynd, es werde gros vbil darusz entstehen. Dat. uts. Nach dem allen had sich uwer gnade nach uwerm besten zurichten.

139.

1458, Mart. 5 (Friberg).

Dritter Bericht der Räthe Herzog Wilhelm's: über den Verlauf der Königswahl in Böhmen.

(Orig. ebendaselbst.)

— „Gnediger herre! Als die sampnunge am nechstuergangen Donrstage fru vff das rathus zusampne quam, vnd bisz zu hochem mittage bie eynander was, vermůtten wir vns nicht anders, dann das die briue zum Karllstein geholet vnd die nacht vor tage brachtt verhoret gelesen vnd von vnnser antwort gehandilt wurde, daruff wir vns mit dem essen enthilden vnd in bereitschafft saszen vff vnsern gehabten abscheid nach yrer heischunge zu stund vngesümpt furzukomen. Vndir des wart nach lawt vnser furdern schrift vsz allen gassen vnd allvmb eyn groszes zulauffen zum rathuse alslange das die grosze glocke im rathuse die man zu infürunge eyns konigs pflegt zu lawten, auch alsbalde in des Rockzans vnd andern vmbligenden kirchen alle glocken angeczogen vnd gelutet worden, vnder des zcogen die Beheimen mit herrn Girzick yrem vffgeworffenen konige in grossem gedrenge vnd geprenge in des Rockzans kirchen, darinne als vns durch ettlich biestendere warhafftiglich gesagt wart, nach dem gesungen lobsange Te deum laudamus etc. durch den Rockzcan in geinwertickeid alles gesamptes folckes, eyn kurcz exhortatio vnd verkundigunge gescheen ist, vndir andern erreyszwortten, das sie got loben vnd dancksagen sullen, der yn nů eynen loblichen konig zu sterckunge vnd enthaldunge yres glaubens gegeben habe, desglichen sie vor nye mer gehabt hetten etc. (sic). Darnach vsz derselben Rockzcans kirchen wart der nuwe vffgeruckte ketzerisch konig in eyner stille ane pfiffer trometer adir ander spillute, sundern alleyn mit geschrey vnd gesenge sanct Wentzlaws leyson des gesampten folcks gefurt in sinen hoff.“

(Da ihnen somit durch die That Antwort gegeben worden wäre, hätten sie an ihre Rückkehr denken müssen. Der französische Gesandte Hauptmann „Belys“ habe zu ihnen geschickt, seine Gesandtschaft bei ihnen entschuldigt und um sichere Heimkehr durch ihres Herrn Lande angesucht etc. mit mannigfachen Versprechungen etc. Sie verwenden sich für dessen Wünsche. Dieselben würden

etwa fünf Tage nach ihnen ihre Reise über Sayda machen etc.) Dat. zu Friberg am Sonntage Oculi zu nacht, 1458.

140.

1458, Mart. 5 (Prag).

Notification der Wahl Georg's von Podiebrad zum Könige von Böhmen: an die Stände der Oberlausitz.

(Scultetus, III, 82. 83.)

Johannes de Rosenberg capitaneus Slesiæ, Sdenko de Sternberg burggravius Pragensis, Hinricus de Lipa marschalcus regni, Henricus de Michelsberg camerarius regni, Sbinko de Hasinburg judex regni, Johannes de Kolditz, ceterique barones, nobiles et communitates regni Bohemiæ: nobilibus et prudentibus, universis vasallis, magistris civium et communitatibus Budissinensis et Gorlicensis ducatuum, amicis nobis dilectis.

Nobiles et prudentes amici dilecti! Dum die secunda præsentis mensis Martii simul essemus in civitate Pragensi ac continuaremus tractatus de eligendo nobis regem, deo sic disponente, placuit nobis omnibus secundum libertates et jura regni nostri unanimi, conformi et libera voluntate regem eligere magnificum dominum Georgium tunc gubernatorem, nunc serenissimum principem et regem nostrum gratiosissimum, quem felicibus auspiciis et pace adeo concordi electum [1]), ut nec dissensiones fuerint, ob insignem ejus violentiam (sic), summam prudentiam, excellentemque virtutem, juste et prospere regnaturum deo tribuente confidimus, eum etiam servato more majorum et consuetis hujus regni cerimoniis coronari infra breve tempus faciemus. Voluimus vobis hæc notificare ad vestram lætitiam et consolationem, ut sicut nobiscum de morte felicis memoriæ inclyti regis Ladislai fuistis tristes, sic de hac quieta et felici electione lætemur, et falsis rumoribus, si qui ad vos venirent, quod per vim, metum vel circumventionem electio facta esset, nullo modo credatur. Imo persistite in vera et constanti fidelitate erga ipsum serenissimum regem et coronam, ut consuevistis, vosque facturos pro vestra virtute speramus. Datum Pragæ die V mensis Martii 1458.

(Scultetus, III, 83[a, b].)

---

[1]) Ms. electione.

Jan von Rosenberg hauptman in der Slesien — an die Sechslande und Städte.

Ich lass euch wissen, das h. Girsick von Cunstat vnd Podiebrad gubernator etc. des kunigreiches zu Behmen erwelt ist vnd uffgeworffen ist mit gemeiner stymme des gantzen landes zu eim kunig des loblichen künigreichs zu Behmen. Wie sich dann das also gefüget hat, durch schickung gottes des almechtigen. Beger ich an euch mit sunderm fleis, vnd zweiffel daran nicht, ir werdet ye als gutte biderleuth nach dem sichs gebüret, an die cron halden vnd sich von derselben nicht wenden: so jr dann das von alders ye getan habet. Wann euch der erwelte vnd künfftige künig, auch jderman reich vnd arm versprochen hat bey jrem glawben, rechten, priuilegien, gnaden, freyheiten vnd allen gutten herkommen, gewonheiten, gnediglich zu halden. Geben zue Prag am Suntag Oculi mei in der vasten 1458.

(Scultetus, III, 82[b].)

141.

1458, Mart. 8 (Prag).

Erstes Schreiben K. Georg's an Herzog Friedrich von Sachsen: gegen die Eingriffe des westphälischen Gerichts nach Böhmen.

(Abschrift des kön. Archivs in Dresden, 10529, I, 99.)

Jorg von gotes genaden konig zu Beheim, marggraff zu Merhern, herczog zu Luczemborg vnd Slesien vnd marggraf zu Lusicz etc.

Vns haben angelanngt die von Elbogen, vnser lieben getrewen, wie sie fur das gericht zu Westualen von Hannsen Eyben dem eldern von Olsznitz ewerm vndersessen wider die freyheit des konigreichs zu Beheim geladen werden. Also biten wir ewer liebe wolle dem ewern gebieten vnd die ewern darzu halden, das sie die vnnsern wider solch freihait nicht dringen. Sunder hat ymands wider die vnnsern icht zu sprechen, das sie das fur vns suchen. So sind wir der vnnsern wol mechtig vnd wollen eynem yeden rechts gnung helffen das er wider die vnnsern fremder recht nicht darff besuchen. Geben zu Prag am Mitwoch vor dem Suntag Lætare in der vasten.

Commissio propria D. regis.

Dem hochgebornen fursten herrn Fridrichen herczogen zu Sachsen des heil. Rom. reichs ertzmarschalk, lantgraue in Doringen vnd marggrafen zu Meyssen.

142.

1458, Mart. 11 (zu Weimar).

Herzog Wilhelm von Sachsen appellirt im Namen seiner Gemahlin Anna an den Papst Kalixt III., an den Kaiser und die Kurfürsten gegen das von der Prager Versammlung ihr zugefügte Unrecht, womit sie ihres Erbrechtes zur Krone Böhmen beraubt und „einer genannt Girzik von Constad“ etc. zum König gewählt worden ist.

Die Gesandten des Herzogs hatten in jener „Versammlung“ am Mittwoch nach Reminiscere (1. März) die Ansprüche ihrer Frau dargelegt; doch ehe zehn Tage darauf vergingen, kam ihm die Nachricht zu, dass jene Wahl stattgefunden etc.

(Orig. arch. secr. Dresd. 10529. I, 179.)

Nachdem die sächsischen Gesandten ihren Vortrag auf dem böhmischen Landtage geschlossen, liess man sie in ihre Herberge zurückkehren und der Gubernator sandte sogleich gen Karlstein seinen Kämmerer und den Jobst von Einsiedel, seinen Schreiber, mit mehr als 30 Pferden „nach Verschreibungen und Briefen“ etc.

(Ibid. fol. 177.)

143.

1458, Mart. 14 (Leipzig).

Fridericus dux Saxoniæ Marino de Fregeno nuntio et collectori apostolico.

Queritur in Bohemia electum esse in regem illum, „qui in exstirpationem fidei catholicæ non ab hodie sed per plurimorum annorum curricula versatus est,“ — „si tacite rem transieritis, procul dubio adhærentiam majorem accepto diademate consequetur“ — „factum illud S. D. n^ro^ papæ velitis significare“ — „ut in assecutione coronæ impedimentum sibi occurrat“ — „et maxime D. Wratislaviensi et Waradino episcopis, ne capiti suo coronam regni Boh. imponerent“ etc. Dat. Lipczk, fer. tertia post Lætare 1458.

(Concept. arch. Dresd. IV, 114.)

Respondet Marinus de Fregeno, quamquam cardinalis S. Angeli legatus de latere S. S^tis^ per Germaniam, cum propius adsit, suæ sanct^ti^ factum notificaverit, se tamen nihilominus etiam idem facere velle. *D.* Lypczk, 23 Mart. s. a.

(Orig. ibid. IV, 115.)

Idem scribit papæ — „cum prætactus electus pro coronatione ad V^ram^ sanct. direxisse dicatur, partes et principes prætacti — formidant vehementer etc. *D.* Ex Czwikavia, die 7 Aprilis.

(Copia ib. IV, 116.)

144.

1458, 15. Mart. (Budæ).

K. Matthias von Ungarn an K. Georg von Böhmen: freut sich seiner Erhebung, klagt über den Wojwoden Niklas Ujlaki und verspricht, einen Bischof zur Krönung nach Böhmen zu senden.

(Prager Capitular-Handschrift G. XIX, fol. 181.)

Mathias dei gratia etc. serenissimo principi domino Georgio inclyti regni Bohemiæ regi, fratri immo tamquam patri nobis carissimo, salutem et prosperos ad vota successus. Serenissime princeps! Postquam rerum successus secundarum vestræ fraternitati advenisse, ipsamque vestram fraternitatem in regem Bohemiæ electam intelleximus, ea plane expleti fuimus lætitia, ut illum Romanæ felicitatis diem, quo primum Marcelli proelio Nolana apud moenia Hannibalis agmina conciderunt, gaudii suavitate superasse contenderemus. Id vestræ fraternitati, ut felix, ut faustum et ut saluti sempiternæque laudi sit, maximopere exoptamus. Cernimus profecto, in vestræ fraternitatis electione, quod virtutem ipsam (ut sæpe alias) fortuna quoque comitata est; jamque deo proposito (sic) virtuteque comite mutuis invicem, prouti ex conjuncto vinculo tenemur, collatis auxiliis, amborum nostrorum regna, incrementa susceptura sunt quam auctissima Christianoque orbi exinde speramus commoda accrescere, quam cumulatissima (hæc hactenus). Ceterum, quod de Nicolao Waywoda Transsylvano de Wylak, vestra fraternitas nobis alias significarat; ut idem ex vestræ fraternitatis monitionibus edoctus, omnia illa facturus foret, quæ nobis idem grata cognovisset. Nos ita suasionibus et documentis v. f. edocti, indubitatam fidem de eodem Nicolao Waywoda sperantes, expectabamus; sed aliter evenit, quam rati eramus. Nam idem per nos solennibus oratoribus vocatus, datis etiam eidem omnibus et singulis securitatibus, salvis etiam conductibus strictiori forma, quæ esse potest, omnibus reliquis adminiculis cumulatis, insanabili quodam suo ingenio utitur, novas semper dilationum causas conquirendo, ad nos advenire destitit et differt de præsenti. Cum tamen nos omnia illa adimpleverimus, quæ parte ejusdem Nicolai Waywodæ, vestra fraternitas a nobis exoptabat, pacientissime et cum

summa caritate eundem expectando. Verum jam cernimus, quod idem patientiam nostram contempnat, nec ad nos advenire curet, colludere nobis plane videtur. Igitur deinceps cum pro novitate regni nostri contra hujusmodi factiosos homines necessario providere habeamus, vestra fraternitas nobis imputare nolit, si casus aliquis eidem Nicolao Waywodæ advenerit, cum nos ad tutamen regni nostri necessitate quadam impellamur. Non dubitamus etiam, quin ipsa vestra fraternitas, postquam eundem Nicolaum Waywodam et ipsius vestræ fraternitatis suasionibus nostrisque mandatis, renitentem videat, contra eundem Nicolaum et quoslibet alios nobis contrariantes consilio favore et auxilio aderit effectivo. Omnium extremo id, quod vestra fraternitas a nobis exoptavit, ut videlicet unum episcoporum nostrorum ad felicem vestræ fraternitatis coronationem affuturam transmitteremus, id ipsum toto desiderio solidaque voluntate facturi sumus. Et in hoc ipso, sicuti in reliquis rebus, tamquam patri per omnia complacere ipsi vestræ fraternitati curabimus. Optamus denique ut tempus suæ coronationis vestra fraternitas suis in literis velit nobis denotare. Vestram fraternitatem longæva valere optamus in tempora, præsentes enim sigillo nostro annulari fecimus communiri. Datum Budæ, feria quarta proxima post festum beati Gregorii papæ anno etc. LVIII.

Ad mandatum proprium domini regis. Albertus electus Nitriensis vicecan.

145.

1458, Mart. 19.

H. Friedrich von Sachsen an M. Albrecht von Brandenburg.

Sendet ihm das Schreiben „Jiřiks“ (dat. 8. Mart.), das er unbeantwortet gelassen habe; er fürchte, derselbe werde eilen, der Wahl die Krönung folgen zu lassen. Welchen Titel solle er ihm geben und wie solle er sich gegen ihn setzen? Darum bittet er um Rath. Er meint, es wäre Angelegenheit aller Fürsten, dessen Krönung zu hindern. *D.* zu Meissen, am Sonntag Judica 1458.

Albrecht antwortet darauf (dat. Onolzpach Mittwoch nach Palmarum [29. Mart.]), da Herzog Wilhelm ihm gemeldet, dass der Tag von Bamberg widerboten sei, und gebeten, seine Räthe nach Breslau zu schicken, dass er so thue und in's Einverständniss mit Allen treten wolle.

Weiter am heil. Osterabend [1. April] schreibt Albrecht an Herzog Wilhelm, er schicke seine Räthe auf den Tag nach Breslau, dass sie Sonntags Quasimodo geniti [9. Apr.] „zum Hayn“ seien etc.

(Orig. ibid.)

146.

1458, 20. Mart. (Budæ).

Cardinal Johann Carvajal an K. Georg: Glückwunsch zu seiner Erhebung und Bitte, auf den Schutz der Christenheit gegen die Türken bedacht zu sein.

(Prager Capitular-Handschrift G. XIX, fol. 158.)

Joannes cardinalis S. Angeli, ap. sedis legatus, Georgio regi Boh.

Serenissimo principi domino, domino Georgio, dei gratia regi Bohemiæ etc. Serenissime rex et mi domine singularissime! Post humilem commendationem. Intelleximus ex literis baronum vestri inclyti regni Bohemiæ, vestram serenitatem electionis ipsorum baronum ministerio ad regale culmen regni ipsius esse evectam; pro quo congratulantes baronibus ipsis magnificis et toti regno vestro, attentissima prece divinam pietatem precamur, ut vos in viam suam faciat ambulare, ut sicut in principio vestræ electionis lætatum est regnum ipsum, ita successu temporis beatum se reputet et prædicetur, quod deus vestræ dignationi regnum ipsum regendum commisit; nos vero plurimum lætati sumus, sperantes, quod divino spiritu inflammata vestra majestas reddet honorem pro beneficiis vestræ serenitati collatis. Quæ pro unitate religionis et auxilio contra Turcum sæpe rogavimus ipsam vestram celsitudinem procurare, ipsa, ad quam summa rerum delata est in ipso regno, per se faciet. Istud est, in quo magis potestis placere deo, ista erit retributio, tanto munere digna, hoc vestrum stabiliet regnum et firmabit. Si ita fecerit vestra sublimitas, sperare debetis, quod per magnam dierum longitudinem gubernacula regni tenebitis, et postea ad meliora vocatus filiis vestris in pace relinquetis. Qui in confinibus Turcorum habitant, qui in sua curia fuerunt, scribunt, ipsum Turcum omnia parare ad invadendum istud regnum Hungariæ et totam Christianitatem ista æstate proxima. Omnipotens deus noster vestram majestatem conservare dignetur. Ex Buda XX Martii, anno etc. LVIII.

E. V. M. Servus Jo. cardinalis S. Angeli, apostolicæ sedis legatus.

147.

1458, 20. Mart. (Romæ).

Der römische Pfarrer Wenzel an Herrn Georg, Gubernator von Böhmen: lobt den Eifer des Mönchs Lucas Hladek und empfiehlt die Einigung mit der römischen Kirche.

(Dieselbe Handschrift G. XIX, fol. 200.)

Egregio, nobili excelsoque viro, domino Georgio, gubernatori regni Bohemiæ, multa cum laude et honore fulgenti, Wenceslaus presbyter, orationum suarum precamina, quamvis indigna, indefessa tamen, præoptat, et cum omni felici successu regni Bohemia, patriæ quoque nostræ nec non paterna natione (sic). Ex relatu enim multorum fide dignorum percepi, qualiter multum laudabiliter et magna cum tranquillitate ac pace regnum Bohemiæ per vos disponitur, regitur et gubernatur; quod summa cum lætitia et gaudio gratulando et exultando audivi, et quam maxime ex relatione carissimi et fidelissimi fratris nostri Lucæ, qui ob zelum et amorem, quem nostræ patriæ gerit, Bohemicæque nationi murum se ipsum posuit, clypeumque ac scutum defensionis, contra quam plurimos Alamanos, infamare ac denigrare nitentibus famam Bohemorum, affirmantibus, eos esse reos in morte regis, quibus omnibus frater Lucas solus restitit et contradixit coram summo pontifice, sanctissimo domino nostro papa Calisto, constanter et viriliter se opponens et obligans ad poenam talionis, in carcerem ire paratus, aut mortem aut quamcumque poenam suscipere se obligans, si hoc veraciter et non fallaciter probaretur. Qua de causa serenitati vestræ sit recommendatus et commissus, utpote tanquam fidelis nuntius, patriæque nostræ zelator et amator. Insuper noverit vestra serenitas, quod ego presbyter Wenceslaus XLVI annis extra patriam propriam sum jam absens, et mansi Romæ XLIIII annis jam completis, et hoc propter multa disturbia regni nostri et quam maxime propter multa, quæ fidem tangunt; non enim discordare debemus a ritu Romanæ ecclesiæ, cujus primus vicarius Christi fuit Petrus cum consorte suo sancto Paulo. Qua propter celsitudini vestræ, cujus gesta magnifica per mundi climata resonant universa, preces porrigo reverenter, quatenus prudentia vestra summo cum desiderio incessanter ad hoc anhelet, ut in his, quæ fidem immaculatam et catholicam summe tangunt, cum Romana ecclesia unire vos velitis. Quod si feceritis, apud deum meritum non modicum acquiretis, et a mundi

hominibus gloriam et honorem. Datum Romæ anno domini MCCCCLVIII die XX mensis Martii.

Wenceslaus presbyter, rector ecclesiæ sancti Pauli in urbe de regione regulæ.

148.

1458, 27. Mart. (Budæ).

K. Matthias von Ungarn an K. Georg von Böhmen: Klage über den Vertragsbruch von Seite Jiskra's.

(Dieselbe Handschrift G. XIX, fol. 181.)

Mathias dei gratia etc. Serenissimo principi, domino Georgio, eadem gratia etc. salutem et prosperos ad vota successus. Serenissime princeps! Credimus vos non immemores esse dispositionis illius, quam dum vobiscum in Strasniz constitueremur, inter nos et Johannem Giskram de Brandis serenitas vestra firmaverat, quamque pro rato habentes hactenus nos inmutabiliter pro nostra sincera fide tenuimus. Credebamus etiam et per eum hujusmodi firmatæ inter nos dispositioni nullo pacto in contrarium iri, imo sperabamus, eum auctoritati vestræ serenitatis delaturum: sed tamen dolositate illius hominis longe aliter, quam ambo rati eramus, evenit. Nam idem Johannes Giskra dolum, quem in corde habebat, quibusque artibus hucusque usus est, celare non valens, rejecta ipsa compositione serenitatis vestræ, hostiliter nobiscum et cum regno nostro agere omnino conatur et intendit. Scribit enim ad nos literas suas diffidatorias, quarum copias vestræ serenitati notas esse volentes, præsentibus inclusas mittimus, in quibus scribit, quod nos in executione prætactæ dispositionis non fecerimus ea, quæ promisimus; in qua re et nos scimus, et vestra serenitas intelligit, eum vera non allegare, quoniam nec terminus dispositionis illius advenit, nec ipse, ut per nuncium suum promiserat, consiliarios suos pro inchoandis tractatibus ad nos misit. Ut igitur serenitas vestra intelligat, a modo et nos contra eundem et ejus sequaces iniquos, ab eo impulsi, deo duce, virtuteque comite, et vestræ fraternitatis auxilio, regnum nostrum et tueri velle et defendere: quam ob rem rogamus serenitatem vestram, quatenus adesse nobis velit consilio et auxilio, adversus iniquitatem dicti Johannis Giskra, utque imputare nobis nolit, si quid auxilio dei contra eundem pro nostra et nostrorum justa defensione agere poterimus.

In qua re de vestræ serenitatis consilio et intentione, tanquam a patre nostro, responsum expectamus. Datum Budæ, vicesima septima die mensis Martii, anno domini MCCCCLVIII.

Ad mandatum domini regis:
Albertus electus Nitriensis vicecancellarius.

149.

1458, Mart. 27 (Brunnæ).

Bischof Protas von Olmütz an Bischof Jobst von Breslau: klagt über seine Lage und ersucht um Rath.

(Abschrift im kön. sächs. Archiv in Dresden, 10529, I, 81.)

Rev^mo in Chr. patri ac domino D. Jodoco dei et apost. sedis gratia episcopo Wratislaviensi dignissimo fratrique nostro carissimo
Prothasius dei gratia electus et confirmatus Olomucensis.

Rev^me in Chr. pater ac frater noster car^me! Superioribus diebus deo duce sospites ex Italia has nostras partes ob mortem ser^mi dominique gratiosissimi nostri divæ memoriæ regis Ladislai turbulentissimas venimus. Quæ quidem res quantum nos tædio animique molestia afficiat, satis Pat. V^ræ patere arbitramur. Nam novi forensibus causis sumus et hujus patriæ nostræ ut ita loquamur penitus expertes. Itaque vestra valitudine nobis declarata rogamus ut juxta vestrum erga personam nostram semper benignissimum morem placeat nos eorum quæ in illa jam ut percepimus Legnicz celebrata dieta decreta nec non aliorum quæ rev^mæ Pat. V^ræ scribenda viderentur vestris certiores reddere literis. Quoniam et nos hic Brunnæ propediem dietam inituri sumus. Quibus habitis eo facilius quid nobis incumbit negotii expedire poterimus Pat^tique V^ræ Rev^mæ nostris declarabimus literis. Dat. Brunnæ vigesima septima Martii anno etc. lviij°.

150.

1458, Mart. 29 (Budæ).

K. Matthias von Ungarn an K. Georg von Böhmen: erneuerte Klage über Jiskra und Bitte um Zusendung einer auserlesenen Schaar von 500 Reisigen.

(Prager Capitular-Handschrift G. XIX, fol. 180.)

Mathias dei gratia etc. Serenissimo principi, domino Georgio, eadem gratia etc. salutem et prosperos ad vota successus. Serenissime princeps! Novissime scripsimus serenitati vestræ per alias literas,

quemadmodum contra dispositionem serenitatis vestræ, quam, cum in Strasnicz constitueremur, eadem vestra serenitas inter nos et Johannem Giskram de Brandis, pro qua tractanda illac nuntios suos miserat, firmaverat, idem Johannes Giskra inique nobis(cum) et cum regno nostro, cumulatis sibi pluribus, quibus potuit, latronibus, agere conetur. Audivimus etiam posterius, quod et rex Poloniæ, falsa quadam opinione jus ad ipsum regnum nostrum Hungariæ prætendens, similiter contra nos hostiliter incedere vellet. Quorum quidem regis Poloniæ et Johannes Giskræ conatibus, post deum, magis opera, consilio et auxilio vestræ serenitatis (nam ejus tutamen ex debita foederis unione, inter nos et serenitatem vestram habita expectamus) credimus obviam iri posse. Ad quod faciendum, licet sufficientes stipendarios habuerimus, eos tamen occurente quadam suspicione, sed et alia certa ratione, dimisimus. Nunc vero indigemus certis fidelibus armigeris, quibus nostrum honorem et res ipsas confidere valeremus, quos a vestra serenitate, tanquam a patre nostro habere peroptamus. Quare rogamus serenitatem vestram multum affectuose, quatenus eadem vestra serenitas ad nostras expensas, juxta limitationem ejusdem serenitatis vestræ, quingentos equites, viros electos, ad pugnam aptos et bene armatos ac fideles disponere, et eos quanto citius poterit, mittere nobis velit; quibus talem belliductorem præficiat, ut ejus directione valeat res nostra, ad nostrum commodum et vestræ serenitatis honorem dirigi. Nam ipsis armigeris de stipendio et damno, juxta limitationem vestræ serenitatis, respondere volumus. Parati nos quoque ad omnia vota ejusdem vestræ serenitatis ex debito præfato. Datum Budæ, vigesimo nono die mensis Martii, anno domini MCCCCLVIII.

Ad mandatum domini regis Albertus electus Nitriensis vicecancellarius.

151.

1458, 3. April (Romæ).

Der römische Pfarrer Johann Lichtenfelser an den Gubernator Georg: Lob und Empfehlung des böhmischen Mönchs Lucas Hladek, Nachricht von der guten Gesinnung des Papstes Calixt und seines Beichtvaters Cosmas von Monteserrato gegen die Böhmen u. dgl.

(Prager Capitular-Handschrift, G. XIX, fol. 202.)

Generoso ac inclytissimo principi et domino, domino Georgio, gubernatori inclyti regni Bohemiæ. Excellentissime et gratiosissime

domine! Obedientiam tam devotam quam debitam cum recomendatione et subjectione præmissa. Noverit vestra magnificentia, quod nuper piæ memoriæ serenissimi Bohemiæ, Hungariæ, Dalmatiæ etc. regis, domini Ladislai et præsertim vestræ magnificentiæ nuntius secretus, magister Lucas Haladeck, ordinis Præmonstratensium, benignam a domino nostro sanctissimo in mei præsentia audientiam et plurium dominorum sacri palatii officialium obtinuit, et in omnibus suis propositionibus de honore et vestri inclyti regni magnificentia pluribus vicibus cum scriptis et supplicationibus contra diffamatores occultos prædicti regni Bohemiæ in singulis clausulis victoriam (sic) credentialem cum præfato sanctissimo domino nostro habuit et coram sua sanctitate retulit, videlicet si aliquis prælatorum, aut minimus cortisanus, de morte præfati regis Bohemiæ diceret et experientiam et purissimam veritatem scire desideraret, et de cetero talia contra honorem prædicti regni referret, ex tunc omni hora et omni tempore supra dictus Lucas Haladeck sub poenis incarcerationis et durissimæ mortis in contrarium cum bonis protestationibus paratus esset et approbare vellet contra quoscumque. De quibus poenis et relationibus maximum beneplacitum habuit et totaliter in omnibus eidem Lucæ credidit, et ex ore et seriosissime sanctissimus dominus noster præfatus coram omnibus ibidem existentibus respondit: „Vobis credimus et ubique honorem vestri inclyti regni defendere volumus“; et de prædictis silentium imposuit, et salvum conductum pro magistro Johanne de Rokyczano decrevit, atque expresse tenere, etiam cum summa diligentia servare promisit similiter pro omnibus oratoribus prædicti regni Bohemiæ, ut plenius in literis apostolicis continetur. Etiam sæpissime reverendissimus dominus Cosmas de Monteferrato eidem magistro Lucæ audientiam dedit, et in die Paschæ secreto modo in bibliotheca ipsius Cosmæ, confessoris domini nostri sanctissimi, per longi temporis spatium eidem Lucæ de honore et magnificentia vestri inclyti regni Bohemiæ et vestræ excellentiæ sancto proposito atque de futuris maximis honoribus (præsens steti, eaque omnia audivi) allocutus fuit; et in fine ei benedictam rosam ostendebat, pariterque de gladio benedicto et deaurato eidem Lucæ locutus erat, ut post vestræ magnificentiæ obedientiam regalem et deauratum de sanct issimo domi no nostro gládium benedictum promisit, ac omni tempore cum præfato domino nostro pro honore et utilitate vestræ majestatis et magnificentiæ et inclyti regni Bohemiæ laborare intendat.

Et gratiosissime domine! et secreto modo mittam vestræ magnificentiæ unam antiquam bullam, et supplico vestræ excellentiæ, quatenus infra duos menses cum dimidio vestra excellentia econverso secreto modo mihi transmittere et sine læsione velit et absque dilatione, quia dicta bulla pertinet ad sacrum palatium papæ; quia amarissime compacior animabus et hominibus vestri inclyti regni Bohemiæ. Etiam sanctissimus dominus noster sæpe effundebat lacrymas et preces pro salute et reductione Bohemorum. Deus omnipotens dirigat gressus vestros in viam salutis et obedientiæ! Etiam mittam opinionem et fidem aliquorum Bohemorum, videlicet duodecim argumenta et responsiones desuper, quæ ego studui et alias felicis recordationis scripsi pro domino meo Nicolao papa V, quia majorem partem ipse papa Nicolaus fecit, quia fui familiaris suus continuus commensalis per VI annos. Et recommendo me vestræ magnificentiæ, et interim, quoad vixero, omni tempore fideliter pro honore et utilitate vestræ excellentiæ et vestro inclyto regno Bohemiæ laborare et sollicitare intendo; ut lator præsentium vidit et audivit et percepit, quæ feci. Altissimus vestram personam in bono sancto proposito et cum laudabili desiderio obedientiæ conservet longævæ cum salutis incremento. Datum Romæ in palatio apostolico, III die Aprilis, anno domini etc. LVIII.

E. V. Magnificentiæ

devotus et humilis orator Johannes Luminispetraser, vulgariter Lichtenfelser, rector venerabilis basilicæ beatæ Mariæ agri dei in sacra urbe Romana, familiaris continuus commensalis sanctissimi domini nostri papæ, etiam servulus humillimus.

152.

1458, April 10 (Wien).

Die Erzherzoge Albrecht und Sigmund an die mährischen Städte: über ihre Ansprüche zur Nachfolge in Böhmen.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 41, pag. 87, mitgetheilt von Hrn. Chytil.)

Von gotes genaden Albrecht erczhercog vnd Sigmund herczog ze Osterreich.

Ersamen weisen getrewen lieben. Als wir euch geschrieben haben zu Brün beyenander zu harren auff vnser potschafft vnd ir nu ewch deselben gewillig habt, vernemet ir wol in welcher masse wir hie pey den vier standen der marcgraffschafft ze Merhern darynn ir

auch begriffen seit schreiben vber das auf gancz getrawen so wir zw euch vnd ewren freundten den steten in sunderheyt haben nach dem vnd wir ewr getrew willicheit gancze naygung vnd begir so ir zw vns traget merkhen walten wir dennoch nicht lassen euch vnsere begerung vnd gnadigen willen sunder derpey zu urkunden vnd begeren an euch die stet mit allen vleis das ir nicht noch der Bemischen wegerung euch zusaget noch verfuren lasset angesehen das selbig nicht redleich begerung sein, so seyt ir das auch nicht schuldig denn wir zwaiffeln nicht ir als frum vnd getrewe lantlewt vnd inwoner der margkraffschafft zu Marhern wisset wal durch erinnerung ewer vordern wie sich weillend kaiser Karl von Behem auch andere seine erben vnd das kunigreich zu Behem myt Merhern vnd andere zugehorunden landen an einner vnd vnser vordern fursten des haus Osterreich mit den fürstentum Osterreich auf die andern seitten gen einander verschriben haben welches er ledig bürdt das dasselb dem andern tail an irung schal haym geuallen so mug ir auch wissen wie nachmals weillend kaiser Sigmund kunig ze Hungern vnd ze Beheim etc. weillend vnserm lieben herren vnd vettern kunig Albrechten loblicher gedachtnyss die egemelten margraffschafft Marhern zu hairattgutt zw ewigen erb zu dem furstenthumb Osterreich gegeben hat aws dem allen ir wal mercht vnd vorsteet das selicher anual an vns erbleich komen ist dem wir auch nach geen wellen den zu vnseren handen zu bringen dauon wir euch ernnstleich ermanen das ir auf selich redleich vrsach vnd vnser gerechtigkeit vns gewartet vnd sunst nymandts anders vnd an Mantag nach des heiligen crewcztag erfindung schirest ewer potschafft zu vns her schickett mit den wir alsdann eygentleich von den vnd allen sachen reden wellen in der masse das ir gantzen trost von vns haben auch euch des zu vns fur sich vorlassen schellet. Ob euch aber unfugsam wird sellich ewer potschafft, als vorsteet her zu senden des wir vns des nicht vorseen so wil vns gevallen das ir euch dornach wenn es euch fugleich bedunkht eines tags gen Brunn von gemeiner landschafft mit einander veraynet vnd vns den zeitleichen vorkundet so wellen wir vnser mercklich potschafft dahin zu ewch fertigen in der masse als vor gemelt ist. Wir hitten auch dye vnsern gar treffleich ycz gern zw euch gesand so warden wir daran vorhindert durch mehr dan eyn mergleiche vrsach darzuo sein die treflichesten vnser raat yecz zu Newenstatt pey vnserm herren dem kaiser die wir ze selcher

potschafft hietten gebrauchen mügen ewer verschrybne antbartt pei dem poten. Geben ze Wien am Mantag nach Quasimodo geniti anno etc. LVIII.

Dem ersamen weisen vnsern getrewen lieben dem burgermeister raat vnd gemein zv Brünn vnd allen andern der stett in Marhern sendtboten die yecz daselbs zu Brünn pey einander sein.

153.

1458, Apr. 11.

Wilh. dux Saxoniæ papæ etc.

— „Gyrsicus, homo scismaticus et fidei reprobatæ, præfatum Madiasck carcere quo tenebatur liberatum filiæ suæ matrimonio copulavit atque in regem Hungariæ de facto dumtaxat erigi fecit et procuravit“ etc.

(Concept. arch. Dresd. 10529, III, 53 it. 58.)

Id. germanice, Apr. 11 etc.

(Ibid. fol. 56, 57.)

Ibid. forma literarum a principibus ad papam pro eodem duce Wilhelmo in eadem materia scribendarum.

(F. 54.)

154.

1458, Apr. 19 (Breslau).

Sächsische Räthe an Herzog Wilhelm (vom Tage zu Breslau).

Berichten u. a. die böhmischen Boten hätten sich berühmt, mit einem Schreiben des Bischofs von Würzburg an Jiřik, wie er ihn als wirklichen König gerne anerkenne, mit ihm die alten Erbeinungen zwischen Böhmen und Würzburg zu erneuern wünsche und desshalb bitte, es möchten zum nächsten S. Georgentag nach Eger böhmische Räthe geschickt werden, wo dieses verhandelt und zu Stande gebracht werden könnte. Dieses Schreiben wurde den Schlesiern in Breslau vorgelesen.

(Orig.-Bericht im Dresd. Arch. 10529, I, 11.)

155.

1458, Apr. 27 (Breslau).

Zeitungen: von dem Fürstentage in Breslau und den Ereignissen in Schlesien, Österreich, Mähren u. dgl.

(Scultetus, III, 82, 83.)

Wenzeslaus Schingk ad senatum quendam (sic).

— Gerucht zu wissin, das vff disim gemeinen fürstin tage hy zu Breslaw gewest seyn in eygenen personen, der houchwirdige mein g. h. her Jodocus bischoff zu Breslaw, vnd die houchgeborne fürstin Heinrich von Grossinglogaw, Crossin etc. Conrad der weisse von Wolaw Warntberg etc. Balthasar vnd Johannes gebrüder von Sagan etc. Bolke zu Oppul vnd obirst in Glogaw etc. mit Conrado dem schwartzin zur Olsin, Kozil etc. herzogin in Slesien, vor sich vnd in macht allir obirfürstin. Dorzu die rethe herzuge Wlodkin vnd her Otto Parchewitz mit Nickel Konigshayn, in macht der herzogin zu Legnitz. Vnd mit jren g. die ritterschafft, manschafft vnd stete der fürstinthumb Breslaw, Swinitz, Jawer etc. Legnitz, Goltpergk, Buntzlaw, Newmargkt, Namszlaw etc.

Vnd habin aldo die bothschafft von wegin der herschafft zu Sachsin, vnd von Brandenburgk, nemlich den graffin von Swartzborg, den graffen von Gleichen, vnde den graffen von Quernford, mit dem bischoffe von Lewbauss vnd andern jrer g. rittern vnd rethen etc. gehört. Desgleichen die botschafft von Behmen, nemlich h. Sdencken von Sternberg, h. Henrich von der Dube zur Lippe gesessin, vnd h. Procop Rabenstein, den Sparnecker vnd Hanns von Warnszdorff houptman zu Glatz etc. Vnd jr werdet deszgleichen ein ansprochs briff sehen, der sunderlich an die sechs land vnd stete gelangen wirdt etc.

Der bothe der sulche briffe brocht hat, sagit zur newen zeitunge, das herzog Albrecht vnd die von Wien dem Wladywancke seine Possatkin mit macht angewonnen, vnd wol mer wenn 500 diebe doroff gefangen haben. Der itzund mer wen 300 vor allen toren zu Wien gehangen vnd dirseufft sein: das her gesehen etc. (sic).

Ouch sein dem newen konige zu Vngern widersessig, der grosse graffe, vnd der Mikolasch Waywoda, vnd als man sagt der ertzbischoff von Gran. Der Giskra hot ouch vil leuthe wider den konig zu Vngern, vnd haldit is mit dem konige von Polan etc.

Die herren zu Merhern haben h. Girsick als einen könig zu Behemen auffgenommen vnd en zu marggraffen in Merhern jrwelit: auszgenommen die vom Czarnstein vnd die vom Fettam. Abir wie is der new bischoff zu Olmuntz halden wirt, der denn ein geborner h. ist, genant her Prothasius von Czirnahora vnd sein vater vnd fettern von Czirnahora etc. Wenn derselbe bischoff ist noch nicht gecronit, vnd wil zu der kronunge des koniges personlich zihen, des wirt man wol gewar.

Sunder die erbarn stete zu Olmuntz, Brünne, Iglaw, Cznaym, Newstat vnd Radisch, dy haldin is noch sulcher weise, also is die Slesie heldet. Vnd haben jre botschafft alhy gehort (sic), die denn sulche vorbindunge vnd zeitunge in diser stund von mer entphöen sollin etc. (sic). Ich weis anders nicht, si werdin sich mit dissin landen vorbinden.

Ouch haben die obgenanten nedirforstin, manschafft vnd stete ein anslagk gemacht, vnd werden habin 1000 vnd siebendhalb 100 reysige pfert. Vnd so is noth thut, so sal man mit der macht folgin, jderman als her gesessin ist. Vnd herzog Heinrich ist jr hoptman. So haben hertzoge Bolke vnd hertzoge Cunrad obgenant, in macht der obirfürsten eine abschrifft der verbindunge genommen, vnd wellen ouch eynen houptman vnder en offwerffin, vnd ein anslag machin etc.

Hirumb haben jr g. eintrechticlich befolin, alle sachen zu schreiben, vnd begehren, jr wollet mit en in sulche verbyndunge treten.

Ouch sollet jr wissen, das h. Girsick meynem h. dem bischoffe ein Zelder gesanth, vnd dobey manchfeldig gebethen hot, bey der kronunge zu sein. Aber seine g. hot sich dorinne gar cristenlich vnd erbarnlich entschuldiget, vnd wil das nicht thun etc. Geschriben ylende zu Breslaw am Dornstage Georgii 1458.

P. S. Item wisset, das in diser stund der bischoff von Olmuntz zu meinem g. h. geschicket hot, vnd ich weiss anders nicht, wiewol her kegin Prage zewt, her werde sich cristinlich halden.

156.

1458, Mai 9 (Prag).

Anonymer Bericht an den Markgrafen Albrecht von Brandenburg über die Ereignisse bei der Krönung in Böhmen.

(Abschrift im kön. geh. Cabinetsarchive in Berlin.)

Mein vnderthenigen willigen dinst zcuuor, gnediger lieber herre! Ich thu euwern gnadin zcu wissin, wie das man her Yersyken kunnyng zcu Pehem des nochsten suntags noch santh Jorgen tage gekronet hat; dapey dan alle herren vnd ritterschafft gemeyniglich gewesen sein; und ym her Stenko von Sternbergk dy krone vorgetragen hat, vnd der von Rosenbergk das czepter, vnd der von Michelspergk den apphel; vnd darzcu haben yn gefürt czwene pyschoffe czwisschen yn, nemlich der von Rabe vnd von Waczen, dy ôm der kunyngk von Vngern her Mathias geschigkt hat. Vnd die selbigen czwene habin yn gekronet vnd gesalbet, vnd die künyginne darzcu. Ouch so thu ich euw. gnadin zcu wissin, das yn dy pyschoffe nicht kronen wolthin, her müst yn gelobin vnd sweren, das her der Romischin kirchin vnderthenigk wellet sein vnd auff vnsern gelauben trethin; darauff hat her yn eyn antwort gegebin, her welle potschaft zcu vnserm hyligen vater dem pabst schigkin, vnd was ym vnser heyliger vater pyet vnd reth, das wil her thůn. Darauff hat her czwene hyn geschigkt yn den Romischen hoff; auch habe ich heymlich vernomen, wie her dannoch von der compactat wegen auch hyn geschigkt hat vnd begert von vnserm heyligin vater die zcu bestetigen. Vnd darauff habin yn dye pysschoffe gekronet, vnd hat sich yn der fůnffczendin stundin vor mittags lassin kronen, vnd dy herren habin ym mussen dye crone auffsetczen; auch hat her gewarth wol anderthalb stundin auff dy czeyt, das her sich nicht crônen wollet lassen, bisz das dye stunde queme; vnd dye herren habin die crone mussen vor ym haltin, vnd dy pysschoffe habin mit dem heyligin ambt mussin wartin. Auch gn. herre! thu ich euw. gn. zcu wissin, wy das sich dye Merherisschen stete widder den kunyngk gesaczt habin, nemlichen Vlmentz, Brůnne, Czenaym vnd dy Ygla, vnd herczoge Albrecht von Ousterreich hat etlich folk darynne geleyt; vnd furcht, das vnserm herren dem kunynge nicht gantcz nach seynem willin wirt geen. Auch so hore ich offt vber dem tyssche drauwen, das sye maynen alle deutze furstin zcu czwingin, vnd nemlichin den

von Sachsen, vnd maynen darczu das lanth zcu Lusitcz vnd dy Margk auch zcu habin, vnd alles das zcu der cronen zcu Pehem zcugehoret. Vnd verstee nicht anders wenn das wir yn eyner kurtze yns felt czien werden, so nembt vnserr war. Auch gn. herre thu ich euch zcu wissin, das der Nicloss Wayde vnd der Rosianusz auch myt dein pisschoffin zcu Praghe seyn gewesin. Auch genediger herre! duu man dye kunyginne des Montags gekrönet hat, du ist der kunygk vnd sye zcu sant Wenczlaw auff dem berghe yn dem sael bye eynander gesessin, vnd der von Rosenbergk hat yn das czepter vor gehaltin, vnd der von Michelsbergk den apphel; vnd alle ritterschafft vnd vil jungfrauwin vnd frauwin seyn vor in gestandin vnd habin getantczt vnd ym jubilo gelebt, vnd habin vns lassin dungkin, das alle welt vnserr sey gewesen; vnd ich fürcht, das der schue schire darauff wirt slaghen etc. etc. Gegebin zcu Prage am Mittwochin nach vnsers herren hymmelfarth etc.

157.

1458, Mai 17 (Rom).

Calixt III. an Herzog Wilhelm von Sachsen.

Er lobt es, dass Herzog Wilhelm seine Zuflucht zum Papste genommen, bittet wegen der Türkengefahr die Sache nicht zu den Waffen kommen zu lassen, sondern auf dem Rechtswege auszutragen, und verspricht Gerechtigkeit. Dat. Rom, 1458, XVII. Mai.

(In gleichem Sinne viele Cardinäle, dat. 22. Mai.)

(Copia arch. Dresd. 10529, III, 64 fg.)

158.

1458, Mai 18.

Albrecht Markgraf von Brandenburg an Herzog Wilhelm von Sachsen.

Er räth ihm, wie er sich zu benehmen habe. Dr. Peter Knorrens' Ansicht billigt er, nur räth er, sich zu beeilen, damit Jiřik nicht die Meinung gewinne, als gebe er (Wilh.) seine Rechte auf. Unter andern solle er bei seinem Bruder dem Kurfürsten von Sachsen und bei Friedrich von Brandenburg vorsorgen, dass Jiřik nicht in's Kurfürsten - Collegium aufgenommen werde. Durch Ansprüche auf

Österreich sollte er es mit dem Kaiser nicht verderben. Dat. zu Cadolzburg, Donnerstag nach Exaudi 1458.

(Orig. arch. secr. Dresd. 10529, I, 126.)

159.

1458, 20. Mai (Kremsier).

Die ungrischen Bischöfe und Magnaten ersuchen den Landeshauptmann von Mähren (Johann Towačowsky von Cimburg) um weiteres sicheres Geleite zur Rückkehr nach Ungarn.

(Prager Capitular-Handschrift G. XIX, fol. 190.)

Magnifice vir, frater et amice noster honorande! Ejusdem vestræ magnificentiæ bene notum existit, quales labores sustinuerimus, fatigas et viarum discrimina, ut mandato domini nostri regis Hungariæ etc. honor debitus coronationi domini Georgii regis Bohemiæ etc. impenderetur. Affuistis quidem; laus deo, omnia perfecta sunt, quæ per nos impleri debebant. Venimus deo auxiliante salvi usque in locum hunc; jam turbamur ex rumoribus diversis. Et quia serenitas domini regis Bohemiæ securitatem plenam redeundi ad propria nobis pollicita est, assecurando, ut magn. vestra tamquam capitaneus Moraviæ, optime nobis de securitate salve redeundi provideat; et si forte, ut non credebat, opus esset, magnificentia vestra etiam auctoritate vestri capitaneatus salvæ nostræ conductioni et reditui assurgere faceretis tot et tantos, qui sufficere possent nostræ securitati. Unde m. domine, hac spe indubitata gressus nostros direximus hucusque, tenentes indubie, ut magn. vestra pro honore utriusque regis, Hungariæ scilicet et Bohemiæ, agat et faciat, quæ noverit expedire nostræ securitati et tutelæ. Nihilominus confidimus, ut, etiam si tanto regis vestri honori impendendo non venissemus, denique pro humanitate vestra, nostras personas considerando omnem caritatem faceretis securitatis redeundi, ut speramus. Et proinde vobis et vestris favoris, benevolentiæ et complacentiæ vicissitudinem suo tempore libenter volumus exhibere. Et quidquid in hiis faciendum decreveritis, nos ad hunc (sic) oppidum Kremeris velitis reddere certiores. Datum in oppido Kremeris, sabbato ante festum Penthecostes, anno domini MCCCCLVIII.

Augustinus Jauriensis, Vincentius Waciensis ecclesiarum episcopi, Nicolaus de Wylak, Waywoda Transsylvanus, et Oswaldus de Rozgon Comes Syculorum etc.

160.

1458, Jun. 10 (Wien).

Erzherzog Albrecht an den schlesischen Bund, auf den Tag zu Liegnitz.

(Scultetus, III, 83[b] fg.)

— Ewer fruntschafft, liebe, weiszheit vnd trew schreiben, vns von der sammenunge so jr itzunder zu Legnitz etc. getan, haben wir vornommen. Vnd als jr vns dorinne ewr antwort (so jr euch dovor uff dem tage zu Breslow, uff vnser ersuchunge, die wir an euch von der gerechtikeit wegen des stammes von Osterreich zu der cron zu Behem gethan haben, vns vorkundiget habet) solche ewr antwort wir auch vernommen, vnd in der besammenunge vnser landschafft, so itzund allhie ist, auch haben vorlesen lassen: die dann mit sampt vns dorinne ein gantz begirlich gefallen haben: das jr in sulchen anfechtungen vnd sweren loufften nicht vorgesset ewre pflichte zu dem almechtigen gote, der h. cristenlichen kirchen ordenunge, vnd auch der rechten erben der wirdigen cron zu Behem. Das wir dann vmb euch fruntlich beschulden etc. (sic).

Vnd fugen euch zu wissen, das wir der hochgebornen vnser lieben sweger beider herzogen zu Sachsen, landgraffen in Doringen etc. botschafft wartende sein, die sulcher sachen halben zu vns kommen wirdt. Als dann wir mit sampt jn vorstendnis vnd einigunge solcher sachen vnd louff halben einzugeen vormeinen, vnd dann euch zu verkündigen. Dadurch als wir hoffen, trost vnd hülff in ewrem erbarn fürnemen emphahen sullet etc. (sic). Geben zu Wien am Sambstag vor sand Veitstag.

D. archidux in consilio.

(Auch wisset ersamen herren, das die fürsten, herren, manschafft vnd stete in Slesie, die im bunde sein, gantz vnbeweglich eins wurden sein, den Girsik, der sich konig in Behem nennet, ewiglichen nymmer in keinir weise vffnemen wellen, noch mit jm in frede odir in beteidigunge sein wellen, sunder sich ken jm wehren etc. auch hülff vnd rath suchen von cristenlichen herren vnd fürsten wo sie mögen, ap her die lande welle bekriegen. Vnd dornoch werdet jr euch wissen zu richten.)

(An die Görlitzer vom Tage zu Liegnitz neben obigem Briefe zugekommen.)

161.

1458, Jun. 25.

Die Herren von Sachsen und von Brandenburg schickten ihre Räthe wegen K. Georg's an den Erzbischof von Mainz nach Bischofsheim an der Tauber, wo er ihnen Sonntag nach Joh. Bapt. 1458 die Antwort gab: der Bischof von Würzburg habe zweimal seine Räthe zu ihm geschickt „von solher buntnisse wegen mit dem Girszig: aber er habe eyn gros missefallen vnd vnwillen dorynne gehabt, vnd sunderlich in dem, das er ym als eym konige zu Behem geschriben habe, und sye in herten worten mit sinen reten dorumb gewest.“ Er halte Giřik nicht für einen Christen, habe ihm nicht geschrieben und werde es auch nicht thun.

(Copia arch. Dresd. IV, 117.)

162.

1458, 28. Jun. (Liegnitz).

Schreiben der sächsischen Prälaten, Herzoge, Herren, Ritter und Städte, die auf dem Landtage zu Liegnitz versammelt waren, an den H. Jann von Rosenberg.

Sie hatten schon auf dem Breslauer Landtage nach Ostern den Herren Zdenick von Sternberg, Heinrich von Dube und Prokop von Rabstein ihre Erklärung gegeben, und wiederholen dieselbe jetzt: dass sie bei der Krone Böhmen standhaft und aufrichtig bleiben und festhalten wollen; aber wegen mannigfacher Ansprüche, die an sie bald von den Fürsten von Österreich, bald von den von Thüringen, bald wieder von den böhmischen Herren gestellt werden, einträchtig darauf bleiben wollen, „nymands vor eynen konig vnd erbherren zu dirkennen noch uffzunemen, bis solange das es dirkant werde an geburlichen steten, wen wir billich mit gote, eren, gleich vnd recht, als eynen cristenlichen herren vnd konig in Behmen uffnemen sullen.“ Diese Antwort haben sie auch den österreichischen und den sächsischen Fürsten gegeben, und dabei wollen sie verbleiben und sich gegen Jedermann schützen, der sie etwa darüber bekriegen wollte. *D.* zu Liegnitz, Mittwoch, am Abend Petri und Pauli 1458.

Orig. c. appr. IX. sigill. in arch. Treben. Bei Scultetus (unvollständig) III, 84[ab].

163.

1458, Jun. 30 (Znaim).

Der Stadtrath von Znaim an König Georg von Böhmen: Nachrichten über die Vorgänge in Wien.

(Aus dem Znaimer Copialbuche Nr. 41, pag. 92, mitgetheilt von J. Chytil.)

Allerdurchlewchtigster kunig vnd vnser gnediger liber herr. Vnsern vntertenigen dinst mit williger gehorsamicheit zuwor alleczeit geruch e. k. g. ze wissen das wir die vnsern nach e. k. g. beuellung ze Wien gehabt die an vns gepracht haben, wie die von Wien rat vnd gemayn alfen dreyen fursten an den nagsten vergangen Mitichen gesworen habent vnd die soldner des herczog Albrecht mit gewalt das tor bei der purkh aufgeprochen habent vnd in die stat choment seint zu rossen vnd zu fussen vnd an den nagsten vergangen Phinczstag des keisers g. mit sampt der keisserin von Wien in die New stat geczogen sint vnd mügen nicht wissen, ob sein g. in guten oder in vmaillen suder gezogen ist, wenn herczog Albrecht noch die soldner bei ainander hat vnd geren noch mehr aufnemmen wolt das habent si also an vns geprat damit lasst vns e. k. g. als ewer getrewn vndertenig bevolhen sein. Dat. in commemoratione S. Pauli 1458.

Dem allerdurchlewchtigisten fursten vnd herren herren Jorgen zu Behem kunigen vnd markgraffen ze Merhern vnserm gnedigen liben herren.

164.

1458, Jul. 6 (Brunnæ).

König Georg an den Oberstkämmerer Heinrich von Michalowič: sendet ihm Nachrichten über seine Erfolge in Mähren und Abschriften der nach Österreich gesandten Fehdebriefe.

(Scultetus, III, 88.)

Gorge von gotes gnaden könig zu Behem etc. Dem edeln Henrichen von Michelsberg, obristen cammerer unsers königreichs zu Behem, vnserm lieben getrewen. Wir schicken hie aine abgeschrifft, durch welche wir den fursten von Osterreich abgesaget haben, durch zimlicher sachen willen, als das darusz vernemen wirst. Vnd nu uff jre scheden vnser volck zu pferden vnd zu fussen auszgescheckt haben. Auch prelaten, herren vnd landleute vnsers marggrafftums zu Merhern jm (sic) abgesagit haben. Wisse auch, das wir die stat Brunne ynne haben, vnd die Olomutz, Gretz vnd Vnitzaw also gestern

vns gelobde getan haben. Vnd mit den von der Iglaw sollen wir in 3 tagen ein ende habin. Werden sie denn vns perung machen, sy werden ob got wyl mit jrem schaden kürczlich zu thun vns gerechtikeit gewiesen. Gegeben zu Brune vnder dem signet vnsers ringes fer. V post Procopii, regni nostri anno primo.

Commissio D. regis propria.

Georgius etc. Honorabilibus magistro civium, consulibus ac toti communitati civitatis Wiennensis.

Dedimus ad vos eo tempore, quo nemine alio civitatem vestram regente, eam vosmet ipsi regebatis: sed tanta fuit in vobis elatio, ut nobis parvi pensis, aspernantes nos, in contemptum nostrum, nullum responsum dare volueritis. Agemus taliter vobiscum, quod discetis et deinceps edocti eritis, quando reges Bohemiæ vobis scribent, eis respondere libenter. Datum etc.

Georgius etc. Illustribus principibus, D. Alberto et D. Sigismundo ducibus Austriæ Stiriæ etc.

Captivavistis absque jure, et captum injuste tenetis nobilem Vlricum Eynzyger, nobis sincere dilectum, marchionatus nostri Moraviæ incolam, et juxta privilegia sua nostræ protectioni commissum, eique volenti ac offerenti se paratum stare juri, jus et justitiam denegastis. Imo advocatus suus sive prolocutor, volens ejus innocentiam allegare et justitiam palam facere, causamque eiusdem coram Cæsarea celsitudine et conventu totius Austriæ agere, a vobis duce Sigismundo minis et metu nos contemnendo territus, loqui prohibitus est. Dedistis etiam operam quantum valuistis, prælatos, principes, barones, nobiles, civitates et alios subditos nostros marchionatus nostri Moraviæ ac ducatus Slesiæ, a juste debita nobis obedientia et subjectione avertere curastis. Quia dominia nostra tamquam ad vos pertinentia dissensionibus et rebellionibus perturbare, salvum conductum præterea, quem a vobis petivimus pro legatis nostris, quos ad vos mittere volebamus, dare noluistis etc. (sic). Cum igitur hujusmodi contra nos faciendo nolueritis nobiscum pacem habere, qui vobiscum pacifice et amice vivere cupiebamus, ob has causas nos admodum vobis hostes omnibusque dominiis, subditis vestris hominibus et quibuslibet rebus scitote, ac de nostra hostili intentione et voluntate, ne vobis incognita sit, literis nostris estote certiorati et præmoniti. Datum Brunæ, die secunda Julii, anno regni nostri primo.

165.

1458, Jul. 14 (Olomuč).

König Georg an den Bischof Jobst von Breslau: ladet ihn ein, nach Glatz zu kommen.

(Scultetus, III, 86.)

Georgius dei gratia Bohemiæ rex et marchio Moraviæ etc. venerabili Jodoco episcopo Vratislaviensi, principi devoto nostro dilecto.

Venerabilis devote dilecte! Pacata jam in omni loco Moravia, rebusque ejus provinciæ bene compositis, ad Glatz proficisci intendimus, ibi in die S. Mariæ Magdalenæ omnino pervenire disposuimus; veniemus quoque ibi pacifice, nolentes in præsentiarum alicui damnum inferre nec afferre. Desideramus, ut ibidem te ad nos conferas, sisque ibi dominica ante festum S. Jacobi, quæ erit XXIII die præsentis mensis. Venient etiam ad nos, non dubitamus, illustris dux Bolko et alii duces Slesiæ principes fideles nostri dilecti. Tractabimus quoque tecum et cum eis de rebus Slesiæ recte et commode disponendis. Datum Olomuc. XIIIJ Julii, regni nostri anno primo.

Commissio propria D. regis.

166.

1458, Aug. 15 (s. l.).

Ein Ungenannter an den Stadtrath von Breslau: Nachrichten aus Österreich, Ungarn u. s. w.

(Scultetus, III, 88.)

N. T. ad senatum Wratislaviensem.

Liebin herren etc. Ewer schreiben mir getan habe ich vornommen, vnd habe das horin lossen lesin vnsern allergn. h. den keyser, ouch meinen g. h. herzug Albrecht. Seine keys. g. had ein hochs gefallen an der stad Breslaw, ouch an den, die noch bey euch stehen. Vnd had ein missefallen an den die von euch getretin sind. Vnd hod mir befolin euch zu schreiben, das jr euch halt als des seyne keys. g. ein vortrawen zu euch hod, vnd wil das in g. kein euch dirkennen. Is sind ouch der von Sachsin boten alhie etc. Herzog Albrecht der ist zu felde gezogen am freytage vor data etc. So werden wir hie von der stad zihen als off den freytag noch data etc. Dy Behem vnd Entzyger haben als off 5000 man böse vnd gut. Die fürsten seyn geeynet, der keyser vnd der herzog, adir wy weis ich nicht. Das felt wirt mit des keysers wissen vnd willen gemacht. Die

vngerischen hh. sint zwetrechtig mit dem könige, vnd der seint 12. die miteinander stehin, vnd ist der Soladimihol, der alde groszgraff, der Nicolasch Waida, der Rienolt etc. Der konig von Behem schreibt dem konig von Vngern vmb hülffe, die her jm sol schicken 6000 man. Im wirt an dem ende keyn hülffe kommen mogen etc.

So jr mir schreiben werdit, so schreibet mir meyn namen nicht, sunder also N. Tr. etc. Geben an vnser frawen tag Assumptionis.

167.

1458, Sept. 1 (in Nova civitate).

Verhandlungen zwischen Kaiser Friedrich und K. Matthias von Ungarn über die Ansprüche des Ersteren.

(Ms. des Prager Domcapitels, G. XIX, fol. 188.)

Responsum legatis Matthiæ regis Hung. ab imperatore Friderico in Nova civitate datum.

Gloriosissimus dominus noster, Romanorum imperator, Symonem magnum, Petrum magistrum, et Honuskonem per electum in regno Hungariæ dominum Mathiam etc. ad ejus cæsaream majestatem ad causam coronæ nec non castrorum (in) metis regni Hungariæ nuncios missos in forma, ut sequitur, suo imperiali responso in scriptis sub secreto cæsareo remisit expeditos.

Inprimis, licet plures temporibus præteritis tractatus habiti sint occasione coronæ prædictæ et castrorum etc. nulla tamen efficax saltem conclusio et finalis hucusque facta est, sed interruptiones (sic) variæque novitates contra suam majestatem a nonnullis ex regno, qui nuntiis prædictis nominati fuere, nec non suspensiones responsorum plus debito attemptatæ et factæ dinoscuntur. Et quamquam sua sublimitas cæsarea non solum castrum et castra, sed et dominia ampla et terras pretiosas pro corona obtinere posset, si illam ad aliorum manus tradere vellet, qui instantia magna pro ea fortiter instant, justitiam requirentes et cautiones opportunas se ad rem ipsam facturos offerentes: nihilominus pro honore, gloria et decore regni, exaltationeque status dicti electi, ac ejus amore, residet sua majestas in hoc proposito, finali videlicet, quod dum castra Vorchtenstan, Ferreæ civitatis, Kobelsdorff et Harrenstain cum Sopronio, suæ majestati quiete remanebunt, quoad vixerit, qua decedente facultas sit ex parte regni ab heredibus imperialis majestatis pro summa quinquaginta millium

florenorum reluendi, assecuratione opportuna super hoc facta; quodque in uberiorem recompensam assignationis coronæ, et aliqualem recognitionem illatorum damnorum suæ majestati et subditis terrarum suarum, ultro levare habebit et levaverit summam quadraginta millium florenorum seu quinquaginta millium florenorum, Sopronio de manibus imperatoriæ majestatis regno libere dimisso; in quo idem electus optionem habere debet. Ex tunc intendit sua cæsarea celsitudo electo ac regno non solum dictam, sed et aliam coronam, suæ majestati pro notabili summa florenorum per quondam Elizabeth reginam obligatam, unacum castris Günus et Rechnicz absque alia solutione pecuniarum effectualiter tradere et assignare.

Proviso, quod in tractatibus hujusmodi electus ipse, materque ejus, ac archiepiscopi, episcopi, prælati, comites, barones, proceres et nobiles, regnicolæque regni potiores consentiant, ratificent, et suam imperatoriam majestatem assecurent, quod firma remaneant atque impleantur concordata. Et quod ipsi omnes cum regni potentia contra et adversus quoscumque impetitores, cujuscumqne status fuerint, seu conditionis, suam cæsaream majestatem indempnem conservent, sibique auxilium, favores et subsidia adversus omnes et singulos pro sua requisitione efficaciter præstent et faciant totiens, quotiens fuerit opportunum. Quodque omnino provideatur de ordine et modo ac cautionibus necessariis, ut in antea dominus noster imperator et rex pro tempore, ac terræ suæ majestatis et regni Hungariæ, in solida pace utrinque constituantur et teneantur.

Item voluit et vult sacra imperatoria majestas super hiis, ut præmittitur, sibi finaliter per electum responderi infra hinc et diem octavam mensis Octobris proxime futuri. Quod si factum non fuerit, intendit in antea eadem sua majestas obligationum suarum, ut promittitur, vigore penitus nulli esse obligata.

Acta etc. in Nova civitate die prima mensis Septembris, anno domini etc. LVIII.

Item: inprimis inscribantur imperatori Romanorum castra Ffortostain, Kaboldorff, Hornostain et Ewdemburg ad vitam suam pro quinquaginta millibus florenorum auri.

Item addantur circa hoc sibi florenorum XXV millia, qui faciunt in toto florenorum LXXV millia, pro quibus scilicet XXV millibus florenorum auri inscribantur eidem castra Ginus et Rechnic pro pignore.

Item, quod idem dominus imperator Romanorum in hac inscriptione ambas coronas ac reliquias sanctorum et Ferream civitatem absque omni alia solutione reddere teneatur.

Item si imperator nollet Ferream civitatem remittere, sed eandem vellet tenere ad vitam suam simul cum aliis supra dictis castris: ex tunc dimittatur sibi, ita quod loco ejus remittat Eudemburg simul cum coronis et reliquiis sanctorum absque omni solutione.

Item si imperator Romanorum castra Güns et Rechnicz nollet recipere pro XXV millibus florenorum auri pro pignore, sed vellet etiam circa hæc tenere Eudemburg: ex tunc dimittatur sibi pro eisdem infra tempus redemptionis.

Item si imperator nollet contentari in summa LXXV millium florenorum auri, sed vellet habere LXXX millia, quorum L millia ad quatuor castra supradicta, et reliqua XXX millia ad Guens, Rechnicz et Eudemburg pro pignore: dimittantur et dentur sibi.

Item si imperator voluerit remittere Sopronium sive Eudemburg, et pro præsenti voluerit habere in paratis XII millia vel XV millia florenorum, castraque Guens et Rechnicz tenere pro XV millibus, qui simul computati faciunt florenorum XXX millia: dentur et assignentur sibi.

Item si imperator castra Fortostayn, Hornostayn, Ferream civitatem, Eudemburg, Kaboldosdorff, Gunus et Rechnicz ad vitam tenere voluerit pro LXXV millibus vel LXXX millibus florenorum et post mortem suam redimenda pro L vel LX millibus florenorum, dentur sibi.

Item, si imperator castra Fortostayn, Hornostayn, Ferream civitatem et Kaboldorff voluerit ad vitam tenere pro L millibus florenorum, et pro præsenti voluerit habere in paratis XXXII millia florenorum auri, castraque Guemis, Rechnicz et Eudemburg simul cum coronis et reliquiis sanctorum, dentur sibi.

168.

1458, 9. Sept. (Stokeraw).

Schreiben der böhmischen Stände an die Schlesier und Lausitzer über K. Georg's Anerkennung und über dessen Verhandlungen mit dem Kaiser.

(Aus Eschenloer's latein. Autograph., Bibl. Rhediger in Breslau, und Scultetus, III, 84.)

Zdenko de Sternberg, burgravius Pragensis, Heinricus de Michelsberg, regni Bohemiæ camerarius, Heinricus de Lippa, marescalcus

regni Bohemiæ, Bohuslaus de Swamberg, Leo de Rosental, Heinricus de Kolowrat, Johannes de Cimburg, Karolus de Wlassim, Wilhelmus de Risenberg alias de Rabie, Johannes de Pernstein, Johannes de Wartemberg, Wilhelmus Krussina de Lichtenburg, Jesko de Bozkowicz, Hanusius de Kolowrat, Theodoricus de Janowicz, Jenczo de Janowicz, Burianus de Gutenstein, Beness de Kolowrat, Johannes de Waldstein, Johannes Stiepanowetz de Wrtba, Zdenko Kostka de Postupicz, magister monetæ montium Kutnæ, Johannes Czalta de Kamennahora, Sobieslaus de Pardubicz, Johannes Pardus de Wratkow, Borzita de Martinicz, Heinricus de Rostok: honorabilibus et prudentibus magistris civium, consulatui et communitatibus Wratislaviensis, Swidnicensis, Jaworensis et Legnicensis (it. Budissinensis, Gorlicensis etc.) civitatum, amicis nostris carissimis.

Honorabiles et prudentes amici nobis dilecti! Scripsimus vobis hortatique sumus, cum primum ser^mum^ regem nostrum ad regium culmen electio nostra deo providente evexit, ut velletis majestati suæ ut decet subjectos fideles bona voluntate parere, ut id faciatis nec ulteriores addatis dilationes; iterum nunc vos valde hortamur ac rogamus. Etiam ser^mus^ rex noster cum gloriosissimo Romanorum imperatore conventum et concordiam deo adjutore habebit, qui XVI die mensis hujus prope Korneumburgam personaliter omnino convenient. Diligimus enim vos ut caros consubditos nostros, et a vobis omne incommodum omnemque molestiam abesse cupimus. Et si hoc, quod caritate sincera, quam erga vos gerimus, vobis suademus, facere distuleritis, dubitamus, ne ex ea re vobis damna non parva proveniant, quæ nos non libenter videremus, imo tædio nos magno afficerent. Datum in campo prope Stockeraw in Austria, die nona mensis Septembris, anno etc. LVIII.

169.

1458, Oct. 13 (Wien).

Kaiser Friedrich an Herzog Wilhelm von Sachsen.

Die seit lange von den sächsischen Räthen sollicirte Antwort über Wilhelm's Erbansprüche in Böhmen, Österreich und Ungarn wird gegeben und der Aufschub durch die Zeitläufte entschuldigt. Jetzt nach dem Abzuge der Böhmen wolle der Kaiser mit seinen Miterben sich besprechen und ihm dann Antwort geben, die billig

werden solle. Auch des Heirathsgutes der Gemahlin Wilhelm's geschieht Erwähnung und der Kaiser scheint die Forderung zuzulassen. *D.* Wien, Freitag an S. Colomanstag 1458.

(Orig. arch. Dresd. 10529, III, 39.)

Im August, während die Böhmen in Österreich lagen, verhandelten die sächs. Räthe sowohl mit dem Kaiser als mit Herzog Albrecht von Österreich weitläufig, ohne eine bestimmte Zusage von ihnen erlangen zu können. (Gregor Heimburg war unter H. Albrecht's Räthen.)

(Ibid. 10529, II, 55—63.)

170.

1458, Oct. 20.

Antwort der böhmischen Herren auf die Botschaft der etc. von Schlesien, gegeben zu Prag am Freitag nach S. Lucastag 1458.

(Copia arch. secr. Dresd. loc. 10529, I, 219.)

Auf das den Schlesiern von Österreich aus gegebene Schreiben hatten diese durch eine Botschaft geantwortet, dass sie neutral zu bleiben beschlossen, bis es erkannt würde an gebührlichen Stätten etc.

Darauf bitten und ermahnen die böhmischen Herren, den König anzuerkennen, Ansprüche desshalb, wenn sie kämen, an die böhmischen Herren als das Haupt zu weisen, welche „aus dem Rechte nicht weichen" wollten und sie zu vertreten bereit seien; der Papst werde ihnen gewiss nicht befehlen, sich ihrer Pflicht zu entziehen. Man werde eine Theilung der Krone in keinem Falle zulassen etc.

171.

1458, Nov. 14 (Iglau).

Denkschrift über die Empörung und Unterwerfung der Stadt Iglau.

(Aus den dortigen Stadtbüchern.)

Notata historica de reclamatione Georgii, regis Boemie, per Iglavienses facta de obsidione civitatis, et de concordia assumta 1458.

Anno millesimo CCCC° quinquagesimo octauo post interitum gloriosissimi regis Ladislaij, domini nostri graciosissimi, quidam ex senioribus ciuitatis nostre Iglauie legibus et prudencia imbuti fidem, pacem et ivnonem, quibus ipsa ciuitas pollicia semper recta fertur ab

antiquo scintillasse, conseruare, approbare, extollereque cupientesque omni laborabant diligencia ad hoc, ut respublica bene ageretur. Quidam autem inpremeditato fine cudebant contraria. Orta est inde diuisio democracia regnante. Quid sequebatur? Communitas extollit cornua, preuaricatur legem, opprimit senatum, paretque mandatis vilium, suorum sapientum spreta relatione. Quis finis verificatur? Heu prenosticacio seniorum! nam vallatur ciuitas, incendia suburbiorum, desolacio villarum, suffossio piscinarum, pluraque incomoda inferuntur. Et licet repugnabant strenue, sed sine comodo. In fine tamen seniorum proinde consulencium adimpletur presagium. Quia regem, quem, sua possidendo intacta vnici in toto regno Boemie et Morauie marchionatu reclamabant, opibus, amicis et sociis perditis dominum pronunciant et assumunt. Huius rei gesta origo, medium et finis in libris nostre ciuitatis pro memoriali euiterno futuroque malo euitando sunt stilo plano et veraciter consignata. Concordia assumta ipso anno feria quarta post Martini. Constituti sunt noui jurati per nobilem d. Benessium succamerarium Morauie Andreas Ebrhartl, Jacobus Smuker, Michalco Goschebrl, Hanns Geschl, Procopius Hierl, Pertlinus Püczel, Johannes de Praga et ceteri.

In libro civitatis (dicto Grundbuch) ab anno 1409—1472 in curia Iglaviensi ad annum eundem manu coæva scriptoris seu notarii ejusdem civitatis notatum reperit et descripsit A. Boczek, statuum marchionatus Moraviæ archivarius anno 1843.

172.

1458, 6. Dec.

Antwort der schlesischen Herzoge, Prälaten, Mannen und Städte an die böhmischen Herren.

Die böhmischen Herren hatten dem schlesischen Sendboten zu Prag einen offenen Brief gegeben, worin sie die Schlesier ermahnen, sich der böhmischen Krone gehorsam zu erweisen und darüber eine endliche Antwort bis auf diesen S. Lucientag zu geben, widrigenfalls sie zu ernsten Massregeln schreiten würden, etc. Diese wiederholen darüber ihre am ersten Fürstentage nächst nach Ostern zu Breslau gegebene, seitdem oft erneuerte Erklärung, und protestiren gegen die Anwendung aller gewaltsamen Mittel, widrigenfalls sie

sich ebenfalls um Rath und Hilfe umsehen würden. *D.* „zu Lobin. am tage S. Nicolai“, a. 1458.

(Copia coaeva, in arch. Trebon.)

173.

1459, Januar 20 (Romæ).

Pius II. zeigt K. Georg seine Abreise zum Congress von Mantua an und ermahnt ihn, ebendahin zu kommen.

(Ms. des Prager Domcapitels, G. XIX, fol. 134.)

Pius episcopus, servus servorum dei: carissimo in Christo filio, regi Bohemiæ illustri, salutem et apostolicam benedictionem. Hodie in dei et domini nostri Jesu Christi nomine almam urbem, apostolatus nostri sedem, relinquentes, ad civitatem Mantuanam, locum dietæ indictum, iter dirigimus, persoluturi fidelibus populis vim patientibus, quantum in nobis erit paternæ pietatis et misericordiæ debitum. Cum itaque tam ex Hungaria, quam ex locis orientalibus, novæ in dies Christianorum calamitates afferantur, nuperque certissimis nuntiis acceperimus, Turcos in tota Rassia sibi jam receptum parasse, et supra Danubium loca complura munita cepisse, ex quibus in Hungariam expeditum transitum habent; quotidie insuper ad pestem nostram majoribus præsidiis surgere, et quod dolenter referimus, Peloponesum totam, quam Moream appellant, calamitosis excursionibus pervagatos, multa animarum millia in lacrymabilem servitutem abduxisse; videntes hiis tantis malis, et quæ in futurum majora timenda sunt, non nisi communi Christianorum suffragio posse obviari, atque ad hanc rem moram omnem esse supramodum damnosam: hortamur serenitatem tuam in domino, ut hæc pie considerans, paternam requisitionem, per alias nostras literas tuæ celsitudini factam, sicut catholicum principem decet, mature adimpleas, faciasque ad tempus præscriptum vox tua in reliquorum conventu deo et nobis non desit. Etenim cum fidei causa agatur, non uni aut alteri nationi, sed toti gregi dominico salutaris; cum nos etiam, qui Christi locum in terris tenemus, non ætatis, non valetudinis, non fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium, non curiæ nostræ, non subditorum incommoda attendentes, tibi et ceteris in obsequium dei obviam exeamus: tuo nimirum et illorum debito convenit, sanctæ sedis apostolicæ exemplum imitari, ne si in medio conatu soli relicti

perficere cogitata nostra non possumus, gravius hoc animadvertat deus, et macula desertæ fidei principibus Christianis perpetuo relinquatur. De tua celsitudine, cujus zelum ad omne opus bonum perspectum habemus, cuncta devotionis officia exspectamus, atque ita contestamur, opere ipso complere contendas. Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ MCCCCLIX tertio decimo Kalendas Februarii, pontificatus nostri anno primo.

A. de Urbino.

174.

1459, Januar 21 (Prag).

K. Georg an den Markgrafen Albrecht von Brandenburg: Creditiv für seine Gesandten zum Wunsidler Tage.

(Abschrift im königl. Archiv in Dresden loc. 10329, III, 2.)

Georgius dei gratia Bohemiæ rex, Moraviæ marchio, Lucemburgensis et Slesiæ dux ac Lusatiæ marchio, illustri principi duci Alberto marchioni Brandenburgensi et burggravio Nurembergensi, affini et amico nostro carissimo, salutem et prosperos ad vota successus.

Illustris princeps! Ad dietam in Wunsidel inter nos ab una et illustres principes duces Saxoniæ etc. parte ex altera coram vestra caritate tenendam mittimus nobiles et magnificos Swinkonem Leporem de Hasenburg judicem regni Bohemiæ, Henricum de Plawen burggravium Missnensem, Wilhelmum de Risenberg et strenuum militem Johannem Zalta de Kamennahora consiliarios nostros et fideles dilectos, cum hiis poteritis tamquam nos præsentes essemus causas et differentias inter nos et duces præfatos vertentes secundum exigentiam prosequi et tractare. Dat. Pragæ die XXJ mensis Januarii anno etc. LIX° regni nostri anno primo.

175.

1459, Febr. 9 (Olmütz).

Mährischer Landtagschluss.

(Aus dem Archive der Stadt Znaim, Cod. Nr. 41, pag. 106.)

In dem nomen gotes amen. Des jores von der gepurd des suns gots tawsent virhundert vnd in dem newen vnd funfczigisten jare des Freitags an sand Appoloniatag zu Ollomuncz. In dem gemayn

zusamtreten ist geschehen ein verwilligung mit guten willen aber nicht von rechten mit herren bischoff herren hawbtman prelaten herren ritter landlewten edellewten vnd steten durch des gemayn nucz vnd pestes willen vnd sunderlich durch czymlich vnd ordenlich notdurfft vnd auzrichtung des lanndes in Merhern das geben wurd von dem ganzen land ein solliche gab das yczlicher der da gult vnd czins auf dem land hat er sey weltlich oder geistlich oder an brieffen, das der halben teil seiner ierlichen czins gab vnd die gancz vnd vollkunnüchlich vnder den pen niden geschriben des kunigs gnaden.

Item von erben oder von den die von alterscher nicht panossen sein die da ir frey gesass haben wie das sey oder hoff die schollen geben ein m̃r. von einem lehen.

Item welich hoff bestanden würden sie sein der geistlichen oder weltlichen davon scholl man geben halben tail was man ain jor davon gibt.

Item die mulner die da mulen haben frey die schollen geben von yczlichen rad ½ m̃r. auf grossem wasser aber von ainer mull mit rinnen die frey ist soll geben 1 fierdung vnd wellich müllen sint im purkrecht die schollen halben teil geben was sie ain jar geben.

Item wer prieff hat auf phening vnd nemen davon czins sey von der camer oder verseczt die schollen geben halben ierlichen, wer aber ymancz der an brieff phening aüzlich auf czins oder auch phant der sol auch halben iarlichen czins geben, wolt ymancz das verlawgen vnd wolt neben der gemayn verwilligung das nicht geben dem soll chein recht nicht beholffen sein vmb die schuld.

Item die richter vnd vorster bestandler von yczlichen freyen lehen von erben schollen ½ m̃r. vnd pey den pergen 1 fierdung.

Item die landlewt die manowe heissen vnd naprawnjken die da ir hoff habent in iren czinsen geben des halben teil was man ain jor davon gibt schollen sie auch geben.

Item von stetn des markgraffs von den lewten die von alter zu den stetn gehoren vnd losung geben ierlich gancz die sie zu iren hanten nemen die geben halben teil, es seyn dann eczlich stet oder purger die eczlich dorffer vnd guter haben oder wysmad die si gekawfft hieten die davon czins nemen davon sol geben werden halber teil des ierlichs czins.

Item vnd die obgeschrieben gab oder peren sol gerüfft werden zu hant in steten in markten das yczlicher sein lewten vnd vndertanen gepüt die gab berait zu haben vnd geben die anhebund den Sonntag zu mitterfasten ycz nagst zuchunffig also das yczlicher geb neben der verwilligung vncz auf sand Jörgentag, vnd das si das tragen zu den eynnemern die von z. künigs g. darzu geseczt sein vnd nachgeschriben sint in die abgeschrieben stet.

Item was zu Olomunczer kreiz gehort die schollen geben den eynnemern vnd tragen gen Olomuncz den herren Karlen von Blassyn vnd dem Jan Seliczkemu vnd die habent ferrer damit zu tun was in z. k. g. von rats wegen gepieten wirt.

Item was zu Bruner kreiz gehört die schollen geben vnd tragen den eynnemern zu Brun herren Wanko ven Bozkowicz vnd Jeronim von Pywyn vnd die habent ferrer damit zu tun was z. k. g. mit rat schaffen wirt.

Item was zu Znoymer Iglauer Jempniczer kreizen gehört die schollen geben vnd tragen den eynnemern gen Znoym herren Przibko Abpt zu Lukaw vnd herren Oswalt Ludmansdorfer hawbtman auf dem haws vnd die habent damit zu tun waz z. k. g. schaffen wirt mit rat.

Item was zu Radischer kreiz gehört die schollen geben vnd tragen gen Radisch vnd den eynnemern geben Mikolassen von Woyslawicz vnd von Wesel vnd dem Gindrsich Sbarziczkemu vnd die habent damit zu tun was z. k. g. schafft mit rat.

Vnd die herren in nemer die vngehorsamen zu der gab vnd die saumigen zu der gab schollen darzu bringen mit z. k. g. hilff vnd des lands vnd wer da nicht gab den innemern den schollen die innemer verpinten neben der gewonheit als von alter ist gewesen vnd wer dawider tet der sol mit leib und gut in z. k. g. sten.

Item das yczlicher herr vnd landman von seiner yczlicher herschafft sein amptman mit den registern schickhen soll zu den vorgeschriben innemern vnd von yeczlichen darff den richter vnd zwen schepfen vnd die schollen bei irem ayd sagen was si irem herren rechcz ierlichs czinses geben.

Item es ist auch verwilligt warden wer verschreibung auf sacz des markgraffen camer hat von kunigen oder markgraffen herren des lands oder von kunig Ladisslaw wirdiger gedachtnuss das die schollen die brieff weisen vor herren Wanko von Bozkowitz vnd vor herrn Mikolaschen Mylonskym vnd vor dem Ironimo von Pywyna in

der stat zu Brünn anhebund zu mittervasten vntz auf sand Jorgentag, wurden aber eczlich verschreibung in der czeit nicht geweist oder geczeigt oder würden verlawgent die schollen hinfür chein krafft haben.

Item es ist verwilliget worden wer icht güter hält in dem markgrafftum ze Merhern die gehören zu markgraffes cammer vnd hat nicht verschreibung darauf es sein weltlich oder geistlich güter die all' schollen die abtreten z. k. g. in sein macht vnd wer das nicht tet wider den wirt sich z. k. g. mit macht halten als zu einem vngehorsamen vnd als zu einem der zu rütt ein gemayn ordenlich verwilligung.

Item das die landsrecht giengen daz arem vnd reich der recht genussen vnd das zu sand Johannstag negst chunfftig, vnd wer ymancz der das recht nicht leiden wolt oder sich dawider seczet wider die wellen vns halten mit der gewohnheit vnd verpussung als von alterher vnser vorvadern habent getan vnd der sol mit leib vnd mit gut sten in z. k. g.

Item als eczlich aus dem land greiffen in ander land an dem sint die herren peliben das cheiner in dem land oder auz dem land auf nymancz mit verderben oder mit gewalt sol greifen wolt aber ymancz vber das angreiffen im land oder aus dem land wider ein sollichen wellen wir vns halten als zu einem zerutter des frids vnnd gemayn pest.

Item es sei prelat herr oder landmann oder ymancz ander das er cheinen derselben welich auf den sold gen oder reyten auf den hewsern in steten oder in markten vnd in den dörffern nicht lassen ligen vnd sew nicht halten wird aber ymancz der das verhenget es wer prelat herr oder landman stat markt oder dorff vnd z. k. g. geschah schad oder dem land durch das ezwas, zu dem oder den wirt gesehen als zu den zerüttern des gemayn pestes also ob si chemen geriten oder gangen die auf dem sold reyten oder gen vnd weren ainem herren oder stat oder markt oder einem gesloz zugesagt oder sich zu sagen vnd hieten nicht ain herren, vnd weren irr oder verwarren die schollen aufgehalten werden vnd gefangen vnd so sich si ausweisen wurden das si recht vnd ordentlich lewt waren so scholl man sew lassen wurden si sich aber nicht ausweisen vnd entrichten so geschech recht in als auf sollich gehort, wolt aber yemancz das nicht thun zu dem soll vmb das gesehen

werden als zu einem vngehorsamen mit sollicher puz als von alter ist gewesen.

Item wer ymancz der schaden tet oder in der hut stund vnd tet schaden nach dem oder nach den ymancz ein geschrei tet es sei prelat herr landmann ritter oder ein gemain mensch der oder die schollen geyagt werden von sloz zu gesloz von stat zu der stat von dorff zu dorff also daz sollich vnordentlicheit yo vnterstanden würden tet aber ymancz das nicht vnd das auf in erchand würd zu sollichen soll gesehen werden mit sollichen pen als von alter ist gewesen vnd oben geschriben.

Item die strassen schollen frey sein vnd die mewt schollen nicht erhocht werden, dann welich mewt rechtichlich sint von alter genomen warden die schollen also gen das sich die lewt also neren vnd bewagen mochten.

Item das new kreczem vnd pyr prewen nicht schollen sein vnd nyderlagung nurt da als von alter recht ist gewesen neben ordnung vnd gewonheit von alter her gehalten in dem lannd.

Item falsch müncz sol in dem land nicht gemacht werden noch sew mit kauff noch mit notdurfft furdern vnd wurd auf ymancz das sehen so sol das an im gestrafft werden als an einem felscher.

Item es soll nymandcz gestollenes vnd gerawbz ding chawffen wurd aber ymancz chawffn vnwissenlich vnd das in der worheit recht erchant wurd das er daz vnwissenlich hiet gechaufft das soll er widercherren dem des gewesen ist an phenning, wurd aber ymancz chawffen wissund gestollens oder gerawbcz gut der sol mit leib vnd mit gut sten in z. k. g. herren hawbtmans vnd der herren.

Item ein gesass oder vesten newlich geseczet oder die man durch vnordennlicheit willen zuprochen hat das die in dem land hie ze Merhern nymer gepawt wurden a. z. k. g. willen herren hawbtmanns vnd der herren, tat vber das ymanncz anders wider die obgeschrieben stukh oder wider eczlich aus in zu dem soll gesehn werden mit oben geschribner verpussung zu seinem leip vnd gut als zu einem vbelteter vnd vnrechten zestörer des gemayn pestes.

Item ob eczlicher herr landmann oder ymancz ander der mit vns in dem nicht sten wolt vnd dapei nicht beleiben vnd wolt vns darin nicht raten vnd helffen der nen sich vnd wir wellen das auf z. k. g. pringen vnd neben dem geschafft z. k. g. vns wider sew halten vnd tun.

176.

1459, Febr. 10 (Jezero).

Stephan Thomas K. von Bosnien an den Bischof (Johann Vitéz von Grosswardein): Nachrichten über die Türken und Bitte um baldige Hilfe aus Ungarn.

(Aus Ms. Sternb. p. 286, in der fürstl. Lobkowitz'schen Bibliothek in Prag.)

Rev^me^ in Christo pater et domine, domine singularissime! Post humilem recommendationem.

Omnis dispositio nostra cum ser^mo^ principe D. Matthia dei gratia rege Hungariæ etc. domino nostro gratiosissimo, vestræ dominationi exstat bene nota; præcipue in eo, quomodo nobis in recessu nostro Zegadino commisit [1]), ut illustrem Stephanum filium nostrum carissimum quotiens [2]) fieri poterit ad castrum Zendin sine aliqua mora mitteremus. Qui suis mandatis obedire cupientes, tam celeri cursu nostrum peregimus iter, ut a summo mane usque ad noctem omni die continuo equitavimus, uti [3]) hujus rei sunt testes egregii Henynagh et Benedictus Thurocii, qui nos usque ad Zauam conduxerunt. Rev^mus^ noster in Christo pater D. Stephanus archiepiscopus Colocensis et magnificus Johannes de Rozgon waywoda Transylvanensis nobiscum usque in Diako pervenerunt. Et scitote, quod a die qua Zegedino recessimus die tertia decima ad castrum nostrum Jayce pervenimus, videlicet feria quarta ante carnisprivium, quamvis inimici nostri Thurci nobis insidias astutissimas fecissent. Nam feria secunda proxima ante nostrum adventum maxima potentia exercitus Thurcorum, audiens nos venturos, in medium regni nostri, scil. sub castrum nostrum regale Bobauaz, in quo dictum filium nostrum dimiseramus, sicut vobis declaravimus, et sub aliud castrum Vranduk venerat; in quo exercitu tres sunt capitanei, weyuoda Ezebegh filius quondam Ysaak, secundus filius Parizbegh, tertius Lazunbegh, quartus Zenubegh, qui tenet castrum Bihor. Ubi et modo ipse exercitus Thurcorum existens et commorans, nobis diversa et omnimoda damna inferre non cessat, videlicet gentes nostras captivando, bona auferendo, domos comburendo, fructus et vineas secando, sicut alias facere non solebant. Nam ipsi Thurci etiam de tam fortissimis locis gentes nostras deduxerunt, quod numquam alias inde gentes deducere potuerunt. Et quamvis ipsi Thurci præfati filii nostri iter impedire machinantur, sicut et nostrum iter pridem impedire prætendebant, talem tamen industriam,

---

[1]) Ms. q̃ue nobis michi recessu etc. [2]) forte: quam ocius. [3]) Ms. vestri.

solertiam ac diligentiam adhibebimus, quod filius noster præfatus de ipso castro Bobouaz egrediatur per quædam loca fortia, et quod eum quam celerius fieri poterit ad castrum Zeudin mittamus, uti vobis sumus polliciti [1]). In quo nullomodo vestra dubitare debeat dominatio, quoniam nullatenus in promissis nostris ipsi regiæ majestati deficiemus. Hoc tamen V^ram^ Rev^mam^ dominationem ignorare nolumus, quomodo nobis [2]) ab amicis nostris relatum exstitit, qui hujus facti sunt conscii, quod postquam tempus mollificabitur et nives deficient, tota potentia magni Turchii ad destructionem regni nostri veniet indubitanter. Quare supplicamus humiliter et devote eidem dominationi, quatenus omnem vestram curam, diligentiam ac solertiam, uti nobis estis polliciti, adhibere dignemini et velitis, ut sacra majestas regia in præsenti periculo nostro nos non relinquat, sed suum gratiosissimum juvamen, uti promisit, nobis præstet. Nam si ipse D. rex, in quo post deum totam spem nostram gerimus, nos relinqueret, videremus totalem dissolutionem et destructionem regni nostri evidenter, quod non minus tamquam suum proprium Hungariæ regnum sua majestas defendere debet. Pro quibus omnibus superius dictis et ceteris V^ram^ domin. reddet certiorem nobilis Paulus Murhnygh fidelis noster, quem cum præsentibus mittimus ad V^ram^ dom. cui in cunctis fidem velitis adhibere credulam. Datum in castro nostro Jezero, die X Februarii, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono.

Rev^me^ devotus filius Stephanus Thomas
dei gratia rex Bosne.

177.

1459, Febr. 11 (s. l.).

Jacobus Schreyber vff dem Steyne ad senat. Gorlic.

Besunder lieber er bürgermeister, ich thu e. ersamk. zu wissen, wie das meynes herrn gnade nicht einheymisch ist etc. Geruchet zu wissen, das ich vornommen habe, wy das dy Vngern den gubernatorem nichten haben wöllen zu eynem konige: wenn die Vngern sullin habin gesproche: sie wellen noch viel lieber uffnemen den Girziken zu einem konige. Vnd der gubernator auch nichten wil nemen des Gyrziken tochter etc. (sic). Geruchet zu wissen, das der konig hat gesatzt ein vmgeldt in dem lande zu Behmen: so

[1]) Ms. vr̃i ũl sumus pollic iti. [2]) Ms. vobis.

haben die herrn gesprochen, iss das sie sullin ym gelt gebin, so wellen sy ym adir mit ym zu felde nichten zyhen etc. Gebin am Sontage vor Valentini 1459.

(Scultetus, III, 93b.)

178.

1459, Februar.

Verhandlungen zu Wunsidel.

Am Tage zu Bamberg wurde der Tag zu Wunsidel beschlossen.

Am Freitag purificat. begannen die Verhandlungen (die böhm. Räthe kamen aber erst Sonnabend Blasii dort an) und dauerten noch 12. Februar.

Von dort ritten die sächs. Räthe zum Kaiser und kamen zu Wiener-Neustadt an Donnerstag an S. Mathias Abend. Morgen darauf baten sie den Kaiser um Beistand für Herzog Wilhelm zur Erlangung der Krone von Ungarn und Böhmen, als Vormund der Erbin, seiner Gemahlin.

Montag vor Lætare waren dieselben bei Erzherzog Albrecht in Wien in derselben Sache. Derselbe erklärte sich in der Sache zu rathen incompetent.

Der Tag zu Wunsiedel wurde am 13. Februar ohne Beschluss geschlossen, doch hatte Markgraf Albrecht mit Herrn Hasen von Hasenburg ein mündliches Abkommen, das nicht bekannt gemacht wurde. Es ist viel von „heimlichen Wegen durch Hannsen Steinbach" die Rede, welcher seit dem Tage zu Bamberg zwischen König Georg und Albrecht von Brandenburg verhandelt zu haben scheint. In Bamberg hatten Albrecht und Wilhelm persönlich davon gesprochen. Doch hatten zu Wunsidel sowohl böhmische als sächsische Räthe ungenügende Vollmachten, die böhmischen bloss ad referendum.

(Aus einer Actensammlung im königl. Archive zu Dresden, sign. 10529, III, 1.)

1459, Febr. 14.

„Abeschiet vom tage zcu Wunzedil".

(„Præsentat. Torgaw per Joh. Metzsch fer. 4 post Invocavit L nono".)

It. die sach die jr wiszt anzubringen.

It. die erbeynung zu besliessen vnd zuuernewenn, domit kein tayl mit dem anndern zu vnwillen kome, doch hierinn vorbehalten

die spruch die sie zueinander haben die sullen sie nicht mit der tat, sundern sie mogen die mit recht vor vns. gn. h. dem rom. keyser anden ob sie wollen.

It. zehen jar ein friede ydermann vnuergriffenlich vnd vnschedlich an seiner gerechtickait.

It. darauff zu tegen zukomen gen Eger, der erwelt zu Beheim personlich, als ein parthey vnd marggraue Albrecht personlich als ein teydingszman, vnd sol mit bringen rete, die vollen gewalt haben der herren von Sachsen vnd Branndburg, als der annderen parthey.

It. den tag sol ein parthey der anderen vor vier wochen verkunden.

It. zu werben an den erwelten zu Beheim, deszgleichen an die herren von Sachsen vnd Branndburg — auch das man auff dem tag von beyden taylen nicht alle heder in die houbtsach anziehe vnd einflecht, angesehen, das es lang die richtigung verhindert hat —

It. vnd das des von beyden taylen meinem gned. herrn marggraue Albrechten furderlich antwort gefalle.

(Orig. arch. Dresd. IV, 118.)

179.

1459, Febr. 20 (Ofen).

Cardinal Johann Carvajal an K. Georg: sendet ihm des Papstes Bulle (vom 20. Januar) und ermahnt ihn gleichfalls, nach Mantua zu kommen.

(Ms. Sternb. p. 381 in der fürstl. Lobkowitz'schen Bibliothek in Prag.)

Serenissime et potentissime rex, mi domine singularissime! Post humilem recommendationem. Mitto serenitati vestræ bullam sanctissimi domini nostri, quam eidem serenitati dirigit. Dignetur serenitas vestra considerare accessum istius sanctissimi domini nostri et causam accessus sui ad istam dietam. Si vestra serenitas in ista dieta defecerit, infertur magnum vulnus ecclesiæ, et Thurcus qui scit sanctissimum dominum nostrum ab urbe recedere, ut conveniat cum serenitate vestra et aliis principibus, irridebit christianam religionem quam contra figmentis quibusdam solitus est blasphemare, cum viderit ipsius religionis caput contemni, nec amplius christianorum vires formidabit, si hunc conventum frustratum intellexerit. Serenitas vestra, quæ hæc omnia melius intelligit, faciet ut decet principem

christianum. Ego ad mandatum sanctissimi domini nostri accedam ad istam dietam; quod notificare volui vestræ serenitati, ne forte alia de causa putaret me ab Hungaria recedemus (sic). Et certe accessus vestræ serenitatis plurimum decoraret personam ejusdem vestræ serenitatis. Quam omnipotens deus noster conservare dignetur. Ex Buda XX Februarii, anno domini etc. LVIIII.

E. vestræ serenitatis servitor cardinalis Jo. S. Angeli apostolicæ sedis legatus.

180.

1459, Mart. 16 (Glatz).

Die böhmischen Stände an die Stände der Oberlausitz: fordern sie auf, am nächsten S. Georgentag in Prag zur Huldigung zu erscheinen.

(Scultetus, III, 95.)

Sdengko herr zu Sternberg oberster burggraff zu Prage, Gindrzich h. zu Platz oberster hoffmeister des konigreichs zu Behmen, Gindrzich herre zur Leippe erbmarschalk des ehegenanten konigreichs, Jan Sagimacz h. zu Cunstat, Jan von Wartinberg h. zu Tetschin, Ditterich von Janowitz h. zu Chlumetz, Bohuslaw h. zu Swanberg, vnd Gindrzich h. zu Colowrath: an die sechs land vnd stete.

Als jr vns geschriben habt, von der antwort wegin, die jr vnserm vnd uwerm allirgn. h. dem konige zu Behemen vff die itzt vergangenen mittefaste vnd gen Prage solt geben vnd geschickt habin etc. (sic). Vnd das jr hett verstanden, das die konigl. gn. mit hofe vff derselben zyt zu Prage nicht were gewest, vnd deszhalben jr vorzihen hett müssen etc. (sic).

Lieben fründe! Wie wol vnser vnd uwer allirgn. h. konig vf dieselbe zeit nicht ist zu Prage gewest, bedünckt vns doch, das jr zu synen kon. gn. solt haben geschickt, wo jr seyne kon. gn. hett mögen finden. Als deszgleichen die hertzoge usz der Slesie vnd ander frome lüthe getan haben, vnd by synen kon. gn. hie zu Glatz gewest sind, vnd sinen kon. gn. das gethan, was sie jm von recht schuldig vnd phlichtig waren zu thun.

Nu wie dem allem, so haben wir doch vmb des bestin uwers vnd uwer land willen mit grossem vliss syne kon. gn. vmb lengir frist gebetin. So hat syne kon. gn. vmb vnser bete willen uch ein tag bescheidin vff den nehst sent Jorgen tag, das jr zu synen kon. gn. zu Prage entlichen kommen sollit.

Dorumb lieben fründ, so jrmanen wir uch deszglichen als vor, vnd rathen uch mit truwen, das jr etc. (sic) kommen wöllit, vnd do synen kon. gn. vnd der achtbaren cron zu Behemen entlich thun, was jr von recht schuldig vnd phlichtig seit zu thun etc. (sic). Geben zu Glatz am Fritag nach sant Gregoriustag 1459.

181.

1459, Apr. 11 (Senis).

Bericht Peter Wartemberg's an die von Breslau.

Wir sind am Sonntage Quasimodogeniti (1. Apr.) in Senis einkommen und Dinstag darauff vom Papste insgeheim verhört worden. Montag nach Misericordia dni (9. Apr.) erhielten die Boten öffentliche Audienz. Der Papst lobte ausserordentlich ihre Beständigkeit und Ergebenheit. Es sei fast nur durch Zufall und Unachtsamkeit geschehen, dass Georg als einem Könige geschrieben worden wäre. Fünf Wochen vor uns sind des Giřiken Räthe, der Propst von Wyšehrad, Rabenstein's Bruder, mit einem Dr. Fantino selbzehnde in Rom gelegen; ihren Geleitsbrief corrigirte der Papst selbst in „oratores *regni* Bohemiæ“ (nicht regis) um. Der Bischof von Breslau war noch am päpstlichen Hofe.

(Copia arch. Dresd. 10329, III, 52.)

1459, Apr. 19 (Siena).

N. N. (Peter Wartenberg) ad senatum Wratislaviensem.

Meyne ynnige gebete vnd flissige dinste zuvor etc.

Am Sonnobende vor dem Sontage Jubilate noch 24 am gantzen seyger hat vnser h. vater der pabst vns noch langem harren, eine gnedige antwort gegeben etc. Idoch so schribet seine H. den herren von Behem in einer geslossen bullen vnd vndir andern worten so fordert vnd vormanet, das sie Girsiken, den sie vor jren h. konig erkennen, vndirweisen vnd anhalden, das her in dem reich zu Behem vnd nemlich in Slesien keynes erhebe noch erwecke, domit der fride vnd eintracht der lande möchte gestört werden, sunder stille sey, bis das seyne helikeit, wie is vmb das irtumb ist, erkenne vnd entlichen vszspreche etc. Geben zu Senis eylende am Donnirstag noch Jubilate, 1459.

(Scultetus, III, 94*.)

182.

1459, Apr. (Eger).

Der Tag zu Eger. (Bruchstück eines Berichtes über die von M. Albrecht von Brandenburg in Eger mit dem „Vffgeruckten" von Böhmen gepflogenen Verhandlungen.)

(Dresd. geh. Archiv, loc. 8023, fol. 175—181.)

Dinstag früh (10. Apr.) seien Herzog Wilhelm's Räthe bei Markgraf Albrecht gewesen, der habe ihnen erzählt, wie Montag Abends (9. Apr.) Jobst von Einsiedel spät bei ihm gewesen und gemeint, wenn die Irrungen zwischen Böhmen und Sachsen an den Kaiser oder die Kurfürsten gestellt würden, so sei kein Ende dafür abzusehen. Auch über die Schlösser wurde gesprochen, über Einung etc. Markgraf Albrecht habe gesagt, man müsse von den bisherigen Friedensgrundlagen abgehen, wenn man zum Zwecke kommen wolle, sonst wäre seine Mühe eine unnütze etc.

Dinstag Nachmittag hat sich Markgraf Albrecht mit den sächsischen Räthen zum Könige in dessen Herberge zum Kaspar Jungherrn gefügt; Jobst von Einsiedel war Dolmetsch. Der König verlangte Brüx Stadt und Schloss, Riesenburg mit Doxau, Königstein, Lauwenstein, Senftenberg, Hoynstein etc. (sic): wenn die an Böhmen abgetreten würden, so sei er zu allen Bedingungen des Vertrags bereit, zur Einung etc. Albrecht hielt vor, Sachsen besitze alle die Schlösser aus viererlei Titeln: 1) Pfandschaft oder Kauf, 2) als Lehen der Krone, 3) Ersatz für Kriegsdienste, die den Königen von Böhmen geleistet wurden, und 4) durch Eroberung zu einer Zeit, wo sie gestattet und geboten war. Er als Mittelsmann wolle das nicht zur Schwächung der Rechte der Krone, sondern nur zur Unterweisung vorgebracht haben. Auch wurden Ansprüche Friedrich's von Donin (j. †) und des von Plauen an Sachsen zur Sprache gebracht; ferner Čalta's Forderung an Sold (bis 50.000 fl.), der Vizthume Angelegenheit; endlich Herzog Wilhelm's Erbansprüche an die Krone. König Georg sagte, eine Tochter erbe nicht, so lange männliche Erben vorhanden seien, solche seien aber in Österreich, darum hätten ihre Ansprüche keine Geltung. Aber Böhmen habe eine freie Wahl, und sowohl Sigmund als Albrecht und König Ladislaw selbst seien durch Wahl Könige geworden. Sachsen nenne ihn (Georg) den „Vffgerückten", Markgraf Albrecht selbst einen

Erwählten, und habe bisher vermieden, ihm zu schreiben, nur um ihn nicht König nennen zu müssen: er sei aber ein gewählter und gekrönter König etc. Herzog Wilhelm's Gemahlin sei auch von Böhmen mit 100.000 fl. Heirathsteuer abgewiesen worden, daher ihr keine weitere Forderung zustehe etc.

Inzwischen kam der Pfalzgraf persönlich in die Herberge des Königs, doch ohne mit Markgraf Albrecht zusammenzukommen. Er sprach laut, dass er Georg als rechten König von Böhmen anerkenne und mit ihm in Verträge zu treten Willens sei etc.

(Der Bericht ist unvollständig und ohne Datum.)

1459, Apr. 17 (Thiersteyn).

Herzog Wilhelm an seinen Bruder Herzog Friedrich von Sachsen, dat. Thierstein, Dinstag nach Jubilate 1459.

Markgraf Albrecht von Brandenburg sei heute zu ihm nach Thierstein gekommen mit dringender Bitte, er möge sich zum „Könige" nach Eger verfügen, da der Vertrag bereits dem Abschlusse nahe sei. Er werde daher morgen Mittwoch nach Eger einziehen und wünsche, dass sein Bruder ihm 150 Pferde dazu schicke. Dann (später) werde man auch um ihn (Friedrich) kommen, um ihn zum Könige „erelich vnd herrlich" zu bringen.

In einem zweiten Briefe an denselben schreibt derselbe, wie er in Eger eingezogen, wie ihm der König zuerst Herrn Heinrich von Platz, dann Zdenko von Sternberg mit Gefolge entgegengeschickt, dann selbst mit grosser Zahl entgegen geritten; beim Ansichtigwerden sei er, so wie auch Wilhelm und Albrecht von Brandenburg abgestiegen und haben einander herrlich bewillkommt. Gleich nach dem Einzuge „haben drie paar in siner gnaden vnd vnser geinwartigkeit gestochen", dann sind wir mit Sr. Gn. vor seine Herberge und dann in unsere Herberge gezogen. Die Eheberedung zwischen dem Sohne des Königs und unserer Tochter werde wohl Fortgang haben, er bitte seinen Bruder auch bei dessen Sohne Albrecht „daran zu sein", dass die Verbindung auch vor sich gehe. Er (Wilhelm) und Albrecht von Brandenburg hätten beschlossen, ihn (Friedrich) am nächsten Sonntag (22. Apr.) her nach Eger zu bringen; man werde dafür sorgen, dass es gar ehrenvoll vor sich gehe.

(Dresdner geh. Archiv loc. 8023, f. 183.)

1459, Apr. 25 (Eger).

1) Albrecht Markgraf von Brandenburg vermittelt zwischen Böhmen und Sachsen wegen der böhmischen Lehen in Thüringen, Meissen und Vogtland.
2) Derselbe stiftet die Heirath zwischen Albrecht und Sidonia.
3) Erbeinigung zwischen Sachsen und Böhmen.
4) Friedrich und Wilhelm verzichten auf böhmische Orte und Lehen.
5) Die Markgrafen von Brandenburg Friedrich, Johann, Albrecht und Friedrich verpflichten sich der Krone Böhmen zur Freundschaft und Vertheidigung.
6) Friedrich von Sachsen verpflichtet sich, der Prinzessin Sidonia die bedungenen 4000 fl. jährlich auf sächsische Städte und Schlösser anzuweisen.
7) Albrecht von Sachsen verspricht zu Martini 1459 in Eger sich Sidonia antrauen zu lassen.
8) Wilhelm von Sachsen verspricht zu Martini 1459 nach Eger seine Tochter Katharina zu bringen etc.

(Orig. arch. CR. Aul. Vindob.)

1459, Apr. 26 (Eger).

Ihan von Rosenberg, houptman in Slesien (an N.).

Liber getruwer! Wir lossen dich wissen, das vnser herr der konig allhy uff desim tage mit den fürsten sich gar früntlich vorricht hat. Vnd von ersten mit dem phaltzgraffen haben sie bestetiget vnd gefestent die irstin vorbintnis, die gemacht sein vor alden gezeiten, zwischen der cron von Behem vnd den phaltzgraffen etc. Vnd dornoch mit dem hertzogen von Sachsen hat sich sine gn. gütlichen vorricht, also, das sie etliche sloss der crone des koniges g. abetreten sullen, mit namen Ossek vnd etliche ander: die vbrigen sloss hat des alden herrn sohn zu lehen empfangen. Ouch haben sie sich mit einander gefrünt mit der ehe, das des alden herrn son sal nemen die dochter vnsers h. des koniges, vnd vnsers h. des koniges son herr Hincko sal nemen des jungen herzogen tochter etc. (sic). Dat. Egra, feria quinta post Marci anno 1459.

(Scultetus, III, 94*.)

1459, April (Eger).

In den Verhandlungen König Georg's mit dem Pfalzgrafen über Bei- oder Ausschliessung Herzog Ludwig's von der Einung wird auch des Meisters Marttein als pfalzgräflichen Rathes, der gegenwärtig war, gedacht.

König Georg beschwerte sich über Herzog Ludwig, dass er auf den Tagen zu Nürnberg und Bamberg „sich vast widerwarttig der krone zu Behaim gehallten solt haben" etc.

(Neub. Copialb. XXXI, 145, 146.)

Der Tag wurde nach Prag auf Freitag nach Frohnleichnamstag (25. Mai) vom Pfalzgrafen angesetzt.

183.

1459, Apr. 30 (Florentiæ).

Des königl. Procurators am päpstlichen Hofe, Fantinus de Valle, Bericht an K. Georg.

(Ms. des Prager Domcapitels, G. XIX, fol. 189.)

Fantinus de Valle, Tragurensis, Georgio regi Bohemiæ.

Serenissime rex et excellentissime domine, domine plurimum gratiose! Orationibus et obsequiis præmissis etc. Petrus Mattmberg (sic), canonicus Wratislaviensis, et Georgius de Wratislavia, legati et oratores ducum aliquorum, civitatis, et ut opinor cleri, plurima in consistorio secreto de conditionibus majestatis vestræ et subditorum ejusdem agere habuerunt, sed in hiis certe, ut accipio secreta quadam relatione, parum vel nihil proficere valuerunt. Quoniam maximus pontifex plus in prudentia serenitatis vestræ ac observatione promissorum confidit, quam in ceteris fere omnibus; ingenue vero sæpe numero coram reverendissimis patribus, dominis cardinalibus, magnanimitatem et strennuitatem commendare studet, tribuit quoque in hiis illud vestræ majestati, quod alicui ex prædecessoribus umquam tribuendum fuit. Tamen ne omnino præfati oratores Sleziæ absque scriptis contempti domum redirent, unum breve ad aliquos ex baronibus inclyti regni vestri Bohemiæ dedit rogando, ut obedientiam et unionem sedis apostolicæ vestræ majestati et pacem persuadere deberent; aliud ad Suinicenses, eorum primam linquam commendando, quæ est, quod potius jus habenti subessent; tertium ad duces et

civitatem, quod ita in posterum in fide ac religione se conservare studeant, prout hactenus se conservarunt. Nihil publice locuti sunt, nec ad contradicendum secreto in consistorio locus patet; tamen nihil defuit, quin omnium vestræ majestatis laudabilium gestorum et summus pontifex et reverendissimi domini cardinales seorsum certiores efficerentur. Novitates autem hæ sunt: Rex Bosnæ papæ scripsit, viginti duo millia animarum sibi per Thurcum arrepta fore et dominium medium occupatum. Gallorum copiæ Januæ congregantur, fertur aut in ducem Mediolani, aut in regem Fernandum [1]) Siciliæ impetum facturæ, princeps tamen Tarrentinus eidem regi foedere pacis conjunctus est; Florentiæ sunt plures Italiæ domini, comes Galeacius, ducis Mediolanensis filius, Sigismundus Arimini dominus, Federicus Urbini dux, Hector Faventiæ dominus, Guidus Antonius, Immolæ dominus, et alii quam plurimi inferiores. Hi enim ad pacem firmandam per pontificem inter Sigismundum præfatum et Jacobum Pitsellinum ducem armorum convenerunt; fiunt concursiones, venationes ferarum diversi generis, ursi, leonum, duodecim equi luporum etc. et coreæ amplissimæ per Florentinos. Pontifex vero die primo vel tertio post ascensionem domini ex Florentia recedet. Valeat bene vestra sacra majestas et diu felix. Ex Florentia die lunæ, ultima Aprilis.

E. V. M. Fantinus de Valle, Tragurensis j. u. doctor, servulus etc.

184.

1459, Mai 9 (Satz).

K. Georg gibt einem Ungenannten Nachricht über den Erfolg des Tages zu Eger.

(Scultetus, III, 96.)

Jorge von g. gn. könig zu Behem, marggraue zu Merhern, herzog in der Slesien vnd Lutzenburg etc. marggrafe zu Lausitz.

Liber getrawer! Als wir dir vor enpoten haben, wy dy sache zu Eger mit den fursten, dy zu vns kommen sein, zu handeln fürgenommen ist worden. Also hat sich dy sache von den gnoden des almechtigen gotes zu eyme löblichen guten ende gefügit.

Von irsten, vnser fründ der phaltzgraffe vom Reyn vnd herzog in Beyern, Albrecht von Brandenburg, eine gantze richtunge mit vns

[1]) Cod. servandum.

vnd vnser crone zu Behem, vnd den hochgeborn fürsten, hertzog Fridrich vnd herzog Wylhelm, herzogen zu Sachsen, von sulcher anspruche, forderunge, dy wir von etzlicher slosser vnd stete gehabt haben, also, das er vns alhie bey Prüxe vnd bey Eger, dy gesloss an dem walde gelegen alle abetreten vnd widergibt, vnd die andern dy er inne hat, als dy manne zu vns vnd vnser crone vor etzlicher zeit gehörent, hertzog Albrecht von Sachsen, hertzog Fridrichs sone der jünger, als eyn marggrafe zu Meyssen, von sein vnd aller seiner nachkommen, von vns zu lehen entphangen hot, vns glübden an eydes stat, dy lehen entphangen, vnd vmb Pyrna, das denn vnser vorfaren vnd vnser erbe gewest ist, für 20.000 gülden reynische abgekawft hot.

Vnd do pey der genante marggrafe Albrecht von Brandenburg vnser sweher eyne heyrath zwischen den obgenanten fürsten von Sachsen kynden vnd vnsern gemacht hot: also, das wir vnser tochter jungfraw Zdena hertzog Fridrichen von Sachsen son hertzog Albrechten elichen vertrewet haben, vnd der ehgenante herzog Albrecht bey eynem glübde eyde, der denn yn eigener person mit sampt seym vater hertzog Fridrichen vnd seym vettern herzog Wylhelm von Sachsen do gewest ist, vnd dyselbigen auch vns für versprochen haben zu nemen.

Vnd deszgleichen hertzog Wilhelm seyne ehliche tochter, frewlin Katherina Hincko vnserm sone gegeben hot, dorzu heymsteir vnd 20,000 gulden gegebin hot, vnd sich vor sich selbis vnd sein gemahel aller seiner gerechtikeit, ab her dy von seyn vnd seyner gemahel gehabt hat, mit eyme offen briue verzigen hot ewiclich, als an der crone, an Merhern, an den Slesien, vnd an allen den, des zu der crone gehört hot.

Dorzu so haben sich dy hertzogen von Sachsen, als hertzog Fridrich vnd herzog Wilhelm gebrüder, vnd herzog Ernst vnd herzog Albrecht Fridrichs sone mit vns vnd mit vnser crone ewiclichen verpunden haben, vns zu helffen wider allermenniglichen. Dessgleichen die marggrafen von Brandeburg alle vire, marggraff Friderich vnd aber marggraff Friderich in der Marcke, auch margraff Johannes vnd marggraue Albrecht erblich sich mit vns verbunden haben vnd verschriben. Auch sunderlich marggraff Albrecht vnd wir vns uff eyn newes mitteinander gefrünt haben. Also auch der bischoff von Mentz vnd der bischoff von Wirtzburg die erbeynung mit vns vernewen,

dorzu wir dy vnsern geschickt haben. Vnd der bischoff von Tryer sich mit vns erblichen verpynden wil.

Also, das wir nu auszgenommen den von Köln, alle korfürsten mit vns verbunden sein.

Es haben auch vnser lieber schweher herzog Friderich, herzog Wilhelm vnd marggraff Albrecht von Brandenburg jre räthe itzund von Eger ausgesant uff den tag der vff Walpurgis zu Kottbus gehalden wirtt, jre räthe zu den dy vns in der Slesien vngehorsam seyn, in sulche früntschafft, dorynne wir mit en kommen seyn verkunden: vnd dy welden sy vnderweisen, das sy sich an vns als jren rechten hirren, als eyn konig von Behemen halden sullen etc. (sic). Wenn sy aber das nicht teten, das sy vns denn noch lawte der verpintniss helfen vnd rathen müsten etc.

Also gib das zu wissen an dy stete dy vns dann getrewe seyn vnd sich wissen donoch zu richten etc. Doch so wollen wir vnser potschafft kürtzlichen donyden haben, vnd den sachen dy wir gegen den vngehorsamen fürgenommen haben, mit gottes hülffe, ab sy nicht sich yn demut vnd gehorsam gebin wellen, thun müssen, vnd keyn verzug mit pete noch anderst, ob got wil, uffhalden wellen loszen etc. (sic).

Doch so hat herzog Albrecht vnser son die stat Pyrn neben andern slossen wy wol es gekaufft von vns worden ist, auch zu lehen empfangen vnd ewieglichen zu lehen tragen sol. Geben zeu Satz etc. an der Mitwochen noch Sigismundi, vnder vnserm eigem secret etc. (sic).

Ad mandatum d. regis proprium.

185.

1459, Mai 15 (Wymar).

Herzog Wilhelm von Sachsen an König Georg: Bericht und Fürsprache in der Angelegenheit der Schlesier und Lausitzer.

(Scultetus, III, 97.)

Durchleuchtigister könig vnd here: meyn vndertenigen vnd willigen dinst ewer k. g. allzeit zuvoran bereit. Gnediger here vnd schweher!

Nachdeme ich neste zu Eger in der verrichtunge durch euch meynes teyl keyn e. g. ingegangen: sünderlich vndir anderm handil,

yn abetretunge vnd verrichtunge meyner forderunge am königreich zu Behem, der Slesien vnd andern zugehörungen landen, gehabit, ewer gn. wol wissentlich angezogen, vnd von denselben e. g. zugesagit, erlanget habe, dy fursten, landschafft vnd stete des bundes in der Slesie, so sy sich an e. g. halden worden, ires willens vnd zuneygunge keyn mir geton, nicht zu entgelden, sy auch dy eren alten eren wirden freyheiten vnd löblichem herkommen zu bleiben lassen etc. (sic). Habe ich noch meynem abescheiden zu Eger, dy meynen mit sampt meynes schwehers marggrafen Albrechte von Brandenburg rethen zu dem tage keyn Kotbus, der uff send Walpurgentag neste vergangen mit den obgemelten Slesyten, fürsten, ritterschafften vnd steten berampt was gefertigt, in meynunge yn obgerürten handil vnd abscheiden von e. g. erlangit zu irkennen zu geben. Vnd noch deme sichs mit dem beharren zu Eger etwas lange verzoch, hatte ich zu den Slesiern geschicket kein Kottbus, bittende sich zwene adir drey tage noch dem bemelten genanten tage do zu enthalden vff zukunfft meynes vorgenanten swehers von Brandenburg, vnd meyne rethe, das anbrengen der meynunge meynes abscheides zu vornemen, des sy nicht erharreten, sunder alzo von danne zogen etc. (sic). So bin ich sedir meyme abscheiden zu Eger mit meyme schweher von Brandenburg uff andern awszlendischen tagen gewest, vnd meyns gefertes hud erst wider zu lande vnd do her keyn Wymar kommen was etc. (sic). So habe ich doch die meynen itzt wider alsbalde geordent hynabe yn dy Slesie zu den fürsten, mannen vnd steten zu reyten vnd obgemelten meynen abescheid an sy zu brengen etc. (sic). Dorumb e. g. mit gantzem besunderm fleisse bitende, jr wellet dorzu das also zu volenden zwischen hie vnd sente Johannestage Sonnwend schirist frist gebin, vnd bynnen des, ob ewer g. eynichs ernsten vornemens were, guten geduldigen vfhalt tragen etc. (sic). Gebin zu Wymar am Pfingistage Dinstage, anno domini etc. LIX°.

186.

1459, Mai et Jun.

In Herzog Ludwig's von Baiern Solde waren böhmische Rottmeister:

Hanusko.
Peter Husgapeczki und Jan Swela.
Marquart v. Drakowicz.
(Marquart v. Zrakowicz.)

Stibor von Deschnicz und Bořiwoj.
Niklas Käppler von Sulewicz ges. zu Winterberg.
Jan von Purglein und Raczko von Rayenbicz.
Heinrich von Kolowrat herr zu Libenstein und Beneš von Kolowrat herr zu Maschau.
Hynko von Dobrobicz.
Bedřich „Winerczky".
Přibik Satan.
Dobrohost von Ramsberg ges. zu Teincz und Jindřich von Metelska, auch zu Teincz.

(Neuburg. Copialbuch XLI.)

It. Jahr 1461.

Jindřich Chotko von Woynung.
Jan Topawr von Topaw (Daupow).
Ješko von Milin.
Odolen von „Vhorotzaw".

Jahr 1462.

Herr Lew.
„ Zalta.
„ Teinz.
Taust 200 Trabanten.
Ctibor von Wolfstein etc.

187.

1459, Jul. 3 (Ovár).

Graf Sigmund von S. Georgen an die Unterthanen des Gutes Bacza: Aufforderung zur Abdingung.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, 186.)

Sigismundus, comes de sancto Georgio et Bozin, nec non serenissimi principis et domini domini Friderici, dei gratia Romanorum imperatoris semper Augusti ac Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ etc. regis, supremus capitaneus: vobis universis et singulis jobagionibus seu hospitibus, in possessione Bacza existentibus et commorantibus harum serie literarum firmiter committimus, aliud omnino habere nolentes, quatenus mox visis et habitis præsentibus, huc ad nos pro homagio disponentes et nobiscum concordantes venire sine omni renitentia debeatis, seu aliquot cum plena potestate ex concivibus vestris transmittatis; et secus in præmissis non ausuri. Alioquin scituri, quod nos ad id faciendum vos per vestra damna detentionesque vestrarum personarum ac per ablationes rerum et bonorum vestrorum, per ignemque et gladium arcius compellere et astringere volumus; secus igitur in quantum præmissa evitare desideratis, non facturi. Datum in Ovar, feria tertia post festum visitationis Mariæ, anno domini etc. LVIIII.

188.

1459, Jul. 16 (Breslau).

Zeitungen aus Breslau.

(Scultetus, III, 94.)

Dr. Johannes Stoseman an Johann Bereith, Stadtschreiber zu Görlitz.

Vor newe zeitunge uch lasse wissen, das der bobest den fürsten in Slesien vnd etlichen steten geschriben hot etc. (sic). Vff solche schriffte die von Breslow in meinunge sint, jr merckliche botschafft vff den tag zu Mantwa zu dem bobeste zu fertigen. Ouch euch lasse wissen, das Wolfel der houptman zu Gloatz mit seynen helffern, von des Girsicks wegen, den geistlichen, als thumhern, vicarien, mansionarien, altaristen, allen epten vnd begryben leuthen, auszgeslossen verslossen closter, find worden ist vnd entsaget hat. Der stat Breslow aber keine entsagunge gescheen ist etc. Sein entsage brieff berühret die geistlikeit allein, wenn sie durch jre prediger, schreyben, lehren vnd anhalden dem Girsick hoën, smocheit, laster, vnachtsamkeit vnd vngehorsam zugefüget haben. Vff sulche entsagunge etliche zugryffe vnd beschedunge der geistlichen, als den tumhern an jren gütern itzund gescheen ist etc.

Is qwam vff gestern tage yn botschafft vnd warnunge, wy man den thum irfallen meynete. Dorumb dy tumhern als hüte soldener uffgenommen haben.

Die stad Breszlow bynnen 2 tagen etliche 100 rehsigen vnd in kortz eine grösser mennige meynen zu bekommen. Ydoch sy in meinunge sint, an die behmischen herren zu bestellen, nach dem sy harrende sint irkentnisse des bobestes zu Mantwa etc. (sic).

Am nehist vergangenen Freytage (13. Jul.) dy gemeynheid zu Breszlow besand ist, do gemeynlich mit dem rothe, dem kouffmanne, vnd der gantzen gemeyne eyntrechticlichen beschlossen ist, dem Girsick zuwider stehyne vnd dem nicht gehorsam zu thun an irkenntnisse.

Der genante Wölffel houptman zu Gloatz Polckenhayn inne genommen hat: vnd ouch entsagunge herzog Frederich von Legenitz vnd den von Haynow gethoen hat. Der techand vom Bryge vnd thumherr zu Breszlow am Sonnabende (14. Jul.) von des genanten Wolfels helffern gefangen ist vnd wegk gefüret etc.

Die von Breszlow in meynunge sint 5 oder 600 pherde zu versolden etc.

Idoch man hoffet, das dy von Gorlitz disen sommer ane gedrengnis vnd grosse beschedigungen bleyben mögen: das got so fügne etc. Geschrebin ylende am Montage noch divisionis apostolorum 1459.

1459, Aug. 19 (s. l.).

Idem ad eundem (sic).

Ich lasse uch wissen, das der keyser dy von Breszlow mit schrifften angelanget vnd sy ernstlichen vormanet, den Girsigk sam eynen konig zu Behmen mit gehorsam zu irkennen vnd sich an yn sam jren hern zu halden.

Der schwartze herzog in geheym an dy von Breszlow gesunth, wye her hoffte in gütlich stehyn zwischen dem Girsigk vnd sie zu schaffen bisz uff Ostern etc. Dorynne dy gemeyne nicht hat wollen fülborten, vnd offentlichen geredet haben, das mit kätzern nicht frede noch gütlich stehin uffzunehmen ist etc. Geschriben ylende am Sontage noch assumptionis Marie 1459.

189.

1459, Jul. 20 (in Nova civitate).

Kaiser Friedrich an K. Georg: beschwert sich über die von Matthias von Ungarn während der eingeleiteten Unterhandlungen beabsichtigten Feindseligkeiten.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 182.)

Fridericus divina favente clementia etc. serenissimo principi Georgio, Bohemiæ regi etc. suo affini et principi carissimo, salutem et prosperos ad vota successus. Serenissime princeps, affinis carissime! Cum infra dies paucos Brunnam venturi simus ad prosecutionem nuper concordatorum: accepimus heri, quomodo Mathias de Hunyad gentes armorum coadunari faciat, intentione nobis ac nostris damna nobis absentibus inferendi. Verum dudum poteramus ad devastationem regni multa facere, et hodie nobis facultas esset nocendi; pepercimus tamen regno, cujus rex sumus, et id bono vultu inhabitantium ingredi laudabiliter, dei et vestro auxilio, intendimus; cui amplius parcere potius, quam in id sævire vellemus. Sin autem per Mathiam et suas gentes damna nobis et nostris, incendiis et rapinis

aut aliis viis facta, præsertim nobis absentibus, et tractatibus vestris pendentibus contingerent, ecce nos ad vindictam, licet invitos, et tuitionem terrarum nostrarum merito provocatos. Quæ res etiam, ut nostris, parum utilitatis ad amicabiles tractatus vestros conferret, et conventioni nostræ minus accomoda foret. Ob quam rem desideramus, quod vestra dilectio cum oratoribus Mathiæ vobiscum constitutis, et alias pro rerum exigentia, ita negotia dirigat, atque disponi procuret, ne ipsa guerrarum via sanctæ pacis et amicabilis compositionis materia inficiatur. Utique non æquo possemus sustinere animo, si cessatio, præmissis attentis, guerrarum, erga nos et nostros impræsentiarum non fieret. Datum in Nova civitate, die vicesima mensis Julii, anno domini etc. LVIIII imperii nostri octavo, regnorum nostrorum Romanorum vicesimo, Ungariæ etc. vero primo.

Commissio domini imperatoris in consilio.

190.

1459, Jul. 21 (Ingolstat).

Herzog Ludwig von Baiern an Markgraf Albrecht von Brandenburg.

— Als yetzo zu Nuremberg beredt vnd verlassen worden ist, dass Ihr bei — dem könig von Böhmen der irrung und ansprach halben, so sein zwischen sein und unser antreffend etlich gesloss und anders fleiss thun, dass dieselben irrung und ansprach angestellt werden sollte hie zwischen u. S. Martinstag schirsten vnd in der zeit deshalben zu einem gütlichen tag gen Eger zu kummen etc. (sic). Also wölle ew. liebe bedacht sein, solhem obgemeldten abscheiden furderlich nachzugehen. Vnd was üch darinne begegnet, lasset uns alsdenn furderlich verschriben uns danach zu richten wissen. Dat. Ingolstat am Sambstag nach Margrethe a. 1459.

(Neuburg. Copialbuch XXX, 56.)

Darauf antwortete Albrecht (dat. Onolzbach Dinstag nach Margret [24. Jul.]), er habe das dem Könige durch dessen Boten, die bei ihm waren, zu Nürnberg gemeldet und jetzt wieder geschrieben, hoffe auch, dass der König das nicht abschlagen werde.

(Ibid. f. 56b.)

Der Unterhändler zwischen König Georg und Herzog Ludwig wurde demnächst Herr Zalta.

(Ibidem.)

„It. der konig hat h. Ludwigen zugesagt zu Pilsen, wenn er es wolle, so werde er (der König) es dem markgrafen in die augen sagen, dass er ihm zuemboten hab vor und nach der bericht, ihm hilf und beistand wider herzog Ludwig zu thun und auf ihn zu ziehen.“

(Nota ibid. 57ª.)

191.

1459, Jul. 29 (Budæ).

K. Matthias von Ungarn an K. Georg: Vollmacht seiner Gesandten zur Unterhandlung mit Kaiser Friedrich.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, f. 184.)

Mathias dei gratia etc. Serenissimo principi, domino Georgio' regi Bohemiæ etc. patri carissimo, salutem et prosperos ad vota successus. Intimantibus nobis fidelibus nostris, reverendo in Christo patre domino Johanne episcopo Waradiensi, et magnifico Oswaldo de Rozgon, magistro agazonum nostrorum, oratoribus nostris, intelleximus V. ser^tem^ inter nos et Fridericum, Romanorum imperatorem mediare et tractatui pacis operam dare velle. Serenissime princeps! Ea res nobis grata fuit et bene placet; ea in re præfatis oratoribus nostris plenum mandatum dedimus tractandi, disponendi et concludendi cum præfato imperatore, et ea omnia faciendi, quæ nos ipsi faceremus, si tractatibus hujuscemodi personaliter interesse possemus. Rogamus ergo S. V. diligenter, quatenus placeat eidem in tractatibus hujuscemodi mediare, eisdem operam dare, et ea facere, quæ nostro honori et statui ac comodo regni nostri conducere videbuntur eidem. Faciet S. V^ra^ in eo rem nobis gratam, et condignam honori suo. Datum Budæ, die dominico proximo post festum beati Jacobi apostoli. Anno domini MCCCCLVIIII.

Ad mandatum domini regis. Nicolaus Bodo præpositus Albensis, vicecancellarius.

192.

1459, Jul. 30 (Breslau).

Die Rathmänner der Stadt Breslau bitten die Herren Johann v. Rosenberg, Sdenko v. Sternberg, Heinrich v. Michelsberg, Heinrich von der Leippe, Sbynko v. Hasenburg, Jan v. Hasenburg, Bohuslaw v. Schwamberg, Procop v. Rabenstein u. a., sie möchten sich

aller Gewaltthätigkeit gegen die Breslauer enthalten, da sie jetzt von dem Papste in dieser Sache mit sammt der Krone Böhmens nach Mantua vorgeladen worden sind und dem Ausspruch des Papstes sich fügen wollen. Sie betheuern ihre immer gleiche Anhänglichkeit zur Krone Böhmens und schützen in dem, was sie thun, die Besorgniss für ihren Glauben, ihre Ehre und Gerechtigkeit vor etc. etc. Geben am Montage vor Petri ad vincula, anno etc. LIX°.

Einschluss: Breve Pius' II. aus Mantua vom 9. Jun. 1459, worin er den Breslauern befiehlt, ihre Gesandten nach Mantua zur Schlichtung dieser Sache zu schicken. (Latein. Copie.)

(Orig. in arch. Trebon.)

193.

1459, Aug. 4 (Brünn).

Kaiser Friedrich verbindet sich, dem Könige Georg von Böhmen 8000 Ducaten zu zahlen, wenn er ihm durch freundschaftliche Unterhandlungen mit Mathias von Hunyad zur Herrschaft und zur Krönung in Ungarn verhilft.

(Orig. arch. S. Wencesl.)

Derselbe verspricht demselben 31.000 Ducaten (mit Einschluss der obigen 8000) zu leisten, wenn er nach fruchtlosen Unterhandlungen ihm zur Erwerbung des Königreichs Ungarn mit einem Heere behilflich sein wird. Dat. (ut supra).

(Orig. ibid.)

194.

1459, Sept. 18 (Taus).

„Die teyding zu Taust durch des konigs von Behaim und herzog Ludwigs von Bayrn räte geschehen." Dat. Erichtag nach Exaltat. cruc. 1459.

(Neuburg. Copialb. XXX, 41—43.)

Die böhmischen Räthe waren: Jan Zellta von Steinperg ges. zum Rabenstein, Ratzko von Janobitz ges. zu Risenberg, und Bernhart Vitzdom.

Die bairischen: Jorg Closner zu Hirszhorn, Hans von Degenberg d. jüng. zu Alten-Nusperg, Sebastian Pflug zu der Swarczenburg und Kristof Dorner, Kanzler.

Gütlicher Vertrag:

1) Freundliche Einung ihrer Herren; nach Art des zu Eger vom Pfalzgrafen Friedrich geschlossenen Vertrags soll zunächst am S. Gallitag zu Pilsen einer zwischen ihnen errichtet werden.

2) Was sie Sprüche und Forderungen zu einander gehabt, dieselben sollen auf ihrer beider Lebtage ruhen, und nach ihrem Tode deren Erben und Nachkommen wieder zustehen; darüber sollen auch zu Pilsen Briefe beiderseits ergehen.

3) Herzog Ludwig soll dem Könige 30 tausend Gulden rhein. leihen, welche dieser ihm auf die Schlösser Parkstein, Weiden etc. verschreiben wird.

4) Zu grösserer Sicherheit wird jeder an die Briefe die Namen seiner Räthe hinzusetzen etc.

195.

1459, Sept. 20 (Jauer).

Vertrag zwischen König Georg und der Herzogin Hedwig zu Liegnitz und deren Sohn Friedrich: über den Besitz des Landes und die dort gewesenen Unruhen.

It. ibid. ein Fascikel von 33 Missiven in der Liegnitzer Angelegenheit vom J. 1459 u. 1460.

(Orig. arch. CR. Aul.)

196.

1459, Sept. 29 (Pulkenheim).

K. Georg's Geleitsbrief für Herzog Ludwig und die, welche mit ihm nach Pilsen am Sonntag vor S. Gallentag (14. October) kommen werden.

(Neuburg. Copialb. XXX, 43b.)

197.

1459, Oct. 12 sq.

Markgraf Albrecht an den Kaiser. Onolzpach, Freitag nach Dionysii (12. October 1459).

Der Kaiser forderte einen Bericht über den Tag von Nürnberg auf Exalt. crucis und was sich auf S. Michelstag mit Werde begeben etc. Montag wolle der Bischof von Eichstädt nach Mantua und habe die Briefe noch nicht. Herzog Ludwig werde selbst zum Kaiser

kommen — wenn der Kaiser gütlich mit ihm verrichtet wird, so bittet Albrecht auch ihn in die Richtigung zu ziehen etc.

Derselbe an denselben. Onolzpach Freitag nach Galli (19. Oct.).

Ludwig sei nicht zum Kaiser geritten, wie er als Gerücht in seinem Lande habe gehen lassen, sondern er sei zum Könige von Böhmen nach Pilsen geritten. Der König hat Albrecht des Handels berichten lassen und vertröstet, dass nichts wider Sachsen, Brandenburg etc. beschlossen werden soll. Die Hochzeit zu Eger auf Martini gehe vor sich, Albrecht soll dahin kommen, er habe zugesagt. Die Räthe Ludwig's erheben sich, um den Papst der Dispensation halben (wegen der Richtigung zu Nürnberg) zu bearbeiten etc.

Derselbe an denselben. Das. St. Andreastag (30. Nov.) 1459.

— Ludwig habe ihn vor dem böhmischen Könige verklagt. Der König von Böhmen wolle auch dem Kaiser helfen, wenn er ihm schriebe. Der Kaiser möge es aber geheim halten etc.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhard durch Prof. Droysen.)

198.

1459, Oct. 16 (Pilsen).

„Einung zwischen dem König von Böhmen und Herzog Ludwig von Bayern auf ihr Lebtage." Dat. zu Newenpilsen an Erichtag S. Gallentag 1459.

(Neuburg. Copialb. XXX, 44—46.)

Anwesend dabei: Joh. v. Rosenberg, Zdenko von Sternberg, Heinrich v. Platz Hofm., Zbynko Has v. H—, Prokop v. Rabstein, Jan v. Kunstat, Bohuslaw v. Schwamberg, Dietrich v. Janowitz, Jan u. Heinr. v. Kolowrat, Burian von Lipy, Jan Zallta von Steinberg u. Bernart Vitzdomb.

„Vom König der Beibrief, darin der Pfalzgraf verwilligt ist auszunehmen." Dat. ut supra.

(Ibid. f. 47.)

„Verschreibung, dass des Königs und Herzog Ludwig's Sprüche ihrer beider Lebtage ruhen sollen." Dat. ibid. Mittwoch nach S. Gallentag (17. Oct.) 1459.

(Ibid. f. 47^{b}—48.)

Als Zeugen sind die Obigen alle angeführt etc. It. bairischer Seits: Wolfgang Graf zu Schaunberg, Ludwig Graf zu Öttingen, Johann von der Leiter Herr zu Pern u. Vicenz, Ulrich Herr zu Laber etc. etc.

„Schuldbrief um 30tausend Gulden Rhein. vom König zu Behaim auf etliche Gsloss verweiset.“ Dat. ibid. Freitag nach S. Gallentag (19. Oct.)

(Ibid. f. 48ᵇ, 49.)

Die Schlösser werden genannt: Parkstein, Weyden, Herspruk, Lauff, Floss, Vohendräs, Hohenstein und Neidstein. Zeugen wie oben.

199.

1459, Oct. 16 (Pilsen).

Die böhmischen Räthe kamen in Pilsen in die Herberge Herzog Ludwig's und des Pfalzgrafen „zum Watzla in einem Eckhaus am Markt“, und meldeten von ihrem Könige, dass dem Spruche zu Taus nachgegangen werden solle, dankten dem Pfalzgrafen für dessen Mühe zur Herstellung der Freundschaft zwischen Böhmen und Baiern etc. Dann baten sie den Pfalzgrafen insbesondere (Sprecher war Prokop v. Rabstein), es dahin zu bringen, dass die alte Schuld der Böhmen an Baiern von 100.000 Gulden (dat. 1373 an S. Agapitstag zu Prag von K. Karl IV., K. Wenzel und einigen böhmischen Städten bekannt und verschrieben) für erloschen erklärt und nicht mehr gefordert werde; sie baten darum, ohne von ihrem Könige dazu beauftragt zu sein, aus eigenem Antriebe, um einen Anstoss des Friedens und der Freundschaft hinwegzuräumen. Der Pfalzgraf nahm sich Bedenkzeit und brachte die Sache an Herzog Ludwig. Dieser antwortete darauf, es freue ihn, dass die böhmischen Räthe den Frieden und die Freundschaft wünschten, er wolle dem Vertrag zu Taus ganz nachkommen und hoffe, seine und ihre Erben und Nachkommen würden sich an ihnen „ein Ebenbild nehmen und in aller Liebe, Freundschaft und guter Nachbarschaft sitzen“. (Er verzichtete somit nicht ausdrücklich auf jene Schuldforderung, und seine Räthe schlossen daraus, dass sie anerkannt worden und in Rechtskraft getreten sei.)

Neuburg. Copialb. XXX, 52, 53 (cf. 49ᵇ).

200.

1459, Oct. 17 (Pilsen).

„An Mitwoch nach Galli anno etc. LIX° geratslagt in des konigs herberg zu Pillsen, vnd hat der konig seiner rät acht darzu beschiden, vnd der pfalzgraue vnd herzog Ludwig ir yeder vier.“

(Neuburg. Copialb. XXX, 50, 51.)

1) Von der Münze wegen. Zum Tage S. Martini zu Eger soll darüber gehandelt werden, „damit man wieder zu einer guten

beständigen münz komme", der Pfalzgraf und Herzog Ludwig sollen ihre Bevollmächtigten dahin senden, der König wird den Kaiser bitten, dessgleichen zu thun und auch an den Pfalzgrafen und Herzog Ludwig darüber zu schreiben.

2) Von der Kaufleute wegen, dass alle Neuung der Strassen und Zölle gen Beheim ab sein soll. (Man hatte die Kaufleute vorher oft mit 10, 20 oder 30 Schützen geleiten müssen, was sehr kostspielig war; bei dem jetzigen Frieden soll das Geleite wieder in den alten Gang gebracht werden.)

3) Die Herren sollen alle Beschädigungen aus ihrem Land in des Nachbars Lande verhindern. Die Kläger sollen die Ursacher bei deren Herren suchen und es soll ihnen zu Recht geholfen werden.

4) Über Fehden, die die Einwohner gegen einander hatten, soll auf einem besonderen Tag entschieden werden.

Mit dem Pfalzgrafen waren nach Pilsen gekommen: Bischof von Worms, Graf Hess von Leiningen, Landgraf von Leutemberg, Schenk Philipp von Erdbach etc.

201.

1459, Nov. 16 (Eger).

Verhandlungen auf dem Tage zu Eger, Freitag nach Martini 1459 u. fgg.

(Neuburg. Copialb. XII, 378—392.)

Dass. auf dem Tage zu Mantua.

(Ibid. fol. 394—397.)

„Zellta bracht vom könig von Beheim auf der rät anbringen zu Eger", præsent. Landshut am h. Weinachttag 1460 (sic).

(Ibid. fol. 403b, 404.)

Zu Pilsen hatte K. Georg dem Herzog Ludwig gesagt, Markgraf Albrecht habe sich ihm angeboten, gegen Ludwig ihm zu Hilfe zu ziehen nach der zu Nürnberg auf Kiliani geschehenen Richtung; der König erbot sich zu Eger, dies dem Markgrafen vor Zeugen offen zu sagen, und wollte nicht recht in die Vermittlung eingehen, da sie zu schwierig sei; doch sagte er endlich zu.

Dr. Martin Mayr war gegen eine solche Verhandlung. Dennoch fand sie Statt desselben Tages nach Tische vor dem König, dem Erzbischof von Magdeburg, Kurfürst Friedrich von Brandenburg, Herzog Otto von Baiern, den Herzogen Wilhelm und Albrecht von Sachsen,

vielen Grafen, Herren etc. Für Herzog Ludwig führte das Wort Wilhelm Truchtlinger, auch waren Räthe vom Pfalzgrafen Friedrich gegenwärtig; anderseits sprach Markgraf Albrecht für sich selbst. — Alles sehr umständlich über den ganzen Stand der Streitsache im Jahre 1459. Der König sagte zuletzt, die Sache habe sich zu sehr in die Länge gezogen, ihre Fortsetzung würde die „Unfreundschaft" nur mehren, er wäre kein „Entscheider" der Sache und bat beide Parteien, davon abzustehen.

Eine Abschrift dieses Berichts von Eger sandte Herzog Ludwig an seine Räthe nach Mantua, damit sie darüber u. a. mit Dr. Gregor Heimburg sich berathen und sie dann an den Papst und die Cardinäle bringen möchten.

202.

1459, Nov. 17 (Wratislaviæ).

Bericht der päpstlichen Legaten an König Georg über ihre Verrichtungen in Breslau.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 180.)

Illustrissime ac serenissime rex, et potentissime domine! Commendatione etc. Appulimus huc in die beati Martini, ubi pro bonitate civium istorum et summa eorum observantia ad sanctam sedem apostolicam, maximo cum honore recepti fuimus; die vero tertia in eorum senatu verba fecimus. Et quamquam nondum aperta nobis responsio data sit, causas tamen, propter quas hactenus vestræ majestati restiterunt, apperuerunt nobis, opportuit autem illas imprimis submovere. Fuimus super hoc heri per multas horas cum paucis et secretissimis viris, et ea diximus et altercati sumus, quæ ad honorem vestræ majestatis et gloriam cedunt. Nunc vero, quoniam ut videre videmur media pacis excogitant, putavimus plurimum conducere posse, si animi utrinque bello ac prædis novis non irritarentur. Contulimus cum domino Mathæo servitore majestatis vestræ, hortatique eum fuimus, saltem quindenalem treugam facere; convenimus eum pariter cum tribus deputatis hujus senatus, ut illos ipse et illi ipsum intelligerent, ut omnia simplici et puro animo inter eos fierent; concluserunt facere. Mathæus super his ad capitaneum vadit; est enim diligentissimus in his rebus ac discretissimus, cujus consilio placet nobis multa agere, quoniam videmus eum vestræ serenitati fidelissimum et

rebus pro suo ingenio atque prudentia utilem. Commendamus nos vestræ majestati, quam altissimus conservet feliciter. Ex Wratislavia, XVII Novembris, anno domini MCCCCLVIIII.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, Franciscus de Toleto sacræ theologiæ magister et archidiaconus de Astigia, sanctissimi domini nostri papæ oratores.

203.

1459, Nov. 20 (Eger).

König Georg von Böhmen und die Herzoge von Baiern Albrecht, Johann und Sigmund verbinden sich unter einander zu ewiger Freundschaft, so dass sämmtliche zwischen ihnen und ihren Unterthanen künftig sich ergebenden Streitigkeiten durch freundschaftlichen Austrag allein gehoben werden sollen.

(Orig. arch. S. Wenceasl.)

204.

1459, Dec. 21.

„Martin Mair, kaiserlichen rechten licenciat" bekennt, dass Herzog Ludwig von Baiern ihn auf sein „ains leibs lebtag" zu seiner Gnaden, auch seiner Erben und Nachkommen Rath und Diener aufgenommen hat, und gelobt ihm fortan treu zu dienen etc. „auch ausserhalb irer gnaden sust nyemand mit meinen dinsten verpflicht sein", dann dem — Jorgen kunig zu Behem — Fridrich pfalzgrafen bei Rein kurfürsten etc. — und dem Bürgermeister und Rath von Nürnberg, — doch so, dass er niemals den letzteren diene zu Schaden Herzog Ludwig's. Dafür erhält er jährlich 400 Gulden rhein. an Besoldung, ausserdem Vergütungen etc., soll zu Landshut mit seiner Frau Katharina wohnhaft sein etc. *D.* Freitag S. Thomastag 1459.

(Neuburg. Copialb. XLI, 386—389.)

205.

1460, Januar 8 (Mantuæ).

Pius II. an K. Georg: fordert ihn auf, an dem Reichstage Theil zu nehmen, welcher in Folge der Mantuaner Beschlüsse nächstens in Nürnberg abgehalten werden soll.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, f. 194.)

Pius episcopus, servus servorum dei: carissimo in Christo filio Georgio, Bohemiæ regi illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Scripsimus proximis diebus ad celsitudinem tuam, quemadmodum in conventu Mantuano unacum oratoribus regum et principum christianorum conclusimus, validum exercitum quanto citius congregandum fore contra Thurcum, et ad ejus conclusionis executionem duas diætas in Alamania, unam videlicet in oppido Nuremburgensi, alteram in curia imperiali ordinavimus, et ad eas reges nonnullos et principes ac potentatus Alamaniæ convocavimus. Et quamvis non dubitemus, celsitudinem tuam pro sua erga nos et fidem christianam devotione, esse satis promptam et animatam in exequendo, quæ requisivimus, et quæ honorem dei, augmentum et defensionem fidei, ac gloriam nominis tui concernunt: volumus tamen continue serenitatem tuam exhortari, ut ad eas diætas, et præsertim ad Nurmbergensem accedere velis, quoniam confidimus, auctoritatem tuam in illis plurimum præsidii et consilii allaturam; si tamen, quod nollemus, impedimenti aliquid legitimi accideret, quominus personaliter illuc accedere posses, nullo saltem modo desit, quin oratores præstantes cum pleno mandato illuc transmittas, et ad omnia te promptum reddas, quæ ad catholicum regem pertinere noscuntur, ultra enim præmium vitæ æternæ, quod a deo sperare debes, cedet ad nominis tui commendationem. Datum Mantuæ anno incarnationis dominicæ MCCCCLVIIII (sic), sexto Idus Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

P. de Luca.

206.

1460, Januar 10 (Prag).

K. Georg's Schuldbrief an Herzog Ludwig von Baiern über 15.000 ungarische Ducatengulden, die er ihm baar geliehen und die er bis 2. Febr. 1462 zurückzuzahlen sich verpflichtet. Dat. Prag, Donnerstag nach heil. 3 Königtag 1460 r. a. 2.

(Neuburg. Copialb. XXX, 57.)

Zu Pfand und Sicherheit übergab der König dem Herzoge durch Jan Zalta ein kostbares Halsband, mit seinem Secret und dem des Zalta versiegelt. Dat. ut supra.

(Ibid. f. 58.)

Am Sonntag Oculi (16. Mart.) 1460 quittirte Herzog Ludwig über empfangene 5000 Ducaten auf Abschlag obiger Schuld.

(Ibid. f. 59.)

207.

1460, Januar 17 (Mediolani).

Galeaz Maria Sforcia, primogenitus ducis Mediolani, Georgio regi Boh.: Ergebenheits-Bezeugungen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 203.)

Serenissime princeps et excellentissime domine, pater et domine mi praecolendissime! Retulit mihi clarissimus atque ornatissimus majestatis vestræ ad illustrissimum dominum parentem meum orator, dominus Martinus Meyer, illam me mirifico studio singularique benivolentia prosequi. Quod cum considero nullo erga ipsam merito meo evenisse, quantopere eidem debeam, quamque ingens sua sit humanitas, facile perspicio. Nec absit; nam quis est, qui tanto principi, quem se vehementissime amare acceperit, nec aliquo tamen in majestatem suam officio, non omnia ipsi difficillima etiam debeat, facilitatemque summis laudibus non extollat. Ego profecto majestati vestræ postea quam et excellentissimas ejus omni in genere virtutes et clarissima vitæ suæ ornamenta, quæ jam dudum ad me fama detulit, intellexi, mirum in modum semper sum affectus; sed cum et his tantum in me benivolentiæ, quod tamen antea R. d. P. episcopus Olomucensis suis literis declaravit, additum video, tanto sum in illam amore incensus, ut si facultates, amicos, vitam denique ipsam, serenissima pro majestate vestra exposuerim, nullam tamen mei in se officii partem videar assecutus. Cum hæc ita sint, non obscure majestas vestra (quam rogo reliquis, quæ meo nomine prædictus dominus Martinus sibi dixerit, non secus ac mihi ipsi fidem impartiri velit) cognoscere potest, me rebusque meis omnibus sua pro voluntate uti posse. Quod ut efficiat, illam quibus possum precibus oro atque obsecro; semper enim me sibi obsequentissimum filium et servum inveniet. Datum Mediolani, die XVII. Januarii, MCCCCLX.

E. serenissimæ majestatis vestræ devotissimus filius et servus Galeaz Maria Sforcia vicecomes ducalis primogenitus comes.

Johannes Lucas.

208.

1460, Januar 18 (Mediolani).

Dr. Ghirardus de Collis, Mediolan. ducalis aulicus, Georgio regi Boh.: Ergebenheits-Betheuerungen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol 203.)

Mirabitur fortasse serenissima vestra regia majestas, quod cum nihil mihi rei aut familiaritatis cum vestra sit celsitudine, ad eam scribere ausus fuerim; sed tanta est mihi apud excellentissimam majestatem vestram et fides et devotio, ut non ambigar, quæ dixero, omnia vestræ celsitudini fore gratissima. Fuit ad hunc (sic) invictissimum ducem meum in præsentiarum spectatus et clarissimus doctor d. Martinus Meyer, orator vestræ eminentissimæ majestatis, qui adeo ornate, adeo eleganter causam vestræ gloriosissimæ majestatis peroravit, ut auditores omnes in summum stuporem adduxerit ita, ut si antea illustrissimus princeps meus vestræ afficiebatur majestati illique obsequi summe affectaverat; nunc eidem majestati vestræ ditissimus (sic) et devotissimus existat, prout seriosius ex eodem domino Martino intelliget vestra serenitas. Ego quoque cum sim, atque semper cupiam vestræ sacratissimæ majestatis obsequentissimus servulus, nullam omisi operam neque diligentiam præstare, quam putaverim expeditioni suæ conducturam. Et si quid in posterum evenerit, quod pro vestra celsitudine efficere atque eidem obsequi valeam, erunt semper mihi mandata et majestatis vestræ literæ pro imperio; mihi jussa capescere fas est. Ego me et mea omnia vestræ gloriosissimæ majestati et dedo et devoveo. XVIII. Januarii 1460°.

Ejusdem vestræ serenissimæ majestati devotissimus servulus Ghirardus de Collis, juris utriusque doctor, ducalis aulicus.

209.

1460, Januar 19 (Mediolani).

Franz Sforzia, Herzog von Mailand, an K. Georg: Antwort auf die Werbung D. Martin Mayr's.

(Ms. Prag. Cap. G. XIX, f. 203.)

Serenissime princeps et excellentissime domine honorandissime! Recepimus literas majestatis vestræ summa cum lætitia et jocundo animo et cum illa mentis amplitudine, quam exigit noster amor et in

maj. vestram nostri sinceri cordis affectus, in Sweidnicz die sexta mensis Septembris dątas, quas legimus et plene intelleximus. Quibus vero inter cetera, post ea, quæ ad literas nostras jam pridem majestati vestræ scriptas respondendo scribit, ultro se offerre nobis, et omnem vim animi, rerumque suarum facultatem, ac deńique omnia sibi possibilia. Ad quas serenissime princeps respondentes, dicimus nobis summo gaudio esse, tanti ac talis regis beneficio et amore uti posse. Ideoque lætamur et plurimum gaudemus, pro hiis enim, quas possumus, majestati vestræ gratias habemus; nihilominus vices nostras, omnemque nostram facultatem eidem libenti animo referentes. Postea vero alias binas majestatis vestræ literas credentiales nobis pariter obtulit, magnificus et eximius doctor dominus Martinus Meyer ejusdem consiliarius et orator, quas pari vice legimus, et illum quidem hilari fronte vidimus. Qui post habitam publice cultam et ornatissimam orationem vivæ vocis oraculo nobis multa eleganter exposuit vestræ regalis celsitudinis nomine, ad quæ omnia modo simili, viva voce respondimus, prout idem vestræ majestati recensebit. Rogamus ergo majestatem vestram, velit ipsius relatibus ceu nostris propriis fidem credulam impertiri, ad cujus beneplacita semper parati sumus. Datum Mediolani, die XIX. Januarii anno domini MCCCCLX.

Franciscus Sforcia, vicecomes, dux Mediolani etc. Papiæ Angleriæque comes ac Cremonæ dominus.

Cichus.

210.

1460, Febr. 2 (Trinchinii).

Die Gesandten des Königs von Ungarn zum Olmützer Tage bitten K. Georg um ein sicheres Geleite wegen Matthäus von Sternberg und Bernard von Cimburg.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 189.)

Serenissime princeps et domine, domine nobis plurimum gratiose! Missi ad vestram majestatem a serenissimo principe et domino domino Matthia, dei gratia rege Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ etc. domino nostro naturali et gratiosissimo, cum eademque vestra majestate tractaturi, omnes viæ labores usque ad hunc locum superavimus. Est autem hic e regione Mathus de Czimburg [1]), cum quibusdam aliis

[1]) „Forte de Sternberg dominus in Lukow, de quo alibi, in simili, frequens est mentio“ — (Pessina in margine).

suis complicibus, qui præfato regi Hungariæ, domino nostro gratiosissimo, ac toti regno Hungariæ bellum indixit, et ut audimus, auxilio Bernardi de Brumow utitur; unde, etsi vestræ majestatis salvum conductum habeamus, tamen, quia illud intra metas regni sui sonat, periculum nobis ab eodem Mathus et aliis auxiliatoribus suis, per viam usque ad confinia regni vestræ majestatis imminet, nosque legatione magis, quam armis fulti, facile ab ipso Mathus et ipsius adhærentibus impediri possemus. Qua ex causa vestram majestatem suppliciter oramus, quatenus ipsi Mathus et adhærentibus suis, qui omnes subditi sunt vestræ majestatis et regno ejusdem, ipsa vestra majestas ea ratione mandare dignetur, quatenus salvi usque ad vestram majestatem advenire valeamus. Super hiis rebus gratiosum a vestra majestate responsum præstolamur. Datum in Trinchinio, in festo purificationis Mariæ, gloriosæ virginis, anno domini MCCCCLX.

Ejusdem vestræ majestatis servitores Albertus, episcopus ecclesiæ Wesprimiensis et Johannes de Rozgon, tavernicorum regalium magister.

211.

1460 (m. Febr.).

Dr. Martin Mayr an K. Georg: erstattet Bericht über seine Verhandlungen am Hofe von Mailand und gibt Rathschläge, was auf dem bevorstehenden Nürnberger Reichstag einzuleiten wäre, um die Administration des deutschen Reichs in des Königs Hände zu bringen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 149—158.)

Serenissime et excellentissime princeps et domine, domine mi gratiosissime! Vestra regalis celsitudo dederat mihi pridem in Egra tres credentiales literas, duas ad illustrissimum principem et dominum, dominum N. ducem Mediolani, et unam ad suam conthoralem, dominum et dominam gratiosissimos, cum nonnullis commissionibus et mandatis, foedus inter vos utrinque percutiendum et etiam investituram ducatus Mediolani concernentibus. Itaque tum pro debito obedientiæ, tum denique pro ea vera et servili affectione, qua vestræ majestati tanquam obsequentissimus et indefessus servulus inservire et parere nitor et desidero, dictam legationem et commissionem mihi factam ordine subscripto adimplevi.

Imprimis etenim supradictam generalem credentiam duci præsentavi, et in vim ejusdem in publico et palam in conspectu et

præsentia suorum consiliariorum et curialium subscriptam orationem feci.

Oratio prima in publico facta.

Illustrissime princeps et domine, domine mi colendissime! Qui vestræ ducalis dignitatis eminentissimam excellentiam alloqui audent, magnitudinem ejus penitus ignorant; cum vestri celeberrimi nominis splendor atque gloria non solum totum Bohemiæ regnum, non solum ceteras sacri Romani imperii partes, sed et reliquum totius orbis terræ pene impleat. Qui vero ab hac re deterrentur, profecto humanitatis et mansuetudinis vestræ notitiam non habent. Verum excussant (sic) me jussio et mandatum serenissimi et invictissimi principis et domini, domini Georgii, regis Bohemiæ, domini mei gratiosissimi, atque fides, qua nomine suæ celsitudinis ad vestram eminentissimam dominationem ducor. Quibus fretus, cum primum de vestris præclarissimis virtutibus, deinde de ea vera et pura caritate et amicitia, quibus majestas regalis vos prosequitur, disserendum sit, ideoque mihi non tam copia quam modus in dicendo quærendus est. Nam cum me ad singulares dotes animi vestri refero, nihil in vobis invenio, quod non dignum tanto principe, quod non dignum tanto potentatu, quod non dignum regia amicitia existimetur. Et ob id rei regalis serenitas arbitratur, has quatuor res vobis inesse: scientiam rei militaris, fidem, felicitatem et justitiam. Sed quis unquam hoc nostro seculo per Italiam in re militari vobis scientior fuit aut esse debuit, qui in pueritia summorum imperatorum miles fuistis, quique de post facto castra contra hostes posuistis, acies instruxistis et adeo cum hostibus collatis signis sæpius manus conseruistis, ut vestra animi fortitudine et singulari prudentia semper victoriam assecutus estis, atque vos ipsum in talis modi rebus ita et taliter exercitastis, ut nulla res comperiatur in usu militari posita, quæ tanti principis scientiam effugere possit; nam vestræ excellentiæ in negotiis nullus labor, in periculis nulla fortitudo, in agendis nulla industria, in conficiendis nulla celeritas, in providendo nullum consilium defecit. Testes sunt hii, cum quibus præclarissima certamina fecistis; testes sunt ducatus et dominia vestra potentissima, quæ tam brevi tempore ditioni vestræ subjugastis; testes sunt cetera egregia vestra gesta, sempiterna memoria dignissima. Quæ omnia tanta sunt et tam magna, ut in reliquis imperatoribus, quos nostro ævo per Italiam vel vidimus, vel audivimus, non fuere. Fides vero vestra tanta apud

socios habetur, ut eam etiam hostes vestri sanctissimam judicarunt (sic), nec quis umquam vobis fidelior fuit aut esse debuit, cum eos semper socios amicosque elegeritis, quos in exercitio rei militaris strenuissimos et in consiliis sapientissimos et prudentissimos homines esse putastis, neque vestræ fidei tot et tanti ducatus et dominia vobis sese subjugassent, nisi vos accepissent, ut non solum nostræ ætatis homines, sed et eos, qui fuerunt, strenuitate, prudentia, fide, constantia atque summa animi magnitudine aliis majores (sic). Quid modo de felicitate vestra dicam, cui regalis celsitudo ad amplitudinem, ad gloriam et ad res gerendas quandam divinitus adjunctam fortunam existimat, adeo, ut res vestras domi, mari terraque cum tanta felicitate gessistis (sic), quod voluntatibus vestris non solum principes et cives assenserunt, subditi obtemperarunt, sed et hostes obediverunt, unde non modo principatus et dominia vestra tuta habetis, sed et socios vestros auctoritate imperii vestri salvos facere poteritis. De justitia vero vestra quid dicam? quum tanta cum modestia vos ipsum exhibuistis, ut etiam, quos juste dampnaretis, vestram mansuetudinem dilexerunt, neque tanta parcendi facilitas, neque tanta delinquendi pietas (sic), quin justitia vos unicuique parentem recognoverit et fautorem. Unde facilis ad vos aditus privatorum, liberæque querimoniæ de aliorum injuriis esse dicuntur, adeo, ut qui alios dignitate excellitis, illis facilitate par esse videamini. Quanta nunc auctoritate, quanto ingenio, quanta humanitate, quanto consilio, quantave dicendi gravitate aliis præpolleatis, illa non solum ex aliorum cognitione, sed ipsa de per sese nota et intellecta sunt. Quare sapientissime princeps, cum regalis majestas vos talem et tantum virum existimat, qui omnia consilio regere, integritate tueri et virtute conficere valeat et possit, quique non solum majorum suorum opinione non utitur, sed etiam tantæ ducalis dignitatis initium et virtutis exemplum posteris suis existit: idcirco dum sua celsitudo supradicta omnia recolit, atque etiam memoriæ demandat, qua caritate, qua animi sinceritate, quave benevolentia prædecessores regis Bohemiæ et duces Mediolani sese tractarunt et amicitias et foedera pro tempore mutuo coierunt, eo tunc supradicta omnia, atque etiam illa singularis exhibitio, quam pridem literis vestris de mense Julii ad suam serenitatem datis fecistis, eandem suam serenitatem non immerito nec mediocriter movebant, ut vos amicitia et favore singularibus prosequeretur. Nec ab re est, quod vos etiam quocumque alio principe plus amet et diligat;

nam sua metuendissima dominatio propter suam integritatem, prudentiam, maturum consilium, solidum justitiæ cultum, atque in subeundis laboribus et arduis et gravissimis rebus summam animi magnitudinem et maximam rei militaris experientiam, ceteras quoque ipsius multipharias eximias virtutes, regnum, principatus et dominia ipsius nactus et assecutus est, et tantæ regalis dignitatis initium et virtutis exemplum est posteris suis, atque ut sic morum et conditionum vestrarum præ ceteris principibus imperii amicus existit. Qua propter summis affectibus desiderat, ut vestræ illustrissimæ dominationis sanitas corporea et status diutius conserventur et felicius exaltentur· utque principatus et dominia vestra maneant semper optata felicitate jocunda. Et ideo, quæ vobis sunt grata, sic efficere proposuit, ut in eo veluti domino et amico vestro carissimo cordialissimum recognoscentes affectum, mentem vestram affluentem desiderio ad quævis ipsius beneplacita ardentius convertatis. Utque supradicta limpidius cognoscatis, tunc demandavit mihi regia celsitudo nonnullas vias ad hoc aptas, quas in præsentia paucorum vestrorum fidelissimorum per me proponendas vestra colendissima dominatio examinet et discutiat, in actum dante domino deducendas, si eas cognoveritis et acceptaveritis profuturas.

Super quo dominus dux Mediolani per organum domini Thomæ de Aretino, militis et poëtæ laureati, consiliarii sui secretissimi, palam et ornatissime respondendo, primum orationem supradictam repetiit et plurimum commendavit. Inde non quas debuit, sed etiam quas potuit, vestræ regali majestati de benivolentia et cordis sinceritate, quibus ducem deamaret et diligeret, gratias retulit, atque virtutes, laudes et statum regiæ vestræ celsitudinis plurimum commendavit; proinde vires, curas, vigilias, corpus et facultates dicti domini ducis pro gloria, favore et commoditate vestræ regalis serenitatis expositurus eundem ducem promtissimum et paratissimum obtulit, et ultimo locum et diem audientiæ privatæ mihi statuit et assignavit.

In privata audientia præsentavi primum credentiam specialem memoratam domino duci in præsentia dicti domini Thomæ, domini Sichi cancellarii et domini Gerhardi utriusque juris doctoris, consiliariorum secretorum ejusdem ducis, quos tres ad se duxerat convocandos, et in vim jam dictæ credentiæ subscriptam orationem feci.

Illustrissime princeps et domine, domine mi colendissime! Ni virtus fidesque spectata serenissimo et metuendissimo domino, domino

regi Bohemiæ, domino meo gratiosissimo forent, nequaquam opportuna res caderet, sed quia multis et magnis tempestatibus vestra ducalis excellentia fortis fidaque comperta extitit, ac verus amicus regiæ celsitudinis fore dinoscitur, eo placuit ista, quæ adversus statum personæ vestræ et conditionem principatuum et dominiorum vestrorum apud regalem majestatem et tractata et sollicitata sunt vobis fiducialiter detegere. Ecce quamquam per summum pontificem, id agatur, per quod fidei catholicæ adversus spurcissimum Turcum christiani nominis hostem publice succurratur, dicunt tamen sacri Romani imperii electores et ceteri ecclesiastici et seculares principes, quorum aliqui regali celsitudini affinitate, alii foedere et amicitia, nonnulli vero fidelitate et homagio sunt conjuncti, quod Teutonici nullo pacto cum exteris arma sument, quam diu domi alterutrum timeant. Sed quia, cum videamus ipsam Teutoniam undique quassatam, laceratam, et nulla in parte sibi cohærentem: nam hic civitates cum principibus lites immortales ducunt, hic princeps principi, civitas civitati bella movent, nec sit tam infimæ conditionis, qui vicinis ex arbitrio bella indicere non præsumat; et inde nullus angulus Theutoniæ quietus, quocumque pergamus, insidias, spolia et mortem timeamus; neque pax clero, neque nobilitati honor est. Et licet omnes Teutonici pacem optemus, bella odiamus et rapinas et spolia accusemus; modum tamen habendæ pacis non quærimus. Nusquam enim sine justitia pacem recipiemus; quietum regnum judicia reddunt; frustra leges condimus, judicia tenemus et sententias ferimus, nisi manus esset armata, quæ contumaciam coherceret subditorum. Sed quia cum illa non sit, idcirco tantum paremus, quantum volumus: unde lites immortales, cum se quisque regem dicit. Et ob id rei præfati principes suæ celsitudini affectuoso studio supplicarunt, quatenus sua majestas, tamquam præcipuus sacri Romani imperii princeps elector, in quem tota Teutonia oculos convertat, pro sua singulari prudentia et potentia, quibus omnipotens deus eum insignire voluit, ut esset, qui tempore necessario, quale nunc imminet, illam ad reformationem, reintegrationem et amplificationem sacri Romani imperii conferret, ex adverso assurgat, et omne remediorum genus aggrediatur, quo pax et justitia quodammodo nova plantatione in imperio succrescant et id ipsum imperium redintegretur et principatus et dominia ad ipsum devoluta, et maxime ducatus Mediolani, requirantur et adipiscantur. Et ut hæc ista cum bona commoditate conducantur,

memorati principes offerunt potentatus et operas suas, atque alia congrua media consilio et suasione regiæ celsitudinis cum sua potentia exposituros, adjicientes, quod, quamvis lugubris sit hoc tempore fortuna imperii et nimis dolenda, suæ tamen majestati, si gloriæ cupidus existat, optanda sit hæc occasio, quæ eandem suam majestatem possit in altum vehere et clarissimum reddere, atque hoc decus reservare, ut defensor et auctor sacri Romani imperii existat. Verum licet ista magna sint et excelsa, et sibi nominique suo laudem et gloriam sempiternam afferre poterunt, ipse tamen potissime in hiis, quæ statum personæ et conditionem principatus vestri, ut superiori loco dixi, contingunt, animum suum usque in hæc tempora in suspenso et deliberatione continuit, ut ea per prius vestræ excellentiæ tamquam amico suo præcarissimo communicare et super inde mentem vestram reportare posset. Et quamquam de rebus istis exacto tempore plurimi tractatus sint habiti, primo per oratores vestros apud Romanorum imperatorem, demum per dominum Papiensem ex tunc legatum apostolicum, et tertio per ducem Albertum Austriæ, omnes regiæ celsitudini notissimi, res tamen nondum aliquem finem accepit. Et ideo, si quid in hac re per regalem serenitatem pro obtinenda investitura ducatus Mediolani effici desideraveritis, id ipsum audacter significetis, et ego nomine suæ celsitudinis cum vestra excellentia conferam de modis et viis, quibus mediantibus res ista cum bona commoditate poterit conduci. Nec est aliquis principum totius imperii, qui tantum in hoc facto vel promovendo vel turbando valeat, sicuti regalis majestas.

Ad quod dux Mediolani respondens, hanc oblationem tanquam sibi gratissimam acceptavit, et in hoc contentabatur, uti majestatis regiæ præsidio et auxilio præ ceteris etiam quibuscumque aliis sacri Romani imperii principibus (sic), et ut res ipsa pro desiderato intento conduceretur, supplicavit mihi, quatenus media ad hoc apta particulariter, specifice et scripto avisarem, ut ipse cum nonnullis suis secretissimis consiliariis deliberatione præhabita super singulis mentis meæ existentibus sese resolvere et me certo et determinato responso superinde fulcire posset.

Quo facto ad partem a nonnullis consiliariis domini ducis mecum sermo instituebatur: Anne placeret domino regi inter liberos suos et liberos domini ducis contrahi sponsalia? item, anne cum bona commoditate inter eum, qui præficeretur regno Ungariæ, et ducem Mediolani,

sub congruis tamen capitulis, posset percuti foedus contra adversarios eorum? et in hoc nomine adversariorum intelligebantur Veneti. Tertio, si in vim istius conventus, qui dominica Invocavit affutura in facto succursus fidei observabitur Nurembergæ, aliqua reformatio sacri imperii ordinaretur, quod dominus dux in vim ejusdem aliquas facultates in nonnullis Italiæ partibus auctoritate superioris reciperet. Et ultimo videbatur illis, quod in indicium veræ amicitiæ per me ista omnia cum nonnullis capitulis foederis et intelligentiæ inter dominum regem et ducem Mediolani conficiendæ scripto appunctuarentur, et domino duci pro deliberatione habenda offerrentur. Et quamquam a vestra celsitudine dumtaxat super investitura ducatus Mediolani et super intelligentia inter vestram majestatem et ducem conficiendam commissionem accepissem, placuit tamen supradicta capitula avisare modo subscripto.

Primum intelligentiam inter majestatem vestram regiam et ducem conficiendam, et deinde modum pro obtinenda investitura ducatus; tertio, quod si placeret duci aliquid de sponsalibus contrahendis avisare, quod hoc posset; quarto, quod vestra regalis majestas contemplatione ducis, prout opinarer, satis contenta esset inter eum, qui regno Ungariæ præficeretur et dominum ducem cooperari, ut ipsi utrinque, sub congruis tamen capitulis, in foedere concurrerent; et ultimo, quod si in vim conventus, qui dominica Invocavit Nurembergæ observabitur, aliqua ordinatio pro pace in imperio instituenda fieret, vestra excellentia satis contenta esset, ut dominus dux aliquas facultates inde in certis partibus Italiæ sub nonnullis tamen modificationibus, de quibus inter vestram majestatem et ducem conveniretur, reportaret. Et hæc omnia in hunc finem dumtaxat feci, ut si vestra regalis majestas vel regno Ungariæ vel Romano imperio præficeretur, quod per supradicta capitula pecuniam et utilitatem a duce reportare atque acquirere possetis. Et ad super habundantem cautelam supradicta capitula non ad concludendum cum duce, sed ad referendum vestræ regali excellentiæ appunctuavi, ut vestra majestas ipsa omnia et singula, vel aliqua seu aliquod eorum, quæcumque placita fuerint vobis, acceptare, et id ipsum domino duci significare possetis.

Quibus peractis dominus dux voluit, ut credentiam a regia majestate vestra ad conthoralem suam datam præsentarem et me ipsum in commissione mihi ad eam facta absolverem, ut sua ducalis dominatio

intermedio sese deliberare et scriptis me de mente sua certiorem reddere posset.

Itaque cum credentia apparui in conspectu ducissæ, et orationem subscriptam coram ea in præsentia plurimorum hominum feci.

Illustrissima princeps et domina, domina mi gratiosissima! Tanta est pietatis, modestiæ ac sanctissimæ et dignissimæ vestræ excellentiæ reverentia, ut neminem in dicendo adeo peritum judicem, qui satis atque satis non vereatur, cum ipsum coram vestra eminentissima dominatione perorare contingat; me vero non modo timor, sed etiam serenissimi et præpotentissimi principis et domini, domini Georgii Bohemiæ regis, domini mei gratiosissimi, quædam singularis subit admiratio, vestram colendissimam dominationem videre, quæ tam grandi mentis integritate, tanta continentia, tanta constantia tantisque aliis meritis floret, ut non solum per Italiam, sed et per reliquas christianitatis partes præ ceteris etiam dominabus genere et forma nobilibus atque clarissimis et fama felicibus summis præconiis laudes mereatur. Verum cum maximam vestræ excellentiæ clementiam intelligo atque cognosco, quæ non minus in vobis admiranda videtur, quam ducalis dignitas excolenda: ideoque jussu et mandato regali, primum de vestris eximiis et præclarissimis virtutibus, deinde de ea vera et pura caritate et amicitia, qua vos sua majestas prosequitur deserendum (sic) est; vos etiam a ducali et potentissima prosapia duxistis originem, et domina moribus, consiliis, eloquentia et corporeo robore insignis estis, adeo, ut maximum ducatum egregiis vestris suasionibus susceptum reformando et amplificando, unacum illustrissimo principe domino et marito vestro dilectissimo, pace et justitia decorastis, et ut sic liberis vestris vitæ commoditates summas, ducales dignitates, conjugia splendidissima et amplissimas hereditates quæsivistis, atque stratum iter ad prægrandia omnia fecistis, vos quoque in talis modi rebus ita exercitastis, ut licet satis splendida origine sitis, virtutibus tamen splendidior effecta estis, ex quibus omnibus quantum aucta gloria nominis vestri sit, tot et tantis cum domino et marito vestro principatibus et dominiis tam prudenter imperando facillimum est cognoscere. Quæ omnia dum regalis celsitudo tamquam sempiterna memoria dignissima animadvertit, atque etiam memoriæ demandat, quod eadem vestra eminentissima dominatio et sani capitis et inpræcipitans est domina atque matura semper deliberatione, non quod vult, sed quod decet et expedit, consultum habet:

ob id rei sua regalis majestas tum propter præmissa, tum etiam propter eam veram amicitiam, qua præfatum illustrissimum principem, dominum et maritum vestrum, puro corde prosequitur, vestram inclytissimam dominationem sincero affectu colit et veneratur, atque excellentiæ et magnificentiæ vestræ omnimodam amicitiam spondet et promittit, ejusque auctoritatem, fidem et animum vobis penitus dat et omnino tradit, ad laudem et gloriam excelsi dei et amplissimæ dominationis vestræ.

Qua oratione facta, domina ducissa dignitates, virtutes et quam plurima egregia gesta regiæ celsitudinis summis laudum præconiis colebat et glorificabat, et amicitiam et oblationem regalis serenitatis gratissimam habebat et recommendabat, atque in referenda gratia hoc repromittebat, ut se ipsam et deditissimam et obsequentissimam ad omnia beneplacita vestræ celsitudinis constitueret et offerret.

De post factum investituræ supradicti ducatus Mediolani eidem ducissæ in effectu, quo supra in oratione continetur, in præsentia dumtaxat domini Gerhardi doctoris et consiliarii supradicti exposui, super quo ipsa respondendo, primo benivolentiam et amicitiam, quibus vestra celsitudo dominum ducem et ipsam sincero affectu prosequeretur, gratissimam habuit, et factum ipsum plurimum commendavit, adjiciens, se superinde cum domino duce deliberaturam et pro posse id effecturam, ut pro desiderato meo intentu responsum reportarem.

Quibus habitis, de post dominus dux supradictis capitulis particulariter mihi responsum scripto dedit, sicut de verbo ad verbum inferius annotatur.

Tenor responsionis domini ducis:

Abunde intelleximus, magnifice vir et doctor præstantissime quæcumque nobis vivæ vocis oraculo ac litteris suis ornatissimis explicavit vestra magnificentia, de amore et studio, quibus nos prosequitur serenissimus princeps et excellentissimus dominus, dominus Georgius rex Bohemiæ etc. pater et major noster honorandissimus, ac benivolentia et sinceritate, quibus nos amat et diligit, ac etiam quæ et quanta pro obtentu investituræ hujus ducatus nostri Mediolani pollicetur se facturum, ut nil ad hoc deesse promittat, quod in sua fuerit potestate; nec non plene accepimus ea, quæ pariter vestra sublimis magnificentia dictis literis suis nobis commemorat, ut velimus aliquam intelligentiam cum sua majestate conficere ad hoc, ut desiderium

nostrum cum bona commoditate plenum sortiri possit effectum. Ad quæ omnia respondentes, vir ornatissime! prout alias viva voce respondimus, dicimus, quod inprimis, non quas debemus, sed quas possumus, gratias eidem majestati suæ habemus, pro tanto amoris beneficio, quo erga nos utitur, pro quo plurimum et certe non immerito tenemur et debemus; nihilominus non repudiantes, immo vero acceptantes, prout et acceptamus, beneficium, quod pro obtentu dictæ investituræ nobis conferre obtulit. Ad cujus rei impetrationem et obtentum contentamur ejus majestatis suæ uti præsidio, et ita rogamus, quod sua regalis celsitudo dignetur eo favore et auxilio in ipsa re nos prosequi, prout nobis ipsis promittimus pro suo in nos amore se facturum, propterea dicentes, nobis gratissimum accedere, coire foedus amicitiæ cum præfata majestate, et veram intelligentiam conficere, subsequentibus capitulis, videlicet:

Franciscus Sforcia vicecomes, dux Mediolani etc. Papiæ Angliæque comes ac Cremonæ dominus. Notum facimus tenore præsentium universis et singulis, quod ratione sincerrimæ dilectionis et amicitiæ, qua ex affectu puro serenissimo principi, excellentissimo domino domino Georgio dei gratia Bohemiæ regi etc. patri et majori nostro honorandissimo afficimur, animo deliberato sponte et ex certa scientia in dei salvatoris nomine pro nobis, filiis et successoribus nostris et pro salute subditorum nobis ex utraque parte fidelium dilectorum cum præfato serenissimo domino rege amicitias et foedera præsentibus inimus et acceptamus tenoribus et capitulis infra scriptis.

Primo etenim promittimus sinceriter et spondemus in verbo et legalitate principis, loco præstiti sacramenti, quod ex nunc et in antea, quam diu in humanis fuerimus, verus et perfectus amicus supradicti serenissimi domini regis erimus et manebimus. Et ita promittimus pro nobis, et filiis et descentibus nostris.

Item, quod prælibati serenissimi domini regis, majoris nostri honorandissimi, statum proficuum et commodum procurabimus omnibus modis, viis et ingeniis licitis et honestis nobis possibilibus, quibus melius sciverimus et potuerimus, sicuti nobis ipsi optaremus in casu simili procurare absque dolo et fraude.

Item, quod illi, qui eidem domino regi inimicabuntur in partibus domini nostri scienter receptare (sic), vel aliquem favorem habere non debebunt nec poterunt, quin immo arrestabuntur, capientur et punientur, ut nostri publici et capitales inimici, et

hæc omnia promittimus pro nobis et filiis et descendentibus nostris, ut supra.

Et hæc omnia facimus et sine præjudicio serenissimi et invictissimi Romanorum imperatoris et ligæ Italicæ.

Et consimiles literas versa vice faciat prælibatus serenissimus dominus Georgius, Bohemiæ rex etc.

Præterea vir clarissime, quia post tractatum eorum præfatus dominus rex obligat se facturum toto posse, ut a Romanorum imperatore impetret et obtineat pro nobis et filiis nostris natis et nascituris investituram ducatus hujus nostri etc. videtur vestra magnificentia commemorare, quod avisare velimus, cum ad hæc conficienda expensæ et pecuniæ requirantur, quot et quantas pecunias dare velimus, et quo in loco præsentari debeant literæ investituræ. Ad hæc respondendum pariter censemus, quod alias, si bene recolimus, per oratorem nostrum promitti fecimus pro expeditione dictæ investituræ usque ad summam ducatorum XL millium, cum additis de post quinque millibus. Cum vero imperialis majestas videretur non assentiri pro dictis pecuniarum quantitatibus, posthac fuimus requisiti, quod si placeret nobis dari facere ducatos sexaginta mille, reddentur nobis bullæ dictæ investituræ ab imperiali majestate, ab electoribus et ab imperiali cancellaria penitus liberæ et expeditæ. Ad quæ, quia nimium gravari videbamur, tunc assentiri noluimus; nunc vero, dum prælibatus dominus rex studium huic rei adhibeat, ita ut plenum sortiatur effectum, dicimus, quod contentabimur dare et solvere pro expeditione dictæ investituræ tunc et quando nobis tam ab imperatoria majestate et illustribus electoribus, quam ab imperiali cancellaria libera et expedita reddantur, ducatos usque ad quinquaginta millia.

Et si videatur majestati suæ, non aliter ea privilegia expediri, posse, contentamur etiam et damus arbitrium prædictæ majestati, expendere et promittere posse usque ad sexaginta millia ducatorum.

Interea vero eadem vestra magnificentia videtur nobis requirere, quid per se referendum sit prælibatæ majestati in tractatu sponsalium contrahendorum inter natos prælibatæ regalis majestatis et nostros an scilicet velimus dare filiam nostram in uxorem filio domini regis, an vero ejus domini regis filiam accipere in uxorem filii nostri. Ad hoc sic respondemus: nos altissimi domini salvatoris nostri gratia ex illustrissima domina Blanca Maria consorte nostra præcordialissima habuimus, prout habemus, filios octo, videlicet Galeaz Mariam,

primogenitum nostrum, Filippum Mariam, Sforciam Mariam, Lodovicum Mariam, Aschanium Mariam et Octavianum Marium, omnes mares, et dominas Ipolitam Mariam et Elizabeth Mariam natas. Horum autem filiorum nostrorum quatuor connubio juncti sunt: habet enim Galeaz Maria in uxorem filiam illustrissimi domini marchionis Mantuæ, quam accepit usque in principio adepti dominii nostri; Ipolitæ vero filiæ nostræ datus est pro marito illustrissimus dominus Alfonsus, princeps Capuæ et dux Calabriæ, primogenitus serenissimi domini Ferdinandi, regis Siciliæ; Filippo Mariæ etiam nupsit filia illustrissimi domini ducis Sabaudiæ; Sforcia Maria filiam illustrissimam dominam Leonaram præfati domini regis Siciliæ accepit in uxorem. De quatuor autem filiis nostris aetate minoribus, qui connubiis soluti sunt, dicimus, quod semper proni erimus ad ea facienda, quæ ejus regiæ majestatis beneplacita et communem utilitatem et honorem concernant. Et de hiis omnibus, tam de sponsalibus prædictis, quam de dote et donatione propter nuptias, legatus noster superinde transmittendus veniet instructus et plene informatus.

Quo autem ad aliud capitulum, de intelligentia conficienda cum eo, qui præficietur regno Ungariæ, similiter et de obtinenda aliqua administratione per Italiam, regiæ majestati prælibatæ gratias agimus, et cum advenerit legatus noster supradictus, absolvet quæcumque ad eam intelligentiam et administrationem facientia.

Et super præmissis omnibus expectabimus responsum prælibatæ serenissimæ regiæ majestatis et vestrum, quo habito illico legatum nostrum transmittemus ad eandem regiam celsitudinem cum pleno arbitrio et mandato tractandi et concludendi omnia supradicta.

Serenissime domine rex! Quia in suprascripta responsione domini ducis inter alia continetur de sexaginta millibus ducatorum, quos ipse dux offert pro obtinenda investitura ducatus Mediolani, contra quod ego replicavi dicens, quod pro illa summa investitura ipsa nequaquam obtineri posset, allegans multas rationes me ipsum ad hoc moventes, quibus per ducem intellectis, ipse medio domini Thomæ de Aretino et cancellarii sui promisit se septuaginta millia ducatorum pro investitura daturum.

Deinde cum ampliorem summam ex tunc reportare non possem, locutus sum ad partem duci et suis secretissimis: Si aliquis princeps de consensu imperatoris imperio præficeretur, anne ipse dux ab eodem investituram ducatus sui pro dicta pecuniarum summa vel pro

alia, de qua conveniretur, recipere vellet? Ad quod respondit, se contentum fore a vestra majestate, si imperio præficeremini, pro dicta pecunia investituram recepturum.

Itaque licentia obtenta et receptis litteris, quas pridem ad vestram majestatem dedi, discessi.

Et quamquam aliud non desideraverim, quam ut continuando iter in conspectu vestrae celsitudinis mox comparuissem et de singulis relationem plenariam fecissem, accidit tamen, ut adversa fortuna, videlicet mortalis infirmitas, quæ in oppido Nurmbergæ supervenit, me ipsum exacto tempore adeo pressit, ut nec personaliter, nec etiam litteris mentem meam vestræ majestati significare potuissem usque in haec tempora.

Verum serenissime rex! sunt multi, videlicet summus pontifex et quam plures alii, qui partes suas interponunt pro hac re, ut inde benevolentiam imperatoris et ducis atque commoditatem privatam reportent. Et ideo si suasio mea quidquam posset, suaderem, quod vestra majestas primo celeriter id apud imperatorem et electores sollicitaret, per quod administrationem et majoritatem in imperio sub modis et formis, quas vobis pridem in Egra detexi, quæreretis, et inde recepta pecunia, dictum ducem investiretis; spero etiam, quod res ipsa eo modo conducetur, per quem centum millia florenorum Rhenensium ad minus in numerata pecunia de dicta investitura reportabit. In eventu autem, in quem administrationem in imperio de præsenti habere et acquirere non possetis, videtur nihilominus consultum, quod vestra celsitudo rem istam apud imperatorem expediendam patrocinio suo suscipiat; nam sunt modi, per quos et imperator et vestra majestas de dicta investitura pecuniam reportabunt, quos ego, dum post dietam, quæ dominica Invocavit (2. Mart. 1460) in facto succursus fidei Nurmbergæ observabitur, ad vestram celsitudinem advenero, sicuti dante domino facere proposui, vestræ majestati particulariter exponam. Nec potero, deos testor, infirmitate gravatus, intermedio bene deambulare.

Præterea invictissime domine rex, sunt multa pro parte vestræ serenitatis consideranda, et in dieta, quæ Invocavit Nurmbergæ observabitur, nomine vestro subtiliter tractanda et sollicitanda; et ut majestas vestra illa particularius agnoscat, tunc sciendum est, quod inter alia in dicta dieta de tribus tractabitur: primum de decima clero

et de tricesima omnium reddituum laicis per continuum triennium in toto imperio inponenda. Itaque vestræ majestatis interest, ut illa pecunia, quæ ut sic in regno, principatibus et dominiis vestris sublevabitur, vobis et nulli alteri cedat, atque ut vobis etiam aliqua pars (sic) dabitur de pecunia, quæ ut sic in reliquis imperii partibus sublevabitur. Et hæc omnia, tum apud cardinalem legatum de latere, tum etiam apud consiliarios imperiales et alios, quorum in hoc interest, cum bona commoditate et sub illis capitulis, quibus cautus eritis, ne decipiamini, ego unacum aliis vestris oratoribus ad dietam transmittendis conducam.

Secundum, quod in illa dieta agitabitur, est, ut eligatur supremus capitaneus totius exercitus imperialis; itaque, si vestra majestas voluerit esse capitaneus, dabimus ordinem, per quem eritis, et cum hoc magnam pecuniam de publico pro capitaneatu reportabitis. Quod si vestra celsitudo capitaneus esse noluerit, dabitur, quod is capitaneatui præficietur, qui vobis gratus et acceptus fuerit, quique in subscripto capitulo unacum principibus et aliis sibi adhærentibus partem vestram constituet; unde vos et gloriam et honorem et commoditatem reportabitis.

Tertium, quod in dicta dieta agitabitur, est, ut instituatur pax per totum imperium, et superinde conservator cum pleno mandato per imperatorem deputabitur. Itaque videretur consultum, quod labor vester in dicta dieta ad hoc tenderet, quod vos constitueremini conservator pacis per totum imperium: nam ut sic acquireretis et administrationem et majoritatem in imperio, et sic per indirectum præficeremini imperio, et inde gloriam, honorem et commoditatem etiam maximas pro vobis et liberis vestris reportaretis.

Et res ista bene poterit conduci: nam pridem de mense Decembris per papam et consiliarios imperiales atque aliorum principum imperii in Mantua receptum est, ut in conventu, qui dominica Invocavit Nurmbergæ observabitur, omnia capitula, quæ per prius in conventu Francfurdensi in facto succursus fidei sunt avisata, debeant concludi. Certum autem est, quod supradicta tria capitula inter alia in conventu Frankfurdensi sunt appunctuata et avisata; ideo ad satisfaciendum recessui in Mantua facto opportet ipsa jam Nurmbergæ necessario concludi. Sed quis est inter principes imperii, qui non partialis sit, cujus potentia tanta sit, quod possit pacem indicendam conservare, nisi vestra majestas? Et ideo, si vestræ serenitati placitum

fuerit, ego cum aliis vestris oratoribus in dicta dieta clanculum et per indirectum sollicitabo, quod principes supplicabunt vobis, ut officium conservatoris pacis in imperio accipiatis et assumatis.

Ceterum expedit pro gloria et laude nominis vestri, quod in dicta dieta fiat una oratio in publico, per quam majestas vestra offerat se, tanquam christianissimum regem et præcipuum sacri Romani imperii electorem, omnia et singula, tam in facto succursus fidei, quam etiam pro pace et justitia in imperio plantandis, pro toto posse facturum et curaturum, quæ quoquomodo facere poteritis, atque in istis rebus id acturum, ut parte vestra nil deficiat, quominus res ista et taliter conducatur, ut ex futuris laboribus commoda sperata proveniant, habitura perpetuæ stabilitatis firmitatem. Et istam orationem, si vestræ majestati placuerit, ego primo latino sermone propter legatum apostolicum, deinde teutonico propter Almanos, cum meliori ornatu, quo potero, faciam.

Item habeo omnia avisamenta, quæ per prius in facto succursus fidei in dietis Ratisponensi, Frankofurdensi et Novæ civitatis, ubi vestra majestas gubernator aderat, publice et privatim concepta fuere inter imperatorem et electores atque etiam alios principes et communitates imperii. Et ideo, si vestra celsitudo voluerit, ut una cum aliis vestris oratoribus nomine vestro in dieta compaream, demandet, ut litteræ vestræ credentiales ad cardinalem legatum et alios transmittendæ etiam de persona mea loquantur; et ego libens et pro toto posse omnia efficiam, quæ ad laudem et gloriam nominis vestri cedunt.

Ceterum vestra majestas pridem in Egra mandavit mihi, ut registrum instituendorum reddituum in imperio vobis conficerem; quod libens faciam.

Præterea, ad parcendum expensis, si vestra majestas opera mea in dicta dieta Invocavit uti voluerit, videtur consultum, quod transmittatis dumtaxat unum baronem Bohemum, vel dominum de Gera, qui facta imperii et principum electorum satis agnoscit, et dominum Jodocum ad ipsam dietam.

Rursum tractatus iste, qui nomine majestatis vestræ per dominum Zeltha de Rabenstein cum domino duce Lodvico Bavariæ in facto sponsaliorum filiarum vestrarum et filii comitis Palatini et filii dicti ducis Lodvici habitus est, occasione cujus dieta dominica Lætare (23. Mart.) in Praga erit observanda, satis constat; et ideo si majestas

vestra in re ista intermedio per me aliquid effici voluerit, ego ista tria capitula de quibus dominica Lætare agitabitur, pro desiderato vestro intentu tanquam ex me ipso conducam; adhibetur enim mihi plena fides a dictis principibus, propter quam ampliorem facultatem habebo rem istam conducendi.

Hæc omnia pro ea fide, qua vestræ majestati teneor, volui eidem vestræ majestati significare, offerens me tanquam servulum obsequentissimum semper et indefessum ad omnia mandata et beneplacita vestra paratissimum.

Et si vestra celsitudo opera mea in dicta dieta uti voluerit, in tempore significet.

212.

1460, Mart. 12 (Viennæ).

Kaiser Friedrich an König Georg: ladet ihn zum Reichstage nach Wien ein.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 183.)

Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator etc. serenissimo principi Georgio Bohemiæ regi etc. affini nostro carissimo, salutem et mutuæ caritatis continuum incrementum. Serenissime princeps, affinis carissime! Nuper sanctissimus in Christo pater et dominus, dominus Pius, divina providentia papa secundus, unacum imperialibus nostris et aliorum nostrorum sacri Romani imperii electorum ceterorumque principum et fidelium nuntiis et oratoribus in negotio mittendi adversus perfidos Turcos Christi fidelium exercitus in Mantuana diaeta inter cetera unam diaetam in imperiali nostra curia pro dominica Judica (30. Mart.) in passione præsentis quadragesimæ pro quibusdam in sancto hujusmodi proposito considerandis opportunitatibus observandam fore et tenendam deliberavit et decrevit; cujus prætextu nos pro hujusmodi diaetæ continuatione et observantia venerabiles ac illustres nostros et sacri Romani imperii electores et alios principes ceterosque fideles dilectos per cæsarea nostra scripta in diem et locum prætactos vocandos duximus, mandavimusque convocari. Caritatem igitur vestram pariformiter auctoritate nostra Romana cæsarea requirimus et hortamur, quatenus pro saluberrima hujusmodi propositi optata conclusione in diæta ac curia nostra imperiali prædictis personaliter vel saltem legitimo impedimento excusante per nuntios sive oratores solemnes pleno mandato

ad inibi perficienda suffultos, prout regem decet, interesse non postponat, in hoc voluntatem et complacentiam nobis ultra debitum singulares ostensurus. Datum Viennæ, in die sancti Gregorii papæ, anno domini etc. LX. regnorum nostrorum Romani vicesimo, imperii octavo, Hungariæ vero secundo.

Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ullricus Weltzli cancellarius.

213.

1460, Mart. 28 (Senis).

Pius II. an König Georg: er bedauert die erfolglosen Verhandlungen des Tages zu Olmütz und ladet ihn ein, sich mit Cardinal Bessarion in der Sache zu verständigen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 158.)

Pius papa II.

Carissime in Christo fili! salutem et apostolicam benedictionem. Accepimus literas tuæ serenitatis et plene intelleximus, quæ cum imperialibus et regiis oratoribus in Olomucensi dieta agi per te potuerunt. Commendamus imprimis salutare studium celsitudinis tuæ, quod hoc necessario tempore ad tollendas dissensiones fidelium deo et christianæ religioni non defuit. Dolemus deinde, secuta inter eos non esse, quæ a te quærebantur, et nobis erant in præcipua exspectatione ac voto; laudandus in omnibus est deus, et nihilominus majestati tuæ adnitendum, ut, quod in præsentiarum minus successit, alio tempore te operante felicius possit succedere. Nam si quisquam est, qui pacem vel treugas statuere inter illos suo interventu possit, est certe judicio nostro serenitas tua, quæ ad ingenium et rerum experientiam adjunctam habet summam auctoritatem. Quod autem ad commodius tractandum pacem longiores treugas auctoritate apostolica indici requiris, respondemus celsitudini tuæ, nos plurimum cupere, ut nulla opportunitas ad bene operandum rectæ intentioni tuæ deficiat; verumtamen oportere nos etiam ad ea respicere, quæ etsi ad unum exitum tendant, convenientiora tamen sunt apostolicæ sedi. Habemus in natione Germaniæ legatum nostrum de latere, cardinalem Nicenum, majestati tuæ propinquum, et ad publicam utilitatem summe intentum, ad hoc etiam agendum plena potestate suffultum; hunc igitur, cum pleniorem notitiam de omnibus, quæ istic fieri expedit, habere sit verisimile, indecens videretur in re hujusmodi silentio

præteriri. Scribimus igitur suæ circumspectioni et nota facimus, quæ postulas. Mandamus etiam, ut ad serenitatem tuam accedat, vel mittat, et super hiis omnibus plene tecum communicet, non dubitantes, cum ambo publicæ quietis studiosissimi sitis, convenientiam optimam vos inter vos esse habituros, et illa etiam secutura, quæ majestatem tuam zelo tollendæ dissensionis affectare cognoscimus. Datum Senis sub annulo piscatoris, die XXVIII. Martii MCCCCLX, pontificatus nostri anno secundo.

Ja. de Piccolominibus.

214.

1460, Apr. 16 (Senis).

Franz von Toledo an König Georg: über die Freude, welche am römischen Hofe über des Königs Ergebenheit und Aussöhnung mit den Breslauern herrsche.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 160.)

Serenissimo ac potentissimo principi et domino, domino Georgio, dei gratia Bohemiæ regi, marchionique Moraviæ etc. domino suo singularissimo.

Serenissime ac potentissime rex, domine singularissime! Post commendationem debitam. Appulimus huc duce deo sani atque incolumes omnes, et qua hora appulimus, vocati a sanctissimo domino nostro, ad pedes suæ beatitudinis concessimus. Excepit nos non aliter, quam majestas vestra nos excipi desideravit; nam et commendationes personarum nostrarum, quas per vestras literas recepit pontifex, intellexerunt etiam reverendissimi domini cardinales, et tam pontifex, quam ipsi et gratissime et jocundissime eas acceperunt. Multa a nobis de religione, de obedientia ad sanctam sedem apostolicam, deque ferventissimo zelo serenitatis vestræ adversum hostes fidei dicta sunt; multa quoque de maximis aliis virtutibus vestris pontifex in medium attulit, ita, ut pro gloria vestra non modo conducibilis, verum etiam necessaria mihi visa sit tarditas et resistentia Wratislavensium, cujus occasione nomen serenitatis vestræ mundo illustrius fieret. Ecce antequam nos huc accederemus, receptis pontifex literis serenitatis vestræ, quas simul cum nostris et cum instrumentorum copia per nuntium e Praga transmisimus, instrumenta illa ad finem usque coram cardinalibus in consistorio legi voluit, demum in consistorio generali, quando quidem tribus e quinque, quos cardinales

fecerat, qui præsentes erant, insignia condonaret, sermonem de bello pro fide suscipiendo orsus, ad serenitatem vestram omnia verba convertit, miris eam laudibus attollens, cujus opera ac institutis factum sit, ut tandem oratores apostolici Pragam cum honore exire potuissent; obedientiam præterea vestram devotionemque ad sedem apostolicam, nec minus animum capiendi adversus Turchos arma commeminit. Instrumenta nostra ostendit, sed quum tarda esset admodum hora, legi ibidem non permisit; voluit tamen, fieret in camera apostolica liber de membranis, præter morem, sed ut diutius vestræ majestatis memoria perseveret, in cujus capite hæc gesta nostra inter serenitatem vestram, Wratislaviensesque scribi voluit, et copia dari omnibus, qui eam desiderarent. Habuerunt autem multi; et reverendissimus quidem vicecancellarius, qui et cardinalis est, mox copiam ad serenissimum dominum regem Arragoniæ Siciliæque transmisit, et sanctissimus quoque dominus noster, mittens oratorem unum ad regem Portugaliæ, copiam rerum istarum illum habere voluit. Nemo, ut arbitror, principum est, qui citra Romam dominetur, qui jam ista non legerit. Placuit ita fieri sanctissimo domino nostro pro amplianda gloria serenitatis vestræ, tum etiam ut suo exemplo alios omnes ad ea, quæ sunt digna principibus, incitaret. Inter hæc autem et reverendissimus dominus archiepiscopus et ego præcones vestræ serenitatis sumus, et esse semper volumus, facturi omnia quæ quoquomodo sibi grata intelligemus. Sanctissimus dominus noster nil avidius exspectare videtur, quam oratores vestros, ut sit suæ sanctitati de gloria vestræ majestatis completa lætitia; cum venerint, fiet illis honor non certe mediocris. Conservet immortalis deus serenitatem vestram cum augumento gloriæ statusque in servitio suo. Ex Senis XVI. Aprilis anno etc. LX.

Serenitatis vestræ

servitor Franciscus de Toleto, archidiaconus d'Astigia indignus.

215.

1460, Apr. 23 (Budæ).

König Matthias' Glaub- und Vollmachtsbrief für seine Gesandten zur Unterhandlung am Prager Tage mit den kaiserlichen Bevollmächtigten.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 187.)

Nos Mathias, dei gratia etc. Memoriæ commendamus tenore præsentium significantes quibus expedit universis, quod, quia serenissimus princeps dominus Georgius, dei gratia rex Bohemiæ et marchio Moraviæ etc. tanquam mediator inter nos et Fridericum Romanorum imperatorem, festum conversionis beati Pauli apostoli proxime præteritum, pro tenenda diæta in civitate sua Olomucensi oratoribus nostris et ipsius Friderici imperatoris deputaverat, atque in termino et loco hujusmodi comparentibus coram eo utriusque nostrum oratoribus, tandem certis de causis rationabilibus alium terminum, puta festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum proxime venturum, pro conservanda diæta ipsa eisdem oratoribus nostris et dicti Friderici imperatoris publicaverat seu indixerat. Igitur nos amatores pacis et concordiæ volentes satisfacere hiis, quæ pertinent ad veram amicitiam et commoda regnorum, misimus hos fideles oratores nostros, videlicet reverendum in Christo patrem dominum Eliam electum ecclesiæ Nitriensis, et egregium Mathiam Libak de Radowsic, castellanum castri nostri Orozlankew, de quorum fide, fidelitate et legalitate ac circumspectione confidimus, ad præfatam diætam in conspectum præfati domini Georgii regis, dantes et concedentes per præsentes eis simul et cuilibet eorum in solidum, plenum mandatum et omnem auctoritatem potestatemque nostram, conveniendi coram eodem domino Georgio rege mediatore cum oratoribus præfati Friderici imperatoris, ac in rebus illis, quas a nobis habent in commissis et illac deferent, cum plena informatione nostra tractandi, conferendi et concludendi, generaliter vero omnia alia et singula agendi, quæ nosmet ipsi propria in persona facere possemus, si personaliter interessemus, etiam si talia forent, quæ mandatum exigerent magis speciale, quam præsentibus est expressum; promittentes omnia ea, quæ præfati dominus Elias et Mathias Lybak oratores nostri simul vel alter eorum cum dictis oratoribus præfati Friderici imperatoris mediante dicto domino Georgio rege nomine nostro tractabunt, conferent, agent seu concludent, tractabitve, conferet, aget et concludet,

rata habere atque grata, ac firmiter et inviolabiliter observare, harum literarum nostrarum vigore et testimonio mediante. Datum Budæ in festo beati Georgii martyris, anno domini MCCCCLX.

216.

1460, Apr. 26 (Ratisponæ).

Cardinal Bessarion an König Georg: bittet ihn, die Verhandlungen mit und über Ungarn entweder allein zu beschliessen oder aufzuschieben und zum Reichstage nach Wien zu kommen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 159.)

Serenissimo et excellentissimo principi domino Georgio, Bohemiæ etc. regi illustrissimo.

Serenissime princeps et excellentissime domine! Post commendationem. Die XX præsentis mensis, cum reversus fuissem ex dieta Wormaciensi Norimbergam, accepi literas sanctissimi domini nostri cum interclusa copia literarum majestatis vestræ, quas vestra majestas scripserat pro negotio concordiæ inter serenissimum dominum dominum imperatorem et excellentissimum dominum regem Ungariæ. Mandabat nobis eadem sanctitas, ut pro ea re vel personaliter veniremus ad majestatem vestram, vel aliquem ex nostris mitteremus. Nos subito habitis dictis literis recessimus ex Norimberga, et sumus in via ad serenissimum dominum imperatorem ut exploremus mentem ejus, et quantum per nos fieri poterit, placemus ad hanc rem componendam; postea subito vel veniemus, vel mittemus ad majestatem vestram. Ceterum quia nunc instat tempus dietæ in qua hæc res tractari debet apud majestatem vestram: supplicamus eidem, ut in casu, quo rem hanc perficere per se possit, velit id facere; nihil enim immortali deo gratius, nihil sanctissimo domino nostro et apostolicæ sedi acceptius, nihil nomini suo gloriosius efficere potest. Si vero, quod deus avertat, rem tam necessariam et sanctam concludere non poterit, dignetur majestas vestra dietam ipsam per aliquot dies differre et prorogare, nec ita cito dissolvere, quo usque scilicet nos intellecta mente serenissimi domini imperatoris possimus vel personaliter venire vel mittere. Interea vero supplicamus majestati vestræ humiliter, ut per hunc cursorem, quem de industria misimus ad vestram majestatem, dignetur nobis rescribere consilium suum, et significare nobis, quid videatur sibi per nos agi debere apud serenissimum dominum imperatorem; exspectabimus enim literas majestatis

vestræ cum summo desiderio per hunc cursorem, cui commisimus, ut veniat ad nos Viennam. Et quia sumus tractaturi apud Viennam de negotiis fidei, et dictum fuit, majestatem vestram pro sua singulari devotione affuturam præsentialiter: hortamur tandem, et ei cum omni humilitate supplicamus, ut, si fieri potest, omnino velit ibi personaliter interesse; videmur enim esse certi, quod præsente S. M. V. non possunt res nisi bene et feliciter succedere. Tantam in summa prudentia et auctoritate et experientia rerum et magnanimitate et fide ac devotione ceterisque virtutibus vestræ majestatis spem habemus. Quodsi majestas vestra nullo modo personaliter accedere poterit, in eo casu supplicamus eidem, ut aliquos de suis viros auctoritatis et bene instructos ad nos mittat cum mandato, ut præter negotia fidei, in quibus nomine vestræ majestatis versari habebit, assistat etiam nobis in hac re concordiæ apud serenissimum dominum imperatorem. Intelligit vestra majestas, quid optemus, a qua, ut diximus, summo cum desiderio responsum exspectamus. Valeat vestra majestas feliciter. Datum Ratisponæ, die XXVI. Aprilis MCCCCLX.

Ejusdem vestræ majestatis servitor
B. episcopus Tusculanus cardinalis Nicenus, apostolicæ sedis legatus.

217.

1460, Apr. 27.

Zeugniss des Graner Domcapitels über die von Seite der kaiserlichen Partei während des Waffenstillstandes in Ungarn verübten Schäden.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 185.)

Serenissimo principi, et domino, domino Georgio, regi Bohemiæ, domino eorum gratioso, capitulum ecclesiæ Strigoniensis, orationes in filio virginis gloriosæ. Vestra eadem noverit serenitas, nos literas inquisitore (sic) magnifici viri Michaelis Orzag de Guth, regni Hungariæ palatini nobis præceptore directas, honore quo decuit, recepisse in hæc verba: Amicis suis reverendis, capitulo ecclesiæ Strigoniensis, Michael Orzag de Guth, regni Hungariæ palatinus, amicitiam paratam cum honore. Noveritis, quod cum in præsentia serenissimi principis et domini, domini Georgii, regis Bohemiæ, super certis attemptatis et damnorum illationibus contra formam et vim treugarum per eundem dominum Georgium regem Bohemiæ inter serenissimos principes et dominos, dominum nostrum Mathiam regem Hungariæ ab una, et

dominum Fridericum imperatorem Romanorum, ab alia partibus indictarum, contentiones et differentiæ ortæ fuissent, oratoribus serenissimi domini Mathiæ regis nostri allegantibus inter cetera, quod medio treugarum tempore Sigismundus et Johannes de Bozyn, Andreas Pankyrher, Perchtoldus Elderboh de Manijokerek, Iroffnikker, Johannes Enzesdorfar, familiares, fautores et adherentes memorati domini imperatoris, cum eorum complicibus et nonnullis aliis fautoribus et adhærentibus præfati imperatoris, de voluntate et adjutorio ejusdem imperatoris, plures irruptiones et incursus per hoc regnum Hungariæ et per agros, posessiones et bona subditorum familiarium et adhærentium præfati domini nostri Mathiæ regis fecissent, hujusmodique bona, agros et posessiones igne et gladio vastavissent, pecudes, pecora, aurum, argentum, vestes et universas alias res subditorum et adhærentium prænominati regis auferentes deduxissent et deportassent, ultra centum millium florenorum auri, damna eisdem subditis et fautoribus domini nostri Mathiæ regis inferentes, quodque dictus dominus Fridericus imperator ad hoc, ut prædicti sui familiares, fautores et adhærentes, infra tempus dictarum treugarum magis et facilius subditis memorati domini nostri regis nocere possent, et gentes ipsas, cum quibus dictos incursus et invasiones fecissent, fovere et exsolvere possent, cusionem monetarum suarum indulsisset et concessisset. Tunc idem dominus Georgius rex Bohemiæ, volens se de præmissis omnibus informare, diem festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum deputavit, quo utriusque partis oratores in sui præsentia comparerent, allegaturæ, per sese probationem oblaturæ: quare amicitiam vestram petimus diligenter, quatenus unum vel duos ex vobis fidedignos transmittatis, qui unacum Nicolao de Been, vel Johanne de Byklii homine nostro per nos ad hoc deputato simul procedentes, ab omnibus, quibus decens et opportunum fuerit, palam et occulte, ad fidem eorum deo debitam de omnibus præmissis, meram, plenam et omnimodam sciant, inquirant et experiantur veritatem, quam tandem memorato domino regi Bohemiæ conscientiose et fideliter rescribatis. Datum Budæ secundo die festi annunciationis sanctæ Mariæ virginis, anno domini MCCCCLX.

Nos igitur petitionibus ejusdem domini palatini satisfacere volentes, unacum prænominato Nicolao de Been, homine præfati domini palatini, duos ex nobis, videlicet venerabilem et honorabilem virum, dominum Nicolaum de Assonfalva præpositum, et magistrum

Mathiam de Farnad, concanonicos nostros fidedignos nostro pro testimonio, ad præmissam inquisitionem peragendam duximus transmittendum. Qui tandem ad nos reversi, nobis consona voce detulerunt eo modo, quod ipsi die dominico proximo post festum Adalberti episcopi et martyris pariter procedentes ab omnibus, quibus decens et opportunum fuisset, palam et occulte, ad fidem eorum deo debitam, de omnibus præmissis diligenter inquirendo, omnia præmissa et quævis præmissorum singula acta, facta et patrata fuisse rescivissent, prout tenor literarum præscripti domini palatini præscriptarum continet. Datum die inquisitionis prænotatæ, anno supradicto.

218.

1460 (März fg.).

Böhmische Söldner bei Herzog Ludwig im Kriege 1460.

(Nach der Rechnung im Neuburger Copialbuche, XXX, fol. 141 sq.)

Hinko Suchy und Jan Wolochowicz 37 Pferde und 214 Trabanten, eingetreten zu Passau am Eritag nach Reminiscere (11. Mart.).
Hindřich von Metelska. — Dobrohost Ramsperger von Teinz.
Přibik Schattaba 7 Wagen, 3 Gereisige und 395 Trabanten.
Niklas Käppler 23 Wagen, 269 Gereisige und 615 Trabanten.
Wenzlaw Pallenysky (Pollenczky) 5 Wagen, 34 Gereisige und 87 Trabanten.
Lienhart herre zu Guttenstein 6 Wagen, 54 gereis. Pf. und 95 Trabanten.
Raczko von Risenberg.
Jan Zalta 39 Wagen, 318 gereis. Pf. und 566 Trabanten.
(etc. etc.)

219.

1460, Mai 8 (Prag).

„Erbeinung zwischen dem könig von Behaim und herzog Ludwig," dat. Prag, Donnerstag nach Jubilate, 1460 r. a. 3.

(Neuburg. Copialb. XXX, 74[b]—81.)

„Ein sunderbrieue, wie bed herrn der könig und herzog Ludwig herzog Albrechten von Osterreich ausnemen," dat. Prag am Sunnabent vor Cantate (10. Mai) 1460 r. a. 3.

(Ibid. f. 81.)

Die Originale beider Verschreibungen befinden sich auch im k. k. geh. Archive in Wien. Ihr Inhalt ist eine ernste Verbindung zu gegenseitiger Hilfe, welche aus Böhmen nach Kamb, aus Baiern nach

Taus einen Monat nach geschehener Aufforderung zu leisten sei. Ausgenommen sind der Papst und der Kaiser in Kirchen- und Reichssachen; dann nimmt König Georg aus den Erzbischof und das Stift zu Mainz, Bischof und Stift von Würzburg, die Herzoge von Sachsen und die Markgrafen von Brandenburg, doch so, dass einer des andern „mächtig sei zu redlichen rechten" — und sollte über solch' rechtlich' Erbieten die Widerpartei dennoch eigenwillig beschädigen, so sollen wir einander helfen etc.

220.

1460, Mai 8 (Prag).

„Heirathbrief zwischen herzog Jörgen vnd des kunigs tochter Ludmilla", dat. Prag, Donnerstag nach Jubilate 1460 r. a. 3.

König Georg verlobt seine Tochter dem Sohne Herzog Ludwig's. Heirathgut 40.000 Ducaten, Widerlegung 40.000, und Morgengabe von Seite Ludwig's 15.000, im Ganzen 95.000 Ducaten, welche auf Reichenhall, Traunstein, Trossperg etc. versichert werden sollen. Die Braut soll vom Michaelstag 1460 über acht Jahre übergeben werden etc. Als Zeugen: Herzog Ernst von Troppau, Joh. v. Rosenberg, Heinrich v. Platz, Swinko Haz v. H—, Heinrich v. Michelsperg, Prokop und Johann v. Rabstein, Karl v. Wlašim, Jan Zajimač v. Kunstat und Jewissowic, Wilh. v. Risenberg u. v. Raben, Zdenko Kostka v. Post—, Burian v. Lipy, Jan Calta, Peter Kdulinec v. Ostromiř (unser Hofm.) — und von Ludwig's wegen: Heinrich Absperger, Dompropst zu Regensburg, Jorg Closner zu Hirshorn, Wilh. Fraunberger zu Haydemburg, Parcifal Aichperger zum Moss, M. Fridrich Maurkircher Dr., u. Kristof Dorner Kanzler. (Der Herzog selbst fügte sein Siegel bei.)

(Neuburg. Copialb. XXX, 66—71.)

221.

1460, Mai 23 (Brünn).

Mährische Landtagsverordnung über die Münze.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 41, pag. 120.)

Hie ist vermercht die aynicheit in der zusam reyten vnd in der sampnung zu Bruen beschriben von des fursten gnaden herczog

Victorin hawbtman des Sambstag nach gots aufarttag anno domini MCCCC° sexagesimo.

Item in steten vnd in merkhten die phenning die man nemen sol die sol man auf pretl slahen.

Item die pfenning die man nicht nemen wirt die schol man auch auf pretl slahen vnd das auf eczlichen steten als das noth wirt vnd auf das schölle noch geseczt werden in steten vnd in merkhten beschawer ob geschach vmb eczwe czwitracht das si das pewarreten.

Item die pfenning mit den schiltlen vnd alt halsar mit guten zusacz die schollen genommen werden, vnd ander des slags newer die schollen nicht genomen werden.

Item die pfening geczaigten der schollen geben werden vmb 1 gulden XXXII gr. vnd nicht mer.

Item mit den pfenningen die man nicht nemen sol, die schol man chein tag chein chawff noch markt haben sunder si mügen getragen werden zu wegkseln zu Olomuncz zu Brunn zu Znoym vnd da sol in darumb geben werden neben der gerechticheit vmb die pesser mer vnd vmb erger myner auch als ist am ersten peliben wellich pfenning schollen czersniten werden das daz noch behalten werd.

Item der phening der genomen sol werden der sol gen neben der newen muncz als ain pfenning vmb ain pfenning.

Item die phenning die man nemen wirt die herrn vnd ander die czins aufm land haben die schollen die nemen neben der newen munczz.

Item was ymancz eczwo vmb die phening die man nemen wirt oder vmb die new muncz chauffen wirt der mag der an werden es sey ein fremder oder des lands XXXII gr. für 1 gulden.

Item in steten vnd in merkten die chawff vnd in kremen oder ander ding das daz geordent werd also das vmb die pfening ein pilleicher chawff werd.

Item prelaten herren landleut schollen schaffen mit iren lewten das si in die stat vnd markht notdurfft furen vnd pilleichen hingaben als vmb pfenning verchaufft sol werden vnd ob ymancz die obgeschriben ding nicht halten wolt, der sol darumb gestrafft werden, neben dem als die herren peliben sint vnd schaffen werden.

222.

1460, Mai 25 (Viennæ).

Kaiser Friedrich an König Georg: der in Wien abzuhaltende Reichstag werde bis zum 1. September vertagt.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 182.)

Fridericus divina favente clementia etc. serenissimo principi Georgio Bohemiæ regi etc. affini nostro carissimo, salutem et mutui amoris continuum incrementum. Serenissime princeps, affinis carissime! Expugnata alias per impium Turcum Constantinopolitana urbe, quemadmodum nostri culminis debitum exposcebat, pro orthodoxæ atque catholicæ fidei succursu tantæque cladis reparatione, varias ac in diversis sacri imperii locis, tum per nos et nostros, ac ipsius Romani imperii ecclesiasticos et sæculares principes, duces, barones, nobiles, communitates ceterosque nostros et ipsius imperii fideles, tum etiam per nostros et eorumdem nuntios, ac ad hanc rem missos oratores, diætas tenuimus et teneri mandavimus ac observari. Post quas, ut literis nostris ad caritatem vestram transmissis accepistis, cum in Mantuano nuper celebrato conventu per sanctissimum dominum nostrum dominum Pium, papam secundum, nostrosque et plurimorum principum, atque aliorum Christi fidelium nuntios et oratores, tunc ibidem existentes, inter cetera determinatum fuisset et conclusum, duas alias diætas, unam videlicet imperiali oppido nostro Nurrenberg, dominica Invocavit (2. Mart.), aliam vero dominica Judica (30. Mart.) in passione quadragesimæ proxime præteritæ, in curia nostra cæsarea, pro quibusdam in proposito mittendi contra supradictum Thurcum validi exercitus considerandis opportunitatibus debere celebrari; ingruentibus autem ex tunc nonnullis impedimentis, ipsam diætam secundam imperiali nostra curia, ut præmittitur, tenendam, instante reverendissimo domino cardinali Niceno, sanctæ sedis apostolicæ per Germaniam etc. de latere legato, amico nostro carissimo, in dominicam, qua in ecclesia dei pro missæ introitu canitur Cantate etc. (11. Mai) tunc proxime futuram, nunc vero novissime præteritam, duximus prorogandam et prorogavimus, caritatem vestram, quatenus in ipsa prorogata diæta per se aut per oratores ejus, et imperiali nostra curia, pro felici tractanda negotii defensionis catholicæ fidei prosecutione compareret, seriosius exhortando. Verum cum præfixa hujusmodi dies nuper advenisset, præfatus quoque dominus cardinalis legatus una nobiscum in imperiali nostra curia per nos ad hoc vocatorum præstolaretur

adventum, quamvis caritas vestra per solemnes ejus oratores et nuntios comparuerit sufficienter, de quo eidem vestræ caritati grates agimus tum debitas tum et condignas, plures tamen ex vocatis hujusmodi, forsan gravibus nunc proch dolor in sacro Romano imperio imminentium litium turbinibus impediti, minime comparuerunt. Quapropter licet negotium ipsum inter eas, quas sustinemus, curas, veluti arduorum maximum, cordi nobis insit, saluberrimi tamen hujusmodi propositi prosecutioni, vocatorum hujusmodi plurimorum absentia operante, juxta nostrum desiderium in hujusmodi diæta tunc intendere non valuimus; visum ideo nobis erat, quin imo et prænominato domino legato, pro adimplendis in prædicto Mantuano conventu determinatis, jam inceptam diætam usque in Kalendas mensis Septembris proxime futuri continuandam fore et prorogandam, ut forsan nunc inevitabilibus impedimentis prohibiti temporis successu, et usque in diem Kalendarum hujusmodi, venire, ac catholicæ fidei, apostolicæ sedi et nobis in præmissis debita sua vota reddere posse non negligantur. Quo circa caritatem vestram iterum hortamur affectuque rogamus sincero, quatenus in Kalendis seu prima die mensis Septembris proxime futuri ac imperiali nostra curia per vos sive nuntios et oratores vestros (ad præmissa tantis, ut de tunc gerendis ejus vestræ celsitudinis aliam in hac re opportune faciendam relationem allegare non habeant, mandato et instructione suffultos) compareatis, una nobiscum ac sæpedicto domino cardinali et legato, ceterisque nostris et imperii fidelibus, altissimo cooperante in ipsa Mantuana conventione determinata feliciter conclusuri; nobis ultra debitum, ad quod in hoc tenemini, ad complacentiam gratissimam singularibus favoribus recognoscendam. Datum Wiennæ XXV. die mensis Maji, anno domini MCCCCLX, imperii nono, Hungariæ vero secundo.

Ad mandatum domini imperatoris in consilio: Ulricus Weltzli cancellarius.

223.

1460, Jun. 1 (Wien).

Cardinal Bessarion an König Georg: nachdrückliche Ermahnung, zum Reichstage nach Wien auf den 1. September zu kommen.

(Ms. Sternb. p. 401.)

Illustris princeps, post commendationem. Non dubitamus majestatem vestram intellexisse, quemadmodum ad hanc dietam, quæ pro

re fidei a sanctissimo domino nostro in conventu Mantuano, deprecante inclita natione Germanica, indicta fuerat, ex omnibus, qui per sanctitatem suam et gloriosissimam cæsaream majestatem vocati fuerant, per se quidem nulli, per suos vero oratores quam paucissimi comparuere; et hi quidem non ita prompti, ut tantæ rei necessitas postulabat. Doluimus usque ad intimum cordis nostri, considerantes felicem Thurcum, si qua tamen potest esse in hominis (sic) teterrimo et sceleratissimo felicitas, dum nos tanta lentitudine utimur, dum tempus defferimus, dum præsidium et debitum totiens deo, et ejus vicario promissum retardamus, tres quaque manus suas extendetur (sic) quottidie immanius aggredi, premere, urgere christianos, in innocentissimos populos sanguinaria crudelitate debacchari, vastare urbes, dirripere ac prophanare templa dei, viros in servitutem redigere, matres familias, pueros ingenuos abripere ac inpurissimis militum suorum manibus contrectandos tradere, hanc vero inclitam nationem, in cujus potentia summa omnis spes reposita fuerat, unde omnes salutem sperabant, adeo frigescere, quasi nihil ad eam huiusmodi res pertineant, cum tamen formidandum sit, ne brevi tempore (o immortalis deus averte quæso et detestare hoc omen), a quibus nunc ceteri præsidia præstolantur, ipsi aliorum præsidio egeant. Doluimus inquam et dolemus usque ad intimum cordis nostri et tantam fidelis populi in tanta rerum necessitate socordiam satis mirari non possumus, cum præsertim a sanctissimo domino nostro summo pontifice et imperali celsitudine vocati et requisiti fuerint. Convenimus cum cæsarea majestate, et paucis his, qui aderant, sæpenumero et de necessitate rerum, de quibus agi debebat, locuti sumus. Ceterum cum propter absentiam aliorum nihil boni concludi posse intellexissemus, communi consensu dietam in Kal. Septembris proximi in imperiali curia celebrandam prorogavimus, melius esse judicantes, ut aliquando etsi tarde provideretur necessitati fidei christianæ, quam ut in maximum periculum et extremum paene discrimen respublica adduceretur. Qua propter illustritatem vestram omni quo possumus affectu, per viscera misericordiæ domini nostri Jesu Christi, per tremendum ejus judicium, per spem salutis nostræ, per magnitudinem denique animi vestri hortamur, rogamus atque obtestamur, et nomine apostolicæ sedis requirimus, ut quemadmodum generosum ac magnanimum principem, quemadmodum fidelem atque catholicum dominum decet, dimissis omnibus propriis curis atque negotiis, omni excusatione rejecta, huc

personaliter eo quo diximus tempore etiam ante præstitutum diem veniatis. Non ego sum, qui vos voco, sed verus et indubitatus Jesu Christi vicarius, sed ipse Jesus Christus filius dei vivi, qui affligi videt ab hostibus suis populum suum, quem ipse dilexit usque ad mortem. Quod si forte ingens et insuperabilis aliqua necessitas adventum vestræ serenitatis impediret, mittat oratores suos graves et maximæ auctoritatis viros: qui merito personam serenitatis vestræ repræsentent, qui sint ad rem de qua agitur prompti, qui non modo ipsi hortatione non egeant, sed ceteros auctoritate et exemplo suo moneant, excitent, inflamment; sint primi, qui veniant, sint ultimi, qui recedant, habeantque a majestate vestra plenam facultatem ad concludendum et acceptandum quidquid in ipsa dieta decernetur, ita ut (sic) sit opus eam amplius consulere, nec aliquid replicare, sic res in infinitum procederetur (sic). Nihil facere serenitas vestra potest in omni vita sua dignius, nihil laudabilius, nihil immortali deo acceptius. Nos interea, quantum nobis divina clementia suggeret, cæsarea majestate favente conabimur hanc inclitam provinciam pacatam reddere. Quod si adversante hoste humani generis prohibebimur, in hac eadem dieta opere et consilio ceterorum nos eam rem composituros non dubitamus; quod ubi tunc quoque negaretur, non tamen debebunt privatæ aliquæ causæ commune reipublicæ bonum et Christi negotium impedire. Valeat dominatio vestra ac per hunc nuntium aliquid rescribat. Datum Viennæ, die prima Junii, millesimo CCCCLX°.

E. vestræ majestatis

Bessarion episcopus Thusculanus, cardinalis Nicenus sanctissimæ apostolicæ sedis legatus.

224.

1460, Sept. 22 (Prag).

König Georg an den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg: über die vertagte Ablösung der Niederlausitz.

(Orig. im königl. geh. Archive in Berlin.)

Jorg von gots gnaden konig zu Behemen vnd marcgraue zu Merhern etc. Hochgeborner furste, lieber swager! Als wir ewer liebe am leczten zuenpoten haben, vnser voygtie vnsers marcgrauenthumbs Lusicz auff Michaelis schirsten von euch zulösen: nu sind vns yczund sachen, doran vns macht gelegen ist, angestossen, derhalben wir sulche ablosunge diszmals zu thune verhindert werdden.

Aber wir wollen in kurcz dorczu gedengken, vnd euch schreiben lassen, wanne wir die ablosunge egenant thun, vnd an welchem ort wir das gelt schigken wollen, ewer liebe sich mit den briuen auch dohin zulegen dornoch wist zurichten. Geben zu Prag, am Montag S. Mauricientag, vnsers reichs im dritten jare.

Commissis propria d. regis.

Dem hochgebornnen fursten hern Friderichen maregrauen zu Brandenburg, des heil. Romischen reichs erczkamrer, kurfurst vnd burgraue zu Nuremberg, vnserm lieben swager. (A tergo chartæ inscriptum.)

225.

1460, Sept. 23 (Prag).

Bericht der Görlitzer Abgeordneten an ihren Stadtrath: über ihre Verhandlungen in Prag.

(Scultetus, III, 103.)

Seiffrid Goszwin, Andreas Canitz, Barthol. Hirszberger vnd Johannes stadschreiber ad senat. Gorlic.

Wir thun uch wissin, das wir neben den steten Budissin, Luban vnd Camentz vnser gewerb an vnsern gnedigsten herrn den konig gestern brocht habin etc. Als ist der hochgeborne fürste, herzog Ludowig von Beyern ouch am Sontage nehst vorgangin, mehr denn mit 500 pherden alher kegin Prage kommen, vnd gestern frühe zu vnsern gnedigsten h. dem könige kommen, sich gar früntlichen kegin sinen konigl. g. als sinem herrn vnd sweher irbottin hat etc. desshalben vfgezogen etc. dorumb vnser kost vnd zerunge geringet vnd etzliche knechte vnd pherde uch heym schicken etc.

So hat ouch vnser g. h. herzog Friderich von Sachsin von der strossin wegen vnsern gnedigsten h. dem konige geschriben, vnd dy von Haynaw, Oschatz vnd Grymme jre bekentnis vorsigelt dobey gesant, des wir vns allis sehr tröstin etc. Sunder h. Johan vnser foyt ist noch nicht kommen. Wenn des sich vnser h. der cantzler zu vnser bethe gar günstlich in den sachen zu helffin irbewt.

Ouch haben wir vorstanden, das herzog Johannes noch dornach stehet, das der sachin ein vfschlag bis in die Slesie vnd an die fürsten doselbist geschen möchte. Das wir denn als vliszlichen wir mögin widern vnd nicht verfulgen wöllin. Sunder sine kön. g. an dem itzund gethanem spruch irjnnern etc.

Ouch lieben herren, von Cristoff Vthmans vnd der heimlichen gerichte wegin habin wir an den cantzler brocht vnd vmb rath gebetin. Hat vns gesaget, das vnser gnedigster h. konig von andern vil desshalbin ouch angelangit worde etc. Geschreben zu Prage am Dinstage noch Mauricij anno 1460.

226.

1460, Oct. 8.

„Einung zwischen dem König (Georg) und Herzog Ludwig", dat. Prag, Mittwoch nach Francisci 1460, r. a. 3.

(Neuburg. Copialb. XXX, 72, 73, 82.)

1) Defensiv - Allianz, wenn einer von ihnen mit Heeresmacht überzogen wird. 2) Gemeinsame Appellation und Zusammenhalten, wenn einer mit geistlichen oder weltlichen Processen verfolgt werden sollte. 3) Bestätigung der zu Pilsen (16. Oct. 1459) und Prag (8. Mai 1460) geschlossenen Einungen, mit Ausnahme zweier Artikel, des von der Hilf mit Macht, und des von dem Ausnehmen des Kaisers, deren bindende Kraft erlischt, indem gegenwärtige Einung an ihre Stelle tritt. 4) Die Aufnahme anderer Reichsfürsten in diesen Bund soll ihnen freistehen. Als Zeugen werden die Räthe beiderseits namentlich angeführt.

227.

1460, Oct. 8 (s. l.).

König Georg von Böhmen und Herzog Ludwig von Baiern verbinden sich unter einander, zu besserem Schutze des Rechtes vnd der Gerechtigkeit im römischen Reiche bei den Kurfürsten dahin zu wirken, dass König Georg von ihnen zum römischen Könige erwählt und aufgenommen werde.

(Orig. arch. S. Wenceslai.)

„Fürnemen Römischer könig zu werden."

Die Urkunde stimmt mit der bei Höfler K. B. pag. 66—67 (uncorrect) gedruckten überein, jedoch nur bis pag. 67 Zeile 11 von unten, wo nach den Worten „geloben sollen offenwaren" folgt: „Vnd des zue urkund haben wir der konig vnd wir herzog Ludwig zwen brieue geleichlauttund machen vnd mit rechtem wissen mit

vnnser beder anhangenden insigeln besigeln lassen der vnnser yeder ainen angenomen hat. Vnd das ist geschehen am Mitwoch nach Francisci nach Chr. vns. lieb. herrn geburt tausend vierh. v. im sechzigisten jaren."

(Neuburg. Copialb. XXX, 87, 88.)

228.

1460, Oct. 8 (Prag).

Offensiv - Allianz zwischen König Georg und Herzog Ludwig gegen Mathias von Ungarn, wegen Jiskra's. Dat. Prag, Mittwoch vor Dionysii 1460, r. a. 3.

(Neuburg. Copialb. XXX, 83, 84.)

Ibid. 85^{b} — 86: Absagebrief der Diener Herzog Ludwig's an Matthias: Georg Graf zu Ortenberg, Joh. Graf zu Montfurt, Ludw. Gr. zu Ötting, Johanns v. d. Leiter herr zu Bern und Vincenz, und Kunrad zu Haydek; dat. Eritag vor Galli (14. Oct.) 1460.

229.

1460, Oct. 16 (s. l.).

Herzog Ludwig von Baiern sagt neben König Georg dem Könige Matthias von Ungarn wegen Jiskra's ab.

(Neuburger Copialbuch N. XXX, fol. 84, 85.)

„Vnnser herzog Ludwigs absag dem Mathiatsch getan."

Wir Ludwig von gotes gnaden pfallenntzgraue bey Rein herczog in nidern vnd obern Beirn etc. lassen ew herrn Mathias der sich könig zu Hungern nennet wissen: nachdem ir den edeln vns sunder lieben hern Ysgram vneruolget aller rechten mit macht vnd heres craft überczogen vnd beschediget, auch im ettliche gesloss angewonnen, da entgegen der durchluchtig könig vnnser lieber herr vnd sweher her Jörg könig zue Beheim etc. vmbkerung vnd abtrag derselben vnd auch seiner aigenen sach halb, vnd das ir von sölher beschedigung abstellen vnd aus dem velde ziehen solte euch ersucht hat das jr dann verachtet vnd in ewrm vnbillichen furnemen beharret habt, dorumb dann derselb vnnser lieber herr vnd sweher der könig zue Beheim ewr veinde worden ist, allso wellen wir mitsambt vnsern hellfern vnd hellfershelfern ewr vnderton vnd der ewrn veinde vnd des bemelten vnsers lieben herrn vnd swehers

hellfer seyn vnd cziehen vns des in fride vnd vnfride des benanten vnsers lieben herrn vnd swehers. Vnd ob ew ewrn vndertan vnd den ewrn einicherlay schade beschee wie sich das machte nichtz ausgenomen des wellen wir vnser furstlich ere hiemit bewart vnd ob wir icht mer bewarung bedörften hiemit auch getan haben in dem allerpesten forme. Zw vrkund mit vnnserm zuruck aufgedruckten insigl besigelt vnd geben an sand Gallentag anno dn̄i mill. quadringent. sexagesimo.

230.

1460, Nov. 25 (Kassoviæ).

König Matthias von Ungarn bekennt sich zu der mit Zdeněk Kostka von Postupic getroffenen Abrede, in Folge deren König Georg's Tochter ihm übergeben und die vorige Freundschaft beider Höfe wieder hergestellt werden soll.

(Ms. des Prager Domcapitels, G. XIX, fol. 186.)

Nos Mathias dei gratia etc. rex, significamus per præsentes, quod nos cum magnifico Zdenkone Kostka de Postupiz, misso et destinato ad nos per serenissimum principem dominum Georgium regem Bohemiæ etc. cum omnimoda facultate et pleno mandato ejusdem domini Georgii regis, ad tractandum, disponendum et concludendum nobiscum ac prælatis et baronibus nostris de et super articulis infrascriptis, in hujusmodi, quæ sequuntur, devenimus conclusiones: Inprimis dispositum est et conclusum, ut pro diæta inter nos et dictum dominum Georgium regem Bohemiæ tenenda, nos in festo beati Thomæ apostoli proxime venturo constituamur in Trinchino; prædictus vero dominus Georgius rex Bohemiæ constitui debebit in civitate Olomucensi. Et quia præfatus Zdenko Kostka virtute prædictæ plenæ facultatis sibi per ipsum dominum Georgium regem Bohemiæ datæ et concessæ nos certificavit, quod illa amicitia nuptiarum, pro qua principaliter prædicta diæta inter nos et dictum dominum Georgium regem tenebitur, concludetur effective, et ipse dominus Georgius rex filiam suam inclytam, Cunka alio nomine Catherina vocatam nobis matrimonialiter sine dubio copulabit; ideo et nos certificavimus eundem dominum Georgium, Bohemiæ regem, quod ad prædictam diætam tenendam ad prædictum terminum veniemus, et ibidem in eadem diæta prælati et barones amborum regnorum, videlicet Hungariæ et Bohemiæ, qui ad hoc per nos et dictum dominum Georgium regem eligerentur, disponere et licito modo finire debeant,

ad quem diem ipsa filia domini Georgii regis Bohemiæ nobis restitui et ad hoc nostrum regnum Hungariæ extradari et ipsa tanquam regna (sic) Hungariæ honeste et honorifice teneri debeat, præsertim ad tempus, quousque ipsa filia domini Georgii regis Bohemiæ nobis copulabitur. Et etiam præfati prælati et barones dictorum regnorum ad hoc eligendi in eadem diæta debeant tractare et finire, quod prædicta filia dicti domini Georgii, regis Bohemiæ, antequam nobis copulabitur, et etiam postquam nobis fuerit copulata, juxta dispositionem et consuetudinem priorum reginarum Hungariæ licite servari et honorifice teneri debeat; debeant etiam in eadem diæta prælati et barones utriusque regni ad hoc eligendi amicabiliter tractare et finire, quod si nos, quod deus avertat, ab hoc sæculo migrare contingeret, et dicta filia regis Bohemiæ jam ad hoc regnum nostrum Hungariæ extradata esset et ante copulam viva remaneret, vel remaneret a nobis vidua post copulam, quomodo ipsa esset provisa, more aliarum reginarum Hungariæ in statu suo et ex parte dotalitii. Et quod in illa diæta prælati et barones utriusque regni et signanter fidelis noster spectabilis et magnificus Michael Ziilaghij, comes perpetuus Bistriciensis, frater noster, si interesse poterit, et fidelis noster reverendus in Christo pater dominus Johannes episcopus ecclesiæ Waradinensis, nisi eveniat eventus rationabilis pro quo interesse nequeat, et alii prælati et barones utriusque regni, qui ad hoc electi erunt, videre et amicabiliter rectificare debeant, hoc et id, quod factum est contra illam dispositionem, quæ alias facta est in Straznica inter nos et dictum dominum Georgium regem Bohemiæ, utrum sit contraventum a nobis vel ab ipso domino Georgio rege Bohemiæ. Item in præscripta diæta prælati et barones utriusque regni ad hæc eligendi disponere et finaliter concludere debeant, quod omnes suprascripti articuli inter nos et dictum dominum Georgium regem et utraque regna certitudinaliter observari et cum effectu teneri debeant. Et qualiter nos et dictus dominus Georgius rex contra quoslibet nostros et ipsius inimicos debeamus nos mutuo cum consilio et assistentia adjuvare unus alterum in nullo relinquendo et contra quoslibet inimicos nostros et regnorum nostrorum præsentes et futuros nos et regna nostra defendere et in bona amicitia et unione amicabiliter unus alterum adjuvando semper permanere debeamus et quod omnes isti præscripti articuli debeant tractari et concludi in eadem diæta. Et nos Mathias rex Hungariæ, qui supra, promittimus et præfatum

dominum Georgium, regem Bohemiæ certificamus, quod omnia illa, quæ in articulis prædictis expressa sunt et continentur, firmiter observabimus. In cujus testimonium præsentes literas nostras secreti sigilli nostri, quo ut rex Hungariæ utimur, appressione fecimus communiri. Datum Cassoviæ in festo beatæ Catherinæ, virginis et martyris, anno domini MCCCCLX.

Commissio propria domini regis.

231.

1460, Nov. 29 (in Bytom).

Bekenntnissbrief der böhmischen Abgesandten zu dem auf dem Tage zu Beuthen mit den polnischen Bevollmächtigten geschlossenen freundlichen Vergleiche.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, f. 194.)

Nos Zdeniek de Ssternberg, supremus burgravius Pragensis, Wilhelmus junior de Ryzemberg et de Rabie, et Johannes Giczinsky de Czimburg, nuntii et ambasiatores serenissimi principis et domini Georgii, dei gratia regis Bohemiæ, marchionatus Moraviæ et Slesiæ (sic) et comitis de Lucemburg: significamus tenore præsentium, quibus expedit universis, qualiter pro festo sanctæ Katherinæ et diebus frequentibus tenendo diætam in præsenti oppido Bythomiensi, cum nuntiis serenissimi principis et domini, domini Kazimiri dei gratia regis Poloniæ, magni ducis Litwaniæ, Russiæ, Prussiæque domini et hæredis, ad infrascriptos articulos devenimus, et ipsos recordavimus plena auctoritate et mandato ab utroque domino serenissimo rege sufficienti, in hunc qui sequitur modum:

Inprimis, quod serenissimus dominus noster rex Bohemiæ cum præfato domino Poloniæ rege in pura fraternitate, favore et amicitia, ab utraque parte remaneant et se mutue pertractent, nec unus contra alium cum regnis, principatibus, terris et dominiis suis ullo umquam tempore erga quascumque personas ecclesiasticas et mundanas, solo summo pontifice excepto, debebit esse auxilio, consilio per se vel per alium, publice vel occulte, et uterque regum tenebitur alterius et regnorum, principatuum et terrarum bonum et honestum procurare, juxta suum posse supremum, et juxta suam omnimodam potestatem fideliter et sine dolo. Item tenebitur serenissimus rex Bohemiæ providere et efficere, ne de regno Bohemiæ, principatibus et dominiis suis et quibuscumque dominiis sibi et regno suo subjectis, inferantur

damna regno Poloniæ; similiter et dominus rex Poloniæ tenebitur efficere et providere, ne de regno suo et quibuscumque dominiis regno suo subjectis damna quæcumque regno Bohemiæ et terris sibi subjectis ac habitatoribus eorumdem inferantur. Quod si aliquo ex regno aliqua damna contingerent, sive inter reges, sive inter eorum subditos ecclesiasticos et sæculares, quod deus auferat (sic): ex tunc rex, ex cujus regno et terris hujusmodi contingent et sequentur damna, tenebitur effectualiter operam dare, et quoslibet inobedientes mulctare et punire, et ad id illos cogere, ut impendatur læsis et damna passis satisfactio sine dolo et fraude dilatione (sic). Item si continget, quod aliquis ex regno Bohemiæ haberet aliquam culpam et injuriam ad aliquas personas in regno Poloniæ, principatibus et terris in eisdem inhabitantes, talis tenebitur causam suam jure prosequi et eum, quem asserit reum, in jurisdictione et jure, ubi residet convenire, cui debet justitia ministrari sine dilatione; pari quoque modo in regno Poloniæ debet ministrari justitia subjectis et subditis regni Bohemiæ. Item debet proclamari in utroque regno, ut stratæ sint pacificæ et securæ, et ut homines utriusque regni possint justis stratis secure ire, solutis theoloneis et aliis daciis solitis et consuetis. Item moneta ubicumque in regnis utrisque falsa cuderetur, tenebuntur reges quilibet in regno et terris suis operam dare et efficere, ut nec cudatur falsa moneta, nec importetur, sine dolo. Item super reliquis causis et articulis, videlicet damnis quibuscumque, quæ inter regna, terras et dominia eisdem subjecta contigerunt, sive regno Bohemiæ ex regno Poloniæ et terris Slesiæ ac terris ipsis subjectis, regibus personaliter convenientibus debet fieri provisio, et tale dari ab utraque parte consilium, ut inter eorum principes, barones, milites, civitates et quoscumque subditos, quod justum est, subsequatur; conventio autem utriusque regis tam Bohemiæ quam Poloniæ conclusa est et debet fieri in majori Glogovia, a proximo die circumcisionis domini in altero circumcisionis die anno revoluto, eo signanter expresso, quod futura conventio regum, si eam celebrari, Glogoviensi expedita, ex quacumque necessitate contigerit, debet etiam celebrari in civitate apta in regno Poloniæ. Quod si aliquis ex regibus ad prædictam diætam Glogoviensem pro die circumcisionis domini post annum revolutum sine dolo venire non posset, tenebitur alterum duobus mensibus de suo impedimento avisare; et nihilominus ex post tenebuntur in eodem oppido Glogoviensi ambo reges pro die

sanctorum Philippi et Jacobi personaliter convenire. Item pro omnibus castris et fortalitiis, pro quibus dominus rex Bohemiæ dominum regem Poloniæ inculpaverit, super hiis agatur justitia domino regi et regno Bohemiæ in primo regum personali conventu, juxta antiquas inscriptiones. Quod si rex Poloniæ habuerit justitiam aliquam ad castra et fortalitia prædicta, istud debet in eodem primo regum conventu circumspici, juxta justitiam finiri. Item omnes inscriptiones antiquæ, justæ et legitimæ inter reges et regna Bohemiæ et Poloniæ debent innovari, confirmari et teneri, hoc excepto, quod si in præfatis inscriptionibus contineretur aliquis articulus, qui Masoviæ duces contingeret, illum non tenebitur dominus rex Poloniæ confirmare. Item super dote, alias o posag in Polonico, et in Bohemico o wieno, serenissimæ principis dominæ Elisabeth, reginæ Poloniæ, super qua in præsenti diæta concordare non potuimus, decisio suspensa est, ad personalem regum conventum, ubi dante domino, finis huic rei justus et bonus juxta justitiam imponetur. In cujus rei testimonium sigilla nostra præsentibus sunt subappensa. Datum in Bythom, sabbato in vigilia sancti Andreæ apostoli, anno domini MCCCCLX.

232.

1460, Dec. 11 (Prag).

König Georg an Markgraf Albrecht von Brandenburg.

So die irrung zwischen dir etc. und Ludwig von Baiern durch Wilhelm von Sachsen etc. aufgehoben und etlich stuck auf uns gestellt sind, und desshalb einen tag gen Prag gesaczt haben, haben wir damals solcher stück nicht verfugen mogen, und setzen desshalb einen tag auf unser liebfrawentag nach Eger, wo wir euch in fruntlich aynigkeit zu bringen hoffen etc. Dat. Prag Donnerstag nach Concept. Mariæ unsers reichs im 3 jar.

Markgraf Albrecht an König Georg; dat. Onolzpach, Sonntag S. Thomas 1460 (21. Dec. 1460).

(Newe zeitung.) Ein gerüchte im reich, der pfalzgrave gee damit umb, das er gern Romischer konig were und wolle man imb nit gönnen, so wolle man einen nemen, den man muss haben, es sei jederman lieb oder leyd. Ist die sag, das sulchs offentlich zu Nürnberg auf dem tag da unser widerparthey bey einander sind gewesen,

die weil wir bei ew. gn. zu Prag waren, gelautet sulle haben. Wir bitten ew. gnad das alles unvermerckt zu halten.

Derselbe an die Herzoge (von Sachsen), das. Dinstag vor Egidi (30. Aug.) 1460.

— wie uns der konig von Beheim uff S. Mertinstag ein tag geseczt hat — bitten wir ew. lieb ir wollet uns ew. rete uf den gemelten tag schicken, dass sie Montag allerheiligen zu Culmach bey uns sein.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

233.

1461, Januar.

In dem von Herzog Ludwig von Baiern mit der Stadt Nördlingen geschlossenen Vertrage sind des Ersteren Freunde im Reich angegeben: Georg König von Böhmen, Diether Erzbischof zu Mainz, alle Herren von Baiern, der Cardinal Bischof von Augsburg, der Herzog von Burgund, Herzog Albrecht von Österreich, die Bischöfe von Würzburg, Bamberg und Eichstädt, Ludwig Landgraf zu Hessen, Graf Eberhard von Wirtenberg.

(Neuburger Copialbuch, XXXVIII, 198.)

234.

1461, Febr. 18 (Eger).

König Georg von Böhmen und Erzherzog Albrecht von Österreich befestigen und erweitern den schon früher unter einander geschlossenen freundschaftlichen Bund.

(Orig. arch. S. Wenceslai.)

1461, Mai 9 (s. l.).

Albrecht Erzherzog von Österreich compromittirt auf König Georg von Böhmen wegen seiner Streitigkeiten mit Gamareth Fronauer.

(Orig. ibid.)

235.

1461, Febr. 20 (Eger).

Albrecht Erzherzog von Österreich etc. bekennt, da König Georg von Böhmen ihm zugesagt und sich verschrieben hat laut dessen Briefs (dat. Mittwoch vor Invocavit [18. Febr.]), ihm Österreich unter der Enns einbringen zu helfen, dass er, zu Ersatz seiner dabei zu erlegenden Kosten und Schäden, nach der Einantwortung dieses Landes oder eines Theiles desselben, dem Könige aus der Landsteuer desselben 50.000 ungr. Gulden zahlen wird. Dat. Eger, Freitag vor Invocavit 1461.

(Orig. im Archiv zu Öls in Schlesien.)

236.

1461, Febr. 22 (Brzescze).

König Kasimir von Polen ersucht König Georg, den bei ihm gefangen gehaltenen Ritter Ulrich Čerwenka von Ledeč in Freiheit setzen zu lassen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 190.)

Kazimirus, dei gratia rex Poloniæ, magnus dux Lithwaniæ, Russiæ, Prussiæque dominus et hæres etc. serenissimo principi domino Georgio eadem gratia Bohemiæ regi etc. fratri nostro carissimo, salutem et fraternæ dilectionis firmitatem. Serenissime princeps! propter singularia fidei merita, quibus strenuus Ulricus Czyrwenka de Ledecz, fidelis noster dilectus, apud nos redoluit commendatus, consiliariis et oratoribus nostris ad vestræ fraternitatis vice nostri præsentiam, et tandem diætam Bythomiensem pridem missis, pro sua a captivitate, qua ut vulgatur dire detinetur, manumissione et relaxatione intervenimus et desideriose flagitavimus. Cujus Ulrici mancipationi compati haud desistentes, vestram fraternitatem rogamus, velit quatenus amore nostri prælibatum Ulricum Czyrwenka et suæ captivitatis consortes a dictis vinculis solvendo pristinæ restituere libertati, ut taliter gratia et favore vestris refecti, vota nostrorum desideriorum sentiant eis profuisse. Reputabimus id nobis ad gratam complacentiam tempore se offerente compensandam. Datum in Brzescze vicesima secunda mensis Februarii, anno domini MCCCCLXI.

Relatio reverendi patris domini Johannis de Brzescze, utriusque juris doctoris, electi ecclesiæ Cracoviæ, regni Poloniæ vicecancellarii.

237.

1461, Mart. 7 (s. l.)

Bekenntnissbrief der Herren Schlick zu dem von König Georg zwischen ihnen und den Mannen von Ellbogen in Bezug auf die Leistung der Landessteuer getroffenen Vergleiche.

(Vidimirte Copie im Archive von Ellbogen.)

Wir hernach geschriben Mathes vnd Wenczlaw geuettern von Lasan genant die Slick, hern zur Weissenkirchen pfleger zu Eger etc. bekennen fur vns vnd vnnser bruder erben vnd erbnemer, so als vnnser lieber bruder vnd vater herr Caspar herr zur Weissenkirchen seliger gedechtnus von dem allerdurchleuchtigisten grosmechtigisten fursten vnd herrn, herrn Sigmunden, Romischen kaiser, zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. konig, loblicher gedechtnus vber das slos die erbern manne, lantschafft, stete, merckte vnd alle inwoner zum Elbogen ein verschreibung gehabt hat, die nu auf vns vererbet, vnd in derselben kaiserlichen verschreibung als ein konig zu Behem vns vnter andern verschribn ist der koniglich bern vnd stewer, solch verschreibung vnd dann von nachkomenden konigen zu Behem gnediclich bestett vnd confirmirt worden ist, auf solch vnnser verschreibung wir die obgenanten erbern manne lantschafft, stete, merkte vnd alle inwoner zu merer malen vor vnserm gnedigisten herrn dem konig zu Behem mit recht furgeladen vnd betaidigt, dargegen sie sich aber mit iren briefen vnd priuilegien, die in auch von einem konig biss auf den andern bestett worden sein, geschüczt vnd aufgehalden haben, in maynung, das sie der koniglichen bern vnd stewr nicht pflichtig, nach schuldig zu geben weren, dorauf vns dann von baiden tailen der aller durchleuchtigist grosmechtigist fürst vnd herr, herr Jorg konig zu Behem vnd marggraue zu Merhern etc., vnnser allergnedigister herre, mit recht zu entschaiden furgenomen hat; nachdem vnd wir die sach also baiderseit auf sein konigliche gnad gesatztt hetten, ader sein konigliche maiestat bedäucht die gütikeit besser, von des wegen das der egenant kraisz nicht beswert würde, sunder seiner koniglichen gnaden mildikeit genossen empfünde, vnd in künfftigen zeiten desterpas zugenomen möcht, vnd dorumb mit wolbedachten mute, guten rate seiner koniglichen gnaden panerherrn vnd rete der cron zu Behem vnd rechter wissen vnd auch mit vnnser obgenanter baider tail guten willen, hat sein konigliche

gnad zwischen vns in der gütlikeit gesprochen, gesaczt vnd geordnet: also das die obgenanten erbern manne, lantschafft, steté vnd inwoner dreyzehenhundert schok groschen geben, die dann zu nütz vnd fromen dem slos Elbogen angelegt werden sollen, dopey sie auch von sein koniglichen gnaden in der betaidigung sunderlich gefreiet vnd begnadt sein, also das sie aller koniglichen bern vnd stewr nu hinfur zu ewigen zeiten seiner koniglichen maiestat vnd seiner koniglichen gnaden nachkomenden konigen, noch vns, vnnsern erben vnd erbnemen zu geben nicht pflichtig sein, sunder dorumb vnangefodert bleiben sollen, doch so sol die vorgenant verschreibung kaiser Sigmunds seiner koniglichen gnaden vorfarn gancz crefftig vnd mechtig sein vnd bleiben, vnd wir egenanten Mathes, Wenczlav, vnnser bruder, alle vnnser erben vnd erbnemen sollen vnd mügen der in aller irer begreiffung, verpindung vnd maynung geprauchen von sein koniglichen gnaden, seiner koniglichen gnaden nachkomenden konigen zu Behem, vnd sust von allermeniclich doran vngehindert: nur allain des artikels den vorgenanten koniglichen bern vnd stewr belautende, des sollen wir nach nymants von vnnsern wegen hinfur mer nit geprauchen noch den furnemen in kainen wege, wann wir den mit disen vnnserm brief abgethan vnd vns des leüterlich bey guten waren treüen verzigen haben, alle arglist vnd geferd hierynn gentzlich auszgeslossen. Czu vrkund vnd warer bekentnus haben wir obgenanten Mathes vnd Wenczlav herrn zur Weissenkirchen fur vns, vnnsere brüdere, erben vnd erbnemen vnnser aigen insigele an disen brief tun hengen vnd dorzu gebeten die edelnn vnd vesten vnnsere lieben vettern Micheln vnd Cunraten Slick von Lasan vnd Casparn von Awrpach, dy zeit vnnsern lantrichter zum Elbogen, das sie ire insigel zu gezeücknüs in on schaden zu den vnnsern gehangen haben. Der geben ist nach Cristi gepurth vierzehenhundert vnd in dem eynvndsechczigisten jare, am Sunabent vor dem Suntag Oculi in der heiligen vasten.

238.

1461, Apr. 5 (Romæ).

Fantinus de Valle, königl. Procurator in Rom, an König Georg: Vorwürfe über die verzögerte Sendung der königl. Gesandtschaft nach Rom.

(Ms. Sternb p. 403.)

Serenissime rex, princeps et domine excellentissime. Orationibus praemissis et obsequiis, etc.

Antonius Gallicus, quem vestra majestas suis asserit literis fideliter negotia sua pertractare, venit, et mihi quidquam, praeter quasdam frivolas, imo verius inanes excusationes, retulit dilationem oratorum vestrorum contigisse. Dicit enim, vos dietis intentum negotia fidei postposuisse, et nunc nulla jam oblata excusatione oratores mittere. Quae verba nihil arguunt, nisi necessitatem jam vobis adesse in mittendis illis. Bene novit vestra majestas, quod ubi est necessitas, ibi non adest virtus. Ego autem spero vos virtutis sectatorem et religionis christianae cultorem, prout cuique principi catholico congruit. Clamabo indesinenter: mittite oratores, pacem dei et hominum suscipite, ornamenta inter christianos reges assumite; quod nisi feceritis et valde brevi dubito (sic), ignominiam contrahetis, quam non ita facili invidia virtutis aemula abolere poteritis. Solent enim hi patres saepius concionari de rebus vestris et diversa consilia capere, et tandem ut sentio in istas sententias deveniunt: Vos nihil sedi pollicitum fuisse apostolicae, quod tenueritis. Et heu proh dolor! ad qualem venit infamiam! Vera loquor, quia illis teneor; vestrae majestati si molesta sunt, ab illis penitus desistam. Si placent, cur non providetis? Vestro haec omnia relinquo arbitrio. Unum scio, quod mihi nihil creditur, et ubique de mendacio arguor. In rebus majestatis vestrae nihil proficio, licet pro differendis multis, quae in majestatem vestram venient ut existimo, magnum adhibeo studium. Sed jam Antonii in adventu nihil proficio, quoniam isti concipiunt majestatem vestram nihil boni agere velle, nisi dilationibus et exspectationibus tempus consumere.

Nova. Januam civitatem illustrem Italiae Gallici amiserunt; unus ex Romanis, qui factionem ducebat in urbe, suspensus est. Pontifex maximus a febribus jam convaluit, et hodie benedictionem dedit populo. Cardinalis Rutenus ex morbo apoplectico graviter laborat. Sigismundus Arrimini dominus agrum Picenum depopulatur. Gregorius

Heimburg doctor pro haeretico damnatus est. Sigismundus Austriae pro sacrilego excommunicatus est. Sigismundus praefatus Arrimini et frater ejus Malatesta excommunicati sunt. Princeps Russani Marinus, unus ex potentissimis principibus regni Apuliae, excommunicatus est. Secta Vicleff cum fautoribus, receptatoribus etc. sive pontificali, sive regali, sive reginali praefulgeant dignitate, anathematisata est, et praefati ab omni honore ecclesiastico et seculari depositi sunt. Haec acta sunt in die coenae domini publice, dum piratae et deferentes ferrum, equos etc. ad infideles anathematisati sunt; quibus etiam praedicta ut infidelibus a Christi fidelibus ministrari sub poena anathematis inhibita sunt: dico, in secta Vicleff permanentibus, etc. Scripsi nonnulla doctori Hilario in factis meis tam solarii quam aliis. Supplico vestram majestatem, non pigeat mei contemplatione exaudire. Valete diu et feliciter. Ex Urbe, in die resurrectionis domini nostri Jesu Christi, anno domini MCCCCLXI°.

Ejusdem vestrae majestatis
humilis ac devotus servulus Fantinus de Valle etc.

239.

1461 (s. d.).

Instruction für die in der Angelegenheit der römischen Königswahl König Georg's an den Papst zu sendende geheime Botschaft.

(K. k. geh. Archiv Nr. 1379.)

— Fol. 28. v. „Als der kaiser und er zu Brünn bey einander gewesen sein, da hat sich der kaiser gern dem konig verpflicht vnd mit seiner aigen hannt verschribenn das er seinen kaiserlichen hofe well besetzen vnd auch denselben hofe vnd das reich regieren nach des konigs rate.“

„Also hab jm der konig darnach mermals zuenpotten vnd geraten wie er das reich solle regieren dardurch er frid vnd gehorsam im reich möcht erlanngen vnd all sach fürder despass vollziehen aber (f. 29ª) der kaiser hab sein verpflichtunge sein verschreibunge vnd auch des konigs rat ganntz veracht vnd der sachenn kainer nachkomen, alsdann lanndkundig vnd wissenlich sey.“

240.

1461, Mai 24 (Moguntiæ).

Acta quædam dietæ a. d. 1461 circa festum Pentecostes in Maguntia per ambasiatores principum electorum celebratæ."

(Ms. Clm. [bibl. Monach.] 215. fol. 228^{b} sq.)

„Oratores S^{mi} D. N. papæ in dieta Maguntina post eorum propositionem fuerunt requisiti per D. Maguntinum et alios ibidem in dieta existentes, ut eorum propositionem et excusationem in scriptis eis darent, ut ipsi cum ceteris eorum coelectoribus melius singula intelligere possent singulisque providere. Quod et fecerunt et certa scripta quae tamen summarie posita sunt eis dederunt."

„Primus punctus fuit de annatis vacantium ecclesiarum, quas prælati dicunt non esse debitas ecclesiæ Romanæ, nisi vel consuetudine vel pietate quadam ac humanitate prælatorum, quas etiam concilium Basiliense sustulit easque deinceps prohibuit: nunc autem plus solito atque nimium et supra veteres taxas et contra concordiam nationis cum sede apostolica exigerentur in magnum ecclesiarum præjudicium et gravamen."

„Secundus punctus, quod sanct^{mus} D. Nr. per constitutionem, quam Mantuæ edidit, prohibens ne quis ad futurum concilium audeat appellare, nimium gravaverit nationem Germanicam, eo quod sit ut ipsi aiunt contra decreta concilii Constantiensis et Basiliensis, quæ dudum per nationem istam acceptata sunt."

„Tertius de querela et processu contra doctorem Heinburg."

„Quartus de processu contra ducem Sigismundum."

„Quintus de decimis dandis ad Turcos exterminandos."

(Folgt eine umständliche Widerlegung jener Artikel im Sinne der Curie.)

241.

1461, Jun. 9.

Erzherzog Albrecht's Ausschreiben an die Reichsstädte wider seinen Bruder K. Friedrich, wegen der Irrung, die zwischen dem Kaiser und den Ständen von Nieder-Österreich bestand. Dat. am Eritag nach dem Fronleichnamstag 1461.

(Neuburg. Copialb. XII. 3—6.)

(Im Sommer 1460) hatte der Erzherzog sich dem Kaiser zum gütlichen Vermittler angeboten: „darinn vns — geantwurt ward,

s. gn. het dem konig von Beheim vertraut vnd in die sachen vergönnet zu reden — Do wir nu solhs vernomen, fugten wir vns wider (von S. Pölten) anheim zu vnsern landen in guter hofnung — Vnd als nu solh vnwillen durch den gemellten konig von Beheim auch nit, hingelegt wurden, ersucht vns vnser herr der kaiser meniguellticlich durch sein botschafft vnd sein selbs handtgeschrift persondlich zu s. k. gn. zu komen — in die Newstat — (vgl. Reichstags-Theatrum II, S. 62).

242.

1461, Jun. 13 (Ingolstat).

Herzog Ludwig von Baiern an den Kaiser: er könne in besondere Verhandlungen mit ihm nicht eingehen.

(Neuburger Copialbuch, N. XII, fol. 17.)

— Als ich ytzo auff begeren ewr kays. gn. mein räte bey ew gehabt, habe ich den abschide das elbs jn gegeben (dat. 18. Mai zu Gretz) vernomen vnd ist nicht mynner dann das manicherlay in vergangen leuffen wider mich furgenomen worden ist — — Dann wie dem allen als ew. k. gn. begeret persondlich vnderrede mit mir zu pflegen oder durch erber potschafft tun zu lassen darauff thue ich ew. k. gn. zu wissen, das ich mit ettlichen meinen herren vnd frunden also gewont bin, ausserhalb der mir nicht wol fuglich ist vnderrede ze haben. Aber nachdem mir mein lieber herre vnd sweher der konig zu Beheim ytzo verkundet hat, das mit e. k. g. ain tag zu hallten auf Visitacionis Marie negstkunftig furgenomen sey gewunne nw solicher tag furgang so wil ich auch die meinen meiner maynung bericht gut willigclich dartzw schikhen. Geben zu Ingolstat am Sambstag vor Viti anno etc. LXprimo.

Nach einem gleichzeitigen Briefe das. (fol. verso) war Erzherzog Albrecht zu der Zeit auch in Ingolstadt. Man wollte die Sache an König Georg bringen.

Ibid. fol. 18—20. Kaiser Friedrich's Brief gegen Ludwig, dat. Gretz Montag nach Erasmus 1461.

It. fol. 21—23. Ludwig's „Aufsagbrief dem kaiser", dat. Landshut Pfinztag nach S. Margretentag 1461.

243.

1461, Jul. 20 (Prag).

König Georg und Herzog Ludwig verbinden sich gegenseitig, dass sie ohne einander keinen „Bericht“ mit dem Kaiser aufnehmen wollen. *D.* Prag, Montag vor S. Mar. Magdal. 1461.

(Neuburg. Copialb. XII, 25.)

Ibid. fol. 127—133. Herzog Ludwig's Brief an den Herzog Friedrich von Sachsen (dat. auf Mitwoch Simonis & Jude apost. [28. Oct.] 1461) wo die Irrungen zwischen Albrecht von Brandenburg und ihm übersichtlich erzählt werden.

(It. ibid. fol. 222—227.)

It. Markgraf Albrecht's Antwort darauf, dat. Vffenheim am Donrstag nach Andree (3. Dec.) 1461.

(Fol. 228—234.)

It. Herzog Ludwig's Replik darauf, dat. Ingolstadt am Neujahrstag 1462.

(Fol. 235—240.)

244.

1461, Sept. 1 (Prag).

König Georg's von Böhmen „Bewahrungsbrief“ gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, dat. Prag am S. Egidientag 1461. (r. a. IV.)

(Neuburg. Copialb. XII, 245, 246.)

Desselben Schreiben an Diether, Erzbischof von Mainz (dat. ut supra).

(Ibid. fol. 247—249.)

Desselben Schreiben an die Fürsten, Herren und Städte, d. u. s.

(Fol. 249^{b}—252.)

245.

1461, Sept. 9 (bei Swabach).

Markgraf Albrecht von Brandenburg an König Georg von Böhmen.

Durchl. konig ew k. gn. ewr schreiben haben wir erhalten vnd versteen dabey ungnadigen willen von ew. gnaden, des wir ye nit verdinet hetten, nachdem wir der nit sein durch den ew. gn. noch der wurdigen cron kein abbruch nye gescheen ist, sunder uns alwegen aller dinstperkeit geflissen halten. Und als ew. k. gnad uns

schreibt, wie wir der sechs steten in der Slesien brief zugesant haben, die wider ew. gnad und der cron freyheit sein sullen, des wissen wir ye nicht. Wol sein uns von k. may. brive zugefugt, die wir allenthalben in das reich nach bescheude s. m. ausgesandt haben, als der den d. kays. may. gern vil hilft wider h. Albrechten und Ludwig von Baiern. Wir haben nach kays. gn. empfehle, des wider die cron zu Beheim nicht ist, gehandelt, und darum bitten wir ew. k. gn. gar untertenig mit besunderm vleiss, dass jr solich fordrung gnediglich erlassen und darin unser unschulde auch die billigkeit der sach zusampt unsern trewen dinsten und wie wir ew. k. gn. und ir uns gewont seit. Ob ew. gn. sulch vnser pillich bete nicht gemeynt seyn wolt, des wir doch nicht getrawen, so erbieten wir uns denselben ew. k. gn. unser herrn etc. kayser zuthunde curfursten und fursten (?). Datum im felde bei Swabach Mittwoch nach Nativ. Marie 1461.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

246.

1461, Sept. (s. d.)

Markgraf Albrecht von Brandenburg an den Kaiser (ohne Datum).

Allergnedigster herr! Der konig von Beheim, dem ich all mein tag getrewlich gedient habe, ist mein feyndt worden umb ursach, das ich ew brive han auszgesann in die Slesien und ew. gn. haubtmann sei und sol der cron vil abbruch getan haben. Ich bit ew. gn. mich nicht zu verlassen, allen ständen zu schreiben und dem pabst, das er mit dem bann gebiet. Abschrift, wie der könig von Beheim geschrieben, liegt bei, auch meine antwort und sein veintsbriff. Tut in allen sachen das beste und sehet an, das ich ew. gn. wegen im pad stehe bis uber die oren, und lasst mich nicht dahinten, ob jr in einig oder richtig ginget und versorgt mich. (Bitte um Hilfe.)

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

247.

1461, Sept. 14 (Prag).

Johannes Hinderbach, Thumprobst zu Trient, an Markgraf Albrecht. Prag, exalt. crucis. (Orig.)

Ich thu zu wissen, dass ich nach bevehl des kaisers mit den behem. reten, die einen frid zwischen dem kaiser und seinem bruder

getaidingt haben, hieher zu dem konig in botschaft komen bin (6. Sept. 1461). Nachdem in den sachen mit Ludwig kein endlicher beschluss hat mugen bescheen und wann die Baiern, die bei herzog Albrechten im veld gewesen sein von Ludwigs wegen haben in nichts anders verwilligen wollen, nur allein der kaiser sollt solche gewaltsam und hauptmannschaft, so er ew. gn. bevolhen und gegeben hat, ganz abtun und die vehde so zwischen ew beider gnaden wer also steen ze lassen, das aber s. k. gn. in keynem weg gemaint ist gewesen, sonder ee alle tayding abzuschlagen und ausszustossen, wan s. k. gnad meint ew. gn. in desen dingen nicht zu verlassen. Darumb derselb artikel ganz abgestellet und auf den konig hye ganz geschoben ist. Desshalb s. k. m. her zu dem konig geschickt und begern hat lassen sich in disen sachen auch zu seczen, damit der krieg niedergelegt werde etc. Es ist beslossen zwischen Ludwig und ew. gn. einen tag zu machen auf S. Gallentag.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

248.

1461, Sept. 21 (Feld bei Schwabach).

Markgraf Albrecht (Achilles) an den Kaiser.

Beschreibt die Stellung seiner Feinde und seine eigene.

Ich bitt ew. gn. dass jr die sach ernstlich — in die hant nemet und auch den reichstetten schreibet und jechlicher besunders und sie nicht zu einander hauffet, das eine auf die andern jr antwort verziehen und jne gebiettet als vor und noch hertiglich ermanet mit dem zusacze, das jr gegen in, wo sy des in einer bestimten zeit nitt tetten, mit recht procediren wollet, als zu den, die eine viloney an ew. gn. und dem reiche haben getan — Dann gn. herr kommen sie nicht in die hilff, nachdeme der last zu grosz auf mir leyt, so ist dem schimpff der boden auff und der konig von Beheim wirdet Romischer konig, es sei ewrm gnaden und uns allen lieb oder leyde. Darumb greiff ew. gn. recht an die stangen, das sie nicht prech, dann mein vermogen ist nit allwegen so viel leut zuverleyn und muss ein grosser hauff kostens sein, so man allwegen dauon neusst und tut nicht wider darzu. So aber die stette darein komen, die hetten kost und zeug, so hette ich leutt frund und gesellen, dass ich mich trostlich weren wolte. Und wird eyncherley furgenomen mit taiding,

dann wollt Eystets, Wirttembergs h. Heinrichen von Bappenheim und mein nicht vergessen. Datum etc.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

249.

1461, Sept.

Neuburg. Copialbuch XII, 253—273: eine Sammlung von Briefen König Georg's und Verhandlungen mit dem Kaiser, der Kaiserin etc.

1) f. 252[b] sq. Prag, Pfinztag nach Nativit. Marie (10. Sept.): an Markgr. Albrechten, fordert von ihm (nach d. gold. Bulle) eine Poen von 500 Mark lötiges Goldes.
2) 253[b]. An die Städte die 28. Oct. zu Ulm versammelt sein werden: wiederholte Ermahnung, still zu sitzen und Albrechten nicht zu helfen. (s. d.)

250.

1461, Sept. 29 (Lewbn).

Kaiser Friedrich an König Georg.

(Neuburg. Copialb. XII, 267, 268.)

Er habe von der Absage und dem Kriege des Königs gegen Markgraf Albrechten vernommen. Derselbe sei sein Hauptmann im Reiche gegen Herzog Ludwig von Baiern. Darum ermahnt und gebietet er die Fehde abzustellen, und falls er besondere Gründe zur Feindschaft gegen ihn habe, dieselben vor den Kaiser zu gütlichem oder rechtlichem Austrag zu bringen.

It. ibid. fol. 268[b]—270, dat. ut supra, ein Schreiben des Kaisers an die böhmischen Stände in derselben Angelegenheit.

251.

1461, Sept. 30.

Markgraf Albrecht von Brandenburg an den Papst (deutsch), dat. Onolzpacht Mittwoch nach Michaelis 1461.

(Neuburg. Copialb. XII, 303, 304.)

Klagt über seine Feinde im Reich überhaupt (u. zw. „König von Böhmen, die zwei Bischöfe, Herzog Ludwig von Baiern“ etc.) und über die Bischöfe von Bamberg und Würzburg insbesondere und

bittet, die letzteren durch Bannandrohung auf des Kaisers Seite zu bringen.

Es sei zu fürchten, dass durch solche Vorgänge „all oberkait baider haubt in geistlichen und weltlichen stand erlöschen würde“ etc.

252.

1461, Oct. 5 (Neustat).

Kaiserin Eleonore an König Georg: bittet ihn, das Benehmen des Kaisers nicht übel zu nehmen und sich mit dem Markgrafen Albrecht wieder auszusöhnen.

(Neuburger Copialbuch N. XII, fol. 270.)

Wir Leonor von gotes gnaden Romische kayserin etc. Embieten dem durchluchtigen Jorgen konygen zu Behem etc. vnserm lieben swager vnd curfursten vnsern grus vnd fruntschaft zuuor. Als ewr liebe ytz vf solh botschaft vnd schreiben, so der allerdurchluchtigist fürst vnser lieber herr vnd gemahel der Römisch kayser etc. vnd wir zu ew nach solhem abschied so zu Wienn bescheen ist getan haben vnnserm vnd des reichs lieben getrüen Jobsten von Ainsidl ewerm secretari zu dem bemelten vnnserm lieben herrn vnd gemahel vnd vns von des zusamen komens wegen ewr beder geschicket habt, der dann von dem benannten vnserm l. h. v. gemahel abgefertigt ist, inmass als er ewr fruntschaft des vnderrichten wirdet, vnd nachdem solh zusamen komen auf die zeit alsdann von vns vnd des bemelten vnnsers gemahels vnd ewrn räten bescheen vnd furgenomen ist, füglich nicht gesein mag, als von dem benanten vns. h. v. gemahel dem benanten von Ainsidl fürgehallten sind, vnd er ew zu erkennen geben wirdet, dy vns dann zu guter mass auch wissen vnd an jn selbs allso gestalt vnd gelegen sind, als ewr fruntschafft dy wol versteen vnd vernemen wirdet vnd doch sein kayserl. maiestat in maynung ist sich kürczlich darzu zu schicken vnd sein trefliche botschaft von desselben zusamen komens vnd ander sachen halben ewr beder ere vnd bessts berürend antreffunde fürderlich zu ew zu schicken, begern vnd bitten wir ewr fruntschaft solhs im pesten vnd fruntlichisten zuuersteen vnd aufczunemen vnd dorin kain verdrissen noch belanngen zu haben, auch dozwischen nichtz anders furzunemen wann wir zuemal begirlich sein, auch darzu raten vnd hellfen wellen das solh zusamenkomen vnd gute fruntliche verstentnuss vnnd ainigkeit zwischen ewr furgenomen werd die fur ew vnd ewr baider lannd

vnd lewt sein, auch zu fride vnd gemach des heyligen Romischen reichs diene. Sunder begern vnd bitten wir ewr fruntschaft, als wir nachst durch vnnsere botschaft an ew bitten vnd begern haben lassen, das jr ew die sachen der krieghalben gegen dem hochgeb. Albrechten markgrafen zu Brandburg vnnsern lieben swager geuatter vnd fursten nicht allso hertt vnd hoch furnemet, als wir vernemen, sunder dieselb vehde vnd feindschaft ganntz gen jme vmb vnnsern willen valln oder doch anstellen vnd ain fridlichen anstannd mit jm aufnemen wellet vntz auf solh vnnsers gemahels vnd ewr zusamen komen oder seiner rät schicken, vnd wider jn dozwischen kainerlay hillfe noch zuschub seinen veinden furbas nicht tut jnmass als das von desselben vnnsers h. v. gemahels wegen an ew als curfursten begeret wirdet, angesehen das er in disen dingen nicht anders dann ain getrüer gehorsamer furst sich gen dem benanten vnnserm gemahel bewisen vnd gehandelt hat vnd des vnbillich gen ewr lieb entgüllte, nachdem er sich auch volligen zu recht als wir vernemen erpewtet vnd beweiset ew hierinn dem bemelten vnnsern gemahel vnd vns allso zu fruntschafft vnd geuallen, domit wir empfinden vns dorin angesehen haben, das wirdet der gemelt vnnser l. h. v. gemahel vnd wir in sunder fruntschaft vmb ew beschulden vnd erkennen, als wir dem benanten von Ainsidel solh vnser begern vnd meynung ewr lieb in disen dingen lautter zuuuersteen vnd zuerkennen geben haben ewr fruntschaft zu sagen vnd zu vnderrichten. Geben zu der Newnstat am Montag nach Francisci anno d̃ni etc. LXJ° vnnsers kaysertumbs im zehenden jaren.

Commissio dn̄e imperatricis propria.

253.

1461, Oct. 8 (Ansbach).

Markgraf Albrecht an seinen Bruder den Kurfürsten von Brandenburg, dat. Onoltzpach, Dornstag nach Francisci 1461.

(Neuburg. Copialb. XII, 297—300.)

Es sei ihm in keiner Weise füglich, einen Frieden jetzt anzunehmen, wie er es dem Herzog Wilhelm von Sachsen auch schon erklärt habe. Er dürfe und wolle des Kaisers Hauptmannschaft nicht aufgeben; den nächsten Mittwoch werde zu Esslingen ihm von den Städten Hilfe zugesagt werden, er dürfe die Städte nicht durch

Unterhandlungen daran beirren. Er erwarte von dem von Wirtenberg und Anderen eine merkliche Zahl Volkes, — die Feinde werden des Winters halber nicht lang das Feld halten können, er wolle im Winter „sie hellig machen“, im Sommer würden sie ihm zu stark werden. Übrigens habe er sich zu Recht erboten, so fern er einen unparteiischen Mann dazu finde etc.

254.

1461, Oct. 13 (Prag).

König Georg's Absagebrief an Markgraf Friedrich von Brandenburg, dat. Prag, Dinstag vor S. Gallentag, 1461, r. a. 4.

(Neuburg. Copialb. XII, 255, 256.)

1) Gegen die Einung zu Eger 1459 habe er Herzog Heinrich von Glogau angegriffen und beschädigt, ohne vorher das Recht gegen ihn zu suchen.

2) Im Streit um das Kotbuser Lehen mit Zdenko von Sternberg, da der König die Parteien ungeachtet vieler Mühe nicht habe in Güte vergleichen können, war es zu drei verschiedenen Rechtstagen nach einander gekommen. Zdenko erschien vor dem Lehengericht, Niemand aber von Seite des Markgrafen. M. Sigmund hat dann das Urtheil freventlich angefochten etc.

3) Herzog Balthasar von Sagan fand in der Lausitz Zuflucht gegen den König etc.

255.

1461, Oct. 15 (Prag).

König Georg an Kaiser Friedrich: Rechtfertigung seines Verfahrens gegen den Markgrafen Albrecht, u. a. m.

(Neuburg. Copialb. XII, 272.)

Allerdurchluchtigister furst her Fridrich Römischer kaiser! Wir haben vf hewt ainen brieue von ewr durchluchtigkeit ausgangen empfangen in dem ir vns schreibt vnd zu erst anczieht wie ew markgraf Albrecht von Brandburg durch sein botschaft vnd schrift bericht habe der absage die wir im zugesandt vnd vnsers furnemens, das wir darauf getan haben, auf das tun wir ewr durchluchtigkait zu wissen, das wir vns gen demselben marggrauen nicht ewr gewaltsam vnd oberkait zuwider, sunder allain zu hanthabung vnnser vnd vnnsers königreichs vnd cron freyhait gerechtigkait vnd löblich herkomen

darein vns dann derselb marggraue fräuenlich vnd vber das er vns nach lautt der eynung zwischen vns vnd im gemacht anders schuldig verpflicht vnd verschriben gewest ist getragen hat, vns gen im bewaret haben als dann vnnser offen bewarungsbrieue im zugesandt ausweiset vnd wir auch solhs ewr durchluchtigkait vormals durch ewr vnd vnnser räte eigentlich bericht haben in zuuersicht nach dem ir als Ro. kaiser vnd wir als oberster werntlicher curfurst von des heyl. reichs wegen vnd auch sunst aneinander gewont sein, vnd ir vns auch dj obgemelten vnnser vnd vnnserer crone vnd konigreichs freyhait gerechtigkait vnd löblich herkomen confirmirt ernewert vnd bestett haben, ir werdet an solhem des marggrauen vnbillichen furnemen ainen grossen misuallen haben. Dann als ir furtter schreibt, das ir wider den hochgeb. fursten vnnsern lieben sweher vnd fründe herczog Ludwigen von Bairn ewr haubtlewt gesaczt vnd ewr vnd des reichs banyr ausgeen lassen habet, hat vns derselb vnnser sweher dauon geschriben, sein vnschuld verantwurtt, vnd dabey gesaczt, wie er sich zu recht gen ew erboten hab, als wir vermainen ir wol vernomen habet. Dann wie dem allen, dy weil ir ewr räte nach Galli in kürtz zu vns schicken werdet, als ir vns dann bey vnnserm secretari vnnsern l. getr. Jobsten von Eynsideln ytz zuemboten habet, so wellen wir vnnser meynung auf das obgemelt ewr schreiben alsdenne denselben ewrn räten willigclichen zuerkennen geben. Das wolten wir ew als der zu fride vnd ainigkeit geneigt ist vnd sich ye gern erbers willen nach zimlichait vleissen wollte in gut nit verhalten. Dat. zu Brag vf Pfincztag vor Galli anno etc. LXprimo vnnsers reichs im vierden jaren.

„Dem kayser allso geschriben."

„König zu Behem etc."

256.

1461, Oct. 15.

König Georg's Antwort an Kaiserin Eleonore, dat. Prag, Pfinztag vor Galli, 1461.

(Neuburg. Copialb. XII, 272b—273.)

Er habe um des Kaisers und der Kaiserin willen am bisherigen Verzug Geduld gehabt und werde auf des Kaisers Räthe warten, in Hoffnung, die Kaiserin werde, wie sie versprach, rathen und helfen zu dem „was uns beiden zu ehre und gut komme". Wegen des

Markgrafen Albrecht bezieht er sich auf die dem Kaiser gegebene Antwort, deren Abschrift er beifügt. Bei der Kürze des bevorstehenden Tages lasse sich ein besonderer Tag zu Verhandlungen mit dem Markgrafen nicht mehr bestimmen und die Sache werde an jenem Tage zur Sprache kommen. Er sei willig, sich der Kaiserin in Allem nach Möglichkeit gefällig zu erweisen.

257.

1461, Oct. 16.

König Georg an Herzog Friedrich von Sachsen, dat. an S. Gallentag, 1461, r. a. 4.

(Neuburg. Copialb. XII, 261—265.)

Erinnert und ermahnt ihn, dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg, der des Königs Feind ist, in dem Kriege keinen Vorschub aus seinem Lande zu thun oder z ⁼ thun zu gestatten etc.

Im Eingange spricht der König, wie er gleich vom Beginn seiner Regierung an überall bemüht gewesen sei, Unruhen und Fehden zu beseitigen und mit allen benachbarten Mächten friedliche Verhältnisse herzustellen.

258.

1461, Oct. 17.

König Georg an den Grafen Ulrich zu Wirtenberg, dat. Samstag nach Galli 1461 r. a. 4.

(Neuburg. Copialb. XII, 257—260.)

Ermahnt ihn, als Lehensmann der Krone Böhmen den Markgrafen Albrecht und Friedrich von Brandenburg, mit denen der König im Kriege ist, keine Hilfe zu leisten, auch nicht unter dem Vorgeben eines kaiserlichen Befehls, da der König sich nicht im Kriege mit dem Kaiser befinde. Die Ursachen des Krieges mit den Markgrafen werden wiederholt hier mit angeführt.

259.

1461, Oct. 17 (Prag).

König Georg an die Reichsstädte: ladet sie ein, Abgeordnete zum Prager Tage zu schicken.

(Neuburg. Copialb. XII, 254.)

Jorg etc. Vnsern gunstlichen grus zuuor. Ersamen lieben besundern! Wir thun ew zu wissen, das vmb Allerheiligentag schirst vnser

lieber herr vnd swager der kaiser vnd vnser l. swager vnd bruder erzherzog Albrecht zu Osterreich, auch vnnser l. sweher herzog Ludwig vnser frunde vnd als wir vns versehen die bischofe zu Babinberg vnd Würtzburg auch markgraf Albrecht von Brandburg alle jre rete mit vollem gewalt alher zu vns schicken werden in zuuersicht die sachen jrer spenn gütlich zu richten vnd hinzelegen. Vnd darumb so begern wir an ew bittend das jr auf den genanten Allerheiligentag ainen oder zwen ewr ratsfrunde auch alhie bey vns habet mit den zu handeln auf wege damit die sach zwischen den genanten tailen obgemellter massen verfasset werde. Das wellen wir gen ew genediclich erkennen. Wir hetten euch auch zeitlicher geschriben, so ist vns solher tag in kurtz zu wissen getan desshalb wir das nicht eer thun mochten das wellet auch also gutlich vernemen. Geben zu Prag an Sambstag nach Galli anno LXJ vnsers reichs im vierdten jaren.

An die von Regenspurg, Augspurg, Nornberg, Vlm, Nordlingen.

260.

1461, Oct. 17 (Prag).

König Georg an die zu Ulm versammelten Reichsstädte.

Wir haben euch vormals zcu Nordlingen geschriben, und auch zu Ulm bitten lassen, das jr in diesen kriegsleuften still sitzet. Nun habe er erfahren, dass Albrecht von Brandenburg sie um Hilfe angegangen habe; sie sollten still sitzen und sich in die Sache nicht mischen. Wann uns unser swager h. Ludwig gewand ist, das wir und er uns nit verlassen wollen. Die . . . würden ihre Räthe zu ihm senden, dass diese Sachen beigelegt würden.

1461, Oct. 19 (Prag).

Derselbe an die versammelten Reichsstädte zu Ulm.

So wir zu herzen nemen den genaigten guten willen und die begirde, die wir bisher zu euch getragen haben, so sin wir im ganzen getrawen, jr seyt wol genaigt unser und der unsern gerechtigkeit und unsers widertails ungepurlichkeit gen uns gutlich und mit vleiss zu vernemen. Und demnach bedunkt uns fuglich zu seyn, euch den handel zu entdecken, der sich zwischen uns und dem kurfürsten Fridrich von Brandenburg begeben hat. Es war 1459 zwischen ihm und uns eine eynung beslossen (gewöhnlicher Inhalt der Einigung

folgt). Wider solich eynung und verschreibung hat er uns und den herzogen zu Slesien und Gr. Glogau grenitz und gemerk eingeworfen und zerstort, auch Heinrichen mit prandt vel schaden getan etc. Sollt' er Ansprüche gehabt haben, so hätte er sie im Wege des Rechts suchen müssen und nit mit der tat. Das Recht ist wider den Markgrafen gesprochen worden. Dieselb urtail dann maister Sigmund sein rat von seinen wegen freventlich angefochten und vernichtet hat, dadurch abermals die aynung verachtet ist, so wie das alt und löbl. herkomen unser cron. Es hat auch in unserm land Lavsitz, das er in pfandweis von uns ingehabt hat, und in seinen furstenthumen landen und gebietten unser ungehorsam und veinde gehauset und geheefet, nemlich h. Balthasarn von Sagan und ander, das doch auch die aynung verbeutt. Er sei schuldig, seine Krone vor derartigem Unrechte zu schützen und zur Nothwehr berechtigt — sie möchten dem Markgrafen daher keinen Beistand thun.

Antwort der von Ulm und ihrer Partei, nämlich Augsburg, Memingen, Kempten, Kaufbeuern, Hall, Dinkelsbühl, Giengen, Auln und Kutkirch an die Fürsten.

Sie seien arm und ihr Vermögen sei klein gegen so viele grosse Fürsten, daher seien sie der Hilfe selbst bedürftig; doch wenn andere Fürsten dem Kaiser helfen, so wollten sie es auch thun etc.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

261.

1461, Oct. (s. d.).

Nachrichten von dem in der Niederlausitz geführten Kriege.

(Aus Scultetus, III, 93, 113.)

Bartholomäus Hersberger, Johann Stadtschreiber etc. an Seiffrid Goszwin, Bürgermeister zu Gorlitz.

Merten Hiltman als her mite uff den tag kegin Luckaw geritten was, ist bey nachte von dannen geritten, vnd heute frühe zu vns kommen, vnd saget das der marggraffe mit 1200 pherden vor Luckaw selbist gewest sey, vnd ane ende von eynander von der abelosunge wegen gescheden sein. Vnd do das marggraffe erfahren habe, das die büchse uff dem wege were vnd achtunge doruff habin werde: haben wirs an h. Zdencken bracht, der hat vns abir vor die büchse vnd allin schaden gelobit, vnd dem houptmann zu Moscow geschrebin, sorge bey der buchsen zu haben, vnd vor das sloss rücken lossen,

vnd helffen das sie fürder komme vnd uch vnder ougen schicke, so wolle her mit seyns selbst leibe kegin Muszko kommen vnd die sicher zum here brengin. Dorumb wellet ewer ding in achtunge habin, wenn wir vmb uch gross bekümmert sein.

1461, October 30 (s. l.)

Dieselben an denselben.

— Als wir uch denn hute Herman Kellirshals vnder ougen geschickt, vnd habin sagin lassin, die büchse mit ander zugehörunge widerumb zurücke kegin Görlitz schicken solden, ist itzunder in desir stunde h. Zdencko von Sternberg zu vns selbist kommen vnd vliszlichen begeret, desin bothen hinoch zu schicken, das jr die büchse mit allem gezeuge alleher vor Cottebusz in das heer volführet vnd mit uch brenget etc. Wollet vns mit zwey bothen zuvor wissen lossin, wenn wir uch zu Musko vffnemen sullin etc. Geben eylende am Freytage vor Omnium Sanctorum vmb vesperzeit.

262.

1461, Nov. 16.

Heinrich von Pappenheim an den Kaiser, dat. Montag nach S. Martinstag 1461.

Lässt erkennen, wie schwer die Städte zur Hilfeleistung für den Kaiser zu bringen gewesen sind, indem sie auf den Tagen zu Esslingen und Nürnberg immer darauf zurückkamen, dass sie solchs an ir freund hinter sich bringen wolten. Auch meldet Pappenheim von einem Schreiben des Böhmenkönigs, was dessen fürnemen und arbayt sei wider ew. k. gn. hauptleuten und helfer, und glaub wol, het mein herr markgraf Friedrich ew. k. gn. hauptleuten sein hilf und beistand in desen kriegsleufften so treffenlich nicht getan als er getan hat, und hett auch vorher dem konig von Beheim in seinen sachen gewillfahrt, so zweifeln wir nicht m. Friedrich wer der fehde und des schreibens von dem konig von Beheim noch wol lang vertragen blieben.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

263.

1461, Nov. 5 sq. (Prag).

Auszüge aus den gesammelten Acten im Neuburger Copialbuch XI, über die Verhandlungen des Prager Tages.

F. 1. Auf Anbringen M. Hansen Hinderbach, kaiserl. Rathes, sollte Herzog Ludwig seine Räthe zum Tage Galli gen Egenburg schicken: doch unterblieb der Tag und wurde auf 1. November nach Prag verlegt.

F. 2. König Georg hatte Herzog Ludwig ersuchen lassen, „sein Feldlager von des Markgrafen Albrecht's Gütern zu wenden bis zu Vollendung des jetzigen Tags"; obwohl ungern, folgte er dennoch aus Liebe zum Könige. Die Räthe dankten dem Könige auch für den im vergangenen Feldzuge bewiesenen Beistand, lobten und empfahlen ihm jene Leute, die sich wacker gehalten hätten.

6. Nov. f. 4. König Georg hatte begehrt, dass Herzog Ludwig „als von ihm selbst eine Botschaft nach Burgund schicken sollte der Irrung halb Lützelburg antreffend, die in einen gütlichen Anstand und darin zu Tägen zu bringen". Doch von der Gegenpartei war M. Peter Knorr in Burgund und stellte vor, wie König Georg und Herzog Ludwig sich verbunden hätten, Lüzelburg, Holland, Seeland etc. ihm zu entreissen etc. Nun wolle Ludwig nach Beendigung dieses Tages hinschicken.

F. 5. Herzog Ludwig hat erfahren, dass der Papst gegen den König und den Erzherzog Albrecht Prozess einleiten wolle. — „So unterstand sich auch der kaiser ihm (sich) ein ruck bei dem von Frankreich, Burgundi, k. v. Hungarn und an andern enden zu machen und sperret dem könige die zeit aus der hand mit guten worten" etc. Er habe einen Tag auf Jacobi zu Korneuburg angesetzt, wo er, König Georg, König Mathias, Erzherzog Albrecht und Herzog Ludwig zusammenkommen sollten: doch als König Georg schon unterwegs zu Kuttenberg war, schrieb der Kaiser den Tag wieder ab. Dann meldete er dem Könige durch Prokop v. Rabstein, dass er ihn den König gewaltig mache aller Sachen zwischen den obgenannten, damit Erzherzog Albrecht aus dem Feldzuge trete, was auch geschehen.

F. 6. Den Tag zu Galli zu Egenburg hat der Kaiser wieder abgeschrieben.

7. Nov. (Samstag zu Nacht) kam erst ein Brief vom Rohrbacher, der seine Ankunft zum Tage meldete.

9. Nov. (f. 12). Unter den Anschlägen gegen den Kaiser, wenn der Tag fruchtlos ablaufen sollte, werden angeführt: dass Jiskra, der für den Kaiser gewesen und jetzt wegen Soldrückstandes gegen ihn ist, in Erzherzog Albrecht's Dienst gewonnen werde. Dass König Georg bei Johann Witowec Fleiss thue, damit er den Kaiser auch anfechte etc.

It. Botschaften nach Frankreich und Burgund, um Peter Knorr entgegenzuarbeiten und zu erfahren, wie Ludwig XI. und Philipp zu einander stehen, Unterhandlungen anzuknüpfen, damit Frankreich wieder Lüzelburg gegen Burgund in Schutz nehme etc.

F. 23. Sonntag vor Elisabeth kamen Peter v. Kdulinec, Calta und Apel Viztum zu M. Martin und sagten, nachdem dem Könige von Zdenko v. Sternberg „des zergehens halben seines heeres" Botschaft kommen wäre, könne er den Herzog Victorin nicht nach Eger (zu Katharina) schicken etc.

F. 27, 28. Sonntag nach Elisabeth erzählte M. Martin, wie der Kaiser nach dem Tage von Eger (Febr. 1461) den Herzog Ludwig durch grosse Anbote von dem Könige zu trennen und für sich zu gewinnen gesucht habe etc.

264.

1461, Nov. 23 (Luckau).

Zdeněk's von Sternberg Schutzbrief für Wenzel von Biberstein.

(Scultetus, III, 113.)

Den hochgebornen, edlen, gestrengen vnd woltuchtigen, nemelichin, herzog Henrich vnd herzog Johannes, herzogen in Slesien zu grossin Glogaw, Crossin, zum Sagan etc. meynen gnedigen lieben herren, vnd zu weme disser geginwertige briff kompt, irzegit vnd gelesin wirt:

Entbite ich Sdenko v. Sternberg obirster purggraue zu Prage etc. meynen willigen fruntlichen vnd günstlichen dinst zuvor.

Liben herren, fründe vnd günstigen fürder. Wenne denn der edele, wolgeborne herr Wenceslaw von Bebirstein, herr zu Sarow, Beszkow, meyn lieber ohme, mit allen gehorsam glich andern prelatin, herren, mannen vnd steten des marggrafftthumbs zu Lusitz, gein vnserm allirgn. h. dem konige zu Behemin irgebin hoth zu haldin.

worumbe ich alle vnd itzliche willeclichin, früntlichin vnd günstlichin bitte, wenn jr durch des obgenantin meyns ohmen lande zöge habin würdet, die seynen etc. vmb meyner bethe willen gütlichen an allin schaden vorschonen wollit, wil ich euch vor meynen allirgn. herrn dem konige dancksagen etc. Zu vrkunt etc. zu Luckow am tage sant Clementis 1461.

265.

1461, Dec. 7 (Prag).

„Bericht zwischen dem Kaiser, Herzog Ludwig und Markgrafen Albrecht", dat. Prag, Montag nach S. Niclastag 1461.

(Neuburg. Copialb. XII, 277—279.)

„Bericht zwischen des von Bamberg und Markgraf Albrecht" (durch K. Georg), dat. eodem (7. Dec. 1461).

(Ibid. f. 280, 281.)

„Bericht zwischen Erzherzog Albrecht und Markgraf Albrecht", (durch K. Georg), dat. ut supra.

(Ibid. f. 281^{b}, 282.)

It. zwischen Sachsen und Würzburg.

(RTT. II, 92.)

266.

1461, Dec. 17 (Rain).

Herzog Ludwig von Baiern an den Pfalzgrafen Friedrich: über die auf dem Prager Tage erfolgte Richtigung.

(Neuburg. Copialb. XI, 78.)

„Dem pfallenczgrauen der bericht zu Brag vnd des tags halb auf Erhardi zu Nürnberg."

Vnnser fruntlich dinst zuuor, hochgeb. fürst, lieber vetter! Vnnser rete die wir vf dem tag zu Brag gehabt haben sind vf hewt widerumb zu vns alher komen vnd haben vns einen versigelten berichtungsbrieue zwischen vnsern herrn kaiser vns vnd marggraue Albrechten bescheen bracht lauttund als die abschrift hierin zu erkennen gibt. Vf das nw ewr liebe berichtet werde ettlichermassen der vrsach dardurch vnnsere rete zu sölher richtung bewegt worden sind, so tun wir ew zu wissen, das der könig von Behem vf des kaisers vleissig ersuchen vnd begerung sein vehde gen marggraf Albrechten abgestellet vnd die vordrung darumb er des marggrauen veinde worden ist an den kaiser genntzlich gesaczt hat, sollden nu

der konig gerichtet vnd wir in dem krieg beliben sein, so wär vns der könig damit abgeczogen vnnd hetten die von Sachsenn kain irrung gehabt, sunder vnderstanden den von Würczburg vns auch abczudringen inmass marggraue Fridrich den von Bamberg getan hat. So ist auch ewr lieb mit den Mentzischen sachen beladenn vnd wär zu besorgen gewest, das fürtter des reichs fürsten vnd stete vf des babsts vnd kaisers ersuchen vnd eruorderung sich desteer gen vns in den krieg geben hetten, das vns dann die harr wider den kaiser vnd das reich ettwas swär gewest wär, als ewr lieb selbs wol versteet. Vnd deshalb so ist kain fride sunder ain ganntze richtung der kriege vnd vehde gemacht, vnd das ist auch darumb furgenomen wann durch den fride vnd anstall weren der kaiser vnd marggraue gen vns in der vehde beliben vnd von einander nit getrennet worden vnd möchten sich hiezwischen vnd auf gang des frids bede fürsten vnd stet beschedigung zuegefügt han. Aber durch die obgenannte richtung seind die vehde vnd krieg abgetan vnd deshalb der kaiser vnd marggraf von einander getrennet, als wir auch hoffen durch gütlich teyding vnd wege die vorhannden sein, noch bas vnd genntzlich bescheen soll etc.

It. es sein auch der konig vnd marggraue Albrecht, herzog Albrecht von Osterreich, der von Bamberg, Würczpurg vnd der ytzgenannt marggraue auch der alt von Sachsen, sein son vnd der von Wurczpurg vmb jr krieg vnd vehde durch den konig auf die obgenannten zeit gerichtet worden vnd yedem tail darüber richtungbrieue vnder des konigs insigel versigelt vbergebenn.

Furtter so hat vnnser frund von Wurczpurg von ains gütlichen tags wegen geschriben, darauf haben wir seiner liebe geantwort als baider brieue abschrift hierinne verslossen ausweisen, dieselben ew. l. mit gar fruntlichem vleiss bittunde, das jr vf Sonntag nach Erhardi allso in aigner person zu Nurmberg erscheinett vnd ye nit aussenbeleibet vf das wir vns mit e. l. von unnser baider sachen wegen des kaisers vnd annder swern lewf halben die vorhannden sind gruntlich nach notturft mögen vnderreden vns vf dem tag zu Znew̃m furtter darnach wissen zu richten etc.

Wollet auch bey dem ertzbischoue von Mentz getruen vleis tun domit er in aigner person vf dem genannten tage zu Nürmberg auch erschein etc. Dat. Rain vf Pfinztag nach Lucie anno etc. LXJ°.

Ludwig etc.

267.

1462, Januar 17 (Brüx).

Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Sachsen vermitteln in der Fehde zwischen König Georg von Böhmen und Friedrich, Kurfürsten zu Brandenburg, einen Waffenstillstand auf drei Wochen.

(Orig. arch. CRAul.)

268.

1462. Januar (s. d.).

Markgraf Albrecht von Brandenburg an einen Gesandten (s. d.).

Es sei zu ihm eine Botschaft gestossen, „die zu uns bracht hat, wie ettlich zu Beheim unsers glawbens sich bestellen lassen und seiner gnad (dem Kaiser) helffen wollten; ob sie aber sr. gn. in soldesweis nicht bestellen wolt, dass sich dann se. gn. verschriebe sich on sie nicht richten zu lassen, so versteen wir das der mertail aus Beheim und auch etlich stete aus Mehern sr. gn. hilf und beistand thun wolten, desgleichen wurden die herren, ritterschaft etc. aus Slesien alle tun. Wir begern, du wollest sulchs in grosser geheim unsernhalben unvermerkt unsern keyser sagen eylend, das sich s. k. gn. danach habe zu richten, das domit nichts versewmet werde, dann wir ye die ding so gern gut sehen.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

269.

1462, Febr. 17 (Linz).

Hieronymus Landus, Erzbischof von Creta, an König Georg: kündigt seine bevorstehende Ankunft zum Budweiser Tage an.

(Ms. Sternb. p. 380.)

Serenissime rex! Venturus ad majestatem vestram et ad illustrissimos dominos archiducem Austriæ, ducem Bavariæ, hoc die huc applicui. Et deo adjuvante die crastina summo mane transibo Danubium. Et veniam usque ad Fraistot, sequenti die conabor omnino pervenire ad majestatem vestram. Præmitto etiam harum latorem, servitorem meum, cui supplico majestati vestræ, ut velit per unum de suis provideri facere de hospicio istic, in quo commode esse possim. Alia graviora et importantiora coram referam majestati vestræ, honori cujus et gloriæ ac commodo et similiter præfatorum

illustrissimorum dominorum semper pro viribus invigilabo. Et hoc majestati vestræ persuasum esse cupio, quæ me recte novit. Deus quoque mihi testis est, quod dum has dictarem, jamjam majestatem vestram colloqui et complecti videbar; quam ad vota optime valere desidero, sibique ad libitum cuncta succedere. Ex Lincz, die XVII. Februarii, millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

Serenitatis vestræ

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, sanctissimi domini papæ vicecamerarius, legatus apostolicus.

270.

1462, Febr. 24 (bei Monheim).

Markgraf Albrecht von Brandenburg an den Kaiser, dat. im vellde bei Monheim am Mittwoch S. Mathiastag 1462 (aufgefangen von Herzog Ludwig).

— Wir werden hewt dato dits briefs ich mit den reichsteten Monheim vnd Grayspach, der von Wirttemberg Gundolfingen und Haydenheim belagern — und dann vor Höchstet und Lawging rucken — wir haben nit gefeyret sint mir e. gn. empfilhet ewr vnd mein veind zu suchen — und haben 14 zimlicher gsloss und edelleutesitz herzog Ludwigen abgewonnen — So steen auch die krieg am Rain vast wol — Nembt kain richttigung oder friden auf, sunder ainen vnuerpunden gůtlichen tag herauf in das reich — Ew. gnad hab kain sorg das sich kain mensch hinder uch richte, dann die ewrn sind alle erquickt vnd heben die hewbter hoch auf — wir sterben vnd genesen all bei e. gn. als biderlewt vnd hellfer die kaiserl. oberkait behallten vnd vns selbst auch — Ich hab e. gn. all brieue gedrieltigt, was uch der nit worden sein, hat hertzog Ludwig die boten nidergeworfen — doch so darf ich des allten von Mentz veinde nicht werden, des haben mich dj frůnnd erlassen — ich bin an andern orten wol zunůtzen.

(Neuburg. Copialb. XI, 206—209.)

271.

1462, Mart. 4 (Budweis).

Am Pfinztag nach dem Aschermittwoch (1462) wurde in Budweis zwischen König Georg und Erzherzog Albrecht beredet, dass zu der im Vertrage zu Eger (1461, Febr.) angesetzten Summe von

350.000 Gulden, welche dem Könige auf Österreich verschrieben sind, noch 50.000 Gulden zugeschrieben wurden von Erzherzog Albrecht's und Sigmund's wegen. Der König soll einen Tag bestimmen zwischen dem Kaiser und den Erzherzogen in Prag (bis Ostern?) zu verhandeln, damit Albrecht zur Regierung von ganz Österreich gelange. Fügt sich der Kaiser nicht, so soll König Georg und König Mathias bei Erzherzog Albrecht in bestimmter Frist dessen Feind werden und gegen ihn in's Feld rücken. Namentlich soll der König erlauben, dass Albrecht Kostka ungeachtet der Verhandlungen des Kaisers Feind werde in eigenem Namen mit etwa 500 Pferden.

(Orig. ausgeschnittener Zettel, beschädigt, im kön. bairischen Staats-Archive.)

272.

1462, Mart. 12 (Landshut).

Herzog Ludwig von Baiern an den Bischof von Würzburg, dat. Landshut, Freitag vor Reminiscere 1462.

(Neuburg. Copialb. XI, 176.)

— geben zu wissen, dass — König Georg uns nächst zu Budweis in Beiwesen — Erzherzog Albrecht's, auch Eurer Räthe — versprochen hat, uns getreuen Rath, Hilf und Beistand gen Markgraf Albrechten, den Reichsstädten etc. zu thun und uns ein wohlgerüstetes Heer zuzuschicken, dass es vor Mittfasten über Wald kommen soll — Dasselbe versprach auch Erzherzog Albrecht — und Ludwig selbst nahm schon in Budweis von neuem ein merklich Volk aus Böhmen und Österreich zu Ross und zu Fuss auf — „um gegen die Feinde den Ernst ernstlich zu üben". —

It. ibid. fol. 244 steht in einem Schreiben die Stelle: „Es ist durch den könig und den päpstlichen legaten zum Budwiss abgeredt und verlassen, dass der kaiser, wir (Ludwig) und andere fürsten ihr räthe mit vollem gewalt auf Sonntag Judica schirst zu Brag haben sollen zu versuchen die sach daselbs zu richten, und (wir) haben unnsere räthe in des kaisers hof nicht wollen schicken" (obgleich letzterer es gewünscht hatte).

F. 246. Erzherzog Albrecht und Herzog Ludwig waren nach dem Budweiser Tage in Krumau.

273.

1462, Mart. fin.

In der von Herzog Ludwig seinem Boten an den von Salzburg gegebenen Instruction (s. d.) wird berichtet:

„Als wir nu nechst bei — dem könig zum Budwis gewest sind, da ist ein bepstlicher legat daselbs auch erschinen und hat offenlich gesagt, dass ihm unser heil. vater der babst befohlen hab getreuen fleiss fürzukehren, damit die krieg zwischen uns und unserm widertheil hingelegt und friede und einigkeit gemacht würde."

„Er hat auch gesagt, dass er bei unserm herrn dem kaiser gewest sey und ihn auch ersucht. Also hab s. kais. gn. ihm zugesagt täg und teiding zuverfolgen, und auf das uns gebeten, dass wir den babst nicht verachten sunder ihm auch täg verfolgen."

„Unser herr der kaiser hat auch alsdann dem könig geschrieben, dass er willig sei tag zu verfolgen. Er hat auch den königl. räthen die bei ihm zu Grätz waren und zum tag gen dem Budwis komen sein ein zettel geben und sich dorinne abermals erboten gütlicher täge zu verfolgen."

„Also haben wir mitsammt unserm anhang unserm heil. vater dem papst zu ehren und als ein liebhaber des frieds, dem päpstl. legaten und unserm herrn dem könig eins gütlichen tags, der vf Sonntag (4. Apr.) schirst zu Prag sein soll verfolgt. Uf das ist der legat von stund an wiederumb zum kaiser geritten in meinung darob zu sein, damit der kaiser sein treffenlich räthe mit seinem insigel und vollem gwalt und seiner meinung bericht zum tag schicken sölle."

„Sy haben auch beide den fürsten, dieselb zum Budwis nit gewesen oder ihr räthe daselbs nit gehabt haben, geschrieben, ihr räthe obgemeldter mass auch zum tage zu schicken" etc.

(Neuburg. Copialb. XI, 238.)

274.

1462, Mart. 25 (Prag).

König Georg an Friedrich und Wilhelm von Sachsen.

Lieber swehir! Als ir uns iczund geschriben und gebeten habt das wir uch so fruntlich werden und euch einen tag geraumen tag czwischen hie und Ostern gein Brux zu wartin zuschriben etc. haben wir vernomen und fugen uch zu wissen, das der hochgeb. furst

h. Fridrich m. zu Brandenburg etc. in dem cristenlichen friden zwischen uns und ym durch uch h. Wilhelm und Albrechten von Sachsen am nehisten zu Brux beredt, ewen unser burger von Luckau geschaczt. Er ist auch unsers mannes und underthans Hansen Lossaucz (?) veint worden und auszgeczugenn fur sein slosz Fredelant, das von uns und unser cron czu Beheim zu lehin rurt, in meinung zu notigen und den unsern (?) davon zu dringen; dagegen uns als ir selbs wol erkennen konnet auch zu gedencken geburet. Nu wie deme, so wollen wir uff ew begerung und bete unser trefflichen rete gein Brux uff den heil. Palmabend (10. Apr.) zu den ewrn fertigen. Und worin wir uch liebe und frundschaft gethun mogen, das thun wir gerne. Gebin zu Prage Dornstag vor Lætare (1462). (Weimar. Archiv.)

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

275.

1462 (s. d.)

M. Rokycana's Verordnung an die utraquistische Geistlichkeit.

(Aus einem alten Manuscripte in Budissin.)

„Mag. Rokycana, electus archiepiscopus Pragensis, hortatur monetque omnes utriusque speciei regni Boemiæ sacerdotes, insuper et præcipit infrascripta servare sub poena“:

Primo, ut firma custodia et diligenti clausura servetur corpus Christi, ne aliqua immundities inveniatur, nec tela, straneæ, tineæ, muschæ, omnino mures. Item ut omnes sacerdotes in sacramento fideliter firmiterque credant, quod ibi est verus deus et homo, et ad id credendum tenendumve populum instruant et astringant. Item ut nullus aperiat sacramentum, nisi prius sint lumina accensa, et sacerdos superpellicio indutus cum stola, ob reverentiam dominici corporis. Item ut valde diligenter et circumspecte habeant se erga ministrationem et porrectionem, ne incurrant damnum. Item crisma, oleum sacrum, aqua baptismi sub fideli custodia servetur, ne possit ad illa tentari manus infidelium et extendi pro nefandis nonnullis exercendis. Si vero illud, quem spectat custodia, incaute tenuerit, poenæ subjacebit. Item corpus domini deferatur honeste, candelis præcedentibus, et campanis ponderose utetur. Item sacerdos in circulo sive in platea citius vadat, in ecclesia vero morosius. Item corporalia munda, calices, patenæ, pallæ, ampulæ quoque. Sunt enim nonnulli, qui non solum dimittunt

incultas ecclesias immundasve, verum etiam vasa ministerii et vestimenta ministrorum ac pallas altaris nec non et ipsa corporalia tam immunda relinquunt, quod non nullis videre horrendum est. Præcipimus ergo, ut oratoria, vasa, corporalia et vestimenta prædicta munda et nitida serventur. Item circa poenitentiam injungendam sint diligentes sine personarum acceptione. Item a sacramentis non exigant nec capiant, quia pro hæreticis tales habentur præcipuis. Item ut instruant populum jejunare festaque celebrare, præcipue memento, ut diem Sabbati etc. Item non sint vagi et instabiles, dedicationes non visitent, unde oriuntur maledictio, ebrietas etc. Item ubi quotidie non celebratur sacramentum non dimittere præsumant. Item non omnibus celebrare permittant, nisi notis bene et dispositis. Plures enim missabant non existentes sacerdotes, post combusti. Item renovationem faciant quolibet mense vel prius cum magno timore. Item quotienscumque missat, toties ipse percipiat. Item circa baptismum forma servetur: N. ego te baptiso in nomine p. et f. et sp. s. Sed in necessitate etiam laicus, vir vel mulier, pater aut mater puerum poterint baptisare; sacerdos autem inquirat, si forma sit debite servata. Quam si erga baptisatum invenerit, ungere non obmittat. Item tabernas vitent et loca suspecta et omnino scandala. Item frequenter orent, quia sunt sicut sol in exemplum. Item sic facientes eritis veri sacerdotes Christi Jesu, implentes implenda, et fugienda fugientes, et dominus erit vobiscum hic in gratia etc. Hæc supradictus 1462.

276.

1462, m. Mart.

Notizen über die grosse böhmische Gesandtschaft in Rom und über die Aufhebung der Basler Compactaten von Seite des Papstes.

(Ms. der Leipziger Universitäts-Bibliothek, N. 13A7, fol. 41, 42.)

A.

Ambasiatores regis Bohemiæ et regni ejusdem.

Dominus Procopius de Rabenstein, baro fidelis catholicus, cujus meritum publice fuit expressum in consistoriis per sant^{mum} dominum nostrum papam Pium.

Zdenko de Cosky (sic) baro modernus, occupans bona ecclesiæ.

Antonius carbonista de Francia laicus.

Wenceslaus Werbenczki, decanus ecclesiæ S. Apollinaris in civitate Pragensi non clericatus magister in artibus.

Wenceslaus Koranda, proconsul Pragensis, fecit orationem in publico consistorio, publice pronuntians infidelitatem et errores Bohemorum, magister in artibus.

Anno etc. LXII, Mercurii decima Martii intrarunt ambassiatores supradicti urbem Romanam.

Sabbati vicesima prima Martii dicti ambassiatores præstiterunt obedientiam domino nostro sanct^{mo}.

Mercurii tricesima prima et ultima Martii papa dedit responsum ipsis ambassiatoribus.

Sabbati tertia Aprilis ambassiatores præfati infideles recesserunt ab urbe. Sequenti vero die D. Procopius de Rabenstein probus katholicus sequebatur; qui perdidit tres equos in urbe nocturno tempore.

II.

Ego Antonius de Eugubio, procurator fiscalis sanct^{mi} domini nostri D. Pii p̃p. II, protestor publice coram omnibus rev^{mis} patribus et dominis cardinalibus, archiepiscopis et episcopis et ceteris hic præsentibus: quod sanct^{mus} D. papa compactata Bohemis per concilium Basiliense concessa extinxit et delevit, ac communionem utriusque speciei de necessitate salutis minime esse dixit, nec obedientiam factam pro obedientia habere et reputare vult, donec rex regnum Bohemiæ, evulsis et exstirpatis erroribus universis, ad unionem Romanæ ecclesiæ duxerit, seque cum regno ecclesiæ catholicæ in omnibus et per omnia conformaverit. Et requiro omnes et singulos clericos cameræ, notarios publicos et tabelliones, quatenus pro his conficiatis unum vel plura publicum vel publica instrumentum vel instrumenta.

277.

1462, Apr. 9 (Romæ).

Breve Pii II. ad D. Ulricum de Rosis de revocatione compactatorum per papam in collegio cardinalium facta. Mittitur ad eundem Fantinus de Valle „præsentium exhibitor“ cum quibusdam ei referendis. Dat. Romæ, 1462, 5. Idus April. pont. a. IV^{to}.

(Copia in arch. Trebon.)

278.

1462, Apr. 19 (Romæ).

Nachrichten aus Rom: über Feste daselbst und über die Aufhebung der Compactaten durch den Papst.

(Ms. des Wittingauer Archivs, A. 16, fol. 300.)

Missiva Simoni plebano in Telč antiqua.

Post votivam in domino obsequendi voluntatem: de paschali triumpho, quo Christus Jesus sua divina clementia mortem vincendo superavit, in eodem feliciter lætari, pater ac amicorum etc. Restat me modo etiam referre aliquas novitates pro nunc ventilatas in curia Romana. Sciatis, primo fuisse magnam gratiam et etiam omnem, quæ est in jubilæo, et durasse a die palmarum usque in diem resurrectionis domini inclusive, propter adventum capitis S. Andreæ apostoli, quod asportarunt de Græcia, quod cum magna reverentia ac devotione susceptum est in urbe Romana. Et sanctissimus pater noster papa Pius una cum omni clero et populo, qui permaximus fuit, pedetemptim obviam dedit eidem capiti ad conducendum illud ad ecclesiam SS. apostolorum Petri et Pauli. Finita processione dedit benedictionem et omnibus præsentibus plenariam indulgentiam omnium peccatorum in forma ecclesiæ. Etiam non pigeat audire, qualiter Boemis successerit in ambasiata eorum, et breviter: ipsi postulaverunt tria a sanctissimo nostro. Primo fecerunt obedientiam ex parte regis et totius regni Bohemiæ, quæ aliqualiter acceptata est. Sed responsum est eis super primo articulo a sanctissimo nostro, non sufficere facere seu præstare obedientiam solo scripto seu per interpositas personas, specialiter in hiis, quoniam non sunt katholici et subjecti sacrosanctæ ecclesiæ Romanæ; et etiam solum verbum non sufficiat interim, quod non appareant opera; sed quod primo faciat unionem fidei in terra sua, post ea libenter velit sua sanctitas acceptare obedientiam et eum fovere gratiose, sicut tunc fovet alios principes et reges Christianos cum privilegiis et aliis etc. Secundo ipsi petierunt confirmare compactata ipsorum, eis tradita per concilium Basiliense. Ad quod responsum est eis per pulcherrima verba plurima, et ibi est eis declaratio subtilissima facta, videlicet, quod nunquam habuerunt indultum per illa compactata communicandi plebem sub utraque specie; cum tamen eis præfata compactata sint tradita conditionaliter, videlicet si fuerint obedientes sanctæ Romanæ ecclesiæ in

omnibus aliis; quod factum fuisse minime est compertum; et solum hiis fuerit indultum, qui tunc habuerunt usum communicandi et non sequacibus suis. Modo facta conventione opportet, quod impleatur promissio, quam promissionem non tenuerunt, et per consequens etiam conventio est nulla. Et breviter sanctissimus noster papa irritavit et cassavit et revocavit præfata compactata, ut prætextu illorum nullo modo possint se tueri perpetuis temporibus. Tertio supplicaverunt, quod tamen denuo daret eis indultum communicandi populum communem sub utraque specie. Ad quod responsum est eis, quod esset una fatua suppositio et inconsueta, quare merito non esset audienda, cum nullus Christianorum principum hoc ipsum peteret. Et etiam si eis concederet, videretur, quod foveret errorem ipsorum, et etiam faceret contra totam universalem ecclesiam, et etiam omnes reges et principes totius christianitatis incitarentur contra ipsum et terram Bohemiæ; quare merito debere desistere a talibus petitionibus; sed sua sanctitas hortavit (sic), ammonuit et seriose mandavit, quod ulterius desistant a tali errore, sin autem secus fecerint, sua sanctitas velit animadvertere. Et sic expediti sunt et confusi in publico consistorio per multas scripturas et pulcherrimas persuasiones, quæ omnia scribere pro nunc non potui, sed deo ex alto annuente cum personaliter venero, in scriptis portabo dictum responsum de verbo ad verbum. Scriptum in curia, ff. II. Paschæ, anno domini MCCCCLXII, per N. magistrum.

279.

1462, Mai.

Leo v. Rožmital (Leb v. Rosental) schreibt an den Rath und die Gemeinde der Stadt Eger, als „oberster Hauptmann des königlichen Heeres“ drei Briefe: 1) dat. am Mittwoch nach Floriani im Felde vor „Krewsen“ 1462; 2) dat. im feld vor Wonsidl, am Phinstag ante dominicam Vocem jocunditatis; 3) dat. im kunicklichen her pey Wonsydel am Mittwoch nach Sophia 1462, — über Beischaffung verschiedener kleinerer Kriegsbedürfnisse.

(Orig. im Archive der Stadt Eger.)

Ebendaselbst auch ein Schreiben eines „Paul Rudusch“ an dieselben in derselben Angelegenheit, dat. Montag nach Ascensionis domini. (Orig.)

280.

1462, Juni 17.

König Georg's Vollmacht für Johann von Waldenstein und Čenko Kuna von Kunstat, um die ihm von König Mathias zu Trenčin am 24. Jun. 1462 auszuzahlenden 9000 ungr. Goldgulden zu erheben, und nach erfolgter Zahlung dem Könige die Verschreibung per 30.000 Ducaten zurückzustellen.

(Orig. arch. C. reg. aul.)

281.

1462, Aug. (s. d.)

Berichte über die Verhandlungen auf dem St. Laurentius-Tage in Prag.

(Ms. der Leipziger Universitäts-Bibliothek Nr. 1092.)

A. „Novitates de regno Bohemiae anno 1462."

Proxima feria quinta post festum S. Laurentii hora quasi XIV^{a} in loco curiae regalis, majestate sua sedens magnificus princeps rex Georgius etc., una cum sua legitima sibi dextris assidente, in haec verba prorupit:

„Honorabiles, dilectissimi etc.! Non latet vos, quomodo nostra quotidiana cura fuit et est, providere de bono et honesto regni hujus et coronae; et ratione illius ambasiatam feceramus ad sanctissimum patrem, pro his, quae regni hujus essent pacificativa; et jam de talibus fere assecurati eramus, quod assequi debuimus effectum bonum nostrae legationis. Quodquod autem impedimentum in medium se injecerit, et unde, hoc ignoramus. Qualiter etiam sit disposita legatio circa sedem apostolicam, audire vos volumus, cum nihil horum sine consilio vestro in his agere proponamus; et ea modo per nostros legatos vobis manifestabuntur."

Statimque cancellarius jussus per D. regem habuit referre de his, quae sibi erant commissa ad expediendum in curia Romana; et post magistri, qui cum eo erant in legatione missi explicuerunt, quomodo et qualiter per singula legationem in curia Romana et in via peregerunt. His autem peractis notabilius refero, quod ser. rex, sibi assidente a dextris conjuge sua, ut praedixi, confessus est se habuisse et in futurum habiturum usum communicandi sub utraque specie, in haec verba: „sic fecimus dominus, sic fuimus gubernator, sic sumus rex, et sic deinceps facere volumus et non aliter; imo pro veritate

tam sancta non solum bona temporalia, sed et collum exponere proponimus". Ad cujus professionem fere tota synodus, aut pro majori parte, prae fletu effudit lacrymas, ibidemque de scripto in palam pronuntiavit seriem juramenti sui, quod fecit circa coronationem in manus episcoporum, explicans se contra juramentum praestitum numquam aliquid extranee fecisse, sed nec et in hac praxi communionis utriusque speciei. Et tunc lecta sunt privilegia et majestates imperiales, quae cum ser. imperatore Sigismundo ceterisque post eum regibus, videlicet illustris memoriae rege Ladislao et patre ejus Udalberto (sic) confecta fuerant, ac demum compactata, per quae regnum Bohemiae cum ceteris circumsitis provinciis pacatum fuit, praecipue in articulo communionis. Et ea cum rex Georgius tueri una cum his qui de parte communionis sunt utriusque speciei indubie et defensare proponat, exinde dominos praelatos et seculares, qui ex parte communionis sunt unius speciei requisivit, an velint tueri eadem compactata penes eos? Qui responderunt hoc tenore verborum: in omnibus quae pacis sunt regni hujus, quemadmodum promisimus, tamquam fideles cooperari volumus contra quosque tales, qui bonum commune et pacis attemptaverint infringere; de compactatis vero qui indigent his et aliquid utilitatis valent, his per ea disponere libenti animo favemus.

13. Aug. Et haec eadem in crastino acta sunt pro majori parte, solum quod Fantinus legatus apostolicus in speciali peregit legationem ex parte apostolici. Primum accepta sibi et data secura licentia loquendi, revocavit compactata et communionem utriusque speciei suspendit auctoritate apostolica, revocationemque compactatorum certis ex causis licitam esse approbavit, sic quod compactata omnino nulla sint. Et quam ob rem dominus apostolicus non dedit his assensum, pro ratione quatuor articulos, quos haereticos fuisse asseruit, in medium assignavit: 1. quod quidam sunt in regno Bohemiae, qui dicunt in utraque specie, plures gratias dari quam in una; 2. quod communicantes sub una specie sumunt medium sacramentum et sic medium Christum, et quod sic communicantes, videl. sub una specie, ubi tamen sub utraque possint communicare et spernunt, mortaliter peccant; item, quod quidam parvulos communicant contra vigorem eorundem compactatorum, cum compactata solum personas in annis discretionis constitutas admittant, quae talem usum habuerunt; item, quod quidam tenent, in sacramento venerabili eucharistiae esse remanentiam materiae praeexistentis. Inter cetera etiam Fantinus habuit

loqui contra regem satis rigide, dicendo quod non deberet per semet-ipsum juramentum proprium interpretari, cum non præstantis juramentum sed suscipientis et non inferioris sed superioris ad quem pertinet, dinoscitur jus interpretationis juramenti. Ad quae verba rex satis fero animo respondit, quod „in omnibus et cuilibet juste tenuimus juramentum, ut nos nostra edocet conscientia; contra quam si quis, etiam papa, vellet nos interpretari aliter quam liceret, sibi et cuilibet vellemus satisfacere et nos in eo fulcire ut valeremus; et non dubitamus, quod juramentum nostrum ita infrangibile tenemus, sicut papa et quis alter". Deinde Fantinus in praesentia totius congregationis circa solium regale recepit licentiam a rege, dicens: „putabam regem non velle fore tutorem compactatorum et communionis utriusque speciei, et pro eo fui procurator suus: sed postquam concipio ipsum habere propositum praedictam defensandi, nolo esse procurator ejus". Item omnes sacerdotes communionem utriusque speciei practicantes et compactata tueri proponentes apostolica auctoritate suspendit ab executione ministerii, tollens eis potestatem conficiendi ac sacramenta ministrandi, auctoritatem absolvendi, etc., si tamen pertinaces in facto fuerint et sedi apostolicae tamquam matri et magistrae suae non obtemperaverint. Similiter et regem cum omnibus nobilibus et incolis regni sententiavit, si compactata tueri voluerint; regi etiam minas incutiendo ex hoc, quod sicut potestas et dignitas regia et etiam dignitas archiepiscopatus et studii ecclesiaeque cathedralis privilegia dignitatum et honorum a sede apostolica huic regno ad honorem favorabiliter emanarunt, per auctoritatem summorum pontificum: sic summus pontifex haec omnia intendit tollere, et etiam regiae majestatis honorem, si debitae obedientiae ipsius rex et regnum noluerint parere. Ad haec respondit rex breviter: „Gratiosi domini! vos elegistis me in regem et in tutorem vestrum, et vos habetis potestatem eligendi vobis dominum qui vos tuetur, et vos illi cooperari debetis".

Deinde constituit secretum consilium in crastinum; circa hoc quemlibet circa suam consuetudinem ac libertatem intendit servare. In consilio secreto decretum est de Fantino, quod mancipatus existit et traditus vinculis. Cancellarius D. de Rabenstein fidejussorie cautionatus, et tamquam vinctus de domo sua prohibitus est exire.

Haec sunt quae celeriter et confuse transsumpsi de cedula mihi missa de Praga per quemdam vicarium pro tunc assistentem.

B. „Responsio regis Bohemiæ contra revocationem compactatorum per papam Pium II. factam anno 1462.“

Vos Bohemi scitis, quod ad papam cum consilio vestro oratores misimus; qui nunc reversi, responsum quale obtinuerunt et quid eis accidit, expedit ut quasi præsentes audiatis. Tunc surrexit D. Kostka, demum nobilis D. Procopius de Rabenstein et alii ipsius adjuncti comites, omnia quæ itinere apud sedem sanctam apostolicam et imperialem majestatem susceperunt, longam et scriptam relationem per certas horas manifestabant, et fideliter cuncta per D. apostolicum commissa proponebant. Super quibus rex animo apponens sanctitati suæ meritum reverentiæ, respondit absque alicujus vel aliquorum interlocutione, dicens: „Miramur, quid papa facit; fortassis iterum hoc regnum, quod vix per compactata unitum est et ad tranquillum statum pervenit, disjungere velit. Quomodo potest hoc nobis delere et auferre, quod sacrum concilium Basiliense, plus eo, et suus antecessor papa Eugenius nobis dederunt? Si quilibet papa ita vellet id semper destruere, quod sui antecessores concesserunt, quis unquam circa justitiam suam esset securus? Nos accusamur a papa, quod juramento in nostra coronatione præstito non satisfaceremus. Legemus vobis juramentum.“ Quo lecto in Bohemico ore dixit: auditis quod juravimus haereticam pravitatem velle abjicere, et omnes hæreses de regno nostro delere. Pro certo sciatis, nos haereticos non diligere, sed ipsis infestos esse. Sed quod papa velit communionem utriusque speciei et nostra compactata hæresim facere, numquam fuit de intentione nostra, cum fundata sit in evangeliis Christi, ex institutione primitivae ecclesiae, et nunc nobis concessa tamquam privilegium nostrae virtutis et devotionis a concilio Basiliensi. Et quod hanc objicere jurassemus: non quidem, sed pro certo scitote, quod cum in eadem communione nati, nutriti et in hac regiam dignitatem deo disponente sumus sublimati, ideo eam tenere, defendere et circa eam mori et vivere spondemus; imo conthoralis nostra hic a dextris nostris sedens et nostri liberi et omnes qui ob amorem nostrum facere volunt, circa ipsa compactata nobiscum ita vivere debent; nec credimus aliam viam esse salutis animarum nostrarum, quam sub ista mori et utraque communione uti juxta salvatoris institutionem. Alloquens ulterius astantes partes fidelium et infectorum unumquemque seorsim interrogando quaero, inquit, a vobis omnibus, si aliquis quiscunque sit, nos et regnum propter compactata diffidare et diffamare voluerit,

utrum nobis auxilio adesse velitis? Respondit primo supranominatus Kostka, interlocutione præhabita cum suis de parte infecta, quorum multus erat numerus: Rex, inquit, libentissime audimus, quod nobiscum in fide sis conformis cum conthorali et liberis tuis, et gratias agimus tibi perimmensas; desuper promittimus tibi omnes et unusquisque seorsum, te adjuvare et tibi ad retinendum compactata præstare auxilium corporibus et rebus nostris. Deinde rex vertens se ad partes fidelium, et quid, inquit, vos facturi sitis, nobis dicite palam. Reverendi igitur patres D. episcopi Wratislaviensis et Olomucensis cum dominis de Sternberg et Rosenberg, ecclesia cum suis, quorum non multus erat numerus parte infecta, attamen sine comparatione pars sanior, dignior et nobilior, tam in prælatis, dominis, quam in civitatensibus, præhibita interlocutione, per D. de Sternberg hanc dederunt responsionem: Gratiose, dicunt, rex! tu scis quod cum compactatis uti hucusque nihil habuimus, ita in antea nihil de eis curamus; sed sicut in unitate et obedientia S. Rom. ecclesiæ et cum progenitoribus nostris viximus et nati sumus, ita in unitate eadem fidelium vivere et mori volumus recte sicut tu arguis ex nativitate tua fidem tuam habendam esse, sic et nos non minus fidem nostram esse conservandam inferimus. Sed quod petis a nobis auxilium, licet numquam nostrum desuper requisisti consilium, et tamen tui praecessores, reges omnes et nostrorum progenitorum, nihil fecerunt absque consilio eorum, compactata tenere conclusisti, ergo illorum, quorum consilio id elegisti, auxilio potieris. Omnia quae ad honorem tui regni sunt, secundum et justitiam promovore et auxilio spondemus. Rex autem in hac responsione non contentus, saepissima interrogatione aliam postulabat, sed obtinere non potuit. Et sic hac die plus factum non fuit, nisi quod rex omni multitudini praecipiebat, ut in crastinum, quod fuit feria sexta post Laurentii, ad eundem locum redirent, ad audiendum quae venerabilis Fantinus nomine sedis apostolicae esset petiturus; mandavitque, quod in relatione sua impedimentum non fieret. Attamen adjunxit: „Audiemus eum ut nuntium papae, postea adversus eum tamquam procuratorem nostrum aliqua proponemus“.

Vocatus fuit altera die venerabilis et strenuus fidei miles D. Fantinus, licet plurima avisatione praemonitus, ut occulte recederet, ne maximo periculo sui corporis se submitteret: sed ut fidelis nuntius apostolicus potius mortem elegit, quam sine relatione et responso recederet. Venit igitur et se in medio leonum viriliter statuit. Nec

dabatur sibi a rege sessio, ut nuntio apostolico dari decuisset. Recepit loquendi licentiam, et primo verba sua in effectum sic ordinavit: Serenissime rex! lex est generalis omnium nuntiorum etiam ad paganos missorum, ut comissa libere sine timore recitare, et deinde responso retento, pacifice ad mittentem redire valeant. Quam legem ut tu serenissime rex mihi serves, nomine cujus missus sum humiliter deprecor. Sicque obtenta licentia gloriosus Christi pugil D. Fantinus tam viriliter, ornate et tam efficacissime commissa peroravit, quod omnino infectos Bohemos perterruit, et fideles maxime laetificavit, cum interpretatione verborum suorum per D. de Rabenstein, praepositum Wyssegradensem. Rex vero ut leo rugiens in eum exarsit, et postea in praefato colloquio majoribus dominis praesentibus se sustinere non valens, dixit:

Vos domini Bohemiae audivistis hodie mane a Fantino, quomodo nostrum honorem offendit, intellexistisque quomodo papa nos vituperat, et nemo ex vobis condolet nobis. Amen dico vobis, non vivemus, nisi in Fantino talia adversus nos loqui audente vindicati fuerimus. Nos semper hujusmodi intendimus, pro honore pugnantes, et ab eo numquam discessimus, neque aliquis nostrorum praedecessorum in hac sede regia ab honore recessit. Scitur autem, quomodo in sede apostolica plures apostatae sedebant, viri iniquissimi; non est haec sedes sancta, sed pestilentiae cathedra; sed unio fidelium omnium sedes est sancta, quæ Roma non est, et aliis verbis contumeliosis suo polluto ore non erubuit offendere majestatem apostolicam, sic quod licentius tacendum sit quam talia per fideles eloqui; fuit enim tam impudicus, et si aliam non haberet maculam, de facto tamen omni dignitate esset privatus pro (sic) crimen læsæ majestatis in summum pontificem commissum; non perpendens, quod regiam dignitatem ab ecclesiæ potestate suscepit.

Postea sabbato in vigilia assumptionis Mariæ, Fantinus per regem in carcerem mittitur. An adhuc vivit, aut tormentis exspiravit, ignoratur. Sed tamen communi fama dicitur martyr in domino pro fide catholica interemptus.

In eadem hora D. Procopius de Rabenstein gravissima cautione fidejussoria detinetur, officio privatur, omnibus bonis amissis. Et pro certo sciatis, si omnes domini Bohemiae in parte fidelium præsentes fuissent, rex in eos magnam violentiam commisisset; quam ostendere non audebat, propter plurimorum absentiam.

282.

1462, Aug. 17 (in castro Pragensi).

Der Administrator des Prager Erzbisthums beruft alle Geistlichen der Diöcese nach Prag zur Anhörung des königlichen Wortes.

(Prager alte Consistorial-Acten, U. XIX, fol. 175.)

Hylarius de Lithomierzicz decretorum doctor, decanus ecclesiae et administrator archiepiscopatus Pragensis, sede vacante per sedem apostolicam deputatus, honorabili viro domino Mathiæ decano Teplensis districtus, salutem in domino, et nostris parere mandatis. Noveritis ad requisitionem serenissimi domini nostri, domini Georgii regis Bohemiæ, nec non ipsius vivæ vocis oraculo nobis facto, nos in mandatis recepisse, quatenus pro bono pacis, quód toti clero providere intendit, totum clerum ac presbyteros, curatos et non curatos, diocesis nostræ Pragensis, ubilibet constitutos, ad nostri præsentiam convocare non obmittamus. Quare vobis in virtute sanctæ obedientiæ præcipimus seriosius et mandamus, quatenus per vos aut per nuncium vestrum accedentes personaliter omnes et singulos dominos ecclesiarum plebanos, capellanos, presbyteros, curatos et non curatos, vestri decanatus, personaliter inventos alias publice in domibus habitationum ipsorum coram familia ad nostram præsentiam dictæ convocationi interessendum peremptorie citetis, quos et vos præsentibus citamus, ut proxima feria post exaltationem sanctæ crucis die S. Ludmilæ coram nobis in castro Pragensi in ecclesia nostra S. Viti martyris Pragensi cathedrali dictæ convocationi interessentes, hora tertia personaliter et legitime compareant, quovis obstaculo excusationis semoto, propositionem et mentem præfati serenissimi domini regis, quam pro bono pacis coram toto clero proposuerit, proponere audituri, prout cupiunt de obedientia commendari et de inobedientia (non) redargui et puniri. Fidem nobis executionis vestræ facite, et personaliter solus assistentes de citatis non informantes (sic). Datum in castro Pragensi anno domini MCCCCLXII, die xvii. mensis Augusti sub sigillo officii præsentibus appresso.

283.

1462, Aug. (s. d.).

Weitere Kundmachung der Berufung der Geistlichen nach Prag und Neuigkeiten aus Prag.

(Aus denselben Acten, U. XIX, fol. 75.)

Se ipsum confrater care! Dirigo mandata domini doctoris et administratoris, quibus cavetur et mandatur, ut clerum universum, tam curatos quam non curatos, citetis et citare ac evocare non obmittatis ad parendum Pragæ in castro S. Viti ecclesia Pragensi pro festo S. Ludmile. Cum diligentia igitur exacta statim dirigite ad omnes plebanos et ceteros evocandos, pareant ibidem, nec aliqua pericula vitæ timeant; et vos omnino personaliter sitis, et Itzman ad me venire studeatis. De novitatibus, ut scribitur, Fantinus nuncius apostolicus sedet in captivitate regis in prætorio Pragensi, et puto, si preces pro eo ab ecclesia fuerint, deus eripiet ipsum. Non est tortus ut dicebatur. Cancellarius est captivus regis proinde, quod veritatem dixit et confitebatur contra adversarium; vivit tamen vita incolumis. Alia audietis in futura tempora. Precor, sine mora literam mandati, quam dirigo, sine mora dirigite in Sczedram domino decano Luticensi, ut similiter omnem clerum convocet Pragæ parendum. Etiam literam decano Cubitensi dirigite, decanus Luticensis ut dirigat in Cubitum. Domino W. Weid (?) scribite nomine nostro si placet, vel vestro.

284.

1462, Aug. 22 (Nürnberg).

Waffenstillstand vermittelt von Peter, Cardinal und Bischof von Augsburg, Hieronymus, Erzbischof von Creta, päpstlichen Legaten, und den Herzogen Johann und Sigmund von Baiern, — zwischen König Georg von Böhmen und Albrecht, Markgrafen von Brandenburg.

(Orig. arch. CRAul.)

Item ibid. — zwischen König Georg von Böhmen und etlichen (nichtbenannten) Reichsstädten, von Samstag nach Bartholom. 1462 bis zu Michaelis 1463.

(Orig. ibid.)

285.

1462, Octobris 1 (Viennæ).

Kaiser Friedrich an Papst Pius II.: empfiehlt Mässigung und Zurückhaltung im Benehmen gegen die Böhmen.

(Ms. Sternb. p. 404.)

Beatissime pater, domine reverendissime!

Ex his quae in civitate Pragensi superioribus diebus acta sunt opinamur sanct. vestram verisimiliter moveri posse ad novos processus aut provisiones alias contra regem et regnum ipsum vel eos qui alterius partis sunt fulminandos. Sed quia consideratis rebus omnibus et praesertim statu partis catholicae, quae in eadem civitate Pragensi et ceteris regni partibus adhuc existit, time mus id in ipsorum perniciem et turbationem regni redundare posse; etiam cum sentiamus a nonnullis principibus instantiam fieri, ut S. vestra eisdem de titulo regni prouideat, quod non sine maximo nostri ac imperii sacri et ceterorum principum electorum et domus nostrae Austriae praejudicio fieret: quo circa rogamus S. vestram, quatenus praedictis et aliis multiplicibus respectibus, qui in hac re habentur, cum fulminatione processuum aut provisione tituli regii nihil velit innovare, sed nunc supersedere dignetur, et aliquem ex reverendissimis dominis cardinalibus legatum de latere deputare et has ad partes transmittere velit; qui inter hinc et carnisprivium aut quadragesimam hic constituatur. Cujus opera, studio et interventione haec res inter S. vestram et sedem apostolicam ac regem et regnum ipsum sicuti speramus, pacifice et quiete et sine offensa et laesione aut exterminio catholicae partis componi possit. In quo et nos fideliter nostras partes et operam impartiemur, et confidimus longe melius et consultius id hac via quam per severitatem censurarum aut alias transigi posse. Ejusdem vestrae sanctitatis responsum per praesentem nuntium quantocius nobis fieri praestolantes. Datum Viennae die prima mensis Octobris, anno domini MCCCCLXIJ°, imperii nostri XJ°, regnorum nostrorum Romani XXIII Hungariae etc. vero IV^to^.

286.

1462, Oct. 5 (Prag).

Zeitungen aus Prag.

(Scultetus, III, 120.)

Andreas Canitz, Johannes Bereit burger vnd stadtschreiber zu Gorlitz ad sen. Gorlic.

Wir thun uch wissen, das wir am Dinstage nehist vorgangin kegin Prage nebin vnser frawe der voytinne, den Gorlitschen mannen, den von der Zittaw vnd Buntzlaw kommen sein, vnd uff heute frühe vor vnsirn gnedigsten h. konige mit den mannen zugestehn bescheiden etc. Ouch geruchet zu wissen, das die mercklichsten hh. der croën von Rozinberg, Sternberg, die Hazin vnd ander hh. neben vnserm konige obir der landtaffel gesessin habin, vnd noch sitzin werden etc. Item h. Procop Rabenstein hat sine kön. g. am Suntage acht tage gewest, an vnsern h. keyser kegin Wien geschickt. So ist der probist sein bruder ouch gestern alher kegin Prage kommen, vnd hüte neben den hh. obir vnser sache mite gesessin etc. Item die Slesier sein in guter einikeit vom konige geritten, vnd habin von Bernhardinern vorstanden, das sie in besserm fride nye gewesin sein denn itzunder. Doctor Fantinus sitzet noch uff dem rathuse, vnd sein caplan hoffit her werde noch vliessiger vorbethe vnd hertzog Ludwige botschafft vorkommen etc. Geschrebin zu Prage am Dinstage zu Nacht noch Francisci, 1462.

287.

1462, Oct. 18 (Prag).

König Georg entscheidet in dem Streite zwischen der Stadt und der Ritterschaft des Landes zu Görlitz, betreffend die Mitleidung, den Bierschank und Salzmarkt auf dem Lande, die Gerichtsbarkeit, den Zoll, Wollmarkt u. dgl. m., grösstentheils zu Gunsten der Stadt, dat. Prag 1462, Montags nach Galli. Zeugen: Herzog Ernst von Troppau, Johann von Rosenberg, Sbinko Hase von Hasenburg ob. Landrichter, Jindřich von Platz ob. Hofmeister, Johann von Rabenstein, Probst zu Wyšehrad, Joh. Zajimač von Kunstat, Wilhelm von Riesenberg und Rabie, Jaroslaw Plichta von Žirotin, Dietrich von Danowitz und von Chlumec, Johann von Sternberg und von Zaječic, Beneš von Wartenberg, Jenec von Janowic und Petersburg, Zdenko

Kostka von Postupic ob. Münzmeister, Soběslaw von Pardubic, Burian von Lipa ob. Landschreiber, Jobst von Einsiedel auf Týřow, Secretär, u. A. m.

(Kloss, p. 51b.)

Dazu erschien vom Könige, dat. Prag, 1465, Montag nach Judica, eine nachträgliche Erläuterung.

(Ibid. p. 69b.)

288.

1462, Nov. 2 (Prag).

Briefe, König Georg's Zug gegen Wien zur Rettung des Kaisers betreffend.

A. König Georg an John von Wartenberg, Voit der Sechsstädte.

Wir thun dir wissen, wy dy bürger von Wien sich wieder des keysers gnaden jren erbherrn, vnsern lieben herrn vnd schwager irhobin habin, vnrecht vnd vnerlich an ym thun, en zugewinnen vormeinen etc. Wir solcher vnthogenth nicht zusehen adder gedulden mögen etc. darumbe, das wir eyn oberster körfürschte vnd sein frünth seyn, haben wir gesunnen, mit got vnd vnsern lieben getruwen hülffe widder eyne suliche vnthogend vns zu setzen, vnd vns dorynne also halden, das wyr seinen g. aus sulichen gedrengnus halffin möchten. Wir haben en nu entzaget, vnd vnsern sohn herzog Victorin mit vnserm volcke seynen g. zu hülffe an desen vorgangen Sonabende gesanth, vnd selbst persönlich mit den herrn rittern ritterschafften vnd steten vnser lande Behmen vnd Merherrn ane seümnis s. g. zu hülffe zihen werden. Das thun wir dir dorumbe zu wissen, das dir dese sachen vnvorborgen weren, ap du von vns besanth würdest, ap das noth thun würde, das du dich dorinne also hildest, als dir von vns gebothen würde. Gegeben zu Prage am Dinstage noch Allerheiligentege, vnsers reichs im fünfften jare.

Ad mandatum D. regis.

(Scultetus, III, 122a.)

1462, Nov. 8 (Budissin).

B. John von Wartenberg, Voit etc. ad sen. Gorlic.

An mich haben gelanget meynes gnedigisten h. des koniges schriffte, der auszschrifft ich euch hyrynne vorschlossen sende, dornoch jr euch etc. (sic). Vnd bithe euch also allenthalben, in aller bereitschafft zu sitzen, das auch lassen auszruffen, das alle meniglich in deme gebiethe Görlitz in aller bereitschafft weren, ap vnser g. h.

der könig vffgebitthen würde, das sich yderman in bereitschafft jrvinden list. Vnd bithe euch dese schrifft nicht geringe wegen. Denn ir selbst achtin mögit, so vnser genedigister h. der konig personlich im felde seyn wirth, möchten eylende geboth kommen, das man vff seyn müste vnd zihn etc. Datum Budissin, feria secunda ante Martini 1462.

(Scultetus, III, 121ª.)

1462, Nov. 9 (Zittau).

C. Nickel von Kokeritz etc. ad senatum Gorlicensem.

Ich thu euch zu wissen, das ich aus dem land zu Lusitz vmb etlicher gebrechen willen zu vnserm allirgn. h. dem konige, am Freitage nest nach Simonis und Jude (29. Oct.) ken Prag einkommen bin. Vnd desselben Freytags vmb vesper kwam vnser g. h. des keysers rott, der Pawmkircher zu seyn. kon. gn. mit eynem credentzbrieff etc. (sic) her also geworben hat, das die von Wien hetten vnsern h. den keyser mit sampt seyner gemahl, auch jrem sone, zu Wien auff der purck vmblegin vnd schussen zu seyn. keys. gn. vnd welden s. g. gerne gewinnen. Vnd s. keys. g. het doch eyn der vrleug heymlichen einen zu fusss herausbracht, vnd dem befohlen eilende zu seynen rethen en der newen stat zu lauffen, sy sulden zu vnserm h. dem konige senden eylende vnd jm hoch vnd sehr bitten, als seynen lieben frünt, er sulle sich selbst personlich erhebin vnd rettin etc. (sic). Also hatte seine kon. gn. betracht solch gross vnrecht vnd obirfarung, die die von Wien keyn jrem natürlichen erbherrn vnd dem obirsten wertlichen glide furgenommen haben. Vnd des morgens früe am Sonnabend den von Wien zu hand absagbrieff gesand. Vnd denselben Sonnobend auch zuhand vorhyn seynen son herzog Victorin mit 600 pferdin gesant, der denn itzund Kornnewnburg inne hat, vnd des keysers leute seyn zu seyn gn. kommen bey 500 pferdin. Also hat sich mein h. der konig als gestern vmb X erhabin, vnd zewt im namen gotis für vnd für, vnd wird ob got gantz nun biss Donrstag das ist an S. Mertinstage zu Snaym sein etc. (sic). Vnd hoffe zu gote, das in disen 8 tagen vnser allirgn. h. etc. vnsern h. den keyser zu rettin etc. Vnd ich reite wider noch gebote seyner kon. gn. in das lant gen Lusitz. Geben zur Zitta am Dinstag vor sent Mertin.

(Scultetus, III, 134.)

289.

1462, Dec. 3 (Tuderti).

Pius II. ermahnt die Olmützer, in der Treue gegen den apostolischen Stuhl fest zu beharren und sich darin nicht beirren zu lassen.

(Orig. im Olmützer Stadt-Archive.)

Pius papa II. Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem. Intelleximus continue hactenus relatione fidedigna, universitatem vestram in fide catholica atque obedientia sedis apostolicae ritusque sanctae Romanae ecclesiae perseverare: quod nobis periocundum fuit ac placuit summe; et pro eo devocionem et constantiam vestram in domino plurimum comendamus hortantes ut in laudabili et sancto proposito vestro fortiter ac intrepide velitis persistere, metumque omnem, si quem habetis, omnino repellere: sperantes semper in domino, quod vos non deseret neque relinquet, virgam peccatorum super sortem justorum. Nos quoque, quantum erit in nobis et poterimus auxiliante deo, omni studio et vigilantia curabimus tuitioni ac vestrae saluti providere. Interim tamen hortamur, ut fortiter perseveretis, sicut patres vestri praestiterunt; neque formidetis minas eorum, qui querunt, quae sua sunt, non que dei. Confidite in omnipotentis dei auxilio ac nostro et apostolicae sedis, qui vobis non sumus defuturi in quibuscunque poterimus. Datum Tuderti sub annulo piscatoris die III. Decembris MCCCCLXII. Pontif. nostri anno quinto.

G. de Piccolomini.

290.

1462, Dec. 8 (Korneuburg).

Note über die zu Korneuburg zwischen Kaiser Friedrich und König Georg getroffene Verabredung.

(Neuburg. Copialbuch XI, 335.)

Vermerkt die abrede so zwischen dem allerdurchl. f. u. herrn herrn Fridrichen Rom. k. zu all. z. mer. d. r. etc. eins, vnd des durchluchtigisten f. v. h. h. Jörgen könig zu Behem etc. des andern tails bescheen ist.

Von erste ist berett, das sich vnser gnad. h. n. (sic) der römisch kaiser für den hochgeb. fursten marggraf Albrechten von Brandburg annemen sol der sachen halb den obgenanten vnnsern

gn. h. den konig von Behem berürnd, allso das er der macht hab sy darumb zurichten

It. der sachen halben die zwischen des benanten marggraue Albr. vnd des hochgeb. f. herzog Ludwigs von Bairn sind sy beide geineinander berürnde sol der gemelt vnnser gn. h. der kaiser von stund marggraf Albrechten beschicken vnd da fürnemen sich sein zu mechtigen, desgeleichen vnser herre der konig von Beheim auch tun sol gein herzog Ludwigen vnd da für annemen das er sein macht gewinne, vnd das das an alle sewmnuss hie gescheh das beide fürsten beschickt werden.

It. der sachenn halben so zwischen vnnserm herrn kaiser vnd herzog Ludwigen sein, sind gestalt worden zu vnserm herrn dem konig zu Behem sy miteinander darumb gütlich zuuertragen vnd zu einen, vnd darinn handeln was pillich vnd recht ist, vnd sopald sy von den vorgenanten marggraue Albrechten vnd herzog Ludwigen des ein wissen haben, alszdann soll vnser herr der konig zu Behem macht haben darumb einen tage gen Brag zu legen vnd dartzu dann vnser gnediger herr der keiser sein rete mit ganczer macht vnd gewalt schicken sol, deszgleichen die parthey marggraf Albrecht vnd herczog Ludwig auch thun sollen vnd der bemelt könig von Beheim mitsambt vnsers herrn des keisers reten gewalt haben sol die sachen zwischen beiden tailen zu richten. Doch vorbehallten ob der erwirdig fürst u. der bischof zu Gurck ytz zu Regenspurg auf den gewalt so er von vnserm gnedigisten herrn dem kaiser gehabt hat ichtz der sachenhalben herczog Ludwigen antreffend abgerett vnd beslossen het, das das sein gnaden an solher seiner verwilligung vnentgollten sei. Mit vrkundt der beredzettel der yeder taile in geleicher lautt aine hat besigelt mit der obgenanten vnser allergnedigisten herren keiser vnd königs aufgedruckten insigeln. Geben zw Kornnewburg am Mitwoch nach sand Niclastag anno etc. LX secundo.

291.

1462, Dec. 11 (in Neuburga forensi).

Fridericus Rom. imp. Georgio r. Boh. pro auxilio sibi contra cives Viennenses et quosdam Austriacos rebelles præstito gratam vicem reddere cupiens, imperiali auctoritate statuit:

1) Regem Boh. regi Rom. Romam pro corona imperiali proficiscenti nonnisi ad 150 armatos aut totidem marcas argenti mittendas teneri.

2) Eundem regem Boh. ad curiam imperialem nonnisi Nurenbergam aut Bambergam evocari posse.

3) Regem Boh. investituram et regalia sua nonnisi infra metas regni sui aut in finitimis locis suscipere debere, in quorum susceptione eidem aliæ quoque peculiares gratiæ conceduntur.

4) Capitaneos ab imperatore per sacrum imperium statutos vel statuendos nullam prorsus auctoritatem in subditos regni Boh. exercere debere.

(Orig. arch. S. Wenceslai.)

Idem eidem easdem libertates sub aurea bulla signoque suo peculiari concedit. Dat. in Nova civitate, 1462, Dec. 21.

(Cop. authent. ibid.)

292.

1462, Dec. 11 (Regensburg).

Verhandlungen des Tages zu Regensburg, im November 1462. (Sehr umständliche gewechselte Schriften.)

(Neub. Copialb. XI, 278—328.)

Abschied zu Regensburg, dat. Samstag nach Concept. Mariae 1462 (11. Dec.).

(Ibid. fol. 329.)

Letzteren erliessen: Peter Cardin. Bischof v. Augsburg, Johann u. Sigmund H. von Bayern, Rudolf von Rüdsheim, Domdechant zu Worms und päpstl. Sendbote. Da eine Einigung in Regensburg nicht zu Stande kam, so wird ein neuer Tag auf Georgi 1463 nach Nürnberg angesetzt.

Herzog Ludwig hatte die verlangte Hilfe gegen die Wiener abgeschlagen.

293.

1462, Dec. 16 (Prag).

Zeitung aus Prag.

(Scultetus, III, 122.)

Herr Peter Kapplan ad sen. Gorlic.

Als deme e. g. begerende ist zu wissen vnsers allergnedigisten h. des königes zukunfft etc. (sic). Auch begere ich e. vorsichtikeit

zu wissen, wie das den Sunnabent vor Nicolai vnsers allirgn. h. des koniges sohn, herzog Victorin, mit dem h. Zdencken vnd mit andern herren vnsern allerdurchlaucht. vnd gnedigisten h. keyser aws Wyen bis Kornawnburg mit grossen eren beleit haben, do em denne entgegen gereten ist vnser allirgn. h. konig vnd jn in Kornawnburg beleitet etc. Das der keyser mit herzog Albrechten seynem bruder yn einigkeit getreten synt, also, das herzog Albrecht Wien mit Osterreich sol haben 8 jar, vnd dem keyser alle jar järlich 4000 gulden geben, vnd sols hernach wider abetreten etc. Geben zu Prage am Dornstage noch Lucie 1462.

294.

1462, Dec. 31.

Pius II. an Kaiser Friedrich: über dessen Belagerung und Befreiung in Wien.

(Ms. der Bibliothek des Arsenals in Paris, Lat. Belles lettres 76, fol. 166.)

„Epistola Pii papæ II. ad imperatorem, ubi dolere dicit de quodam casu imperatoris et renuntiatione capellani sui.“

Pius episcopus servus servorum dei carissimo in Christo filio nostro Frederico Rom. imperatori augusto salutem et apostolicam benedictionem.

Gallus capellanus tuus cum ad nos infelicem tuæ circumvallationis casum attulisset, haud facile dixerimus quo moerore quove dolore fuerimus affecti; nec majori succubuissemus anxietati, si nos ipsi in eodem periculo fuissemus. Etenim propter ætatem qua præcedimus et locum quem tenemus indigni, filii loco te colimus; et propter beneficia quibus nos cumulasti, tamquam patrem amantissimum veneramus et observamus. Et quis pater est, et adversam filii fortunam non dolet? Quis filius, et non angitur calamitate patris? Referebat Gallus te Viennæ in arce clausum ab impiis civibus oppugnari; bombardis et omni tormentorum genere concuti muros, impleri fossas, admoveri scalas, cominus eminusque pugnam misceri, vulneribus ac sanguine multo rem geri, teque etsi forti animo fortunam ferres, et munitionem defenderes, spem tamen salutis unicam habere in rege Bohemiæ; hunc solum posse improbos Viennenses coercere teque libertati reddere. Rogare igitur, ne adversum eum, quamvis hæreticum se declarasset, juris poenas fulminaremus. O infelix ævum nostrum! O inopem Germaniam! O miseram Christianitatem, cujus

imperator nisi ab hæretico rege salvari non potest! Crevit hinc dolor noster, et quamvis indignum putaremus hæretici hominis contumaciam non coercere, indignius tamen arbitrati sumus te in tanto discrimine constitutum non adjuvare. Si potuissemus ad tuam liberationem nostri exercitus mittere duces, aut ipsi venire, nihil nobis fuisset gratius: sed quis tot montes, tot flumina, tot diversa dominia penetrasset? Sera erant auxilia nostra et vanæ spes. Scripseramus vicinis principibus, ut tibi opem ferrent. Ignoscebant omnes, succurrebat nemo. Inclinavimus caput, et tui causa censuras adversus Bohemum cogitatas suspendimus, et quæcunque optavit Gallus a nobis, concessimus, brevia et literas dedimus, nihil negavimus eorum, quæ ad tuam liberationem conducere sumus arbitrati. Interea et fratrem tuum in te arma vertisse accepimus, et cum Viennensibus delirantem unum ex obsessoribus persecutoribusque usque sui sanguinis factum esse, quod ad majorem cumulum nostri doloris accessit. Increpavimus eum epistolis nostris, quamvis nihil profecimus. Quis dicet quanta fuerit nostræ mentis amaritudo, dum pendet animus inter spem liberationis et capturæ metum? Nulla dies nobis non acerbissima fuit: donec tandem hodie te libertati redditum intelleximus, scribente Fortunauro. Respiravimus et tecum ipsi liberati sumus, quamvis non ea liberationis formula sit, quam speravimus. Artibus suis usus est Bohemus: neque te perire voluit, nec vincere. Austriales inter se odiis certare perpetuis optat, ut condentium arbiter existens, dominus tandem fiat. Sed benedictus deus, qui non est passus in manus impiorum te pervenire. Hortamur fili ac monemus, ne frangaris animo, ne moestitiæ succumbas; etsi dura perpessus es et indigna, nec primus tamen, nec solus fraternas insidias incidisti. Primorum in orbe fratrum alter interfecit alterum: fraternas acies alternaque regna profanis decertata odiis scribit Statius, apud Romanos fraterno primi maduerunt sanguine muri, parricidiis nulla regna caruerunt. Quid antiqua commemoravimus? Nostra ætas plena exemplorum est: filius patrem et pater filium in Francia, in Castella, in Aragonia persecutus est; et tu in Bavaria duo (sic) Ludovicos patrem et filium gravissimis inter se odiis decertantes meministi. De communis hostis acervo tuam accepisti portionem. Confide in domino et bene actum esse tecum existima, quando pejora non incidisti mala. Omnes qui pie et juste vivere volunt, persecutionem patiuntur. Odit mundus quietos principes: raptores, sanguinarios, scelere inquinatos omni et infideles ac sui

similes amat. Tu quia mitis es, vellesque quiete et bene vivere, mundo adversaris et mundus adversatur tibi. Sensisti ejus vulnera. Non turbetur animus tuus. Beati, inquit dominus, qui persecutionem propter justitiam patiuntur. Et tu certe beatus eris, si perseveraveris usque in finem justi et honesti cultor, et hos præsentes seculi fluctus tamquam maris contempseris. Quod ut efficias hortamur ac requirimus, mansuetudini tuæ semper affuturi, quam pius et misericors dominus ut confidimus numquam deseret, sed in anno novo, quem cras initiabimus, novis et melioribus successibus tuos diriget gressus. Dat. Romæ apud S. Petrum, pridie kalendas Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

295.

1462 — 1463.

Verhandlungen König Georg's mit der Republik Venedig.

(Aus dem Archivio generale di Venezia, mitgetheilt von Dr. Erdmannsdörfer durch Dr. Ehmck.)

Deliberationes Senatus ann. 1462 et 1463.

A. 1462; 9. Agosto. — Sap. consilii. — Sap. terre firme.

Quod spectabili militi domino Antonio Gallico oratori serenissimi domini regis Bohemie, qui ad presentiam nostram venit et sub literis credentialibus regis eiusdem longo ordine verborum declaravit nobis optimam dispositionem fervensque propositum domini sui regis ac regis Pollonie ad procedendum magnanime contra Turcum nepharium hostem nominis christiani. Commemoravitque ligam et intelligentiam faciendam esse inter hos principes christianos, videlicet regem Franchorum, reges ipsos Bohemie et Pollonie, regem Hungarie, ducem Burgundie, ducem Saxonie et nos dominiumque nostrum, quibus potentatibus unitis procedendum erat ad ruinam et exterminium istius comunis hostis, sicut facile fieri poterat per modos qui invicem servare possent etc., sicut per s. d. ducem huic consilio relatum est. Respondeatur.

Quod gratissime intelleximus, quantum idem sp. orator nobis prudenter exposuit. Cum enim parte serenissimi domini sui regis multa nobis commemoraverit concernentia honorem dei ac salutem nominis christiani, nihil est profecto, quod libentius aut iocundius audire possemus, quam quod sancte expeditioni contra perfidum hostem istum votivis effectus ac desiderata executio dari possit.

Agimus s. sue ingentes gratias pro sapientissimis commemorationibus suis factis in ista materia, quas non satis laudare nec comendare posse cognoscimus, cupidi hoc sanctissimum opus tantopere necessarium super omnia jam tandem perfici posse. In qua quidem re pro portione nostra veluti Christi fideles prompto et libero animo pollicemur quicquid in nobis est, nihilque una cum potentatibus predictis de possibilibus pretermittere in excidium huius hostis. Ideoque hortamur sp. ipsum oratorem, ut inceptum opus bono animo prosequatur, ut fiat unio et intelligentia cum potentiis antedictis, sicut multum desideramus, quum sicut diximus magis cupimus videre conclusionem quam praticam, ut ostendere possimus factis et operibus cordis nostri sinceritatem. Commemoramus quoque et laudamus non obstantibus his, que idem sp. orator dixit nobis, quod summus pontifex in hanc intelligentiam intervenire deberet. Nam cum sit caput et princeps christianorum, dubitari non debet, quod ejus auctoritas multum conferet huic rei et erit magni momenti his que agenda erunt. Reddimurque certi, quod s. sua semper postpositis reliquis omnibus prompta erit ad faciendum honorem dei et salutem christiane religionis.

Bene autem hortamur et rogamus ipsum sp. oratorem, ut ista preter illos ad quos pertinet cum aliis non communicentur, sed secreta teneantur.

(De parte 128, — de non 0, — non sinc. 1.)

B. 1463 die XVII. Martii.

Serenissimo domino Ludovico Franchorum regi.

Rediens a conspectu m^{tis} v. sp. miles d. Antonius de Grationopoli s^{mi} d. regis Bohemie plurima nobis retulit de ferventi dispositione optimoque proposito s^{tis} v. in omnibus que honorem dei fideique defensionem concernant. Id ipsum quoque literis m^{tis} v. per oratorem ipsum nobis exhibitis plane cognovimus. Nos profecto dicere non satis possimus, quantum ista omnia gratissima nobis fuerint, quando quidem vere digna sint ex^{mo} principe, quem meritis preconiis ac laudibus extolli non posse censendum est. At quum m^{tas} v. in confirmationem huius sincerissime mentis factique propositi sui ad nos perscribit, quod si idem orator ad hoc mandatum habuisset, libenter cum s^{mo} rege Bohemie et aliis regibus et potentatibus colligatis ad confederationem devenisset, dicimus quod in hoc etiam

quam maxime laudanda sublimandaque est v. s^{tas}, ut unitis viribus christianis iam tandem contra sevissimum hostem nominis christiani procedi possit. Certique reddimur quod m^{tas} v. libenti animo rem istam aggredietur amplecteturque hoc sanctum opus eo ardenti animo ac ferventissimo zelo, quo christianissimi eius predecessores id semper cunctis eorum studiis effecisse certissimum est. Nos ser. princeps cum potenti classe nostra maritima, quicquid in nobis est, pro redemptoris nostri gloria in hac expeditione prompto animo pollicemur. Interea vero propter magnum periculum quod imminet regno Hungarie, ne huic communi hosti succumbere compellatur, sequentis commemorationem, quam V. S. fieri facere instituit, s^{mis} Bohemie et Pollonie regibus circa missionem oratorum suorum ad cohortandum regem Hungarie, scripsimus id ipsum et suasimus eisdem s^{mis} regibus, quod profecto magnopere necessarium esse cognoscimus. Decrevimus quoque et nos ob id solum oratorem nostrum quam primum mittere ad ipsam regiam m^{tem} Hungarie, ut ex parte nostra nihil pretermittatur, ut regnum illud cum tanto periculo totius christianitatis infidelium manus non incidat.

(De parte 148, — de non 2, — non sinc. 2.)

C. 1463, die XVII. Martii.

Serenissimo domino regi Bohemie.

Regressus ex Gallia sp. eques d. Antonius de Grationopoli m^{tis} v. legatus literas s^{mi} d. Franchorum regis nobis detulit, quibus intelleximus ardentissimum et christianissimum eius desiderium una cum regia S. V. ac ser^{mis} regibus Hungarie et Polonie duceque Bavarie procedendi terrestri manu ad exterminium sevissimi crucis hostis. Quam rem profecto gratissimam ac jocundissimam ultra quam possimus exprimere, habuimus. Quippe qui pro gloria summi creatoris nostri, proque honore christiane religionis nihil magis cupimus nihilque magis necessarium esse cognoscimus, quam hunc atrocissimum persecutorem nominis christiani propulsari posse. Nos vero ser^{me} princeps maiorum nostrorum vestigia imitari volentes, sicut novissime scripsimus christianissimo Franchorum regi, ita et his nostris M^{ti} V. significare instituimus, nos unquam [?] [1]) paratos ac promptos esse dispositis rebus exercitibusque terrestribus per s^{tem} v. perque alios

---

[1]) Im Manuscript steht: $\tilde{mq}$.

ex^mos principes anteactos contra perfidum hostem nihil omnino ommittere, quod in ejus excidium fieri possit. Quamobrem vehementer hortamur ac precibus quibus possumus m^tem v. ex corde rogamus, ut festinet perficere piissimum opus inceptum, ut iam tandem sancta hec expeditio celebrari possit. Interea vero laudamus quam maxime, ut vestra subl. per legatum suum quam primum mittendum ad s. Hungarie regem exhortari eum velit, ut magno et forti animo se regnumque suum tueri studeat, pro qua sola causa nos quoque quam primum oratorem nostrum ad ipsum s^mum regem expedituri sumus.

Similes s^mo regi Pollonie
s^mo regi Hungarie } mutatis mutandis.
s^mo duci Bavarie

(De parte 166, — de non 4, — non sinc. 1.)

D. 1463, die XVIII. Aprilis.

Quod fuit commissum viro nobili Joanni Aymo Sturo oratori nostro in Hungariam in hac forma.

1463, 4. Mai. Quod ad particularitates expositas per dominum Dominicum de Luca oratorem summi pontificis proficiscentem in Hungariam, sicut per S. D. ducem huic consilio relatum est.— Respondeatur:

Da findet sich im dritten Abschnitte der Antwort: Ad id quod tangit regem Bohemie et adventum huc domini Antonii de Grationopoli, dicimus quod venit cum litteris christianissimi regis Francie ac s^morum regum Bohemie et Pollonie et multis bonis et amplis verbis declaravit nobis optimam dispositionem fervensque propositum ipsorum principum, volendi procedere contra tunc crucis hostem; quas oblationes libenter intelleximus nec spernendas esse utile putavimus modo aliquo, sicut et diximus r. d. episcopo Feltrensi tunc apud nos oratori s. sue, ac etiam scripsimus et dici fecimus per oratorem nostrum b. sue. Non enim inconveniens imo benefactum esse reputaremus favorem et presidia omnium potentatuum habere posse contra perfidiam Turci potentissimi hostis.

E. Die XXIII. Junii.

Quamquam existimandum sit, oratorem nostrum apud ser^m Hungarie regem multum prodesse posse, ne cum Turco ad pacem deveniat, tamen si viderit se opprimi, ac tanti inimici impetui resistere non posse nec sibi opportuna presidia parari, dubitandum vehementer est,

ne aliam viam capiat, cum totius christianitatis ac nostro gravissimo periculo, que presidia nulla ex parte ita commode, ita celeriter haberi possunt, nisi ex partibus Polonie, Bohemie ac Germanie.

Quamobrem vadit pars, quod in hoc consilio eligatur unus noster orator qui ad illas partes et principes accedere debeat cum illo mandato, quod ei per hoc consilium dabitur ad incitandos eos principes, ut ad tam salutiferum necessariumque christiane religionis opus favores suos prestare uelint. Habeat equos XVI computato notario cum famulo suo et residere teneatur, quando per dominium ei mandabitur. Qui equorum numerus nec per hoc consilium nec per quemvis alium modum vel viam augeri possit, sub pena ducatorum quingentorum cuilibet contrafacienti per advocatores communis sine ullo consilio exigendorum.

[Dieser Beschluss sollte auch dem Könige von Ungarn angezeigt werden.]

(De parte 13.)

Quia materia, qua de agitur magni ponderis est, egetque optima consultatione, vadit pars quod differatur usque diem tunc sive Martis proximi, ut pro utilitate rerum nostrarum melius deliberari possit.

(De parte 103, — de non 0, — non sinc. 0.)

F. 1463, die IV. Novembris.

Serenissimo regi Bohemie.

Delate sunt nobis litere s^{tis} vestre, quibus intelleximus quantum de nobis ex his, que adversus Tergestinos geruntur m^{tas} imperatoria questa sit: quid etiam responderit ei v^{ra} sub., nec minus optimam eius mentem literis his suis plane cognovimus. Agimus gratias et quidem ingentes m^{ti} vestre pro communicatione huiusmodi quam ab sua in nos affectione et ab officio humanissimi principis, pacis et quietis cultoris, processissevidemus. Fuimus semper, sumus et esse intendimus obsequentes filii cesaree m^{tis}; nec ulla extat memoria in contrarium amoris et veteris benevolentie nostre in ex^{mam} domum Austrie, cum qua per continua tempora precipue quodam vinculo amicicie, in magna tranquilitate et ocio vicinavimus; fuitque semper id summum desiderium nostrum, ut pro vetustissimo more maiorum nostrorum omni studio quesiverimus, cum omnibus in pacis amenitate quiescere. Dolemus magnopere ut preter institutum hoc nostrum provocati et lacessiti ut ita dixerimus mille Tergestinorum injuriis

contra subditos et fideles nostros illatis, jam tandem pulsi adversus tantam eorum proterviam moti sumus. Non quidem ut rem ullam minus quam equam aut ingratam s^mo^ imperatori fecisse existimemus, sed ut Tergestinorum arrogantiam ac importabiles violentias justissime comprimendas esse duceremus. Postquam enim Tergestini ipsi violenter et de facto, jam tercius agitur annus, in contumeliam nostram gravissimamque jacturam subditorum nostrorum fregerunt occuparuntque stratas victualium et rerum, que continue per superiora tempora ad loca nostra conduci solebant, nunquam cessarunt verbis et factis impudentissime agere contra nos, quesivimus sepe per viam quietis differencias illas tollere. Sed quanto honestius cum eis agere studuimus, tanto semper insolentius se gesserunt; cumque Tergestini ipsi arma contra nos inequissime suscepissent, trucidassentque nonnullos ex nostris, iam tandem lacessiti ut diximus vim vi nobis repellere licuit. Neque ob id putamus ser^mum^ imperatorem justam querele causam habere posse, quoniam quidem existimamus, cel. suam in omnem casum affectionem nostram longe amplius, quam levitatem et inconstantiam Tergestinorum magni facere debere, qui nullos unquam curarunt et cuncta semper pro sua nequitia et libidine facere conati sunt. At quum ser. v. concordiam cum eis habendam suadet, nos, utpote zelatores pacis, nunquam repudiavimus nec repudiamus Tergestinorum injuriis oblivisci, maxime quoniam in presentiam adversus perfidissimum hostem Turcum vires nostras in honorem dei, sancteque religionis nostre iam actualiter direxerimus. Novissimeque etiam cum Romano pontifice et ill^mo^ domino duce Burgundie contra ipsum Turcum ad ligam et intelligentiam devenerimus, ut adversus eum cunctis viribus procedatur; requisiti quoque ab ipso Ro. pontifice circa pacem Tergestinorum per medium r^mi^ d. cardinalis Niceni legati hic existentis interpositionem suam bono animo acceptavimus contentique fuimus, quod eius R^ma^ per nuntium suum mitteret intus Tergestum, non obstante quod locus ille ab exercitu et militibus nostris obsessus sit. Nec defuturi sumus salvo honore nostro decentes conditiones concordie semper amplecti; hec omnia ser^ti^ vestre eo libentius nuntianda duximus, quo certi sumus, eam pro sua sapientia et equitate justificationes nostras libenter audituram, nosque honestissimam et justissimam causam fovere judicaturam esse.

(De parte 122, — de non 21, — non sinc. 8.)

296.

1463, Januar 5 (Landshut).

Herzog Ludwig von Baiern an König Georg: er könne ohne Zustimmung seiner Verbündeten sich in keine Unterhandlungen mit seinen Feinden einlassen.

(Neuburg. Copialb. XI, 336.)

Durchluchtiger konig lieber herr vnd sweher! Vnser willig fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen zuuoran.

Als ewr königl. wirde vns ein zettel bey vnserm rat vnd lieben getruen Hanusen vom Degenberg zugeschickt hat, antreffund einen gütlichen tage zwischen vnserm herrn kaiser, ewr liebe, vns vnd marggraf Albrechten von Brandburg zu Brag zu hallten, haben wir vernomen, vnd sein in ganczer zuuersicht, jr seit darczu geneigt damit solich irrung vnd zwitrecht auf zimlich mittel vnd wege hingelegt vnd gerichtet werden. Nu ist ewr k. lieb meermals berichtet worden, das vnser lieber vetter der pfallntzgraue, auch vnser besunder lieb fründe die bischof zu Bamberg Würtzpurg vnd ander fürsten die dann ytz gen dem marggrafen in kriegen vnd vehden steen, mit vns allso verpflicht vnd verschriben sind, das vnser ainer an die andern mit demselben marggrauen kein teyding noch richtung aufnemen sol, als wir denn an ewr k. wird auch die gemelten vnser puntgenossen kein teyding aufgenomen vnd das albeg auf den tägen zu Brag vor ew auch darnach zu Nürmberg vnd Regenspurg müntlich vnd schriftlich durch vns vnd vnser rete fürbracht vnd protestirt haben, als dann solichs ewr wirde vnd ewrn reten die von ewrn wegen auf denselben tegen gewest sein wol wissent ist, darczu so hat vnser lieber herr vnd frunde der cardinal ertzbischoue zu Salczpurg vns von stundan nach enndung des tags zu Regenspurg vmb gütlich täg jm zuuerfolgen meermals ersuchet vnd gepeten sein potschaft der sachenhalb zue vnnserm herrn dem kaiser geschickt, die denn bei zehen oder zwelif tägen vor dem zu Salczpurg angeriten ee der genant vom Degenberg zu vns mit ewr zettel komen ist vnd vnns der sachen von ewr liebe bericht hat derselben potschaft er auch teglich wartte. Dann wie dem allen, so wellen wir in dem pesten solich ewr k. liebe maynung an die obgemelten vnser puntgenossen vnuerczogenlich tun bringen, vnd was vns von jn auch dem von Saltzpurg des tagshalb begegent vnd darczue vnnser maynung in vnnsern sachen ewr k. wirde mitsambt dem handel vnsern heyligen

vater den babst vnd ew antreffund, dauon jr dann dem genanten vnserm rat auch beuolhen habt, ew so furderlichist das vngeuerlich gesein mag wissen lassen. Das gerûche e. l. also gûtlich vnd frûntlich von vns zuuernemen. Denn wa mit wir ew annemigen dinst vnd wolgeualln beweisen môchten, teten wir mit geneigtem willen gerne. Dat. Lanndshut an Mitwor vor Epiphanie anno etc. LX tertio.

„Regi Bohemie.“ „Ludwig etc.“

297.

1463, Jan. 8 (Brzesc).

Erzbischof Hieronymus Landus an Bischof Jost von Breslau: Nachricht über seine Verhandlungen in Polen und Preussen.

(Ms. Sternb. p. 406.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Jodoco dei et apostolicae sedis gratia episcopo Wratislaviensi, domino colendo.

Reverendissime pater! Per reditum D. Nicolai nostri ad nos nihil scripsimus, et quia ipsemet cuncta referre coram potuit, ac etiam quia dignae res tunc sese non obtulerunt. Nunc quoque pauca omnino occurrunt. Fuimus hic pluribus diebus in metis Prussiae, ubi tandem responsum D. magistri ordinis diu exspectatum habuimus, bonum certe et paci tractandae satis accomodum. Redimus huc ad diætam Pietrcoviensem, in qua omne bonum deo adjuvante promovere conabimur. Alia circa haec non sunt. Cupimus intelligere successum rerum D. regis Bohemiae, pro cujus statu cuperemus in nostro reditu posse aliqua bona operari. Rogamus quoque pat. v^{ram}, ut si qua nova de curia aut aliunde habet, de illis velit nos participes facere. Valeat eadem v^{ra} pat. r^{ma} ad vota; cui nos plurimum commendamus. Ex Bresch Poloniæ oppido, die VIII. Januarii, M^{o}CCCC^{o}LXIII°.

Ejusdem V. RR. Pat.

Hieronymus archiep. Cretensis SS. D. N^{ri} papæ vicecamerarius legatus etc.

298.

1463, Febr. 14 (Prag).

Friedens- und Freundschafts-Bund zwischen König Georg und Markgrafen Albrecht von Brandenburg.

(Original im kön. geh. Cabinets-Archive in Berlin.)

Wir Jorg von gots genaden, konig zcu Pehmen, margrawe zcu Merhern, herczog der Slesien vnd Luczenwurgk margrawe zcu

Luszicz etc. vnd wir, Albrecht auch von gots genaden margrawe zcu Branndwurgk, vnd burgrawe zcu Nurinwergk etc. Bekennen offenlichen, mit diesem brief, das wir vnser gebrechen, derhalben wir mit einander zcu vehden komen, gutlich gericht sind, sulch vehde gegeneinander abgestelt haben vnd wollen hinfür in frewntschafft vnd eynung miteinander sitczen, wie dann das, die loblichen erbeynung vnd vorschreibungen zcwischen vnser, vnser konigreich, krone, furstentumb, vnd landen, darvmb aussganngen aussweissen, es sollen auch alle erganngen geschicht vnd furnemen, in diessen kriegsleufften begeben, in was weg oder meynung das geseczt, furgenomen, oder gescheen sey, die vorbestimbten frewntschafft vnd eynung in kein weg geswecht haben, sůndern sie sind vnd sullen hinfür in krefften sein vnd pleiben, als sie vor diesen vehden vnd vnwillen gewessen sind, vnd darauff sullen alle gefanngen, die vnser eyner dem andern abgefanngen hette, ir gefennknuss ledig, alle aczung schaczung brantschatczung, dingnuss vnd vngefallen gelt, vnd ab icht purgen darvmb verhafft wern, loss vnd aller dranksal in diessen kriegsleufften begeben ganncz abe sein, vnd yderman sein gut, auch die lehen, den jenen, die die in diessen kriegszleufften auffgesagt hetten, so sie des begeren, wider gegeben, die lehen gelihen werden, alles getrewlich, vnd angeferde, des zcu vrkund vnd merer sicherheit, haben wir obgenanter Jorg, konig zcu Behmen etc. vnsers rings secret, zcu ruk auff diesen brief, thun druken vnd diesen brief, mit vnser hanntgeschrifft, zcu ende diesser schrifft, geczeichent, desgleichen wir Albrecht, margrawe zcu Branndwurk etc. vnser secret ingesigl neben des obgenanten, vnsers gnedigen herrn swehers vnd swagers, des konigs secret, auch zcu ruk auff diessen brief haben lassen druken, vnd den mit vnserr hanntgeschrifft geczeichent, gescheen, vnd gegeben zcu Prag am Montag sand Valentins tag, nach Cristi gepurt vnsers herrn, tausent wierhundert, vnd in den drey vnd sechczigisten jare.

Gyrzy kral cziesky slbu ruku etc.

Albrecht margraf czv brandbürg etc.
mit meiner hant.

(Sigilla duo chartæ a tergo impressa tecta.)

299.

1463, Febr. 17 (Prag).

Jobst von Einsiedel, kön. Secretär, an den Stadtrath zu Görlitz: Neuigkeiten aus Prag.

(Scultetus, III, 134.)

Jobst von Eynsidl ritter zu Tirszaw etc. secret. etc. ad sen. Gorlic.

Ewr schreiben mir gethan habe ich vornommen etc. als der der eyner gemeinen stat zu Gorlitz, so vil vnd ich vermag, frewntschafft vnd dinst nach meinem vormögen gerne erzeiget. Vnd wist das h. Zdencko von Sternberg, h. Procop der cantzler, auch ich, die mit vnserm allergn. h. dem Romischen kayser von vnserm allergn. h. dem konige aus dem felde mit jm zureyten vnd zu beleiten geschickt sein worden etc. vnd seine kays. g. ken vns gnediglich sich erzeiget vnd finden hat lassen, vnd gefertiget, vnd die cron zu Pehmen vnd die konig zu Behmen mit gülden bullen vnd grossen gnaden vorsorget, gegeben vnd begnadt, vnd zwene meines h. söne h. Victorinum vnd h. Hincken zu fürsten gemacht vnd getitulirt auff das fürstenthumb Münsterberg vnd Troppaw etc. vnd bei vns die mantel vnd fürstliche hütte geschickt, vns dreien die macht gegeben vnd gewalt, mit kays. briuen sie zu jnuestiren vnd anzulegen, das denn kürtzlich von vns mit grosser zirheit vnd solennitet gescheen wirt etc.

Ich weis das jr ein g. h. an meinem gnedigsten h. dem konig habt, ich sey inheimisch ader nicht: idoch so ich bei seinen g. bin, so mocht es fruchtberlichen sein. Vnd weis nicht das ich vmb dieselbigen zeit yndertt geschickt wirde, nach dem euch beschiden ist mit den von der Zittaw vnd Buntzla etc.

Was h. Wenschen auch h. von Biberstein anlangende etc. beide herren hie oben sein müssen, so ist es euch in kegenwertikeit meins h. des konigs erlich vnd besser, auch nützlicher, jn zu vnterrichten, seinem königl. spruch zu folgen, mit jren leuthen die sie in ewrem weichbild haben etc. Vnd wenn es mit in jrer kegenwertikeit geschafft wirtt, so begert darzu schrifft, das prengt nutz etc.

Auch wist das mein h. marggraff Albrecht von Brandenburgk bey meim allirgn. h. dem konig gewest ist zu Prage, vnd sein gantz mit frewntschafft voneinander geschiden. Sie haben auch alle gefangen ledig vnd losz keneinander gelassen etc. Geben zu Prag am Donnerstag vor Fasznacht 1463.

300.

1463, Febr. 17 (Wasserburg).

„Abschied, der an pfinztag nach Juliane virg. a. LXIII. zu Wasserburg begriffenn ist.“

(Neuburg. Copialb. XI, 346.)

Formen des Ersuchens und rechtlichen Erbietens gegen den Kaiser:

1) Fol. 346—348 des Pfalzgrafen, gegen welchen der Kaiser, trotz der Vergleiche von 1462, auch bei dem von Burgund Hilfe suchte; ein Hauptstreitpunkt war der vom Pfalzgrafen dem Diether von Isenburg gewährte Beistand.

2) F. 348^{b}—349 des Erzherzogs Albrecht, dass der Kaiser den Korneuburger Spruch (1462, Dec.) „nachmals nit volstreckt“, — da ihm Albrecht auch nicht alle Schlösser, die er sollte, übergeben etc.

3) F. 349^{b}—352 Herzog Ludwig's von Bayern.

4) F. 352^{b}—355 Herzog Sigmund's von Österreich.

Die Fürsten beabsichtigten am Mittwoch nach Lætare (23. Mart.) in Salzburg ihre Räthe bei dem von Salzburg zusammenkommen zu lassen und mit ihm an den kaiserl. Hof zu schicken.

301.

1463.

„Theodori Lelii episcopi Feltrensis oratoris apostolici contra Hussitarum perfidiam et Georgium Boemiæ regem ejusdem hæresis defensorem ac de Sigismundi Austriæ ac Palatini Rheni justo anathemate ad Francorum regem (Ludovicum XI) oratio tertia.“

Inc. „Sollicitudo clementiæ tuæ, christianissime rex, zelo dei excitata ecclesiasticam unitatem servare cupiens, literis suis beatissimo Pio pontifici maximo de Boemiæ rege et quibusdam Germaniæ principibus — suggessit, quos ad reconciliationis gratiam alliciendos potius quam censuris exaggerandos esse censebat“ etc.

— „Sunt qui non ab re suspicentur in vitam optimi et catholici regis Georgium machinatum: nobis nihil compertum est præter opinionem famamque multorum. Sed malo potius tam scelerata non credere, quam incerta pro certis astruere. Sit falsum omne quod probari non potest“ etc.

— Matthias Ung. rex — „sperans per mittendos antistites Georgium ad viam veritatis posse converti, legatum tunc Ungariæ pro fidei causa agentem, virum per omnia integerrimum apostolicæ religionis et fidei card^lem S. Angeli interpellat et rogat, ut episcopis licentiam coronandi concedat. At ille, cui Georgii nota erat impietas, — negat — instabat rex, interpellabant episcopi — negant, nisi abjurata hæresi et cum fidei catholicæ professione et obedientia sedi apostolicæ repromissa coronam præbituros; si id recusaret, potius martyrium subituros. Dimisit illos legatus, retinere non valens, deum ut bene verteret imprecatus“ etc.

— „Fantinum de Valle, canonum professorem“ — „in vincula conjici jubet; ubi trimestri detentus, vix tandem Ludovici Bavariæ ducis prece dimittitur.“

Explic. — „quando etiam novissimum interventu tuæ serenitatis remedium aspernentur oblatum.“

(Mitgetheilt von Dr. Sickel in Wien.)

302.

1463, Jun. 6 (Prag).

König Georg an die Znaimer: Warnung, sich durch die von Rom kommenden Briefe nicht zur Untreue gegen die Krone von Böhmen verleiten zu lassen.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 41, pag. 146.)

Jorg von gotes gnaden kunig zu Behem vnd markgraff zu Merhern etc. furchsichtigen getreuen liben. Als die brieff von Ram sein geschickt vnd zwischen ew geteilt was die inhalten das ist vns vnuerpargen so getrawen wir ew das jr ewer er gedechtig wollet sein vnd zu vns vnd der kron ew rechtichlich halten, wen wir ob got wil mit rat des keisers gnaden kunigen fursten vnd ander vnser freundt des geleichen mit ew vnser sachen vnd zu pilleichen geleichen endt verfuren auch volich sich gegen vns halten, als dan gehört auf frum lewt wir wellen darauf genedichlich gedenkhen, wer aber sach das sich ymancz vergehet was dan denselben daraus zu chunfftig wird sunder von ires trewen vnd erren wegen das werden sew hinfur sehen darumb das jr ew auch dabey richtet wie sich am Rayn vnd alswo dem gelaichen begynnet aber wir halten das genczlich von ew dabei als jr dan vns mit ayd vnd mit gelub getan vnd gepunden seit vnd der kron das jr ew nicht anders halten wert wenn als frum lewt mit irem erren als sich dan ewer vorvadern zu vns vnd zu vnssern

vorvadern vnd der kron gehalten haben. Geben zu Prag am Montag nach der heiligen drivalticheit vnsers kunigreichs in dem sexten jar 1463. Ad mandatum domini regis in consilio.

Den fursichtigen burgermeister rat vnd der gemein der stat Znoym getrewen vnsern lieben.

303.

1463, Jun. 7 (Breslau).

Legat Hieronymus Landus an Herzog Johann von Sagan: ruft ihn zu dem nach Breslau auf den 29. Juni angesetzten Landtage.

(Ms. Sternb. p. 405.)

Illustri principi et domino, D. Johanni duci Slesiæ et in Sagano etc. amico in Christo carissimo.

Illustris princeps, amice in Christo carissime! Quod a principio nostri huc adventus instituerамus, in hanc usque diem distulimus, ut maturius et consultius cum omnipotentis dei auxilio, de cujus bonitate confidimus, procederemus. Nunc vero cum illustres domini duces, Conradus Olsnensis et Conradus Wolaniensis se ad civitatem hanc aliis emergentibus causis contulerint: decrevimus cum rev. patre D. episcopo et præfatis dominis, nec non vener. patribus DD. prælatis et honestis capitaneo et consulibus hujus civitatis communicare et contractare convocationem dietae omnium ducum, principum et communitatum hujus patriæ, ut in illo communicato consilio possit de colligationibus et intelligentiis communibus de salute fidelium et tuitione et communi patriæ defensione tractari, deque aliis mediis et viis ineundis, quæ bellorum suspiciones evitent, et quietem et securitatem universalem totius patriæ pariant. Quare habitis collocutionibus et consertionibus plurimis, quibus optassemus omnium terrigenarum præsentiam et consilium affuisse: in nomine spiritus sancti, in cujus spem oculos nostræ mentis injecimus, dietam pro die sanctorum apostolorum Petri et Pauli circiter finem mensis hujus in civitate hac celebrandam apostolica auctoritate, accedente præfatorum omnium unanimi voto, consilio et assensu instituimus; ad quam omnes duces sive principes et communitates hujus patriæ conveniant pro rebus superius commemoratis consultius dirigendis. Cum igitur quod omnes tangit, ab omnibus merito debeat approbari, potissime cum omnes vos SS^{mus} D. noster pari zelo amoris et pietatis dei intuitu et fidei catholicæ conservandæ gratia ex corde et visceribus animo gestiat et conservare pariter et tueri omni ex parte desideret:

rogamus in domino vestram amicitiam, eamque in virtute sanctæ obedientiæ requirimus, ut pro præfata instituta die ad locum hunc personaliter conveniatis, ut illa vobiscum tamquam cum catholico principe contractemus, quæ ut diximus dei honorem, fidei augmentum, debitam obedientiam sanctæ sedi apost., unionem patriæ ipsius, conservationem inclytæ coronæ et regno Bohemiæ tuitionem fidelium concernunt. Significantes excellentiæ vestræ, quod huc tute accedere, stare et recedere poteritis et potestis, prout a tota communitate hac libere et generaliter pro omnibus obtinuimus. Pro quibus exsequendis etsi urgente casu aliquo valde necessario non posset vestra præclaritas personaliter huc accedere, suos mittat talibus et plenis mandatis ad prædicta et pro prædictis agendis munitos, ut cum majori parte interessentium principum et communitatum concordantes causam ad bonum et ad utilem ac pacificam et deificam dirigant viam, ut in tanta et tali re fidem et quietem ac unionem patriæ concernente non videamini fuisse solus, qui viam dei et salutis ac concordiæ et communis boni et regni honorem neglexerit. Valete in domino et nobis per nuntium hunc respondete.

Ex Wratislavia, die septima Junii, anno domini M°CCCC°LXIII°.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, SS. D. N^ri papæ vicecamerarius, legatus etc.

304.

1463, Jun. (s. d.)

Undatirte Schreiben und Reden des Bischofs Jost von Breslau, vom Monate Juni 1463, um es nicht zu einem Religionskriege in Böhmen kommen zu lassen.

A. Erster Brief an Papst Pius II.

(Ms. Sternb. p. 333—336.)

Beatissime pater et clementissime domine! Me ipsum ad oscula pedum beatorum cum debita reverentia et obedientia pariter et humili devotione.

Venerunt bullæ et brevia sanctitatis vestræ ad diocesim meam, ex quibus non aliud intelligo, nisi quod sanctitas vestra civitati Wratislaviensi dignatur providere, ne pericula incurrat neque impetatur ab eo, quem declinant. Nihilominus sanctitas vestra hæc omnia ad suum beneplacitum facit, uti piissimus et clementissimus pater et dominus, qui credito sibi gregi providet, ne morsus luporum sustineat, lupusque exspectet quam diu oportunum videtur, ut quandoque

lupi oves fiant; et si hæc apud nos difficilia, apud deum tamen non sunt impossibilia. Quicquid enim per quempiam in his ultra agatur, quam ut catholici tutentur et qui aliud sapiunt ad redeundum in sinum sanctæ matris ecclesiæ stimulentur, hoc non credam a sanctitate vestra processisse; nec etiam ut si utantur illis literis, quæ mihi usque modo notæ sunt, utcunque crediderint huic rei prodesse. Quod ibidem clare expressum non fuerit, sanctitatis vestræ interpretationem exspectabo; et si quid expressum fuerit, quod multi zelum fidei cum scientia arbitrati fuerint, antequam executioni demandentur, super his sanctitatem vestram avisare et consulere juxta capitulum Si quando, differemus confidenter, non inobedienter, quoniam credimus sanctitatem vestram omnia medicinaliter velle agere. Igitur noverit sanctitas vestra, quod hæc est intentio catholicorum in regno Bohemiæ, marchionatu Moraviæ et ducatu Sleziæ nec non et marchionatu Lusaciæ, quatenus congregati ad sanctitatem vestram oratores suos expediant, illis commissuri omnia, quæ pro avisatione, informatione, salute et bona conductione negociorum fidei arbitrabuntur; ibidemque quicquid rationabiliter dixerint et cum fundamento rationis et veritatis evidenter proposuerint, locum credunt obtineri; in quibus vero non satis perspicue vel minus circumspecte, et quamquam fideliter, non tamen, ut expediret, utiliter cogitarent, a sanctitate vestra in his informari exspectabunt. Sed hinc est beatissime pater! cordibus fidelium insidet, ne soli Wratislavienses videantur causam fidei confovere, imo et primicerii in hac re esse, sed potius appetunt, ut sanctitas vestra retroacta attendat, jam currentia plenius percipiat intelligatque ceteros catholicos non minus zelare pro fide, quam eos, qui nunc obedientissimi filii dicuntur, imo cum eis currere cupiunt viam mandatorum, postquam cor suum dilataverint coram sanctitate vestra. Audivit enim voces sanctitas vestra Wratislaviensium et exaudivit, audiat et ceteros, et ex singulis votis unum beneplacitum conficiat, prout ipsa sanctitas vestra dono dei et excellentia ingenii hæc oportune noverit operari. Bullæ enim in nonnullis locis publicatæ sunt, brevia distributa sunt et distribui poterunt, sed forte ut bullæ ubique publicentur pro hac vice ex certis et rationabilissimis causis usque ad consultationem sanctitatis vestræ expediat differre, etiamsi opus fuerit ab executoribus ad sanctitatem vestram appellando, et etiam in his, quæ per sanctitatem vestram expressa sunt in bullis supersedendo, donec celeriter sanctitas vestra a certis fidelibus oportune consulatur. Hæc

si oportuerit fieri, non ex inobedientia nec ex irreverentia aut præsumptione fiet, sed ex maximis causis, optimis motivis, sanctis intentionibus agentur. Sanctitatem vestram ut non lateat volo, quod ille, ob quem hæc omnia fiunt, ad terminos Sleziæ, Moraviæ et Bohemiæ venit in locum, qui nuncupatur Glacz, ibidemque vocavit reverendum dominum meum Olomucensem et me; ego vero primo transivi ad dominum meum reverendissimum Cretensem, de cujus scitu regem mentionato loco accessi, ibidemque dominum meum Olomucensem reperi, qui mox in crastino facta mecum collatione recessit. Ego vero eum accessi, qui me vocaverat, et audito eo veritatem non abscondi in corde meo; mitigavi iram, temperavi furorem, averti pericula pro posse fidelium, insteti opportune et importune, ut ambulet vias bonas et non sequatur concupiscentias suas, nec audiat prophetas Achab regis, in quorum ore spiritus mendax ipsum decipiebat. Respondit velle deliberare super persuasionibus. Dixi et ego velle convocare fideles et cogitare ut teneor deo, sanctitati vestræ et animæ meæ, nec non gregi mihi credito, ne iniquitas vires sumat sub illis dilationibus. O summe pontifex, maximeque præsul, hæc sunt, quæ multis rationabilibus hominibus et pusillitati meæ videntur, quatenus coadunatis fidelibus ipsos in fide orthodoxa confortemus, hortantes eosdem exemplo patrum ipsorum, ut conservationem fidei intendant, et ne inter eos inimicus semen pravum metu vel allectionibus superseminet, sed primo præcaventes, ne novas obligationes, quæ obsistere possent beatitudinis vestræ sancto proposito, faciant eidem, pro cujus reductione vel correctione laboratur; illi etiam suasi, ne hoc exigat. Demum omnes unanimiter laborabimus, ut Wratislavienses ceterosque catholicos quietos dimittat, donec sanctitas vestra consulatur, et nobis per eandem respondeatur, et absque dubio multiplicatis instantiis majoris et senioris partis regni votis condescendet. Nos quoque deliberabimus, quomodo fidei sit consulendum, et si cum deo fieri poterit, qualiter pax temporalis sit observanda et fidelium integritas, ne fermententur, sed quoniam hæc cum paleata et colorita fictione non fuerit ut interim mala roborentur, imo potius, ut detur efficax et optimus ordo ad bene prosequenda facta fidei. Et si sentiremus moram esse noxiam, imo si non putaremus esse comodosam, dilationes omnes amputaremus. Sed si reverendissimi domini mei executores aut unus eorum ex stimulatione illorum quos negotia urbent (sic), aut fervore fidei, sive trementes mandata sanctitatis vestræ, strictius in

præmissis processerint, laudabimus diligentiam, commendabimus fervorem, approbabimus obedientiam, a quibus nec se separare intendimus in omnibus rationabiliter gerendis, sed necessitates nostras sanctitati vestræ proponere cupimus et a sanctitate vestra intelligere, quis modus, quis ordo, quæ assistentia exspectanda sint. Quoniam indubitate speramus, quod ita non diligantur a sanctitate vestra Wratislavienses, ut omnium nostrum obliviscatur, nec eis providebit cum dispendio nostro, sed potius facta inter nos consonantia faciet nos unanimiter incedere, prout oportunum erit, quia non putant ceteri fideles sibi eos debere præferri. Si autem interim sanctitatis vestræ quæ mandata ulteriora venirent ad cujuscunque instantiam, ex quocunque etiam fonte emanarent, proviso eo ne piæ sanctitatis vestræ intentioni mora deroget, exspectabimus super his scriptis sanctitatis vestræ responsa, quæ a pio patre pia fore creduntur; nec mirum, quod sanctitati vestræ corda nostra cupimus exponere. Et si sanctitas vestra summam habeat notitiam negotiorum et circumstantiarum rei nostræ, nec non etiam satis intelligant facta nostra oratores beatitudinis vestræ dignissimæ, nil mirum, si nos horum particulariorem habeamus experientiam, qui portamus pondus diei et æstus et quos urgent negotia; et quamquam alii facta nostra temptaverint et sciant, sed nonne duodecim sunt horæ diei, in quibus negotia mutantur, sub oculis tamen nostris reciprocatio temporum, varietas cursuum cum suis circumstantiis peraguntur, a quibus nos visitantes recedunt, nos autem in illis assidue versari oportet ipsasque sarcinas, prout evenerint, et moles negotiorum ferre. Nec faciliter per censuras ecclesiasticas sanctitas illos illaqueat notamque eis inobedientiæ irroget, qui semper fideles fuerunt, sunt et deo dante erunt, ne forte tacti infirmiores degenerent et firmiores scandalisentur, perfecti vero exacerbentur; sed si opus fuerit instruantur in spiritu lenitatis hujusmodi, qui nunc unanimiter zelant, ut sanctitas vestra non solum vigilanter, sed etiam efficienter proficiat et dirigendo rem bono ordine ex plena notitia honor sanctitatis vestræ ut ex hoc resultet et amplietur. Qua propter o clementissime pater, o piissime domine, benignissime pastor, animadvertat, quod hæc non fiunt in fraudem et dolum, quæ nemini debent patrocinari, sed a sanctitate vestra satis informata ad plenius ad formandam (sic) recurritur, non aliud asilum quæritur præter sedem apostolicam, sed sub illius patrocinio recurritur, qui providentia divina sedere in eadem dinoscitur uti indubitatus vicarius

domini nostri Jesu Christi, successor Petri; utique intelliget et corde percipiet, quod sicut orbis major est urbe, ita Slesia, Wratislavia et regnum, Slesia dico potiorem et saniorem partem pro toto sumendo, quæ non aliud nisi rem, de qua agitur, meliorari vel saltem non deteriorari, avisareque sanctitatem vestram et informari cupit ab eadem. Quam deus ad laudem et gloriam nominis sui et fructum omnium fidelium salvet, protegat, dirigat et extollat usque in æternum. Datum . . . .

B. Brief an Cardinal Carvajal.

(Ms. Sternb. p. 336, 337.)

Rogo, ut scripta mea non perfunctorie sed attente legantur, eo quod dici mihi potest illud ex libro Job: Quis est hic, qui imperitis sermonibus sententias involvit? Sed hic est totius sententiæ effectus, quia nollem ut antidotum in augmentum morbi cederet et medicina in pestem verteretur, nec vellem, ut paucorum saluti consuleretur, qui in negotiis suis faciunt diligentiam exactam cum multorum dispendio, qui etiam necessitates suas et ingruentias cupiunt exponere vicario Christi, successori Petri et domino summe et devotissime colendo. Sed mallem potius, ut auditis illis et istis, eligeretur de possibilibus id quod melius. Nam jam rumor diffunditur ita loquentium: Nonne nos sumus præstantiores, plures et potiores illis? Ipsi autem sub quodam colore fidei volunt nos reddere vasallos et scutiferos eorum, et quæ ipsi concipiunt et dictant atque suis importunis sollicitationibus et coloratis rationibus obtinent et evincunt, debemus nos illa exequi in dispendium nostrum. Nonne parentes nostri et nos meremur apud sedem apostolicam, ut nos tantum vel plus advertat quam eos, et non minus nobis consulat quam eis opportune? Et sic inter fratres odium et dissensio oritur. Qua propter bonum videtur, ut fratres fraterna caritate uniantur et ad concordiam reducantur, et quasi vir unus incedant in negotiis fidei, habentes cor unum et animam unam in domino. Quod aptius fieri arbitror, si vota omnium audiantur, ex quibus unus modus detur et colligatur omnibus salubrior, juxta rerum qualitates et circumstantias; hæc omnia sub emendatione et correctione vestræ reverendissimæ paternitatis dico et scribo. Insuper copiam pagellæ sanctissimo domino nostro missæ transmitto, quam unacum istis scriptis in notitiam sacratissimi collegii vestri deduci cupio, vel saltem aliquorum celeberrimorum patrum ex eodem. Si tamen collibet paternitati vestræ reverendissimæ; si

autem aliud visum fuerit dominationi vestræ reverendissimæ, fiat ut placebit. Reverendissime pater licet vestra reverendissima paternitas pluribus sit intenta, rogo instantissime flagitando, velit negotia regni nostri menti accipere et sibi inviscerare peculiariterque illa promovere et confovere tanquam apostolus noster. Quia quod alicui tempore non conceditur, alteri reservatur, ut plenius tunc effundatur, sicuti hæc patent actuum XVI et IX. Cum his me vestræ reverendissimæ paternitati cofidentissime recommendo, tanquam patri et domino meo gratiosissimo, plurimum supplicans ut honoris et famæ meæ dignemini esse protector et patronus, mihi semper providendo, ne me inaudito aliquid contra me attemptetur, qui omnia in sinceritate fidei et fidelitatis facio, etiam si oporteat pro fratribus anathema esse judicio quorumdam, non carne et sanguine persuadente, nec terrena cupiditate impellente, sed necessitate utilitatis inducente. Exspectabo, ut sufficienter auditi, audiamus quid sit faciendum.

C. Zweiter Brief an den Papst.
(Ms. Sterab. p. 393.)

Scire dignetur sanctitas vestra, quod judicio meo et aliorum plurimorum, nisi deus avertisset gratia sua et diligenti opera bonorum hominum, Wratislavia fuisset aut obtenta aut destructa, vel utrumque contigisse potuisset; et nisi sanctitas vestra rigorem mitiget et plus consilio quam viribus eis succurrat, timendum est de futuro malo. Si hæc creduntur esse artificiose dicta, exitus acta probabunt. Novit deus, quod diligo Wratislaviam, ut debeo, et nollem eis aliquid mali accidere, maxime sub protectione sanctitatis vestræ. Propterea quæro modum, per quem sanctitas vestra eis de bona concordia provideat, aut alio modo eos securos reddat; fideli sinceritate et sincera fidelitate dico, quod in hac re summe credo esse necessarium, ut ulterius non procedatur, nisi prius sanctitas vestra audiat ceteros catholicos regni. Et si non plus in hac re efficere possum, sufficiat mihi satisfecisse conscientiæ meæ in avisando sanctitatem vestram. Si avisamenta mea priora, quæ in scriptis dedi beatitudini vestræ existens in curia, vera non fuerunt, sanctitas vestra de his poterit suspicari. Utinam sciret sanctitas vestra in veritate vires eorum et alterius, et perciperet, an processus et brevia, quæ inopinate venerunt, plus favoris vel odii eis contulerunt. Et postquam sanctitas vestra intelliget, quid sub nomine fidei agitur, percipere poterit, an oculus intentionis simplex sit vel nequam, et quid prosit

vel obsit dare conpetitorem illi, contra quem res dirigitur, vel ceteros principes concitare contra eum, rebus stantibus ut nunc. Sanctitas vestra cito ut arbitror intelliget. Mihi autem semper placebunt illa, quæ in laudem dei, robur fidei, commoditatem fidelium et honorem sanctitatis vestræ cedere possunt; nec amor, nec odium, nec proprium commodum favente gratia dei retrahent me a dicendo et faciendo, quod credidero esse justum et verum.

D. Rede an die Versammlung schlesischer Stände.

(Ms. Sternb. p. 337 et 392.)

„Persuasio episcopi Wratislaviensis."

Serenissimi principes, strenui milites, famosique militares ac prudentes cives et honesti populares! In hac re consilium meum istud est, ut aliquos numero duos, tres vel quatuor ex nobis eligamus, illisque committamus, ut conveniant in loco congruo cum catholicis dominis et ceteris de Bohemia, Moravia, Sexcivitatibus et Lusacia, ibidemque tractent de modo meliori et aptiori ad laudem dei omnipotentis, ut illæsis fide catholica, ritibus christianis et observantiis atque honore, pacem conservemus, ne post depopulationem et incendia, guerras et homicidia, compulsi miseria et viduarum, orphanorum, pupillorum, pauperum et egenorum singultibus et gemitibus, cogamur concordiam intrare, qua jam meliora remedia possemus invenire. Igitur interponamus se, ubi oportunum fuerit, ut Wratislavia sit quieta; et interim nulli denuo obligationes faciamus, per quas impediri possemus in faciendo, quod decet bonos christianos, qui etiam in fide catholica parati sunt mori instante necessitate. Interim vero recurramus ad sedem apostolicam, eique nostras necessitates exponamus, rogantes ut nobis provideat de fidei securitate et pacis tranquillitate. Sed quia Pius vocatur, speramus, quod pie nobis consulet; et qui per legatos suos fecit pacem triennalem, deo dante faciet jam longiorem. Rogemus quoque dominum legatum, ut dignetur supersedere de istis processibus, qui etsi in favorem fidei et fidelium dati sunt, aliquibus respectibus fidei et fidelibus obesse possunt, lites, guerras et cetera incommoda adducere, nisi prudenti medio, salubri consilio illis præcaveatur, quantum cum deo et justitia fieri potest. Quia aliis recedentibus a nobis ad loca sua, nos oportebit portare pondus diei et æstus, et quicquid nobis evenerit sustinere et tollerare. Et ex quo res nostra agitur, auxiliante deo nobis ipsis provideamus et quanto citius, tanto melius.

305.

1463, Jun. 29 (Prag).

König Georg an den Stadtrath von Görlitz: ordnet die Kriegsbereitschaft gegen Albrecht Berka von Duba auf Tollenstein an.

(Scultetus, III, 133.)

Nachdem Albrecht Berka zum Tolstein sich wider ayde, gelübde vnd alle pillikeit, domit er vns vnd vnser cron vorpunden ist, vnderstanden hat, vns vnd dieselben vnser cron vnzimlichen fürzunemen, vnd damit aus aller gehorsam gangen, das vns nicht vnpillichen befrembdt vnd zu dulden fast swere were. Dorumb so begeren wir an euch in ernst, so der edel Jan von Wartenberg vnser voit der sechs stete vnd lieber getrewer euch von vnsern wegen schreiben, tag, stat vnd zeit benennen wirdet, das jr denn mit puchsen, pleiden, wagen, zugehorungen vnd etlich den ewern jm vnvorzihen zuzihet, solch sloss Tolstein vmblegern helffet, vnd allda bey jm 14 tag beharret, bis er mit sampt andern vnderthan dasselbe sloss versorget vnd vmblegert habe etc. Geben zu Prag an sand Peters und Paulstag, vnsers reichs im sechsten jare.

Ad relationem Jodoci de Eynsidel secretarii.

306.

1463, Jul. 3 (Breslau).

Legat Hieronymus Landus an die Olmützer: meldet den Beschluss des St. Peter- und Pauls-Tags in Schlesien, sendet eine päpstliche Bulle und ermahnt zur standhaften Anhänglichkeit an den apostolischen Stuhl.

(Original im Olmützer Stadt-Archive.)

Venerabilibus patribus decano et capitulo, ac magistris prouidis et honestis, consulibus et comunitati ciuitatis Olomucensis, amicis in domino carissimis.

Amici in Christo carissimi! Vt ea, que in rebus communibus accidunt, intelligatis, significamus, quo modo in dicta hic per nos cum ducibus et communitatibus Slesie pro diebus apostolorum Petri et Pauli celebrata conclusum est per omnes vnanimi consilio, et pari uoto et mente dispositum: quod omnes ipsi nullo modo ab honore dei, a sancte sedis apostolice matris nostre mandatis discedere statuunt, de quo gratias agimus domino deo nostro. Verum ob plura relata per r. p. dominum episcopum Wratislauiensem, quibus et sua

paternitas et domini regni catholici sperant in proxima futura dieta in Brunna aliquid boni et deo ac apostolice sedi gratum de oue deperdita posse subsequi, statuimus mitius agere et vna cum dominis Slesie et uobis aliis obseruare prefate diete exitum, ut ipso percepto maturius et consultius dei honori, sanctissimi domini nostri dignitati, officio nostro ac saluti vestrum omnium consulere ualeamus. Quare hortamur uos in domino ad persistendum in bono incepto, et feruendum magis in dies; et ut id etiam nobis magis ac magis expedire uideatis, mittimus caritatibus uestris copiam bulle sanctissimi domini nostri, qua cesaree maiestati respondet ad quesita, sue sanctitati per literas et oratores eiusdem in fauorem pretensi regis Bohemie, quibus intentionem et mentem domini nostri sanctissimi clare intelligetis. Si qua pro honore et commodo uestro possumus, ea omnia offerrimus uberrime. Valete in domino. Ex Wratislauia die III[a] Juli anno etc. LXIII.

Hieronymus, archiepiscopus Cretensis, legatus etc.

307.

1463, Jul. 14 (s. l.).

Der Landvogt Johann von Wartenberg an den Legaten Hieronymus Landus über die Missethaten Albrecht Berka's von Duba auf Tollenstein.

(Scultetus, III, 133.)

Jhan von Wartenberg voyth der sechs lande vnd stete etc. herr vff Tetzin. Dem erwirdigen in got vater vnd h. herrn Hieronymo ertzbischoffe Cretensi vnd ern legat des h. romischen stuls, mynem gn. lieben herrn etc.

Nach dem e. väterliche wirdigkeit etzliche schriffte hat lassin gelangen an man vnd stad Budissin, berürende ern Albrecht Bircken, wy deme durch etlich folck sien slos Tholinsteyn belegen were, von wes geheisse etc. e. g. noch nicht gewissen etc. (sic).

Füge e. g. zu wissen, das sulch belegin seines slos geschen ist von geheisse vnd gebothe vnsers gnedigsten h. des koniges von Behmen etc. das landrüchtig ist, wie der selbige er Albricht rechtflüchtig wurdin ist der kronen zu Behmen vnd vss gehorsam getrettin, vmb siner grossen gewalt vnd vnrechts willen, das her an manchem manne begangin hat etc. trewloss vnd meneidig sienem rechten erbherrn etc. Vnd nympt villeichte frembden behelff keyn e. g. wy her von dem h. glawben der römischen kirchen gedrungen würde, dormitte her syne boszheit vnd vntraw bedeckin wil, die her in diesen

landen begangen hat. Das denn etzlichen kauffleuten, dy handlunge zu Breslaw haben, wol wissintlich ist.

Sundir e. g. berürt, wie her gar ein fromer vnd gehorsamer son sie des h. Römischen stuls etc. Abir als her desim gantzen lande bekannt ist, so habe wir en vor ein vngetrawen bosewicht gehalden, der sich aller redlikeit irwagen hat, der mordliche vnd grosse gewalt vnd vnrecht an sienen armen lüthin begangen had etc. E. g. sol das in worheit also irfinden, vnd zu Breslaw in der stad befrogen. Wenn her itzund uff des nehstin reisin wittwen vnd weisin gefangin vnd geschatzt hat, die bys an desin hewtigen tag rach obir jn schreien. Hirumb gnedigster herr vnd wirdiger vater, e. väterliche w. welle zu hertzen nemen sein blindes vnzemelichs vornemen: dorynne her nichts suchet, wenn zustorunge des fredis vnd abewendunge des gemeinen nutzes, wie her sperrunge mochte gemachen dem namhafftigen tage uff Margaretha zu Brunnen, dorus mit hölffe des almechtigen gotes der gemeinen cristenheit vil gutes geschen mag. Bitte wir e. g. etc. vnd vff mich nicht also zu eylin durch synes vnwarhafftigen vorbrengens wille, wenn ich mich allwegen in gehorsame der h. Röm. kirchen enthalden habe etc. Geschrebin am Dornstage noch Margarethe 1463.

308.

1463, Aug. 8.

Pius II. an Johann von Rosenberg: über die Suspension des Processes gegen König Georg bis nach Ausgang des Brünner Reichstages.

(Original im Archive zu Wittingau.)

Pius papa II.

Dilecte fili, salutem et apostolicam benedictionem. Accepimus nuper tue nobilitatis et aliorum plurimum baronum regni literas, quibus nobis supplicasti, ut pro quiete et tranquillitate illius regni suspendere velimus processus emissos contra regem Bohemie, cum in dieta Brunensi per dictum regem indicta: speres per eum tales modos et vias inveniri per que honori nostro et sedis apostolicæ et paci ac quieti terrarum et subditorum ipsius regni consuletur. Et quod ex eadem dieta oratores ad nos mittentur omnem rerum seriem planius exposituri. Nos dilecte fili nihil magis cupimus, quam ut rex vester talem se prebeat, ut eum merito amplecti et paterne diligere

possimus. Nihil est a nobis omissum pro ejus reductione ad ritum universalis ecclesie, et ut errorem illum deponeret quem palam professus est se tenere. Verum cum ille parum auscultaverit paternis monitis nostris, debiti nostri officium suadebat, ut non pateremur eam labem, in fide orthodoxa, sed incendio quod ex eo fomite suscitari formidatur, occurreremus. Et quamuis omni mansuetudine in regem usi fuerimus, nihilominus nullum adhuc signum vidimus mutate in melius mentis. Ne tamen ullum pij patris officium omittamus, nuper supplicante carissimo in Christo filio Federico Romanorum imperatore, annuimus ut processus ejusmodi suspenderentur, quod ipsum inclinati tuis precibus de novo etiam annuimus. Ut scilicet quiescente rege et nihil innovante contra Wratislavienses, processus suspensi interim existant, donec per oratores quos ex dieta Brunensi ad nos brevi venturos scribis intelligamus quid nobis afferant de reductione regis ipsius ad ritum universalis ecclesie.

Expectabimus igitur exitum diete predicte et adventum oratorum: tuam autem devotionem hortamur, ut quemadmodum decet devotum filium zelatorem honoris nostri et fidei catholice, regem inducas ut errorem illum deponat, nec diutius sustineat: velitque ritui sancte matris omnium fidelium Romane ecclesie se conformare. Quod erit sibi et toti regno suo salutare. Nam nos non possemus ulterius differre quin nostro et sedis predicte honori oportune consuleremus. Dat. Tibure sub annulo piscatoris die VIII° Augusti MCCCCLXIII° pontificatus nostri anno quinto.

G. d. Piccolominis.

Dilecto filio Johanni de Rozenberg.

309.

1463, Aug. 22 fg. (Prag).

1) „Bericht zwischen dem kayser vnd herzog Ludwig zu Brag gemacht“, dat. Dinstag (23.) vor S. Bartolom. 1463.
(Neuburg. Copialb. XI, 359—366.)

2) „Beibrieue von den keiserischen reten“, dat. Montag (22.) vor Bartolom.
(Ibid. 366b.)

3) „Bericht zwischen hertzog Ludwigen vnd marggraue Albrechten“, am Erichtage (23.) S. Bartol. abend. —
(Ibid. 367—369.)

4) „Kaiserlich gewaltsbrieue“, dat. Neustat, Erichtag vor S. Veitstag (14. Jun.) 1463.
(Ibid. 370.)

5) „Vertrag zwischen dem kaiser vnd herzog Sigmunden von Österreich“ (durch König Georg), dat. Mittwoch (24.) S. Bartolmestag. (Der Kaiser soll dem Herzoge sein Drittheil von Österreich abtreten; die übrigen Streitpunkte soll Herzog Ludwig an S. Thomastag zwischen ihnen austragen.)
(Ibid. 371.)

6) „Bericht zwischen dem bischof von Bamberg vnd markgraf Albrechten“, dat. zu Brag am Dinstag (23.) vor S. Bartol.
(Ibid. 372—374.)

7) „Bericht zwischen dem bischof von Würtzpurg vnd markgraf Albrechten“, dat. eodem.
(Ibid. 375—378.)

310.

1463, Aug. [s. d.] (Prag).

Entwurf, wie die Reichsreform in Deutschland einzuleiten wäre.

(Neuburg. Copialb. XI, fol. 384—386.)

Vermerckt die vnderrichtung des anbringens an vnsern hern den Romischen kayser etc. (sic).

Von erst sein zugedenken dj irrung vnd spenn so zwischen vnnserm heiligen vatter dem babst ains vnd vnserm herrn dem konig zu Beheim des andern tails, vnd dann zwischen baiden von Meintz vnd zwischen dem cardinal zu Brixen vnd herzog Sigmunden von Osterreich entstanden sein.

Darnach ist zu betrachten wo die nicht hingelegt wůrden das dann new krieg vnd aufrur im heyligen reich mǒchten wachsen vnd darausz grosz vnrat vnd vbel komen.

Zum dritten ist zu mercken das in dem heiligen reich sunst bisher vil vntzimlicher angriff vnd beschedigung mit rawb nam prant vnd in ander wege bescheen sein vnd noch teglich beschen.

Zum vierden so werden die gericht nicht so furderlich gehallten vnd vorbracht als dann die notturft der sach wol erfordert, darausz dann auch maincherlai vnrat entsteen.

Zum fůnften so ist langzeither im reich an vil enden geringe můnsz geslagen deshalb dann des reichs vndertan zu grossen schaden komen sein.

Vnd so nu vnser herr der konig ytz zu Brag die krieg zwischen vnnserm herrn kaiser seinen haubtlewten vnd zugewonten auch hertzog Ludwigen vnd seinen hellfern gericht hat, so ist zu besorgen, wo die kaiserlich maiestat nicht fürnem ainen gemeinen frid vnd bestenndige münsz im heil. reich zumachen, auch die gericht ordenlich zubesetzen vnd zuhandhaben, das die fürsten vnd stete also nicht in irrung vnd vnwillen geneinander beharren, sunder sich selbs miteinander vereinen vnd ain gemein fride furnemen auch ain austrag des rechten seczen vnd daruber hanthaber vnd haubtlewt orden würden, alsdann vil fursten vnd stete ze tun vorhaben, vnd wiewol vnserm hern kaiser durch solich furnemen sein wirde vnd oberkeit vorbehallten wären, so wurden dach sein höf vnd gericht nicht gesucht, nachdem man im reich hanthaber des friden vnd austrag des rechtens bekomen möcht.

Und so sich die fursten vnd stet allso zusammen verpünden vnd den frid hanthabeten so wurden von tag zu tag die andern des reichs fürsten vnd stet auch darein komen vnd getzogen vnd damit der kaiser zu letst gantz nicht besucht, ob auch sein maiestat dagegen ichts wolt fürnemen so hiet sich die sach also vertieft das er nichtz fruchtperlichs schicken möcht er tät dann das mit dem swertt darauf jn dann vil geen vnd die sach dannoch auf das glück welher tail hintzüg vnd obleg gesaczt würd.

Vnd darumb solichs alles zufurkomen sind dj hernachgeschriben wege furtzunemen daraus dem kaiser ere vnd grosser nutz im reich entstünden vnd der kaiser solich gehorsam vnd vorcht erlanngt die in langer zeit kain Ro. kaiser ye gehabt hat, so sein die hernachgeschriben wege fürtzunemen.

Zu erst das ain tag auf sand Marteinstag schirst in grosser geheim alhie zu Brag vor vnserm herrn dem konig gehallten werd, auf dem vnser herr der kaiser der pfalltzgraf hertzog Ludwig von Bairn vnd marggraf Albrecht von Brandburg jr yeder sein trefflich rete mit gantzem vollen gewalt vnd seinem insigel haben sol.

Vnd auf demselben tag sol der konig teydingen vnd gantzen vleis tun dadurch der kaiser vnd pfalltzgraf von der sach wegen das kurfurstentumb der pfalltz antreffent miteinander gutlich gericht werden. Dieselb richtung sol auf die wege gesaczt werden, das der pfalltzgraf vnd sein bruder von Cölen sich verpflichten sollen das sy

vnnsern herrn den kaiser mit gantzen truen meinen haben vnd hallten sollen.

It. das jr keiner fürnem noch darein verwillig sunder mit vleis wende das wider seiner k. m. stand ere vnd wird sey oder in einichen wege sein möchte.

It. ob die k. m. ichts fürnemen handeln oder tun würd das zw gemeinem frid vnd ordnung der gericht auch dartzu dienen würd dadurch er als kaiser vnd das heilige reich mer nutzung vnd gült vberkomen das sy als curfursten darein willigen vnd auch bei andern curfürsten vnd fursten wo des dann notturft sein würd, daran sein, vnd trulich raten vnd hellfen wollten damit solichs gescheen, doch jn an jrn curfurstentumben gerechtigkaiten vnd verschreibungen vnschedlich.

It. ob sein k. m. den von Maylant vnd Burgoin jr yeden bestetten vnd jm sein regalia verleihen wolt, das dann der pfalltzgraf vnd der von Cöln darein als curfürsten auch willigen vnd des jr willigbrief so des an sy begert wird onentgelltnuss heraus vnd obergeben sollten.

Vnd dagegen solt der kaiser dem pfalltzgrafen sein arrogacion bestetten jm sein regalia vnd lehen verleihen vnd sy baiderseitt darauf vmb all sachen gerichtet sein.

Vnd so solh richttung beschehe, so solt dann der konig zwischen dem kaiser vnd hertzog Ludwig von des crütz wegen vnd pechers auch des ertzhofmaisterambts, der stat Werd vnd des zolls wegen daselb aufzusetzen teidingen vnd vndersteen, sich darumb auch entlich zurichten.

Es sollen auch darauf zwischen kaiser konig pfallczgraf hertzog Ludwig vnd marggraf Albrecht alsdenn ein fruntlich eynung vnd verstentnuss in guter geheim gefast auf die obgemelt maynung beslozzen werden doch das sy all einander dermassen verpunden würden yedem nach seinem stat (sic) vnd wesen wie sich dann nach gestallt der oberkeit vnd jr yeds wirde gepürte.

It. so nu die bestentnuss allso beslozzen, vnd die sach all darauf verbrieft vnd versigelt wern so solt dann vnser her der konig die obgeschribenen ersten funf artickl des kaisers vnd der vorgenanten dreyer fursten reten furhallten vnd mit jn besliezzen das der kaiser auf dieselben sach von stundan einen tag solt fürnemen der an Sontag Reminiscere schirst zu Eger gehallten auf den all des

reichs curfursten fursten vnd namhaftig grauen vnd reichstet geuodert wůrden. Solich ausschreiben solt gesaczt werden auf ein erbern form, dadurch ain yglicher des reichs vndertan zu den sachen bewegt vnd gewilligt wůrd als es dann gar wol zuseczen ist, darjnne sich auch der kaiser erbieten solt persondlich auf dem tag zu Eger zuerscheinen, der kaiser solt auch den von Mailant schreiben vnd jn auf den tag eruodern vnd desgleichs ettlichen andern fursten in wälischen landen wonend, so solt der konig pfaltzgraf hertzog Ludwig vnd marggraf dem von Mailant dabej in ainem sundern brief auch schreiben vn jn bitten, nach dem das hertzogtumb Mailant dem reich veruallen wär, das er dann selbs erschin oder sein rete mit vollem gwalt auf den tag gen Eger zu vnserm herrn kaiser vnd jn schickte so wolten sy getruen vleis thun jn mit dem kaiser auf einen zimlichen wege zuuertragen auf das vnwill vnd vnrat der sunst daraus wachsen mocht dadurch furkomen werden.

It. man solt sich auch zu Brag vereinen was sunst zu Eger Reminiscere zu handeln vnd zuthun wär auf das so vnser herr kaiser konig die fursten vnd stet dahin komen, das der kaiser beuoran ain grůntlich wissen hiet, das er daselbs ere vnd nutz erlangt.

Vnd sind die sach der man sich zu Prag vertragen sol die hernach zu Eger zu handeln sein.

Zu erst sol der kaiser teidigen zwischen dem babst vnd konig, darnach zwischen dem babst cardinal zu Brixen vnd hertzog Sigmunden von Österreich zum dritten zwischen baiden von Meintz.

Vnd der kaiser sol hertzog Sigmunden mit dem babst auch die von Meintz miteinander nit richten er hab dann von jn allen voran ain wissen das sy jm in die hernachgeschr. sach willigen.

Vnd so das bescheen ist, so soll man dann furnemen ainen gemeinen frid im reich aufzuseczen auch die kaiserlichen gericht ordenlich zu beseczen das recht furderlich ergeen vnd volfuren lassen vnd dj sach mit sundern vnd mercklichen artickeln, die dann hoch verpeent werden furnemen, darinn sollen jm der konig vnd die fursten rat vnd beistant thun.

It. nach dem das reich kain gellt vnd nůtzung hat dauon man den frid hanthaben vnd die gericht ordenlich beseczen hallten vnd einbringen můg vnd auch der kaiser nicht schuldig ist solichs von seinen aigen vnd erblichen lannden aussrichten, so ist ain wege

das zu hanthabung des frids vnd der gericht ain yeder mensch im reich der XIIIJ jar allt ist des jars ein grossen geben sol.

Vnd sol ein verstentnuss mit dem pfalltzgrafen hertzog Ludwig vnd dem marggrafen jr yedem gemacht werden, das er ain wissen hab, was jm an den grossen werd, die in seinem land geuallen.

So mag man auch mit dem von Sachsen dermassen ain verstentnusz besliezzen.

Vber das alles het der kaiser insunderheit all grossen die in seinen erblichen landen, in allen frey vnd reichsteten auch von den andern gaistlichen vnd werntlichen furstentumben geuielen.

Es solt auch insunderhait auf der gaistlichen gut zu hanthabung des friden ain gelt geseczt werden, das sy dann in den sachen nach ordnung der recht dem kaiser schuldig sein zu geben.

So solten auch auf yeden juden im reich der nicht ein schallät jud were zwen gulden des jars dem kaiser zugeben gesaczt werden, doch also das die juden gleichwol jrer herschaft vnder der sy wonung hetten tun sollten, das sy jr zutun sunst schuldig weren.

Vnd so nů die mechtigisten fursten im reich jr wissen vnd von den sachen auch nutz heten vnd deshalb darein willigen wurden so vnderstůnden sich die klainen fursten vnd stete wider die sach nit zuseczen vnd můsten das auch tun, also wurd dem kaiser ausz den dingen grosser nutz entsteen.

Vnd solich grossen seczen man auf drew jar das der frid in der zeit bestettet vnd die nutzung die dauon geuiel grősser wůrd.

Es were auch gut das sich der kaiser konig pfalltzgraf hertzog Ludwig die von Sachsen vnd Brandburg zu hanthabung solicher grossen zusamen verpunden, auf das jn darinn gantz kein widerstand beschehe.

It. fůrtter so solt der kaiser fůrnemen ain gemein gulden vnd silbern můnsz die in dem reich an dreissig oder viertzig enden slahen liesse, als dann kaiser Karl der vierd vnd ander Romisch kaiser vnd konig auch getan haben, dieselb můnsz ist auf wege fůrzunemen dadurch kain furst oder stat die sunst macht haben zu můnssen wider billichait beswert wůrd. Dauon wurd dem kaiser vast mercklicher nutz entsteen, es mőcht auch niemant mit vernunft dawider reden, dann haben die fůrsten macht in jrn landen zu můnssen. So hat auch der kaiser voran macht im reich zumůnssen, angesehen das die můnsz ain regal vnd von dem kaiser vnd reich komen ist.

It. es sollen auch grosz peen darauf geseczt werden gen den die dj můnsz felschten oder seygerten.

So sein auch wege furtzunemen dadurch ain yeder furst vnd stat die macht haben zu můnssen auf dasselb korn jr breckt auch můnssen mochten auf das dem kaiser in solicher můnsz kain eintrag noch irrung beschehe.

Vnd zu hanthabung der ding so mocht der kaiser den konig vnd dj benanten fursten jr yeden an einem ende im reich zu hanthaben vber die můnsz setzen.

Furtter so solt der kaiser alsdenn auch auf all jarmerckt in ainer yeden reichstat ainen zimlichen zol seczen, das were den steten klain beswerung dann die jrn geben die zôll am (sic) mynsten sunder dj gest die dj jarmerckt bej jn besuchten, dartzu so wurd der zol in ainer yeden stat des jars nit mer dann einmal genomen. So ist es auch billich, angesehen das die reichstet all solh jarmarckt all vom kayser vnd dem reich haben, vnd sunst nit macht haben kainen jarmarckt zuhalten, wo sy des von Romischen kaysern vnd konigen insunderhait nit gefreyet werden.

Vnd auf das solh zôl fůrgang gewinnen, so solt man den fursten die den steten gesessen weren der vndertan denselben zol vast geben muessen dauon auch ainen tail, wie man sich des mit jn vereinet volgen lassenn. Vnd die weil der konig dem kayser zu den sachen allen mit gantzen trewen hellfen wůrd, so solten sy sich baid vertragen, was der kônig dauon haben solt.

Vnd so der kayser vnd konig, auch die fursten auf den tag Martini zu Brag sich der sachen also vertrůegen. So solt dabej abgeredt werden, das jr yeder von Martini bis auf Reminiscere bej andern fůrsten, do es dann guet were, wie man sich dann des verainigt, auch arbaitten, vnd dieselben jn die sach also ziehenn solten auf das die sach all auf dem tag Reminiscere on eintrag fůrganng gewonnen.

Ob aber yemand auf dem tag zu Eger wider die ding sein wurde so dann der kayser konig pfalltzgraue hertzog Ludwig vnd marggraue einig weren, so môcht der kayser die sach all auf dem tag zu Eger von ambtswegen fůrnemen, vnd die auch mitsambt der vorgenanten fůrsten hillf an alle berednusz handthaben, dann alspald der kayser denselben konig vnd fursten gebote, das sy den reichsteten, die die sach nit annemen, in jrn konigreichen fürstentumben vnd

landen kain gelaitt geben, sunder wo sy die auch ainen vnd betreten, zu jrn leibern vnd güttern greiffen, vnd mit den als des reichs achtern vnd aberachten geuaren. So wären die stetleutt auf dem lande nynndert sicher vnd wurden dardurch gedrungen, solhis alles aufzcunemen oder sich darumb mit dem kayser nach seinem willen zuuertragen.

311.

1463, Sept. (s. d.).

Bemerkungen zum vorigen Entwurfe von Seite des Pfalzgrafen Friedrich und Herzog Ludwig's von Baiern.

(Neuburg. Copialb. XI, fol. 386 fg.)

„Die maynung durch maister Martein Mair bey dem Romischen kaiser zu handeln, den abschide zw Brag berürnd."

It. baide vnser herren pfalltzgraf vnd hertzog Ludwig schreiben dem konig von Behem jr maynung auf den abschide negst zu Brag bescheen vnd das maister Martein sich der sachenhalben zum kaiser fügen solle.

It. zugedenken von der Meintzischen sachen auch zureden, des han wir der pfalltzgraue der meynung ein zetl maister Mertein geben.

It. den tag Martini auf den obgenanten abschid furgenomen dem konig von Behem zutzeschreiben.

It. das der pfalltzgraf ainen furderlichisten meinen herrn von Cölne vermug das er sein rete auch mit seinem insigl mit macht gen Brage schick vf Martini inmassen er thun wirdet. Vnd ob mein herr von Cölne nit trefflich dahin schicken würd, das doch meins herrn pfalltzgrauen rete die dahin komen werden sein macht vnd insigl haben.

It. bej dem kaiser ytzo zuarbaitten das er meinen herrn von Cölne sein regalia vnd bestettigung leihe vnd gen dem babst fürdrung thw das er jn auch bestätige vnd der allte tax von jm genomen werde.

It. sol mein herr von Cölne in allen stucken jm abschid gemeldet jn berürn mögen wie der phalltzgraf vnd hertzog Ludwig auch begriffen sein.

It. als ein artickl stet wie sich der kaiser konig vnd die fürsten sollen zusamen thun, derselb artickl mag also nit beleiben angesehen das der konig vnd dj fürsten yglicher yemandt ausznemen müssten

mit den er sunst in eynung ist. Vnd darumb sol derselb artickl also gesaczt werden, das sich der konig phalltzgraf hertzog Ludwig vnd marggraf Albrecht zum kaiser in den obgemelten sachen des abschids verbinden doch allso das dieselb verstentnusz in allen an den eynungen die sy miteinander han vnschedlich sej mit der vnderschaid das dieselben eynung wider den kaiser vnd die artickl des abschids nicht sin.

It. an Eger stat sol Nůrmberg oder Regenspurg welichs dem kaiser geuellt die malstat sein vnd furgenomen werden vnd dasselb sol auf dem tag zw Brag Martini von des kaisers vnd der fůrsten wegen mit dem konig gerett werden das er gelaitts sicher vnd notturftiglich an die ende versorgt werde.

It. als in ainem artickl gemelt ist das auch sunst von andern sachen gerett dem kaiser zunutz vnd ern komen můg das dann ain zol in baiden messen gen Franckfurt gelegt oder ein gůllte dafür genomen werde vnd der nutz dauon erschiessen mag den fursten am Rein vnd dem kaiser zusteen solle.

It. das aller vleis gegen dem kaiser geschehe das er den fursten den grossen in jrn landen geuellig beleiben lasse auf das sy den friden das recht vnd eruolgung des grossen despas hanthaben vnd darinn hilflich sein mogen, mocht es aber ye nicht sein, das jn dann die zwaj tail wurde vnd der kaiser das drittail neme.

It. dieweil man die von Sachsen auch in die sach ziehen wil als dann ain artickl innhellt so sol man an den kaiser bringen das er denselben von Sachsen verkunde auf dem tag zu Brag zuerscheinen mit jn von disen sachen zureden, desgleichs marggraf Friedrich von Brandburg auch zuuerkunden.

It. was vnnsern herrn kaiser vnd die fursten beduncket zimlich sein vf die gaistlichen gůter zuseczen sol zu Brag bedacht werden.

It. allso steet auf ain mensch ein grosz, da sol es geseczt werden ye auf zehen menschen ainen gulden vnd das solich gellt aufgeseczt vnd getailt werde nach antzal des guts yglicher hat.

It. der kaiser sol gebieten bej hohen penen den grosz zugeben so sollen sich die fursten zusamen verpinden des kaisers gebot zu hanthaben in gehorsam damit jn der grosz geuall.

It. von der můnss wegen das die geslagen werde zu gulden vnd halben gulden auch grossen vnd halben grossen vnd dieselben grosz vnd halbgrosz geseczt werden das sy dem gold gemesz sein.

It. das die zŏll so in die stet gelegt, geseczt sollen werden auf die gewar von yedem gulden ain pfening vnd solanng der frid weret solanng sol der zol weren.

It. mein herr phalltzgraf wirdet in die sach bringen den von Trier den marggrauen von Baden den von Velldentz einen der von Hessen den von Spanheim Graf Eberharten von Wirttemberg.

It. so wirdet hertzog Ludwig mitsambt dem kaiser den von Saltzburg sein vettern von Munchen hertzog Otten darein bringen.

Vnd baide herrn pfalltzgraf vnd hertzog Ludwig die bischof Bamberg vnd Wŭrtzpurg.

It. es ist auch vnnser des pfalltzgrafen meynung von der gefanngenen herrn wegen sein wir von seiner k. m. nicht angetzagen worden angesehen wie wir von jn bekriegt worden sind in aller vnpillicheit vnerfordert vnd vnerlangt rechts vnd was wir vnser land vnd lewt des mercklichen schaden genomen vnd des nicht ergeczt worden sein vnd die schatzung auch auf das allerglimpflichist vnd leichtest wir das ymmer haben mŏgen erleiden gesaczt worden ist vnd dieselben gefanngen bey jrn furstentumben landen vnd lewten gelaszen haben.

It. das grafen herrn ritter vnd knecht die land vnd lewt han den grossen einbringen vnd dauon das zehent tail der grossen nemen vf das sy des williger werden den grossen von den jren voligen zulassen.

It. zubedencken das die fursten nicht zu hoch verbunden werden dem kaiser anders dann von allter herkomen vnd verrer dann zu hanthabung des fridens vnd der ding dartzu dienen.

It. das der fride vf das bestendlichist vnd von menigclich vber sechczehen jar allt gesworn werde.

It. das maister Martein sich furderlich an alls verziehen zum kaiser fŭge vnd die fŭrsten vor dem tag Martini entlich maynung des kaisers bericht vf das sy des bas vnderrichtet mit macht zum kaiser schicken mŏgen.

Sequ. fol. 388: „Copien wie der phalltzgraf dem kaiser versorgknusz tun sol“ (eine Formel).

It. ibid. fol. 388^{b}: „Der kayserischen rete abschide maister Martein vnd Hansen Seyboltstorffer gegeben.“

Von hertzog Ludwigen begert vnser allergned. herr der Romisch kaiser versorgknusz von jm als von dem phalltzgrauen nicht wider sein gnad zusein etc. nach lautt der notl.

Deszgleichs ain versorgknusz von der grosz wegen vnd sol jm auch halbertail in seinem lande geuallen, oder er geb seinen gnaden die kleinat vnd nem die grossen in seinem lande gantz vnd souerr dj stewr des grossen ain furgang gewinnet oder die kleinat geben werden so wil jn vnd sein erben vnser herr der kaiser obristen hofrichter des reichs machen, das hofrecht zu besitzen, doch das das albeg beschech mit seiner k. gnaden vnd nachkomen am reich willen vnd wissen vnd seinen k. g. sein oberkeit vorbehallten auch den kürfürsten vnd andern fursten vnd den hofgerichten vnd hofrichtern an jrn gnaden freihaiten gerechtigkeiten vnd alltem herkomen vnuergriffenlich vnd onschaden. Vnd wil sein gnad dann ausschreiben das das hofgericht seinen ganng haben werd, vnd auch dem seinen ganng lassen.

Vnd vnser herr der kaiser wil darauf ytz hie hertzog Ludwigen mit seinen briefen versorgen jne allso obristen hofrichter zumachen, souerr er die obbemelt verschreibung geit vnd die stewr des grossen ain furgang gewinnt vnd seins willens dartzu ytz versorgknusz geit.

Vnd vnser herr der kaiser begert darauf antwort von hertzog Ludwigen die sein k. g. furderlich wissen zulassen, vnd dabey auf was zeit vnd an welhen enden ain tag im reich der vnd ander sachen halben gehallten sol werden.

312.

1463, Oct. 2 (Romæ).

Pius II. an Kaiser Friedrich: erneuerte Klagen über König Georg's Unverbesserlichkeit.

(Ms. d. Leipziger Univ.-Bibl. Nr. 1327, fol. 46.)

„Copia literæ missa per sanctmum D. apostolicum D. Pium sermo D. Friderico imperatori.“

Carissime in Christo fili! etc. Credimus nota esse tuæ sublimitati, quæ per Georgium Bohemiæ regem adversus katholicos regni in præsentiarum ac in dies gerantur: cum tamen aures nostræ, qui procul sumus, repleantur quotidie novitatibus, quibus ille obdurato ac perverso animo in eosdem grassatur et sævit. Volumus literis

nostris hæc perspicua fieri tuæ serenitati, ea non esse mentis indicia in melius mutatæ, quæ nuper accepimus. Omnis enim cogitatio ejus ad id procul dubio directa est atque intenta, ut per discordias et zizanias variis modis et viis clam atque aperte, vi quoque et armis regnum vexans, catholicos conculcet ac perdat et exaltet hæreticos. Oppidum munitissimum Polkinhayn, quod dilectus filius Johannes Hayn Czirna miles catholicus possidebat, violenter accepit et hæretici curæ commisit; expulit ex castro Lehen dilectum filium Joannem de Rederen virum etiam catholicum, et hæreticum ei surrogavit; Furstenstayn tam hostiliter infestat, obsidet Tolmsteyn quod dilectus filius nobilis vir Albertus Birke catholicus baro possidet, quoniam præstare homagium recusavit, ad quod præstandum illi velut hæretico non tenebatur; dilectum filium nobilem virum Henricum Slesiæ ducem impetit, ut oppido suo in finibus Lusatiæ inferioris sito potiatur; nonnullos etiam alios catholicos diversis vexationibus insequitur atque expugnare contendit, ut nobis asseritur. Omittimusque, quæ contra honorem nostrum ac apostolicam sedem in Pragensi dieta dicitur protulisse ac tentasse, quemadmodum per alias nostras literas tuæ majestati significavimus. Scimus quoque de nobis quid scribat continue et loquatur (in) vulgus, scimus quid machinetur, et cogitat ut catholicos dissipet et hæresim suam diffundat et augeat. Quantum etiam incrementum et fructus attulerit dieta Brunensis, agnovit serenitas tua ex verbis illius postremis, qui mentem et animum suum tuæ majestati se tandem patefacturum asseruit. Ea fuit dietæ conclusio, ea suscepti laboris gestorumque omnium in ipsa congregatione resolutio. Quasi non intelligatur atque omnibus manifeste non pateat, illum arte hac usum fuisse, ut dispendio et tractu temporis errores ac malitiam suam foveat, et nititur protegere malitiam. Hæc et alia quam plura illius hominis studia et commenta non etiam dubitamus gravia et molestia esse tuæ serenitati, quod præter opinionem et exspectationem tuam illa scimus contigisse. Suspendimus in gratiam tuam processus contra illum formatos ea mente et intentione, ut interim ab offensione et molestia non modo Wratislaviensium, sed etiam reliquorum catholicorum cessaret. Ipse vero tui et nostri honoris ratione postposita, in duritia ac perfidia sua obstinatus, veram apostolicæ sedis obedientiam detractat et catholicorum perniciei tota industria studet atque invigilat. Cum itaque ex his vere perspici possit obduratum cor illius molliendum aut a se ipso immutandum non esse,

sollicitemurque quotidie a filiis catholicis, ut ope ac præsidiis nostris in periculo imminenti eis subveniamus, ne hæretico parere cogantur, qui veluti lupus rapax Christi oves diripere ac vorare conatur: unde putamus et indignum ulterius exspectatione (sic). Propterea ser. tuam in domino exhortamur et rogamus, ut mentem et intentionem illius velis celeriter et diligenter super his exquirere ac perscrutari et nobis significare, ut tandem debito et honori nostro ac sedis hujusmodi remediis opportunis consulere et providere possimus. Est hoc dignitatis et officii tui, estque honoris et debiti tui, ut tu quoque labem hærentem (sic) et venenum tuo dominio proximum, ne illud inficiat, abigas et omni studio repellere procures. Exspectamus super præmissis indilatum tuæ majestatis responsum. Datum Romæ etc. anno domini MCCCCLXIII°, die secunda mensis Octobris.

313.

1463, Nov. 3 (Kuttenberg).

König Georg ad senatum Gorlicensem.

Nachdem wir euch, der manschafft des landes vnd der stat Zittaw einen tag auff Martini schierst für vns gelegt vnd benent haben. Vnd aber itzt gotes plage vnd verhengknus des sterbens allenthalben, damit wir vns nicht versehen mügen etlich zeit an einer stat zu behausen vnd euch zu verhören. Auff das so erlengen vnd erstrecken wir euch solchen tag bis auff die Quatuor tempora in der vasten nechstkünfftig etc. Auch in der zeit mit den gemelten der manschafft vnd stat Zittaw nachtperlichen halten sullet etc. Geben zum Kuttenberg am Donnerstag nach aller seelentag, vnsers reichs im sechsten jare. Ad mandatum D. regis.

(Scultetus, III, 133ª.)

314.

1464, Januar 22 (Wratislaviæ).

Der Legat Hieronymus Landus an die Görlitzer: über des Papstes bevorstehenden Türkenzug, seine Abreise von Breslau und Substituirung des Balthasar von Piscia.

(Scultetus, III, 148.)

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, apostolicæ sedis legatus etc. venerabilibus fratribus, clero, providis et honestis consulibus et communitati oppidi Gorlicz etc. amicis in domino carissimis etc.

Solent plerumque filii tenebrarum sinistra interpretatione in sensum reprobum retorquere, quæ in confusionem ipsorum inque commodum reipublicæ aut fiunt aut fieri existimant etc. (sic). Misericors deus tempore nostro statuit per vicarium suum Pium II. nobis pontificem datum etc. Christianis principibus convocatis Mantuanam congregationem cum dispendio et jactura maxima pro rebus hujusmodi consulendis celebravit etc. Instituit enim in principio Junii primo futuri in portu suo Anconitano in sinu Veneto constituto valida classe parata mare contra Turchos navigaturus ascendere, cujus sanctitatem sacer dominorum cardinalium coetus et illustrissimi Burgundorum ac Venetorum duces insimul confoederati, terra marique magna conflata potentia, comitabuntur etc. Quare vestrum est interim a religioso proposito fidei orthodoxæ et a vera obedientia et ritu Romanæ sedis nullatenus declinare etc. Hujus etiam rei gratia, consultis potioribus cleri, consulibus et aliquibus principalibus civibus hujus civitatis, sumus abhinc in crastinum discessuri etc. Substituimus hic loco nostri venerabilem decretorum doctorem dominum Baldassarem de Piscia plebanum sancti Benedicti Venetiarum, auditorem nostrum, virum doctissimum et in agibilibus ac singulis rebus et negotiis istis instructissimum etc. Valete in domino etc. Dat. ex Wratislavia die XXII. Januarii MCCCCLXIIII°.

315.

1464, Mart. (s. d.).

Antwort, welche die päpstlichen Legaten den böhmischen Gesandten am Hofe des Kaisers zu Neustadt gegeben haben.

(Ms. Sternb. p. 415.)

Responsio domini episcopi Torcellani, legati apostolici, facta oratoribus domini regis Bohemiæ in præsentia serenissimi domini imperatoris, cum consilio domini Rudolphi episcopi Laventini etiam apostolici legati.

Primo circa hoc quod dictum est, multa fuisse suggesta sanctissimo domino nostro papæ, ex quibus motus sit contra regem, quæ falsa sunt, et de quibus ipse dominus rex paratus sit se purgare: dicitur quod sanctissimus dominus noster tam prudentissimus sit atque sibi assistentes habet reverendissimos dominos cardinales, viros prudentissimos et expertissimos, graviter et mature in factis suis

procedere consuevit. Nec est existimandum, tantum pontificem et vicarium domini nostri Jesu Christi, et qui tali consilio utitur, quod in tanta re sicut est procedere contra istum regem Bohemiæ, motus fuerit nisi ex rebus veris et certis; hæc autem sunt.

Quia rex ipse tenetur ex jure divino et humano reducere regnum suum sibi subditum ad fidem et obedientiam sanctæ Romanæ ecclesiæ, deinde ex juramento, quod præstitit ante coronationem suam in manibus plurium episcoporum. Deinde ex obedientia et promissione facta sanctissimo domino nostro per dominum protonotarium, fratrem domini Procopii oratoris præsentis, coram omnibus reverendissimis dominis cardinalibus. Ultimo etiam ex promissione sua, quam fecit literis suis scriptis ad sanctissimum dominum nostrum, cum sanctitas sua causaretur moras ejus et requireret ut debitum faceret; is enim literis se de præteritis excusavit, et promisit in futurum facere, dicens ad id teneri et obligari. Cum ergo non solum hoc non fecerit, sed etiam nuntium apostolicum, qui pro hoc ad ipsum missus fuerit (sic), detinuerit et incarceraverit, violato jure legatorum, quod etiam apud barbaras nationes sanctum est; sed etiam pro contraria parte se declaraverit: ideo ex his dominus noster motus est, ut faceret ea, quæ acta sunt et de jure fienda erant. Insuper motus est ex hoc, cum Wratislavienses nollent eum pro rege habere, nisi se catholicum declararet et se ac regnum sub obedientia apostolicæ sedis poneret, datæ sunt induciæ inter ipsum et Wratislawienses, quibus completis cum rex debitum suum non fecisset, sed eos subjugare vellet, decebat ut sanctissimus dominus noster ea ageret pro Wratislawiensibus, quæ egit.

Circa secundum, quod est principale in hac eorum propositione, scilicet de legato mittendo, dicitur salvo judicio sanctissimi domini nostri, quod si rex vellet regnum suum reducere ad fidem, obedientiam et ritum ecclesiæ Romanæ, et hoc non solum verbis promitteret, sed etiam opere impleret, faciendo scilicet quod ad eum pertinet, servari ea, quæ mandat apostolica sedes; tunc conveniret legatum mittere. Sed si hoc facere non intendit, ad quid legatus mittendus est? Et quia dictum est, quod eidem mentem suam aperiret: per hoc etiam non oportet, quia hic adsum ex mandato sanctissimi domini nostri pro ea causa, ut imperatori assistam, cui promisit aperire, quid intendit et quæ sit mens ejus. Ex quo sequitur, quod non sit satisfactum promissioni factæ per eum. Nam cum in dieta Brunensi

pollicitus fuerit, se velle aperire mentem et intentionem suam imperiali majestati et mediante illa facere erga sanctissimum dominum nostrum, quæ agenda erant, et tandem pro hac re dixit se oratores missurum, et modo non se resolvat nec aperiat aliter, quam ut dixistis, scilicet de legato, videtur, quod promisso non satisfaciat. Et quia dictum est, quod hoc intervenit propter pestilentiam magnam, quæ in regno viguit, propter quam non potuit congregare suos nec consilia habere: tamen quia promisit aperire hoc imperatori, qui semper hic aderit, ideo non expedit pro hoc legatum habere, sed quandocunque voluerit, potest id significare imperatoriæ celsitudini et mediante illa sanctissimo domino nostro. Itaque res ista non videtur indigere dilatione, ut legatus mittatur. Item nec conveniens videtur aut decens apostolicæ sedi, aliquem legatum ad eum mittere, donec non retractaverit, quæ dixit contra apostolicam sedem et doctrinam ac mandata ejus. Et quia dictum est, quod nihil dixit contra fidem apostolicæ sedis: cum ita intellectum fuerit, declaret publice, se tenere fidem et doctrinam apostolicæ sedis, et nihil velle tenere nec voluisse contra illam. Tamen his non obstantibus referam sanctissimo domino nostro hanc petitionem suam, et quod pro nunc rex ad istud se resolvit, et dicitis, quod coram legato amplius se declarabit.

Circa tertium, quod delatum fuerit, quod rex gravat catholicos etc. dicit, quod ita relatum est a personis fidedignis, saltem quod eos gravari permittat, tam quod non gaudent civilitate, ut admittantur ad officia etiam magistratus, sicut alii, nec adire possint hereditatem, nec sepeliri nisi occulte in locis sacris et cetera multa. Tamen si ita non est, gaudemus de hoc; si autem est, prout relatum fuit, si non abstinet, ostendit se continue in deterius labi.

Item circa quartum, de reverendissimo domino archiepiscopo Cretensi, dicitur, quod non est verisimile nec credendum, quod aliquid fecerit, quod non fuerit de mandato aut intencione sanctissimi domini nostri papæ, et quidem de publicandis literis et processibus contra regem hoc mandatum est, quod hoc sibi per apostolicum commissum et mandatum est. Et ita de aliis omnibus credere debetis, nisi forte sanctissimus dominus noster a nobis informatus aliter diceret, quod non est verisimile. Et ea etiam, quæ narrastis ab eo facta esse, talia sunt, ut videantur fieri debuisse.

Circa quintum de processibus suspendendis, quæ pertinent ad ducem Balthasarem, dicitur, quod credimus, quod sanctissimus domi-

nus noster ita in his accessoriis faciet, sicut in principali, a quo ista dependent; id est, dum obedientia vera (sic). Tamen et hoc referemus sanctissimo domino nostro; et tandem suademus regi, ut obmissis hujusmodo vere, realiter et cum effectu faciat id, quod tenetur et promisit; alioquin et dominus noster faciet, quæ tenetur erga eum, et demonstrabit mundo, quis et pro quali tempore habendus sit, et alia, quæ ad hoc ei secundum deum videbuntur fienda.

316.

1464.

Nachricht über Ursprung und Schicksale des Reichsreform-Entwurfes.

(Neuburger Copialbuch N. XI, fol. 392.)

In der von Herzog Ludwig von Baiern zur Werbung an den Bischof von Passau gegebenen Instruction heisst es:

— „mit namen, so sey durch unsern herrn kunigen von Beheym, den Robacher vnd maister Marttein Mair ain vertzeichnuss zu Prage bescheen, wo die furganck gehabt hette, so wâre vnserm herrn kaiser ere vnd nutz in dem heiligen reich frid vnd einigkait dauon entstanden, auch die gericht auszgericht furderlich gehalten vnd voltzogen vnd dorczw solich swär straff die dann als die rede lautten von anstossunden gesten vorhannden sind mit gutem fug verkumen werden, als sich das alles in verhorung derselben vertzaichnus wol erfindet. Vnd als nun maister Sigmund seliger die sach an vnsern herrn kaiser vnd maister Merttein an vnsern herrn phaltzgrauen vnd hertzog Ludwigen bracht haben, die herren all daran ein geuallen gehabet, als sich dann solichs ausz den briefen die der kaiser phaltzgraue vnd hertzog Ludwig dem kunig zu Peheym geschriben haben erfindet. Dorzw so sey auch solhes darnach in sunderhait dem phaltzgrauen auch hertzogs Ludwigs räte von vnsers herrn kaisers rate zugeschriben vnd begeret worden das der phaltzgraue vnd hertzog Ludwig jre râte mit vollem gwalt hinabschicken sollten, das sy dann auch also getan vnd sich irs tails vor vnnserm herrn kaiser vnd seinen râten albegen erpoten haben, alles das zu tun, das die gemelt verzaichnuss innhalt, aber vnser herre kaiser hab das noch zurr zeit nicht getan.“

(Im weiteren Verlaufe der Instruction wird urgirt: die kaiserl. Bestätigung der Arrogation des Pfalzgrafen etc. die Entscheidung, ob dem Herzog Ludwig eines jener Ämter zugestanden werde etc. etc.)

317.

1464, Jun. 2.

Zeitung aus Böhmen an den Herzog Wilhelm von Sachsen: über den Aufenthalt der alten Herzogin von Sachsen in Prag u. dgl. m.

(Concept im geh. Archive in Dresden, 8023, fol. 62.)

„Zeitung."

It. die kunigin von Hungern des k. v. Beheim tochter ist todeshalben abgangen, dorumb tragen k. u. königin leide vnd deshalb ist in dem inczoge unnser alden frauwen von Sachsen von des k. herren dienern und der cronen inwonern dhein ritterschimpf mit stechenn oder rynnen gescheen.

It. graue Ludwig von Glichen hat mich Rudolff Schenken in sunderheit berichtet, wie der k. von Beheim myn ald fraw von Sachsen an allen enden von Brux angehinde bisz gein Prage vnd furd hat durch sein konigreich vnd furstentumb sie mit aller vszrichtung vfs folligst versorgen lassen vnd zum jungsten bestalt das vor allen dorffern zcwischin Brux vnd Prage die bawrn mit mosantzen, eigern, kesen vnd eyerkuchen irer gn. entkegen gelauffen sein vnd das in iren wagen geben.

It. so sie vf Dinstag nach Trinitatis (29. Mai) zu Luna ein nacht gelegin ist, ware in der stad ein gross fewr vffkomen vnd von den inwonern ein grosser vflauft gescheen, dadurch sich vnnser gn. frauwe von Sachsen besorgte, das sie vnd die yren deshalb verdechtlich gehalten wurde, doch gab god das in der behusung da solich fewr auszqwame nymands der iren beherbergt war, vnd ir gnad erhube sich mit den yren des morgens ein stunde vor tage vnd qwam in der vierden stunde nach mittage zu Prage ingefaren.

It. der k. v. Beheim zcoge vnnser gned. frauwen von Sachsen der alden entgegen mit zcweihundert pferden vnd nicht vil daruber vnd fure mitsampt dem bischoue von Bresla vff eym wagin. Vnd ehir dann der k. vszczoge schickte er sein sone den Victorin vnd den andern der wol dewtzsch kan der herczoginn entkegin mit groszer erbietung von seiner vnd der koniginn siner gemaheln wegen.

It. der k. fure vnnser alden frauwen entkegin, vnd da er ir ihensiid sannct Wentzla berge begunde zcu nahen, steige der k. von sym wagin vnd ginge zu yr, desglichen hett vnnser ald frauw gein dem k. auch getan, vnd wolt kein teil vor dem andern zu Prage

inczihen mit groszem gepreng das beidersiid von dem k. vnd auch vnser gn. frauwen von Sachsen geubet warde, doch so fure der k. nahe vor irem wagin zu Prage in vnd geleitet sie vor yr herberge.

It. der k. hatte vast herren vnd ritter die neben sym wagin gingen, desglichen vnnser ald fraw mit namen bede er Heinriche von Bunaw rittere, truchsess, ald Dietz vnd Hans von Miltitz vnd Heinrichen von Einsiedel. It. so hat yre gnaden gehabt drie frauwen wagenn, ein camerwagen vnd sust zcwene spiese wagen vnd bie hundert pferden bei ryter.

It. vnser ald fraw von Sachsen hatte grauen Ludwigen von Glichenn ern Nickeln von Schonberg hofmeister vnd Hannsenn Metsch zu der koniginne geschicket vnd sie bitden lassenn, das yr gnade leyde wolt abtun. Nachdem der k. an vnnser alden frauwen begert hett, das sie mit seiner konigl. gemaheln vf den Warenlichamstag vf sannct Wentzla berg faren solte, das dy koniginn yr zu liebe also getan hat.

It. am heil. Warenlichamstage (31. Mai) frue ist die koniginne zu vnnser alden frauwen vor yr herberg gefarenn, da abgestiegenn vnd vnnser frauwen gnad, die der koniginn entgegin gangen war erelich empfangen, bittende mit yr vf iren wagin zu sitzen vnd vf S. Wentzlaberg zu farenn, des hat vnser fraw von Sachsenn nach ettlichem gepreng gefolgen müssen.

It. der bischof von Bresla hat desselbin tages vf S. Wentzlaberge in genwertickeit der konigynn vnd auch vnser alden frauwen, die geleich vndir dem cantzel geseszen warenn, das heilig ewangelium vnd vnsern glauben starck wider den Rockenczan gepredigt. Abir vnnszer gnedige frawlin uwer gn. tochter ist da nicht entkegenn gewesenn, auch vnnser ald frauwen noch nicht empfangen.

It. die konigynn vnd vnser ald fraw sein mitsampt uil herren vnd ritterschaft vsz der cronen vf S. Wentzlaberge mit dem heil. sacramendt in der processio vmbgangen vnd nach gescheenem ampt sein sie iriglich vf yren eigen wagen geseszen vnd vor vnnser alden fraw herberg gefarenn, habin sich da geseynet vnd von enander gescheiden.

It. am heil. Warenlichamstage sein mit dem heil. sacramendt zu S. Jacobff in der processio vmbgangen diese nachgeschriebenn nemlich her Leben, her Burga, der Zcalta, der von Tetzschen, der von Plauwen, der von Schonberg, Nothaft vnd annder vast mer

herren vnd diener des ko. Vnd der ko. personlich ist in keiner processio gangen, sundern gantz in sym wesen plieben, abir bie dem Rokenczan vnd sins glaubens ist nymands namhaftigs gangen von den herren oder inwonern der cronen, dann der Samuel vnd der Gamereth.

It. der Rockenczan hat vf corporis Christi in siner kirche gepredigt wie die hucher vnd widerwertigen yres glaubens vf S. Wentzlaenberge predigen das ewangelium vnd alles das wider iren glauben ist vnd ubirlawt geschrien diese wort, zceter, zceter, zceter, wolt ir mich nů nicht handhabin, so bin ich uerlaszen vnd vnser glaube wird ganz geschwechet.

It. vns ist gesagt wie der bischoue von Bresla vf Sontag zu S. Jacobf predigen wolle.

It. geleitslutt von des ko. wegin vnser gn. frauwen von Sachsen der eltern sullen sein her Zcalta, der Wigmoller, vnd er Apel Vicztumb der alde mit hundert pferden. Gnediger herre! so vns das uerkundigt ist von grauen Ludwige haben wir als uw. gn. geschicktenn nicht gefallen dorinne gehabt, ist sich souil gearbeitet von eym der uwern, als wir das so wir vor uw. gn. erschinen offenen wollen, das vnnser alde frauwe uwer gn. swester an den ko. hat lassen gelangen bittinde ern Apeln Vicztumb mit yr nicht zu schicken in gleitswiese, angesehin der sachenn geleginheit mit yrem lieben herren vnd gemaheln auch mit uw. gn. als yrem lieben herrn vnd bruder. Hat yr der ko. anwurt lassen gebin, er woll yr des zu willen sein, das er Apel in gleitswiese nicht mit yr ryten solle sundern er habe ettlichin handel bie dem keiser, den er Apel vormals gehandelt hat, dorumb musse er yn zu dem keiser schicken, er sulle auch vor oder nach zcihe, damit sie ern Apels halb nicht belestet werde.

It. graf Ludwig von Glichn hat vns furder geoffent, wie herczog Victor vnnde sein bruder vnnser alde frauwen vfgenomen habin in yrer herberg vnd vf Fritag nach corporis Cristi (1. Jun.) gefuret in der koniginn hof, die zu gaste geladenn hatte mit hochem wolgeborn vnd gutlichen erczeigen da gescheen ist. Nachfolgende hat die koniginn vnnser alde frauwen gefuret zu dem konige, vnd alsdann da der ko. vnd die koniginn vnnser ald fraw angestrengt vnd gebeten Sunabind vnd Sonntag nachfolginde bie yr beider gn. zu plieben, des sich vnser ald fraw mit allem demut bittinde sie des zu erlaszen des hat sich vnser ald fraw also abgeredt, vnd vf hut Sunabend (2. Jun.) iren recess genomen.

It. furder habin k. vnd koniginne vast vnnser ald fraw gebeten das sie vff irem widerwege wolt wider hie zu Prage zcu zcihen, vnd ire zukunft inkundigen lassen, das hat sich vnnser ald fraw mit hofelichenn wortten abgeredt so lautende sie moge dem k. vnd der kunigynn nicht zusage gethun ir widerzukunft, sundern esz schicke sich in dem vnd andern in gotes willen, aber wer sie bie yrem lieben herrn vnd gemaheln in iren furstenthumben, so der k. vnd die kuniginn yrer begerten, so wer sie in allein vnd vnuerhindert zu yn zukomen. Das haben k. vnd koniginn in allen gnaden vnd wolgefallen von vnser gn. frauwen vffgenomen.

It. esz hat die ald herczoginn von Sachsen vereret herczog Victorin, seinen bruder, ern Jobsten, dem Wigsmoller iglichem ein gulden span desgeleichen Hannsen Steinbach mit eym gulden span, der yr in der herberge von des k. wegin volle vnd gantz vszrichtung getan hat.

It. graf Ludwig hat mit dem frawlin uw. gn. tochter rede gehabt, desgeleichen sich befraget, wie sie gesiettet sei. Als gebin yr die behemischen herren gross lobe vnd die diener der koniginn vnd sagen yr gross vernunft zu. Vnd graue Ludwig sagt furder, wie sie vast schone vnd lanng vsgewachsen sei, vnnd uw. gn. als yrem lieben herrn vnd vater vnd vnnser gned. frauwen, als ir lieben frauwen vnd muter yrer dinst vnd uil guter nacht entpoten hat. Vnd dabie gebeten grafen Ludwige ire liebe fraw vnd muter zu bitten iren lieben herren vnd vater furder fur sie zu bydten, uw. gn. wolt yr nicht vergeszenn, sundern sie halden vnd entpfolhen lassen sein als uwer naturlich liebe tochter das sei sie umb uw. gn. vnd vnnser gnedig fraw yre liebe fraw vnd mutter allzeit willig zu verdienen. Solich rede hat das frawlin uwer gn. tochter in bemischer czalhe geredt vnd in dewtzsch wider graf Ludwigen durch einen andern verdolmetzschen laszen, wann sie dewtzsch sprach gar nahe vergessen hat.

318.

1464, Jul. 4 (Prag).

Der königl. Secretär Jobst von Einsiedel an Markgraf Albrecht von Brandenburg: Nachrichten vom böhmischen Hofe.

(Orig. im Plassenburger Archive in Bamberg.)

Dem hochgebornen fürsten vnd herrn herrn Albrecht margrawen zcu Brandwurk vnd burgrauen zcu Nueremwerk mein gnedigen herrn.

Hochgeborner fürst gnediger herr, ewern fürstlichen genaden mein williger dinst zcuuor, ewern genaden sey vuuerpurgen, das mein allergnedigisten herren dem konig, von seiner koniglichen rethen, die sein genad ydczund im kayserlichen hofe hat, schrifft komen sein, wie die von Mecz sollen iren potschafft pei sein keyserlichen haben vnd da klagen lassen, das in, mein herr der konig von Frankreich, abgesagt sol haben vnd beger an in, das si im sollen hulden vnd sweren, als sein erbliche stat, vnd als ein Romischen konig, vnd, das er sol haben auff hundert tausent man, er wolle auch zcihen, ken Rom, vnd Romischer konig werden, die selbig stat Mecz begeret hilff an sein kayserlichen genaden, item der herczog von Burgundien der leihe dem konig von Frankreich vil folkes vnd sol, das herczogtung zcu Luczenwurgk von im als von eym Romischen konig entpfangen haben, vnd der herczog von Meylandt, sol das herzogtum von Meyland von sein genaden, als von eym romischen konig entpfangen, darczu sol er im czehen tauszent man leihen, nue weisz mein allergenedigister her der konig nicht wes er darin glawben sol, vnd acht wol wer was, dar hinter ewr genad hett auch ein wissen davon, vnd hett sein genaden ein sulchs verkundigt, item herczog Albrecht von Sachsen meins genedigen herrn sone ewern genaden swager ist ydczund alhie zcu Prag pei mein herrn dem konige, vnd hat auff anderhalb hundert pferd vnd erkent sich mit sein koniglichen genaden meiner frawen der konigyn, vnd meins herrn sönen seinen swegern er ist riterlich vnd rent mit scharff. Meins hern herczog Wilhelmen von Sachsen potschafft ist auch alhie gewest der sachen halben als ir wist vnd ist pei mein genedigen herrn dem konig auch pei meiner frawen der konigyn mit eren, vnd in allen glimpfen auff genomen entpfanngen vnd frewnttlich gefertiget worden, ich wirde auch in kurcz czu mein herrn herczog Wilhelmen auch mein alden herrn von Sachsen reyten, in potschafft item die

Vngerin des von der Freyenstats tochter ist heym, ken Vngern geschikt worden. Newe czeitung mein herr der konig hat herrn Hinko von Vettaw, im lannde zcu Merhern, lassen seine slosz vmb legen, die vntersteen zcu gewynnen, darvmb das er sich des lantgerichts widerseczt, vnd dem nicht geharsam, gewest ist, vnd das ganncz land zcu Merhern czewhet vor in, der almechtig got, gerüch eüch frisch vnd gesunt, mit eym lankleben zcu geben vnd zcuuerleihen vnd eüch behüten vor allen vbel amen. Datum zcu Prag vnter mein ingesigl am Mitboch sent Vlrichs tage anno etc. LXIIIJ°.

Jobst vom Eynsidl ritter secretarius etc.

319.

Ohne Jahr (1464?) Sept. 17 (Prag).

Domherr Wenzel Křižanowský an den Breslauer Bischof Jost von Rosenberg: über seine Streitigkeiten mit Rokycana und einen Güterprocess in Mähren.

(Orig. im Wittingauer Archive.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Jodico dei et apostolicæ sedis gratia episcopo Wratislaviensi dignissimo, domino Rosarum, præposito sanctæ Pragensis ecclesiæ, supremoque magistro ordinis militiæ S. Johannis, etc. patri ac domino suo gratiosissimo.

Reverendissime pater et domine, domine gratiosissime! Reverentiam debitam et sui humillimam commendationem. Nuper apud nos res novæ inciderunt: Mr. Rokyczanus invitabat me per magistros suos et sacerdotes ad disputationem de calice. Et responsum a me accepit, dato judice secundum novam et antiquam legem et sanctiones patrum sanctorum et auditoribus, loco et tempore debitis et consuetis, cum scitu regis, paratissimum me exhibeo. Putatne R^ma^ P. V^ra^, homo confectus tanto senio disputabit? aut deductam ut asserit veritatem in dubium ponet? Artes hæc sunt hominis apud vulgarem populum, sicut patebit. Nam extemplo post clamoribus ambones repleverunt, me seductorem et mendacem appellando. Deinde nos expugnare coepit; per vim nobis ecclesiam S. Michaelis sub castro ecclesiæ Pragensis incorporatam et ad R. P. V. jure patronatus pertinentem abstulerunt, et ibi in despectum nostrum cantiones contra episcopos et cardinales cantando et missas celebrando manu armata laicali; sicut ex aliis literis latius V. R. P. accipiet. Brevi dicam: nisi fuerit regiæ serenitatis provisio, de periculo gravi

timetur. De gratia mea expectativa quid sit, humiliter mihi significari oro. Judicium ut fertur in Moravia erit, ubi villam Letoniez prope Brunnam et Rusinow oppidum ad prædecessorem dominum generosum dominum Petrum R. P. V. patruum, præpositum omnium sanctorum et ad me pertinentem, quidam nobilis de Perstein de facto et non de jure tenet, multa habita proscriptione quæ de facili evinci posset, V^ræ dignitati R^mæ commendo; de qua consilium una cum magnifico et gratiosissimo domino meo, germano V. R. P. et auxilium humillime peto. Timeo enim me absente propter viarum discrimina, ne per taciturnitatem jus minuatur aut deperdatur; et per manifestationem vereor, ne in manus alienorum devolvatur. Circa eam rem tamen D. Johannem decanum Wissegradensem et confratrem Capliczar sollicitatorem fore et ampliorem relatorem apud R. P. V. institui et rogavi. Valeat R. P. V. et mei recordari dignetur; quia ego vere pro salute V. R. S. longaeva deum oro. Ex castro Pragensi, etc. VII. Semtembris.

E. R. P. V.

Wenceslaus Krzizanowsky etc. in ecclesia Pragensi prædicator immeritus, servitor.

320.

1465, Januar 19 (Znaim).

Der Rath von Znaim an Herrn Heinrich von Lipa: Erkundigung über die bei Gaja liegenden Brüderrotten.

(Aus dem Archive der Stadt Znaim, Cod. Nr. 41, pag. 164.)

Wolgeborner edler vnd gnediger herr, vnssern willigen dienst zuuor. Geruch ewer gnad ze wissen das an vns hat gelangt wie die bruder gar starkh sein vnd ligen zu Geya vnd in dem kreyz dabey vnd werden ye lenger ye mer, darvmb pitten, wir e. g. dinstlich ob e. g. icht vernembt wider wen das sey oder wen sie schaden maynen das ir vns das wellet wissen lassen mit ewern brieff bey dem poten das wir vns wessen auch darnach ze richten vnd peworen. Das wollen wir gern vmb e. g. vnd vmb die ewern verdienen. Geben am Sambstag vor Fabiani und Sebastiani anno domini etc. LXV°.

(Domino Heinrico de Lippa. 1465.)

321.

1465, Jan. 21 (Rom).

Der päpstliche Legat Rudolf Bischof von Lavant an Protas Bischof von Olmütz: Vorwürfe wegen seiner Betheiligung am Kriege gegen Hynek von Lichtenburg.

(Ms. Sternb. p. 354 — 355.)

Reverendissime pater! Post commendationem.

Instantibus alias oratoribus Ser. D. imperatoris, SS. D. N^{r} deputavit nos commissarium et legatum ad suam majestatem pro factis regni Bohemiæ, si forte per medium suæ celsitudinis, uti dicti oratores suæ sanct. spem dederunt, ad pacem et unionem cum apostolica sede et ecclesia Romana reduci posset. Interea supervenit nobilis baro Hynko de Lichtenburg, dominus in Wetau, qui præfato SS. D. N^{ro} lamentabili cum querela conquestus est, pat. V^{ram} RR. ipsum, qui verus et perfectus semper catholicus fuit et est, diffidasse, gentes adversus ipsum et dominia sua misisse, et causam cum ceteris suæ et suorum spoliationis et exterminii præbuisse; non obstante, quod paratus fuit et est, stare juri coram sua sanct. vel ejus commissario omnibus de se querulantibus. De quo SS. D. N^{r} et RR. DD. cardinales plurimum admirati fuere. Decreverat autem sua sanct. seriosas valde desuper V^{ræ} pat. sub plumbo mittere literas, et illam districte requirere, ut diffidationem tolleret, gentes suas revocaret, ablata restitueret et damna resarciret. Quod cum sensissemus, tamquam ituri ad partes illas, intercepimus hanc et obtulimus nos desuper V^{ræ} pat. moveri, et in præmissis quantum posset suæ sanct. condescendere deberet. Sanct. igitur sua rem hanc cum omnibus suis dependentibus et connexis nobis commisit, et voluit, ut pat. V^{ræ} desuper scriberemus, et illam ad præmissa facienda requireremus; et in eventum, quo illa non faceret, adversus eandem procederemus: immo quod fortius est, in facto regni nihil penitus ageremus, antequam obsidio, quæ contra dictum de Wetau apud castrum Czornstein, tollatur et cesset, restitutio in ceteris oblatis ei fiat, et de damnis sibi et suis illatis satisfiat. Hortamur igitur in domino, atque cum ea quæ decet reverentia in virtute sanctæ obedientiæ, quam apostolicæ sedi debet, requirimus pat. V^{ram}, quatenus mox visis præsentibus eadem V^{ra} pat. diffidationem tollat, gentes quas adversus ipsum misit ut revocet, oblata restituat, aut ordinem det quod restituantur, de damnis ei et suis illatis satisfaciat. Indignum enim est, ut contra se

offerentem ad vias juris via facti procedatur. Quodsi quid causæ V^ra pat. adversus ipsum habeat, paratus est SS. D. N^r et nos nomine suæ sanct. parati sumus V^ræ pat. de eo querulanti justitiam ministrare. In eventum vero, quo V^ra pat. præmissa curare non vellet neque curaret, quod non speramus, opus esset cum ad partes illas vestra aut eis propinquas veniremus, ad ultiora procedere juxta mandatum a dicto SS. D. N^ro desuper nobis datum; de quo potius supportati esse vellemus. Faciat ergo pro deo in præmissis pat. V^ra juxta desiderium SS. D. N^ri atque nostrum, quod pium atque justum est, ut etiam ad ulteriores tractatus pro pace et unione regni devenire valeamus. Quas utinam procurare et obtinere possemus, annuente altissimo, qui pat. V^ram feliciter et votive dirigere, conservareque dignetur.

Datum Romæ, ipsa die beatæ Agnetis virginis, anno domini M°CCCC°LXV°.

Rudolphus episcopus Lavantinus, legatus ad Caesarem pro factis regni Bohemiæ deputatus.

322.

1465, Febr. 18 (Neustadt).

Johann Freiherr von Neuburg und Rorbach erstattet dem böhmischen Kanzler Prokop von Rabstein Bericht über seine Unterhandlungen am römischen Hofe in Angelegenheiten König Georg's.

(Mitgetheilt von Ant. Boček.)

Edler, wolgeborner herr vnd sunder lieber freundt! Mein freuntlich willig dienst wisset beuor. Ich fueg ew ze wissen, das ich von den gnaden gots gesunter vnd wolmügender her in die Newnstat komen pin am Mantag nach Dorothee (11. Febr.), vnd meins gnadigisten herren des kunügs sachen halb nicht ee komen hab mügen, als sein kunigliche gnaden desselben meins vleis vol erindert sol werden. Auch wist, als ich zu vnserm hailigen vater dem babst komen pin, vnd vnsers hern des kunigs sachen auff das aller hohst vnd pest anbracht hab, do frogt mich sein heilikeit allerley, nemlich ob sein k. g. nicht gewest het, ee ich hinein gezogen sey, das sein heilikeit zu babst erwelt sey worden. Sagt ich seiner h., wie sein k. g. wol gewist hiet, das sein person zu babst erwelt wer. Nam sein h. wunder, das sein k. g. nicht ein treffliche potschafft hinen geton, das dach in seiner k. g. sachen wol gedient hiet, vnd sein h. hiet vnserm herrn dem kayser czu eren sein k. g. dest pas zu willen werden

mügen. Darauff sagt ich seiner h. wer seiner k. g. potschafft teglich wartund, daran dann sein h. gross geuollen hiet. Do mir aber vnser herr der keiser das obschraib, das sein k. g. zu den zeiten nymant schicken wolt fuegt ich mich zu seiner h. vnd sagt, das vnserr herren den kunüg merklich vrsach irret, das sein k. g. diczmals nicht schikken mecht. Also redet sein h. nicht weiter von der potschafft, vnd lies es gütlich besteen, vnd das alles hat mir der prouincial Augustiner ordens in grosser gehaim mit seiner h. geredt, wann ich so vil latein nicht kund, der dann ein ersame persone, vnd vnserm herren dem kayser wol gewant ist. Item ich hab sein h. mit grossem hohem vleis von vnsers hern des kaisers wegen angelanngt vnd gepeten, das sich sein h. gnediclichen gegen sein k. g. vnd der durchleuchtigen crone zu Beheim in seiner k. g. sachen hollt, anders wenn sich sein vorforderr bapst Pius geholten hiet, auch das all process, pann vnd fürnemen, so pabst Pius ausgeen lassen, vnd wider sein k. g. vnd die sein fürgenommen hett, all abgeton vnd auffgehebt wurden, vnd sunder das sein h. ein trefflichen legaten in das kunügreich zu Beheim der sachen halb schicket, so zweiuellt vnnserm hern dem keyser nicht, sein k. g. wurd weg gedencken vnd furnemen, dadurch die irrung, so zwischen des stuls zu Rom vnd seiner k. gnaden sein, abgetan vnd hingelegt wurden, darinn dann sein k. g. grosen vleiss haben wurd. Darauff antwurt mir sein h. auff yedes stuckh in sunderhait, am ersten wer sein h. willig in gnediclich zehalten, mer wenn bapst Pius getan hiet, so ner er sich auch gegen seiner h. hielt, als sich gepürt, vnd tet ein schone longe red, sein k. g. zu eren am ersten sein k. g. wer mannhafft, weis, streitper, mild etc. mit mer schon worten, dadurch er der kristenheit ain guter nuczer furst vnd kunüg sein mecht, nur ein stuckh irret die andern alle; vnd wann sein k. g. weg gedecht, das dasselb stuckh abgethan würd, so wer sein h. seiner k. g. vil gnad vnd freuntschafft zu beweisen, vnd sein h. hett ein brieff in der handt, vnd sagt dabey, sein k. g. sollt seiner h. als mechtig sein, als sein h. des briefs wer, vnd sein k. g. solt nicht ainen babst, sunder ainen guten gesellen vnd bruder an seiner h. haben; er wolt auch gernn selber mit sambt im leidlich weg furnemen, damit die sachen erlegt würd. Dann von der process vnd pann wegen, die abzetun, antwurt mir sein h. er hiet von stund an, als pald er erwelt wer worden, beuolhen die nicht auszegeen lassen, wie wol sein heilikeit vast darumb angelangt

worden wer vncz als lanng, ob vnser herr der kayser oder sein k. g. sein h. verrer verrer (sic) darumb besuchen wird, als dann beschehen wer. Dann von des legaten wegen in das kunigreich ze schikken, nam sein h. ain bedencken auf die cardinel, wenn sein h. mainet, er macht in dem artickel an die cardinell nichts handeln, nach dem sy gar herrt in den dingen weren, vnd sein h. hat (sic) mir anweysung, das ich mich mit ettlichen cardinellen, die mir dann sein h. in sunderhait nennet, aus den sachen vnderreden solt, das ich dann also tet vnd warend (sic) zwen ader drey cardinell gutwillig, das man schikken solt, aber die andern waren hertt in den dingen vnd slugen das gancz ab, vnd weret dasselb gedencken in die vierd wochen, die ich der sachen halb warten müst, vnd die sachen, die weil stets arbeitet, das mir kain antwurd werden kund, vnd was dach der mangel vnd prechen an seiner h. nicht, sunder das man die cardinel nich zusammen kund pringen, wann sein h. die sachen ye in ainem ganczen consistorii handeln wolt, vnd stund die sachen pis auff den weynachttag nach dem ambt, das dann sein h. selbs sang. Da gieng ich zu seiner heilikait, vnd pot mir in den sachen antwurt ze geben, nach dem ich sunst in allen andern sachen vor langer czeit gnediklich von seiner h. abgevertigt wer. Also sprach sein h. er wolt den cardinellen zu sagen, nach dem die all mit seiner h. in sein camer ganngen waren, das sy des morgens an sand Stefan tags all zu seiner h. mess komen, als dann sein h. tett; so wollt mir sein h. der sachen halb ein enttlich anttwurt geben, vnd do ich nů an sand Steffans tag zu seiner h. kom, do hett sein h. ein langen ratt mit den cardinellen. Darnach poten mich die cardinel in gegenwürtikeit seiner h. nach pis auff den nechsten Freitag darnach ze warten, das ich dann auch also tun müst. Also an dem Freitag (28. Dec. 1464) schuff sein h. als er von den cardinalen ging, mich allain zu seiner h. ze fügen, vnd die zwen bischoff Torcellanum vnd den von Lauent, auch meister Hansen Hinderbach mit mir zu nemen. Da ich des nachts also kom, sagt mir sein h. wie er mit den cardinelen ains wer worden, vnserm hern dem kayser zu eren ainen legaten an seiner kayserlichen g. hof ze schicken, dahin moch sein k. g. sein trefflich potschafft tun, mit namen merklich aus dem glauben zwayerley gestalt; daselbs sol der legat mit sambt vnserm herrn dem kayser, auch seiner k. g. potschafft vleiss haben, damit man die sachen in gütlich aynigkait bringen mocht. Dabey sagt mir sein h. das er mit nichte anders erlangen

hiet mügen, dann das man den legaten her schickh, der selb legat wirdet werden, der bischoff von Lauent, der dann ein frummer gutiger man, vnd sein k. g. nicht vngenaigt ist. Dar auff hot sein h. all process, pann vnd anders wider sein k. g. ausgangen angestellt, pis zu ausganck der teding etc. Sunst sagt mir sein h. das in angelangt wer, wie ettlich, so der kürchen gehorsam weren, von seiner k. g. vast beswert wurden beualh mir sein h. solches an vnsern hern den kaiser ze bringen, damit sein kay. g. darob war, das sein k. g. dem von Wetaw von seinem geslas Czornstein zug pis zu ausganng vnd ennd der teding, aber vnser herr der kayser hat in den sachen nichts hanndeln noch sich damit beladen wollen. Auch wist, das mich nach meiner kumfft her in die Newnstat krankhait an gestossen hat, das ich in ettlichen tagen die sachen nicht aigentlich an vnsern herrn den kaiser bringen hab mügen, es wer sünst der pott ee hinein zu sein k. g. gewertigt worden. Geben zu der Newnstat am Mantag nach sand Juliana tag annorum domini etc. LXV^to^.

Johanns freyher zu Newnburg auff dem In vnd zu Rorbach.

323.

1465, Martii 7 (Prag).

König Georg an Papst Paul II.: Entschuldigung wegen versäumten Glückwunsches und Rechtfertigung des gegen Hynek von Lichtenburg geführten Krieges.

(Ms. Sternb. p. 569.)

Rex Georgius Bohemiæ ad papam Paulum.

Beatissime pater! obedientiam cum veneratione ad oscula pedum beatorum.

Superiori tempore dum audivimus sanctitatem vestram ad summi pontificatus apicem assumptam esse, non parum lætati sumus, cum censuimus talem virum ad sedem apostolicam esse sublimatum, quem non ambigimus divina sorte datum esse pro regimine pacifico et felici ecclesiæ sanctæ ac decore utilitateque reipublicæ christianæ. Gratulamur quoque plurimum, quod sanctitas vestra ut accepimus nos prosequitur suo affectu benigno; quod profecto gratissimum habemus, cum inde non mediocria commoda nobis et regno ac coronæ nostris sperare ausi sumus. Ad quam quidem sanctitatem vestram dudum oratores nostros, quemadmodum instituueramus, misissemus, ipsam ad

salutandum et congratulandum eidem, nisi timuissemus ipsis a nonnullis æmulis nostris ibidem in curia sanctitatis vestræ non eum honorem, quem decet regios oratores, sed potius dedecus aliquod inferri, quod nobis molestum foret. Si autem benivolus animus hic sanctitatis vestræ nobis non incognitus fuisset, mittere eosdem nostros oratores pro tunc haut ommisissemus; quod cum factum non sit, oramus devote, quatenus sanctitas vestra illud in bonam partem velit committere et nos ac regnum nostrum habere dignetur commendata. Denique significare curavimus sanctitati vestræ de Hynkone de Vetonia, qualiter ratione sui castri Czornstein, quod a nobis expugnatur, accepimus ipsum sanctitatem vestram accessisse et hujusmodi vindictam sibi ratione fidei inferri asseverare: quod cum minime verum sit, miramur, cur talia coram sanctitate vestra affirmare non sit veritus. Ad idem quoque reverendissimus in Christo pater dominus legatus, quem sanctitas vestra pro præsenti misit ad curiam serenissimi principis domini imperatoris, literas dedit, his subditis nostris, qui jussu nostro existunt in obsidione dicti castri, significando, quatenus ab eadem obsidione discedant; quod non putamus esse de mente sanctitatis vestræ, quin verius illud provenire arbitramur ex importunitate dicti Hinkonis, qui ratione fidei, ut diximus, hujusmodi obsidionem esse falso affirmat. Cui rogamus in eo fidem non velit sanctitas vestra adhibere: aliam enim justam causam suæ correctionis declaramus. Omnibus ille temporibus nobis fuit rebellis et infensus subditis nostris, quemadmodum tempore felicis memoriæ serenissimi Ladislai antecessoris nostri semper nobis inportunus fuit et infestus. Hic continue mala malis cumulando clandestine ignes et incendia in villas et opida nostrorum subditorum et plurima incommoda moliebatur et procurabat, prout illud nonnulli in extremo vitæ suæ supplicio fassi esse comperti sunt. Postquam ad regium culmen evecti fuimus, omnes et singuli principes ecclesiastici et seculares, comites et barones et ceteri nobiles et communitates universæ regni et coronæ nostræ nos in regem et dominum recognoverunt ac recognoscunt, nec non fidelitatis omagia nobis præstiterunt, eodem uno dumtaxat excepto qui nescimus qua præsumptione seu insolentia in tam elatum animum prorupit, quod nobis adversari sit ausus, nec suam rebellionem quovis modo temperavit prout hoc manifestum est singulis in obsidione prædicti castri laborantibus, qui omnes in obedientia sedis apostolicæ et sanctæ Romanæ ecclesiæ persistunt. Ideo merito ab

omnibus regnicolis et subditis nostris tamquam rebellis et hostis publicus est declaratus; quare ipsum tamquam hostem manifestum et inobedientem persequi et destruere ac de marchionatu nostro Moraviæ excludere dignum judicavimus, castrum quoque prædictum suum expugnamus, assistentibus nobis prælatis, proceribus et aliis nobilibus dicti marchionatus nostri Moraviæ, nec nobis in hoc negotio esse amplius dissimulandum perspeximus. Hoc beatissime pater visum erat sanctitati vestræ significare, ut intelligatur, quod non ratione fidei ut præfatus Hinko asseverabat, sed propter rebellionem et propriam voluntatem hæc vindicta sibi infligitur. Bene valeat sanctitas vestra, quam pietas divina sanctæ ecclesiæ suæ domui dignetur servare incolumem.

Datum Pragæ, VII. die Marcii, anno M°CCCC°LXV°.

324.

1465, Martii 18 (Neustadt).

Legat Rudolf Bischof von Lavant an den Clerus von Böhmen und Mähren: befiehlt, alle Katholiken, unter Androhung des Interdicts, von der Belagerung von Zornstein abzurufen.

(Ms. Sternb. p. 355 u. 356.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinensis, sanctæ sedis apostolicæ ad Almaniæ nec non regni Bohemiæ partes legatus missus specialiter deputatus: universis et singulis ecclesiarum parochialium rectoribus, plebanis, viceplebanis, capellanis, presbyteris, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitates et dioceses Pragensem et Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum, salutem in domino, et nostris, immo verius apostolicis firmiter obedire mandatis.

Noveritis quod nos pridem pro parte sanc. D. N^ri^ papæ reverendos patres, dominos episcopum, præpositum, decanum et capitulum ecclesiæ Olomucensis, nec non abbates conventus tam cathedralium quam collegiatarum prælatos et capitula, ac communitates, oppida, magistros civium, consulatos, ceterosque nobiles, milites, militares, armigeros et particulares personas per civitates et dioceses Pragensem et Olomucensem ac alias ubilibet constitutos et eorum quemlibet per nostra caritativa scripta, ut ab obsidione castri Czornstein diocesis Olomucensis in Moravia ad nobilem et magnificum virum, D. Hynkonem de Lichtenburg, baronem et dominum de Wetaw

spectantis, quantocius recederent, suosque armigeros, familiares, satellites et stipendiarios ad ipsam obsidionem per eos missos cum armis et rebus bellicis ad se revocarent, et ab hujusmodi obsidione desisterent et cessarent, caritative ammonuimus et requisivimus. Cum autem, sicut præfatus D. Hynko baro nobis proposuit, quod ipsi prælati, capitula, communitates et oppida prædicta ab obsidione castri Czornstein prædicti minime recesserint, neque armigeros et familiares per eos missos cum eorum armis ad se revocaverint, neque adhuc recedere, desistere aut revocare intendant: quare idem D. Hynko baro sibi super hoc auctoritate apostolica optime provideri humiliter supplicavit: Nos igitur Rudolphus episcopus et legatus præfatus, quia intentio S. D. N. papæ est, quod ante omnia viæ facti penitus cessare debeant, et prænominatus D. Hynko baro coram sanct. sua vel nobis stare juri unicuique qui contra eum quicquam pendat se responsurum et recepturum, prout justitia suadebit, obtulerit et offerat: idcirco auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum tenoreque præsentium in virtute s. obedientiæ et sub excommunicationis poena trequirimus et monemus, quatenus accedentes quo propterea fuerit accedendum prælibatos prælatos etiam si pontificali præfulgeant dignitate, abbates, conventus et capitula quæcunque, nec non communitates, oppida, nobiles et armigeros quoslibet ad prætactam obsidionem auxilium et favorem quomodolibet præstantes et præstantia, moneatis requiratis; quos nos etiam et eorum quemlibet dicta auctoritate et tenore requirimus et monemus, eisque et eorum cuilibet in virtute s. obedientiæ et sub excommunicatione et suspensione a divinis, communitatibus vero et oppidis sub interdicti poenis et sententiis, quas ferimus in his scriptis destricte præcipiendo mandamus: quatenus mox et incontinenti post monitionem et requisitionem vestras hujusmodi per vos et alterum vestrum eis et eorum cuilibet desuper factam, ab obsidione castri Czornstein prædicti recedant, suosque armigeros et familiares per eos et eorum quemlibet missos cum eorum armis et rebus bellicis ad se quantocius revocent et ab hujusmodi obsidione penitus desistant et quilibet eorum recedat, revocet et resistat. Contrarium vero facientes præfatis nostras sententias incurrere volumus ipso facto; quas eos et quemlibet, si contra præmissa fecerint, incurrisse in vestris ecclesiis et locis publicis publice nuntietis et ab aliis nuntiare faciatis. Absolutionem vero

omnium et singulorum, qui præfatas nostras sententias aut earum aliquam incurrerint sive incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. Datum in Nova civitate Australi, Salzburgensis diocesis, nostro sub sigillo, anno domini M°CCCC°LXV° die XVIII° mensis Martii, pontificatus sanctissimi domini nostri Pauli divina providentia papæ secundi anno primo.

325.

1465, Martii 27 (Wischau).

Protas Bischof von Olmütz an den Legaten Rudolf: gibt Aufklärung über Hynek von Lichtenburg's Charakter und Benehmen, und räth, von den Processen gegen die Belagerer von Zornstein abzulassen.

(Ms. Sternb. p. 617 u. 618.)

Reverendissime in Christo pater ac domine pater noster carissime! Post nostri commendationem.

Priusquam pat. v^ra^ curiæ invictissimi cæsaris applicuit, redditæ sunt nobis literæ ejusdem pat. v^ræ^, factum nobilis viri domini Hinkonis de Lichtenburg continentes, qualiter ipse querulose sanctissimo domino nostro obpugnationem castelli sui Czornstein, ablationem bonorum cum prædis proposuisset: quibus pat. v^ra^ monet nomine sanct. suæ, ut aliqui ex nostris, qui numero sunt viginti, ab obsidione tollantur et ablata illi restituantur, indignum putando, hæc in virum vere catholicum agi, et alia. Reverendissime pater! Factum D. Hinkonis nobis est notissimum, et utinam ipse persuasionibus nostris et aliorum, qui sibi multum favorem per plura tempora in factis suis præstiterunt, amovendo sæpius furorem instantem annuisset: nec castellum obpugnaretur, nec bona auferrentur. Sed ipse nixus cervici suæ ad nulla præter ea quæ sibi placent flexibili, et seipsum et patriam damnis non mediocribus et quasi irrecuperabilibus involvit. Ex pluribus suasionibus unam dicemus; imminente castelli obsessione et sua ruina a pluribus percepta, suasum fuit fratri suo germano, Dom. Stephano, amico nostro optimo, ut eum alloqueretur, quia omnino ita mente statuisset, intra principatum regis nostri existens, nolle sibi obedire, saltem castellum suum sibi cum ceteris bonis assignaret. Nos vero cum ceteris apud maj. regiam efficere voluimus, ut contentus homagio fratris, bona illi requireret. Frater vero se inscribere, fidem ac honorem patriæ more ipsi domino Hinkoni locare voluit, bona se ejus non ut dominum, sed ut famulum conservare.

Nullomodo ad hæc induci valuit. Verum dicemus, et si nunc in Nova civitate est, pat. v^ra hæc ei dicere poterit: urgent illum antiqua adhuc rege optimæ memoriæ Ladislao vivente et privata in regem nostrum contracta odia, et accessorie religio. Nec dubitet pat. v^ra, plures esse in regno Bohemiæ ac marchionatu Moraviæ ita religiosos et erga sedem summam sic devotos, ut ipse est: qui si videremus regem nostrum aliqua in eum religionis bonæ agi gratia aut ob obedientiam D. N. sanctissimi, potius bona cum vita perderemus, quam rei tali favorem præstaremus. Provideat igitur rev. pat. v^ra et causa dei diligenter animadvertat, si ob unius hominis causam et temerariam nos omnes ceteri Romanæ ecclesiæ deditissimi subire debeamus pericula, et ea quæ gratia altissimi suffragante in religione orthodoxa in his partibus repullularunt, iterumne debent sentire ruinam. Ridiculum namque erit homini, si tanta, tamque res magna, ab annis quinquaginta et ultra intricata et nunc tractanda, in decus maximum paternitatis vestræ a Czornstein castello incipi debeat aut propter oppugnationem ejus dimitti. Novit deus, quia scribemus, ut tenemur. Dimittatur hæc res levis pro deo et auctoritate sedis apostolicæ, et alia commissa pat. v^ra aggrediatur, et illud sciat certissime, vivente rege non solvi obsidionem, nisi castello expugnato. Facilior enim his tractibus in ordinem positis restitutio bonorum foret, quam hæc solutio. Bene rev. paternitas vestra valeat et nos filium suum sciat. Datum in castro Wissaw, anno domini M.CCCC.LXV die XXVII. mensis Martii.

E. V. R. P.

Filius Prothasis episcopus Olomucensis.

Reverendissimo in Christo patri ac domino, D. Rudolpho, dei gratia episcopo Laventino ac sedis apostolicæ legato, patri nostro carissimo.

326.

1465, Aprilis 1 (Prag).

König Georg an den Legaten Rudolf: Rechtfertigung des gegen Hynek von Lichtenburg angeordneten Krieges.

(Ms. Sternb. p. 394 u. 395.)

Reverendissime pater, amice carissime! Vidimus literas, quas RR. pat. V^ra pridem direxit subditis nostris ratione obsidionis castri Czornstain, Hynkonis de Wetovia, ut ab eodem discedatur. Non miramur de eo, cum intelligamus illud provenire ex sinistra informatione

ac importunitate ejusdem Hynkonis, qui ratione fidei hanc sibi vindictam inferri falso affirmare non veretur. Cum tamen, ut omnibus subditis nostris manifestum est, propter inobedientiam et suum malum animum, quo nobis insolenter rebellare ausus est, hæc poena ipsum sequitur, quemadmodum noviter illud SS. D. N^ro^ et collegio RR. DD. cardinalium unacum baronibus et nobilibus regni nostri Bohemiæ significavimus. Nam cum omnes nedum regnicolæ, verum etiam in diversis Almanniæ partibus nobiles, comites, barones et nobiles vasalli nostri, ut sunt comites de Wirtemberg, de Schwarczhurg, de Werthem, de Barbei, ceterique in Franconia, Turingia, Bavaria, Misna, Saxonia, tacemus de notabilibus Almaniæ principibus, qui fidelitatem nobis facientes, feuda sua a nobis susceperunt, ac nos in suum dominum die hodierna devote et reverenter recognoscunt: solus hic Hynko cum uno castro nobis semper rebellis, blasphemus, insolens et inobediens exstitit. Judicet RR. pat. V^ra^, si dignitati et honori nostris conducebat tantam suam insolentiam tolerasse. Non enim propter fidem, ut ipse asserit falso, eum persequimur; nam germanum ipsius, qui S. Romanæ ecclesiæ obediens est, caritative et gratiose amplectimur. Confidimus igitur, SS. D. N^er^ quod in bonam partem dignabitur, nec nos in hoc negotio impedire permittet; alias facile daretur via ceteris subditis nostris simile indignum facinus ottentandi, quod dedecori nostro, cui semper occurere pro viribus laboravimus, accedere posset. Ideo rogamus RR. pat. V^ram^, quatenus ab hujusmodi scriptis, quæ misit subditis nostris, desistere velit; cum sint contra libertates et privilegia regni nostri, quæ fugiunt existimamus RR. pat. V^ram^, quibus ut contraveniatur non libenter videremus, cum eadem teneremur conservare. Nec etiam ulterius eadem RR. pat. V^ra^ præfatam obsidionem prohibere velit; quia nos discedere ab eadem non proponimus; nam nec cum honore nostro aut aliqua honestate hoc facere possemus. Sed ipsum Hynkonem tamquam publicum hostem declaratum destruere et de marchionatu nostro Moraviæ ejicere instituimus. Cum causam dum plenius intelliget RR. P. V^ra^ nobis speramus non imputabit. Quam bene et feliciter valere optamus. Datum Pragæ, die prima Aprilis, annorum etc. LXV°.

327.

1465, Aprilis 16 (Neustadt).

Legat Rudolf Bischof von Lavant an die Mitglieder des Olmützer Domcapitels: Erklärung und Rechtfertigung seines Benehmens in der Angelegenheit Hynek's von Lichtenburg.

(Ms. Sternb. p. 352 u. 353.)

Venerabiles et egregii viri! In Christo salutem! Scripsistis nobis alias, petentes consilium, quid agere deberitis. Timetis enim incidere periculum perditionis bonorum vestrorum, si revocaretis vestros ab obsidione castri Czornstein, juxta mandata per nos auctoritate apostolica emanata. Rescripsimus autem vobis desuper atque consilium Susannæ dedimus dicentes: melius est mihi incidere in manus hominum quam derelinquere legem dei mei. Nescimus, si hujusmodi nostras literas habueritis. Si non, saltem ex nunc effectum vobis significamus. Ceterum intelleximus nonnullos esse apud vos et in partibus istis vestris, qui dicant processibus nostris quos dudum contra omnes qui caritativis literis et requisitionibus nostris non paruerunt, sub poena excommunicationis quoad singulares personas et interdicti quoad oppida, universitates et collegia, quas ipso facto incurrerent, si non quantocius suos ab obsidione revocarent, decrevimus non esse parendum, cum monitionem canonicam neque citationem præmiserimus. Miramur satis de illis, qui plus sapere volunt, quam oporteat sapere. Numquid non satis canonicam monitionem præmisimus, dum significando voluntatem SS. D. N^ri^ caritative requisivimus omnes, ut discederent et suos revocarent? Præterea notorium omnibus fuit et est, et per testes et literas multorum nobis desuper scribentium clare cognovimus, neminem suos revocasse. Quid opus fuit aliter monere vel citare, maxime in re, ubi periculum fuit et est in mora, quam per processus et mandata nostra, quibus sub poenis mandavimus, quod adhuc suos revocarent. Si paruissent, quam primum sciverunt, aut adhuc parerent, quibus nunc hujusmodi nostra mandata innotescunt, poenas non incurrissent neque incurrerent. Cessent igitur apud bonos et apostolicæ sedi obedientes tales inanes disputationes, et simpliciter ac pure obediatur in re justa, honesta et licita, pro qua sedes apostolica merito certat. Dicant et scribant quid velint, quod D. Hynko persecutionem non patiatur propter obedientiam sedis apostolicæ. Istud est utique verum, et constat nobis, quod antequam hujusmodi persecutiones contra eum

inciperentur, misit ad felicissimæ memoriæ papam Pium pro informatione, si ei, qui sedi apostolicæ et ordinationibus Romanæ et universalis ecclesiæ non obedit, pro vitanda persecutione obedientiam facere posset et teneretur? Et pro responso habuit, quod nullo modo id facere, quousque ille cum toto regno rediret ad ritum et veram obedientiam Romanæ ecclesiæ et sedis apostolicæ, sed potius exterminium pati deberet; potens esset dominus omnipotens, ipsum de hujusmodi persecutionibus eripere, aut aliunde hic in futuro sæculo ei centuplum retribuere. Modernus etiam SS. D. N^r. dum dictus D. Hynko apud pedes suæ sanctitatis constitueretur, et quærimonias suas lamentabiliter exponeret, nobis præsentibus et hinc inde interpretantibus, quæ a SS. D. N^ro ad eum, et ab ipso ad sanctitatem suam dicebantur, commendavit et laudavit fidelitatem, constantiam suas, et mandavit ei, ut in illis perseveraret, attendendo illud evangelium: beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam. Unde et mandavit nobis, ut ei omnibus viis et modis possibilibus assisteremus. Ideoque processus illos poenales, qui certi sumus in multis locis publicati sunt, neque possunt omnium auribus inculcari, contra omnes et singulos, qui prioribus nostris caritativis requisitionibus non paruerunt, decrevimus. Caveant igitur omnes non obedientes, nec blandiantur sibi ipsis excusationibus, et maxime personæ ecclesiasticæ, quæ etiamsi justa causa expugnandi aliquem subesset, non deberent ad hoc stipendiarios conducere et mittere, ubi multa frequenter homicidia committuntur. Nescio quomodo irregularitatem excusare possint; et si quis cum multis errando apud homines pariter errantes non habeatur pro excommunicato, neque ut talis vitetur: non minus apud deum et ecclesiam reus habetur et ligatus existit. Miramur certe, quod in et pro tam modica re non obediatur apostolicæ sedi et SS. D. N^ro. Si qua cogitatio esset aliquid boni agendi in negotio principali, in hoc non deberet fieri difficultas, sed simpliciter et prompte obediri SS. D. N^ro, ut sanctitas sua in dicto principali negotio promptior esset ad audiendum ac pie et benigne agendum cum his, qui tanto tempore erraverunt, et extra gremium ecclesiæ fuerunt et sunt. Hæc vestris reverentiis his paschalibus diebus scribere decrevimus, ut promptiores essetis ad recipiendum processus nostros et publicandum seu faciendum publicari, atque ad parendum eisdem; qui semper obedientissimi sedi apostolicæ reputati et experti fuistis, et haud dubie eritis in futurum, domino concedente. Qui vos

feliciter et votive dirigere et conservare, atque eum quem pro principe habetis, ad recognitionem erroris sui et suorum, ac ad unitatem et ritum S. Romanæ ecclesiæ reducere dignetur. Datum in Nova civitate, feria III paschæ, anno domini etc. LXV°.

Rudolphus episcopus Laventinus, sedis apostolicæ legatus missus.

328.

1465, Apr. 17 (in Nova civitate).

A. *Legat Rudolf Bischof von Lavant an Papst Paul II.: Bericht über seine Verhandlungen in der böhmischen Angelegenheit am kaiserl. Hofe, und über die Absicht, die deutschen Fürstenhöfe zu besuchen, u. dgl. m.*

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 175—177.)

Sanctissime ac beatissime pater! Post humillimam mei commendationem ad vota pedum oscula beatorum. Superioribus diebus literas ad sanctitatem vestram dedi, quibus significavi diligentiam, quam in factis nobilis illius baronis de Wettaw, juxta commissionem per eandem vestram sanctitatem mihi factam, feci, et quomodo non profecerim, resistentibus prælatis, baronibus et civitatibus Moraviæ, et allegantibus se metu, qui cadere posset in constantem virum, non posse revocare suos, quos apud castrum Zornstein tenent. Si enim id facerent, rex et princeps eorum aut officiales sui omnibus bonis suis eos privarent et sicuti illum de Wettaw persequerentur; quod nisi de certo scirent et prospicerent, prompto animo, prout actenus semper fecerunt, sedi apostolicæ vestræ sanctitati et mihi ejus nomine obedire voluissent atque vellent. Post hæc vero venit huc ad imperialem celsitudinem strenuus dominus Benedictus Weytimiller miles ex Bohemia, qui clare serenissimo domino imperatori mihique dixit, dominum suum nunquam missurum oratores, nisi postquam revocassem processus in et pro facto dicti de Wetaw decretos, et serenissimus dominus imperator dictum dominum suum certificaret, quod de hujusmodi negotio amplius me penitus intromittere nollem. Super quo, dum majestas imperialis mecum loqueretur, respondi celsitudini suæ in præsentia dicti militis, quod hoc mihi spondere possibile non foret; id enim, quod in hoc facto fecissem et agerem, de speciali mandato vestræ sanctitatis egissem et facerem, neque penitus desistere possem absque jussu vestræ sanctitatis; bene vellem amore suæ majestatis ab ulterioribus processibus supersedere, quousque

vestram sanctitatem, cui hæc scribere vellem, consultam habuissem, si penitus resistere vel ad ulteriora procedere deberem. Et cum a serenissimo domino imperatore, cujus majestas in hujusmodi rebus, quæ fidem et obedientiam apostolicæ sedis concernunt, voluntati vestræ sanctitatis et commissariorum suorum tanquam christianissimus princeps nusquam contradicere vellet, quamquam optimo zelo pro reductione regni per vias et tractatus amicabiles laboraverit, neque a me aliud posset habere responsum, taliter qualiter contentus abhinc discessit. Verum inter tractatus hujusmodi, qui pluribus diebus duraverunt, a dicto milite sæpius quæsivi ac scire volui, quid de Wratislaviensibus sperare possem in eventum, quo sanctitas vestra consentiret, quod factum dicti baronis tollerem, et ab eo penitus desisterem ac oratores regni audirem et admitterem; nam quoad illos omnino sanctitas vestra certa esse vellet, quod durantibus audientiis et tractatibus hujusmodi plena pace et securitate frui deberent. Dictus vero miles mihi respondit, se de et in hoc nullum habere mandatum, neque de hoc aliquam certitudinem mihi dare posse; vellet tamen de hoc dominum suum avisare. Persuasi autem ei multis rationibus et motivis, quod dominum suum induceret, ut in factis Wratislaviensium, et dicti baronis vestræ sanctitati condescenderet, quæ utique non pateretur neque vellet, immo ignominiosum apostolicæ sedi judicaret, quod pendentibus tractatibus pacis super reductione deviantium in regno ad unitatem ecclesiæ et obedientiam sedis apostolicæ, fideles et obedientes eidem propterea, quia domino suo, qui extra unitatem ecclesiæ est et apostolicæ sedi in his, quæ fidei sunt, non obedit, nolunt obedire, persecutionem paterentur; sed aperte mihi dixit, quod quantum respiceret factum dicti baronis, dominus suus nullo modo condescenderet, sed quo ad Wratislavienses bene crederet, quod si serenissimus dominus imperator seriose domino suo scribi faceret, et pro eis efficaciter laboraret, aliquid obtineret; et ita discessit. Crastina vero sui discessus die mane magnus despectus, non mihi sed magis puto vestræ sanctitati ac etiam serenissimo domino imperatori ostensus est; nam unus ex potioribus regni, qui de recenti de Praga venerat, dominus Zdenko de Monte stellarum, alias juxta volgare Theutonicum de Sternberg, et triginta sex alii milites nobiles et consiliarii regni, miserunt mihi missivam clausam ac si foret amicabilis; quæ cum aperta fuisset, fuerunt in ea literæ diffidatoriæ, quibus dictum serenissimum imperatorem diffidarunt. Nemo præsumit,

quod hoc absque machinatione domini sui factum sit; plures etiam ac plures ex regno Bohemiæ latrunculi et grassatores dominia cæsaris, terras videlicet Austriæ trans et citra Danubium, intrarunt, qui non nisi more Bohemico ecclesias et monasteria occupant, omnia, quæ in eis inveniunt, etiam sacra vasa divinissimæ eucharistiæ et sanctarum reliquiarum diripiunt, easdem ecclesias et monasteria muniunt, speluncas latronum ex eis faciunt, et Christianos ex eis invadunt, diris carceribus mancipant usque ad mortem, pro substantiis suis torquent et omnia circumquaque depopulantur et igni consumunt. Wratislavienses etiam cottidianis suis literis, quas ad me mittunt, conqueruntur de persecutionibus suis, quas patiuntur a certis officialibus et nobilibus regni, qui nisi foverentur per eum, qui regno præest, non auderent adversus eosdem levare calcaneum suum. Dux Baltasar de Sagano, et quidam alius baro Slesiæ, scriptis suis lamentantur, se miserabiliter spoliatos et a dominiis suis expulsos, non alia causa vel occasione, quam quia noluerunt obedire ei, qui ecclesiæ et apostolicæ sedi non obedit. Denique nudius tertius venerunt ad me duo honesti sacerdotes ex Olumucz, qui dixerunt, dictum domînum suum per officiales suos omnibus tam ecclesiasticis quam sæcularibus sub poena privationis omnium bonorum suorum mandari fecisse, quod nemo deberet obedire vel parere mandatis meis immo verius vestræ sanctitatis, in facto dicti baronis de Wettaw; et ob hoc prælati, barones et civitatenses protestati sint, ut supra quod propter metum etc. non audeant obedire etc. Dicti tamen sacerdotes, quos desuper examinavi, dederunt optimum testimonium dicto baroni, quod videlicet semper optimus Christianus et persecutor hæreticorum, et ex hoc inter dominum suum, quem heu pro domino habere opporteret, ex quo per sedem apostolicam privatus non esset, et dictum baronem, odium ab antiquo radicatum fuerit, et quod solum propterea persecutionem passus sit et patiatur, quia sibi, quem hæreticum et numquam ad veram fidem rediturum scivit, homagium præstare noluit. Ex hiis et aliis, quæ longum esset enarrare, beatissime pater, non videtur mihi, quod amplius hic morari sed juxta secundam partem instructionum mearum, principes potiores nationis Almanicæ, maxime eos, qui dominia sua circumcirca regnum habent, visitare, consilium et auxilium in favorem fidelium, maxime Wratislaviensium, et reductionem vel castigationem hæreticorum, et in hujusmodi mentem et voluntatem eorum requirere, etiam in facto Thurcorum, ut pro congregando exercitu

contra Turcos serenissimo domino imperatori assistant et se præparent, parte vestræ sanctitatis hortari debeam; nam et imperialis majestas promptam se exhibuit ad faciendum in hiis, et aliis rebus fidem concernentibus omnia sibi possibilia, modo ceteri principes unusquisque pro modulo suo concurrere velint et concurrant. Verum beatissime pater! certus sum, ad quoscumque principes me venire continget, quæretur a me, quid de processu inchoato per felicis recordationis papam Pium, vestræ sanctitatis prædecessorem, factum et futurum sit. Nullus enim libenter arma sumet contra eum, qui adhuc ab ecclesia toleratur, qui ab omnibus pro rege veneratus est, et cui pæne omnes vasalli ac subditi fidelitatis juramentum præstitere, et cum quo tamquam cum Christiano et a sede apostolica tolerato rege, plures principes affinitatem contraxerunt et pacis foedera percusserunt. Pluribus et fere omnibus, cum quibus desuper conversatus sum, ecclesiasticis et secularibus videtur, quod nihil adversus eum fieri possit, quamdiu toleratur. Si vero per sedem apostolicam hæreticus declaratus, anathematisatus, maledictus, subditi sui a juramentis ei præstitis absoluti, omnia foedera cum eo percussa, sublata et invalida declarata essent, crux quoque contra ipsum et ei adhærentes daretur et prædicaretur: facilius ab eo subditi discederent, et principes, et alii, qui adversus eum arma capescerent, reperirentur. Unde quid in hoc vestra sanctitas et sacrum reverendissimorum dominorum cardinalium collegium agere velint, et quid principibus de hoc dicere, aut de quo eos certificare possum, sanctitas vestra mihi cum præsenti tabellario, cujus reditum apud reverendissimum dominum Selzburgensem, aut non longe a Salzburga exspectare volo, per breve ejusdem vestræ sanctitatis significare videtur (sic). Ridiculum enim, ut reor, foret, si principes adirem, et eos de hujusmodi informare vel certificare non possem; habita vero informatione et intellecta mente vestræ sanctitatis, faciam ea, quæ mihi possibilia erunt, pro bono rei publicæ Christianæ, honore sedis apostolicæ et laude salvatoris nostri Jesu Christi, qui vestram sanctitatem pro gloria et exaltatione ecclesiæ suæ sancte felicem, incolumem diu conservare dignetur. Datum etc.

B. *Derselbe an einen ungenannten Bischof (Jost von Breslau?) in der gleichen Angelegenheit.*

(Ms. ibid. dem vorigen Briefe angeschlossen.)

In Christo salutem. Dilecte frater! Injunxit mihi sanctissimus dominus noster, ut ante omnia laborem, quod cessent viæ facti contra Wratislavienses et dominum Hynkonem de Leuchtemberg, baronem de Wettaw, qui usque adhuc se retraxerunt ab obedientia facienda ei, qui ecclesiæ Romanæ ac sedi apostolicæ non obedit.

Scripsi propterea atque auctoritate apostolica mandavi prælatis, nobilibus et communitatibus Moraviæ, ut ab obsidione castri Zornstein discedant et ablata dicto de Wettaw restituant. Sed ut intelligo, se opponunt; venit autem dominus Weness, sive Benedictus Weytmüller miles pro eadem materia cupiens, quod hujusmodi mandata tollam et permittam, quod veniant huc oratores regni pro prosecutione negotii principalis; ego vero respondi contrarium me habere in instructionibus meis, dignumque videatur, quod in tam modico negotio compleatur et obediatur papæ, ut in principali sua sanctitas magis condescendat. Sicque stamus hic in hujusmodi differentia. Rogo, persuadeatis scriptis aut verbis, ubi persuadendum videbitur, quod in hoc fiat condescensus; magna enim ignominia foret sedi apostolicæ, sanctissimo domino nostro et mihi, si me hic stante pro reductione regni ad unionem et obedientiam apostolicæ sedis, hii, qui apostolicæ sedi adhærent, et nolenti ei obedire similiter obedire contempnunt, exterminari deberent. Haud dubie, si in illis accessoriis obediretur papæ, sanctitas sua in omnibus aliis tractabilior redderetur. Rogo ergo in hac mihi cooperare velitis, ut tandem aliquid boni in principali negotio facere possimus; in utroque enim optimus cooperator et adjutor esse poteritis. Recommendantes me illustrissimo principi, domino duci, ævo valeatis. Datum in Nova civitate ff. IV. pasche anno etc. LXVI.

Ad vota vestra paratus R. episcopus Lavantinus.

329.

1465, Mai 7 (Neustadt).

Kaiser Friedrich klagt dem H. Johann von Rosenberg, dass der H. Zdenko von Sternberg ihm und seinen Unterthanen in Österreich „mutwilligklich aus vnserm geslos Weittra, so jm von vns verschriben

ist," die Fehde angekündigt, den „Waczla Wulczky" mit etlichen Böhmen und Mährern sich angeworben und zu des Kaisers Feinden gen „Ybbs" gefügt habe, wohin auch andere Böhmen und Mährer sich begeben wollten. Er ersucht daher, den H. v. Sternberg dahin zu vermögen, dass er von der Fehde abstehe und sein Ansuchen vor des Kaisers Räthe bringe, wo er ihm Recht ergehen lassen wolle. Dat. Neustadt, am Eritag nach S. Florianstag 1465.

(Orig. in archivo Trebonensi.)

330.

1465, Mai 13 (Rom).

Papst Paul II. an die böhmischen Stände: Antwort auf das Schreiben König Georg's vom 7. März 1465.

(Ms. Sternb. p. 570.)

Paulus episcopus servus servorum dei, venerabilibus fratribus episcopis ac dilectis filiis nobilibus viris baronibus regni Bohemiæ salutem et apostolicam benedictionem.

Recepimus literas vestras, in quibus conatibus excusare nitimini obsidionem castri Gronstein (sic) et damna quæ dilecto filio nobili viro Hinkoni de Wetouia hactenus illata sunt. Asseritis enim obsidionem prædictam fieri et damna ipsa inferri non pro eo, quod ipse Hinko in nostra et apostolicæ sedis obedientia hactenus perstiterit, sed quia ipse regno Boëmiæ damna prior intulerit. Hoc idem nobis scribit is, qui hanc obsidionem fieri et damna inferri mandat, petens insuper, ut mandatum de medio tolleremus, quod venerabilis frater noster Rudolphus episcopus Laventinus nuntius et orator noster nostro nomine fecisse dicitur, ut omnes et singuli ab hujusmodi obsidione recedant, dictumque Hinconem castro prædicto et aliis bonis suis in pace et tranquillitate uti et gaudere permittant. Dolemus plurimum, dilecti filii, si dictus Hinko, prout asseritis, talia commisit, propter quæ damna prædicta patitur. Vellemus enim, sicut in recta fide et unitate ecclesiæ ambulare conspicitur, ita etiam recte viveret, ut quemadmodum de fide et unitate hujusmodi ita etiam de operibus suis a nobis posset merito commendari. Sed cum nobis non constet de his, quæ ipsum Hinkonem fecisse dicitis, idcirco ea missa facimus. Verum quia ille, qui ipsum Hinkonem expugnari mandat, potestatem et auctoritatem non habet, per ea quæ ipse dudum professus est, cum se a catholica ecclesia alienum ac sub nostra et apostolicæ sedis

obedientia se esse non velle declaraverit, ad judicandum dictum Hinkonem judex competens esse non potuit, neque debuit ipse Hinko illi tanquam domino obedire, prout nec potuit ab illo rebellis judicari, quem non debuit dominum recognoscere. Qua propter sicuti dictus episcopus nuntius noster mandavit, ita et nos tenore præsentium nobilitatibus vestris districte injungimus atque præcipimus, ut modis omnibus, quantum in eis fuerit, curent et faciant, ut prædicta dissolvatur obsidio, dictusque Hinko castro prædicto et bonis suis uti et gaudere pacifice dimittatur. Qui si in alio forsan delinquat, quam in eo, quod expugnatori suo, cui obedire non tenebatur, fidelitatis juramentum non præstiterit, curabimus nos et faciemus, ut cuilibet conquerenti justitia ministretur, et si quibus nocuit, integre satisfaciat. Ceterum intelleximus ex aliis literis, oratores ex regno Bohemiæ, qui nobis de nova assumptione ad apostolatus apicem gratularentur, idcirco missos non fuisse, quod is qui scribit verebatur, ut dicit, illos si mitterentur dedecus aliquod vel injuriam in nostra curia accepturos, eorum fortassis conscientia ductus, quæ dudum ipse in persona nuncii et oratoris apostolici fieri mandaverat, qui ipsius scribentis mandato in carcerem et vincula conjectus est. Sed profecto nefas erat de Romano pontifice sentire, quod oratoribus, qui ad salutandum se venirent, injuriam vel dedecus inferret, aut in curia sua aquoquam inferri permitteret, jusque et religionem legatorum, quæ ubique gentium etiam apud barbaros inviolabilis est, Romanus pontifex violaret. Erat hoc certe a benignitate apostolicæ sedis ac nostra et prædecessorum nostrorum longe alienum, qui legatos et oratores undecunque ad se venientes non modo nulla injuria afficere, sed ab omni prorsus injuria liberos benigne suscipere et audire ac insuper gratiis et honoribus prosequi consueverunt. Vanus igitur scribentis metus et frivola excusatio est; qui si vel nobis gratulari ac professioni suæ et præstitis juramentis satisfacere voluisset, seque et ceteros dissidentes ad unitatem catholicæ ecclesiæ reducere, potuit utique ad nos oratores suos secure mittere, sicuti illos ad felicis recordationis Pium papam II. prædecessorem nostrum olim miserat; qui licet nonnulla a recta fide devia et catholicæ ecclesiæ inimica a sede apostolica petissent, nulla tamen sunt affecti injuria, sed benigne suscepti, plene ut voluerunt auditi, et insuper ut ab erroribus suis aliquibus resipiscerent catholicæ ecclesiæ unitatem amplecterentur pie et paternaliter moniti ad propria redire libere permissi sunt. Nobis certe non minus studium

est, quam olim dicto prædecessori nostro fuit, ut a fide catholica ubilibet dissidentes ad unionem sanctæ Romanæ ecclesiæ, extra quam salus esse non poterit, nostris temporibus reducantur; ad quod omnem operam omnesque labores libenter impendimus. Vos quoque ut una nobiscum in hoc laboretis monemus; viam enim et modum, quibus in hoc laborandum est, vos ipsi cognoscitis. Gaudemus enim plurimum, si dedecus illud, quod paucorum temeritate in regno Bohemiæ introductum est, nostro studio aboleretur, et regnum ipsum pristinum honorem et famam apud catholicos principes recuperaret.

Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ Mille°CCCC°LXV°, tertio Idus Maji, pontificatus nostri anno primo.

331.

1465, Jun. 1 (Lavant).

Legat Rudolf, Bischof von Lavant, an die Sechsstädte der Oberlausitz: erklärt, die Breslauer stehen unter dem Schutze des apostolischen Stuhles, und verbietet, Feindseligkeiten gegen sie auszuüben oder zu unterstützen.

(Ms. Sternb. p. 357 — 358. Deutsch bei Scultetus, III, 156; dass. an Herzog Konrad von Öls: Ms. G. XIX, fol. 175.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinensis, sanctæ sedis apostolicæ ad Almaniæ nec non regni Boemiæ partes legatus missus specialiter deputatus: honorabilibus in Christo nobis sincere dilectis plebanis totique clero, capitaneo, vasallis, magistris civium, consulibus et communitatibus terrarum et oppidorum Budissin, Gerlicz, Sittaw, Luban, Lobow et Kamenz, Misnensis diocesis: salutem et sinceram in domino caritatem.

Cum inter cetera a sede apostolica a SS. D. N^ro^ Paulo divina providentia papa secundo commissa unum de potioribus fuerit atque sit, providos atque discretos consules et civitatem ac communitatem Vratislaviensem, quos et quam eadem sedes apostolica dudum in protectionem suam suscepit, in subjectione dictæ sedis et SS. D. N^ri^ contra quoscunque cujuscunque dignitatis, status, gradus vel conditionis, etiam si regali, ducali, pontificali aut alia se prætendant præfulgere dignitate, manutenendi et defendendi; et quia intelligimus nonnullos dictæ civitatis æmulos adversus eandem ac inhabitatores et incolas suos, tamquam regno Bohemiæ legibusque suis rebelles et inobedientes plura mala moliri: nos itaque cum de præsenti ac tam

cito sicuti vellemus propter alia ardua rem publicam fidei christianæ concernentia dictam civitatem adire nequeamus: idcirco auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte, præfatam civitatem Vratislaviensem ac ejus incolas ac inhabitatores in quantum opus est, de novo in protectionem sedis apostolicæ et SS. D. N^ri papæ suscipimus; ipsosque tamquam sedi apostolicæ dumtaxat sublitos et subjectos saltim quousque is cui aliunde subjici deberent, ad S. Romanæ ecclesiæ et sedis apostolicæ subjectionem et obedientiam revertatur, ac eosdem contra quoscunque cujuscunque dignitatis, status, gradus vel conditionis existant, etiamsi regali, pontificali, ducali aut alia præfulgeant seu præfulgere se prætendant dignitate defendere vel manutenere quantum valemus intendimus. Qua propter in eventum, quo ipsos Vratislavienses super obedientia alteri præstanda vocari aut requiri, ac regno et illud gubernantibus rebelles declarari, proscribi, bona eorum publicari, aut aliter adversus procedi vel aliquid fieri aut attemptari contingat, hujusmodi declarationes, proscriptiones, publicationes et processus quoslibet jam forsitan factas et factos, aut in posterum quomodolibet fiendos, nullas, inanes et invalidas ac nullos et invalidos fore et esse ex nunc prout ex tunc et ex tunc prout ex nunc decernimus et declaramus, ac ipsas et ipsos cassamus, irritamus et annullamus per præsentes. Mandantes vobis et vestrum cuilibet in virtute sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis et interdicti, aliisque censuris et poenis ecclesiasticis, quatenus hujusmodi declarationes, proscriptiones, monitiones et requisitiones, ut prædicitur jam forsitan factas vel in posterum fiendas tamquam inutiles, inanes, nullas et invalidas non advertatis aut curetis: imo dictos Vratislavienses et eorum personas et bona contra illos defendatis et tueamini, ac vestri favoris auxilia et præsidia offeratis et præstetis cum effectu, ut opportunum et expediens fuerit. Datum in palatio nostro episcopali apud cathedralem ecclesiam S. Andreæ Laventini nostro sub sigillo. Anno a nativitate domini M°CCCC°LXV° die vero prima mensis Junii. Pontificatus præfati sanctissimi domini nostri Pauli papæ secundi anno primo.

332.

1465, Jun. 5 (Lavanti).

Legat Rudolf an die Brüder Konrade von Öls und Wohlau in derselben Angelegenheit.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 174; deutsch an die Oberlausitzer bei Scultetus, III, 156.)

Illustribus principibus et dominis dominis Conrado et Conrado, germanis ducibus Slesiæ et dominis in Olssen et Walav etc. dominis et amicis suis carissimis.

Illustres principes et magnifici domini! Post salutem et orationes nostras, utinam deo devotas et acceptas. Nusquam hæsitamus, magnificentias vestras intellexisse, nos pro rebus Bohemicis ab apostolica sede, sanctissimoque domino nostro, domino Paulo, papa secundo, missos. Et quoniam ad hoc nostra legatio tendit, ut, quantum in nobis est, errantes in regno reducamus, et bonos, ne se seduci permittant, quod ab obedientia, rituque et ordinationibus sanctæ Romanæ ecclesiæ, sedis apostolicæ ac sanctorum patrum, in damnationem animarum suarum, infamiam et contemptum apud ceteros Christianos, quovismodo discedant, exhortemur et requiramus, atque ut civitatem Wratislaviensem, clerum et populum ejusdem in obedientia et subjectione sedis apostolicæ manu teneamus: hortamur igitur magnificentias vestras, de quibus sedes apostolica plurimum confidit, atque sub obtestatione divini judicii requirimus, ne permittant se vel subditos suos per quemcumque, quacumque occasione, etiam sub prætextu juramenti præstiti seu comminationis perditionis, favoris vel bonorum, induci ad aliquid faciendum, per quod a fide recta ritu et obedientia sedis apostolicæ, praxi et ordinationibus sanctorum patrum deviare videremini seu viderentur. Hoc enim casu juramentum quod vinculum iniquitatis non est, nequaquam ligat, neque quæcumque pericula timenda sunt. Caveant etiam omnino magnificentiæ vestræ, ne contra inclitam civitatem Wratislaviensem, clerum et populum ejusdem irritari se permittant, ut aliquid adversus illam aut aliquem de clero vel populo suis directe vel indirecte per se vel suos aut alios quoscumque attemptent vel attemptari permittant, etiam si easdem magnificentias vestras sub debito fidelitatis desuper requiri, et eosdem Wratislavienses regno rebelles judicari et bona eorum confiscari contingat; causa enim Wratislaviensium non eorum dumtaxat, sed apostolicæ sedis est, cum sub ejusdem protectione consistant,

nihilque contra eos absque sedis apostolicæ voluntate jure fieri posset, sed si quæ fiant, de facto et contra Romanam ecclesiam attemptabuntur adeo, ut per neminem, qui Christiano nomine censeri et ceteris Christianis, qui sub apostolicæ sedis obedientia consistunt, par esse vult, curari vel adverti debeant. Iterum igitur, atque iterum hortamur magnificentias vestras, quatenus in præmissis agere velint, uti christianos et apostolicæ sedis obedientes principes decet, nam si secus fieret, quod absit, et de quo nusquam confidimus, offenderetur deus, irritaretur apostolica sedes, et nos ac venerabilis vir dominus Baldassar de Piscia, decretorum doctor, cujus locum tenentiam sanctissimus dominus noster modernus usque ad adventum nostrum approbavit, cogeremur ad procedendum per censuras adversus in hujusmodi delinquentes, de quo supportati potius esse, vestrisque magnificentiis grata facere vellemus, deus novit; qui vestras illustres dominationes sanas et incolumes atque in ejus timore et amore conservare dignetur. Datum in episcopali nostro pallatio apud ecclesiam Laventinam feria IV. penthecostes, anno domini MCCCCLXV.

Ad vota vestræ magnificentiæ paratus
R. episcopus Lavantinus apostolicæ sedis
legatus missus etc.

333.

1465, Jun. 21 (Salzburg).

Legat Rudolf Bischof von Lavant an Bischof Jost von Breslau: er könne seinem Wunsche, nach Krumau in Böhmen zu kommen, nicht entsprechen; auch wären alle Hoffnungen auf König Georg's Besserung vergeblich.

(Ms. Sternb. p. 356—357.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Jodoco episcopo Wratislaviensi, domino et fautori suo colendo.

Reverendissime pater et præcolende domine! Post commendationem.

Scripsi pridem paternitati v^ræ^ cum milite ordinis S. Johannis Hierosolymitani, quod quam primum responsum ab apostolica sede super ulterius agendis per me in facto Bohemico susciperem, id aut per nuntium proprium, aut in persona eidem significare vellem et quomodo post recessum dicti militis a me quadam vice prospexi informationes a sanct. domino mihi datas, in quibus comperi caveri, quod Bohemiam ingredi non debeam, nisi forte pro certo sentirem,

quod errantes in illo depositis erroribus suis ad gremium et unitatem ecclesiæ Romanæ obedientiamque sedis apostolicæ simpliciter et absque quacunque conditione vel pactione redire vellent: quod adhuc heu! non sentio. Non possum satisfacere votis v^rae paternitatis, desiderioque meo in veniendo ad eandem paternitatem v^ram, castrumque suum Kromenawe, quod in vera Bohemia situm est. Ideoque cum præsenti tabellario effectum responsi suscepti a S. D. N^ro eidem P. V^rae RR^mae duxi significandum, quod in hoc consistit: quod cum in tam modica re, prout est factum D. Hynkonis de Wetaw, sedes apostolica spreta sit et spernatur, non sit verisimile, quod in negotio principali, post audientias et tractatus diuturnos in aliquo condescenderetur, sed quod dumtaxat dilationes quærerentur, prout hactenus quæsitæ sunt, et medio tempore præsente apostolico legato fideles apostolicæ sedi supplantarentur, et quod præterea non debeam insistere audientiis vel tractatibus, sed me conferre ad principes, et prosequi quæ mihi in factis fidei catholicæ contra Turcos et aliis rebus injuncta sunt. Dedit etiam S. D. N^r responsum baronibus super scriptis per eosdem de factis dicti de Wetaw suæ sanctitati transmissis, sub brevi bullato, quod fortassis V^ra Pat. RR^m* vidit, cujus copiam præsentibus interclusam transmitto, ut si prius non viderit, jam videre possit. Sum itaque nunc hic causa ulterius ad principes progrediendi. Verum tamen si Pat. V^ra RR^ma Pataviam in brevi se conferre vellet, ego similiter reverso præsenti nuntio mox illuc me transferrem. Super quo responsum V^rae Pat. hoc in loco præstolabor; quæ mihi tamquam minimo de suis præcipiat, quamque dirigat et conservet altissimus. Datum Salzburgæ, XXI. mensis Junii, anno domini M°CCCC°LXV°.

Reverendissimæ paternitatis vestræ

filius Rudolphus episcopus Lavantinus,
apostolicæ sedis orator.

334.

1465, Jul. 6 (Wratislaviæ).

Dr. Balthasar de Piscia an Herzog Konrad den Weissen von Öls: sendet ihm des Legaten Rudolph Briefe (vom 1. und 5. Juni) und fügt Ermahnungen hinzu.

(Ms. G. XIX, fol. 174. Dasselbe an die Oberlausitzer im Ms. Sternb. p. 358—359.)

Illustri principi domino Conrado, duci Slesiæ, domino Olsnensi, Kozlensi etc. amico et benefactori nostro præcipuo etc.

Baldassar de Piscia, decretorum doctor etc. locum tenens in partibus Slesiæ pro sede apostolica.

Illustris princeps et domine! salutem in eo, qui est omnium vera salus. Misimus excellentiæ vestræ superioribus diebus litteras clausas, quas suscepimus a reverendissimo in Christo patre et domino, domino Rudolpho, episcopo Lavantino, sanctæ sedis apostolicæ in negotio fidei rebusque Bohemicis legato; quibus sane intelligere potuit excellentia vestra sanctissimi domini nostri domini Pauli papæ secundi intentionem. Nuper recepimus ejusdem reverendissimi domini legati litteras apertas in pergameno conscriptas, appensione sui sigilli munitas, quæ licet sub antiquiori sint data prioribus literis, ad excellentias vestras missis, eas tamen tardius recepimus; eas igitur nihilominus excellentiæ vestræ mittendas duximus, ut sæpius litteris pulsata, nullam possit excellentia vestra aput sanctissimum dominum nostrum, ejusque sanctam sedem, legatos, nuntios, oratores seu officiales suos, ignorantiæ excusationem prætendere. Hortamur itaque vestram excellentiam et in domino obtestamur, ut quemadmodum progenitores excellentiæ vestræ in recta fide stabiles, dampna et pericula plurima pro catholica fide perpessi, proque ea maximi propugnatores fuerunt, atque catholicis contra inimicos fidei astiterunt: ita excellentiam vestram conservetis, nec permittat aliqua occasione se seduci, ut præsertim adversus clerum, capitaneos, consules et communitatem Wratislaviensem ac oppidi Nampslaviensis quovis modo, directe vel indirecte, aliquid attemptet, aut eos in rebus et bonis ipsorum impediat, seu bello per (se) aut suos disturbet, aut suis hostibus aliquod receptaculum tribuat. Quod si secus fecerit excellentia vestra, sciat, se excommunicationis sententiam ipso facto incurrisse, nosque coactos ad innovandum processus alias excellentiæ vestræ ejusque locis destinatos per reverendissimum in Christo patrem

et dominum dominum Jeronymum, archiepiscopum Cretensem, tunc apostolicæ sedis in hiis partibus legatum, prout omnia in commissione alias nobis facta plenius continentur, cui etiam ex mandato præfati sanctissimi domini nostri moderni diligenter insistere et fideliter incumbere debemus. Speramus autem sicut in fide recta hactenus perstitit excellentia vestra, et a mandatis apostolicis quantum intelligere valuimus non deviavit, in posterum ita faciet, ut et nos, qui pacem animarum cupimus et salutem, aliquos labores hac in re subire non habeamus. Si in aliquo excellentiam vestram dubitare contingat, et ad nos per suos nuntios recursum habere voluerit, reddemus eam ut speramus deo duce de singulis certiorem, salubriaque consilia, quantum in nobis erit, eidem præstabimus. Altissimus in hoc sæculo det excellentiæ vestræ prosperitatem et pacem, et in futuro tribuat vitam eternam. Ex Wratislavia die VI. mensis Julii, anno etc. LXV.

335.

1465, Jul. 14 (Prag).

König Georg vergleicht sich durch Vermittelung seiner Gemahlin Königin Johanna und des Herzogs Ludwig mit dem Herzog Otto von Baiern über die Städte und Schlösser in Baiern, welche von der Krone Böhmen zu Lehen rühren.

Derselbe verleiht dem Herzog Otto die Schlösser und Städte Tennesberg, Hohenfels, Hertenstein, Stierberg, Besenstein, Turndorf, Holnberg, Stralnfels, Auerbach, Eschenbach, Rottenberg, Bernaw, Hainberg, Holenstein und Freienstadt mit allem Zugehör zu Lehen.

(Cop. authent. arch. S. Wenceel.)

336.

1465, Aug. 6 (Rom).

Papst Paul II. ertheilt dem Legaten Rudolf Bischof von Lavant die Vollmacht, mit geistlichen Censuren gegen alle Anhänger König Georg's einzuschreiten und alle von wem immer gegen ihn eingegangenen Verbindlichkeiten als nichtig zu erklären.

(Ms. Sternb. p. 625—628.)

Paulus episcopus servus servorum dei venerabili fratri, Rudolpho episcopo Lavantinensi, nuntio et oratori nostro, salutem et apostolicam benedictionem.

Romanus pontifex, Jesu Christi in terris vicarius, super gentes et regna universa obtinens divina institutione primatum, inter alias multiplices quibus sedulo prægravatur curas, prout ex pastorali officio sibi incumbit, illam potissime amplectitur, ut sua providentia circumspecta ovile dominicum suæ gubernationi superna dispositione commissum ab omni præsertim contagiosa labe præservet, et si quid in eo pestiferum vel morbidum et maxima Hussitarum damnata hæresi infectum conspicit, mox inde radicitus evellat, ac alias, sicut expedire noscit, talia remedia cum omni maturitate adhiberi curet, ne invalescens pestis diffusius serpat et absque medela ad pejora quandoque procedat. Dudum siquidem, cum felicis recordationis Pius papa secundus, prædecessor noster, ob damnatam et notoriam Husitarum hæresim, in qua educatus et nutritus fuerat perditionis filius Georgius vel Jersicus Podiebrad, qui pro rege Bohemiæ se gerens, ipsum Bohemiæ regnum hujusmodi hæresi infectum ex obitu claræ memoriæ Ladislai Hungariæ et Bohemiæ regis Hussitarum potentia atque favore adeptus, in sua coronatione ad manus quorundam katholicorum episcoporum juramento firmaverat, se observaturum in omnibus ritus et consuetudines sacrosanctæ Romanæ ecclesiæ, ut catholicum decet regem et sui prædecessores fecerant, obedireque Romano pontifici ac ipsum regnum ac marchionatum Moraviæ reducere ad obedientiam et ritum Romanæ ecclesiæ antedictæ ac extirpare hæresim. Successu vero temporis dicti juramenti religione contempta deique timore postposito ac dignitatis et honoris nec non propriæ salutis immemor, cum hæresiarcha Johanne Rokyczana, quem ut prælatum suum veneratur et colit, ac aliis regni et marchionatus prædictorum hæreticis publice conversari ac illis in suis perversis erroribus communicare et ubique favere ac eos defendere, illorum sermonibus auscultare, et ab eis communionem eukaristiæ sub utraque specie sumere non timuerat. Per literas quoque et nuntios ipsius prædecessoris ad observationem dicti juramenti requisitus, et ut gressus suos in veritatis viam dirigeret monitus, mox sese in superbiam erigens ac diu dissimulatam hæresim heructans, spretis hujusmodi monitis, publice responderat, communionem utriusque speciei, in qua natus et educatus esset, non velle nec posse dimittere, aliaque quam plurima palam asseruerat contra catholicæ (sic) doctrinam et generalium conciliorum decreta; nec non catholicos variis modis persequens, damnatam Hussitarum sectam in eisdem regno et marchionatu nec non vicinis provinciis

seminare totis viribus conatus fuerat, seque palam hæreticum ostenderat, ac dilectum filium magistrum Fantinum de Valle, utriusque juris doctorem, tunc ipsius prædecessoris nuncium, nunc capellanum nostrum et causarum palatii apostolici auditorem, diris carceribus mancipaverat et pluribus mensibus captum detinuerat, causam contra ipsum Georgium super præmissis ad instantiam procuratoris fisci et catholicæ fidei certis præfatæ sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus commisisset, et postmodum præmissa omnia advocatus fidei coram dicto prædecessore in consistorio publico replicasset, omnemque moram ac expectationem in hac re nimium periculosam ostendisset, ipseque prædecessor præmissa omnia et singula a multis fide dignis accepisset, ac contra ipsum Georgium fama et vox publica laboraret: idem prædecessor procuratoris advocati requisitionibus tamquam justis et rationi consonis inclinatus, causam a dictis cardinalibus ad se advocans, licet super præmissis utpote notoriis aliter procedere posset, volens tamen ex benignitate apostolica nimis (sic) agere ac justitiam ministrare, per publicum edictum, in valuis basilicæ principis apostolorum de urbe ac cathedralium et patriarchalium ecclesiarum civitatum et locorum regno Bohemiæ adjacentium affigendum et exequendum, præfatum Georgium peremptorie citari mandavit, ut centesima octuagesima die post executionem in valuis ante dictis factam, si dies ipsa juridica foret, alioquin prima die juridica ex tunc immediate sequente, in judicio legittime conpareret, coram ipso prædecessore, de justitia responsurus præfato provocatori fidei de et super hæresi, perjurii, sacrilegii, aliisque criminibus, et ceteris omnibus prænarratis, ac ulterius in causa hujusmodi procedum (sic) visurus et auditurus usque ad sententiam diffinitivam inclusive, prout in ipsius prædecessoris actis et mandatis, ad quorum executionem eiusdem prædecessoris superveniente obitu processum non est, plenius continetur. Et deinde nos, qui eodem prædecessore sicut domino placuit rebus humanis excepto fuimus divina disponente clementia ad apicem summi apostolatus assumpti, hujusmodi processum continuare distulimus, volentes illius regis pacifici imitari vestigia, qui non mortem sed poenitentiam desiderat peccatorum, per plures menses ejus conversionem expectavimus; ad quod nos etiam induxit carissimi in Christo filii nostri Friderici Romanorum imperatoris semper Augusti efficax supplicatio, qui nobis conversionis ipsius spem pollicebatur indubiam; quam nos experiri volentes, te ex tunc nuntium et

oratorem nostrum cum certis facultatibus ad partes illas destinavimus, confidentes more pii patris, sicut nobis tunc data spes fuit, quod ipse Georgius ad (sic) hujusmodi damnata hæresi et perditionis via desisteret et veritatem agnosceret, nec non ad gremium matris sanctæ Romanæ ecclesiæ prædictæ rediret. Licet autem tu apud dictum imperatorem multum et diu pro illius reductione ad unitatem fidei et ritum Romanæ ecclesiæ laboraveris, omnes prælatos proceres et barones dicti regni per tuas literas commonueris, ut a præbendo auxilio et favore dicto Georgio hæretico in aperta persecutione catholicorum et præsertim oppugnatione Hinkonis baronis de Wetaw cui omnes catholicæ fidei et religionis testimonium perhibent, nec non dilectorum filiorum communitatis et civium Wratislaviensium, qui hæretico obedire recusant, desisteret ac abstineret: ipse tamen Georgius, traditus in reprobum sensum, apostolica mandata contempsit, catholicos insequitur et hæresim longe lateque diffundit. Quapropter nuper in consistorio publico ad ipsius fisci et apostolicæ fidei procuratoris magna cum querela præmissa exponentis instantiam continuationem processuum eiusdem prædecessoris contra ipsum hæreticum venerabilibus fratribus nostris Bissarioni Tusculano et Johanni Portuensi episcopis ac dilecto filio Bernhardo tituli sanctæ Sabinæ presbytero dictæ sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus commisimus. Et cum fama publica referente acceperimus, nullam penitus in dicto hæretico salutaris emendationis spem superesse, sed ipsum dietim cum majori pertinacia suam damnatam sectam dilatare et ideo omnem hujusmodi expectationem catholicis populis periculosissimam fore: nos igitur intelligentes adversus invalescentem hæresim plura remedia esse necessaria et oportuna, nec processum in curia Romana institutum sufficere, nisi etiam in vicinioribus locis, ubi serpit ipsa contagio, celerius occuratur: fraternitati tuæ, de qua in his et aliis in domino fiduciam obtinemus, ultra tibi per nos concessas facultates ex certa nostra scientia hanc plenam et liberam præsentium tenore concedimus facultatem instituendi processum adversus omnes et singulos dicto Georgio hæretico adhærentes et eorum complices, etiam si archiepiscopi episcopi regali reginali ducali aut alia quavis ecclesiastica vel mundana dignitate præfulgeant, præsertim autem contra illos, qui ipsi Georgio hæretico et suis complicibus adversus quoscunque catholicos regni Bohemiæ marchionatus Moraviæ et Slesiæ ac eos contra quos in præsentiarum exercitus vel arma

movet vel actu infestat, videlicet dilectos filios Wratislavienses, Hynkonem baronem de Wetauia et alios catholicos auxilium consilium vel favorem præbent, nec non dissolvendum quæcunque sponsalia etiam jurata inter dictum Georgium hæreticum vel ejus natum paternæ hæresis sectatorem et alios quoscunque hæreticos Hussitas ac de hæresi suspectos cum catholicis contracta, ac etiam quascunque confœderationes et ligas initas per ipsum hæreticum cum quibuscunque principibus communitatibus universitatibus et personis cujuscunque dignitatis nobilitatis status gradus ordinis vel conditionis fuerint, absolvendi quoque ipsos principes communitates universitates et singulares personas a quibuscunque juramentis omagiis ipsi hæretico et suæ damnatæ sectæ complicibus qualitercumque præstitis, excitandi præter principes inclite nationis germanicæ et alios quoscunque catholicos ad suscipiendum arma contra perfidos Turcos militantis vel ad terram sanctam euntibus per Romanos pontifices prædecessores nostros aut alias concedi consuevit, omniaque alia et singula, quæ ad extirpationem tam damnatæ sectæ et defensionem oppressorum catholicorum et eorum in unitate fidei conservationem ac amicorum salutem in præmissis et circa ea necessaria seu quomodolibet oportuna cognoveris, faciendi ordinandi mandandi disponendi et exsequendi; non obstantibus quibuscunque literis privilegiis et indultis apostolicis et ceteris contrariis, quæ nulli adversus hanc tibi per nos concessam facultatem volumus aliquatenus suffragari.

Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ M°CCCC°LXV°, octavo Idus Augusti, pontificatus nostri anno primo.

337.

1465, Sept. 8 (Herbipoli).

Dr. Gregor von Heimburg an Cardinal Johann Carvajal: Beischluss eines (hier fehlenden) Briefes, worin auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, welche die von der römischen Curie gegen König Georg ergriffenen Massregeln zur Folge haben dürften.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 168.)

Periculosa est ista practica, quam sanctissimus dominus noster contra Boemiæ regem instaurat, si quis totius rei seriem mente revolvat. Mortuo Ladislao, vir iste regnum subintravit; de morte Ladislai gavisi sunt, qui necem ejus lugere tenebantur; maluerunt hæreditatem expilare, quæ jam fere in cinerem redacta est et solis

patet violentis; et cum rex tam subito mergens a cunctis irridebatur, serenissimus imperator primus eum recognovit. Successit marchio Brandenburgensis, cujus interventu Saxones cum rege matrimonia junxerunt; comes Palatinus, insidias sibi strui videns, cum majore gloria in regis societatem coit; episcopus Herbipolensis nimium prope se potentiam convalescere ratus, antiqua foedera post Sigismundum jam inveterata cum rege renovare non dubitat; Albertus dux Austriæ, ne ab imperatore opprimatur, cum rege fraternitatem stipulatur; rex Poloniæ eum in fratrem recognoscit; certatim omnes regis gratiam, affinitatem, amicitiam et auxilia petunt, ut nemo se tutum esse putet, nisi in illius regis aliqua necessitudine confisus. Quisquis apud regem priorem sibi locum vendicare potest, is toti viciniæ suæ minas facit et quærit esse formidini. Novissime dux Otto Bavariæ, virtute præcipuus, divitiis tenuior, viribus inferior, a rege expostulatus, ut quasdam terras regi restituat, quas avus quondam suus regno dempsit, ab omnibus principibus derelictus, propter metum regis, easdem et alias quam plurimas terras in feudum recognovit. Nunc tutela sibi parta eum recte colit, a quo sibi pacem comparavit. Nunc singula repetite, et resultabit talis sententia: Imperator videns se negligi et considerans istius viri potentiam, ejus ope nedum Austria potiri, sed quibuscumque vellet bellum posse parare sperabat, non multum dispar ingenio Sigismundi quondam imperatoris, qui cum divitiis illius regni frustatus esset, ejus regni barbariem sibi vertit in usum et alios disterruit. Noster autem imperator minime ratus regis vires adeo convalescere, tanto præsentiore animo regem intuitus est, favorem illi et gratiam papæ Pii conciliando, quæ fuit prima causa alios principes simili respectu apud regem se perhibendi. Rex salutem suam ex aliorum principum discordia pendere ratus, occulta quadam factione fratrum Austriæ principum discordias ciet, imperator varie constrictus regis auxilia vocat; Bohemi Austriæ divitias inbuentes magis intenduntur ad prædam. Alberto archiduce mortuo Austria magis invaditur, et uno armiductore pretio exacto seu pileato, alter continuus succedit; fideles imperatoris arma capescere suadent, ne crebra pretii redemptio Boemos ad prædam perhennem illiciat. Imperator congestam pecuniam attingere non audens, clam molitur, ut Romanus pontifex Boemiæ regem ecclesiastica censura conturbet, quatenus rex imperatorem ab incursionibus Boemorum propitie defendat, spe gratiæ cæsaris interventu faciliter impetrandæ,

ita scilicet, ut rex aliqua simulatione facta de ritu et observantia Romanæ ecclesiæ in regno Boemiæ introducendis et reparandis, gratiam assequatur sedis apostolicæ, pollicens etiam illi omnes germanicas opes seu divitias ad manus regis posse transferre sub colore militaris expeditionis in Thurcos instaurandæ. Hæc omnia jam pridem regi innotuerunt, qui callidissimus omnium hominum, quos terra sustinet, sibi providet astutissime, et jam contra astutiam certat calliditas. Præsul vero Lavendinus, vir pietate et populari seu vulgari virtute commendatus, quam bonitatem vulgo dicimus, sensu autem hebetior, minus caute incedit. Hactenus sine metu periculi rem enarravi. Nunc restat istud attingere, quod majori periculo subjicitur et clementiori miseratione dignatur. Slesiæ me miseret, cujus pars potissima contra regem adeo succensa est, ut facile commoveri possit adversus regem. Rex autem illam ipsam funditus exterminare valet, prout etiam de præterito valuit, sed quia Slesia principatus est regni Bohemiæ et Fradislavia secunda sedes regni nuncupatur, maluit rex pietate notari, quam crudelitatis insimulari, ut etiam inter arma clementiæ locum fecisse videretur; ut de ipsa Boemia exclamaret, quod apud Maronem de perfugo Trojano socii fingunt exclamasse, quasi non sit justior alter pietate bello vel armis. Ego vobis jurejurando despondeo, me plurimos nosse principes et magnates, regis Boemiæ osores cordintimos, quamquam hoc clam esse malint, quosque rex ipse potenter invasit, qui tamen auxilia Slesitarum neque arcescere, nec ultro oblata suscipere voluerunt, sola pietate ducti, ne rex omnes Bohemiæ vires contra Slesitas converteret. Maxime enim vires regis corroborant, quando exteri eum temptant impugnare, et longe amplius, si Slesitæ, pars regni Bohemiæ, regnum temptarent invadere. Ideo meum est consilium, si quidem pietas et miseratio in vobis est, quod si etiam Slesitæ se offerrent regnum Bohemiæ inpugnare velle, adhuc potius essent prohibendi vel saltem dehortandi, ne velut caeci in hostium arma ruerent sese necaturos. Scitis quod Justinus Justiniani nostri pater, cum adversus Theodericum singula apparasset belli gerendi necessaria, Theodericus autem præcavisset ita, ut absque maxima clade Christianorum negotium consummari non posset, maluit abstinere, donec Theodericus, qui Wangionum et omnium principum finitimorum gratiam habebat, ab hac vita decederet. Postea Witigi succedente Justinianus duce Bilisario ac demum Narsete patricio cognomento Castrato, Gottos Ariana perfidia laborantes Roma

omnique Italia pepulit, et fidem catholicam gloriose defendit. Si rex Georgius decederet, nemo talis succedere posset, qui imperatorem et tot principes sua calliditate sibi devinctos haberet, aut qui principum mores et ingenia pari astu calleret, totque principum consiliarios sibi conciliasset; quisquis enim illius regis familiaritate potitur, is ab omnibus prudens judicatur, tamquam prudentissimi regis judicio approbatus. Magis probarem, quod aliquis prudens legatus apostolicus Wiennæ, Pataviæ, Ratisbonæ, Nurenbergæ et Fratislaviæ residens processus instauraret, nedum super ritu eucaristiæ ministrandæ, sed et super variis causarum figuris, de quibus instrui posset pendente processu, possent animi principum discuti. Jam multi clamant: juramentorum infirmatio Maguntinum destruxit, si foedera solvuntur, quid ratum manebit etc. maturius agendum erit. Habent enim Hussitæ multos alios reprobos articulos, quos Rokyzana cautissime celat, qui si examinarentur, aut nostri principes regem desererent, aut Bohemi inter se dissiderent. Alioquin facilitati et bonitati, imo vacillationi dabitur, quod rex ille, cujus oratores a papa Pio reverenter recepti sunt et rex gratiose salutatus est, nunc hæreticus denuncietur, aut quod ab executione sumptum sit exordium, et tamen nil novi commiserit, sed tunc et nunc eadem sibi fuerit fides, religio, ritus sacrificii et vitæ norma. Vellem pro mea virili quod dominus Lavendinus usque modo nil de hac materia dixisset et quod curiales curiæ Romanæ nil de hoc scripsissent, sed quod processus instauraretur super omnibus eorum erroribus, et ordinario jure procederetur. Datum Herbipoli, die VIII. Septembris.

338.

1465, Oct. 17 (Strigonii).

Johann Vitéz, Erzbischof von Gran, an Protas, Bischof von Olmütz: über die von Rom gegen König Georg eingeleiteten Processe.

(Ms. des Wittingauer Archivs, A. 16, fol. 303.)

Reverende pater, frater noster dilecte! Rediit nuper ex Urbe nunctius quidam serenissimi domini nostri regis, qui eidem literas apostolicas sub bulla attulit, quæ demum nobis de mandato domini nostri regis fuerunt transmissæ; sed cum negotium, de quo erant scriptæ, vidissemus ad serenissimum dominum Bohemiæ regem pertinere, curavimus illico earundem literarum exemplar præsentibus inclusum ex bonis causis ad P. V. mittere; hoc enim indultum fuit

nobis a domino nostro rege, ut si videretur nobis, tenorem ipsarum literarum possemus per copiam P. V. significare. Et licet non dubitemus, nova, quæ in ipsis literis continentur, ex aliis partibus ad P. V. prius delata fuisse: nobis tamen visum est non ab re, de novo ea P. V. patefacere, non referentis animo sed dolentis. Dolemus enim, quod dominus ille princeps vester, qui in principio sui regiminis prudentissimi et clari principis nomen et famam obtinuerat, tam horrenda pessimæ infamiæ sententia percussus sit, quam sententiam, si prudentia sua et amicorum consiliis uti voluisset, omnino evitare potuisset; inter alios amicos, nos quoque, dum essemus Pragæ, et etiam cum eramus apud majestatem suam in Moravia, proponebamus certas honestas vias, monebamusque, ut consilio sapientiaque præveniret probrum, quod timebamus futurum, conservaretque honorem dignitatemque regiam, quæ hoc solo maxime firmaretur, si cum ceteris regibus christianis, moribus et religione concordaret. Sed ut videmus, nihil efficere potuimus suadendo; plus aliorum quam nostra valuerunt consilia; nos itaque dolemus, consilia amicorum in ea re fuisse neglecta; quæ si locum habuissent, regia celsitudo numquam a sua claritate concidisset. Dolemus etiam infamiam illam ad orbis terræ principes ita permanasse, ut non facile, bono tamen consilio, deleri posset. Nos vero, si quid pro restaurando honore regio recuperandaque pristina dignitate studio, consilio operaque facere possemus, id non modo libenter, sed etiam accuratissime faceremus, modo ne sua serenitas sibi deesse velit. Dicimus etiam, quod si opinionem suam, ut hactenus, ita et deinceps sequi volet, quamvis potens sit, infamia tamen in futurum erit potentior, ipseque adeo potens esse non poterit, ut illam infamiam a se et posteris suis amovere possit. Et hæc scripsimus confidenter; vos dicite et facite, quod ad rem melius videbitur. Ex Strigonio, die XVII. mensis Octobris (anno domini M°CCCC°LXV°).

339.

1465, Nov. 21 (Breslau).

Legat Rudolf Bischof von Lavant an das Budissiner Stift: befiehlt die Kundmachung seiner deutschen Ermahnungsschreiben gegen König Georg.

(Ms. Sternb. p. 359—360.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinensis, apostolicæ sedis ad Almaniam etc. legatus missus.

Venerabilibus viris, dominis præposito, canonicis ac prædicatori verbi dei ecclesiæ in Budissin ac eorum cuilibet, amicis nobis in Christo sincere dilectis.

Honorabiles viri! Salutem in domino, et nostris, imo verius apostolicæ sedis, obedire mandatis!

Mittimus vobis literas nostras, quas ut facilius in forma qua jacent populo vobis subjecto publicare et insinuare possitis, in vulgari Almannico concipi, et præsentibus intercludi fecimus. In virtute igitur sanctæ obedientiæ, sub excommunicationis latæ sententiæ poena vobis et cuilibet vestrum auctoritate apostolica præcipimus et cuilibet mandamus, quatenus mox receptis præsentibus et populo vobis subjecto in ecclesia vel alias simul congregato, quem etiam propterea, maxime consules et populares simul, si opus sit, congregari faciatis, aut in ambone, aut alibi ubi congregati fuerint, hujusmodi nostras vulgares literas publicetis et insinuetis, illasque cum testimonio consueto de insinuatione et publicatione earundem per præsentem nuntium aut alias remittatis; quibus et vos pareatis, ac populum vobis subjectum ut pareat et obediat, nosque per nuntium aut literas suas, quod illis obedire velint, ut tenentur, infra quindenam certificent, inducatis et requiratis, sub poenis in eisdem contentis. Datum Vratislaviæ, XXI. die mensis Novembris, anno domini etc. LXV°.

340.

1465, Nov. 30 (Grünberg).

Der böhmische Herrenbund an den Legaten Rudolf: Dank für die geäusserte Zuneigung und Empfehlung in seine fernere Gunst.

(Ms. Leipz. Univ.-Bibl. Nr. 1327, fol. 55.)

„Domino legato ex parte baronum regni Bohemiæ."

Reverendissime in Christo pater, domine et amice noster favorose! Præexhibitis obsequiis nostris! Summas agimus gratias v^ra^ colendissimæ dominationi, quæ dignata est scriptis suis nos animare et specificare favoremque rebus nostris impendere, imo verius veritati et justitiæ, pro quibus se impendere et superimpendere adjuvante domino possetenus statuimus, spe bona freti, ut quidquid vires nostras excesserit, divina pietas media quibus dignabitur supplebit. Et non parum consolamur de pat. v^ra^ dignissima, de qua tot et tanta bona audivimus, ut in summum amorem et venerationem dominationis

v^rae colendissimæ resolveremur atque peculiarius converteremur, paratum ad beneplacita et quævis commoda pat. v^rae reverendissimæ; de quibus nil dubitet dominatio v^ra, quod more patrum nostrorum ea quæ sunt catholicæ fidei et quæ sanctæ Romanæ ecclesiæ ritum et obedientiam atque sedis apostolicæ honorem concernunt, se gerent fideliter et devote. Et cum his nos pat. v^rae rev^mae recommendamus. Alia rev^dus in Christo pater ac dominus D. Jodocus episcopus Wratislaviensis etc. dominus et amicus noster præcipuus referet. Dat. in Viridi monte, die S. Andreæ, anno etc. LXquinto.

Joannes de Rosemberg, Zdenko de Sternberg supremus burgravius Pragensis, Johannes de Hasenburg et Kost supremus judex curiæ regalis in Bohemia, Ulricus de Hasenburg, Bohuslaus de Schwamberg, Wilhelmus de Ilburg, Heinricus senior de Plawn, Diepold de Risenberg, Jaroslaus de Sternberg, Joannes de Sternberg, Henricus de Novadomo, Burian de Gutstein residens in Klenow et Dobrohost de Romsperg, barones inclyti regni Bohemiæ.

341.

1465, Dec. 16.

König Georg belehnt seine Söhne Victorin, Heinrich und Henning mit dem Herzogthume Münsterberg, dem Schlosse Hradec im Troppau'schen, dem dritten Theile der Stadt Troppau und der Grafschaft Glatz.

(Orig. arch. CR. Aul.)

342.

1465, Dec. 17 (Breslau).

Legat Rudolf an Protas Bischof von Olmütz: schwere Vorwürfe wegen seiner fortwährenden Anhänglichkeit an König Georg.

(Ms. Sternb. p. 618—619.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, dom. Prothasio episcopo Olomucensi, domino ac fautori singularissimo.

Reverendissime pater! Post commendationem.

Scribendo et intimando filiis spiritualibus v^rae pat. processum et voluntatem sanct. D. N^ri mihique commissa, non potui retrahere manum, quin ad eandem v^ram pat. literas darem. Utinam mihi tantillo,

quin potius S. D. N^ro^ in tam modico negotio, probissimum illum nobilem de Wetau concernente, condescensum fuisset! Dicunt ut intelligo, quidam legati, qui a sede Petri mittuntur, præcipitanter agentes, discordias seminant et inde discedunt. Novit deus, de me loquor, qui minimus nuntius sum, voluissem quod in gravibus his inclyti regni Bohemiæ rebus aliquid salva fide et veritate pacifice fieri potuisset: verum ordinem mihi datum servare necesse fuit. Supplicavi, requisivi caritativis literis, ut ab obsidione discederetur, ut ad principale manus apponi posset. Quæ cum non curarentur, sub censuris mandavi. Ecce præcipitationem! Nescio quem alium procedendi modum in notorio non patiente moram servare debuissem. Quod et attendens S. D. N^r^ in brevi bullato v^rae^ pat. et baronibus in obedientia sedis apostolicæ constitutis transmisso, processum meum approbavit. Videat sibi quisque in conscientia sua, si adhuc illaqueatus existat. Non adhuc vidi probationem metus, qui cadere potuerit in constantem virum, seu qui ad excusandum suffecisset. Quodsi S. D. N^r^ aut ejus legatus sive commissarius justa præcipiat, et rebelles non obtemperent sed contemnant, ex quo discordia inter bonos et malos suscitatur, quis oro pacis ruptor arguendus erit? an justa præcipiens aut contemnens? Hanc pacem odivit David dicens: zelavi super iniquos, pacem peccatorum videns; hanc salvator noster non venit mittere in terram sed gladium. Si discordias has permitteret vicarius Christi, malos quoscunque toleraret, ne contra bonos insurgerent, quos tamen tandem penitus devorarent. Quanta mala ex tolerantia per sedem apostolicam hactenus habita subsecuta sint, V. P. R. plus ceteris novit: cum ut multis etiam in Romana curia cognitum est, hæc in dioecesi p. v^rae^ magis elucescant. Hæretici per prædicatores non corripiuntur, non vitantur, non spernuntur, ad ecclesias, ad compaternitates, ad balnea, ad convivia verorum catholicorum admittuntur, contrahitur cum eis matrimonium etiam cum pacto, quod ab errore suo non retrahantur, in præsentia eorum sacerdotes fideles, et utinam non præsules, ecclesiæ columnæ, celebrant, sepultura christiana datur, exsequiæ precesque publicæ pro eis fiunt, ac si de numero salvandorum essent, qui extra unitatem ecclesiæ, damnatique sunt et singulis annis per ipsummet Christi vicarium publice excommunicantur. Quid his gravius? Utinam apud sedem apostolicam v^ra^ pat. negligentiæ non argueretur, et, quod gravius est, taciti consensus; cum error, cui non resistitur, approbetur. Scripsit mihi pridem

quidam magnus pater de curia, rumorem exortum inibi, qui ad aures maximi pontificis devenisset, neminem fore qui pro hæreticorum capite tantum laboraret discurreretve, nunc ad Ungariam, nunc ad barones regni aliisque variis modis, veluti v^ra pat. Dolui profecto, dum talia legerem; dolerem amplius, si res ita se haberet. Si sic, cessate quæso pater, et de Saulo factum Paulum cum gaudio dicto patri scribam; si non, et de hoc me informaveritis, libenter v^ram pat. excusabo. Quæ quæso parcat, quod nimis extendi calamum: zelus vix finem facere sinit. Abrumpam igitur. Omnipotens deus det v^ræ pat. ac mihi sapere, quæ suæ pietati placita sunt, et ea tota virtute perficere, atque ab ei contrariis semper retrahere manus. Datum Vratislaviæ, XVII. mensis Decembris, anno domini millesimo quadringentesiono sexagesimo quinto.

V. P. R. filius Rudolphus episcopus Lavantinus etc.

343.

1465, Dec. 23 (Breslau).

Legat Rudolf Bischof von Lavant gebietet dem Stifte Tepl, nicht König Georg, sondern Herrn Bohuslaw von Schwamberg als seinen Schirmvogt anzuerkennen.

(Ms. Sternb. p. 360.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavatinensis sanctæ sedis apostolicæ ad Almaniæ nec non regni Bohemiæ partes legatus missus: Venerabilibus in Christo nobis sincere dilectis abbati et conventui monasterii Teplensis ordinis Præmonstratensis Pragensis diocesis, salutem in domino sempiternam. Quum fide dignorum testimonio percepimus præfatum monasterium vestrum Teplense ante tempora sub protectione et defensione nobilium dominorum baronum de Swamberg fuisse ac ipsos barones de Swamberg protectores et defensores præfati monasterii et suorum vasallorum et hominum semper extitisse: cum autem Georgius sive Jersicus Podiebrad prætensus Bohemiæ rex dictum monasterium Teplense in suam protectionem deduxerit injuste atque usurpaverit: ne ipse Jersicus et suæ damnatæ hæresis Hussitarum sectatores præfato monasterio inantea christianos circumvicinos offendere quovismodo aut lædere valeant: auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, dictum monasterium Teplense cum suis vasallis, villis et pertinentiis protectioni, defensioni, tuitioni et custodiæ nobilis viri nobis sincere dilecti Bohuslai baronis de

Swamberg subjicimus et submittimus, ipsumque in protectorem et defensorem dicti monasterii constituimus et deputamus per præsentes. Mandantes strictius et inhibentes vobis dominis abbati et conventui sub excommunicationis latæ sententiæ et suspensionis a divinis poena, ne prænominatum Jersicum prætensum regem damnatæ hæresis Hussitarum sectatorem aut aliquem vel aliquos suo nomine vel de ejus mandato ad prætactum monasterium Teplense peramplius admittatis aut intromittatis, sed potius repellatis, ipsumque dominum Bohuslaum tanquam protectorem advocatum et protectorem (sic) monasterii vasallorum et christianorum aliorum ad vestrum monasterium pertinentium suscipiatis et recipiatis, contradictione vel oppositione quacunque cessante. Absolutionem omnium, qui præfatam nostram sententiam incurrerint sive incurrerit nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. Datum Wratislaviæ, nostro sub sigillo, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, die vero vicesima tercia mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Pauli divina providentia papæ secundi anno secundo.

Joh. Ewich notarius de mandato præfati R. P. D. Rudolphi ep. Lauant. et legati sst.

344.

1465, Dec. 29 (Breslau).

Legat Rudolf an die Pilsner: sendet ihnen die päpstl. Bulle vom 6. Aug. 1465 und befiehlt, sich dem Gehorsam König Georg's zu entziehen.

(Ms. Sternb. p. 625 fg.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinus, sacrosanctæ sedis apostolicæ et sanctissimi domini nostri Pauli divina providentia papæ secundi ad Almaniæ et regni Bohemiæ partes legatus missus, venerabilibus honorabilibus et discretis viris, dominis nobis sincere dilectis, prelatis plebanis ac ceteris ecclesiasticis personis, nec non magistris civium, consulibus, magistris ac collegiis mechanicorum totique populo oppidi Plznensis, Pragensis diocesis, salutem in eo, qui est vera omnium salus.

Noveritis nos pridem literas præfati sanctissimi domini nostri papæ ejus vera bulla plumbea in cordula canapina more Romanæ curiæ inpendente bullatas, sanas et integras, non viciatas non cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas, recepisse reverenter ut

decuit, tenoris subsequentis, videlicet: (vide bullam dat. 6. Aug. 1465). Post quarumquidem literarum apostolicarum receptionem considerantes moram in hujusmodi rebus propter astutias dicti Georgii Podiebrad catholicis fore nocivam, propterea juxta tenorem præinsertarum literarum apostolicarum plures prælatos principes communitates et alios Christi fideles in obedientia sedis apostolicæ persistentes a perversis obedientia et juramentis eidem Georgio factis et præstitis absolvimus, et ut ab eo se retraherent et in obedientia sedis apostolicæ quousque rex christianus fidelis et Romanæ ecclesiæ apostolicæque sedi obediens inclito Bohemiæ regno præficeretur persisterent et ad apostolicam sedem respectum haberent mandavimus atque præcepimus. Cum autem percognitum nobis et notorium omnibus existat, progenitores vestros atque vos fidelissime semper in ritu et obedientia sanctæ Romanæ ecclesiæ et sedis apostolicæ perstetisse: ne igitur per dictum Georgium Podiebrad notorium hæreticum et manutentorem ac defensorem hæresis Husitarum et hæreticorum circumveniamini aut decipiamini, vos omnes et singulos, qui ipso jure ab obedientia et juramentis ei factis et præstitis absoluti estis ac ei obedire non debetis, prout hoc etiam per dictum sanctissimum dominum nostrum papam uti ex copia brevis bullati prælatis et baronibus regni etc. Moraviæ in obedientia sedis apostolicæ existentibus per suam sanctitatem transmissi quam cum præsentibus vobis transmittimus, exstat declaratum, videre poteritis. Ad habundantem cautelam ab hujusmodi obedientia et juramentis auctoritate apostolica vos absolvimus et absolutos reddimus per præsentes, mandantes vobis strictius atque præcipientes in virtute sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis et interdicti aliisque poenis et censuris ecclesiasticis, quatinus amplius eidem Georgio Podiebrad vel suis officialibus minime obediatis neque pareatis in aliquo, sed oculum et respectum ad sedem apostolicam et sanctissimum dominum nostrum habeatis et in ipsius obedientia persistatis et perseveretis fideliter ut decet bonos et catholicos homines. Nos etiam eadem auctoritate apostolica vobis de consulatu et populo eligendi vobis judices et officiales consuetos et opportunos ex civibus vestris, qui officiis præsint et justitiam unicuique reddant, damus concedimus et elargimur facultatem atque potestatem specialem. Certificantes nihilominus vos et vestrum quemlibet, quod nisi feceritis, quæ vobis in hac parte mandamus, ad declarationem poenarum prædictarum et ad ulteriora adversus vos procedemus

justitia mediante. Rescribentes nobis quantocicius, quidquid in huiusmodi negotio egeritis, ut sanctissimum dominum nostrum de hoc possimus certificare. Datum Wratislaviæ, nostro sub sigillo, anno domini M°CCCC°LXVI° die vero vicesima nona mensis Decembris, pontificatus præfati sanctissimi domini nostri Pauli papæ secundi anno secundo.

345.

1465, Dec. 31 (Romæ).

Cardinal Johann Carvajal an Dr. Gregor von Heimburg: Antwort auf das Schreiben vom 8. September und Rechtfertigung des Verfahrens der römischen Curie gegen König Georg.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 169—171.)

Egregie et excellens doctor! Ad unitatem ecclesiæ perfecte redire et in ea permanere.

Aliquam lætitiam attulere mihi literæ vestræ, quia quantamcumque recognitionem summi apostolatus præferebant, non tamen perfectam, nec sufficientem saluti animæ vestræ, nec honori. Nam alium ordinem exigunt literæ, quarum vos dicitis esse doctorem, ad reconciliandum eum, quem alienum ab ecclesia summus pontifex judicavit, quam scribere successori quod damnosa est et dispendium maximum affert indignatio pontificis; contritionem requirit, petitionem veniæ, absolutionem et reconciliationem, cum abnegatione erroris et cum proposito in obedientia et in unitate ecclesiæ perseverandi. Quæ si facta cognoscerem, illa lætitia, illo amore, illa oblectatione vestras literas legerem, qua solitus fui, et darem meas frequenter et reincenderem illum veterem usum conversandi, et repeterem antiquam amicitiam, quam sublatam non arbitremini, sed ut ita dicam ecclipsatam, pro eo, quod beatissimus vertex ecclesiæ in ordinatione Clementis decreto irrefragabili statuit, ut ab illius salutatione abstineremus, quem ipse judicaret ab ecclesia extorrem. Quare rogo omnipotentem deum, det vobis cor ad procurandum vobis salutem, ut multæ literæ, quibus aliis consulitis, vobis non sint inutiles, et ut acervus lapidum, qui viantibus rectum iter ostendit. Et de hoc doctori satis. Ad ea alia, quæ scribit excellentia vestra, pauca dicam more illo, quo solebamus inter coenandum Nurnbergæ maxime et in plerisque aliis locis conversari, ubi hospes provocabatur ad risum pro eo, quod catervulus meus etiam in sinu portabilis vincebat vestrum magnum librum, quem ego etiam habeo de præsenti. Conqueritur vestra prudentia, quod sanctissimus dominus noster

ordinationem, quam fecerat sanctæ memoriæ dominus Pius in ecclesia sancti Burchardi revocavit, et petit id, quod sua sanctitas fecit, revocari, quodque dispositio Pii in ea ecclesia permaneat, et quod ita fieri debeat multis rationibus et exemplis probare laborastis. Egregie doctor! inprimis non videtur mihi esse testis idoneus Plato, quem irrisistis alias in coena eo, quod narrabat transitum cujusdam torrentis et lotionem pedum. Nec fundamenta ecclesiæ sunt in Platone, sed in monitibus sanctis apostolicis et prophetis, apud quos non tam parvi momenti est monachorum regula, sicut scripta vestra ostendunt, de qua Philo ille magnus apostolorum temporibus vaticinia pleraque dixit; et apostolica decreta vetant monasteria et monastica beneficia secularibus clericis assignari. Nam quamquam clericorum secularium statum præponamus solitudini monachorum, non tamen monachis semel dicata debent secularibus clericis assignari. Fuit sanctæ memoriæ Pio relatum, illud monasterium jam collapsum non posse per monachos restaurari illis forte rationibus, quibus vos omnibus vestræ eloquentiæ viribus ostendistis. Credidit Pius et de monachis collegium canonicorum secularium erexit. Venit ad summum pontificem dominum Paulum abbas maximæ reformationis speciem præferens, qui nodos omnes istarum difficultatum solvit, et ostendit, monasterium illud posse a monachis sancti Benedicti reformari et regi, et quod causa, quæ moverat prædecessorem, non suberat, aut cessaverat. Sua sanctitas cognovit non subesse causam aut cessare. Cassavit, quod fecerat prædecessor, reduxitque ecclesiam ad pristinum suæ fundationis statum. Ex hoc nullus ipsorum pontificum debet reprehensibilis judicari, si pro causa, vel tempore vel loco, mutaverit statuta; sed sua beatitudo, quæ benignissima est et omnia cum magna maturitate agit et deliberatione, remisit hoc negotium ad Almaniam reverendo patri episcopo Laventino, qui cogniturus est de hiis, quæ relata sunt prædecessori, et insinuata suæ sanctitati; et cognita veritate id statuetur, quod erit ad majus divini cultus augmentum. Itaque officii vestri erit, qui etiam natus estis illius ecclesiæ, ostendere domino Laventino, quid rectius, quidve deo placitum magis erit. De eo vero, quod in vestra interclusa scribitis, sententiam nostram ex interclusa alia cognoscetis. Ex Roma ultimo Decembris, anno domini MCCCCLXVI.

Excellenti utriusque juris doctori Gregorio de Haimburg etc.

Jo. episcopus Portuensis cardinalis S. Angeli.

Non est negligenda illa scripturarum vestrarum pars, in qua dissuadetis processum formari vel sententium ferri contra occupatorem regni Bohemiæ; et quod hoc periculosum sit, multis orationibus ostendere temptastis. Decet vos informari, ut intelligatis ex rationibus vestris, apostolicam sedem non debere amplius supersedere in processu contra ipsum Georgium, nec hactenus supersedisset, nisi dolis et fraudibus ipsam sedem circumvenisset. Nam in principio, cum regnum invasisset, Romanum pontificem certiorem fecit, dogma ecclesiæ Romanæ et ritus recipere, et ut totum regnum Bohemiæ reciperet, curare vellet: verum ut sine scandalo hoc facere posset, aliquantulum temporis petiit indulgeri. Secundo cum ad coronandum se episcopos, ad quos coronatio non spectabat, advocaret, etiam in manibus ipsorum præsulum priscos errores abnegavit, et juravit Romanæ ecclesiæ ritus et dogma recipere, et tandem petiit aliquantulum etiam indulgeri, quia ipse intendebat ad Romanum pontificem puram obedientiam mittere et se subjicere ordinationi apostolicæ sedis. Ista spe confisus sanctæ memoriæ dominus Pius induxit per suos oratores Wratislavienses ad præstandum obedientiam et omagium Georgio, quod se facturos libenter dixerunt ipsi Wratislavienses, si Georgius ipse ritus et dogma ecclesiæ Romanæ vellet tenere et ad unitatem ecclesiæ redire, termino præfixo triennii, in quo ipse Georgius nullam jurisdictionem in ipsos Wratislavienses exercere deberet. Post hæc neglexit Georgius mittere oratores, præstare obedientiam et stirpare errores in illo regno Bohemiæ, ut tenebatur ex fide et juramentis. Et sanctæ memoriæ idem Pius cognoscens se illusum, voluit contra ipsum Georgium procedere; placatus fuit precibus serenissimi imperatoris, et etiam deceptus iterum promissionibus ipsius Georgii extitit. Tandem misit ipse Georgius oratores suos, magnificum Procopium, cancellarium regni, et quosdam alios suos, qui habitum clericalem deferebant, nullam tamen religionem aut indumenta fidei habentes; venerunt enim ambasiatores isti non ut promissa servarent, sed ut peterent a summo pontifice eis concedi quædam, quæ compactata dicebant. Audivit summus pontifex in consistorio publico ipsos oratores, proponentes eos Bohemos errores et nitentes ipsos errores sacris literis conprobare; confutavit errores summus pontifex, dogmatisavit et testimonio sanctorum probavit, non esse de necessitate salutis sub utraque specie communio, et ita communicare laicos inhibuit, eisdem oratoribus inquiens, si Georgius de

cetero permanserit in illis erroribus, et non induxerit quantum in eo est, Bohemos aberrantes ad unitatem ecclesiæ, procederet contra eum, et ad eum illud regnum non pertinere judicaret. Ipsi oratores supplicaverunt, ut sanctissimus dominus noster mitteret ad ipsum Georgium venerabilem Fantinum de Valle, in cujus præsentia ipse Georgius astantibus regni Boemiæ prælatis et proceribus ac multitudine populi protestatus est, se velle vivere et mori in illa fide, qua nutritus erat, et proferens multa probra de sede apostolica et præeminentia ejus, eundem Fantinum, apostolicæ sedis nuntium, et a suis oratoribus petitum, carceribus mancipavit; in quo divina et humana jura non est veritus violare, et suo ore polluto verba hæretica de sede apostolica proferre non expavit. Quo nunciato sanctæ memoriæ Pio per promotorem fidei, et petitum et protestatum, quod sua beatitudo declararet Georgium hæreticum et regnum Bohemiæ ad eum non pertinere; quod jam facere instituerat, sed morte præventus nequivit. Postea vero sanctissimus dominus noster dominus Paulus in loco Petri suffectus, quia de ipso Georgio bonum conceptum habebat, etiam quia serenissimus imperator preces porrexerat, ut sua sanctitas contra ipsum Georgium non procederet, Wratislaviensis episcopus etiam non mediocrem spem de reductione ipsius Georgii dederat: non est aggressa statim sua beatitudo exequi, quæ prædecessor instituerat. Ipse vero Georgius interim, quo inducias impetrat, amicos sibi parat et lædit quantum potest fideles et in devotione Romanæ ecclesiæ perseverantes. Taceo, quæ in Wratislavienses ordinavit; baronis vero, qui diviso Georgio ab apostolica sede noluit obedire, dominia occupavit, et castrum principale ipsius baronis obsedit. Mandavit sanctissimus dominus noster ab obsidione castri cessari, rogavit imperator: et ipse Georgius, beneficio domini imperatoris a sede apostolica multis annis toleratus, nec ad unam diem ob oppugnatione voluit cessare. Unde sanctissimus dominus noster intelligens, omnia cum dissimulatione agi per ipsum Georgium, quodque dilatio affert dispendium fidei, et quanto magis toleratur, conatur errores propagari suos, ne serpat velut ulcus quoddam in gregem hæresis illa, decrevit, quod papatus sui officio convenit declarare, eum scilicet Georgium, qualis est, et regnum Bohemiæ ad ipsum non spectare, et electum esse, qui non debuit eligi, et coronatum esse ab iis, qui coronandi jus non habebant. Dicit modo vestra prudentia, quod ita procedere periculis plenum sit, ea maxime ratione, quia ipse Georgius

astutissimus omnium hominum judicatur, et quod astu suo et potentia multos principes tam seculares quam ecclesiasticos, quosdam ad parentelas et affinitates induxit, quosdam vi compulit ad ei omagium præstandum et vassallagium, ita, quod non dicitur bene tutus in rebus suis et dominiis, cui ipse Georgius non favet, et timetis, quod principes illi non favebunt executioni faciendæ, nec obedient mandatis apostolicis, ne offendant Georgium, cui foedere et timore sunt ita conjuncti. Egregie doctor! istud est, propter quod apostolica sedes celerius et ferventius debet occurrere. Nam si astu et potentia induxit principes ad parentelas et compulit ad recognoscendum dominium ab eo: quid superest, nisi quod inducat et cogat eos ad imitandum eum in ritibus et sequendum in hæresi? Itaque majus periculum vertitur in simulatione apostolicæ sedis, quam si jam fraude detecta publicaverit illum hæreticum et nulla ratione sequendum. Nam firmiter tenet sanctissimus dominus noster, quod omnes Germaniæ principes memores fidei et honoris abstinebunt a commercio hæretici, nec consummabunt parentelas, et desistent a suis foederibus; quia divina virtus et gratia in hoc certamine non deseret apostolicam sedem, et flammam incensam tota celeritate restinguet et destruet istum hæreticum, extollentem se adversus scientiam dei et verbi divini; claritas effugabit tenebras de mentibus principum, ne sequantur eum, qui ad iter devium eos abducere satagit. Nec est novum, quod juramenta seu promissa per juramentum non præstentur hæretico, quanto hoc frequentius fit, tanto laudabilius est iis, qui hæreticis denegant promissa; nam qui denegat hæretico, dat deo. Etiam si sanctissimus dominus noster certus esset, quod principes ipsi non essent parituri mandatis apostolicis, quod non credit sanctitas sua, non debet propter hoc sua beatitudo hæreticum tolerare. Sanctissimus dominus noster non mandat Wratislaviensibus inconsulte aggredi vel pugnare, sed consulte, diligenter et cum omni timore dei hæreticum evitare, et suas versutias prudenter evertere. Hæresis Bohemorum et ritus a duobus generalibus conciliis damnati sunt et per multos egregios viros confutati, et ultimo per summum pontificem in consistorio publico eversi, et non est, pro quo audiri debeat Georgius, qui jam damnatam tenet hæresim: tamen sanctissimus dominus noster sua bonitate dat terminum, ut in monitione vestra prudentia conspiciet. Vos itaque cogitate pericula fidei et vestræ sanctæ nationis honorem, et prædicate et monete, ne sinant

principes se decipi et suis temporibus foedari nationem tam christianissimam, a sancta sede apostolica electam et præ ceteris honoratem etc.; et considerent principes, quid accidit illis, qui cum hæreticis parentelam et amicitiam contraxere. Et ne a remotis exempla quæramus, ponite ante oculos Ciliæ comitem, qui cum hæretica contraxit: ipse et sua in favilla conversi fuere etc. Hoc nolo præterire silentio: imperator efficaciter pro Georgio semper preces porrexit; cordis archana judicat deus. De eo vero, quod de Silaniano in initio intraclusæ tetigistis, remitto eos, qui regnum adepturi sunt ad Labeonem; nescio si eum, qui semideum Platonem dixit, qui diffinivit ad necatos veneno non extendi Silanianum, nisi vi sit infusum venenum; imperialibus forte constitutionibus aliquid innovatum est. Nec acceptandum videtur consilium, quod ultimo datis, quod Ratisponam legatus mittatur. Nam si Georgius ita formidolosus est, ut scripta vestra commemorant, in tota Germania, quomodo legatus ibi secure manebit? Videtis itaque, quod ex vestris rationibus concluditur, accelerandum esse processum et sententiam citius ferendam. De receptione legatorum ipsius Georgii supra satis dictum est.

346.

1466, Januar 3 (Wischau).

Protas Bischof von Olmütz an den Legaten Rudolf: entschuldigt sein Benehmen gegenüber den Parteien.

(Ms. Sternb. p. 619—620.)

Reverendissime in Christo pater ac domine, pater mi carissime! Post sui commendationem.

Nisi viderem me undique insidiis circumventum, quamcunque enim partem excusando me læderem, periculum et maximum non evaderem. Indulgeat ergo r. p. v^{ra}, si literis ejusdem, non inopia causæ meæ, ut exspectare p. v^{ram} puto satisfecerim: conabor tamen enixissime, ut ea, quæ cartæ committere non audeo, ore coram dicam. Dudum namque mihi mens juvenili ardet amore compellare virum: visitaturus enim sum propinquiores partes et contiguas dioecesi patris mei carissimi domini Vratislaviensis. Nam his diebus cum Pragæ essem, serenissimus rex noster aliquantulum ecclesiam meam ac mea obsequia respexit, et comitatum Huckwald, ab octuaginta annis aut paulo citra per latrones occupatum, ecclesiæ meæ ac mihi restituit; cujus possessionem in spatio dierum quatuordecim recipere

debeo a data harum. Ita coram me existente si quæ reperientur in me non digna et statui meo non convenientia, p. v^ra^ ut in filio sibi complaceat ac emendet. Spero tamen p. v^ram^ alia quam ab æmulis nostris feruntur, reperire. Pauca tamen dicam de sententiis. Novit deus non fuisse culpæ meæ nec inductionis, ut non peteretur pro cautela saltem absolutio: imo oppositum per me suasum, qualitercunque sententiæ emanatæ fuissent, ob reverentiam sedis et augmentum religionis ut peteretur. Sed quia commissarius pat. v^ræ^, pater optimus et mihi charissimus, frater Gabriel, affectu maximo, non audeo dicere passione, in factis illius de Wetaw ductus, nescimus quæ intolerabilia absolutioni inserebat, res hucusque dilata est. Vidi modum absolutionis, qui non omnino quantum ad doctos displicet, ad vulgum vero una cum commissario non placet; stringere enim homines juramento, quare? non dubitet enim p. v^ra^ quin homines sint in hac dioecesi mea præsertim civitatibus sedi summe deditissimi: de commissario vero res est periculosissima; quia nisi ego hucusque pro eo supplicassem et in parte manu tenuissem, dudum aut occisus aut expulsus fuisset. Quare rev^me^ pater supplico ut generalis commissio ad preces meas omnibus prædicatoribus dioecesis meæ detur, qui convocato populo, inprimis sedem apostolicam promoveant, deinde auctoritatem cum censuris declarent, demum poenitentia salutari publice injuncta absolvant. Et mihi scribatur una cum absolutione quam humillime pro eadem cautela a pat. vestra obtinere peto, ut eam rem promotam habeam et auctoritate etiam mea ita per prædicatores observari procurem. Deus noster mihi testis est, ea quæ in his rebus consului aut feci, ut cognitus fidelis et catholicus fideliter egi: hoc sibi de me pat. v^ra^ rev. persuadeat et sciat. Si vero et ego, ut ceteri, res ut hæ bene eveniant instinctu etiam meo impellor, non avia, sed diverticula aliquantulum sequens, rectam semitam non deserens, quia et ego in ea gente natus, mores et alia cognosco, ut aliorum, sic et mea, rev. pat. v^ra^ interpretetur; quam optime valere cupio. Datum in castro Wissaw, die III. Januarii, anno domini M°CCCC°LXVI^to^.

E. P. V. R^mæ^

filius Prothasius episcopus Olomucensis.

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Rudolpho dei gratia episcopo Lavantino ac sedis apostolicæ legato, etc. Domino et patri suo charissimo.

347.

1466, Januar (s. d.).

Dr. Martin Mayr's Entwurf der Instruction, welche der nach Rom abzusendenden böhmischen Botschaft zu ertheilen wäre.

(Ms. Sternb. p. 390—392.)

Potestas papæ a solo deo est, nam personam episcopi gerit ac locum dei in terris obtinet; quare lex ejus per inferiorem tolli non potest, et ab ejus sententia provocare non licet; supplicare tamen gravatis prohibitum non invenitur. Is namque locum et potestatem crucifixi obtinens in terris, divinare nequit de occultis; quare facto, ignorantia circumventus relatorumque fraudibus deceptus, nonnullos præsertim in remotis constitutos ad inportunas voces delatorum plerumque et si non ex animo gravare invenitur. His itaque juris beneficio subvenitur, ut supplicationis remedio ab hujusmodi onere releventur, indeque vigor legis et asperitas sententiarum frequenter benignitate æquitatis temperantur. Diligenter etiam curandum est, ne quis scienter mentiatur papæ, quoniam talis convictus velut sacrilegus decernitur.

In casu igitur nostro sollicite insistendum est ac instanter apud ipsam piscatoris cathedram precibus obsecrandum, mediante voto ac suffragio sacræ imperialis majestatis nec non ceterorum serenissimorum regum ac illustrium principum ecclesiasticorum et mundanorum, quatenus sanctissimus dominus noster, paterna gerens viscera erga populum Bohemorum, ipsum inclytum regnum in capite et in membris hilari intuitu contemplando, ad laudem et gloriam divini nominis nec non honorem et exaltationes catholicæ fidei, salutemque fidelium et augmentum, benigna pietate prosequatur, nec patiatur tam nobile regnum ignobili destructioni exponi, sed digna sollicitudine excitatus, si sanctitati suæ non displicet, sacrum generale concilium aut sanctam synodum convocare dignetur, ubi et illustri regi Bohemorum securus nec difficilis pateat aditus; ac illic idem serenissimus rex offert et promittit se conpariturum, bono quoque et æquo animo objicientibus sibi quippiam responsurum, et de ea, quæ in eo est fide, rationem redditurum. Et si qua reprehensione dignus inveniatur, voluntarium se exhibet reprehendi, corrigi, reformari et reduci per idem sacrum concilium atque in omnibus et per omnia rex catholicus fidelis et apostolicæ sedi obediens haberi reputari et inveniri.

Atqui (si) sanctitas summi pontificis sacrum concilium sanctamve synodum pro ea re convocare dedignetur, prout ex arbitrio ipsius sanctitatis dependet, petantur legati viri eximii nec suspecti, et hi de latere vel saltem alii cum speciali mandato et plena auctoritate apostolicæ sedis; qui mittantur ad provincias regno nostro vicinas, nec hostiles, pro decidendo et concludendo ac terminando tam salubri negotio.

Ad ultimum quoque, si negetur concilium nec mitterentur legati, petantur auditores, et hi non suspecti, qui ad plenum audito et explorato atque cognito negotio, quantum personam regiæ serenitatis tangit, causam ad ipsam apostolicam sedem sufficienter instructam remittant, ejus mandata et sententiam desuper humiliter audituri et suscepturi.

Quantum vero hæc ipsa eadem res tangit et concernit quam plurimos subditos regiæ sanctitatis juxta salubria consilia ac possibiles suasiones ejusdem sacri concilii, si illud celebrari contingat, alias legatorum dictæ sedis ac in finem vel auditorum ejusdem sacræ sedis, serenitas regia intendit, vult et promittit eosdem subditos ad ritum communionem et unionem perfectam sacrosanctæ universalis ecclesiæ et Romanæ pro viribus inclinare, flectere et reducere cum effectu.

Nec durum dicatur sive asperum, si illustris Bohemorum rex, clare cognito quod majores causæ in ecclesia dei apud ipsam beati Petri sedem examinentur, decidantur et terminentur, quarum de numero ea esse invenitur, pro qua serenitas regia cum aliquibus subditis suis inquietatur, attamen pro decisione et conclusione ac fine ejusdem sacrum concilium convocari aut legatos mitti vel saltem auditores deputari expostulat: profitetur namque serenitas regia, quia nimia distantia loci, hostium quoque numerus, æmulorum multiplicitas, itineris asperitas, corporis vero regalis moles et crassitudo, regni etiam quæ præsentiam regiam requirit utilitas et necessitas, non contemptus beatissimæ sedis, nec alia similis facilitas, hoc ipsum serenitatem regiam expostulare docuerunt, ut in locis regno Bohemorum vicinioribus, si et in quantum de voluntate et benevolentia apostolicæ sedis processerit, hæc ipsa eadem res felici exitu peragatur.

Præterea utile videtur instantissime supplicari, ut sanctissimus dominus noster omnes et quoslibet processus hactenus contra regiam serenitatem habitos gratiose velit suspendere ac omnes censuras et

sententias, si quæ et in quantum ab apostolica sede aut legatis ejusdem de facto processerant, recepta ab oratoribus regiæ serenitatis de parendo mandatis ecclesiæ idonea cautione, relaxare dignetur cum effectu.

Insuper si per quempiam objici contingat, quod illustri Bohemorum regi, ipso in manifesta contumacia deprehenso, nedum illi audientia negari potest et debet, verum absque omni ulteriori citatione et qualibet cessante examinatione ipse canonice possit et debeat condemnari.

Respondendum est, quod citatio, si qua processit de facto ab apostolica sede, ad notitiam regiæ serenitatis minime pervenit, aut si forte pervenit vel pervenire potuisset aut etiam in re pervenisset, ipse illustris rex rebellione aliquorum subditorum exigente, ut sibi et regno utiliter consuleret ac ipsos rebelles non armis sed rationibus ad debitam subjectionem reduceret, in ea fuit mora, nec talem potuit se exhibere, qualem libens volebat ad parendum et obtemperandum mandatis apostolicis; quare non potest vere contumax reputari.

Et si adjiciatur de ipsius serenitatis professione, quam dilucide protulit coram Fantino etc. respondeatur quod et de ipsa professione, quomodo, quando et ubi supra serenitas regia intendit, vult et promittit cum signo bonæ conscientiæ de puro corde reddere rationem. Verum de rebellione subditorum P(ilznensium), si apud apostolicam sedem contingat moveri quæstionem, deponere possunt jurati oratores, quod ipsi opidani P(ilznenses), seditione quadam inter se habita, ac perjurio temporalis fidelitatis plurium detecto, postquam ad notitiam regiæ serenitatis hæc res pervenit, ipsi opidani formidine vindictæ ac metu poenæ obedientiam regiæ serenitati debitam denegarunt, ac ipsius serenitatem debita subjectione contra justitiam spoliarunt, fictis insuper fabulis ad apostolicam sedem nec non ad certos principes ecclesiasticos et mundanos historiam detulerunt, proponentes se a serenitate regia odio fidei orthodoxæ obpugnari ac pro adhæsione et obedientia sedis molestiis inquietari. Hoc tamen ita se non habere luce clarius conprobatur. Quare sancta apostolica sedes a patrociniis ipsorum opidanorum et quibusvis protectionibus eorumdem conquiescere dignetur, salva humanitatis intercessione. Et si facto opus inveniatur, super isto ultimo articulo petantur auditores vicinarum provinciarum episcopi, de quibus regia serenitas sinceram

gerit fiduciam, ut hi veritate negotii exquisita pro justificatione regiæ serenitatis sanctam apostolicam sedem plene valeant informare.

348.

1466, Januar 25 (Wratislaviæ).

Legat Rudolf an den Clerus in Schweidnitz, Jauer und Striegau: befiehlt ihnen, den neuen Stadtrath von Striegau, der sich durch Diprand von Reibnitz bewegen liess, König Georg neu zu huldigen, vor des Legaten Gericht nach Breslau vorzuladen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 173.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinus sanctæ sedis apostolicæ ad Almaniæ nec non regni Bohemiæ partes legatus missus: Honorabilibus in Christo, nobis sincere dilectis, in Sveidniz, in Javor et Stregou Wratislaviensis diocesis, parochialium ecclesiarum plebanis seu loca tenentibus earundem ceterisque presbyteris et notariis quibuscunque, salutem in domino, et nostris hujusmodi, imo verius apostolicis firmiter obedire mandatis.

Sane ad nostram fide dignorum relatione pervenit notitiam, quod prætensi magister civium, consules et jurati noviter electi oppidi Stregouiensis, post et contra inquisitionem per nos factam, pendente etiam dilatione et prorogatione termini, quem supra contentis in nostris processibus respondendi prorogamus, instigatione et suggestione cujusdam iniquitatis filii, Diprandi Reybeniz, hæreticæ pravitatis Hussitarum fautoris, qui diabolico spiritu ductus, dei timore postposito et suæ salutis immemor, populum catholicum sanctæ matri ecclesiæ et apostolicæ sedi devotum, sua dolosa diabolica suggestione ad recedendum ab obedientia sedis apostolicæ et obediendum Georgio Podiebrad, qui se gerit pro rege Bohemiæ inducit et practicat, in contemptum sanctæ sedis apostolicæ et mandatorum ejus, ac gravissimum animarum suarum periculum et perditionem, eidem Georgio Podiebrad, dampnatæ heresis Hussitarum sectatori, de novo jurarunt et juramenta præstiterunt fidelitatis. Idcirco auctoritate apostolica, qua fungimur, vobis omnibus supradictis et vestrum cuilibet in solidum in virtute sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis poena præcipimus et mandamus, quatenus visis et receptis præsentibus prænominatos magistrum civium, consules, juratos et Diprandium Reibniz ac quoscumque interesse habentes, in vestris ecclesiis et locis publicis infra missarum sollempnia et alias ubi possibile fuerit, publice

alta et intelligibili voce peremptorie citetis, quos nos etiam tenore præsentium citamus, quatenus feria III. post festum Purificationis proxime futurum, si juridica fuerit, alioquin proxima die juridica ex tunc inmediate sequente, compareant coram nobis Wratislaviæ in domo habitationis nostræ de mane hora tertiarum et causarum consueta, ad videndum et audiendum se poenas sententias et censuras in nostris processibus contentas ac etiam poenas juris contra fautores hæreticorum et eis adhærentes inflictas incidisse declarari et declaratos publice denunciari mandari, vel ad allegandum causam, si quam habent rationabilem, quare id fieri non debeat. Certificantes eosdem, quod si ut præmittitur comparere curaverint sive non, nos nihilominus ad declarationem, ipsorum contumacia seu absentia in aliquo non obstante (sic). Quidquid autem in præmissis feceritis, nobis quanto citius liquide rescribatis. Datum Wratislaviæ nostro sub sigillo, anno domini MCCCCLXVI, die vero XXV. mensis Januarii.

Jo. Evich notarius de mandato præfati reverendissimi P. R. episcopi Lavantini et legati subscripsit.

349.

1466, Mart. 4 (Wratislaviæ).

Legat Rudolf Bischof von Lavant macht den Einwohnern beider Lausitzen bekannt, dass er die geistlichen Censuren und Strafen, welche über die im Gehorsam gegen König Georg Beharrenden verhängt worden, bis auf weitere Befehle suspendire.

A. An die Niederlausitzer.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, f. 173.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinus, apostolicæ sedis et sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia papæ secundi ad Almaniæ et regni Bohemiæ partes legatus missus: honorabilibus et discretis dominis plebanis, viceplebanis ac verbi dei prædicatoribus civitatum, oppidorum et locorum quorumcumque in et per Lusaciam inferiorem Misnensis diocesis constitutis, salutem et præsentibus fidem indubiam adhibere.

Noveritis nos r. p. dominum abbatem monasterii in Dobarlug ordinis Cisterciensis dictæ diocesis, ac ceteros oratores abbatum, prælatorum, baronum, nobilium, civitatum et oppidorum præfatæ provinciæ Lusaciæ audivisse et propter excusationes, quæ prima facie legitimæ apparuerunt, cur diu nobis super processibus per

nos dudum emissis non responderint, omnes et singulas dictarum terrarum ecclesiasticas et seculares personas, cujuscumque status aut conditionis existant, quæ prætendi possent, sententias et censuras in processibus nostris contentas incidisse, in dei nomine, saltem ad cautelam et conservationem conscientiarum suarum absolvimus et absolutas nuntiamus, cum ecclesiasticis super irregularitate, si quam sic fortasse ligati incidissent, dispensando per præsentes. Ceterum propter catholicas eorum oblationes de manendo in obedientia sanctæ Romanæ ecclesiæ et sanctissimi domini nostri et de faciendo propter, ut bonos decet Christianos, qui deliberandi sunt, contentis in dictis nostris processibus, eisdem absque præfinitione termini prorogavimus (sic), confidentes quod quanto citius possint, plene deliberent et nobis respondeant. Volumus tamen, quod poenæ in dictis nostris processibus contentæ vos aut aliquem non artent, quousque aliud a sanctissimo domino nostro aut a nobis vel in locum nostrum surrogandis habueritis in mandatis. Præterquam in articulis de non præstando auxilium, consilium vel favorem contra catholicos in obedientia sedis apostolicæ existentes, et de non admittendo hæreticos, per quorum factum vel potentiam ita coartari possent, quod apostolicæ sedi in futurum obedire non possent.

In quibus casibus et articulis processum nostrum in vigore suo permanere et observare volumus sub poenis in eisdem contentis. Præmissa non intendimus, prout nec possumus, dispositionibus juris de et super vitandis hæreticis in aliquo derogare. Quæ omnia et singula volumus atque in virtute sanctæ obedientiæ præcipimus per vos aut unum ex vobis in locis, in quibus processus nostri publicati sunt, insinuari et publicari; decernentes quod copiæ hujus literæ, quæ ad singula loca commode deferri non posset, per manum notarii publici aut duorum bonæ famæ sacerdotum fideliter collationatæ et subscriptæ fides adhibeatur, ac si principales istæ literæ exhiberentur. Datum Wratislaviæ, fer. tertia proxima post dominicam Reminiscere, quæ fuit quarta mensis Martii, anno etc. LXVI.

Andreas Leralt notarius de mandato præfati r. p. domini episcop. Lavantinensis subscripsi.

B. An die Oberlausitzer.

(Sculteti, III, 169.)

Rudolphus episcopus Lavantinus A. S. legatus etc. Honorabilibus et discretis dominis plebanis, viceplebanis ac verbi dei prædicatoribus civitatum sive oppidorum Gorlitz, Budissin et aliarum civitatum et oppidorum Lusatiæ superioris, quæ sex civitates appellari solent, Misnensis diocesis, salutem et præsentibus fidem indubiam adhibere.

Noveritis nos ambasiatores homagialium ad dictas civitates pertinentium, atque ipsarum civitatum audivisse, et propter catholicas earum oblationes differentium, perseverando in obedientia S. Rom. ecclesiæ et sanct^mi^ domini nostri etc. (sic).

Voluimus autem atque volumus, quod dicti processus nostri et poenæ in eisdem contentæ neminem artare aut illaqueare debeant, quousque aliud a sanct^mo^ D. N. aut a nobis vel in locum nostrum fortassis subrogando habueritis in mandatis, præterquam in articulis:

De non præstando auxilium, consilium vel favorem contra catholicos in obedientia sedis apost. existentes.

Et in non permittendo, quod Wratislavienses, qui in speciali (Ms. spirituali) protectione apud sedem consistunt, diffidentur aut vexentur,

et de non faciendo novas obligationes,

et de non admittendo hæreticos, — occasione quorum constringi posset (sic), ut apost. sedi et sanct^mo^ D. N. obedire non possent. In quibus casibus volumus processum nostrum et poenas in eisdem contentas locum habere etc.

Quæ omnia et singula volumus, atque in virtute sanctæ obedientiæ præcipimus, per vos aut unum ex vobis in locis, in quibus processus nostri publicati sunt, insinuari et publicari, decernentes, quod copiæ hujus literæ, quæ ad singula loca commode deferri non posset, per manus notarii publici aut duorum bonæ famæ sacerdotum collationatæ et subscriptæ fides adhibeatur, ac si principales istæ literæ exhiberentur.

Datum Vratislaviæ fer. tertia post dominicam Reminiscere, quæ fuit quarta mensis Martii, anno domini MCCCCLXVI°.

350.

1466, Mart. 11 (Budweis).

Der böhmische Herrenbund an den Rath von Eger: ermahnt ihn, den Herzogen von Sachsen gegen ihren Bundesgenossen Heinrich von Plauen keine Hilfe zu leisten.

(Orig. im Stadtarchive zu Eger.)

Vnsern dinst, ersamen, weisen! Wir sind bericht worden, wye ir angesonnen werdet, des edeln wolgeborn hern Heinrichs burggrafen zu Meissen vnd hern zu Plauwen, vnnsers freunds, der mit vns in verschreibung ist, feynd zu werden, vnd zu der hochgeborn fursten, hern Ernsts vnd hern Albrechts, gebrudern, herczogen zu Sachssen etc. hilff zu komen. Als haben wir den getrauwen, das ir nicht sein feynd werdett, so ir wol wisset, das er mit uns in verschreibung ist, vnd wir uch alczeit gerne guten willen beweist haben, vnd noch lieber gutlich dann ungutlich mit uch sein wolten. Uwer beschriben antwurd. Geben zum Budwyss am Dinstag nach Oculi anno etc. LXVI^to^.

Jhan herre zu Rosenberg, Zencko herre zu Sternberg, oberster purggraue zu Prag, Jhan herre zu Hasemburg, oberster richter des koniglichen hoffs zu Beheim, Vlrich herre zur Hasemburg, Bohuzlab herre zu Swamberg, vnd dy andere herren, vnnser freund.

351.

1466 (s. d.).

König Georg's Instruction, zu werben an die Sechsstädte, gegen den Legaten. (s. d.)

(Scultetus, III, 168.)

It. im anfang sol geredt werden, vnserm allergnedigsten herren dem könige fürkommen, das dieser legat der itzund zu Breslaw ist, das er seyn königl. genad mit vnzimlicher schrifft auch predigen berüren sal, ob got wil auff sein kön. g. nicht sal erfunden werden. Ouch das derselbige legat euch schreiben sald, vngebürliche sache begerende, euch gebietende, das sy solden von sein kön. g. treten ader sich wenden etc. das er gerne zuwegen brengen wolte, das jr weder ewern eid vnd globdteyd, vnd das sich in seyner g. land krig erhübe etc.

Vnd sintemals seine kön. g. des legaten fürnemen vnd handel verstanden hat: hat seine kön. g. bedünckt notdorfft zu sein etc. euch alle etc. zu vermanen, das jr sulche sache vnd sulche schrifft zu euch nicht einnemen solt etc.

Es hatt auch seyne kön. g. bedünckt notdurfftig zu sein etc. das seyne kön. g. vorstanden hat, wie vnser heiliger vater der bobist seyne kön. g. in etzlichen sachen in verdechtnis hette etc. von seyner g. vnderthanen, als nemlich von den von Breszlaw etc.

Sein kön. g. hat allewege begert seiner vnschuld sich entschuldigen, vnd was ein kristenlichen könig zugehört, vnserm h. vater dem bobist zu thun etc.

Begert sein kön. g. die mit fleiss zu hören was geschriben ist worden vnserm heiligen vater dem bobist etc. verstehen solche gepürliche vnd kristenliche erpitunge etc. das vil von den fürsten schreiben vnserm heil. vater dem bobist, nach dem erpitten dy seine kön. g. hatt, dy do bitten vnd begeren, das sulchs von sein kön. g. auszgenommen (sic) worde, ouch doselbist zu vernemen, wer dy fürsten all sein die do schreyben er Benisch dy wist er wol.

Auch sy zu vnterrichten, das diesem legaten eygen willens kein fürst noch kein gutt man wolt gestaten, das er was wider sein kon. g. handeln solt. Denn allein die bösen lewt, die von Breszlaw, die da vnd in anderm sich wider sein kön. g. sich vorgessin haben. Vnd dobey sie zu vermanen, das sie nichtes wider sein kön. g. gestaten sollen lassen handeln, als wider jren herrn etc.

Dornoch zu reden, das sie aus dem lawter vorstehen mügen, das sein kon. g. von dem legaten gross vnrecht geschicht etc.

Auch sein kön. g. hat euch allen heissen sagen, das sein kon. g. ob got wil nicht anders erfunden wirt, denn auff ein kristenlichen könig zugehört etc. Vnd begert seine kön. g. mit dem zu beslissen, das sie nue aller sachen vnderricht sein, vnd das jr euch getreulich halden wellet kein sein kön. g. vnd fürder keinerley heischunge ader gepitung, es sein geistlich ader wertlich, nicht auffnemen sullen etc.

Vnd mehr als derselbe legat berüret, das er euch ewer eyde vnd glübde wolle abnemen ader entpinden, das gebe got nicht, das die werlit auff dem steen sold, das man der glübd vnd eyd solde entpunden werden, wenn die werld auff keyn grunt nach stete nicht steen mochte, als eyn itzlicher wol vorsteen mag, das des eydes adir

dises glübdes nymandes mag ledig gesein noch gelassen werden, denn der lasse en ledig dem er gesworen vnd gelobit hat. Vnd das hat der keyser selber geredt vnd gesagt etc.

It. wirt dich bedüncken werden, das du für, ee du die sach an dy gemeine brengen wirst, for mit etzlichen personen zu redin, das sie das gemeine volck wüsten recht zu füren.

It. würde auch notdorfft sein, das mit etzlichen pristern geredt würde, das sie sich solcher sachen auffhörten zu thuen etc.

It. ists sache, das welche prister hetten des legaten gepitung gelesen, das sie vnser erpitung auch lesen. Vnd das en gesagt würde, das sie gedechten an zukünfftige sache etc.

352.

1466, April 5 (Breslau).

Legat Rudolf an die Brüder von Vitzthum: ermahnt sie, König Georg gegen die Pilsner keine Hilfe zu leisten.

(Ms. Sternb. p. 629.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lauantinus, sanctæ sedis apostolicæ legatus.

Salutem in eo, qui est omnium vera salus. Nobiles ac strenui domini milites amici carissimi! Scimus quod hactenus vestræ caritates prout et earundem progenitores in ritu et obedientia Romanæ et universalis ecclesiæ sanctissimorumque summorum pontificum semper fuerunt et intrepide permanserunt, nedum pacis tempore, sed et cum hæretica rabies in omnes quos potuit catholicos belluina ferocitate seviret. Verum cum non sufficiat bene inchoasse neque mediasse, nisi etiam quis usque in finem bene perseveret; nam juxta dominicam sententiam atque vocem, qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit; cum autem nunc instet ac sit tempus, ut unusquisque probetur, si rectum cor hactenus habuerit et cum Cristi vicario perseverare velit, cum sanctitas sua vestris caritatibus ceterisque baronibus nec non civitatibus oppidis et catholicis quibuscunque ad inclitam coronam regni Bohemiæ pertinentibus per patentem suæ sanctitatis bullam sub interminatione divini judicii mandaverit, quod cum prætensus rex Bohemiæ notorius hæreticus atque relapsus sicque ipso jure et ex suo proprio facto et hæretica professione et declaratione alias per eum facta damnatus sit, illi amplius obedire

præcipue in rebus bellicis ipsum sequendo et juvando minime debeatis neque debeant, vos et omnes a juramentis sibi præstitis absolvendo. Nobis etiam sua sanctitas specialiter dedit in mandatis, omnibus et singulis, cujuscunque status gradus nobilitatis ac conditionis existant præcipiendi, ne dicto prætenso regi contra catholicos et in apostolicæ sedis obedientia existentes subsidia vel auxilia præstent, atque quoscunque a sua adhæsione confoederatione amicitia conversatione et obedientia retrahendi. Unde nos honestissimos atque deo sanctæ Romanæ ecclesiæ et sedi apostolicæ obedientissimos cives et populos opidi Plznensis, ut ab obedientia dicti prætensi regis hæretici extra ecclesiam sanctam catholicam constituti discederent, sub poenis et censuris requisivimus; qui cum intelligerent se a sanctissimo domino nostro successore sanctissimi beatissimique principis apostolorum Petri, cui potestas a Christo data est ligandi atque solvendi a juramentis dicto hæretico nonnisi tamquam catholico regi præstitis, esse absolutos, nolentes incidere poenas, quas eis comminati fuimus, tanquam fideles et obedientes apostolicæ sedi ab obedientia dicti prætensi regis, quem sanctissimus dominus noster pro notorio hæretico atque relapso tenet, juste sancte et cum maximo honore apud veros catholicos se retraxerunt. Et cum intelligamus dictum prætensum regem ipsis Plznensibus propter debitum suum, quod fecerunt, magna damna intulisse, civitatemque sive oppidum Plznense obsideri et circumvallari facere velle, atque vestras caritates in adjutorium et assistentiam suam advocasse, ut saltem gentes suas contra dictos Plznenses et eorum civitatem mittant: obmittere noluimus, quin easdem vestras caritates de præmissis avisaremus atque hortaremur, imo et sub excommunicationis et æternæ damnationis poenis requireremus, prout per præsentes requirimus, ne consilium favorem vel auxilium per se ipsas aut suos directe vel indirecte quovis quæsito colore præfato prætenso regi vel suis aut ad eorum instantiam contra dictos Plznenses aut quoscunque alios catholicos in obedientia sedis apostolicæ persistentes præstent, sed potius ut fideles et veri catholici atque apostolicæ sedi obedientes tenentur, totaliter a consorcio amicitia assistentia et subjectione dicti hæretici se retrahant. In quo et per quod vestræ caritates poenas prædictas evitabunt, laudem et commendationem ab apostolica sede et omnibus vere catholicis et tandem inæstimabile præmium in coelis reportabunt; quæ cum divina prosperitate nostris imo potius apostolicis parendo requisitionibus

eisdem tribuat altissimus. Datum Wratislaviæ, in vigilia Pascæ, anno domini millesimo CCCC°LXVI°.

Nobilibus ac strenuis dominis Apell, Bozs et Bernardo Vicztumb fratribus militibus, amicis nostris præcipuis.

353.

1466, Apr. 23 sq. (Prag).

Bericht der Lausitzer Abgeordneten über ihre Verhandlungen am königl. Hofe in Prag in Betreff der Herzoge von Sagan und der Ermahnungen des päpstlichen Legaten.

(Scultetus, III, 170.)

Anno domini M°CCCC°LXVI° die vigesima tertia mensis Aprilis in Praga, post exhibitionem nostram etc. (sic).

Gnedigister könig, isz ist uwer kön. g. vnverborgen, wy vnser fründe dy vns uszgefertiget haben zue uwer k. g. swerlich vnd grosz irsucht sein worden mit process vnd schrifften, in den sachen dy sich weltzen vnd begeben haben zwischen den jrlauchten fürsten vnd herrn, hertzog Palthasar vnd Hanns gebrüdern vom Sagan etc.

G. König, hat sichs in der zeit begeben, das uwer k. g. getrawe gehorsame vnderthane, beide von der ritterschafft vnd von steten, hertlich irsucht sein mit process vnd schrifften vnsers h. vaters des bobistes, durch den erwirdigsten in got h. Rudolff bischoffen zu Lauant, bebistlichen legaten itzund zu Breszlaw etc. vnd des begert eine schrifftliche antwort innewennigk 14 tagen.

G. könig, sind vnser frunde gantz bekümmert wurden vnd haben sich vorteget beide von der ritterschafft vnd steten, vnd sint eines worden eine botschafft vszzufertigen zu demselbigen erwirdigen h. legaten. Dy denn seine g. vnderricht etc. wie sy e. gn. vnd der cron zu Behemen vorpflicht vnd voreydt sint, vnd etc. begert, s. gn. wulde gn. sulche process von en abestellen vnd sy der entledigen.

G. könig, hatten das nicht mögen gehaben, sint dieselbigen gefallen uff eine frist, s. g. wölle sy fristen, das sy ein sulchs möchten tragen an jr frunde etc. haben sy also einen monden jrwurben.

G. könig, haben sich e. kön. g. getrawen vnd vnderthanen aber besant vnd uff dy sachen geratschlaget, vnd dy ander botschafft zu dem wirdigsten h. legaten gesandt, do sy denne eine frist behalden biss uff Reminiscere, da denn der legat meinete zu haben einen fürsten tag etc.

G. könig, haben vnser frunde zum dritten aber jre botschafft dohin gefertigt, vnd vortzellt als vor berürt ist. Hat der legat gesagt, er wolle jr anbringen an den hoff zu Rhom schreiben, vnd was er würde vor eine antwort haben, do wulde er sich noch richten.

Vnd so dy sache gefrisst vnd gestreckt ist, g. könig, sind vnser fründe mit sorgen beladen vnd sint teglich der antwort harrende. Vnd haben vns zu e. kön. gn. gefertiget, als zu jrem allergnedigisten herrn, wenn in sulchen sachen vnd leuften haben sy niemands wenn e. kön. g. dy jn tröstlichen vnd retlichen möchte sein, vnd bitten mit demütlichem gehorsam, e. kön. g. geruche sy gnediglichen in diser vnd der vorerzelten sachen versorgen, das sy sulcher sweren irsuchung entladen mochten sein etc.

Responsum regis per D. Jodocum.

Seine kön. g. hat gemerckt, wy jr uch getrewlich vnd geberlich gehalden habet zu seiner kon. g. etc.

Sundir als jr vorzellt von herzog Balthasars sache, wist jr wol das s. k. g. vnd uch vngütlich geschit, wenne s. k. g. hoch zu em gedacht, als zu einem der do widerspennig vnd vngehorsam gewest ist, vnd sulde sich doch halden an die crone zu Behmen. Nue hat er gebrocht an vnsern h. vater den bobist, s. kön. g. hette en wollen von dem glouben drangen etc. das denne ny seine meinung gewest ist etc. Hette er aber verzellt, wy er zu den sachen durch vngehorsam gekommen, vnd vieleicht hette vnser h. vater der bobist sich bas besunnen, vnd nicht sulch ding wider seine kön. gn. vnd uch vorgenommen etc.

Aber von des legaten wesen, wy jr durch process jrsucht etc. mögent jr alle wol achten wy seine kon. g. zu den sachen kommet durch dy von Breszlaw vnd ander dy seiner kon. g. sulche ere nicht gunnen, vnd sagen wy er uch vnd ander lande von dem stande der Röm. kirchen dringen wolde, das er denn nye gethan hat etc. Vnd lest euch s. k. g. obir das sagen, das er sich befleissiget habe bey seinen lieben heren dem keyser vnd den andern kürfürsten, auch zuvoran bey vnserm h. vater dem bobeste, das er zu der verhörung komen möchte. Vnd so er nue zu der verhörung kommen kunde, soldent jr vnd dy gantze werlt irfaren, das er jrfunden sol werden als ein gesalbeter cristenlicher könig, vnd das alle die s. g. ketzern, schenden vnd anders feel arges nochsagen, sollen gefunden werden als vngetrewe, die in der worheit diss nicht zu em brengen mögen.

Vnd lest uch jrmanen, jr wollet ansehen pflicht vnd eide, dy jr seinen kön. gn. gethan habet etc.

Responsum nostrum. — Gnedigster h. wir haben zu danck uffgenommen e. kon. g. antwort, sunderlich von der beflissunge wegen, wy sie zu der verhorung kommen mögen, das wellen wir mit fleisz brengen an vnser fründe etc. Sal e. gn. nicht zweiffeln, vnser fründe werden sich getrewlich an e. kon. g. vnd dy crone zu Behmen halden, vnd sy welden vngerne uff sich ein bose gerüchte laden etc. So doch das sy in den wegen vnd gehorsam der h. kirchen bleiben. Vnd zweiffeln nicht, e. g. sein so weise vnd vorstendig, das sy sich aus allen den sachen wol finden werden, vns allen zu fride, gemach vnd grossem troste.

Responsum regis. — Er lest uch sagen als vor, das der keyser, konig vsz Vngern vnd ander kürfürsten von tage zu tage sich befleissen, das er zu der verhörunge kommen möge etc. So das geschitt, solt jr irfaren, das er ein cristlich konig etc.

Responsum nostrum. — G. könig. Solche befleissung vnsers h. des keysers wollen wir an vnser fründe tragen. Vnd do wir weiter besucht werden durch schrifft ader process, wollen wir dy uwer kön. gn. nicht verhalden, sundern dy melden, vnd so zu jme versehen, das wir von der Rom. kirchen vngescheiden bleiben etc.

354.

1466, Mai (s. d.).

Zeitungen aus Böhmen.

(Orig. im königl. geh. Archive in Berlin.)

Lieber swager! Ich sende uch hir allis vorlassin zu deme tage zu Prage czwischin deme konninge vnde den herin geschen ist, vnde dy schulde dy dy herin zcum konninge habin. Vnd wisset das dy herin zcu Rudenitz warin vnd nich jegin Prage woldin riten. Sy schicten dorhen her Jan Haszin, den jungen von Sternebergk, den von Swanbergk, den von Ileburg, den von Rosinburg, vnnde hubin dy tetunge an, vnnde sprachin, is were in der vastin vorlassin vff deme tage zcu bemischen Budewicz, das der konning den herin sulde yngebin vnnde antwordin dy crone vnd den Karlstein. Dar zcu der konningk neyn sprach, is were nicht zo vorlassin; vnde warin darvmme czwidrechtig. Alzo gingin das an beitein teylin uff dy manne

dy zczwischin beidin teilin getetinget hattin. Dy sprachin, is wer vorlassin, der koningk sulde den herin dy crone vnnde den Karlstein yngebin vnnde antwordin. Do sprach der konningk: nu das zo vorlassin were, zo wolde her dy ynantwerdin herczoge Figdryin, der were ouch eyn here. Sprachin dy herin: neyn, her were nicht der herin eyn, sunder were eyn furste; sy hofftin nicht, das is billich noch recht were, das sy irkein furstin inne habin sulde; is hildin ouch ire recht nicht inne. Do sprach der Tyrczky vnd Kostky: sy hettin dy crone yn yrer hant, sy waldin sy auch behaldin; vnnde entin zich mit zo vil retin, das der von Swanenbergk salb drytte vff dy pherde vil, vnde rante zcur stat usz kegin Rudenitz. Der bischoff, der vonn Sternebergk woldin kegin Prage nicht; der konningk schickete zu vier mål nach in syne rete, den swartzin ffurstin, vnnd hattin gross geleite. Dy koningynne sante selbir nach in, vnnde vormanete yn houcher gelubde; im kunde nymant dohyn bryngin. Alle sachin zcu scribin ist zcu langk; sunder ist eyn steyn vff Galli; addir furdir wollin dy herin keynenn tagk meher habin, sy wollin dy crone vorinne habin. Vnnde bitte uch, bringet jo dissze czidil widdir. Ouch vorbietin vnnsze amptlute, das sal nymant den rechtin grunt zachin, wy das zugegangin hat. Der von Sachczin was ouch zu Prage, vnnd wil deme konninge hilffin; syne herin, man vnde stete wollin nicht; dar vmen habin sy alle zcu Leypczgk eynen tag vff dissin Sundagk nach vnnsers herin hymelfart (18. Mai). Gescrebin ylende etc.

Item der keiser hath dy bruder usz deme lande gekouft. Nu sy das gelt entfangin habin, wollin sy nicht wegk, vnnd habin sich gantz vaste vmmegrabin mit pastien, das ir nymant dar usz gewynnen magk. Nu ist der keiser mit den lantherin gancz ein, vnnde habin dy bruder an vir endin belegin vnnd wollin sy alle zu dote slain. So habin sy dem konninge gescrebin, das her sy wolle rettin, nach dem sy em dinst gelobit habin. Der konningk wuste nicht was her rettin sulde; her hat salbir mit den von Pilszin zu schaffin genugk.

It. so wiszit, das des vonn Sternebergk stiffbruder vnnd sin rechter vetter dy bruder gereith habin, vnd habin von Veyna vil tot geslagin vnd sin gar vil dertrungken in der Twnow. Vnd dy bruder habin zu den von Sterneberg geschicket jegin Rudenitz achtage vor vnnsers herin hymmelfarth (8. Mai), vnd habin im gescrebin sin

stiffbruder vnnd sin rechter vetter, wie sy dy bruder gantcz an der hant habin vnd wen her yrer bedarff widder den konningk zo willin sy von stundt vff sin vnd wôllin slosz vnde stete dy nicht wol behaldin konenn lassin stein, vnnde wollin zu hulfe komen vnder czehin tusent mannen warhaftig.

It. zo ist das mith den von Pilszin zugegangin. Sy sint zun konninge kommen vnnde habin em geklayt, wye sy werdin sere getrawet von dem babiste mit deme banne vnnde habin den konningk gebethin das her ein sulchis vnderstunde. Alzo hatte her gesprochin, sy suldin zich darvmme nicht bekummerin, sunder sy suldin sich wol mith spise besorgin vnnd notdorft by sy legin eyn hunderth edde czwey hundert pferdt, ab sy von dein herren gedranget wurdin, das sy luthe by ein hettin, dy sy muchtin entsetczin. Alzo sprachin sy mith vil wortin, sy bedorfftin keyner luthe nicht, vnde batin yn, das her sy nicht mit luthin obirlude, sy waldin ire stad ane geste wol behaldin, dar sulde der koningk keyne czweyffil ane habin, sy woldin sich ouch kegin ein wol recht haldin. Dar nach schickete der konningk syner rete ein kegin Pilsin, vnd lisz dem rate zagin, her wurde by hundert pherdin schickin geuszit Pilszin vier milen, das sy dy eyne nacht besorgettin vnde den notdorft schuffin vmme ire geld. Sy sagettin nicht vil darzu, vnde hattin achtunge darvff. Alszo ist der richter des konninges vnd der richter reit salb dritte wegk. Sy hattin achtunge darvff, vnnde bestaltin in eyne stat dy heyszet Berawn sibbin milen von Pilsin, eynen furman schickedin sy dohin der phlagk doselbist kartin zu holin vnd befulin dem her sulde achtunge habin wen irkein folgk von Prage do qweme, zo sulde her von stundt vff sittzin vnnd kegin Pilsin rittin vnde in wiszin lan. Alzo horte der zagin in der stat, is wurdin vil reysiger hofelute vnnd füszknechte dar kommen. Der harrethe bysz das her sach, das man dy kuche zurichtin; vnde zu hip dy vorreyter quamen, do nam der eyn wenigk kartin, vnde fur zur stait usz yn eyn dorff, vnnde lisz den wagin stein vnde rante zo dorvon, vnde brachte dy batschafft. Do hattin sy achtunge do vff, vnnde fundin sich vff ire werin. Do quam der richte salb dritte gerittin, so hattin sy bestalt, nymande sulde ein bosis noch gutes zagin. Her vant eyn iszligin vff syner were. Her sprach, das wirdin hofelute komen mit funftig pherdin, den sagit nichtes. Alzo reyt her heym. Do quamen dy funfczig pferdt, sy worin gerne heu jn gewest; sy waldin ir nicht in laszin.

Do quam der richter herusz gegangin: zu hant quamen abir hundert pfferdt, darnach II hundert, darnach der haufin mit eynander, vnde hildin lange zere vor deme thore. Wie deme das man sy nicht welde in laszin, sy mustin in eyn ander stat dar deme koninge grosze macht were angelegin, sy suldin ir mit nichte sümen; neme der koningk irkeinen schadin, her wurde yn by en suchin; sy wuldin nür durchritin vnnde weldin eins tringkin. Sy woldin ir mit nichte in laszin, vnde sprachin: habit ir doch eynen wegk umme dy stad hin der zo nha hin were alze durch dy stad. Sy wegk ritin, ander sy weldin yn sy schiszin, id sulde stibin; alzo czogin sy wegk. Sy hattin mith in yre phaffin, alle hantwergk, vnde waldin sy alle habin vsgetrebin vnde mith iren gelobin besatczin wuldin; vnnde ouch hattin sy II henger mithgenomen. Vnnd sy namen den richter mith en wegk. Darnach von stund sageten sy deme koninge alle huldunge vnnd phlicht gancz uf, vnnde nehmen vnnde bernen das is stibit.

Item zo hatte der konningk eyn junfrawen closter gewunnen 4 milen von Pilszin, vnnd hat dy juncfrawin uszgetrebin vnd welde sy ertrenket habin; das weretin dy houplute. Das closter heyszet Chotiszchoff; vnde habin das closter besatczt.

Item zo hat der konningk eyn velt closter besatczt vnde gewunen II milen von Pilszin, vnnde haben dy monche vszgetrebin vnd kriget mit den von Pilszin; dar vff der apt ist by den von Pilszin. Nu warin dy von Pilsin vnde derstegin das kloster in der nacht, der abt was der irste heu hin, vnnd slugin toit, was sy in deme forderstin teyle fundin, vnnde gewunen LX pfferdt vnnd harnisch, vndir en stagkete eyner an, das sy das fur vff deme obirstein gewar wurdin alzo behildin sy nach das obriste vnnde slugin das koninges houptman doith. Vnde dy von Pilszin habin by en vil Sweyczer vnde Swabin.

It. zo sint LXXXIIII gut sloisz vnnde stete allis gereit widdir den konningk, dy von inander nicht tredin, vnde vff eyne mile, czwu, drye vnnd viere von Pilszin gelegin, dy den von Pilsin alle helfin vnnd bystein.

It. ouch hat der konningk eyne kirche in eynen dorffe besatczt widdir dy von Pilsin; das dorff heisset Vtrey.

It. zo habin sy zu Prage fleyszch gesin in der vastin, der wurden XL gefangin von den nau man eyne cleyne gelt vnnde lisin sy by nachte usz loffin vnde hulfin yn wegk.

It. das ist in der warheit zu Prage geschin, das der Rogkinczane gar zere predigete vff vnnse pffaufin, desselbigen gelich vnnser phaffin widder vff den Rogkinczane vnde dy synen. Zo ist eyn lycenciate in dem kolley, der ginck vff den thum, her nam eyn swert vnder synen mantel, vnde horete den doctor syner predigat zcu; alzo hup her an, vnnde straffede den doctor syner predigat, vnnd trat zu deme predigeszstule. Das warth des von Sternebergis burgraffe vonn dem slosse gewar, vnnde trat ym vor den predigiszstul, bis das der doctor uszgeprediget hatte. Do nam her yn, vnde lethe en in dy dresse kamer, vnnde bestalte vonn stundt, do her vonn dem kirchoffe quam, vnnde wolde in dy alde stait gehin, vnnde bestalte das man en fingk, vnnde saczte en yn. Do schickete der koningk zcum burggrabin vnnde rette mith em, das her im den licencziatenn gebin sulde, her wuste wol, wy her zich kegin em darumme haldin sulde. Der burggraff kunde es nicht ober trachtin vnnd gab en im. Alzo lisz em der koningk hemelichin widder louffin, vnde der bleib zu eyneme schyne vorbergin da bysz XIIII tage in den Kollin, bysz das is vorgesin warth.

It. darnach quam abir doctor Hilarius vonn deme thume zcu Prage zcu dem von Sterneberg zcu fusze salb dritte. Was sin gewerbe warin, muchte ich nicht erfarin.

It. der babist hat den vonn Sterneberg gegebin vnnde den anndern herin alles gelt das zu Breslow ist vnd noch furder gefallin mag von der gnadin. Dar zu wil em der babist vorder grose hulfe vnnd bystant thun. Her habe eynen schacz den mannich babist nach ny angereget hat, den wil her mit den herin zu setczin. Wen der allis vorkriget wirdit, zo wil her darnach dy kirchin vnde closter angriffin, alle ir cleynet nehmenn vnnde luthe darmit vorsoldin etc.

It. zo willin dy vonn Breslow VIII thusent luthe dem von Sternebergk vnnd den herin nachfurin vff ire eygin czerunge vnnde schadin, dy wile der krich wereth.

It. dith sint dy schulde vnnde zusprache, dy dy herin widder den konningk habin:

It. vonn der cronen wegin etc. (articuli noti) . . .

Item nota. Das ist der sin von dem abescheidin der briffe, den der koningk den herin gegebin hat vnnde allen iren helfers sy sint geistlichin odder werlichin furstin, prelatin, herin mann vnnde stete

vnnde allin yren frundin in dem bunde, vnnde dy buntgenosin sint, adder zich des bundes zcu czyhin: das is sal guslichin anstein czwischin hir vnnd Galli mith den herin vnnd den von Pilszin; vnnd ab zich ymandes bynnen der czyt an dem anderin vorgriffe, das sal stein vf den bischof von Olmintz zcu derkennen, vnd in vier wochin eyner dem anderin nach synen irkentenissze uszrichtunge thun; ouch zal der konningk zu nymandis nicht gedencken zcu thune dy in der crone gesessin sint, ouch keyne slosz, stete noch keynerleye in der czyth von der cronen zcuuorsetczin noch vorgebin. Ouch ist kein tag ffurdir vffgenohmen zcuuorsuchin ab sy zich scheidin muchtin, sunder eyn slecht stein uff Galli. Zo hat der konningk den von Pilsin eyn briff bunsunderin musen gebin; vnde alle briue, dy der konningk gegebin hat, uff das allerherdiste hat müszin vorscribin etc.

Item das is der syn, was der babist deme konninge gescrebin hat vnder langin scriftin . . . (nota hæc) . . .

Item zo hat der babist gescrebin deme koninge von Vngerin nach dem synne zo dy anderin briue inne haldin, das her den Bemischin herin hilfin zal ober den koningk vnde den hundeschin ketczer. Syne antwurt ich darvff geleszin habe: her wil das alzo gerne haldin, vo in der babist hin heiszet czihin, vff dy heidin, Torkenn odder Behemen, dar wil her mith vndertenicheit der hiligin Romischin kirchin zich gerne hinfindin alzo eyn framer cristener konningk, vnde wil den cristin geloubin hilfin merin vnde sterken, vnde sulde her dorumme leiplosz vnde gutlosz mith allin Vngerschin herin werdin; vnnd schilt den koningk uff das aller ergeste.

It. zo hat der babist marggraff Allebrechte ouch houch gescrebin vnnd vermanet, wie her vornohmen hat wy her seyne tochtere meynte des konninges sone zcu gebenne, vnde vormanet on zere houch, eyn sulchis nicht zu thune, das her zich jo alszo in das bosze hundische ketczerische bluth vormische, wen her im selbir meher rath, hulfe vnnde bystant thun wil, wenne im der vorfluchte ketczer gethun mag vndir vil wortin.

Das sagin dy Behemen zcu Prage.

Item marggraue Allebrechtes rethe warin zcu Prage vnnde habin syne tochter zcugesaget des konninges sone zcu gebin, das ist zcu Prage eyn gemeyn rede yme hoffe. Dy rethe sint ouch gewest

zcu Glocz, vnd habin das busehen mith allir zcubehorungin; das wil im der konningk gebin vnnd sal jr vorscrebin syn zcu eyneme rechten lypgedinge.

355.

1466, Mai 22 (Znaim).

Note über Wenzel Wlček und die Brüderrotten.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 4.)

Am Phincztag vor phingsten 1466.

Item der Waczlaw Wulczko an der ander bruder stat hat hie auf dem rathaws besagt wider die von Osterreich das er her gen Znoym chomen ist mit den andern hawbtlewten der brüder zu dem tag zu dem sich beide teil verwilligt haben das er mit seinen brudern ist willig die gulden vnd gelt zu nemen dawider sich eczlich von Osterreich vnd hat die brieff lassen lesen darin die summ geschrieben ist vnd hat die phant vnd vesten gevordert in abzutreten darumb weilent der — Doz vnd Moczebar burger sind warden vnd verschriben vnd bey dem Wulczko sind gestanden.

356.

1466, Mai 26 (Romæ).

Papst Paul II. ermahnt die Olmützer, gegen die Pilsner keine Hilfe zu leisten.

(Orig. im Olmützer Stadtarchive. It. Ms. Sternb. 33. 330.)

Paulus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, consulibus et populo ciuitatis Olomucensis salutem et apostolicam benedictionem. Accepimus iam pridem nonnullorum fidedignis relationibus, et nunc certiores redditi sumus, qualiter Georgius ille Pogiebrat, incliti regni Bohemie occupator sue malitie germen cupiens augmentare, fidelem ac Romane ecclesie deuotam plebem opidi ac districtus Pilznensis sua ferocitate supprimere, uariisque afflictionibus persequi audeat, de quibus ex iniuncta nobis pastorali solicitudine non immerito dolemus, cuius officii debitum est, ut supra gregem domini, ne a tam uoracibus bestiis lanietur, solertius inuigilemus ac facultatem illis nocendi quantum possemus precludamus. Hortamur igitur deuotiones uestras in domino et etiam districte monemus, ne dicto heretico contra fideles ab ipsius obedientia recedentes, ac perfide secte illius erroribus contradicentes presertim contra prefatos Pilznenses

quicquam seuire conanti assistatis, seu consilium, auxilium aut fauorem uerbo vel opere quibuscunque etiam iuramentis, fidelitatis seu homagij per uos illi forte prestitis non obstantibus, quoniam eorundem pretextu perfido homini, fidei catholice ac apostolice sedi aduersanti nulla censemini ratione teneri, quoquo modo prestetis, nec ab alijs, quantum in uobis erit, prestari patiamini, sed ut potius prefatis fidelibus in aduersando ipsi heretico uos confirmantes, ipsos, ne ab eodem pessundentur, defendere et iuuare tota possibilitate uestra curetis, in uirtute sancte obedientie districte uobis precipientes mandamus. Nam pro collocandis humanitatibus et presidiis uestris in eosdem ultra premium quod ab altissimo maximum expectabitis, nos ac sedem apostolicam uobis ad singula commoditati uestre conducentia fauorabiles efficietis et inuenietis ad gratiam semper promptiores. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto. Septimo Kal. Junij. Pontificatus nostri anno secundo.

Jo. de Tartarinis.

Dilectis filiis consulibus ac populo ciuitatis Olomucensis.

357.

1466, Maji 27 (Rom).

Papst Paul II. an Protas Bischof von Olmütz: befiehlt ihm, ungesäumt allen Verkehr mit dem ketzerischen König Georg abzubrechen.

(Ms. Sternb. p. 620—621.)

Paulus episcopus servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Olomucensi, salutem et apostolicam benedictionem.

Licet plura pastorali tuo officio indigna nobis in dies adversum te referantur, præsertim quod malevoli hominis Georgii de Podiebrad, inclyti regni Bohemiæ occupatoris perversi in fideles catholicos, quos summopere subjugare nititur, machinationibus, adinventionibus et consiliis ipsius Georgii hæretici frequenter assistendo conscium te malorum hujusmodi multa præsumptione ostendas. De quo satis admirari non potuimus; quoniam talia si veritate comperta fuerint in te tolerare magnum nobis dedecus ac huic sanctæ apostolicæ sedi improperium foret. Voluimus tamen, priusquam plenam his relatibus fidem daremus, de illis expertiores fieri. Idcirco fraternitatem tuam districtius monemus, ut nedum ab ipsius Georgii hæretici consiliis, auxiliis et favoribus, quin etiam a conversationibus et familiaritate

ipsius, quæ perniciosum vulgo præbent exemplum, penitus abstineas et dilectos filios Pilznenses ceterosque fideles, quos idem hæreticus sua crudelitate persequi parat, tota sollicitudine pro tua possibilitate defendere et tueri studeas. Quod si secus de te veritate prævia intelligemus, prout non speramus, alia opportuna juris remedia adhibere pro justitia et hujus sanctæ apostolicæ sedis honore cogemur ob quæ non immerito te errati et devotionis tuæ poeniteat. Datum Romæ apud S. Marcum, anno incarnationis dominicæ M°CCCC°LXVI° sexto Kalendas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Joan. Amerinus.

358.

1466, Jun. 8 (Rom).

Derselbe an denselben: verbietet ihm, irgend ein bewegliches oder unbewegliches Gut der Olmützer Kirche in welcher Weise immer zu alieniren.

(Ms. Sternb. p. 408—409.)

„Paulus papa secundus."

Venerabilis frater! Salutem et apostolicam benedictionem!

Multorum hactenus relatione audivimus, quod fraternitas tua pro quibusdam ut asserit necessitatibus suis, nonnullas possessiones et bona etiam immobilia ecclesiæ tuæ Olomucensis magni valoris et æstimationis distrahere et alienare, seu alias pignori obligare proponat, in gravem dei offensam et ipsius ecclesiæ maximum detrimentum et perniciosum exemplum et scandalum plurimorum. Nos igitur, etsi relationibus hujusmodi non omnino fidem habeamus, volentes tamen, prout officio nostro pastorali incumbit, in omnem eventum ecclesiæ Olomucensis indemnitati prospicere, possessionum et bonorum quorumlibet immobilium, et similiter pretiosorum mobilium ipsius ecclesiæ alienationem quamcunque frat. tuæ apostolica auctoritate, tenore præsentium penitus interdicimus, eidem per apostolica scripta mandantes, et in virtute sanctæ obedientiæ districtius prohibentes, ne possessiones et bona ecclesiæ Olomucensis hujusmodi etiam pro quacunque tuæ vel ipsius ecclesiæ necessitate, absque nostra et apostolicæ sedis commissione et licentia speciali quomodolibet distrahere vel alienare aut pignori obligare, aut alium quemvis contractum cum quacunque ecclesiastica vel seculari persona in damnum vel dispendium ipsius ecclesiæ super bonis et possessionibus hujusmodi facere vel inire præsumat, si dei omnipotentis et nostram et apostolicæ sedis

indignationem voluerit evitare. Quod si fortasse secus, quod absit, faceres: nos id totum ex nunc irritum decernimus et inane ac pro infecto haberi volumus et mandamus; contra fraternitatem tuam ulterius, prout inobedientia exegerit, processuri. Datum Romæ apud S. Marcum sub annullo piscatoris, die VIII. Junii, millesimo quadringentesimo LXVI°, pontificatus nostri anno secundo.

Venerabili fratri episcopo Olomucensi. L. Dathus.

359.

1466, Jun. 11 (Wratislaviæ).

Legat Rudolf bezeugt, dass es nicht wahr sei, dass Papst Paul II. von den Breslauern und den Pilsnern gegen König Georg zu procediren veranlasst worden.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 177.)

Rudolphus, dei gratia episcopus Lavantinus, sedis apostolicæ et sanctissimi domini nostri, domini Pauli, papæ secundi, ad Almaniæ et regni Bohemiæ partes legatus missus: universis et singulis prælatis, baronibus, communitatibus, civitatibus et earum incolis ac ceteris, ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint, salutem et sinceram in domino caritatem.

Cum dignum, justum et rationi consonum sit, eos, qui perperam et inique deferuntur, cum veritate excusare: hinc est, quod nos, qui plurimorum relatione didicimus, honorabiles cives civitatis Wratislaviensis et opidi novæ Plznæ, Pragensis diocesis, in proxima diæta Pragæ servata, et in pluribus aliis locis infamatos, quod ipsi fuerint et sint causa et sollicitatores bullarum et processuum a sanctissimo domino nostro Paulo divina providentia papa secundo, atque a nobis contra et adversus Georgium de Podiebrad, pro rege Bohemiæ se gerentem, ac sibi adhærentes emanatarum, ita, quod nisi ipsi apud sanctissimum dominum nostrum scriptis suis atque nos sollicitassent, nunquam tales bullæ vel processus emanassent. In verbo veritatis attestamur et dicimus, quod in hujusmodi dictis Wratislaviensibus et Plznensibus magna facta est et fit iniuria; sanctissimus enim dominus noster, cui ex officio illud incumbit, propter notoriam hæresim et manutentionem ac dilatationem hæresis, perjurium et sacrilegium Georgii et diversas alias justissimas causas motus fuerat et movetur ad procedendum adversus eum. Nos vero nonnisi propter commissionem per sanctissimum dominum nostrum per bullam suam specialiter

nobis desuper factam processimus, et in dies, prout utile videbitur et a sanctitate sua recipiemus in commisis, procedemus, absque quacumque requisitione, prece vel exhortatione Wratislaviensium vel Plznensium, verbo vel scriptis nobis factis. Unde rogamus et exhortamur in domino vos omnes, et quemlibet vestrum, quatenus hujusmodi confictis verbis minime fidem adhibere velitis, cum omnimoda careant veritate. In testimonium præmissorum sigillum nostrum præsentibus litteris imprimi fecimus, illasque manu propria subscripsimus. Datum Wratislaviæ, feria IV. infra octavas corporis Christi, anno domini MCCCCLXVI.

360.

1466, Jul. 18 (Pragæ).

Dr. Gregor von Heimburg an König Georg (nach Mähren): eröffnet seine Ansicht, wie die Vertheidigung gegen den Papst zu führen wäre, und ersucht um einen Urlaub, um zu Hause (in Würzburg) seine Angelegenheiten ordnen zu können.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 171.)

Serenissime princeps, rex invictissime et domine clementissime, humili subjectione præmissa. Postquam deo placuit, ut causarum regiæ majestatis curam susciperem, dignum ratus sum omnibus ingenii mei viribus illis assiduis cogitationibus incumbere. Si ergo stat sententia pridie recepta, scilicet de querulando super literis a papa contra jus divinum ac naturale et humanum emanatis, jam vestra majestas recensuisse debet formam, quam super hac sententia majestati vestræ destinavi. Quæ si prosequenda est, adhuc plus restat laboris. Aliis enim principibus aliter eadem sententia scribenda est, non solum propter personarum disparitatem, quin etiam ut papa, ad quem ea omnia per principes deferentur, ex varietate querelarum vehementius exagitetur. Item vidi formulam, quam illustrissimus dominus dux Ludovicus jam pridem scripsit papæ; quæ tam nuda est, ut nil aliud præ se ferre videatur, quam rogatus rogo; et tamen de sinceritate principis non est aliquatenus hæsitandum. Si ergo nunc interpellationes istas cupiamus fieri efficaciores, expedit formulas conficere et per solertem virum ad principes mittere, quatenus seriosior fiat interpellatio, scilicet aliquo metu subnixa, ut nisi aliter provideatur, profecto scandala surgent ex hiis tam præcipitanter a sede apostolica fulminatis. Et quia turpissima est jactura, quæ per

negligentiam fit, censeat regia prudentia, si conveniat rebus vestris diuturnum silentium erga tam crudelem blasphemiam in vos jaculatam.

Apud me rem sic ponderavi: papa commisit causam tribus cardinalibus, quod facere potuit; in hoc tamen excessit, quod ad nudam procuratoris fisci aut fidei delationem regiam majestatem dehonestavit, vel ipse, vel judices vel utrique, personam scilicet ejus viliter nuncupando. His oritur prima conjectura: scilicet sperabat papa, quod ad ejus seu curiæ suæ stilum et nuncupationem ceteri ipsum forent imitaturi, pendente semestri per judices præfinito; aliquis sibi suggessit, quod interea vestra majestas grandia perpetraret. Putabat autem majestatem vestram unica mole, velut tonitruo aliquo obrui posse, nec fortasse voluisset papa, quod regia majestas in termino semestri contra commissionis et citationis turpitudinem se defendendo excepisset. Ideoque literas illas, quibus omne jus regium ademisse sperabat, præcipitanter tamquam fulmen subitaneum evomuit, et ecce nunc tempus et tempora fluxerunt, et papa se frustratum videt, conspiciens neminem adhuc a fide vestra defecisse. Haec sunt considerationes, propter quas posset quis opinari silentium hactenus nil nocuisse, quia ex hoc papa edoctus sit, illos sibi mentitos esse, qui spem sibi certam polliciti sunt, quod ex hoc fulmine mentes omnium regnicolarum conflagraturi essent; faterer et ego, nisi scirem papam adhuc continuo plura fulmina jacere posse, sed et illas blasphemias in exteris regionibus, nisi occurratur, extendet indubie. Interest autem regiæ majestatis odorem bonæ famæ suæ regnique per omnes regiones diffundere et injurias illatas rite propulsare. Hoc loco non prætereo, quod serenissimus imperator, qui neminem metuit præter Bohemiæ regem, fortasse quietus maneret in eo statu, quo nunc res est rebus persistentibus, cum sciret, contra statum suum nil tale machinari posse, quale jam dudum fuit attemptatum.

Sed utique congruit majestati vestræ. Serenissima domina regina interpellat, quatenus super illatis gravaminibus appellationem conficere velim: hoc esset ab illa recepta jam sententia penitus recedere, quod ego non probo, quia pugna fugax non redolet magnanimitatem; neque credo hanc viam principibus foederatis tam gratam, sic ut conqueri de nullitate, juxta formam præconceptam.

Hiis sic prælibatis, fidelis vestri Gregorii quoque ratio habenda est, quo res ejus in tuto redigantur. In medio Maji a ducibus

Saxoniæ seriosissime accersitus, paulo post iter arripiens, domui meæ perparum disposui, ducum hortatu Pragam usque perveni, scilicet in capite Junii, ubi nunc dimidium Julii transegi; et jam ut conjicio Romæ rescitum est, me hic esse obicem illorum machinamentorum, quæ papa molitus est. Scio enim, quod cum jam pridem Misnæ quadriduo manerem, Laventinus hoc rescito prænunciavit papæ, ut caveret, ne adversus suas factiones patrocinium assumerem. Is metu minisque promptior, fortasse me aggredietur, quibus etiam occurrendum est mihi. Si ergo majestas vestra immorari habebit in illis partibus, ubi nunc degit, opus erit mihi rebus meis domi meæ providere, quoniam tempus inter digitos effluit, et vereor, ne me dormiente adversarii vigilent. Hiis omnibus si vestra majestas providere et in tempore occurrere velit, non deerit opera mea; nam si facultates meæ domi turbabuntur, major difficultas erit in sanandis vulneribus, quam in præcavendis. Hanc meam conditionem majestas vestra pensare velit et tempora et momenta in usum potius vertere, quam ignaviæ permittere vel socordiæ.

Datum Pragæ, die XVIII. Julii, anno etc. LXVI.

G. Heymburg.

Sed et quæ prius tum vestræ majestati, tum reverendissimo domino Strigoniensi scripsi, neque nunc negligenda censeo, quibus et hoc adjicio, quod cum Venetiis agerem, quidam ex patriciis senatus illius colloquium iniit mecum super intelligentia illius dominii Venetiarum cum majestate vestra jungenda.

Si forte hoc egerunt Veneti, ne a duce Mediolani præoccuparentur, aut si quid aliud latentis mysterii prægnent, tales cogitationes istas sino esse, ut sunt. Meminisse autem expedit, si quid ex hiis ad usum causarum nostrarum excerpi posset. Est enim papa Venetus, fortasse et a Venetis non minus, quam ab imperatore vel cardinali suo Portuensi flectendus.

361.

1466, Aug. 20 (Wratislaviæ.)

Legat Rudolf befiehlt dem Pfarrer in Glatz, die königl. Hauptleute Hans Wölfel von Warnsdorf und Nikel von Gersdorf, wenn sie von den Kriegsvorbereitungen gegen die Breslauer nicht abstehen, mit dem Kirchenbann zu bedrohen.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 172.)

Rudolphus dei gratia episcopus Lavantinus sanctæ sedis apostolicæ ad Almaniæ nec non regni Bohemiæ partes legatus missus: discretis plebano et verbi dei prædicatori in Glacz, Wratislaviensis diocesis, salutem in domino. Cum intellexerimus, quod quidam Hans Warnsdorff, appellatus Wolfgin, et Nickel Gersdorff appellatus Lonnigshan, perversa instigatione Georgii Podiebrad, qui se regem Bohemiæ nominat, exercitum et armigeros contra Wratislavienses et Namislavienses ac alios catholicos congregant, arma et res bellicas ad expugnandum catholicos cottidie parant et parari et gentes congregari mandant atque procurant: quæ res merito catholicos homines et Christi fideles movere debet. Et ut tanta perfidia illius dampnatæ sectæ Hussitarum et eorum fautorum in Christianos non dilatetur, ac catholici homines potius contra tales hæreticos, quam contra catholicos arma assumant atque insurgant: idcirco auctoritate apostolica, in vim sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis poena latæ sententiæ, vobis et vestrum cuilibet committimus et mandamus, quatenus visis et receptis præsentibus, mox prælibatos Hans Warnsdorf et Nickel Gersdorff et alios quoscumque catholicos sub excommunicationis anathematis et maledictionis æternæ poenis, quas contrafacientes incurrere volumus ipso facto, moneatis et requiratis, quos nos etiam tenore præsentium requirimus et monemus, ne exercitum, gentes vel armigeros amplius contra Wratislavienses et Namslavienses et alios catholicos ad arma assumant, sed ab hiis penitus desistant et amplius se non intromittant, neque exercitum ducant aut quovis modo auxilium vel favorem ipsis hæreticis contra catholicos præstent; alioquin citetis peremptorie prætactos Hans Warnsdorff et Nickel Gersdorf, quos nos etiam sic citamus, quatenus sexta die post executionem præsentium eis factam inmediate sequente compareant Wratislaviæ coram nobis, ad videndum et audiendum, se tanquam persecutores fidei catholicæ, sanctæ Romanæ ecclesiæ, sedis apostolicæ et catholicorum ac fautores hæreticorum poenas juris, videlicet excommunicationis et maledictionis ac alias poenas contra fautores hæreticorum promulgatas incidisse,

declarari et ut tales publice denunciari, vel ad dicendum causam rationabilem, si quam habeant, quare id fieri non debeat, allegandum. Quidquid autem in præmissis feceritis, nobis liquide rescribatis. Absolutionem vero omnium, qui privatas vestras sententias incurrerit sive incurrerent, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus.

Datum Wratislaviæ, nostro sub sigillo, anno domini MCCCCLXVI, die vero XX. mensis Augusti.

Jo. Evich notarius, de mandato præfati reverendissimi p. d. Rudolphi episcopi Lavantini et legati subscripsit.

362.

1466, Aug. (s. d.)

Zeitung: über den Krieg, den die Brüderrotte vor Namslau führt, u. a. m.

(Scultetus, III, 132.)

Michel Brewnig vnde Niclos Jeronimi an Andreas Canitz, Bürgermeister der Stadt Görlitz.

Wisse e. w. den obinth also wir keygen dem Buntzel quomen, do horte wir, das man sulde haben Namslaw beranth vnde vmblegin von den Sebrockin etc. (sic). Nu haben wir vorstanden von den von Breslaw, das dy Sebrockin haben vor Namslaw genommen vnd gebrannt, vnd haben Creutzberg besatzt, vnd meynen dy Cuntzinstat zu bawen, do Yeltz von vortrebin wart von herzoge Niclas vnd von den Breslawern vnde sagin vns das dy Sebrockin habin 3½ tausint man etc.

Auch vorneme wir, das sich dy von Breslaw beuoren von den von Meyssin etc. das sie werden obir sy helffen, vnde sullen durch Gorlitz zihen, vnde das wir wol bedürffen, das wir vnser ding in achte werdin haben. Vnd sagen ouch etliche, wy das vns der kunig sulde habin deme von Meyssin gegeben, vnd möchte vieleichte also neben vns komen etc.

363.

1466, Aug. 25 (Breslau).

Legat Rudolf Bischof von Lavant an die Görlitzer: über den Streit der Brüder Herzoge von Sagan.

(Scultetus, III, 168.)

Solicher clage brieffe, der herzog Hans von Prebus euch eynen zugeschickt, hait er etwe vil widder vnd für geschickt. Die

dann den prelaten vnd geistlichen zu Breszlaw vnd vns fürkommen sein etc.

Es ist auch nicht vorsehentlich, want Breslaw eyn frey stat ist, die yderman sines rechten gönnet vnd nicht zuliess das ymands gewalt geschen adir an seinem rechten verhyndert werden sulte. Vnd wenn herzog Hanns wolte appellirt haben, das hette er mögen thun zu Prebus odir zum Sagan, vnd die appellacion dem richter laiszen verkündigen, so nymand wann sein procurator, eyn notarius vnd gezeugen, die er mit jm bracht hette, da bey weren gewest.

Vnd als er schreibet von der gnade die jm vnser heyliger vater gethan hab, das man jn vnd die seinen solle acht monde lang absoluiren etc. wie die bulle vnd off was trostes der vnserm h. vater gegeben wart, das herzog Hans sult vom Jersick gentzlich abtretten, vnd das die sachen ane zweifel verricht solten werden etc. erworben sey, das laiszen wir sein als es an jm selbst ist.

Aber als seyne heil. die bulle hat laiszen geben, die dem hochwirdigen h. dem bischoff zu Breslaw beuolen was vnd ist, ward dieselbe seine heil. gewarnet, das ein gross geschrey in den landen dorusz kommen, auch der hochgeborne fürste herzog Balthasar an seinem erlangten rechten vorkurtzt vnd sich dess beclagen worde. Also schickte seyne heil. neben der bullen demselben h. etc. bischoffe eynes vnd vns eyn breue off soliche meynung, das wir verhüten solten, das demselben herzog Balthasar seine gerechtikeit nicht geswechet etc. Ab die sachen in den acht monden nicht gütlich voreynet vnd gerichtet worde, das dann herzog Hans dem rechten gehorsam wolte sein etc.

Doch so hat sich derselbe herzog Balthasar erboten, wölle jm herzog Hanns sein bruder genungsam gewiszheit thun, das ab die sachen binnen den 8 monden nicht gericht werden, das er dann gehorsam sein, seinen erlangten rechten nachgehen vnd genung thun wölle, so welle her vorwilligen in solche absolucie etc.

Von den leuffen, dy itzund hy gewest sein, haben wir meyster Hansen Frawenburg euwerm stadtschreiber geschrieben, dem wir itzund aber schreiben. Ist er nicht doheim, so brechent die briffe, den ersten vnd den wir itzund schicken auff: so findet jr alle gelegenheit, die wir auch ewrm boten, brenger dieses briffes gesagt haben, der euch derweil vnderrichten würdet. Herumb, were es, das M. Johann balde wider kommen solte vnd worde, were vns lieber

das jr vorheltent mit seinen briffen, biss das er wider heim keme. Geben zu Breslaw am Montag nach sanct Bartholomeustag, 1466.

364.

1466, Sept. 13 (Znaim).

Der Rath von Znaim an den von Brünn: schickt ihm die königlichen Schreiben als Antwort auf die des Papstes zu und gedenkt des Krieges gegen die Brüderrotten.

(Aus dem Stadtbuche von Znaim, Cod. Nr. 41, pag. 179.)

Ersamen weisen sunderliben frewndt vnssern frewndtlichen dinst zuuor. Als wir die abgeschrifften vnsers heiligisten vaters des pabstes bullen von vns vier stetn vnd ander vnser schreiben vnserm gnedigisten herren des kunigs etc. gnaden durch die von der Igla zugesandt haben nu schickhen sie vns sein k. g. antwort briefflich vnd eczlich merklich abgeschrifft darin beschlossen die sie geöffent habent vnd mit irem insigel wider zugeschlossen vns zugesant desgeleichen haben wir getan und den brieff mit sambt den copien lassen abschreiben vnd schikhen ewer ersamicheit das mit einander pewort auch mit vnsserm insigel das wirt ir nu vernemen vnd was ew das pest vnd die von Olomuncz wirt darin bedunkhen hinfur zu tun das sol vns auch wolgefallen vnd als ir begert zu wissen wie sich vnser volk in dem veld halt wider die bruder das wirt ir vernemen in dem brieff hiein beschlossen den vns vnser hawbtman der Jobst durch den Steger zuschreibt dan von Jempnicz horen wir nichcz sunder die von der Igla sint mit irem volkh als gestern zu vns chomen damit seit got bevolhen. Geben am Sambstag vor des heiligen Kreutztag Exalt. anno domini etc. 1466.

365.

1466, Oct. 20 (Pragæ).

Ein königl. Amtmann an Bruder Gabriel von Verona: über die Zurückführung des Neumarkter Gebietes zum Gehorsam des Königs.

(Ms. Prag. Domcap. G. XIX, fol. 177.)

Venerabilis religiose vir! Scribitis, vos displicenter accepisse, quod nos vassallos incliti regis et regni Boemiæ per circuitum oppidi Novifori, sed et cives illius loci, ad ipsius piissimi et sacrati domini nostri regis obedientiam literis nostris revocantes adhortati sumus;

displicentiam illam, frater religiose! mentis æquanimitate cohibete, vel in fratres provinciæ vel custodiæ vestræ, ordinis seu regulæ suæ prævaricatores, convertite, ut habeat, quo procursum suum terminet, scilicet, Veronæ, Mantuæ, Tridenti, Coloniæ ripæ, quia Noviforum non est vestra provincia. Dicitis, ab eis peti, quod honeste facere non possint: imo postulavimus, quod facere tenentur, scilicet obedire regiæ majestati, tanquam præcellenti, et ducibus ab eo missis; dicitis, eos ad Wratislaviam ex tenore privilegiorum imperialium regaliumque pertinere, fatemur hoc, scilicet Wratislavia sub fide et integritate obedientiæ regis regnique manente ac persistente; quod enim fides et obedientia peperit et promeruit olim, jam pridem perfidia contemptusque perdidit et amisit. Vetus est juris utriusque sanctio æquissima, privilegium meretur amittere, qui concessa sibi abutitur potestate, et ab ingratis concessa vel donata pari jure revocantur. Quis autem magis abutitur concessis, quam qui a fide præstita deficit, perduellionem committit ac lædit majestatem? quis porro ingratior accepti beneficii, quam qui sumptum beneficium vertit contra donatorem aut regnum, a quo beneficium donumque dependet? videat nunc, si qua apud vos religio exstat, cujus spiritus suasione ducatur, dum foedifragium et defectionem a rege suadere temptatis? an nescitis, quod mortuo filio, nepos ex eo agnascitur avo, et primum obtinet locum suitatis? an ignoratis, quod hærede primo gradu instituto moriente vel indigno, aut pro non scripto facto, is, qui secundo gradu institutus est, locum sibi vendicat, et vassallo inmediato pheloniam committente, posteriora, quæ retrofeuda dicuntur ad priorem vel superiorem feudi dominum jure devolvuntur? Hiis quoque alium errorem accumulatis, quasi Wratislavia sub temporali protectione sedis apostolicæ consistat, quod utique non aliter, quam in spiritualibus profitemur sibi licere, cum sint duo gladii ab invicem discreti, ne actibus promiscuis turbentur rerum officia. Ultimo loco postulatis, ut, si quid juris nobis competat in rebus petitis, quatenus supersedeamus, donec episcopus Laventinus nuntius apostolicus, quem tutorem Wratislaviæ vosque legatum ejus nuncupatis, revertatur. Religiose frater! serenissimus dominus et rex noster gratiosus jura per nos postulata nobis commisit exigenda, non negligenda, nec arbitrio ullius episcopi submittenda, cui fidem servare vestra dictaque regia exequi volumus, ut tenemur, et nostro incumbit officio, sicut vobis incumbit evangelisare; quod si faceretis,

longe tranquillior esset status Wratislaviensium, quam nunc est, nisi forte quæratis eos ad instar civitatis ac sedis Maguntinensis redigere, cui cladi jam pulcra dedistis principia. Ex Praga, die XX. Octobris.

366.

1466, M. November (Nürnberg).

Ansprache der königl. böhmischen Gesandten Albrecht Kostka und Beneš von Weitmil an die auf S. Martins-Reichstag in Nürnberg versammelten Stände.

(Ms. Sternb. p. 208—210.)

Illustres principes, magnifici domini, venerabilesque patres et egregii viri, in hoc conventu pro expeditione militari contra Turcum et vires ejus contrahenda proprio vel ambasiatorio nomine congregati!

Nos Albertus de Postupic et Benedictus de Witenmuel, ser. et glorios. principis et domini nostri clement., D. Georgii Bohemiæ regis etc. ambasiatores et oratores, vice ac nomine præfati ser. regis nostri ad infrascripta plena auctoritate mandatoque suffulti, cujus originale sigillo regio roboratum coram vobis ostendimus, et copiam collationatam nostrisque sigillis communitam apud vos relinquimus; in vestra præsentia omni honestate et reverentia qua possumus et debemus, dicimus et proponimus:

Cum ser. et sacrat. princeps et dominus, D. Fridericus Romanorum imperator et Augustus etc. Hungariæ etc. rex, conventionem publicam, maxime autem imperii Romani procerum, pro expeditione militari ut præfertur congreganda in hunc locum indixerit; ad quam ser. et potentissimum dominum nostrum Bohemiæ regem prælibatum, velut primum et præcipuum ac immediatum Romani imperii membrum literis suis sincerissime adhortatus sit; ac insuper S^{mus} in Christo pater et dominus, D. Paulus digna dei providentia pontifex Romanus ad principes ecclesiasticos et seculares ac communitates præcipuas literas apostolicas cum indulgentiis plenariæ remissionis ad instar generalis passagii concesserit: præfatus ser. rex et dominus noster, non dubitans hæc omnia sinceriter agi, quæ a summo pontifice summoque principe, spirituali scilicet ac temporali potestate proficiscerentur, et idcirco nos suæ maj. familiares cum plena potestate ad conventionem et tractatum hujusmodi expeditionis conficiendæ transmiserit; cui etiam ipse ser. rex et dom. noster tantas opes et auxilia

conferre cupiebat, quod exinde plurimum auxilii et consolationis populo christiano, maxime in ea plaga orientis, quæ Turco conterminat, indubie accessisset. Quod hinc facile est intelligere, quoniam ipse dominus et rex noster, cum adhuc inclytum Bohemiæ regnum gubernatorio titulo administraret, et de similibus rebus ageretur, ipse rex, tunc gubernator duntaxat, ad D. imperatorem in novam civitatem Austriæ se contulit, adhortans et requirens, quatenus se hostibus fidei christianæ magnifice opponeret: quoniam ipse rex noster de regno suo Bohemiæ et marchionatu Moraviæ, qui nedum Ungariæ conterminat, sed in ipsum corpus regni Ungariæ quadam acie se porrigit, licet ea tunc non ut rex, sed ut rector tantummodo gubernaret, sextam partem virilis sexus, qui arma tractare valerent, in expeditionem congerere, et cum illis in bellum et proelium omneque facinus militare personaliter proficisci vellet. Postea vero cum regium solium divina dispositione conscendit, et rursum in hoc loco solemnis congregatio principum electorum et aliorum celebriter ageretur, idem rex et dom. noster per oratores suos reliquos principes ad auxilium ser. regis Hungariæ, regni possessoris et dominatoris, contra vim et perfidiam Turcorum adhortatus, offerens auxilia sua, quæ quanta sint, quantumque valeant, ipsis principibus notissimum est, sincerissima admonitione sollicitavit. Denique ipse idem rex noster, more christianissimi regis, fidei christianæ fervidissimi zelatoris, a nemine instigatus, propria virtute in eum locum, videlicet Glogoviam se contulit, quo ser. D. Poloniæ rex personaliter quoque accessit, cum quo de expeditione hujusmodi adeo sollicite tractavit ac tam potenter persuasit illi, quod nisi bellum, quod tunc contra Prutenos nondum peractum erat, impedimento fuisset, ambo reges cum rege Ungariæ concurrentes, ipsam Turcorum potentiam bello excipere et proelio congredi non dubitassent. Quæ omnia tam ser. D. imperator de his quæ apud se gesta sunt per ser. regem nostrum tam gubernatorio officio personaliter, quam etiam sub regio culmine per oratores destinatos, ac insuper etiam inclytus Poloniæ rex fideliter attestabuntur.

His locupletibus testibus testimoniisque fulciti de rege nostro fiducialiter gloriari possumus, et nostram commissionem ad hunc coetum illustrem et venerandum pia sinceraque mente factam, emissam, ac a nobis susceptam et oblatam esse. Sed interea dum hæc agimus, humani generis hostis, qui vero nomine Satanas dicitur, latine adversarius interpretatur, lolium in uberem segetem sparsit, ac

quendam nomine Fantinum exsuscitavit, qui se nuntium et oratorem apostolicum nominari facit, et hoc prætextu ser. D. regem nostrum in legatis suis, velut in pupilla oculi sui palpans, ignominiose pertractat, auxilia christianorum impedit, audaciam Turci exacuit et in ferociam vertit, et gravamina quæ SS. D. N^r^ piissimo regi et regno suo irrogavit, multipliciter exasperat, nosque cogit et impellit ea repetere et latius insinuare, quam regis nostri pietas et nostra humanitas facere statuerat: quæ tamen huic protestationi propter scripturæ compendium inserere noluimus, ne verborum prolixitas legentibus vel audientibus supra modum fieret onerosa. Hoc autem, quod ad rem conferre potest, præsenti tractatui coram vobis adjicimus, quod tantus est regis nostri fidei fervor et in rempublicam christianam ardor inexhaustus, tanta etiam apud sedem apostolicam devotio, quod propter unius vaniloquii perfidique hominis, qui loqui numquam didicit et tamen silere nescit, non tardabit neque postponet auxilia opes et suffragia in rempublicam christianam et ser. regis Hungariæ fratris sui carissimi præ ceteris christiani orbis regibus sollicite fideliterque conferre. Neque enim putandum est, SS^mum^ D. N^rum^, a quo, ejusque sancta sede, virtutes et fomenta virtutum prodire consueverunt, tantam vanitatem et spurcitiam vanissimo homini delegasse; quod ab hoc virtutum cardine tanta vitia profluere nemo sanæ mentis credere potest. Neque deceret regiam constantiam ex tali vanitatum profluvio concuti vel commoveri; maxime cum illius hominis vanitas regi et regno nobisque sit notissima.

Ideoque vobis dominis eximiis, illustribus principibus, magnificis comitibus, venerabilibus prælatis et egregiis doctoribus, dominis nostris gratiosis, venerandis et honorandis, amicisque carissimis, spondemus, promittimus et pollicemur, nosque nomine regio et pro inclyta majestate regis nostri regnique sui, quo sua majestas christianissima, quam zelus domus domini pie succendit, in hac expeditione sibi optatissima tales vires et auxilia conferet, ut alios reges et principes longe superet; ex quibus etiam ser. Hungariæ rex plus consolationis assumet, quam a quocunque rege vel principe christiano. Quod hinc conjicere licebit, quia mox repertis literis imperialibus, factaque sibi denuntiatione, quod Turcus Hungariam invadere pararet, illico præcepit Moravis, quatenus equis et armis parati regiam jussionem exspectarent; si forte Turcorum potentia tam subito irrupisset, quod auxilia ceterorum principum æque cito subvenire non

potuissent, rex noster jure et vinculo publicæ christianitatis, sed et fraternæ caritatis, qua regi Hungariæ devinctus est, tanta celeritate concurrisset, quod etiam Hungaris, qui in superiori parte regni morantur, domino annuente non segnior fuisset vel ignavior. Hunc animum regis nostri semper invictum vobis et universæ reipublicæ christianæ adhuc constanter offerimus. Nisi forte, quod deus avertat, SS. D. N^{r} a Fantino aut aliis perfidis æmulis nostris commoveri se patiatur, ut dissensionem in regno Bohemiæ suscitet et acriorem et latius pervagantem; quo certe casu nemo dubitat, quin rex noster, qui se regno suo regnicolisque devovit et unctione sacra se dedicavit, suo regnique sui statui et indemnitati totis suis viribus providebit, nedum vires regni sui contrahendo, sed etiam externa auxilia, juxta tenorem foederum suorum ac etiam jure affinitatis aut cujuslibet necessitudinis evocabit. Tunc enim extra noxam erit, omnique culpa carebit, qui sitientibus agris suis, finitimis suis rivum vel derivationem prohibebit. In quem vero culpa retorquenda sit vel erit, rerum eventus edocebit; et quisquis numeros in digitos miserit, facile reperiet, cui talis culpa sit ascribenda. Hanc nostram et inclyti regis nostri protestationem vobis sinceriter offerimus, vestroque judicio submittimus. In qua si quid minus sincerum aut severius quam expedit invenietis, vestro arbitrio parati sumus emendare. In cujus rei testimonium signacula nostra præsentibus sunt impressa.

Albertus de Postupic manu propria sst.
Benedictus de Witenmul manu propria sst.

367.

1466, Dec. 3 (Norenberg).

Notariats-Zeugniss über das vom päpstlichen Nuntius Fantinus de Valle erlassene Verbot, mit den Gesandten des Ketzers Georg von Podiebrad irgend einen Verkehr zu pflegen.

(Scultetus, III, 171.)

Anno a nativitate domini M^{o}CCCC^{o}LXVJ, indict. XIII, die vero Mercurii tertia die mensis Decembris etc. in oppido Norenberg Bambergensis diocesis in prætorio, in stuba posteriori ac communi personaliter constitutus R. P. Fantinus de Valle, utriusque juris doctor, archipresbyter Parentinus, præfati D. N. papæ capellanus et orator, ac sacri palatii apostolici causarum auditor, ex et pro parte ejusdem domini nostri papæ et de mandato suo, mandavit et inhibuit egregio,

venerabili et præstantissimo viris dominis Siffrido Plagal scolastico eccl. SS. Petri et Alexandri Asscheuffenburgen. Moguntinensis diocesis decretorum doctori, Wilhelmo de Helmstat canonico eccl. Moguntinen. et Wigando Selbach militari, oratoribus rev^mi D. Ludolphi archiep. Moguntin. decani Romani imperii, et in personam eiusdem archiepiscopi præsentibus audientibus et intelligentibus aliisque singulorum principum oratoribus in notabili copia astantibus, sub poenis suspensionis, excommunicationis latæ sententiæ interdicti privatione beneficiorum honorum dignitatum et feudorum etc.

Ne cum perfidissimi nefandissimi maledicti damnati hæretici, honoribus et dignitate privati Georgii de Kunstat et Podiebrad intrusi in regno Bohemiæ nuntiis et oratoribus per se vel per alium, directe vel indirecte, publice vel occulte, tractent, ordinent aut concludant, neque ea quæ in dieta præsenti hucusque acta facta concepta conclusa et practicata fuere, ipsis aut eorum alicui seu alteri nomine ipsorum aliquomodo communicent, manifestent ostendant aut dent etc. Ac ab omnibus tractatibus et dietis conventibusque fidelium excludi penitus atque ejici ut membrum putridum inposterum celebrandis in Romano imperio aliisve locis similiter mandavit, cum illis minime aut illius nomine nefandissimi hæretici consistentibus absque contumelia salvatoris communicari possit. Super quibus etiam petiit instrumentum et instrumenta præsentibus R. P. D. Johanne ep. Actauen. Laurentio de Plumanaw, Johanne Semminger, Johanne Trebra decretorum doctoribus, Henrico Marschalt et Magno de B. Pappenheim militibus et aliis pluribus strenuis et nobilibus viris, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Henricus Lebenther notarius ad præmissa rogatus etc. manu propria scripsit et rescripsit.

368.

1466, Dec. 3 (Prag).

König Georg an die Görlitzer: über ihren Streit mit ihrer Landschaft.

(Scultetus, III, 166.)

Vns haben vnser liebe getrawen, die gantze landschafft im weichbilde zu Gorlitz fürbringen lassen, wie jr jne in solchen spruche vnd lewterung zwischen euch beiderseit gescheen einlage vnd bezwang thut. Hierumb so bescheiden vnd stecken wir euch deszhalben einen

tag auff das schirst new jar in vnserm küniglichen hofe gein Prage zu kommen, vnd die sachen dieweil gütlichen bestehen lassen wollit. Als dann wollen wir euch gein einander verhören etc.

Wir haben auch vnserm voit beuolen, das er euch bey solchem spruche hannthaben solle vnd aussen bleybens nicht verhalden etc. Geben zu Prag am Mitwoch vor sand Barbaratag, vnsers reichs im newnden jahr.

Ad mandatum D. regis.

369.

1467, Januar 1 (Brünn).

Schutzbündniss der Städte Olmütz, Brünn, Znaym und Iglau.

(Orig. im Olmützer Stadtarchive.)

Wir burgermeistern rete vnd gemeinden der stete Olomuncz, Brünn Znoym vnd Igla im margrafftumb Merhern bekennen vnd thun kundt mit diesem brief allen den die in sehen oder horen lesen das wir eintrechtiklich vns allenthalben mit wohlbedachtem muet recht vnd redlich geaint vnd verpunden haben, ainen vnd verpinden in crafft ditcz brieffs wider alle vnssere finde vnd widersacher, die vns muetwillig wolden dringen oder beschädigen durch sich ire dienern oder mithelffern wie das were ader gesein möchte vbiral ausgenomen in sollicher moss weliche stat aus vns am ersten gedrungen angephocht vnd bekumert wurd, derselben schollen wir ander allenthalben von steten hilff stewr vnd peystand thun noch anczals volks, oder noch vnsseren hochsten vermuegen so es not geschech, vnd dorinnen nicht lassig weder sawmig zu sein, sunder trewlich einander helffen als verr vnsr leib vnd guet wenndt, kains vngespart globend ein solche vorainigung vnd verpindung stets gancz volkomlich unuerrukt, trewlich, redlich vnd auffrichticlich pey vnsserm guten kristlichen trewen zu halden. Dem nachzukumen vnd do wider nicht zu thun in kainerley waiss als frome lewt vnd gehorsame sune der heiligen Romischen kirchen vngeuerlich als lanng vncz auff einen zukunnftigen landtfursten des czu einem woren geczewgnus vnd besser sicherhait haben wir vnser stet insigeln an diesen brieff hengen lassen, der da geben vnd geschriben ist zu Brunn an Donnerstag nach Cristi gepurt tausend vierhundert im siben vnd sechczigisten jahre.

370.

1467, Januar 3 (Romæ).

Papst Paul macht den Olmützern seinen am 23. Dec. 1466 gefassten endlichen Urtheilspruch gegen Georg von Podiebrad bekannt.

(Orig. im Olmützer Stadtarchive.)

Paulus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filijs communitati ciuitatis Olomucensis salutem et apostolicam benedictionem. Georgio alias Jersico Pogiebrat Bohemie regni occupatore, cujus conuersionem ad fidem catholicam paterno more, licet quadam intollerabili patientia, ut nostis, tanto iam tempore expectauimus perbenigne, magis ac magis in sua damnata heresi, in qua natus, nutritus et educatus est, pertinaciter perseuerante, et nullum emendationis signum ostendente, coacti nuper fuimus, ceptum superioribus annis processum continuare contra eum, cuius salutem maluissemus, et tandem ipso processu ad plenum instructo sepiusque cum matura deliberatione discusso die uidelicet uicesima tertia mensis Decembris proxime elapsi de uenerabilium fratrum nostrorum sacrosancte Romane occlesie cardinalium, nec non archiepiscoporum, episcoporum et aliorum tam diuini, quam humani iuris magistrorum nobis in hijs assistentium consilio unanimique assensu pronunciauimus et declarauimus in publico consistorio nostro ipsum Georgium hereticum pertinacem, hereticorum fautorem ac damnatarum iam heresium defensorem periurum et sacrilegum, priuatum etiam regia et quauis alia dignitate, si qua prefulgeret, dominijs denique et bonis ac iuribus omnibus, ab ipsisque amouendum, singulas quoque penas et censuras contra lapsos in heresim periuros, ac fautores et defensores eorum latas incurrisse, posterosque suos ad successionem inhabiles. Priuauimus etiam ipsum et eius posteritatem omnibus bonis et dominijs, absoluendo omnes barones, ciuitatenses vasallos et subditos in dicto regno uel alibi existentes ab omni subjectione homagij et fidelitatis juramento ac vinculo et obligatione quacumque, qua tunc essent astricti, dissoluendo etiam ligas, pacta et federa per quoscunque cum eo forsan habita uel inita, prout in literis apostolicis desuper confectis, quas exinde ipsa die natiuitatis domini nostri Jesu Christi in basilica principis apostolorum de urbe post missarum solennia coram maxima multitudine populorum fecimus in nostra presentia publicari plenius continetur. Unde deuotionem uestram hortamur in domino, uobis

nichilominus in uirtute sancte obedientie districtius iniungendo mandantes, ut sicut hactenus ita etiam deinceps tanquam boni et catholici obedientesque filii, constanter perseuerare, sententiam et literas nostras apostolicas reuerenter suscipere, earum executioni fauere, nec non auxilium et consilium prestare, ac hereticis quibuscunque animose resistere studeatis, damnato illi heretico amplius non communicetis, eum non audiatis, nec non comercij aliquid secum, aut ipsum pro rege, uel domino habeatis seu nominetis, aut cuiuscunque alterius dignitatis titulo honoretis, nec quantum in uobis est ab alijs fieri permittatis, seu consentiatis, sed tanquam exclusum a fidelium consortio putridum membrum uitetis ac ab eius impietatis iugo colla subtrahatis, ipsiusque tyrannidi, quibus potestis uiribus cum alijs catholicis intrepide resistatis, omnipotenti deo exhibituri gratissimum in hoc obsequium, ex quo consequemini premium felicitatis eterne. Iuuabimus preterea uos quibus poterimus fauoribus et inter nostre benedictionis filios habebimus semper. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto. Tertio Non. Januarij. Pontificatus nostri anno tertio.

A. de Mucciarellis.

Dilectis filijs communitati ciuitatis Olomucensis.

371.

1467, Januar 13 (Budissin).

Der Landvogt Beneš von Kolowrat an den Rath von Görlitz: ersucht ihn, von der Verfolgung des ehemaligen Richters Nicolaus Mehefleisch abzustehen.

(Scultetus, III, 178.)

Benesz von Kolowrath voit der land vnd sechsstete etc. vnd herr zu Libenstein: den ersamen vnd weisen bürgermeister vnd rathe der stat Gorlitz, meynen guten fründen.

Meynen dinst zuvor, ersamen etc. So meyn diener vnd hoffgesinde Nicolaus (Mehefleisch) von ewrem inwoner Hanns Vtman durch den fronebothen zu ewrem statrahte vorgeboten, zuvor aus dieser mein diener dy zeit richter vnd amechtman gewest, vnd sulch gebot von dem froneboten hat nicht wöllen uffnehmen. Vnd ist ouch bey vorfarn voithen ny keyme richter, der zu hofe gewonet hat not gescheen, sunder bey freiheit, altherkommen vnd gewonheit des hofis alle zeit bleben, nu aber bey mir vsz newkeit angehaben. So mich deucht is sey nicht billich, noch dem meyn heuptman vor euch

vszgesaget, wie das ich meyns dieners zu ere, gleich vnd recht gantz mechtig were, vnd euch weiter jrmanet, es hat en nicht mocht gehelffen, her ist uff bürgen gedrungen vnd hat dy must setzen, so mich deucht das is mir zu höen gescheen sey. Vnd ab ir mir ader meynem amptman seynethalben des so weyt nicht vortrawet hettet, dy ewren wüsten wol, wo sy en mit rechte berechten sulden. Wie dem allem, beger ich von euch, jr woldet fügen vnd schaffen, das sulch gedrengnis vnd höen von den ewern an jm gescheen, von jm gewant vnd abgestallt werde, ouch nu seyne bürgen gantz loss vnd ledig gelossen werden etc. Datum Budissin, feria III in octava Epiphaniæ.

372.

1467, Januar 19 (Breslau).

Der Legat Rudolf Bischof von Lavant an den Rath von Görlitz: befiehlt ihm, mit Jirik dem Ketzer keinen Verkehr zu pflegen und auch weder ihm noch seinen Amtleuten zu gehorchen.

(Scultetus, III, 195.)

Wir Rudolff von gotis gnaden bischoff zu Lauant, vnsirs allirheiligsten in got vaters vnd heren H. Pauli bobistis des andirn, vnd des h. römischen stuls in dewtschen vnd andern landen vndir die crone des löblichen künigreichs zu Behem gehörende, gesanter legat: empiten den ersamen weisen bürgermeister vnd dem rathe zu Gorlitz vnsir gunst und allis gut.

Liben fründe! Wir senden an euch vnd ewer gemeyne vnser vormanunge vnd gebot, anstat vnsirs allirheiligsten vaters des bobistes, als jr wol werdet vornemen, vnd euch gantz getrawen, jr werdet als weise, christliche leute ewer gemeyne dorzu anhalden, solchen gebothen gehorsam zu sein, mit namen fortmer mit Girsigk dem ketzer kein geschеffte, handelunge noch gehorsam haldet noch leistet: wenn man ewer vorderbnis suchet. Sehet euch wol für vor ewer landschafft vnd allen amechtleuten des ketzers, got wirt euch nicht lossen. Vnd so jr denne ewer gerichte vnd ander ewer priuilegia, gewonheit, altherkommen biszher löblich gehalden habit, die sich von eynen cristlichen konige zu Behem zu bestetigen vnd zu zeiten sich zu enden gebören in königlicher macht, wollen wir vnd vorleihen euch in bobistlicher macht, in crafft diss briffis, so offte euch dorinne gebruch sein wird, das jr die allenthalben noch ewer

stat nutzes vnd bestes orden vnd setzen möget, auch an dem rate, ap is euch gefellet, deszgleichen orden noch ewerm alden herkommen: doran jr auch kegen der cron Beheim vnd kegen nyemand was vorfallung sullet pflichtig sein. Vnd ap jr adir ewer amechtleute in ewern amechten eyde tun sulden, vnd auch in der gemeine, wellen wir vnd verleyhen euch in bobistlicher macht, das man die andirs nicht tun sal, denne dem rate vnd stat Gorlitz vnd der cron zu Behem, vnd nicht disem ketzer, von dem jr empunden seit vnd ercleret seit empunden von bobistlicher macht. Ap auch bey euch eynigerley geistliche lehen weren, die ein künig zu Behem zu leihen hette, vnd zukünfftig ledig würden, wellen wir vnd verleihen euch in bobistlicher macht, das jr euch dessin sullet vnderzihen, vnd dorzu beqweme tüchtige personen nemen vnd kisen, die do gott, dem heiligen globen vnd euch löblich vnd nützlich sein, vnd vns die obirsenden, die wir bestetigen vnd inuestiren wellen, als offte is not sein wirt, also lang bis der gütige got andir ordnunge vnd heupte in Behem durch den h. Römischen stul geben wirt etc. (sic). Vnd des zu worem vrkund haben wir unsir ingesigil an disen briff lassen drucken. Geben zu Breszlaw an dem XIX tage des monden Januarij zu Latin gnant, als man schreibet von Crist vnsirs heren geburt 1467 jar.

373.

1467, Januarii 25 (Prag).

König Georg an die Republik Venedig: kündigt eine Gesandtschaft der deutschen Fürsten in Venedig an, welche nach Rom weiter zur Aussöhnung des Königs mit dem Papste ziehen werde, und ersucht um freundliche Mitwirkung.

(Ms. Sternb. p. 206.)

Cum apud Nurmbergam de mense Novembri proxime præterito de subventione Christianis contra Turcos conferenda sollicitius ageretur, totaque rerum summa factionibus cujusdem scelerati hominis, qui se apostolicæ sedis legatum confinxerat, disturbaretur, eo quod principes imperii Romani non putarent ullam expeditionem fore fructuosam, cui nostra ac regni nostri potentia non præesset vel adesset; atque tractatus ille pro ea vice omnino frustraretur, quæ omnia in oratione præsentibus introclusa et apud sedem apostolicam recitanda latius continentur; sacri autem Romani imperii electores ceterique principes sanctum propositum suum non idcirco penitus satisfacere,

sed iteratis viribus rem aggrediendam esse rati, obtulerunt apud sedem apostolicam intervenire, quo talis turbatio de medio auferatur, et afflictæ christianitati apud Turcos confinatæ pro humanitatis, quinimo christianæ religionis debito pie succuratur; et idcirco nonnullos oratores suos ad eandem sedem destinare statuerunt. Qui ex variis locis et a multis principibus coelectoribus ceterisque foederatis nostris egredientes ad dominicam qua bacchanalia veteri superstitione triatericarum more vulgo celebrari solent, in civitate Venetum concurrere ac inibi alterutrum exspectare convenerunt, de illinc ad summum pontificem annuente domino profecturi. Et quia pontifex ipse vestræ civitatis oriundus est, nosque in ipsorum principum eosdem oratores mittentium sententiam consensimus, eorumque piam affectionem grato animo suscepimus ut debemus: amicitiam vestram sincero rogamus affectu, quatenus ut cum vobis inclyti regni Ungariæ et confinium suorum ubi Turcos conterminat et nobilium nostrorum qui in his partibus crebro militare solent per oratores vestros quos inibi sæpe habuistis nota facta sit: sed et regni nostri situs et conditio regnicolarum non sit incognita, etiam pro virili vestra instare ac etiam pro vestro interesse quod non parum vestram rempublicam in Peloponneso ceterisque finibus imperii vestri concernit operam dare ac sollicitius eniti velit, quo nos et regnum nostrum viis et mediis in præmissa oratione explicatis cum sanctissimo domino nostro, sanctaque sede apostolica reconciliemur. Hoc enim credimus amicitiæ vestræ et amplissimo senatui vestro ad gloriam cedere præcipuam et ut alias commoditates vestræ totiusque reipublicæ transiliamus, nobis quoque cedet ad complacentiam singularem. Datum Pragæ, feria 11. post conversionem S. Pauli, die XXV. Januarii, anno domini etc. LXVII. regni nostri anno nono.

(NB. Feria 11. post convers. S. Pauli erat h. a. 26. Januarii.)

374.

1467, Januarii 27 (Breslau).

Legat Rudolf an Protas Bischof von Olmütz: sendet ihm des Papstes Urtheilspruch vom 23. Dec. v. J. zur Darnachachtung zu.

(Ms. Sternb. p. 379.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Prothasio episcopo Olomucensi, domino et amico carissimo.

Reverendissime pater, post commendationem. Intellexit ut puto P. V^ra^ per sanctiss. dom. nostrum sententiam contra Jirsicum consistorialiter esse latam, de qua ut certior fiat, copiam ipsius præsentibus interclusam transmitto. Consulo, imo parte præfati sanctiss. dom. nostri requiro, ut R. P. V^ra^ a diaeta, conversatione, consortio declarati relapsi depositique se retrahat, ne nimiam indignationem, quæ occasionem commissionis privationis dare posset, suæ sanctitatis incurrat. Aviso etiam dominos barones de declaratione facta, et requiro, quod amplius cum eo non tractent, neque concordiam ineant. Feliciter et ad vota valeat in Christo P. V^ra^, mihi præcipiendo. Datum Vratislaviæ feria tertia post dominicam septuagesimam, anno domini M°CCCC°LXVII°.

Ad vota V. R. paternitatis Rudolphus episcopus Lavantinensis, sedis apostolicæ nuntius.

375.

1467, Febr. 11 (Prag).

König Georg an die Stadt Görlitz: ermahnt sie, sich durch des Papstes peinliche Briefe nicht im schuldigen Gehorsam gegen ihn irre machen zu lassen.

(Scultetus, III, 169.)

Ersamen lieben getrewen. Euch ist wol wissent, was lieb vnd trewe wir zu dem künigreich zu Behemen von allen seinen einerleibeten fürstentümen, herschafften vnd allen vndertanen etc. in anbeginnen als ein gubernator vnd dornoch in koniglicher wirde erzeiget haben vnd noch tun etc. das ein iglicher inwoner seszhaft person oder gast sich wol gepessert hat etc.

Solchen wolstand des künigreichs etliche lewt, die vieleicht von natur fried vnd gemecht nicht erleiden mögen, oder der bösen freiheit so gar begirig sein, das sie gerichtszwang nicht erleiden mögen, oder grosser kost gewont sein die jr erb nit auszgetragen mag, oder vieleicht sich vber ander laüt höher auffwerffen wollen etc.

Solche leut haben anbracht an vnsern heiligen vater den babst vnd andern enden, do sie jnen vermeinen jrs fürnemens glimpff zu schöpffen, in solcher form vnd masz: als ob wir sie oder yemand ander vnderstünden von der form vnd ordenung oder gewonheit der heil. Römischen kirchen mit empfahung des sacraments in einiger gestalt zu brengen oder zu bewegen. Das jr alle wol wisset, das

vns doran vnrecht geschicht etc. Wann vns das noch innehalt der compactata nit gebürt. Sunder wir haben euch vnd andere vnser vnd des künigreichs vnderthan an solcher form vnd gestalt, noch gebrauchung der Römischen kirchen getrewlich vnd vestiglichen gehandhabt, geschüczt vnd geschirmet: wie löblicher gedechtnis könig Wentzla oder keyser Sigmund, konig Albrecht vnd konig Laslaw getan haben etc.

Yedoch ist der heilig vater durch solich vnware anbrengung bewegt worden, vns alle verhörung abzuslahen. Wiewol wir die von erst an jm durch vns selbs demütiglich, vnd dornach durch vnsern herrn vnd swager den römischen keyser, vnd durch die durchleuchtigen vnsere liebe brüder, herrn Ludwigen zu Franckreich vnd herrn Mathias zu Hungern etc. künige, auch durch cürfürsten vnd andere fürsten des h. reichs ersucht haben vnd gepeten. Vnd hat seine heilikeit auff vnser widerwertigen fürbringen ettliche peinliche brieue wider vns auszgeen lassen, die villeicht an euch, als wir nit zweiffeln, guttermasz gelangt haben. Dodurch doch etc. nyemand bewegt ist worden, solichen brieuen gehorsam oder gewertig zu seyn. Sunder jr vnd ander vnser getrewe vnderthan habt euch in vnser trew vnd gehorsam also gebürlich gehalten etc.

Wiewol nu der cürfürsten, fürsten, merglich vnd trefflich botschafft vff dem wege ist gein Rom zu reitten, vnd zum andern mol verhörung zu begeren vnd zu bitten: die wir biszhero nye erlangen haben mügen. Vnd doch keiner sach lang zeit begiriger gewest sein. So kompt vns doch für, wie der h. vater vns alle verhörung abslahen vnd swerere peinliche brieue wider vns ausschicken wölle, alles vnverhört, er auch etlichen zugesagt, etlichen zugeschriben haben solle etc.

Hierumb begehren wir an ewer trew mit ernstlichem vleis uff das höchste wir sollen vnd mögen, ob einicherley solch brieff oder schrifft an euch gelangete, jr wollet euch durch keinerley peen oder beswerung von solicher trew, pflicht vnd gehorsam, so jr vns gelobt vnd gesworn habt, abwenden oder bewegen lassen etc. vnd soliche brieue nicht höher wegen oder halden, denn die vordern brieff, die vormaln auch gegen vns vnuerhört auszgangen sein etc. Kömpt vns von euch zu gutem dancke, vnd euch von vns zu fried, rue vnd gemechlikeit etc. das wollet also versteen vnd mercken, so wollen wir es mit gnaden gegen euch gemeinglich vnd sunderlich erkennen

vnd bedencken, als ewer gnediger herr vnd konig. Geben zu Prag am Aschermitwoch, vnsers reichs im neunden jahre.

376.

1467, Febr. 24—25 (Prag).

Bericht über Prager Landtagsverhandlungen.

(Aus J. G. Kloss' Documentenbuche zur Geschichte des Hussitenkrieges in der Lausitz.)

In dieta Pragensi, modo in his temporibus quatuor tenta, infrascripta tractata sunt.

Feria tertia primo in die Matthiæ apostoli inchaota est res. Multitudo convenit in stuba magna nova in curia reginæ hora XIV baronum nobilium et aliorum, ubi domino nostro rege pro tribunali sedente cum principibus Conrado Nigro, duce Saganensi et aliis pluribus baronibus nobilibus etc. ante omnia lecta sunt singula, quæ acta sunt in dieta in Novadomo circa festum Purificationis, ita ea singula exponam.

Primo commemoratæ sunt proscriptiones factæ in illa dieta ante S. Wenceslai, quibus treugæ indicebantur ex utraque parte ad festum S. Georgii et concordiæ tractatus in Novadomo. In qua quidem dieta Novæ domus dictum est, quomodo domini domino regi adhærentes attulerunt (Ms. attederunt) privilegia continentia libertates regni et regnicolarum, quæ sunt in Karlstein. Quibus visis respondit D. Zdenko de Sternberg, quod hæc, quæ attulerunt, non serviant ipsis ad eorum libertates pro uno grosso. Dixerunt sibi: D. rex dicit, se nullas alias literas habere, et quod omnes adductæ de Karlstein visæ sunt, et quod nos suæ ser^{ti} illud credimus. D. Zdenko respondit: sed nos non credimus etc. (sic). Multa de hoc verba erant; tandem D. Zdenko cum suis adhærentibus optabat, ut D. rex dignaretur eis dare coronam et eorum privilegia et libertates, et quod ipsis eadem confirmet, et quod sua confirmatio regia ipsis non sufficit, sed ut disponat confirmationem a D. imperatore, cum sit suus vasallus. D. rex et ceteri responderunt ad hæc modo Pragæ: quod non sit vasallus imperii, nisi dumtaxat ratione officii, quod habet inter electores, et quod sit sufficiens et confirmare et denuo donare regno suo libertates sine imperatore. Tandem lectum est, quomodo quædam literæ missæ sint a D. de Rosis in dieta illa Novædomus, quæ sunt antecessorum regum Bohemiæ, continentes, primo quomodo moneta debet cudi in tali

pondere videlicet ut ad centum marcas argenti apponantur XII marcæ cupri; secundo de berna, quomodo numquam debet exigi, nisi rex filiam desponsaret; tertio quod nulla castra debent alienari a regno sub maximis poenis; quarto quod D. rex non debet aliquem locare ad judicium terræ, nisi cum consilio baronum; et post certatum est de bello, quomodo extra regnum ire cum exercitu non sint astricti etc. (sic). De berna quoque dixerunt D. Zdenko cum suis, quomodo rex Ladislaus firmavit hoc tabulis, quod numquam ab ipso D. rege aut suis successoribus in perpetuum berna exigatur.

Ad hæc dominus noster rex respondit, brevissime referam. De moneta ait se velle facere libenti animo meliorem juxta consilium omnium et suam facultatem; et dicebat, quod miserit nuntios ad D. imperatorem, ducem etiam Ludovicum, ut cum ipsis et eorum dominis conformem monetam faciat, non reversis autem nuntiis referebat hanc dissensionem sibi fuisse oblatum (sic), jam autem omnino mentem esse ipsis ad reformandam monetam; et generaliter ad omnia, quæ emendanda sunt, affirmat sua maj^{tas} juxta consilium totius terræ oblatum, etiam persuaderi sibi desiderat. De berna dicit, quod numquam jure optavit, sed bona voluntate eam bernam, quam Ladislao circa mortem dare inceperint, sibi datam asseruit, atque ulterius ipsam non velit requirere. De alienatione castrorum dicit, quod castra Misnensi marchioni 11 dedit dumtaxat in feodum, similiter Plawno sibi dedit in feodum, qui se pro se et suis successoribus vasallum coronæ et regni recognoscit; nulla autem castra dedisse a corona simpliciter affirmat. De exercitu ad bellum extra regnum respondit, quod illud non faciat. Quod autem factum sit pro liberatione imperatoris Wiennæ, dictum est quod D. Zdenko de Sternberg ad hæc persuadebat cum ceteris; de hoc multa verba erant, et nemo ad hoc compellebatur. De locatione ad judicium terræ nihil est responsum.

Post hoc dictum est, quod D. Zdenko dixerit, quod volunt ut D. rex restituat ipsis privilegia et coronam, et quod nulla via permittere volunt, ut rex aut filius suus dux Victorinus hæc habeant in potestate. Respondit D. rex, quod filius suus est unus baro regni, et hic promisit fideliter facere cum his toti regno, et quod D. Benessius purgravius in Karlstein est unus satis nobilis terrigena, qui una cum duce hæc habent in potestate sibi confisa.

Postea lecta sunt quædam et multa dicta de eo, quomodo quidam jurista, qui jam flammis datus est, fatebatur, quomodo sit inductus per quosdam portulanum regis et Martinum sartorem, quomodo debuerant exuri ..... (sic) castris Zelena hora, Nepomuk etc. (sic). Huic fortiter contradictum est. Dictum est etiam, quod quidam detinetur Misæ, qui fatetur per D. Zdenkonem se fuisse conventum, ut ipsam civitatem Misam combureret. Circa hoc multa dicta sunt de prædicantibus unus in alium.

Dominus autem rex per totum ad omnia emendanda bonis verbis se submittebat, nil aspere, nil ad bellum, plus ad pacem loquebatur, papam Romanum potificem de quibusdam processibus non culpando, sed æmulos suos, qui suam ser^{tem} ut ajebat deferunt ad curiam. Imo illud commemoravit dominus noster rex, quomodo D. Zdenko bonam spem omnium in Novadomo suæ ser^{ti} significavit, et medio tempore quod una cum sibi adhærentibus quatuor nuntios misit ad curiam Romanam, videl. plebanum de Novadomo, plebanum de Nepomuk, fr. Thomam judicem familiarem D. episcopi Wratislaviensis et quendam fratrem de S. Benigna. De hoc similiter multa verba fuere.

Tandem D. Burian Trczka suo et terrigenarum nomine petivit dominum nostrum regem, ut ipsos conservare dignaretur circa compactata; et pro eodem D. Samuel nomine civitatum supplicavit. Respondit majestas regia: utrosque conservare promisi, sicut fecerant antecessores mei Sigismundus, Albertus et Ladislaus.

Postea D. Leo frater reginæ, qui modo revenit ex militia, ad quam erat profectus, locutus est multa verba, tamen ad eum effectum, ut adhuc tentetur tractatus cum baronibus illis, et quod ipse propria in persona velit libenti animo operam summam facere et mediatorem se constituere, ut si fieri poterit inducatur concordia, et quomodo sibi videtur ut mittatur nuntium ad sanct^{mum} pontificem pro his rebus, quæ ex curia veniunt, et tentetur actio pro bono fine. Placuit sermo hic multis.

Demum D. de Rosis multa fecit verba, bonam mentem et voluntatem suam offerendo ad singula, quæ paci et saluti reipublicæ conducerent ad instar suorum antecessorum, et si nonnulla de ipso sinistre audirentur, petivit se habere excusatum. Pluresque iteratim loquebantur de perditoribus, falsariis et damnis illatis; hæc privata sunt. Postea quidam camerarius D. Zdenkonis missus erat cum quadam cedula ex parte ipsius D. Zdenkonis et baronum sibi adhærentium.

Hic nuntius semel atque iterum audientiam petivit: cum non habuisset credentiam, non est auditus, nec permissa est cedula hæc legi. Sic hoc die finis impositus est, qui duravit ad IV horas, et pro die crastina statuta est hora XIV ad comparendum in eodem loco omnibus.

Die sequenti fer. quarta, hora iterum XIV in conventu pleno loco eodem hæc acta sunt. Primo lecta sunt omnia, quæ multa erant, excerpta de privilegiis regni et regnicolarum, quæ circa . . . . (sic) quatuor tempora adductis literis ex castro Karlstein collecta ex eis erant. Tandem lectæ sunt tres literæ, quas D. de Rosis attulit, similiter libertates de berna, de belli exercitu, de moneta, quæ heri latius tractata sunt. Tandem dominus noster rex jam animo statuit reformare monetam, et hodie hac hora XXI. in conventu debent eligi certi de baronibus nobilibus terrigenis et civitatibus, qui inveniant modum convenientem pro moneta nova cudenda sine mora. De berna conclusum est, ut numquam amplius fiat, nisi dum contigerit regem Bohemiæ filiam desponsare, de quolibet laneo requiri debent sedecim grossi dumtaxat. Exercitus ad bellum debet fieri ita ut ab antiquo fiebat, et omnia generaliter reformanda reformare pollicitus est D. rex, et ista jam dicta de bello, moneta et berna vult aut tabulis aut sigillo suo firmare, et omnia registra bernarum comburi obtulit. Et hanc etiam gratiam omnibus contulit palam hac die, ut quotiescunque quis nobilium compararet aliquos agros singulariter a quocunque agricola, vulgari nostro diedinnika, ut sine requisitione regii consensus sibi id intabuletur, quod hactenus numquam erat. Postea D. rex multa hesterna resumsit, singulariter de dominis, qualiter ipsi sub colore ibertatum de fide dissonant, et nuntios sæpius circa Romanum pontificem habeant, et omnes isti processus, qui jam . . . . (sic) ex instinctu eorum et ordinatione quæ furit contra suam ser^{tem}. Et latis et multis verbis tractatum est per D. regem, quomoda a papa quidem (sic) fierent processus negata audientia, quæ omnia dictis baronibus ascribuntur. Post quæ D. rex ait: videtis et intelligitis, quomodo præfati D. Zdenko cum suis agunt, existentes nostri et officiales et jurati, qualia circa papam disponunt, quanta moliuntur etc. (sic) multa erant verba. Nos libenter pacem et bonum regni videmus, hoc procuramus et una vobiscum tamquam nostris fidelibus procurare volumus. Quicunque autem noluerint penes jura stare sed sua uti voluntate et pro libito omnia facere, speramus in deum eis

vobiscum resistemus. Et vos sitis parati, dum fuerit necessitas. Multa quoque exposuit, quomodo æmuli multa falsa suggerunt sanct^{mo} domino, hi singulariter, qui gladium dudum absconsum palám tendi ultro cupiunt et ignem novum incendi, quibus suasus . . . . . dominus sanct^{mus} tales processus mittit. Si autem, ajebat idem rex, sanct^{mus} dominus nobis daret audientiam, speramus in deum, cognoscerentur fore falsæ delationes præfatæ nostrorum æmulorum et innocentia nostra videretur, qui nihil malumus quam pacem et conservationem vestram.

Postmodum qui compactatis stare volunt petiverunt dominos barones communicantes sub una specie, ut tamquam acceptiores apud Romanum pontificem literis suis orare velint sanct. suam, ut hujusmodi processus suspendat et domino nostro regi audientiam dare dignetur, ne regnum nostrum guerris disturbetur et totaliter destructioni exponatur, quod prope futurum est, si tali severitate contra D. regem procedetur. Hæc verba erant latius dicta.

Demum lectæ sunt literæ, quas D. Zdenko cum ceteris omnibus cohærentibus in liga D. de Rosis miserunt, hortantes quatenus sui honoris memor sit; cui una miserunt copias sententiæ etc. (sic) eis a D. legato directæ. Lecta est et litera post in medio responsiva D^{i} de Rosis, qua profitetur se semper honorem suum servasse et servaturum, et quod non aliud agit nec agere vult, nisi quod domino nostro regi et regno ad bonum et utile conduceret. Talibus verbis res acta est etc. (sic). Deinde eo completo lectæ sunt copiæ literarum, quas duces Slesiæ domino sanct^{mo} perscripserunt, petentes domino nostro regi audientiam concedi; responsum denique papæ ipsis datum statim post lectum est, quod diu habetur etc. (sic). Ibi multa verba de papa fuerunt. Dominus etiam de Rosis petebat omnes barones nobiles et civitates sibi assistere, si necessitas instaret. D. rex commendavit D^{m} de Rosis, quod ita diligenter reipublicæ sit adjumento et dixit palam usque ad vitam suam sibi ope et auxilio assistere; pariter omnes, agentes sibi similiter gratias, idem se velle facere affirmabant. Actæ sunt gratiæ utrimque ubique cum D. episcopus Wratislaviensis guerratus (gunatus?) est. Nihil autem explicite de bello fiendo conclusum est, sed dictum est, quod judicium terræ provinciale omnino tenebitur in quatuor temporibus proxime futuris, modo autem certis respectibus omissum est. Dicebat etiam se dominus noster rex palam bonam fidem habere et esse ac fuisse semper bonum Christianum.

„Nach diesem stehen einige andere Berichte von dem damaligen Zustande zu Prag, die gleichfalls in lateinischer Sprache den Görlitzern zur Nachricht ertheilt worden.“

„Die Differenz mit den Herren Baronen sei so gross, dass man nicht Hoffnung habe, dass sie mit dem Könige in der Güte sollten verglichen werden.“

„Die Stände sub una würden in 3 oder 4 Tagen einen Ritter als einen Gesandten nach Rom schicken, der den Papst bitten sollte, dass er von der angefangenen Strenge wider den König abliesse und vielmehr einen andern Weg erwähle, Friede und Einigkeit im Reiche zu stiften. Wenn dieser Gesandte bei dem Papste Gehör finde, sollte darauf eine solenne Gesandtschaft im Namen des ganzen Reichs an den Papst gehen, um bei ihm eine Vermittelung und Stiftung des Friedens zu suchen.“

„Die Herren und Barone in Mähren hatten neulich einen Tag zu Brünn gehalten, und alle Prälaten desselben Markgrafthums hielten noch eine Zusammenkunft bei dem Bischof in Wyssaw, man wisse aber nicht, was dabei vorgegangen.“

„Der Kaiser sei noch zu Linz, und die Meisten wollten wissen, dass die Gesandten des Königs in Betrachtung der böhmischen Herren noch nicht von dem Kaiser weg wären. In der Vorstadt der Stadt Linz sei ihnen Herr Burian von Gutstein begegnet, den die anderen böhmischen Herren an den Kaiser abgeschickt: was er aber da wolle, sei unbekannt. Es muss aber etwas Wichtiges vorgehen. It. es sei auch neulich von Zdenken von Sternberg und seinen Anhängern Herr Dobrohost nach Rom zum Papste gegangen, worüber sich Viele wunderten.“

„Der König habe das verbessert, weswegen er von den Ständen angegangen worden; es würde nun eine neue Münze geprägt, 25 gr. für 1 fl., die Berna würde weiter nicht gefordert werden, die alten Register wären verbrannt“ etc.

„Der Gesandte der Böhmen, der nach Rom gehen sollte, würde erst nach Venedig gehen, weil die Venetianer den König versichern lassen, sie wollten sich auf seiner Seite so viel als möglich interponiren.“

„Der Stillstand des Krieges mit den böhmischen Herren solle nur bis auf das Fest des heil. Georgii fortdauern, beide waffneten sich indessen schon voraus.“

„Herr Stephan Enziger in Österreich, der lange mit dem Kaiser in Streit gewesen, habe nun, wie verlautet, mit demselben Friede gemacht; er werde ihm das Schloss Tirnstein mit der Stadt an der Donau abtreten."

„Der Herr von Sternberg in Österreich führe in Mähren Krieg und plündere die meisten Dörfer."

„Die Nürnberger hätten auch ihre Gesandten an den König geschickt, die aber mit ihm alles heimlich tractiret."

377.

1467, Febr. 27.

Georgius præpositus Chotiessoviensis, Joh. de Rochow archidiaconus Plznensis et Procopius de Plzna canonici Pragenses promulgant bullam Pauli II. ab an. 1466, X cal. Januar., qua Georgius rex excommunicatur.

(Orig. pergam. cum 3 sig. app. illæs. in arch. Trebon.)

378.

1467, Mart. 2 (Gracz).

König Georg an Markgraf Albrecht von Brandenburg: verlangt Beistand zum bevorstehenden Kriege gegen die Empörer.

(Mitgetheilt von Dr. Burkhardt.)

Als wir auf Lichtmess nechstvergangen gutlichen teydung stat gehabt haben mit unsern widerseczigen zu der crone zu Behaim wonhaftigen haben sie sich so ungeburlichen gehalten, das wir dornach uff einem offenbaren tag auf quatuor tempora nach gewohnheit des konigreichs und der lanttafel gehalten solich handel haben offenbar erczelen lassen. Daselbst fürsten herren etc. unsern glimpff erkannt haben und zu rate worden sein, das uns nit gebure, solichen hochmuthe langer zu gedulden etc. Also haben wir furgenomen solich frevel und ungeburlichkeit zu straffen etc. Begern wir an ew. lieb euch in obgedachter craft vermanende das ir uns zustund bei disen boten ewr feindesbrief gegen den widerseczigen etc. eingeslossen zettel benant und bestymmet, in helffers weyss nach inhalt unser verschreibung schicken und ziegen wolt. Wann wir dann unsere vehdesbrief und ew. lieb hilffsbrieff denselben unsern widerseczigen zuschicken wullen. Das wulln wir ew. lieb acht tage dauor verkundigen und zu wissen thun um sich darnach zu richten etc. Dat. Gracz Montag nach Oculi 1467.

379.

1467, Mart. 20 (Rom).

Papst Paul II. an den Rath von Budweis: ermahnt ihn, vom Gehorsam gegen Georg von Podiebrad abzustehen und Zdeněk von Sternberg als Hauptmann des katholischen Bundes in Böhmen anzuerkennen.

(Orig. im Archive der Stadt Budweis.)

Paulus episcopus servus servorum dei, dilectis filiis consulibus et communitati opidi Vouduaycz in regno Bohemie salutem et apostolicam benedictionem.

Quanta cum benignitate et clementia sedes apostolica obstinatam illius perfidi heretici Georgii de Poyebrat, incliti regni Bohemie occupatoris, duritiam, sperans in dies ipsum pietate potius quam austeritate vinci debere, toleraverit, concesse sepius illi dilationes, et facte processuum contra ipsum juridice institutorum suspensiones, et varie ac multe sollicitationes tam felicis recordationis Pii pape II, predecessoris nostri, quam nostre, quas vos non latere certo scimus, facillime declarant. Maluissemus namque superni more pastoris errantem ovem ad ovile dominicum etiam propriis humeris reportare, quam ipsam in damnationis perpetue balatrium labi, si prohibere potuissemus, permittere. Verum tanta fuit perdite mentis hominis illius protervia et damnata temeritas, ut pietate et beneficiis cor ejus pertinax et durissimum quotidie magis induraret, nobisque ac sedi apostolice tanto diutius per suas fraudes et malas artes studeret illudere, fidelesque ecclesie filios in regno Bohemie crudelius opprimeret, quanto patientius ipsius desideratam exspectaremus conversionem.

Eapropter humano divinoque jure coacti, quibus et putridas carnes a sanis membris amputandas, et morbidas oves a caula gregis arcendas, nec non palmites infructuosos a vite dominica precidendos fore didicimus, nuper tandem premissa matura deliberatione ipsum Georgium hæreticum perjurum et sacrilegum declaravimus nec non omni dignitate et dominio privatum, prout latius in nostris desuper confectis literis, quas etiam ad notitiam vestram pervenisse non dubitamus, conspicere potuistis. Ne itaque ulla ex parte deficiamus, quin omni circumspectione possibili commissam nobis ex alto dominici gregis gubernationem expleamus, imminentibusque periculis obviemus, intelligamusque, opidum vestrum adeo firmum esse, ut si, quod deus semper avertat, in ipsius Georgii aut suorum fautorum nefandam

subjectionem deveniret, maxima inde catholicis populis damna et pericula possent afferri, quodque etiam nichilominus ita ceteris catholicis propinquum est, ut facile, si necessitas urgeat, subsidiá ab eis habere possitis, vestram et predecessorum vestrorum pro zelo fidei attendentes laudabilem famam, qui videlicet semper et in ipsa crudelissima Hussitarum persecutione, quorum perfidie Georgius prefatus filius et alunnus existit, non tantum bona, sed corpora fortiter et fidelissime exposuistis, eisque viriliter restitistis, hoc vobis et ceteris vicinis vestris fidelibus populis salubri remedio providere voluimus, ut dilecto filio, nobili viro Sdenconi de Stermbergh, quem gaudenter accepimus per confederatos barones catholicos et dilectos filios Pilsnenses in capitaneum electum, vos quod et fecimus per alias nostras, commendaremus. Hortamur itaque devotiones vestras, vosque nichilominus in virtute sancte obedientie requirimus districtius et monemus, quatenus ipsam laudabilem fidei vestre constantiam, quam prioribus temporibus exhibuistis, conservantes, contra dictum hereticum suosque complices et fautores fideli animo consurgatis, prefatumque Sdenkonem in vestrum etiam capitaneum assumentes, illi modis omnibus, quibus et Pilsnenses juncti sunt, adhereatis assistatisque viriliter, donec toti regno de rege catholico et fideli, aut alias tranquillo regimine, quod in brevi, dante deo, futurum speramus, provisum fuerit. Nos enim omnem operam adjiciemus, nec quicquam nobis possibile relinquetur ad exstirpationem illius damnati heretici complicumque suorum, vobisque sicut et ceteris catholicis filiis non deerimus, sed omnibus, quibus poterimus, consiliis et presidiis assistemus, quos et apostolicam sedem, preter ea premia, que ab altissimo merebimini, ad gratiam et favores pronos et obligatos efficietis. Datum Rome apud sanctum Marcum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, tercio decimo Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

N. de Benzis.

Dilectis filiis consulibus et communitati opidi Vouduayez in regno Bohemie.

380.

1467, Martii 20 (Breslau).

Legat Rudolf an Herzog Konrad den Weissen von Wohlau: erneuerte Ermahnung und Befehl, binnen 12 Tagen von Georg von Podiebrad abzustehen, und Rechtfertigung des Verfahrens gegen denselben.

(Ms. Sternb. p. 172—175.)

Rudolphus dei gratia episcopus Laventinus, ss^a^ sedis apostolicæ ad Almaniæ et regni Bohemiæ partes legatus missus: Illustri principi, D. Conrado, Slesiæ in Wolaw et Wartemberg etc. duci, domino et amico nostro carissimo, salutem in eo, qui est omnium vera salus.

Non dubitamus quin v^ra^ claritas dudum intellexerit, Georgium seu Girsicum de Kunstatt et Podiebrad per justissimam ss^mi^ d. n^ri^, d. Pauli, divina providentia papæ secundi, sententiam, de consilio et consensu rr^morum^ dd. cardinalium, archiepiscoporum, episcoporum, prælatorum, divini et humani juris doctorum, post diuturnum processum adversus ipsum habitum, consistorialiter latam, hæreticum pertinacem, perjurum, sacrilegum, relapsum, declaratum, et propterea regali, ducali, marchionali et quacunque alia dignitate, si quam habuit, depositum et privatum, ipsum et filios suos ad easdem dignitates inhabilitatos, singulosque regni subditos ab obedientia juramentis sibi præstitis absolutos, et eum omnes et singulas poenas relapsi in hæresim incidisse, pronuntiatum fuisse et esse. Id enim jam per multa regna, terras et provincias, et maxime per inclytum regnum Bohemiæ et partes Silesiæ notum et manifestum est. De quo etsi v^ra^ claritas adhuc in aliquo dubitaret, eam certam reddimus, et ei insinuamus per præsentes. Et cum non liceat catholico viro hæretico cohabitare, ei assistere, favere, credere, consilia vel auxilia contra et adversus alios catholicos, maxime contra sedem apostolicam, ss^mum^ d. n^rum^ et eis adhærentes præbere: hinc est, quod nos pridem auctoritate ss. d. n^ri^ nobis desuper specialiter concessa, per specialem processum desuper fulminatum, omnibus et singulis prælatis, principibus, baronibus, militibus, militaribus, aliis quibuscunque tam ecclesiasticis quam secularibus, sub gravissimis poenis videlicet excommunicationis et anathematis latæ sententiæ, fautoriæ hæresis, infamiæ, confiscationis omnium bonorum suorum mobilium et immobilium, maledictionis æternæ et damnationis perpetuæ inhibuimus, ne de cetero dicto Georgio sive Girsico hæretico damnato adhærere,

ipsum pertinaciter regem nominare, tenere, ut tali scribere, ei assistere, eum defendere, alios ad ei assistendum inducere, stipendia ab ipso recipere, catholicis principibus, baronibus, nobilibus, communitatibus, civitatibus aut aliis quibuscunque, qui a dicto Girsico discesserunt et discedent in futurum, resistere, vel se eis opponere, aut eos et sibi adhærentes et eis assistere volentes quovismodo impedire, aut quidquam in favorem dicti Girsici facere vel attemptare præsumerent. Quod si qui vel quis ex eis contra præmissa aliquid vel aliqua attemptare præsumerent vel alter eorum præsumeret, et infra duodecim dierum spatium, postquam hæc nostra inhibitio ad eorum vel ejus notitiam per famam aut alias qualitercunque devenisset, non resipiscerent vel resipisceret, quorum duodecim dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et quatuor pro tertio et peremtorio termino et monitione canonica eis et eorum cuilibet assignavimus, voluimus, prout et adhuc volumus, quod prædictas poenas et earum quamlibet incurrerent et incurreret ipso facto; ita ut absque nova vocatione sola notorietate subsistente per quemvis ecclesiasticum ut tales denuntiari et ab omnibus vitari et bona eorum diripi possint et debeant. Et quoniam clar. v^ra^ inter catholicos regni principes hactenus reputata fuit et est, cujus salutem et prosperitatem tam temporalem quam æternam in animo affectuosissime desideramus, ac nullo modo vellemus, quod hujusmodi maledictiones et poenas incurrere deberet: hinc est, quod ex singulari caritate v^ram^ clar. de præmissis avisamus et illa eidem insinuamus et pro insinuatis habere volumus, perinde acsi principalis processus eidem insinuatus fuisset et esset: requirentes vos in visceribus caritatis Jesu Christi domini nostri et in virtute sanctæ obedientiæ, qua ss. Romanæ ecclesiæ, sedi apost. et ss^mo^ d. n^ro^ astringimini, et sine qua nemo salvus fieri poterit, atque sub poenis prædictis vobis districte præcipiendo mandamus: quatenus dictum Georgium hæreticum declaratum atque depositum, et omnes ei adhærentes infra dictorum XII dierum spatium post præsentationem præsentium immediate sequentium, quorum similiter IV pro primo, IV pro secundo et IV pro tertio et peremtorio termino et monitione canonica vobis assignamus, derelinquere, deserere, nulla commercia amplius cum eis, et maxime cum dicto Georgio hæretico declarato habere, ipsum amplius regem minime nominare, scribere vel tenere, neminem ut ei adhæreat inducere, contra alios catholicos principes, barones, nobiles, civitatenses ac quoscunque qui ab eo

discesserunt et discedent in futurum auxilia, favores aut consilia nequaquam præbere: sed se dictis catholicis ac obedientibus baronibus, qui præfatum Girsicum deseruerunt et ei adversantur, conjungere et unire, atque cum eis dicto Georgio declarato hæretico resistere velitis realiter et cum effectu; prout et progenitores vestri viriliter et constanter sacrosanctæ matri ecclesiæ Romanæ, sedi apostolicæ et summo pontifici obediendo, haud dubie laudem et gloriam magnas et indelebiles apud homines et inæstimabile præmium apud altissimum consecuti sunt. Nec moveat vestram dilectionem, quod hæreticus ille conqueritur se non auditum. Nam hoc per eum stetit. Ad hoc enim ss. d. n^{r} ex superabundanti clementia ipsum citari, longissimum sibi terminum comparendi statui, et illum quidem postea prorogari fecit, ut eum volentem se excusare et emendare, audire posset. Nihil enim s. s^{ti} gratius fuisset, quam ab eo audire, quod saltem nunc in antea vere et non ficte, atque cum effectu juramentum per eum ante coronationem suam præstitum servari vellet. Unde etiam non dicit verum, quod audientiam habere non potuit. Potuisset certe, prout prædictum est; sed non illam, quam ipse petiit, in aliqua diaeta; illam enim summus pontifex dare non debuit, cum res fidei non in diaetis, sed coram eo, tamquam vicario Jesu Christi tractari debeat. Neque urgeat clar. v^{ram}, quod catholici et apostolicæ sedi obedientes barones una cum rr^{mo} d. episcopo Wratislaviensi occasione particularium negotiorum jura, privilegia et libertates regni et baronum ejusdem concernentium, se conjunxerint et confoederaverint et dicto Girsico se opposuerint; quod tamen juste et licite pro conservatione dictorum jurium, privilegiorum et libertatum et communi bono regni potuerunt. Nam nunc alia causa differentiæ supervenit. Potuissent tandem in et super dictis negotiis contentari et concordari: sed cum in diaeta apud Novam domum celebrata dictis dominis baronibus, per ss. d. n^{rum} et nos nomine s. s^{tis}, dicta sententia contra Georgium seu Girsicum hæreticum occupatorem regni Bohemiæ permet ss. d. n^{rum} in consistorio publico lata, insinuata, atque sub dictis censuris et poenis, ut ab ejus consortio desisterent, nullam concordiam a modo cum eo inirent, sed ad executionem sententiæ cum ceteris Christi fidelibus se disponerent, requisiti fuerint: Christus nunc et ejus immaculata sponsa s. mater ecclesia, atque ipsius Christi vicarius in terris, quibus utique pro salute animarum suarum et si gravissimas illas poenas evitare volunt, obedire tenentur, in causa sunt, cur se dicto

Girsico conjungere vel concordiam cum eo facere nequeunt, tam diu, quo ipse Georgius rebellis et inobediens s. matri ecclesiæ et summo pontifici fuerit. Ad quorum si obedientiam redire, se emandare et juramentum suum debite servare vellet et cum effectu rediret, se emandaret, juramentum debite servaret et secundum illud faceret, et gratiam et restitutionem ab apost. sede et ss. d. n^ro obtineret; nedum dicti domini catholici et obedientes barones, sed et omnes qui ab eo recesserunt et recedent, libenter cum eo convenirent, et ei quem deo, ecclesiæ suæ sanctæ, Jesu Christi vicario obedire et secum eis reconciliatum viderent, obedirent. Cui antequam hoc fiat, quod tamen propter obstinaciam indurati et insipientis quoadhoc cordis sui sperari non potest, nequaquam facere potuerunt, cum se sedi apost. et ss. d. n^ro conformare et mandatis ac præceptis apostolicis obedire teneantur; prout et v^ra dilectio et omnes vestri, imo et omnes in Christo renati et baptisati tenentur. Caveat igitur dil. v^ra, ne levipendat dictam in genere et nunc in specie v^ræ caritati factam inhibitionem, quam in virtute dei omnipotentis et Jesu Christi salvatoris nostri, et auctoritate sui in terris vicarii ss. d. n^ri, d. Pauli divina providentia papæ secundi fecimus. Nam si quod absit illam sperneretis, et infra dictum terminum vos a dicto Georgio hæretico non retraheretis, sed in damnata sua adhæsione permaneretis, et aliquod talium, quæ prohibuimus atque prohibemus faceretis in ignominiam et confusionem nobilissimæ domus vestræ, quæ hactenus talibus maculata non fuit: ex tunc dictas censuras et poenas incurretis, quas vos et omnes vestros in his malis vobis consentientes et adhærentes ex tunc incurrere vellemus atque voluimus ipso facto, atque ut tales ubique denuntiari. Speramus tamen in domino salvatore nostro, qui neminem vult perire, quod gratiam suam clar. v^ræ clementer impertiri dignabitur, quod se retrahat et catholicum esse cognoscat et tantum malum contra bonitatem divinæ suæ pietatis, contra ecclesiam immaculatam ejus sponsam atque vicarium suum in terris summum pontificem non faciat, hæretico favendo, propriam religionem, jus atque fas confundendo; ne dictas et alias stupendas maledictiones, quas contra dictum Girsicum et suos ac sibi faventes aut adhærentes adhuc emitteremus et publicabimus, eadem v^ra dilectio incurrat. Quam ad viam veritatis et justitiæ, atque salutaris obedientiæ dirigat et conducat altissimus. Datum Wratislaviæ, die vicesima mensis Martii, anno domini milles. quadringentesimo sexagesimo sexto.

381.

1467, Mart. 20 (Breslau).

Rudolfus ep. Lavantinus monet D. Johannem de Rosenberg ut ab obedientia et consortio cum Georgio rege recedat et baronibus catholicis sese adjungat; statuendo ei terminum XII dierum, quo elapso nisi monita impleverit, excommunicationem ipsa notorietate facti incurrat. Dat. Wratislaviæ, 20. Martii, 1467.

(Orig. c. sigillo appr. in arch. Trebon.)

382.

1467, Mart. 20 (Budissin).

Beneš von Kolowrat, voit der sechsstädte, ad senat. Gorlic.

Durch etliche gloubwürdige bin ich eygentlich vnderricht, wie ewer prediger in ewer stat sere vnd viel zu weit in seynen predigaten redet von des glauben wegen, das jm wenig icht not ist. dadurch denne das gemeine volck in murmerunge trit, vnd etwas ergers von jn doraus entsprissen müchte, das vnserm gnedigsten h. dem könige vnd mir als s. kön. gn. ammetman, ouch euch neben mir zu schanden vnd schaden zu erwecken kommen müchte.

Wenn ich vnd jdermenniglich wol weiss, das jr euch doch sust wol halden würdet neben mir vnd andern cristgloubigen als fromen cristen zugehöret, noch deme meyne vorfarn ouch ewer gethan haben vnd stetis zu thun in meynunge seyn. Wenn wir ouch zu keinem andern glouben von keynem in keyne weiss genotiget seyn worden, noch ob got wil nymmer werden.

Dorumb bitte ich euch in vleiss begerende jr denselben ewer stat prediger so wollet anhalden lassen, das her sich nicht so gar weit in den sachen vorrynnet vnd im textu des evangelium vnd der heiligen doctor schriffte dorobir gemacht, den rechten weg gehe, das nicht ergers doraus queme. Als ich nicht zweiffel thun werdet. Kumpt mir von euch wol zu dancke vnd zu sunderm wolgefallen. Datum Budissin, fer. sexta ante Palmarum 1467.

(Scultetus, III, 179^{ab}.)

383.

1467, Mart. 21 (Breslau).

Legat Rudolf an die Mannschaft der Sechsstädte: ermahnt sie, sich sammt den Städten ihres Landes in des Papstes Gehorsam zu begeben, von Jiřik abzustehen und sich die böhmischen Barone zum Vorbild zu nehmen.

(Scultetus, III, 197—198.)

— Lieben fründe! Als itzund der sechstete sendeboten bey vns gewest seyn, haben wir yn gesaget, das wir euch in diesem male mit yn nicht gefördert haben: dorumbe, das vns von Prage geschriben vnd ouch hy eygentlich gesaget was: yr sullet euch von neuwem verphlicht haben dem Jersick, den vnser h. vater der babst mit rechtem orteyl eynen verstockten widereingefallenen ketzer erkant, erkleret, vnd darumb von küniglicher vnd all ander wirde entsaczt hat etc. (sic) in seinem gehorsam zubleiben vnd von ym nicht abzutreten in keyner weise etc. (sic). Vnd als wir denselben der sechsstete fründen die ernste meynunge des h. stules zu Rome etc. gesaget vnd erzelet, vnd sie yr cristlichen erbietunge vnd zusagunge ermanet haben: noch vil rete vnd bete, so sie an vns daten, sie bey dem abscheit, der zu jare geschach, lossen zu bleiben. Dorzu wir yn geantwort haben, dasz das nicht mögelich sey, nach dem sich dy sachen geandert haben, vff dy zeit hofften sy, yr vnd wir, der Jersigk sulte sein jrrunge erkannt etc. (sic). So er aber mit bobistlichem orteil abgesaczt ist, mag nw furtmer kein vffschlag gescheen, besunderlich das wir nicht mochten in eynigem weg gedulden, zu jm furter zuflucht zu haben, uff dag odir andir verheischen zu jm zukommen etc. (sic).

Als jr von jn (den Städten) wol klerlicher vorstehen werdet, haben sie vns gebeten, dy sachen sust lassen ansteen, bisz das sie sich mit euch vnd ander manschafft zu den sechsteten gehörende, besprechen möchten etc. (sic).

Also haben wir euch vnd jn zu gute sulchis bewilliget, mit den vorworten, das jr vnd sie zu keinem tage, den euch der Jersick geseczt vnd gelegt hette adir hinfür legen würde bey dem höchsten bebstlichen banne kommen noch gestehen, noch sust in euwern sachen zuflucht zu jm nith haben sollet: vnd die stete niemandes einlassen sollen der sie betwingen möchte etc. (sic).

Also lieben freunde, bitten vnd ermanen wir euch, bey der unsegenlichen liebe vnd der grossen bittern martyr, die vnser her

vnd got zu vns gehabet, vnd vmb vnser seligkeit willen gelydden hat, bey dem gehorsam den jr seinen gotlichen gnaden, vnd an seiner stat seiner cristlichen Römischen kirchen vnd seynem stadhelder uff der erde eynem itzlichen bapst schuldig seyt, ausswendig dem keyn mensch etc. (sic) selig werden mag: ir wollet euch mit sampt den steten gentzlich mit der tat in den gehorsam vnsers heiligen vaters geben, vnd vnerschrecklich von dem Jersigk, als von eynem erkanten vnd erclerten ketzer, vnd von königlicher vnd aller ander wirdigkeit, durch seinen vbersten etc. (sic) in der macht vnd an stat des almechtigen gotes, abgesetzt ist, abtretten, doch vnabgescheiden von der löblichen crone, der yr zuvoran gesworen habt.

Sehet an die edeln vnd wolgebornen cristen herrn in Behem, den von Sternberg vnd ander, die es mit ym halten, die ye auch nicht wider jre ere vnd eyde thun welden, die mit dem Jersick in andern artikeln, die fryheit vnd herlikeit des lölichen reichs zu Behem antreffende, die sie gerne gehanthabet hetten, doch zu leste woil eyns worden weren: aber so sie durch vnsern h. vater etc. vernommen, das der Jersick mit orteyl vnd recht ein ketzer vnd meyneydiger erkant, erkleret, vnd dorumb von der koniglichen etc. wirde abgesatzt were, vnd ouch vormanet worden der gehorsam, die sie got vnd vnserm h. vater etc. (sic) wolden sie thun vnd haben ouch gethan, als fromen cristenherrn woil gebüret, vnd wollen fürder nicht mer zu ym kommen, noch als eynem künig gehorsam seyn etc. als sie vns das mit jren briefen vnder jr aller insiegeln versiegelt zugeschriben haben etc. Wannt so eyn babste von der gewalt gotes dem heiligen sanct Peter vnd allen seinen nachfolgern insonderheit von Christo vnserm herrn gegeben, eynen yden empinden mag von allen banden vnd sünden, wie gross die sein: ist ane zweifel er mag auch vmb redlich vrsach eynen von seynem eyde den er gethan hat empinden etc. (sic).

Herumb lieben fründe, lasset euch nicht mit süssen briefen, die der Jersick widder vnd für schicket, die yme der ketzerische doctor Gregor, der vormals von babst Pius seliger gedechtnis vorbannet vnd ein ketzer erkant ist, davon yn niemant absoluiret hat, tichtet, die vol gifftes vnd vnwarheit sein, verblenden. Inn den vnder andern lügen meldet er, das her niemandes betwungen habe das h. sacrament vnder beyden gestalten zu nemen: das doch nicht also, sunder kuntlich ist, das durch seyne ordenunge keyner zu bürger, zu

zechen odir zünfften zu Prag vnd in andern ketzersteten uffgenommen odir zu arbeiten in den handwergken zugelassen wirdet, er swere dann in jrem wesen vnd ketzerey zu sein vnd zu bleiben.

Er beklaget sich auch, das er nicht habe mögen verhöret werden: vnser h. vater hat yn darumb lassen fürheischen odir citiren: vnd noch der citacion mee wenn eyn jar gebeitet, das seine h. yn gern gehöret hette, das er von seyner irrunge abtretten etc. (sic). Hierumb lieben fründe, thut als fromen cristen zusteet, vnd haldet euch zu den steten, so werdet jr zu beiden seiten dester bass steen etc. (sic). Geben am Sonnabend vor dem h. Palmtag anno domini 1467.

384.

1467, Mart. 23 (Grünberg).

Zdeněk von Sternberg an den Rath von Eger: Bitte um ein Geleit für seinen Sohn nach Tachau.

(Orig. im Stadtarchive von Eger.)

Mein diennst inn guttenn willenn beuor. Erwern vnnd weissenn, liebenn gnachpernn. Ich pitt ennkch, wenn mein sonn zu ewch inn die stat komen werdt, ir wollt inn durch mein willenn belaittenn lassenn bis vnncz genn Tochaw. Das wil ich kegenn ewch inn einem solichenn ader grossernn, wenn vnnd sich des gepurt, beschuldenn. Datum zum grůenn perrg, feria II. post domine ne longe anno etc. LXVII.

Zdenncko von Ssternnberg, oberster purggraue zu Prage.

Denn erwernn vnnd weissenn purgermaistern vnnd rott mannen der stat Eger, meinenn liebenn gnachperenn.

385.

1467, März 26 (Sprottau).

Daniel Jost zur Sprottaw ad senat. Gorlic.

Mir ist durch eynen worhafftigen gutten fründt in grossir geheime vorkommen vnd kunth geton: wy das der landfoit von anrichtunge des koniges zu Behemen mit herzoge Johanse zum Sagan eynen anslag besundern vff vnd zu euch dencken vnd thun welden: doruff herzoge Hansze bynnen achttagen, körtzer adir lenger, 400 reisiger gezewg eynkommen sollen vnvorzüglich. Das brengen euch die manne zu, als ich vndirricht bin.

Ab denn das so in gantzer worheit ist, bin ich vnwissende. Idoch ich ewir allir miszfarin vnd schaden vngerne irfüre, vnd euch den zu bewarin bin ich alle zeit noch hochstem vermögin gantz willig vnd vnvordrossin. Das sullit ir mir in worheit glewbin. Gegeben eylende zur Sprottaw am heil. Grünndornstage 1467.

(Scultetus, III, 179b.)

386.

1467, s. d. (März).

Berichte des Landvogts der Oberlausitz, Beneš von Kolowrat, an König Georg über die dortigen Vorfälle.

(Scultetus, III, 190—191.)

A.

Benesch von Kolowrat, Landvogt etc., an König Georg.

Durchlüchtigster könig! Ich thue e. k. g. wissen, das der legat hat gesanth den sechs stedten fele treffliche process.

So das sy e. g. vor einen kätzer haben vnd halten sollen, vnd in keinerley weise sich mehr zu e. k. g. bekennen als zu jrem heren, noch auch vor einen heren haben.

Dergleichen e. g. ammechtleuthe keine renthe noch ärliche zinse zu geben.

Vnd das er sie derselbige glaübde vnd eyden, dy sy e. g. gethan haben, entlediget, so das sie forbass keine macht nicht haben sollen.

Vnd welche sich von e. g. nicht wollen ziben, das die im banne sollen sein etc.

Vnd aus deme erkenne ich, das sich die manne vnd stedte zweyen vnd an zweiffel in vnwillen kommen werden.

Jedoch haben die mann vnd stedte jre treffliche botschafft zu dem legaten gesandt, vnd wellen das von em vorstehen, ab sie das möchten von dem bobest vnd auch von dem keyser haben, ab en ein solches, wenn sie wider jre eyde vnd glaübde tethen, möchte enen zu ehren gezehlet werden.

Vmb solche sache vnd vmb andere, habe ich einen gemeinen tag vber 14 tage geleget, vff denselbigen tag solche botschafft vom legaten wider einkommen wirdt etc.

Vnd vmb solcher sachen willen Albrecht Schreiberszdorff vnd Panewitz wöllen auch zu Budissin vffm tage sein. Wen Panewitz wil

by ewern g. bleiben vnd ich. Ader von Albrecht Schreiberszdorff weis e. g. wol, wy er e. k. g. gewand ist etc. (sic).

B.

G. K. Als ich ewer gn. geschriben habe by Sinko, meinem diener, der sache halben wess die stedte zu Breszlaw by dem legaten vszrichten, das ich das e. g. welde zuwissen thuen. Als thu ich e. g. zuwissen, das vnder andern sachen am mersten das also auszgericht, das man in keine stadt allhy eyn der sechsstedten, vnd meine auch vberal eyn der Slesie e. g. lewte keinen weder reisige noch fuszknecht etc. einlasset. Wenn den Melchior Lübin willen sy gein Budissen nicht inlassen mit den domit er solde kommen etc. (sic). Vnd auch werden sie (NB. die Landleute) by enander sein den nechsten Montag in den Osterfeyertagen (30. Mart.), vnd mit mir daraus reden wollen, das die sache also auszgericht würde in heymlikeit, das sie e. g. geld zu hülffe geben etc. Wenn sie von des bannes halben also von e. g. solden abetreten vnd e. g. vor einen feind halten. Doruff gedencke e. g. ab das besser were, sy eim fride also laszen sitzen oder nicht lassen etc. Wenn sie e. g. lewte inliessen, das sy zu hand im banne weren, vnd wenn sie im banne weren, dass wedir die manne noch die stedte by e. g. nicht stünden etc. Vnd ouch, als mir e. g. hoth gereth 2000 manne zusenden, bitt ich e. g. als vor, e. g. wölde mir 3000 senden, wenn ich hoffe zu gotte, das ichs zum besten ende.

Postscriptum in schedula. Ouch g. k. das die leuthe mit speise vnd ander nodturfft von puluer vnd büchsen mit en nehmen: wenn von Budissen kan ich en nichts zubrengen, dorumb das sy uff mich fleissige achtung haben, das ich besorge es mochte auszkommen vnd offenbar werden, wenn ich en was sendete. Ouch geruche e. g. wissen, dass er Zdencko ader er Hase geschriben haben dem legaten, das die lewthe sollen herabe kommen: nu nimet mich gross wunder, wie dy sachen auszkommen ist. Ouch wolle mir e. g. schreiben, solle ich Budissin besetzen, wenn ich zu den sachen greiffen wil, oder sol ichs so lassen im fride vnbesatzt. Geben etc.

C.

Gnedigster herre! Ich füge e. k. g. wissen, wie sich mann vnd stedte auff mein anbrengin mit antwort auffgehalten biss auf den

Donnerstag nehist nach den Osterheiligen tagen, denne nach rathe mir vermeinen eine antwort zu sagen etc. (sic). Vnd darumb gnedigster here, solch volck das mir e. g. schicken solde uff Montag nach Quasimodogeniti in die pflege e. k. g. wol weiss einkomen solde, dass das der antwort halben vnd anderer notturfft willen vorzogen würdt, das dieselbigen leuthe uff Donnerstag nach Quasimodogeniti (9. Apr.) dohin einqwemen, dorzu ich mich auch schicken wulde, vnd das e. k. g. derselben leuthe bey einem tausent mehr liesse kommen. Do nun e. g. mir gesaget vmb gewissheit willen, ob sich jemandes wolde eussern oder abezihen, deszhalben nicht thuen türfte etc. (sic). Ouch g. h. hatt der legate die stedte zu em beschickt, die denn jre botschafft zu em geschickt haben, was er an sie brengen wirdt, werden die bothen, so sie wider kommen, wol offenbaren etc. (sic). Ouch g. h. der tag der der stadt vnd landschafft Görlitz vnd den von der Zittaw vnd dy an en hangen geleget ist etc. (sic) den Montag nach Quasimodogeniti, do würden etliche wegisten manne zureiten müssen, der dennen solcher notturfft halben ich nicht etlicher entperen möchte. Dorumben wolde e. k. g. vmb ettlicher vrsachen willen den tag vorlengern, von demselbigen Donnerstage, als die leuthe einkommen sollen, obir XIIII tage, vnd mir e. g. brieff schicken, das ich das von e. k. g. wegen abzusagen vnd hinzulegen hette. Geben etc. (sic).

Benisz von Colowrat.

(Marginalnote des Scultetus: „Zwischen 9.—23. April ist der vogt aus dem lande geritten vnd nicht wiederkommen.")

387.

1467, Mart. 30 (Breslau).

Legat Rudolf an die Stadt Görlitz: erneuertes Gebot, binnen 14 Tagen von Georg abzutreten, und Warnung wegen Melchior Löbel's Absichten auf Landskrone.

(Scultetus, III, 196.)

Vnsern fruntlichen gruss vnd allis guth zuvor, lieben fründe. Dy edeln vnd fromen heren, her Jon vnd Vlrich von Hazenberg haben zu vns geschickt vnd lassen bitten, das wir vliss thun wellen, an vnd by den cristen, herrn vnd steten, dy es noch mit dem Jersigk halten, diweyle sie durch vns nicht ersucht sein, das sy von dem ketzer abtreten. Dyselben herrn zweifeln ouch nicht, so sy also

durch vns irsuchet werden, sy werden abtreten, vnd so sy abegetreten, bedürfften sy vnd ander gute cristen sich vor den ketzern nicht fürchten.

Hirumb lieben fründe, noch dem wir ouch das schüldig vnd pflichtig seyn von amptswegen, so haben wir ettwas vil briff vnd processus an etliche herrn vnd stete lassin uszgehen, vnd werden der von tage zu tage mehr wider vnd für schicken.

Also haben wir ouch nicht lenger mögen vorhalden, mit uch vnd mit andern sechssteten, vnd schicken dorumb unsere process allen pharrern vnd predigern der sechsstete, dy man bisz negst Sontag jn den allen verkundigen sol.

Dorumb wir yderman gebieten bynnen 14 tagen abzutreten, by dem banne vnd ewiger mediunge etc. (sic). Vnd haben dorumb das zil desto lenger gesatzt, das jr stete vnd dy mannschafft zusamen kommen vnd semmetlichen gethun mögent, als fromen cristen zustehet. Nicht das man dem ketzer dozwischen gehorsam sein möge. So ee man von em abtrete, so is dem almechtigen gote beheglicher, ewern selen vnd eren beqwemlicher were.

Auch lieben fründe, lassen wir uch wissen, das wir fast vnd sere gewarnet werden, das Melchior Löbner ketzergönner vndersteen wölle, den berg, do das slosz Landscrone genant uffe gelegen ist gewest, einnemen, vnd do eyn Thaber machen vnd den mit ketzern besetzen, uch vnd aller landschafft zu widerdrisz vnd verderbung. Vnd wenn der berg uch allirnegst gelegin ist, bitten vnd gebitten wir uch by der phlicht der heyligen gehorsam, jr wöllet mit macht darzihen, vnd den also sleiffen, ab das möglich sey, das man nicht lichtlich doruff gebawen möge. Vnd ap das nicht möglich were, das jr en vnd das obgemelte zubrochene sloss einnemen vnd besetzen wellent, vmb dess willen, das Melchior oder ander ketzer den nicht besetzen.

Vnd were uch dorumb hülffe not, das lassit vns wissen, so wellen wir bestellen, das uch ouch etwas folckes zuzihe etc. (sic).

So bald jr ouch abgetretten, raten wir das jr jemandes her gein Breszlaw schicket, ader aber den ratmannen schreibet vmb eyne verschreibunge ader vorstentenisse zwuchen uch zumachen, dorein wir denne von tage zu tage mer zihen werden.

Wir haben hern Zdencko von Sternberg geschreben, zu uch zuschicken ader uch zuschreiben, das er uch vnd den andern sechssteten vnd manschafft beysteen welle etc. (sic).

Von den sachen dy zwischen uch vnd den von der Zittaw sein, schreiben wir aber denselben von der Zittaw vnd ouch der manschafft etc. (sic). Geben zu Breszlaw am Ostermontage anno domini M.CCCC.LXseptimo.

388.

1467, Mart. 27 — Apr. 12.

Aus M. Johann Frauenburg's Tagebuche über die Ereignisse in der Oberlausitz.

(Scultetus, III, 189.)

Occupatus est mons Landiscron feria sexta proxima ante solennitatem Pascæ a Gorlicensibus, pro quod (sic) sæpius sæpiusque avisabantur, quia certi Bohemi prævenire vellent ad eundem occupandum. Et feria secunda Paschæ (30. Mart.) multi de villis civitatis et civium ordinati sunt ad simul laborandum, ædificandum, montemque dictum occupandum.

Item sabbato sanctæ Paschæ (28. Mart.) sero quasi vigesima tertia (hora) 32 pedites de artificiis ad montem mittebantur, qui primum inceperunt ad eundem firmandum.

Item proxima fer. quarta (1. Apr.) post solennitates Pascæ, rev^{dus} in Christo pater ac dominus D. Rudolphus episcopus Laventinus apostolicæ sedis ad Almaniæ nec non regni Bohemiæ partes legatus missus, misit suos processus ad singulas partes coronæ Bohemiæ incorporatas, mandans sub poenis excommunicationis latæ sententiæ, anathematis et maledictionis æternæ omnibus et singulis vasallis, capitaneis, subcapitaneis, civitatensibus etc. quo infra spatium duodecim dierum a Georgio de Pogebrat regni Bohemiæ occupatore penitus recedant, quemadmodum Pilsnenses fecerant, et catholici barones inclyti regni Bohemiæ forti animo facere proponunt, et se sub obedientia S. Rom. ecclesiæ et sanct^{mi} D. N. D. Pauli divina providentia papæ secundi (qui dictum Georgium in publico consistorio privavit atque deposuit a regia, marchionali, ducali et si qua alia præfulserat dignitate) conservent, quumque dicto regno cum catholico rege provisio facta fuerit, qui in brevi potens (ut scripsit idem D. legatus) dabitur (sic).

Eodem die vasalli districtus Gorlicensis plurimum habebant colloquia cum consulatu Gorlicensi in facto præscripto. Et statuta erat dieta in crastinum in Budissin, ad quam Niclas Newert et mag. Johannes Frawenburg civitatis Gorlicensis notarius mittebantur.

It. die Jovis proximo post solennitatem Pascæ (2. Apr.) in dieta per vasallos districtuum et legatos sex civitatum totum conclusum est: quod notabilis legatio expediri debeat in Wratislaviam ad D. legatum super eo, quod processus miserat, ut infra spatium 12 dierum a Georgio de Podiebrat regni Bohemiæ occupatore sub poena excommunicationis, anathematis et æternæ maledictionis recederent.

Eodem die tractatus habebantur cum vasallis in causa ducturæ cerevisiæ. Et post multa et varia colloquia hinc inde practicata nihil finaliter conclusum est.

Item fer. quarta post solennitatem Pascæ (1. Apr.) advenerunt 7 pedites, quos domini de consilio tenuerunt in stipendia cuilibet dando 18 grossos.

It. sabbato post solennitates Pascæ (4. Apr.) advenerunt alii 33 pedites de Wratislavia, quibus eandem summam tribuerunt pro stipendio.

It. feria quinta post dominicam Quasimodogeniti (9. Apr.) legatio expedita fuit per vasallos et civitates ad D. legatum tunc in Wratislavia pro eo, ut longiorem dilationem ab eo impetrarent. Qui eis auditis et responso dato de citatione et depositione Georgii de Podiebrat regni Bohemiæ occupatore (sic), post longas petitiones et amplissimas ad suam rev^{mam} paternitatem preces fusas, dedit 12 dierum spatium, ut interea convenirent, et tandem sub poenis formidabilibus ab eo recederent.

Illis denique legatis redeuntibus statuta est dieta notabilis in Budissin ad hæc et alia tractanda fer. secunda post dom. Jubilate (20. Apr.).

It. dominica Misericordias domini (12. Apr.) convenire debuissent Georgius de Pogebrat, regni Bohemiæ ex tunc occupator, Ernestus dux Saxoniæ et marchio Misniæ, Wilhelmus dux Thuringiæ pro dieta solenni celebranda in Brüx oppido regni Bohemiæ. Sed certis, nescio quibus impedimentis intervenientibus dicti duces scriptis D. legati admoniti et sub maximis censuris requisiti, venire recusabant, volentes prius paterna imitari vestigia, quam censuris invadari et inter fautores hæreticorum computari.

Illis diebus varii rumores fuerunt de baronibus regni Bohemiæ simul contra Georgium confoederatis. Certi dicebant, quomodo D. Ulricus de Hasenburg dictum Georgium accederet et partes suas pro pace ordinanda interponeret (Ms. interponetur). Quæ fictitia, et si fas sit dici, plane mendacia fuere.

389.

1467, s. d. (Apr. c. 1.)

Der Landvogt Beneš von Kolowrat an den königl. Heerführer Melchior Löbel von Löben: beruhigt und belehrt ihn, wie mit den widerspenstigen Priestern zu verfahren, und schickt einiges Geld.

(Scultetus, III, 190.)

Mein lieber Melcher von Löbin! Als du mir eine abeschrifft des bannes geschickt, das du mit denen die vnserm gnedigsten herrn dem konige bilegen, dorumb vorbannet vnd vormaledeiet sollest sein: ist das, das der legate mit rothe der Breszler vnd ander die meyneidigk würden seynt gerne sehgen, das itzlicher sottener als sie sint weren, vnd keinen grund haben, als ich vormals feel mit dir vnd andern daraus gereth etc. Begere ich vnd bitte, das alles eyn geheym zu halden etc. Füge ich wissen, das ich als nue biss Dinstag (7. Apr.) auszreiten muss zu vnserm gnedigsten herrn könige: wenn s. g. zwifach mir entpoten uffs schirste zu kommen zu seynen gnaden. Do denne ich vmb geld weiter vnd noch nottorfft wil reden, vnd von seynen gnaden auszzubrengen vermeyne, noch deiner schrifft laut. Vnd ob got wil innewendig VI tagen weder hy sein wil. Ouch schreibestu mir, das du nicht lenger tarst bleiben by den lewten, weder zur Trebel noch zu Muskaw. Magest die prister noch rothe vorhalden vnd en ernstlich sein, wer nicht singen wil, schicke em anderszwoh zu lesen vnd zu singen, vnd nicht vnder uch leiden, so werden sie wol anders gemutet. Konnest du aber jo nicht mit deinem bruder das abestellen, das jr die lewten gein Hogerszwerde füget vnd mit en do blebet zu der zeit etc. vnd meiner wederfart vorharrest. Ouch als du mir schreibest vmb geldt, schicke ichs dir bei deinem knaben, als nemlich 26 vngrische gulden vnd 1 rheinisch.

390.

1467, s. d. (Apr.)

Desselben weitere Berichte an König Georg.

(Scultetus, III, 191.)

Allerdurchl. könig! Ew. k. g. thu ich wissen, das Albrecht Schreiberszdorff vnd Jocoff Ponckaw, die denn mit den stedten zu Breslaw by dem legaten gewest sein, nicht anders mügen von em jrlangen, denn das sy von desem tage (cc. 10. Apr.) obir XII tage einen

vffschaub gewonnen haben, vnd in denen der gloübde ew. g. gethan sollen vffsagen, ader in dem banne sein. Vnd vornehme von den mannen vnd von der stadt Budissin, das sy sich noch sewberlich gen e. g. halden wollen, vnd das sy lieber den bann uff eine zeit erleiden wellen etc. (sic). Vnd als sy vernommen, das ich von en wolde weg reiten, haben sy mich mit flisz gebethen, das ich nicht von en in dyser zweüng nicht weg rethe etc. (sic). Dorumb ab e. g. synlich were, das ich noch ein VIIIJ tage oder lenger by en mochte vorharren etc. (sic). Ouch e. g. geruche zuwissen, das dy von Breszlaw haben gesannt den von Görlitz 200 drabanten uff den berg Landskron en zu hilff, vnd schir werden en aber senden 200 reisige ader mehr. Vnd die von Breslaw wollen den von Görlitz helffen vnd sy en weder etc. Geben etc. (sic).

Idem ad eundem — Als mir denn e. k. g. etliche beschrebene sachen disz genwertigen louffs berürende zuwissen thut ane sewmen, vnd dy an mann vnd stedte brengen soulde etc. (sic). Vnd kan anders nicht wissen noch jrkennen, denn das mann vnd stedte zu e. k. g. sich rechtlich vnd zimlich halden wellen vnd halden werden, auszgenommen dy von Gorlitz, dy sich denn sprissen. Ich kan aber nicht jrkennen, was sy domethe meinen vnd habe sy dorumb aber alle besannt.

Idem ad eundem. — Ich bin bericht von etzlichen von Görlitz, dy e. g. vnd mir gewand synd, das sy geschickt haben gen Breslaw jren stadschreiber vmb heimlicher sachen wegen, der ich noch nicht recht bericht bin. Vnd doch düncket mich, das sy gerne welden etwas zu wege brengen, das wider e. k. g. were etc. Darumb aber e. g. guttdüncken were geruhen dem Nickelchin (Mehefleisch) ader andern dy mit den von Breszlaw krigen, gebiten, das sie denselbigen stadtschreiber fingen, vnd den ernstlichen vnd grundtlichen frageten aller der sachen halben, das sich e. g. vnd ich in e. g. ammechte möchten desto bass dornach richten etc. Ouch fuge ich e. g. wissen, das dy von Breszlaw, von der Swidnitz, von Lignitz vnd von Görlitz sein mitenander in einer vorschreibunge im bunt, als ich e. g. vor vnderricht habe, wenn ich das gäntzlich jrfaren habe dass das also ist. Geben etc. (sic).

Benisch von Colowrat voyt etc

391.

1467, Apr. 7 (Znaim).

Der Rath von Znaim an den von Brünn: erklärt sich willig, den Tag von Wischau zu beschicken.

(Aus dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 41, pag. 187.)

Ersamen weisen liben frewndt vnsern freundtlichen dinst zuwor. Als jr vns schreibt von des tages wegen von vns steten zu Wischaw zu halten damit wir eintrechtichlich möchten vnsers genedigsten herren des kunigs etc. gnaden schreiben vns getan verantworten vnd meldet auch dabey der von Olomuncz willen vnd anweisung herrn camrer darumb zu schreiben vnd sein gnad zu pitten zu dem tag zu chomen vnd auch seines rates zu geniessen das haben wir aus eurem schreiben vnd aus den abgeschrifften darin gelegt geren vernomen vnd dankhen ewer weisheit mit sunder freundtschafft vmb ewern vleiz den jr für vns stet habt vnd wellen ewern schreiben geren nachkhomen vnd schikhen vnsern poten so zu hant zu herrn camrers g. mit vnssern brieff sein g. zu pitten nach ewer anweisung zu dem benanten tag zu chomen also das ob got wil nichcz an vns sol abgen. Geben am Eritag nach Quasimodogeniti anno domini etc. LXVIII.

392.

1467, Apr. 11 (Prag).

König Georg an den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg: verlangt die Zusendung seiner Fehdebriefe an den rebellischen böhmischen Herrenbund und meldet den Aufschub des Tages zu Brüx.

(Orig. im kön. geh. Archive in Berlin, mit dem fehlerhaften Datum des Jahres 1462.)

Jorg von gotes genaden konig zu Pehmen, marcgrawe zcu Merhern etc. Hochgeborner fürst, lieber swager! Ewr schreiben vns ydczund gethan vnd entwort auff vnser begeren vns ewern feinthbrife zcu zcuschiken wider vnser widerwertigen etc. haben wir vernomen. Vnd wie wol ein tag ken Brux ist fürgenomen gewest vnd ydczund auff dem Suntag Misericordia domini hat sein sollen, darczu der hochgeborne fürst vnser lieber ssweher vnd swager margraff Albrecht, auch der hochgeborne fürst, herczog Ernst von Sachszen etc. vnser lieber swager, darczu komen were: so hat vnser lieber sweher margraff Albrecht darczu ydczund der sachen halben, die ydczund am Reyn auff die czeit verhanten sein, nicht komen mügen, dadurch

derselbig tag czu Pruxs verhintert ist. Begeren wir mit fleis, ewr liebe frewntlich pitende, ewre rethe pey vns zcu haben von Suntag vber XIIII tag, ader entiklichen in dreien wachen von dato dicz brieff, vnd sulche fehdesbrief mit schiken, als wir nicht zcweifeln thun werdt. Das komt vns von euch zcu frewntlichem dancke. Dat. zcu Prag, vnter vnseres rings secret, am Sonabent vor Misericordia domini annorum etc. LXII° (sic).

Dominus rex per se.

A tergo: Dem hochgebornen fürsten, herrn Fridrichen maregrawen zcu Brandwurk kürfürsten etc. zcu Stetin Pomeren herczoge vnd burgrauen zcu Nureinwergk, vnserem lieben swager.

393.

1467, Apr. 14 (Prag).

König Georg's Appellation gegen das Verfahren des Papstes Paul II. (Notariats - Instrument.)

(Ms. Sternb. p. 169 u. 217.)

In nomine domini nostri Jesu Christi, per quem reges regnant et legum conditores justa decernunt: Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, indictione XV, die XIIIJ mensis Aprilis, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papæ secundi anno ipsius tertio; in communi aestuario curiae regalis majoris civitatis Pragensis, serenissimus princeps et dominus noster gloriosissimus, dominus Georgius, Bohemiæ rex, marchio Moraviæ, Lucemburgensis et Slesiæ dux, nec non et marchio Lusatiæ etc. in nostra notariorum publicorum infrascriptorum præsentia, tenuit in manibus suis quandam papyri cedulam, in se continentem quandam appellationis formulam, quam propria in persona, bohemica quidem linqua, legit de verbo ad verbum, a principio usque ad finem, quam in linquam latinam interpretari jussit, tenoris subsequentis:

Venerabiles ac nobiles et generosi! Qui semel aut bis gravatur, non immerito metuit, ne tertio pluriesve gravetur; quæ præsumptio tam vehemens est, ut nec papalis dignitas ab hujusmodi metus suspicione salvet seu caveat, quo minus gravatus se amplius gravari suspicetur; quoniam papalis excellentia, etsi dignitatem augeat, non tamen idcirco carnis illecebras aut humanæ fragilitatis tollit imbecillitatem. Et quia constat vobis, totique mundo notum est,

quod papa antequam nos evocaret, nos regio titulo quantum in se fuit, saltem verbaliter spoliare voluit, et in nos convicia dixit; deinde sub colore citationis nos turpiter nuncupavit et coram se nuncupari sustinuit, et sub turpi vocabulo in foribus cancellariæ suæ evocavit, semestre spatium nobis præfigendo, sed intra quadrimestre nos regno verbaliter privavit; dum scilicet pendente dilatione judicis officium quiescere debuit; et sic ostendit inflammationem animi sui, sperans fortasse et aliorum mentes suo animo et ingenio metiens, quod illico ad mentis suæ commotionem omnes regnicolæ secundare deberent. Quo quidem impetu, omnique mentis iracundia efflata pariter et effusa judicibus suis potestatem sibi traditam, omnemque commissionem ipsis factam penitus ademit, ut non haberent super quo cognoscerent, cum jam papa omni cognitione repudiata, regnum ipsum nobis verbaliter dempsisset, ut stultum fuisset cardinalibus et judicibus suis super eo cognoscere, quod jam papa, quantum potuerat, consummaverat; sed et multas alias poenales literas contra nos fabricari jussit, et ad subditos nostros transmisit, nobis invocato; itaque vim nobis intulit prætenso colore jurisdictionis papalisque potestatis. Et quia nunc nuper relatum est nobis, quod papa conceptam animi sui duritiam continuo prosequatur, nullisque precibus aut interpellationibus persuaderi, flecti, neque ad ullam benignitatem induci possit; propter quod nedum suspicamur, sed certissimis conjecturis permovemur, ut qui nullis precibus neque suasionibus induci potuit, etiam majora gravamina nobis et regno nostro inferre non desistet: idcirco nos non temere, sed justa ratione permoti, pro nobis et omnibus subditis nostris ac universo regno nostro, omnibusque regibus, principibus, comitibus, baronibus, militaribus, communitatibus, civibus, comitatensibus et quibuslibet nobis favere et adhærere volentibus, ab universis et singulis sententiis, poenis, censuris et quidquid ab ipso procedere potest, provocamus et apellamus. Et quoniam provocationum multæ sunt species et varia remedia: Nos, qui sedem Romanam veneramur, sedentem autem in throno sanctissimæ sedis, quam Paulus et Petrus, Petrus et Paulus, Linus, Cletus, Clemens, Sixtus beatissimusque Gregorius sanctificarunt et Romani principes post sedem Romanam imperialem in Constantinopoli receptam primam sedium dicando consecrarunt, summa veneratione colentes, sedentem autem in ea, justa suspicione recusamus: ideoque ob sedis reverentiam, si forte sedens in ea, quod deus concedere dignetur indignationem

avertere et mansuetudinem induere dignabitur, ad primum mitissimum quidem refugium, quod ei a quo provocatur maxime defert, primo loco confugimus, supplicantes, quatenus nos pro rege uncto, consecrato, regnique possessore absque competitore aut cujusquam hominis impetitione reputet ac teneat; processum deinde si velit contra nos tanquam talem instituat in loco rebus gerendis accomodo et convenienti. Quoniam nec episcopum vetera jura condemnari sinunt, nisi apud conprovinciales de crimine constiterit, nos vero archiepiscopi et episcoporum regni nostri nedum protectores sumus, sed etiam ipsis ut vasallis ab antiquo jure regni dominamur. Quod si papa in ira sua permanere, nec sibi temperare voluerit: nos ad universale concilium ex ordine in magna synodo Constantiensi præfinitum et de decennio in decennium perpetuis futuris temporibus celebrandum provocamus et appellamus. Nec quisquam objecerit nobis, quod ad rem, quæ non exstat, appellemus; cum jam tempus concilii celebrandi sit elapsum et per negligentiam papæ stet, quominus celebretur, et jure cautum est, cum stat per eum quominus fiat quod faciendum est, pro facto haberi debere quod fieri debuit. Et nihilominus ad successorem suum simili modo provocamus, et ad omnem congregationem, conventionem et personam veram vel repræsentatam, juris justitiæque amatricem; cum in tali casu oppressionis quilibet justitiæ defensor major sit opprimente, dicente scriptura: Gens et terra plectenda est, cujus dominus justitiam negligit, aut injuriam pro justitia reddit; et ea bella justa sint, quæ in rebus petitis et negatis antea denuntiata sunt et indicta. Quo patet quemlibet justitiæ fautorem in quolibet infimo gradu potiorem esse quam opprimentem et injuriantem, quacumque dignitate præfulgeat. Et quia vehementer nobis hæc res innotuit vel nobis delata est, quæ graviore consilio indigere dinoscitur: protestamur de hac appellatione augenda, minuenda, immutanda, corrigenda declaranda in omni tuto loco. Et petimus apostolos a vobis notariis publicis et cunctis circumsedentibus et adstantibus primo, secundo, tertio instanter, instantius, instantissime, salvo omni beneficio juris, stili et consuetudinis.

Qua quidem appellatione sicut præfertur lecta et interpretata, tradidit eam ad manus nostras, scilicet notariorum infrascriptorum; requirens nos omnes et singulos, sub debito jurisjurandi ratione tabellionatus officii per unumquemque nostrum præstiti, nobis etiam auctoritate regia mandans et præcipiens, quatenus suæ majestati ac

omnibus quorum interest aut interesse poterit, unum vel plura conficeremus publicum vel publica instrumentum vel instrumenta, totiens quotiens opportunum foret. Cujus præcepto nos obedientes, ac etiam juramento nostro præstito satisfacere volentes, hoc præsens instrumentum manu „Jacobi de Praga novæ civitatis“ (Cod. Sternb. p. 219 habet: „Matthiæ de Novacivitate Pragensi“) fideliter conscriptum omnes nos infrascripti publicavimus et subscripsimus quisque nostrum manu propria, et in hanc publicam formam redegimus, signis quoque et nominibus nostris consignavimus, et quisque nostrum subscripsit et consignavit, in fidem et testimonium omnium et singulorum præmissorum. Acta sunt hæc Pragæ, anno, indictione, die, hora, loco, et pontificatu, quibus supra. Præsentibus ibidem et regiæ majestati consedentibus venerabilibus et reverendis patribus: Hilario de Litomieřic, decretorum doctore et decano ecclesiæ Pragensis, Wenceslao de Křižanow, sanctæ theologiæ doctore, fratre Johanne, abbate monasterii montis Sion prope Pragam ordinis præmonstratensium, fratre Paulo, quardiano monasterii S. Ambrosii ordinis minorum de observantia et regula S. Francisci, fratre Paulo, vicario generali per Alemanniam etc. ordinis sanctissimi dominici sepulcri et præposito Zderasiensi in Praga, Stanislao de Welwara, Nicolao de Hořepnik, artium liberalium magistris, canonicisque ecclesiæ Pragensis. Magnificis, nobilibus et generosis dominis: domino Leone de Rozmital, supremo magistro curiæ regni Bohemiæ, domino Henrico de Michalowic, supr. camerario regni Bohemiæ, domino Procopio de Rabenstein, cancellario regni prætacti, dom. Vilhelmo de Rizmberg et de Rabie, dom. Hermanno de Zwieřetic, dom. Johanne de Kolowrat, et de Bezdružic, D. Čenkone de Klingstein, procuratore fisci regii, D. Johanne Kuna de Kunstat, D. Jesskone de Bozkowic et de Swogianow, D. Slawata de Chlum et de Kossmberg, magistro curiæ regalis, D. Parcifal de Eichmberg, illustris principis D. Ludovici ducis Bavariæ consiliario, D. Johanne de Kolowrat et de Žehrowic, D. Bořita de Martinic, capitaneo castri Pontensis, D. Zbynkone de Kolowrat, residente in Kornhaus, D. Nicolao de Oynic et de Kroměříž, D. Wenceslao de Walečow, subcamerario regni Bohemiæ, D. Samuele de Hradek et de Walečow, magistro civium majoris civitatis Pragensis, D. Jodoco de Vnzidl, secretario domini regis, D. Bořiwogio de Lochowic, D. Petro Břekowec de Ostromeč, Johanne de Rupow, et Nicolao Střela de Rokycz, ceterisque compluribus testibus fidedignis ad præmissa vocatis pariter et rogatis.

(Subscripserunt: Johannes natus Mauritii Hradecensis, Martinus natus Venceslai de Polna, Sigismundus natus Venceslai de Bystra et Hynko natus Hynkonis de Zap, imper. auctoritate publici notarii.)

394.

1467, Apr. 18 (Lemberg).

Hanns Kiseling an H. Vrban, Bürger zu Görlitz.

Ich thu euch zu wissen, das wir mit den von der Sweidenitz haben vom legaten 14 tage von Sontag vor Georgi anzuheben etc.

H. Wolfyl von Glotz vnd h. Wannicke (der Polckenhayn inne hot) vor ist zu Bawdissen gewest, die haben das closter Camentz bey Franckenstein ingenommen vnd besatzt etc. Wir hatten kein Klitschdorff gesant an Nickel Rechenberg 2 reytende, der liss vns sagen, das Melcher Laffelyn zum Sagan lege vnd hot nicht mee denn 30 phert vnd Sparnickel hot 8 phert. Item der junge h. herzog Heinrich hatte Melcher Lafeln besant vnd hot jm vorboten vnd ernstlich gesagit das er in seinem lande nicht sol zugriffen vnd nymand beschedigen etc. Datum zu Lemberg am Sonnabende vor Georgii 1467.

(Scultetus, III, 183b.)

395.

1467 (s. d.).

Verzeichniss derjenigen katholischen Priester in Böhmen, welche das angeordnete Interdict nicht beobachteten.

(Aus den Prager alten Consistorial-Acten: Ms. U, III, p. 31.)

Hic notantur presbyteri seculares et regulares, qui tempore interdicti celebraverunt, et alia enormia fecerunt. Verba eorum hæretica et inculta.

Frater Mathias ordinis heremitarum. Celebrat in ecclesia Teplensi incastellata per hæreticos, et prædicat, quod excommunicationem contra hæreticos domini katholici emerunt, et ita non est tenenda.

In Podmokl Johannes Vnessowsky; et dixit, si perdam doctorem, vadam ad curiam Romanam, et habebo absolutionem etc.

In Buben Johannes Zubek, plebanus Gezensis.

In Plana frater Johannes ordinis minorum de Misa. Celebrat post recessum plebani.

In Misa Johannes Zikmanow plebanus in Kssicz celebrat.

Item ille in Podmokl holdy wybiera, scribit exactiones, bituge.

Petrus Polonus Planensis. Celebrat in Kaczerow.

Frater Erhardus.

Simon de Roczow; celebrat in Libsstein.

In Swihow, Witla et Thomas.

Wrosskowsky (?) Leonardus celebrat in Przessticz et domi in Wrzesskowicz.

Na Rupowie frater Martinus minorum. Leonardus de Wrzesskowicz.

In Przessticz fratres Johannes et Thomas.

Wieczowsky Procopius in Przessticz.

Myeczinsky Johannes in Horazdiewicz.

Na Blatne Nicolaus.

In Rozmital kniez Ssimon.

In Cziezkow kniez Marek.

In Porziecz Gallus antiquus.

In Wilsstain castro Simon.

Victorinus de Timpanis.

Frater Hieronymus prædicatorum in Bukow; et propinat cerevisiam.

Bawor Præmonstratensium celebrat in Frunckssteín (sic).

Petrus decanus Rakownicensis in Slabecz.

Petrus de Zwiekowecz celebrat.

Laurentius de Vnessicz.

In Wrtba celebrat Johannes Galli de Krassowicz.

In Prusyn Wenceslaus religiosus.

In Kbel Johannes.

In Tepla frater Mathias heremitarum.

Andreas Polonus, capellanus in castro Zebrak domini Sumburk, ex diocesi Poznanensi, celebrat coram hæreticis, et dicit se habere auctoritatem. Parere debet feria III. post Augustini; ad poenitentiam suspensus est a divinis.

Dicunt, se non hobedire domino administratori:

Item crucifer in Pieczyna celebrat nomine . . . Citatus non paruit.

Item crucifer in Synecz celebrat nomine . . . Citatus non paruit.

Item frater Martinus de ordine minorum in antiquo Fago celebrat coram hæreticis et excommunicatis.

396.

1467, Junii 3 (Pragæ).

Literae regis Georgii ad regem Casimirum Poloniae, quibus se excusat ob factam appellationem a papa ad concilium.

(Ms. Sternb. p. 221—223.)

Georgius dei gratia Bohemiæ rex et Moraviæ marchio etc. serenissimo principi, domino Casimiro eadem gratia regi Poloniæ, magno duci Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæque domino et heredi, fratri nostro carissimo, salutem et prosperos ad vota successus.

Serenissime princeps! Novit fraternitas vestra, quod nos quam primum ad regni Bohemiæ gubernacula saltem administratoris titulo vocati fuimus et assumti, nihil magis cordi nobis fuit, quam regnum ipsum et universos habitatores ejus in pace fovere; præcipue etiam stratas regias, per quas commercia hominum introducantur et quæ supersunt educuntur in plena libertate confovere: hoc enim ad decus et decorem ac etiam ad opes quærendas in quovis regno vel principatu præcipue spectare rebamur et pertinere. Unde tam ipsi regno Bohemiæ et omnibus cultoribus vel extitoribus ejus, quam etiam vicinis aut finitimis regionibus opes, honores et variæ commoditates sensibiliter obvenerunt. Postea vero, quom ad regalis fastigii solium annuente domino sublimati sumus, pacem ipsam cum omnibus suis pedisequis multo seriosius ampliantes conservavimus. Sed interea dum nos reipublicæ et communi utilitati regni seriosius intenti sumus: quidam ex subditis nostris contra fidem et jusjurandum nobis præstitum clandestinas seditiones in regno moliti sunt. Quippe qui nostro fotu et protectione incrassati, inpinquati sunt et dilatati contra nos et stratum nostrum calcitrare dedicerunt et nonnullos sinceros et bonos viros in suam sententiam illexerunt, multa nobis objicientes, quæ etiam ad curias regum et principum electorum et aliorum, et ut remur ad vestræ serenitatis curiam aut procerum vestrorum in scriptis per tomos et articulatim sub sigillo transmiserunt; quorum aliqua hujuscemodi scripta per principes ipsos nobis transmissa, usque hodie authentim habemus et custodimus. Quæ tamen omnia qualitercunque perspecta nil redolent religionis vel spiritualitatis; sed regimen regni et regalium suorum concernere possunt. In quibus omnibus nos taliter exhibuimus, quod maxima pars et potentissima regni nostri tam ex baronibus, militibus et militaribus, civibus, atque etiam vulgaribus

agricolis laudes et gratias nobis agentes, de tanta gratia et benivolentia ipsis per nos exhibita; ita scilicet, ut pauci quidem pertinaces et temerarii viri, quorum superbia non sinit eos errorem suum recognoscere, atque in sua pertinatia tenaciter hærere volentes, nos coram Romano pontifice et Romanorum imperatore, regibus et principibus nos detulerunt, quasi ritum ecclesiæ Romanæ in sumtione eucharistiæ per regnum Bohemiæ totaliter supprimere machinaremur. Inde Romanus pontifex permotus, graves contra nos literas poenales emisit, in quibus inter cetera nobis minime vocatis vetuit, ne quisquam subditorum nostrorum nobis de juribus regni responderet. Quamquam autem nos humillimas preces super audientia nobis concedenda tum per nos tum per imperatorem Romanum, reges et principes electores et alios imperii Romani principes apud summum pontificem porrexerimus, numquam tamen vel nos, vel imperator, reges aut principes obtinere valuerunt, quin ipse Romanus pontifex perfidis et rebellibus nostris aures præberet benignas, et impulsu eorum contra nos pro libitu suo contra jus et æquitatem procedere et animum præconceptum exsequi mallet, quam preces supradictas admittere. Ideoque nos intelligentes omnes preces incassum fusas esse, coacti fuimus ad commune remedium oppressorum, scilicet ad appellationis remedium confugere; cujus copiam F. V. transmittimus præsentibus introclusam. Et quamquam nihil gratius nobis contingere potuisset, quam quod auditi fuissemus solemniter, prout personæ et causæ magnitudo poposcit: quom autem eo ventum sit, quod ad universale concilium apellare coacti sumus, ne quisquam putet, nos subterfugii causa id fecisse, recogitet F. V. quod secundum sacratissima decreta Constantiensis et Basiliensis conciliorum de decennio in decennium perpetuis temporibus generalia concilia servanda sunt; et jam decennium a tempore ultimo celebrati concilii dudum effluxum est, et per papam stat, quominus celebretur. Nihil nobis optabilius esset, quam in præsentiarum tale concilium celebrari, in quo nocentia vel innocentia nostra et perduellium nostrorum luce clarius innotesceret. Quod quom per negligentiam Rom. pontificis non celebretur, nihil est, quod nobis imputari possit. Ideoque F. V. obnixius adhortantes attente rogamus, quatenus hujusmodi vexationes et machinamenta cordi recipere pro debito mutuæ frat. nostræ et pensare velitis hanc cladem communem esse omnibus regibus et principibus, in quorum regnis et principatibus seditiones aut conspirationes aut

quælibet illicitæ conventiones vel intelligentiæ pro libitu subditorum conflarentur, ipsique seditiosi regem aut principem apud sedem apostolicam improbe denuntiarent, regem vel principem suum esse severum in clerum et monachos, angarias aut parangarias eis imponere, ipsos in exercitum cogere ut eant vel mittant aut quadrigas seu victualia exercitui adducant vel quævis alia faciant, sine quibus regna vel principatus tutari et ecclesiasticæ personæ protegi non possent; et Rom. pontifex regi vel principi obedientiam subditorum suorum avelleret et in majorem rebellionem eos provocaret. Nullum regnum vel principatus diutius subsistere posset, quamquam Rom. pontificis potestas illi faveret, et omnis spiritualis secularisque gladii potestas in pontificis Rom. mucrone confunderetur. Velit ergo V. F. nos excusatos habere de eo scilicet, ad quod coacti fuimus oppressorum more convolare, nostrisque perduellibus, si forte blando sermone aures regias sollicitare vellent, fidem nullatenus adhibere, contra tot exhibitiones, deprecationes, interpellationes et interventiones, tum a nobis, tum ab imperatore et a regibus et principibus supranominatis factas et oblatas; in quibus omnibus rebelles et perduelles nostri temerariam fidem apud Rom. pontificem obtinuerunt, regum autem et principum interventio, nostraque exhibitio sunt repulsæ. Ceterum rogamus, si V. F. aliquod consilium habeat aut intervenire valeat, si quam aliam exhibitionem statu et dignitate nostra pensatis facere debeamus: illam ipsam nobis fraterne communicare ac nobis amice consulere velitis. Nos enim id ipsum F. V. ad præcipuam fraternitatem et sincerissimam amicitiam ascribemus et deputabimus.

Datum Pragæ, die tertia Junii, regni nostri anno decimo.

(Versio Bohemica habet: Dat. feria IV post festum corporis Christi anno M.CCCC.LXVII°.)

397.

1467, Jun. 5 (Prag).

König Georg's letztes Schreiben an die sechs Städte der Oberlausitz.

(Scultetus, III, 204.)

Jorg von g. g. konig etc. Den ersamen bürgermeistern, rethen und gantzen gemeinden vnser sechsstedte Gorlitz, Budissin, Sittaw, Camentz, Lubaw vnd Luben, vnsern lieben getrewen.

Fürsichtigen lieben getrüen! Wir haben in kurtz vernommen, wie jr ernstlich ersucht vnd angefochten seiet, ewre gelübde, eyde,

trewe vnd ere hindanzusetzen vnd abstellig zu werden. Darwider jr euch erberlich vnd vestiglich gesetzt habt, als die diss wol vorstehen, das keyn grössere ehre, trew vnd pflichtigung gesein mag, denn huldigung die mit gelübden vnd ayden bekrefftiget werden. Vnd wiewol vnser widersachern gegen vns fürgeben, das wir es verhandelt solten haben, darumb jr ewer trew, glübde vnd eyde nit pflichtig sein soltend zu halten. So wissent jr doch wol, das wir nye anders begert haben, denn fürzukommen vnd verhöret zu werden: des wir noch nye haben erlangen mögen.

Vnd wir geben euch selbs gewaldt soliche gebot vnd erbittung für vns zuthun, vnd euch von vns rechtens zu mechtigen, nach gelegenheit aller sachen.

Vorstehit jr wol, das kain vndertan seinen hern nit verlassen sol, der sich zu recht erbeut, vnd dem vnderthan selbs das haymsetzet.

Herumb dancken wir euch ewer trew, dy jr in solcher ersuchung erzaigt habt, betlich begerende, jr wollet demnoch fürter in solicher weisze nachkummen. Das zymet ewern eren am allerpesten. Vnd wir wollen es mit genaden gegen euch erkennen, vnd in gut nimmermer vergessen.

Wir hoffen auch, es sol sich in kurtz also begeben, das jr vnd menniglich scheinberlichen empfinden sollet, das jr nit pessern frid, schutz vnd schirm erlangen oder gehaben möget, denn in vnserm gehorsam, als ewers natürlichen erblichen hernn, vnd euch in keinem wege verlassen (sic), sunder euch als vnser getrewen vnderthan wider allermenniglich hinfür getrewlichen schützen vnd schirmen wollen. Geben zu Prag, am Freytag post octavam corporis Christi, vnsers reichs im zehenden jare.

Ad mandatum domini regis.

398.

1467, Jun. 6 (Brünn).

Bundbrief der Städte Olmütz, Brünn, Znaim und Iglau (gegen König Georg).

(Aus dem Original im Olmützer Stadt-Archive, mitgetheilt von Prof. Šembera.)

Wir burgermeister rete vnd gemeinde der stete Olomunc, Brunne, Znoim vnd Igla im margrauetumb zu Merhern, bechennen und thuen kundt mit disem brieff vor allen den, di jn sehen ader

horen lesen. Das wir eintrechtiklich vnd allenthalben mit wohlbedachten muete recht vnd redlich geainet vnd verpunden haben, ainen vnd verpinden in krafft dicz brieffs wider alle vnsere feinde vnd widersacher die vns muetwilliklich wolden dringen ader beschadigen durch sich ader jre diener ader mithelfer wie das were ader gesein mochte, kaines vbral awsgenommen, in solcher mas, welche stat aws vns am erssten gedrungen angefocht vnd bekumert wird, derselben schollen wir andern allenthalben von stetten hulff, stewer vnd beistandt thuen noch anczal z volks ader nach vnserm hochsten vermuegen so es not gescheh vnd dor innen nicht lassig wedr sawmig zu sein, sunder trewlich einander helfen als ferre vnser leib und guet wendet kaims vngespart belob und eni solhe verainigung vnd verpindung stets gancz volkumlich vnverruckt trewlich redlich vnd aufrichtiklich pai unsrn guten kristenlichen trewen zu halden, dem nochzukomen vnd dawider nicht zu thuen in kainerlai weis als frome lewte vnd gehorsame sune der heiligen Romischen kirchn vngeuerlich also lange uncz auff einen zukunftigen landesfursten. Des zu einem waren geczewgnus vnd pesser sicherheit haben wir unser stet insigl an disen brieff hengen lassen. Der do geben vnd geschriben ist zu Brunn am Sambstag noch sandt Bonifacij des babstes noch Christi vnsers herrn gepurde tawsent virhundert vnd in dem siben und sechczigisten jaren.

(Die angehängten vier Städtesiegel sind wohlerhalten. Am Rücken ist die gleichzeitige Notiz aufgezeichnet: Anno domini MCCCCLXVII noch solcher verschreibung haben wir den Brunnern zu hielff vnd stewr geschikt ijc vj pherd auff XIII tag vnd das stund vns mit schaden vijc vij gulden; vnd wer das nicht geschehn, wer wais wie es den von Brunn ergangen were.)

(NB. In einem Znaimer Stadtbuche ist dieser Brief datirt vom 4. Juni.)

399.

1467, Jun. 8.

Absagebrief der sechs Städte der Oberlausitz an König Georg.

(Scultetus, III, 203—204.)

Euch hernn Jurgen von Constat vnd Podyebrath, lassen wir burgermeister, rathmanne vnd gemeinden, arm vnd reich, der sechsstete Budissin, Gorlitz, Sittaw, Luban, Lobow vnd Camentz wissen.

Nach dem wir von dem hochwirdigsten fürsten, in got vater vnd hern, hernn Rudulffen bischoffen zu Lauant, bebstlichen legaten etc. an stat vnnsers heiligen vaters des babstis, mit sweren vnd peinlichen briuen vnd processen ersucht vnd vermanet sint, bey den penen des bannes der ewigen vermaledingunge vnd nyderslahunge gotlicher ampte, von dem gehorsam euwer vnd euwer amptlüte zu treten etc. (sic). Solicher peinlicher briue wir dann euch warhafftige abeschrifte geschickt, vnd dabey gebeten haben vns dorynne zu versorgen, damitte sollich peinlich briue von vns abegestalt, vnd wir mit dem banne nicht beswert, nach von der h. Röm. kirchen gescheiden würden. Sollich vorsorgunge dann wir von euch nicht haben erlangen mögen. Sunder itzund abermals von dem gnanten vnserm gnedigen hern dem legaten, an stat vnsers h. des bapstis, mit sweren peinlichen briuen ersucht vnd bey den obingemelten penen vermanet sein, vns neben den hochwirdigen in got vater, vnsern g. h. den bischoff zu Breszlaw vnd die erbar stat daselbst zu schicken, vnd den fromen cristlichen hern der cronen zu Behmen, dy sich nach der gewonheit vnd gehorsam der h. Röm. kirchen halden, hilff, rat vnd beistant zu thune, vmb den heiligen cristlichen gloubens willen etc. (sic).

Vnd so nu jr von vnserm heiligen vater dem babste alse ein vngehorsamer der h. Röm. kirchen erklert vnd erkant vnd von koniglicher wirdigkeit entsatzt seit, vnd die itzgenanten fromen cristlichen hern mit fehden angriffet, sy vnd jrigen grawsamlich qwinget vnd nötiget, dadurch der h. cristliche gloube groszlich geswechet wirdet. Dorumb so wollen wir von gehorsames wegen vnsers h. vaters des babstis, vnd vmb des h. cristlichen gloubens willen, alse wir des von gotes wegen schuldig vnd pflichtig sint, ewer, der ewern vnd aller ewer helffer vihand sein, vnd in der obgenanten fromen cristlichen hern frede vnd vnfrede stehin, vnd ab jr, die ewern ader ewer helffer solicher vehde halben einicherley schaden nemen odir entpfingen, so wollen wir des vnser glimpff vnd ere gegen euch den ewern vnd allen ewern helffern hiemit verwaret haben.

Zu orkunde so haben wir jgliche stat besunder jr statsecret vnden an diesen brieff lossen drucken. Der geben ist nach Cristi geburt tausend vier hundert im 67ten jaren, am Montage noch sente Erasmi des heiligen merterers vnd bischoues.

400.

1467, Jun. 9 (Prag).

Otto von Sparneck an den Bürgermeister von Görlitz, Seifried Goszwin: Warnung, dem Könige nicht untreu zu werden.

(Scultetus, III, 204.)

— Mir zweiuelt nicht, euch sey wol wissen, wie ich albeg besunder liebe gunst vnd freuntschafft zu der stat Görlitz vor andern steten gehabt vnd getragen, vnd noch habe. Vnd dorumb alles das, das yne zu eren vnd nutze gedinen möchte, als verre ich das in meiner kleinen vernunfft verstünde, wolt ich yne gerne zu gut wenden.

Nu geth die rede also, als ob die von Görlitz von vnserm gnedigisten herrn dem künige zu dem bischoue von Lauant vnd den Breszlawern etc. neygen wollen. Versteht jr wol, das jr in allen werntlichen sachen vnserm herrn dem künig vnnd der crone zu Behem, durch gerechtikeit vnd durch gelübde vnd ayde verwandt seit, vnd wo dorynnen einicherley gebrüche geschee, wer der erbarn stat Gorlitz nicht allein gegen disen gegenwertigen, sunder allen zukünfftigen behmischen künigen, in künfftigen zeiten, ein swere vermerckung.

Dorumb wollet mit ewer hoher vernunfft darvor sein, damit die erbar stat das wort behallt, das sie an jren gelübden vnd ayden ny gewencket, vnd den künigen zu Beheim nye gebrochen haben, vnd bringet die ere vnd den gelauben auff eur nachkümmeling, die ewer altfordern auff euch gepracht haben.

Solich schreiben thu ich euch von besunder liebe wegen, so ich trage zu der stat Gorlitz, vnd sönderlich zu ewer persone.

Vnd ob die von Gorlitz in gemein, oder ymand in sunderheit eynicherley vngenaden bey vnserm h. dem künige besorgend weren: wenn ich das verstünde, was ich hie bey meinem gnedigsten h. dem künige getrewen handel haben, damit solichs mit gotes hilff wol verfüget würde. Geben zu Prage am Dinstage Primi et Feliciani 1467.

401.

1467, Jul. 10 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg, Verweser etc., ad senat. Gorlic.

Ich verstanden habe, wie zwischen euch etliche von mannen vnd steten etlicher vnwille ist. So jr achten müget, mir vnd euch das zu mercklichen schanden vnd schaden kommen möchte. Darum

ich dann mann vnd steten eynen gemeinen tag gein der Lobaw gelegt habe auff diesen negsten Suntag künfftig. Hierumb bitt ich euch, jr wellet trefflich durch ewer freunde auch euch auff den bemelten tag schicken, frühe, vnd nicht aussen bleiben. Wann ich darin gantzen vleisz nicht sparen wil, ob ich mit rath solchen vnwillen zwischen parteyen möcht hinlegen. Geben zu Budissin am Freytag nach S. Kilianstag, 1467.

(Scultetus, III, 181b.)

402.

1467, Jul. 4 (Neuhaus).

Zdenek von Sternberg an Reinprechten von Walsee: Klage über erlittene Feindseligkeiten von Seite des Herrn von Rosenberg.

(Orig. im Archive zu Wittingau.)

Dem edeln herren herrn Reinprechten von Wallse herren zw Tibein vnd haubtman ob der Enns meinem lieben frewnt.

Edler herr, lieber frewnt. Mein freuntlichen dinst zuuor. Als ir mir schreibt von wegen des Rosnbergar, das er wider den cristenlichen glauben nicht wellet sein ich vnd ander mein frewnt die in dem cristenlichen glauben vnd vnder der geharsamkeit heiliger Romischer kürchen steen, gresern veint aus den kheczern wir nicht haben wenn jnn wenn er sich an seiner sel vnd er vergesen hat. Lieber freundt als ich bei ew zu Lincz gewesen pin da han ich ew geglagt schulldig vnd pflichtig ist neben seiner verschreibung vnd insigl vns beistand zu thun dem widerrufften Girziko gegen vns hat sich zugericht so hat ew das daicht vnmüglich vnd darvmb jnn jr besent habt vnd wenn vns der verurtailt etc. obgesagt hat vnd vns mit grestisten beschedigung verdürbt vnd wir jnn hinwider da haben wir zu dem von Rosnbergk besentt mit brieffen vnd gut edl lewt zu jm geschickt mündlich begerund das er vns beistand neben seiner verschreibung vnd insigl tet wuolt er ober des nicht thun so scholt er im frid sein vnd wir wellen auch gerne mitt jm in frid sein da hat er di alle sach verworffen vnd sein sel trew ere dem widerrufften vmb gelt verkhaufft hat vnd mutwillig vnser veint worden ist wen ir megt wol versteen wie tane vnrechtikait vns von jm geschehen ist vnd geschicht das ich mit hilff des almechtigen gots lengst ettlich mein geslesser hätt gerett wen er nicht war. Auch als ir mir schreibt das ich ew kaine antwurt auff ewer brieff nicht geben han. Lieber

freunt füg ich ew zu wisen das mir nur ainr briff kommen ist vnd auff denn selbigen zu hant han ich ew antwurt geben wie sein diener mitt vnsern dienern haben von des frids wegen geredt vnd wie ich lieber noch ew in den frid vnd stand mitt jm ain geen wuolt den noch ainen andern so wais ich nicht ab ew mein brieff gelangen ist warden darvmb lieber freundt hewtes tags ew zu willen pin ich willig darzu mit allen meinen hulffern freunten vnd puntgnassen mitt jm in ainen frid vnd stand aingeen vnd treten vnd das darvmb das ich meiner verschreibung genug tät und wen ir mir schreiben wert das er nun in frid stet zu hant wil ich auch im frid sein vnd steen auch das das zwischen vns versichert war bis auff sand Mertes tag vnd in der zeit mog mich von jm was geleichs begegnen das welle wir auffnemen vnd hinwider in we er vns enschuldigen würt welle wir jm von vns gerechtikait zu thün. Datum Novedomus sabato die sancti Procopii anno etc. LXVII°.

Sdenko von Sternnbergk obrüster purggraue zu Prag vnd obristr hauptman cristenlichen herren in dem loblichen konigreich zu Behem.

(Zettel.) Auch lieber freundt füg ich ew zu wisen, das ich mitt meinen frumen lewten ains wegs von Telcz gan Newnhaws geriten pin, vnd er das ich zu der stat Newnhaws khomen pin, han ich in der nocht zu der stät Zobieslaw mein lewt geschickt, vnd hewt früe die main reneten zu der stät vnd die lawt des Rosembergar haben jnn noch geailt vnd daselbs nahent bey der stat han ich jm mer wenn anderhalb hundert mit hilff gocz die zuhant an der stat plüben sind nidergelegt vnd mer wen hundert gefangen vnd der Bolochowec ist auch gefangen vnd mir haben nur ain geschlagen vnd dray gewunt und den gwürt a got wil nichz nicht.

403.

1467, Jul. (s. d.).

König Georg an den Erzbischof von Gran nach Nürnberg: empfiehlt seinem Schutze seine Sache auf dem Nürnberger Reichstage.

(Ms. Sternb. p. 641.)

Reverendissime in Christo pater, amice carissime!

Intelleximus rev. pat. v^ram^ pro serenissimo domino Ungariæ etc. rege, fratre nostro charissimo, jam Nurmbergam applicuisse ad

conventionem inibi institutam cum ceteris principibus celebrandam; quæ res nobis admodum grata est. Nam quandocunque in animo nostro repetimus ea, quæ scriptis, verbis vel gestis cum rev. pat. v^ra tractavimus, aut quæ vestri parte acta vel gesta sunt, quæ nostrum commodum concernere possunt, nil præter sinceritatem et puritatem mentis vestræ in omnibus et per omnia deprehendere vel conjicere valemus: sed et parem v^ræ rev. pat. animum erga nos fuisse et esse semperque indubie confidimus. Et idcirco eandem pat. v^ram affectuose rogamus, quatenus ubicumque status et conditionis nostræ in vestra præsentia mentio habebitur, ipsa pat. v^ra honorem nostrum habere dignetur sinceriter recommendatum. Qui præcipue nostis, quo zelo pacis semper amatores fuerimus, Romanam ecclesiam reveriti sumus, et nostros ac regni nostri subditos, ritum ejusdem ecclesiæ servantes, in eodem ritu gratiose foverimus proteximusque constanter, nec in aliquo deviaverimus a compactatis, quæ tres reges antecessores nostri jurejurando prævio usque ad mortem observaverunt. Nobis autem audientia et defensio per Romanum pontificem in loco tantis rebus gerendis accomodo negata est; quam tamen Romanæ curiæ stilus et consuetudo duobus clericis pro una præbenda litigantibus concedere consuevit, si testes et documenta apud Romanam curiam commodose non potuerint exhiberi. Hæc si mentibus principum inculcarentur, eos ad commiserationem ut credimus utique provocarent; maxime cum obtulerimus, si verbo vel facto offendissemus, id ipsum arbitrio boni viri vellemus emendare. Vestra itaque pat. rev. nos et causam nostram more pii patris sibi recipere velit commendatam; et nos, qui vestram personam semper amavimus, et nunc pro merito ac vestræ dignitatis augmento in dies magis amamus, si quid in vestri complacentiam facere poterimus, fiducialiter postulate. Datum . . . .

404.

1467, Jul. (s. d.).

Wilhelm von Rabie an den Legaten Rudolf von Rüdesheim, Bischof von Lavant: nachdrückliche Vorstellungen gegen dessen zur Empörung aufreizende Befehle.

(Ms. Sterab. p. 384.)

Reverendo in Christo patri et domino, D. Rudolpho episcopo Lavantinensi, apostolicæ sedis legato misso: Guilhelmus de Rabij etc.

Allatæ sunt nobis literæ monitoriales et poenales r. p. v^ræ, quibus nobis præcipere videmini, quatenus ab obedientia serenissimi principis

et domini nostri, domini Georgii Bohemiæ regis omnino recedere, neque personam suæ majestatis pro rege gerere, tenere et reputare habeamus, sub poenis gravissimis inibi contentis, quas sinimus in suo tenore, prout in ipsius literis enumerantur. Et inprimis quidem eidem p. v^ræ respondemus, vos de statu et conditione nostra certificantes, quia fidem Christi catholicam orthodoxam sub obedientia et devotione s. d. n. papæ et S. Romanæ ecclesiæ integraliter tenemus, colimus et profitemur, et ceremonias ejusdem ecclesiæ Romanæ in sacrificio missæ et omnium sacramentorum ecclesiasticorum usu et exercitio prout secularem seu laicalem decet personam suscipimus et tenemus ac ipsum sacratissimum eucharistiæ sacramentum de manu sacerdotis sub specie panis dumtaxat juxta ipsius ecclesiæ Romanæ ritum in forma scilicet oblatæ recipimus, cetera omnia quæ ad fidem pertinent christianam in ecclesia Romana manentes et sub Romani pontificis obedientia cum ecclesia credimus et sicut ecclesia Romana docet, tenet et observat, ita nos quoque tenemus et observamus. In qua fide domino et salvatore nostro Jesu Christo annuente et adjuvante quamdiu vita comite fruemur persistemus; quin etiam in cunctis ad dei cultum vel ad ecclesiasticam gubernationem spectantibus ipsi Romanæ ecclesiæ et in ea præsidentibus reverenter obedire non detrectabimus: salvo eo, quod secularia spiritualibus non confundantur, sed distinctæ maneant hæ duæ potestates, nec ulla terminos suos transgrediatur vel excedat, sed suis quæque finibus contenta remaneat. Quod autem nos ab obedientia præfati serenissimi domini regis nostri absolutum esse declaratis vel denuntiatis, nos eandem absolutionem nullo modo recipimus; quam etiam salvo honore nostro recipere neque possumus neque debemus. Quoniam in jurisjurandi præstatione rex serenissimus fidem nostram a nobilissimis progenitoribus nostris hereditario quodam jure in nos derivatam et juris naturalis vinculo subnixam indubie sequens et in ea plenissime confisus nobis soli firmissime credidit, non metuens neque cogitans quod nos ullo casu vel eventu a fide sua deficeremus: eam certe fidem nullius hominis arbitrio subjicere possumus vel debemus, ne quoque casu vacillare possit, quod jurisjurandi vinculo subnixum est. Nam quod dici solet, in omni juramento superioris auctoritatem exceptuatam esse, id non eo pertinet, quod Romanus pontifex pro libitu suo nobis præcipiat dicens: nunc jusjurandum serva, nunc jusjurandum viola. Quoniam in his, quæ ad dei cultum et ad ecclesiasticam spectant auctoritatem,

sanctiss. domino nostro subesse non detrectamus: in his vero, quæ ad regni gubernationem pertinent, regi deesse non possumus nec debemus, salvatore dicente: reddite ergo cæsari quæ cæsaris sunt, et deo, quæ dei sunt. Et erat tunc cæsar idolatra, et populus Israel in cultu dei sub pontificibus et principibus sacerdotum, nec tamen voluit deus alteram potestatem in altera confundi. Neque id etiam recipere possumus, quod serenissimus rex noster rex esse desierit: qui ad judicium vocatus super his, quæ sibi objecta fuere, diem et locum designari postulavit, ubi de illi objectis per testes illustres et omni exceptione majores constare posset. Quod certe longe minori personæ æquitate suadente minime negari debuisset. Nam et episcopus qui rege minor est, si delatus fuerit, ad collegarum et conprovincialium examen remittitur: rex vero potentissimus cum procuratore fiscali pari passu contendere jussus est. Credat reverenda p. v^ra^ hanc non esse viam, per quam honor et gloria Romanæ sedis et s. d. n. papæ aut ipsius obedientia per regnum Bohemiæ propagetur, amplificetur vel reparetur. Sunt enim animarum multa centena millia, senum, parvulorum et lactentium sexus utriusque in regno Bohemiæ sub protectione regis serenissimi labores manuum suarum manducantes et diurnis operis victum quærentes, nonnulli et nocturno labore se et suos enutrientes, tum viri feminas, tum feminæ viros, tum parentes liberos, maxime autem infantulos et in cunis vagientes, quandoque et liberi parentes suos alentes: qui omnes si regno discedere deberent, necesse haberent fame perire, quibus fortasse camera apostolica nullatenus succurrere vellet. Hos omnes ecclesiasticis censuris innodare quid aliud est, quam ecclesiasticam censuram vilificare et toti mundo contemptibilem reddere et penitus odiosam. Quæ omnia succinctim commemorare volui, ut si quid pietatis et mansuetudinis dederit vobis deus, ut nonnulli de vobis affirmant, vos esse hominem dulcem, mitem et mansuetum, ut etiam viscera misericordiæ vestræ super pauperibus et communi statu regni Bohemiæ commoveantur. Ceterum quantum ad nostram personam attinet, vos rogamus, quatenus de obedientia et reverentia nostra ritu et sacrificio ut prædiximus contenti manere velitis et s. d. n. identidem persuadere, quatenus de omnibus nobis, qui sub ritu et observantia Romanæ ecclesiæ sacramento eucharistiæ participamus contentus remaneat, neque nos gravius perurgeat, quatenus suæ sanctitati in spiritualibus obedire valeamus. Quoniam si ulteriora mandata super præmissis et secundum

priorem tenorem nobis fuerint insinuata, nosque pacis zelatores amplius vexabimur: quid restat, nisi appellationi serenissimi regis, quæ et pro nobis omnibus facta est, constantius inhærere? Si autem sanctissimo domino nostro aut vobis tamquam legato misso animus esset regnum istud sub obedientia et sinceritate Romanæ sedis reducere, aliis mediis utendum esset. Quæ nunc silemus, donec spes armorum, in qua sustentari videmini, vobis defecerit vel saltem fuerit attenuata. Alia, quæ circa regem et regnum per sanctiss. dominum nostrum graviter attemptata sunt quibus pendente prima dilatione sua in jus vocatione centum octoaginta dierum serenissimo regi ad hoc minime vocato omnis administratio ademta fuerat, silentio transimus, ne ulli commotioni causam præbeamus. Attigimus tamen, ut sciatis, si retrogesta in examen recepta fuerint, quam multæ piæ aures ex illa vehementia gravius offendentur . . .

405.

1467, Aug. 1 (Nürnberg).

Berichte aus Nürnberg über die Vorgänge auf dem dortigen Reichstage.

A.

Sebold Hornung an Seyfrid Goszwein zu Görlitz.

Noch ewrm begeren, was auff den tag allhie fürgenommen, wisset, is ist auff dato noch nichzig grüntlich fürgenommen. Die gemeine rede gehet, das der cardinal vnd der merer teil der geistlichen fürsten, jr begeren ist an die Behmen etc. meinen vor einen landfrieden zu machen etc. So haben die Behmischen herren, die wider den Girsiken sind, jr treffliche botschafft allhier: vnd der Girsick auch seine, aber man hört jn nicht, hat aus der stat müssen reithen. Dann man hot am Sontage vor dem dato den Gersick vnd sein weib vnd kinder vnd alle seine helffer in den höchsten bann gethon. Also ist man noch in hoffnung, es werde was trefflichs fürgenommen an die Behmen etc. — Catalogus presentium.

Bapstes botschafft ein cardinal von Augspurg.
Ein legat von Rom.
Keysers botschafft ein bischoff von Passaw.
Koniges von Vngern bischoff von Bauden.
Pfaltzgraffen botschafft bischoff von Speyer.
Bischoff von Würtzburgk.
Bischoff von Babenbergk.

Bischoff von Regenspurg.
Bischoff von Eichstet.
Bischoff von Peyschs.
Marggraff Friderich cürfürst.
Herzog Ernst cürfürst.
Herzog Ludwig von Beyern.
Herzog Otto von Beyern.
Herzog Sigmund von Osterreich.
Marggraff Albrecht.
Marggraff von Baden.
Herzog Albrecht von Meissen.

Geben zu Nürnberg an S. Peterstag ketenfeyer, 1467.

(Scultetus, III, 182ª.)

II.

Item alhie sind vorzeichnet prelaten fürsten vnd hern dy sich zcu Nurnberg uff diczmal bey enander haben gefunden.

It. der herr cardinalis Augustin legatus. It. bischof Ferrariensis legatus etc. It. botschafft dreyer ertzbischoffe des von Tryer, des von Köln, des von Mentz korfürsten. It. bischoff von Passaw anstatt des hern keysers. It. bischoff von Hungern vnd mit jm ein graff. It. bischoff von Speyern anstatt des pfalzgraffs. It. bischof von Regensburg. It. bischoff von Eychstet. It. bischoff von Wirtzburg. It. bischoff von Bamberg.

It. hertzog Sigmund von Osterreich. It. hertzog Lodwig von Beyern. It. hertzogen dy von Sachsen II. It. marggrafen dy von Baden II. It. marggrafen dy von Brandenburg II und ander mehr.

It. bischoff von Passaw hat von wegen des herrn keysers lossin lessin eine treffliche bulle vnd ein sunderlichs breve vnsers heligsten vaters des bobist, das keiserlicher maiestat zcugeschreben vnd gesant ist wider den Girzicken von Podiebrad vnd dorobir rats begeret.

It. do ist ouch offinbarlich vor jn allen gehoret worden dy botschafft der Behmischen christlichen herrn, doctor Hilarius mit einem ritter Kotczowsky, dy alle boszheyt des Girzicken von Podiebrad entplosset vnd dy bestendigkeit der cristenlichen herrn irzcelit vnd zcu irkennen gebin habin, begerende dorobir rath hulff vnd stewer.

It. der marschalck des hertzogen von Sachsen der welde etliche brive von wegen des Girzicken von Podiebrad lessin, dorinn er jn ein konig begunde nennen vnd bestymmen: do gebot em der herr

bischoff Ferrariensis legatus ernstlich zcu sweigen vnd stund vf vnd begunde dovon zcu gehen, desgleichen der herr cardinalis ouch dy bischoffe prelaten vnd dornach fursten vnd herrn vnd dy gantze samelung mit eynander.

It. der obgnannten bischoffen meynunge vnd wan ist, als sy ouch den herrn cardinalen vnd Ferrarien. legaten vorgehalden haben, das fürnehmen sey trefflicher vnd gnotiger wider den Behmen vnd dy ketzerey, wie wider den Türcken.

It. desgleichen sich ouch dy fürsten vnd herrn des Thurkens schewhen, vnd gemeinnigklich allir lewte meinunge vnd wan ist wider dy ketzerey zcu Behemen.

It. auss vorwillung der obgnannten hern prelaten sint dy processen vnnszers heiligsten vaters des bobsts wider den Girzicken von Podiebrad in der pharrkirchen zcu sand Sebold an dem Suntage noch sand Jacobstage noch essens zceit do man zcu dissem male allein vnd nyrn anderswo predigte vor allirmennigklich fürsten herrn ritterschafft etc. durch bruder Bonaventura gar trefflich exequiret vnd vorkundigt, der Girzick vorbannet vnd sust als sich das geburt beruchtiget vnd verstossen worden.

It. der von Rossenberg hat sine botschafft gethon zcu dem herrn Ferrarien. legaten zcu seiner entschuldigunge irbittende sich bereitten zcu den gebotten vnnssers heligsten vaters des bobsts mit begerunge das jm also wurde geratin, das er sinen stande nicht an nutcze vorliesse.

(J. G. Kloss in Documentis, aus Scultetus zum Jahre 1471.)

406.

1467, Aug. 3 (Prag).

König Georg an den Erzbischof von Gnesen: bittet ihn, bei dem Könige von Polen dahin zu wirken, dass diejenigen Polen, welche den Rebellen in Schlesien zu Hilfe kamen, öffentlich zurückberufen werden.

(Ms. Sternb. p. 680—682.)

Reverendissime in Christo pater, amice honorande et carissime!

Non est nobis dubium, vir prudentissime, quin regni Poloniæ, cujus in spiritualibus primatum habetis, cordi vobis sit cura. Et quia nullius regni nec principatus vel populi tranquillitas servari potest, nisi cum finitimus quoque vel regibus vel potentatibus pax et concordia foveatur: horum intuitu et consideratione reges Bohemiæ

prædecessores nostri cum inclytis regibus Poloniæ plurima pacis foedera percusserunt et palmarum mutua districtione firmarunt. Nos quoque illorum vestigiis innixi cum serenissimo principe, fratre nostro carissimo, Poloniæ rege in præsentiarum regnante mutua pacis foedera ferire non dubitavimus; quæ observata utrique regno salubria fuere. Quæ si violari vel quomodolibet perturbari contingeret, molimina quæ latent in regnis utique foverent et dolosis machinationibus, quæ vel sunt vel suscitari possent, audaciæ fomenta præstarent. Quia vero nunc nuper nonnulli e regno Poloniæ rebellibus nostris præcipue in Slesia se junxerunt, ac subditis nostris nonnulla gravia damna inferre conati sunt, quamquam in suo proposito pro magna parte defecerunt: verumtamen ex his suscitata est suspicio inter nos reges non vigere sinceritatem, et nonnulli perduellium nostrorum malo animo animati sunt. Nec suspicione caret, quin et in ipso quoque Poloniæ regno si quid reliquiarum veteris discordiæ et simultatum in regno Poloniæ seu in dominiis regno præsitis supersit seu clanculum in cordibus hominum lateat, vel non penitus exstinctum sit, fortasse reviviscat; velut si quis extinctum poene cinerem sulfur aut ignis fomentis attigerit, scintillas illic abditas in flammas concitat. Et quia gravitatem prudentiæ vestræ etsi non familiari conversatione nec epistolari collocutione cognovimus, tamen gravissimorum (virorum) testimoniis certissime comprobatam habemus: eam præsentibus adhortamur et attentissime rogamus, quatenus consiliis et suasionibus operam dare velit, quatenus sereniss. frater noster prædictos equites et pedites regni sui vel incolas vel originarios tanta severitate revocet, ut cuncti sciant, pernoscant et intelligant sinceritatem animorum solidamque fraternitatem absque ulla simulatione inter nos reges firmam consistere. Id enim est quod præcipue desideramus, quod et regnorum utrorumque quieti et tranquillitati expedire indubie confidimus. Quod enim ad vires eorundem incursatorum attinet seu attinere potest, credimus eos virtutem nostram et nostrorum jam taliter degustasse, ut sciant se sibi suæque saluti magis quam nobis aut nostris hactenus obfuisse. Hoc autem magni pendimus et longe pluris facimus, si ex edicto regio et præcipue in vim mutui foederis nostri atque initæ fraternitatis ipsi revocentur, ut cuncti regnorum nostrorum vel incolæ vel accolæ mutuæ fraternitatis nostræ certiorati animos suos ab omni temperent ambitione, et si quam spem pravam ad miserint, eam repellant vel præfocent, et ad tranquillitatem

penitus et omnino reducant. His modis regum et regnorum salus et quies et status integritas solide pieque servatur, cui v^ram^ rev. pat. non dubitamus præ cunctis rebus terrenis inclinatam. Cui et nos ob has et alias virtutes vestras plurimum affinimur, votis etiam vestris quibuslibet annuere summa semper affectione parati. Datum Pragæ, die tertia Augusti, annorum domini M°CCCC°LXVII°.

407.

1467, Aug. 5 (Prag).

König Georg an einen am königl. polnischen Hofe weilenden Grossen: Bericht über die im Kriege gegen die Rebellen erlangten Erfolge.

(Ms. Sternb. p. 679.)

Magnifice et generose nobis sincere dilecte!

Quia haud dubitamus magnificentiam vestram de salute nostra omnique prosperitate præcipue gaudere: ideoque dignum duximus vos de illis, quæ adhuc recentia sunt et apud nos in nostram salutem contigerunt, literis nostris ad vos datis reddere certiorem. Et quia victoriam militum nostrorum circa Munsterberg jam paululum inveteratam vos minime latere præsumimus, quod ibi nonnulli Poloni qui nostris in auxiliis se de Polonia migrasse et ad nos venire vel constituerunt aut fortasse simularunt, nostrorum militum virtute multiplici strage ceciderunt: idcirco alia, quæ apud vos propter locorum distantiam magis peregrina censemus, significare decrevimus. Evicimus a foedifrago nostro Zdenkone de Sternberg castrum Rudnic, quo nihil fortius aut munitius habere fertur Bohemia, cui juncta est terra tam clero quam laicis, mercatoribus et aliis civibus insignis; castrum Chwatierub, castrum Kostelec, arcem Lesstno et Miessic; a suis vero satellitibus notabile castrum Frimburg et munitionem Žihobice ac Mladiegiowice recuperavimus. Et a Johanne Lepore castrum Wřestiow in nostram redigimus potestatem. Illustris Henricus dux de Munsterberg filius noster Novam domum terram nobilem et famosam cum exercitu cinxit: cui nobis Johannes de Rosis, fidelis noster dilectus, potenter assistit. Idem filius noster apud castrum Zelenahora multos in deditionem recepit. Alter filius noster Victorinus potenti exercitu juxta Brunnam multis quidem occisis, reliquos in deditionem accepit. His motus Burianus de Bechina a conspiratione contra nos jamdudum conflata defecit. In conventione Nurmbergensi principes maxime seculares, attentis justis et æquis exhibitionib us

nostris, suisque intercessionibus et postulationibus repulsis negant auxilia sua contra nos conferre aut nobis in aliquo se molestos esse. Cujus rei inter plurima indicia, quæ nobis allata sunt, hanc copiam epistolæ nobis de hoc transmissæ vobis communicamus hortantes prout in prioribus literis vos adhortati sumus, amicitiam et favorem nostrum vobis simul offerentes. Datum Pragæ, feria IV ante Sixti, annorum etc. LXVII°.

408.

1467, Aug. 7 (Neisse).

Bischof Jost von Breslau an den Legaten Rudolf nach Krakau: Klage über die Verluste, welche der katholische Herrenbund im Kriege erleidet.

(Ms. Sternb. p. 382—384.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Rudolpho, episcopo Lavantino, sanctæ sedis apost. legato etc.

Reverendissime pater, colendissime domine! Post paratum animum complacendi et obsequendi.

Venerunt quidam mei de Bohemia referentes, quod proh dolor! dominus Zdenko perdiderit Kostelec, Lesstno, et fertur quod in castro Konopist sint discordes; quo intellecto Georgius misit ibidem bombardas majores et machinas. Quid in Moravia agitur, scio r. p. v^ram^ non latere: deus avertat ut inimici victoria ibidem potiantur. Quod si fieret, multorum est opinio, quod converterent se ad Slesiam. Henricus filius Georgii ivit cum exercitu ad districtum Plznensem, ibidem destructurus segetes, et circumvallavit Rabestein; præcustodiat divina bonitas, ne obtineat illud castrum; quia forte est et aptum ad impediendum, ne possent domini vel dominorum stipendiarii simul convenire. Nam inimici nostri sperant illud castrum obtinere per discordiam eorum qui in castro sunt. Venit etiam ad me castellanus de Strakonic cum uno fratre militari, avisans me de impossibilitate conservandi illa quæ habeo in Bohemia, et certum me reddens, quod licet petierint a vicinis auxilia, nullus concessit mihi adhuc unum equestrem vel peditem. Objeci eis illa, quæ dominus Helias dixit, quod de Viridi monte fuissent adjuti: responderunt mihi, quod bene requisierunt, sed non invenerunt auxilium. Unum pulchrum fortalicium sive parvum castrum servitoris domini de Stellis nomine Wrabsky, nuncupatum Mladiowice, etiam est perditum istis diebus; quod solum per unum milliare distat a Strakonic, prout bene novit

domius Helias. Et in quartali unius milliaris habeo aliquot arces inimicorum. Domini de Hazemburg dicuntur treugas fecisse cum inimico, eo quod dominus Ulricus de Hazemburg debuit circumvallari post expugnationem Raudnicz; et recesserunt ab eo trecenti equites et plures pedites. Pro majori parte illi revocati sunt per Misnenses, qui ex dominiis eorum fuerunt, et sic non habuit cum quibus se defendere. Dicitur etiam, quod dominus Johannes frater suus, circumvallatus in Kost cum uxore et pueris, et cum hoc infirmus existens, fecit treugas et vult venire in Vratislaviam ad medicos. Videat r. p. v^{ra} si per ista et similia fides adjuvatur. Spes erat, quod capto tempore bonorum catholicorum ope et viribus hæretica pravitas exstirpari debuerat: sed dum destructi fuerint inutiliter, quomodo utiles poterunt esse? Opus est, ut aut indilate succurratur, aut provideatur aliter prudenter; ne ita sicut usque nunc in detrimentum fidei, destructionem fidelium et in opprobrium sedis apostolicæ, atque in robur dilatationemque pravitatis hæreticæ, non constantia, sed pertinacia quorumdam, qui suspicionem spem nuncupant, falsis specificationibus decipiantur. Ex his non frangor, sed angor recolere, quod perfecta est obedientia; attentare etiam impossibilia nulla est obligatio. Hic mitto de novitatibus Nurmbergensibus quandam cedulam, quæ ab hostibus spargitur inter homines. Literas domini Vilhelmi de Rabie r. p. v^{ræ} invitus dirigo; sed potius nuntium meum misi, quam permisissem nuntium suum ad r. p. v^{ram} venire hac vice, quia timui, ne ideo iret, ut auscultaret quæ geruntur. Quis et qualis sit clamor contra r. p. v^{ram}, me et alios ecclesiasticos, bene audiet ab aliis p. v^{ra} reverendissima. Utinam saltem deo placeant opera nostra, et non offendamus majestatem suam, ubi arbitramur se obsequium præstare deo. Ego vero quomodo stipendiarios evadam nescio; et dum eos non habuero, bona ecclesiæ conservare non potero. Fiat voluntas dei utinam beneplacita!

Ecce dum hæc scripsissem, supervenit nuntius, nuntians dominum Johannem de Hazemburg venisse in Vratislaviam cum uxore et pueris. Suscipiat r. p. v^{ra} in bonam partem hæc scripta inter pressuras. Nam tunc stipendiarii exigebant, subditi conquerebantur, officiales defectus varios allegarunt, amici dolenda scribebant, inimici damnificabant. Inter hæc solatia scripsi talia. Sæpe illi involvunt destructionibus et devastationibus terras, regna, inficiendo plus quam proficiendo, qui numquam sciunt, possunt et valent illa recuperare,

reformare et restaurare; quorum memoria et præmia sint talia, qualia merentur. Nam sanctorum mos non erat pluralitatem incaute in discrimen ducere: sed se impendebant, ut alii salvi fierent in rebus, corporibus et animabus. Utinam hæc omnia r. p. v^ra confutet celeri et efficaci succursu. Sed dudum audivi a fidedignis, quod Georgius gloriatur se habere promissa ex Polonia de non assumendo regno Bohemiæ contra eum; et nunc ex Polonia idem ad me deductum est. De veritate experientia docebit. Datum Nissæ, septima Augusti, anno domini M.CCCC.LXVII°.

Obsequentissimus

Jodocus episcopus Wratislaviensis.

Heu! Budweis Georgio se reconciliavit, Cadanum filio suo Henrico se subjecit, dum apud eos castra metatus est. Lusatia superior et inferior redditur nobis inutilis ex defectu boni regiminis; utinam non vacillent! In facto præpositi recepi domini imperatoris literas, et decani ecclesiæ meæ videbunt, quid sibi proderunt, qui talia cudunt. Non dubitet r. p. v^ra quod res et vitam ponam in hac re contra omnem importunam justitiam. Videat ergo R. V. P. si placet, quid potest sua benignitate efficere, ne aliorum machinamenta hoc perturbent.

(Alia cedula ad literam domini legati:)

Tempore quo hæc litera excopiebatur in præsentia domini ducis Přemyslai, magistri Balthazaris, doctoris Nicolai Scultis et aliorum, venit quoddam notabile avisamentum de hoc, quod paulatim et successive in Minsterberg et Frankenstein quatimur. Extemplo dum mei incaute eis appropinquarent, in eos prosilierunt animo prosternendi eos, dum æstimarent meos hanc cautelam ignorare. Et iterum dictum est, quod apud Brunnam monasterium reginæ per inimicos nostros obtentum est et plures ibidem detenti, captivati et occisi sunt. Bastagia apud Spielberg destruxerunt, et ut ipsi dicunt, Spilberg castrum ab obsidione liberaverunt. Et intendunt infra quindenam circumvallare Paczkow et Ottmochow, quod deus avertat et reverendissima paternitas vestra cito succurrat in manu forti aut consilio prudenti.

409.

1467, Aug. 17 (Ofen).

R. Matthias, „magnifico Alberto Kosthka de Postupicz advocato marchionatus Lusatiæ etc. amico nostro".

De facto Blasii „Bodmenyczky"; bona mens regis Matth. ad servanda foedera; se infra tertium diem prox. futur. ad partes inferiores regni profecturum, secumque D. Strigoniensem abducturum; de infidelitate vayvodæ Transylvaniæ Johannis Groff de Bozyn (fratris Sigismundi) proditoris; rogat, ne Sigismundus Gr. de Boz. frater Johannis a rege Bohemiæ in familiam et protectionem suscipiatur. *D.* Budæ, die 17. Aug. a. 1467, r. a. 10, cor. 4to.

(Copia in arch. Trebon.)

410.

1467, s. d. (Anf. Oct.).

Der Rath von Znaim an den von Brünn: über die Unfälle, welche Herrn Zdeněk von Sternberg betrafen, u. a. m.

(Zwei Concepte in dem Znaimer Stadtbuche Cod. Nr. 41, pag. 194, mitgetheilt von Herrn Chytil.)

A.

Vnser freundtlich diennst beuor. Erbar weisen vnd sunder lieben freundt. Ewer schreiben dorin jr begert, antwort von herren Zdenko etc. wellet wissen das wir ewer schreiben dahin gefertigt vnd noch kein darauff antwort haben, sunder von wegen der niderlegung des heres beim Newenhaus, wisset das solichs nicht bescheen ist, dann herr Zdenko hat sich wol darumb versucht ader er hat nicht mügen schaffen wann wir vnser folk auch dapey gehabt haben. Ader als jr meldet wie jr des herrn marssalks guter gehuldigt habt vnd so er mit ewer w. in frid stet so mocht er uns dester stathaffter angreiffen das gefelt vns nicht wol, vnd kunnen in jr nicht halden, wann vnd wir auch auff hinfür nembts in huldigung auffgenomen haben, auch hat vns herr marssalk gestern z viech genomen vmb deswillen wir sein vnd anderer veinde nicht zu scheuen vermeinen, darnach mügt jr euch gerichten.

B.

(Im Concept wieder gelöscht.)

Vnser freuntl. diennst etc. ersam etc. Wir haben zu ewer begir, dem herren von Sternberg nin offte zugeschrieben vnd haben noch

kein antwort, vnd vernemen wie derselb herrre von Sternberg vertrost sei, man würd jn zum Budweis einlassen, vnd da hat er sich hingefüegt mit allen seinem volck vnd hat demnach eilund von danen sich wider erhaben, vnd versteen wie die krewzer alle von jm cziehen desgleichen als wir vernemen seiner dienstlewt ezlich zu ros vnd zu fues von jm cziehen wellen sonder was vns von jm zu antwort wurd, wir wolten euchs halten unverporgen desgleichen wir euch auch vnd der Kienberger zu geschrieben haben, von wegen der krewczer vnd vnserer hulff also künnen wier an dem Kienberger nicht versteen das etwas verfenglich mit jm sei, vnd die krewczer alhie czihen auch alle von hinne, deshalben wir euch auch nicht vertrösten mügen, das wir euch zu hülff kämen, darumb solichs also wissend werdet euch dornoch mugen gerichten.

411.

1467, Sept. 1 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg, Verweser etc., ad senat. Gorlic.

Als jr mir geschriben habt, wohin jr euch zu mir in das feld füegen solt: liebe frewnde bitte ich euch, jr wolt ewer volck in gereitschafft haben, wenn ich euch besennde, zu hand in das feld zihen. Wann vnser feind gereyt sein in das land herzuzihen vnd beschedigen wellen, vnd grosse notturfft thut den weren vnd widerstand thun. Vnd füg euch wissen, das die mann des weichbildes Budissen gar widerspenig sein vnd neben den steten vnd andern landschafften nicht in das feld zihen wellen: darumb ich herkommen bin, ob ich dy geeinen mocht vnd zu hülffe brengen.

Auch als jr mir schreibet vmb newe zeitung, füg ich euch wissen, das ich vnderricht bin, wie mein h. vater aber vnser feinde des Girzicken sohn geslogen hat vnd grosz volck abgeschlagen vnd gefangen. Geben zu Budissin am Dinstage an S. Gilgentag, 1467.

(Scultetus, III, 181b.)

412.

1467, Sept. 2 (Passau).

Laurentius legatus apost. D. Johanni de Rosis.

Dolet eundem ad statutam diem, „ut nuntii vestri et literæ se obtulerant“ non venisse; hortatur denuo ut se exspectantem, quamquam gravissimis aliunde negotiis urgeatur, tandem omnino adire

velit, se enim ex speciali erga Rosensem domum benevolentia adhuc exspectare velle. De salvo conductu per D. Pataviensem jam satis provisum esse. Dat. Pataviæ, II[a] Sept. 1467.

(Orig. in arch. Trebon.)

413.

1467, Sept. 4 (s. l.).

Jaroslaw von Sternberg, vorweser etc., ad sen. Gorlic.

Nach deme als jr gestern ewer freunde eynen bey mir gehabt had, ich euch zuentpoten habe, uff disen nehisten Sonnabend bey mir neben andern mannen vnd steten im felde zur Dese bey der Lobaw zu seyn. Also lasse ich uch wissen, wie mir eigentliche wore botschafft inkommen ist, wy vnser fynde ober das gebirge zyhen, vnd also hewte vor der Zittaw sein sollen, vnd do dise land vnd stete merglich meynen zu vorterben. Hierumb bitte ich euch vff zu sein mit gantzer macht, mit waynen vnd mit anderm hezeyhe als sich zu streite geböret, vnd ein feld zu machen bey ewer stadt etc. Wenn ich ewer manschafft deszgleichen euch dorzu vorbott habe. Deszgleichen ich auch neben Budissin ein feld etc. (sic). Vnd denne meyne eigentliche botschafft zu haben, zuhauffen zu zihen vnd vnsern fynden ob got wil widerzustehin noch vnserm besten vermögin etc. Geben am Mitwoch nach Egidii.

(Scultetus, III, 182[ab].)

414.

1467, Sept. fg.

Briefwechsel, die Belagerung von Hoyerswerde im Jahre 1467 betreffend.

(Aus Scultetus annal. Gorlic.)

1467, am Dornstag nach exaltat. crucis (17. Sept.) schreibt John von Schönburg an den Rath von Budissin: „Ich füge euch wissen, das mich mein herr der könig hy her in das land zu mein bruder gesant hot vnde meynem bruder eyn zedel bey mir gesand: wie das zwischen euch vnd dem konige eyn güttliche entfredunge durch den von Eylenburg vffgenommen were, — vnd sulch güttlich stehen stehin sol zwischen hy vnde sint Gallentag etc. Ouch hat mich mein h. der konig kein Mallicher von Lawbin vnde den seynen gesant, das er mit seynen ein weyle vffhaldunge bey meinem bruder sol haben vnde alldo nymande keyn schade noch leyt thun sulden.

Wy nu dem allen, so bitte ich euch früntlichen, mir schrifftlichen vorstehen lassen wollet, ob die vorgemelte gütliche entfredunge vnde vffhaldunge sal gehalden werden oder nicht, darnach weis ich mich zu richten" etc. (sic).

(Scultetus, III, 182[b].)

Darauf schrieben am 18. Sept. die Görlitzer zur Antwort, sie wüssten „hinder andern mann vnd steten vnd andern vnsern herrn fründen vnd helffern kein eigentliche antwort daruff zu thun, sunder wollen das an sie gerne brengen".

(Ibid.)

Am selben Tage (Freitag nach Crucis, 18. Sept.) schrieben dieselben an die Ihrigen in's Lager: „Vns hat hüte früe Jorge schriffte von uch geantwort, etliche lüffte, wy sich dy begeben, vorzeichent, besunder das die ketzer dy land gerewmit vnd weg gezogen sein. Vnd wy der edel h. Jarisla von Sternberg voyt ouch zu dem edlen von Ylburg geritten vnd doselbist gehandelt, vnd an land vnd stete vnd ander gemeiniglich im here bracht, so Melcher Löbin mit sinen helffern, diss land vnd stete abgesagte fynde, off Howerszwerda mitt 150 pferden weren, das des gnanten herrn des voytes vnd des von Ilburges meinung sey, zu denselben finden vnd Howerszwerde zu gedencken, das denne der stete gemeiniglich wille were. Vnd wie jr uch mit dem volcke uch zugegeben in solcher folge halden sullet, haben wir alle verstanden, vnd doruff gerathen wurde. Würde der mergenante vnser h. voyt mit dem h. von Ylburg vnd den steten gemeiniglich zu rate, dem also zu thun, vnd mit dem heere der stete dohin rücken, das jr dem auch also thetet vnd mitte folget, das vnser wille ist, vmb merglichen zukünfftigen schaden zu besorgen, der von danne, so man sich zurücke, entstehen möchte. Vnd das der h. voyt dy ritterschafft, der abegesagten fynde sy ouch sein, ouch darzu vnd sy der zusage sinen gn. neben andern mann vnd steten gethan, wider der lande fynde zu helffen, irmanet. Sunder von des frides wegen mit dem abgesatzten zu leiden, ist vns fremde, hinder vnserm g. h. dem legaten, dem obirsten vorweser, andern cristlichen herren der cronen zu Behmen dorein zu gehen: wenn man in solichem frede nicht anders denn betriglikeit suchet. Vnd so dann der gemelte vnser g. h. der legatus am nehstvorgangnem Dinstage (15. Sept.) zu nachte gein Breslaw, got sey gelobet, komen

ist, als jr aus der von Breszlaw schrifften, die wir uch gestern gesandt haben, wol vorstanden habit. Wer vnser meinung das der vorgenante vnser g. h. voyt, ander herren, mann vnd stete, ylende uff eynen tag zu Budissin doruff ryten vnd eyne gemeine botschafft gein Breszlaw an vnsern h. legaten schickten, dorein jr auch vorwilligen möget, vnd in allen sachen vns vorzeichnet gesannt noch rate des h. voyts, ander herren vnd stete zu vorfolgen macht habit. Geschreben am Freytage noch Crucis etc.

(Ibid. 182[b] sq.)

Jaruslaus von Sternbergk vorweser etc. ad sen. Gorlic. Ich bete euch fleiszlich, das jr woldet Nickel Karlewitz, den jr in ewrem gefengnis habit, off bürgen auszgeben, off eyne etzliche woche, off eyn weder gestellunge etc. Gegeben im heere vor Hogirswerda am Sontage vor Wentzeslai (27. Sept.).

(Ibid.)

Barthol. Hirsberg, Joh. Bereith ad sen. Gorlic. dat. im velde von Hoyerwerde am Sontage zu nacht vor Michaelis (27. Sept.). — Wir bitten uch, jr wollet vns bey diesem furman 3 feszleyn puluer in der grösse als vor, darzu 10 büchsenstein zur mittel büchsen senden. — Hewte haben wir merckliche bewe wyder das sloss vnd vynde angefangen, dy wir ap got wil yn dieser wochen volbrengen werden etc.

(Ibid. 183[a].)

M. Johannes Frauenburg, Görlitzer Stadtschreiber, bittet den Rath (dat. Budissin, am Freitage Galli, 16. Oct.), ihn krankheitshalber aus dem Heere heim zu rufen, „und einen herrn des rothes noch uwerm wolgefallen uff den nesten Montag (19. Oct.) so jr, als vorsehlich ist, mehr folck in das feldt fertigen werdet, an meyne stelle schicken". — „Die Lusitzer vns wenig fulgen, weren vil liber hewte wegk etc. Alleine der von Ilburg ist by vns mit 300 drabanten vnd feleichte mit 40 pferden etc. Ich habe ouch sorge, so wir vffzihen werden, das dy in den pasteyen nicht werden vngemwet bleiben herzog Hannses halben vnd der vorlauffenen gebawer des von Hogerswerde, die sich itzund zu Senfftenberg samlen" etc.

(Ibid. 183[b] sq.)

Simon Sydenhaffter ad sen. Gorlic. — Ich thw uch zu wissen, das Heintz Ratwitz by mir gewest ist etc. so hat her nach befehlunge des fotes auch land vnd stete an den von Schönburg off Heuerszwerde schrifftlich vnd mündlich selber geworben. Da hat er jm antwort gegeben, wie das ym der frede vnd die betedigung nicht gehalden ist etc. habe seinen bothen bey seinem könige, was er jm wird schreiben, meint er sich nach zu richten. Sunder vff den beyfrede so gemacht zwischen S. Pauelstag, da hat er vns daroff keine antwort geben etc. Wenn ich tag vnde nacht 9 wechter musz haben, vnd die gesellen gar grossen frost leiden müszen etc. Datum in die S. Stefani hora 2 in ewer pasteyen vor Heuerszwerde (26. Dec.).

(Ibid. 185b.)

Senat. Budissin. ad sen. Gorlic. — Wir fügen uch zu wissen, das wir soliche schriffte so die Polonischen sendeboten vnd rete an herrn Johne von Schönburg uff Hoyerszwerde geschriben, an den itzt genanten ern Jone vngesümet geschickt haben, vnd dobey von jm wollen versteen, ob er den frede mit vns halden wölle etc. Also ist doruff sine entliche antwort gewest: er könne vns keinen weytern frede zugesagen, dann nu uff des hilgen nuwen Jarestag vnd vier tage darnach vngeuerlich, den dann Cristuff von Hugewitz vnsir houptman betheidingt hette, den wolde er gerne halden. Sunder er hette eine botschafft geschickt an sinen g. h. den konig, vnd so dy wider inkeme, was der mit jm würde schaffen, dem wolde er gantz nachkommen, es sey zu frede oder zu vnfrede etc. Geben am Sontage Johannis euangeliste 1468.

(Ibid. 185b.)

415.

1467, Sept. 19 (Plzne).

Der Administrator Hilarius befiehlt dem Pfarrer von Budětic (bei Rabi), das wegen des Herrn Wilhelm von Rabie verhängte Interdict streng aufrecht zu halten.

(Prager alte Consistorial-Acten, U. III, p. 58—59.)

Hilarius administrator etc. Honorabili domino plebano in Budieticz. Salutem et mandatis nostris, imo verius apostolicis, firmiter obedire. Non fugit vos, quomodo dominus noster sanctissimus tulerit sententiam depositionis et excommunicationis in Georgium quondam regem Bohemiæ, et omnes fautores, consiliarios, adjutores et eidem

servientes et adhærentes sententia excommunicationis publice innodaverit vocis suæ viræ oraculo, quæ ita sicut ab ore Petri procederet, a fidelibus est acceptanda, et nihilominus sanctitatis suæ legatus, reverendissimus dominus Lavantinus, civitates, castella, oppida, castra, villas et alia omnia loca interdicto ecclesiastico supposuerit, quæcunque eidem Georgio quomodocunque adhærent, aut eum in dominum recognoscunt contra sententiam et mandata apostolica, prout hoc in bullis sanctitatis suæ et legati ipsius evidenter apparet. Cum igitur dominus de Rabie junior, dominus vester in temporalibus, etsi christiano gaudeat nomine, tamen contra mandata apostolica adhærentiam faciens, factis nomini christiano minime respondet, et ita subdita sint bona sua ecclesiastico interdicto: quapropter domino decano Prachinensi et omnibus in decanatu suo constitutis vobis et aliis presbyteris per dominium suum et aliorum adhærentium constitutis in virtute sanctæ obedientiæ et sub poena excommunicationis, officii et beneficii privationis auctoritate apostolica præcipimus et mandamus, ut interdictum et ab jure et ab homine latum omnino teneatis, ut sic saltem illi, propter quos tale imponitur interdictum, ad cor redeuntes, citius ad sanctæ matris ecclesiæ obedientiam redeuntes, mandata apostolica humiliter acceptent. Quodsi ita tenentes silentium non poteritis propter tyrannidem apud ecclesias subsistere, licitum sit vobis ab eisdem recedere et ad tempus vitam cum fide servare, quam timore mundano aliquid contra dei voluntatem et superiorum mandata facere, scientes, quod beati sunt, qui patiuntur propter justitiam, quæ unicuique, quod suum est, reddit, deo subjectionem, vicario suo obedientiam et proximo caritatem, maxime pro hominis salute. Quod si his mandatis non parueritis, quod absit, ex tunc contra vos ut contra inobedientes realiter procedemus. Ex Plzna xix Semptembris.

416.

1467, Sept. 30.

Transactio inter D. Johannem de Rosenberg et D. Zdenkonem de Sternberg et articuli per legatum Laurentium D. Rosensi propositi ab eoque suscepti, de ejusdem reditu in obedientiam papæ etc. et concordia cum catholicis, etc. Dat. Lincz, die Mercurii, 30. Sept. an. 1467.

(Copia authent. etc. in arch. Trebon.)

417.

1467, October 4 (Olmünz).

N. L. ad Mich. (sic).

(Scultetus, III, 188[b].)

Liebir Michil, als jr mir denn itzund habit geschriben etc. Nu lasse ich euch wissen, das die keyserin gestorben ist. Vnd is was die rede alhie, das der keiser sere kranck were, vnd 13 herren sollen in Osterreich gestorben sein. Das ist alles nicht.

It. wisset das der bischoff von Passaw von Rome kommen ist und ein legat mitt jm. Vnd man prediget das creutz zu Passaw vnd an etzlichen enden zu Osterreich etc. Vnd wir hoffen allhie gar ser uff dieselbigen lewte, das sie vns zu hülffe sollen kommen etc.

It. wisset, das der h. Conopitzky in der wochen vor sinte Michilstag das here vor dem Newenhause gar vmbgeslagen vnd nedirgelegit hat, vnd jr ist jrslagen worden der ketzer bey 3000 vnd hat en die wagenburg gar genommen, vnd hat sie heuffecht hinein getreben keigen dem Newenhawse: vnd ist den andern nochgefolget gen Sobiszlaw etc. Auch hat der Konopitzky deme von Rosenberg grossen schaden gethan in seynem lande vmb Sweyntz, die Obir vnd Nider heide gar vorbrant etc.

Ouch wisset, das sich die find uff vns hetten gesterckt am Sonnobinde vor vnser frawen gebort, vnd hatten beyeinander 3000 man, vnd die vnsern habin sie vorfürt mit dem ausslauffen, das vnser irslagen wurd bey 12 person vnd als bey 100 gefangen, reisige, statlewte leute vnd fuszknechte vnd kein namhafftigen nicht.

It. sie hatten ein here gelegit als bey einer meile vor Olmüntz in der wochen vor Michaelis, also, das sie mit grossen sorgen weg sint gezogen, vnd haben das here zutrennet. Vnd sulden sie noch einen tag geharret haben, so hette wir sie mit gotes hülffe nidergelegit. Wir haben jr ouch faste in demselbigen jrslagen vnd dirschossen, das sie mit schanden sein weg gezogen etc.

In der wochen vor datum sey wir auszgezogen, haben gebrant viel dorffer, jrslagen vnd gemort uff 4 meilen weit von der stat etc. Inn demselben auszlauffe vnd sloën haben wir 8 mechtige herren gefangen, die vns alle gefangenen mögen ledigen, vnd sust reisigen ein michel teil. Das eine ist der h. Pfitztum der eldiste bruder vnd ein kamerer aus Behmen, vnd h. Wancko von Pynio vnd Naxara etc.

It. die Newsteter haben dem Jersiken uff ein newes gesworen. Vnd der probest vom Schönberge hat sich ouch jm zugesaget. Vnd begeren die landherren einen freden mit vns uffzunemen. Adir die herren von Olomüntz wollen nicht etc. Dat. Olmuntz in die Francisci confessoris 1467.

418.

1467, Oct. [s. d.] (Prag).

Kaspar Polkwitz an Lorenz Utman und Hans Lauterbacher in Görlitz.

(J. G. Kloss berichtet daraus:) — Der abgesetzte König habe in die Sechsstädte ausgesandt 8000 zu Ross und zu Fuss: auch sei der Koska jetzt im Kreise zu Grätz, der solle auch in die Sechsstädte kommen und solle sie mit Mord, Brand und Nahme verderben. Sein Sohn Herzog Heinrich mit dem von Neuhause komme auch hinten nach, und werde solch' Heer gen Schweidnitz oder Breslau ziehen, wie er (Polkwitz) besorge. Herzog Victorin sei in Mähren und verheere Alles mit Mord und Brand, wolle auch weiter gen Österreich ziehen und allda die Weinlese halten. Darum sollten sie zu Görlitz ihre Dinge in Acht haben.

Matthias, des abgesetzten Königs Diener, den die Herren, nämlich der von Rosenberg, Herr Wilhelm von Rabie, Herr Golfrad (Kolowrat) und andere, die noch bei dem Könige stünden, gen Rom gesandt, habe allda des Königs Willen ausgerichtet, und habe man Hoffnung, es würde zwischen dem Papste und dem Könige zum Vergleiche kommen.

It. die Herren von Sachsen hätten auch ihre Räthe zu Prag, Hugold von Schleinitz und Kökeritz, die hätten von allen weltlichen Kurfürsten und Fürsten geworben, dass sie wider denselben König nicht thun noch sein wollten.

It. von Polen von Herrn Ostrorog sei dem Könige geschrieben, der König von Polen wolle nichts wider ihn thun, sondern mit ihm in guter Brüder- und Freundschaft sitzen: sein Bruder sei zwar durch den päpstlichen Legaten verführt worden, er aber wolle das nicht thun.

It. es wären von Polen jetzund zu ihm (König Georg) kommen 600 (sic) Pferde, die habe bracht Herr Skolsky, Herr Swentislaw, Herr Musick, Herr Pussegk, Herr Harborth und Herr Hlawacz, von denen kämen 800 gen Münsterberg.

It. die Lusitzer suchten Gnade bei dem abgesetzten Könige durch etliche von Sachsen und Brandenburg, und solche würden auch abtreten.

Auch wäre des Königs von Frankreich Botschaft da, ein mächtiger Ritter und ein Abt, und würde vernommen, dass sie wider den Papst ein Concilium berufen würden, und der abgesetzte König sollte bei den Kurfürsten dazu thun, dass sie darein willigten.

Jetzund habe Albrecht Kostka denen von Olmütz einen grossen Schaden gethan, bei 200 erschlagen, 300 gefangen und ihrer viel verwundet, und der Propst von Kunitz sei auch erschlagen worden. It. der Bischof zu Olmütz, auch die Stadt, und Brünn, begehrten zu theidingen mit dem Könige. Dat. Prag etc. (sic).

(P. S.) Es sei jetzt eilende Botschaft kommen, dass der von Sternberg das Schloss Rosinburg (sic) angefallen und gestürmt habe; Herzog Heinrich aber, des Königs Sohn, sei mit dem Heere darzu kommen und habe sie von dem Schlosse begriffen und niedergeschlagen; es gehe auch die Rede, der von Sternberg sei erschlagen, seine Ritterschaft sei flüchtig worden bis Weitraw.

It. die Feinde des abgesetzten Königs hätten bisher wenig Glück gehabt, welches er (Polkwitz) beklaget.

(J. G. Kloss' Gesch. d. Oberlaus. Hussitenkrieges ad ann. 1467. fol. 160—161.)

419.

1467, Oct. 8.

Die Breslauer an die Görlitzer.

Der legat bisch. v. Ferrara, — der uf dem tag nehst zu Nurnberg gewest ist, — zu Passaw, in Beyern, in Osterreich, zu Salzburg das h. creuz schaffet zu predigen: dodurch vil folks zu ross und fusse, das zeichen unser erlösung annehmende, sich erfindet und sammlet; das s. e. allis schicket zu dem edlen h. Hinko von Vettow als eyme houptmanne, bey deme itzunder sulcher creutziger sein sullen bei 8000.

(Scultetus, III, 183^{b}.)

420.

1467, Oct. 9 (Plzne).

Der Administrator Hilarius klagt gegen Bischof Heinrich von Regensburg über die Stadt Eger, welche noch immer in König Georg's Gehorsam beharre.

(Prager alte Consistorial-Acten, U. III, f. 64.)

Reverendissime pater et domine, domine observandissime! Post sui humillimam commendationem. Cum a p. v. profectus sum in propria, nobilibus dominis nostris et aliis Christi fidelibus devotionem et humanitatis officia v. r. p. erga eosdem latissime exposui; qui gratissimis animis, ut a domino suo hanc pietatem receperunt, lætati plurimum, quod Egra obediet votis pastoris sui. Sed jam video, quod ei etiam nomen concordat. Vere etenim Aegra, quia a sancta obedientia sana doctrina in pestem inobedientiæ decidit. Vere Aegra, quæ se lepræ hæreticorum immiscet et morbum adjuvat; imo et mortua dici potest, quæ honoris oblita et fidei nec censuras ecclesiæ neque paternam vocem, imo nec apostolicam audit. Itaque reverendissime pater! si adhuc est spiritus vitæ in ea, suscitate illam pastorali baculo. Quodsi emortua est, illam ut cadaver a consortio fidelium ejicite. Magno nobis est scandalo, majori impedimento et maximo periculo; propter eam enim Cadanam oppidum perdidimus; propter eam oppidum Cubitus vacillat; ipsa alit, fovet, sustentat inimicos ecclesiæ. O Egram medico indignam, sed extra caulas ovium abjiciendam! Humili prece ex officio meo humiliter deprecor v. r. p., compatiatur dominis catholicis p. v. r. et non toleret tantam inobedientiam, sed contra eam adhuc procedat, ut domini nostri et totus noster catholicus populus sentiat v. r. p. sanctæ obedientiæ et fidei orthodoxæ pastorem primatem et episcopum esse; cui ego me devote commendo. Ex Plzna, in die sanctorum Dionysii et sociorum ejus.

421.

1467, Oct. 10.

Henricus Lebenther, secretarius legati Laurentii, Budvicensibus.

Refert se ex parte D. legati D. Zdenkonem de Stellis adiisse ut articulos (Lincenses, a die 30. Sept.) confirmaret et treugas cum D. de Rosis iniret. „Qui D. de Stellis hujusmodi articulos confirmare et treugas cum dicto D. de Rosis inire taliter non posset, nisi

ipse D. de Rosis ex nunc sibi realem faceret assistentiam et absolveretur, aut quietus permaneret et non absolveretur; tunc treugas secum ad decem septimanas inire contentus esset, donec nuntius ipsius D. Rosensis a curia Romana reverti posset. Et propterea præfatus D. de Stellis se ad dom. meum legatum conferre proposuerat atque usque ad Lincz ad spatium duorum milliarium pervenerat, cocosque suos ad Lincz præmisit, qui hac nocte ibidem perseverarunt. Ex tunc idem D. de Stellis de recessu domini mei die Martis prox. præter. avisatus revertebatur ad dominia sua.“ Hortatur Budvicenses, ut sicut jam sub obedientiam papæ redierunt, D^num^ de Stellis in protectorem civitatis suæ suscipiant eique auxilio sint, etc. Dat. ex Zell prope Lincz, die Veneris, X. Octobr. 1467.

(Copia in arch. Trebon.)

422.

1467, Oct. 14 (s. l.).

Vlrich von Bebirstein, herr zu Fredland, ad sen. Gorlic.

Ich füge uch wissen, das ich botschafft gehabt habe von dem edlen h. Wentsch von Grefinsteine, das sich vnser fynde dy Behmen starck samlen zwischen Wartenberg vnd der Gabel, vnd in meinunge sein mit herissmacht herabzuzihen vnd vns zu beschedigen. Bitte ich uch lieben herrn jr ein solichs in achtung habent vnd auch das zu wissen zu thun h. Frederich zum Forste meinem vetter etc. Geben an der Mitwoch noch Dionysii.

Sen. Gorlic. an h. Frederich von Bebirstein, h. zum Forst etc.

Vns hat der edel herr Vlrich von Bebirstein zu Fredland eine schrifftlich warnung zugesant, dy wir denn nach siner begeren an e. g. sendin etc. Geben am Dornstage sand Hedwigen tag (15. Oct.).

(Scultetus, III, 183^b^.)

423.

1467, Oct.

Schriftwechsel über den zu Forst gegen König Georg geschlossenen Bund.

(Aus Scultetus annal. Gorlic.)

A. M. Johann Frauenburg, Stadtschreiber, an den Bürgermeister zu Görlitz (dat. an der Sprehe bey Neschwitz, 16. Oct. 1467).

Hynt in der nacht hat herzog Hinricus zu vns schrifft gesant, das er sich mit vns vorbinden wil, in aller mass als wir vns vorbunden

haben, vnd vns mit seinen landen vnd leuthen helfen vnd rothen. Vnd daneben begert, wir wöllen vff Sontag (18. Oct.) vnsere mit macht gein Forst fertigen, dohyn er auch seyne etc. (sic). Also fertigen wir Christoff Hugewitz vnd den stadtschreiber von Budissin. Der von Ilburg vnd wir legen mit vnserm volcke an der Sprehe bey Neschwitz. Ich meine wir werden morgen zihen bisz vor die Lobe vnd do vnser loger haben.

(Scultetus, III, 184.)

B. Bund zum Forst geschlossen gegen König Georg (dat. 18. Oct.).

Den Bund schlossen zunächst Heinrich der ältere und dessen Sohn Heinrich der jüngere, Herzoge von Gross-Glogau und Krossen, Jaroslaw von Sternberg, Verweser der Sechslande und Städte und Bathe von Ileburg, der elder herr zu Sonnewalde vorweser des markgrafthums zu Lusitz. Der Text des Bundbriefes ist bei Scultetus (fol. 195^{b}—196^{b}) zwar aus dem Original, jedoch lückenhaft geschöpft. In einer Marginalnote bemerkt Scultetus, dass der Forster Bund am 1. Nov. 1467 zu Görlitz bestätigt worden ist und nachstehende Sigille erhielt: 1) der Herzoge von Glogau, 2 u. 3) der beiden Verweser Sternberg und Ilburg, 4) Hinricus apt zum Dobereluck, 5) Wentzel von Bebirstein h. zu Soraw, Beszkaw etc., 6) Friderich von Bebirstein h. zum Forst vnd Sommerfeldt, 7) Otto von Kittelitz h. zu Spremberg, 8) hofegerichte zu Kalow, 9) Otto von Stutternheym zu Golsen, 10) stadt Luckaw, 11) stadt Spremberg, 12) Albrecht von Schribersdorff zu Nesschwattz, 13) Haug Maxen zu Gradiss, 14) Andres Tawcheritz daselbst, 15) Anonymus, 16) Christoff von Kottewitz zu Nechaw, und 17) Christoff Hoburg zu Bernaw gesessin.

(Scultetus, p. 195—196.)

C. M. Johann Frauenburg über den Forster Bund.

Item zum ersten von dem vorbüntnis. It. das vorbintnis hellt fünff stücke.

It. 1) Ob der Girsick mit heeresmacht disz land adir Lusitz obirzihen wolde, das wir mit macht einander hülffen.

2) Die pleckerey eyn yder land selber weren sol.

3) Ab eyne stadt oder slosz vbirfallin würde, das denn mit macht dorzu gethan würde.

4) Das kein teil hinder dem andern noch ingemein noch insunderheit frede sol vffnehmen.

5) Sol das vorbündnis stehen bisz vff eynen gesalbeten konigk, dem wir gehorsam gethon haben.

It. Ist man rothes worden, das der von Ilburg seyne sol mit macht in das heer fordern, vnd vnser vorweser alle hinderstellige.

It. Das sich der von Ilburg die pasteyen zu besetzen irboten hat, nach billicher anzahl, deszglichen wir neeben andern mannen vnd steten.

It. Das wir an herzog Hinrich eine botschafft senden vnd fertigen, zu irfaren, welle seyne g. mit heeresmacht vff seyn, mit gezeuge vnd leuthen zu ross vnd fusse, vnd vor den Sagan rücken, so welde wir neben seynen gn. vnd den von Lusitz dorzuthun noch vnserm vormögen.

It. Wy des h. legaten sendebothe dy pristerschafft requiriret hat, alle zu bannen vffenberlich die wider vns weren, vnd do würden genant Balthasar vnd Jörge Löben, dy denne schuldigete der von Ileburg vnd Rogewitz.

It. wy wir vmb dy büchsen gebethen sein von dem Ilburg, vnsern vorweser vnnd des legaten sonderbare (sic), doruff vnser antwort.

It. Von eyner schrifft zu fertigen an den alden von Sternbergk vor den gefangenen von Beberstein.

It. Dy antwort des legaten bothen gegeben, doneben gedacht der sechs stete, Swidenitz etc. (sic).

(Scult. p. 165—166.)

D. Senatus Budissinensis ad senatum Gorlicensem (dat. 21. Oct.).

Wir fügen uch wissen, das vnser fründe, die wir gegen herzogen Heinrich reten gegen Forst geschickt hatten, wider inheymisch kommen sint, vnd die sachen der verbintnis haben eynen fürgang gewonnen. Abir vnsers h. herzogen Heinrichs rete haben dorynne eynen merglichen vszzog genommen: nemlich das herzog Heinrich zu keyner rettunge noch hülff verbunden sein sol, es sey dann das s. g. des Sagans halben so vorsorget werde mit betheidigung oder nötigunge, das sine gn. keyner zugriffe nach name von den Saganern besorgen dorffe etc. Vnd was sich doselbst fürder handils ergeben hat, sollit jr uff dem gemeinen tage, den kürtzlich vnser vorwesir bestimmen wirdt, eigentlich vnderricht werden.

Ein schermewssil haben die Saganer am nehsten Sonntage frühe vor Forst gehabt, so das der von Bebirsteyn hertzogen Hannsen abegefangen hat fünff e. knechte, sust auch 3 reisige knechte, jm auch genommen 5 reisige pferde vnd eins erschossen etc. So hat hertzog Hanns jm wider abegefangen 2 reisige knechte. Geben am Mitwoch 11000 Virginum.

(Scult. p. 184.)

424.

1467, Oct. 18 (Sagan).

Herzog Johann's von Sagan Absagebrief an die Mannschaft und Städte der Oberlausitz.

(Scultetus, III, 184.)

Wir Johannes von gots gnaden herzog in Slesien vnd herre zum Sagan, thun zu wissen uch manschafft vnd steten der sechslande vnd stete, alse nemlichen Budissin, Gorlitz, Sittaw, Lauben, Camentz vnd Lobaw, so jr uch wider vnsern g. h. den konig zu Behemen, vnd dy by seinen gn. also vnserm verholten erbherren sich zu ere vnd recht halten, gesatzt habet. So ist der edle h. von Beberstein, nemlich der vom Forst, vnser feind geworden vnd hat vns entsaget vss der grossen pasteyen von Höerszwerde mit seinen helffern. So mögit jr wol achten, dasz vsz ewrem heere gegangen ist jr seyn helffer seyt, sinddemmal als sichs ergeben hat. So wisset jr wol, das von natürlichem rechte wedir freyhe vnd zutun irloubit ist. So wollin wir nue mit allen vnsern fürstenthumen, landen steten vnd lewten, mit allen vnsern vndirthanen, nemlichen der stat Sagan, Prebusz, vnd Nauwenberg, dorzu aller vnser manschafften in vnsern wigbilden, vnd mit allin vnsern helffern, helfershelfern vnd allen den, der wir dorzu gebruchin mogin, uwir vnd alle der uwirn, uwir helfer, helfirshelfer, feind sein wollen.

Dorumb wir uwir feind wurden sein, das man sich zu vns genötiget hat. Vnd desz wolle wir vns vnnser ere gein uch bewart habin, dorzu gein uwern helffern vnd helfershelfern. Vnd ap wir jrkeiner bewarunge mehir dorften, die wollen wir mit helffern vnd helfershelfern auch bewart haben. Vnd ap wir ichtis icht zu vil adir zu wenig gesatzt habin, das nemen wir vns vnd den vnsern zu hülffe. Vnd dess zihe wir vns in den durchleuchtigisten h. königes von Behmen fride vnd fehde. Gebin zum Sagan am Sontage nach Galli 1467.

An demselben Tage sagten neben dem Herzoge in einem besonderen Schreiben auch seine Mannen ab: Caspar von Kittelitz, Sigmund von Kittelitz, Bernhart von Knobistorff zur Pawse, Jorge Kalckreuthe zur Zeyse, Hintze Poschkaw, Hannus Rotinberg, Baltasar Nechelen, Hannus Ragkel, Nigkel Vnruwe, Cristoff Vnruwe, Andres Marrach, Hannus Landiszkorn, Melchior Promnitz, Petir Promnitz, Matthes Promnitz, Diterich Kelbecher, Melchior Knobelstorff, Bernhart vnd Cristoff Knobilstorff zu Ruckirstorff, Gabriel Loptaw, Hannus Bernhart vnd Peter Zeeschaw, Hannus Heintze vnd Nigkel Kohberger, Heynze Steynborn, Friderich Cotwitz, Cristoff Cotzwitz (sic), Nigkel Cotwitz zu Konen, Hannus Filtz, Hintze Vnwirde gnant Kacheloffen, Caspar Metzinrode, Caspar Beyer zu Sceschedorff, Hannus vnd Cristoff Beyer zu Lebusan, Hertwig Metzinrode, Nigkel Crawse, Caspar Frwse, Hannus Vnwirde, Otte Rutschitz, Matthes Rutschitz, Jorge Wolff, Kirsten Rotinberg, Thymo Schreiberstorff, Heyna Dobeschitz, Hannus Wolff, Nigkel Sorgewitz, Baltasar Vnwirde, Lutold Koschman, Bernhard Lichtinwalde, Cristoff Rotinberg, Caspar Wolff, Petir Melhose, Hannus Vnruhe gnant Schweychen, Caspar Nebilschitz, Caspar Kariss vnd Sigmund Bebern.

(Ibid.)

425.

1467, Nov. 17 (vor Sagan).

Am Dinstage nach Brictii 1467 wurde durch Herzog Heinrich von Glogau, die Vögte Jaroslaw von Sternberg und Botho von Ilburg den Älteren im Felde vor Sagan nachstehender Vergleich beredt und beschlossen: 1) Herzog Johannes soll ihnen und ihren Freunden das Schloss und die Stadt Sagan „mächtig ingeben“, und zwar Balthasarn Leste und Melchiorn Goritz zu getreuen Handen, welche sie besetzen und innehaben sollen, doch so, dass auch er „selb zwölfte“ darauf wohnen und bleiben und es zu seiner Nothdurfft gebrauchen soll. 2) Sowohl der Bann als alles erstandene Recht gegen ihn soll auf 8 Wochen „offgeschlagen“, und inzwischen soll ein Tag gehalten werden, wo sein Streit mit seinem Bruder Herzog Balthasar durch gekorne Richter entschieden werden soll; dem Entscheid haben beide Brüder Folge zu leisten angelobt. 3) Herzog Johann soll 4 Wochen Frist haben, dem abgesetzten Könige abzusagen und sich in die Hilfe ihrer Freunde zu begeben. 4) Aller Unwille, den

die Herzoge Balthasar oder Johann zu den Saganischen Mannschaften, geistlich oder weltlich, und zu den Bürgern gefasst haben mögen, soll abgethan sein u. dgl. m.

(Scultetus, III, 177ab.)

426.

1467, Nov. 19.

Urkunde des von den polnischen Gesandten zwischen König Georg und der katholischen Liga vermittelten Waffenstillstandes. (Gleichzeitige Übersetzung aus dem Böhmischen.)

(Scultetus, III, 202. Kloss Docum. Hussit. Ms.)

Wir Stentzil von Ostororoga wewoda zcu Calix Jocoff von Dubna, des königreichs zcu Pohlen amptman des königreichs der gemeynn und Jan Dlugoscz der eldiste thumherre zu Crokaw, rath und mitbottin des allerdurchlauchtigisten fürsten und herrn, herrn Cazimir konig zcu Polen, grossir furste zcu Litten, Rewssin unde Prewssin erbherrn etc. Unser gnediger herr had awss gesand zcu dem allerdurchlauchtigistin fürstin unde herrn, herrn Girzikin konnig zcu Behemen, marggrave zcu Merhern etc. Lutczenburg unde in der Slezie herczug unde marggrave zcu Lusitz etc. unde der hochwirdigen byschoffin unde prelatin, durchlauchtigistin fürstin grossmechtigin wolgeborn herrn, herrn gestrengin woltuchtigen ritterschafft, erbarn unde weyssen in den stetin des andern teils, also: als seyne königliche gnade vornomen had gross und swerliche vorterbnuge, die do ist ufkomen, von beyden teyln in der Behemischen cron, unde wenne das in kortze nicht mit vleisse unde vorstendigkeit ufgeschobin, das zcu forchtin were vorterbniss vnde vortilgunge der wirdigen cron, unde vnsir geboren sproche der windischen, unde durch der orsechin wille, liebe unde gutikeyt seine gnade ist beweget wurden unde metheleidunge had, unde had vszgesant uns zcu muhen in denselbin sachin, unde mit der hulfe des almechtigen gots zcu stillin solchin schadin unde zweytracht, unde wir zcu seynem koniglichen gebot unnssers gnedigin herrn mit ganczen vleisse uf beydin teiln haben wir darzcu gethan unde gemuhet, unde also haben wirs angebrocht geordnet mit vorwilligunge beyder teil, mit iren guten willen: bekennen mit dessin briefe in dy gemeyne vor allen luthin, das wir geordnet habin mit macht diss briefs unde machin eyn recht cristlich gestehin zwischen dem durchlauchtigisten fürstin und herrn

herrn konige zu Behemen vorgenannt unde syner gnaden allen untertenigen dynern unde hülfern geistlichen und weltlichen des eyn theils, unde zwischen den wirdigen vatern herrn herrn Jostin bischof zu Bresslaw unde hern Protasen bischof zcu Olmutz unde andern prelaten unde durchlautigisten fürsten herzog Heynrichen den eldisten unde jungistin, herczogen zcu der Freynstad, unde herczog Niclos zu Oppeln, grossmechtigen unde wolgebornen herrn, Zdencko von Sternberg, hochster purggrove zcu Prage, herrn Johan und hern Ulrich Hassen von Hassenburg unde von Cost, hern Bohuslaw von Swanberg, hern Jeroslaus von Sternberg, hern Heinrich der eldiste von Plowin, hern Bothe von Ilenburg, hern Wilhelm von Ilenburg, hern Wentzlaw der eldiste von Bebirsteyn, hern Frederich und hern Ulrich auch von Bebirsteyn, hern Dyphould von Resenburgk, hern Hans von Kolowrat, hern Heynrich von Newenhausin, hern Johan von Sternberg, hern Stefan von Luchtinberg, hern Burian von Gutsteyn, hern Heynrichen dem jungestin von Plawin, hern Lehnhard von Gutsteyn, hern Dobrohost von Ronssberg unde den vorsichtigen und weissen burgermeister ratmannen der ganzen gemeynen der steten Bresslaw, Pilsen, Olmütz, Brünne, Znaym, Iglaw und andir allin prelatin fürstin hern lanthluthin stetin und gemeynen volcke geistlichen und weltlichen vorgenannten prelatin lanthluthin unde stetin unde allen iren frunden helfern mit ehe vorgeschrebin unde dynern unde undertenigen luthin geistlich unde wentlichen zcu Behemen zcu Merhern unde Slesien sechsstetn unde Lusitczir lant und andirsswo, wo die sint, des andern teils, und der vorgenannte stant sol wern von dato diss briefes biss uff sand Paulstag der bekerunge schirst zcu kunftigk, unde denselben gantczen tag, biss zcu undergange der sonnen noch iren naturlichen lawfte unde were is sachen, das in derselben zceit, wenne ader ymand an arge list, an welchin teiln schade geschehe, das got beware des, so sullen sie desselbin gantz mechtig seyn, irkenner seyn der durchlauchtigiste fürste herczug Victorin herczug zcu Monsterberg unde der wolgeborne herre herr Zdenko von Sternberg etc. beyde eintrechtiglichen, was sie usssprechin, unde were is sache, das ir eyner, der irkennet got nicht bewarrt, das her storbe, das das got beware, so sulle der allerdurchlauchtigiste konig zcu Behemen unde wirt habin die macht einen andern an des todes statt setczin, unde das andir teil des gleichen, unde wurden sie irkeynen zwietracht under enander habin, unde mochten sich nicht

eynigen, so sulle wir vorgenannten botin, der sachen einiger seyn odir richtir seyn unde noch usssproche der vor zcweier usssprochn vorwessir adir unsir letcztin, als sichs des vorgenannt by dem sulchin vorsprochn, eyn teil dem andern teil, das sol pflichtig sein wedir zcu beren odir in vier wochen noch eynander vorgenglich, unde der sulche vorgnannte stant sal sich anhebin zwischen ten teiln vorgnannt in dem Behmischen lande uf allin schlossirn unde steten von dem tage der heiligen sinte Catharine der juncfern uf das nest zcu kunftigk und mit hern Slesie Lusitczer land sechs stedte sulle sichs anheben uf sinte Andirs tag nest kunftig und sal weren als vorgeschrebin stehit bis zcu bekerunge sinte Pauls, des globin den by welchin sich der stant anhebit, sullen nicht sendin uf des teil bey welchen noch der stant nicht sein, ire luthe an arge list. Sullen auch in derselben zceit alle schatczunge ufhören und alle gefangene uf beyden teylen sullin tag habin, rittermesige luthe ire ere und getrawe burgen und gebauer uf czemeliche burgschaft und also iczlicher nach irem stand, sullin auch in derselbin zceit keyne huldunge nicht nemen, adir alle ding der holdunge sullen in eynem gutten stant seyn unde bleiben, das ussgenomen der huldunge die die tag sint vorgangen. Item alle lesterungen, die sullin mit ende ufhörin. Item alle strossen wege die sullen frey seyn unde genant etczlichir rober mit roberey gefangin uf wo er tat nach ordenunge so sulle der keyn teil noch ehe nicht stehin, sunder man sulle sie entwirtin in die hende unde macht derselben ir keyner odir richter herczug Victorin unde hern Sternbergk. Item das von dato diss brifes keyne besetczungen nower haussir odir possatken uf beyden teiln von nuwir dinge nicht sullin besaczt werdin unde wir Zdenko von Sternberg obrister burggrofe zu Proge, Jan und Ulrich brudir von Hassinburgk unde Costi, Bohuslav von Swanberg, Wilhelm von Ilenburg, Heinrich der eldiste von Plawen, Jeroslaus Sternberg, Diphold von Rossenburgk, Hanns von Colowrat, Heinrich von Nawenhawsse, Jon von Sternberg, Stefan von Luchtinburg, Burian von Gutstein, Lehnhard von Gutsteyn und Doberhost von Ronsberg, bekennen mit dessim briefe offenbar vor allen luthin, das wir gelobt habin, und mit macht diess brives geloben unssern guten glowben selbist vor sich unde vor alle vorgenannte und nicht genannte frunde, die mit uns vorschrebin sint, unde helfern dynern, undirtenigen luthin geistlicher und weltlicher den vorgeschrebin stant von dem grossmechtigen und wolgebornen

herrn rath des durchlauchtigisten fürsten unde hern, hern Kazimir, konnig zcu Polen etc. dem vorgenannten unsern gnadigen hern vorschreibunge unde beledunge getrewlichen erbirlichin und ufrichticlichen unde cristenlichen holdin unde mit wercken aussgeschlossin alle hinterlist das nicht zcu storen, were is sache, das etzwas ane argelist y geschege, das das got behute, so glowbe wir das zcu bessern als das vorbeschrebin stehit, unde das zcu urkund wir Stanislaw von Ostroroha wiwoda zcu Calix, Jacub von Dobna, des königreichs zcu Polen ambtmann der gemeyne, Jan Dluhoscz der eldiste thumherre zcu Crokaw rath unde mitpolni des allerdurchlauchtigisten fürstin und herrn herrn Cazimir könig zu Polen etc. unssers gnadigen herrn habin wir unssir ygen petczet lassin hengin an dessin brief, unde vorgeschrebin Zdencko obirster purggrowe zcu Proge, Jan und Ulrich gebrüder von Hassenburg unde Costi, Bohuslaw von Schwanberg, Wilhelm von Ilenburg, Heinrich der eldiste von Plawen, Jerosslaus von Sternberg, Dipholt von Rossenburg, Hanns von Kolowrat, Heinrich von Nawenhawsse, John von Sternberg, Stefan von Luchtinburg, Burian von Gutsteyn, Lehnhard von Gutsteyn unde Doberhost von Ronssberg dem zcu befestunge unde urkund unde mit werckin zcu holdin haben wir selbist vor uns unde vor unsser aller frunde mit uns vorschrebin iss seyn herrn dyner unde undirthenige luthe geistlichen unde weltlichen unnssir eygen petczet haben lassin drucken an dessin brief, der danne geschrebin ist von gepurt gots sones tussint vier hundert unde in dem sebin und sechczigisten jarn, am Dornstage der heyligen Elizabeth.

427.

1467, Nov. 24 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg, vorweser etc., ad sen. Gorlic.

Nach dem jr gestern zur Lobaw uff dem tage von den von der Zittaw vorstanden habt in besorgunge dy sie haben, das vnsere feinde die Gabel rettin würden etc. Als füge ich uch wissen, das ich rats wurden bin uff zu seinn mit mann vnd steten vnd en zu hülffe zu zihen. Hirumb beger ich von uch von stund uff zu sein, uff das rüstigste vnd sterckiste mit ewrem reisigen gezeige vnd fuszknechten, ye fünffe den sechsten auszzurüsten, vnd uch schicken mit wagin, büchsen, speyse vnd anderm gezewge uff achtage, vnd welt uff

morne gen Ostraw kommen, oder ye gewiss vff Dornstag gein der Zittaw, do jr mich mit mann vnd steten ap got wil gewiss finden werdet etc. Geben zu Budissin am Dinstage nach presentationis Marie.

(Scultetus, III, 186ab.)

428.

1467, Nov. 30 (Bregæ).

Bericht der polnischen Gesandten an den Legaten Rudolf über ihre Verhandlungen und Verrichtungen zwischen König Georg und der katholischen Liga.

(Aus Eschenloer's latein. Ms. fol. 432.)

Rev^mo in Chr. patri et domino D. Rudolpho dei gratia episcopo Lavantinensi et apostolico legato, domino gratiosissimo: Stanislaus de Ostrorog palatinus Calischiensis, Jacobus de Dambno regni Poloniæ thesaurarius et capitaneus Cracoviensis, et Johannes Dlugosch senior custos Visliciensis et canonicus Cracoviensis.

Rev^me in Chr. p. et domine, fautor noster colendissime! Descripsissemus superioribus diebus legationis nostræ et rerum bohemicarum exitum, sed credidimus magnificum D. Joh^em de Hasenburg, qui singulis pene actibus nostris præsens affuit, p. v^ræ viva relatione universa denuntiasse. Comperto autem ex D. marschalci illustris D. Nicolai Opoliensis ducis, qui ex Wratislavia heri locum hunc applicuit, sermone, quod D. Lepus nec per se Wratislaviam in diem hanc venit, nec aliquam inscriptionem scripto aut nuntio ad v. p. remisit, defectum sive per nos seu per D. Leporem commissum supplendum duximus.

Itaque sciat p. v^ra, quod dum super legatione ser^mi d. n. regis Poloniæ domini nostri gratiosissimi in audientia publica bohemici regis Pragæ XX. die Octobris proposita, per quam illum exhortabamur, ut in ritu christianæ religionis sanct^mo d. n^ro et ecclesiæ dei regibusque et principibus catholicis se conformaret, coeptumque bellum pace aut treuga rescinderet, gratiam et reconciliationem summi pontificis interim quæsitaret, publicum etiam et tandem in scriptum redactum accepimus responsum, per quod rex ipse causam omnem suam offerebat se in potestatem et arbitrium præfati domini nostri gratiosissimi regis Poloniæ depositurum, sub certis conditionibus, quarum hæ exstabant primariæ, ut Canopicz castrum fame et inedia laborans potestati suæ dederetur et infra unius anni decursum dominus noster gr^mus rex Poloniæ decisionem suam per compositionem

favorabilem aut juridice expediret, offerens se aut ejus favorabili arbitrio aut justo judicio per omnia staturum; rogans, ut et in rebus fidem et religionem concernentibus d. n. gr^{mus} Poloniæ rex interpositionem suam ad sanct^{mum} d. n. papam faceret et animum suæ sanct. ab indignatione ad gratiam reflecteret; offerens se omnia quæ contra compactata forsan commissa sunt obedienter correcturum, omnem causam illati et inferendi sibi belli et pudoris non in sanct^{mum} d. n^{rum}, sed primum in p. v^{ram}, deinde in dominos cives Wratislavienses, quasi vos pectus apostolicum vestris irritamentis circumveniendo accendissetis, retorquens. Ivimus tandem ad Iglow, D. Lepore nos comitante, et solo D. Zdenkone Conopnisky illic offenso, causa legationis nostræ apud eum et D. Leporem acta, responsoque accepto, quo astruebat se castrum Conopiczky nullo pacto dimissurum, eo quoque quacunque vi aut casu dedito nihil amplius de pace, sed nec de pacis sufferentiis acturum, ex Iglow iterum Pragam rediimus, ub per plures dies gravi conatu laborando, Bohemiæ regem ad mitiores conditiones detraximus. Sed cum nec illas conditiones D. Zdenko et D. Lepus probarent, iterum specialem nuntium ad D. Zdenkonem suadendo ne conditiones oblatas abnueret (videbamus enim labare partes et castrum Conopiczkæ propediem adiciendum), fatigavimus. Quo reverso et D. Zdenkone consilium nostrum probante, treugam a festo S. Andreæ exordiendam et ad diem conversionis S. Pauli tantummodo duraturam firmavimus eo pacto, ut dieta apud Bregam pro die S. Luciæ per v^{ram} r. p. et ceteros omnes pontifices, principes et barones partis regi adversæ agi possit, et in ea ad plenum deliberari, si parti vestræ utile expediens et consonum fuerit in conditiones per Bohemiæ regem oblatas consentire, cum rex ipse a nobis rogatus consiliarios suos circa diem S. Luciæ in Glacz missurus est, futuram treugam, si parti vestræ et aliis dominis collibuerit inscripturos. Quam propterea in diem ulteriorem, licet rex Bohemiæ tempus optaret abscisius extraximus, ut bono ordine bonoque modo in dieta Bregensi de pace et ejus conditionibus utrinque agi possit, et castrum Conopicz ab obsidione eximi, quod treuga conclusa ab obsidione vindicavimus; si autem treuga ulterior displicuerit, castrum Conopicze cum singulis personis et rebus quas ante treugam habuit, obsidionem iterum tolerabit. Interim tamen inferet victualia, quæ pro tempore dumtaxat sufferentiæ possint castro sufficere; quod idem castrum Hoherswerde reversaliter observabit. Frequentibus autem precibus

per barones Bohemiæ devicti, dietæ Bregensi interesse consensimus, et jam in locum ejus hesterna die ingressi sumus, diem illius licet pestifera aura hincinde septi præstolaturi et omnes conatus nostros et studia, quoniam ita nobis per ser^{mum} d. regem nostrum injunctum est, ad intercipiendum bellum et ad procurandam pacem impensuri. Exhibebimus autem p. v^{re} huc feliciter advenienti responsiones regis Bohemiæ originales, ut p. v. de singulis instructionem pleniorem habendo quod optimum videbitur deligat, et cum illa latiores dante domino miscebimus tractatus et sermones. Ceterum rogamus p. v^{ram}, ut hæc scripta nostra cum dominis Wratislaviensibus communicet, quibus etsi scribimus, non tamen tam plene nec extense, ut et ipsi deliberatiores possint in dietam advenire futuram. Valeat p. v^{ra} feliciter prout optamus. Dat. Bregæ ultima Decembris (sic) anno etc. LXVII.

429.

1467, Dec. 2 (Breslau).

Der Legat Rudolf an die Ober- und Nieder-Lausitzer.

— Wir haben ewer brieff entpfangen vnd vorstanden. So haben vns dy polnischen rete, dy itzund zum Brige sein, vns vnd der stat zu Breslaw auff dieselbe mass auch geschriben. Vnd vorsehen vns, das dy stadt hy auch zu dem tage neben euch schicken würdet. Inn meynung vnd hoffnung, das die edlen vnd wolgebornen herr Zdencko vnd andere behmische herren, yr vnd andere frome bestendige cristen werden sich also besprechen vnd eymütigliche wege für sich nemen, die der h. cristl. kirchen etc. zu gut vnd eren kommen werde. Vnd vmb derselben meinung willen ist der tag nit wider vns etc. Bitten wir euch, jr wollet euch zu sulchem tage schicken, vnd den befehlen, das sy dester zeitlicher herkommen zu vns, das wir mit jn vnd der stadt hy zu rote werden mügen etc. Geben zu Breslow am Mitwochen negst nach sand Andrestag 1467.

(Scultetus, III, 185^{a}.)

430.

1467, Dec. 19 (Breslau).

Bartholomäus Hirszberger, M. Johannes Bürger und Stadtschreiber, ad sen. Gorlic.

Wir haben allhy am nehsten vorgangenen Donnerstag vnd Freitag trefflichen handel gehabet eyn der kirchen sache. Ouch sein die

polnischen herren vorhört etc. Harren uff den bischoff von Olmuntz, so seyne g. uff heute frue sol eynkomen etc. Hoffen uff das höeste uff den h. Cristabend doheyme zu sein. Prelaten, herrn, fürsten, ritter, ritterschaffte vnd stete vnd alle vff desem tage vorsamlet, haben dem h. legaten vnd bruder Gabriel, der itzt einkommen ist, zugesaget, feste zu stehen eyn dem gehorsam des bobestes vnd process doreyn sihe gegangen sein, bisz zur vorlust leybes vnd gutes. Wiewol ein lenger stehen als wir fülen möchte begriffen werden, vmb trefflicher vrsachen willen, vns mit einem cristlichen houbte zu vorsorgen, vnd eine botschafft zu vnserm heiligsten vater etc. zufertigen, vmb der vnd ander sachen willen.

Der bischoff von der Neisse ist hie an der nehsten Mitwoch begraben. Vnd alle behmische herren haben gebeten vor den h. legaten, das sihe en postuliren wellen, vmb zukunfftiger sachen wille etc. Geben (zu Breslaw) am Sonnabende nach Lucie, 1467.

(Scultetus, III, 185[a].)

431.

1467, Dec. 13—31 (Breslau).

M. Johann Frauenburg's Tagebuch der Verhandlungen am Breslauer Tage vom 13. bis 31. December 1467.

(Von Scultetus in seine Annales Gorlic. III, 205—208, wörtlich, jedoch mit vielen Auslassungen etc. aufgenommen.)

Anno domini MCCCCLXVII[o] in solenni conventione Wratislaviæ circa festum S. Luciæ celebrata sequentia pro incremento catholicæ fidei et S. Romanæ ecclesiæ sunt tractata et in die circumcisionis (1. Januar. 1468) integerrime conclusa.

Feria prima, die S. Luciæ (13. Dec.) intravimus Wratislaviam. Isto sero misimus duos ad D. legatum, qui significarent sibi adventum nostrum et peterent eis statuere horam. Quod factum fuit mane in 17[am] horam.

Mane (14. Dec.) proposuimus, quomodo D. Jhan de Hasenburg scripsisset D. nostro advocato (Jaroslao de Sternberg) ut amoueret illos de liga (in Forst 18. Oct. conclusa); quod fecit et convocavit eos in Gorlitz; et proposuit, quomodo consiliarii regis Poloniæ talia fecissent de pace volens scire, an vellemus et nos consentire? Nos respondimus, quod nil facere possemus sine scitu D. legati, diem tamen vellemus visitare etc. Et quia dieta statuta fuit in Bregam etc.

Postea accesserunt dominus noster Hans de Colowrat, D. Helias, doctor Hilarius dominum et fecerat doctor Hilarius nomine eorum exhibitionem. Ad quod respondit, felicem hunc fore diem, quod videret dominos illos et suam paternitatem. Postea loquebatur D. Hilarius, quod bene noscerent Theutonicum. Respondit legatus de D. imp^re^ Sigismundo, qui loquebatur corruptum latinum et libentius fuisset auditus: quemadmodum omnes oratores, et de Alemanis nobis libenter audimus eorum Theutonicum fragmentatum (sic).

(15. Dec.) Post prandium tam vasalli quam nos miserunt ad Lusacienses. Proposuimus quomodo venimus ad concordiam factam per D. Jhan de Hasenburg et ad scripta D. legati, nihil autem scimus de tractatibus hic fiendis, neque de conclusis etc. Et simul isti iverunt ad D. consiliarios D. ducis Hinrici junioris (Glogov.) et similiter talia proposita sunt. Responderunt, quod haberent in seriis mandati domini sui, quod nihil respondere neque assumere deberent sine scitu nostro, sed omnia nobiscum tractare et concludere. Et subjunxit Melchior Gör: credite fortiter, quod dominus noster usque ad perditionem cor unum et totum servabit ligamentum factum, et absque consilio vestro nihil faciemus.

Dominica quæ fuit in die S. Luciæ (Dec. 13) obiit D. Jodocus de Rosenberg episcopus Wratislaviensis. Feria quarta post Luciæ (16. Dec.) circa horam vesperarum adportatum fuit funus Wratislaviam. Et circa illam horam venit D. Zdenko de Sternberg cum filio sororis suæ Gindersich de Novadomo. Quem statim accessit D. legatus et eum susceperat; nos similiter eum suscepimus et exhibuimus nomine amicorum nostrorum. Qui per dominum de Swamberg respondit: gratias agit vobis D. de Sternberg, pro eo quod finaliter et laudabiliter vos habuistis et tenuistis in obedientia S. Romanæ ecclesiæ, et taliter vos apud filium suum exhibuistis; pro eo vobis complacere proponit et illius numquam oblivisci, et quidquid dumtaxat poterit, hoc libenter ad vobis complacendum faciet.

Feria quinta (17. Dec.) hora vesperarum cum D. legato locuti sumus de D. advocato, quomodo ipse nobis datus sit in dominum et nos libenter eum susceperimus: sed qua mente agit ex capite suo etc. (sic). Et multa locuti sumus de castro Hogerswerde etc. Postea iterum petivimus pro Lubensibus.

Feria quinta post prandium circa horam XXI^am^ ascendimus omnes prætorium, ubi advenit D. legatus cum fratre Gabriele. Surrexit

D. legatus et dixit: Cari amici, debetis scire hæc, quod generosus D. de Hasenburg circa annum medium apud nos hic fuit, loquens de eo, quod sibi videretur expedire, ut omnes conveniremus ad tractandum ea quæ necessaria forent. Quod nobis placuit etc. Interim advenerunt in Pragam nuntii et oratores ser^mi D. regis Poloniæ, qui (sic) tractavimus in idem etc. et dieta statuta fuit in Bregam etc. tandem tamen in hunc locum dieta devoluta est etc.

Feria sexta (18. Dec.) circa horam XVII^am D. legatus in præsentia nostra dixit, quod si quis hic esset de parte Jersici aut de secta sua, quod exiret, s. tales essent de Budeweis, Benschaw et de Egra. Isto die venerunt duo cives de Budewisz, qui produxerunt unam literam credentialem nomine dominorum suorum, quæ fuit publice in Latino lecta. Tandem proposuerunt, quomodo requisiti fuissent per D. legatum ad standum cum catholicis; et quia conscripte essent mandato castrensium, a D. Laurentio legato obtinuerunt, quod in pace possent sedere, quod et fecerunt, de quo D. Zdenko cepisset displicentiam; et quomodo privilegiati essent, quod nonnisi regem habere deberent in dominum. Tandem petiverunt, quod D. legatus suam indignationem ab eis avertere vellet etc.

Postea fuit lecta responsio Jersici in Latino, quæ habuit tres articulos, et illa per mag. Petrum (Eschlauer) notarium Wratislaviensem vulgarisata fuit. Postea lecta fuit litera una in Bohemico Jersici, in qua multum injuriatus est, quomodo ipsi incrassati, impinguati et dilatati quærerent destructionem regni etc. etc.

Surrexit D. Nicolaus de Oppeln et per suum cancellarium fecit dici, quomodo filius heri sero ei significasset, quod Thebetschaw cum exercitu adveniret, in signum capiendi aliquem de suis Cantensibus et castrum, et quomodo Birke capitaneus in Opavia pacem servare nollet et illam servare recusasset; petens super eo consilium. Ad quod D. Zdenko de Sternberg ad Polonos locutus est: videtis, quomodo pacem servat! In idem proconsules Olomucenses et quidam monachus ordinis prædicatorum conquesti sunt etc.

Accessit D. Alexius canonicus Olomucensis cum D. Balthasaro (duce Sagan.). Qui conquestus est, quod D. Hinricus (dux Glogov.) non venisset ad statutum diem, neque dux Johannes ideo Saganum petivit.

D. legatus imponens finem dixit, quod episcopus Olomucensis etc. esset venturus circa horam prandii, et bonum esset quod sua pat^tas

circa illa concludenda foret etc. Et quia illi de Budeweis fuissent auditi, similiter hi de Brunn aliqui adessent, similiter de Egra: et jam per D. ducem Balthasarem propositum fuerat, placere dominis, quod mane circa horam XVI. conveniremus ad tractandum de his et aliis etc.

Sabbato (Dec. 19) mane hora XIII. D. Fridericus de Beberstein locutus est nobiscum de illis de Seidenberg, et multis exposuit causam suam, et quomodo haberet judicium, patibulum, et exhibuit se ad recognoscendum per dominos coronæ et per advocatum nostrum. Ubi respondimus, quod vellemus libenter facere diligentiam nostram. Postea D. Jhan de Hasenburg conquestus est super D. de Rosenberg, qui sibi obligaretur in X millibus florenorum etc. Et deinde surrexit D. Zdenko de Sternberg et incusabat eundem D. de Rosenberg, quod contra honorem et nobilitatem suam fecisset, quia suum sigillum apposuisset ad concordiam, et illa quæ promiserat non tenuisset. Et super illo non fuit responsum. Hans von Olsenitz exposuit causam suam per Casparem Nostitz de Ratern (?), quem prius illi de Michilsberg habuissent et etiam Bircken, et facerent Saxones, propterea quod se juxta dominos gererent (sic).

Surrexit frater Gabriel et legit copiam bullæ eis missæ, quod generosum D. Zdenkonem de Sternberg suscipere deberent in capitaneum, quemadmodum ceteri domini et Pilznenses fecissent, sub poena excommunicationis etc. etc.

Ultimo D. legatus exposuit causam D. ducis de Sagano. Primo quia Saganum circumvallatum fuisset, et quomodo sedem apostolicam dux Balthasar requisiverat et bullas et processus contra omnes suos inimicos. Ultimo quomodo requisivisset dominos, Henricum ducem et Lusatienses tam superiores quam inferiores, qui Saganum burati (sic) sunt etc. Sic domini abierant ad suscipiendum D. episcopum de Olomuntz, qui circa horam XXII advenerat; et ad eum excipiendum simul exivit D. legatus in pallio et pileo.

Dominica in octava Luciæ (20. Dec.) circa horam XXI^{am} D. legatus incepit, quomodo Poloni eum accesserant et libenter in causis suis finem haberent etc. Et subjunxit: Audistis nuper responsum Jersici, quod continet quatuor partes, quas ad præsens replicamus: primo ad consilium D. regis Poloniæ, qui consulit, quod se obedientem gereret ad mandata apostolica etc. Ad quod respondet, quod se semper obedientem et christianum exhibuerit etc. Secundo quomodo petit sibi dari audientiam et statui certum locum ubi

competenter possit conveniri cum suis, quod papa intelligat, quod falsa sunt ea, quæ ad eum devoluta sunt. Tertio, quod si fieri non posset, petit hoc ordinari, ut suam appellationem prosequi posset. Quarto, quod si in anno isto negotia non possent discuti, dat in manus regis Poloniæ ad suum discernendum et complanandum negotium, etc. Dixit ergo D. legatus, quod sibi videretur, quod daretur eis responsio in scripto, et quod certi ad hoc deputarentur etc. Secundo voluit D. legatus, quod certi deputarentur ad loquendum fundamentaliter cum Polonis, si quæ alia haberent in commissis.

D. Zdenko conquestus est, quomodo Jersicus in multis pacem frangit, et bona spiritualia, quæ prius non audebat distribuere, dividit juxta posse et velle suum. Et voluit quod etc. in scripto sibi daretur illam pacis fractionem (sic), ut illa ostendere posset Polonis etc.

In die S. Thomæ (21. Dec.) hora XVI[a] ambasiatores D. principis Nicolai proposuerunt, quomodo dominus eorum recesserat ex causis prægnantibus, quia certi sibi diffidassent; misit eos tamen huc cum pleno mandato et ex se per eos exhibuit ad standum in omnibus tractatibus etc.

Voluit D. legatus, ut certi deputarentur ad eundum ad Polonos etc. quod de qualibet terra unus deligeretur. Et electi sunt nomine dominorum episcopus Olomucensis, D. Zdenko de Sternberg, Jhan de Hasenburg et D. Hinricus (?) de Swamberg; ex parte ducis Hinrici, ducis Nicolai et civitatum unus, et ego electus sum de sex civitatibus. Considentibus nobis incepit D. Olomucensis longum et palatum sermonem in Bohemico, quomodo a sanct[mo] D. apost. sedis requisiti fuissent ad recedendum ab illo, qui juramenta sua non servaverit etc. In idem statim D. Zdenko de Sternberg locutus ipse longo sermone etc. Quod si iterum ad obedientiam ejus redire deberent, esset contra gratiam sedis apostolicæ, contra deum et homines etc. D. Jhan de Hasenburg statim continuavit, exponens quomodo non ipse rex Poloniæ, sed ratione filii sui jus ad illas terras haberet; si ergo vellet, maximus honor sibi præsentaretur etc. si rem gratissimam deo omnipotenti, si beatæ virgini rem acceptam, si sedi apostol. rem perdilectam, si auribus christianis amplam subventionem facere vellet etc. Rogabant ergo ut rex eorum miserere vellet istius sanguinis justissimi sic de medio ablati et dari filium in regem; et ipsi facere vellent, quodcunque deberent et regi eorum placitum foret.

Secesserunt (Ms. successerunt) Poloni et super eo ad longum deliberabant. Redeuntibus illis dicunt, quomodo rex omni auxilio et favore christianos et præsertim catholicos illos dominos et civitates prosequitur etc. habere in mandatis a D. rege, ne ad dandum filium in regem, neque ad aliquid desuper tranctandum etc. Sed D. legatus, qui personaliter Cracoviæ fuerat et D. Gabriel, D. Lucas civis Wratislaviensis bene audierunt mentem D. regis coram, quod ille absque Litphanorum et Ruthenorum consilio facere non posset, et super eo petiverunt longiorem dilationem etc.

Super eo D. Zdenko de Sternberg aptissime respondit etc. et addidit: nisi scivissemus dominum vestrum habere jus hereditarium ad regnum Bohemiæ et super eo fuissemus consolati, diu alium dominum invenissemus. Misimus ergo nostros legatos ad apostolicum etc. domini legati vestrum dominum quæsiverunt etc. Si ergo juri suo stare non voluerit, dicite, nolite facta illa nobis omnibus in maximum damnum prorogare, et inveniamus catholicum regem, qui deo dante manutenere opportune possit etc. etc. (sic).

Feria tertia (22. Dec.) mane hora XVII comederunt civitates omnes cum D. de Sternberg, et inter se mutuam contraxerunt intelligentiam, vnd haben sich so weit eingenommen zu stehn in den processen vnd einander getrewlichen zu helffen mit leib vnd leben etc.

Placet ergo dominis, quod cras de præsenti et ad exclamandum responsionem circa horam XVI^{am} (sic). Interim isto sero certi domini adhuc ibunt ad Polonos ad certa cum eis tractanda. Sed ceteri vident circa horam XVIIII (sic), quod placuit omnibus. Et ego deputatus sum ad eundum mane ad prætorium.

Feria quarta (23. Dec.) post prandium circa horam XVIIII^{am} etc. (sic) D. Zdenko dixit mentem dominorum, quod sibi videretur, quod treugæ ad festum S. Georgii caperent etc. Circa XX^{am} venerunt vasalli Swidnicenses Hans Rochlitz et Cristoff Affe cum aliis, volens (sic) petere inducias, ut literas diffidatorias Jersikoni mittere possent. Quo facto dixerunt velle stare in obedientia Romanæ ecclesiæ. D. legatus respondit, quomodo prius illa promiserint et non servaverint, et Peterswalde et Rabenitz desuper literas suas cum sigillis dederunt.

In vigilia nativitatis Christi (24. Dec.) hora XVI. ascenso prætorio incepit D. Olomucensis, quod heri audivissemus voluntatem et mentem dominorum. Rogabat ergo, quod super illo deliberaremus et

diceremus sententias nostras etc. Tandem una voce pronuntiabant, quod videretur eis, quod induciæ caperentur usque ad festum S. Georgii, propter certas et prægrandes causas etc. Wratislavienses, Moravienses, Slesitæ, Posnenses (sic) stabant in isto voto. Nos de liga (Forstensi) diximus, quod missi essemus, quod sine scitu D. legati nihil (Ms. nisi) possemus dicere etc. Ivimus ad legatum; et dixit quod ad eas inducias nullomodo voluntatem suam dare posset, propter causas prius expositas etc. Tandem exeuntibus nobis, stetimus in verbis dominorum etc.

Tandem inductus est Dubontzky, ut iret in Strelen et ad illum locum etc. legati Jersici, et faceret suam diligentiam. D. Zdenko dixit: dicant uno verbo, an velint, an non servare illas treugas; si non, in nomine domini incipiamus. Consenserunt Poloni dicentes, se velle facere diligentiam. Et durabat usque ad XXIIII^{m}, ubi intrantibus nobis in hospitium primo comedimus. Et dati sunt articuli.

(NB. Hieher gehört, was Scultetus aus demselben Tagebuche gleich am Anfange angeführt hatte, mit folgenden Worten:

„Sequentia — per r. p. Gabrielem in vigilia nativ. Christi publice pronuntiata. Licet multa sint pericula et damna imminentia, quibus pensatis nullo modo treugæ ulteriores acceptandæ essent per fideles catholicos cum Georgio de Podiebrat hæretico: si tamen aliter facere videtur, saltem cum infrascriptis modis et conditionibus fiant. Sequuntur articuli septem. (Diese hat jedoch Scultetus weggelassen.) Quantum autem ad articulum de compromittendo in personam ser^{mi} D. Kazimiri regis Poloniæ etc. respondendum est, quod in quantum discordia, quæ vertitur inter fideles barones et ipsum Georgium respicit causas eorum per res et mere seculares, ipsi libenter in ipsum D. regem hujusmodi causas compromittunt, illique de alto et basso consentiunt etc. Cum istis articulis Poloni remissi sunt in Frankenstein ad consiliarios tortuosi hæretici.“)

In die S. Stephani (26. Dec.) hora XX^{a} vasalli de districtu Swidnitz, Jawr etc. petebant dilationem, et expediti fuerunt multis blasphemiis, et deinde per Ottonem de Iliburg et Casparum Nostitz, quod Ernestus de Zedelitz den Hornseck phening genommen hatte etc.

Circa hor. XXIIII (sic) D. legatus vocavit nos in stubam parvam et proposuit facta de Sagano. Ubi episc. Olomucen. incepit dicere consilium dominorum etc. quod D. dux Balthasar locaretur in

suam possessionem, ita tamen, quod promitteret scripto et sigillo, quando veniret dux Johannes, quod vellet stare concordiæ factæ. Et pro impensis rogavit ut nil ab eo exigeremus. Ad longum deliberavimus et dedimus responsum, quod libenter mentem dominorum ad nostros amicos portare vellemus etc. Respondit D. Olomucensis, quod sibi placeret nostra responsio, et quod ea quæ dixissent, consiliative dixissent. Isto facto abivimus; et fuit ferme hora vigesima secunda (sic).

In die S. Johannis evang. (27. Dec.) h. XX[a] vasalli de districtibus Swidnitz, Jawr etc. quatuor proposuerunt: 1) quia non possent habere dilationem, vellent se dare in obedientiam Romanæ ecclesiæ; 2) petebant defensionem, si in aliquo molestarentur; 3) de capitaneo dixerunt, se non posse hoc facere sine scitu dominorum, ergo petebant dilationem; 4) manutenentiam privilegiorum suorum. Super his D. legatus petivit consilium nostrum. D. episc. Olom. et barones ad longum deliberabant; tandem venerunt et dixerunt, quod non sufficeret promissio ipsorum etc. et quod isti præsentes susciperent D. Zdenkonem in capitaneum. D. legatus incepit loqui, quomodo ad voluntatem dominorum scripsisset principibus, D. Lignicensi et Albo et Nigro, et quomodo rescripsisset dux Lignicensis, quod pluribus impeditus vellet mittere consiliarios ad audiendam voluntatem D. legati. Sic consiliarii D. ducis Nicolai inceperunt, et super ducem Lignicensem conquesti sunt, quod uxor sua deberet habere 10000 sexag. Bohemicorum gr. et non Polonicalium, et super eo legebat literam. Uxor Nicolai est filia ducis Ludovici Lignicensis etc.

In die Innocentum (28. Dec.) hora XVIIII. D. episc. Olom. super causa a D. legato proposita cum dominis baronibus ad longum deliberabant etc. etc.

Feria tertia (29. Dec.) post prandium circa h. XVIII in habitatione D. legati incepit D. Olomucensis, quomodo convenerit dominum de Hasenburg Burianus et de Ilenburg ad exponendum necessitates suas etc. Et est intentio eorum, quod illi de Lusatia et sex civitatibus, similiter dux Hinricus cum suis respiciant dominos de Hasenburg etc. et cogitandum foret de auxilio ex Austria et Ungaria ad subventionem D. Zdenkonis etc. Et commemorans a 70 annis dicit numquam veram fuisse inter eos pacem etc.

Circa horam XXIII. vocati sunt consiliarii principum etc. Et convertens se legatus ad episc. Olomucensem, rogavit ut sua pat[tas]

in illam sententiam aliquid loqueretur. Quod D. episcopus fecit, exponens, quod origo litis propter fidem catholicam foret, et in omnibus dictis D. Conradus Niger præsens fuerit, ubi singula etc. de D. Albo etc. quia non præsens fuit. Nec ullum dubium erit de duce Friderico Lignicensi, qui faceret quemadmodum parens ejus D. Ludovicus felicis memoriæ etc. D. legatus super eo petivit, si adhuc in congregatione dominorum posset habere responsum etc.

Feria quarta (30. Dec.) mane circa horam XVII. venerunt Poloni, et vocati in prætorium ad nostram plenam congregationem, exposuit weywoda Ostrocitz (sic) etc. et dicebat, quod in singulis concordassent articulis, demptis tribus: 1) de sententiis excommunicationis promulgandis et continuandis; nam prius conceptum fuisset, quod non deberent blasphemari, et cum illo summe blasphemarentur; 2) quodsi cum exercitu iret super aliquem catholicum principem, quod salvum nobis esset ut eis (sic) subveniremus; quem nullomodo vellent habere in literis treugarum; 3) de Conopitz, quod deberent de bastis cedere, quas cum multis impensis construxerant, nullomodo facere possent; et optabant nihilominus, quia D. de Sternberg, quoscunque in homagium de parte adversa cepisset, eos ex homagio dimitteret. Tandem cesserunt, et nos ad longum deliberavimus etc. Sic D. episcopus cum certis baronibus ad Polonos intrat etc. Et ep. Olom. incepit etc. et dixit: In aliis articulis concordes sumus, sed illos ita servare volumus: primum de causis dominorum compromittere vellent in regem Poloniæ, sed in causis apostolici nihil facere vellent. De sententiis excommunicationis audivissent D. legatum quod dixisset, quod nullomodo condescendere posset, nisi in particularibus etc. etc. Et surgens rogavit nomine omnium nostrum, quod iterum pro nobis fatigam haberent, cum ita expressis articulis, et facerent diligentiam suam, ut res ad bonum finem conduceretur etc.

Feria quinta (31. Dec.) circa horam XX^{m} Swidnicenses nomine civitatum dominis proposuerunt: primum si literas suas diffidatorias ad Jersicum mittere deberent, vel si facerent dicere, quod cum ceteris pacem haberent, et super eos posse movere exercitum. Ad quod responsum est etc. quod bene causam istam in literis expedire possent, ut Jersicus intelligat eorum diffidationem etc.

Considentibus nobis D. Poloni advenerunt etc. et D. Jacobus etc. proposuit et optavit, quod non vellemus esse immemores beneficiorum nobis a rege eorum exhibitorum, et ita nos habere, quod non

dimittamus regem eorum et filios suos ex corde nostro, cum ad regnum Bohemiæ et ad terras nostras jus naturale haberent etc. etc. ubi cum magno gaudio recesserunt.

De legatione ad dominum sanct^{mum} placuit, quod iret D. Hilarius decanus Pragensis, et quod sibi adsociarent domini Wratislavienses unum vel de prælatis vel secularibus, et quod similiter D. legatus unum adjungeret cum credentia nostrum omnium et cum instructionibus etc. Item legationem expedirent ad regem Ungariæ et ad cæsarem, item ad conventionem in Ratispona etc.

Postea lecti sunt articuli in literam treugarum ponendi secundum hanc formam: It. ad treugas principes, barones, militares, nobiles et civitates consentiunt usque ad festum S. Georgii proxime venturum etc. etc. etc. (sic).

Item qualiscunque fiet dispositio de Conopissce, fiat eadem de Hogerswerde etc.

(Jan. 1.) Cum suprasignatis articulis D. Poloni remissi sunt in die circumcisionis in Pragam ad Georgium tortuosum hæreticum et suos complices. Sic in die circumcisionis mane circa horam XV^{am} exivimus Wratislaviam.

432.

1467, Dec. 23.

Erwiederung der katholischen Liga auf die von König Georg den polnischen Gesandten (in böhmischer Sprache) übergebene Erklärung. (Aus der Feder Br. Gabriel Rongoni's von Verona.)

(Ms. Sternb. p. 257—259.)

Quod responsio Georgii de Podiebrad data magnificis dominis oratoribus ser. D. Casimiri, regis Poloniæ etc. quam ipse justam et christianam appellat, injusta, irrationabilis, temeraria et hæretica sit, facile patet intuentibus seu legentibus, et præcipue in quatuor punctis:

Primo, cum ipse dicit, quod stetit, stat et stare intendit in vera unione christiana Romanæ et sanctæ matris ecclesiæ atque piissimæ sedis apostolicæ, sicut ad regem spectat catholicum; quibus verbis vel quod palam non erubescit mentiri, vel quod magis credendum est, quia aliam ecclesiam et apostolicam sedem tenet et credit, quam alii christiani fideles. Notorium namque est, quod ipse nunquam in unione sanctæ Romanæ ecclesiæ esse potuit, qui semper

summis pontificibus et sanctæ apostolicæ sedi adversatus est. Unde juxta sacrum canonem fidem indubie violavit, qui ei, quæ fidei mater est, adversari non erubuit. Hæreticum ergo se esse solus demonstrat, qui in unione ecclesiæ se stetisse et stare profitetur, cum veræ et sanctæ ecclesiæ adversari, persequi et blasphemiis non cessat afficere. Quomodo unionem servat, qui vicario Christi, totius christianæ unionis capiti semper adversatur, semper resistit, et quoscunque potest ab eis et debita obedientia retrahere numquam cessat? Non solum seculares, sed et omnem clerum, quantum valet, in regno Bohemiæ ab obedientia summorum pontificum semper retraxit et in rebellione protexit; bona spiritualia quotidie proscribit, communionem sub utraque specie ad populum laicalem prohibitam et damnatam practicat et practicare facit, hæresiarcham Rokycanam caput sacerdotii constituit, ut sit ejus papa, et ipse Georgius et complices ecclesia, et quale caput, talia existant et membra. Ex quibus factis suis pessime aperte monstratur, quod ipse aliam ecclesiam quam sanctam, et aliam apostolicam sedem quam piissimam vocat, et in cujus unione se stetisse, stare et in futurum permanere intendit, commemorat, habet, tenet et credit, quam ceteri fideles reges et principes, omnesque veri Christiani.

Secundo, petit sibi per dictum Poloniæ regem disponi audientiam in loco apto per summum pontificem, quasi non sit ei sæpe sæpius oblata. Novem annis apostolicæ sedi versatus hic hæreticus illudere conatus est, nunc legatos mittendo, quos semper vel occulta, vel cum diminuta et conditionata obedientia ad apostolicam sedem misit; nunc legatos petendo, quos cum habuit, aut male tractavit, aut cum falsis et numquam impletis sponsionibus remisit. Denique citatus etiam per publicum edictum et exspectatus ultra præfixum terminum, comparere apud eos judices noluit, qui illi insinuabant, quod justitiam accepturus esset, et quod audire, quæ contra se ipsum, et allegare, quæ pro se ipso forent, facultatem et liberum habiturus esset arbitrium. Et tamen audientiam se petere simulat, qui numquam audire sanctas summorum pontificum et ceterorum Christianorum admonitiones et salubria consilia voluit, audireque semper sprevit. Sed hujusmodi scripta et verba disseminat, ut imperitum vulgus decipiat, dum dicit sibi audientiam denegari; et ut populum christianum virulentis blasphemiis suis, quas contra papam et legatos suos evomit, contra eosdem moveat quasi injustos, dum ut dicit tanta est eorum indignatio, ut nulla sua humilitate placari possit. Nota est

sacrosanctæ sedis apostolicæ pietas, nota et Georgii de Podiebrad impiissima voluntas. Frustra jam concedente deo rete suarum iniquitatum ante oculos projicit fidelium. Data est sibi multotiens si voluisset audientia; rogatus, requisitus et astrictus fuit, ut veniret ad audientiam; non opertum, sed patulum fuit hactenus sibi sanctæ apostolicæ sedis gremium, estque et erit semper ad poenitentiam, licet juxta canonicas sanctiones et sanctorum patrum decreta absque ulla damnari debuisset audientia. Ex quo patet, quod sicut de supererogatis sibi beneficiis tamquam ingratissimus semper conqueritur, ita nullam de se spem præbeat, quod ab sua damnata, obstinata et hæretica opinione aliquando sit discessurus.

Tertio dicit, quod omnem hanc controversiam sereniss. d. regi Poloniæ committit, sive amicabiliter, sive judicialiter discutere: quasi regi Poloniæ causas fidei, quod ad solam sedem apostolicam pertinet, diffinire spectet. Omnis enim hæc controversia facta est et continuatur propter fidem et observantiam apostolicorum mandatorum; nec ob aliam causam catholici populi ab ejus tyrannidis subjectione defecerunt, nisi quia a vera fide et obedientia sanctæ apostolicæ sedis et verbis et factis contra præstita juramenta sua ipse prius defecit. Et licet quidam domini barones inprimis de juribus regni, quæ violare satagebat, concertare secum coeperunt, super illis tamen discordiis cito concordassent: sed interea apostolica supervenere decreta, quibus sicut Georgius declarabatur hæreticus, ita ipsis ab omni ejus commercio abstinere præceptum est; quod mandatum tamquam fideles et obedientes filii humiliter cum ceteris Christi fidelibus acceptarunt. Ex quo patet, quod tota hæc controversia propter fidem sanctam, quam Georgius eliminare, si posset, vellet, orta est et continuatur: et ideo ejus diffinitio ad solam apostolicam sedem pertinet. Hic autem duo manifeste demonstrat Georgius: primum, quod nullomodo se summo pontifici et apostolicæ sedi, prout idem Poloniæ rex suadet, se submittere intendit; secundum, ut ostendat se justum, qui offerat se regis Poloniæ judicio astiturum, et sic, prout ipse subdit, cognoscatis, quod ipse semper in altissima æquitate inveniri vult, cum tamen semper in summa iniquitate perseverare decrevit. Non enim ignorat ipse, quod sicut non licet, sic nec rex Poloniæ in rebus fidei falcem et judicium immitteret, et quod nec papa consentiret. Sed hoc versute et callide ponit, ut, sicut dictum est, se justum ostendat, qui se regis Poloniæ judicio astringat.

Quarto dicit, quod si audientia sibi denegatur, tunc ad appellationem suam se refert. Quasi a sententia sedis apostolicæ appellare hæreticis liceat, cum nec ab inquisitoribus facere possint, quemadmodum jura non solum ecclesiastica, sed etiam imperialia aperte diffiniunt. Qua in re, si etiam alias hæreticus non esset, in hoc hæreticum se esse demonstrat, quod appellasse se contra s. apostolicam sedem in rebus fidei proprio ore commemorat.

Ex his breviter patet, quod responsio ipsius Georgii sicut inepta, irrationabilis et captiosa et hæretica existit, ita testis est, quod sicut ipse in damnata Hussitarum hæresi, in qua natus educatusque est, senuit, ita damnabiliter usque ad mortem et animæ et corporis perseverare intendit.

433.

1467, Dec. 27 (Strehlen).

Die polnischen Gesandten an König Georg: erklären ihre Ansicht über einige controverse Punkte der Waffenstillstands-Abrede.

(Ms. Sternb. p. 245—246.)

Serenissimo principi, domino Georgio, dei gratia regi Bohemiæ etc.

Serenissime princeps et domine nobis favorosissime! Commendanda est vestræ excellentiæ ad pacem civilem regni vestri Bohemiæ reformandam et rescindendum cruentum quod apud proprios geritur penates bellum, descripta per vestras literas et proprio nuntio nobis destinatas inclinatio et pura quam v. serenitas et in armis consistens et in quiete intentio efferenda, dum etiam sub funesto Marte de amore cogitat et in animo suo jugiter revolvat, ut bello nil aliud quam quæsita pax proveniat; unde et ab omni probro linguam coërcet et calamum, et Cereris atque Bacchi omneque aliud agreste debito vellet sidere in tellure peragi opus. Novit non dubitamus v. ser., velut princeps prudentissimus et industrius et multarum rerum bello domique gestarum peritus, quam fluxi sint fallibiles bellorum eventus, et qui nusquam minus quam ex Martis operibus respondeant, et nemo exploratum habeat, cum ad arma ventum est, quid, qualiter et quomodo futurum proveniat. Sed et id perspicacissime rimatur et conjicit: quod et si omnia in bellis civilibus misera sunt, miserius tamen ac tristius nihil est victoria, in qua non de barbaro, non de vicino, non de extero, sed de parentibus, cognatis, fratribus, necessariis aut

aliquo officio et id in extremis eadem lingua junctis est triumphandum. Recte igitur excellentia vestra juste et pie aget, si animum hunc semper et propositum tenuerit, coluerit, observaverit et operis effectu impleverit. Ad pacem si quidem et unanimitatem in fide et religione nostra orthodoxa et deinde in regno vestro Bohemico reintegrandam et solidandam nos quemadmodum vice et nomine illustrissimi principis, domini Casimiri Poloniæ regis, domini nostri gratiosissimi, dum Pragæ ageremus, voce exhortati sumus, ita et nunc ut illam v. serenitas amplectatur et ineat exhortamur, quam et præstantiorem et vobis utiliorem etiam si parum justa sit, judicamus fore, quam bellum justum in civibus. Fatemur autem serenissime rex, in his quas nuper de annuentia v. s. conferimus Pragæ treugis cautum et singulari articulo comprehensum esse, ut omnes illis durantibus cessent infamationes et improperiorum convicia: non tamen eo ipso articulo trahi et usurpari posse, ut etiam apostolicarum censurarum rigor et emanatio conquiesceret. Cujus articuli interpretationem in litem et differentiam verti veriti, verbum Bohemicum hanienie in literis treugarum positum, largiori nobis scemate quid importari deberet disseri et per s. v. et consiliarios vestros vice geminata obtinuimus, et tum demum in illis significantiam consensimus, dum verbo vestro regio et vestrorum consiliariorum certificati exstitimus, non debere ad censurarum apostolicarum, quarum sublationem in aliena et superiori sciebamus consistere potestate debere extendi. Sed nequaquam nos ad summovendum illas ausi fuissemus summittere, acceptis siquidem v. s. literis duplicibus omni nostro conatu et labore apud reverendissimum patrem dominum Rudolfum episcopum Lavantinum, sedis apostolicæ legatum institimus, ut censuras contra Svidnicenses et Javrenses latas sustulisset, et ne partem v. s. animi sui indignatione et procliviter percelleret, laboravimus, attenderetque potius communis populi statum pacificum et treugarum seriem nostra firmatarum pollicitatione et manu. Sed pro responso accepimus, nihil Swidnicensium et Jaurensium obedientiam ad rem treugarum pertinere, et ipsum priusquam treugæ fierent, Swidnicensium et Javriensium ad promissam dudum obedientiam cogere coepisse, nec treugis in aliquo injuriatum esse, prout v. s. ex copia responsionis suæ, quam inclusam facimus, et nostram in hac re curam et diligentiam, et ipsius domini legati responsionem facile deprehendet. Ob id tamen v. s. animum suum ab indignationis nubilo contineat, et sacerdotium, quod Pragæ,

in Cloczsko et ejus districtu ceterisque locis censuras apostolicas obedienter exequitur, vexari, aggravari et expelli non permittat, ut v. s^tis possit etiam hostis et adversarius meminisse, et de v. s. possit ab experto intelligi, quod summi pontificis indignationem laboratis mitigatum non irritatum iri. Datum in Strzelin, dominico in die S. Joannis apostoli et evangelistæ, anno domini millesimo, quadringentesimo sexagesimo septimo.

Stanislaus Ostrorog, palatinus Calistiensis.
Jacobus de Dambno, regni Poloniæ thesaurarius et capitaneus Cracoviensis.
Johannes Dlugosch sen., custos Visliciensis et canonicus Cracoviensis.

434.

1467, Dec. 28 (Strehlen).

Dieselben an denselben: eine nähere und bestimmtere Erklärung in derselben Angelegenheit.

(Ms. Sternb. p. 247.)

Serenissime princeps et domine nobis favorosissime!

Erat hæc nostra et non alia certitudo et æstimatio, interrogationibus etiam nostris pluribus apud aures v^rae ser. et vestrorum consiliariorum quæsita, explorata et tandem accepta: quod castra partis vestræ adversæ nondum expugnata et quæ in vestram non venere potestatem debebant esse cum singulis bonis ad ea pertinentibus sive oppidis, sive villis, sive quibuscunque introitibus ad ea ex antiquo pertinentibus libera et ab omni homagio pendente treuga soluta; castra vero, per v^ram ser. expugnata, in v^rae ser. debeant consistere, cum bonis ad ea pertinentibus, ditione. De qua re cum v^ra ser. dum Pragæ eramus, satis longum et luculentum disserebamus sermonem, juxta quem credidimus et credimus, quod oppidum Benessow cum villis non ad v^ram ser., sed ad illos, qui castrum Konopisstie retinent, ex quo nondum expugnatum et deditum est, debebat infra treugam pertinere. Quoniam si aliter fieret, castra expugnata ab his, quæ non sunt expugnata, in quo differrent, non haberent. Non velit itaque v^ra excellentia nobis et D. Zdenkoni de Sternberg succensere, si præfatus Zdeniek aut sui suo mandato et commissione de oppido Benessow et villis ad Konopisstie pertinentibus se intromittunt: quoniam infra pacis sufferentias id justum et licitum ex pacto et conditionibus

interpositis putabamus. Ceterum quantum attinet de castro Orszwald (sic), ad quod pars adversa victualia importari infra treugam non permittit, et treugas nonnisi ad festum S. Luciæ tenere se asseverat, locuti sumus omni nostra sollicitudine cum nobili D. Jaroslao, filio D. Zdenkonis Konopicky, ut treugarum pareret conditionibus, et importationem victualium, quantumcunque pro tempore treugæ sufficerent, non prohiberet, treugas quoque cum omni observaret integritate, et circa id tam nostrum quam suum attenderet honorem. Sed accepimus pro responso ab eo, quod nunquam ipse prohibuit, sed nec prohibiturus est importationem victualium, quam liberaliter permisit et permittit, et treugarum conditiones in singulis observavit et observat. Inductionem tamen roborum magnorum, quæ non ad usum focorum, sed ad obstruendum loca diruta necessaria sunt, prohibebat. In qua re puritatem operis sui ostensurus, ad hostium se refert in hac re recognitionem; asstringens se treugas per nos perfectas non ad diem S. Luciæ, sed ad extremum diem inscriptum sinceriter et integre observaturum. Datum in Strzelin, feria II. innocentum, anno domini etc. LXVII°.

Ejusdem v^ræ serenitatis servitores

Stanislaus de Ostrorog, palatinus Calisciensis,
Jacobus de Dambno, regni Poloniæ thesaurarius, et capitaneus Cracoviensis, et
Johannes Dlugosz senior, canonicus Cracoviensis.

435.

1468, Januar 4 (Znaim).

Der Rath von Znaim an Herrn Ulrich von Grafeneck: Nachricht über Herzog Victorin's und der Böhmen Vorbereitungen zum kriegerischen Einfall nach Österreich.

(Aus dem Archive der Stadt Znaim, Cod. Nr. 41, pag. 196. mitgetheilt von J. Chytil.)

Wolgeborner etc. Ewer gnaden schreiben darin jr begert ewer gnaden zu wissen zu tunn von wegen herczogen Victorin wie sich derselb stark zu Trebicz besamben etc. Geruh ewer gnad ze wissen, das wir von herczog Viktorin nichts hören sunder des wir sein gewislich vnderricht, das der von Zelocz vnd Waczlaw Wlczko mit andrn brudern sich daselbst ze Zelowicz besamnet vnd also auff czway tausent vnd darzue menige wegin mit laitern mit andern streitzeug

geladen haben vnd maynen gen Osterreich ze ziehen, wir wissen ader nicht an weliche vnd auch vernemen wir wie der von Kray sich mit eczlichen hunderten zu Trebicz vnd nahet daselbst vmb besambnet vnd auch gen Ostreich vermeint oder wir vernemen auch nicht wohin oder so wir erjnnert würden, das sie sich zu beiden teiln erhuben und wo sie sich hinlenken wurden, wellen wir vnser forschung vnd vleis haben solches ewer g. zu bewarung land vnd lewt gern vnd vnsausmend vnuerporgen halden. Als vnd wir das dem allerdurchleuchtigisten etc. Romischen kaiser vnserm allergnädigsten herren vnd dem lannd ze Osterreich vnd auch ewer g. phlichtig vnd schuldig sein.

F. II. post Circumcisionis anno LXVIII°.

Ad Ulricum Grauenecker.

436.

1468, Jan. (s. d.).

Der Legat Rudolf an die polnischen Gesandten: er könne päpstliche Strafverordnungen nicht aufheben; die Mannen der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer wären von ihm mit einem Hauptmann versehen worden.

(Ms. Sternb. p. 248.)

Magnifici spectabilesque domini oratores serenissimi et potentissimi domini regis Poloniæ!

Magnificentiæ vestræ bene intelligunt, quod in potestate nostra non est tollere vel intermittere censuras permet sanctiss. d. n^{rum} pro executione sententiæ suæ sanct. fulminatas, quas et ante motum bellum, ubi potuimus, publicavimus. De homagialibus vero ducatuum Sweidnicensis et Jawriensis certum est, quod ante quinque vel sex menses, dum civitates dictorum ducatuum obedientiam nobis parte ss. d. n^{ri} facerent, ipsi similiter per oratores suos nobis promiserunt, velle esse et permanere in obedientia sacrosanctæ sedis apostolicæ et ss. d. n^{ri}, et se velle conformare illustri duci Henrico, sex civitatibus et Lusatiæ. Et ab eo tempore citra continue fuimus in tractatibus de dando eis capitaneum utilem. Tandem deliberavimus eis dare nobilem D. Jaroslaum, advocatum sex civitatum; cum et hoc hactenus sæpius servatum sit, quod unus utrobique fuerit capitaneus et advocatus. Et ita constituimus eum die Sabbati post festum beati Martini, et primo missivis, deinde processibus requisivimus tam homagiales quam civitates dictorum ducatuum, qui in obedientia ss. d. n^{ri} fuerunt

et permanere volunt, ut dictum D. Jaroslaum in capitaneum suscipiant. De hac nihil ad adversam partem. Datum Wratislaviæ, sub nostro sigillo, anno domini etc. LXVIII°.

Rudolphus episcopus Lavantinensis,
apostolicus legatus.

437.

1468, Januar 31 (Freistadt).

Herzog Heinrich's von Glogau und des Legaten Rudolf Briefe über die Forderung, Sagan dem Herzog Balthasar abzutreten.

(Scultetus, III, 218.)

Herzog Heinrich von Glogau an den Rath der Stadt Görlitz.

Wir zweiffeln nicht, euch sey wol indechtig, wie nw nehist der abescheidt zum Sagan gescheen sey, vnd wie wir den wirdigen mag. Johannem Boytitz intrechtiglich schicketen zu dem gewirdigsten h. legaten kein Breslaw. Nw ist er wedir kommen, vnd hat vns antwort schrifftlich brocht, der copien wir euch hyrynne verslossen senden. Dorynne jr wol vorstehen mögit seyner wirdigkeit ernst, das kein offslag des bannes hat mocht gescheen.

Darobir hat der megnante mgr. Johannes geworbin, wy her allezeit schriffte vnd processen gesehin habe, dy morne zu Lignitz, zu Glogaw vnd zu Gorlitz angeslagin sullin werdin; würden wir mit sampt euch vnd andern vnsern buntgenossen bynnen 12 tagen hertzoge Balthasarn den Sagan nicht yngebin vnd obir antworten, so soldin wir in den bapstlichen bann kommen etc.

Wir hattin gehoffet, das wir mit sampt euch vmb sulche mühe vnd zerunge, die wir gethan haben, anders vordynet hetten, wenn sulche smocheit vnd vorcleinerunge, die vns seine w. nw uff thut mit seinen processen vnd bannbriffen etc.

Legen wir einen tag kein dem Sagan off den nehstkommenden Sonnabend, ofen abend inzukomen etc. Wullet euch ouch off denselben Sonnabend etc. derobir rates pflegen etc. Ouch haben vns die vnsern Melchior Goran vnd Baltazar Lesst ernstlich gesaget, das sy sulcher ebintewer nicht lenger stehen wöllen, sunder bis Suntag irstkünfftig den Sagan rewmen vnd in keyne weyse den fort innehalden wullen.

Deszgleichen schreibin wir den wolgebornen hh. Jaroslaw von Sternberg vnd ern Botin von Ilinburg etc. Gebin zur Freinstad am Sontage vor Purificationis Marie, 1468.

Einschluss dat. 27. Januar.

Legat Rudolph an Herzog Heinrich von Glogau.

Nochdem e. l. mit sampt dem vorweser, prelaten, herren, manschafft vnd bürgern der Lausitz vnd die sechsland vnd stete etc. den ersamen meyster Johannem Boytitz zu vns geschicket habit, vns zu sagen den abescheidt zum Sagan gescheen etc. das wir vmb der sachen willen mehr tage bescheiden ader zu tage kommen wöllen, ist vnser meynunge nicht etc. So dem anlass nicht nachgangen, haben e. l. vnd wir fürder keyne gewalt mehr tage doran zu bescheiden etc.

So ist herzog Baltasar ouch nicht schuldig vor vns zu kommen, der seynem erlangtem rechten nochgehen wil, dem seine erste richter vnd wir schuldig sein, seyne gerechtikeit wider alle die, dy jm das seine nicht wider eingeben, bey dem bobistlichen banne vnd fluch zu vollenfüren. Iss ist eine swere sache, das der frome fürste, des gerechtikeit so offenberlich ist, also vffgehalten werden sol. Got vorzeyhe es den, dy sulche sperrunge vnd hindernus machen etc. Geben zu Breslaw, am Mitwochen nach St. Paulus bekerung, 1468.

(Ibid. p. 219a.)

438.

1468, Mart. 4 (Weitra).

Zdenko von Sternberg an die Görlitzer.

— Auch füg ich ewch zu wissen, das ain namhafftiger maister von vnserm heiligsten vater pabst mit brieffen kommen ist, der sagt das in 14 oder 16 tagen ain legat vnd cardinal noch in die land kommen werde etc. (sic). Vnd das vns der Röm. kayser vnd ander geistliche vnd weltliche fürsten vns hilff vnd beystand thun werden.

Auch füg ich ewch zu wissen, das dem Jörgen vom Stain sein gslos Staier vnd stat, Yps stat vnd sein gslos Wald, die herrn von Österreich jme abegewund haben, vnd noch vor zweyen glossen liegen.

Vnd die kätzer die itzt zw Österreich ligen, kein gelück nit haben, vnd grossen schaden an den leuthen vnd pferden taglich nemen etc. — *D.* Ex Weitra fer. 6 ante Invocavit me 1468.

(Scultetus, III, 219b.)

439.

1468, Mart. 31 (Tyrnau).

Zdeněk von Sternberg's Briefe in Betreff des Krieges, der gegen die nach Österreich eingefallenen Böhmen geführt wurde.

(Scultetus, III, 230.)

Zdenko von Sternberg obirster burggraffe zu Prage, obirster houptman, prelaten, fürstin, herrn vnd der cristlichen gemain die in dem gehorsam des hiligsten vaters stehen etc.

„Den landlewtin zu Gelastorff."

Lieben herren vnd frunde etc. Wöllet euch noch dem allerbestin bewaren, damit jr in ewern legern nicht schadin nemet etc. Nw hot mich vnser h. der konig Matthias ye nicht lassen wellen, der vrsach halbin, das seine kon. gn. gewiszlich morgen ken Preszburg wil, vnd hot mir auch mer folck zuvorzihen geordnet, das ich uff 6 adir 7000 habin werde, die kommen heint an des vber. Vnd die erstin die obirkommen, wil ich morgin ein teil zu mir nemen vnd eylende an allis verzihin zu euch kommen. Vnde seit getrost etc. (sic). Gleubet das seine kon. gn. gar mechtiglich vff ist, vnd wil euch selbir gar forderlich zu euch kommen etc. (sic). Seine kon. gn. obir 12000 gutes folcks hat, so gut als die Behemen ymmer habin mogen. Geben zu Tierna am Donnerstag vor Judica des Sontagis in der fasten.

1468, Mart. 29 (Weitra).

Idem — an Bischof Rudolf in Breslau.

— Alhie mit schick ich e. g. eine abeschrifft des Vlrichen freiherren zu Grafenek vnd obirsten feldhauptmann in Osterreich geschrebin hat [1]), auch meinem sohne Jan, der mit jn im felde ligt. Vnd wenn mir die briff ouch von jn komen sein, zuhant ohne seumen hab ich den h. bischof von Olomüntz herrn stete vnd ander vnsir freunde besant, von der sache wegin, begerend an jn: das sie dem allirgnedigsten Römischen kaiser vnd seiner kaiserl. gn. landen hülff vnd beistant teten. Wenn ich mit meinem halse vnd mit alle den die ich zu hülffe haben mag, jn zu hülffe selber zihen wil etc. (sic). Dorumb gnediger lieber h. Es dewchte mich ap ewrn fürstlichen gn. gefil vnde deucht, das alle fürsten, herren vnd stete, ritterschafft in

[1]) Dat. zu Egenburk, Sampstag vor Oculi 1468, vid. Gemeiner Regensb. Chron. III, 436.

Slesien, in Lusitz, in sechsstetin vnd alle ander vnser freunde, ap des grossir notturfft tete vnde not were, das sie alle bereit wern e. fürstl. gn. wolle sie mit besenden vnd das jn wissen thun. Geben ex Weitra feria 3 post (sic) dominicam Judica[1]).

(Scultetus, III, 229.)

440.

1468, Apr. 9 (Posonii).

Protas Bischof von Olmütz an den Legaten Rudolf, jetzt zugleich Bischof von Breslau: über den äusserst günstigen Erfolg seiner Sendung an den König von Ungarn, und den Anfang des Krieges gegen die Böhmen.

(Aus dem Ms. Nr. 1092 der bibl. Paulina in Leipzig.)

Reverendissimo in Christo patri et domino, D. Rudolfo, s. s. ap. legato ac almæ Wratislaviensis ecclesiæ postulato etc. domino nostro colendissimo.

R^me^ in Chr. pater et domine, domine paterque colendissime! Auxilio dei omnipotentis, gratia principis Matthiæ regis Ungariæ clarissimi ac suorum maxime prælatorum, qui intersunt consilio, adjutus, hanc rem dignissimam ultra etiam speratum his diebus Posonii existens perfeci; quæ quanta in commune populo catholico sit, ex copiis, quas mitto, pat. v^ra^ percipiet plenissime. Originale propter viarum discrimina mecum retinui. Fecit inter alia maj. sua de pat. v^ra^ mecum verba plurima; cujus maj^ti^ digna filio de patre carissimo retuli. Quare maj. sua omnino affectat, si dabit deus, Olomucz constitui, ut pat. v^ram^ videat. De qua re pat. v^ra^ jam avisata, si quoquomodo poterit, iter hoc non prætermittat, et suos animet, literas illis consolatorias mittendo, et cetera pro exercitu parare faciat. Nam fidelissimus rex umbra quadam suorum, quos præmiserat, hostes fidei Austria expulit, et die præterito hostes jam in domo sua existentes et sacrum gloriosissimæ virginis magna religione venerandum in Czneuma dioecesis meæ expugnantes, milite illo præmisso obruit, CCC interfectis, totidem captis, ceteris in fugam versis; et hodie suo pulcherrimo[2]) et castrorum regio apparatu ex Posonio iter in campos arripuit, hostes fidei nedum invadere, imo cupiens exterminare. His nunc sit v^ra^ pat. consolata. Ex Polonia, ut spero, non

---

[1]) L. fer. 3 ante dom. Jud. (29. Martii).

[2]) Supple: exercitu (16 millium militum, 2 millium curruum).

minora scribam. Valeat optime mei memor v^ra r^ma pat. Ex Posonio, sabbato ante palmarum, annorum etc. LXVIII°.

Prothasius episcopus Olomucensis.

441.

1468, Apr. 15 (Mistelbach).

Zdeněk von Sternberg an den Rath von Breslau: Nachricht von der Eröffnung des Krieges gegen die Böhmen von Seite König Matthias' von Ungarn.

(Aus Eschenloer's latein. Orig.-Exemplare.)

Zdenko von Sternberg, oberster burggraf zu Prag, der prälaten, fürsten, herren und christlicher gemeine, die in dem gehorsam des heil. vaters stehen, oberster hauptmann löbl. böhm. krone.

Den ehrsamen und weisen herren, burgermeister und rathmannen der stadt Breslau meinen besundern lieben frunden und nachborn, meinen fründlichen dinst in guten willen bevor. Ehrsamen und weisen herren, besunder lieben frunde und nochber! Von sölhen ewrm schreiben jez gethan, vast und hoch danke ich euch, als meinen lieben frunden. So fuge ich euch zu wissen, dass ich von gottes gnaden frisch und gesund bin. Auch lieben herren, hiemit schicke ich euch abschrift zweier brief, die ihr wohl vorstehn werdt, als dann auch der allerhochwirdigsten fursten und in gott vater herrn legato sr. gnaden zugeschickt han und weiter sr. gnaden geschrieben, werdt ihr vorstehn, ich zweifel nicht, es wird euch gezeigt. Und ich getrau euch und ganze hoffnung zu euch habe, ihr werdet euch also dorinn haben und halten; wenn euch ab gott will das und alles zu eime ewigen gedächtniss bleiben wird. Auch fuge ich euch zu wissen, dass Ungerisch konig sein gnad uff 8000 gereisig zeug hat und etlich tausend fussknecht; als ich dann alle mein tag sulch gut leute und wohl geharnischt beieinander nie gesehen habe; und hätte ich selbes nicht gesehen, ich hätte härtlich eime andern glaubet. Se. kon. gnad führt mit ihm am minsten 50 gross büchsen, haufnitz und tarrisbüchse, pulverpfeil, handbüchsen; wenn ich bei sn. gnaden in Pressburg gewesen bin und mit se. gnaden heraus an der Mittwoch vor Antlas tag (13. Apr.) in das heere das bei Znaim liegt, zogen. Die herren von Osterreich, die in dem felde wider die ketzere liegen, und mit ihnen mein sohn Jan, haben mehr denn 3000 gereisiges volks und etlich tausend fussknecht. Dorummu lieben herren ich hoffe zu gott dem herrn, wir werden erfreut in kurzer zeit, und

dass ihr gute mähre hören werdet, von den ketzern, wenn wir uns mit hilf des allmächtigen gottes mit ihn' slahen werden. Ex Mistelbach, in magna sexta feria, anno etc. LXVIII.

442.

1468, Apr. 16 (Iglau).

Derselbe an seinen Sohn Jaroslaw: dieselbe Nachricht und Befehl, den Waffenstillstand sogleich aufzukündigen.

(Scultetus, III, 258, irrig zum Jahre 1469.)

Zdenko von Sternberg obrister hauptman (sic) zu Prage vnd obrister hauptman der prelaten vnd fürsten, herrn der kristenlicher sammenunge in dem gehorsam des h. vaters des bapstes Pauli II. steende der löblichen cron zu Behmen. Dem wolgebornen h. herrn Jaroszlaw von Sternberg, vorwesern der sechs land vnd stete, meynem liben sone.

Veterliche libe entpitte, liber son! Ich habe geschriben dem h. legaten seynen gnaden kein Breslaw, vnd zwu vszschriffte gesant habe, vnd dir alhier ouch sende. Denn du wol vorsteen wirst. Vnd meyne gäntzlich das seyne gn. dich vnd ander fürsten etc. besant hat, das jr dem abgesatzten den beyfriede abesagit, den er vns denn nye hat gehalden. Dorumb sage den frede abe, vnd andern ouch gebeut, das sie abesagen. Vnd nu in dem namen gotes, was jr vormöget, nicht sewmit zu zihen vnd rücken in das Behmische land. Wenn ich mit dem Vngrischen konige seynen gn. in dem felde lige vnd wider die kätzer zihe, der da bey Cznaym sich gelagert hat. Vnd wisse das seyne ko. gn. mehr hatt wenn 8000 pferde reysiges zeuges, viel Polen vnd Behmen vnd fuszvolck, soldener, grosse brechbüchsen, hauffnitzen, zrubnitze mehr wenn 50 uszgenommen hakenbüchsen etc. (sic) puluer on allen sroh etc. (sic). Vnd liber son, wenn ich das mit meynen selbirs owgen nicht gesehen hette, swerlich das ymanden glouben möchte etc. (sic).

Ouch soltu wissen, das ich bey seinen kon. gn. zu Preszburg gewest bin, vnd von dannen an der weiszen Mitwoch gezogen bin keyn Merherrn. Dy herren von Osterreich bey Cznaym ligen, vnd Jon mein son vnd deyn bruder mit jn, vnd haben bey 3000 pferden reisiges gezeuges vnd ein etzlich 1000 fuszgenger etc. (sic). Mich dünket das jr mit der hilffe gotis sicher in das land kein Behmen zihen mögit. Geben zur Iglaw, am Sonnabend vor Ostern.

443.

1468, Apr. 25 (Brünn).

Der Rath von Brünn an den von Breslau: über den Fortgang des Krieges zwischen den Ungarn und den Böhmen, die Einnahme von Martinic u. dgl.

(Aus Eschenloer's latein. Orig.-Exemplare.)

„Civitas Brunensis scripsit Wratislaviensibus in hæc verba."

Hochweisen und ehrsamen herren, unser willig dienst bevor. Ew. weisheit schreiben uns gethan, bittende euch die gelegenheit zwischen dem christlichen heere vnd den ketzern zu vorkunden, haben wir wohl vornommen. Ezlich tag haben wir euren boten ufgehalden, uf dass wir ew. weisheit etzwas tröstliches möchten zuschreiben, aber es ist noch nichts sogethanes vorhanden, und wär' diesem boten zu lang zu beiten gewesen. Vielleicht ist nu ew. weisheit unverborgen, wie der durchlucht. furste und herre, herre Mathias konig zu Hungern uns allenthalben gehorsame der Romischen kirchen zu der werden' kron zu Behemen puerunde(?) in s. k. gn. beschirmung genommen und sich mit uns vorbunden hat, uns hulf und beistand zu thun noch alle seinem vermogen. Und doruff ist s. k. gnad heraus mit grossem volke gen Osterreich zogen wider die ketzer, und leit bei der stadt Laa, und zeucht ihm alle tag mehr volk zu, und spricht, ab es nicht genug sey an 30.000 mann, er wölle 40, 50, 80 bis 100.000 mann zu wegen bringen, als wider die turken, do denne nicht ein wenig kleckt. Auch meine s. k. gnode uns alle nicht zu lassen, so ferre ihm leib und gut wendet; und ihm soll kürzlich uff 18^{c} (sic) mann kommen. Der gross kezer mit drei sönen leit zu Daiax, nicht viel weiter denn ein halb meil von dem Hungerischen heere, und hat viel volks und aus der mässe viel wagen; man sagt uns, er hab gereisigs volks nicht viel mehr denn 4000; fussvolk hat er viel, ader das meiste bloss (ploss) volk. Und härzern alle tage miteinander und thun einander schaden, ader die unsern thun den kezern grosseren schaden. Man sagt dass die Osterreicher und Hungern der kezer nu wohl uf 800 gefangen haben. Franz von Hag, des kunigs von Hungarn diener, hätt eine vesten eingenommen, genannt Martnicz, der von Znoym, dovon hiet er den kezern als bei 30 abgefangen; dornoch was er geritten zum konig von Hungern, und hiet mit ihm bracht als 200 pferd und aber sich an die kezer gemacht; dieselben ihn gejagt hieten unz uf Martnicz;

und das ist geschehen an dem nächsten vergangen Mittwochen. Zu hand ist ufgewesen der gross kezer mit der wagenburg und hiet sie umlegt und an sieben enden büchsen gelegt und hinein geschossen und ezlich erschossen und überhaupt lassen stürmen; zween sturm hieten sich die unsern erwehrt, also dass der kezer an der lägerstatt todt blieben seyn als uf 600; und dass sie nimmer kugel und pfeil hätten gehabt, da haben sie sich geben in ritterlich gefängniss, und haben ihr gefangen als uf 150, und 120 pferd genommen und die vesten verbrannt; aber die kezer haben die bemeldten gefangenen und pferde wohl bezahlt. Herr Zdenko von Sternberg schreibt uns, und andern unsern bundgenossen, nach begier des kunigs von Hungern, bei dem er im heere ist, dass wir den fried ufsagen söllen. Uns zweifelt nicht, se. gnad hat ew. weisheit und andern in Slesia, sechsstädten und Lusatzen desgleichen auch geschrieben. Man sagt uns auch, dass unser heiligster vater der papst im reiche den gottsdienste niedergelegt, unz dass sie alle zu diesen sachen thun. Wir hören auch, dass unser gnädigster herre der Romisch kaiser gar wenig an diesen sachen thue, desgleichen sr. kais. gnaden unterthanen, wann se. kais. g. zu Windischen Grätz ist. Zu diesem mol wissen wir ew. weisheit nicht mehr zu schreiben; würde aber hinfür was tröstlichs, soll ew. weisheit blieben unverborgen. Dat. Brunnæ fer. II, in die S. Marci evang. a. d. etc. LXVIII.

444.

1468, Apr. 25 (s. l.).

Jan von Wetly, dem edlen h. h. Heinrich Berke von der Dube, h. zur Leipen etc.

E. gn. thu ich zu wissen, das heute am Montage ein reitender bothe von vnserm g. h. dem konige zu der konigin kommen ist, vnd sagit diese new zeitunge, das der konig von Behem mit dem konige von Vngern ein endhafftige beteidigunge getroffen haben: vnd herr Zdenko mit andern herren vnd steten vnd jren helffern bleiben bey dem konige von Vngern. Vnd der konig von Behem etc. (sic). Vnd alsobald haben h. Vlrich vnd (Otto) Sparnickl Kolatz vnd Behmischbrod gewonnen an dem h. Kotzken etc.

(Einschluss eines Zittauer Briefes, dat. am Sonnabend ante Misericordias domini [30. Apr.], bei Scultetus, III, 231ª.)

445.

1468, Mai 5 (bei Laa).

König Matthias ladet bei seinem Anmarsche gegen Mähren die Iglauer zur gemeinschaftlichen Beredung (in zwanzig Tagen) nach Teltsch ein.

(Aus dem Iglauer Stadtarchive.)

Mathias von gots gnaden kuenig zu Vngern, Dalmacie vnd Croacie etc. Den erbern vnd fuersichtigen mannen regierer, raat burgern auch vnd der gemayn der stat Igla. Vnsern grues. Im eingang gen Marhern vnd Behm ist vns engegen komen der gemayne feindt, vnd gemerckt, das er nicht hat muegen schaffen. Ist von weg getreten, darumb ist nott, das ding, vmb kristenlichen glawben vnd gemayner befridigung angehaben, mit ganczer macht eintrechtiglichen vorbracht werden. Dauon begeren wir vnd besuchen euch, mit ganczen vleis, das jr yon hewt am zwanczigisten tag, aber so es gesein macht er, aber ye darnoch ein wenig yn die stat Teltcz komt mit all ewr macht vnd czirung, tunnt mit sambt vns, was am nôtesten vns bedungken wirt, wann zuuorbringen angefengte geschiecht, ist nott so baldest wir in ain komen, vnd all vnser fertigung zusamen brocht muegen werden, das sich vnd die vnsern mit raat zu hawff fuegen, anders als ir vnseren beischtandt gert vnd ewre gesundt, in dem nichten tuet. Geben in vnserm nidersteigen awssen haymet yn Marheren nohenndt bey Lae, des andern tages noch vindung s hailigen krewtczs noch Christi geburt etc. LXVIII vnsers reichs XI. der krenung aber ym fumfften jare.

446.

1468, Mai 16 (Breslau).

Rudolf, Bischof von Lavant und Breslau und päpstlicher Legat, gratulirt den Bürgern von Olmütz zu dem Erfolge des neuen Krieges und dankt ihnen, dass sie die Polen in die Stadt aufgenommen haben.

(Orig. im Olmützer Stadtarchive.)

Den erbarenn wolweisen burgermeister, rathmannen der stadt Olomucz, vnsern gutten gonneren.

Rudolphus von gotis gnaden bischoff zu Lauant, gekorner zu Breslaw vnd böbstlicher legat etc. Vnser gunst vnd allis guth. Erbare, weise, gutte gonner! Wir haben mit frewden vorstanden dy geschichte widder vnser feinde geubet vftmals gelugzelig, die ir

deser erbarenn stadt zugeschreben habt; got vorley euch ferrer heil, gelück vnd allis guth; sunder wir sein vor ettlichen tagen vnderricht, wy ir den ewren gestatet vnd vorhengit, das sy der geistlichen vnd clöster gutter, dorynne auch frome christglewbige sein, vbirczien, beschedigen vnd holdunge von en fordern vnd nemen, das vns so sere nicht vorwunderte, wenn dy ynwoner kettczer vnd vnser aller feinde weren, doraws vorwore nicht guttes, so dy herrn vom capittel auf yn dem loblichen bunde steen, bekemen vnd got den herrn irczornet vnd heil vnd gelug von euch gewendet mochte werden etc. Hirumb das wir vns ye diesen christlichen sachen vffrichtiglich vnd freuntlichen haltenn. Begeren wir bittende, wullet euch hirynne geborlichen halten vnd den ewren nicht zugeben, nach gestaten, das sye also dy geistlichkeit anfechten, drangen vnd beschadigen, sundir euch gar freuntlichen vnd eyntrechtiglich mitenandir vortragen. Wo da ketzer yn den dorffern der geistlichkeit sein, so sye nicht wullen zu dem wegen vnd gehorsam des heiligen Romischen stuls komen, so straffent sye, woltten sy abir sich irgeben in dy gehorsamen der heiligen kirchen, so helffent darzu, das sie yn den rechten glawben, czur tawff vnd ander ordenunge der cristenheit komen, do thuet ir eyn gross gotes werck; an sunderlichen ist vns vormeldet, wy ir dy Polan vormals bey Victorino am dinste gewest, vffgenommen hat, das vns zu moln wol gefellit, sunder so sie dem kegenteil gedienet vnd widdir dy cristglewbigen gestrebit haben, synt sy yn bobstlichen ban gefallen, das yn dy geistlichen bey euch vnd itczlich cristen mensch zu hertczen nemen vnd ire gewissen domethe besweren, so sie dieselbigen zu den amechten der messe sehen gehen, vnd an em selbist wol zubetrachten ist etc. Bethen wir euch als sichs wol cristenlichen geboret, wullet sy alle anhalden, das sy demutiglich bethende darumb von den bey euch vffem thume wonenden, den wir macht gegeben haben, entpunden werden vnd dy geistlichkeit vnd ir alle iren gewissen gnug thun mogit. Geben zu Breslaw am Montage nöch Sophie anno etc. LXVIII°.

447.

1468, Mai 17 (Olmunz).

Bürgermeister vnd rathman der stat Olmuntz ad sen. Gorlic.

Wellit wissen, das herr Dobesch als hewt hat vns ein brift geschreben, mit einem inligenden zeddel von wort zu wort:

Wisset gewisse new zeitunge, das vnser h. der konig von Vngern hat Trebitz obirheupt gewonnen, vnd so her die stat awszgebrant, vil doselbst vorprand vnd erslagen sint worden, vnd der Victorin weret sich noch uff dem closter. Vnd also schreibit mir h. Zdencko, das man nu der gefangenen 1500 hat, vnd ich sein kön. gn. zu hülff itzund zeuch etc. (sic). Wellit dise briff des bischoffs gn. hinschicken etc. Dat. Olomuntz fer. 3 post Sophiæ, 1468.

(Scultetus, III, 231b.)

448.

1468, Mai 18 (Breslau).

Legat Rudolf an M. Joh. Frauenburg, Stadtschreiber zu Görlitz.

— Wir sein gesichert wurden durch brife, das der Jersik mit seinem here sey wedir gekort kein Praga, vnd das her vffbrenget manch tausent, zu vortreiben die vnsern von Polckenhain, vnd wil folck legen off daz schloss vnde in dy stat, zu hȏnen vnd zu mȗhen das gantze land — denn mühit euch vmb gotis willen keigen den ewern vnd dem h. Jaroszlaw von Sternberg vnd keigen den andern steten vnd auch kein den von (Nider)lusitz, das sie gäntzlich qwemen vns zu hülffe — sundir wir haben gesant eynen trefflichen man zu dem allirdurchl. konige zu Hungern etc. em zu erzelen den standt dieser lande vnd ewer, vnd zu bitten of das wir mochten obirhaben seyn der schweren reysze vnd bürde zu kommen zu seyner kȏn. m. Mercket doch vf das allirgroste, das der Jersik ist widergekorth keyn Prage vnd wil vns mühen vnd vexiren. — Dy ketzer seind itzund nicht weith von den vnsirn, vnd in ½ tage aus Nochot vnd auch aus Franckensteyn (do der verfluchte Wolff der hewptman von Glotz andir wedirseczige bȗfin sammelt) mögin kommen zu den vnsirn etc. Geben zu Breslaw an der Mitwoche noch dem Sontage Cantate 1468.

(Scultetus, III, 217b.)

449.

1468, Mai 19 (bei Trebitsch).

Mathias, rex Hungariae, ab Iglaviensibus auxilium ad obsidionem castri Trebicz expetit.

(Orig. im Iglauer Stadtarchive.)

Prudentibus et circumspectis viris rectori, consulibus ceterisque ciuibus et communitati ciuitatis Iglaviensis nobis dilectis.

Mathias dei gracia rex Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. Prudentibus et circumspectis viris, rectori, consulibus ceterisque ciuibus et communitati civitatis Iglaviensis, nobis dilectis salutem. Catholicorum res agitur, que si communi voto viriliter sustentabitur, promoueri deo ipso propitio faciliter poterit, maxime, si Victorinus primogenitus Georgii de Podebrat dux cum uno fratre suo quos combusta ciuitate Trebijth in castro abbatie eiusdem loci inclusos sub obsidione tenemus, in dedicionem deduci poterit. Quamobrem ne dictus Georgius de Podebrat ipsos filios suos contra vota catholicorum eliberare valeat, vt proposuit, dilectionem vestram hortamur, quantum plus possumus, quatenus omnes equites et pedites vestros ad diem Sabbati nunc venturum huc in subsidium nostrum mittere velitis, acturi nobiscum ea, que in promotionem fidei necessaria communi consilio videbuntur. Hoc erit caput totius suscepti negocij, quod si viriliter aprehenderimus, deinceps, vt premisimus, facilius res catholica promoueri poterit. Secus ergo non faciatis. Datum in descensu nostro exercituali prope eandem ciuitatem Trebigh decima nona die mensis Maij, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo, regni nostri anno vndecimo, coronationis vero quinto.

Ad mandatum domini regis.

450.

1468, Mai 21 (Breslau).

Ratmanne der stat Breslow. Ad sen. Gorlic.

Von Olomuntz haben vns vnser fründe einen eigenen snellen bothen gesant, mit guter seliger zeitung als jr eingeslossen von worte zu worte wol werdet vorstehen etc. (sic). Auch thun wir euch wissen, das vnsir feinde das sloss Mönsterberg, das sie die zeit des frides mit grosser müehe vnd kost gebawet vnd zur were angericht hatten, am nehst vorgangnen Donnerstage zu nacht grüntlich auszgebrant, dovon allis gerethe, gezeuge, speise, pfannen etc. abgefürt uff Glatz etc. (sic). Dorusz wir wol vorsteen mögen, das is jn nicht geet wy sie wollen etc. Wir haben stetis warnunge, sie sulten sich sammeln vnd Polckenhayn retten etc. Wir hoffen got wird is nicht vorhengen etc. Geben am Sonnabend vor Vocem jocunditatis 1468.

(Scultetus, III, 231b.)

451.

1468, Mai 28 (uff der Harte).

M. Johannes (Frauenburg) statschreiber ad sen. Gorl.

Wir werden heute alle alhy vor der Zittaw vorharren, dorumb denn gebethen haben meynes g. h. herzog Hinrichs lewthe vmb müdigkeit wille der pherde vnd leuthe etc. Dy von Bebyrstein legen noch eyn der stadt zur Zittaw, vnd als ich vorstehe, weldens gerne den zog obir das gebirge abewerffen, deszgleichen ettliche manne etc.

Nechten spethe sey wir in den rethen gewest mit herzog Hinrichs leuthen, seyn sy vnd wir im felde alle willigk obir das gebirge zu zihen. Vnd weiss noch nicht anders, denn das sie morne vor tage sich obir das gebirge alle irheben werden.

Herr John von Hazenburg hat hynt in der nacht by vns botschafft gehabt: das am negsten Dinstage der abgesatzte kätzer von Podibrat, seynem sohn zu rettung gezogen sey, vnd das keyne sammelung droben ist, vnd fordert vns e besser in Behemen, Vnd er ouch einen trefflichen reisigen zeug uffgenommen hoth, in meinung sich zu den vnsern im felde zu fügen.

Der haubtman von Wartenberg kommet itzund zu vns, vnd ist gewest bey dem jungen Smiritzken, der denn bey dem Girsigk dy zeit im heere gewest ist, vnd hat em gesaget, das eyn der niderlage, do man von saget, by 3000 im felde blebin sint. Ouch hat er em gesaget, das der konig von Hungern gewiszlich by 11000 reisiger gutter lewte halte, vnd leit vor dem Victorin zu Trebitz. Vnd seine kön. g. ist synt gestercket durch den bischoff von Gran, Siszgraw vnd Fristetzke etc. (sic).

So ist der abgesatzte auszgezogen von Podiebrat am negsten Dinstage zu rettung seynem sohne. Sol bey 10000 fuszknecht haben. Vil behmische herrn jm nicht zihen wöllen. Got füg es mit en als sihe vordynet haben etc. (sic).

Würden sy heute beschlissen obir das gebirge zu zihen, welde ich mich uff den abend zu euch fügen, sonst wil ich harren biss sie auffbrechen morgen frühe.

Er Duptzki hat an vns gesand vnd begert frede 14 tage ader so lange wir wellen. Dy von der Leype seyn auch hy vnden, meynen etliche bey den kirchen zu bleiben.

Hy begeben sich mancherley aussetze vnd reden: dorumb sehr noth ist, die zu besorgen. Ich vorstehe das gifft methe gehet. Got behütt vns alleyne vor vorrethnis vnd fewer, so werde wir mit der hülffe gottes wol stehen. Geben eilende im felde uff der Harte an der Gebelischen strass, am Sonnabend nach Vrbani bey der Zittaw.

(Scultetus, III, 221[b] sq.)

452.

1468, Jun. 2—5.

Briefliche Nachrichten über die Kämpfe bei Turnau.

Bartolem. Hirsperg, Hanns Sneider, Niclas Hofeman, ad sen. Gorlic.: „Wir fugen uch wissen, das wir an dem nehsten Dornstage sein kommen umb den mittag vor Turnow. Do ist vns der von Michelsberg persönlich zu ross und fusse vnd wagin entkeygin gezogen und hat Turnow wollin rettin. Das seind vnser hofeleut jnnen worden, das er nicht mocht fortkomen vnd sich in seyne wagenburg geslagen etc. (sic). Musten vber ein grosses wasser swemmen, die fuszknecht off den pherden vberbrengen, vnd ere wagenburg harte gestormet, desz sie sich jrweret haben, das der vnsern 22 uff der walstatt bleben vnd vil harte vorwundt etc. (sic). Sie samlen sich sehr alle stunden, dorumb wir rothes wurden, am Sonnabend vor Pfingsten etc. (sic). Rutzel von Baret ist todt vnd Jorge von Reuchersdorf etc. gar sehr vorwundt etc. (sic). Gegeben vor Turnow hora 2 am Freytage vor Pfingsten (3. Jun.).

(Scultetus, III, 221[b].)

Iidem ad senatum Gorlic., dat. in dem felde vor Turnaw am Pfingstage (5. Jun.): „Wir fügen uch wissen, das wir am Sonnabende (4. Jun.) vor Pfingsten haben die stat Turnow zu grunde auszgebranth vnd vil ander dorffer eine meyle oder zwo vmbe lang auch allis vorbranth, das ein gross jemmer in dem lande ist. Auch wissent lieben herren, das sich die kätzer starck sammeln. Sy legin mit einem heere nicht weit von vns. So haben sy auch ein heer vor Königgretz nicht weit von Turnaw. Das wir meinen an das gebirge wedir zu rücken, vnd do eine weile harren. Wir sendin ouch etliche leuthe dy do vorwunth woren in dem storme: wenn sy vns nichts nütze in dem heere seint. Auch seind vns etliche pfert jrschossen etc. (sic). — Herr Hase vns vnderricht hot, das der Jersick aber

grossen schaden genommen hot von dem alden h. v. Sternberg in die Ascensionis etc. (sic). Gegeben (ut supra).

(Scultetus, III, 222ª.)

Iidem eisdem, dat. im felde ½ meile von Turno, am Mitwochen zu nacht hora 3 vor Pentecostes: — „Wir fügen uch wissen, das wir an dem nehsten Sontag obir das gebirge sein gezogen, gar mit grossen sorgen, vnd gar böse tieffe wege gehabt etc. (sic). Vff Mitwoch gar spete uff dy walstat ½ meile von Turnaw kommen sein etc. (sic). Wissen noch von keyner sammelunge inn dem lande wider uns etc. Wisset das wir grossen gebroch von brot vnd bier haben etc. Dat. im felde ½ meile von Turno, am Mitwochen zu nacht h. 3 vor Pentecostes.

(Scultetus, III, 225ª.)

453.

1468, Jun. — Jul.

Notizen über den in Mähren geführten Krieg.

(Ausgezogen aus Eschenloer's latein. Autographe in Breslau.)

Fol. 423—424. Jun. 1 (fer. IV ante Pentecostes) ex campo ante claustrum Trebicense, Zdenko de Sternberg: — König Matthias hat Sonnabends vor Cantate (14. Mai) Trebič in Grund ausgebrannt. — Victorin ist im Kloster begriffen mit den besten Leuten, die sein Vater gehabt hat. — Gindřich sein Bruder kam mit einem Heere zu Hilfe, war aber zu schwach; daher kam gestern König Georg selbst mit einem andern Heere seinen Söhnen zu Hilfe; wir liegen nicht weit von einander. — Dann werden wir mit König Mathias ganz bis Prag ziehen. — Viel Herren von Böhmen, Mähren und Österreich sind dem König Matthias zu Hilfe gekommen und kommen noch alle Tage. Auch etliche mächtige Herren, die vorher gegen uns waren, haben sich verschrieben dem König Matthias, nicht gegen ihn zu sein, — namentlich Gindřich von Krumau, Marschall, Heinrich von Vettow, Jaroslaw von Meziřič, Hynek von Židlochow, beide Herren von Ostraw und andere Herren und Ritter.

Fol. 424. Jun. 13 (Montag nach Trinitatis), der Stadtrath von Olmütz: — Das böhmische Heer hat sich gerührt am Donnerstag (9. Jun.) zu Mittag und zieht gen Böhmen. — Die auf dem Kloster wehren sich noch.

Fol. 424—425. Jun. 17 (fer. VI infra octavas corporis Christi), der Stadtrath von Brünn: — Victorin ist in der Nacht von Pfingstsonntag auf Montag (5.—6. Jun.) mit etwa 400 Mann seiner besten Leute vom Kloster Trebič davon gekommen. — Am nächstvergangenen Mittwoch (15. Jun.) zogen die anderen Dienstleute, die noch dort geblieben waren, nach einem Vertrage von dort ab; sie sollen in vier Wochen wider König Matthias nicht dienen.

Fol. 425. Die 4. Jul. juvenis D. Johannes de Sternberg circa Telcz magna clade affecit hæreticos, 250 interfecit, 300 cepit, pluribus in piscina submersis, omnesque eorum currus obtinuit.

Fol. 426. Jul. 13, dat. Olomucii, Protasius episcopus: Rex Matthias obsesso castello Spilberg iter Olomucium versus agens, — tres munitiones satis fortes cepit — Buczowicz, Morkowicz et Brodek — quæ poterant ex Austria ferenda impedire victualia. — Aliquibus baronibus Moraviæ — ob certos et nobis utiles respectus treugæ sunt concessæ, ut interim alii eo melius valeant castigari. — Postea rex Matthias — ad eo loca dejicienda, quæ ex Ungaria commeatus impedire possent, se contulit, et aliqua jam cepit, et die dominico mox venturo (17. Jul.) recepturus est arcem et alumnam perfidiæ districtus illius Brodam Ungaricalem, oppidum ob scelera sua notissimum.

Fol. 426 v. Jul. 13, dat. Olomucii, Zdenko de Sternberg: — Ille prætensus (R. Georgius) exercitum suum omnino distraxit ex hoc, quia secum homines et bellatores sui manere nolebant; ubi tunc multa damna ex castris et civitatibus meis et amicorum meorum ipsis illata sunt.

454.

1468, Jun. 6 (Froweberg).

Kriegsnachrichten aus Mähren.

(Scultetus, III, 225.)

Hutman uff dem Frowenberg, dem ersamen weysen Frechten von der Zitten meinem gutten freunde.

Wisset das der Jersigk von Podiebrat hette ein hehr von dem berge auszgericht, wider den vngerischen konigk. So sind sie dargezogen dieselbige woche ken Strebitz, da der konig von Vngern leit an der stat vnd hy ussen das closter ganz vmbzogen hat mit seinem volcke vnd habens gar vmbzeunet. Auch so haben sich die

Vngern vorm closter vorgraben etc. (sic). Da hat der konig von Vngern gesprochen etc. (sic) her wil noch in 4 wochen seyne baner auffwerffen vor Prag. So seind die Behmen zu den Vngern zu storme gegangen, do die Behemen trefflich schaden genommen vnd seind wider heim gezogen. So haben sie wider zwo wochen off dem berge in dy herfart müst zihen, also das sie wider ken Strebitz gezogen sind, vnd wellen ye den Victorin retten, das dann nicht konnen volenden, denn die Vngern nicht uss den greben vnd bastein zihen. Auch so hat der Victorin 3000 man uff dem closter, also das vor hunger sich nicht wird konnen lange halten etc. (sic). So sitzen die Behmischen herrn die neben dem konig seint, gar stille: der Tirtzko ist kranck, der Kosteko ist auch kranck uff eine beschönunge, vnd der von Roszenberg hat sich auch kranck gemacht, vnd hat in seinem lande vorboten, das nymand sol zur herfart zihen etc. Also das der Jersigk allein die stete in dem velde hat vnd die ander lantschafft, vnd leith selber zu Pölen, vnd das heer leit off jener seiten der Ygeln. Vnd was man den Behmischen wil zufüren, das nemen dy Ygeler, das man ein broth im heere musz vor 3 gr. keuffen, das off dem berge 3 hell. gelt etc. Dem vngerischen konig kommen erst die wayne vnd das fuszvolck etc. So gehet es den vnnsern gantz wol, denn nů am Sonnawende haben sie Tornaw uszgebrant, vnd zihen an der Yser hin, vnd nymand wider sy ist denn der von Michelszberg der dann 3000 man pauren hat, gantz vorzaget. Geben off der Froweberg, fer. 2 Pentecosten (Jun. 6).

455.

1468, Jun. 10 (Neyse).

Niclas Amelung an Hanns Kiseling zu Gorlitz.

— Allhie ist das land am Dinstag 8 tage (31. Mai) obirzogin vndir dem gebirge vnd sere vorterbet mit brande von dem ketzir Tonckel von der Hoenstat, von dem von Ewlinberge vnd eren helffern. Also worn wir uff mit macht, vnd zogen en noch, do entgyngen sie vns in das gebirge, obnyk Jawernyk, do qwomen dy vnsern an sie vnd slugen sich mit en, das dy ketzer dennoch grossin schadin nomen. Wenn wir hattin sy ym felde bestricket etc. (sic). Sy hatten bey 1000 trabanten vnd me wenn 100 pferde vnd 100 wayne, sy hatten 3 hawfnitzen mete. Vnser bleben 4 todt vnd etzliche worn

wund. Wir haben jr dennoch bey 24 gefangen. Der ern ist zu dreymoln mer tod blebin wenn der vnsern etc. (sic).

Der könig von Vngern leit noch vor dem clostir Trebenitz, do hot her den ketzer Victorin vmlegen mit grosser macht. Gestern qwam her Beckensloer aus den here geretin, der sagete das jr wol 2000 uff dem clostir sint etc. (sic). Der alde ketzer leit nicht ferre von des könig von Vngern here, vnd welde gerne seyn son retten etc. (sic). Der ketzer gebe sich gerne in ein ritterlich gefengnisse, her wil seyn nicht uffnemen etc. (sic). Der könig von Vngern hat bey 15000 reisiger pferde, so zewt jm tegelich mer folk zu etc. (sic).

Is gehet den Olmützern vnd Brünnern von der gnodin gotis wol kein den ketzern, sy sloen sich tägelich mit en. Oder dy vom Radisch dy schissen tegelich in dy stat Olmüntz, deszglichen auch dy vom Spilberge in dy stat Brünne etc. (sic). Geben zur Neyse am Freytage vor Viti, 1468.

(Scultetus, III, 242ª.)

456.

1468, Jun. 17 (ante Trebicz).

Zdenko de Sternberg Rudolpho episcopo Wratislav. etc.

— Noverit R. P. V. ser^{mum} D. regem Hungariæ applicuisse in Trebitz, et manu armata capto castro (Ms. capta castra), movisse ad castrum Spilberg supra Brunnam, ubi instructis arietibus et machinis, auxilio dei asylum illud hæreticorum et arcem demoliretur. Quapropter P. V. operam det, vt quantocius gentes bellatorum ad suam serenitatem veniant etc. (sic). Dat. ex castris ante claustrum Trebicz, feria sexta infra octavas corporis Christi, 1468.

(Scultetus, III, 244ᵇ.)

1468, Jun. 18 (ibid.).

Hilarius, Dechant von Prag, an denselben.

— Er sei von dem päpstlichen Legaten Bischof zu Ferrara ins Lager geschickt worden. Er klagt dabei sehr, dass dem Könige von Ungarn Niemand zu Hilfe komme, und bittet den Legaten zu sorgen, dass es anders werde. Dat. Sonnabend nach Viti.

(J. G. Kloss Gesch. d. Hussit. p. 196.)

457.

1468, Jun. 19 (bei Trebitsch).

Protas, Bischof von Olmütz, an den Legaten Rudolf nach Breslau: Nachrichten aus dem Kriegslager des Königs von Ungarn.

(Ms. der Leipziger Universitäts-Bibliothek, N. 1092.)

Reverendissime in Christo pater ac domine mi pater carissime! Post sui ad vota commendationem. In castris regis Trebicz prope existens habui literas pat. v^ræ^, quæ aliqua inter alia de Polonis continent et D. Hieronymi mentionem, qui nusquam comparuit. De Polonis vero pat. v^ra^ nunc aliquantulum sileat; nam hic veniens reperi unum ex cubiculariis regis Poloniæ, cum literis, quibus petit a me et aliis baronibus oratoribus suis salvum conductum, et per medium nostri a rege Ungariæ, protectore nostro; qui cum literis expeditus redit. Tunc etiam supervenit venerabilis pater D. Hilarius orator noster, et a r^mo^ D. Ferrariensi, qui nunc cum Caesare constitutus est, regiæ majestati literas attulit, quæ ipsum regem laudibus in coelum efferunt, et in fine, si maj. sua optaverit, in præsentiam ejus se conferre velle. Deliberavit igitur rex ambasiatam ad Caesarem mittere solennem, quæ Cæsari aliqua „juxta conventa non satisfit“ dicat, et ipsum D. legatum ad præsentiam maj. suæ conducat. Quid ex his sequetur, eventus docebit; nam ipse D. Ferrariensis super articulis per nos Wratislaviæ consignatis habet plenissimam informationem et facultatem. Audivit, non dubito, dudum pat. v^ra^ initia bellorum fecundissima; ex quibus huc usque nihil aliud secutum, quam captio illius monasterii Trebiczensis. Quo jam nostris locato, et ei satis proviso, missis insuper in subsidium Iglaviam et ad alia loca filio domino de Stellis quadringentis equitibus et totidem peditibus, qui videntur sufficere ad loca tuenda; crastina die movebimus castra versus Spilberg, quod castellum vallabitur; deinde procedemus Olomucz, ad obpugnandum illud monasterium, et Sleziæ exercitu nobis juncto, intentio ser^mi^ regis est ire Pragam usque. Nam hostes ecclesiæ gratia dei populum suum adjuvante multo nobis existentibus sunt inferiores. Timet tamen maj. sua et nos omnes, cum hoc iter coeptum prosequemur, pati exercitum defectum non modicum in victualibus; quare iter aliud faciendum est præelectum; et ibi Tunkel et Kostka spero castigari in eodem. Postquam igitur pat. v^ra^ intelliget optimi et fidelissimi regis animum, curet et ipsa pro posse, ut exercitus vester sit

paratus, cum quo et pat. v^ra r^ma oro veniat. Optat enim et idem rex ipse, et exercitum et adventum pat. v^re Olomucii præstolabitur. Quam sanam altissimus conservet. Alia nunc non occurrunt. Ex castris prope Trebicz, XIX. mensis Junii, anno etc. LXVIII°.

Prothasius etc. R. P. V. filius m. ppr.

458.

1468, Jun. 24 (s. l.).

Dr. Martin Mayr an den Zderazer Propst Paul, Secretär König Georg's: Klage über des Königs fortwährenden Ungehorsam gegen Rom.

(Ms. Sternb. p. 316—319.)

Exacto tempore, Paule utinam honorande! tres a te successive accepi epistolas, in quibus primo mutationem meam incusas, et me ex inconstantia Petro adæquaris; deinde me ad Boëmos reversurum et fratres cum Petro conversurum speras; et ultimo loco mihi eventum bellorum et fortunæ novitates significas. Et quamquam ex patientiæ præcepto decreverim his verborum tuorum asperitatibus non respondere, sed eas potius ferre, quam referre, tollerare quam facere, ne injuriarum ultor: sed cum hæc scripta tua a veteri amico mihi designata existimem, ideo quæ mente concepi, ne crucient, quantum præsentibus sufficit, aperire statui. Valde enim concedit animum vulnus inclusum, cum quanto plus clauditur, tanto plus adaugetur. Non inficior me ordini et consilio domini tui ascriptum fuisse, et sibi multa fideliter persuasisse, quæ non ad divisionem neque scissuram sanctæ matris ecclesiæ et fidei nostræ catholicæ, sed ad unionem et incorporationem ipsius tendebant; testes sunt ipse et tu, testes sunt dicta et persuasiones meæ multiplices sibi scriptis exhibitæ, et ut credo hodie in archivo ipsius reconditæ; non tamen ideo me suo servitio collocavi, ut cum ipse ab obedientia Romanæ ecclesiæ declinaret, quod ego, qui sub obedientia et conformitate ejusdem natus et enutritus sum, secum concurrere, fidem meam et sanctam Romanam ecclesiam relinquere, ut tamen una secum pari poena constringi deberem. Hoc enim in fidelitate mea sibi præstita actum non fuit, nec in vim generalium verborum juramento consiliariatus adjectorum venit, cum nec incogitata, nec illicita, nec juri divino adversa in hac generalitate comprehendantur nec intelligantur. Qua ergo ratione me Petro adæquaris, qui in fide mea non vacillavi, sed eadem prout cepi continuavi? qua de causa me inconstantem appellas, qui

nullis inconstantiæ signis notatus fui? Cur denique dicis te constanter perseverare velle in re fidei adversa et omni jure vetita? Sed sunt plerique, qui usque adeo in tenebris atque in nocte cæca diutius consederunt, ut exui ante acta vitia posse non credant; nam cum alta et profunda radice longoque senio illorum vita obduruit, et diuturna vetustate inolevit, hæc omnia difficilia, immo impossibilia pro suis moribus opinantur; impudicitiam enim pudicitia posse immutari non arbitrantur. Quapropter etiam recte facta ex suis opinionibus metientes, pejorem in partem quæque interpretantur; quarum cæcitatem, cum de se loqueretur, qui fuerat quondam et ipso animo cæcus, beatissimus et eloquentissimus martyr Cyprianus Carthaginensis episcopus, quodam loco scriptorum suorum elegantissime fortissimeque refellit et retrudit. Et propterea, mi Paule, non decuit eruditionem et prudentiam tuam mihi rem licitam et justam imputare et adeo in sinistram partem accipere. Nec denique possem ista ab homine literis imbuto, ut tu ipse, mea sententia, is es, non odiose accipere, nisi te veterem meum verum amicum agnoscerem. Quamobrem, ut tu falsa opinione non fallaris, nec temerario judicio pericliteris, nec reliqui, ad quorum manus literæ tuæ pervenirent, forsitan auctoritate tua territi mihi maledicerent, vel suspicionem aliquam adversum me saltim rationabilem conciperent, offero me, si gratum tibi erit, ad singula capitula tua respondere, innocentiam et excusationem meam luce meridiana clariorem reddere, et vel errorem vel malivolentiam tuam adeo detegere, atque illa colligere, ex quibus edocebitur, quod omnia, quæ allaturus sum, ita clara sint et lucida, ut magno mirum esse videatur, dominum tuum unacum magistris tuis et te adeo obscure in veritate ambulare et ab ea tam pertinaciter declinare, et his præcipue, qui vulgo sapientes reputantur, seu docti sunt et literas degustarunt. Summmopere sperans, quod ipse et tu, vel auditis vel lectis eis quæ scribam, ipsorum haustu ac potu conceptam visceribus sitim sedent ardoremque restinguent; eruntque eis omnia facilia, prona, manifesta, modo ne pigeat ad percipiendam veritatis disciplinam legendi vel audiendi patientiam accomodare. Eja igitur, amantissime Paule, humanitati tuæ loquor non viciis, oro et affectuosissimo studio supplico, ut oculos retro vertas, te ipsum noscas et ad veram obedientiam Romani pontificis ac ad unionem et gremium sanctæ matris ecclesiæ effectualiter revertaris. Vincor enim lacrymis, conpungor stimulis, hæc de domino tuo et te audire; multum miror ipsum et te

tam audaces esse, ut conscientia vos non terreat, ut obliti majorum et prægenitorum vestrorum, obliti dignitate regali, obliti liberorum, quorum nomen eo modo cum sonitu peribit, obliti ecclesiam Romanam, præsenti terribili bellorum discrimini vos submittitis, unde et fructum confusionis profertis, ac finem sævissimæ mortis et interitum sempiternum exspectatis. Et quidem si vobis solis damnum faceretis, tristitia esset, sed forsitan aliquantulum tollerabilis; nunc quoque quantas animas vetitis suasionibus saucietis, quantas de proposito suo poenitere faciatis, quanta labia fidelium inquinentur viam domini blasphemando, tibi noto notius est. Ecce jacetis prostrati, jacetis animo pulverati, cupiunt multi, qui erant amici vobis prodesse, sed non possunt subvenire, quia infirmitas vestra omne humanæ medicinæ auxilium exclusit. Convertimini igitur ad dominum, et ipse convertet ad vos; sic conversus David justificatus, sic Ninive illa civitas incumbentem sibi evasit interitum. Peccator igitur, qui sibi non pepercit, illi parcetur a deo. Grandi plagæ alta et prolixa opus est medicina. Cogita, quod dominus tuus duo crimina in uno scelere dicitur perpetrasse, et hæresim utique et sacrilegium; hæresim plane ex sententia papæ, quia hæreticis consilium auxilium et favorem præstitit. Sacrilegium, quia non fundatis suis epistolis, hinc inde jam dudum emissis, papam suspectum dixit, processus sanctitatis snæ tanquam iniquos impugnavit, et eis non parendo, rebellionis spiritum assumpsit. Hæc ergo tecum cogitans et mentem congrediens judex tu ipse esto crudelior. Et proinde iterum atque iterum oratum te velim, ut unacum domino tuo sanctorum auxilium petas, consortia rebellium derelinquas et saluti animarum et corporum perspicias. Nec ipse dominus tuus sibi de multitudine peccantium blandiatur et dicat, non solus egi, parentum vestigia sequor, multos socios habeo: sed cogitet, quod non minus ardebunt, qui cum multis ardebunt, nec relatione criminum, sed innocentia reus purgetur. Quod si ambo feceritis, tunc vobis vita beneficium erit; alioquin mora est, et turpis quidem, inter foeda versantibus. Explicandi sunt animi vestri, et quæcunque bona apud illos deposita fuerint et occultata, excutienda, ut parata sint, quoniam jam usus exigat. Quid enim prosunt domino tuo et tibi omnia vota mortalium et beneficia transitoria, quæ vobis a Bohemis his, qui papæ adversantur, sponderi et dari possent, cum ista nullum in beata vita momentum habeant, nec in hoc seculo stabilia sunt, sed ultro citroque fluunt, quin immo jugiter dilabuntur. Nam nunc aliqui

ex vestris occiduntur, alii fame peribunt, nonnulli igne cremantur, carceri traduntur, agri inculti dimittuntur, oppida, castella, et loca devastantur et depopulantur, ac in dies peribunt nec alii reviviscunt, nec auxiliatores et stipendiarii succedunt: deficiunt redditus, tollitur obedientia, omnis tranquillitatis ordo confunditur. Non sufficit domino tuo, quod pacem in regno indixit, justitiam quodammodo novo plantavit, nisi eadem firmo fideli et constanti animo conservasset et provinciam suam malis moribus, sicuti in coronatione sua jurejurando firmavit, expurgasset. Discutiendum igitur est, quod ignis validus in regno et dominiis adjacentibus accensus mature gubernetur, ne flammas suas extendat et vos omnes perditum iri cogat. Quid enim revelaret in regno laudabile initium fecisse, nisi certa custodiretur; hæc enim sunt robusta, illa autem diuturna, quæ prudentia incepit et cura custodit. Vides et continuo intelligere incipis, quod Christicolæ contra vos in dies crescunt et augentur, nec multum refert, si qui gladio cadunt, cum semper unius in locum duo aut plures surrogentur. Testis est rex Hungariæ, testes sunt Australes et multi alii cruce signati; nec aliud opinandum erit, quin plures numero et tandem quasi omnes Theutones contra vos insurgent et in vestram totalem destructionem tendent, sicuti admonitiones tibi superiori tempore amice et caritative factæ nunc experientia edocente testantur. Quid ergo est, quod vos moveat, ut salute animæ neglecta, adeo corpora, famam, bona et res vestras periculo exponatis, nec de salubri et felici remedio cogitatis, in quo ego et multi alii vobis apud maximum pontificem adessent, dum vos effectualiter ad veram Romanæ ecclesiæ obedientiam dispositos et non verborum duplicitate accinctos agnoscerent. Præterea præsentium exhibitor, qui domini mei ducis Ludovici subditus et a nonnullis Bohemis captus, bonis suis spoliatus dinoscitur, quemadmodum ab eo plane accipies, mihi fidelis inservitor jam longo tempore exstitit. Ideo precibus preces adjiciens deprecor obnixe, ut pro liberatione sua et redditione bonorum suorum id agas, ut mea intercessione agnoscat se fore promotum. Ipse enim nec cruce contra vos signatus, nec stipendio astrictus fuit, nec quid aliud egit, quo causam aliquibus eum capiendi præstaret. Vale et spiritum obedientiæ indue, et te si placet reciprocis literis absolve. Datum ipsa die sancti Johannis Baptistæ, anno domini etc. LXVIII.

Martinus Mair doctor etc.

459.

1468, Jul. 8 (Olomuc.).

„Novitates, quas scribit D. Alexius canonicus Olomucensis rev^mo D. Rudolpho episcopo Wratisl. A. S. L.“

Die solis proxima, quæ fuit tertia Julii, dominus meus Olomucensis, ex Polonia jam pridem reversus, a præsentia ser^mi regis Hungariæ protectoris nostri victoriosissimi una cum rev^mo D. Quinqueecclesiensi, D. Zdenkone de Stellis, ceterisque magnatibus Hungariæ nationis civitatem hanc Olomuc. feliciter ingressus est etc. (sic). Unde post illam Trebicensem deditionem, fugam quoque Victorini, quem fortasse divina voluntas majoribus angustiis reputavit, ser^mus rex Brunnam veniens, apud et contra castrum Spilberg obsidione firmata, versus Olomucz proficiscens, hæreticos de prope quos reperire potuit, ac arces eorum quorumdam subegit, quorum(dam) in deditionem accepit, Buckaw fortiter et vi obtinuit, Brodel locum munitissimum igni dedit, bona illorum de Radeschaw [1]) ac aliorum vastavit plurima etc. (sic).

In crastino mane, h. e. quarta Julii, apparuit in distantia unius milliaris etc. (sic) exercitus validus Hungarorum et potens, qui ibidem biduo manens, tandem contra monasterium Radisch nunc speluncam latronum castrametatur, ubi cotidiana exercitia practicantur.

It. quinta Julii venerunt oratores Poloni Hostrorog, Dubantzky et quidam tertius grandævus. Qui etsi priora ingenia practicare coepissent, omnia tamen illorum firmamenta(?) evacuata ceperunt, et optimo eis responso dato, absque ullo impetratu pro hæretico recesserunt etc. Anno 1468, die VIII. mensis Julii.

(Scultetus, III, 244^b.)

460.

1468, Jul. (s. d.).

Kriegszeitung aus Böhmen und Mähren.

(Scultetus, III, 262—263.)

Lieber herre, alhy schicke ich uch eyne zedil der newen gezeyten, dy sich begeben haben zwischen vnserm gnedigen h. dem konige von Vngern vnd zwischen meynem gn. h. Sdenigken von Sternberg

[1]) „Thabeschaw“ nomen correctum in „Radesch“.

uff eyne parteie: vnd uff der andern parteye zwischen dem abgesatzten Girzig:

Das her sich gesamlet hat mit 800 sensin, vnd hat wolt das getreyde abehawin vor der Igil, vnd obir en hat lassen halden mit 2000 reysige pherden. Dess ist inne worden vnser gn. h. der konig von Vngern vnd mein gn. h. Sdencko von Sternberg, vnd haben hofeluthe hie eingeschicket keyn der Igla 4000 pherde vnd etzliche anzal fussknechte. Vnd als sy hatten das getreyde angehabin zu hawin vor der Igil, do schickten sy usz der stat hinawsz 1000, das man es en weren sulde, vnd die andern hofelüthe in gereitschafft hilden. Vnd do dy usz der stat quomen 6 gewende, do brach der halt des abgesatzten vnd wolden dy stat vorrynnen, vnd wolden dy 1000 pherde ussen behalden. So das ersahen meynes gn. h. des koniges von Vngern vnd meynes gn. h. Sdencko von Sternberg lüthe, do folgenten sy vnd ranthen zur stat uss zu rosse vnd zu fusse, vnd leiten sy nedir vnd alle dirsloen vnd gefangin, ap ir bey 300 darvon quomen sin. Das globit sey der almechtige got.

Ander gezeyte sullet jr warhafftig wissen. Das der abgesatzte Gersigk von dem felde entronnen ist, mit alle seynem heere, vnd nu an dem nehstin Sonnabinde personlich keyn Prage kommen ist, mit seynen zween sonen Victorinen vnd Gindersigk etc. (sic).

Das der abgesatzte hat uffgeboten vmb vnd vmb in dem lande, vnd samlet sich, vnd wil gedencken wider die crewziger, dy mit h. Frideriche von Schönenburg hin in gezogen sint, dy dann bey Schlagkenwerde legin vnd dieselbige stat innehabin. Vnd h. Wentzel Slig vom Ellebogen hat das creutz zu sich genommen vnd leit mit en im felde etc. (sic).

Auch ist mir botschafft kommen, das die creutziger haben 6000 fussknechte, vnd die reysigen haben 150, wenn sie zihen teglich zu en.

(NB. Scultetus hat dies Stück zum Jahre 1469 aufgenommen und schrieb am Rande dazu „im Julio M.“ — Copia „der herrn von Budissen so sy an die von Gorlitz bracht“.)

461.

1468, Jul. 22 (Neuhaus).

Johann von Sternberg an seinen Vater Zdeněk: über den von ihm bei Wodnian erfochtenen Sieg.

(Aus Eschenloer's latein. Orig.-Exemplar f. 375.)

Sönlichen gehorsam empiett ewrn gnaden, wolgeborner herre, herre mein gnediger vater! Ewr gnaden gesunt und wolffart höret ich alleczeit gerne.

Ich lasse ewr gn. wissen das wir vns von gots gnaden alle wol gehaben vnd gesunt sint, vnd vnsire feinde haben wir nidergelegt mit namen die von Wodnian vnd awsz demselben craisz, wenn e. gn. geruch zu wissen, das der herre vom Newenhaws vnd ich haben vns gesamelt zu rosz vnd zu fusz, vnd seyn geczogen zum Tayn vnd denselben haben wir awsgeprant vnd den Awgezd gewünnen, vnd von dann seyn wir geczogen ken Wodnyan, wellund die vorstat awsprüen, daselbist sein die feinde gegen vns geczogen mit der wagenpurg mer denn ein virtil meyl wegs zu ros vnd zu fusz awff XII^{c} man, vnd der wagen etlich vnd LX, vnd die vnsire für reitere so sie gesehen haben, haben vns zu wissen geben, domit wir awff sie mit vnsirn fusknechten czihen sölten. Vnd so die feinde vns zu rosse ersehen haben, haben sie mit gewalt zu der stat wellen widerkeren vnd wir das merckende haben vns mit jn geslagen mer wenn ein halb stund, das vns der almechtig got ye gehulffen hat, das wir sie nidergelegt haben, vnd haben jr do gefangen nemlich IIII^{c} vnd XXII vnd erslagen III^{c} minus X, vnd die gefangen aws den geraisigen Oldrzich Malowecz, bede Przibram jung vnd alt, Waissowecz, Strisepczky Jan Modlikowecz Sswarcz Oldrzich vnd jr XXV dinstknechte, vnd sunderlich alle die bürgere gefangen vnd erslagen das jr kawm der gesessen XII entgangen sind, vnd so wir vns mit jn geslagen haben so warden do vom Tabor vnd von Piesko vnd solten zu hawffen haben geslagen adir sie haben das vorsewmet vnd haben zugesehen vff eyme berge, weil wir vns mit jn geslagen haben, vnd sein also wider heyme geczogen. Vnd haben jn genommen II hawffnicz XX heckenbüchsse vnd alle die wagen vnd dornoch haben wir jn awsgeprant alle die vorstat. Auch ewr gnad geruch wissen, das man mir vil pferde gewunt vnd erslagen hat, adir is wirt sich allis erstatten mit sampt dem czins, dorumme ich bitte ew. gn. gerucht mir ein

pfert senden wenn mir desselben not ist. Geben zum Newnhaws am Freitag ante Jacobi apostoli anno etc. LXVIII.

Jan von Ssternberg.

Auch e. gn. geruch zu wissen das die von Budwis sulden ein ende mit mir haben, vnd sie hetten mich in der czeit zu hand eingelossen, sunder sie haben gesprochen das der herre legat hat jn geschriben, das er ein tag zwischen e. gn. vnd jn legen wil vnd vmb alle ding verrichten in XIIII tagen vnd dorumme e. gn. mag mit hern legaten reden das er sich solcher sache ewsent etc.

462.

1468, Jul. 26 (Olmütz).

B. Protasius an den Legaten Rudolf.

Er klagt sehr über die Schlesier und deren Saumseligkeit, ja er bezeugt sich recht betrübt darüber, dass sie und die andern noch nicht ankommen. Er thut auch Meldung von der glücklichen Action Joh. v. Sternberg's (bei Wodnian). Ingleichen meldet er, dass man jetzt Spielberg und Radischau belagere. It. die polnischen Gesandten wären von ihnen zu dem Giřik gezogen, um zu versuchen, ob sie etwas ausrichten könnten. Dat. Olmütz, 26. Jul.

Domherr Alexius schreibt dazu, er habe für den Legaten Rudolf in Olmütz in des Propstes Hause eine Herberge bestellt, er solle nur bald kommen.

(Kloss, f. 202ab.)

— **Jul. 27** (Olmütz).

Jorge von Hayda an Nicl. Ammelung, Bürger zu Neisse.

— Der König liege vor dem Radisch und habe ihn verbasteiet, dass Niemand weder aus noch ein komme; zwei Basteien vor Radisch hätte man schon geschlagen und die dritte angefangen; es wären dazu neue Büchsen angelangt. Der junge v. Sternberg sei in Böhmen 6 Tage gewest und habe darinnen gebrannt und genommen. Die Bömen aber hätten ihn bei Budweis umringet mit der Wagenburg. Da hätte er sich mit ihnen müssen schlagen und sie glücklich niedergelegt. Er hätte 421 gefangen und 240 erschlagen, auch viel Wagen und Büchsen genommen. It. man habe den Mlynko vor dem Spielberge erschlagen mit 18 Gesellen. Der von Bernstein sei

aufgewesen, habe sich mit seinen Helfern gesammelt und sei vor Dobelyn gezogen 2 Meilen von Brünn. Da wäre der Merger Ballass auf ihn gezogen und hätte sie meist zu Tode geschlagen und wenig gefangen. Dat. Olmütz Mittwoch nach Jacobi 1468.

(Klose, f. 203a.)

463.

1468.

Briefwechsel über die Belagerung von Hoyerswerda im Jahre 1468 (Januar bis August).

(Aus Scultetus annal. Gorlic.)

1468, Januar 9. Jaroslaw von Sternberg, Verweser, ad sen. Gorlic. — Ich füge euch wissen, das mir worhafftige botschafft vnd eigentliche warnung kommen ist, das etliche Behmen zu Missen im lande in etlichen heimlichen ortern legin, vnd meinen die uff Hogerszwerde zu sterckin, vnd die vnsern uff den pasteien meinen zu obirruallen vnd zu nötigen: hab ich nw vornommen, wy dy uwern sehr swach do weren. Also bitte ich euch, jr wolt von stund vnd ee bessir dy uwern dohen off dy pasteien schicken, uff das man jrem sulchem vornemen möchte vorkommen. Gegeben zu Budissin am Sonabend noch Trium regum 1468.

(Scultetus, III, 218b.)

1468, Febr. 12. Simon Sydenheffter ad sen. Gorlic. — Ich thue e. w. zu wyssen, wy das h. Johne vom Schönburgk seinen bothen zu mir geschickt hat, vnd was begehrende, das wir hewptlewte vsz den pasteyen mit ym wolten reden, vmb etlichen gebruch vnd gewalt, das ym die vnsern theten, seynen armen leuthen. Vnd her was anbrengende an mich, wy das wir jm den frede nicht hilden, nach dem als js bethedingt wer worden in dem lande zu Behemen etc. Habe ich jn vndirricht, das mir von land vnd steten den freden zu halden biss vff Valentini etc. (sic). Do meynet er von vns zuwissen, ob wir einen sulchen cristenlichen frede wolden halden bass vnsers h. himelfart. Habe ich yn vndirricht, das ich von solchem frede nicht wüste etc. (sic). In dess ich also meth ym rede, so haben die gesellen off der cleinen pastey genommen ein foder hew, da wir alle nichts von wosten. Da liss er aber lauffen seyne gesellen selp funffzig mit gespannten armbrosten vor die pastey, vnde meynten es

vns weder zu nemen mit gewaltiger hant. Hette er sie off dem felde betretten, möchte er die gesellen gar todt haben geschlagen. Vnd ich kaume den gesellen geweret habe, das sie nicht vnder sy schussen. Off das er nicht dorffte sprechen, das wir jm den frede nicht gehalten hetten etc. (sic). Auch lieben herren wisst, das ich sie nie habe also sterck off dem schlosse gesehen, als sy etzunder sein, vnd faste frembder gesellen, auch der hewptman von Brey den dann meyne gesellen wol kennen etc. Geben am Frythage ante Valentini 1468.

(Scultetus, III, 219ª.)

31. Mai. Vnder heuptlewthe off den pasteyen obiral, ad sen. Budiss. — Wir thuen euch wissen, das vns warnunge kommen ist, das bey 100 fuszknechte kommen sein off das sloss Hoyirszwerde. So ist och Koseritz zu vns kommen, der hat vns gesagit, wy das leute off der heyde gesehen hynzihen etc. (sic) vnd haben en das nicht kunt geweren ane schadin. Thun wir euch wissen, das vnser nicht mee ist off den pasteyen, wenn 150 böss vnd gutt. Vnd bitten euch das jr vns besurget vnd stercket etc. wollen sonst dorvon gehen. Gegeben am Dinstage vor Pfingsten zu Hoyerswerda.

(Scultetus, III, 221ᵇ.)

21. Jun. Leonhart Cromer, Lorentz Vtman, Vrban Schelner, M. Johannes Frawenburg: ad sen. Gorlic. — Wir seyn off heute vmb den mittag in das feld vor Hogerszwerda kommen, do habe wir dy von steten gemeinlich gefunden vnd etzliche von mannen beider weichbilde. Do haben wir zum ersten geroten uff das anbringen des bothen des koniges zu Hungern. Habe wir vns von steten alle vortragen der förderung so noch zu gehen, vnd alle stete sein dorzu willig sich noch jrem hoesten vormögen anzugreiffen vnd dem konige zu willen werden etc. (sic). So diss dy manne gesehen vnd vorstanden haben, seyn sie entsatzt wurden, vnd haben gesagt wir wolten aber harren bisz morne früe vnd nicht lenger. Das ist en denclich gewest etc. (sic).

Die von Budissin haben jre büchse allhy, vnd lassen die hülffe vnd stewer fallen. Also bitten mit gantzem vliss der herre (vogt) manne vnd stete, habet jr y vormals das beste gethan, jr wollet das noch thun, vnd den gezeug ehebesser herbrengen. Wir fülen anders

nicht, denn das mann vnd stete meinung gut ist, vnd ermanen uch höchlich deme so zu thun etc.

Die von Budissin haben heute lossen dy bleide hyher füren, vnd werden dy morne uffrichten, domethe zu werffen. Sy haben heute bey 80 körbe gemacht vnd die an das sloss getreben etc. (sic). Dy stete bitten auch dy büchse lossen ergehen, das der büchsemeister e' besser qweme, abezusehen wo man dy büchse hinlegen welde, wenn man das feld vnd die wagenburg dornoch vorrücken muss etc. Hy ist ein eben volck noch gedüncken by 2000 mannen.

Der von Michelszberg vnd er Duptzky haben heute jre brieffe vnd boten an den herrn (vogt) vnd an vns alle gefertiget, mit vns frede vffzunemen als lange wir wellen. Ouch zugesaget keyne hülffe dem Girsigk zu thun in dem frede. Haben vns bekomment, vnd vormercken dorinne vffsatz, darumb wir geantwortet: hynder andern dy mit vns im bunde sein füge vns keines zuzusagen etc. Geben im feld vor Hogerswerda am Dinstage noch corporis Christi.

(Scultetus, III, 225[b] sq.)

26. Jun. Dieselben an dieselben. — Wir thun euch wissen etc. (sic) vnd haben die büchse bracht an dem Sonnabende bezeite bey vnser pasteye vnd auch die schirme an allen schaden, wollens uff Sontag zu nacht setzen etc. Vnd so man danne wird mit dem gezeuge arbeten, bitt wir e. w. jr welt vns eynen eldisten h. schicken, der den gezeug weiter vorsurgete, wann wir gethun konnen etc. Der haber gilt zu Hewgerszwerde zu 10 gr. wann her ist so tewer etc. Geschreben im velde Hewerszwerde am Sontage Johannis baptiste.

(Scultetus, III, 226[a].)

1. Jul. Dieselben an dieselben. — Wir thun euch zu wissen, das wir hewte zwene schösse mit vnsern büchsen geschossen haben an das obir sloss, vnd eynen schoss an das vorslos, vnd mögens noch nicht gevellen. Sundir die mauwern sint vaste zuschottert. Vnd bitten euch jr wuldet vns senden 6 steine zu der grossen büchsen etc. Eyner mit 4 pferden füret 6 steine. Wenn meyn herr, mann vnd stete sind hewte ratis worden, vnd meynen in 3 tagen sich voste zu vorsuchin etc. Wenn sy alle das lange leger vaste sweher düncket etc. Gegeben an vnser lieben frawen abent (visit.).

(Scultetus, III, 222[ab].)

4. Jul. Dieselben an dieselben. — Wir fügen uch wissen, das wir heute 4 schösse mit vnser büchsen vnd die von Budissin mit jrer 6 schösse gethan haben, alle an das oberslosz, sunder kein loch habe wir noch nicht mögen machen, ader dy mawer rereth sich sere vnd fellt mehlich hernoch. Sy schissen gar wenigk vnd mehlich, wir wissen nicht wyhe es vmb sihe gestallt ist. Dy drabanten haben vns hy gein andern steten vnwillen gemacht, wir müssen hören das wir den sold gesteget haben: vnd nw dy soldener by den von Luban vnd von Budissin wellen alle solchen sold haben oder wellen orlaub haben etc. Geben zu felde vor Hogerswerda am Montage noch visit. Marie.

(Scultetus, III, 226ab.)

5. Jul. Dieselben an dieselben. — Wir werden allhy vndirricht, wy die hh. von Sachsen futter bestallt haben zu Senfftenberg, vnd sollen sich kortzlich mit eynem grossen reisigen zeuge dohyn fügen, nemlich inwennigk 6 fagen. Das gibt vns kommer vnsers gezeuges halben etc. Eyn solches habe ich meister Johannes an den herren (vogt) vnd Zittich getragen, dy dovon nichts wissen. Sunder Zittich saget mir, als er nw aus Meissen kommen ist, hat der abegesatzte vnd die herren von Schönburg den sachsischen fürsten das sloss Hogerszwerda angetragen, sihe solten sich des gantz vnterwinden etc. (sic). Haben sie ein solches abegeschlagen vnd meynen es verfüge en nicht, sie qwemen in grosse vormerckung etc. Sihe werden sich dohin fügen vmb geschreies willen, ob sie vns möchten abeschrecken, ader zu vns ader zum sloss werden sy keyns vornehmen etc. Ich habe mit Zittich geredt, vnd meyne er werde sich personlich zu den fürsten finden, zu erfahren was der mehre sey.

Wir haben gestern sehr geerbet mit dem gezeuge, vnd haben am rechten slosse ein loch gemacht mit vnser böchse. So haben die finde hynt eyn der nacht dy stube abehaben vnd tarrissen uff alle macht. Es gebricht vns hy an steinen, wollet vns dy uffs schirste senden. Wir seyn rothes worden nicht abezulassen vns allen zu schanden vnd schaden. Die von Budissin, mann vnd stat, bawen eyne newe pastey im Hagk: so hebe wir heute eyne an zu bawen im bienengarten etc. Vnd von den beiden pasteyen werde wir zewne füren vnd korbe setzen biss an die alde von Budissin etc.

Ich vorstehe das sie sich auffm slosse versehen, die sachen sollen zwischen dem hungerischen konige vnd Jersicken beteidiget

werden. Dorumb wellen sihe sich vffs lengiste halden. Wir bitten uch ouch, jr wellet vns senden 2 wachsliechte zu der messe, it. ein legel geringe wein zu der messe etc. Geben im heere vor Hagerswerde am Dinstage noch Mar. visitationis.

(Scultetus, III, 222^{b}.)

7. Jul. M. Johannes stadtschreiber ad sen. Gorlic. — Ich bitt uch wissen, das als gestern vmb den mittag prelaten herren mann vnd stete des marggrafffthumbs Lusitz Erichen voit zu Spremberg mit einer credentien an vnsern vorweser manne vnd stete gefertiget haben, der denn geworben hoth: wy dy fürsten von Meissen orsuche vnwillens gesucht vor Luckow vormeinen zurücken: vns vorbüntniss halben angelanget, das marggrafffthumb Lusitz so man das vormeinet anzugreiffen, ohne hilffe sie nicht lossen. Deszglichen sihe itzund gesucht haben an herzog Henrichen (zu Glogau) etc. vnd begert en zu hülffe zu kommen mit 400 trabanten vnd 60 reisigen pherden. Wir haben em keyn antwort wellen geben, sunder die uff den tag gein Budissen heute geschoben. Ouch hat er gemeldet, das sie alle hoffen die sachen sollen vnderstanden werden: wenn das marggrafftum Lusitz hoth den abt von Duberluck Nickel Kokeritz etc. an die von Meissen gefertiget etc. Ich lasse mich düncken es seyn gemolte böse geiste vor den nicht noth thut creutze vor sich zu machen.

Wir haben heute mit vnser büchse zwene schösse an das vorschloss gethan, den eynen vnder die lömenstuben, den andern durch das bolwerg, der denn gantz durch beide wende geflogen ist vnd eyn grosz loch gemacht, vnd den stein der uff der wesen genseyth des slosses gefunden ist, wider vor 3 gr. gelöset haben etc. Ich wil mich nach ewern schrifften gein Budissin vnd forth zu uch fügen etc. Geben im felde vor Hayerswerde, am Donnerstage für Kiliani.

(Scultetus, III, 217^{b} sq.)

9. Jul. Jacobus Crossen, Lorenz Vthman, Vrban Schelner ad sen. Gorlic. — Wir fügen euch wissen, das gestern zu vns in das heer kommen ist der pharrer von Hawyerszwerde vnd hat gesagt, wie das jr fünffe weren heymelich von dem slosse wegkommen, vnd der eyne ist sein gevatter, vnd sollen jr noch 100 ane fünffe uff dem slosse sein. Auch hat er gesaget, das sy kein bir mehr haben vnd müssen wasser trinken. Auch haben sie an speise nicht meher wann böse stinckende fleisch, wenig an puluer, jr zehnen gevesse gar geschmeltzt

vnd gelöte doraus gegossen, die sie schir vorschossen. Wann sy halden an sich wann sie schissen, des tages wenig mehr dann 3 oder 4 schösse aus einer hackenbüchsen etc. It. wist, das wir gestern haben eyn schosz gethon aus vnser büchsen, vnd haben ein mercklich stücke an der mawer des vorhoffs gefellet. Auch haben die von Budissin geschossen, adder sie schossen in den tarres, das sie der mauer nicht kunden angeschaden. Vnd wir meinen fort nicht zu schissen, bis das die bleyde (daran der schwengel zubrochen) bereit wirt, das wir wedir eyniges schissen vnd werffen etc. Gegebin am Sonnabind in octava visit. Mar. im velde vor Hewyrswerde.

(Scultetus, III, 222[b].)

10. Jul. Jacobus Crossen, Lorentz Vthman vnd Albrecht Schelner ad sen. Gorlic. — Inn dieser stunden in dem hoën mittag, ist ein e. knecht kommen, der mann vnd steten gesagt hat, das gestern in Senfftenberg die Missnischen weren inkommen vnd als bald alldo in das feld gerückt, vnd zoge tägelich aldo zu. Was nu jr vonemen ist, konnen wir nicht gewissen etc. Vnser vorwesir ist auch itzt by vns nicht etc. Ap sie wes an vns versuchin würdin, als wir nicht hoffin, beten wir uch doruff in gereitschafft zusitzin, vnd vns ane rath vnd hülffe nicht zu lassen. Auch ist in derselben stund zu vns kommen Walterszdorf vnd hat vmb eyn legerstat besehen, wohin sich der von Ilinburg mit den Lusitzern hin slahen vnd das heer legern wöllen, wenn sie uff den Dinstag nehist alher kommen sollen etc. Geschrebin im felde vor Höerzwerde am Sontag vor Margarethe.

(Scultetus, III, 223[a].)

13. Jul. Dieselben an dieselben. — Sein wir vndirricht, das vor Senfftenberg nicht mehe wann 800 mann vinden sullen, 600 drabanten vnd 200 reysige, vnd die sol Kokeritz füren zu dem marggraffen von Brandenburg. Hierumb dürfft jr kein bekümmernis haben. Nechsten noch der vesper ist inkommen der alde von Ilenburg vnd auch der junge zu vnserm amechtman etc. hat eine entscholdigung gethan, warumb her mit den nedir steten nicht were kommen zu vns in das heer etc. wann her were mit grosser ernster fehde beladen von den fürsten von Meissen, anlangende die von Luckaw etc. hat gesaget das die von Bebirstein mit jrem folcke wellen uff den

Dornstag zu vns in das hehr rücken. Gegeben zu Hewyerszwerde im velde in die Margarethe virginis.

(Scultetus, III, 226[b] sq.)

14. Jul. Jacobus Crossen an dieselben. — Ich füge e. w. wissen, das gestern vmb vesperzeit vnser vorweser zu em gefodert hat in sein gezellt mann vnd stete zu rathen wy mans mit dem slosse halden welde etc. Zu derselbigen zeit ist komen ein bothe von dem marschalcke der forsten von Meissen, der itzund zu Spremberg leit, vnd hat brocht einen briff, dorinne er geleite begeret in das heer. Solchs jme zugesaget ist. Her meinet anzubrengen dy entphelunge seiner herren, daraus ein grosz bekümmernis worden ist etc. Vnser amechtman zu mir einen vnwillen hat des schissens wegen, domit jme zu wenig geschehen etc. Am nehsten Dinstage was seine gn. kommen zu vnserm büchsenmeister Vrban vnd hatte em entpholen, her selde schissen. Hat er em geantwort, her were an dem dinste der herren von Gorlitz, vnd an jr geheisse her nicht schissen welde, wann her hette nicht steyne dorzu. Sprach s. g. her selde seine steine nehmen, die dann viel zu cleyne sind in vnser büchse. Hatte Vrban gesprochen, her möchte dem gezeuge schaden etc. Do wart der herr hart bewegt etc. Geben am Donnerstage post Margarethe im velde vor Hewyerswerde.

(Scultetus, III, 227[a].)

18. Jul. Arnolt Wolff ad sen. Gorlic. — Ich thu e. w. zu wissen, das ich dy knechte habe gezelet, dy nechst sein an ewrm dinst blieben, do die andern sein abgescheiden, der ist 20 vnd 100, dy do noch vor augen sein etc. Ir habt mir geben 22 schock, do hab ich von genommen 74 gr. auff das neste gelt, vnd 18 gr. den dreien wurten, vnd ist des geldes noch do ½ vnd 20 schock, do rechen e. w. aus auff 20 vnd auff 100 knecht. Herr Vrban vnd ich habens gerechnet, das zu wenig ist 7½ schock vnd 7 gr. Vnd die knechte hetten das geld gerne vnd sein vnbillig, wann sie müssen zeren, man gibt jn nicht mer wenn vberm tische trincken etc. Geben den nehsten Montag nach sant Margarethentag.

(Scultetus, III, 223[a].)

(Am Rande fügt Scultetus die Rechnung bei, derzufolge 28 Schock 5 gr. auf 120 Knechte, folglich auf einen Knecht 14¼ gr. kommen.)

22. Jul. Vrban Schelner, Nickel Stellemacher ad sen. Gorl. — Wir fügen euch wissen, das wir gestern 5 schösse geschossen haben aus der crossen buchsen, so bleiben vns noch 3 schösse uff heute zu schissen, hoffen ob got wil dy mawer zu brechen etc. Gegeben am Freitage Marie Magdalene im velde vor Hewyerszwerde.

(Scultetus, III, 227a.)

30. Jul. Vrban Schelner, Niclas Jeronimi ad sen. Gorl. — Wir fügin euch wissin, das vnser herr der voyt hewte noch mittage ist kegin Budissin gezagen. Ee her von vns schit, besanth her vns alle von steten, vnd lyss an vns brengin etc. (sic) durch bequeme weise dem schlosse sehr noue zu kommen, das innewynig achtagin gewinnen etc. lyss bitten zu schreiben vns noch 6 hackinbüchsen zu senden etc. das dy off den nehesten Dinstag alhy bey vns weren etc. S. g. meynung, eine schirme hen zu zihen oder katze bisz an die mauer des vorschlosses, vnd auch einen gang etc. (sic). Liss auch an vns allein brengin, vnser alde pastey zu brechen, mit dem haultze einen gang zu machen byss an das sloss etc. habens hinder euch nicht wellen brechen lassen etc. Gegebin am Sonnabende vor Hoyerszwerde vor sant Peterstage.

(Scultetus, III, 227a.)

5. Aug. Dieselben an dieselben. — Wir fügen euch wissin, das vnser h. der vorweser vnde der von Eyleburg, lantvoyt in Nedir-Lawsitz, hewte noch essens mit sampt land vnd steten eine beteydigunge mit den off Hoyerswerde gehat hot, vnd off dem gebleben ist, das dy off Hoyerszwerde das sloss also morne obir 3 wochin ingebin sullin, also ferre sy nicht gerettet werden mit heresmacht. Vnd jr gedinge ist, das man jren bothen sol eyn pherth leyen vnd en geleyten bis zu jrem herren vnd auch herweder. Auch sol man en 8 wagen vorgönnen wegk zu füren mit jrem gerethe. Sunder eyne tharniszbüchse vnd 2 oder 3 hockinbochsin, dy hot meines h. gn. awsgedinget. Also vorstehe wir, das man dy pasteyen besetzen wirtt bysz der sachen zu ausztrage. Hierumb sende wir euch Gabriel haym das jr vns mit jm pherde bestellet, das wir die böchse mögin wegk brengin etc. Gegebin eylinde am Freytage noch vincula Petri.

(Scultetus, III, 227ab.)

7. Aug. Dieselben an dieselben. — Wir fügen euch wissen, das vnser h. der vorweser vns alle von mannen vnd steten besannt hot, vnd alldo an vns gelanget, wie das wir vns alle schicken sollen zu dem zoge gein Merhern zu dem allirdurchlauchtigisten fürsten vnd könige von Vngern, vnde begert, das wir alle suldin hinder vns an vnsere fründe schreybin, das man solde offgebittin also weit yderman zu gebittin hette, von mann vnd steten vnd ohne sewmnus. Wenn s. gn. würde vormanet, noch deme als mann vnd stete dem jrwirdigen vnd g. h. bischoffe von Bresla vnd bebistlichen legaten zugesagit hettin. Auch hette s. gn. botschafft vnd warnunge, wy das sich des abgesatzten sohn Yindersich jenehalb dem gebirge samlete etc.

Auch wart gehandelt die pasteyen zu besetzen, yderman noch seyner anzal. Also haben die manne gester jre pasteyen besatzt. So sullin wir von steten hewte vnsere auch besetzen. Hierumb bitte wir e. ersamk. denselbigen gesellen, die wir in vnser pasteyen lossen, eynen herrn zu senden, der die pastey in acht haben wirt etc. Der h. hat vns zugesagt eynen hauptmann hy zu lossen etc. Gegebin vor Hoerswerde am Suntage Donati.

(Scultetus, III, 223ab.)

23. Aug. Leonhart Cromer, M. Johannes (Frawenburg) ad sen. Gorlic. — Itzt in diser stunden hat vnser g. h. bischoff von Missen den pfarrer von Bischoffwerde sere jlende an Cristoff Hugewitz vnd an den bürgermeister von Budissin gefertiget, en lossen sagen, das die kätzer jenseit des gebirges mehr denn an eynem ende sich starck vnd schleunig samlen, in meinung ane vorzug in dese land zuzihen vnd Hagerszwerde retten etc. Ist des h. vorwesers entphelunge uch zu schreiben, ab jr uch nicht merglichen angegriffen hettit mit reisigem gezeuge vnd drabanten, jr wollet deme noch so thun, vnd uff den zog kommen als der man besessen wore in der stadt vnd uff uwern vnd der stadt dörffern etc. Werdet auch tegelich lossen auszruffen, das jderman sich schicke als der man gesessin ist etc. in der stadt vnd der stadt dorffern in gereitschafft sitzen, wenn uch botschafft keme, das jr one sewmen mit uwerm folcke zoget, es were zu nacht oder tage. Deszglichen alhy zu Budissin geschit etc. den von Lauban solche meinung ebesser zu wissen thun. Der h. schreibet auch itzt herzog Henrich (von Glogau) das s. gn. vns ane sewmen seinen reisigen gezeug sende vnd mit der gantzen macht ebesser hy noch folge: deszglichen en den von Ilburg vnd dy von Lusatz.

Johannes Hefft der von Budissin eitgenoss itzund in den pasteyen entpeut, das sihe uffm slosse fro seyn vnd sich ganz der rettunge trösten. Geben zu Budissin jlende am Dinstag sant Bartholomei obende noch vesper zeit.

(Scultetus, III, 227b.)

26. Aug. Dieselben an dieselben. — Wir fügen uch wissen, das sich die von Budissen nechten späthe mit 64 drabanten gestercket haben, ouch die von Camentz dy jren gesterckt haben. Deszglichen wir vorstehen, das jr vns 30 drabanten sendet. Der elder von Ilburg ist allhy vnd sich gestern vnd hewte sehr gestercket hat. Ouch sein sohn herr Otto ist hewte kommen mit Nickel Kokeritz vnd mit andern vsz Lusatz. Der elder von Ilburg hot gein den von Budissin gesaget: Ich kan bey mir abenemen, vnd weis das jr von steten nach den mauern stehen werdet, sundern das wil ich wedern, so lang jr mich mit meynem h. ohmen von Sternberg vmb dy güttern geeynet hat. Der mehrtheil sege gerne, das die mauern vff dem slosse gefellet würden.

Die haubtleute synt heute morgen mit den jren zu vns allen kommen, vnd haben anbrocht, das morne die zeit sey das sie das sloss obirantworten sullen. Dem meynen sie so zu thun, in aller moss wy sy sich vorschriben haben. Vnd haben mit vliss begert, wir wellen en dy vorschreibung ouch halden, vnd als hewte en 8 wayne auszrichten, vnd sy sicher geleiten noch laute der vorschreibung. Also habe wir en dy wayne bestellt, vnd gesaget en auffrichtiglich die verschreibung zu halden. Des sy vns gedancket haben. Vnd also mörgen frühe laden werden vnd vmb vesperzeit das slosz obirantworten.

Wir haben ouch mit en geredt von wegen des kirchengeretes. Also sey wir mit en vff das sloss gegangen, vnd haben das besehen mit dem pfarrer, vnd haben alles vnverrückt gefunden. Sihe haben vns auch vnder dy ougen gesaget: hettet jr die kirche zu Hogerszwerde so in hutt gehabet als wir das kirchengerete, möchtet jr gutten danck haben. Ouch gesaget, wir haben nicht gethon als dy ewern dy dy knoffel von den kaseln vnd korröcken gesnitten haben, vnd das gehört in die finstermetten etc.

Die herrn von steten synt alle merglich allhy, vnd vorsehen vns, das wir morne in der obirantwortung die strebekatzen mitteinander

zihen werden. Geben vor Hogerszwerda in der Görlitschen pasteyen am Freitag noch Bartholomei vmb vesperzeit.

(Scultetus, III, 223b sq.)

464.

1468, Aug. 7 (Olmütz).

Laurenz Rovarella, päpstlicher Legat, ladet Herrn Johann von Rosenberg dringend ein, nach Olmütz zu König Matthias zu kommen.

(Orig. im Archive von Wittingau.)

Magnifice ac generose vir, domine, et amice carissime salutem: Sicuti ex Wienna facturos nos esse d. v. scripsimus: ad serenissimum dominum regem Hungariæ profecti sumus: conuenimusque deinde dominum Sdenkonem de Stellis: quem promtissimum ad omnia, quæ pro quacumque re cristiana et ubi serenissimo domino nostro et nobis complacere ualuerit, et sic ut pro hac concordia facienda mandabimus, ut catholicum et quemque virum cristianum decet, inuenimus: quare nobis uideretur, et ita d. v. obtestamur, quod ea si maiori negocio non occupatur, quam primum huc se conferat: maius tamen quidquam ignoramus, nec esse posse credimus: quod aduentum hoc suum legitime impedire possit: cum in huiuscemodi re non solum honori suo et inclytæ domus suæ, sed eciam saluti animæ propriæ et populi sibi commissi consulet oportune; eo bono animo d. v. expectamus: quo sincero erga negocium istud considerata maxime progenitorum utriusque uestrum stabili fide ferimur: si personaliter concedere d. v. non possit: saltem nuncios et oratores suos cum sufficienti et idoneo mandato mittat: personam propriam eo libencius uellemus: quo credimus rem hanc ipsius presencia meliorem et magis citam expedicionem consecuturam: et ut d. v. securius uenire possit eidem saluos conductus serenissimi domini regis, prefati domini de Stellis, et nostrum transmittimus: quæ bene valeat, et quam personaliter concessuram expectamus: nam ultra id, quod uestras res deo concedente in optimum statum pariter deducemus, presentiam uestram maiestati regiæ et nobis gratam esse inuenietis: denique si mittere, aut uenire, quod magis conducet, intenditis: hoc sine mora fiat: nam in dies expectamus Sglesitas, qui iam in campo sunt, ut pariter cum domino rege Cristo duce pro fide sua catholica et orthodoxa ad ulteriora procedamus; quod si personaliter uenietis pacem sive treugas uobis et subditis uestris usque ad festum sancti

Egidij proxime futurum indiximus et sic habebitis: reperietis eciam hic oratores cæsareos: cum quibus una tractabimus, quod res uestræ cum imperiali maiestate bene componantur: iterum bene valete. Ex Olomucz septimo Augusti etc. MCCCCLXVIII°.

L. episcopus Ferrariensis datarius et legatus apostolicus.

465.

1468, Aug. 8.

Salvus conductus R. Matthiæ datus D. Johanni de Rosenberg, „quia . . . nobis hic in facto fidei laborantibus appropinquare, nobiscumque vel cum r^mo etc. D. L. episcopo Ferrariensi . . . pro certis negotiis tractandis convenire velle dicitur," — ut ad se ubicumque fuerit accedere tuto possit, et recedere, usque ad festum S. Aegidii prox. vent. Dat. Olomucii, fer. II prox. ante f. h. Laurentii. 1468.

(Orig. in arch. Trebon.)

466.

1468, Aug. 13 (Breslau).

Senatus Vratisl. ad sen. Gorlic.

Wir thun uch wissen, das h. Hinrich Girsigks des abgesatzten sohn am Donnerstag nehst vorgangen (11. Aug.) mit macht hiher in dese land ist gezogen, vnd hat etliche schirmewsiln mit den vnsern vor Patzkaw gethan. Vnd als die vnsern vns vndirricht haben, so habe er nicht obir 600 pherde, sunder vil fuszvolcks mit der wagenburgk.

Nu ligen die vnsern mit den Neissern an eynem teile, vnd die Swidnitzer vnd herzog Hinrichs von der Freyenstat liegen starck zu Reichenbach. Wir sust an allen theilen synt uff als der man gesessen ist vffm lande, vnd meynen mit gotes hülffe denselben kätzern vnsern finden widerstehen nach gantzem vermögen.

Bitten uch mit vliss uffzusein mit landen vnd steten mit macht, vnd zu vns eebesser rücken, das wir allenthalben zusampne möchten kommen etc.

Wenn wir vnsern reysigen zeug mit vnser g. h. bischoff etc. mit gen Olmütz genomen hoth. Uwer verschriben antwort, wes jr zu rothe seyt vff den zug gen Merhern, als denn der h. legat hinder jm gelassen hat etc. Geben jlende am Sonnabende vor assumpt. Marie.

(Scultetus, III, 223^b.)

467.

1468, Aug. 20 (vor Frankenstein).

Der schlesische Bund an Jaroslaw von Sternberg.

Vlrich Hase von Hasenburg vnd Kost, vorweser, capitel der kirchen zue Bresslow, des hochgeb. fürsten herzuge Henrichs zu Grossinglogaw, Freyenstat etc. rethe, man vnd stete zu Bresslow, Newenmarckt, Sweidnitz, Jawer, Neisse, Grotkaw vnd ander genoss des löblichen bundes in Slezien: an h. Jaroslaw von Sternberg, vorwesir der sechsland vnd stete, etc.

Wir thun euch wissen, wie abermals bynnen kortz vorgangen tagen dy ketzer aus Behmen mit wagenburg vnd heeresmacht in dy Slezie gezogen seind, do dy land mit brande vnd nohme grosslich beschediget, dornach seynt sy vor vnd hinder sich gewichen wider ken Behmen. Nu sint wir rathis worden zu vmbrinnen etc. das sloss Franckenstein, do die ketzer jr zuflucht vnd zuhalt hatten, in meynunge das zu gewinnen etc. Irfodern vnd irsuchen wir auch euch in besunderm vleisse bethende, so euch der almechtige got eyn gelückselig ende gebit des slosses Hewirszwerde, das jr euch nicht balde zutrennet, sunder ewer macht bey eynander haldet, ap wir euch zu notturfftikeit des slossis adir sust vnser vnd des h. glawbens finde vmb hülffe vnd beystand anlangen würden, das jr vns vnuerzogenlichen stercken möchtet. Das wullen wir widerumb etc. (sic).

Inn dieser stund ist vns aussrichtunge vnd kuntschafft worhafftige ynkomen, das sich die Behmen wider ken vns samlen vnd stercken. Aber wir haben vns dess also voreynet vnd entlich daruff gesatzt, das wir das sloss mit gotes hülff haben wollen adir darüber leyden. Inn gleicher weyse hat vns der hochwirdigste gnedige h. bischoff zu Breslow vnd legat, do seyne gn. ken Olomuntz zu dem durchlauchtigsten fürsten hungarischen könige zoch, dirmanet, das wir vns nicht zurücken, sunder ye beyeinander bleiben sullen, so lange biss s. g. wider in dy Slesie qweme adir schribe wie wir vns halden sulden, das wir denn thuen wüllen. Geben vor Franckenstein im heere am Sonnobinde vor Bartolemei, vndir des edlen wolgeb. h. Hasen von Hasenburg, Kost, h. zu Budyn etc. ingesigel.

(Scultetus, III, 230ab.)

468.

1468, Aug. 28 (Olmuntz).

Zeitung aus Mähren.

Lucas Eisenreich, Heintz Dompnik ad senatum Vratislav.

— Vns s. k. gn. gestern gar tröstlich gesagt hat, also, hette er gleich allinthalbin weder in Merhern noch in Behmen noch in Slesien keine hülffe vnd befestigung, dennoch welde her mit der hulffe gottes von der sache nicht lossen etc. (sic). Ir habt auch wol vorstanden, wy syne k. gn. in meinung ist, eine cleine zeit gein Hungern etc. anders nicht denn vnser sache zu stercke, vnd denn ein feld zu machen mit trefflichem volcke vnd mit vnser allir hülffe dy sache zu einem seligen ende zubrengen etc. Lieben hh. wisst, das h. Jan von Rosenberg zu vns in den cristlichen bundt getretten ist, vnd das durch seine sendboten allhier hat lassen zusagen, vnd dessgleichen die von Budweiss: vnd von beiden theilen verbrifft ist. Die polnischen herren sein noch bey dem Girsik, was sie guttes werden machen konnen wir nicht vorstehen etc. Ouch wisset, das man sehr geschossen hat by 26 tagen zu dem Radisch alhie, vnd s. k. g. als gestern offentlich sein hoffluten hat lassen sagen, das er den bynnen 3 tagen warhafftig meinet zustürmen. Wisset auch lieben herren, das dem h. Zdenko von Sternberg bynnen 3 tagen botschafft kommen ist von sinem jüngsten sone Desslao, das er bey 300 kätzer erschlagen hat vnd by 100 gefangen vnd 60 pherde genommen etc. Geben zu Olmuntz, dominica ante decollat. Johannis 1468.

(Scultetus, III, 231[b].)

469.

1468, Aug. 31.

Johannes de Rosenberg declarat se ultro suscipere dispositionem concordiæ secum factæ in octava assumtionis Mariæ (22. Aug.) anno 1468 in civitate Olomucensi, coram rege Matthia et Laurentio et Rudolfo episcopis et legatis sedis apostolicæ; qua idem sese statibus Bohemiæ catholicis contra regem Georgium adjungit (quem sese festo exaltat. s. crucis proximo diffidaturum promittit), diffidationem suam imperatori Friderico missam revocat, differentias suas cum D. Zdenkone de Sternberg arbitramento Udalrici episcopi Pataviensis

submittit, atque promissum relaxandi interdicti in bonis suis et excommunicationis tollendæ a Laurentio legato suscipit. Dat. Crumpnaw, ultima Augusti, an. 1468. (Orig. pergam. c. app. sigill. maj. illæso, in arch. Trebon.)

(Originale hujus disposit. concord. scriptum a notario Laurentii legati, exstat ibidem in arch. Trebon.)

470.

1468, Sept. 13 (vor Frankenstein).*

Rudolf Bischof von Breslau etc. an Jaroslaw von Sternberg etc.

— Wir haben durch aussrichtunge gutter herren vnd fründ eigentlich vorstanden, wie sich der abgesatzte grosse ketzir Girsigk bey dem berge starck gesamlet hat, in meynunge vns an vnserm vornemen vor Franckenstein zu jrren vnd dy ketzer zu retten bynnen 3 oder 4 tagen etc. (sic) haben wir durch vnsere schriffte vnd trefliche botschafft, mit ernsten bäpstlichen vnd keyserlichen geboten, bey grossen sweren penen irsucht vnd gefordert dy vornemischen fürsten, dorzu herren, ritterschafften, manne vnd stete in Slezien vnd in Lawsitzer land, das sy ane seumen vffs schirste sy mögen, vns in das feld zu hülffe vnd rettunge kommen etc. Hierumb wir uch zu besunderheit fordern vnd früntlichen ser beten, das jr von stund ane sewmen vffbrenget zu rosse vnd fusse werhafftige gute lewte vffs meiste jr mögit etc. vff 14 tage etc. Thut itzund mit vnd neben vns als gute fründe, wir wellen is widerumb ken euch thun etc. Gebin vor Franckenstein im heere, in profesto crucis exaltationis.

(Scultetus, III, 228[b].)

471.

1468, November 22.

Laurentius episc. Ferrariensis et legatus s. apost. domino Johanni de Rosenberg auctoritate apostolica præcipit, ne pecuniam a R. Georgio mutuo acceptam eidem reddere præsumat, sed potius summam eandem ad oppugnandam et subvertendam hæreticam pravitatem in regno convertat. Dat. Lincii, 1468, 22. Nov.

(Orig. in pergam. cum sig. oblongo app. in arch. Trebon.

472.

1468, Nov. 25—29 (bei Zittau).

Nachrichten aus der Oberlausitz und aus Böhmen.

(Aus Scultetus annal. Gorlic.)

Vrban Schelner, Peter Walde, ad sen. Gorlic.

Wir thun uch zu wissen, das die von der Zittaw Gabel gerawmit hatten, vnd wern wider einkommen an der Mitwoche zu nacht. So qwom wir ein am Dornstage vmb 22 etc. (sic) am Freytag schickten sie jre büchse hynach vnd qwomen zu den steten, vnd baten dy vmb eine zal drabanten, nemlich 200 (nach meynunge des h.) [sic] dy büchse zu bleten etc. Gegeben am Freytage am sinte Katherinen tage (25. Nov.).

(Scultetus, III, 227.)

Iidem ad eundem.

Vnser vorwesir hat besannt mann vnd stete, vnd hot do gemelt, das der Duske begert einen freden, vnd dy fraw von Tetzin neben sich zeucht, menen in frede zu sitzen neben dem vorwesir, manne vnd steten, vnd dy hyher ab zu handeln vnd wir heinoff, in mossen so is vor gewest ist. Doroff hat vnser vorweser jn enen aussatz gethan, wellen sy sitzen in frede also lange bisz zue awsztrage der sachin, also, das sy den kätzern nicht helffen sollen, auch ob sich es begebe, das der konig von Vngern offgebote zu zihen in die cron Behem etc. so sy der amechtman fordern worde, so soldin sy sich mit jn in das feld nebin andern mann vnd steten (sic). Eyn sottins haben dy sendebothen nicht macht gehabit, vnd haben das hinder sich gebracht eylende an h. Duszken. Wolde jm der Duszke also thun, so sol er jm antwort geben off den Montag zobinde oder off das lengste off den Dinstag frü wenn man die stat offslewst etc. Dat. zu der Zittaw am Suntage zobinde vor Andreæ (27. Nov.).

(Ibid.)

Im namen Christi vnsers herrn amen. Wir Jaruslaw von Sternberg, vorweser der lande vnd sechsstete Budissin, Gorlitz, Zittaw etc. vnd wir prelaten, herren, manne vnd stete, bürgermeister vnd rethe der 6 land vnd stete Budissin, Görlitz, Zittaw, Lawben, Löbe vnd Camentz, bekennen vor jdermenniglich in desem vnsern briefe etc. das wir mit allen vnsern helffern in einem wohlen vnd vngeuerlichen

cristenlichen frede getreten seyn, vnd treten in craft dieses briefes, mit den edlen wolgebornen h. Heynriche, h. Jaruslaw seynen sohne Bircken von der Duben hh. zur Leipe, mit eren manschafften, landen vnd steten, schlossern, possetken, hofen vnd seelen, nichtes auszgeslossen etc. Sollichen frede globen wir alle obgeschrebene zu halden vngeuerlichen, bey vnsern eren vnd gutten trauwen, bass zu gantzem awsztrage vnd ende solliches kriges, den wir mit Girsigen von Cunstat vnd Podiebrat angehaben haben neben der heil. Röm. kirchen etc. Auch ist betediget, das alle gefangene, dy off beiden teilen gefangen sein, ohne alle schatzunge von stund loss vnd ledig sein sollen etc. Gegebin am obinde Andreæ 1468.

(Ibid. p. 232.)

473.

1469, Januar 13 (Breslau).

Conradus Homberg, Prediger zu Görlitz, ad senatum Gorlic.

E. w. ich thu zu wissen, wy ich off den 8. tag Epiphanie gewest bin in der collation beym probst der hochsten kirchen zu Breszlaw, da inkommen seyn newe zeitung, das der konig von Vngern kommen was ken Tyrn vnd itzund ist zu Olmutz, vorkommen wil die list des vorherten ketzers etc. (sic). Der herr legat itzund zur Neysse ist etc. Datum in octava Epiphaniæ domini, 1469.

(Scultetus, III, 253[b].)

474.

1469, Jan. 31.

Pauli papæ II. breve ad Joh. de Rosenberg, quo consilium ejusdem a „Georgio Poyebrat“ recedendi, atque pro fidei defensione arma contra eum sumendi collaudat, benedicit ei atque hortatur, ut adjuvante r. Matthia, imp. Frederico atque inprimis deo, fortiter causam susceptam tueatur. D. Romæ, die ultima Januar. 1469. pont. an. V[to].

Pauli II. papæ aliud breve exhortatorium ad eundem. D. Romæ, 18. Martii, 1469. Pont. an. V[to].

(Orig. in arch. Trebon.)

475.

1469, Febr. 28 (Budissin).

Jaroszlaw von Sternberg vorweser etc. (an Bischof Rudolf zu Breslau).

— So e. g. mir manne vnd steten itzund geschreben hat von wegin er Cristoffs von Tetzin etc. (sic). Vnd so denn der von Tetzin in sulchen sinen schrifften vormeinet, mir, mann vnd steten faste vil vnglimpffs zuzumessen, vnd sin vncristlich vornemen zu billichen: musz ich sulche schriffte an mann vnd stete, so schirst beyeinander sin werden, brengin, wil mich mit sampen doruff berathen etc. Meine meynung nit anders gewest, denn sy durch getwang zu gehorsam der heil. Röm. kirchin zu brengin etc. Am nehstin Sonabinde (25. Febr.) ins gebirgische land vmb Schluckenaw gezogen sind, vnd hetten sy mir, landen vnd steten vil schaden zufügin mögin, dorzu weren sy gantz willig gewest etc. Das ich mit mann vnd steten eins wurden bin, nemlich uff desin nehstin Fritag (3. März) im felde vor der Zittaw zu sein, vnd vff Sonabind dornoch vbir das gebirge zu tzyhen: wil ich mit mann vnd steten e. g. eine genügliche schrifftliche antwort thun etc. Geben zu Budissin am Dinstage nach Reminiscere 1469.

(Scultetus, III, 261ª.)

476.

1469, Mart. 4 (Zittau).

Görlitzer Abgeordnete an den Rath ihrer Stadt: über den plötzlich (vor Wilemow) geschlossenen Waffenstillstand.

(Scultetus, III, 257.)

Niclas Hoffman, Peter Waldaw, M. Joh. Frawenburg: ad senatum Gorlicensem, dat. zur Zittaw am Sonnabend vor Oculi.

— Wir seyn gestern hyher komen vnd haben gemeinlich alle von steten mit jrem folcke funden, ouch die manschafft etc. (sic). Vnd so wir kommen sint, hat vns der verweser besant neben andern mannen vnd steten, vnd vns lossen vndirrichten: wy vmb den mittag Michel des Jersicken obirster vnd gesworner bothe jlende geritten kommen were vnd hette mit em gebroch (sic) 2 briffe: einen des koniges zu Hungern, den andern h. Zdencken seynes vatters, dy er vns denne beyde gezeiget hoth. Vnd die briffe sein beyde behemisch. Dorinne der konig von Hungern schreibet vnd auch seyn vater: wy sihe einen cristlichen fride uffgenommen haben, zwischen hir vnd

dem Osterdinstage. So der abegeruffte seine sachen uff die legaten gebothen hoth, vnd die sachen nach jrem willen betediget sind. Vnd deszhalben sol ein namhafftiger tag zu Olomuntz als gester uber 3 wochen seyn. Begehren fort in den brifen, das wir alle den fride vnverbrochlich halden wellen, vnd den in Lusatz vnd andern nogbern auch vorkundigen. Geben zu Polen am Mittewoch nach Reminiscere im LXIX jore.

Die von der Zittaw haben den boten gefangen vnd so mit em ernstlich gereth. Er spricht, dem seihe also vnd er hab es gesehen, das der Girsick an eynem vnd der konigk zu Hungern vnd der von Sternberg am andern teile in einem dorffe zusammen kommen synt vnd mehr denn 4 stunden mittenander gereth vnd den fride vorkundiget, vnd uff das allirhertiste so geinenander dy zeit zu halden verschriben. Darnach an der Mitwoche negst vergangen, habe der Jersigk sein heer lossen zugehen, vnd sey itzt zu Prag. Vnd an der Mitwoch (sic) frühe habe er en lassen wecken uffm berge vnd eme dye briffe geben vnd gesaget: reith jlende, das du y biss Freytag vmb den mittag zur Zittaw bist, vnd gib dy brife dem bürgermeister, werde aber der voit do sein, gib sihe em selber. Vnd der bothe spricht, er habe en dorumb so jlende gefertiget: dann die von Tetschen hatten en vmb hülffe angeruffen, uff das wir sy nicht beschedigten etc. (sic). Vnd der bothe bittet, wir wellen vns alle an em nicht voreilen, den dingen ist also, wir sollen en halden, jrfare wirs anders, wir sollen en mit zangen lassen zureissen.

Lieben herren, solche ding geben vns hy eynen kommer. Wir sehen brieff vnd sigell des koniges von Vngern vnd ern Zdencken, vnd kǒnnen doch die sachen swerlich glouben. Dess arget vns, das des koniges brieff behemisch ist vnd ist ein alber schrifft, vnd hot ein clein segell mit dem raben. Item des vaters awszschrifft ist anders denn er em pfleget zu schreiben, sihe hellt innen: dem wolgebornen h. Jaroslaw von Sternberg in Slesien haubtman etc. (sic).

Dorumb sey wir rothis wurden, hewte hie zu harren, vnd dy warheit zu irfahren. Dann der h. hat hiute in der nacht awszgeschicket vnd wil die warheit erfahren. Ouch saget der h. er habe 2 bothen awszgefertiget gein Prag, dy hewte vor abents wider einkommen sullen etc. (sic).

Ist es legen, so mussen vnser sachen gar wol stehen, das der Jersigk gross bedrenget ist. Ist es warheit, so verstehet jr wol, das

wir müssen wider vmbkehren vnd den gemeinen fride halden, als vns der konigk gebewt etc. Geben etc. (sic).

Iidem eisdem, dat. zur Zittaw am Sontag Oculi (5. Mart.).

— Wir haben gestern den ganzen tag geharret uff irfarunge der warheit. Also ist in der nacht inkomen schrifftlich vnd mündlich, das dy dingk eyns gütlichen stehens sich in warheit so dirgeben haben. Dorumb so wir alle willig gewest weren, dy fraw von Tetschen zu vberzihen, so wir denn solche gebot des h. konigs zu Hungern vnd ern Zdenken haben: hot vns allen gedäucht, wir sollen vns billich dornoch richten, so sy vnser schutz vnd schirmer sein. Dorumb so breche wir heute wider uff — vnd zihen ein jeder theil wider in sein heymeth etc.

(Ibid. f. 254.)

477.

1469, Mart. 16 (Buntzlaw).

Vrban Emmerich, Barthol. Hirsperger, Leonhart Cromer, M. Joh. Frauenburg ad sen. Gorlic.

Do wir nechten spethe gein Buntzlaw komen synt, habe wir do funden der herzogen von der Steine briffe jungen: der saget das vnserm h. legaten schriffte von dem hungerischen konige inkommen synt, vnd s. g. gefordert wirt uff den tag gein Olomuntz personlich etc. Ouch saget er, das der schwarze fürste sich zu demselbigen tage (vieleicht noch ruffunge des Jersiken) am nesten Montage (13. März) mit 100 pherden irheben hoth etc. (sic). Man saget es sol do zu eynem entlichen handel vnd vortrag kommen etc. (sic). Dorumb uff ewer wolgefallen, so es seynen g. retlich deuchte, das jmand von vnsern wegen, neben seynen g. gefertiget würde vor hoffgesinde, der desto bas anhilde, das der vnsern nicht vorgessen würde: ewer meinung mit eynem reitenden bothen, der tag vnd nacht nicht seumete, ehbesser zu verstehen geben. Geben zum Buntzlaw, am Donnerstage frühe nach Lætare 1469.

(Scultetus, III, 234a.)

478.

1469, März 23 (Baireut).

Markgraf Albrecht von Brandenburg an seinen Bruder Kurfürsten Friedrich: Mittheilungen über den Tag von Regensburg und andere wichtige Verhandlungen in Deutschland, über die Richtigung der Könige von Böhmen und Ungarn (im Felde vor Wilemow) und über des Letzteren Plan, römischer König zu werden etc.

(Aus dem Original im kön. geh. Archive in Berlin, mitgetheilt von Dr. Märcker.)

Was wir liebs vnd guts vermogen mit bruderlichn trewen vnd dinsten alzeit zuuor. Hochgeborner furste lieber bruder. Wir schicken euch hiemit den anslag zu Regenspurg begriffen. Auch die meynung einer verstentnus sich etlich fursten mit dem kaiser zuuerbinden vff form dorinn begriffen. Auch des decimas halben was do gehandelt ist vff das kurtzest daruff ist geratslagt vff dem tag zu Newmburg von der jungen herrn wegen sie wollen den tag besuchen lassen nach laut des zettels so ist vnsers swehers vnd vnnser meynung gewest der kaiser soll komen in das reich gein Nurmberg so er do sey wollen wir gern zu seinen gnaden komen von allen sachen helffen handeln vnd furnemen das do gut sey. Wir sein auch willig gein Regenspurg zuschicken vnd das sein keiserlich gnad sicher vnd vnbeswert herauff komen vnd sein mag wollen wir vns vnnsernhalben also innen halten das sein gnad kein sorg vor vns bedurff haben angesehen vnnser getrew dinst vnd gehorsam seinen gnaden alweg erzaigt bedorfft sein gnad sicherung von andern das im die geschee nach redlicher notturfft do wollen wir seiner gnaden meynung innen vermercken vnd ist vnnser meynung das sein gnad wol vnd sicher herauff kumen aber die pinntnus sol man wider an vns bringen dorinn zuhandeln nach einer billichen vff das man vns in den ruck nicht tieffer einfure das man vns anzaigtt vnd die ding vns als gleich gemacht wurden als andern die sein bliben vff vnnser meynung. Wir haben zugesagt den tag vnuerbuntlich lassen zu suchen vnd vns geburlich zuhalten. Wir haben die herrn gefragt ob sie in crafft des abschids zu Ertfurt sembtlich mit vns handeln wollen. Haben sie geantwort sie haben demselben abschid gnug getan vnd sey nit not in crafft desselben abschids zuhandeln sie sein aber willig das sich ir vnd vnnser rete vff den tag zu Regenspurg vnd allenthalben zueinander halten sich miteinander vnterreden zuhandeln was notturft sey. Wir haben sie gefragt was doch ir entlich meynung zutun

oder zu lassen sey den Girsicken antreffend haben sie geantwort dieweil sie krigs vertragen mogen sein wollen sie es thun. Wo es aber ye vff das hertst kome vnd eren vnd gewissenshalb nit anders gesein mag. Wollen sie sich von babst kaiser kurfursten vnd ander cristenlich fursten im reich nit setzen. Haben wir gesagt wir glauben das es ewer lieb meynung auch sey deszgleichen vnnsere mag man krigs mit fuge vertragen sein das das geschee, mag das aber mit fuge eren vnd gewissen nicht gescheen was dann babst, kaiser vnd ander kurfursten vnd ander fursten des heiligen reichs vnd dise nacion in deutschen landen beslissen vnd furnemen das sich ewer lieb auch wir nicht dauon setzen werden. Daruff bruderlich bittend ewer meynung vns schriftlich zu vnterrichten vnd wo ir selber aus ewerm houe nit schicken wollet anzuzaigen wen wir schicken sollen vnd was er handeln soll vns darnach haben zurichten das wir ewernhalben in dheinem stuck endern lassen wollen dann wir dieselbe ewr versigelt schrifft innhalten wirdet. Mochtet jr aber yemants aus ewerm houe schicken were dapfferer dann sie möchten villeicht wol gedencken, was jr zuhandeln befulhet ging alles aus vns. Wir halten es dofur das sich vnnser sweger weiter vertifft haben vmb irs aignen nutz willen dann sie villeicht vns sagen oder wissen villeicht das der Girsick ein richtigung hat, der wir nit wissen. Vnd sie meynen villeicht wir solten auszher blodern das sie den danck gegen jm allein behielten. Wir wollen forschung nach den dingen allen haben deszgleichen wollen wir auch thun vff das man sich von allen tailn darnach hab zurichten dann die sag ist hie sie sind gericht. Doch so hat der Vngrisch konig geschriben gein Regenspurg dem legaten er soll zu jm komen vor ausgang des frids das ist vor Ostern oder er woll sich lenger friden. Also reyt der legat dohin vnd wil jm vil trosts sagen was das verfahen wirdet oder nit was get dann souil sol euer lieb wissen das die Behemischen herrn sere angerufft haben vff dem tag vmb hilff vnd sich zuerkennen geben geschee das nit furderlich so mogen sie den krig nicht lenger geharren der Girsick hat den Span vff ein credencz zu vns geschickt zuerkennen zugeben das der konig von Hungern zusagung hab von babst vnd kaiser das sie in Romischen konig wollen machen vnd der konig hab jn angemut solichs zuuerwilligen so wolle er jm die gewonnen slos alle widergeben vnd mit jm gericht sein. Hat der Girsick ein bedencken genomen vnd wil hinter Sachsen vnd Brandburg dorinn nichts handeln

vnd maynt doch nach dem es der babst vnd kaiser dem herczogen von Burgund auch anbieten der gerayt die bairischen herrn an im habe. So wer nutzer wir hetten den konig von Hungern an vnnserm ort dann den hertzogen von Burgund der von den Bayrn gefurdert werd vnd hat vns gebeten sulchs Sachsen vnd euch zu entdecken. Haben wir geantwort wir glauben nicht das der kaiser das reich auffgebe, auch das die kurfursten keinen vndeutschen gern zu Romischem konig oder kaiser haben. Vns zyme auch nicht vnnsers herrn des kaisers halben solchs anzubringen an die von Sachsen noch an ewr lieb doch so wollen wir verfügen das es ewer lieb anlang wie wol wir wissen das jr nichts dorinn handelt dann es euch nicht zyme nach laut der kurfursten aynung on die andern ichts dorinn zuhandeln wolten wir ewr lieb zuentdecken nicht verhalten bitende solchs in geheim vnentdeckt zuhalten. Dann vns als wenig als euer lieb dorinn zimet zuhandeln, nachdem wir dem kaiser gewant sind. Derselb Span reitet auch zum konig von Franckreich was er do prewen wirdet wissen wir nicht. Die jungen herrn sind von vnnserm lieben sweher herczog Wilhelmen vnd vns fruntlich abgeschiden domit seit got beuolhen. Datum Beyr. am Donrstag nach Judica anno etc. LXVIIII^no^.

Albrecht von gotes genadenn marggraue
zu Branndburg etc.

Dem hochgebornnen fursten vnserm lieben bruder herrn Fridrichen marggrauen zu Brandemburg des heiligen Romischen reichs ertz-camrer, kurfursten etc. zu Stetin vnd Pomern etc. hertzogen vnd burggrauen zu Nüremberg etc.

479.

1469, Apr. s. d. (Olmütz).

Friedensbedingungen, von Seite des päpstlichen Legaten Rovarella auf dem Olmützer Tage an König Georg gestellt.

(Ms. d. Leipziger Univ.-Bibl. Nr. 1092.)

„Ex conventione Olomucensi in Moravia ann. 1469, statim post pascha."

Ista infrascripta requiruntur a rege Bohemorum, si saltem vult ut de cetero rex moriatur et pacem habeat in terra sua:

1) Quod ipse solus cum suis domesticis convertatur ad fidem sanctam catholicam, ecclesiam universalem, et postponat omnes articulos, quos sancta mater ecclesia reprobat.

2) Quod bona ecclesiastica reddat et ad statum pristinum restituat, et si aliqua impignorata sunt, redimi faciat.

3) Quod rex Ungariæ imponat archiepiscopum Pragæ, abbates et præpositos et dei ministros, ut per hoc augeatur cultus divinus et hæresis exstirpetur.

4) Quod simul cum rege nostro faciat diligentiam et procuret conversionem populi seducti et erronei.

5) Quod archi-hæreticum Rokyczanum tradat ad manus, et ut inveniatur aliquod medium, sicut weywoda habet informationem.

6) Quod regem Ungariæ statim accipiat in filium.

7) Quod rex Ungariæ habeat quæ tenet et protegat.

8) Quod de præsenti faciat jurare omnes suos regi Ungariæ.

9) Quod ipse donec vivit, sit et dicatur rex, et habeat titulum cum proventibus.

10) Quod imperator habeat pacem.

11) Quod bona catholicis ablata reddantur.

480.

1469, Apr. 11 (Breslau).

N. N. ad senatum Gorlicensem.

Als einer ewr dyner bey mir hie gewest, begerende was ich newe mere von Olomüntz erfüre etc. (sic). Allso willet wissen, das gestern hie ware schrifft komen sein, wie als hewte 8 tage (4. Apr.) vmbe vesperzeit vnser allergn. h. der konig von Vngern etc. zu Olomunz mit schönem grossem reisigen gezeuge, als bey 3000 etc. inkommen sey. Vnd sein mit seinen gn. auch einkommen etc. der bischoff von Ferrara der ander legat, der ertzbischoff von Gran aus Vngern, der bischoff von Lauant etc. der bischoff von Erlach aus Vngern, der von hynne bürtig ist h. Hieronimi Beckschloers bruder etc. auch h. Zdenko von Sternberg, der von Rosenberg, Swamberg, h. burggraff von Plawen, von Newenhaus etc. Mein gn. h. herzog Conrad der Swartze mit zween sönen des abgesatzten Victorin vnd Heinrich, Birke von Troppaw, Jersiken von Olbrachtsdorff, Kosken vnd Dulnitz, sulden bey Olmuntz ynkommen seyn, vnd von dem h. legaten vorhörunge begehrt haben, di er dann nicht haben wolt hören etc.

So sal auch der abgesatzte (konig Georg) auff dem kloster Rädisch bey Olomuncz gelegen etc. (sic). Geben zu Breslaw am Dinstag vor Tiburtij et Valeriani 1469.

(Scultetus, III, 261[b].)

481.

1469, Apr. 7—13 (Olmütz).

Erstes Bruchstück eines Tagebuchs über die Verhandlungen am Tage zu Olmütz vom 7.—13. April.

(J. G. Kloss Diplomatarium Lusatiæ superioris, pars III, fol. 112—116.)

Am Freytage (7. April) kamen die bundesgenossen zu seiner kön. gn. (Matthias) in die herberge. Dabey waren beyde legaten vnd der bischoff von Ollmütz. Da trug man vor: wie der könig wäre vermahnet worden den abgesetzten auf das closter zu Radischau zu lassen, um daselbst zwischen beyden königen zu tedingen und ward also gefraget, was die bundesgenossen dazu dächten? Darauf ward viel geredet. Der legat bischoff von Ferrara, den man darumb vor andern um rath fragte, gab zur antwort: da der könig nun friedlichen stand mit dem abgesetzten genommen hette und sich lassen entbieten, dass er den ketzern alhier verhörung gonnen wolde, so dünke es ihm am füglichsten, dass die beredung uf dem closter Radischau geschehe, da denne s. kön. gn. uflassen konnte wen er wolte? Dabey vertheidigte herr Zdencko von Sternberg den könig wegen einer rede die auskommen war, als ob er ohne die bundesgenossen einen frieden mit den ketzern aufnehmen wolte.

Denselben tag nach essens ritt der könig mit seinem volke aus der stadt in ein dorf mit den ketzern zu tedingen. Nechst andern bundesgenossen ritt mit dem könige der herr von Neuhaus und der herr Dobesch. Da war der könig bey dem ketzer bis auf den abend und mit s. kön. gn. kamen gen Ollmütz Victorin, sein bruder Hincko, beyde Thebeczawer, Koska, Dulnecz Weitmolner vnd andere viel ketzer.

In der zeit dieweil der könig mit dem ketzer gewesen, sind alle bundesgenossen zusammengekommen in dem hause des legaten von Bresslau, dazu man auch den herrn bischoff von Ollmütz beschicket, der aber nicht können, indem er bey den Pohlnischen gewesen. Bey dieser zusammenkunft hat man viel von des abgesetzten ketzers list vnd betruglichkeit geredet vnd wie er seinen eyd gebrochen vnd wie ihn der pabst billich in den bann gethan. Es haben aber seine heiligkeit versprochen, ihnen wieder ein geistlich haupt zu geben, vnd da dis noch nicht geschehen, so müsse man darauf bedacht sein ein solches zu wählen, sich aber inzwischen vor dem ketzer und seinen betrüglichen vorschlegen und verstellungen in

acht nehmen und ihm kein gehör geben, wenn er etwa den jetzigen friedensstand missbrauchen sollte. Er sey listiger als der könig in Ungarn. Der techant zu Bresslau wandte zwar darwieder ein: man solle mit erwehlung eines hauptes nicht eilen, sondern es noch eine zeit lassen anstehen, indem jetzt die churfürsten zu Regenspurg beysammen wären und auf eynung dächten, die aber würden in ihren vornehmen gehindert werden, wenn man ein neu haupt erwehlete. Die staedte erwiederten: so sie nu neben andern 2 jahr nacheinander ohne der churfürsten hülffe wieder den ketzer vnd seinen anhang beständig gestritten, wie viel mehr würden sie thun, wenn sie ein haupt hetten, da würden sich 1000 und aber 1000 von den ketzern entziehen und zu ihnen treten. Sie beten also den legaten und die andern herrn legaten, das man die sache wegen erwehlung eines hauptes noch heute an diesem tage vornehmen möchte, sie möchten sonst sobald nicht wieder zusammenkommen. Herr Zdencko von Sternberg redete auch dazu, priess den wohlstand der Böhmen unter den vorigen königen, besonders unter kaiser Karl IV. an, redete von dem jetzigen verfall der müntze in Böhmen vieles und glaubte solcher würde abgeholfen werden, wenn man nur erst wieder ein haupt hette, die churfürsten aber würden sich dadurch in ihrem vornehmen nicht irren lassen. Hierauf nahm der legat das wort und bezeugete, er hoffe zwar, dass die churfürsten gleichwohl ihnen wieder die ketzer beystehen würden, wenn sie gleich ein haupt wehleten, doch düncke es jm gut seyn, dass man damit noch so lange anstehe, biss erst die beredung mit den ketzern geschehen sey; da würde vielleicht etwas vorkommen, das ihnen allen gut were, oder es würde hernach die wahl desto besser von statten gehen. Diesem gaben alle bundesgenossen recht. Der techant von Bresslau wiederrufte auch seinen vorgegebenen rath und zwar mit worten darüber alle bundesgenossen lachten.

Am Sonnabend ist zu Ollmütz in allen kirchen vnd klöstern gehalten worden mit dem gottesdienste, weil Victorin und die obgenannten mit s. kön. gn. gen Ollmütz kommen würden und hetten eine verhörung begeret. Dieselbige haben ihnen aber die legaten abgeschlagen, also das Victorin mit den andern am Sonnabende mit schanden von Ollmütz reisen müssen, indem die legaten und der bischoff zu Hungarn, auch die bundesgenossen einen grossen verdruss darüber hatten.

An demselben tage waren die staedte wieder alle bey einander vnd ward dabey über das begehren herr Mager von Kalass geantwortet, der vorgestellet: ob sich nicht die von Brunn und Ollmütz ohne den könig halten kennten? die andern staedte aber geantwortet, nein, man solle sich nicht von den andern bundesgenossen trennen, der pabst wolle auch haben, sie sollten eins bleiben, item man müsse solches erst an herrn Zdencko von Sternberg bringen. Item gedachter herr Mager Kalass hette auch beschwerung führen lassen über die grosse und unaussprechlich schwehre anlage, die der könig von Ungern durch ablass willen gemacht habe! das sey nicht auszustehen.

Montags nach Ambrosii (10. Apr.) haben die räthe der ketzer verhörung gehabt vor dem könige in gegenwart der legaten und bundesgenossen. Die legaten vor sich wollten sie nicht verhören, waren aber dem könig zu gefallen bey der audienz.. Die gesandten der ketzer brachten vornehmlich dieses vor, das sie den konig baten, er solle bey dem pabste für ihn bitten, das er seinen sendeboten ein sicher geleite gebe, so wollte er sie zu seiner heiligkeit schicken und sollten handeln wegen der zwietracht und wegen des unwillens. Darüber wurde hernach erwiederung gehalten, endlich beschloss der könig, er wolle das, was die ketzerischen gesandten vorgebracht, schrifftlich lassen aufsetzen und darauf auch schrifftliche antwort geben.

Am Donnerstage vor Tiburcientage (13. Apr.) kamen des ketzers sendebothen Dulnecz vnd Weitmollner in die herberge zu herrn Zdencko von Sternberg und baten diesen er wolle es wieder helffen zur eintracht bringen und wolle darinnen betrachten den fromen der crone zu Behmen, das er denn vormals auch gethan. Da antwortete herr Zdencko von Sternberg „euch ist allen wol wissentlich, das ich die ere, nutz und fromen ober alle im gantzen reiche gesucht habe und mühe und arbeit darinnen nicht gespart habe“. Da antwortete Dulnecz: „Gnediger herr, und weyl ihr thatet derweyle stunde is wol im konigreich und eure gnade was als ein jungher konig und ein vater des reichs, vnd da ir euch abelist und wieder das konigreich euch wiedersetzet, habt ir auch wedir das konigreich zu allen verderbniss bracht“. Do antwortete herr Zdencko: Dulnecz, jch habe das verderbniss dem konigreiche nicht zcugefüget, sondern euer herr und jhr, nachdem als es offenbar ist, mir meine schlösser

berennet und eyn angeber wart des krieges und ich mich habe muss weren der gewalt die mir geschehen ist, auch hat das euer herr zu wege bracht durch seinen falschen eyd den her geswohren und nicht gehalten hat, und der allmechtige gott sonderlich solch verderbniss über euch verhangen hat, ab euer herr der verfluchte mit seinen helffern unsern gnedigen herrn seeliges gedechtnisses vorhartlich und schentlich vom Leben bracht hot, das denne der gantzen werlet offenbar ist, und ab got wil, als ferner als unssre hälse wenden, nicht vngerochen sal bleiben".

Da antwortete Dulnecz: „Gnediger herr, nicht geruchet diese sache also hefticlichen und ernstlichen furzunehmen wieder euern und vnsern herren, sondern geruchet rath und hülffe zu thun, das es zu einem frieden möchte komen, da er sich vnd wir andern ihn mit euch" etc. Der von Sternberg antwortete hierauf: „Wenn sie sich wolden mit jhnen vereinigen, müsten sie erst glauben was andere christglaubige glaubeten und dem pabst gehorsam seyn, so würde es bald zum frieden komen. Sonst aber sey keyn friede zu hoffen: es were bissher mancherley vornehmen gewesen im reiche zu Behmen mit verschreybungen, eyden, compactaten u. d. m. es habe aber keynes konnen bestendig bleiben und sey noch heutiges tages keyn friede im konigreiche, würde auch keyner werden, wenn sie nicht wolden glauben, was sie glauben". Ferner setzte Zdencko von Sternberg hinzu: „Wer für solchen frieden und das sie mit dem glauben der heiligen Röm. kirche vereinigt würden, der sey ein verfeytes hurkind". Darauf wollte Weitmollner zu reden anfangen, der von Sternberg uberschriee ihn aber und sprach: „gehe nur durch in hals, wegen das du obir dein eygen glauben hilfest, bistu doch ärger denn ein jude adir eyn ketzer". Da sprach er: „er redte nicht wieder den glauben, sondern neben seinen herrn sein bestes". Da sagt herr Sternberg: „hörstu nicht, das wir vom glauben reden?" Da schwieg Weitmollner und redete nicht mehr. Da hub Dulnecz an zu reden und sprach: „Gnediger herr, als jr obir vermeldet habt, das keyn friede in dem lande nicht seyn kan, es sey den, das wir glauben als jr glaubet: und ehe jr das zu wege bringet wert jr mit samt mir entweder im hymmel adir in der hölle seyn". Da antwortete herr Zdencko und sprach: „Dulnecz, das spreche ich bey meinem eyde und glauben und vermesse mich, das ist: das ich die hülffe unsers gnedigen herren und anderer herren und städte, die wir jetzund

vermögen, das ich der mechtig seyn solde zweyer jahr und mir gantz gehorsam seyn solden, nochdem als deme schicken und heisschen würde, und würde ich euch nicht dazu bringen in zweyen jahren, das man euern glauben jm gantzen konigreiche nicht offenbar nennen dürffte, so wollte ich mich vorwillen, das man mich alsobald burnen solde".

Darauf brachte man zu trincken. Da nahm herr Zdencko solches und sprach: „Herr himmlischer vater vergieb mir, das ich mit den verfluchten ketzern tryncke".

Und domete hatte die rede ein ende.

482.

1469, April 12 usq. 3. Mai (Olmütz).

Zweites Bruchstück eines Tagebuchs über die Verhandlungen am Tage zu Olmütz vom 12. April bis 3. Mai.

(Scultetus, III, 267—270.)

„Von königs Mathie wal zu Olmuntz."

It. am Mitwoch vor Tiburcij (12. Apr.) do man beslosz die antwort der Polnischen rethe, do denne alle bundgenossen bey einander waren, die man en solde geben. Da wart noch ferrer anbracht an alle bundgenossen, durch den edlen vnd wolgebornen herrn Zdenko von Sternberg, der da in sulchen worten anhub zu reden:

Hochwirdige veter, edel, wolgeboren herren, gestrenge, woltöchtige, ersame, weise rathmen der stete. Euch ist alle mitteinander wol wissentlich, wy das wir durch jrmanunge vnd gebithunge vnsers heyligen vaters des bobest, dem vormaledeiten ketzer abegetreten sein, vnd noch seiner heilikeit legaten vndirweisunge wedir den abgesatzten vnd seine helffer itzunder zwey jar grosse krige gefüret haben vnd alle vnser gütter vnd vnsern leib vnd gutte leuthe nicht gesparet haben, sunder alles gewaget haben, vnd das noch allen vnsern vermögen meinen gerne zu thun. Sundir jr noth ware zu betrachten, das man is hernochmols andirs fürnemen, wenne man is fürgenommen hatte. Vnd als man denne wol mag gemercken offenberlich, das der abegesatzte nicht me wenne mit schalckheit vnd hinderlist vmbginge, vnd das man ferrer irkein beyfrede machte, wer (sic) vns der mehr schedlich wenne frömlich, mancherley vrsachen halben, vnd nemlich, das sy keinen beyfrede nicht halden sunder mer plackerey sich begeben wenne im vnnfrede etc. (sic).

Sonder mehr anders stehet zu thun, wenne das angehaben werck weder dy ketzer vorfolgen etc. (sic). Wenne euch wol offinbar ist, das ich meine slösser willig vorloren habe, vnd alle meine ander gütter gantz in grund vorterbet sein, das ich schir mehr slösser wenn dörffer habe etc. (sic). Vnd dorumb wir eintrechtiglichen sollen beslissen vnde vorbas dorzu denken, das alle bundesgenossen getreulich vnd eintrechtiglichen hülffe vnd roth vnd beystand theten, vnd nicht also vor etliche streiten solden vnd die andern solden in fride sitzen vnd zusehen, wenne sie dorynne verschreibunge nicht genug theten etc. Auch vor allen andern dingen, das vnser ferrer vornemen eyn gutten vorgang haben möchte, vnde das do ichtes erlichs, nützlichs vnd frömlichs, zu vortilgunge der ketzer etc. mochte geendet werden, kan ich vorstehen vnd eigentlichen gemercken, das wir dem swerlichen nochkommen etc. möchten, is were denne, das wir mit einem heupte versorget weren. Wenne wiewol der durchlauchtigste konig von Vngern vnser beschirmer ist, möchte is sich vorlauffen, das er in sein konigreich wider heim zihen müste etc. Sint demmal das vnser durchlauchtigster herre der konig von guttem willen vns in seine beschirmunge offgenommen hat etc. das wir s. kön. g. nimmer künnen vordanken etc. Sundir seine kön. g. vmb der gutten tete willen, dy her kegen dem cristenlichen glawben vnd vns allen gethan hot, sich des konigreichs zu Behmen wolde vndirwinden vnd wolde vnser gnediger konig vnd herre sein, vnd vns allen bey vnsern gerechtigkeiten vnd freyeten lossen etc. Das ist mein guttdünken vnd gantzer wille. Was denne ewer wille dorbey ist vnd ewer guttbedüncken, wollet mich das lossen vorstehen.

So hub an der hochwürdige vater legat bischoff von Breslaw, vnd sagete: Edeln wolgeborn herren, ersame etc. noch dem als jr wol vorstanden habt dy anbrengunge des wolgeborn herrn Zdenko von Sternberg vnsirs obirstin hewptmanns. Inn welcher anbrengunge wir wol alle verstehen mögen, das nicht nützlichers noch frömers gesein mag vnd mir das gantz wolgefellet, vnd meinen gantzen willen dorzu geben, als des h. Zdenken guttdüncken vnd wille ist.

Dornoch hub an der bischoff von Olomuntz vnd vorzelte die grossen gutthete vnd anlage, so der konig von Vngern willig gethan, das is billich, das man en vor allen andern zu einem konige vnd herren offnehme etc. vnd gebe meinen gantzen willen dorzu etc.

Dornoch der h. von Rosenberg vnd alle ander panehern der crone zu Behemen vnd Merhern, jren gantzen willen dorzu gaben, vnd dornoch die prelaten von Behemen, vnd dornoch die prelaten vnd rothherrn von Breslaw auch jren gantzen gutten willen dorzu gaben, vnd dornoch die rotherrn von der Sweidnitz etc. noch en die Meherischen stete in viel worten vorzelten jre beswerunge, vnd das es gar schedlich were, das jrkein beyfriden mit den ketzern nehmen solden etc. vnd grosslich danckten her Zdenken jrem hewptman vnd allen andern herrn etc. Dornoch die rotherrn von Pilzen vnd von Budeweiss auch jren gutten willen goben.

Dornach ward beslossen, das man als morne vmb 13. vor seine kön. g. gehen solde, vnd seine kön. gn. darumb bitten. Vnd do allen gebothen ward bey dem hochsten banne das in grosser heimligkeit zu halden von allen.

Dornach am Donnerstage vor Tiburcij (13. Apr.) vmb die 13. stund santhe s. kon. g. noch h. Zdenken off den thum, do denne alle bundgenossen bey enander waren. Do denne vor das beste dirkannt war, das die hh. legaten mit h. Zdenken vnd andern elsten hh. die sache vor seine kon. gn. brechten, vnd dy andern prelaten vnd hh. vnd stete dieweile bey enander in h. Zdenken herberge bleben etc.

Dornoch obir 4 stunden qwomen der h. Zdenko mit den elsten hh. zu den andern in die herberige etc. (Responsum regis). Sundir das her sich darobir mit den hh. legaten vnd seinen rethen besprechen welde, vnd eine entliche antwort geben, vnd dorbey sagete, das sy alle mitteinander bey jren gerechtikeiten etc. (sic).

Dornoch am Freytage an sinte Tiburcientag (14. Apr.), do qwamen die bundsgenossen zusammen. Do hub der bischoff von Olmuntz an vnd sagete: Liben hh. alle mitteinander. Nochdeme als wir euch nue nechst gesagt habin mit h. Zdenken etc. (de responso regis), also sey wir heute mit den elsten hh. bei s. k. gn. gewest etc. das wir an s. k. gn. bracht hetten, vnd sehr danckete des gutten willens den wir kegen s. k. g. beweist hatten: sundir das her vns dorinne zu willen sein solde, stünde das seiner k. g. mit nichte nicht zu thun, durch mancherley vrsachen halben etc. doruff ich mit h. Zdenken antworte etc. Do trat her abe mit dem bischoff von Gran vnd andern rethen etc. kam wider zu vns vnd sprach: Liben hh. ich verstehe nu wol den gutten willen den jr zu vns habet etc. vnd euch

lasse wissen etc. (sic) selber achten möget, so ich mich des konigreichs vnderwinden vnd mich vor einen konig schreiben solde, vns nicht anders stünde zu thun, wenne dorzu zu thun vnd dencken das wir die ketzerey auszrotten, vnd die krone mit dem swerte vndir mich brechte. Do euch denn das wol wissentlich, das selig gedechtnis keyser Sigmund vnd andir konige, körfursten forgenommen haben, sundir das nicht haben mocht vorenden etc. Also das wir vns des konigreichs nach ewerm begeren wellen vnderwinden, das jr mit den legaten vns zusagen wollet, das vns durch die Dewtzen fürsten eine hülffe geschee mit 12000 pferden, die da 6 monden bey mir verharren in dem konigreich zu Behmen. Adir mir also vil gelt geben, als man den soldenern geben müste, das denne mache 250000 gülden. Do antworte h. Zdenko von Sternberg vnd sprach: Gnediger konig, e. k. gn. geruche abezulassen vnd ein geringer summe zu nehmen. Do antworte s. k. g. vnd sprach: h. Zdenko, das jr y irkennen möget, das an vns der abgang nicht sein sol, möget jr wol irkennen, das dy hülffe der Dewtzen fürsten, dy sie mit dem volcke thun wellen, jr eigene haubtleute haben wellen, so sie denne etzwas in dem konigreich gewinnen, würden sie wellen das eygen haben, vnd domitte die crone zureissen würde etc. So wöln wir euch gantz vnser meynunge offenbaren, das jr mit den hh. legaten wollet reden, das sie mir zu hülffe zusageten 200000 gülden von allen landen, so wölle wir vns des konigreichs vndirwinden vnd dy ketzerey ausztilgen vnd dornoch von en, noch vom h. vater dem bobiste keyn phennig forder begeren wil.

Dornoch wart beslossen, das alle eyntrechtiglich solden dy hh. legaten beten, das sy dorinne jren fleiss thuen welden etc. Dornoch ging der bischoff von Olmuntz in das closter zu S. Franciscen zu dem h. legaten Ferrar, vnd do bat etc. das sie ein gutt ende wolten stifften etc. Do antwort der legat von Ferrar vnd sprach: Lieben hh. alle mitteinander, wir wollen vns doruff besprechen etc.

Dornoch am Sonnobende nach Tiburcij (15. Apr.) schickte der Girsik zu dem gn. durchl. h. konige von Vngern vnd dem bischoff von Ferrar, das sy mit em zusammen welden kommen, do her en denne seine meynunge welde offenbaren etc. Do wart doruff geroten etc. beslossen wart, das der ertzbischoff von Gran vnd dy vngerischen herren zu em retten vnd en vorhorchten etc. dem denn also geschach.

Dornoch am Montagen nach Tiburcij (17. Apr.) qwomen dy bundszgenossen zusammen zu dem h. legaten von Breszlaw. Do rette der h. legat zu en in solchen worten: Lieben hh. etc. vnser genediger h. der konig hat zu vns gesandt einen trefflichen aus den seynen, vnd der hat mir gesagt, wy das s. k. g. faste bewundert, das wir en mit der antwort vorzigen etc. das zu forchten were, das wir s. k. gn. verliesen möchten, wenn wir sein keine gedanken hetten etc. Auch habe ich trefflich vnd manchfeldig der sachen halben mit dem andern legaten geredt, der denn also spricht: das her noch befehlunge des h. vaters des bobestes alles was vorhanden von gelde gewest were seinen k. gn. das gantz offenbaret hette etc. auch weren die korfursten gar swere, das man das geld solde aus den landen füren, sondern das sy selber soldener mitte doraus welden auszrichten etc. Sundir vnser meynunge ist, das wir in dem vnd anderm gantzen fleis wollen thun kegen dem h. vater dem bobeste etc. vnd kegen dem h. dem keyser vnd kegen den korfürsten, das wir ye meinen, das wir s. k. g. hülffe mit geld vnd leuthen zu wege brengen wöllen etc.

Dornoch do gingen sy zu dem konige, vnd do hub der bischoff von Ferrar an, vnd gab s. k. g. antwort etc. Dornoch hub der edle h. von Sternberg an vnd sprach zu s. k. gn. etc. das e. k. g. welden ansehen vnser elende vnd noth etc. vnd bethen ferrer e. k. g. wenn wir keinen gerechtern h. mögen haben etc. angesehen das dy löbliche cron zu Behmen zu jrem löblichen stand wider kommen möchte etc. wenn die crone faste zurissen etc. vnd wir vns e. k. gn. gantz ophern vnd geben, vnd e. k. g. also ferre als vns leib vnd gut wenden wirt, hülffe roth vnd beystand thuen wellen etc. vnd bethen e. k. g. alle mitenander, das e. k. g. vnser gn. h. vnd konig sein wolde, vnd vns eine gnedige tröstliche antwort zu geben. Do fragte der konig alle, ab is jr wille vnd wort were. Do schrien sy alle semplichen: Jo is. Do sprach der konig: h. Zdenko, dy sache dy jr von mir begeret, dy ist gross vnd bedarff grossis rothes. Ich wil mich mit mein rethen vnd den hh. legaten besprechen, vnd euch eine gnedige antwort geben. Do sprach h. Zdenko: Gnediger h. der konig, e. k. g. geruche vns nicht lenger offzuhalden vnd vns betrüben. Vnd ruffte an alle bede legaten, das sy auch s. k. gn. bethen, das s. k. g. vnser g. h. vnd konig sein wolde vnd das konigreich vffnemen. Da sy denne taten etc. Dornoch ruffte her (der könig) h. Zdenken zu em in sein

gemach etc. Vnd dornoch qwam er heraus vnd ruffte die elsten hh. der crone zu Behmen zu dem konige etc. Dornoch quam h. Zdenko heraussen, vnd sagete allen in dy gemeine, das wir vns wol solden gehaben, wenn s. k. g. hette seine antwort lassen beschreiben, vnd dy dewtz behmisch auszulegen: so das geschee, so würde man is allen lassen lesen. Vnd nicht anders weis, das wir ein hern vnd konig haben etc.

Dornoch am Dornstage nach Tiburtii (20. Apr.) tagete der könig von Vngern mit dem Girsiken, eine meile von Olmuntz in dem felde vndir den gezelten. Vnd do was mit dem konige von Vngern der ertzbischoff von Gran, der bischoff von Waradein, h. Zdenko von Sternberg vnd andere Behmische hh. Was da gehandelt wardt, kunde nimand gewissen.

Item dornoch am Sonnobende (22. Apr.) brach der ketzer (Girsig) vff von Sternberg ken der Neustat. Vnd do kam der Albrecht Costka vnd Weitmölner von seinet wegen. Vnd do wart ausstellig, wy das sy einen beyfriede also von Phinsten obir ein jar solden betedigen. Vnd hatten etzliche artikel beschreben, dy sy meynten einzuschlissen. It. der erste artikel, das dy hh. legaten den bann wolden benehmen von den ketzern, das sy derweile nicht gebannet würden. It. der ander, das alle cristenliche stedte vnd herrn, dy neben em sein, entpunden würden vnd en erlaubet messe vor en zu lesen vngeferlich. It. der dritte, das er wolde vnderdess seine sendebothen kein Rome schicken etc. das dy mit geleite versorget würden. It. der abbte (sic), das dem abbt von Radisch seine probesteyen vnd gütter wider gegeben würden. Der vierde, das der konig von Vngern solde vor en schreiben dem h. vater dem bobeste, das her vnd seine sendeboten erhöret möchten werden, vnd her sich seiner heilikeit gantz in gehorsam geben wolde. It. der fünffte, das alle gefangene vff beiden teilen losz solden sein etc. Diese artikel vnd ander langete der konig von Vngern den hh. legaten vnd den Behemischen hh. ob sy dorzu willen welden.

Dorvon wol 4 tage grosser handel was vnd zwytracht. Wenne den hh. legaten das nicht gefiele, noch den Behmischen hh. etc. Das dennoch off dy letzte beslossen wart, das sy ein den frede wilten bass off das newe jar, vnd das dy gefangenen loss solden sein off beiden teilen etc.

Dornoch am Montage (1. Mai) an sinte Philippi und Jacobitag, qwomen dy bundgenossen zusammen. Do en denne wart geoffenbart

dy tedigunge des beyfredes halben etc. Do gefiel is allen wol etc. Sundir ferrer wart gehandelt von den bundgenossen, wy sy sich alle vorzeret hetten vnd dy zeit vorzoge sich lange etc. vnd do vor das beste von allin irkannt wart, das h. Zdenko mit dem von Rosenberg vnd h. Hazen gingen zu s. k. gn. vnd s. k. g. bethen von aller bundgenossen wegen, das s. k. g. jr beswerunge wolde ansehen vnd sy nicht lenger wolde vffhalden, sundir eine gnedige antwort geben etc. Dornoch nach essens qwomen dy bundgenossen weder zusammen. Do denne h. Zdenko von Sternberg en allen ein antwort sagte: wy das s. k. g. manchfeldig vorzelet hette vrsachen, wy das em not tete grosser rot dorobir. Vnd obir alles en liesse sagen, das sie wolgemut solden sein, vnd dem beyfrede den her mit den ketzern machte, en nicht solden lossen zu hertzen gehen: wenne her das durch grosser namhafftiger orsachen halben muste tun. Vnd auch en liess sagen, das her sy nicht lenger welde vorzehen mit der antwort, wenn bass off dy Mitwoch an des h. crewtzestag.

Dornoch am Dinstage (2. Mai) wart gebothen allen prelaten vnd herren vnd steten, das sy uff dem thum weren vmb des seygers zwelffe. Deme denn also geschach, vnd das alle etc. des kön. g. geste solden sein vnd mit s. k. g. essen vnd frölich sein.

Dornoch (3. Mai) do sy bey einander waren, dy hh. legaten vnd Behmischen hh. vnd stete, do sang man eine messe von dem h. geiste. Do dy messe ein ende hatte, gingen dy Behemischen hh. zusammen. Vnd do his der edele herr von Sternberg, das sy alle miteinander swygen, vnd sprach: hochwürdigen veter, edeln, gestrengen, woltüchtigen, ersamen, weysen rothmanne der stete. Nachdem als dy lobliche crone zu Behmen an ein cristenlich haupt ist, dodurch denne manchfeldige swechunge der crone etc. sich ergeben, dorumb wir zusammen kommen, ein cristenlich haupt jrwelen, das vnser h. vnd konig ist, vnd vns bey vnsern privilegien vnd freieten behaldet, vnd vormals bey andern gescheen ist, nicht als bey dem ketzer Girsike vormaledeieten, sunder bey zeiten anderer cristenlichen konigen gescheen ist. Vnd vormante alle, das ein itzlicher auss jnnigen hertzen ein pater noster bete etc. Do das geschach, do jrwelten sy den durchlawchtigsten h. Mathiam von Vngern zu einem Behmischen könige. Vnd der edele h. von Sternberg hiss das sy alle swigen, vnd offinbarte allen, wy das sy jrwelet hetten den etc. konig von Vngern zu einem h. vnd Behmischen konige. Vnd fragete alle, ob is

jr wort vnd wille were. Do vorjogeten sy is alle. Dessgleichen der h. legate von Bresslaw that.

Dornoch gingen alle Behmische hh. vnd stete zu dem durchlauchten etc. konig von Vngern in seinen hoff, vnd fürten jn off den thum.

Dornoch do her in das chor qwam vnd stund in seinem stalle, do stunden die hh. von Behmen vor em. Vnd do hub der edele h. Zdenko von Sternberg vnd sprach: Durchlauchster allirgnedigster h. vnd konig, wir hh. der cron zu Behmen, beten e. k. g. demutiglich, das e. k. gn. vnser gnediger h. vnd konig sein, vnd wir alle e. k. g. willige vndertenige sein wellin, als vnserm gnedigen h.

Do antworte der konig vnd sprach. Edele hh. nach dem als jr vns demüttiglich betet, das wir ewer h. vnd konig sein sollen, so wolle wir das got dem almechtigen zu lobe vnd ere vnd dem Römischen stule zu beheglichkeit vnd dem cristenlichen glawben zu sterckunge vnd der löblichen crone zu Behemen zu nutze vnd fromen thuen, vnd ewer h. vnd konig sein.

Do danckte der edle h. Zdenko von Sternberg von allir wegen fleisslich vnd hiess alle sweygen vnd sprach zu dreymal nacheinander: prelaten, herren, ritterschafft vnd stete, wir haben jrwelt vnd vffgenommen den durchl. h. Mathiam konig von Vngern zu einem h. vnd Behmischen konige. Iss ewer wille vnd wort. Do vorjogten sy is alle. Dornach der ertzbischoff vnd bischoff von Gran vnd dy hh. legaten nomen uff dem h. evangelio eyn eijdt von em. Dornoch hub man an te deum laudamus etc. Amen.

483.

1469, Mai 4 (Olmütz).

Legat Rudolf an die Sechslande und Städte.

— Vns zweiffelt nicht, dy zeit wir alhy by dem durchleuchtigisten konige zu Hungern etc. gewest sint, mancherley rede sich alumben begeben haben: wie vieleichte s. k. m. die heiligin angehaben sachin nicht nachkommen vnd volenden würde etc. (sic).

Wann wir thun euch wissen, das s. k. m. als gestern mit grossen frewdin, frolocken, herlickeiten vnd zirheiten, eintrechtiglich in der thumkirchen zu Olmütz nach der messe von dem h. geist gesungen, zu eyme Behmischen konige irwelt ist: das denn s. k. gn. auch

durch bete vnd durch bewegung der barmherzigkeit zu den cristen des reichs, willig auffgenommen, gesworen, vnd anders wie sich solchs gebürt, gethan, vnd den angehabenen sachin mit alle seyner craft vnd macht, zu vortilgung der ketzerey nachkommen etc. (sic). Sünderlich thun wir uch wissin, das s. kön. m. in kurtzen tagen in meynunge ist, in die Slesie gein Breslaw zu zihen etc. das wir uch dann uff dissmal verkünden haben wöllen etc. Geben zu Olmütz am Dornstage nach dem Sontage Cantate, anno domini etc. LXIX.

(Scultetus, III, 262[a].)

484.

1469, Mai 6 (Olomucii).

Legat Rudolf an das Domstift zu Worms: Nachricht über die Wahl des Königs Matthias zum Könige von Böhmen.

(Ms. in der kaiserl. Hofbibliothek in Wien, Nr. 4498, fol. 188.)

Rudolffus dei gratia episcopus Wratislaviensis apostolicae sedis legatus etc.

Eternam salutem, venerabiles, circumspecti, honorabiles, in Christo sincere dilecti. Quantos labores, solicitudinem atque curam tempore quo auctoritate verum et onere non parvo legati a latere freti sumus gessimus humeris nostris ita quod non præterit dies neque nox quin artus nostros ad hanc rem sanctam fidei agitavimus substantiam, corpus et vires proprias libenter exponentes arbitramur vobis esse haut peregrinum, tum ex prioribus nostris scriptis tum et ex relatione complurimorum qui hoc ipsum norunt et viderunt verum et experiencia edocuit et attestatur. Nunc autem deo cooperante et disponente paululum respirabimus, nam serenissimus dominus Matthias rex Hungariæ, qui nos et omnes catholicos sub corona incliti regni Bohemiæ degentes in protectionem et tuicionem suas dudum recepit armaque contra perfidos hereticos et fidei hostes sumpsit, bonaque eorum igne et ferro devastari nec non et ipsos quos habere potuit neci tradi fecit totamque Moraviam gladio subjecit bellaque fideliter prosecutus est usque in diem quo cum dampnato illo hæretico Georgio de Podyebrath treugas pacis iniit non sine maximis respectibus et tutela sub quibus nos et alterum legatum nec non et prælatos baronesque regni catholicos ad hanc dietam accersivit generalem, ubi tandem post multipharios tractatus desuper habitos nos ceterique prælati et barones, ad quos pertinet electio, eundem dominum regem

Ungariæ ob ipsius peramplas virtutes et merita ipsa die inventionis sanctæ crucis tertia Maji in ecclesia Olomucensi præmissis missarum solemniis de spiritu sancto celebraturarum ipso inspirante concorditer et unanimiter in regem Bohemiæ elegimus, qui ob preces nostras atque baronum ob bonum fidei et ecclesiæ sanctæ dei principaliter titulum regni suscepit haut dubie regnaturus et contra hæreticos, quos eliminare et funditer eradicare conatur, feliciter triumphaturus. Nam ut præmittitur Moraviam paene totam in possessione habet, in qua et barones quondam hæretici ad suam celsitudinem quotidie confugiunt; omnes barones catholici regni Bohemiæ, Slesia tota, in qua et nos plura castra et opida catholica de manibus hæreticorum vi et exercitu recepimus et eripuimus, Lusacya denique superior et inferior in regem gratanter et sponte recipiunt, tum de faucibus draconis eos ab omnibus derelictos eripuit: ex quibus speramus nunc nos ab hujusmodi acerbissimis curis atque laboribus pro majori parte fore exutos et liberatos. Verum cum sua majestas propediem Wratislaviam dyocesimque nostram ingredi velit præsertim dominia ecclesiæ nostræ visitaturus curialiter et ad latus sue sublimitatis ad tractanda negotia regni esse nos opportebit, confidit sua majestas, quod illustrissimi principes domini electores imperii ceterique duces, principes, prælati, populique catholici nacionis nostræ ad exstirpandam funditus hujusmodi hæresim suæ celsitudini velint et dignabuntur assistere, in et pro quo, ut oramus, boni cooperatores juxta vires esse velitis, quos nunc et eve cupimus bene valere. Hæc nova vos domine decane cum sincera commendacione nostra illustrissimo domino comiti palatino Reni duci Bavariæ principi electori imperii, reverendis patribus dominis Wormaciensi et Spirensi scribere et copiam litteræ nostræ transmittere, similiter et dominis de cappitulo Wormaciensi, dominæ abbatissæ in Nonnenmunster, priori et patribus Kyrsgarten ceterisque dominis et fautoribus nostris significare, ipsosque in Kyrsgarten et Nonnenmonster hortari velitis quatenus omnipotentem deum orent, ut quantocius hæc labes et hæresis hussytica penitus exterminetur et cesset. Datum in Olomuntz VI. Maji anno domini MCCCCLXIX°.

Venerabili et circumspecto discretisque viris domino Joh. Lansteyn decano, Jacobo Tyrner semipræbendario, Hermanno Fritag et Henrico Sweden vicariis ecclesiæ majoris Wormaciensis, amico et sociis suis carissimis.

485.

1469, Mai 7 (Olmütz).

König Matthias von Ungarn an Jaroslaw von Sternberg, Verweser etc.

— Uch mag villeichte nw wol wissende sein, das wir vnder andern vrsachen, noch erforderung vnd begeren vnsers h. vaters des bobstes, auch vnsers lieben vaters des Romischen keisers in die land kommen sein vnd die bürde uffgenommen habin etc. (sic) wider die kätzer, dorinn wir dann vntz her weder vnsern leib noch gutt angesehen, sunder dargestreckt haben noch vnserm besten vermögen.

Nw sint vor vns kommen dy herren merer vnd meiste teyl uss dem konigreich zu Behem, ouch ettliche usz Slesien, Lusatzer land vnd Mehern, vnd haben an vns hoch vnd fast begert, bittende, das wir nach solicher bürd der beschirmunge desselbin cristlichen folgks, nicht alleine beschirmer, sunder jr herre vnd konig zu Behmen sein sulden. Vnd nach solchem jrem begehren, mit gemeinem roth eintrechtiglichin vns zu einem konige zu Behem vnd jren herrn erwelet haben etc. (sic) das usz solcher erwelung dem cristlichen glauben ein nutz, ouch dodurch den landen vnd jren inwonern ein gemeiner frid, mit hülff vnd rath vnsers benanten h. vaters des bobsts, ouch vnsers vaters des Röm. keysers etc. (sic).

Es haben ouch dy vorgenanten herren vnder andern sachin mer an vns begert, das wir zu vorrichtunge vnd scheidunge etlicher sachin vnd zwitrechte, dy doselbst in Slesien vnd Lusatzerland zwischen etlichen landlüthen sein, das wir vns hienein gein Breszlaw fügeten, das wir vns dann auch verwilligt habin etc.

Dorumb begeren wir an uch bittende jr wollit uch dornach richten, wann wir gein Breszlaw kommen, das jr dann ouch doselbist hinkommet. Wir habin ouch andern fürstin vnd jnwonern, ouch den sechsstetten, des fürstenthumbs in Slesien dessgleichin geschrebin, das sy ouch dohin zu vns kommen wollen etc. Geben zu Olomuntz am Suntage vor dem heil. uffertstag 1469, vnsers reichs im zwelfften vnd der kronung im sechsten jare.

(Scultetus, III, 263a.)

486.

1469, Mai 19 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg vorweser etc. ad sen. Gorlic.

Ich füge uch wissen, das ich den von Tetschin geschreben habe, ap sie solchen frede von vnserm gn. h. dem konige von Hungern etc. vnd dem Girsicke betediget, halden weldin etc. Wedir geschriben, wollin nicht wissen von solchem frede, vnd vormeynen den nicht zu halden. Hierumb bitte ich uch wollet rathschlagen, so wir zu vnserm konige gein Breslaw zogen, wy dyweile eyne wehre gein vnsern feinden zubestellen, das sich nicht schede etc. (sic) vnd in foller macht vff Dinstag in den Pfingstheiligentagen nehest künfftig alher gein Budissin schicken: wenn ich mann vnd steten einen gemeinen tag geleget habe etc. Geben zu Budissin am Freitage vor Pfingsten 1469.

(Scultetus, III, 254b.)

487.

1469, Mai 25 (Romæ).

Papst Paul II. ermächtigt seine Legaten, Rovarella und Rüdesheim, das Kloster Hradisch bei Olmütz zerstören zu lassen und dessen Güter zwischen das Domstift und die Stadt Olmütz zu vertheilen.

(Orig. im Olmützer Stadtarchive.)

Paulus episcopus seruus seruorum dei. Venerabiles fratres salutem et apostolicam benedictionem. Jam ex tuis episcope Wratislauiensis quam nonnullorum aliorum litteris intelleximus, quam periculosum, pernitiosumque sit communitati Olomucensi monasterium Redisch ordinis Premonstratensis extra muros Olomucens., cui adiacet, quod his diebus experientia compertum est, cum heretici illud occupantes maxima damna ipsi ciuitati non sine maximo periculo intulerint, illudque deo uolente iam per carissimum in Christo filium nostrum Mathiam regem Hungarie illustrem, e manibus hereticorum euictum et habitum esse, propterea uolentes ipsi communitati nobis etiam hoc humiliter supplicanti, ne deinceps tanto periculo agitetur, quod omnino precauendum est, oportune de benignitate apostolica prouidere, fraternitati uestre committimus et mandamus, ut si ita sit et uobis uideatur fortilitia ac muros eiusdem monasterii demoliri faciatis ac solo equari, relicta sola ecclesia siue capella eiusdem monasterii sancti Stephani nuncupata, adeo, quod hostis presidio amplius

esse minime possit: fructus uero redditus ac emolumenta eiusdem monasterii per aliquem uirum ecclesiasticum ad hoc ydoneum colligi faciatis et pro uestra prudentia ecclesie cathedrali ac communitati Olomucensi equaliter distribuatis et assignetis ac auctoritate nostra approprietis, ordinationibus et constitutionibus apostolicis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Super quibus plenam tenore presencium uobis concedimus facultatem. Volumus nichilominus, quod in omnibus hiis interueniant consensus predicti regis quem confidimus etiam utilitati, honori ac commodo dicte ecclesie et ciuitatis non repugnaturum fore. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo nono octauo Kal. Junii pontificatus nostri anno quinto.

Per A. de Moncia.
M. de Mannuciis.

Venerabilibus fratribus Laurentio Ferrarensi et Rodulfo Wratislauiensi episcopis, nuntiis et oratoribus nostris.

488.

1469, Jun. 1, 2 (Breslau).

Görlitzer Abgeordnete an ihren Stadtrath: Nachrichten über Vorgänge in Breslau.

(Aus Scultetus annal. Gorlic.)

Greger Selige, Barthol. Hirszberger, Leonhart Cromer, M. Joh. Frawenburg, ad sen. Gorlic.

Wir fügen uch wissen das wir in desen tagen, so wir glückselig inkommen sein, am ersten merglichen handel mit vnserm gnedigsten h. legaten, dornoch mit vnserm gn. h. Zdenken von Sternberg gehabet haben, vnd uff heute vor vnserm gnedigisten h. dem könige, in gegenwertikeit der legaten, bischoffen vnd hh. vnd fürsten jrschinen sint, vns noch möglikeit jrboten etc. (sic).

Nw verstehen wir, das vnser gnedigster h. der konig in desen sachen nicht seumen vermeinet, vnd vns gehorsam vnd houldung zugemuttet wirt. Nochdeme die von Breslaw dem so gethan haben an der negsten vorgangenen Mitwochen. Vnd wir vorstehen, das dy stete gemeinlich derhalben jrer freunde macht haben: sunder wir einen vffzog genommen haben. Darumb wir zu uch schicken ern Niclas Hofeman vnd ern Hanns Meyen, dy uch den handel hy gehalten wol vndirrichten werden. Vnd bitten jr wöllet vns eygentlich zuschreiben, wy dorinne zu halden etc.

Wir fülen nicht anders, dann das vnser gnedigster herr könig noch leib noch gut sparen wirt, sondern möglichen vliss vorkeren, domit wir von den kätzern vnd jrer list mit hülffe gotes jrlöst würden.

Wollet vns in solcher eigentlichen vnderrichtung nicht verzihen, vff das wir nicht vnglimpff vff vns laden etc. Geben zu Breslaw an des heil. Leichnamstage vmb des seygers eins in dy nacht.

(Scultetus, III, 254.)

Iidem ad eundem.

Wir haben uch geschriben, wy wir vndirrichtet seyn wurden, wy dy von Breszlaw soulden gehouldiget haben. Nw habe wir dorumb angelanget den stadschreiber, der vns dann eigentlichen hat vorzeichent gegeben den eit den sie gethan haben, den wir uch hierinne vorschriben senden etc. Der eit geradezu lautet, als der vormals andern konigen zu Behmen vnd am nehsten konig Laslaw seliger gesworen ist etc. So vns uwer macht zugeschriben wirt, vorsehe wir vns, das uff dy künfftige Mitwoch der holdung so wirt nachgegangen werden.

Wir fülen auch nicht anders, denn das wir eynen gnedigen herren haben, der vns gnediglichen versorgen, handhaben vnd schützen wirt, vnd vns vor andern glidern sunderlich geneiget ist: dorumb, das wir vns vffrichtiglich gehalden haben in desen sachen: als vns das s. kön. g. vnder augen hat sagen lassen etc. Geben am Fritag nach corporis Christi.

(Ibid.)

Iidem ad eundem.

Vns ist uff heute die houldung zu thun von vnserm gnedigsten h. konige vnuerzuglich zugemuttet. Vnd deme so zu thun, vnserm h. konige zu eren vnd vns ouch selber von dem h. von Sternberg ern Zdenken grosslich vnd höchlich vormanet. Biss noch langem handel haben wir die ding gefristet bisz vff Mitwoch frẘ, vnd vnserm gnedigsten h. konige zugesaget, das wir biss Dinstag oder Mittwoch frẘ vffs lengiste die houldung gewiszlich thun wellen. Vnd des haben dy manne vss vnserm wichbilde, ouch uss dem Lubenischen mitte zugesaget, vnd lenger uff nymands zu harren. Hirumb bitt wir euch, jr wollet vns mit der antwort nicht sewmen, wes wir ewer macht haben soulden: vnd zwene reytende bothen mit uwer antwort zu vns fertigen, eynen noch dem andern, ob eyner vffgehalden würde

oder ichten vnterfüre, das ye der ander vff Dinstag mittig by vns were vnd vns hierinne nicht vorsewmen: das wir der zusage vnserm herrn getan in worheit noch qwemen etc. Lieben herren sewmet nicht, vns vnd uch zu ehren.

Herzog Hinrich, herzog Fridrich von Lignitz, der weisse, der swartze, herzog Baltasar, herzog Hanns, die Swidnitzer, Jawrer etc. manschafft vnd stete, sint alle allhie, vnd en deszgleichen wirt zugemuttet. Vnd vnser h. konig ohne sewmen wil die houldung haben. Wird ymand hinder sich zihen, so ist hy heerfart uszgeruffen, vnd buchsen gross vnd klein geladen, den wirt vnser h. der konig doheyme suchen.

Mit dem marggraffen von Brandenburgk werden heimliche sachen verhandelt etc. hat sich als gestern uff das höchste jrboten, neben vnnserm gnedigstem h. dem konige mechtiglich zu stehen, zu vortilgen die kätzer etc. (sic). Geben zu Breszlaw, am Sonnabende nach corporis Christi in der 14. stund.

(Ibid. fol. 255.)

489.

1469, Jun. 1—8 (Wratislaviæ).

Tagebuch der Görlitzer Abgeordneten über ihre Verhandlungen am Hofe des Königs Matthias in Breslau.

(Scultetus, III, 263—265.)

In adventu D. Matthiæ regis Ungariæ, electi in regem Bohemiæ, in Wratislaviam fer. VI ante festum trinitatis, cum 2000 equitum et 2 sexagenis curruum, sequentia sunt tractata.

Feria 2ª post dominicam trinitatis (29. Mai) venimus cum generoso D. Jaroslao una cum vasallis et civitatensibus in Boleslaviam.

Feria tertia sequente (30. Mai) intravimus Lignitz, ubi practicatum fuit de transitu habendo ad præsentiam regis. Et placuit conclusive simul: quod in primis accederemus D. Rudolfum legatum pro consilio, quia semper mandatis suis paruissemus, et ad dandum ordinem transitus ad regem. Item quod secundo accederemus D. Zdenkonem uti capitaneum nostrum ad tractandum hæc et similia.

Feria quarta, quæ fuit vigilia corporis Christi (31. Mai) mane circa horam 6. exivimus Lignitz una cum illustri principe Friderico duce Lignicensi. — Placuit nihilominus civitatibus, quod inprimis faceremus devotam exhibitionem etc. 2º placuit, quod agerentur

gratiæ pro laboribus pro nobis habitis juxta optata D. sanctmi et. cæs. majtis, ut nos cepisset in sui tuitionem etc. et potenter nos defensaverit contra capitalem inimicum ecclesiæ et nostrum Georgium de Pogiebrat et suos complices hæreticos etc. 3o placuit quod diceretur, quod ex mandatis nostrum haberemus, quicquid nobis a regia majte sua mandaretur, in eo nos humanitus gerere et in singulis obtemperare. (Illa tractata sunt in Lignitz in domo quæ ad Campanam intitulatur.)

Feria quinta (1. Jun.) intravimus Wratislaviam una cum D. duce Hinrico de Freienstat et duce Friderico de Lignitz etc. Accessimus cum D. Jaroslao legatum. Ubi post exhibitionem per nos factam diximus etc. Rogavimus quod ptas sua nobis auxilia, consilia et media daret, quomodo procedendum foret in facto præsenti, et quibus mediis D. rex accedendus esset etc. Ubi incepit commendare humanitatem regis, et dixit eum fore in XXXo anno, linguæ Latinæ, Theutonicæ, Bohemicæ et Ungaricæ gnarum etc.

Post prandium convenimus D. Zdenkonem etc.

Circa horam vesperarum accessimus D. regem rogantes, ut quemadmodum nos in sui tuitionem, sic nos in suos fideles susciperet et esset dominus noster et rex. (Gravem se præbuit ad ista [Olomucii] et in scripto multas prægnantes causas dederat, quare minime facere posset. Replicavimus nos in scripto, et tandem coactus suscepit onus. Et dixit D. Zdenko de Sternberg: nisi volueritis suscipere hoc onus, accipiatis nos omnes et suspendatis, sic enim mitius nobiscum agitur. Ultimo misericordia motus consensit. Quo facto filii Jersiki laborabant fieri treugas. Et propter multas prægnantes causas etc. factæ sunt treugæ usque ad diem circumcisionis etc. Responsum nostrum: Egimus gratias domino de consilio dato. Recedentibus ceteris soli mansimus cum D. legato, ubi per latum exposuimus causam illorum decollatorum etc. etc.)

— Accedimus D. regem in curia cæsarea, ubi in præsentia legatorum, D. archiepiscopi de Strigon. Wardien. Laventinensis et cæsareorum legatorum, D. ducis Friderici, fecimus oblationes nostras juxta supra signata. D. Laventinus agit singulares gratias nomine D. regis etc. D. Zdenko rogat, quod quia primi fuissemus, maj. sua nos singulari favore complecti velit.

Feria sexta (2. Jun.) mane. Accedimus D. Jaroslaum de Sternberg et exposuimus, quomodo quidam ad homagium præstandum cum

pleno mandato missi non fuissent, propterea aliquos de suis misissent celeriter ad civitates ad intimandum hoc et alia. Et rogamus ut interea diligentiam facere vellet, quod nobis darentur induciæ per aliquot dies quousque nostri redirent, et diximus, quod ita cum prioribus regibus factum fuisset, quod statim post electionem fecissent civitates obedientiam, sicut D. regi Bohemiæ electo, et post coronationem homagium etc.

Fer. sexta post prandium. Locuti sumus cum D. doctore Joh. Swoffheim, exponentes sibi causam Nickel Heinzen bonæ memoriæ devolutam per viam adpellationis ad D. Fridericum march. Brandeburg. et ad episcopum Lubucensem etc. Postea cum Rintfleisch tractatus habuimus de censibus etc.

Sabbato (3. Jun.) mane. Vocati sumus per D. Wratislavienses ad prætorium, sine dilatione facta vocati sumus ad D. regem. Intrantibus nobis in curiam cæsaream D. Zdenko multis verbis nos adhortatus est, quod homagium ista hora faceremus; dixit enim propterea vocatos esse D. marggravium Brandeburgensem et dominos principes. Nos diximus, non habere nos mandata dominorum et amicorum nostrorum etc. Zittavienses se diviserunt a nobis et dixerunt velle facere homagium. Tandem adveniente D. legato, exposuimus p. s. r. casum nostrum. Qui benevolus dixit, quod hæc operari posset D. Jaroslaus de Sternberg. Adveniente D. Jaroslao, post multas altercationes concessum nobis est, ut proxima fer. 4ª indilate faceremus etc.

Sabbato post prandium. Ivimus ad prætorium ad D. Wratislavienses, qui proposuerunt nobis, quod videretur eis, quod D. regi exponeretur practica vasallorum ducatuum Swidnitz, Jauer etc. Et quod rex rogaretur, quod eis mandaret, quod per amplius stratas non angustas redderent per latrocinia eorum etc. Swidnicenses se excusabant etc. ideoque ne negotia currentia homagii præstandi impedirent, optabant quod in eo non notarentur, sed facto homagio facere vellent quicquid D. rex eis mandaret etc.

Dominica (4. Jun.) infra octavas corporis Christi. Mane in curia D. episcopi rev^mus in Chr. p. ac D. D. Rudolphus episcopus Wratislaviensis etc. fecit homagium D. regi. Et cum r. p. domini prælati et canonici nomine cujusdam ducatus ecclesiæ incorporati.

Et eadem hora idem fecerunt dux Conradus qui albus condictus est, dux Heinricus de Freienstat, Glogovia majori etc. dux Fridericus Lignicensis et Balthasar dux Saganensis et Wenceslaus dux Opaviensis etc.

Feria secunda (5. Jun.) tota die pausavimus. Et dumtaxat cum Lubanensibus rem egimus in causa eorum et privilegii rasi, ubi ostensa fuerunt nobis duo cornua.

Fer. tertia (6. Jun.) mane ivimus in Trebnitz, et circa horam XVII revenimus, et per totum postmeridiem nihil egimus.

Fer. quarta (7. Jun.) mane in curia Cæsarea fecimus homagium genuflexe. Et ante nos vasalli de districtu Gorlicensi et Lubanensi. Et fuit tenor homagii juxta tenorem supra signatum etc. Quo facto Lubanenses obtulerunt signaturam in causa privilegii rasi. Tandem venit D. marchio cum ducissa de Steinnovia, ubi in lata area curiæ cæsareæ fecit homagium pro se et ducatu suo etc.

Fer. quinta (8. Jun.) mane comparuimus in curia cæsarea coram D. rege, primo regratiantes duci Hinrico de Freienstadt, quod summe placuit D. regi etc. Ubi coram pro Lubanensibus rogavimus. Et tandem petivimus licentiam etc.

Fer. quinta post prandium misit pro nobis D. Zdenko de Sternberg ad hospitium filii. Primo per interpretem Zittich Zedelitz alloquutus est nos, exponens quod optaret rex, quod aliqui de civitatibus redirent in Wratislaviam ante recessum D. regis. Et dixit regem in Wratislavia mansurum usque ad festum S. Procopii, ubi paucis diebus ante festum Procopii vellet venire in Brunnam, ubi statuisset solennem dietam etc. Et exposuit secundo, quomodo D. rex cuderet novam monetam 100 denarios pro floreno Ungaricali etc. et quod denarii Bohemicales 200^{ti} pro floreno darentur et nostri similiter. Et dixit quod 20.000 prope festum Procopii pararentur.

Secundo (sic). Gaudii causa exposuit nobis, quomodo D. rex statuisset filium suum Johannem in capitaneum Moraviæ, et commendasset sibi castrum Spilberg cum aliis castris gladio victis.

Tertio. Quomodo ad petitionem nostram et civitatensium pro Lubanensibus factam D. rex plene commisisset sibi istam causam. Et dixit quod non deberent timere filium suum etc. etc. (sic).

Et isto sero circa horam XXI Wratislaviam exivimus feliciter.

„Bresslawer Jurament." „Præstitum in vigilia corporis Christi, quæ fuit ultima Maii."

Wir bürgermeister, rathmanne etc. (vid. Eschenloer, II, 167 bis 168).

Nota ms. Frauenburgii ib. „Domini coronæ scribunt regi Poloniæ pro salvo conductu. Qui respondet, quod licet summe miretur, quod salvum conductum petant, cum non sit necesse eos petere: tamen dat illis quos mittere velint per regnum et omnes terras suas salvum conductum.

Matthias v. g. g. zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. könig, marggraff zu Mehren etc. Den edlen gestrengen vnd namhafftigen mannen des landes, vnd ersamen vnd vorsichtigen bürgermeister rathman vnd den gemeinen der sechsstetten Budissin, Gorlitz, Zittaw etc. vnsern lieben getrewen etc.

Wissent das wir uch den edlen Jaruslaw von Sternberg, vnsers obersten hauptmanns des konigreichs zu Behem des h. Zdenken son, vnsern lieben getrewen, zu einem heuptman gesetzt vnd gegebin habin.

Vnd dorumb so uch der ehgenannte Jaruslaw uwer heuptman zusammen ruffen vnd gebieten wirt, dorinne sollit jr willig sein: wenn das ist ouch vnser wille. Wenn wir em entpholen habin dy eyde vnd holdunge von uch allen, die vns alhie nicht gehuldet habin, uffzunemen an vnser stat, nach der altkommen löblichen gewonheit vnd als vnsern vorfaren konigen zu Behem uwern vorfaren gethan haben. So wellen wir ouch gnediglich euch alle vnd yeden besundern by uwern alten rechten, gerechtikeiten vnd altherkommen gewonheiten behaldin, vnd euch uwer freyheiten vnd privilegia bestetigen. Gebin zu Breslaw, feria quinta in octava festi corporis Christi, anno domini etc. LXIX° regnorum nostrorum Hungariæ XII, coronationis sexto, Bohemiæ vero primo.

Ad mandatum D. Regis
d. Jo. de Haynberg cancellarius.

490.

1469, Jun. 22—29 (Wratislaviæ).

Zweites Tagebuch derselben Abgeordneten in derselben Angelegenheit.

(Scultetus, III, 265—266.)

Anno domini MCCCCLXIX° ad monita D. Zdenkonis de Sternberg Wratislaviam petivimus proxima feria quinta post festum S. Alexii (sic), ad proponendum aliqua, commodum civitatum sex concernentia domino nostro ser^mo^ Matthiæ regi Ungariæ, Bohemiæ etc.

Ubi sequentia sunt proposita, tractata et conclusa. (Referente M. Johanne Frauenburg.)

Proxima fer. V post diem S. Alexii (sic, l. Aviti, 22. Jun.) exivimus cum dominis de Budissenn, Gorlitz, et venimus in Boleslaviam. Ubi accesserunt nos proconsul et seniores de consulatu duo: exponentes nobis, quomodo hac luce dietam ibidem celebrassent cum Lembergensibus et Lubanensibus ex parte fori salis in Grifenberg; et super eo petebant nostra consilia etc.

Fer. VI (23. Jun.) circa horam meridiei ivimus in Lignitz et hac luce adhuc venimus in Novum forum, ubi cum hospita amore plena et blandiloqua egimus causam (et quidem vane) Hans Polsenitz, ubi per omnia legaliter domino hæc pellex respondit, et absque fine eam dimisimus, quæ summo mane ivit Wratislaviam.

Sabbato (24. Jun.) circa horam meridiei venimus in Wratislaviam. Facto prandio venerunt ad nos Zittavienses et illi de Lubano. Cum quibus deliberavimus nos prima fronte velle accedere D. Zdenkonem de Stellis et proponere, quomodo ad consilium suum missi essemus ad requirendum dominum nostrum ser^{mum}, antequam Wratislaviam exiret, quod fecimus. Et in hospitio suo eum accessimus etc. Ubi statim ex parte capti locuti sumus. Qui exposuit nobis, quod ita conclusum esset, ut antea nobis exposuisset. Et si legere vellemus concordiam, apud D. legatum inveniremus etc. Et cum ex parte Lanæ et Lubanensium agere statuissemus, dixit quod ista hora agere haberet cum D. de Gera, tempore suo pro nobis mittere vellet etc. Venientibus nobis in hospitium, invenimus ibi patrem de Cartusia ante oppidum Lignitz. Cum pat. sua locuti sumus juxta commissionem nobis factam ex parte figuli laterum etc.

Dominica post Johannis Baptistæ (25. Jun.) mane accessimus D. Zdenkonem de Stellis. Ubi petivimus, quod dignaretur nobis adjumento fore, ut dominum nostrum regem accederemus. Et exposuimus sibi, quod regiæ maj^{ti} proponere vellemus, quomodo ille Jersicus contra nos varia molitur, et in casu quo D. rex e partibus illis cederet, posset nos cum exercitu visitare, et ad resistendum sibi non essemus soli sufficientes. Ideoque rogare vellemus, quod maj. sua curam de nobis habere vellet etc. Dixit quod non dubitaret, quin jam sciremus, quod D. rex eum statuisset in advocatum Lusatiæ inferioris. Ideoque si se talia offerent, ipse cum sua advocatia diligentiam in campo nobiscum facere vellet etc. Ego statim memor eram lanæ

Augustini, et hortor ut mihi adjumento sit, quo Augustino lana indilate redderetur etc. Et motu proprio memor est causæ Lubanensium, et dixit quomodo regia maj^tas informata esset, quod rex Sigismundus ipsis dumtaxat ad tempus pro erectione civitatis talem gratiam fecisset etc. Super eo late locuti sumus cum eo, quod sinistre D. rex informatus esset, nam ante Sigismundum ipsi hanc libertatem possedissent etc. Et ostendimus super eo sibi privilegium Lubanensibus a D. rege Wenceslao datum, ubi rex fatetur, quod justo titulo emptionis a Stefano Robershain emissent, et idem perpetuis temporibus eis roboraret etc. Et ex hospitio suo recessimus, et accedimus filium suum Jaroslaum, quem invenimus adhuc dormientem (hütte dich vor junckenn) etc. (sic).

Post prandium in curru accessimus D. legatum, reperimus cum eo D. baronem de Ilburgk, qui secum longum sermonem contrivit. Eo abeunte, introduxit nos D. legatus manu sua in cubiculum suum. Ubi primo expos. (sic) de vectura cerevisiæ, quam ipse suspendisset. Expetivimus consilium, an ista ad D. regem portaremus vel non etc. 2° proposuimus nomine istorum decollatorum et suorum amicorum, quod audivissemus, quod ipsi dominos de consilio defamassent, et petivissent reintrusionem. Et licet nos non trepidemus neque formidamus accusationes eorum: tamen laborandum nobis est, quod vigiles in causis istis inveniamur. Et rogavimus, an illa ad regiam m^tem deferre possemus. Super eo respondit: Mr. Johannes, non est opus illa recitatione etc. Scimus in quem finem et propter quæ delicta illorum hæc facta sunt etc. Et finaliter voluit, quod animose nos in istis haberemus, et nulla via mundi ante occupationes eorum ad regem portaremus. Placuit nobis sententia sua, et recensuimus narrationem D. Valentini de Adulario Colmensi per longum. Unde D. Zdenko dixisset, quod bonum esset, quod huic daretur salvus conductus ad complacendum illis hominibus. Displicuit D. legato, et dixit: debuissetis dixisse, et sit responsio uestra, numquid tantum complacere potest vobis civitas Gorlitz, quemadmodum ille unicus homo etc. quia plus vobis quam paucis notatis et expulsis credendum esset. 3° quia confirmationes extrahendæ essent, rogavimus ut nobis adjumento sit in extrahendo 200 sexag. gr. in bonis feudalibus, quemadmodum per priores reges gratiose privilegiati essemus etc. Super eo respondit: Mr. Johannes, non est leve privilegium etc. Videtis quod domini coronæ tardi sunt ad homines expediendos, et D. rex stultitiam

per torneamenta et coreas simulat, et nulli datur finis. Placeat vobis, quod ad præsens supersederetis etc. Et super eo placuit nobis sententia D. legati. Et tempore recessus memores sumus lanæ D. Bartholomæi. Respondit, quod in illo et ceteris nostris negotiis dare vellet operam, quod fine bono clauderetur etc.

Feria secunda post Johannis (26. Jun.) accessimus mane D. Zdenkonem. Ubi petivimus, quod vellet nobis subordinare accessum ad D. regem. Et statuit nobis horam XVI. post prandium etc. etc. (sic).

Post prandium accessimus D. Zdenkonem, ubi soli intromissi. Primo longum sermonem habuit de moneta, quomodo rex cuderet novam monetam in Hungaria 100 denarios pro floreno Ungaricali, sed hic vellet cudere 200 etc. Et dixit, quod 19 gr. demptis 5 denariis venirent pro floreno Hungaricali. Postea nos locuti sumus ex parte sandicis: ubi D. de Sternberg fecit commissionem filio, quod in proxima dieta deberet facere executionem etc. 2^{m} de vectura cerevisiæ placuit sibi quod non exponeremus regi, quia rex ad præsens nihil confirmare vellet etc. sed in proxima dieta Brunnæ celebranda super hoc maturum vellet habere consilium etc. 3^{m} de decollatis et aliis amicis eorum respondit breviter, quod verum est, quod aliqui eum accessissent, sed sciret, quomodo se habere deberet. Ubi exposuimus sibi, quod nobiscum haberemus confessiones eorum, si audire vellet, audiret mirabilia. Respondit, quod de illis bene audivisset etc. etc. (sic) et adjecit, quotiens fuissent in istis partibus, semper bonam famam de nobis audivisset, et nos semper habuissemus sicuti boni catholici et maturi homines, et multa bona sibi fecissemus et semper grate eum respexissemus etc. Et exeundo locuti sumus pro lana. Respondit quod istud negotium isto sero vel cras mane in finem debeat duci. Et dixit potzkey potzkey. Tandem intromissi sumus omnes etc. etc. (sic).

Feria tertia (27. Jun.) mane intravimus hospitium D. Zdenkonis, ubi multa verba habuit mecum Caspar Nostitz, de negligentia dominorum, de vanitate monetæ et aliis, ut novisti. Digito compesce labellum.

Post prandium hora XVI. convenimus in eodem loco. Ubi sicut antea D. Zdenko in præsentia cancellarii multum sermonem de moneta contrivit. Ex post de statu Zittaviensium loquimur. Ubi Zittavienses temere respondentes aiebant, quomodo antea petivissemus eis insciis, et adhuc literas nostras haberent, ubi promisissemus bona fide, quod

vellemus sigillum nostrum appendere, sed hactenus nihil secutum fuisset etc. Et iterum, quomodo multa fecissent, quomodo multa perdidissent, nos vero nullum equum perdidissemus.

Circa horam vesperorum ascendimus curiam D. regis. Ubi intromissi, facta salutatione, pro communi confirmatione instetimus etc. Fuit et ibi abbas de Dobirlugk. Ad quem Caspar Nostitz aiebat: scio vos monachum et probitatem simulare, sed juxta flatum venti pallia pendetis et cappam. Hæc et cetera. Ultimo incepimus in præsentia regis, episcoporum et legatorum ex parte lanæ: ubi D. Ulricus de Hazenburgk hortatur D. Zdenkonem ad expediendum me: qui venit: potzkey, potzkey. Et euntes locuti sunt cum Rochlitz in hunc finem, quod satisfacere deberet Augustino pro lana etc.

Feria quarta (28. Jun.) post prandium hora XVI, quæ fuit vigilia Petri et Pauli, misit pro nobis D. Zdenko de Sternberg et adiecit, quomodo D. rex statuisset Jaroslaum in advocatum cum omnibus angefellis et ceteris quæ in cameram regiam cecidissent etc. De moneta etc. (sic). 2° de croco falso invento, quem ad manus nostras cepissemus et combussissemus, qui venisset in cameram domini et in judicium D. regis. 3° quomodo quidam furatus esset alteri 600 fl. hungaricales, quam pecuniam cepissemus ad prætorium et eum suspendissemus. Numquid illa pecunia fuisset judicis? 4° Unde haberemus, quod nos daremus salvum conductum, quod advocati esset. Respondimus, quod hospitibus daremus, quando pro familiis peterent etc. Nos per longum respondimus, quod gravia essent, quæ nobis objicerentur: quia omne nostrum posse fecissemus, et jam fautores hæreticorum judicaremur: an illa esset merces nostra quam meruissemus per illa tempora apud filium suum? etc. Respondit multis verbis, quod necessarium esset, quod filius suus cautius in illis, quæ libertatem communem respicerent, foret; igitur hoc monuisset obiter etc. Et dixit, quomodo D. rex dedisset filio suo talia, qui in advocatia sua 3000 florenos consumpsisset, et pro illis servirent regi etc. Deberemus servare ea quæ nostra sunt, dimittere autem cameræ quæ cameræ. Ultimo causa de lana ventilata est in præsentia sua et D. Ulrici de Hazenburg, quomodo, novit Augustinus Hirspergk.

Feria quinta (29. Jun.) mane. Jaroslaum accessimus, quem in lecto invenimus, ubi licentiam petivimus et seniorem accessimus etc. Postea exposuit nobis de moneta, quomodo Wratislavienses consensissent, et petivissent quod vellet cudere 28 gr. pro floreno et 16 hl.

pro gr. Insuper petivi pro detento Urbano: ubi respondit per scripta Weigmöller etc. Ex post de infirmitate mea quæsivit, et allegavit monasterium Swetz prope Woleun, ubi quædam monialis etc. Ultimo misit in hospitium nostrum Zittich et D. Valentinum, pro debitis. Scis bene etc. (sic). Et tantum de acticatis in ista conventione.

491.

1469, Jun. 26 (Wratislaviæ).

Die beiden päpstlichen Legaten an den Rath von Eger: wiederholte Ermahnung, dem Könige Matthias als König von Böhmen in die Hände Herrn Bohuslaw's von Schwamberg zu huldigen.

(Orig. im Stadtarchive von Eger.)

Eternam salutem. Providi, circumspecti, in Christo dilecti. Que cum oratore vestro nos L. episcopus Ferrariensis tractaverimus, dum Ratisbone ageremus, non replicabimus; nam non dubitamus, vos ea memori servare pectore. Postea vero cum pro tutela fidei, catholicorum defensione et hereticorum extirpatione serenissimus dom. Mathias Hungariæ rex electus sit in regem Bohemie, eique jam omnis Slesia, duces omnes, nobiles et civitates omnes, tota Lusacia cum sex civitatibus juramentum prestiterint, totaque Moravia fere pareat, pareantque et catholici barones omnes regni Bohemie: optamus hortamurque vos, et tamquam filios ecclesie obedientes in domino requirimus, ut cum aliis catholicis jamjam et vos faciatis. Nam cum regem catholicum et protectorem a tot leto animo susceptum nunc habeatis, nulla ulterior excusatio per catholicum bonum aliquem, qui regno illi pareat, allegari posset, nec quis se ulla tergiversatione celare, si id non faceret, quin de fautoria heretici merito suspectus haberetur et in censuras apostolicas incidisse videretur. Propter quas cum prefatus christianissimus dom. rex generosum et nobilem dominum Bohuslaum de Schwanberg sue serenitatis magistrum curie pleno mandato suffultum ad vos mittat, universitas vestra honori suo, fideique et mandatis apostolicis faciens satis, eundem dominum Mathiam regem Bohemie et dominum suum recognoscat, sibique homagium in personam dicti dn. Bohuslai prestabit aliaque ceu bonos et obedientes catholicos decet, ulla absque ulteriori excusatione faciat. Pro quo ultra gratiam regiam premium ab altissimo recipietis sempiternum. In domino valituri. Datum Wratislavie feria secunda post nativitatem Johannis Baptiste anno dom. 1469.

492.

1469, Jul. 20 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg, vorweser etc., ad sen. Gorlic.

Ich fuge uch wissen, wie mir eigentliche botschafft kommen ist von der stat Breszlaw, dergleichen von meinem gn. h. dem legaten: das die Behmen vnsir finde solchen betedigten frede nicht halden wellen, vnd algereit zugriffen vnd name gethan hetten. Dorumb so begere ich von uch, jr welt von stund herfart vszruffen lassen vnd ewre wagen darzu rüstigen mit speise, büchsen vnd anderm gezeuge etc. in bereitschafft sitzen: wenn ich uch anderwit schreibin würde, das jr von stund an etc. (sic). Geben zu Budissin am Dornstage vor Magdelene.

(Scultetus, III, 255ª.)

493.

1469, Jul. 21 (Wisschaw).

König Matthias an den Legaten Rudolf, Bischof von Breslau: tröstet ihn mit baldiger Zusendung bewaffneter Hilfe zum Schutze von Schlesien.

(Scultetus, III, 282.)

Mathias d. gr. Hung. etc. (sic). Rev^do^ in Ch. p. D. Rudolpho, eccl. Wratisl. episcopo etc. principi devoto nostro dilecto.

Recepimus literas p. v. quibus p. v. notificat fractionem treugarum damnaque ecclesiæ vestræ illata, et quomodo nullas gentes in Slesia reliquerimus. Demum p. v. supplicat, ut p. v. subveniamus.

Pro primo scire v. p. cupimus, quod postquam jam hic in Moravia (Ms. montana) constitueremur et intelligeremus ex apertis diffidationibus, prædis et aliis damnis, ipsos hactenus solito suo more treugas nolle observare, dietam Brunnensem dissolvimus, et iter quod capere Ungariam versus intendebamus intermisimus; et in Wisschaw reversi, gentes nostras in unum hic congregamus, speramusque deum nobis assistere et ultorem fore perfidiæ et adjutorem rerum suarum. Proposuimus etenim in campum progredi et castra prope Thawatzaw locare, quam arcem enim hæretici pro digniore habent, ibique Victorinus ille pro præsenti moram trahit.

Pro secundo articulo, quod gentes in Slesia non reliquerimus: causam scit p. v. quomodo difficultas orta erat de gentibus illis locandis, de loco et etiam de capitaneo deputando. Propter quas difficultates

omissum fuit, ut gentes armorum in Slesia non dimisimus. Sed mox his motibus repressis gentes mittere in Slesiam unacum armorum capitaneo non differemus, illique mandabimus et injungemus, ut in omnibus p. v. obsequatur mandatis. Interim igitur v. p. cum ducibus consulant et ad defensionem se parent, quia jam iterum aperto bello pugnare necesse est.

Misimus etiam his diebus ex Brunna ad ser^{mum} D. imperatorem D. Johannem archiepiscopum Strigoniensem, principem devotum nostrum carissimum, una cum D. legato, ad providendum et procurandum vel subsidia et componendum bellum, imperatore motum. Quod tamen vt percepimus, jam esse dicitur modis aliquibus compositum.

Etiam generosum Zdenkonem de Stellis capitaneum nostrum cum aliquibus gentibus in Bohemiam expeditum misimus, ut etiam ex locis illis infestentur hæretici etc. (sic). Dat. ex Wisschaw in profesto S. Mariæ Magdalenæ, anno etc. LXX (sic), regnorum nostrorum Hungariæ XII, Bohemiæ vero primo.

Commissio propria D. regis.

494.

1469, Jul. 21 sq.

Instruction der an König Matthias von Ungarn abgefertigten Räthe Herzog Ludwig's von Bayern.

(Orig. Concept im kön. Staatsarchive in München.)

Beschlossen im Rathe am Eritag vor Mar. Magdalenæ 1469. (Dr. Mart. Meyr war unter den Räthen in der Sitzung.)

Die Räthe wurden gefertigt für den Pfalzgrafen Friedrich, Herzog Albrecht und Herzog Ludwig zusammen.

Sie sollten König Mathias zu seinem Wohlergehen Glück wünschen; man sei erfreut gewesen zu hören, dass die böhm. Herren im Beiwesen des päpstlichen Legaten und der kaiserlichen Anwälte ihn zum Könige in Böhmen erwählt hätten etc. Als der König im nächstvergangenen Winter den Probst von Pressburg an uns gesendet, eine Einung zu beschliessen, waren wir willig und schoben die Sache auf den Tag, der durch den päpstlichen Legaten und die kaiserlichen Anwälte in der Fasten gegen Regensburg gesetzt war. Da jedoch von den Fürsten, die wir mit in die Einung ziehen wollten, keiner auf dem Tage erschien, wurde in der Sache nicht ferner gehandelt. Nun aber habe Herzog Ludwig mit dem Pfalzgrafen und Herzog

Albrecht weiter handeln lassen und sie willig befunden. Er brachte das an den Legaten, dieser an König Matthias, der es mit Wohlgefallen aufnahm und die Abfertigung der Räthe wünschte.

Die Fürsten tragen dem Könige eine freundliche Einung auf Lebenszeit an, jedoch ohne bewaffnete Hilfe einander zu leisten, erkennen ihn als König in Böhmen an, brechen mit Jersik. Sollten sie von diesem desshalb mit Krieg überzogen werden, so nehmen sie Matthias' Hilfe in Anspruch und treten im Kriege für ihn auf.

In diesem Sinne wurde die Einung in Pressburg an S. Egidientag (1. Sept.) 1469 beschlossen und die Urkunden darüber sollten beiderseits bis 1. November in Pressburg ausgewechselt werden.

(Die Originale sind im St.-Arch. Nr. X, 180.)

Ibid. Nr. 181 ist König Matthias' Originalbrief, worin er dem Pfalzgrafen und den beiden Herzogen Hilfe zusichert, wenn ihnen von Jersik oder dessen Anhang etwas Widerwärtiges begegnen sollte. Dat. Pressburg Samstag nach S. Egidientag 1469 (2. Sept.).

495.

1469, Aug. 4 (Kremsier).

König Matthias an die Sechslande und Städte.

— Wir lassen uch wissen, das wir dem edlen Jaroslaw von Sternberg, vnserm sundir lieben getrawen, uwerm foite, enpholen und gebotin haben, das er mit euch in vnserm namen ernstlich schaffe vnd gebiete: das jr alle zu beschirmung vnnsers königreichs zu Behem obristen cantzlers vnd getrawen lieben, vnd seiner geschlosser, die jm die kätzer abezugewinnen meynen, vnd auch anderswo wo es noth würde sein, auffs sterckist zihet mit sampt dem obgenenten Jaroslaw ewrm foite. Dorumb etc. Gebin zu Cremsir, fer. 6 ante Oswaldi.

(Scultetus, III, 256*.)

496.

1469, Aug. 2—3 (Lignicii).

Verhandlungen des Tages zu Liegnitz.

(Scultetus, III, 266.)

In dieta Lignitz celebrata feria quinta post Petri ad vincula (3. Aug.) anno etc. LXIX°. (M. Joh. Frauenburg.)

Venientibus nobis (1. Aug.) in Boleslaviam, affuerunt duo Poloni, qui recenter de urbe Romana venerunt: qui dixerunt de ingressu

legatorum D. regis nostri in urbem etc. (sic). Item de guerris D. papæ cum rege Neapolitano et ceteris ex parte montis ubi Allawn reperitur. Item dixerunt de multitudine vini quod isto anno acto in Italia creverat etc. etc. (sic).

Feria quarta (2. Aug.) circa horam meridiei intravimus Lignitz, ubi exspectavimus D. legatum et ceteros principes Slesiæ.

Feria quinta (3. Aug.) mane in curia D. legati exposuimus D. legato mandata nostra, concernantia quatuor articulos etc. (sic). Super his voluit dominus deliberavimus.

Intrantibus nobis monasterium s. crucis, primo D. legatus exposuit: quomodo post fractionem treugarum D. legatus scripserit D. regi pro subventione etc. Ad quæ respondit rex etc. Sic ad mandata D. regis scripsit principibus. Conradus Albus dedit responsum, quod personaliter venire vellet, sed debilitas corporis eum impediret. Conradus Niger, quomodo Berke eum diffidasset, necesse esset quod personaliter manens in ducatu ad congregandas gentes contra Opavienses; sed mittere vellet cum fratre consiliarios suos. In idem respondit dux Nicolaus. Sed quare non venerunt, ignoramus. Optavit ergo, quia dominus dedisset prosperum successum regi contra Victorinum etc. ubi exposuit scripta Olomucensium, quod in campum cogitaremus etc. (sic).

Habito silentio, Christoff Affe mecum sermonem conterit ex parte Bartholomæi, qui suus esset, et jam eum proscribere vellet ex Slesia juxta eorum jura et plebiscita etc. (sic).

Advenientibus Lignicensibus D. legatus optavit, ut disponeremus nos in campum, ita quod tres quartum expedirent etc. (sic). Sic inter loquendum statuta est hora XVIII[a] post prandium ad dandum responsum ab omnibus.

Post prandium etc. D. legatus etc. optavit etc. responsum (sic). Primo responderunt legati dominorum ducum, quomodo eorum domini diffidati essent ab Oppaviensibus, quare necessarie haberent tueri terras suas.

In ista dieta præsentes fuerunt: D. legatus, Ulricus de Hazenburk, Jaroslaus de Sternberg, consiliarii ducis Hinrici, consiliarii ducis Nicolai, consiliarii ducis Friderici, Wratislavienses, vasalli et civitatenses de districtibus Swidnitz, Jawer, item de terris nostris vasalli et civitatenses.

Ulricus Lepus petivit auxilia ad redimendum fratrem suum etc.

Sic multis verbis alterutrum (sic) contritis, legati ducum abierunt, unde et nos. Et dieta illa absque fine conclusa est. Dii omen melius vertant.

497.

1469, Aug. 16 (Krumau).

Johannes de Rosenberg. Regi Matthiae.

Interpellat ejusdem auxilium; quia „hostes . . armata et bellica manu dominia jam vicina mihi pluralitate equitum occupare coeperunt . . . . imo . . manus adusque dominia D. episcopi Pataviensis et nonnullorum baronum Australium extenderunt; quibus non facile . . resistere valeo . . .“ Petit ad minus ducentos equites sibi mitti; quo facto cum suis et domini de Sternberg armatis in campum processurus est. Petit ignosci sibi tam crebram interpellationem; nuntium mittit Martinum. D. Crumnaw, fer. IV post Assumpt. Mar. an. 1469.

(Concept. in arch. Trebon.)

Johannes de Rosenberg. Laurentio legato.

Martinus nuper ad regem missus necdum reversus. Interea R. Georgius acies suas in Austriam misit multaque ibi damna intulit. Cui ut obicem ponerent DD. de Rosenberg et de Sternberg cum suo exercitu in campum processerunt, jamque unum castellum cuidam Wlachoni hujus districtus catholicorum infestatori expugnaverunt, sperantque multum se contra hostes profecturos esse si præsenti auxilio juventur. Refert innotuisse sibi aliquos in vicinis partibus attentasse capsas pro contributione contra hæreticos deputatas, cui obicem poni petit. D. ex Crumnaw (s. d.).

(Ibidem.)

498.

1469, Aug. 19 (Wratislaviæ).

Der Legat Bischof Rudolf an den Pfarrer zu Eger: gebietet die Beobachtung des Interdicts zu Eger, wenn die Stadt nicht binnen sechs Tagen König Matthias huldigt.

(Abschrift im Stadtarchive von Eger.)

Rudolph von gots gnaden, bischoue zu Preszlaw, vnnsers allerheiligsten in Christo vaters vnd hern, hern Pauls von schikung gotes babsts des andern vnd auch der heiligen cristenlichen kirchen in dy

kunigrich zu Behem vnd in Polen auch in dy gegende deutzscher lande mit gewalt eins legaten von der seiten ein legat gesantt, dem erwirdigen hern compthur vnd pfarrer der pfarrkirchen zu Eger, des bistumbs zu Regenspurg, ader seinem stathalder vnnsern grus in den herrn. Sindemmal vormals der allerwirdigst her von Ferrer, auch ein bebstlicher legat, vnd auch wir den firsichtigen hern des rats vnd auch der gemayn zu Eger vnder andern geschrifften wir geschriben haben, das sie zu ruck slahen furpas alle verlengung vnd auszüg, sich in gehorsam geben solten des allerdurchleuchtigisten herrn, hern Matias kunig zu Hungarn vnd zu Behem etc. im ader einen andern, den so sein majestat der sach halben dar ward schicken, nemlich hern Bohuslaw von Swamberg, seiner durchleuchtikait hofmaister, dem manschafft zu thun, ader, als wir vernommen haben, dy von Eger den vorgenanten wolgeborn hern Bohuslaben von Swamberg, der do doromb zu in geschickt wardt, im lehen zu tun in namen des allerdurchluchtigisten hern kunigs haben verczogen, vnd bisher verzihen; doromb wir euch vorgenanten hern compthur vnd pfarrer ader ewern stathalder bey der pen des ausgesaczten vrtails des pannes beuelhen vnd gepieten, das ir nach aufnemen diser schrift aus oberflüssikait dy vorgemelten hern des rats vnd auch dy gemayn zu Eger von vnnsern wegen auch warhafftig von der heiligen cristenlichen kirchen wegen vermanen vnd besuchen wollet, wir sie auch in laut diss briefs besuchen vnd vermanen, das sie inwendig gesaczter frist in sechs tagen noch diser in geoffenbarter verkundigung, zu ruck geslagen alles verczihen, dem vorgenanten allerdurchluchtigsten hern, hern kunig ader den vorgemelten hern Bohuslaw von Swamberg in namen seiner k. majestat, rechte manschaft vnd gehorsam wergklichen geben vnd tun; anders noch verlauffung der frist sechs tag wir dy vorgenanten stat Eger vnd ire gegend vndertenigen kirchlicher vorpitung in crafft des briffs, wir auch gepieten vnd gehabt wollen haben solchen interdict durch euch vnd auch ander pfarrer vnd brister herticlich zu behüten vnd zu halten, als lang vnd biss auf dy zeit, so dy von Eger ir gepurlichkait dem heiligen Romischen stul vnd dem allerdurchleuchtigisten hern, dem kunig, tun werden. Datum Wratislaviæ sub nostro sigillo anno domini MCCCCLX nono, die vero XIX mensis Augusti, pontificatus præfati sanctissimi domini nostri domini Pauli papæ secundi anno quinto.

499.

1469, Aug. 20 (Budissin).

Jaroslaw von Sternberg voith etc. ad sen. Gorlic.

Ich fuge uch wissen, das mir itzunder in desir stunde botschafft von vnsern allirgn. h. dem konige komen ist, vff zu sein vnd in das feld zu zihen. Als gere ich von uch ernstlichen, jr welt mit ewerm reisigen gezüge uff das sterckste vnd engstigiste mit ewern fuszknechten, drey den vierden, dergleich mit wagen vnd speise uff ein virtel jar uff sein, neben andern mann vnd steten, vnd zu mir uff den nesten Sonnabend gewiss ohn allen behelff vnd vorzihen, in das feld vor die Zittaw kommen. So ander fürsten, herren, mann vnd stete uss der Slesie auch vor dy Zittaw kommen werden zu vns. Jr wolt in keyne weise vssen bleiben, zu vormeiden swere vngnade vnsers allergn. h. des koniges vnd meine mergliche stroffunge. Gebin zu Budissin am Sontage vor Bartolomei 1469.

(Scultetus, III, 259[b].)

500.

1469, Aug. 27 bis Sept. 1 (im Felde vor Zittau etc).

Görlitzer Abgeordnete an ihren Rath: Kriegsnachrichten.

(Scultetus, III, 258.)

Vrban Schelnir, Petir Walde, Hans Mey, M. Johann ad sen. Gorlic.

Wir fugin euch wissin, das wir hy vor der Zittaw bey dem gerichte neben andern mannen vnd steten im felde legin, dy gemeinlich alle allhy sein vnd sich merglich angegriffen han. Nw hat vns der foyth off hewte in der mittag stunde besant vnd vorgehalden, wy dy fraw von Tetzin mit alle den erin eyns fredes begert, eyn jor, 2 oder biss zu gantzem ausstrage des kriges, das sy stille sitzen welde etc. (sic) dy gütter dy der foyt inne hat hindansetzen, vnd alle gefangenen lossgeben etc. (sic). Also habe wir doruff gerothschlaget, dy ding anstehen zu lassen bis off Dinstag konfftig, in dess zu sehen, ob sich die Slesier vnd des koniges feldhauptmann sich zu vns fügiten etc. Morgen die Lausitzer bey vns sein etc. Also harre wir alhy off den feldhoptman, getrawet her dy ding zu endin, welle wir alle mit jm obir das gebirge zyhen. Geschyt das nicht, ist vnser meinunge, die fr. von Tetzin besuchen, vnd off das höchste zubeschedigen etc. Ouch ist Creutzberg hewte vor dem herrn gewest, vnd in

vnser kegenwertikeit angelobet, mit hant vnd munde, bey erin vnd trewen, der stadt Görlitz nichts zu schaden handiln welle, das wir keine sorge dorffin habin etc.

Ouch hat der foyt an dem folcke, das jr hy her in das fellt geschickt habet, beyde an reysigen vnd trabantin, einen grossen genüge. Gegeben im felde vor der Zittaw, am Sontage noch Bartholomei (27. Aug.).

Vrban Schelner, Peter Waldaw, Hanns Meye, M. Johann ad sen. Gorlic.

Wir fügen uch wissen, das hewte am obende die Breslawer vnd Slesier zu vns ins feld kommen sein mit mengklichem reisigem gezeuge vnd auch zu fusse. Vnd wir hoffen, das mit der hülffe gotes ichtes werde vorgenommen werden, doruff denne biszher nichts gerathschlaget ist etc.

P. S. So des koniges houptman zu vns nicht kommet, düncket vns allen gemeinlich, wir werden die slosz swerlich retten etc. Wir fülen wol das der Jersigk sich weren wil, vnd die slosz nicht obirgeben etc. Wir obir sloën vnser folck gantz vnd gar, mit Breslaw vnd Slesien, uff das höeste uff 4000 drabanten vnd 750 reisige pherd. Geben im felde vor der Zittaw, am Dinstage nach Bartholomei (29. Aug.).

(Ibid. f. 256.)

Vrban Schelnyr, Petir Walde, her Hans Mey an sen. Gorlic.

Wir fügin euch wissin, wie das wir von der legirstad vor der Zittaw geröckt sind keygin Habirdorff ½ meyle hy dy stant Reychenberg. Aldo selbst hot vns am Donnerstag früe vmb den ymmys gefürdert, man vnd stete vnd s. g. aldo rotis wurden ein fulck zu schicken 1200 trabantin, zu retten ein sloss Nabur genannt etc. (sic). Was vnser g. h. mit vns wil wort vorhabin, könne wir nicht gewissin. Wenn den Skall haben sy gegebin am Montage (28. Aug.), also wir vndirricht sint. Vnd dieselbigen synt vorn Kost gerückt. Herr Jone der zur Zittaw gelegin, hat mit h. Hasin fulgk reisigem gezeug mit vber das gebirge gerückt bey 70 pferden, dorbey auch der Syttich selber ist etc. Gegeben zu Habirdorff am Donnerstage im mittage nach Felicis et Adaucti (31. Aug.).

(Ibid.)

Iidem ad eundem.

Wir fugin euch wissen, das volck von vns geschickt nisnicht geant hat, wenn sy haben 4 dorffer ausgebrant, zu retten das sloss ist nichts geschehen, wenn js hat an den Slesiern ser gebrochin, doch die vnsern von sechssteten ein gutt wort behalten haben etc. (sic). Herr Jone hat Turnow gedinget vnd ander dörffer vnd sust och eine nome genommen vnd vff den Trost getrieben etc. (sic). Inn eyner sulchen weyse liegen wir in der alten lagerstat etc. (sic). Gegeben im felde doselbst am Freytage nach Felicis et Adaucti (1. Sept.).

P. S. Auch wisset, das herr Bebirstein zu vns komen ist vnd 60 pfherde bracht hat vnd 150 fuszknecht.

(Ibid.)

501.

1469, Sept. 30 (Breslau).

Legat Rudolf an den Rath der Stadt Görlitz.

Nach dem jr vns schreibet, wie uch warnunge inkommen were, das vnser feinde die diese lande durch vnd vberzogen habin, wider vmbkeren vnd euch sönderlich beschedigen vnd vorterbin wuldin etc. thun wir euch wissen, das wir auch dergleichen warnunge habin, das vnser feinde, die itzunder halb zu Glotz vnd halb zu Troppaw legin, wedir in vnser bisthumb, das sie vorhin hoch vnd sere beschediget vnd geschatzt habin, zihen vnd fort grüntlichen vorterbin, vnd ferrer hernachmals zu euch mit heereskrafft wie vormals kommen wullin.

Vnd wie wol wir in zeiten hh. fürsten, land vnd stetin schrieben, das sie ehbessir wedir vnser feinde vffwehren: sunder es ging leyder wenigin zu hertzen, die mit ernst vnd den wercken dorzu thun wulden: wenn das wir vnd die stat Breslaw vnsern reisigen gezeug henübir ken der Sweidnitz zu herrn Hazen vnd Frantze von Hagen fertigen. Vnd do die finde in vnser bistumb kommen, was nymand der en auch hette nachgefolget vnd wedirstand etc. (sic). Gleichwol schreibin wir abir eyn mol allin vnd itzlichen vmblegenden hh. fürsten, land vnd steten, das sie ebessir mir jrer macht vff sein vnd ins feld rücken, getrawende zu gote en nicht alleine wedirsteen, sunder auch mit gotis hülffe niderlegin wullen. Darumb begeren wir vnd jrmanen euch etc. so wir euch noch eyns schreiben, in bereitschafft etc. (sic). Gebin zu Breslaw, am tage sand Jeronimi, 1469.

(Scultetus, III, 257*.)

502.

1469, Oct. 26 (Neisse).

Legat Rudolf, Bischof von Breslau, ad sen. Gorlic.

Wir schreiben h. Jaroslao der sechsland vnd stete voit, wie der Gindersich des abgesatzten sohn, mit fast grossen heere etc. in Merhern sey, vnd alles das formals von den ketzern vnuerbrant bliben ist, vorbrenne, vorheere vnd vornichtige, in meynunge vnd vorsatze, wider in die Slesie ken Breszlaw vnd dornoch zu euch zu zihen etc. (sic). Vnd baten seine liebe, mit denselben sechslanden und steten, auch mit der Lusatz uffzusein, vnd her zu vns in das feld zu kommen etc. (sic). Als jr biszher löbelich gethan habent, got zue lobe, der euch hie glück vnd dort die ewige selickeit geruche zu geben. Datum in vnser stat Neysse am Dornstage vor Simonis vnd Jude 1469.

(Scultetus, III, 261[b] sq.)

503.

1469, Nov. 19 (Zbiroh).

Hanuš von Kolowrat, Administrator des Prager Erzbisthums, an den Legaten Rudolf: Klagebrief über die kirchlichen Zustände in Böhmen.

(Ms. Prager alte Consistorial-Acten, U. III, 9.)

Domino Rudolpho episcopo Wratislaviensi, sedis apostolicæ legato.

Reverendissime in Christo pater et domine, domine colendissime! Prosperum successum ecclesiæ dei virtute roborata cum sui commendatione. Diversitas multarum implicationum ex varietate casuum currentium in officio generalis mihi commisso vehementer perturbat animum meum, nullo profectu utilitatis subsequente. Nam obtemperando voluntati sanctissimi domini nostri secundum positionem reverendissimi domini legati, episcopi Ferrariensis, rigor præcipitur, quem sequendo juxta scripta apostolica interdictum posui rigorosum etc. Ad reverendam paternitatem vestram respiciens pietati inclinari ob respectum multiplicem sacerdotum et plebium simplicium cum profectu compellor, cum plebani catholici ab ecclesiis eiciuntur, hæretici introducuntur, vulgus spissus seducitur, currens rediviva et ecclesias hæreticorum. Sacerdotes interim occiduntur, aliqui metu et poena ad praxim hereticorum consentiunt, alii sine superiorum

requisitione officiant, et sic varii varias vias incedunt. Sunt namque plebes plures absque permixtione katholicæ fidei, quæ dominos habent G. deposito adhærentes; aliquando unus fratrum servit G. et alter domino Zdenkoni aut alicui katholico; aliquando katholicus dominus et plebes mixtæ; interdum parochiani katholici, collator hæreticus, et e contra. Tum etiam aliquando civitas catholica, tamen G. subdita, non habens promptum liberatorem, in qua claustrum religiosorum aut plura degent periculis, aliquando hæretica, in qua plures boni Christiani dati lupis in direptionem. Item si ad tempus relaxatur, tum quibusdam domini katholici indignantur, favere eis indicantes, et alia quam plura, ad quæ simpliciter scio me non sufficere nec voluntates paternitatum vestrarum implere. Cum uni placet, alteri displicet; ego claudo, vos aperitis. Curati seculares tenent interdictum, religiosi, habentes promotione suorum superiorum relaxationem, in scandalum aliorum divina peragunt, parochianos contra suos superiores irritantes: Quare, cum illi officiant, vos non officiatis? etc. Hæc sunt et multo plura alia, quæ profundo maris me absorbere satagunt. Nec salubrius videtur committendo, cui placet, curam, quam quod populus communis, absolutus, exclusis hæreticis, et nominanter excommunicatis, ad divina admittatur, fides catholica, obedientia sancta et ritu ecclesiæ prædicetur, decimæ et jura ecclesiastica pastoribus solvantur; nam propter absentiam divinorum etiam prædicatio et omnis ritus ecclesiæ contempnitur, imo et apud G. hæreticum datus sum in derisionem et scandalum et omnium inimicorum inimicum, qui dicit: Ipse ligat, et monachus nullius auctoritatis solvit. Rego igitur r. p. v. attentissime, velitis me singulariter in omnibus casibus informare, et regimen certum demonstrare, aut certe potius hoc onere absolvere. Rogo atque iterum rogo. Ex Zbyroh castro, anno domini MCCCCLXIX. XIX. Novembris sub sigillo naturali.

E. R. P. V. Hanusius etc.

Reverendissimo domino Ferrariensi forma similis, tamen mutatis mutandis, X. Januarii anno LXX.

504.

1469, Dec. 13 (Jaurini).

König Matthias an den Landvogt Jaroslaw von Sternberg: er und der neue schlesische Hauptmann Franz von Hag sollen einander wechselseitig bewaffneten Beistand leisten.

(J. G. Kloss' Gesch. d. Hussitenkrieges zum Jahre 1469, fol. 245.)

Matthias dei gratia rex Hungariæ, Bohemiæ etc.

Magnifice fidelis nobis dilecte! Quia pro certis et arduis causis, sicuti proposueramus, fidelem nostrum magnificum Johannem comitem de Bosin etc. pro defensione partium illarum tamquam capitaneum mittere nequimus, mandamus fideli nostro egregio et strenuo viro Frantz, quem in Silesia in capitaneum præfecimus, ut vestro auxilio tutelæ et conservationi dictarum partium intendat, et hostibus, si qui aliunde orirentur, obsistat, rebelles etiam, quos pridem malo quodam animo publicum negotium in Silesia turbasse intellexeramus, emendet remedio quo decet ita, ut alii quoque exemplo talium et rem publicam non turbare, et dominis eorum discant obedire. Quamobrem fidelitati vestræ mandamus, quatenus dum per præfatum Frantz capitaneum nostrum requisiti fueritis tam contra hostes quam etiam rebelles, si qui emendandi erunt, cum incolis Lusatiæ et sex civitatum in ejus auxilium procedere debeatis. Mandamus enim et ipsi Frantz, ut dum necesse fuerit ipse etiam in vestrum auxilium procedat, ut mutuo auxilio rebus vestris et conservationi status (tam) Silesiæ quam Lusatiæ et ceterarum partium providere possitis. Datum Jaurini, in festo beatæ Luciæ virginis anno domini MCCCCLXIX, regni nostri anno duodecimo, coronationis vero sexto.

Magnifico Jarislao de Stellis,
præfecto Lusatiæ et Sexcivitatum fideli nobis dilecto.

505.

1470, Januar 1 (Prag).

König Georg's Manifest an die Fürsten und Städte des deutschen Reichs: er nimmt ihren Beistand gegen den Papst in Anspruch, indem er sich sonst genöthigt sehen würde, aus dem Reichsverbande zu treten.

(Ms. Leipziger Univ.-Bibl. Nr. 1092, fol. 316—319.)

Dem hochwirdigen in got vater hern Johansen ertzbischouen zcu Magdeburg etc. vnserm besundern liebenn frunde.

Jurge von gots gnaden konig zcu Behemen marcgraue zcu Mehren etc. Hochwirdiger in got vater, besünder lieber frundt!

Uwer liebe vormerken tegelich vnd scheinberlich wol wie vnnser heliger vater der babist nicht abelesset vns zu durchechten als eynen ubirvunden ketczer, wie wol er vns alle erbere were antwart geinrede vnd verhorung vorsaget vnnd abegeslahin had das vor ym keyn babist keinem konige nye gethan had. Vff das nü uwer liebe clerlich vorstee den gewalt der an vns geleget wirdet, auch das die sache dardurch solche beswerunge gein vns furgenommen ist vrsprüngelich wider cristenglouben noch eynigkeyt der heligen cristenlichen kirchen nicht berurt, ffugen wir uwerr lieben zu wissen als wir durch schickunge des almechtigen gots zu konige gekoren vffgenommen gesälbet vnd gekront wurden gebt got dem konigrich sein gnade so zcuflussiglichen, das es an eren vnnd an gute so scheinberlich zcunam, das wol zcu hoffin stunde, hette die gancze lantschafft des konigrich gemein ere vnnd nütz so vlissiglichen, als eigen lust adir willenn gesucht, dasselbe konigrich were in kurtzen jaren in sine wirde widerkomen zcu loube gote vnnd zcu troste dem Romischen rich dem das Bemische rich vnnd getzunge zcu czieten grosse hulfe vor allin anderen des richs gelidern vnd loblichen sigk von den fiendenhod erwunnen, als auch wir in nuwelich vorgangen jaren den geinwertigen keyser mit vieb vnnd kindern als gancz verlassene lute usz gefenckenisze erledigt haben, sundern als sich menschlich gebrechligkeyt helder alle hoe ere wirde vnde czirde erwerckt nyde in der menschen hertzen die semlicher dingk begirig sein vns selbs nicht erlangen ader telhafftig werden mogenn. Also habin sich etliche vnser lantlute widir vns erhebt vnnd sich vndirstanden den gemein mann durch das gantz konigrich vns obefellig zcu machen durch hernoch gemelte vrsach die sie gein vns geticht furlegen, vnnd an etlicher fursten hofe vbirgebin haben solch yre versigilte schrifft wir noch in vnnszer beheltnisze habin nemlichen inhaldende etlich artikel des konigrichs regirung friheit der manschaft gerichte muntze vnnd ander der glichin sachin berurende nemlichen wie wir das konigrich rigirten durch lichtfertige person, die vns raten noch yrem mute der kronen zcu schaden mit kleyner achtunge gemeines nützes, item wie wir ye zcu zcieten in furhelten etliche stück in vnser regirunge gehorende vnnd yren rat so ylendes begeren vnnd in darubir nicht wollin berats noch noittorfft der sach vorgunnen noch gestatin. Item wie wir die reiszige rotthe die brudir gnant vertzieten an vnserin solde gehabt haben nü sey an sie gelangt das wir dy selbtem vfnemen

vnnd yn solt in die Slesie schicken wollinn vnnd das sie dar erwunnen jn das zcu schriben, item wie wir vnnsern son bie vnnserm lebenn vnderstehin konig zcu machin, item och von vnsers koniglichin gerichts wegen die lanttafel gnant, item auch von muntze wegen als ob wir die vnordenlich hielten. Item auch von stewer vnnd vflegung wegen, so wir gethan habenn bie konigk Lassouws geczi-ten loblichir gedechtnisz, vnnd auch darnach bey vnnsers selbs koniglichen regerung. Item das wir herffert uffgepoten habin an yren rat wyssen adir willen. Item von vorkummerung wegen der kronen slosz stett vnd guter. Item anfellin vnnd angestorbin guterr ligendir vnnd farendir habe. Item von frihengutern die wir in lehin pflicht vnd manschafft sollin getzogen habin. Item von der kron kleynoth lantrechtens priuilegia vnd friheyt wegin des konigrichs in der lant-herren hand gewalt vnd bewarung zcu settzen. Item von vfsettzunge zcell vnnd muntze etc. Vorsteht uwer libe wol das solch obgerurte stucke yrer furderung nicht anders danne vnnser koniglich wertlich regirung vnnd herligkeyt beruren. Vf welche stuck alle vnnd igliche besundir wir uff eynen offin tag, der in vnser stad Prage darumb durch gemeine lantschafft vnnsers konigrichs gehalden vnd geleyst wurde, solch antwurt teten, vns auch also genediglich erbottin, das gemein lantschafft, edel vnd andir, uszgenomen die houptlute der aufrur, ein gut gnuge hettin vnnd noch huts tages danckberlich haben. Als nu die houplute solchir aufrure vormerckten das sie yren besen versaczt (sic) nicht fulbringen, den gemeinen mann nicht abefellig machin mogen, ertichten sie von vns, das wir soltin geredt habin zcu Prage uf eynem tzwlichin tage, der darselbist gehalten werin, eyn iglicher cristen leye sey pflichtig bie vorlustigkeit des ewigen hels das helige sacrament in beyder gestalt zcu nemen vnd beschuldigen vns solchir freuelichir wort vnnd berufftin vns solchs leyhomüts bie babist keyser vnd anstossenden konigen fursten vnd allen enden da sie getruweten das es vns zu schedigung adir beledigung kommen mochte dadurch vnd dem keyser zugefallen, der vns vnser verbrifft vnnd sigilt schulde vorheldet, vnnser heliger vater der babest vrsach fand vns nicht als eynen Romischen (sic) konig sundir als eynen gemeynen person furzuwenden vor ym zcu Rom personlich zcu erschinen vf bestymmet vnd gesatzt zil vnnd stunde in hangenden zil der verheischnng vorpote er allin vnsern vnd der kron vndirthannen vns in keynen sachin zu gewartenn ane eynich ander furvorderunge,

solch beswerunge wir dem heligenn stul zcu eren gutlich vorduldin in hoffnung so vnnser vnschult erkant werde der helige vatir wurde vns das gein vnsern widirsachin geburlichin erczegen. Dennoch woltin vnser warhafftige vnschult nicht mit uszflucht adir mit vortzigen adir lestigen vorwindongen der procurator aduocatenn vnd anderer personen die solch pflechin werbin adir befleckin, sundir offinbarlich schinbar machin domit keyn zcwiuel in der sach vbirbleibin mochte vnnde begerten an den heligen vatir durch mittel cristenlichir konige und furstin, vns eyne gelegen stad zcu seczen dohin wir personlich kommen mochten, wanne wir also personlich geladin vnd gefordert waren, dahin wir alle trefflich person die uff dem tage zcu Prage da wir solch freuelich rede getan sollin habin geschuldigt wurden gewese sin woltin bringen vnnd vor allin dingk die gelegenheyt der verrigen worten mit gnügsamer vrkundt ertzegen, vnnd dennoch mit rate uwir libe vnd furstin vnd herrin die wir uf solchim tage vollin gebetin habin adir uwerr adir yrerr rete die in solchim tage geschickt wurden weren, allin vlisz furgekert habin, damitt vnser konigrich zcu Behmen in allin zcirden vnd stucken sich noch der heiligen gemeynen cristlichir kirchin ordenung hilte vnnd regirte, solch allis der babst vorachte vnnd teilte vnkristliche vnd vnmenschliche vrteil widir vns zcugeben vnuerhort das er doch noch lauff des Romischin hofes eynen slechtin clericken der vmb eyne slechte pfarre adir pfrunde in gericht steht fug vnd stad thut wanne er zcu nottorfft sienes rechten furtzugt adir meldet dy geschicht tat adir gelegenheyt sine sache berurende die er zcu Rome nicht ertzugen mag, sundir die an den enden da die tat adir geschicht ergangen ist, adir in nehe darbie mit besserem fuge wol zcuerkunden steet, als vir dann in vnnsir sache siner heligkeit furgehabt vnd durch cristenlich konige vnd fursten ersucht habin, das vns allis abegeslagenn vnd vnmenschlich vorsaget ist, darusz uwir libe wol uernemen magk ad der babist enigkeyt der heligen gemeynen kirchen mit erforschung der warheyt vnnd gerechtigkeyt gesucht adir liber habe vnnsern widerwertigenn willenfaren, die jn vortrost habin vns vnsers konigrich zcuuertriben, danne hette er enigkeyt der cristlichin kirchin adir auch der selen heil gesucht, so was ym der weg offin vnd ist ym noch vnuersperret, wie wol der menschen hertzin durch solch obgemelt beswerunge sere beleidiget sin die dach billiger ein rath den ein ortel geheisenn nach dem vns alle were antwurt vnnd vorhorung abgeslagen ist die doch der

almechtige vater dem boszem fiend nye abegeslagen had wie wol im alle geheym der hertzin uffinbar sein vnnd wenne nu vnser konigkrich zcu Behmen ein kure des heligen Romischen richs in ym treget auch sich von dem heyligen rich nye gespaltin gesundert noch abegeczogen had, wie wol all cristliche konigrich in wollustigkeyt der friheyt sich von dem Romischen rich gantz abegeczogenn habin vnd keyn cristlichir konigk nach konigrich sich dem Romischen rich angehefft vndirwurffin adir in eynige wiese pflichtig erkennet, geburet wol uwern lieben vnd allen des Romischen richs kurfursten vnd furstin die zcu dem heligen Romischen rich lieb vnnd begerte tragen vfsehenuge habin damit dasz selbe vnser konigrich von dem selben Romischen reich (sic) nicht empfremdet noch abegeczogen werde, als yr das wol getun magt, wo yr dem heligen vater siens gewalts nicht zculegunge thud, sunder vns zcu williger koniglichir verhorung helffet damit wir nicht vnuerhoret vorthumet werden nach vns vnser antwurt vnd geinwere abegeslagenn werde, vnnd ab yr in uwerrer gewissen irrung adir beswerung hettent von bebstlichir briue adir gepote wegenn, die wider vns vnuerhoret uszgangen sein, da umb das der babst eyner heliger vater wirt genennet, so verstehit yr doch wol das nicht heligeres ist denne got allir heligenn heligk der doch nymant vnvorhoret vorthümut als wir ubir begerunge vnnd erbitunge eyner vorhorunge gewaldiglich vnnd mutwillig mit schrifftin vnd worten vnschuldich vorthumet sin, beduncket abir uwer liebe das wir dem heligen vatir in vnser erbitunge die wir durch die werlt uszgesandt vnd durch cristlich konige vnnde fursten an den heligen stul habin bringen lassenn nicht gnüg getan hetten, das doch ye mehr ist denn durch procurator advocaten fiscalem adir derglichin personn, so pittin wir uwir libe das yr vns zcuuerstehin geben wollet wie wir vns gnugacher adir vollichir erbiten sollin, darynne wollin wir vns uwerrer vnd anderer des richs kurfursten vnnd furstenn willins also vlissen dadurch meniglich vorsteche das an vns keyner billigkeyt kein gebroch sien wirdet, vnde wollet dy sach also zcu herczen nemen als das Romischen richs nottorff ist, so werdin wir mit gots hulff wege furnemen dadurch wir vns solchs gewalts vnnd mütwillins mit got vnd eren erweren mogen. Ab abir dadurch die wirdig kron zcu Behmen auch von dem Romischen rich entpfrendet adir abegetzogen werdet, das doch vns von hertzenn leyt were so wollet indencke sin, das wir von uch vnd andern des richs furstin vorlassenn

vnnd zcu solchenn von dem heligen vater genottigt vnnd an alle schul (sic) gedrunge werden sin damit wir vns vnd vnser pflecht als wir vnnsir kron zcu Behmen dem heligen rich gewand sin, hoffin genug gethan habin, das wir auch also mit vnd in crafft disses vnsers briues vor gote vnnd in vnsir gewissenn gein allirmenniglich betzugenn wollin vnnd mogen. Gebin zcu Prage am nuwin jarstag vnsers konigrichs im zwelfftenn jare.

Ad mandatum domini regis.

506.

1470, Januar 4 (Budweis).

Zdenko von Sternberg an die Pilsner.

Es sei ihm Botschaft gekommen von seinem Sohne John, der jetzt bei dem Könige (Matthias) sei. Der König habe in seinem Reiche einen Tag gehalten: da hätten die Stände ihm zu Hilfe von einem Thore einen Gulden, d. i. zusammen 800.000 fl., versprochen zu geben. Dass die Türken sollten angezogen sein, wäre nicht wahr. Der König sei jetzund zu Pressburg und werde sich darauf nach Wien zum Kaiser begeben, um vollends alles zu bereden und zu verschreiben. Am vergangenen Dinstag habe der König mehr denn 600 Pferde gen Budweis gesandt und wolle noch 400 nachsenden. Darnach wolle der König selber mit Macht in's Land folgen. Es solle, wie er hofft, alles gut werden. Dat. Budweis fer. V post circumcisionis 1470.

(Kloss' Geschichte des Hussitenkrieges II, III, 247[b], im Auszuge.)

507.

1470, Jan. 12 (s. l.).

Dr. Martin Mayr an Herzog Albrecht von Bayern: Zeitungen aus Böhmen.

(Orig., Autograph, im kön. Reichsarchiv in München.)

Gnediger herr! Herr Burian von Gůttenstain hat ainen erbern diener zu meinem gnedigen herren herczog Ludwigen alhere geschickt vnd seinen gnaden ettlicher sachhalben geschrieben, der selb diener hat mir gesagt, das sich zwelff herren zu Behaym mit dem genanten hern Burian vertragen haben, hinfuro den krieg die weyl der zu Behaym weret sthill zůsiczen, vnd auff kainer parthey zůsein, vnd in sölichem vertrag hab auch herr Jersick gewilliget, er hat auch meer gesagt das der von Rosenberg dermassen auch mit

hern Jersicken vertragen werde, so sey der von Sternberg seinesz tayls nů fürtter zu der richtung wol genayget, vnd habe sein pottschafft bey dem legaten in maynung desselben wiellen zuerlangen, vnd mir dabey zuerkennen geben das sich zehen Behemischsz herren die er mir alle genant hat verainigt haben, in kurcz ewer gnaden veind zu werden sólichs hab ich meinem gnedigen herren herczog Ludwigen zugeschrieben, vnd wolt es euch auch nit verhalten, auff das jr ewer vorsehung ob euch gůt bedeucht möget weyter haben, euch darnach wiessen zu riechten. Geben an Freytag nach Erhardj anno etc. LXX^{mo}.

Martin Mayr doctor etc.

Gnediger herr. Ich han meinem son Johannes der thumherr zu Regenspurg ist zu doctor Thoman Burckhaymer geschickt, daselbs sein residencz zutun etc. etc.

508.

1470, Januar.

Denkzettel über Georg's von Stein Werbung bei Markgraf Albrecht von Brandenburg von Seite König Georg's über des Herzogs von Burgund Erhebung auf den Thron des römischen Reichs.

(Aus dem Weimarer Archive mitgetheilt von Prof. Droysen.)

Werbung h. Gorgen vom Steyns durch den lantschreiber an meinen gn. hn. bracht.

Item anfangs entdeckt den handel das reich vnd Burgundien berurend, wie der an sein gnad bracht ist, darin bey mgg. Fridrichen selbs zu thun.

Item wie darnach der vom Stein zedeln gemacht, dem von Hohenloh eyne vbergeben hat, die an mgg. Fridrichen zubringen.

Item als bede weg mein gn. hr. abgeslagen, wie darnach der vom Steyn als von jm selbs on beuelhnuss die meynung mggn. Fridrichen geschriben hab, sey daroff geantwortt vnd die sach gantz abgeslagen.

Item wie datz mein gn. hr. verwerff vnd von jm slahe, stellen ander getrewlich darnach, als pfaltzgraue, der fug sich gern in den handel, wo jm das vergonnt mocht werden, aber noch bisshere sey jm das abgeslagen.

Item wie der konig meinem gn. hr. mit sundern gnaden vnd fruntschaft also gewandt sey, solt yemant eyncher nutz darauss entsteen, gonnt er das nymant bass, dann seinen gn. Desshalben jm

allerbesten an sein gn. die ansuchung wider geschee vnd zu hawss getragen werde.

Item wo sein gn. sich in den handel geben vnd annemen wolt, solt dem pfaltzgrauen die sach gantz abgeslagen vnd keynerley handels gefurrt werden dann der von Steyn das wol zuverfugen hab nachdem das in seiner macht sey vnd sunst nymant darjnn handel dann er.

Item so das geschee, mein gn. hr. sich in diese dinge begeben wolt, solt seinen gn. werden vnd folgen das lant zu Lausitz inmassen das vor auf der pan gewesen ist vnd es bedorft nicht zweyfels so der konig das verwilligte, wurden sie seinen gn. globen.

Item von der sechs stette wegen, die den jungen hrn. von Sachsen gern huldigten vnd die jungen hrn. sie auffnomen wo der konig das willigen wolt, warumb dann er das auch nicht aufnemen wolle.

Item wolt mein gn. hr. des lands zu Lausitz nicht, solt seinen gn. werden das Egerlandt, das wurd der konig von Ungern willigen, dorfft auch nicht zweyfels. vmb Bernheim vnd (?) Heydingsfelt wurd man die ding arbeyten, es wurd auch erlanget.

Item wolt mein gn. hr. der keynns vnd liber LX^{m} gulden haben solt der konig bey Burgundien on meins gn. hr. kosten ausstragen jm die nach aller notturfft zu verschreiben vnd par zubezalen vnd solch verschreibung zu hawss vnd hof geschickt werden.

Item wolt mein gn. hr. Laussnitz oder das Egerlant, wer ytzo ausszutragen, wolt er aber das gelt verschriben haben, musst man vor der botschafft erwarten von Burgundien die auff dem weg hinein ist, biss die herwieder kome.

Item wo mein gn. hr. das anneme, wolt der vom Steyn gut fur sein. Was sein gn. sunst von freyheiten oder begnadung darzu haben wolt das jm der konig das alles ausstragen vnd erlangen solt.

Item wie auch der konig verfugen vnd arbaiten wolt, daz gleichwol das regiment in seiner konigl. gn. vnd meines gn. hr. hannden gantz bleiben, auch die cantzley yemant, dem sie des gonnten, beuelhen solten, als hr. Jorgen vom Stein.

Item wie dieser handel dem konig mer dann ye ein handel so ernstlich anlige, desshalb er in keinen weg feyer den zu erlangen, dann er sunst seine sone in furstlichen eren wirden vnd bey jren freyhaiten nicht getraw zubehalten, dann durch die endrung im reich.

Item das man seinen ernst erkenne vnd das er Burgundien glauben mach, hab er sich darein begeben vnd seiner sone eynen jm zu geysel zu setzen, so lang biss dieser handel vollendet werde.

Item wo dem konig ye kein nutz darauss ergeen mocht, wolle er das vmbsunst thun, wolt das vmbsunst auch nicht sein, darvmb geben vnd thun, das zu vil seye.

Item wie der konig des hanndels bey den andern kurfursten willen vnd verstentnuss haben sulle.

Item wie her Jorg von Waldenfels hr. Jorgen vom Steyn des handels mgg. Fridrichen berurende, bericht hab, desshalben sey meinem gn. hr. dest leichter vnd nu bass dann vor, darjnnen zu handeln.

Item wo meyn gn. hr. die widerfart lauffen, sulchs abslahen vnd alleyn besteen wurde, zu besorgen, der konig darob gross missfallen wird empfahen, meinem gn. h. vnd der herschafft wenig nutz, sundern mer vnstaten gepern mocht.

Item nachdem hr. Jorg vom Steyn meinem gn. hr. auch verpflicht vnd gewandt sey, thue er seinen gn. das raten, auff trew vnd ere vnd pflicht.

Item so sich mein gn. hr. in den handel begebe, wolle h. Jorg vom Steyn seinen gn. zusagen sachen zu erlangen, die keynem fursten im reich von einem armen gesellen im reich ye erlangt worden sind.

Item wurd mein gn. hr. sich in die ding so stumpf ye nicht begeben wollen, vnd doch sein gnaden den handel annemen, das er dan her Jorgen vom Stein die antwort hett geben, wie der handel mit mgg. Fridrichen noch nicht zu end komen sey, so aber der beslossen vnd volandet werde, wurde dann ichtes an jne bracht, darzu wolt er erber redlich antwort geben.

Item wolt aber mein gn. hr. ye der aller keyns thun, das dann sein gnad der sachen gernet sess vnd ein heymliche verstentnuss mit dem konige hett, das er weste, das er seinen willen hett vnd waran er wer. Ging dann die sach fur sich, hett er damit einen gnedigen hrn. vnd nutz seiner herschaft erlangt. Ging es aber nicht fur sich, so hett er gleichwol den danck vnd nymant damit verworcht.

Item wie Frankreich sein botschaft bey dem babst gehabt hab, sie sey aber lanng aldo gelegen vnd bey dem babst ganz vngehort.

Item wie Burgunds auch sein botschafft bey dem babst gehabt hab die gar wol gehort, vast gnediglich gehanndelt, zu zweyen oder dreyen malen alleyn bey dem babst gewest ader was durch sie gehandelt sey konne man nicht gewissen, doch versehe man sich, das vnter andern auch jr handel sey das reych berurend vnd das der babst darin willigen sulle.

Item von des konigs von Polen wegen wann der konig von Beheim wolle, hab er mit jm sein end etc.

Item von des konigs von Vngarn wegen wie der ein bericht oder jerlichen friden mit dem konig gesucht hab, sey jm abgeslagen; doch man einen richtigen teydungsman hett, wurd teydung gestatt.

Item nachdem mein gn. hr. vormalen geantwort hab, er sey bey babst vnd keyser vngehort, desshalb er sich in kein teydung hat slahen wollen macht er sich bey dem konig von Vngern richtigung oder fridenshalben zu machen, aber ytzo zu teydingsman wohl darein slahen, an zweiuel er wurd bey jm gehort, mocht auch alssbald die sach erlangen mit Bernheim vnd Heydingsfeldt, dessgleichen das Egerlant.

Item von des tags wegen zu Plawen berurende die jungen hrn von Sachsen vnd hertzog Otten.

Item von aussschickung wegen der brif die bey Jobsten Schicktinger ligen.

509.

1470, Januar 31 (Sagan).

Herzog Balthasar von Sagan ad sen. Gorlic.

Uch ist wol in wissen, wy vnser bruder herzug Hanns vnnser offte gebote uff seyne clage von vns vorslagin, hod der houchwirdigiste in got vater h. Rudolff bischoff zu Breslow babistlicher legat vnserm vetter herzuge Heinrich geschrebin nach lawte etc. (sic). Vnser vetter hod gefraget, ap wir zu solchem tage komen weldin, habin wir vnsers teyles von stund das vorjoget vnd zuvorstehin geben, wir welden noch erer beider liebe jrkentnis vnserm brudern gerecht werden. Also hod vnsir bruder des tagis zu wartin vnserm vetter abgeschreben. Daraus jr mergkin möget, das her nicht anders wenne seynen eygenen mwtwillen keyn vns hod, vnd meynet den wirgklich keyn vns in vben zuvorbrengen etc. Ir möget vns in gantzer worheit glewbin, das wir vorwor wissen, das her domete vmbgehet

vns von slosz vnd stat vngebörlich zu brengin. Wir müssen vnnser slosz vnd stat mit wachin harticlichen besorgen, nicht weniger wer her vnnser abegesageter fynd etc.

Wir bethen uch vmbe hülffe vnd roth, solch vnbillichs zu denphin, wir wollen vnsers theils gerne darzu thun noch vnserm höchsten vermögen, das dy strossin gereiniget werdin, das die lewte jre narung vnbesorget suchen mögen.

Vns ist worhafftig zuvorstehen gegebin, das vnser bruder bey dem Jersige gewest ist vnd en gebetin eyn hehr uff vns kommen lassen, sundir zweiffel den Sagan leichtlichen inzukriegen, vnd den Jerzig dodurch vortröst, das her alle vmblegende land wedir zu jm möchte qwingen. Also hette jm der Jersigk zugesagit, so balde der sne abeginge vnd vffgetawete, welde her von stund ein hehr vff vns kommen lossin etc. So wir von dem Sagan gedrungen würden, mögit jr mercken, was der h. Röm. kirchen, vnserm allirgn. h. dem konige von Vngarn vnd Behmen, uch vnd allen disem vmblegenden landin doraus kommen möchte. Vnser bruder hot bey kortz gesprochin, seyne eyserne böchse solde byn 4 wochen vor dem Sagan klingen etc. (sic). Gebin zum Sagan an der nesten Mitwoch vor vnser lieben frawentage Lichtweey, 1470.

(Scultetus, III, 277a.)

510.

1470, Febr. 5 (Budissin).

Zeitungen aus der Oberlausitz.

(Scultetus, III, 275.)

Leonhart Cromer, M. Johannes Frawenburgk etc. ad sen. Gorlic.

Wir sein gestern spete hy gein Budissen kommen, vnd bisz vff hewte data dises briffes noch nichten vorgenommen. Dann vnser h. der bischoff sol noch inkommen, ouch die von Tetschen. Vorsehlich man werde ersten uff morgen Dinstag den handel anfahen.

Wir haben hewte frw mit den herrn von Budissin gereth ern Wilhelms halben gefangenen etc. vnd als feel wir vorsthen, ist vns das sünderlich zugefüget von etzlichen vss Missen, uff das herzog Wilhelm vnd die Missischen fürsten orsache vnwillens zu vns gewonnen. Polentzki hot sich getreulich in der werbung beflisziget etc.

So am negsten Polentzki hoch hülffe begert Schergiszwalde zu halden etc. Ouch ob die sachen mit den von Tetzschen nicht gericht

werden, wy vorzunemen mit zügen adder vor den Tollenstein den zu verwaren, vnd zum dritten, so der herr hoch hülffe begert uff den Deben, wy vorzunehmen. Geben am Montag Dorothee vmb den mittag.

Iidem ad eundem (sic). [sine dato.]

Vnser gnedigster h. könig hath geschreben an land vnd stete, deszgleichen an alle fürsten in Slesien, vnd an die in Lusitz auch geschreben ist etc. Wir vorstehen das vnser h. konigk mit gross gewaldiger macht vormeynet in Behemen zu rücken. Vnd der kätzer sich itzunt wider en samlet uffs sterckiste. Hirumb hat der h. voyt begert, jr wollet solche zeitung dem rathe, eldisten vnd geswornen vnd auch an die gemeine vorkündigen lassen. Dann hewte vmb solches trostes wille vnd gnediglicher vorsorgunge haben sie hir zu Budissin gesungen Te Deum laudamus, vnd vom predigutstule die zeytung dem volcke lossen vorkündigen. Der voit begert auch, jr wellet lassen vff dem marckte balde vnd alle marcktage heerfart lassen ruffen von wegen vnsers h. koniges, vnd uch schicken uff ander vorbottung vnsers h. koniges.

Wir senden uch auch zeitung die der wirdige h. mgr. Alexius thumherr zu Olomuntz geschreben hat, jr ouch wol vorstehen werdet.

Den anslag den der voit vnns zugeschreben hatte, hat er hewte an etzliche eldiste manne vnd an dy stete gemeinlich getragen vnd angesaget, wy zum Wissenwasser 120 pherde legen etc. uff die meynet er eyne reüthe ansloen etc.

Vnd der h. hatt uff itzliche stat obir den reisigen gezeug drabanten geslagen, dorzue sihe willig seyn. Also hat er uff vns geslagen 150 drabanten, 30 pherd vnd 8 wayne. Vnd hat die reute vnserm hauptman Caspar Nostitz entpholen, der der gewalden vnd eyn haupt seyn sol. Vnd der herr wird selber nicht mette. Vnd zu den dingen sollen wir vns alle schicken, das wir uff den Suntag künfftig gereith weren etc.

Wir erheben vns in deser stunde gein Spremberg mit allen steten. Wy wol wir gestern von dem voit sein angeredt, das es en sehr befrembde, das wir vns hinder em besenden vnd vortagen. Vnd hat wöllen vorstehen was wir mit en zu schaffen hetten etc. Geben etc. (sic).

(Ibid.)

511.

1470, Febr. 19 (Wien).

Zdenko von Sternberg an seinen Sohn Jaroslaw.

Lieber son, als du mir geschreben hast, wy der abgesatzte vormeinte sein fulck obir euch vnd in ewr land zuschicken, zu vorterbnis des landis etc. vnd das ich mit vnserm gnedigsten h. dem konige reden solde etc.

Sundir wisse liebir son, das der abgesatzte vnd seine helffer mit en selbis genug zu schaffin habin. Vnd in kurtzer zeit hoffe wir zu gote, werden sy mit vns in grossir not behefftet, so das sie aus dem lande nicht gezihen türren werden etc. (sic). Ex Wyenna, fer. 2 post festum Juliane virg. et martyris anno 1470.

(Scultetus, III, 280ª.)

512.

1470, Mart. 4 (Schergiswalde).

Wentzlaw von Polentzk ritter off Scherigeszwalden gesessin — ad senat. Gorlic.

Ewr schrifft an mich gethon etc. So füge ich euch zu wissen, das dy vinde, die nu am nehsten im lande sein gewest, dy sein gar von andir gezogin. Sunder nu an der neste Mittewoch (28. Febr.) vorgangen haben sich die vynde zu Rawdenitz gesamlet etc. Danck euch früntlich ewer warnunge, dy ich denne dem h. voyte schicke etc. Wiewol er itzund vnwillick ist, das ich nicht mit jm vff den hoff kein Dreszden habe wolt reiten.

Vnd ob jr ichts vorstehin werdet von den finden, so thut mirs zu wissen, so wil ich zu euch kommen mit meinem diener do hen, wo jr mir befelet, vnd euch beholffen sein, noch mynem vormögin, als mein lieben herren etc. Geben off Schergiswalden an der Fasnacht ann. 1470.

(Scultetus, III, 278ª.)

513.

1470, Mart. 11—16.

M. Johann Frauenburg's Nachrichten von den Verhandlungen auf dem Tage zu Breslau.

(Scultetus, III, 282—283.)

In causa ad rev. D. legatum apostolicum episcopum Wratislav. et ad strenuum Franciscum de Hage regalem capitaneum, pro auxilio implorando, versus Wratislaviam euntes dominica Invocavit a. d. MCCCCLXX° legati: Jacobus Poneko, Benedictus Dorheide notarius Budisinensis, Johannes Frawenburg notarius Gorlicensis, it. notarius Zittauiensis.

— Feria tertia (Mart. 13) in Novoforo locutus sum (Johannes Frawenburg) cum Johanne Pulsenitz ex parte Laurentii famuli etc.

Feria quarta (Mart. 14) mane accessimus D. legatum (Wratislaviæ). Ubi incepimus post salutationem quomodo cognitum pat. suæ, quod ad requisitionem nobis factam paruissemus mandatis vestris et singula fecissemus tempore harum guerrarum, quæ catholicos decerent, et supra posse nostrum usque ad homagium præstitum D. nostro regi, et hodie libenter faceremus etc. (sic) cum vicini et Lusacienses nobis in nullo adjumento sunt, et nos tamquam muro protegimus eos. Et cum D. nr. rex in longis partibus sit etc. missi dominorum nostrorum et amicorum petimus, quod nobis adjumento sit, quo damna futura cavere possimus et inimicis resistere etc.

Notarius Zittauiensis secutus est et dixit, se habere in mandatis ut pat. suam accederet pro auxilio. Et licet sua pat. scripserit civitatibus, eis tamen non auxilia præstita sunt, id dumtaxat a Gorlicensibus. Et sabbato habuissent literas, si adhuc se confoederare vellent hostibus in Gablona, non vellent eis abesse. Et multipliciter exposuit paupertatem Zittauiensium. It. quomodo singulis septimanis haberent dare 30 sexagenas stipendiariis etc. Ego adjeci paupertatem Lubanensium, quomodo multa perdidissent, et confirmavi dicta notarii Zittauiensis. Et dixi, si se deberent confoederare Zittauienses, sequerentur Lubanenses et illi de Lobavia. Opus ergo esset, quod pro eis vigilaretur, quia sine aliorum auxilio hoc continuare non possent. Notarius Budissinensis excusat suas suprascriptas ligas, et multis verbis exponit paupertatem eorum et reditus quos singulis annis dant. Idem facit Jacobus de Poniko.

D. legatus respondit: Certe boni amici, novit deus, quod cum amaritudine audivimus illa quæ nobis proponitis. Vellemus quod in

proxima servata dieta hoc nobiscum fecissetis, ubi hæc et alia tractata fuissent et aliquid pro subsidio vobis cogitatum etc. (sic). Illi de Richenbach cum omnibus castrensibus juxta montana significaverunt nobis, quod se cum hostibus confoederare vellent, nisi aliunde haberent auxilia. Et fuit eo tempore Frantz in Nissa; ne id facerent, Franciscus cum suis ivit in Richenbach ad tuendum eos etc. Vnd darnach ward ein anslag gemacht: Hinricus 50, Albus et Niger 40, Lignitz 40, et dux Balthasar XII ad ponendum in gadibus. Sed nullus comparet. Sic Frantz se recepit in Richenbach etc. Placuit nobis consilium D. legati, et petivimus quod unum nobiscum mitteret. Tandem decrevit nobis dare scripta sua ad Franciscum.

It. exposuit D. legatus etc. quod nimis laudassemus dominum (advocatum Jaroslaum de Sternberg) et eum ita bonum prædicassemus, quod non fuisset locus contradictioni etc. Sed cum hæc audivissemus, do zoge wir die pfeiffe ein.

It dixit, quomodo D. advocatus etc. (sic) das man zu uch folgk legen sol etc. vnd durch solchen homut kommet jr zu grossem schaden. Vnd vnser h. der konig vnd Frantz, dy awsz seiner vnderrichtung meinen, isz sey vmb uch gar richtig, hetten uch lengest so diss ymandes gesucht hette, hülff vnd rath zugeschickt als andern landen.

It. dixit, quod neque populi neque pecunia terris illis deficerent, sed duo: eyn voit der dy land vnd stete verhilde, vnd sihe nicht alse slammige pawer hilde; et quod esset expeditus in campis et armis et negotia belli intelligeret atque tentare posset; quæ duo in vestro non sunt. Sed tertium, quod est pessimum, putat se sapientem, cum non sit, et in negotiis bellicis expeditum, cum nullum horum intelligat; quod est pessimum et regimento terræ venenum et inexplicabile damnum etc. etc.

Feria quinta mane ivimus in Swidnicz etc.

De novitatibus dixit (legatus?) quod D. Hieronymus Bickensloer sibi ex Wihenna scripserit, quod intentionis fuisset rex ire in Ratisponam per Wratislaviam, sed protrahuntur tractatus, ita quod D. cæsar D. regem apud se tenebit ad eundum ad istam dietam. De filia autem nihil sciret etc. (sic).

Feria sexta (Mart. 16) post prandium coram Francisco de Hage regio capitaneo. Post salutem et literam præsentatam etc. consimilem fecimus narrationem quemadmodum D. legato. Et adjecimus quod audaces ex eo redderemur, quod vidissemus desuper scripta D. regis data ad Jaroslaum etc.

D. Franciscus capitaneus paucis respondit, et dixit se mirari, quod ista proponeremus, quandoquidem significatum foret sibi D. legato, quod satis essemus provisi etc. Dixit etiam de dieta Wratisl. quomodo nos exspectasset. Sed D. Jaroslaus misisset capellanum suum Valentinum, qui post relationem nomine domini et civitatum etc. (sic) si iniquissimi hæretici cum intrarent, literas ipsi etc. (sic) vellent auxilio esse. Et finaliter consuluit, quod D. regem accederemus, absque dubio mitteret nobis auxilia. Si tamen nobis placeret, ipse in continenti mittere vellet ad D. regem ad informandum eum de singulis. Et dixit: merito Jaroslaus pro vobis vigilare deberet etc. (sic). Promisit denique, si et in quantum cum exercitu descendere vellent, quod ocius die et nocte nobis accedere vellet cum omnibus suis etc.

Et ita circa horam XXII[am] eximus Swidnitz.

514.

1470, Mart. 23 (Schergiswalde).

Wentzlaw von Polentz ritter off Schergeszwalda gesessin — ad senat. Gorlic.

Ewr schrifft an mich gethan habe ich zu guter massen vorstanden. Vnd als jr berürt, das euch offte vorqweme, wy dy vinde starck gesamlet selden sein etc. so füg ich euch zu wissen, das ich kein ander samlunge nichten weyss, sunder das die von Tetzschin als gestern gein Kempnitz einkommen seynt, nicht alzu starck, nemlich mit 200 trabanten, vnd zu dem Wissenwasser ouch 200 perden vnd 200 trabanten etc. Ouch füg ich euch zu wissen, wye Christoph Ronberg vnd der Haugewitz vnd Weissenbergk sich zusampne vorbott haben. Was sie mitteinander vor werdin habin, kann ich nicht gewissen etc. Gegeben off Schergeszwalda feria 6 ante Oculi ann. 1470.

(Scultetus, III, 278[b].)

515.

1470, Mai 6.

Heinrich Vinder, Rentmeister von Straubing, an Herzog Albrecht von Bayern, dat. Sonntag Misericordia domini 1470.

Es sei „die gemein sag, das sich herzog Ott zu ettlichen Behemen als Teincz Swamberg Guttenstain vnd andern verpunden hab die wellen jm wider ew. gn. helfen. It. Hans Nusperger hat den

Hirsstain eingenomen vnd herz. Ott hat ihn — gespeist — Hans Nusperger sol vom Prag — pringen auf V oder VI^{m} mann — mit denselben vnd andern Beheimen die zu herz. Otten verpunden sein maynen sy in das land zu ziehen — bis an die tunaw gancz zuuerheren (H. Ottens Feindschaft kam daher, weil H. Albrecht ihn einen Bettler genannt haben sollte) — der Pflug arbait tag vnd nacht zů Můnchen mit polwerchen vnd andern gepawen — mich däucht auch gut das ewr gnad ain erberge potschaft zu dem Girsigken getan hat mit hilf ettlicher stet zu vnderkommen — beschedigung etc.

(Orig. im kön. Reichsarchive in München.)

516.

1470, Mai 9 (Neisse).

Bischof und Legat Rudolf an die Görlitzer.

Der König befinde sich zu Krembsir und mache daselbst Ordnung, dass die Stadt Redisch und andere Städte unter seine Macht und Gehorsam kommen mögen. Alsdann wollte der König nach Schlesien kommen. Ferner, unser Volk mit Herrn Franzen von Hag und etlichen Fürsten und mit denen von Breslau hätten jetzt die Feste Gaspersdorf, zwei Meilen von Neisse, die die Feinde besetzt (sic). Es hätten sich auch die Feinde schon zu Gefangenen ergeben, an der Zahl 58 guter Dienstknechte zu Ross und zu Fuss. It. Herr John von Sternberg habe binnen 8 Tagen den Feinden grossen Schaden gethan und einen Herrn mit 60 guten Reisigen gefangen. Dat. zu Neisse, Mittwoch nach Stanislai 1470.

(Kloss, im Auszuge, fol. 250.)

517.

1470, Mai 9 (Greffenstein).

Wentsch Burggraf von Donen, Herr zum Greffensteine, an die Mannen und Bürger von Görlitz: Betheuerung, er wolle mit den Ketzern in keinen Frieden eingehen.

(Scultetus, III, 278.)

Ich habe vorstanden, wie vor euch land vnd stete gebracht sey, ich würde mein sloss Graffenstein an die Behmen brengen. Wer das vor euch gebracht hat, der leuget vff mich, als ein selbist wachsende vorreterischer ketzer schalck vnd böszwicht. Ich habe etc. meyne

junge tage biszher in meyn alder in redlichkeit zubracht, ich meyn fürder etc. das derselbige kotzenschalck eyn logener bleiben wirt vnd eyn vorreterischer schalck vnde bösewicht, der mich gerne vmb hals, eren, gut glimpffen brengen vnde vorrothen welde etc.

Ich habe an vnsern h. den konig gelanget vnd angerufft den hochwürdigen h. den legaten, ouch gesucht an deme voyte, vnd an euch lande vnde steten, vmb hilffe vnde rath, vnd an sulchen orthern vnde stellen gemuttet, do ichs billich gesucht habe, mir ist keyne hulffe weder rath gescheen nach antwort worden.

So jr denne habt herrn Hasen, den von Wartenberg, Dewen vnde den von Lemberg in frede sitzen lassen: so was ich zu swach, nicht alleine der cristenheit finde vffzuhalden etc. habe mich in keyner andern meynunge nach weise andirss nicht gefredt, denn das ich meine mich zu halden als ein from cristenlich herre etc.

Ouch werde ich behorcht von der Sittaw ab vnd zu, meyn sloss abe zu jrsteigen. Vnde meyne doch nicht, das die von der Zittaw zu mir in keynerley sachen schuld adir rechtes hetten etc. So vnde wenne das sloss gewonnen etc. das meyne gutter zu erer stat kommen solden, vnd die manne der cron zu Behmen würden darumb sachen sie vnd jrdencken uff mich was sie wellen etc. Ich habe der von Zittaw allewege bestes gethan etc. hetten sie mir in der nehisten nederlage gefolget, sie hetten solchen merglichen schaden ny emphangen. Wollen sie mir denn vmb gudiss sulch lon geben etc. Dat. ex Greffenstein fer. 4ª post festum S. Stanislai anno 1470.

518.

1470, Mai 18 (Sswamberk).

Bohuslaw von Schwamberg an den päpstlichen Legaten Laurenz Rovarella: bittet um die Erlaubniss für den Tepler Abt Sigmund, mit König Georg und den Seinigen in Verkehr treten zu dürfen.

(Orig. im Archive des Stiftes Tepl.)

Reverendissimo in Christo patri ac domino, domino Laurencio divine providencie episcopo Ferarriensi, nec non sanctissimi domini nostri referendario et datario, sedis apostolice legato de latere, legato quoque ad partes Almanie nec non Ungarie, Bohemie etc. domino suo generosissimo.

Reverendissime in Christo pater et domine! Salutem cum omni promptitudine obsequendi. Si ad memoriam reducuntur ecclesie

nascentis exordia, sicut inter credentes erat unitas in fide, in spiritu, in baptismo, sic erat unum omnibus votum, pauperem elevare, indigencias, et omnium necessitates tamquam proprias reputare etc. Rogo ergo, reverendissime pater, et plurimum supplico, ut venerabili in Christo patri, domino Sigismundo, Teplensis monasterii abbati, diocesis Pragensis, licenciam et indultum auctoritate apostolica vobis in hac materia et negocio plene delegata per patentes vestras litteras dare et concedere dignemini, ut pro orthodoxe fidei incremento et augmento, sancteque Romane ecclesie dilatanda obediencia, cum Georgio heretico et ejus fautoribus excommunicatis, suspensis et interdictis, communionem, participacionem et alia comercia sive tractatus sine pene ecclesiastice incursione, ducere et habere posset, et que dictus abbas in hiis egerit et fecerit, tempore et locis opportunis vestre reverendissime paternitati nota faciemus. Quod si feceritis, desideriis meis plurimum complacebitis, meque ad vestre reverendissime paternitatis obsequia procuranda prompciorem efficietis. Ex castro Sswamberk, feria sexta post Sophie, annorum domini etc. LXX°.

Bohuslaus de Sswamberk
supremus magister curie regni Bohemie.

519.

1470, Jun. 27 (Bischofswerde).

Zeitung aus Böhmen.

Sigemunt Halkro an Barthol. Hirsberg, Bürger zu Görlitz.

— Do ich kam am Dinstag (26. Jun.) zobint kein Bischoffwerd, da kam der fr. von Colditz küchenmeister auch hyn, so zu Prage gewest vff Viti etc. Am Freitag nest (22. Jun.) hat Girsick auffgeboten, dy helffte vffzusein, bey leib vnd gutt, auff den nesten Dinstag nach Petri und Pauli (3. Jul.) vor dem Deutschenbrode im felde zu sein etc. Am nesten Montage (25. Jun.) hat man die herfart gerufft uffenberlich aus zu Toplitz etc. (sic). Datum zu Bischoffswerda am Mitwoche vor Petri vnd Pauli 1470.

(Scultetus, III, 276.)

520.

1470, Jul. 13 (Olmütz).

Der Rath zu Olmütz an die Breslauer.

Die Ketzer hätten sich erhoben mit ihrem Heere gen (sic l. von) Goding. Da das der König erfahren, habe er alsbald ungegessen und

ungetrunken auftrommeten und paucken lassen, und habe sich darauf bei der Vesperzeit mit reisigem Volke erhoben und sei ihnen die ganze Nacht eilende nachgezogen und gestern, als am Donnerstage, an sie kommen. Sie wären aber über der Brücke gewesen, dass der König nicht hätte zu ihnen gekonnt. Doch hätte er bei 1000 gefangen und auf 200 erschlagen, auch ihnen 200 Wagen hinweggenommen, dessgleichen viel Harnische und Pferde erbeutet. Das sei geschehen bei Grabitz, zwei Meilen von Olmütz, und die Ketzer wären gewichen auf Tobitschau, und der König liege zu Grabitz mit seinem Heere. Dat. Freitags am Tage Margarethæ, 1470.

(Kloss, im Auszuge, f. 251.)

521.

1470, Jul. 30 (s. l.).

Dr. Martin Mayr an Herzog Albrecht von Bayern: Nachrichten aus Böhmen und Mähren.

(Orig., Autograph, im kön. Reichsarchive in München.)

Dem hochgeboren fürsten vnd herren herrn Albrechten pfalczgrauen bey Rein herczogen in obern vnd nydern Bayrn etc. meinem gnedigen herren.

Gnediger herr mir ist an gestern ein brief von dem legaten zůkůmen den ich euch hiemit vbersende. Vnd nachdem er schreibt das euch oder mich ein můnch beriechten werde wie jr verunglimpfft seyet, so bedunckt mich gut sein sobald jr die beriechtung empfahet das jr euch geen dem legaten oder wo das not sein wůrdet verantwurt vnd den vnglimpff auff euch nit bringen lasset. Es sein auch graue Sigmunden von Schawnburg hofmer geschrieben als die zettel hierinne auszweyset, vnd so nu zu besorgen ist der kůnig zu Vngern vnd Jersick werden geriechtet vnd furtter nach innhalt der nestgemelten zettel die vom pund einen zug auff euch fůrnemen, so můchte vielleicht gůt sein das jr das gejayd vnd kurczweyl dieser zeyt mit meinem herren abstellet, euch in ewr nyderland fůget vnd ewer slosz stet vnd annders zu der were zuriechtet, auch kuntschafft in das Beyhemisch (sic) vnd Vngerischsz here bestellet ob sich ichts begeben, das jr des zeittlich innen wůrdet vnd ob ewer gnad das gejayd abstellen welle oder nit lasset mich bey dem botten verschrieben wiessen dan mein gnediger herr herczog Ludwig hat sein kundtschafft der ennde auch bestellet, wellet mir auch des legaten brief wieder schicken vnd dem Nuszberger zůschreiben ob der tag

zwieschen euch vnd jme an sant Gilgentag zu Regenspurg oder Camb sein sölle. Geben am Montag vor Vincula Petri anno etc. LXX^mo^.

Martin Mayr doctor etc.

Hofmer der kunig von Vngern ligt mit seinem here bey Chunicz vnd hat vff VII^m^ pfärt vnd III tausent zů fusz vnd ist vffbrochen vor Gôding wann er den selben keczern nichcz hat abgewůnnen mugen. Also ist der alt keczer mit grossen heren zwayen hinab den zů hilff kômen vnd hat zů rosz vnd fusz ob. XXIIII^m^ mannen vnd ist dem kunig vil zů starck vnd mein herr vermaint der kônig von Vngern můsz aim tâding tůn des er nye jm synn gehabt hat ewer bruder steet noch in frid vnd hat die wasser allenthalben nach notturfft beseczt das nyemant herůber zu jme mag. Auch haben vil herren im lant zů Österreich vnd zu Kârnten Krain Steyrmargten Vngern vnd zů Beheym ainen bund vnd brůderschafft gemacht mit hern Hannsen vom Degenberg zů ziehen wieder die Bayrischen fůrsten vnd kayser vnd kůnig ruck zů halten den selben.

522.

1470, Aug. 1 (Lehnin).

Friedrich Markgraf von Brandenburg an die Herzoge Ernst und Albrecht von Sachsen: Nachricht von den nach Böhmen ziehenden polnischen Gesandten.

(Orig. im königl. sächs. Dresdner Archive.)

Den hochgebornen fursten vnsern lieben oheimen herrn Ernste churfürsten etc. und herren Albrechten gebrüderen hertzogen zu Sachsen etc. etc.

Vnnse freuntlich dienste vnd was wir allezeit liebs vnd guts vermügen zuuor. Hochgeb. fursten, lieben oheimen!

Die Polenschen rete sint hir by vns geweszt von herrn Girsiks vnd der Behmischen sach wegenn, als ew. liebe die legenheit von inn selber so sie by uch kamen auch wol eigentlichen vernehmen werden. Haben sich hewt von hinnen erhabenn nach Wittenberg awsz, vnd wollen forder zu vnnserm herrn keyser, ein sollichs wolten wir ew. liebe vnuerkundt nicht lassen. Gebenn zcu Lehnyn am tage Petri ad vincula anno etc. LXX°.

Frederich marggraue zcu Brandemburg etc.

523.

1470, Aug. 31 (Eger).

Erklärung der Stadt Eger, dass sie aus Gehorsam gegen den Papst König Georg's Feind werden wolle.

(Orig. im Stadtarchive zu Eger.)

Wir burgermaister, rate vnd gemain der stat Eger bekennen offennlich an disem brief, das wir auf vil anzihen, ersuchen vnd gebott, geschickt vnd awsgangen von vnnserm allerheiligsten vater den babst vnd seiner heylikait gesantte legaten, nemlich die hochwirdigen herren vnd vetere, her Lorencz zu Ferrer vnd her Rudolff zu Bresslaw bischoue, des Girziken von Bodiebratt, abgesaczten konigs zu Behem vnd der seynen absag werden, vnd vns, als frommen cristen gebůrt vnd gehorsam der heiligen rômischen kirchen halden vnd beweisen sullen. Nii nachdem wir ein versaczung zu der cron gen Behem vnd doch ein reichstat sind, so haben wir lenngern aufflagk vnd vns solchs zu uortragen nit erlangen mügen, so müssen vnd wollen wir dorauf derselben versaczung vnd pfantweiss halb des genanten Girziken vnd der seynn, als vns gebůrt vnd zu verontwortten haten, veintt sein, vnd zu crafft des briues ir veint werden, doch vns an vnnsern kaiserlichen vnd koniglichen freyhaiten, alten herkomen vnd gewonhaiten, auch an vnnserrn eren vnd vorpflicht vnschedlich vnd vnengolden, on alle geuerde. Des geben wir disen brief mit vnnser stat Eger aufgedrucktem secrett innsigel versigelt, am Freitag vor sand Gilgen tag nach Cristi gepurth vierzenhundert vnd ym sibenczigistem jare.

524.

1470, Ende Juli.

Kriegsnachrichten aus Böhmen und Mähren.

(Ms. Leipzig. Univ.-Bibl. Nr. 1092.)

„Novitates de regno Bohemiæ ann. 1470, a paschate incipiendo."

Nüwe zeitung. Der konig von Hungern hatte ihm vorgenommen gein Breslaw zu ziehen und hatte sich in den Osterheilgentagen von Denczen (Trentschin?) erhaben mit IV^{m} pferden und ist damit gein Merhern kommen. Indess hat der Gersik uss dem konigreich zu Behemen ein volk gesammelt uf V^{m} mann, darunter I^{m} pferde gewest. Sulch volk hat er befohlen dem Rabanaw vel Rabenn und dem

Koterzinseken; die sind vor den Redisch gezogen und haben den gespiest. Do das der könig von Hungern vornam, hat er sich von stund wieder gein Hungern gefügt, und von dannen VIII^{m} pferd und IV^{m} zu fusse bracht. Eher dannen er mit sulchem volke ist wieder kommen, haben die Behemen die wiele den Radisch gespiest und zwo bastien davon gewonnen, die der konig von Hungern gesazt hatte, daruffe 30 knechte erschlagen und 40 gefangen. Darnach ist der konig von Ungern wieder kommen und sich zu den Behemen gekort. Und eher dannen er kommen ist, haben die seinen der Behemen häuptmann mit namen den Rabane for dem Radisch gefangen. Unde do die Behemen des königs zukunft vornommen, sind sie in einen markt gezogen bei tagenn da gelegen. Indess ist nüwe bothschaf kommen, wie dass der Jersik selbst mit seinem vermögen komme und wolde sein volk retten. Do das der konig von Hungern vornam, brach er uf und zog ihm entgegen zwo tagereisen bie einen markt genannt Kunitz; do ist er etliche tage gelegen. Indess ist ihm botschafft kommen, sich sullen die Behemen zu Koding erhaben unde ufgebrochen haben unde ziehen furder. Sulche botschaft ist dem konig von Hungern am Mittewochen vor Margarethe (11. Jul.) kommen; dar hat er sich alsbald erhaben, und ist dieselbe nacht nachgetrabt mit VI^{m} pferden; das ander syn volk hat er ihm noch folgen lassen. Am Dornstag (12. Jul.) darnach an St. Margarethen abend vor mittag umb des zeigers IX, hat er sie erritten eine mile von Towiczaw; da sind sie von dannen vertrieben flochtig gezogen, und mit allem gezuge hat er sie nicht kunnen erilen. Uff das mal sind dem Behemen VI^{c} und L abgefangen, auch darzu zweihundert und etlich darüber erschlagen wurden; unter den gefangenen sind gewest XLVI spiesser, der sind XX ehrbar. Auch hat man ihm uf das mal angewonnen XVI^{c} weine und I^{c} reisepferd. Noch sulcher niederlage hat sich der konig von Hungern mit allen den sinen gein Brünn gefügt. Dar ist ihm aber botschaft kommen, wie ihm der Gersik nachzoge. Da hat sich der konig von Hungern am Sonntag noch Margarethe (15. Jul.) gegen ihm über ein wasser geschlagen. Darnach am Montag (16. Jul.) ist der Jersik zu ihm gezogen mit VIII^{m} zu fusse und I^{m} zu rosse, und hat sich vor ihm uf eine mile nieder geschlagen, daselbst ist er einen tag stille gelegen. Da haben etliche Behemische herren, nämlich der Rabe, geleits an den konig von Hungern begehrt; das ist ihm wurden, und der Gersik hat sich darnach ilende über ein

wasser gnant Swarczaw gefügt, und die nach zu Towiczaw gelegen, sind ihm zu rettunge kommen zw mile. Als das am Dornstag für Jacobi (19. Jul.) geschehn ist. Am Fritag darnach (20. Jul.) haben des konigs von Hungern leute dem von Frawna II^{c} und X pferde angewonnen. Alsbalde darnach hat sich der Gersik wieder gefügt vor eine stadt genannt Kremsier, ist ganz kezerisch, die burger in derselben stadt haben ihm vertrostung gethan, sie wulden ihn inlassen; doch hat der konig von Hungern vor IV^{c} pferde und VII^{c} zu fusse darinne gehabt. Darnach haben die burger ihre stadt bestallt, dass die thör geoffnet sind; dadurch ist gross rumor in der stadt gewest. Die Behemen haben gestormt; des haben sie sich in der stadt müssen wehren. Sie sind us der stadt zu den Behemen gelaufen, und haben XL gefangen; die andern zogen wieder heim, als man sagt. So liht der konig von Hungern bei Brünn mit sinem volke und hat in wahrheit X^{m} zu ross und VIII^{m} zu fusse. Es sind noch sint Ostern dem Girsik IV häuptleute abegefangen, mit namen Kapler, der von Bernstein, desselben bruder ist auch vor dem Radisch gefangen, der Stressola, der Rabane unde der Katerzinstin, dem ist sin bruder erschlagen. Die alle haben eine gute notturf leute bie ihn verloren.

Item der kaiser ist mit dem Baumkirchter gericht und der Baumkircher züwt mit sinen leuten als man sagt bei V^{m} dem konig von Hungern zu hülf.

Herzog Friedrich von Legenitz mit ander Slesiern ist gein Olmüntz gezogen bei II^{m} zu fusse unde rosse.

Herr Johann von Sternberg ist mit XII^{c} pferden in das konigreich zu Behemen geschickt; der bornet sehre und thut merklichen schaden.

525.

1470, Sept. 5.

Briefwechsel des Bischofs Ulrich von Passau mit Herrn Johann von Rosenberg über die neuesten Kriegsereignisse in Böhmen.

(Orig. und Concept im Archive zu Wittingau.)

Dem wolgepornnen vnnserm lieben frunde Jan von Rosenberg obristen camrer des kunigreichs zu Beheim.

Vnnser frewntschafft zuuor wolgepornner lieber frude. Vns seinn hewt mer heraus von Passaw komen wie vnnser gnedigister

herr der kunig von Hungern den Khutten vnd sunst zway stetl nicht verr dauon, die man nicht wais ze nennen, gewunnen vnd inne soll haben, daran vns aber zweifelt nachdem wir in solchem vertrawen gegen ewer frewntschafft seinn, so dem also wer jr hiett vns das wissen lassen, doch das warlichen zu erfarn haben wir ewer frewntschafft hiemit schreiben wellen, wann wo es dem bemelten vnnserm gnedigisten herrn dem kunig von Hungern auch ew glüklich vnd wol gieng, hörtten wir ye gern vnd wern des erfrewt hierumb pitten wir ewer frewntschafft, ob jr der ding halben, icht ain wissen hiett, oder was sunst annder hofmer vorhanden wern, vns die bey dem gegenwürtigen vnnserm poten zuuerkünden vnd wissen zelassen. Geben zu Waldkirchen an Mittichen vor nativitatis Marie anno domini etc. LXX^{mo}.

Vlreich von gots gnaden bischoue zu Passaw
Romischer canntzler etc.

Antwort.

Hochwirdiger in got etc. Als mir ewer g. schreibt, wie ewern gnaden mere kumen waren das vnser gnediger herr kunig von Ungern Khutten etc. solt gewunnen haben, lesz ich ew. g. wissen, das mir dorumb nicht wissentlich ist, sunder geruht wissen das der benant vnser gnediger herr der kunig mit drein heeren stark geczogen ist angehebt czu Merherischen Tribaw inczt czu Keln inczt czu Kunetiezperg gar inczt an das wasser Elb genant vir mail berait czagt prant vnd vil vesten markt vnd derffer abprant vnd vil lewt erschlagen vnd gefangen vnd den keczern gros merklich scheden tan. Nun ist sein gnad wider gen Merhern czagn vnd ist iecz zcu Cznaim vnd ist im willen als mir verkundet ist ein volk kurczlich herain in disen krais zu schicken vnd schir dornach selber sein gnad sich personleich herein fügen.

526.

1470, Oct. 2 (Prag).

Prinz Heinrich von Böhmen an seinen Schwiegervater Markgrafen Albrecht von Brandenburg: Bericht über den im Laufe des vergangenen Sommers in Böhmen und Mähren geführten Krieg.

(Orig. im königl. geh. Archive in Berlin.)

Dem hochgeboren fursten, herren Albrechten marggraue zu Brandburg, des heiligen Romischen reichs erczkamerer, kurfurste vnd burggraue zu Nurennbergk, vnserm gnedigen herren vnd vater.

Hochgeborner fürst, lieber herre vnd vater! Ewern fürstlichen genaden vnnser willig vnd frewntlich dienst vnd was wir liebs vnd gutes vermugen zuuoran. Wir haben von Ploslein ewern gnaden poten vernomen, wie vnnsers allergnedigisten herren des konigs zu Behem feindt manicherlay auszschreiben vnd verkundigung ewern gnaden vnd andern dewtschen fursten, dem obgenanten vnnserm liben herren dem konig vnd vater, vnd vns, vnd den hochgebornen fursten vnsern lieben brüderen zu smehe, vnd jn selbst zu herwmunge vnd frölocken, offt vnd dicke thun vnd gethan haben, vnd erhöhen jre macht vnd crafft, vnd pilden die in die lewt auff das allerhochste so sie konnen; dadurch dann ewer väterliche liebe vnd andere vnsere liebe frunde mügen behennet werden etc. Gnediger herre! solchen leichtfertigen vnd vnwarhafftigen lewten mag nyemants jre rede vnd schreiben erweren; es ist zu czeiten solchen lewten nach der natur angeboren, vnd zu czeiten noch inflüssen der lewft der planeten zugeeigent, das sye zu allen czeiten susz pitter, clar vnd lawter trüb, vnd was do gut ist zu vbel auslegen, als dann des feints mundt gewonheit hat. Ober das ewer gnad dieser lewft aller die warheit erfinde: so geruchet zu wissen, als yeczunt in der nehsten vergangen vasten vnser lieber herre vnd vater der konig zu Behmen ein hereszzug mit einer wagenpurgk gein Merhern bestalt, vnd die noch Ostern (post 22. April.) in das land Merherrn zu rettung der stat Redisch, darumb der konig von Vngern bastheyen gemacht hett, geschicket hatt, das dasselb volk die stat Redisch mit speisz versorgten, vnd czogen weitter hinab an die vngerische grenicz an das wasser Maye genant, vnd beschedigten sie mit prant vnd name. Vnd in dem erhub sich der konig von Vngern, vnd sterket sich vnd vil stercker dann die vnnsern waren, vnd zuge in das feld vnd wolt sie vbercziehen. So legerten sich die vnnsern bey Gödingen an dem wasser, vnd

beschedigten vber das wasser an die vngerischen grenicz auff das höhste sie mochten, das dem vngerischen konig nit lieb was. Vnd dorumb besamelt er sich noch vil stercker dann vor, vnd zug gein Cremsier, vnd wolt den vnsern alle notdorft zu furen zu dem here weren, das er dennoch nicht thun mochte. Vnd so ain sulchs an vnsern allergn. herrn den konig zu Behmen gebracht warde, das sich der vngerisch konig sterket: so zug sein kon. gn. auch hinab gein Merherrn, vnd wolt den vngr. konig im felt mit streit bestetigt haben. Oder so der konig von Hvngern das inne wurde, da zuge er als fluchtiglich gein Cuniez, vnd legt sich hart an das closter dasselbst; vnd indeme zug vnser herre der konig hinab gein Brun zu. Vnd das erste vnnser here was noch bey Gödingen, vnd brach da dann auff, vnd zug hirauff gein Towaczaw. Vnd so des der vngrisch konigk gewar wurd, so lise er sein wagenburg bey Cunicz, vnd zug bey tag vnd nacht mit reisigem czewge auff die vnnsern, vnd bei Towaczaw vnd dae selbst die vnnsern sich also sam versichert hetten vnd an sorg waren, also springt er in die wagen vnd nam den vnsern czehen wagen vnd fieng der vnseren XIII spisser vnd bey II^{c} drabanten, die sich verbarlost hatten. Vnd zug von dann gein Brun, vnd slug sein here nider auff den berk nahet bei dem slosz; vnd vnser herre der konig slug sich gar nahent von dann neben sein here auch nider, vnd hette sich mit dem vngrischen konig gar geren geslagen vnd mit streit bestanden: oder derselb konig hatt ein grossen vorteil an dem perg, vnd wolt von dan nindert hin cziehen, die weil wir auff ine daselbst wartende waren. Vnd so vnnser gnedigister herre der konig ain solches mercket, das derselb vngrisch konig von dan nicht wolt noch törst, so zuge sein kon. gn. hinabe gein Redisch, vnd rette die stat Redisch vnd trieb die Vngern ausz den basteyen, vnd speiset dieselbe stat Redisch vnd andere slosser die sich trewlich vnsers gnedigen herrn des konigs hallten, vnd schicket von dan ain mercklich volk hinab gein Vngern zu rosz vnd zu fusz, vnd lisz sie dae beschedigen mit nam vnd prant. In dem zug der vngrisch konig gein Olomuncz vnd slug sich dae nider bei der stat. Do wurd von vnsers gnedigen herrn des konigs reten dem vngrischen konig geschriben in sulcher laut, als ewer furstliche gnad in dieser copien, die wir hiemit senden, wie sich alle sachen begeben haben, wol vernemen wirdet, wie die maynung vnsers herrn des konigs ist, warczu sich sein maiestat erboten hat mit mercklicher erpietung; oder der vngrisch konig ha t

das alles abgeslagen vnd verachtet. Indem hat sich vnser gn. herre der konig zu Behmen erhůben, vnd ist weiter von im gezogen, vnd hat in also von den steten vnd slossern, darzu er sich durch vorteil gelegert hatt, in das preit felt wollen bringen: oder er ist nurt gein Cremsir in die stat gezogen vnd sein here bei der stat nider gelegt vnd do im leger bliben. Vnd so vnser gn. herre der konig ober weiter von dann zug in derselben maynung als vor, in dem ist derselb konig wider gein Olomuncz gezugen. Vnd in derselben czeit hat es sich mit regen begeben, das die wasser so grosz gewaksen sein, das wir mit der wagenburgk nit haben můgen so bald vber die waser komen. Als pald der vngrisch konig das merckte vnd vernome, so ist er mit dem reisigen zewge von dan gezogen hofwergkweisz, vnd ist durch Chrudeimer kreis eilende mit dem selben reisigen zewge geriten, vnd hat in demselben kreis etwas dorffer obgebrandt, durch anheczung des von Sternberg, vnd also eilende an nachtleger gein der Ygla zugezogen als in fluchten, vnd etlich tag dae gerüet, weiter von dan gein Znoim gezogen. Vnd hat sust kain andern schaden dem lande zugefugt, sunder so vil was ain ald weip als mit prande hat tun mugen; oder was riterlichen sachen berůrt, das hat er nit törren erpeiten noch vben, sunder mit listigkeit vnd mit vorteilen vnd auff die fluchte vorgenomen; vnd hilfft also dem von Sternberg seiner vntrew, die er an vnsern vnd sein erbherren dem konig zu Behmen auch wider die lobliche crone gethan, vnd hochmut vnd eigenwillen fur sich genomen hatt. Oder wir hoffen zu dem almechtigen got, ire vntrew wirt sich bald finden vnd gerewen, wann nu in der Slesia vnd in den steten zu Merherrn grose geschreie vff sie sein, als ewer gnad auch etlicher masz ausz diesen briuen des bischofs vnd der von Breslaw, die sie auszschreiben, vernemen werdet. Auch haben wir Ploslein ewern furstlichen gnaden diener aller sach weiter vnderricht ewern gnaden zusagen. Vnd alles das wir wősten ewern furstlichen gnaden zu dinen, als vnserm herren vnd vater, teten wir mit willen geren. Geben zu Prag am Dinstag noch Michaelis annorum domini etc. LXX°.

Henrich von gotes gnaden herczog zu Minsterbergk, graue zu Glacz etc.

527.

1470, Oct. 26 (Liegnitz).

M. Johann Frauenburg's Nachricht über den zu Breslau abgehaltenen Tag.

(Scultetus, III, 277.)

M. Johannes Frawenburg ad sen. Gorlic.

Mein h. legat, fürsten, stedte etc. haben entlich gerothen, uff eine botschafft zu fertigen an vnsern h. könig mit solcher werbung.

Zum ersten, die gebrechen der land zu vorzehlen, vnd mannichfeldig inreissen der finde vnd gedinge der manschafft der beider fürstenthumb Swidnitz, Jawr vnd mit den finden harte verschreibung etc.

II. Zu bitten von s. k. g. hilff vnd bistand vnd weiter vorsorgung. Ouch zu bitten personliche zukunfft seyner k. g.

III. Zu ende, würde aber seyne k. g. sihe ferner nich vorsorgen, so dy ritterschafft der vntrew mit enen spelet, so konden sihe es in keyne weise nicht gewesen.

Dann wolde schaffen seine kön. g. das sihe in ein stehen qwemen mit dem Girszken, adder en das vorgonnen etc. (sic). Diss wir jrer aller meynung gemeyniglich sein.

Die sendeboten der fürsten herren vnd stete sollen den neesten Sontag noch Omnium Sanctorum zw Breslaw sein, sich ilende zu jrheben.

Werdet jr nw jrkennen eine botschafft aus vnsern landen mit en zu fertigen, möchtet jr den von Budissin etc. jre bothen mit werbung gen Breslaw zu fertigen. Würdet jr aber erkennen, nicht nützlich were, so der Slesier werbunge gar begreifflich sein wird, vnd die ochsen am berge stehen, got helffe vns etc. (sic).

Ich habe mit deser meyner schrifft geeylet, das land vnd stete nicht sprechen, dy von Gorlitz haben uff dem tage zu Breslaw jre botschafft gehabt vnd vns vorhalden etc. Wie wol ich by dem handel nicht gewest bin, sunder mich dess vff jre ruffung geeussert.

Die ritterschafft von Richenbach bisz nohne an den Luban, haben sich alle gefrid vnnd hertlich mit den finden vorschreben. Man nymmet hy allenthalben eyne meyle nohe ½ vmb die stat, vnd ist uff den strossen gar vnsicher.

Machet dese meyne schriffte, der werbung der Slesier vnd inkommen gein Breslaw uff Sontag obenberürt, nicht sehr schalbar, so sihe dess uffs heimelichste beslossen haben. Geben zu Lignitz am Freitag noch Crispini zu nacht in fierden stunden, 1470.

528.

1470 ? (s. d.).

König Georg's Schreiben an einen Cardinal in Rom: über seinen Wunsch, sich mit dem römischen Stuhle auszusöhnen.

(Ms. Sternb. p. 739.)

R^mo^ in Christo patri domino Di. episcopo, sacrosanctæ ecclesiæ cardinali, amico dilecto.

Georgius dei gratia Bohemiæ rex etc. post gratiam regiam optatos eventus. Reverendissime pater! In immensum hilarati sumus, ubi dilectionis vestræ in nostrum commendatæ obsequium palam nobis exstitit relata probatio, ut fidelis noster spectabilium baronum subditorum nostrorum orator nuper de ipsa sacra regressus urbe nobis luce clarius patefecit, quomodo apud SS^mum^ D. N^rum^ V^ra^ Pat. honorem nostrum ve regni nostri commodum sollicite cognita est advocasse. Respondet honestis nostra his gratia principiis . . . Meliora denique coeptis vestra opera subsequi sperantes fata, V^ram^ Pat. præsentibus duximus interpellandam, quatenus SS. D. N^ro^ sollicitius suggerere curetis, ut beatitas illius, seclusis perduellium nostrorum delationibus et provocationibus, æquitate ac benignitate moderari dignetur rigorem, et contra nos promulgatas censuras relaxari permittat atque mandet. Nempe ex animo numquam S^tem^ ipsius exacerbavimus, et tristes beatissimæ sedis sentimus iras. Profitemur dilucide sacrosanctam Romanam ecclesiam universis prælatam esse ecclesiis, et totius orbis præcipuum obtinere magistratum; ipsumque SS. D. N^rum^ Jesu Christi credimus esse vicarium ac beati piscatoris successorem, omniumque sacramentorum ecclesiæ præcipuum dispensatorem; in unitate fidei orthodoxæ commoramur, et extra ecclesiam catholicam fatemur non esse spem salutis. Si qua sunt residua, in quibus causamur ab unitate catholica exorbitasse, credimus nos bonæ fidei esse possessorem. Nihilominus data seu concessa nobis audientia, in omnibus et per omnia volumus rex catholicus approbari. Rursus enim ad pedes sanctitatis ipsius nostros statueramus transmittere oratores, nec morosi exstitimus: sed quia ser. princeps, D. Casimirus rex Poloniæ, frater noster carissimus, ubi suo interventu lethiferas intercepit lites, pariter SS. D. N^ri^ ac nostrum commendatum habet dissidium. Verum his nec obstantibus, iterum ad genua beatitatis ejus eum quem dudum nostis, secreta nostra quam festine proferentem oratorem duximus transmittendum, atque venientem v^ræ^ paternitati commendandum . . .

529.

1471, Januar 3 (Polna).

Zdenek von Sternberg an die Sechsstädte: über die Absetzung seines Sohnes Jaroslaw als Landvogtes der Oberlausitz.

(J. G. Klose' Gesch. d. Hussitenkrieges etc. fol. 261—263.)

Zdenko von Sternberg an die Bürgermeister und Räthe der Sechsstädte Budissin, Görlitz, Zittau, Luban, Löbau und Kamenz.

Mein dinst mit guten willen bevor, erwirge weissen lieben frunde vnd nachbarn! Ich bin vnderricht, wy der furst von Legenicz als er mit dem Frantzen von Hag von Ofen geritten ist geredt habe, wie jm des koniges gnade vnszir allirgnedigister herre dy voitey mit anndern dingen in sechssteten gegeben haben, das mich gar wunderlich gedeucht, wenn s. k. g. gerucht das zu thuen, wenn ich vnd mein son Jariszlaw dy ansterbende gütter seiner k. g. in sechsstetten in vorschreybunge haben, was uff sein k. g. der geburt zcu fallen, vnnd als mir das vorkundt ist, wy der furst das geredt habe, habe ich von stund an an s. k. g. mit den sachen besandt, als mein allergnedigister herr vnd s. k. g. in gedechtniss beruret. Dorumb traw ich uch, als gutten luthen, den ich zcu allen zceiten gutten willen vnd viel gutes, wo ich hab gemocht, beweist hab, das ir doran gedencken welt durch zcukünfftigen sachen willen, wanne mein gedancken wil sein uch zcu dienen, das ir uch in kein gelub dem fürsten nicht gebet, noch en vor ein voyt uffnemet, es sey dann sach, das ir vor s. k. g. durch uwr eyne botschafft besenndet. Was dornach sein k. g. gerucht zcu schaffen, bin ich mit sampt meinem sonn willig seiner k. g. gebot vnd geschafft zcu thun, als vndertann. Wer aber sache, das mein son Jaruszlaw in etlichen sachen mit uch nicht obir ein kommen mechte, das höre ich fast vngerne, vnd doch hett ich anuder sonn, dy mit uch, ob got wil, wol vbir ein trügen. Datum Polne, feria quinta post novum annum, a. d. etc. LXX primo.

P. S. Waren liebe frundt! Ich hab meyn wessin vnd end des leben am meist gesezt by uch zcu endten, wanne got dy angehaben sachen weder dy ketzer vorleyet zcu enden, vnd dy voitey dy mir s. k. g. zcu Lusatcz geben had, meinem son einzcugeben, an selbs bey uch zcu sein, wan ich weis, das nach ordnung der krone zcu Behem keyn furst aus der Slesie by uch voyt nicht sein sol.

530.

1471, Januar 27 bis Februar (Görlitz).

Verhandlungen auf dem Landtage zu Görlitz (im Auszuge).

(J. G. Kloss a. a. O. f. 260—267.)

König Matthias' Commissäre waren: Legat und Bischof Rudolf von Breslau, Johann Burggraf von Dohna, Herr auf Gräfenstein, und Hieronymus Beckensloer, Dechant zu Brieg.

Jan. 27 wurde Legat Rudolf zu Görlitz in Procession feierlich empfangen.

Jan. 28 (Montag). Königliche Proposition, auf dem Rathhause den oberlausitzer Ständen eröffnet: 1. König Matthias wolle, um das Werk gegen die Ketzer zu Ende zu führen, in allen seinen Landen 400.000 fl. sammeln, und verlange auch von diesem Lande einen Beitrag zu der Summe. 2. Er wolle den Landen neue bessere Capitaneos setzen, und verordne ihnen insbesondere Herzog Friedrich von Liegnitz zum Voigte. 3. Er wolle zwei Jahre lang Münze schlagen lassen, unbeschadet ihrer Privilegien. 4. Dass am 7. Febr. auch ein Landtag soll gehalten werden.

Jan. 29. Jaroslaw von Sternberg protestirt gegen seine Absetzung und appellirt an König Matthias selbst. Eben so beruft sich Kaspar von Nostitz auf die Privilegien der oberlausitzer Stände, dass ihnen keine fürstliche noch geistliche Person zum Voigte gegeben werden soll. Diese Protestationen finden jedoch von Seite des Landtags keine Unterstützung. Der Legat hat sich bei dieser Gelegenheit über diese Absetzung also erklärt:

„Der alte Zdenko von Sternberg habe sich bei König Matthias ausbitten wollen, dass seinem Sohne die Stadt Brünn mit dem Schlosse Spielberg erblich, und dem andern Olmütz mit dem Schlosse Radisch möchte gelassen werden. Darüber sei der König zornig worden und habe ihm solches abgeschlagen. It. dass sich derselbe alte Herr unterstanden, den König zu regieren. It. dass er ganz und gar in Böhmen gubernire, dass entweder er oder seine Söhne im Reich succediren möchten, gleichwie Girsick nach Ladislao. It. dass der König seiner nicht mehr achtete, wenn er gleich zum Girsicken wieder umkehrete, und auch seine Söhne, und ihm eben so viel wäre, als wenn ihm ein Hund stürbe. It. dass sich der König vorgenommen, in eigener Person wider die von Schweidnitz zu procediren, wo sie nicht den Frantzen von Hagen zum Hauptmann, und

auch wider die Sechsstädte, wo sie nicht Herzog Friedrichen zum Voigte annehmen würden. It. dass er (der Legat) alle facta und gesta Jarislai besser als unser einer wisse. It. dass auch Herr Zdenko seine (des Legaten) petitiones honestas um das Schloss Edelstein und die Stadt Münsterberg verhindert hätte etc.“

Jan. 31 erneuerte Jaroslaw von Sternberg vor vielen Ständen seine Beschwerde wegen unverdienter Absetzung, fand jedoch kein Gehör.

Febr. 2 nach Mittag kamen die Stände auf dem Rathhause wieder zusammen und beschlossen den Herzog Friedrich als Voigt anzunehmen. Am nächsten Valentinstag sollte er zu Budissin „die Gebräuche dieses Landes bei Einsetzung eines Landvoigtes vollziehen“.

Febr. 3 nach einigen anderen Berathschlagungen — Schluss des Landtags.

531.

1471, Januar 27.

Abschrift aus der alten böhmischen Landtafel über die Einkünfte der königlichen Kammer in Böhmen.

(Ms. des böhm. Museums Nr. 768, fol. 237—240.)

Anno domini MCCCCLXX primo. Sequuntur utilitates ad regnum Boemiæ pertinentes: et primo civitates

Praga major,				
Praga minor, berna		90	marcæ	graves
Newnburga	„	140	„	„
Jaromiř	„	100	„	„
Czaslavia	„	220	„	„
Colonia	„	160	„	„
Gurim	„	160	„	„
Pieska	„	175	„	„
Budweys	„	200	„	„
Wodniana	„	30	„	„
Sicca	„	100	„	„
Glatovia	„	260	„	„
Plzna	„	140	„	„
Miza	„	150	„	„
Slana	„	140	„	„
Luna	„	180	„	„

Zacz	berna	150	marcæ	graves
Cadana	„	170	„	„
Pons Ausk	„	100	„	„
Litomieřic	„	200	„	„
Werona	„	88	„	„
Tachovia	„	120	„	„
Domažlic	„	80	„	„
Grecz	„	330	„	„
Alta Muta	„	230	„	„
Chrudim	„	150	„	„
Policzka	„	110	„	„
Mielnik	„	50	„	„
Rakownik				
Pernaw				

Zitawia, Budissin, Luban, Lubawa, Kamenice: istæ quinque civitates dant pro berna 1000 sch. gr. et quandoque 1500 sch. gr.

Bielaa, Wratislaw, Newmarkt, Namslaw, Mulberk, Lukaw, Luben, Golawa, Frankenstein, Bystrzicz, Novum castrum, Schlakenwerd, Falknaw, Konigsperg, Cubitus, Egra, Trutnow, Dwuor, Landishut, Sweidnicz, Stregovia, Hayn, Herzssperg, Lemberg, Bunczlavia, Jawor, Raytembach, Schonaw, Glacz, Krasnahora, Reichenstein, Karlssperg, Nova civitas, Wayden, Pernaw, Mantellum, Awrbach, Errendroff, Sueptach, Kaltenprun, Raytenbach, Ssambach, Rabstain, Montes Kutnis, Gilowia, Knin.

Sequuntur oppida: Lysa, Turnow medium, Hodkowicz, Secz, Kostelecz, Miroticz, Mirowicz, Doxa, Msseny, Vlicz, Lompnicz, Straz, Zebrak, Horzowice, Mnissek, Milen, Hostonice, Zleby, Přibram, Podnost, Unhosst, Strassicz, Daczicz, Sedlczan, Benessow, Poczap, Zdice, Welwary, Malwary.

Notantur monasteria ad cameram regiam pertinentia:

Brunowia	berna	300	marcæ	graves,
Strahovia	„	100	„	„
S. Georgius	„	220	„	„
Beata virgo in pede pontis	„	330	„	„
Beatus Benedictus cum Chomutaw et Dobrowicz	„	200	„	„
Zderaz	„	120	„	„
Aula regia	„	160	„	„

Ostrow	berna	160	marcæ graves
Wilemow	„	180	„ „
Sedlecz	„	240	„ „
Opatowicz	„	200	„ „
Podlažic	„	60	„ „
Želiw	„	60	„ „
Lunow	„	80	„ „
Milewsko	„	240	„ „
S. Corona	„	200	„ „
Doxany	„	130	„ „
Osek	„	100	„ „
Teplicz	„	80	„ „
Kladrub	„	300	„ „
Nepomuk	„	270	„ „
Tepla	„	200	„ „
Chotiessowicz	„	330	„ „
Plasy	„	200	„ „
Postoloprty	„	170	„ „
S. Procopius	„	100	„ „
Gredis alias Hradišt	„	120	„ „
Skalicz	„	20	„ „

Hæc sunt monasteria, quæ non pertinent ad cameram regiam: Oberlach, Valksach (sic), S. Anna in Luna, Slavi in Nova civitate Pragensi, S. Ambrosius in civitate Karoli, Sacer campus post Grecz, moniales in Swietecz, Karthusienses, Sezemicz, Owin castrum cum monachis.

Notantur utilitates castrorum regalium:

Summa census et proventuum Zwiekow,

Pieska et Froburg alias Hluboka . . 1192 sch. 6 gr. 7 pf.

Ex istis distribuit(ur) langravio 124 sch.

Wilhelmo de Dražowicz . . . 60 „

Hospitali Pragensi . . . . . 12 „

Burgraviis in pactis . . . . . 193 „ 58 gr.

Summa distributorum 389 sch.

remanent pro camera 802 sch. 2 gr. ex his debet Lichtesten expediri.

Lomnicz . . . . . 172 sch. 38 gr. (sic) 8 hal.

pactum burgravii . . . . . 50 „ — „ — „

it. araturæ et prata ad castrum pertinentia.

remanent pro camera . . . . 122 sch. 39 (sic) gr. 8 hal.

Cubitus . . . . . 372 „ 33 gr. 6 hal.

pactum burgravii . . . . . 200 „ — „ — „

remanent pro camera . . . . 172 „ 33 „ 8 (sic) hal.

Bezdiez . . . . . 330 „ 56½ gr.

pactum burgravii . . . . . 150 „ — „

remanent pro camera . . . . 180 „ 56½ „

It. teloneum ibidem circa . . 60 „ gr.

It. piscinæ, silvæ, judicia et bernæ.

Lucaw etc. . . . . 521 „ 39 gr.

pactum capitanei . . . . . 300 „ sed non plus;

remanent pro camera . . . . 221 „ 39 gr.

Budissin . . . . . 538 „ 58 „

pactum capitanei . . . . . 200 „ — „

remanent pro camera . . . . 438 (sic) sch. 58 gr.

Glacz etc. . . . . 534 sch. 21 gr.

pactum capitanei . . . . . 200 „ — „

remanent pro camera . . . . 334 „ 21 „

Wratislawia . . . . . 700 „ — „

pactum capitanei . . . . . 400 „ — „

remanent pro camera . . . . 300 „ — „

Summa summarum omnium proventuum præmissorum . . . . . 4462 sch. 7 gr. 3 hl.

Summa omnium præmissorum pactorum et distributionum . . . . . 1890 „ (sic)

Summa omnium remanentiarum pro camera regali . . . . . 2672 sch. 6 gr. 8 hl.

exclusis bernis, silvis, piscinis, judiciis et aliquibus teloneis.

Karlstein specialiter dabit ad cameram ultra pactum et alias distributiones 166½ sch. gr. Hawstein dabit ad cameram ultra pactum suum 30 sch. gr. Zabiehlicz de curiis ibidem et curiis in Michlicz, similiter curiis in Stodolky, tenentur dare ad cameram 400 strichones siliginis, 300 strichones tritici et 300 strichones hordei. It. proventus jumentum medii pro camera, sed lana ovium integre detur; it. emendæ judiciales pro camera; it. piscinæ pro camera; it. silvæ non succidantur nisi pro necessitate curiarum; it. census annualis ibidem 59 sch. 22 gr. de quibus super quamlibet araturam

in subsidium recipiantur 6 sch. gr. et residuum ad cameram præsentetur; it. vineæ reformentur cum pecunia cameræ. De curiis Drzewczicz tenentur dare ad cameram 300 strichones siliginis, 300 ordei, 200 tritici et 100 avenæ: it. proventus jumentorum medii pro camera, sed lana præsentetur integre; it. emendæ judiciales pro camera; it. piscinæ et halterzi pro camera; it. silvæ non succidantur nisi pro necessitate curiarum; it. census annuales ibidem 81 sch. 48 gr. 6 hl. de quibus super quamlibet araturam in subsidium recipiantur 6 sch. gr. et residuum ad cameram præsentetur; it. vineæ reformentur cum pecunia cameræ.

Prænotata ex mandato ser^mi^ principis et domini, D. Georgii regis Bohemiæ etc. sunt intabulata libro memoriarum, Wilhelmo de Risenberg et de Rabij supremo camerario regni Bohemiæ referente. Actum dominico post conversionem sancti Pauli.

532.

1471, Mart. 12 (Krumau).

Johannes de Crumlow, decanus et administrator Pragensis, queritur D. Laurentio legato multos ex catholicis cum Georgio R. pro se treugas et pacem facere, D. Johannem de Rosis per hæreticos multis castris exutum multis continuo damnis affligi; propter quæ rogat eidem provideri, ne in totum destruatur omniaque castra et munitiones amittat. „. . . Dux etiam ille Misnensis filiam suam filio hæretici Hynkoni nomine hoc carnisprivio in matrimonium tradidit. Quid sibi vult hæc copula, ut amicitiæ cum hæreticis et consanguineitates contrahantur, ignoro; malum exinde sumunt alii exemplum . . . . Necessaria etiam ex Misna, sal, ferrum, species etc. . . . . ad Pragam et ceteras civitates hæretico subjectas mittuntur; fama etiam est, quod et Normbergenses et Ratisbonenses eadem necessaria mitterent. Rokyczana hæreticus maledictus XXI. die mensis Februarii expiravit et mortuus est morte æterna: utinam et Georgius depositus . . . eum sequeretur“ . . . etc. . . . Dat. Crumlow, 1471, 12. Martii.

(Orig. in arch. Trebon.)

533.

1471, Apr. 23 (Graupen).

Bartil Philip vom Graupen ad senatum Budissin. dat. zum Grawpen am Dinstage nach Quasimodogeniti.

— An dem nehisten Sontag nach Ostern die von Duxsau ein slahen gehabt mit den von Copitz ein viertel wegs von Brix, das der Weitmöller von Commetaw vnd die stadt Cadan besaczt halten do sind die von Toxau davon gezogen. — Den Sonnabend nach Ostern hat der herr von Sternberg sohn vom scharffen swerte die Prager nedir geleget, vnd hat jn die holtzwagen genomen.

(Scultetus, III, 185 sq., ad ann. 1467.)

Beilage A.

Dr. Gregor's von Heimburg Apologie König Georg's (im J. 1467 geschrieben).

(Ms. Sternb. p. 599—611.)

Cogitanti mihi et cum animo sæpe reputanti, an majoris virtutis et meriti apud deum sit, injurias et ineptias Romani pontificis tolerando sustinere, sed et criminationes ejus, quas inclito regi et regno Bohemiæ pro libito inferre non dubitat, silentio et velut aure surda pertransire, an potius reluctari et adversus injuriantem injurias, in conviciantem convicia, et in blasfemantem retorquere blasfemias, occurrit, primum doctrina domini, nulli malum pro malo redendum, alteram percutienti præbendam esse maxillam, palium ei dandum, qui tunicam auferre perstiterit, et cum angariante viam esse duplicandam, insuper illud apostoli, quod a circumstantibus increpatus, quasi injuriam principi sacerdotum irrogasset, respondit: Nescivi, fratres, quia princeps sacerdotum esset. Scriptum est enim, principem populi non maledices. Ex adverso autem pulsat amor patriæ, cunctis post deum nexibus tenacior; nam cum omnia ratione animoque lustravero, omnium amicitiarum nulla est gratior, nulla carior quam ea, quæ cum republica est unicuique nostrum. Cari parentes, liberi, propinqui, familiares, sed omnes omnium caritates patria una complexa est, pro qua vel miles vel vir ordinis militaris mortem appetere non dubitet, si patriæ sit profuturus. Hiis accedit istud Annæi Senecæ: Turpissima est jactura, quæ per negligentiam fit; ac illud jam tritum vulgi sermone proverbium: Crudelis est, qui famam negligit. Nam prædictis exemplis ita demum instruimur accepta injuria ignoscere malle, quam persequi debere, si quidem per patientiam nostram speretur

vinci violenti vel injuriantis audacia, sævitia aut percutientis, tunicam auferentis vel angariantis ob nostram patientiam super excrescente non expedit per minimam patientiam fovere angariantis audaciam, exemplo domini, qui cum percuteretur in facie, respondit: Si male-dixi, exprobra de malo; si autem bene, quid me cædis? Neque enim præbuit percutienti alteram partem, sed potius vetuit, ne qui fecerat, augeret injuriam, quamvis se volente natus ad hoc venerat ab hiis percussoribus occidi, pro quibus in cruce pendens oravit: Pater ignosce etc. Ita quoque vas electionis in faciem percussus inquit, inquit: O paries dealbate! percutiat te dominus. Sedens secundum legem judicas me, et contra legem jubes me percuti. Cum autem a circumstantibus argueretur, quasi injuriam faciens, principi sacerdotum irridenter increpans admonuit, quod dixit, ut qui saperent, intelligerent, destructum iri parietem dealbatum, scilicet yppocrisim sacerdotii. Quid est aliud paries dealbatus, quam intus glutinio carens, extrinsecus autem firmus apparens, aut quid aliud yppocrita quam super auratus intelligi datur; nam qui in illo populo natus, cretus et ad pedes Gamalielis eruditus erat, illum principem sacerdotum nescire oro qui posset, sed nec eos, quibus ita notus erat, hoc responso fefelisset. Nec tamen ambigitur, illud spiritus sancti habitaculum præcepta patientiæ in cordis purgatissimi benivola præparatione semper tenuisse moderationem, tamen ipsa virtutum magistra præcipue custodita. Si enim justitiæ, ut vere justa sit, temperantia modum ponit teste sapientia, noli nimium esse justus, ut ostendat, non esse probandam justitiam, nisi temperantiæ moderamine frenetur, nec sapientia temperantiæ freno cohiberi dedignetur, apostolo dicente, secundum sapientiam a deo sibi datam, non plus sapere quam oportet sapere, sed sapere ad sobrietatem; nec temperantia laudanda est, nisi justitia duce regatur, cum dominus arguat abstinentiam eorum, qui cibo temperantes, ut hominibus placerent, justitiam animo negligunt. Nulla itaque virtus, quæ non moderatione temperari desideret; ergo et tolerantia seu patientia, fortitudinis æmula, moderationem non refugit, quin imo intolerabile est istam appellare tolerantiam, per quam exaggeratur sævitia. Displicet fortitudo, qua patienter fertur crimen delinquentis, quia peccatum fovet et arma subministrat iniquitati. Ne ergo nimia patientia nostra cor persequentium innocentiam nostram penitus induret, ad narrationem subjectæ materiæ descendamus.

Paulus pontifex Romanus, primæ sedis episcopus, inclitum Bohemiæ regem evocari jussit, falso illum insimulans, quod in heresim relapsus sit, qui tamen de heresi convictus non erat. Dicebat criminator ille, regem in quadam solempni congregatione Pragensi dixisse, quemlibet Christianum, etiam laicum, ad communionem eukaristiæ sub utraque specie panis et vini, de necessitate salutis æternæ astrictum esse. Mox vero, primæ citationis dilatione pendente, dum judicis officium de jure conquiescit, nulla causæ cognitione præmissa, neque ad id rege unquam vocato, vetuit regi de juribus regni responderi, aut illi quomodolibet obediri, ita ut vacuata de facto regia potestate, cognitio super vano regis titulo relicta permansit. Rex ille mitissimus innocentiæ suæ fidens pontificem regibus et principibus intercessoribus summa humilitate crebro interpellans, impetrare non potuit, quatenus pro præmissis cognoscendis et veraciter investigandis locus designaretur, quo personæ graves, quæ tali conventioni interfuerant, ubi rex talia verba dixisse criminabatur, commode adduci potuissent, ut veritas cum omnibus causæ meritis prodiisset in lucem. Novit rex prudentissimus Romanæ curiæ cursum, ne dixerim, coruptelam, quum moribus et sacris legibus inimica contentio consuetudo recte dici nequit. Sciebat, per disputationes advocatorum et pugnas verborum magis ad subversionem quam ad inventionem perveniri veritatis. Hii sunt enim, qui docuerunt linquas suas loqui mendacium, diserti adversus justitiam, dolis eruditi, sapientes, ut foveant malum, eloquentes, ut veritatem impugnent; astruunt non comperta, struunt de suæ calumpnias innocentiæ, destruunt simplicitatem veritatis, obstruunt recti judicii vias. Memini, cum rex ille sincerus consultationem haberet, quid desuper agendum, et quidam forensium causarum periti censerunt (sic) causidicos geros (sic) more vel potius usu Romanæ curiæ pretio conducendos, qui artibus insuetis causam defenderent, neque graviter ferendum esse, si pontifex cum officialibus curiæ quid fructi vel emolumenti ex hoc regno distererent, quibus omnes anguli et insulæ orbis Christiani tributum penderent, cujus oneris neque ipsa Britannia, toto penitus orbe divisa, totaliter expers evaderet, quin de velleribus pecudum suarum, quæ per vepres et spinas camporum evaserunt in amplos Roma discerperet; rex ipse Socratica gravitate respondit: Si me adduci sustinerem innocentiam meam advocatorum fucatis cavillationibus adumbrari vel discolorari ac honorem et gloriam regiam declamatorum verbo sitate defendi,

tum me ipse regio diademate regiaque unctione indignum concederem; vera enim boni viri defensio per ostensionem innocentiæ facienda est. Relinquamus clericis et literatis ac verborum concinnatoribus hujusce machinamenta. Regem decet via regia. Plurimis tum consiliariis regiis consideratione pacis inclyti regni Bohemiæ in priore sententia persistentibus, eo quod lites, quæ in foro geruntur, minimo sumtu diriguntur respectu bellorum, quæ equis et armis et innoxii sanguinis effusione peraguntur, quidam historiarum peritus ajebat, Socratem, Græcæ doctrinæ clarissimum culmen, per calumpniam accusatum, Lysiæ, principis atque inventoris rhetoricæ artis defensionem causæ hujusmodi accomodatissime compositam gravissime contempsisse, ne solitæ gravitatis suæ tempore calamitatis oblitus esse videretur, ideoque tumultuariæ sententiæ mulctam vir omnium innocentissimus expertus est. Rex vero solidissimus, hac præfatione præhabita, nil tam absque labore manifestam facit veritatem, ut brevis et pura narratio, in talem resedit sententiam: Asserit pontifex, me sibi delatum super eo, quod in quadam solempni conventione Pragæ celebrata palam dixerim, populum Christianum etiam laicalem ad communicandum sacramento eukaristiæ sub utraque specie de necessitate salutis asstrictum esse. Quid proficit excipere de fama vel suspicione nil constare et si qua subsit, eam ab æmulis et malivolis ortam. Jam scimus a fedifrago (sic) Zdenkone de Ssternberk talia conficta; quid non auderet in alterum, qui jusjurandum nobis præstitum violare non est veritus! qui conjugis et liberorum ac postremo famæ propriæ non pepercit! Rursus quid opus est specificationem criminis injecti postulare, mensem, diem vel locum patrati sceleris a delatore petere designari. Talia mandemus illis, quibus disciplina est veritatem subterfugere et rectum pervertere judicium regi non sat est nuda inficiatione evasisse, ubi suam innocentiam et delatoris calumpniam contraria probatione ac luce meridiana clariore valet ostendere. Scimus Pragæ habitam conventionem, scimus, instigatu sceleratí Zdenkonis de communione eukaristiæ inter clericos latino sermone disceptatum esse, ubi nos, memores ordinationis sacri consilii Basiliensis desuper editæ, Bohemica lingua expressimus, nos sub ritu communionis utriusque speciei natos, educatos, illumque ritum paterna et avita imitatione jugiter observasse ac vita comite servaturos esse. Eorum, qui conventioni interfuerunt, nomina in archivis conscripta manent, a quibus veritas luce clarius perdiscetur. Nam quæ domi

geruntur, utique a domesticis resciri oportet, et a senatoribus, quæ in senatu, ac super hiis, quæ in curia vel collegio tractantur, curialium vel collegiatorum vel corporatorum ratum manet testimonium. Nonne putatis infra limina Romani pontificis disceptari super causis, quæ originem trahunt ex factis vel dictis, quæ in capitulis vel conventibus gesta sunt clericorum, quæ tamen testibus et testimoniis dirimuntur et dijudicantur, cur suspicemur Romanum pontificem contra nos ambagibus uti velle, dum veritas excubat, velut in vestibulo ac pæne digitis hæret! Erant, qui dicerent, verendam esse actoris causæ calumpniam testiumque facilitatem: nam hoc tempore raro judicia sinceriter procederent; fuisse etiam in illa Pragensi conventione personas viles, partim malivolas, nonnullas etiam insidiosas ac rem omnem captiose machinatam esse. Rex piissimus omnia sinceriter agi ratus: Nonne videtis, inquit, pro gravitate causarum graviora requiri testimonia? Si vilissimus homo capite dampnandus venit, septem virorum testimonio prævio demum sententia fertur. An non putatis, cum de fama vel de capite regis agitur, non parva (sic) morum et justitiæ gravitas observetur? An putatis, Romanum pontificem virtute et gravitate Pilato inferiorem esse, qui innoxium dampnare contremuit ac per varias vias quæsivit oportunitatem, si absque tumultuatione dimittere posset innocentem? Aderat quidam juris peritus, qui diceret jure provisum esse contra testium facilitatem, ut debitum quingentorum excedens summam aureorum, quinque testium numero demum probaretur, multa insuper adjiciens circa ultimas voluntates defunctorum comprobandas esse constituta de septem et quinque testibus, sed et circa condempnationes episcoporum magnam enarrabat circa numerum et dignitatem testium solempnitatem esse constitutam, ut merito sperandum esset, pontificem in tanta causa minime præcipitare velle. Tunc rex sincerissimus: Præscindamus, inquit, lingwas vaniloquas, et labia dolosa claudamus; non istac opus est arte aut verborum concinnatione; regia via incedendum, omnique velo sublato veritas pandenda est. Romanus pontifex interpellandus est, quatenus locum audientiæ dicat, quo illis gravioribus personis, quæ conventioni illi interfuerunt, in qua hæc dixisse deferimur, super quibus criminamur, sit comparendi facultas, quarum relatione meritæ causæ pandantur. Hoc pacto non solum calumpnias delatoris evademus, et insidiantium dolo illudemus, quin etiam rebellium et perduellium omniumque proditorum, qui vel a fide nostra defecerunt

vel in numerum hostium se contulerunt, sacrilega conspiratio prodibit in lucem.

Et sane non illa pervulgata litigantium via, scilicet procuratorum vel advocatorum opera vel astutia dolis et fraudibus implicita, sed potentissimorum regum et Christianorum excellentissimorum principum interventu pontificem interpellavit, quatenus super inquisitione veritatis objecti criminis, quod tam procul ab urbe et loco audientiæ designato patratum esse diceretur, locum diceret gerendis rebus accomodum, quæ graves personæ totius rei consciæ personaliter accedere, et omnem rem gestam adeo patenter aperire valerent, ut non fraudi locus relinqueretur. Sed verba fiunt mortuo, narratur surdo fabula; pontifex ad hujusce preces, quantumlibet sinceriter oblatas, quantalibet ratione vel æquitate subnixas, non aliter se præbuit quam asinus ad liram. Vocem quidem audivit, animum autem non intendit; porro quod immanius est, id, quod clericulo super præbenda litiganti ex stylo curiæ conceditur, id regi armipotenti super honore, fama et statu regni in jus tracto denegatur. Nam etsi pontifex, uti supra diximus, contra jus et fas regi vetuerit obediri, non idcirco regem exarmare quivit, neque prohibere, quominus hii, quorum est fides constantior, quibus est bello vivida virtus, regem sequerentur in bellis; quorum ope rex ipse parva sæpe manu permaximas rebellium suorum copias fudit, arces fortissimas diruit opesque contrivit.

Nunc quid pontificem in tantam crudelitatem illexerit vel seduxerit, tantamque præcipitationem sibi persuaserit, enarrabo, idque faciam interrogantium gratia vel admirantium, quo motu duce pontifex adversus piissimum regem impulsus est, ut vulnera sæva pararet, nec præmia sanguinis ulla speraret; pro qua re clarius explicanda remotius petere juvat exordium. Orto inter Eugenium et Felicem super Romano pontificatu discidio primates et principes imperii Romani sese continuerunt neutri pontificum adhærentes, ne scisma jam pridem exsuscitatum roborare et avaros pontificum animos tanti lucri, quod exinde sperabatur, accremento ardentius inflamare viderentur. Expediebat etiam, priusquam obedientia ulli parti præstaretur, super saluberrimorum sacri Basiliensis consilii decretorum observantia provideri. Imperator instar quæstuariæ, cui nil præter pretium dulce, hæc omnia prætii venalitate perturbavit, qui suam obedientiam centum millium aureorum adstipulatione depactus est.

Insuper et prosenetas subinivit, qui sibi ipsi non parvas succias depaciscerentur, quas tamen omnes avarissimus imperator absorbsit. Erat tunc ærarium pontificis diutinis feriis attenuatum, ut in pecunia numerata parum posset, et tantum facinus majus mereri pretium videbatur. Ergo in supplementum spondebantur imperatori quam plurium ecclesiarum provisiones, dum casus vacationis occurreret, quatenus ab hujusmodi pontificibus aurum eliceret, sicut paulo post electum Pataviensem multo auro emunxit, item et quod a quolibet Romano pontifice durante imperio suo XVIII millia aureorum ferre haberet, Nicolaus in pontificatu succedens prodigaliter etiam super erogavit. Calixtus, primum renissus, postea concessione facultatum super dispositione præbendarum, maxime autem per creationem Aeneæ Sylvii in cardinalem contentum reddidit imperatorem. Qui quidem Aeneas, in pontificatu succedens, Pius secundus nuncupatus, ad nutum imperatoris per Romanum imperium cuncta disponens, omnia pollicita cum foenore multo rependit, et ut per omnia imperatori morem gereret, regem Bohemiæ vexare constituit, ut eum imperatori velut mancipatum asstringeret. Sed morte præventus inactum reliquit. Cui succedens hic Paulus secundus, primum interpellatus, quatenus decem octo millia aureorum ex veteri conventione depacta imperatori persolveret, id facere recusavit, offerens se in aliis ad quæcunque imperatori grata et accepta. Inter pontificem et imperatorem adversus regem Bohemiæ conspiratur, mox sub colore juridicialis potestatis et in ipso primæ citationis exordio blasfemiæ conferuntur in regem, sed de hoc alias in apologia regia mansuete dictum est ac modeste, et fortasse, cum hæc scripta nostra in lucem prodierint, nova quæstio animo audientis vel legentis oborietur. Si rex pius et mitis asseritur, quid moverit imperatorem, in illum tam sæva et grandia machinamenta conflare, cum nullum unquam arduum opus egerit, unde odium promereri posset, quin potius terras suas nonnunquam parva manu populari succendi, conflagrari, vastarique sustinuerit. Ommitto superbiam, invidiam, crudelitatem, quæ singulorum vitia tyrannorum sunt; de avaritia communi omnium tyrannorum clare mihi jam verbum est, quam iste imperator in acquirendo indiscretam, in dispensando tenacissimam habet. Hinc evenire consuevit, quod imperator, recusans solvere debita contracta, et præcipue stipendia militaria, sine quibus respublica nulla neque ab internis motibus secura nequa contra vim externam tuta persistere potest, teste Platone, ipso scilicet veritatis

archano, qui rem publicam constituens agrorum cultoribus ceterisque artium professoribus, a destinata bellicis negotiis juventute segregatis, concessoque illis, quod cuique eximium a natura datum est, solis illis, qui pro salute omnium bella tractarent, unum hoc munus injunxit protegendæ civitatis vel adversum externos vel adversum intestinos ac domesticos hostes, mitibus quidem judiciis erga obedientes, asperis autem contra armatas acies in congressionibus Martiis. Hii quemadmodum pro salute patriæ mortem obire non dubitant, ita et pro stipendiis sibi negatis recuperandis proprio sanguini vitæque non parcunt. Si enim a malo, quod pro aliis sustinent, militiæ nomen sortiti, qui quondam ab agilitate corporis celeres appellabantur, cur non et pro suo jure persequendo armorum suorum impetum in imperatorem contumacem animose converterent, qui nummos aurumque recondit, nesciens uti compositis metuensque velut contingere sacrum. Sic evenit, ut qui duritia militum ab oppugnationibus hostium quandoque defensi fuerunt, propter negata stipendia vim militum sustinere cogantur, nec tamen ex hoc imperatoris avaritia lentescit; nam fere quidquid se subditis suis extorquet, in archa recondit, et cavet nil acrius, ne si forte minus locuplex uno quadrante periret, ipse sibi nequior videretur. Et quod longe immanius est, si quando de extorta pecunia in solutionem stipendiorum aliquid expendit, tamen ut subditos baronum et militarium virorum, sed et clericos quoque oppidorum in talliam mittat, pro restante debito literis suis ita cavet, ut nisi intra tempus præfinitum satisfiat, liceat terras suas in omnibus finibus invadere et res ac bona subditorum ejus ecclesiasticorum et sæcularium apprehendere. Tunc pauci numero incursiones faciunt per varios comitatus, in illos scillicet, quibus non licuit talliam imponere, quos ceteris conniventibus invadunt, similiter et oppidis minantur abigere pecora ac suburbana et contingentia aedificia exurere, nisi connivendo sustineant eos invadere bona clericorum, prout ipsis ab imperiali splendore concessum esset. Quo fit, ut et illi sese sua sponte talliæ subjiciant, ut rursum exactis nova fraude pecuniis ærarium imperatoris infarciant, quem omnis turpitudinis pudet minime, dum ob rem, apud quem res omnis, virtus, fama, decus, divina humanaque pulcris divitiis parent, quas qui construxerit, ille clarus erit, fortis, justus sapiensque, regum rex et quidquid volet, hoc veluti virtute paratum sperat summæ laudi fore. Qui vero milites hujusmodi originaria natione plerumque Bohemi sunt, exceptis gregariis,

honerariis et operariis seu fabricensibus, qui ex omnibus artium professoribus quotidie confluunt et substituuntur, ad regem quandoque recursum est, neque complaciturus imperatori, ac miserans plebem innocentem, piis intercessionibus terras imperatoris hostilibus armis summa pietate liberavit, nonnunquam etiam de suo impendit, ut imperatori gratificaret. Hinc factum est, quod imperator, sentiens regis interventum erga hujusce militiam plurimum valere, in expagandis stipendiis tenacior et gravandis subditis immitior effectus est, et in fratrem germanum, quem unicum habebat, inclementior. Subditi vero gravi jugo pressi, qui ad confinia regni habitabant, nonnulli etiam a rege feuda tenentes, ad regem confugierunt, quos rex hortatu vasallorum suorum, quibus imperatoris vasalli cognatione et variis necessitudinum vinculis asstricti fuere, in suam tutelam recepit, ceteri ad germanum imperatoris commigrarunt. Erat in verbis, honestiorem esse rationem eorum, qui sub fratris tutela commigrassent, quod intra domesticos lares azilum petissent, quia duces Austriæ proprietate dominiorum suorum promiscue possederunt, sola administratione per capita discreta. Rex ne ambitionis reus ageretur, neu, quos susceperat, captasse videretur, eos volentes ad manus germani imperatoris deposuit. Quid plura? Inter imperatorem et germanum subito bellum exarsit. Ejus belli causa erat nova vectigalium impositio cum veterum aggravatione. Albertus imperatoris germanus in milites liberalis parvo pretio et sola libertatis militaris sponsione omnem malum militarem ad se trahens, Wiennam caput Austriæ, tunc sedem imperatoris obsidione cinxit; imperator soli ærario incumbens, non aliter, quam si quis ad ingentem frumenti semper acervum porrectus vigilet, cum longo fuste neque illinc audeat esuriens dominus contingere granum. Albertus ergo urbe potitus, imperatorem cum conjuge et filio in rocha urbis tenuit constrictum, nemine succurrente, vel opem ferente nemine denique conditionem ipsius verbo nutuve miserante. Rex noster non tam personam miserans, quæ se vilissimæ pecuniæ mancipaverat, quam ipsius imperii Romani, cujus ipse rex ratione ducatus Bohemiæ, antequam in regnum Bohemia sublimaretur, princeps elector et primus sæcularium interne permotus est, metuensque, ne dignissimum imperii Romani nomen, toti quondam orbi tremendum, in ignavissimi mancipii persona turparetur, ac subito correptis armis, tumultuario milite Wiennam perexit, et quasi furioso quodam impetu supra moeniis urbis pugna commissa, quamquam

propugnatores vim primæ pugnæ repulissent, tamen tantam vim militum experti, maluerunt amicabilem inire tractatum, quam causam ipsam Martiis viribus decertare. Sic ita imperator ipse cum conjuge liberisque dimissus factus, nullam gratitudinem regi rependit, sed jurejurando affirmans, sibi nil esse pecuniarum certam pecuniæ summulam in dies daturum regi se constituit, quam usque modo solvere cessat. Cumque omnium mentes admiratio teneret, et cuncti studio stupidi starent, unus ætate grandior, non insulsus nec literarum penitus expers: Mittite stuporem, inquit, nam maxima pars hominum morbo jactatur eodem. Hic homo, si compedibus aureis hæreret, seseque exuere ac nudus evadere posset, mallet hærere compedibus aureis, quam auro carens plena frui libertate. Servus pretio emptus vindictæ prætoris attractu recipit libertatem, ossibus et nervis hæc servitus infixa est, quam nulla potest eripere vindicta, scilicet virgula censoria. Tu ne mihi dominus, quem ter quaterque vindicta composita capiti haud avaritia purget? Nescitis, ait, qualis est vocatus ad imperii culmen, argenteam coronam apud Aquisgrani, Karoli quondam magni sedem, gaudenter recepit? alteram quæ apud Mediolanum in Moedecia pro singulari misterio bellicæ virtutis ferrea dari debet, quam nunquam meruit, usque modo nondum habet, auream vero per saltum capiti suo Romæ lætus et ovans imponi sustinuit, contestans, se non ferro sed auro velle certare. Pyrrhi de captivis reddendis illa præclara proclamavit Ennius: Nec mihi aurum posco nec mihi pretium dederitis, non cauponantes bellum sed belligerantes, ferro non auro vitam cernamus utrique gloriosius; et illud Fabricii, qui spreto Samnitum auro, maluit auro imperare quam inservire gazæ, cujus se mancipium confessus est imperator noster. Ceteri tulerunt equites peditesque cachinnum. Ac dum circum vectamur imperatoris inepti stupore, non satis vitia ejus enarramus, nec perfidiæ suæ in regem nostrum machinatæ detegimus astutiam. Cum ergo imperator insatiabili cupiditate sæviret angariis, perangariis et super indictis, et adversus sævitiam ejus plurimique armis accingerentur, quod absque Bohemis ductoribus in hiis partibus insuetum est, hactenus imperator inermis regem appellat, ut se adversus eos tutetur, et hos putat verbis confici posse. At tante libertatis est militia Bohemica, ut apud exteros libere militent, modo in hiis, quæ ad regnum attinent, regi fidem servare non dubitent. Eo fit, ut cum rex id precibus efficere nequeat, nec vim inferre liceat, dicatur ista subornasse. Erant ea

tempestate in regno Bohemiæ varii motus et dispares hominum affectus, querentium, se a rege negligi, præteriri, contemni, et alios plus justo celebrari, officia et emolumenta regni non pro merito personarum, sed pro libito inter indignos distribui. Hinc pontifex et imperator, rati sibi oportunitatem esse oblatam, regem ac regnum, externis armis semper invictum, in sua victricia arma convertere et intestino malo commovere, suisque viribus mutuis comminuere et conterere, occasionem fingentes ex varietate ritus circa sumtionem eukaristiæ, in qua nulla est fidei diversitas; neque enim imperator et omnes sociales sui de manu papæ bibentes calicem, aut Christianissimus rex Francorum, dum coronatur, de calice bibens, se aliud seu plus sumere dicunt propter alteritatem specierum, si heresim evadere velint, sic et beatus Gregorius Augustino Cantuariensi scribit: Ubi unus colitur Christus, nil officit rituum varietas; ita et Innocentius III. decreto constituit. Conflaverunt tamen et conspiraverunt pontifex et imperator contra regem et regnum, imperator quidem, ut absque reluctatione armorum, quæ ex sola Bohemia metuit, libertate baronum et nobilium omni suppressa in servitutemque redacta, divitias singulorum in suum redigat ærarium, qui argentum, aurum, gemmas et lapillos candidos contemplari, margaritasque varie confusas et permixtas cribris perforatis pro varietate quantitatis figuræque secernere summæ voluptatis loco ducit, excepta ea voluptate, quam turpe est nominare, quam Paulus ad Romanos scribens sobere commemorat. Et ergo tolerabilior scortatio pontificis, cui nil obstat, nisi status sublimitas cum ætatis gravitate. Cetera secundum naturam sunt, ideoque apud comicum vitio non datur, adolescentem scortari. Sed quod suapte natura venia dignatur, exagerat circumstantia perpetrantis, neque dos filiæ gravis est ecclesia Romana, maxime cum gener, licet tolerabiliore complexu prognatus; habent tamen aliquam inter se cognationem ambo complexus, ex quibus filia pontificis generque prognati sunt, et jam mos irrepsit, quod qui præbendam habet petere, et valorem ejus annuum precibus inserere, addit pontifex in precibus decem vel quinque, augendo literarum pretium et vectigal cameræ, ut inpinguet dotem filiæ. Hiis adduntur indulgentiæ, quibus pauperum ac divitum pecuniæ de marsupiis eliciuntur; mox elicita pecunia et cessante divite vena, cassantur priores indulgentiæ et nova confingitur causa novis indulgentiis accomodata. Hiis artibus Pius nepotem suum principem creavit, et hic noster Paulus filiam Sigismundo

Malatestæ collocavit. Interea Ravenna lucro cessit Venetiæ. Enim vero (?) quod contra Fastinum (?) sumsit quondam Mormen. de calice, horret animus dicere. Dira detestatio nulla expiatur victima, ceterorum cardinalium usuras, publicas bibliothecarum expilationes, fraudes in libris commodatis adhibitas, quæ furta sunt, scilicet tenere commodatum invito commodante, prolixum est enarrare. Sed liceat cum Bernhardo Clarevallensi hoc modo perstringere: Ubi omnes sordent, unius foetor minime sentitur. At hii sunt, quibus salvator pacem dedit, pacem reliquit, quosque pacem prædicare jussit, qui tamquam in insidiis stantes observant, sicubi forte caecos videant instare tumultus machinari, fraudem et operta tumescere bella exasperant mentes lundasque (?) et exacuunt iras, ut nuper papa Pius orto inter duces Austriæ discidio, occasionem nactus contra ducem Sigismundum propter ablatam cardinali Brixinensi quandam rocham, quam pridem a duce tenuit inpignoratam, Pius pontifex ducem censuris et maledictionibus persecutus est, donec imperatori tertiam partem ducatus Austriæ remitteret. Quo facto cuncta per Tridentinam et Brixinensem ecclesias, quæ imperatori placuerunt, Romani præsulis auctoritate licuerunt. Ita cum pridem nonnulli baronum et nobilium ac plebejorum regni Bohemiæ, qui sub protectione piissimi regis incrassati, ac sese ferre non valentes, factiones inierunt, conspirantes adversus regem ac deferentes eum finitimis principibus quasi jura et instituta regni violantem, tum circa monetam tum circa jurisdictionem et magistratus ejus, tenutas fortalitiorum, custodiam regii diadematis, feudorum dispositionem et bonorum, quæ devolvuntur in fiscum, vel quæ cadunt in commissum, et cetera jura regalia, quæ delatores ipsi sigillis suis obsignata tradiderunt. Cumque rex humanissimus, congestis libris ex archivis et scrineis publicis omnia ea, quæ bellorum calamitas perturbaverat vel truculenta necessitas inpulerat in statum, quo steterant temporibus veteris quondam regni tranquillitatis, quantum ipsa rerum natura et temporum conditio pateretur, restituere polliceretur, pontifex et imperator veriti, ne sedatis motibus internis ac procellis et turbinibus introrsum pacatis, frustra manus exteras et arma peregrina gentibus admoverent, quæ cunctis finitimis nationibus armorum auxilia ferre solebant. Hæc pontifex prævenire volens, factiosorum hominum mentibus incussit audaciam. Doris amara suam sic intermiscuit undam. Ponderet unusquisque, num hoc est sacerdotis officium. O Paule, Paule! episcoporum

episcope! qui oves Christi non tondendas, non mulgendas, minime vero mactandas, sed pascendas accepisti. Nonne magis congruisset pasturæ, si regi petenti diem ac locum dici, qua res omnis super qua regem criminari audieras aut forte subornaveras, annuisses, quin etiam offerenti, si quid in regno dissonum a ritu Romanæ ecclesiæ reperiatur, id salvis sacri Basiliensis consilii saluberrimis institutis ad consonantiam reducatur? Regi regnoque morigerasses sicut beatus Gregorius Augustino Cantuariensi super rituum varietate scripsit, et Jeronymus ad Lucam Beticum meminit. Sed veritus es, ne sacrorum consiliorum jam pridem per te et imperatorem calcata convalesceret auctoritas, et spurcitia tua per mundum veheretur. Denique caruisses deliciis, quas ex interfectione prægnantium et foetuum, quas latrones tui sub velamento signi crucis Christi necaverunt, accepisti, de pueris lactentibus et matribus ubera præbentibus identidem dixisse velim, quos sacrilegi presbyteri tui necari præceperunt. Sed cum regii milites quam plurimis victoriarum gradibus nedum latrones tuos tamquam messem prosternerent, sed arces quoque expugnarent, et terras hostium possiderent, extincta est latronum crudelitas, et ad bellum militare perventum est, in quo nemo ruit nisi arma contrectans. Hac virtute bellica et armorum usu clementissimo rex omnium mitissimus, crudelitatem clericorum tuorum pervicit. Donatistarum insuper hæresim presbyteri tui in hoc regnum introducunt; scilicet si quem de ritu calicis cogunt abjurare calicem, illic et rebaptisant hominem, et injuriam caracteris Christi, quod crimen capitale divinis humanisque legibus damnatum est. Nec enim rebaptisati nuncupandi sunt, quos Baptista baptisaverit, quia baptismo Christi non, sed suo Baptista baptisavit, neque claves regni coelorum in incude crucis adhuc erant fabricatæ. Tolle ergo blasphemiam Christi de rege et regno, ut libuit, lusisti homo cum hominibus, dei blasphemiam pater expiato. Memento pater sancte, quamdiu terrena mole gravaris, te hominem peccatis obnoxium esse, et idcirco tibi videri potuisse aliud, quam veritas habet. Cavendum autem tibi est, ne aliud abs te fiat, quam caritas hortatur. Nonne acrimoniam tuam mitissimus rex noster patientissime sustinuit, seque tibi discutiendum obtulit, quatenus eum per innocentiam, quantum deus donaret, gratum et in excessibus, si qui comperirentur, emendatum invenires? Tu vero censuram tibi datam ad correptionem medicinalem in maximam crudelitatem vertere maluisti. Quid lucri speras, si mutuis congressionibus Martiis tantus

sanguis effundatur, ut Hister humano sanguine rubens Scythicum mare conturbet. An tandem te vel invito Bohemi audientur, et tractatus pacis instaurabitur? Sed melius providebit deus. Jam enim et Bohemi et exteri sapere incipiunt, non pro fide Christi nec pro unitate ecclesiæ suæ nec pro honore sedis Romanæ, quæ per authonomasiam apostolica nuncupatur, quia omnis cathedra episcopalis apostolica est, si quidem episcopi successores sunt apostolorum, sed pro libitu uniuscujusque belligerari, qui restrictis odiis et privatis affectibus sepositis, coecis tumultibus post plurima dampna compressis, de publica pace tractabunt, ne tanquam gladiatores se faciant misera spectacula clericorum. Dehortatur insuper eos a digladiatione legatorum tuorum avaritia, qui accepta pecunia indulgentias pro quantitate pecuniæ ac personarum numero dispensant. Rursus quando finitimi populi caritudinem annonariam deflent, legati tui, recepta pecunia indulgent eis annonam de Bohemia, ubi plurimum habundat, extrahere, ut per indirectum vectigal imponant. Quisquis autem se insciis, de crassitudine Bohemiæ finitimis quicquam advexerit id banno subjiciunt, hoc velut immundum vel idololatricum contingere vetant, ipsi vero, dempta particula de unoquoque corpore vel acervo, aspergunt aqua benedicta, ut liceat populo manducare, quod a presbyteris coemptum est. Miserere pater, miserere saltem tuis, quos contra Bohemiam instigasti. Compatere, condole super eis, qui propter te tam diris premuntur mediis et adhuc perseverant in innocentia sua. Difficile est enim, pressum maris (?) innocentiam non dolere, et hoc ipso fide periclitari, quo (sic) se videt injuste sustinere quod patitur. Hiis calamitatibus tua clementia finem imponere potest, si audientiam concesserit, si causam in tractatum assumere, et veritatem reique totius habitudinem ex gravibus personis investigare dignabitur, quod inspiret tibi deus in sæculum sæculi benedictus.

Beilage B.

Nachrichten über M. Rokycana's Leben und Tod.

(Aus Schannat's Nachlass, mitgetheilt von Prof. Höfler.)

Locusta sive de diversitate et multiplicatione Begardorum in Bohemia.

(E Cod. Ms. bibliothecæ emin. Cardin. Ottoboni.)

Generoso et magnifico domino, domino Zdenkoni Leoni de Rosevalle, regni Bohemiæ sub regia majestate supremo in fastigio residenti, domino suo gratioso, frater Johannes Aquensis, ord. minor. observantium, quicquid salutis ac virtutum vtroque in homine per operatorem salutis dominum Jesum introductum est in mundum, totis ex intimis optat etc.

Quoniam competens se hic offert occasio de Rokizano dicere aliqua, non reticendum est, quod ipse illud agnomen a civitate nativa mutuavit, et raro proprio nomine Joannes dicitur. Hic itaque in Rokizana, duobus milliaribus a Plzna, patre pannifico genitus, pro adipiscendis literarum apicibus, Pragam missus, mendicatu miseram sustentabat vitam; succrescens autem cum suæ vitæ ærumnosæ nullis laboribus posset consulere, sinistra se diætim comitante fortuna rependat nativam ad urbem, ibique canonicos regulares adit, petit et impetrat in ipsum se recipi ordinem; illi autem religiosi patres, petulantem videntes adolescentem animo elatum, moribus levem, adhibent antidotum quo sanent ægrotum; dimittitur absque promotione ne in sacris ordinibus magis intumesceret donec mortificaretur hujusmodi mortificatione.

Iste, qui non instinctu divino, sed causa medendæ miseriæ ordinem intravit, arrogans et ambitiosus, coepit magnam habere displicentiam in regimine humilitatis, et rejecto habitu religioso, iter versus Pragam arripuit, ibique incognitus scholas visitat et cujusdam prædivitis institoris genitorum pædagogus efficitur, sentitque fortunæ mitioris afflatum, et magnum hospitis sui erga se favorem; tandem per eundem institorem promovetur in collegio pauperum, et quia ardentis erat ingenii in brevi ad baccalaureatum et tandem ad magisterium elevatur.

Cogitat igitur ut illam sacrorum ordinum celsitudinem attingat; non erat tunc in Bohemia, post incinerationem Joannis Huss, aliquis episcopus, qui clerum ordinaret, sed quidam apostata Hermannus. Ad eum Rokizanus se contulit et minores ordines ab ipso accepit;

verum quia ille episcopus cum quibusdam aliis per Venceslaum Corandam factionis orphanorum capitaneum in Przebenicz ineineratus erat, moestus efficitur, nesciens episcopum a quo gradum presbyteratus acciperet, fluctuans aliquamdiu mente, accedit Bernardum Staminensem (lege „Stražnicensem“) et Martinum Lupaz, et confert cum eis quid facto opus sit; concludunt tandem omnes hi uno morbo gravati, ut Conradi senis (qui dudum archiepiscopatum ab Alberico, regis Venceslai medico, emerat et totius archiepiscopatus bona invaserat, et apud dominum Smiriceum in Rudniz lurido hæresum tabe infectus, apoplexiaque percussus jacebat) præsentiam adeant; veniunt itaque ad senem corde et oculis captum, nec manus levare valentem, petunt, rogant, instantiusque supplicant, ne eos diutius fatigari sinat. Vident igitur senem retrogradum nedum non velle, sed non posse id facere, rogant igitur coram ut oleum in ampulla deferatur, intungunt ipsi pollicem episcopi in oleo, et manus suas ipsi manu episcopi illiniunt, sed verba consecrationis ab episcopo ista capiunt: Latrones vos reperio, latrones vos relinquo. Hæc prædictus Bernardus, alias Bedizich, Orebitorum quondam capitaneus, ore proprio, in plena convocatione potentum et nobilium aliquoties narravit, hinc relicto sacerdotio, uxorem duxit.

Factus itaque modo prænotato presbyter Rokizanus gaudet se gradatum, et in posterum altiora conscensurum posse; iterum Petro associatur Viclephi discipulo, tamque diligenter erroribus ejus operam dat, quod magister Przibram coram Sigismundo imperatore se obligabat, sub ignis sententia, velle probare XXI articulos Rokizanum tenere, quod propter quemlibet illorum articulorum Rokizanus merito esset comburendus; perceptis igitur regiis monitoriis fugam maturavit, et in Grez reginæ latebras fovit.

Post mortem imperatoris Pragam rediit, et in Albertum regem, et in filium ejus Ladislaum plus solito defervens, etiam mortem eis adsciscere curavit; quibus sublatis in Georgium Podiebracium tunc regni gubernatorem, ora populi convertit et in regem eligi procuravit, et magistrum Papuszonem detrudens, locum ejus velut detestabile jdolum occupavit et se archiepiscopum electum in litteris scripsit; ipse sacerdos consectatores suos hortatus est ut laicos subpetitent ita quod nihil in consiliis sine ipsis faciant aut ordinent; ipsi soli in senatu quem velint vel instituant vel destituant nihil curantes de officio subcamerarii regni; ipsi laicos ad bellum instruant et

excitent et interim eorum uxoribus abutantur. Hujusmodi scripta ejus Joannes de Capistrano deprehendit, et occasionem scribendi sibi exinde accepit quamvis nihil in ipso siliceo homine profecit, et cum de his a præsidentibus ecclesiæ metropolitanae coram rege redargueretur, nedum culpam non agnovit, sed insuper gloriabatur; ipse panista fuit et nihil de eucharistia tenuit etc. Statura ejus talis erat: non multum longus, nec multa brevitate correptus, multa plenus grassitie, et magna distentus pinquedine, nudatus fronte calvitie, lato pectore, largis scapulis, in loquela balbutiens, multum tamen affabilis, multa superbia cervicosus, in multis cogitationibus curiosus, mendaciorum maximus commentator, in promissis fallax, yprocrita sceleratissimus, humanum semper sanquinem sitiens, ad quem effundendum solicitus adhortator erat, ut ex litteris ejus habetur. Erat homicida in cives, latro in socios, depopulator terrarum, hostis in amicos, prædo domesticorum, incentor plebis, occisor corporum et animarum, inanis gloriæ cupidus, et superbia ejus ascendebat semper, et sic totus positus extra deum, extra lucem et extra veritatem, nec bonum, nec malum, nec verum, nec falsum poterat discernere, ut patet ex concilio Basileensi, ubi compactata poposcit et suscepit nomine totius cleri consentanei, et hæc ipsa videlicet compactata rupit et transgressus est.

Extrema tandem accubans infirmitate, conscius malorum quæ fecerat, et bonorum quæ obmiserat, angustiatus undique et mente consternatus, fit totus vagus, nec minimam membris suis impartitur quietem, vertitur hinc inde, timet, gemit, angitur, de proximo exspectans justi judicis vindictam; anxie tandem accessito juvene pro abbate Karloviensi mittit (hujusmodi enim ordinis apostata erat) seram heu! poenitentiam acturus; adducitur itaque abbas cupienti sed per bibutinos obsistitur, nec introitus admittitur. Ille vero sæpiuscule ingeminans o! ubinam est? O! quantum tardat! O diu non venit! constrictus doloribus efflavit spiritum, et de illo altissimo, quem ascenderat, superbiæ monte, in Acherusiam (non ambiguum) descendit profunditatem. Continuo sui consentanei damnatam ipsius in sublime attolentes memoriam, marmoreo lapide sculptura in ipsius effigiem, sinistra scapula episcopalem infulam ferentem, sepulchro imposuerunt.

Ex eodem M. S.

Post debitam obedientiam orationum, ut negotia legationis vestræ felicem sortiantur effectum, deo acceptarum frequentiam.

Reverendissime in Christo pater, et domine graciosissime. Quamquam reverendissimam paternitatem minime fugere non dubitem illius heresiarchæ, damnatæ memoriæ, Johannis de Rockenzano mortem in vigilia beati apost. Matthiæ contigisse, de qua Christi fidelium non modicum tripudium, hæreticis vero Hussitis magnum suboriebatur tormentum in terra nostra. De quo infelici obitu varia percurrit loca fama: sed non rei gestæ per omnia consona. Eapropter reverendæ paternitati vestræ his de rebus certiorem reddere volo. Cum heresiarcha ille jam aliquandiu decubuisset in lecto doloris, et futurum supplicium præsentium poenarum nuncio prægustasset; justo dei judicio compulsus est de se veritatem profiteri, et divinæ sententiæ consonans dicere sæpius væ mihi! væ mihi! et in æternum væ! Quæ verba alumni ipsius et capellani aliquoties audientes, cum omni diligentia caverunt ne in eorum confusionem in publicum prodirent, nec cuiquam accessum ad ipsum præbuere. Sed quod prius nefandissimi occultare quærebant, prodiit tandem in palam. Nam certo die Girsikonus misit quendam curiæ suæ militem ad hæreticum Rockensanum in nomine suo visitandum et consolandum, intimans sibi per eundem si quam vellet medicinam, qua refocillari posset, eam sibi promptissimo animo procuraret, etiam si de Venetiis adduci oporteret. Ad quod præfatus nec verbum respondit: væ mihi! væ mihi! et in æternum væ! sic renuntia domino tuo quod heu! tam multos homines seduxi et ad damnationem misi, quos oportebit ad poenam me sequi. Hæc autem miles mirabatur, et si compos rationis ista proferret, ab eo sciscitabatur? Respondit miser ille: ex bona ratione loquor, et iterum dico ut renunties domino tuo quod nunquam extiti legitimus sacerdos: sed simulatis sacramentis populum delusi, et heu! jam non superest tempus poenitentiæ. Videns autem miles quod nec animum nec verba retractaret, valedicens ei rediit ad Girsikonem, dolorem cordis vultus immutatione protendens. Cui Girsikonus quomodo habet magister? Miles ad hæc: Infirmus est valde. Girsikon: Quod respondit ad vota mea? optatne aliquid? Miles: nihil. Girsikonus, dicas. Miles: ad partem dicam serenitati tuæ, alias non. Girsikonus, optat quod publice renunties quia te publice misimus. Tunc miles capta benevolentia, quæ sibi dicta fuerant, publice protulit

coram tota curia. Attonitus Girsiconus tandem respondit: jam nimis tarde est; cur ista non revelavit in tempore. Hæc audiens quidam familiaris domini Joannis de Hassemburg mox ei intimavit in Budisnam, et ille per dominum Nicolaum de Judenitz canonicum ecclesiæ Boleslaviensis ulterius intimavit. Ceterum ut ex eodem accepi, postera die hæretici magno numero venerunt ad Rokizanum causa consolandi, qui cuncta laudabilia ejus opera sibi ad memoriam revocarunt. Quibus ille cum multa indignatione respondit: sinite me; non perveniam ad coelos sursum nec erit mihi aliqua sors inter electos; sed extenso indice, deorsum, inquit, erit mihi locus tot animarum seductori, et vos me sequemini nisi errores correxeritis quos seminavi Cum autem illi adhuc loquerentur, jussit eos exire a se, manens in suo desperato statu. Girsikonus hæc audiens misit ad ecclesias ut fierent obsecrationes pro magistro Rotzinga, ut dominus dignaretur alleviare infirmitatem ipsius, ex cujus vehementia rationis usum amisisset. Sic igitur factum est ut hæretici, scilicet ipsi Bohemi, renuntiationem illam errorum non ex rationis arbitrio, sed ex dementia quadam factam divulgaverint. Hæc, reverendissime pater, pro veris scribere audeo.

Sigismundus, decanus Boleslaviensis et Pragensis ecclesiæ canonicus.

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXI. BAND.

URKUNDEN DER BENEDICTINER-ABTEI ZUM HEILIGEN LAMBERT IN ALTENBURG

UND

DAS NECROLOGIUM DES EHEMALIGEN AUGUSTINER-CHORHERREN-STIFTES ST. PÖLTEN.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

I.

URKUNDEN DER BENEDICTINER-ABTEI

ZUM

HEILIGEN LAMBERT IN ALTENBURG,

NIEDER-ÖSTERREICH K. O. M. B.

VOM JAHRE 1144 BIS 1522.

GESAMMELT VON

HONORIUS BURGER,

ABT DES STIFTES.

II.

DAS NECROLOGIUM

DES EHEMALIGEN

AUGUSTINER-CHORHERREN-STIFTES ST. PÖLTEN.

MITGETHEILT VON

Dr. THEODOR WIEDEMANN.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

I.

URKUNDEN DER BENEDICTINER-ABTEI

ZUM

HEILIGEN LAMBERT IN ALTENBURG,

NIEDER-ÖSTERREICH K. O. M. B.

VOM JAHRE 1144 BIS 1522.

GESAMMELT VON

HONORIUS BURGER,
ABT DES STIFTES.

Vorrede.

Um auch von Seite des hiesigen Stiftes zur Landeskunde Österreichs ein Schärflein beizutragen, unternahm ich schon 1825 mit Bewilligung des Abtes Alois Messerer, meines Vorgängers, weil kein Archivar vorhanden war, die Urkunden des Stiftes durchzublättern, und Daten für eine Geschichte des Stiftes, dessen Pfarren und Besitzungen zu sammeln. Allein auf eine vom Stifte entferntere Pfarre übersetzt, konnte ich meinen Plan nicht verfolgen, und war erst im Jahre 1842, als ich zur Würde eines Abtes erhoben wurde, im Stande, das Archiv zu ordnen, die Urkunden zu copiren, Auszüge aus selben zu machen, und für die Veröffentlichung vorzubereiten, musste aber viele Jahre dazu verwenden, weil es meine übrigen Geschäfte nicht erlaubten, ununterbrochen daran zu arbeiten, und ich überdies des zu geringen Personalstandes wegen Niemanden als Archivar anstellen konnte. Im Jahre 1862 gelang es, eine geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale

Vorrede.

Um auch von Seite des hiesigen Stiftes zur Landeskunde Österreichs ein Schärflein beizutragen, unternahm ich schon 1825 mit Bewilligung des Abtes Alois Messerer, meines Vorgängers, weil kein Archivar vorhanden war, die Urkunden des Stiftes durchzublättern, und Daten für eine Geschichte des Stiftes, dessen Pfarren und Besitzungen zu sammeln. Allein auf eine vom Stifte entferntere Pfarre übersetzt, konnte ich meinen Plan nicht verfolgen, und war erst im Jahre 1842, als ich zur Würde eines Abtes erhoben wurde, im Stande, das Archiv zu ordnen, die Urkunden zu copiren, Auszüge aus selben zu machen, und für die Veröffentlichung vorzubereiten, musste aber viele Jahre dazu verwenden, weil es meine übrigen Geschäfte nicht erlaubten, ununterbrochen daran zu arbeiten, und ich überdies des zu geringen Personalstandes wegen Niemanden als Archivar anstellen konnte. Im Jahre 1862 gelang es, eine geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale

des hiesigen Stiftes, dessen Pfarren und Besitzungen, und mehrerer, die hiesige Gegend betreffenden Ereignisse der Presse zu übergeben, und so Gott will, werden einige Verbesserungen und Ergänzungen hiezu folgen. Was nun die Urkundensammlung betrifft, so übernahm die kais. Akademie der Wissenschaften die Drucklegung derselben, um sie in die *Fontes rerum Austriacarum* einzureihen, nachdem Herr Hippolyt Tauschinski die Urkunden in chronologische Ordnung gebracht, und mehrere, die noch nicht copirt waren, copirt hatte. So übergebe ich nun die älteren Urkunden des hiesigen Archives der Veröffentlichung, hoffend, dass in selben Manches enthalten sein dürfte, was bisher wenig bekannt war, oder was über Ein und Anderes Licht verbreiten könnte.

Stift St. Lambrecht zu Altenburg, 6. December 1864.

Honorius Burger,
Abt.

I.

1144, 25. Juli, Krems. — *Reginbert, Bischof von Passau, beurkundet und bestätigt die Stiftung des Klosters Altenburg durch Hildeburg, Witwe des Grafen Gebhard von Buige, und ihren Sohn, Grafen Hermann.*

Ego Regenbertus dei gratia Patauiensis episcopus cunctis ecclesie nostre fidelibus in perpetvum salutem a domino. Quecunque siue a principibus siue a quibuscunque Christi fidelibus ob salutem animarum et honorem fiunt ecclesiarum, eorum quam maxime longa scripto et testibus facienda est memoria, ut pariter religiose instituta iugiter inviolata permaneant, et posteri pie deuotionis exemplo prouocati, etiam ipsi suis quique temporibus pari studio sue suorumque saluti prouideant. Itaque domina Hildebvrch, undique a progenitoribus suis nobilissima, defuncto uiro suo felicis memorie comite Gebehardo de Bouige cellam quandam in monastica conuersatione sub beati Benedicti regula ad titulum beati protomartiris Stephani in loco fundi sui, qui dicitur Altenburch, una cum filio suo, domino uidelicet Hermanno, deo cooperante fundavit, ibique ob intercessionem anime sue et predicti comitis mariti eius Gebehardi, necnon et filii sui, una cum ipsa fundatoris eiusdem cenobii, denique pro cunctis fidelibus defunctis deo et sanctis suis perpetuum ordinavit obsequium. Cuius etiam deo prompta liberalitas bona infra subnotata in sustentacionem monachorum domino illic deseruientivm eidem ecclesie contulit, eamque collationem nullis reclamantibus testibus et nostro scripto pariter et sigillo rata undique contestacione roborauit. Quas siquidem decimarum porciones, quas iure et consuetudine antiquata semper optinuit, in barrochia, que Ornha dicitur, et Sanhecou et Toutendorf et Foukela et Stranzendorf cum omnibus suis pertinentiis prefata matrona cenobio sicut diximus a se constructo donavit. Et ut hec instituta contra defectionem, contra quorumlibet vsurpationes et occasionem firmitatem suam optineant, nouerint, quicunque actionem istam irritauerint vel bona huic ecclesie collata distraxerint, anathe-

des hiesigen Stiftes, dessen Pfarren und Besitzungen, und mehrerer, die hiesige Gegend betreffenden Ereignisse der Presse zu übergeben, und so Gott will, werden einige Verbesserungen und Ergänzungen hiezu folgen. Was nun die Urkundensammlung betrifft, so übernahm die kais. Akademie der Wissenschaften die Drucklegung derselben, um sie in die *Fontes rerum Austriacarum* einzureihen, nachdem Herr Hippolyt Tauschinski die Urkunden in chronologische Ordnung gebracht, und mehrere, die noch nicht copirt waren, copirt hatte. So übergebe ich nun die älteren Urkunden des hiesigen Archives der Veröffentlichung, hoffend, dass in selben Manches enthalten sein dürfte, was bisher wenig bekannt war, oder was über Ein und Anderes Licht verbreiten könnte.

Stift St. Lambrecht zu Altenburg, 6. December 1864.

Honorius Burger,
Abt.

I.

1144, 25. Juli, Krems. — *Reginbert, Bischof von Passau, beurkundet und bestätigt die Stiftung des Klosters Altenburg durch Hildeburg, Witwe des Grafen Gebhard von Buige, und ihren Sohn, Grafen Hermann.*

Ego Regenbertus dei gratia Patauiensis episcopus cunctis ecclesie nostre fidelibus in perpetvum salutem a domino. Quecunque siue a principibus siue a quibuscunque Christi fidelibus ob salutem animarum et honorem fiunt ecclesiarum, eorum quam maxime longa scripto et testibus facienda est memoria, ut pariter religiose instituta iugiter inviolata permaneant, et posteri pie deuotionis exemplo prouocati, etiam ipsi suis quique temporibus pari studio sue suorumque saluti prouideant. Itaque domina Hildebvrch, undique a progenitoribus suis nobilissima, defuncto uiro suo felicis memorie comite Gebehardo de Bouige cellam quandam in monastica conuersatione sub beati Benedicti regula ad titulum beati protomartiris Stephani in loco fundi sui, qui dicitur Altenburch, una cum filio suo, domino uidelicet Hermanno, deo cooperante fundavit, ibique ob intercessionem anime sue et predicti comitis mariti eius Gebehardi, necnon et filii sui, una cum ipsa fundatoris eiusdem cenobii, denique pro cunctis fidelibus defunctis deo et sanctis suis perpetuum ordinavit obsequium. Cuius etiam deo prompta liberalitas bona infra subnotata in sustentacionem monachorum domino illic deseruientivm eidem ecclesie contulit, eamque collationem nullis reclamantibus testibus et nostro scripto pariter et sigillo rata undique contestacione roborauit. Quas siquidem decimarum porciones, quas iure et consuetudine antiquata semper optinuit, in barrochia, que Ornha dicitur, et Sanhecou et Toutendorf et Foukela et Stranzendorf cum omnibus suis pertinentiis prefata matrona cenobio sicut diximus a se constructo donavit. Et ut hec instituta contra defectionem, contra quorumlibet vsurpationes et occasionem firmitatem suam optineant, nouerint, quicunque actionem istam irritauerint vel bona huic ecclesie collata distraxerint, anathe-

matis uinculo auctoritate dei omnipotentis et nostra sese subiacere perpetuo. Quod si forte post nos aliquis episcopus aggressus fuerit vel mutare vel prorsus euacuare monachicam illius fundationis vitam, nummum quidem aureum quicunque illius domine per consanguinitatem proximus exstiterit episcopo successori nostro persoluat et quicquid a predecessoribus suis cenobio collatum fuit, quousque reformetur eorundem monachorum institutio, recipiat. Nos quoque ex parte nostra illic baptizari, mortuos quicunque uoluerint sepeliri permittimus, et, qui locum tueatur, predicte cognationis maior natu semper succedat aduocatus, et, quod pretereundum non est, fratres illius loci liberam optinentes electionem, cum opus fuerit, abbatem sibi cum dei uoluntate et nostra auctoritate unanimo et salutari consilio eligant et electum a quo ordinetur ad episcopum suum perducant. Testes subtitulatos tractis auribus predictis actionibus adhibuimus: comes Hermannus praefate domine filius, comes Adalbertus de Rebegou, Diethricus de Rouzmares, Chounradus de Rietenburch, Waltherus de Traiesem, Chounradus de Chrouge, Almar de Franchenrouthe, Pernoldus de S. Ypolito, Roudpertus de Rossespach, Rapoto de Sizenisdorf, Lanthfrid de Burgaerewisen. Actum est hoc pos incarnationem domini anno millesimo CXLIIII. Sub imperio regis Chounradi. Data VII. Kal. Avgusti, apud Chremesam.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel abgestreift.

II.

(1200—1204.) — *Wolfger, Bischof von Passau, bestätigt die Entscheidung einer Streitsache zwischen Hartnid, Pfarrer zu Hurwen und Dominik, Pfarrer zu St. Margareth an der Sirning.*

In nomine domini notum sit cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam et futuris, quod Hartnidus plebanus de Hvrwin in manifesto capitulo coram episcopo Wolfgero mouit querimoniam super Dominicum plebanum sancte Margarete: quod terminos et plebem parrochie sue irrationabiliter et iniuste sibi usurparet. Ad hec uerba Dominicus respondit dicens: quod capella sancte Margarete tali modo esset exempta antiquis temporibus a choro Patauiensi et a parrochia Hvrwin a nobilibus dominis de Rebegau, quod tam liberi quam et serui omne ius parrochiale ibi recipere deberent, preter

decimas maiores uidelicet frugum et denariorum. Et cum multociens querimonia ventilaretur coram prefato W. Patauiensis ecclesie episcopo et nichil terminaretur, quesiuit sententiam a magistris decretalium, quid esset facturus secundum quod iste affirmaret et alter negaret. Tandem magister Pelegrinus de Albrechtisperge talem dedit sententiam, quod dominus episcopus ambobus diem peremptorium indiceret et Dominicus utrum per testes prenominatos uel per priuilegium demonstraret omni ocasione postposita exemptionem. Huic sententie omnis conuentus clericorum aquieuit. Tunc dominus episcopus, sicut per sententiam predictum est, ad proximum capitulum suum in Cremis eis diem peremptorium indixit. Facto autem die peremptorio uenit Dominicus cum domino suo abbate Winthero de Altinburch et O. de Lenginbach Ratisponensis ecclesie aduocato, qui aduocatus eiusdem capelle est, et testibus prenominatis uiris nobilibus tam clericis quam laicis ex familia eiusdem aduocati, uidelicet Perhardo plebano de Peheimchirchin, Rvdolfo Wirlingo, Gotfrido de Tozinbach, Ernesto de Stozinge, Vlrico dapifero, Alberone de Wislarin, Heinrico de Geswende, Sifrido pincerna, Heinrico Muchtinch de Sichirbach, et aliis quam plurimis, quibus nota fuit causa. Postquam ergo dominus episcopus uenit ad capitulum et sedit ad iudicandum, surrexit H. plebanus de Hvrwin et inchoauit querimoniam suam. Tunc Dominicus testes suos statim presentauit. Presentatis uero testibus iudicio coniurauit eos uice sacramenti dominus episcopus, quod neque gratia aut odio uel timore alia uerba non proferrent, nisi rei ueritatem et noticiam cause. Illi uero iurauerunt et iuramento confirmauerunt dicentes, quod capella sancte Margarete iusto nomine antiquis temporibus Dvringerhoven uocaretur et quod esset exempta cum villa Schiltarin, que sita est prope aquam Antesin, a uenerabilibus dominis et dominabus de Rebegav a choro Patauiensi et parrochia Hvrwin, quod tam liberi quam et serui in predio dominorum illorum sito a monte Geswend usque Grvbe svpremum, a Grvbe usque Vilindorf, a Vilindorf usque Eichindorf, ab illa uilla trans aquam Grvbe, de Grvbe usque Pernouella, usque Oberhouen, de Oberhoven super montem Geswend et uillis infra iacentibus preter uillam Chvnratstorf omne ius parrochiale aput capellam sancte Margarete recipere deberent preter decimas maiores frugum et denariorum, et concilium christianitatis, et, qui fuerint accusati in eodem predio, ambo corrigant et puniant. Et

dicebant, quod hec acta fuissent ante plantationem Chulivbensis ecclesie et aliarum multarum capellarum, que postmodum sint exémpte de eadem parrochia. His omnibus iuramento confirmatis per sententiam decretalem dominus W. Patauiensis ecclesie episcopus municionis sue sigillo et priuilegio ius eiusdem roborauit capelle atque renouauit et in possessionem misit ita tumtaxat, quod annuatim matrici ecclesie Hvrwin afferrent cum uexillis candelam que deceret ad renouationem iuris eiusdem capelle. Hec acta sunt temporibus Philyppi regis, Wolfgeri episcopi, Livpoldi ducis Austrie, Sigehardi archipresbiteri, abbatis Wintheri de Altinburch. Huius rei testes sunt hii: Sigehardus prepositus Ypolitensis, Gotsalcus prepositus, Dietricus prepositus de Niwinbvrch, Otto scolasticus Ypolitensis, abbas Wintherus de Altinbvrch, Pilgrimus de sancta Agatha, comes Gebehardus puer, aduocatus Ratisponensis puer O. Dominicus, Sifridus de Mvtarin, Diethalmus plebanus, Wezilinus procurator de Hurwin, Sifridus de Chapelle, Rudolfus malignus, Heinricus Zabulus, qui fuit prothonotarius, qui et priuilegium composuit et scripsit, Gotfridus de Tozinbach et filii sui, Albero et filii sui de Wislarin, Pelegrinus de Revte et filii sui, Ernestus de Stozinge et filius suus, Sifridus pincerna et filius suus, Heinricus de Geswend, Alrammus de Mote et filii sui, Heinricus de Sichirbac, Vlricus et fratres sui de Aichperch, Rudolfus et Timo, Perhtoldus de Chirichstet, Albwinus de Wisin. Ceteri tam laici quam et clerici ut fuerunt in manifesto capitulo.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel halb zerbrochen.

III.

1210, 26. Juli, Göttweig. — *Leopold VI., Herzog von Österreich, bestätiget die Schenkung einer Besitzung zu Hafnerbach von Seite des weiland Friedrich Grafen von Hohenburg an das Stift Altenburg.*

Luipoldus dei gratia dux Austrie et Stirie omnibus, qui presentem cedulam aspexerint, salutem in perpetuum*. Res gesta labitur cum lapsu temporis, nisi scripti memoria perhennetur. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quia comes Fridericus de Hohenburch beate memorie uillicationem suam in Hauaenaerbach cum omnibus suis attinentiis ita cenobio in Altenburch delegauit,

* Bis hierher verlängerte Schrift.

ut post obitum suum in usus iam dicti cenobii cum omni iure libere traheretur. Post decessum uero prefati comitis F., cum suis prediis succederemus sicut de iure debuimus, supradicti cenobii abbas Pabo cum idoneo testimonio in nostra constitutus presentia delegationem pariter et donationem pretaxate uillicationis ecclesie sue factam, ut dictum est superius, obtinuit et probauit nobis eo tempore in loco Kottowico constitutis. Vt autem talis donatio inuiolata maneat in posterum, presentem cedulam sigillo nostro subscriptis testibus in memoriam facti constituimus roborari. Testes: Wernherus abbas de Sancta cruce, Wezelo abbas de Kottowico, Okkerus abbas de Lienenvelt, Heinricus et filius eius de Hertinstein, Hademarus de Kvnringin, Marquardus de Hintperch, Rvdolfus de Potendorf, Pilgrimus de Swarzenowe, Vlricus Strvino, Heinricus camerarius, Dietmarus de Ratelenberge, Eberhardus et filius eius Heinricus de Kruge, Heinricus et Engilbertus fratres de Dachbach, Dietmarus Kozzo, Gottefridus de Bvgen, Dietiricus Grello, Heinricus de Fuccla, Liutwinus de Ebinbrunnen. Actum in Kottowico, anno incarnationis dominice M.CC.X. indict. XIII. VII. Kal. Aug. per manus Vlrici notarii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel zerbrochen.

IV.

(1210?) — *Leopold VI., Herzog von Österreich, bestätiget die Schenkung einer Besitzung in Fürwald von Seite des weiland Friedrich Grafen von Hohenburg an das Stift Altenburg.*

Luipoldus dei gratia dux Austrie et Stirie cunctis presentem paginam cernentibus in salutis auctore salutem perpetuam *. Quia uita mortalium per momentaneos defectus tamquam umbra pretereunte queque ab ipsis gesta nisi scripto mandata fuerint obliuioni facile traduntur, ea, que nostris temporibus affectu pietatis acta constat, placuit presenti monimento posterorum memorie sollerter commendare. Notum sit itaque uniuersis Christi fidelibus, quod Fridericus comes de Hohenburch pie memorie, cum in extremis laboraret, uillicationem suam in Vurwalde cum omnibus appendiciis suis, quam proprietatis iure possederat, in usus fratrum in cenobio Altenburch domino seruientium super altare beati Lamberti pro remedio anime sue per manus

* Bis hierher verlängerte Schrift.

ministerialium suorum disposuit delegari, tali uidelicet conditione, ut in loco prefato in sepulcro sue matris defunctus tumularetur, et a fratribus inibi diuinis officiis uacantibus tam eius anima quam parentum suorum assiduis orationibus deo commendaretur. Quo defuncto et ad cenobium sepe dictum a suis delato, presente Chvnrado comite de Hartekke et nostris ministerialibus quam plurimis pretaxate uillicationis delegatio et donatio, quam uoluntas eius dum adhuc uiueret exoptauit, per ministeriales ipsius rationabiliter completa est. Nos uero prediis eiusdem F. comitis absque herede defuncti, quia in termino ducatus nostri sita erant, secundum institutiones legum iure succedentes, a supradicti monasterii uenerabili abbate Pabone iam dictam donationem probabili testimonio coram nobis testificatam dignanter approbauimus et, ne quisquam inposterum quacunque occasione uel machinatione hanc nostre constitutionis paginam infringere uel uiolare presumat, eam nostri auctoritate sigilli subscriptis testibus confirmare decreuimus. Huius rei testes sunt: Chvnradus comes de Hardekke, Hugo de Wirberch, Heinricus de Hertinstein et filius eius Heinricus, Cholo de Steinekke, Heinricus de Stritwisen, Otto de Buchperch, Heinricus de Tvmbinowe, Pilgrinus de Swarzenowe et fratres eius Kaloch et Ortolfus, Gottefridus de Ziedoltsperge Heidinricus de Gorse, Chvnradus de Rietinbvrch, Engilbertus de Meizzare et filius eius Hartwicus, Heinricus de Dachbach, Eberhardus de Chrvge et filius eius Heinricus Heinricus de Sizzendorf, Vlricus de Pvgen, Heinricus de Granindorf, Heinricus de Rorbach, Otto Fuhs, Almarus et filius eius Wichardus de Pvgin, Gottefridus de Pvgin, Gottefridus de Azilinsdorf, Dietmarus Chozzo et filius eius Heinricus. Heinricus et Dietricus de Fuccla, Dietricus Grelle.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 1 Siegel.

V.

(Circa 1223.) Horn. — *Der Dechant von Schleinz und der Pfarrer von Polan fällen als gewählte Schiedsrichter den Spruch in der Streitsache zwischen dem Abte von Altenburg und Augustin, Priester von Horn.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Decanus de Sleunze et plebanus de Polan arbitri electi ab abbate de Altenburc et Augu-

stino sacerdote de Horn hoc arbitrium protulerunt. Abbas omnes decimaciones habebit maiores et minutas in tota barrochia Horn preter decimales denarios et VII domos, Modric inferiori tres domos, Vmbsvaiffign vnam, Preitinaich vnam, Zuncra vnam, Mulueld vnam. Augustinus singulis annis dabit VI solidos abbati, tres solidos in epiphania, tres solidos in festo sancti Georgii. Augustinus de manu abbatis, vt purget non canonicam institutionem, recipiet investituram. Pro gratia abbatis et pro expensis Augustinus dabit abbati duas libras, unam in festo omnium sanctorum et unam in capite ieiunii. Pro contumeliis et probris sacerdotis et lesione seruorum Augustinus tempore processionis diebus dominicis tribus cum uirga discalciatus offeret se abbati petens veniam. Si episcopus inpetierit Augustinum de periurio sicut eis commiserat remittendum decreuerunt. Si abbas venerit contra arbitrium istud, XX libras stipulatus est arbitris, et obligauit se promittendo. Si Augustinus venerit contra arbitrium, promisit per stipulationem X libras, et suspensus erit a diuinis, donec coram arbitris satisfecerit. Preterea uterque fide data uice sacramenti ad obseruacionem arbitrii se obligauit. Acta sunt hec in ecclesia Horn coram abbate de Jerus et mag. Wernhardo de Sizendorf et aliis viris discretis clericis: Hessone de Stregen, Herdegno de Erlbach, Dietrico de Modric, Rapotone de Molt militibus; Ottone de Preitneich, Ditmaro Choz, Hvgone de Molt, Reinbotone de Horn blebanis; Alberone, Tolrone, Heinrico Wacherav, Ditmaro decimatore et aliis quam pluribus.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 3 Siegel.

VI.

1223, 4. März. Krems. — *Gebhard, Bischof von Passau, bestätigt den schiedsrichterlichen Ausspruch des Dechants von Schleinz und des Pfarrers von Polan in der Streitsache zwischen dem Abte von Altenburg und Augustin, Priester von Horn.*

Gebehardus dei gratia Patauiensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis perpetuam in domino salutem. Cum inter A. sacerdotem de Horn et abbatem de Altenburch concertatio diutina verteretur super quibusdam prouentibus, quos idem sacerdos ad suam prebendam proposuit pertinere, partibus in nostra presentia constitutis, vt negocii series posset cicius expediri, decanum

de Slivnz et plebanum de Polan arbitros elegerunt, in quos fuit fide data et sub pena XX librarum ex parte abbatis et X librarum ex parte sacerdotis ad obseruationem arbitrii compromissum. Qvi auditis hinc inde propositis et cavse meritis plenius intellectis arbitrium protulerunt tale, videlicet quod abbas de Altenburch nomine ecclesie sue omnes decimationes habebit maiores et minores in tota parrochia Horn preter decimales denarios et septem domos, quas habebit sacerdos, in Moderiche inferiori tres domos, in Vmbeswaiffingen unam, in Praitenaich unam, in Zvnchra unam, in Mvluelden vnam. Sacerdos singulis annis dabit sex solidos denariorum abbati, tres solidos in epiphania, tres in festo S. Georii. Arbitrio itaque prolato et a partibus recepto ad nostram presenciam denuo sunt reuersi cum instancia postulantes, quatenus huiusmodi arbitrium dignaremur sibi suisque successoribus inposterum confirmare. Nos igitur utriusque ecclesie per inspectionem priuilegiorum et approbatam consuetudinem ivre pensato, cum per id, quod a nobis petebatur taliter confirmari, ecclesie Hornensi noua non imponeretur nec uetus pensio augeretur, communicato proborum consilio ipsum arbitrium, sicut prouide et sine prauitate latum fuit et a partibus sponte receptum, sentencialiter diffiniuimus tam ab ipsis quam a suis successoribus inuiolabiliter obseruandum. Ne autem huius nostre auctoritatis confirmacionem quisquam debeat in posterum aut ualeat infirmare, presentem paginam sigilli nostri munimine decreuimus consignare. Huius facti testes sunt Chalhoh de Winzir, Eberhart de Johansdorf, Alberet de Possinmunster canonici Patauienses; Hadmar de Wesen, Walther de Tanneberch, ministeriales; Fridericus abbas de Jerus, Pilgrimus decanus de Slivnz, Daniel plebanus de Polan, magister Wernhardus de Sizzendorf, et alii quam plures. Acta sunt hec Chremis, anno domini M.CC.XX.III. quarto Nonas Marcii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel zerbrochen.

VII.

1237, 9. März, Horn. — *Berthold und Diepold, Markgrafen von Hohenburg, treten dem Stifte Altenburg im Wege eines Vergleiches einige zwischen ihnen streitig gewesene Besitzungen ab.*

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, fratres Perhtoldus et Diepoldus marchiones de Hohenburch

salutem in eo, qui est uera salus. Notum uobis esse cupimus, quod, cum nos abbatem et conuentum de Altenburch super quibusdam prediis et curiis villicalibus et quibusdam areis et pascuis et nemore uellemus trahere in causam, que omnia dicebamus ad jus nostrum pertinere, ipsosque contra justitiam possidere, idem abbas et conuentus super predictis nobiscum amicabilem compositionem fecerunt, et nos omni juri et actioni, que nobis super premissis competere uidebatur, de bona uoluntate renunciauimus, ita quod predicti fratres omnia premissa debeant de cetero quiete et inconcusso jure possidere, et nec per nos, nec per posteritatem nostram super eisdem possessionibus aliquam molestiam sustinere. Vt autem hec omnia rata et firma permaneant, ad perennem certitudinem presentem paginam sigillorum nostrorum appositione roboramus. Hujus facti testes sunt: Otto de Slvnze, Hertwicus de Wilperch, Otto de Chvnigesvelde, Heinricus Grelle, Dietricus Chotze, Ortolfus Rovbaer, Pilgrimus de Grvbe, Albero de Ettenhart, Almarus de Fvkela, Poppo de Stranis, Ernestus plebanus de Horn, Minhardus ferrarius, Heinricus Cyrke, Schiemaer, Heinricus Boemus, Otto Molendinarius, Vlricus Boemus, Chvnradus de Hageliten, Heinricus frater ejus, Livpoldus carpentarius, Gervngus, Wichardus, Egelolfus, Vlricus fratres de Altenburch, et alii quam plures. Acta sunt hec in Horn in domo Minhardi Eisenfvraer. Anno dominice incarnationis M. CC. XXXVII. VII. Idus Martii, indictione X.

Original im Stifte Altenburg. Pergament, mit den Resten der beiden Siegel.

VIII.

1237, 29. März, Wien. — *Berthold und Diepold, Markgrafen von Hohenburg, überlassen dem Stifte Altenburg das Eigenthumsrecht auf das Lehen des Otto Vikil.*

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspicientibus P. (Pertholdus) et D. (Diepoldus) marchiones de Hohenburc salutem in vero salutari. Notum vobis esse cupimus, quod ius, quod ad nos spectabat, super beneficio Ottonis, qui cognominatus est Vikil, ad petitionem ipsius Ottonis secundum consilium Ottonis de Chvnisgisvelt et Heinrici Grellonis, in Purcstal sito, ecclesie in Altenburc et fratribus ibidem deo seruientibus volun-

tarie tradidimus. Quod factum vt ratum maneat, sigillis nostris roboramus. Testes huius facti sunt: Otto de Chunisvelt, Heinricus Grello, Otto Vikil, Hertwik de Wiltperch, Ortolf Rauber, Pilgrim de Grube, Albero de Ettenhart, Heibisman. Chunradus de Hageleitiñ, Hugo de Ertpurc. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XXX.VII. IIII. Kalend. Aprilis, Ind. X. in Winna in domo Haunlini burgensis. Testes sunt adaucti, Almar de Vvkla, Vlrich Frie, Heinricus Beuger, Otto Roschel, Gotfrit, Herman de Vvkla.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 2 Siegel (schlecht erhalten).

IX.

1251, 6. Februar, Wien. — *Gertrude, Herzogin von Österreich, schenkt dem Stifte Altenburg die Pfarre Röhrenbach als Ersatz des Schadens, den ihr verstorbener Gemahl, Herzog Hermann, demselben zugefügt hatte.*

Nos Gerdrudis dei gratia ducissa Austrie et Stirie vniuersis innotescere uolumus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod, cum sciamus anime nostre salutis remedium comperari, quando eorum inopiam releuamus, qui ex institucione sanccita in omnipotentis dei seruiciis legittime militant et deuotant, abbati de Altenburch totique conuentui ibidem domus sancti Lamberti ad recompensanda dampna et dispendia multimoda, que dicta ecclesia a predilecto marito nostro pie memorie duce Hermanno multiformiter dinoscitur recepisse, ecclesiam in Rorenpach, contingentem nos iure patronatus, cum omnibus attinenciis eius contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra concessio inconuulsa et omni permaneat euo rata, in euidens testimonium et cautelam presentem ei cedulam exhibemus cum appensione sigilli nostri, adhibitis ydoneis testibus, quorum nomina sunt hec: comes Chunradus de Wazzerburch, Heinricus pincerna de Habspach, Heinricus de Lichtenstein, Otto de Meissov, Vlricus de Habspach, Wernhardus et Heinricus fratres Prvzelini, Vlricus camerarius de Hittendorf, Ortolfus de Schiltarn, Chunradus Lonholz, Ditherus de Himperch, milites; Otto plebanus de Medelich notarius noster, et alii quam plures. Acta sunt hec Winne, anno ab incarnacione domini M.CC.LI. proxima feria secunda post purificacionem sancte Marie.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel beschädigt.

X.

1252, 23. November, Krems. — *Margaretha, Herzogin von Österreich, schenkt dem Stifte Altenburg die Pfarre Röhrenbach.*

Nos Margareta dei gratia ducissa Austrie et Stirie ac marchionissa Morauie notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod cum sciamus anime nostre salutis remedium comparari, quando eorum inopiam releuamus, qui ex institutione sanccita in omnipotentis dei seruiciis legitime militant et deuotant, abbati de Altenburch totique conuentui ibidem domus sancti Lamberti ecclesiam in Rorenbach, contingentem nos iure patronatus, cum omnibus attinentiis eius contulimus possidendam, ita tamen ut cuiuslibet ius sit saluum. Vt autem hec nostra concessio inconuulsa et omni permaneat euo rata, in euidens testimonium et cautelam presentem eis cedulam exhibemus, nostri sigilli munimine roboratam. Datum in Chrems anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, in die beati Clementis.

Zwei Originale im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel zerbrochen.

XI.

1255, 5. August, Wien. — *Schiedsspruch in der Streitsache des Stiftes Altenburg und des Reinold, Sohnes der Frau Juta von Marchartsdorf, betreffs einiger Plätze in der Kumpflucken vor Wien.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Heinricus de Merswanch, Rudgerus Baltrammus fratres de Wienna, vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Cum super iure proprietatis XXIIII arearum foras muros ciuitatis Wiennensis in Chumphenlvchesitarum inter Reinoldum, filium domine Guete de Marchartzstorf, ex parte una, et dominum abbatem de Altenburch et suum monasterium ex altera questio moueretur, tandem nobis mediantibus a parte utraque talis composicio est recepta, quod Reinoldus, acceptis a domino abbate xij solidis denariorum, uoluntarie cessit liti, ita quod dominus abbas et suum monasterium predictas areas pacifice deinceps et libere possiderent. Et ne a fratribus sepedicti Reinoldi aut liberis ipsorum noua in posterum super easdem areas possit questio suboriri, super hoc Rudgerus et Baltrammus fratres memorati defensores earumdem arearum Alten-

burgensi monasterio fide interposita se perpetuo confirmarunt. Igitur ut hec composicio et defensio firma et inuiolata consistere debeat omni evo, presens scriptum domino abbati et suo monasterio dedimus sigillo ciuitatis Wiennensis et nostris pariter roboratum. Acta sunt hec in ciuitate Wienna, anno domini M.CC.LV. in die sancti Oswaldi. Huius rei testes sunt: dominus Marquardus decanus de sancto Pangratio, dominus Chunradus de Grifenstein et gener suus Chunradus Pibro et filius suus Ch(unradus), dominus Perh-(toldus) camerarius et frater suus Wernherus, Hertwicus Circhprŵchel, Livpoldus notarius magistri Gerhardi plebani Wiennensis et alii quam plures.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 3 Siegel (das mittlere zerbrochen).

XII.

1257, 20. April, Lateran. — *Papst Alexander IV. bestätiget dem Stifte Altenburg alle Besitzungen, Güter und Rechte, und nimmt es unter den päpstlichen Schutz.*

Alexander episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis abbati et conuentui monasterii de Altenburch ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas uestras et locum, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis que impresenciarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante domino potestis adipisci sub beati Petri . . . . . protectione suscipimus. Specialiter autem terras, domos, possessiones, pascua, siluas et alia bona uestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani XII. Kal. Maij, pontificatus nostri anno tertio.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Die Bulle fehlt.

XIII.

1260, 7. Februar, Altenburg. — *Gerung und Friedrich, die Brüder von Hertenstein, geben dem Stifte Altenburg zwei Lehen zu Haselbach.*

Gerungus iunior et Fridricus fratres de Hertenstain vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Quia benigna dei prouidencia fidelibus suis eatenus consuluit et prouidit, ut elemosinis suis sua redimere pecamina ualeant in hoc mundo, hinc est, quod nos circa liberacionem anime patris nostri defuncti, Gerungi uidelicet senioris de Herttenstain, miseracione moti sicut decuit filiali, duo beneficia in Haselpach ad cenobium sancti Lamberti in Altenburch, vbi etiam sepeliuimus patrem nostrum, tum pro commutacione cuiusdam beneficii et molendini aput Zwinsin, que olim pater noster eidem dederat cenobio, tum etiam, ut recordacio patris nostri a fratribus illic deo famulantibus iugiter habeatur, tradidimus tam libere quam deuote, inuitante nos ad hanc deuocionem pietate venerabilis abbatis eiusdem cenobii Vdalrici, qui cum patre nostro, dum uiueret, amiciciam contraxerat specialem. Vt autem hec nostra tradicio perpetuo maneat inconuulsa, presentem paginam sepedicto dedimus cenobio sigilli patris nostri et nostri munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Heinricus de Plenich, Ortolfus de Ronnberch, Otto de Chungesvelt, Engelbertus Rebstoch, Vlricus Turkendorfer, Heinricus de Steinpach, Heinricus de Pach, Chunradus Hover, Leupoldus de Vnzesprun, Otto de Stanegestorf et alii quam plures. Acta sunt hec in eodem cenobio anno domini M.CC.LX. septimo Idus Februarii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 1 Siegel.

XIV.

1262, 22. September, Wien. — *Abt Ulrich und der Convent von Altenburg bevollmächtigen den Magister Richard als ihren Procurator vor dem Bischof von Olmütz oder dessen Delegaten in ihrer Streitsache mit dem Priester Andreas betreffs der Kirche zu Röhrenbach.*

Nos Ulricus dei gratia abbas de Altenburge eiusdemque loci fratres ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis uniuersis presentes litteras inspecturis uel audituris cupimus fore notum, quod in causa, que inter nos ex una parte et Andream sacerdotem ex altera

vertitur coram venerabili patre Olmuscensi episcopo vel eius subdelegato, quicunque sit, super ecclesia, que dicitur Rorenphac, magistrum Ricardum presentium exhibitorem nostrum constituimus procuratorem, ad excipiendum, defendendum et contradicendum et, cum uiderit expedire, ad respondendum, et si necesse fuerit, ad appellandum et generaliter ad omnia alia facienda, que nos in personis essemus propriis facturi. Damus eciam liberam facultatem eidem magistro, cum uiderit expedire, alium procuratorem substituendi. Ratum autem et gratum promittimus nos habituros, quicquid idem magister uel procurator ab eo substitutus in predicta causa nostro nomine duxerit faciendum, ac eum ab honere satisdationis releuamus. Datum Wienne in die sancti Mauricii sociorumque eius anno domini M. CC. LXII.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 1 Siegel.

XV.

1265, 24. Februar, Krug. — *Otto von Meissau beurkundet die Schenkung eines Lehens in Fraunhofen von Seite der Gertrude von Fuglau, Tochter des Konrad Amsel, an die Kirche zu Strögen.*

Vniuersis presentem paginam inspecturis Otto dictus de Missowe quicquit potest aput dominum adoptare. Quia rerum ordinationes multociens inmutantur, necesse est, quod per idoneum testimonium perhennentur. Quum ergo Gertrudis de Vukkla, filia Chunradi Amselonis, ecclesie sancti Petri proprietatem cuiusdam feodi in Vronhoven ad censum decem denariorum contulit propter deum, ne in posterum ab aliquibus reuocetur aut dubium desuper oriatur, dignum duximus nostri sigilli munimine roborare, cum testimonio domini Hadmari de Ottenstain et duorum filiorum suorum Ottonis et Hadmari, Chunradi Pochswthonis, Herbordi de Heinreichs, Libardi de Waltreichs, Chunradi et fratris eius Popponis de Stranais, Alberonis de Zudings, Chunradi de Ekkenstain et filii sui Ottonis, Rimbotonis de Sulze, Fridrici de Weiden, Heinrici de Walkerstain, Ditrici mutari de Horn, Chunradi uillici de Vronhoven, Heinrici Stadeles de Vronhoven, qui huic collacioni unanimiter affuerunt. Datum in Chrug anno M.CC.LXV in die sancti Mathie.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 1 Siegel.

XVI.

1265, 15. Juli, Altenburg. — *Abt Ulrich und der Convent von Altenburg fordern zu Beiträgen zum Bau der verfallenen Klosterkirche auf, und verkünden den derselben verliehenen Ablass.*

Vlricus diuina miseracione abbas in Altenburch totusque conuentus hanc litteram inspecturis salutem et orationes in domino. Quum ex prime contagionis vicio quisquis mortalium assidue in culpam relabitur, necesse est, ut peccata nostra largicionibus elemosinarum diluamus. Hec est enim illa preambula suffragatrix, per quam ymago deperdita recuperat gaudia paradysi. Hanc siquidem sacre scripture stilus spiritu sancto monstrante describit, est elemosina, que lauat abluitque omnia peccata, quibus humana fragilitas iugiter sordidatur. Cum igitur conuentualis ecclesia in Altenburch antiquitus sit edificata et consecrata in honore sancte trinitatis, sancteque gloriose virginis Marie, sanctique martiris et pontificis Lamperti, que etiam pre nimia uetustate in muris et in tectis aliisque ornatis ecclesie est dilapsa, rogamus et exoramus uos in domino, ut manum beniuolencie et uocem pietatis ad plebem vestram uobis commissam beniuole et gratuite in gratiarum actione superaddatis. Episcopi vero consecrantes ecclesiam conuentualem sepedictam et cappellam gloriosi martiris Viti hanc indulgentiam indulserunt vterque ipsorum XL dies criminalium, et annum venialium in Christo Jesu domino nostro. Nos vero de omnipotentis dei gratia et gloriose virginis Marie, gloriosique confessoris Benedicti, fraternitatem conferimus tocius ordinis orationibus, vigiliis, ieiuniis, elemosinis et missarum sollempniis, siue clericis atque laicis in Christo Jesu domino nostro. Datum in Altenburch, anno incarnacionis domini M.CC.LXV. Ydus Julii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel sehr entstellt.

XVII.

1266, 16. März, Eggenburg. — *Chadold Wehinger, Marschall in Österreich, schenkt dem Stifte Altenburg zwei Mansen in Haselbach.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Chadoldus dictus Wehingerius marschalcus Austrie vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Quia pia progenitorum meorum deuotio non nulla de hiis, que temporaliter possederunt,

sacris post mortem cenobiis donaria reliquerunt pro suarum remediis animarum, placuit etiam michi exemplo eorumdem, de rebus ad me iure hereditario deuolutis aliqua in dei seruicium elargiri. Hinc est, quod, instinctu dei et monitis domini Vdalrici abbatis de Altenburch mediantibus, duos mansos in Hasilbach, ad me iure hereditario pertinentes, cenobio sancti Lamperti in Altenburch cum omni iure meo libere delegaui, vt fratres ibidem deo famulantes animas progenitorum meorum suis orationibus aput deum commendatas habeant, et pro meorum remissione peccatorum aput deum iugiter intercedant. Vt autem hec mea delegatio certitudinem plenam capiat et perfectam, presentem paginam hinc inde confectam memorato abbati et suo cenobio in Altenburch liberaliter exhibui sigilli mei munimine roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Chadoldus dapifer de Velsperch, dominus Heinricus de Sevelde, Fridericus de Porsinprunne, magister coquine, Vlricus Merzo, Otto de Tirenstein, filius domini Arnoldi de Spizze, Reimboto de Sulze, Vlricus Gruber, Heinricus Wedelinger, et alii quam plures. Acta sunt hec Egenburch, anno domini M.CC.LXVI. XVII. Kal. Aprilis.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Das Siegel theilweise zerbrochen.

XVIII.

1272, 27. Mai, Horn. — *Herbord von Steindorf beurkundet die durch Vermittlung des Abtes Ulrich von Altenburg erfolgte Beilegung seines Streites mit einigen Bürgern von Horn betreffs zweier Beneficien in Horn.*

Ego Herbordus de Steindorf notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum ego contra quosdam burgenses de Horn, videlicet Liutoldum, Vlricum, Vlricum, et Gerdrudim viduam, super duobus beneficiis in Horn sitis litem mouissem, et eosdem super eisdem beneficiis coram iudicio conuenissem, et assererem proprietatem eorundem beneficiorum ad me iure hereditario pertinere, et ipsi contra assererent, quod pater meus dominus Herbordus de Steindorf, cum fratre suo domino Heinrico de Steindorf, cum omnibus heredibus eorum, predictis ciuibus eadem beneficia libere vendidissent, et ipsi ciues eadem beneficia pluribus annis quiete et pacifice possedissent, ego et ipsi ciues, vt super hoc aliquod medium inueniretur, consilia habui-

mus quam diuersa; tandem, consilio proborum et discretorum virorum mediante, dominus Vdalricus venerabilis abbas ecclesie Altenburgensis arbiter est electus, qui ex consensu vtriusque partis tale protulit arbitrium, vt prefati ciues quartum dimidium talentum denariorum Wiennensium michi persoluerunt, et arbitrium domini abbatis sine contradictione qualibet ratum esset, tali uidelicet pacto, vt proprietas eorundem beneficiorum ex parte ad cenobium sancti Lamberti in Altenburch ad censum duodecim denariorum, et ad parrochiam sancti Stephany in Horn, ad censum dūodecim denariorum ex parte altera iure perpetuo debeat pertinere. In huius rei memoriam perpetue et perhennem dominus Vlricus venerabilis abbas de Altenburch suum sigillum, et dominus Stephanus de Missau suum sigillum, cum meo sigillo presenti pagine pariter adpendebant. Testes huius facti sunt: Dominus Ortolfus de Runnberch, dominus Chonradus et Jonfridus fratres de Puchperch, Chonradus miles de Vunnvelde, Ortolfus miles de Pratenach, Herbordus, Chunradus, Vlricus fratres de Molt, Heinricus de Pach, Hertwicus, Engelbertus, Otto, Heinricus fratres de Wicperch, Heinricus de Walkerstein, Ditricus Razzer, Gotfridus, Herbordus, Heinricus villicus, ciues de Horn et alij quam plures. Acta sunt hec in Horn, anno domini M.CC.LXXII. VI. Kalend. Junij.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Alle 3 Siegel etwas beschädigt.

XIX.

1275, 4. December, Altenburg. — *Heinrich von Pleinstein bezeugt die Schenkung eines Ackers zu Wezels von Seite eines gewissen Albert an das Stift Altenburg.*

Ego Heinricus, dictus de Pleinstein, notum facio vniversis presentem paginam inspecturis, quod Albertus aream vnam in Wezels sitam, quam Ditricus frater suus defunctus adhuc viuens ab vxore mea domina Margareta iure tenuit feodali, de consensu et bona voluntate mea et vxoris mee, domine M. iam predicte, ad quam eiusdem aree proprietas pertinebat, ob remedium anime fratris sui Ditrici ecclesie sancti Lamberti in Altenburch libere delegauit. In cuius rei testimonium domino Vlrico venerabili abbati, et conventuj eiusdem ecclesie presentem cedulam tradidi sigilli mei munimine

roboratam. Huius facti sunt testes Chunradus Fruchlinger, Dietricus de Hovelein, Heinricus dictus Pernekker et alii quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno domini M. CC.LXXV. II. Nonas Decembris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel beschädigt.

XX.

1276, 21. Juni, Altenburg. — *Stephan von Meissau beurkundet die durch gewählte Schiedsrichter erfolgte Ausgleichung des Streites zwischen dem Stifte Altenburg, Chalhoch von Eissensdorf und Ortlin von Taurais betreffs einiger Besitzungen des verstorbenen Ritters Otto von Chunsfeld.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat, discretorum uirorum prudentia solet eas litterarum apicibus eternare. Nos igitur Stephanus de Missawe vniuersis notum fieri cupientes tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum inter venerabilem dominum Vdalricum abbatem ecclesie Altenburgensis et ipsius conuentum ex vna parte, et Chalochum de Eissensdorf et Ortlinum de Taurais seruitores nostros nomine suo et parentum suorum ex parte altera, super quibusdam possessionibus, quas predictus dominus abbas de Altenburch a domino Ottone pie memorie milite de Chunsvelde de consensu et beniuola voluntate domine Chunigundis vxoris sue, propter deum et animarum suarum remedium sempiternum affirmabat sibi et ecclesie sue donatas esse pariter et legatas, et ex êo sibi ius conpetere in eisdem, predicti vero Chal. et Ortlinus seruitores nostri ê contra asserebant aliquas predictarum possessionum ad se esse iure successorio devolutas, questio verteretur, proborum uirorum consilio mediante, ac nostro accedente consensu et pia uoluntate, vtraque partium predictarum arbitris questionem suam decreuit commitere, saluo tamen iure partis utriusque, si per arbitrium nequiuerint concordari. Sane duobus a parte domini abbatis electis, videlicet domino Ortolfo de Runwerch et Heinrico de Walkerstein, duo alii ab aduersa parte scilicet Engelbertus de Wilperch et Ludwicus de Marchartsdorf pro arbitris eliguntur, et quintus videlicet dominus Hadmarus de Sunwerch, super predictos quatuor constituitur ab utrisque. Qui tamquam uiri nobiles et discreti pari consensu communiter arbitrantur, partes primo debere concorditer se habere, nichilominus partem que

ipsorum contradiceret arbitrio in triginta libris Wiennensis monete ipsis soluendis districtius codempnantes. Ad quam poenam cum se partes si ipsorum contradicerent arbitrio obligassent, arbitrati sunt, vt Chal. et Or. et ipsorum amici beneficium fabri in Newenchirchen, et aream unam in Vunvelde, et agros ibidem, sex iugerum circa turrim, et pratum in Franchenruth possiderent, suis inposterum successoribus relinquenda. Cetere vero possessiones, videlicet predium in Chrotendorf, minor curia et due aree in Vurebalde, area vna in Niwenchirchen et pratum de quo Wilpergerii seruiunt denarios sexaginta, ecclesie Altenburgensi et fratribus ibidem deo seruientibus remaneant sine contradictione qualibet perpetuo possidende. Insuper arbitrantur, vt predicti Chal. et Or. proprietatem cuiusdam beneficii in Fukla siti, quod ecclesiam asserebant obligationis tum titulo possidere, ad altare sancti Lamberti, et ad manus domini abbatis resignarent, ne sibi suisque successoribus contra fratres ecclesie memorate proprietas beneficii nominati esset in posterum occasio questionis, sed omnis inter eos tolleretur materia discordandi cuius beneficii proprietate resignata. Placuit partibus ratum teneri arbitrium per predictos quinque uiros nobiles in multorum presentia promulgatum. Volentes itaque indempnitati ecclesie prelibate, cuius iura ex mandato domini nostri magnifici regis Boemie conseruare tenemur, et ab omni iniuria defensare, in posterum precauere, et que sibi a domino Ottone bone memorie milite de Chunsvelde legata sunt presentibus confirmare, tam honorabilium virorum arbitrium, ab utrisque partibus admissum, ne ab aliquo in futurum debeat irritari, aut simultate qualibet revocari, cum subnotatione testium, qui presentes aderant, duximus conscribendvm. In huius rei testimonium exhibentes monasterio prelibato presentem paginam hinc inde confectam sigilli nostri, et sigillorum nobilium virorum ministerialium Austrie, domini Hadmari de Sunberch, domini Adeloldi de Chyawe, domini Ortolfi de Ronwerch munimine roboratam. Cum testibus qui sunt hii: dominus Hermannus miles de Missawe, dominus Ortolfus miles de Prateneich, dominus Herbordus miles de Molth et fratres sui, Chvnradus et Vlricus, Engelbertus, Heinricus, Otto, fratres de Wilperch, Ludwicus de Marchartsdorf, Heinricus de Walkerstein, Poppo de Pevgen, Wipoto ibidem, Perhtoldus, Prehtlo, fratres de Grůb, Heinricus, Engelbertus, fratres de Pach, Otto Polsterer, et alii

quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno domini M.CC.LXX. XI. Kal. Julii, indictione IIII. concurrente III. epacta III.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 4 Siegel.

XXI.

1279, 23. December. — *Heinrich von Streitwisen bestätigt die von seinem Vater Marquard von Streitwisen testamentarisch gemachte Schenkung eines halben Beneficiums in Watzelsdorf an das Stift Altenburg.*

Ego Heinricus de Streitwisen notum facio vniversis presentes litteras inspecturis, quod pie recordationis pater meus dominus Marchardus de Streitwisen in extremis laborans, et dolore nuncio finem vite sue senciens prope esse, de salute anime sue sollicitus, elegit aput ecclesiam sancti Lamberti in Altenburch sepulturam, et in remedium anime sue ac parentum suorum eidem ecclesie et fratribus ibidem deo seruientibus delegauit in testamento dimidium beneficium in Waeceleinsdorf situm, quod ad ipsum iure proprietario pertinebat, petens a me per dominum Adloldum de Chyawe, vt hec sua legatio per consensum mevm et voluntatem benivolam firmaretur. Cuius peticioni tamquam pie et rationabili consentiens, ad altare sancti Lamberti in Altenburch, et ad manus domini Vdalrici venerabilis abbatis iam predictum dimidium beneficium resignaui. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi feci, et sigillo bone memorie patris mei, nec non sigillo domini Adloldi de Chyawe, quia proprio sigillo carui, iam predicte ecclesie tradidi communatis. Testes huius facti sunt: dominus Adloldus de Chyawe et filius suus Heinricus, dominus Herbordus de Steindorf, Otto Vlednicer, Chunradus balneator, et filius suus Pilgrimus, Chunradus Gnevsso et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXXVIIII. X. Kalendas Januarii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Ein Siegel vorhanden (etwas beschädigt), eines fehlt.

XXII.

1281, 1. Mai. Altenburg. — *Ulrich, genannt Merzzo von Kotzendorf, vermacht dem Stifte Altenburg, wo er seine Grabstätte erwählt hat, einen Hof zu Feinfeld.*

Notum sit vniuersis Christi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, quod ego Vlricus dictus Merzzo de Chotcendorf, ex instintu diuino, sollicitus de salute mea, elegi michi post tempora vite

mee aput ecclesiam sancti Lamperti in Altenburch sepulturam, promittens fide data ad manus dominj Vlrici, venerabilis tunc abbatis, ac fratrum ibidem, hoc me numquam velle propositum violare, recipiens nichilominus a predicto domino abbate ac eiusdem ecclesie fratribus hoc promissum, quod vbicumque in terminis Austrie contigerit me claudere diem mortis, ipsi me ibidem recipere debeant et sepeliendum ad suam ecclesiam deportare. Quia vero pro metendis eternis cunctis mortalibus expedit, temporalia seminare, hinc est eciam, quod ego de consensu et beniuola voluntate vxoris mee domine Mehthildis, et omnium heredum meorum, videlicet Ottonis, Wichardi, Chunegundis et Margarete, ob remedium anime mee ac parentum meorum, ad predictam ecclesiam sancti Lamperti in Altenpurch legaui curiam vnam in Fuenvelde sitam, talentum denariorum annis singulis exsoluentem, que ad me iure proprietario pertinebat. Ex quibus denaris sexaginta ad capellam sancti Viti pro lumine ordinaui, reliquos vero sex solidos in alios vsus ecclesie exspendendos. Vt autem hec mea donatio sive legacio firma et inconuulsa debeat imposterum permanere, presentes litteras feci scribi, et easdem ecclesie tradidi supradicte. Cum nominibus testium, quorum primus est dominus Adloldus de Cheyowe, cuius etiam sigillo, quia proprio carui, presentes petiuj litteras roborari. Ceteri testes sunt: dominus Ortolfus de Ronberch, dominus Poppo de Pevgen, dominus Heinricus de Pach, Heinricus Dahpech, Vlricus et Chunradus fratres sui, Chunradus de Sancta Maria, Hugo de Molt, Gotshalcus de Fronhoven, Prehtlo de Chrueg, Albero de Walkerstein, Otto de Widen, Chunradus balneator de Gors, Vlricus Wienner, Ditlo de Altenburch et alij quam plures. Datum et actum in Altenburch, anno dominj M. CC. LXXXI. Kalendas Maii.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. Ein Siegel.

XXIII.

1281, 20. Mai. Altenburg. — *Heinrich von Plank verkauft dem Stifte Altenburg ein halbes Beneficium zu Zellerndorf und verpfändet zur Sicherheit seine Mühle in Plank.*

Quia sepe tollit obliuio mentibus ab humanis, quod non est vocibus testium, nec scripturarum apicibus roboratum, notum ergo sit Christi fidelibus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc

litteram inspecturis, quod ego Heinricus de Plenich de consensu et benivola uoluntate vxoris mee domine Gerdrudis, vendidi pro triginta talentis denariorum Wiennensium vno minus, alterum dimidium beneficium in Celdrendorf situm, quod ad me iure proprietario pertinebat, domino Vlrico venerabilj abbatj in Altenburch et sue ecclesie, ac easdem possessiones super altare sancti Lamberti in Altenburch resignaui. Et licet eedem possessiones post mortem amite mee domine Margarete ad me fuerint specialiter iure successorio deuolute, et ex eo liberiorem potestatem habuerim has vendendi, tamen propter filium meum Sifridum adhuc in triennio constitutum, et propter alios qui iam dictam ecclesiam pro predictis possessionibus possent calumpniose imposterum supervacuis impetitionibus molestare, eqvevalentes possessiones, videlicet molendinum meum in Plenich monasterio supradicto assignaui tam diu detinendas, donec pro consilio domini Stephani de Myssawe marschalci Austrie eiusdem ecclesie aduocati confirmationem sufficientem ipsi abbati et suo monasterio de comperatis aput me possessionibus exhibeam, ut est iuris. Et ut contractus huiusmodj emptionis ratus et firmus debeat inposterum permanere, presentes litteras exinde confectas ecclesie tradidi supradicte, sigillorum videlicet domini Stephani de Myssawe marschalci Austrie, atque mei, munimine roboratas. Cum nominibus testium, qui sunt: dominus Hadmarus de Sunberch, dominus Adloldus de Chyauue, dominus Wolkerus et dominus Rapoto purchrauij in Gorhs, dominus Ditmarus miles de Hadmarstorf, dominus Chunradus miles de Gerut, dominus Ortolfus miles de Prateneich, dominus Vlricus dictus Merzo miles de Chozendorf, Otto, Heinricus, fratres dicti Greci de Vreitschlarn, Poppo de Peugen, Wipoto ibidem, Heinricus Dachpech, Gotschalcus de Vronhoven, Heinricus de Walkerstein, Meinhardus de Leubendorf, Herwicus de Sleunz et alii quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno domini M. CC.LXXXI. XIII. Kalendas Junij.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 2 Siegel.

XXIV.

1281, 25. Mai, Altenburg. – *Abt Ulrich von Altenburg gibt das von Heinrich von Plank erkaufte halbe Beneficium in Zellerndorf dem Konrad von Zellerndorf, genannt Abas, welcher dem Stifte die Kaufsumme vorgestreckt hatte, für ihn und seine beiden Kinder als Leibgeding.*

Nos Udalricus diuina miseracione abbas in Altenburch notum facimus vniuersis, tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod cum aput dominum Heinricum de Plenich alterum dimidium beneficium in Celdrendorf situm comperassemus iure proprietario, pro triginta talentis denariorum Wiennensium, nec eandem pecuniam de facultatibus nostre ecclesie persoluere haberemus, nos recepta eadem summa pecunie a colono nostro Chunrado de Celdrendorf, dicto Âbas, possessiones comperauimus supradictas, et easdem possessiones de consensu et bona voluntate conventus nostri, quatuor personis locauimus iure precario, quod wlgariter dicitur leipgeding, que videlicet persone sunt ipse Chunradus noster colonus dictus Âbas, et vxor sua domina Margareta, et pueri sui, nominati Hugo, et Margareta, vt hec quatuor persone seruicium predictarum possessionem, computatum ad XXX. mensuras tritici, et XXX mensuras ordej, et XXXVI mensuras auene, et talentum denariorum preter VIIII denarios, et exenia cetera possideant ad tempora uite sue, censum solummodo sexaginta denariorum in festo sancti Mychahelis nobis et ecclesie nostre interim annis singulis persoluentes. Quibus personis defunctis, possessiones iam premisse omni contradictione postposita et cessante ad nostram ecclesiam libere revertantur. Ceterum adiecimus hoc ex pacto, quod coloni, qui ciuili iure predia possident memorata, coram nobis et nostris successoribus destitui et institui debeant ut est iuris. Vt autem huiusmodj locationis contractus per nos et successores nostros et omnes ecclesie nostre fratres, ratus et firmus debeat imposterum observari, presentes litteras conscribi fecimus, et easdem Chunrado dedimus supradicto, nostri sigilli munimine roboratas. Cum nominibus testium, qui sunt: dominus Liupoldus prior, dominus Chunradus cellerarius, dominus Chunradus capellanus, dominus Nycolaus, dominus Sifridus, fratres ecclesie; Heinricus de Walkerstein, et Albero filius suus, Vlricus de Fukla, Ditricus Hereticus, Chunradus Karinthyanus, Heinricus Tochner, Albertus

de Pucheleinstorf, Heinricus dictus Schatawer, Wernhardus de Oberneleub, Chunradus de Respice et alij quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno dominj M.CC.LXXXI, in die sancti Vrbanj.

Original im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XXV.

1282, 29. Mai, Altenburg. — *Heinrich von Streitwisen schenkt dem Stifte Altenburg drei öde Beneficien zu Dietmars.*

Omnibus Christi fidelibus innotescat, ad quos pervenerit presens scriptum, quod ego Heinricus, dictus de Streitwisen, donaui ecclesie sancti Lamberti in Altenburch tria inculta beneficia situata in villa que dicitur Dietmars, que ad me iure proprietario pertinebant, et eadem super altare sancti Lamberti ibidem manu propria resignaui. Et vt hec mea donatio rata et firma debeat inposterum permanere, presentes litteras scribi feci et easdem ecclesie tradidi supradicte, sigilli patris mei Marchardi de Strewisen robore communitas, quia proprium sigillum tunc temporis non habebam. Testes huius facti sunt: Poppo de Pevgen, Wichardus ibidem, Wipoto ibidem, Gotschalcus de Vronhoven, Chunradus et Herwicus fratres de Hephengesvende, Heinricus de Walkerstein, Albero filius suus, Vlricus de Fukla et alij quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno dominj M.CC.LXXXII. IIII. Kal. Junij.

Original im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

XXVI.

1282, 5. Juni, Horn. — *Stephan von Meissau beurkundet den mit Bewilligung des Lehensherrn Heinrich von Plank geschehenen Verkauf eines Hofes in Weiden durch dessen Diener Hirzo an das Stift Altenburg.*

In nomine domini amen. Quia suboriri solet calumpnia multa de gestis hominum, nisi lingva bonorum testium robur adhibeat aut scriptura, hinc est quod nos Stephanus de Myssawe, marschalcus Austrie, vniversis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, volvmus esse notum, quod cum nobilis vir dominus Heinricus de Plenich superiorem curiam in Widen aput quendam Fridericum generum Friderici de Widen iure proprietario comparasset, et servo suo Hirzoni eandem

curiam in feodo contvlisset, tandem idem Hirzo receptis viginti talentis denariorum Wiennensis monete a venerabili domino Vdalrico abbate de Altenburch supradictam curiam domino suo predicto, scilicet domino Heinrico de Plenich sub tali condicione resignauit, vt idem dominus Heinricus de Plenich eiusdem curie proprietatem ecclesie sancti Lamperti in Altenburch et fratribus ibidem deo servientibus resignaret, libere iure proprietario possidendam. Prelibatus vero dominus Heinricus de Plenich tum diuino instinctu, tum predicti domini abbatis admonitionibus, tum etiam serui sui Hirzonis precibus inductus, de consensu et bona voluntate vxoris sue domine Gerdrudis et filii sui Sifridi prenominate curie in Widen proprietatem ad manus venerabilis domini Vdalrici predicti abbatis de Altenburch in nostra presentia resignauit, promittens eidem domino abbatj, quod eandem curiam ecclesie sue velit defendere sicut ordo iuris exigit faciendum. Protestante etiam coram nobis in eodem loco et termino Friderico de Widen iam predicto ibidem presente, quod tam ipse quam gener suus Fridericus, nec non filius suus Otto de consensu et voluntate omnivm puerorum et heredum suorum eiusdem curie proprietatem domino Heinrico de Plenich antea libere vendiderant et eandem sibi vel cuicumque ipse eandem donauerit, prout iuris ratio expostulat atque terre huius obtinet consvetudo, defendere debeant contra omnes, qui eam inposterum inpetere adtemptarent. Vt autem huiusmodi emptionis siue donationis contractus in nostra et aliorum proborum virorum presentia confirmatus, firmus et ratus debeat aput posteros permanere, nos in testimonium premissorum presentes litteras conscribi fecimus et easdem ecclesie supradicte et fratribus ibidem deo seruientibus dedimus, sigillorum, tam nostri, quam nobilium ministerialium Austrie, videlicet prenominati domini Heinrici de Plenich, domini Adeloldi de Chyawe, domini Wulfingi de Sunberch, domini Popponis de Liebenberch, qui huius rei testes sunt mvnimine roboratas. Cum nominibus aliorum testium, qui presentes aderant, qui sunt: dominus Albero de Sotenstein, dominus Ditmarus de Hadmarstorf, dominus Ortolfus de Pratenеich, dominus Erbo de Slevnz, dominus Vlricus dictus Merzo, dominus Heinricus et dominus Engelbertus fratres de Pach, milites Otto et Heinricus, fratres dicti Greci de Vreitscelarn, Liebhardus ibidem, Poppo de Peugen,

Wipoto ibidem, Heinricus Dachpech, Fridericus de Eibenstein, Gotschalcus de Vronhoven, Heinricus de Walkerstein et Albero filius suus, Meinhardus de Levbenstorf, et alii quam plures Acta sunt hec in Hornensi ciuitate, anno domini M.CC.LXXXII. Nonas Junij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel Heinrich's von Plank fehlt. Von den übrigen vier, welche vorhanden sind, ist das erste und letzte zerbrochen.

XXVII.

1282, 5. September, Altenburg. — *Abt Ulrich von Altenburg beurkundet die gütliche Schlichtung der Streitsachen zwischen Meister Heinrich Rector der Kirche in Gars und dem Ulrich Merz Ritter von Kotzendorf betreffs einiger Zehnten.*

Nos Vlricus diuina miseratione abbas in Altenburch scire volumus vniuersos presentes litteras inspecturos, quod cum magister Heinricus rector ecclesie in Gors nomine eiusdem ecclesie, nobilem virum Vlricum dictum Marcium militem de Chotzendorf super medietate decimarum cuiusdam lanei in Chotzendorf, qui vocatur laneus Vrêzzinne, ac super decimis cuiusdam agri eiusdem ville, qui vocatur ager Pôppinne, iuxta viam ecclesie, coram domino Jordano plebano de Recz judice super hoc a domino nostro domino Wichardo venerabili Pataviensi episcopo delegato, traxisset in causam, idem miles instructus plene de iure ecclesie supradicte voluntate spontanea recognouit, quod eedem decime ad ius et proprietatem ipsius ecclesie pertinerent, et de eisdem cedens libere, renunciauit expresse omni iuri, si quod sibi in eisdem competere videbatur, ita quod ipsa ecclesia de cetero easdem decimas perpetuo percipere debeat et tenere. Dictus vero magister H. prefati militis sinceritaten, qua circa huiusmodi negotium movebatur, considerans, ut animum ipsius ad maiorem devotionis fervorem sepedicte ecclesie exhibendum accenderet, ex gratia speciali et mera liberalitate admisit, quod idem miles fructus decimarum predictarum, quas ut premissum est ecclesie memorate libere resignavit, quamdiu ipse magister H. rector eiusdem ecclesie fuerit, percipere debeat, dummodo per aliquam ingratitudinem non reddat huiusmodi gratia se indignum, ita tamen, quod eadem liberalitas sive gratia vitam ipsius militis non excedat, nec ad heredes ipsius aliquatenus extendatur. Et ne super hiis inposterum aliqua dubietas oriatur, ad petitionem

prefatorum virorum tam magistri Henrici, quam etiam militis presentes exinde confici litteras procuravimus et eas nostri sigilli munimine duximus roborandas. Actum in Altenburch, anno domini millesimo, CC.LXXXII. Nonis Septembris.

Orig. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Perg. 1 Siegel.

XXVIII.

1283, 6. April, Altenburg. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, beurkundet, dass der Abt Konrad von Altenburg ein halbes Beneficium zu Zellerndorf von Nikolaus von Drössidl gekauft habe.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Vt facta hominum firmiora permaneant, roborari ea convenit proborum virorum testimoniis et apicibus litterarum. Hinc est, quod nos Stephanus de Myssawe, marschalcus Austrie, notum facimus vniversis hanc litteram inspecturis, quod dominus Chunradus venerabilis abbas ecclesie Altenburgensis, aput Nicolaum de Drezzediles, nostrum seruitorem, comperauit dimidium beneficium in Celdreindorf situm, quod ad ipsum iure proprietario pertinebat, et ex eo vendendi hoc ipsum habebat liberam potestatem, pro decimo dimidio talento denariorum Wiennensium, et hoc factum est presentibus et consentientibus benivola voluntate huic vendicioni fratribus iampredicti Nicolai, videlicet Jacobo et Wezelone et consobrino suo Heinrico marito domine Margarete sororis sue, quem ipsa domina Margareta, cum tunc esset debilis et infirma, ad consentiendum huic vendicioni transmiserat loco sui. Et tam ipse Nycolaus, quam etiam fratres sui predicti, vna cum consobrino suo, eiusdem dimidii beneficii proprietatem super altare sancti Lamberti in Altenburch manibus propriis resignantes promiserunt firmiter, quod easdem possessiones eidem ecclesie velint defendere, sicut ordo iuris expostulat et requirit. Ne autem inposterum de hoc facto alicui dubium possit esse, immo etiam vt omni calumpniose impeticioni possit ipsa veritas securius obuiare, nos presentes litteras super huiusmodi venditionis ac emptionis contractu facientes conscribi prelibate ecclesie in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus in viuacem memoriam premissorum tradidimus, consignatas nostri sigilli munimine ac firmatas. Cum nominibus testium, qui sunt: dominus Wolframmus plebanus de Stregen, dominus Adloldus de Chyawe, dominus Ortolfus de Pratenaeich, dominus Vlri-

cus Martius, dominus Heinricus de Pach, milites; Gothscalcus de Vrohoven, Clemens de Steingeinstorf, Albero de Walkerstein et alii quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno domini M.CC.LXXXIII. VIII. Idus Aprilis.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 1 Siegel.

XXIX.

1283, 25. Mai, Zwettl. — *Ebro Abt von Zwettl und Ulrich von Puchberg, Erzdiacon von Österreich und Domherr von Passau bestätigen, dass das Stift Altenburg sich im rechtlichen Besitze eines Weingartens zu Zöbing befinde.*

In nomine domini, amen. Ne gesta hominum amicabilia per obliuionem decidant in errorem, debent litterarum et fidedignorum testium testimonio perhennarj. Nos igitur frater Ebro humilis abbas de Zwetil, et Vlricus de Puchperch archydiaconus partis Austrie et canonicus Pataviensis, tam futuris quam presentibus, quorum aspectibus presens scriptum exhibitum fuerit, volumus esse notum, quod cum a domino nostro ac patre in Christo reuerendo Gotfrido venerabili Patauiensis ecclesie tunc episcopo recepissemus in mandatis, ut dominum Chunradum honorabilem Althenburgensis ecclesie abbatem, et conuentum ibidem, super jure, quod sibi et ecclesie sue competere dicebant super vinea quadam in Zebing sub monte qui dicidur Hasler situata, audiremus, quam videlicet vineam dominus Chunradus pie memorie quondam decanus in Espeinsdorf et plebanus in Zwetil sua comperauerat pecunia, et annis singulis dum viueret pro iure, quod vulgariter perchreht dicitur, ecclesie seu collegio sancte Marie in Zwetil triginta denariorum pensionem persoluebat. Nos itaque mandatum nobis iniunctum exequi volentes, reuerenter, ut tenemur, dictum dominum Chunradum abbatem de Althenburch ad nostram procuranimus presenciam euocari, ut nos de iure suo et ecclesie sue, si quod ei competeret super predicta vinea ut premissum est, plenius informaret. Qui in nostra constitutus presencia pro se et ecclesia sua duos sacerdotes videlicet dominum Chunradum de Leubs, et dominum Wolframum de Stregen ecclesiarum rectores, Chunradum Cistlarium magistrum montis eiusdem vinee, et Vlricum de Fuckla, laicos idoneos et fidedignos in testes producebant, qui singulariter et iurati deponebant, quod scirent et interfuisssent, ubi dominus Chunradus prenominatus decanus in Zwetil vineam

memoratam sepe dicto Chunrado abbati, et ecclesie Althenburgensi, in remedium anime sue. dum adhuc nullam sentiret infirmitatem, sed corporea sospitate plenarie potiretur, donasset perpetuo possidendam, quorum attestacionibus approbatis, ab omnibus qui presentes aderant dum hec fierent, dicta vinea ecclesie Althenburgensi sentencialiter adiudicata extitit et precise. Ne ergo dicte ecclesie Althenburgensi, seu abbati, qui pro tempore fuerit, aliqua materia questionis vel dubij in posterum valeat suboriri, presentem paginam sigillis nostris roboratam, sepedicte ecclesie in Althenburch tradidimus in euidens testimonium et cautelam, cum testibus subnotatis. Nomina quorum sunt hec: Alhardus prior, Otto subprior, frater Leupoldus, frater Ortolfus, frater Dominicus, frater Erbinus, frater Albertus, frater Pittrolfus, frater Karolus, Nycolaus et Nycolaus, fratres et professi ordinis Cisterciensis, collegij in Zwetil; frater Chunradus et frater Wernhardus ordinis sancti Benedicti in Althenburch; dominus Hainricus de Schonnberch plebanus, Gotschalcus de Fronhofen, Chunradus de Gorz, Ditmarus, laici de Althenburga; jtem Chunradus de Fronhofen, Fridricus officialis de Raslowe, Hainricus de Sweikers, Gebhardus, Olricus, Sifridus, Chunradus, Golschalcus, Wilhalmus, Gotfridus, et alij quam plures. Datum et actum in claustro Zwetlensi, anno domini M.CC.LXXXIII. in die sancti Vrbanj.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 2 Siegeln, das zweite etwas schadhaft.

XXX.

1283, 14. August, Leubs. — *Prunrik Richter in Leubs (Langenlois) beurkundet die Beilegung des Streites über einen Weingarten in Zöbing zwischen dem Stifte Altenburg und den Erben des früheren Besitzers.*

Ego Prunricus iudex de Leubs vniuersis notum fierj cupio tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod cum inter venerabilem dominum Chunradum abbatem de Altenburch et ipsius conuentum ex una parte, et ex altera parte inter heredes Heinrici Ratisponensis et vxoris sue domine Reichze necnon et Ottonem filium Chunradi Waurstarij, super quadam vinea in Zebinge in monte qui dicitur Hasler sitam, quam venerabilis dominus Chunradus decanus de Hespeinsdorf et

plebanus in Zwetel, aput eosdem iure ciuili emerat, eidem ecclesie ob remedium sue anime legauerat sempiternum, predicti uero eandem post obitum suum asserentes ad se iure hereditario reuolutam, questio uerteretur, vtraque pars proborum uirorum consilio inducta arbitris se commisit. Sane tribus a parte domini abbatis electis, videlicet domino Wolframmo plebano de Stregen, Poppone de Piugen, Gotscalco de Wronhouen, tres alij ab aduersa parte, scilicet ego Prunricus iudex, et Albertus frater meus, Otto Wildunch de Haundorf, pro arbitris eliguntur. Qui tanquam uiri discreti pari consensu sunt taliter arbitrati, vt dominus abbas Heinrico Ratisponensi et suis heredibus Prunrico, Laurentio, Vlrico, Lâutwino, Ditrico, Rudperto, Elizabeth, necnon et Ottonj filio Chunradi Forstarij, det sex talenta Wiennensis monete, et ipse ac fratres eiusdem ecclesie, eandem vineam possideant amodo pacifice ac quiete, hoc adiecto, quod Ratisponensis ac sui heredes eidem ecclesie vineam sepedictam iuxta iuris communis formam defendere debeant, quod et facere promiserunt. Ne autem huiusmodi arbitrium valeat ab aliquo inposterum irritari, vel eidem ecclesie possit aliqua calumpnia suboriri, predicte ecclesie presentem litteram tradidi sigilli mei munimine roboratam. Cum testibus subnotatis, qui sunt: Wolframmus plebanus de Goboltspurch, Chunradus plebanus de Liubs, Poppo de Piugen, Gotscalcus de Wronhouen, Albertus, Fridericus, Waltherus, fratres iudicis de Liubs, Chunradus Forstarius, Heinricus, Ratisponensis cum filiis prenominatis, Otto Wildunch de Haundorf, Albero, Chunradus Carintianus, Dietlo, Heinricus, Chunradus Cistler, Heinricus frater suus, Vlricus, Heinricus Armevsel, Tiemo, Ernestus, Heinricus Ductor, Heinricus Hospes, Walchunus, Herbordus, Heinricus officialis, Vlricus Fridericus, Otto frates eiusdem, et alii quam plures laici fide digni. Acta sunt autem hec in Leubs, anno domini M.CC.LXXXIII. in vigilia assumptionis . . virginis . . gloriose.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XXXI.

1284, 9. März, Viterbo. — *Ablassbrief für das Stift Altenburg.*

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, nos dei gratia Petrus Arborensis archiepiscopus, Vincentius Portugalensis, Bartholomeus Gaietanus, Acerus Wexionensis, Bernardus Humanas, Tholomeus Sardanensis, Henricus Saxenatis, Geuehardus Brandeburgensis, Torfinnus Hammarensis et Andreas Aslvensis episcopi, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, vt sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter seruiatur, de habundantia pietatis sue merita supplicum excedens et uota bene seruientibus tamen multo maiora tribuat, quam valeant promereri, desiderantes itaque reddere domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgencijs videlicet et remissionibus inuitamus, vt exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur vt monasterium in Altenburch ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsum monasterium in festis subscriptis, videlicet in singulis festiuitatibus domini scilicet Natiuitatis, Resurrectionis, Ascensionis et Pentecostes, in singulis festiuitatibus beate Marie virginis, in festo sancti Michaelis archangeli, in festo sancti Johannis baptiste, in festis sanctorum apostolorum Petri, Pauli, Jacobi, Johannis atque Andree, in festo beati Lamberti, in festo sancti Benedicti, in festis sanctorum Martini et Nicolai confessorum, in festo beate Katerine virginis, in festo omnium sanctorum ac in dedicatione ipsius monasterij causa deuotionis accesserint, vel ad structuram aut ad aliqua necessaria predicti monasterij manus adiutrices porrexerint, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi, quilibet nostrum quadraginta dies de injuncta sibi penitentia, dummodo consensus dyocesani accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum apud Vrbem ueterem, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, VII. Idus Marcij, pontificatus domini Martini pape quarti anno tercio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Alle zehn Siegel beschädigt.

XXXII.

1284, 24. April, Horn. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, beurkundet, dass der Ritter Konrad genannt Dremel von Hymberg, dem Stifte Altenburg seinen Hof in Röhrnbach bei der Kirche geschenkt habe.*

Nos Stephanus de Meyssawe, marskalcus Austrie, notum facimus vniuersis, tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod cum dominus Chunradus miles, dictus Dremel de Hymperch, diem messionis extreme aliquibus uellet operibus misericordie preuenire, instinctu dei monitus, ob salutem et remedium anime sue et uxoris sue domine Jutte, et ob remedium anime dilecti filij sui Chunradi defuncti et sepulti aput ecclesiam sancti Lamberti in Altenburch, et omnium progenitorum suorum, curiam suam in Rôhrenpach, circa ecclesiam situatam, quam iure proprietario aput Vlricum, dictum Peugarium, iam dudum comparauerat et pacifice possederat multis annis, ad eandem iam predictam ecclesiam sancti Lamberti in Altenburch delegauit, et ad manus domini Chunradi, venerabilis abbatis eiusdem ecclesie, adhuc uiuens et sanus, deliberacione prehabita voluntate beniuola resignauit, tali condicione adiecta, quod seruicium curie supradicte suis usibus reseruare uelit ad tempora uite sue, ipso uero solo de medio sublato, et uiam uniuerse carnis ingresso, iam prelibata ecclesia Altenburgensis, et fratres ibidem deo seruientes, de eadem curia se statim debeant intromittere perpetuo possidenda. Vt autem hec sua legacio firma maneret in posterum, et nullius possit calumpnia retractari, postulauit a nobis prenominatus miles dominus Chunradus, quatenus donacionem suam ecclesie Altenburgensi per nostras uelimus litteras confirmare. Quia uero nos eandem ecclesiam in omnibus iuribus suis defendere et promouere aduocacionis titulo tenebamur, nos ipsius peticionibus annuentes, in euidens testimonium premissorum presentes litteras conscribi fecimus, et easdem prelibate ecclesie Altenburgensi dedimus, sigilli nostri robore communitas. Huius rei testes sunt: dominus Siboto plebanus de Horn, dominus Wolframus plebanus de Stregen, dominus Paulus plebanus de Rôrenpach, frater Heinricus de domo sancti Johannis in Wien, dominus Adloldus de Cheyawe et filius suus Heinricus, dominus Ortolfus de Praytenaich, dominus Vlricus dictus Marcius de Chotzendorf, dominus Heinricus de

Pach, dominus Poppo de Peugen, Isenricus de Hymperch, Prvno ibidem, Heinricus de Dochpach, Heinricus de Wiltperch, Gotschalcus de Vrônhouen, Heinricus de Walkerstain. Datum in Horn, anno domini MCCLXXXIIII, in die sancti Georij martiris.

Orig. im Stifte Altenburg. Pergam. 1 Siegel.

XXXIII.

1284, 13. October. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich beurkundet den nach und nach, theils durch Kauf, theils durch Vermächtniss erfolgten Anfall der von weiland Reimbot und Meinhard Gebrüdern von Sulz hinterlassenen Besitzung zu Sulz an das Stift Altenburg.*

Nos Stephanus de Meissav, marscalcus Austrie, notum facimus vniuersis, tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod cum iam dudum ante annos quindecim Reimboto et Meinhardus fratres de Sulze, possessionem suam ibidem indiuisam iure hereditario possedissent, contigit ut mortuo Reimbotone heredes sui, scilicet tres filie, quas de prima vxore sua superstites jdem Reimboto reliquerat, quarum prima et senior Gedrudis, secunda Perhta, tercia Gisila vocabatur, de consilio propinquorum suorum, cum Meinhardo patrvo suo iam predictas possessiones diuiderent equaliter, iusticia sic dictante. Postmodum prelibatus Meinhardus, cum liberos non haberet, volens (?deum) dominum bonorum suorum constituere successorem, de consilio amicorum suorum, accedente etiam consensu et beniuola voluntate cognatarum suarum predictarum partem possessionum suarum in Sulce ecclesie sancti Lamperti in Altenburch donauit et libere legauit, et super altare ibidem manu propria resignauit, ita tamen, ut ad tempora vite sue prenominata ecclesia necessaria uictus et vestitus sibi debeat ministrare. Hiis ita gestis prelibati Reimbotonis tres filie superius nominate de consilio amicorum suorum, omnium possessionem suarum diuisionem equalem inter se facere decernentes, seniori sorori domine Gedrudi, partem illam in Sulze pro certa hereditatis relique portione assignantes, quam ipsa tamquam sufficientem acceptans, et pro tempore uite sue pacifice possidens et quiete, absque liberis de medio est sublata. Qua defuncta iuniores ipsius Gedrudis sorores, domina Perhta videlicet atque Gisla, in ipsius hereditaria possessione propinquitatis iure, sicut exposcebat iusticia, succedentes et per maritos suos, quorum vnus

maritus scilicet domine Perhte Rudigerus de Purchstalle, alter maritus videlicet domine Gisle Fridericus Reihzinger de Stegen nuncupatur, de eadem possessione se intromittentes, et suis usibus applicantes, nec non et eandem possessionem sine contradictione et impeticione qualibet possidentes, tandem conuenerunt in hoc, et de consilio maritorum suorum et aliorum amicorum suorum concorditer deliberarunt, quod eandem possessionem ecclesie sancti Lamperti in Altenburch pro duodecim talentis denariorum vendiderunt, et presentibus maritis suis, qui vendicionem eandem fideliter consulentes ratam habuerunt, ad manus venerabilis domini Chunradi abbatis eiusdem ecclesie, predicti predii ius proprietarium resignantes, promiserunt fide data tam ipse quam et mariti earum, quod defensionem debitam et condignam secundum omnem iusticiam, quam deberent pro suis heredibus, quos tenellos tunc duos viuos habebant, Engelmudim et Irnfridum videlicet, contra omnem impetentem prestare uelint eidem monasterio de predio prenotato. Quia vero nos ecclesiam Altenburgensem in suis iuribus defensare et indempnem volumus conseruare, vt huiusmodi possessionum emptio et vendicio rata inposterum maneat atque firma, et calumpniose iniuriantibus silencium inponamus, in testimonium premissorum presentes litteras conscribi fecimus et easdem cenobio pretaxato dedimus sigilli nostri robore communitas. Testes huius rei sunt: dominus Wolframmus plebanus de Stegen, dominus Paulus plebanus de Rorenpach, dominus Vlricus plebanus de Molt, dominus Poppo de Pevgen, dominus Heinricus de Pach, Heinricus de Wilperch, Heinricus et Vlricus fratres de Dahpach, Prehtlo de Chruege, Gotscalcus de Vronhoven, Chunradus de Sancta Maria, Fridericus de Widen et Otto filius suus, Heinricus de Walkerstein et Albero filius suus, Chunradus Karinthianus de Altenburch, et Dietlo ibidem, Vlricus de Fukkla, et alij quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXIIII. In die sancti Cholomannj.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XXXIV.

1285, 18. Jänner, Altenburg. — *Wolfhard von Fahndorf verkauft dem Stifte Altenburg ein Beneficium in Zellerndorf.*

Ego Wolfhardus de Vendorf, notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod de consensu et beniuola uoluntate matris mee, domine Gedrudis, et fratris mei

Leotwini et sororum mearum, videlicet Diemudis, Agnetis, Liebgardis, et avvnculi mei Friderici de Fukela, beneficium unum in Celderndorf situm, quod me et coheredes predictos iure proprietario respiciebat, ecclesie sancti Lamberti in Altenburch uendidi pro decem talentis denariorum Wienensium, et super altare sancti Lamberti ibidem manu propria resignaui, promittens fide data, eiusdem ecclesie venerabili domino Chunrado abbati, et fratribus suis, quod predictum beneficium tam ego, quam et mater mea domina Gedrudis, et avvnculus meus Fridericus de Fukela, et ceteri coheredes mei predicti contra omnem impetentem defendere, et omnem formam iusticie, quam pro confirmacione iuris proprietarii ius expressum edocet obseruare debeamus. Quia uero coheredes mei predicti non dum annos discrecionis adtigerunt, prenotatus avvnculus meus Fridericus, et soror eius mater mea, domina Gedrudis, vna mecum specialiter pro eisdem meis coheredibus, vt predicti beneficii vendicionem ratam habeant, et cum ad annos discrecionis peruenerint, vt de iure tenentur, ecclesie memorate defendant, sicut ius expostulat, spoponderunt. Et hanc sponsionem singularem siue fideiussoriam caucionem ad manus domini Heinrici militis de Grazze fecimus, per quem eciam pagati fuimus de pecunia pro beneficio memorato. Preterea adiectum est etiam in contractu, et tam ego, quam et mater mea, et ceteri coheredes mei promisimus bona fide, et presenti scripto nos obligamus, quod si predicti beneficii proprietas, a quoquam imposterum impetita fuerit et deuicta per iusticiam, quod non credimus, tunc omni contradictione postposita per equeualentes possessiones ecclesiam prelibatam indempnem reddere teneamur. In cuius rei testimonium euidens presentes litteras conscribi feci et easdem ecclesie Altenburgensi tradidi, sigillo avvnculi mei Friderici de Fukela, quia proprio carui, roboratas. Testes huius facti sunt: dominus Wolframus plebanus de Stregen, dominus Vlricus plebanus de Molt, dominus Heinricus miles de Grazze et Chunradus frater suus ibidem, dominus Sighardus miles ibidem et fratres sui Vlricus, Hirzo, Chunradus ibidem, dominus Wichardus miles de Rietental, Vlricus de Velebrun, Heinricus Oehslo, Hartlibus Oehslo, Gotschalcus de Vronhouen, Chunradus ibidem, Vlricus de Fukela, et alii quam plures. Acta sunt hec in Altenburch, anno domini MCCLXXXV°, jn kathedra sancti Petri.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

XXXV.

1286, 19. Mai. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, beurkundet, dass Nicolaus von Drösidl ein halbes Beneficium in Zellerndorf dem Stifte Altenburg verkauft habe.*

Vt facta hominum firmiora permaneant, roborari ea conuenit proborum virorum testimoniis et apicibus litterarum. Hinc est, quod nos Stephanus de Meissowe, marshalcus Austrie, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod dominus Chunradus venerabilis abbas ecclesie Altenburgensis aput Nicolaum de Drezscedels, dimidium beneficium in Celderndorf situm, quod ad ipsum iure proprietario pertinebat et ex eo vendendi hoc ipsum habebat liberam potestatem, pro nouem talentis denariorum Winnensium comparauit, et hoc factum est presentibus et consentientibus benivola uoluntate huic vendicionj fratribus iam predicti Nicolai, Jacobo videlicet et Wezelone, ac etiam sorore sua domina Margareta, necnon domino Ortolfo auunculo suo de Shiltarn, qui predicte vendicionis auctor extitit et interfuit, vbi tam ipse Nycolaus quam etiam fratres sui predicti eiusdem dimidij beneficij proprietatem super altare sancti Lamperti manibus propriis resignantes promiserunt firmiter, vna cum ipso Ortolfo iam predicto, quod easdem possessiones eidem ecclesie velint defendere, sicut ordo iuris expostulat et requirit. Ne autem imposterum de hoc facto alicuj dubium possit esse, immo vt etiam omni calumpniose impeticioni possit ipsa veritas securius obuiare, nos presentes litteras super huiusmodi vendicionis ac emptionis contractu facientes conscribi, prelibate ecclesie in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus in viuacem memoriam premissorum tradidimus, consignatas sigilli nostri munimine et firmatas cum nominibus testium, qui sunt: dominus Siboto de Horn, dominus Wolframmus de Stregen, dominus Paulus de Roerenpach, sacerdotes et plebani; dominj de Liehtenekke Chunradus senior et Chunradus iunior, ministeriales; dominus Poppo de Peugen, dominus Heinricus de Pach, dominus Otto de Freitlarn, dominus Albero de Shiltarn, milites; Ortolfus et Johannes filius suus, Heinricus de Wiltperch, Heinricus de Dahpah, Prehtlo de Chrug, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus de Grueb, Irnfridus, Titmarus, Albero, Hein-

ricus, famuli domus. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXVI, jn die sancte Potenciane virginis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XXXVI.

1286, 19. Mai, Schiltern. — *Ortolf von Schiltern beurkundet den Verkauf eines halben Beneficiums in Zellerndorf von seinen Vettern den Brüdern von Drösidl an das Stift Altenburg und verspricht seinen Schirm.*

Ego Ortolfus de Siltarn notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod Nicolaus, Jacobus, Wezlo, fratres de Dreszedels, dimidium beneficium in Celderndorf situm, soluens annuatim sedecim mensuras tritici, duodecim mensuras avene, sexaginta denarios, de beniuola voluntate sororis sue domine Margarete pro novem talentis denariorum Wiennensis monete, quod scilicet beneficium iure proprietario ad eos pertinuit, ecclesie sancti Lamperti in Altenburch vendiderunt. Quia igitur ego predicte vendicionis auctor extiti, et interfui, vbi tam ipse Nycolaus quam fratres sui predicti eiusdem dimidii beneficii proprietatem manibus propriis cuidam fratri et monacho ecclesie supradicte, qui solucionem ultimam portauerat, resignabant, et promisi firmiter vna cum eisdem meis awunculis supradictis, quod eidem ecclesie de predictis bonis secundum quod iuris ordo exigit, contra omnem impetentem defenssionem debitam exhiberem. Vt autem hec vendicio siue emptio rata imposterum permaneat atque firma, presentem litteram in viuacem memoriam premissorum prelibate ecclesie in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus tradidi, sigillorum domini Alberonis fratris mei atque proprii munimine consignatam. Huius rei testes sunt, qui etiam tunc presentes aderant: dominus Ortwinus plebanus in Shiltarn, dominus Albero miles ibidem, Ortolfus, Johannes filius suus, Leopoldus, et alij quam plures. Actum et datum in domo mea in Shiltarn, anno domini MCCLXXXVI, jn die sancte Potenciane.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

XXXVII.

1287, Rom. — *Ablassbrief für das Stift Altenburg.*

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos littere presentes peruenerint, nos miseratione diuina Thomas Acherarum, Leo Calamonensis,

Romanus Crohensis, Valdebrunus Auellonensis, Egidius Durtiberensis, Maurus Ameliensis, Acursius Pesauriensis, Perronus Larinensis, Michael Antibarensis et Gregorius Arbensis, archiepiscopi et episcopi, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, vt sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter seruiatur, de habundancia pietatis sue merita supplicum excedens vota bene seruientibus multo maiora tribuat, quam valeant promereri, desiderantes tamen domino reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ej quasi quibusdam allectiuis, muneribus videlicet et remissionibus, inuitamus, vt exinde reddantur diuine gracie apciores. Cvpientes igitur, vt abbacia Altenburgensis Patauiensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictam abbaciam in festis subscriptis, videlicet natiuitatis domini, resurreccionis, ascensionis et penthecostes, et in singulis festis beate Marie virginis, et in festo trinitatis, beati Johannis baptiste et euangeliste, apostolorum Petri et Pauli et omnium apostolorum, Laurentij et Thome martirum, Nicolaj et Cadmundi confessorum, nec non et in festis sanctarum virginum Katerine, Margarete et Marie Magdalene, et maxime in festo beati Lamberti, in cuius honore predicta abbacia est fundata, ac eciam in festo dedicacionis eiusdem, deuotionis causa accesserint aut de bonis sibi a deo collatis ad fabricam vel ad sustentationem luminarium aliquid contulerint, seu eciam in extremis laborantes de suis legaverint vel quoquo modo dederint, nec non et qui pro animabus requiescentibus in dicta abbacia et pro animabus omnium fidelium defunctorum, quocienscumque et quandocumque orationem dominicam cum salutatione virginis supradicte pia mente dixerint, nos de omnipotentis dei misericordia et sue matris piissime nec non apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum auctoritate confisi, singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentijs, dummodo dyocesanus eiusdem hanc nostram indulgenciam ratam habuerit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra duximus apponenda.

Data Rome, anno dominj millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, pontificatus dominj Honorij pape quarti anno secundo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die 10 Siegel zum Theil beschädigt.

XXXVIII.

1287, 1. Jänner, Wien. — *Bernhard, Bischof von Passau, excommunicirt den Priester Andreas, der die Pfarre Röhrnbach usurpirt hatte, und stellt diese Pfarre unter das Stift Altenburg.*

B. dei gratia Patauiensis ecclesie episcopus omnibus presentes literas inspecturis salutem in domino. Quia Andreas, qui se pro plebano ecclesie in Rorenpach gerit, lite durante inter ipsum et abbatem de Altinburch super eadem ecclesia multis edictis ad nostram peremptorie presentiam euocatus non comparuit, nec se per responsalem ydoneum excusauit, nec contra constitucionem nostram publice desiit cohabitare, et ipsam ecclesiam ab F. quondam imperatore excommunicato dicitur recepisse, nec iuxta mandatum nostrum in celebratione ordinum nostrorum apud Wiennam comparuit ordinandus, et pro omnibus illis uinculis excommunicationis sit ligatus, et ita beneficiis ecclesiasticis inhabilem se reddiderit et indignum, communicato consilio prefatum abbatem, ne diutius ecclesiam suam fatiget laboribus et expensis, ipsi possessionem iamdicte ecclesie, ne ulterius prouisore careat, in dispendium animarum duximus assignandam, tenore presentium districte precipientes, quatenus sibi plebs eadem per uicarium, quem ibidem suo nomine duxerit ordinandum, in omnibus obediat tamquam legitimo pastori animarum suarum, prouiso tamen, quod uicarius, quem memoratus abbas locauerit in ecclesia prelibata, competenti prebenda gaudeat et honesta. In quorum omnium euidentiam pleniorem sibi presentes literas sigilli nostri muni(mine) tradidimus conmunitas. Datum Wienne, Kalend. Januarij, pontificatus nostri anno secundo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

XXXIX.

1287, 13. November, St. Pölten. — *Vidimus des Bischofs Bernhard von Passau über die beiden Schenkungsurkunden der Pfarre Röhrnbach von den Herzoginnen Gertrude und Margarethe.*

Nos Wernhardus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus tenore presencium protestamur et constare volumus vniuersis, nos vidisse et legisse bone memorie domine Gedrudis ducisse Austrie litteras per omnia saluas et in nulla parte suspectas totaliter in hec verba: (folgt die Urkunde Nr. IX).

Item litteras bone memorie domine Margarete regine ducisse Austrie similiter saluas per omnia in hec verba: (folgt die Urkunde Nr. X).

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus adponendum. Datum in sancto Ypolito anno dominj MCCLXXXVII. jn die sancti Brictii episcopi et confessoris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg., das Siegel fehlt.

XL.

1288, 4. März, Altenburg. — *Abt Konrad von Altenburg eximirt die Orte Stanigesdorf und Berchtoldsdorf bei Pernegg von der Mutterpfarre zu Röhrnbach und tritt sie gegen eine Gülte zu Ravelsbach an das Stift Pernegg ab.*

Vt facta hominum firmiora permaneant, roborari ea conuenit proborum virorum testimoniis et apicibus litterarum. Hinc est, quod nos Chunradus dei gratia abbas in Altenburch scire volumus vniuersos presentium inspecturos, quod cum villa dicta Stanigeinsdorf ecclesiam in Ryetenburch parochiali iure respiceret ab antiquo, nec eiusdem ville incole, eandem suam parochiam propter vie distantiam remotiuam statutis temporibus vt debebant, licet ad hoc a suis pastoribus strictius artarentur potuerunt frequentare, nec etiam ipsi rectores ecclesie, eisdem suis parochianis ecclesiastica sacramenta, vt necesse habeant, propter viarum ac etiam gverrarum obstacula comode potuerint similiter ministrare, quod ex eo patet et probari potuerit euidenter, quia eadem villa propter has causas precipuas a multis temporibus retroactis mansit inculta, et a paucissimis fuit inhabitatoribus frequentata, honorabilis dominus Heinricus prepositus de Pernekke et conuentus venerabilium dominarum ibidem, quia eandem sibi contiguam in proprietate sue ecclesie possidebant, sentientes se et suam ecclesiam, ex defectu colonorum ibidem quam plurima dampna pati, de consilio et assensu rectoris sui venerabilis abbatis ecclesie Yerucensis Chunradi nomine cum domino Paulo plebano ecclesie in Rorenpach, ad quam ecclesia illa in Ryettenburch iam predicta filiacionis nomine noscitur pertinere, de exemptione dicte ville a matrice sua ecclesia tractare volentes, nos et conuentum nostrum, ad quos ecclesia jn Rorenpach iam prefata iure pertinet patronatus, vt assensu nostro hoc fieret, postularunt, nos vero communicato fratrum nostrorum et aliorum proborum et fidelium virorum consilio, vtrarumque partium intentionem piam et rationabilem

decernentes, exemptioni tali consensimus beniuola voluntate, vt ipse prepositus supradictus et conuentus de Pernekke, domino Paulo plebano in Rorenpach in recompensationem sui iuris, vnius talenti redditus cum exeniis et ceteris suis appenditiis in Ramveldspach assignarent, vt per hoc indempnitas matricis ecclesie imposterum caueretur. Quibus redditibus ipsi matrici ecclesie assignatis et a domino Paulo ecclesie plebano ibidem pro sufficiente acceptatis, jdem plebanus renunciauit omni iuri parochiali, quod in predicta villa Stanigeinsdorf et alia, que dicitur Perchtoldsdorf, ad suam ecclesiam hactenus pertinebat et ad ecclesiam in Pernekke libere resignauit, in omnem eventum de cetero pertinere. In cuius rei testimonium presentes litteras conscriptas ecclesie in Pernekke tradidimus sigillorum nostrorum munime roboratas et a ipsis e conuerso super resignationem reddituum premissorum ipsorum litteras sigilli honorabilis domini abbatis ecclesie Yrocensis, quam etiam suorum sigillorum robore consignatas recepimus et firmatas. Huius facti testes sunt: dominus Wolframus plebanus de Stregen, dominus Heinricus plebanus de Horn, dominus Levpoldus plebanus de Mederico, dominus Gotfridus sacerdos de Ryetenburch, dominus Otto miles de Freitzlarn, Heinricus frater suus, Heinricus Wiltperger, Heinricus Dachpeche, Gotschalcus de Fronhoven, Prehtlo de Chrug, Otto de Fuenvelde, Chunradus frater suus, Hertvicus de Rorenpach, Vlricus de Raizdorf, Levpoldus de Japans, Rugerus de Japans, Levpoldus, Dittricus, rustici de Mederico, et alii quam plures. Actum et datum in Altenburch, anno domini MCCLXXXVIII, quarto Nonas Marcii.

Inserirt in der Urk. Nr. XLI.

XLI.

1288, 10. März, St. Pölten. — *Bernhard, Bischof von Passau, genehmigt die Exemtion der Orte Stanigersdorf und Berchtoldsdorf von der Mutterpfarre zu Röhrnbach und ihre Zuweisung an das Stift Pernegg.*

Nos Wernhardus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus tenore presentium protestamur et constare volumus vniuersis, quod venerabiles fratres dominus Chunradus abbas de Altenburch et dominus Heinricus prepositus de Pernekke contractum nobis exhibuerunt per omnia in hec verba: (folgt die Urkunde Nr. XL).

Aduertentes itaque contractum huiusmodi expedire ecclesiis et personis ipsamque salutem respicere animarum, cum auctoritate dioecesana in nomine domini confirmamus et presentis scripti robore comunimus, quod super hoc dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum Ypolito in Sancto Ypolito VI. Idus Marcii, anno domini MCCLXXXVIII.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

XLII.

1288, 5. April, Altenburg. — *Rapoto, Erchenbert und Heidenrich, Brüder, Burggrafen von Gars, beurkunden die in ihrer Gegenwart geschehene Ausgleichung zwischen dem Stifte Altenburg und der Frau Sophia betreffs eines Beneficiums in Feinfeld.*

Qvoniam ea que intuitu dei fiunt, magna indigent roboris firmitate, hinc est, quod nos Rapoto, Erchenbertus et Haidenricus fratres purkcrauij in Gors notum esse volumus memorie posterorum, quod cum Chunradus miles de Hymperch, dictus Dremil, beneficium vnum in Fuenvelde situm aput dominam Sophiam et eius heredes pro quinque talentis denariorum Wiennensium ante annos duodecim comparasset, et postea ecclesie sancti Lamberti in Altenburch ad censum duodecim denariorum, ob salutis sue remedium contulisset, prelibata domina Sophya veniens ad venerabilem dominum Chunradum abbatem monasterij prenotati asseruit, quod eiusdem beneficij proprietatem nuncquam voluntate beniuola resignasset, nec predictus dominus Chunradus sufficienter ei atque suis heredibus provt debuit persoluisset, set illud per quandam violenciam occupasset, qua de causa idem dominus abbas instinctu dei monitus dicteque domine indigenciam respiciens in nostra presencia composuit amicabiliter cum eadem, taliter videlicet, quod tam ipsa domina S. quam etiam filius eius Heinricus proprietatem dicti beneficij ad manus domini Ch. abbatis prelibati liberaliter resignantes omnj iuri, quod eis competere videbatur in ipso beneficio, voluntarie similiter renunciarunt, atque impeticioni quelibet tunc cesserunt. Ne igitur imposterum de hoc facto alicui dubium possit esse, immo vt omni calumpniose impetenti via de cetero sit preclusa, in evidens testimonium premissorum presentes litteras inde conscriptas, ecclesie in Altenburch supradicte tradidimus sigillorum nostrorum robore communitas, cum nominibus testium subnotatis, qui sunt: dominus Vlricus Mertzo et filius

suus Otto, dominus Poppo de Pevgen, dominus Heinricus de Pach, Heinricus de Wiltperch, Heinricus Dachpech, Prehtlo de Chrueg, Gotschalcus de Fronhoven, Chunradus de Sancta Maria, Reingerus ibidem, Ludwicus famulus noster, Albero Walkerstainer, Otto, Chunradus, Syfridus, fratres de Fuenvelde, Otto Leobinger ibidem, Vlricus de Fukkla, Titmarus, Wolfkerus, Vlricus, famuli domus, et alij quam plures laici fide digni. Actum et datum in Altenburch, anno dominj MCCLXXXVIII. Nonas Aprilis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das dritte fast unkenntlich.

XLIII.

1288, 3. Juni, Altenburg. — *Abt Konrad von Altenburg beurkundet, dass sein Caplan der Pfarrer Wolfram von Strögen dem Nonnenstifte St. Bernhard eine Liegenschaft in Ebenbrunn verkauft und um den Erlös sich andere Besitzungen vom Fuchs von Eckenstein erkauft habe.*

Nos Chunradus dei gratia abbas in Altenburch tenore presentium protestamur et constare volumus vniuersis, quod dominus Wolframmus plebanus de Stregen, capellanus noster, de nostra beniuola voluntate et consensu nostri capituli aream vnam in Ebenprunne sitam ad ecclesiam suam in Stregen iure proprietario pertinentem dominabus ad sanctum Pernardum pro tercio dimidio talento denariorum Wiennensium vendidit, et pro eisdem denariis possessiones alias sibi et sue ecclesie contiguas et magis vtiles, duos videlicet agros cum pomerio et silua paruula aput Vulpem de Ekkenstain in recompensam dicte aree comparauit. Ne autem huius empcionis seu vendicionis formam quisquam nostrorum vel dicti plebani successorum valeat irritare, sed vt firma semper permaneat atque rata, sanctimonialibus supradictis presentes dedimus literas sigilli nostri robore consignatas pariter et firmatas. Datum et actum in Altenburch anno domini millesimo ducentesimo Lxxxviij°, tercio Nonas Junij.

Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Gedruckt in: Fontes rer. Austr. Diplom. I. p. 231, Nr. LX.

XLIV.

1288, 13. October, Altenburg. — *Paul, Pfarrer von Röhrnbach, stellt eine Urkunde aus über seine Verpflichtungen gegen das Stift Altenburg, welches ihm ein Haus in Krems zum Leibgeding gegeben hatte.*

Ego Paulus plebanus de Rorenpach humillimus notum volo fieri vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod cum dominus Otto dictus Poncius domum vnam in Chrems, quam ab ecclesia sancti Lamberti in Altenburch iure precario actenus tenuerat, voluntate beniuola resignasset, et venerabilis dominus Chunradus abbas eiusdem monasterij de consensu et consilio fratrum suorum eandem domum soli persone mee eadem eciam iure precario, quod uulgariter leipgedinge dicitur, pro censu et seruicio debito et in scriptis expresso ad vite mee tempora contulisset, non solum collacionis domus huiusmodj iam accepte, immo pocius multe gratie cum affectu pio pariter et effectu a reverendo domino meo abbate predicto et honorabili suo conuentu, impense michi a primevo tempore vite mee, memoria incitatus, eidem meo domino et suo conventuj promisi, et ad hoc ipsum me fide data firmiter obligaui, quod ad laudem dei et gloriosissime sue matris, ac ob mei memoriam et anime mee salutem, animarumque omnium meorum predecessorum remedium sempiternum, infra annj spacium pro duodecim talentis denariorum Wiennensium possessiones aliquas debeam comparare, quas ab ecclesia sancti Lamperti in Altenburch prenominata iure similiter precario receptas possideam, et post tempora vite mee ad ipsum Altenburgense monasterium libere pertineant et eiusdem loci conuentus se de ipsis vna cum domo sua in Chrems intromittere debeant, et easdem possidere postea pacifice et quiete. Preterea etiam ego Paulus suo affectu, quo me dilecti mei domini prosecuntur, inductus exnunc, presentibus legacione testamentaria ordino inter viuos, vt si quod absit, preveniente morte vniuerse carnis viam ingrediar intestatus, quod ad ecclesiam in Altenburch pretaxatam omnia mea deposita, quecumque illa fuerint, vel quocumque nomine censeantur, que in prenominata domo in Chrems reperta fuerint, me defuncto, debeant liberaliter pertinere. Vt igitur animi mei propositum sue perfectionis recipiat finem bonum et firmum inviolabiliter permaneat atque ratum, presentem litteram inde conscriptam supradictis domi-

nis et fratribus in Altenburch tradidi sigilli mei karactere consignatam, ad cautelam quoque maioris firmitatis et credencie sigillis etiam duobus, tam sigillo venerabilis dominj Chunradi abbatis Yerocensis, quam etiam honorabilis dominj Heinrici prepositi Pernekkensis communiri pro testimonio personaliter inpetraui. Huius rei testes sunt: dominus Leupoldus plebanus de Noua ecclesia, dominus Wolframmus plebanus de Stregen, dominus Heinricus plebanus de Horn, dominus Leupoldus plebanus de Moderico, dominus Otto dictus Poncius de Chrems, magister Irenfridus, Bartholomeus dyaconus, fratres sui Jacobus et Stephanus ibidem, dominus Heinricus de Pach, dominus Poppo de Peugen, milites; Chalhardus de Fuenvelde, Heinricus de Wiltperch, Gotscalcus de Frönhoven, Heinricus Dachpech, Prehtlo de Chrueg, Hugo de Molt, clientes; Otto, Chunradus, Sifridus, fratres de Fuenveld, Albero Walkerstainer; Titmarus, Wolkerus, Vlricus Wienner, famuli domus. Actum et datum in Altenburch, anno dominj MCCLXXXVIII. in die sancti Cholomannj.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

XLV.

1288, 28. October, Altenburg. — *Ortlieb und Hadmar von Winkel, Gebrüder, beurkunden den Verkauf einer Liegenschaft zu Mühlfeld von Seite ihres Dieners Ulrich von Winkelberg, genannt Fuchs, an das Stift Altenburg.*

Nos Ortlibus et Hadmarus, fratres de Winchel, notum facimus vniuersis, tam presentibus, quam post nos futuris, quod Vlricus de Winchelberch, noster famulus, dictus Uulpis, de bona voluntate et consensu vxoris sue, domine Perchte, ac etiam heredum suorum, videlicet Johannis, Gedrudis, Elysabeth, Chunegundis, predium suum in Mulueld situm, ad vnius talenti redditus cum omnibus suis exeniis computatum, quod scilicet predium ad ipsum et vxorem suam iam predictam iure proprietario pertinuit, et ex eo legandi vel vendendi hoc ipsum cuicumque voluit plenam habuit et liberam facultatem, abbati et conventui in Altenburch, pro nouem talentis denariorum Wiennensium vendidit absolute, atque vt sui necnon vxoris sue prenominate memoria perpetua fieret, in loco superius memorato ob remedium etiam omnium suorum perdecessorum ad altare sancti Lamperti ibidem ipsa bona manu propria liberaliter resignauit ad manus nichilominus dominj Chunradi venerabilis tunc abbatis,

fide data firmiter compromittens, quod secundum omnem formam iusticie et communem terre consuetudinem ipsi monasterio supradicto de predictis bonis omnem velit defensionem prout debeat exhibere. Insuper ydoneos quatuor viros, videlicet Leutoldum de Winchelberch, Heinricum Raunsuzzel, Chunradum de Hohenbart et Vlricum purkcrauium de Chunigsprunne fideiussores constituit vna secum, qui ad hoc ipsum voluntate beniuola et fide data, se firmiter obligarunt, quod si imposterum a quoquam iam prefata ecclesia impeticionem quocumque casu per aliquam questionem paciatur, quod ad omne dampnum refundendum eidem ecclesie et ad certos annos dictas possessiones secundum terre consuetudinem defendere teneantur, et quod ipsi ecclesie defecerit circa vnum, semper alter eorum superstes et defensione et satisfactione suppleat in integrum, quod communiter spoponderunt. Vt autem huius emptionis sev vendicionis formam nunquam aliquis valeat inposterum per calumpniam inmutare, sed vt firma omni euo hec legacio permaneat atque rata, ad instanciam Vlrici nostri famuli prelibati supradicte ecclesie in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus in euidens testimonium pariter et cautelam presentes dedimus litteras sigillorum nostrorum robore consignatas. Testes huius rei sunt: dominus Otto de Hippleinstorf, dominus Vlricus de Egelmarsprvnne, dominus Ludwicus de Stochstal, dominus Chunradus de Turrental, dominus Poppo de Pevgen, dominus Heinricus de Pach, dominus Vlricus Marcius de Chotcendorf, dominus Otto Grecus de Vreitzlarn, milites; Heinricus de Wiltperch, Gotschalcus de Fronhoven, Otto et Vlricus fratres de Grueb, Prehtlo de Chrueg, Heinricus Dachpech, et Vlricus frater suus, Chalhardus de Fuenveld, Wichardus de Peugen, Wippoto ibidem, Perchtoldus de Stochstal, Heinricus Procendorfer ibidem, Vlrícus gener Leutoldi ibidem, Vlricus dictus Phaff ibidem, Hermannus de Porzze, Ernestus ibidem, Chunradus de Windistey, Herbordus Hoyer de Stochstal, Symon ibidem, Albero Walckerstainer, clientes; Otto de Fuenveld, Chunradus filius Titmari, famuli domus, et alij quam plures laici fide digni. Actum et datum in Altenburch, anno dominj MCCLXXXVIII. jn die Symonis et Iude apostolorum.

Original im Stifte Altenburg. Perg. Das eine Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

XLVI.

1289, 10. Jänner, Gars. — *Rapoto und Erchenbert, die Burggrafen von Gars, beurkunden, dass das Stift Altenburg von Tyemo von Pukkendorf ein Benefiz in Zellerndorf gekauft habe.*

Nos Rapoto et Erchenbertus fratres, purcherauij in Gors, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod venerabilis dominus Chunradus abbas in Altenburch nomine ecclesie sue comparauit vnum beneficium in Celderndorf situm aput Tyemonem de Pukkendorf pro viginti sex talentis denariorum Wiennensium, quod ad ipsum iure proprietario pertinebat et ex eo vendidi, liberam habuit potestatem, cuius beneficij proprietatem idem Tyemo cum super altare sancti Lamberti in Altenburch resignasset manu propria presentibus probis viris; quarta die postea in Gors veniens, in nostra presencia prelibato domino abbati pro defensione proprietatis beneficij eiusdem se ipsum et fratrem suum Chunradum et Ottonem consobrinum ipsorum fideiussores constituit vna secum, qui duo beniuola voluntate pro eo et cum eo omnem defensionem, quam proprietatis exigit ius secundum consuetudinem et iusticiam huius terre communem, ecclesie Altenburgensi prenominate promiserunt fideliter exhibere, immo se ad hoc fide data firmiter obligarunt, quod omne dampnum, si quod ex impeticione alicuius pro eodem beneficio ecclesia prelibata perpessa fuerit, ipsi satisfacere debeant, atque ad interesse eidem ecclesie modis omnibus teneantur. Preterea quia Tyemo predictus idem beneficium ante annum vix alterum dimidium ab Ottone Nevnekkario de Pulka comparauerat, qui Otto eciam tunc in nostra presencia constitutus, quod eidem Tyemoni se et fratrem suum Chunradum pro defendenda proprietate ipsius beneficij secundum ius et terre huius consuetudinem obligasset, cum fuisset publice protestatus precibus supradicti dominj abbatis invitatus, venit in Altenburch, vbi instinctu dei monitus eiusdem loci fratrum orationibus se deuotius recommendans, etiam pro salute anime sue et parentum suorum proprietatem prescripti beneficij super altare sancti Lamberti ibidem voluntarie resignauit, promittens et ad hoc fide data se obligans, quod tam ipse quam et frater suus ex nunc et de cetero ad certos annos secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem generalem defensionem eiusdem beneficij

debitam et fidelem multo libencius et fidelius vellent ecclesie prelibate quam Tyemoni prenominato imposterum exhibere. Ne igitur imposterum de hoc facto dubium alicuj possit esse, immo vt omnj calumpniose impetenti via de cetero sit preclusa, in evidens testimonium premissorum presentes litteras inde confectas, ecclesie in Altenburch supradicte tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Cum nominibus testium subnotatis, qui sunt: dominus Vlricus Merczo et filius suus Otto, dominus Otto Grecus et frater suus Heinricus, dominus Heinricus Grazzer de Pulka, Otto Nevnekker et Chunradus frater suus, Heinricus Wiltperger, Lautwinus gener suus de Wolfpaizzinge, Chalhardus de Fuenveld, Heinricus Dachpech, Chunradus de Sancta Maria, Otto Durrenpach, Herwicus de Plenich, Albero Walkerstainer, Ludwicus seruitor castri, Chunradus Moser, Fridericus Gartner de Gors, Pilgrimus balneator, Heinricus Roush ibidem, Vlricus de Fukkla, Titmarus, Wolfkerus, Vlricus Wienner, famuli abbatis, et alij quam plures. Actum et datum in Gors, anno dominj MCCLXXXIX. in die sancti Pauli primi heremite.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel (von dem ersten nur ein Bruchstück).

XLVII.

1289, 8. April, Wien. — *Bernhard, Bischof von Passau, genehmigt den zwischen dem Stifte Altenburg und dem Pfarrer Leopold von Neukirchen eingegangenen Tausch mehrerer Zehnten und Grundstücke.*

Wernherus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus venerabili fratri Chvnrado abbati ac dilectis in Christo conuentuj de Altenburch salutem et sinceram in domino caritatem. In nostra proposuistis presencia, quod cum dilectus in Christo Levpoldus plebanus de Nevnchiricho atque antecessores ipsius in bonis vestris vestro monasterio adiacentibus scilicet in Altenbvrch, in Fokkla, in Hagleiten, in Svltz, in Weyden, in Pvrgerwisen circa Chambam, et in Pheffing quasdam decimas, maiores et minutas, et alias proprietates, et etiam ius parrochiale haberent, vos considerantes vobis et vestro monasterio, decimas, proprietates, et iura huiusmodi comodosa de consensu magnificj principis, illustris domini Alberti, ducis Austrie ipsius ecclesie in Nevnchirichn patronj ea a dicto

plebano et ecclesia in Nevnchirichen exemistis, dando sibi curiam villicalem et quatuor areas in villa in Nevnchirichen, et aream vnam in Pevgen, et agrum in Nevnchirichen, permutationis tytulo pro eisdem, quas etiam possessiones idem plebanus sue reputabat ecclesie melius expedire, quare petiuistis a nobis, vt dignaremur permutationem huiusmodj confirmare. Nos igitur vestris petitionibus fauorabiliter annuentes, attendentes etiam eam vtrique ecclesie expedire, ipsam auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus. In cuius rej perpetuam memoriam presentes damus litteras sigillj nostrj munimine roboratas. Datum Wienne, anno domini MCCLXXXVIIII°, VI. Idus Aprilis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

XLVIII.

1289, 13. October, Hollenstein. — *Elisabeth von Hollenstein schenkt dem Stifte Altenburg ihren Hof in Suelinges.*

Quoniam ea que pro animarum remediis dei fiunt intuitu, magna propter obliuionem hominum roboris indigent firmitate, hinc est quod ego Elysabeth de Hollenstain cunctis Christi fidelibus cupio fore notum, quod ego instinctu dei monita, eterna bona desiderans rebus temporalibus comparare, cum consensu et voluntate beniuola nobilis domini Hartmanni mariti mei dilecti, ac cum fauore bono Cerronis nostri filij karissimi, curiam meam in Suelinges sitam ad me iure hereditario pertinentem in proprietatem ecclesie sancti Lamberti in Altenburch pro salute anime mee ac etiam mariti mei superius memorati omniumque nostrorum progenitorum remedio, ad censum decem denariorum in festo sancti Lamberti annis singulis soluendorum, cum omnibus suis adtinenciis liberaliter resignaui, et tam dominus maritus meus iam predictus, quam etiam filius noster prelibatus se obligant vna mecum et hoc ipsum presentibus compromittunt, quod omnem defensionem secundum formam iusticie supradicto monasterio velint vna mecum de premissa curia contra impetentem quemlibet exhibere. Censum vero Albertus dictus auunculus, qui ciuile ius a nobis comparatum sua pecunia in curia memorata possidet, statuto sibi die persoluere tenetur, si emendam euadere voluerit, qua secundum terre consuetudinem et iuris ordinem, census debiti detentores generaliter puniuntur. Vt

autem hec mea legacio siue donacio rata et firma permaneat omni euo, et vt omni impetenti perpetuum silencium de cetero imponatur, in euidens testimonium premissorum pariter et cautelam sepedicto monasterio in Altenburch presentem litteram tradidi sigillorum nostrorum tam domini mariti mei, quam etiam sigilli proprij munimine roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Albero dictus Struno de Svartzenowe, Vlricus frater suus, dominus Fridericus dictus Waltsrat, Fridericus de Eyrichs, Vlricus et Ortolfus fratres eius, Albertus, Albero, Herbordus fratres dicti Gerstner, Heinricus Pernharstorfer, Johannes consobrinus eius, Welez de Patzmanstorf, Gotschalcus de Fronhoven, Engilbertus de Chrug, Vlricus et Otto fratres de Grueb, Chunradus Sultzer, Vlricus Wienner, Vlricus dictus Star, Ditmarus de Altenburch, et alij quam plures. Actum et datum in Hollenstain, anno domini MCCLXXXVIII. jn die sancti Cholomannj.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

XLIX.

1290, 3. Februar, Altenburg. — *Abt Walchun von Altenburg genehmigt, dass sein Caplan, der Pfarrer Wolfram von Stregen, um einige dem Friedrich dem Fuchs von Ekkenstein abgekaufte Liegenschaften bezahlen zu können, eine Besitzung in Krug an das Nonnenstift St. Bernhard verkauft habe.*

Nos Walchunus dei gracia abbas in Altenburch, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod cum dominus Wolframmus plebannus de Stregen, cappellanus noster, nomine ecclesie sue, que nos iure respicit patronatus, proprietates quasdam sue ecclesie contiguas pro tredecim talentis denariorum Wiennensium apud Fridericum Wulpem de Ekkenstain comparasset, nec eandem haberet persolvere pecunie quantitatem, memoratus dominus plebanus nostram accedens presenciam proposuit, quod pro resolucione dictarum possessionum ecclesie sue magis vtilium venerabilibus sancti monialibus, dominabus ad sanctum Pernhardum in Chrug, aream vnam ibidem sitam, solventem quadraginta denarios, cum exeniis suis pro tribus talentis et sexaginta denariis vendidisset, et super eo fauorem nostrum petiit se habere; nos vero pensata vtilitate fructifera ecclesie nostre in Stregen prelibate de consensu beniuolo capituli nostri et amicorum

nostrorum ac proborum virorum consilio fideli ad hoc factum nostram dedimus voluntatem. Ne autem aliquis successorum nostrorum hanc empcionem siue vendicionem rite factam imposterum valeat irritare, presentes literas inde conscriptas iam predictis dominabus ad sanctum Pernhardum in Chrug tradidimus in evidens testimonium et cautelam sigilli nostri munimine roboratas. Huius rei testes sunt: dominus Chunradus de Strenich, dominus Nycolaus custos, Sifridus scolasticus, Andreas cellerarius, fratres in Altenburch; dominus Paulus plebanus de Rorenpach, dominus Heinricus de Pach, Heinricus Wiltperger, Heinricus Dachpech, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus et Otto fratres de Grueb, Hartlibus de Rosenberch, Fridericus Wulpis, Albertus Roussher, Ditmarus, Vlricus, famuli domus nostre et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Altenburch anno domini MCCLXXXX. in die sancti Blasii martyris et episcopi.

Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchive. — Gedruckt in Fontes rer. Austr. Diplom. I, pag. 242, Nr. XIX.

L.

1290, 9. Mai, Sulz. — *Stephan von Meissau, Marschall von Österreich, beurkundet, dass Friedrich der Fuchs sein Haus zu Eckerstein dem Stifte Altenburg und seine Besitzungen bei Strögen der Kirche in Strögen verkauft habe.*

Wier Stepphan von Meyssowe, der marshalich von Oesterich, tun chunt allen den, die nu lembtich sint oder her nach chumftich sint, die den gegenbuertigen prief an sehent daz der erber herre abt Walchûn von Altenbûrch vnt sein samnunge, gechovffet habent iêr gotshovss hintz Altenbûrch vmbe fumphtzige phunt phenninge datz Friderichen dem Vuchs vnt ze seiner hovsfrovn vron Dyemuten daz hovsse datz Ekkenstain mit dem aigen, daz der zûe gehôrt, daz si pedev ze derselben ceitte in gver vnt in gualt heten vnt daz ier rehtez aigen was vnt da von mahten vreileich daz gegeben svem si wolten, vnt tun ouch ze wizzen allen den, diê disen prief horent lesen, daz der pharer Wolfram von Stregen in demselben iar ovch gechovffet hat hintz Stregen seinem gotshovsse, datz demselben Friderichen vnt ze vron Dyemuten seiner housfrovn, svaz si aigens heten pêi der chyrchen datz Stregen an ekkern vnt an povmkarten, vmbe drevtzchen phunt, vnt du die pede chovffe ergingen, du chom der vor genant herre abt

Walchûn vnt sein samnunge von Altenbûrch mit sampt dem pharrer von Stregen fuer vns ainthalbe, dar vmbe, daz wiêr iêr paider gotshovsser voit vnt shermer sein, vnt anderthalbe Friderich der Vuchs vnser diener vnt sein hovsfrowe var Dyemut, vnt iêr vrevnde; vnd muette der abt Walchûn vnt der pharrer von Stregen an iêr gotshousse stat, daz Friderich der Vuchs vnt sein hovsfrowe iêr zvain gotshovssern paidev hintz Altenbûrch vnt hintz Stregen nach aigens reht sherm vnt gvishait taten vber den chovf. Du lobt Friderich der Vuchs vnt var Dyemut sein hovsfrowe, daz si dazselbe aigen verantwurtten wolten vor allem rehte vnt sin ovch sein sherm vnt gvêer ze rehten iarn vnt ze rehten tagen, als lants reht vnt aigens reht ist, vnt taten daz gelub, paidev Friderich vnt var Dyemut in vnser hant vnt in des abtes hant, vnt seiner samnunge vnt in pharrer Wolframes hant, an iêr gotshovsse stat. Darzôe ovch lobt er Friderich mit sampt seiner hovsfrovn, daz si mit iêr guetlihem willen derselben fumphtzige phunt phenninge, die man in geit vmbe iêr aigen ze Ekkenstain, dreizcig phunt an legen shullen an ander aigen, vnt sol daz selbe ebentewer sein des gotshovsse ze Altenbûrch ze rehten iarn vnt ze rehten tagen, als daz reht vodert. Dennoch dar vber hat Vlreich der Vuchs von Shrettenstall, Fridereichs vater, den wiêr vorgenant haben, gesatzet mit seiner hovsfrovn vron Jevtten gunts vnt mit seiner chinde, Vlreichs, Ottoeins, Jeutten, Vlreichs vnt Leêbeins gûtleichen willen nach seins suns Fridereichs vnt nach seiner snuer vron Dyematen pet sein aigen ze Newenchyrchen, ze Chrûg, ze Gauderndorf, daz er in paiden emaln gesatzet het ze rehter margengab fuêr fumphtzige phunt phenninge, vnt hot daz getan mit solher peshaidenhait, suanne er zvissen sant Mychels tage vnt sant Georgen misse daz selbe aigen lôesen welle da fuer, vnt igelichez gesatzet sêi, daz man im des stat shulle tun, vnt in sein niht iêrren shulle, doch also, svenne er gelôese daz selbe guet, als igeleichez steê, daz diselben phenninge daz gothshovsse ze Altenburch inne haben sol so lange, vntz daz Friderêich der Vuchs oder sein vrevnde aigen chovffen vmbe diselben fumphtzige phunt phenninge, daz dem gotshovss hintz Altenbûrch gvisse ebentewer sêi wider dtze aigen. Vnt ist ovch gelobt, daz paidev die dreizcig phunt, als oben geshriben stet, vnt ouch di fumphtcig phunt, als her nach geshriben ist, ob daz aigen

mit anander geloest wert oder niht, an geleit shullen wern, nach shechs mannen rat, nach Ortolfes rat von dem Taurais, nach Hainreichs rat von Wiltperch, nach Gotschalichs rat von Vronhouen, nach Engelprehts rat von Chrůg, nach der Grueber rat, Vlrichs vnt Otteins seins pruder. Vnt daz diê red vnt der gewerfte, als er reddelehen geshehen ist, vuerbaz stêt peleib vnt vnzebrochen, des gib ich disen prief ze vrchunde dem gotshovsse hintz Altenbůrch, versigelt mi meinem jnsigel, vnt hern Ortolfes jnsigel von Ronnenberch, vnt mit hern Hadmars jnsigel von Wintchel vnt mit hern Rapotes vnt hern Erchenprehts vnt mit hern Haidenreichs jnsigel, der půrkcrauen von Gorshe, dîe pei dem gverfte gvesen sint vnt sein ouch gezeuge sint mit andern gezeugen, die also genant sint: daz her Hadmar der alt von Sunnenberch, her Adlolt von Cheiowe, her Hainreich sein sun, Wernher der Hevzze der rihter von Poelan Vlreich der Vuchs von Shretentall, Engelpreht vnt Albrecht di Vůchse von Haselperch, Heinreich der Dachpech, Vlreich sein pruder, Charel von Stregen, Chunrat der Sultzer, Vlreich der Star, Ditmar von Altenbůrch, vnt ander frumer lot genuch. Daz ist geshehen nach Christes gepuertte vber tousent iar, zvai hundert iar, in dem newenzigisten iar, datz Sultze in dem poumkarten, septimo Idus Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 6 Siegel.

LI.

1290, 9. Mai, Sulz. — *Walchun der Abt und der Convent von Altenburg versprechen das Schloss Eckenstein nie ohne Einwilligung ihres Kirchenvogtes, des Stephan von Meissau zu veräussern.*

Nos Walchunus dei gratia abbas in Altenburch, Leupoldus prior, totusque conuentus ibidem, presentibus protestamur et constare volumus vniuersis, quod cum castellum in Ekkenstain apud Fridericum Vulpem et vxorem suam, dominam Dyemudim, cum consilio et fauore strennuj viri, dominj Stephani de Meissowe, nostre ecclesie aduocati, pro quinquaginta talentis denariorum Wiennensium emissemus in proprietatem nostre ecclesie iam predicte, promissionem talem eidem karissimo domino nostro advocato fecimus,

vt si, quod dominus non dederit, vendere vel alienare ab ecclesia nostra quocumque casu emergente aliquando decreuerimus idem castrum, quod preter suum consilium et consensum id nullatenus facere debeamus. In cuius rei testimonium presentes sibi damus litteras sigillorum nostrorum tam conuentus, quam nostri, munimine roboratas. Huius rei testes sunt, qui presentes ibi aderant: dominus Ortolfus de Ronberch, dominus Hadmarus de Winchel, dominus Rappoto, dominus Erchenbertus, purkcrauij de Gorsh, dominus Heinricus de Chyowe, Wernherus Herzzo judex in Polan, Engelbertus de Chrug, judex in Horn, Vlricus de Srettentall, Engelbertus, Albero, fratres dicti Wulpes de Hasilberch, Ortolfus de Taurais, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus, Otto, fratres Gruebarij dicti, Heinricus de Wiltperch, Karolus de Stregen, et alij quam plures laici fide digni. Datum et actum in Sultze, anno dominj MCCXC, septimo Idus Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LII.

1290, 9. Mai, Sulz. – *Stephan von Meissau, Marschall von Österreich, beurkundet das Versprechen des Abtes und Convents des Stiftes Altenburg, das Schloss Eckenstein, welches sie von Friedrich Fuchs gekauft haben, niemals ohne seine Einwilligung zu veräussern.*

Nos Stephanus de Meissowe, marschalcus Austrie, presentibus protestamur et constare volumus vniuersis, quod cum venerabiles viri, ... abbas et conventus in Altenburch nomine ecclesie sue castellum in Ekkenstain cum omnibus suis adtinenciis in proprietatem ipsius ecclesie mediante nostro consilio et fauore apud Fridericum Vulpem et vxorem suam dominam Dyemudim pro quinquaginta talentis denariorum Wiennensium comparassent, sentientes se per nos in foro huiusmodj consecutos promocionem fidelem, omni studio deo teste ad talem se nobis promissionem proinde obligarunt, quod numquam vendere vel alienare a sua debeant ecclesia castellum prenominatum preter nostrum consilium et consensum, et super eo nostras assignari sibi et suo monasterio presentes litteras pro testimonio petiuerunt, sigilli nostri robore consignatas pariter et firmatas. Huius rei testes sunt: dominus Ortolfus de Ronnenberch, dominus Hadmarus de Winchel, dominus Rappoto

dominus Erchenbertus, purkcrauii de Gorsh, dominus Heinricus de Cheiowe, Wernherus Hevzzo, judex in Polan, Engelbertus de Chrug, judex in Horn, Vlricus de Srettentall, Engelbertus, Albero, fratres dicti Vulpes de Hasilberch, Ortolfus de Taurais, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus, Otto, fratres dicti de Grueb, Heinricus de Wiltperch, Karolus de Stregen, et alij quam plures laici fide digni. Datum et actum in Sultze, anno dominj MCCXC, septimo Idus Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LIII.

1290, 27. Mai, Altenburg. — *Walchun der Abt und der Convent von Altenburg verleihen dem Heinrich, Vicepfarrer in Haselbach das Burgrecht auf einem von demselben erkauften Acker.*

Nos Walchunus dei gratia abbas in Altenburch presentibus protestamur et constare volumus vniuersis, quod cum honorabilis dominus Heinricus, nunc viceplebanus in Hasilpach, aput Vlricum dictum Golt et vxorem suam dominam Gislam pecunia sua comparasset agrum, qui Svaichwis dicitur, situatum inter Fronhoven et civitatem Horn, proprietario iure ad nostram ecclesiam pertinentem, nos ad sui peticionem de bona voluntate nostri capituli et consensu eidem civile ius recognoscentes, sicut antea ab ecclesia nostra prelibatus Vlricus possederat, porreximus sibi desuper manus nostras. In cuius rei testimonium robur sigillorum nostrorum presentibus duximus apponendum. Huius rei testes sunt: dominus Chunradus de Strenich, dominus Syfridus scolasticus, dominus Andreas cellerarius, dominus Wolframmus plebanus de Stregen, dominus Paulus plebanus de Rorenpach, dominus Heinricus plebanus de Horn, dominus Leupoldus plebanus de Moderico, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus Grueber, Otto frater suus, Chunradus Sultzer, Ditmarus de Altenburch, Vlricus dictus Star, et alij quam plures. Actum et datum in Altenburch, anno domini MCCXC. sexto Kalendas Junij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LIV.

1290, 13. Juli, Altenburg. — *Stephan von Meissau, Marschall von Österreich, beurkundet die von 35 Bürgen gekräftigte Urfehde des Konrad von St. Margarethen gegen das Stift Altenburg.*

Nos Stephanus de Meissowe, marschalcus Austrie, tenore presencium profitemur, quod cum venerabilis dominus Walchunus abbas in Altenburch villicum suum Chunradum de Sancta Margareta pro suis excessibus captiuasset, et eundem emendatum ac etiam per nos sibi postea reconciliatum liberum dimisisset, dictus Chunradus colonus et villicus abbatis memorati promissionem talem, tam domino suo, quam etiam nobis, coram viris fecit ydoneis fide data, quod nuncquam per se, neque per aliquam personam interpositam, ipse cum omnibus suis amicis attemptare presumat monasterium in Altenburch vel personas dicti monasterij, siue bona eorundem vbicumque locorum sita, vel etiam illos, qui captiuitati sue interfuerunt et ad illam auxilium et consilium prestiterunt, sev etiam possessiones et bona ipsorum vbicumque locorum posita verbis vel operibus de cetero molestare. Ad cuius promissionis fedus inviolabiliter obseruandum fideiussores triginta quinque nobis et ecclesie in Altenburch predicte constituit vna secum, qui vnanimiter omnes ad hoc se bona voluntate obligauerunt, etiam fide data, quod si per Chunradum prelibatum vel per amicos suos fedus nobiscum initum siue laudamentum promissi huius corrumpatur vel aliquo modo infringatur, quod infra dies quatuordecim statim, vt eis intimatum fuerit, dampnis siue grauaminibus dicte ecclesie in Altenburch prius depositis domini abbatis et nostram indignacionem non negligant mitigare. Quod si non fecerint infra terminum iam predictum, omnes et singuli ciuitatem in Horn die sequenti subintrare festinent omnibus pretermissis, inde nuncquam exituri, quo vsque centum talenta pretaxate ecclesie in Altenburch et nobis fuerint contributa. Si autem vnus fideiussorum, vel duo, vel plures, vel certe Chunradus villicus per mortem de medio sublatus fuerit, vel causa alia legittima impeditus, et heredes Chunradi vel amici culpam presumpserint imposterum innouare, fideiussores ceteri ad premissa omnia integraliter exequenda nichilominus teneantur. Sunt autem fideiussores: Marquardus de Hag, Vreitlo de

Gesuende, Chunradus Ponhalm, Reimboto Freol, Chunradus de Grueb, Fridericus ibidem, Heinricus de Sancta Margareta, Gotschalcus, Rudolfus Sewer, Vlricus molendinator, Engelshalcus, Fridericus, Heinricus frater, villici, Dittricus ibidem, Heinricus, Fridericus et Heinricus de Veilendorf, Heinricus Puchler, Ortolfus, Otto, Reinwardus de Radwanstorf, Meinhardus, Marquardus, Heinricus de Eryhendorf, Chunradus, Fridericus de Hetzleinstorf, Heinricus de Evinge, Chunradus de Prunsleinstorf, Engelschalcus, Chunradus de Linsperge, Dittricus de Chůnratstorf, Rudolfus Sartor de Sancto Ypolito, Chunradus de Oberahoven, Chunradus Seber. In cuius rei testimoninm tam sigillo nostro, quam etiam sigillo Reimbotonis dicti Frevl, qui etiam huius cause vna nobiscum sollicitus exstitit complanator, presentem litteram conscriptam communiri fecimus, et pro euidenti memoria ecclesie in Altenburch tradidimus supradicte. Testes sunt: Heinricus de Wiltperch, Gotschalcus de Fronhouen, Vlricus Grueber, Otto frater suus, Chunradus Sultzer, Vlricus Wienner, Vlricus Star, Ditmarus de Altenburch, et alij quam plures. Actum et datum in Altenburch, anno dominj MCCXC. jn die sancte Margarete virginis gloriose.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

LV.

1290, 24. September, Tirnstein. — *Leutold von Kunring, Schenk in Österreich, beurkundet den Verkauf einer Gülte zu Straning von Alram von Jeuching, genannt Hartweichsteiner, an das Stift Altenburg.*

Ne gesta hominum mutabilia per transcursum temporis defluentis in obliuionem decidant et errorem, proborum ea virorum testimoniis et litterarum apicibus conuenit perhennari. Hinc est, quod nos Leutoldus de Chunringe, pincerna Austrie, tenore presencium protestamur et constare volumus vniuersis, quod cum venerabilis dominus Walchunus abbas et conuentus honorabilium fratrum in Altenburch nomine ecclesie sue vnius talenti redditus in villa Strenich situati aput Alrammum de Jevhinge, dictum Hertweichstainer, et vxorem suam dominam Gedrudim de Streitwesen, cognatam nostram, de bona voluntate filie sue Marie, pro

vndecim talentis denariorum Wiennensium et sexaginta denariis comparassent, Heinricus dictus Waser, gener Alrammj militis prenotati, suique heredes, videlicet Margareta, Alrammus, Heinricus et Chunegundis, quia assensum eorum primitus non dederant ad hoc forum, acceptis duobus talentis, a nobis vno et ab Alrammo auo ipsorum secundo, renunciauerunt omni iuri, quod eisdem competere videbatur in possessionibus memoratis. In cuius rei testimonium pariter et cautelam prenominate ecclesie sancti Lamperti in Altenburch, cum hec nostro sint consilio terminata, presentes damus litteras, sigilli nostri robore communitas. Huius rei testes sunt: dominus Vlricus plebanus de Tyrenstain, dominus Wolframmus plebanus de Stregen, dominus Eberhardus sacerdos, socius aput sanctum Mychahelem, dominus Fridericus de Mychelsteten, dominus Rugerus de Zaucharn, dominus Heinricus de Svellenpach, dominus Perchtoldus de Akstain, dominus Otto de Pergarn, dominus Vlricus Mertzo de Chotzendorf, dominus Otto Grecus de Vreitzlarn, dominus Heinricus de Pach, Heinricus Huglinger, Arnoldus Huglinger, Ortwinus dictus Geiger, Dittricus Grueber et Vlricus de Wachovia, Engelbertus judex in Horn, Vlricus Grueber, Otto frater suus, Heinricus Wiltperger, Heinricus Dachpech, Gotschalcus de Fronhoven, Chunradus de Sancta Maria, Hugo de Molt, Chunradus, Fridericus ibidem, Hainricus notarius, Siefridus scriptor de Tyrenstain, Hainricus Hereticus de Jevhinge, judex noster ibidem, Ditmarus de Altenburch, Vlricus Wienner, Chunradus Sultzer, et alij quam plures. Datum et actum in Tyrenstain, anno dominj MCC. nonagesimo, octauo Kalendas Octobris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LVI.

1290, 3. December, Altenburg. — *Hugo von Pergau bestimmt sein Lehen in Stateldorf als Widerwechsel für das von seinem Verwandten Friedrich Fuchs an das Stift Altenburg verkaufte Schloss Eckenstein.*

In nomine domini amen. Ego Hugo de Pergowe notum esse cupio Christi fidelibus uniuersis, quod viris in Christo venerabilibus et deuotis, reuerendo domino Walchuno abbati et conuentui honorabilium fratrum ecclesie sancti Lamberti in Altenburch, qui

nomine ecclesie sue iam predicte castellum in Ekkenstain cum omnibus suis adtinentiis apud Fridericum Vulpem, cognatum meum, et vxorem suam dominam Dyemudim pro quinquaginta talentis denariorum Wiennensium comparauerant, beneficium meum in Stetillendorf situm, quod iam dictus Fridericus cum proprietate et iure ciuili pro sexto decimo dimidio talento de pecunia ab ecclesia memorata in Altenburch pro castello Ekkenstain sibi data pleno iure de cetero possidendum comparauerat proprietate videlicet a me, ciuili vero iure a Chunrado et Wolframmo rusticis, de meo consilio et consensu totaliter exsoluto, ob intuitum peticionis predicti cognati mei, Friderici et vxoris sue domine Dyemudis iam premisse pro certa recompensa assigno presentibus meis scriptis, et vna cum Friderico prehabito atque vxore sua domina Dyemude sepedicta ad hoc ipsum me obligo fide data, pro eis et cum eis firmiter compromittens, quod prenominate ecclesie sancti Lamperti in Altenburch preexpressum superius beneficium in Stetillendorf cum omni iure, sicut idipsum cognatus meus supradictus a me et a rusticis prius positis comparatum possidet, tam proprietario scilicet quam ciuili, velim si ad hoc ex necessitate fuerit deuolutum, sub recompensacionis tytulo pro predio in Ekkenstain pretaxato secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem ad debita tempora fideliter defensare, hoc subiciens, vt si ecclesia memorata in Altenburch repulsam aliquam per iniuriam vel calumpniam paciatur in predictis possessionibus, quod non spero, quod extunc tam ego, quam etiam Fridericus Vulpis prehabitus vna mecum, cum vxore sua et liberis eorum prenotatis, indempnem ecclesiam sepedictam reddere per omnia teneamur. Vt autem hoc factum ratum permaneat atque firmum, prenominate ecclesie sancti Lamperti in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus in euidens testimonium omnium premissorum presentem litteram tradidi, et eandem sigillo nobilis viri domini Stephani de Meissowe, marshalci Austrie, dicti monasterij aduocati, vna cum adpensione sygilli proprii communiri firmiter procuraui. Huius rei testes sunt: dominus Stephanus de Meissowe pretaxatus, dominus Ortolfus de Ronnenberch, dominus Rapoto, dominus Erchenbertus, dominus Haidenricus, fratres půrkcrauij de Gorshe, dominus Hadmarus de Winchel, dominus Heinricus de Chŷowe, ministeriales terre, Vlricus Vulpis de Shretental, Weru-

herus dictus Hevzzo, judex in Polan, Engelbertus de Chrug, judex in Horn, Heinricus Wiltperger, Gotshalcus de Fronhoven, Ortolfus de Taurais, Albero, Lautwinus, fratres sui, Vlricus, Otto, fratres de Grueb, Engelbertus, Albertus, fratres de Hasilberch, dicti Vulpes, Carolus de Stregen, Hugo de Molt, Chunradus Sultzer, Vlricus Wienner, Vlricus dictus Star, Ditmarus de Altenburch, Chunradus filius suus, et alij quam plures laici fide digni. Actum et datum in Altenburch, anno domini MCCXC, tercio Nonas Decembris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

LVII.

1291, 8. Jänner, Wien. — *Ludwig von Zelking gibt dem Stifte Altenburg zwei Lehen zu Teinzendorf.*

Ich Ludweich von Celkinge tun chunt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chomftich sint, di den gegenburtigen priue ansehent oder lesent, daz ich mit verdahtem mut mein selbes vnt mit meiner housvroun vron Offmein guntste, vnt ouch meiner sun Heinreichs, Marcharts vnd Ludweigs, vnd aller vnser gerben gutem willen, han gegeben zwai lehen ze Tevntzendorf, di vnser aigen gewesen sint, dem gotshous ze Altenburch mit allem vnserm rehte, vnd haben daz getan, du wir daz wol getun mahten, vnt wellen des selben aigens des vor bnanten gotshousse sherm sein, als landes reht ist, vnd haben des vnser trewe gegeben, ich, mein hovsvrowe vnd meinev chinde, di vor bnant sint. Vnd daz di rede vůrbaz stet sei vnt vntzebrochen, des gib ich disen prive ze rehter vrchunde, versigelt mit meinen jnsigel. Des sint gezeuge her Rapot, her Erchenpreht, her Haidenreich, di purkcrauen von Gorse, Hadmar von Sunberch, Sefrid von Plenich, Alber, Vlreich vnd Wernhart di Strevnne von Swartzenowe, vnd ander vrume levt gnuch. Daz ist geschehen vnd ist der priue gegeben vber tousent iar, zwai hundert iar, in dem ainen vnt nevncigistem iar nach Christes gepurt, datz Wienne, an sant Erharts tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (halb zerbrochen).

LVIII.

1291, 9. April, Drosendorf. — *Reinhard von Chodaun verkauft dem Stifte Altenburg sein Eigen bei Fuglau und eine Mühle an der Kamp bei Reut.*

In nomine domini amen. Ego Renwardus de Chodaun notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod ego viris in Christo honorabilibus abbati et conventui in Altenburch et ecclesie ipsorum ibidem proprietatem meam liberam et absolutam in Fukkla sitam, in campis et in villa, et aput Chambam prope Revt molendinum, cum omnibus adtinenciis, sicut post mortem matris mee iam defuncte deuolutam ad me iure hereditario idipsam quiete et pacifice possidebam cum vsu et fructu, pleno iure meo, pro quinquaginta talentis minus duobus vendidi, et hoc de consensu et consilio vxoris mee domine Alhaidis, et filiorum meorum Duringi videlicet et Renwardi, ac filiarum mearum Jeutte, Gedrudis et Alhaidis, nec non omnium heredum meorum voluntate bona feci, atque eidem proprietati siue possessionibus pretaxatis renunciaui exnunc et imperpetuum, cum hisdem meis heredibus et omnium eorum posteritate, et ad altare sancti Lamberti in Altenburch manu propria liberaliter resignaui, compromittens presentibus et faciens dicti ecclesie pro foro et facto tali talem certitudinis firmitatem, quod ego cum domina vxore mea prehabita et omnibus meis heredibus prius dictis, secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem, monasterio in Altenburch prenotato de iam dictis possessionibus per me venditis defensionem debitam exhibere velim ad certa tempora vt debeam, et ad plenum si necesse fuerit contra omnem calumpniam et iniuriam ius prestare triginta annis et amplius, vt est iuris. Que omnia et singula fide data ad manus nobilis viri domini Stephani de Meissowe marshalci Austrie, dicti monasterij advocati, atque ad manus domini Walchuni abbatis et tocius sue congregacionis me obligo inviolabiliter vna cum vxore et liberis seruaturum. Insuper quoque ad maiorem cautelam perennitatis fideiussores constituo vna mecum, quos subsequenter in ordine pronuncio nominatim. Qui sunt Almarus de Muluelde, Salatinus, Danquardus, tres mei fratres, Magenso meus auunculus de Shyrneinsrevt, Lybhardus de Dumpratz, Vlricus de Lindenvelde et Almarus de Speissendorf, mei consobrini, qui singuli fide data se ad hoc vnanimiter

obligarunt, si iam dicta ecclesia in Altenburch in premissis possessionibus defensionem sibi minus sufficientem inveniat, quod ipsi pro eadem, vna nobiscum et pro nobis, si necesse fuerit, similiter iuri stare debeant, atque pro iam dictis possessionibus omni calumpnie et iniurie obuiare. In quo si defecerint, et ecclesiam in Altenburch neglexerint supradictam, per equeualentes possessiones, quas ipsi eidem ecclesie recompensacionis titulo assignabunt, indempnem eam vna nobiscum per omnia reddere teneantur. Quod si ad hoc idipsum, vt promissum est, non fuerit fideliter adimpletum, fides mea ac etiam domine vxoris mee nec non omnium heredum atque fideiussorum meorum prenominatorum cum bonis et rebus nostris omnibus mobilibus et immobilibus ac personis, testimonio presencium nomine pignoris obligata teneatur, ultro ipsi ecclesie ad totalem restitucionem et satisfactionem dampni grauaminis et laboris, et ad ea exnunc abbati et conuentuj dicti loci nos et nostra presenti baivlo irretractabiliter obligamus, jta sane, vt quod in vno nostrum minus fuerit, alter nichilominus siue ceteri predictorum id sine contradictione qualibet suppleant et restaurent. Ne autem hanc formam vendicionis per me rite et racionabiliter contractam quisquam imposterum per calumpniam vel iniuriam valeat infirmare, sed vt rata permaneat omni euo, in euidens testimonium premissorum pariter et cautelam presentes litteras inde confectas, prenominate ecclesie in Altenburch et fratribus ibidem deo seruientibus tradidi, et easdem, quia sygillo proprio carui, quatuor nobilium ministerialium terre, videlicet domini Stephani de Meissowe prefati, domini Ortolfi de Ronnenberch, domini Wulfingi de Slevntz et domini Alberonis Strunonis de Suartzenowe, qui presentibus intererant, et etiam testes sunt, procuraui et impetraui sigillis cereis firmiter comuniri. Huius rei etiam testes sunt: dominus Rapoto, dominus Erchenbertus, dominus Haidenricus, purkcrauij in Gorshe, dominus Poppo de Lyebenberch, dominus Heinricus de Durrenpach, dominus Vlricus Marcius de Chotzendorf, Otto filius suus, dominus Heinricus de Pach, dominus Hugo de Molt, Heinricus Wiltperger, Heinricus Dahpech, Gotshalcus de Fronhouen, Engilbertus de Chrug, Otto de Grueb, Wippoto, Wichardus, et junior Wichardus de Peugen, Albero Waltkerstainer, Ditmarus de Altenburch, Chunradus Sultzer, Vlricus Star, et alij quam plures. Actum et

datum in Drozendorf, anno dominj MCC. nonagesimo primo, quinto Idus Aprilis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel. — Ein zweites Original mit 4 Siegeln in deutscher Sprache ebendaselbst.

LIX.

1291, 21. April, Altenburg. — *Ulrich Fuchs von Schretenthal gibt dem Stifte Altenburg das Eigenthumsrecht aller von der Brigitta von Neukirchen ihm abgekauften und von ihr an das Stift verkauften Güter in Krug bei St. Bernhard, bei Poigen und Neukirchen.*

Qvia breuis est vite hominis super terram, et per obliuionem a memoria posterorum labitur, quod scriptuarum serie et voce testium non firmatur, noscant igitur tam presentis quam successure etatis cuncti fideles, quod ego Vlricus dictus Vulpis de Shrettentall cum consilio et consensu domine Jevtte vxoris mee, et fauore bono filiorum meorum, Vlrici et Ottonis et filie mee Agnetis, proprietatem meam, que me iure contingebat hereditario, quam etiam proprietatem honesta matrona Brigida de Newenchirchen aput me et vxorem meam pretactam de voluntate beniuola heredum meorum predictorum in possessionem ecclesie sancti Lamberti in Altenburch pro decem et septem talentis denariorum Wiennensium comparauit, monasterio iam dicto in Altenburch pleno iure tradidi et ad altare sancti Lamberti ibidem manu propria liberaliter resignaui, fide data ad manus domini Walchuni venerabilis abbatis eiusdem ecclesie firmiter compromittens, quod tam ego quam etiam prefata domina vxor mea defensionem debitam secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem monasterio supradicto velimus de proprietate siue possessionibus prehabitis contra omnem impetentem totaliter exhibere. Est autem proprietas talis in Chrug aput Sanctum Pernhardum beneficium vnum situm, soluens dimidium talentum, area ibidem soluens sexaginta denarios, circa Pevgen in campo qui Chalich dicitur ager situatus soluens octo denarios, jn Newenchirchen beneficium vnum soluens septuaginta et quinque denarios. Insuper quoque ad clariorem euidenciam perpetue firmitatis auunculum meum, dominum Ottonem de Purkdorf dictarum possessionum defensorem et fideiussorem presentibus scriptis constituo vna mecum, qui ad hoc ipsum fide data se etiam obligat sub hac forma, quod omne dampnum teneatur refundere vna nobis-

cum, quod per calumpniam vel iniuriam in prefatis possessionibus in Chrug, in Newenchirchen, et in Pevgen in futuro perpessa fuerit ecclesia memorata. Cum autem prelibati heredes mei ad etatem legittime maturitatis pervenerint, et fidem debite defensionis super premissis possessionibus siue bonis sepedicte ecclesie in Altenburch plenariam valeant exhibere, extunc abbas et conventus dicti monasterij accepta fideiussoria caucione et sufficienti certitudine ab eisdem pretaxatum dominum Ottonem de Půrkdorf cum restitucione presentis littere absolutum dimittant, si dicti domini et fratres ab eo super huiusmodi fuerint requisiti, quam tamen absolucionem predictus dominus Otto nullatenus consequetur, nisi prius per me et dominam vxorem meam, si superstites fuerimus, et heredes meos prenotatos, exhibeatur alia super premissis bonis iam dicte ecclesie sufficiens certitudo. In cuius rei testimonium euidens pariter et cautelam presentes litteras super predictis omnibus conscriptas prenominate ecclesie sancti Lamberti in Altenburch tradidi, et easdem sigillo domini Ottonis de Půrkdorf cum appensione sigilli proprij communiri firmiter procuraui. Huius rei testes sunt: dominus Stephanus de Meissowe, marschalcus Austrie, dominus Vlricus Marcius de Chotzendorf, Otto filius suus, dominus Heinricus de Pach, Heinricus de Wiltperch, Heinricus filius suus, Gotschalcus de Vronhouen, Heinricus Dahpech, Vlricus frater suus, Engelbertus de Chrůg, Otto et Vlricus, fratres de Grueb, Wippoto de Pevgen, Wichardus senior ibidem, jtem Wichardus iunior ibidem, Ortolfus de Taurais, Albero, Lavtwinus fratres sui, Hugo de Molt, Chunradus de Sancta Maria, Heinricus de Ditmarsdorf, Wichmannus filius suus, Fridericus Vulpis, Leo frater suus, Karolus de Stregen, Vlricus Wienner, Chunradus Shultzer, Vlricus dictus Star, Ditmarus de Altenburch, Chunradus filius suus, et alii quam plures laici fide digni. Actum et datum in Altenburch, anno dominj millesimo ducentesimo nonagesimo primo, vndecimo Kalendas Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LX.

1291, 30. Mai, Altenburg. — *Walchun, Abt und der Convent von Altenburg, geben eine Hofstatt zu Fraunhofen an der Strasse einem gewissen Colonen Günther als Burgrecht.*

In nomine domini amen. Nos Walchunus diuina miseracione abbas, Leupoldus prior, totusque conventus in Altenburch presentibus protestamur et constare volumus tam futuri temporis fidelibus quam presentis, quod nos cum communi consilio et consensu tocius nostre congregacionis villicarem curiam ecclesie nostre in Vronhouen apud stratam situatam Gunthero nostro colono ibidem et vxori sue ac eorum heredibus ciuili iure, quod vulgariter půrkreht dicitur, locauimus et a nostris manibus contulimus ad hunc censum, quod de iam dicta curia in festo sancti Egidij confessoris nobis deseruiat annis singulis duos modios siliginis, quadraginta septem mensuras auene, dimidium modium tritici, dimidium modium ordei, jn tribus festiuitatibus domini duodecim caseos, et sexaginta ova suo tempore, unum anserem, duos pullos carnisbriuiales et totidem auptumpnales, jn epyphania domini porcum ad valorem talenti dimidii computatum. Vendens quoque curiam pro iure destitucionis nobis sexaginta denarios, et emens pro iure institucionis totidem ministrabit. Volumus insuper atque in ipsa locacione subiecimus, ut colonus prefate curie resideat et nobis in omnibus obediat, ut colonus suo tenetur legittimo domino obedire, et non alteri nisi simplici rustico, qui iure prehabito similiter resideat, eam vendat, et vecturam vini de Wienna in vindemiis vel perficiat vel conducat. Ut autem hec nostra locacio siue collacio firma permaneat atque rata, et ne a nostris successoribus imposterum infringatur, in euidens testimonium pariter et cautelam omnium premissorum sepedictis Gunthero videlicet et uxori sue nec non heredibus eorundem presentem tradidimus litteram, sigillorum nostrorum tam uniuersitatis nostre, quam etiam sigilli proprij munimine roboratam. Huius rei testes sunt, qui presentes ibi aderant constituti: dominus Stephanus de Meissowe, marschalcus Austrie, dominus Heinricus de Pach, Heinricus Wiltperger, Gotschalcus de Vronhouen, Engilbertus de Chrug, Heinricus Dahpech, Otto de Grueb, Chunradus Shultzer, Ulricus dictus Star, Ditmarus de Altenburch, Prehtlinus, Heinricus Mauter, Chunradus Theo-

lonarius, Fridericus Campsor frater suus, Fridericus dictus Vreunt, Chunradus Mauter, Wolfhardus carnifex, Heinricus frater suus, ciues in Horn; Chunradus villicus, Ulricus Stocharner, Otto Sublubio, Heinricus Halbereuter, omnes de Vronhouen, et alij quam plures. Actum et datum in Altenburch, anno domini MCC. nonagesimo primo, tercio Kalendas Junij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXI.

1291, 26. September, Wien. — *Albert von Lachsendorf schenkt dem Stifte Altenburg Liegenschaften zu Teinzendorf.*

In nomine domini amen. Noscant tam presentis quam successure etatis cuncti fideles, quod ego Albertus de Lahsendorf cum consilio et consensu vxoris mee domine Dyemudis et heredum ac tocius mee posteritatis beniuola voluntate proprietatem meam in Tevnzendorf, que me hereditario contingebat et ex eo legandi vel vendendi hanc ipsam cuicumque volui liberam habui facultatem, videlicet quartum dimidium beneficium ibidem cum quatuor areis, ecclesie sancti Lamberti in Altenburch pro salute anime mee et omnium parentum meorum remedio, pleno iure meo, perpetuo tradidi possidendam, et eandem nomine ecclesie supradicte ad manus fratris Andree eiusdem monasterij cellerarij, vna cum domina vxore mea prehabita liberaliter resignaui, promittens fide data, quod defensionem debitam secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem velim de predictis possessionibus ipsi monasterio exhibere, et hoc dum adhuc bene potui sanus et viuus profiteor me fecisse. Ne autem de hoc facto alicui dubium generetur, sed vt hec mea donacio siue legacio firma et incommutabilis perseueret, presentem litteram inde confectam prenominate ecclesie sancti Lamberti in Altenburh et fratribus ibidem deo seruientibus pro euidenti testimonio tradidi, et eandem sigillis, tam domini Stephani de Meissowe marshalci Austrie, quam etiam domini Leupoldi de Sahsengange, ministerialium terre, vna cum appensione sigilli proprij communiri firmiter procuraui. Huius rei testes sunt: dominus Stephanus de Meissowe marshalcus Austrie, dominus Leupoldus de Sahsengange predicti, Levpoldus filius suus, dominus Alvldus de Chyowe, Heinricus filius suus,

dominus Wulfingus de Clevntz, dominus Rapoto, Erchenbertus, Haidenricus, fratres purkcrauij in Gorshe, Hadmarus de Shonnenberch, Heinricus de Durrenpach, Ortolfus de Ronnenberch, Poppo de Liebenberch, Fridericus de Zeinlevb. Datum et actum in Wienna, anno domini MCC. nonagesimo primo, sexto Kalendas Octobris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

LXII.

1292, 23. März, Wien. — *Wilhelm, Abt der Schotten zu Wien, stellt dem Abt Walchun ein Zeugniss aus über dessen Verhalten gegen den Zehenteinsammler der römischen Kirche Nikolaus Prior von Nürnberg.*

Nos Wilhelmus dei gratia abbas sancte Marie Scotorum in Wienna presentibus protestamur, quod cum venerabilis dominus Walchunus abbas de Altenburch citatus a domino Nycolao priore de Nurenberch, qui se dicit collectorem censuum sancte Romane ecclesie debitorum, venisset ad nostram ecclesiam apud Wiennam, volens mandatis apostolicis prout tenebatur, tamquam filius obediens in omnibus obedire, et mediantibus nobis libenter habuisset commissionis siue mandati eiusdem collectoris, quod adhuc sufficiens nunquam receperat neque viderat sueque presencie copiam accedendi, sed et quod intenderet agere contra ipsum, et suam ecclesiam libencius cognouisset, paratus suis propositis secundum omnem formam iusticie deliberacione prehabita respondere, prenominatus dominus abbas de Altenburch, quia prior siue collector predictus sibi copiam, quam petiuit humiliter et quesiuit, facere noluit predictorum, senciens se et suam ecclesiam indebite pregrauatum et exspensas cum laboribus sibi sine meritis intulisse, inuocato nostro testimonio super premissis omnibus, cum nostro consilio sine fine ad propria remeauit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus adponendum Datum et actum in Wienna, anno domini MCC. nonagesimo secundo, decimo Kalendas Aprilis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

LXIII.

1292, 4. April, Wien. — *Bernhard, Bischof von Passau, vidimirt die Urkunde des Nikolaus, Priors der Ägidiuskirche zu Nürnberg, vom selben Tage, wornach das Stift Altenburg von der Zahlung aller Zehnten nach Rom von jeher befreit war.*

Nos Wernhardus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus tenore presencium protestamur, nos vidisse litteras fratris Nycolaij prioris ecclesie sancti Egidij de Nurenberch, collectoris censuum sancte Romane ecclesie, vero sigillo suo signatas, de verbo ad verbum totaliter in hec verba:

Nos Nycolaus prior ecclesie sancti Egidij in Nurenberch, collector censuum sancte Romane ecclesie debitorum, a venerabilj domino Theoderico priore sancti Andree vrbe Vetane apostolice sedis legato in Saltzpurgensi, Ratisponensi, Patauiensi, Eychstetensi, Wabenbergensi ciuitatibus et dyocesibus substitutus, tenore presencium notum facimus vniuersis, quod cum auctoritate commissionis predicte venerabilem patrem dominum Walchunum abbatem de Altenburch, Patauiensis dyocesis, ad nostram citassemus presenciam, nobis de censu, si quo Romane teneretur ecclesie, responsurum, jdem abbas sufficientem ad nos procuratorem direxit, quem cum non possemus docere per aliqua documenta, quod prefatus abbas dicte Romane ecclesie in censu aliquo teneretur, nos sibi detulimus iuramentum, qui iureiurando firmauit, prefatam ecclesiam in Altenburch in censu aliquo sancte Romane ecclesie non teneri, et vsque ad hec tempora nullum censum fore a predicta ecclesia requisitum, habens ad iurandum speciale mandatum. In cuius rei testimonium prenominate ecclesie sancti Lamberti in Altenburch presentes damus litteras sigilli nostri robore communitas. Actum et datum in ecclesia sancte Marie Scotorum apud Wiennam, venerabilj domino Wilhelmo ipsius monasterij abbate, et domino Vlrico domini episcopi cappellano presentibus, sub anno domini MCC. nonagesimo secundo, pridie Nonas Aprilis.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus adponendum. Datum Wienne anno, mense et die predictis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (abgestreift).

LXIV.

1293, 22. März, Altenburg. — *Hertwig der Wiltperger von Lindenberg verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte auf Liegenschaften zu Straning.*

Cum litterarum testimonia lites exterminent pullulantes, ego Hertwicus dictus Wiltpergarius de Lindenberch et ego Agnes, vxor eiusdem notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod nos cum consensu bono et fauore filiorum nostrorum, Heinrici et Engelberti, ac filiarum nostrarum iam adultarum Agnetis ac Sophye, omniumque heredum nostrorum beniuola voluntate, in quinque areis et vinea prope beneficium Gerungi in Strenich, et in vndecim iugeribus agrorum sub monte contra villam prehabitam situatis, sex solidorum redditus preter sex denarios, quorum quarumque proprietas ad nos omni iusticia pertinebat, venerabilj domino Walchuno abbati et conuentui ecclesie sancti Lamberti in Altenburch pro octo talentis et sexaginta denariis vendidimus, predictorum proprietatem ego Hertwicus et Heinricus filius noster manibus propriis in dicto monasterio ad altare sancti Lamberti, et ego Agnes ac Engelbertus filius noster cum Agnete et Sophya prefatis filiabus nostris, ad manus fratris Andree cappellani de Altenburch nomine sue ecclesie pleno iure nostro in castro nostro apud Lindenberch libere resignando, secundum omnem formam iusticie et consuetudinem terre, si necesse fiat, omnem defensionem de ipsa predicta proprietate faciendam dicto monasterio, fide data abbati et fratribus prelibatis, ad ea tempora, que ius denominat, fideliter promittentes, ita, si in ipsa nunc promissa defensione nostra defecerimus, quod dictam ecclesiam indempnem per omnia et in omnibus reddere teneamur. Vt autem predicte vendicionis nostre contractus perpetue firmitatis vigorem contineat et valorem, in evidens testimonium predictorum presentes litteras inde conscriptas pretaxate ecclesie sancti Lamberti et fratribus ibidem deo seruientibus contradidimus, quas quia sigillo proprio caruimus, ad clariorem memoriam veritatis procurauimus et impetrauimus virorum nobilium, dominorum Erchenberti ac Haidenrici de Gors purkcrauiorum, necnon domini Heinrici Cinkonis, qui etiam huic vendicioni nostre fauorabiliter annuit, et quorum etiam quia presentibus aderant, viuens testimonium invocamus, sigillorum suorum munimine firmiter roborari. Huius rei testes sunt vna cum predictis: dominus Stephanus de

Meissowe marsalcus Austrie, dominus Otto de Nevnburch, dominus Wolfhardus et dominus Fridericus de Durrenpach, dominus Wolfgangus de Nevndorf, dominus Vlricus dictus Gaizpach, milites, Heinricus de Wiltperch, jtem Heinricus filius suus, Heinricus Dahpek, Engelbertus de Chrug, Gotschalcus de Vronhoven, jtem Gotschalcus filius suus, Almarus de Speissendorf, Engelbertus Stainpekch, Albero et Levtwinus fratres de Vuenvelde, jtem Levtwinus de Wolfpaizzinge, Vlricus de Lindenberch, Heinricus filius suus, Vlricus Cinco de Sahsendorf, jtem Chunradus et Fridericus dicti Cinkones, Ortlinus de Neundorf, Ortolfus de Stocharn, Heinricus et Chunradus filij eiusdem, Hugo de Molt, Fridericus dictus Zobel de Shirneinsrevt, Perchtoldus frater suus, Albero de Waltkerstain et alij quam plures. Actum et datum in Altenburch, anno domini MCC. nonagesimo tercio, in dominica palmarum.

Orig. im Stifte Altenburg, Perg. Das 2. Siegel fehlt, die beiden andern vorhanden.

LXV.

1293, 11. October, Altenburg. — *Gertrude von Plank schenkt dem Stifte Altenburg ein Lehen zu Nieder-Schleuntz, das schon ihr verstorbener Gemahl Heinrich von Plank dem Stifte aber mit Vorbehalt des Rückkaufes gegeben hatte.*

Ich Gedrut von Plenich tůn chunt allen den, di nu lembtich sint vnt her nach chumpftich sint, die den gegenwortigen prief an sehent oder hôrent lesen, daz ich mit guetlichem willen meiner chinde, meiner sun Seifrides vnt Heinrichs vnd meiner tohter Alhaiden vnt Perhten, mich ains lehens datz Nidern Slevntze, da Chunrat vnt Vlrich ovf sitzent, daz ovf zewelf shillinge phenninge mit sampt dem weisôt ist geahte, daz ovch mein wiert her Heinrich von Plenich vor seinem tode emaln peî seinem gesuntem leip geshapht het hintz dem gotshous ze Altenburch, do er sein legerstat erwelt het, doch also, daz ich oder meinev chinde daz selbe lehen nach seinem tode ob wier wolten vuer fumfzehen phunt ledigen solten, vnt daz man vns des stat tun solt, gentzlich verzigen han, vnt an allen satz ledichleich ovf gegeben han mit allen meinen gerben vnt allen meinen nachomen dem selben gotshous ze allem dem rehte als wier iz her praht heten in nutze vnt in gver, vnt han daz getan durch meins wirtes sel willen vnt ovch der meinen

vnt aller vnser vodern. Dar zu ovch hot iz mein sun Seifride an vnser stat mit seiner hande geselt vnser vroun vnt den heiligen ze hern, die da rastund sint, ovf den alter des gueten sant Lamprehts an dem tage, da der selige herre von Plenich ze der erde pestatte wart, do ouch wier des iungisten tages enpeiten wellen. Darvber dennoch lob ich daz, daz ich des selben gutes gwer vnd sherm sein wil mit sampt meinen chinden nach lants reht vnd nach aigens reht, vnt iz ovch ver antwurten wil, ob sein durf geshieht, dem vor benantem gotshousse. Vnt daz daz vůrbaz also stet sei vnt vnzebrochen, des gib ich dem selben gotshous disen prief vber dise red ze ainer rehten vrchunde versigelt mit meines wirts insigel, des vor benanten herren von Plenich, vnd mit der edelen herren jnsigel, hern Chunrats von Půchperch, hern Albers von Hohenstain vnt hern Rapots des půrkcrauen von Gors, die ich dar zue gepeten han vnt die ovch en antwůrtte gewesen sint pei dieser red vnt îer ovch gezeuge sint mit andern frumen lovten, den si ovch chund ist. Daz sint die zeuge: her Vlrich der Mertz von Chotzendorf vnt sein sun Otte, her Chunrat von Rout vnt sein sun Andre, her Otte der Chrich von Vreitslarn, her Heinrich von Pach, Heinrich von Wiltperch, Alber vnt Lovtwein von Vuenvelde, Heinrich von Dahpach, Leb von Plenich, Wernhart von Obern Plenich, Gotschalich von Vronhouen, Lovtwein von Wolfpaizzinge, Liebart von Wreitslarn, vnd Herwich von Plenich, vnt ander frumer lovt genuch. Daz ist geshehen vnt ist der prief gegeben nach Christes gepurde vber tovsent iar zwai hundert iar, in dem drittem vnt nevncigistem iar, datz Altenburch an dem Suntage vor sant Cholmans tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

LXVI.

1293, 23. November, Wien. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, bezeugt, dass Nikolaus der Schütz („Sagittarius") von Himberg dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines Lehens in Zellerndorf gegeben habe, welches Lehen einige fromme Leute ihm abgekauft und dem Stifte geschenkt hatten.*

Nos Stephanus de Meissowe marscalcus Austrie notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteran inspecturis, quod cum homines quidam deuoti instinctu permoti diuino

in proprietatem ecclesie sancti Lamberti in Altenburch ob remedium animarum suarum aput Nicolaum Sagittarium de Hymperch, cum consensu bono domine Gedrudis vxoris sue et filii eius Leupoldi, et filie sue Margarete iam adulte, et socrus sue domine.....de Aichowe dicte Pomerinne, et filiorum eiusdem Ortolfi et Heinrici consobrinorum suorum, nec non omnium heredum suorum beniuola voluntate, beneficium vnum in Celderndorf situatum, quod ad ipsum iure proprietario pertinebat, et ex eo vendendi hoc ipsum cuicumque voluit liberam habuit facultatem, pro decem et septem talentis et sexaginta denariis Wiennensis monete sue pecunie comparassent, prefatus Nycolaus predictum beneficium cum omni iure suo super altare sancti Lamberti in Altenburch manu propria liberaliter resignauit, defensionem debitam predicte ecclesie promittens secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem, vna cum suis heredibus prehabitis, qui etiam aput Hymperch ad manus fratris Andree iam dicti collegii monachi nomine sue ecclesie recipientis voluntatem suam dederant, et ius omne in supradicto beneficio sibi competens resignauerant, fide data totaliter exhibere. Verum quia idem Nycolaus proprio sigillo caruit, petiuit a nobis, vt sue vendicionis contractum scripti et sigilli nostri testimonio curaremus ad sui instanciam perhennare. Nos vero precibus ipsius inclinati, tum quia bonorum votis piis hominum operam adtribuere, tum quia predicte ecclesie aduocati etiam eius debemus promocionibus non immerito insudare, super premissis quibuslibet testimonium perhibendo, precipue, ne de hiis imposterum dubium aliquod oriatur, sed vt robur obtineant perpetue firmitatis, presentes nostras litteras inde confectas supradicto monasterio in Altenburch tradidimus sigilli nostri munimine roboratas. Huius rei testes sunt: dominus Vlricus plebanus de Hymperch, dominus Chalhohus de Eberstorf, dominus Adloldus et filius suus dominus Heinricus dapifer dicti de Chiowe, dominus Rapoto, dominus Erchenbertus, dominus Haidenricus, fratres purkerauii de Gors, dominus Hadmarus de Shonberch, ministeriales terre, dominus Rugerus de Ryedmarch, dominus Vlricus Martius, dominus Heinricus de Pach, milites, Fridericus et Engelbertus, fratres de Wiltperch, Engelbertus de Chrug, Heinricus Dahpech, Hugo de Molt, Gotschalcus de Vronhouen, Wippoto de

Peugen, Wichardus junior ibidem, Ortolfus de Taurais, Albero, Levtwinus, fratres sui de Fuenvelde, Levtwinus de Wolfpaizzinge, Haidenricus pincerna famulus noster, Ditherus de Himperch, Eysenricus ibidem, Bruno ibidem, Sifridus Chinberger, Etich filius Pernhardi, Nicolaus frater suus ibidem, Pilgrimus de Aichowe, frater suus Vlricus, jtem Vlricus filius Nicolai de Loch, Chunradus de Sancta Maria, Ludwicus ibidem, Otto de Grueb, Albero Waltkerstainer et alii quam plures laici fide digni. Datum et actum Wienne, anno domini MCC. nonagesimo tercio, jn die sancti Clementis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXVII.

1293, 13. December, Altenburg. — *Abt Walchun und der Convent von Altenburg versprechen die von Tristram, Pfarrer von Buchberg, gestiftete Gülte zu Zellerndorf seiner Anordnung gemäss zu verwenden.*

Qvoniam ea que intuitu dei fiunt pro remediis animarum magna propter obliuionem hominum indigent roboris firmitate, hinc est, quod nos Walchunus diuina miseracione abbas, Sifridus prior, totusque conuentus in Altenburch notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod cum dominus Tristrammus plebanus de Půchperch instinctu permotus diuino in proprietatem nostre ecclesie dimidij talenti redditus in Celderndorf situati apud Nicolaus Sagittarium de Hymperch sua pecunia comparasset, petiuit a nobis, quod suam donacionem secundum posicionem sui voti, que talis est: frater infirmarius bona ipsa in commisso habebit annis singulis eo viuente in vigilia sancti Bartholomei et in die fratribus ad reffectorium super statutam prebendam de eisdem pitanciam ministrabit, vt proinde in iam dicta vigilia sui et predecessorum suorum memoria celebris cum missa et vigiliis peragatur, tamen eo defuncto in anniuersario die sui obitus eo ordine sicut nunc ita et tunc statuit per omnia obseruanda, admittere curaremus, nos vero non solum affectum suum pariter et effectum pio corde procedere pensantes, immo etiam scientes, sanctam et salubrem esse cogitacionem pro defunctis fidelibus exorare, de nostri conuentus consilio libenter sue voluntatis et peticionis racionabile

desiderium admittendum indulsimus et duximus taliter confirmandum, vt si per euentum vel negligentiam totalis illa condicio prius posita per nos aut nostros successores fuerit immutata, quod ex tunc predicti redditus ad iam dictum plebanum de Půchperch aut suos successores plebanos ibidem per manus domini de Půchperch cuiuscumque retrahantur et libere devoluantur, tam diu, quousque illa posicio a fratribus ecclesie fuerit ab inicio iterum innouata. Vt autem predicta omnia perpetue firmitatis vigorem contineant et valorem, et tam a nobis, quam a nostris successoribus inviolabiliter obseruentur, in euidens testimonium premissorum supradicto domino Tristammo plebano in Půchperch presentes nostras litteras tradidimus, sigillorum nostrorum tam conuentus, quam nostri munimine roboratas. Huius rei testes sunt: dominus Wolframmus de Stregen, dominus Paulus de Rorenpach, dominus Heinricus de Sancta Margareta, dominus Heinricus de Horn, sacerdotes et plebani, cappellani nostri; dominus Chunradus de Půchperch et senior filius suus dominus ....., dominus Heinricus de Pach, Heinricus de Wiltperch, Heinricus Dahpech, Gotschalcus de Vronhouen, Albero de Waltkerstain, Ditmarus procurator noster, Vlricus Sturnus, Siboto de Molt, famuli nostri, et alii quam plures. Datum et actum in Altenburch, anno domini MCC. nonagesimo tercio, Lucie virginis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXVIII.

1293, 13. December, Altenburg. — *Abt Walchun und der Convent von Altenburg versprechen die von dem Klosterdiener Ditmar von Altenburg gestiftete Gülte in Zellerndorf nach seinem Willen zu verwenden.*

Quoniam ea, que pro animarum remediis intuitu dei fiunt, magna propter obliuionem hominum indigent roboris firmitate, hinc est quod nos Walchunus diuina miseracione abbas, Sifridus prior, totusque conuentus in Altenburch notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod cum Ditmarus de Altenpurch famulus noster instinctu permotus diuino in proprietatem nostre ecclesie dimidij talenti redditus in Celderndorf situati aput Nycolaum Sagittarium de Hymperch sua pecunia comparasset, petiuit a nobis, quod suam donacionem iuxta sue voluntatis desiderium, que talis est: singulis feriis secundis

per annum fratri celebranti primam missam pro sui suorumque predecessorum pervigili memoria inibi iugiter facienda per fratrem infirmarium, qui ipsos redditus etiam in commisso habeat, ex nunc et imperpetuum predictorum nomine in duorum denariorum proventibus pitancia procuretur; de residuis vero eo viuente pro salute animarum ipsarum anniuersarius agatur feria secunda proxima post dominicam Invocauit, quem tamen se defuncto eo ordine duxit et statuit per omnia in diem anniuersarium sui obitus transferendum, admittere curaremus; nos vero non solum affectum suum pariter et effectum pio corde procedere pensantes, jmmo etiam scientes sanctam et salubrem esse cogitacionem pro defunctis fidelibus exorare, de nostri conuentus consilio libenter sue voluntatis et peticionis racionabile desiderium admittendum indulsimus et duximus taliter confirmandum, vt si per euentum vel negligenciam totalis illa condicio prius posita in errorem vel obliuionem ducta per nos aut nostros successores fuerit immutata, quod extunc predicti redditus ad iam dictum Ditmarum nostrum famulum de Altenburch, vel alios sibi consanguinitatis sev propinquitatis linea succedentes, omni occasione semota deuoluatur ac etiam libere revertatur tamdiu, quousque totalis illa posicio a fratribus ecclesie fuerit iterum ab inicio innouata. Vt autem predicta omnia perpetue firmitatis vigorem contineant et valorem, et tam a nobis quam a nostris successoribus inviolabiliter obseruentur, jn euidens testimonium premissorum supradicto Ditmaro de Altenburch presentes nostras litteras tradidimus, sigillorum nostrorum, tam conuentus, quam nostri munimine roboratas. Huius rei testes sunt: dominus Wolframmus de Stregen; dominus Paulus de Rorenpach, dominus Heinricus de Sancta Margareta, dominus Heinricus de Horn, sacerdotes et plebani, capellani nostri; dominus Chunradus de Půchperch, dominus Heinricus de Pach, Heinricus de Wiltperch, Heinricus Dahpech, Gotschalcus de Vronhoven, Albero Waltkerstainer, Vlricus Sturnus, Chunradus de Molt, Siboto ibidem, famuli nostri, et alij quam plures. Datum et actum in Altenburch, anno domini MCC. nonagesimo tercio, jn die sancte Lucie virginis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXIX.

1294, 12. Mai, Eggenburg. — *Hertwig der Wiltperger von Lindenberg verkauft dem Stifte Altenburg ein Lehen in Straning.*

Cvm litterarum testimonia lites exterminent pullulantes, ego Hertwicus dictus Wiltpergarius de Lindenberch notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod ego cum consensu et fauore vxoris mee domine Agnetis et filiorum meorum Heinrici et Engelberti, ac filiarum mearum iam adultarum Agnetis et Sophie, et omnium heredum meorum beniuola voluntate, beneficium vnum in Strenich situatum, in quo personaliter residebam, quod etiam me iure proprietario contingebat, venerabilj domino Walchuno abbati et conuentui ecclesie sancti Lamberti in Altenburch pro octoginta duobus talentis denariorum Wiennensium, cum iure tam proprietario vendidi quam ciuili, dictam proprietatem apud Egenburgam ad manus dominj Syfridi prioris de Altenburch nomine sue ecclesie, pleno iure meo vna cum vxore mea et liberis libere resignando, promittens eidem cum iam predictis fide data, quod secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem, si necesse fuerit, omnem defensionem dicto beneficio in Strenich exhibendam ad certa tempora prestare debeam et velim monasterio supradicto. Insuper consobrinos videlicet dominum Heinricum Cinkonem et fratrem suum Walbrunum, qui etiam huic vendicioni mee fauorabiliter annuerunt, fideiussores eidem ecclesie do et constituo et ad eadem tempora defensores, eo modo, quod vna nobiscum, mecum videlicet, cum vxore mea et pueris meis prehabitis, si memorata ecclesia repulsam in ipso beneficio perpessa fuerit, indempnem eam in omnibus reddere teneantur, quod et ipsi sub laudamento sue fidei michi et dictis fratribus in Altenburch promiserunt. Vt autem predicta omnia firmitatis perpetue vigorem contineant et valorem, in evidens testimonium premissorum presentes litteras inde confectas prenominate ecclesie sancti Lamberti in Altenburch et fratribus ibidem tradidi, quas quia sigillo proprio carui, ad clariorem memoriam veritatis procuraui et impetraui sigillorum tam dominj mei de Meissowe marschalci Austrie, quam etiam domini Heinrici Cinconis, consobrini mei predicti, munimine firmiter roborari. Huius rei testes sunt: dominus Stephanus de Meissowe supradictus, dominus Meinhardus de Stalekke,

dominus Otto de Newurburch, dominus Wolfhardus et dominus Fridericus de Durrenpach, dominus Wolfgangus de Newendorf, dominus Heinricus de Pach, dominus Vlricus dictus Gaizpach, milites; Heinricus frater meus de Wiltperch, jtem Heinricus filius suus, Heinricus Dahpech, Engelbertus de Grueb, Gotschalcus de Vronhouen, jtem Gotschalcus filius suus, Wichardus senior et Wichardus junior de Peugen, Engilbertus Stainpeche, Albero et Loutwinus fratres de Vuenvelde, jtem Levtwinus de Wolfpaizzinge, Otto de Meizleindorf, Vlricus de Lindenberch, Heinricus filius suus, Vlricus Cinco de Sahsendorf, Ortlinus de Newendorf, Ortolfus de Stocharn, Heinricus et Chunradus filii eiusdem, Hugo de Molt, Fridericus Zobel de Shirneinsrevt, Perchtoldus frater suus, Albero de Walkerstain, et alij quam plures. Datum et actum in Egenburga, anno dominj MCC. nonagesimo quarto, jn die sanctorum Pangracij et sociorum eius.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXX.

1294, 11. Juni, Sonnberg. — *Friedrich und Heinrich, die Brüder von Ditrichsdorf, verkaufen dem Stifte Altenburg ein halbes Lehen zu Godweinsdorf.*

Cum litterarum testimonia lites exterminent pullulantes, nos Fridericus et Heinricus fratres vterini de Dittreichstorf notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod nos cum consensu et fauore fratris nostri Chunradi de Holerbrvnne, specialiter quoque ego Fridericus prefatus cum bona voluntate vxoris mee Jeutte et filij mei Vlrici, et omnium heredum tam eorum, quam meorum, dimidium beneficium in Godweinstorf situatum, quod ad nos iure proprietario pertinebat, venerabilj domino Walchuno abbati in Altenburch et conuentui ibidem pro decem talentis denariorum Wiennensium vendidimus, dictam proprietatem apud Sunberch ad manus fratris Andree de Altenburch nomine sue ecclesie pleno nostro iure libere resignantes, fide data eidem promittendo, quod secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem, si necesse fuerit, omnem defensionem dicto beneficio in Godweinstorf exhibendam prestare debeamus et velimus monasterio supradicto, ipsumque in-

dempnem in omnibus vna cum heredibus nostris prehabitis, si repulsam in posterum in eo perpessa fuerit, reddere vt tenemur. Ne autem de hoc facto alicui dubium generetur, set vt inconuertibiliter ratum permaneat atque firmum, in evidens testimonium premissorum supradictis abbati et conuentui in Altenburch et ecclesie ibidem presentes inde conscriptas tradidimus litteras, quas sigilli domini Hadmari senioris de Sunberch, quia sigillis propriis caruimus, procurauimus et impetrauimus munimine firmiter roborari. Huius rei testes sunt: dominus Hadmarus predictus et filij sui dominus Hadmarus et dominus Albero, dominus Wernherus de Sunberch, dominus Leupoldus de Ebental, dominus Heinricus de Pach, milites; Ditmarus Holtzsuch de Dittreichstorf, Dittricus de Regelstorf, Wichardus de Sunberch, jtem Heinricus Smeche et Fridericus frater suus ibidem, Danquardus de Pruerdorf, Heinricus de Wiltperch, Heinricus filius suus, Heinricus Dachpek, Gotschalcus de Vronhouen, Gotscalcus filius suus, Engelbertus de Grueb, Hugo de Molt, Wichardus senior de Peugen, jtem Wichardus junior ibidem, Engelbertus Stainpeche, Albero Waltkerstainer, Vlricus Sturnus, et alij quam plures. Actum et datum in Sunberch, anno domini MCC. nonagesimo quarto, jn die sancti Barnabe apostoli.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXI.

1294, 16. Juni, Drosendorf. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, und Wulfing von Schleuntz genannt von Suenberg, beurkunden die Beilegung des Streites zwischen dem Stifte Altenburg und der Hedwig von Reut, Schwester des Reinhard von Kattau, betreffs einer Besitzung in Fuglau.*

Cum litterarum testimonia lites exterminent pullulantes, nos Stephanus de Meissowe marschalcus Austrie, et Wulfingus de Sleyntz dictus de Sunberch, presentibus protestamur et constare volumus vniuersis, quod Hedwigis de Reut, soror Renwardi de Chodaun, postquam actionem mouerat aduersus ecclesiam sancti Lamberti in Altenburch et abbatem et conuentum ibidem, super quadam proprietate sua in Fukla sita, quam Renwardum fratrem suum predictum preter consensum suum prefatis fratribus in Altenburch dixerat vendidisse, acceptis duobus talentis a domino Walchuno abbate dicti monasterij totali querimonie sue et liti,

quam excitauerat, cum consensu filij sui Waltheri et filiarum suarum Margarete et Elisabeth iam adultarum, nec non Hugonis de Lidbnitze generis sui, et omnium heredum suorum bona voluntate, spontanee cedebat, omni iuri in ipsis bonis apud Fukla sitis sibi et predictis heredibus competenti renuncians, et ad manus dicti abbatis et sui conuentus libere resignans, promisit eisdem et etiam nobis, vna cum suis heredibus iam prehabitis, fide data, quod secundum omnem formam iusticie et terre consuetudinem, si necesse fuerit, omnem defensionem dictis proprietatibus exhibendam prestare velit et debeat de cetero dicto monasterio, et ipsum indempnem vna cum Renwardo fratre suo prefato et heredibus suis prehabitis, si repulsam inposterum in hiis receperit, reddere se in omnibus obligauit. Ne autem de hoc facto alicui dubium generetur, in euidens testimonium premissorum ad peticionem predictorum Hedwigis de Reut et Hugonis de Lidbnitze et heredum ipsorum, quia sigillis propriis caruerunt, presentes litteras inde conscriptas sigillorum nostrorum robore communitas, prenominate ecclesie in Altenburch tradidimus, et eidem etiam personaliter testimonium prehibemus, cum aliis testibus subnotatis, qui sunt: dominus Heinricus de Durrenpach, dominus Otto de Newenburch, dominus Vlricus de Velebrvnne, dominus Wolfhardus de Durrenpach, dominus Heinricus de Pach, milites; Heinricus de Wiltperch, Heinricus filius suus, Heinricus Dachpekke, Gotscalcus de Vronhouen, Gotscalcus filius suus, Hugo de Molt, Fridericus et Perchtoldus fratres dicti Zobel, Vlricus de Lindenuelde, Magenso de Shirneinsreut, Ditricus de Lehnitz, Almarus de Speissendorf, Fridericus de Elbenstain, Albero Walkerstainer, Leo de Drozendorf, Wulfingus ibidem, et alii quam plures. Actum et datum in Drozendorf, anno domini MCC. nonagesimo quarto, XVI. Kalend. Julij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXXII.

1295, 13. März, Eggendorf. — *Friedrich der Fuchs von Steteldorf verkauft dem Stifte Altenburg ein Lehen zu Gauderndorf.*

Ich Friderich der Vuchs von Stetelndorf vnd ich Dyemut sein housvrowe, wiêr tun chund allen den, die nu lembtich

sint vnd hernach chumftich sint, di den gegenburtigen prief ansehent oder lesent, daz wier mit vnser chinde gunst vnd aller vnser gerben gutem willen haben verchouffet an lehen ze Gauderndorf, daz von choufreht vns aigenleich an gehort, dem gotshous hintz Altenburch mit alle dem reht, als wiêr iz heten en gver vnd en gvalt, vmb dreutzehen phunt, vnd loben an disem prief, daz wier desselben lehens daz vor bnant ist, gwer vnd ovch sherm sein wellen als lants vnd aigens reht ist, einz vnd dreizzich iar vnd ain tach, vnd wellen êz ovch verantwûrtten svo sin durft geshiht, vnd haben des vnser trew gegeben dem abte vnd seiner sampnunge von Altenburch. Vnd daz vûrbaz daz gantz vnd stêt sêi vnd immer vnzbrochen, des geb wier vber disen chouf den gegebûrtigen prief ze rehter vrchunde dem vorbnanten gotshous ze Altenburch, wand wier selbe aigens insigels niht enheten, verinsigelt mit der edeln herren insigel hern Hougeins vnd hern Reimprehts der zwair Tûrsen von Lyhtenvels, di da pêi gvesen sint, vnd der red gezevg sint mit andern vrumen levtten, di da pêi warn vnd sin mit sampt in gezevg sint. Daz sint die gezevg: Perhtolt der Sam von Stetelndorf, Hartlieb der Oehsel vnd Gotfrit vnd sein pruder Jacob von Ekchendorf, Vlreich der Hedreinstorfer vnd sein sun Vlreich Hainreich der Svtzze, Vlreich von Ebental, Ruedinch von Essenprukke, Hainreich von Wiltperch, Engelpreht von Chrug, Gotshalich von Vronhoven, Hainreich der Dahpech, Vlreich sein pruder, Engelpreht der Stainpekche, Alber vnd Leutwein sein pruder von Vuenvelde, Leutwein von Wolfpaizzinge, Alber der Waltkerstainer, Wulfinch von Harrazze, Vlreich der Star, Marquart der Jeger von Wuldeinstorf, der ouch sherm vnd gver des selben lehens mit sampt vns ist, vnd daz ouch globt hot, er vnd sein housvrowe var Elspet mit sampt iêr chinden, vnt habent des iêr trew gegeben, vns vnd ouch den vorbnanten herren von Altenburch, daz si mit sampt vns ez verantwurtten vor allem reht. Dar zûe ander vrume leutte gnueg, di sin ouch zevg sint. Daz ist geshehen vnd ist der prief gegeben nach Christes gepûrd vber tousent iar, zvai hundert iar, in dem fumf vnd nevncigistem iar, datz Ekchendorf ze der Mitvasten an dem Sûntag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXXIII.

1295, 13. März. Eggendorf. — *Friedrich der Fuchs von Steteldorf schenkt dem Stifte Altenburg sein Lehen zu Steteldorf und empfängt es wieder vom Stifte als Burgrecht.*

Ich Friderich der Vuchs, vnd ich Dyemut sein hous-vrowe von Stetelndorf tuên chunt allen den, die nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, di den gegenburtigen prief ansehent oder lesent, daz wîer mit vnser chinde gunst vnt aller vnser gerben gutem willen haben gemahte vnser lehen ze Stetelndorf, da wier ouf sitzen, vnd des selben lehens aigenshaft, di wiêr ouch chouften datz Hougen von Pergowe, vnserm vreunt, di in aigenleich angehort, vnt da von er vreîleich iz gegeben maht svem er wolt, dem gotshous ze Altenburch durch got vnd vnser vnd ouch aller vnser vodern sel willen mit Hougeins hant, der vor bnant ist von Pergowe, mit alle dem rehte, als er iz gehabt hot in gwer und in gwalt, vnd loben ovch an disem prief, daz wier mit sampt Hougen wellen des selben lehens sherm vnd gver sein, als lants vnd aigens reht ist, ainz vnd dreizzich iar vnd ain tach, vnd wellen iz ouch verantwurtten, svo sin durft geshiht, vnd haben des vnser trew gegeben dem abte vnd seiner sampnunge von Altenburch, vnd haben ouch daz selbe lehen enphangen her wider von dem vorbnanten gotshovs ze rehtem purchreht, vns vnd vnsern chinden, ze fumfzehen phenninge dinsts aller iêrchleich an sant Michels tach, vnd ze anlait fumfzehen vnd ze ablait fumfzehen phenninge, svenne manz verchoufte. Dennoch darvber setz wier demselben gotshous ze Altenburch ovf demselben lehen vnser purchreht ze rehter ebentevr vur zvâi vnd dreizzich phunt vmb daz aigen von Ekkenstain, daz si emaln von vns gechouft heten, vnd wier der selben phenninge des selben aigens, di si vns gaben, an daz selbe lehen, daz wîer in nu hin wider setzzen, leiten paide an aigensapht vnd an purchreht. Daz selbe purchreht setz wier ovch also, ab in an dem vorbnanten aigen ze Ekkenstain iht abgienge, das si der abte vnd sein sampnunge von Altenburch haben ovf vnserm purchreht ze Stetelndorf zwai vnd dreizzich phunt, als êe gesprochen ist. Vnd daz vurbaz daz gantz vnd stêt seî vnd vnzbrochen, des geb wier vber dis red disen prief dem vorbnanten gotshovs ze Altenburch ze rehter vrchunde, wand wier selbe aigens insigels niht

enheten, verinsigelt mit der edeln herren insigel, hern Hougens vnd hern Reimperehts, der zwair Tůrsen von Lyhtenuels, di dapeî gvesen sint vnd der red gezevg sint, mit andern vrumen leutten, di dapeî warn vnd sin mitsampt in gezevg sint. Daz sint die gezevg: Perhtolt der Sam von Stetelndorf, Hartlieb der Oehsel, vnd Gotfrid vnd sein pruder, Jacob von Ekchendorf, Vlreich der Hedreinstorfer, Vlreich sein svn, Heinreich der Sůtzze, Vlreich von Ebental, Rûedinch von Essenprukke, Hainreich von Wiltperch, Engelpercht von Chrueg, Gotshalich von Vronhoven, Gotshalich sein sun, Hainreich der Dahpekche, Vlreich sein pruder, Engelbreht der Stainpekche, Alber vnd Levtwein von Vuenvelde, Levtwein von Wolfpaizzinge, Alber der Waltkerstainer, Vlreich der Star, Wulfinch von Harrazze, vnd ander vrumer levtte gnueg. Daz ist geshehen vnd ist der prief gegeben nach Christes gepůrd vber tousent iar, zwaihundert iar, in dem fumf vnd nevncigistem iar, datz Ekchendorf, ze der Mitvasten, an dem Sůntag.

Original im Stifte Altenburg. Pergament. 2 Siegel.

LXXIV.

1295, 13. März, Eggendorf. — *Hugo von Pergau schenkt dem Stifte Altenburg ein Lehen zu Steteldorf.*

Ich Hovch von Pergowe tuen chunt allen den, die nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, die den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich ze Stetelndorf mein lehen, da Fridreich der Vuhs ovf sitzzet, daz mich aigenleich angehort vnd davon ichz vreileich gegeben maht, svem ich wolt, han gegeben dem gotshovs hintz Altenburch mit alle dem reht, als ich iz gehabt han in gwer vnd in gwalt, vnd han mich vercigen der selben aigenschaft des selben lehens, vnd han die geselt ovf sant Lamprehts alter, vnd gegeben ebichleich ze haben mit meiner hant, vud lob an disem prive, daz ich wil des selben vorbnanten lehens sherm vnd gewer sein, als lands vnd aigens reht ist, ainz vnd dreizzich iar vnd ainen tach, vnd wilz ovch verantwurtten, svo sin durft geshiht, vnd han des mein trewe gegeben abte Walchunne vnd seiner sampnumge. Vnd daz vůrbaz daz gantz vnd stet sei vnd vntzebrochen,

des gib ich vber dis rede disen prive dem vorbnantem gotshovs ze Altenburch ze rehter vrchunde versigelt mit meinem jnsigel. Des sint gezevge: her Stepphan von Meissowe, der marshalich in Oesterich, her Hadmar von Hornsperch vnd sein prvder der Hadmar von Rassenloch di Sunberger, her Rapot, her Erchenpreht vnd her Haidenreich di půrkeraven von Gors, her Hovche vnd her Reimpercht di Tůrsen von Lihtenvelse, Perhtolt der Sam von Stetelndorf, Hartlib der Oehsel vnd Gotfrid sein prvder, Jacob von Ekchendorf, Vlreich der Hedreinstorfer vnd Vlreich sein sun, Hainreich der Sutzze, Vlreich von Ebentalle, Ruedinch von Essenprvkke, Hainreich von Wiltperch, Engelbreht von Grueb, Gotschalich von Vronhoven, Gotschalich sein sun, Hainreich der Dahpekche, Vlreich sein prvder, Engelpercht der Stainpekche, Fridereich der Hinderburger, Weichart vnd Otte von Grueb, Alber vnd Levtwein von Vuenvelde, Levtwein von Wolfpaizzinge, Alber der Waltkerstainer, Vlreich der Star, Wulfinch von Harrazze, vnd ander vrumer levtte gnueg. Daz ist geshehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepůrd vber tovsent iar, zwai hundert iar, in dem fumf vnd nevncigistem iar, datz Echendorf, ze der Mitvasten an dem Sůntag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXV.

1295, 1. Juni, Wien. — *Albert I., Herzog von Österreich, erlaubt seinem Caplan Konrad, Dechant in Schleintz, die Besitzungen dieser Kirche zur Aufbesserung derselben als Burgrecht vergeben zu dürfen.*

Albertus dei gratia dux Austrie et Stirie, dominus Carniole, Marchie ac Portus Naonis, honesto viro Chunrado decano in Slevntz capellano suo, gratiam suam et omne bonum. Cupientes condicionem ecclesie vestre Slevntz commutari in melius, de certa sciencia quatenus nostra interest, tenore presencium vobis concedimus potestatem, vt dotes sev possessiones ipsius ecclesie locetis sub titulo iuris ciuilis, quod wlgo purchrecht dicitur, locacione perpetua, quia gratum et ratum habebimus et habemus, quicquid per vos rite et racionabiliter gestum fuerit, in hac parte, dantes has

litteras in testimonium et robur perpetuum super eo. Datum Wienne, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, quinto Kalend. Junij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (abgestreift).

LXXVI.

1296, Ossenbach. — *Friedrich und Gerung die Brüder, genannt von Walpurg, verkaufen dem Albert, genannt Avunculus, zwei Lehen in Wartberg.*

Quia gestarum rerum memoria processu temporis multociens evanescit, quapropter discretarum personarum prouidencia ipsam consuevit litterarum testimonio perhennare. Hinc est, quod nos Fridericus et Gerungus fratres dicti de Walpurch notum esse uolumus tenore presencium vniuersis tam presentibus quam futuris, quod duo feoda sita in Warperch Alberto dicto Auunculo suisque heredibus ac pueris fratris sui Vlricj absolute uendimus pro ipsorum denariis perpetuo possidenda jure proprietatis, et quibuscumque dare voluerint siue gratis uel eciam ad emendum, quos eciam in eisdem defendere ac ratificare nos presentibus obligamus, quod si predicti dampnum in hiis aliquod receperint, in bonis nostris in Chunrats de nostra bona uoluntate sibi recompensacionem recipient et restaurum. Actum et datum anno dominj MCCLXXXXVI, jn Ossenbach in domo dominj plebani. Huius rej testes sunt: dominus Albertus, dominus Vlricus, dominus Werenhardus, fratres de Swarzenauwe, dominus Hadmarus, Wichardus, Albertus de Ottenstain, dominus Fridericus plebanus, Hertwicus dictus Tuechel plebanus de Vitis, Vlricus dictus Oshse et alij quam plures. Et ne predictis super hiis dubium uel dampnum aliquod inposterum oriatur, presentes litteras eis dedimus in vigorem ueri testimonij nostri sigilli munimine roboratas.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden ersten Siegel vorhanden, die beiden letzten fehlen.

LXXVII.

1297, Rom. — *Ablassbrief für das Stift Altenburg.*

Vniuersis sancte matris ecclesie filijs, ad quos presentes littere peruenerint, nos dei gratia frater Basilius Jerosolimitanus, Sabbas Militensis, frater Jacobus Milopotonensis, Georgius Sardenensis, Ildebrandus Aretinus, frater Jacobus

Calcedonie, Stephanus Opidensis et frater Romanus Crohensis ..... episcopus salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere uenit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter seruiatur, de habundancia pietatis sue merita supplicum excedens et uota bene seruientibus multo maiora tribuat, quam ualeant promereri, desiderantes tamen domino reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgencijs videlicet et remissionibus, inuitamus, vt exinde diuine gracie reddantur apciores. Cum igitur ut monasterium sancti Lamberti de Altenburch ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad ipsum monasterium singulis diebus dominicis et festiuis causa deuocionis et in spiritu humilitatis accesserint, aut manus adiutrices porrexerint, aut in extremis laborantes aliquid de bonis suis dicto monasterio legauerint seu donauerint, jnsuper quocienscumque et quandocumque religiosus vir ... abbas monasterij supradicti missam sollempniter celebrauerit, seu uerbum domini predicauerit, eis qui premissis interfuerint, similiter dum rectores parrochialis ecclesie, que est annexa monasterio prelibato, seu eorum vicarij infirmos cum corpore Christi uisitauerint, qui eos comitati fuerint, oraciones suas ibidem dicendo, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum atque omnium sanctorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitencijs, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Rome, anno domini MCC. nonagesimo VII., pontificatus domini Bonifacij pape octaui anno tercio.

Frater Basilius Jerosolimitanus archiepiscopus. L. S.
Sabbas Militensis. L. S.
Frater Jacobus Millopotonensis. L. S.
Georgius Sardenensis. L. S.
Ildebrandus Aretinus. L. S.
Frater Jacobus Calcedonie. L. S.
Stephanus Opidensis. L. S.
Et frater Romanus Crohensis. L. S.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 8 Siegel.

LXXVIII.

1297, 7. November, Korneuburg. — *Wigand und Guntold die Reintaler von Ladendorf vergleichen sich mit dem Stifte Altenburg über ihre Ansprüche auf einen vom Stifte vor vier Jahren gekauften Hof bei der Kirche zu Mold.*

Ich Weigand vnd ich Gundolt der Reintaler von Ladendorf tůn chund allen den, die nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, die den gegenburtigen prief ansehent oder lesent, vmb den hove pei der chirchen ze Molt, den emaln vor vier iarn Vlreich vnd Regenbart vnser gesweien von Harrazze verchouft heten vmb sehs vnd zwaintzige phunt phennige dem gotshous hintz Altenburch, vnd des selben hoves nach lands reht vnd nach aigens reht sherm mit in selben, vnd mit ier purgel zwain, mit Hainreichen irm pruder vnd mit Starhanden irm gesweien von Harrazze heten getan, also daz si vier di vorpnant sint, Vlreich vnd Regebart, Hainreich vnd Starhand, verantwůrten solten daz selbe aigen, vnd sin ouch gewern vnd sherm wern, swo sin durft geshehe vor allem rehtte, ainz vnd dreizzich iar vnd ainen tach, als reht wer, vnd punten sich darzve, swaz an ir ainem abgienge, daz dazselbe gotshous hiet den selben shaden gentzlich ovf dem andern; vmb den selben hove vnd vnser ansprach vnd vmb alle vnser reht des selben hoves habe wier vns minchleich vnd gutleich her nach verslihtet mit dem abte vnd mit seiner sampnunge von Altenburch, also mit solcher schaidenhait, daz wier ich Weigand mit meiner chinde guntste, Vlreichs vnd Ortliebs, meiner sun, Margareten, Alhaiden vnd Annen meiner tohter, ich Gundolt mit meiner housvrowen vron Euen vnd ouch mit meiner chinde, Stephans vnd Niclas meiner sun, vnd aller vnser gerben gutem willen, vns der ansprach vercigen haben vnd ouch des hoves gentzliche mit allem vnserm rehte, vnd des selben chouffe gestatten, darvmb daz vns der abte geit suben phunt phenninge vns vnd vnsern chinden, vnd Vlreichen dem Wildekker ain halbez ze leikchouf, vnd ouch daz vnser gesweien von Harrazze pegeben wer den shadens vnd ansprach vmb vnser ebenunge von dem selben gotshovs. Vnd darvmb daz daz geshehen ist, lob wier, daz wier ovch des vorbnanten hoves sherm vnd gewern sein nach lands reht vnd nach aigens reht, mitsampt vnsern gesweien von Harrazze vnd mit ir purgeln, vnd haben des zůe vns ouch zwen purgel gesatzz,

hern Ebran von Ernstprunne vnd ouch Vlreichen den Wildekker dem selben gotshovs, datz den daz selbe gotshovs zusampt vns haben sol, swaz im an dem aigen abge. Des hab ouch wier vier zusampt vnsern gesweien vnd zuê ier purgeln vnser glub getan vnd vnser trewe gegeben pruder Andren dem prior von Altenburch, mit dem di ebenunge geshehen ist an seins gotshovs stat, daz wier ohte, di nu vnd vorpnant sint, daz selbe aigen verantwûrten wellen vnd ouch sherm, swo sin durft geshiht, vor allem rehte ainz vnd dreizzich iar vnd ainen tach, als reht ist, vnd pinten vns darzuê an disem prief, swaz an vnser ainem abge, daz der abte vnd sein sampnunge vnd ier gotshous hab daz selbe gentzlich ovf den andern, denselben shaden vûrbaz welle wier in ablegen, wier ohte, oder swelich vnder vns denne leben. Vnd daz daz vurbaz immer stet sej vnd vnzebrochen, des geb wier den vorbnanten herren, dem abte vnd seiner sampnunge, vnd ier gotshovs hintz Altenburch disen prief vber disen chouf vnd vber vnser ebenunge vnd vber allez daz glub, daz vor geshriben ist ze rehter vrchunde, versigelt want wier aigens jnsigels niht enhaben, mit hern Haidenreichs des pûrkcrauen von Gors, mit hern Hermans vnd mit seins pruder hern Hermans vnd mit seins pruder hern Ditreichs von Ladendorf, der dreier edeln herren jnsigel, di sin ouch gezeuge sint, vnd ouch mit hern Ebrans insigel, der vorbnant ist, vnd sin purgel vnd gezeuch ist, mit andern vrumen louten, di dapei gewesen sint, vnd sin ouch gezeug sint. Daz sint die gezeuge: her Stephan von Meissowe der marshalich von Oesterich, her Otte der Chriech von Vreitzlarn, Vlreich der Wildekker, Fridreich von Seuelde, Alber vnd Stepphan von Zwingendorf, Regenbart vnd sein sun Ruger vnd Gotfrid von Harraze, Hauche von Ladendorf, Chunrat der Ebener von Ernstprvnne, Hainreich der Wiltperger, Gotshalich von Vronhouen, Engelpreht von Grueb, Hainreich der Dahpek, Houche von Molt, Otte der Weidner, Stepphan der Polster, Ortolf von Praitenaich, Herbort der Durrenpeke, Otte vnd Ortolf die Mertzen von Chotzendorf, Friderich der Zobel vnd Perhtolt sein pruder, Liebart von Wintpozzinge, Alber der Waltkerstainer, Vlreich der Star vnd ander vrumer lout genuch. Daz ist geshehen vnd ist der prief gegeben datz Neun-

burch datz dem landetaidinge, vber tousent iar zwai hundert iar, in dem suben vnd nvncigistem iar, des Phintztages var sant Mertains tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

LXXIX.

1297, 11. November, Altenburg. — *Margarethe von Schiltern verkauft Gülten zu Godweinsdorf und Grafenberg dem Stifte Altenburg.*

Ich Margret von Shiltarn tun chunt allen den, die nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, die den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich han meins aigens, swaz ich het ze Gotweinstorf, iz gestift sei oder niht, cehen shillinge gelts, vnd ovch ze Grevenperge ovf eim halben lehen, da Vlreich ouf sitzzet in dem Winchel, ein phunt gelts verchovffet dem gotshovs ze Altenburch vmbe ains mi. dreizzich phunt phennige, mit alle dem rehte als ich iz gehabt han in gwer vnd in gwalt, vnd han daz getan mit meiner chinde hant, mit meins suns Weicharts, vnd mit meiner paider tohter Margreten vnd ovch Osannen, vnd aller meiner gerben gutem willen, vnd han mich vercigen des selben aigens ze Altenburch ovf des guten sant Lamperhts alter ebichleich ich vnd meinev chinde, di vorbnant sint, vnd loben an disem prive, daz wier wellen des selben aigens, daz gelegen ist ze Gotweinstorf vnd ovch ze Grevenperge, daz êe bnant ist, sherm vnt gewern sein, als lands vnd aigens reht ist, ainz vnd dreizzich iar vnd ain tach, vnd wellenz ovch verantwurtten swo sin durft geshiht, vnd haben des vnser trewe gegeben hern Seifriden dem erbern abte von Altenburch vnd seiner sampnunge, ich vnd meinev chinde, vnd ovch Almar mein aidem von Speissendorf, der daz selbe globt hot, swaz vor geshriben stet, mitsampt vns. Vnd daz daz vurbaz gantz vnd stêt sei vnd vnzbrochen, des geb wier, ich vnd meinev chinde vnd mein erben die nu bnant sint, vber dis red disen prive, dem vorbnanten gotshovs ze Altenburch ze rehten vrchunde, wand wier selbe aigens jnsigels niht enheten, versigelt mit des edeln herren jnsigel hern Stepphans von Meyssowe des marshalichs in Osterrich, den wier darvmbe gepeten haben vnd der der red gezevch ist, mit andern vrumen levten, di dapêi gewesen sint vnd ovch des chovffs gezeug sint mitsampt im. Daz sint die gezeug: her Hadmar von Hornsperch vnd sein

prvder der Hadmar von Rassenloch di Sunberger, her Rapot, her Erchenpercht vnd her Haidenreich di purkcraven von Gors, her Chunrat der Gnevsse vom Wolfshove, der Friderich vom Eyreichs, der Wernhart von Plenich, der Otte von Zunkera, vnd her Otto der Chrich von Vreitzlarn, Hainreich von Wiltperch, Engelpercht von Chrug, Gotshalich von Vronhoven, Gotshalich sein sun, Hainreich der Dachpek, Vlreich sein prvder, Friderich der Hinderburger, Weichart vnd Otte von Grueb, Alber vnd Levtwein von Vuenvelde, Levtwein der Wolfpaizzinge, Wolfker der Durrenpekche, vnd Chraft von Gors, Alber der Walkerstainer, Vlreich der Star, vnd ander vrumer levtte gnueg. Daz ist geshehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepûrd vber tovsent iar zwai hundert iar, in dem suben vnd nevncigistem iar, datz Altenburch, an sant Merteins tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXX.

1299, 5. Jänner, Gars. — *Otto der Weidner von Zaingrub verkauft dem Stifte Altenburg ein halbes Lehen zu Burgstall.*

Ich Otte der Weidner von Zûnkera tun chunt allen den, die nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, die den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich han ze Purchstalle in dem dorfe ein halbez lehen, daz mein rehte aigen was vnd davon ichz vreileich maht gegeben swem ich wolt, verchovfft dem gotshovs ze Altenburch vmbe subun phunt phenninge mit alle dem rehte als ichz gehabt han in gwer vnd in gwalt, vnd han daz getan mit meiner hovsvrovn hant vron Elsbeten, vnd ovch meiner chinde, meiner paider sune Otteins vnd Fridreichs, vnd meiner tohter Ortrunne gunts, vnd aller meiner gerben gutem willen, vnd lob an disem brive, jch vnd mein hovsvrowe vnd meinev chinde diê nu bnant sint, daz wier wellen des selben halben lehens sherm vnd gwern sein als lands vnd aigens reht ist, ainz vnd dreizzich iar vnd ainen tach, vnd wellenz ovch verantwurtten swo sin durft geshiht, vnd haben des vnser trewe gegeben hern Seifriden dem erbern abte von Altenburch vnd seiner sampnunge. Wer aver, daz des ich niht getrowe, daz mein chinde di vorbnant sint, wider ir glub des chovffs niht gedenchen wolten, so han ich vnd mein hovsvrowe

Hainrichen den Dachpekchen vnd Hovgen von Molt di zwen ze purgel gesazt dem selben gotshovs, di daz mitsampt vns globt habent vnd sin ir trewe gegeben habent den selben herren, dem abte vnd seiner sampnunge, si sherm mitsampt vns disen chovf, vntz daz vnser chinde gewahsen vnd ier glub mug chraft gehaben, vnd swaz daran abge, daz habe daz selbe gotshovs datz in vnd datz vns, daz welte wier im ablegen. Daz ovch vurbaz daz gantz vnd stêt sei vnd vntzbrochen, des geb wier vber disen chovf vnd vber vnser glub disen brive, wier vnd vnser purgel di nu bnant sint, demselben gotshovs hintz Altenburch ze einer rehter vrchunde, wand wier selbe aigens jnsigels niht enheten, versigelt mit der edeln herren jnsigel, hern Rapots vnd hern Haidenrichs miner herren der pûrkcraven von Gors, di wier darvmbe gepeten haben, wier vnd vnser purgel, vnd die stâtigunge var in, vnd ovch in getan vnd globt haben mitsampt vnsern purgeln, die ovch diser rede gezevg sint, mit andern vrumen levten, di dapei gewesen sint, vnd ovch des chovffs gezevg sint mitsampt in. Dâs sint die gezeug: her Erchenpreht der pûrkcrave von Gors, her Hadmar der Sunberger von Rassenloch, her Chunrat der Gnevsse vom Wolfshove, der Wernhart von Plenich, Otte der Chrich von Vreitzlarn, Heinrich von Wiltperch, Engelpreht von Chrug, Gotschalich von Vronhoven, Gotschalich sein sun, Almar von Speissendorf, Fridreich der Hinderburger, Weichart vnd Otte von Grueb, Otte vnd Ortolf di Mertzen von Chotzendorf, Alber vnd Levtwein von Vuenvelde, Levtwein von Wolfpaizzinge, Wolfker der Durrenpekche vnd Chraft von Gors, Alber der Waltkerstainer vnd Vlreich der Star, vnd ander vrumer leutte gnueg. Daz ist geshehen vnd ist der brive gegeben nach Christes gepûrd vber tovsent iar zwai hundert iar, in dem nevn vnd nevncigistem iar, datz Gors in der purge, an dem Perhtabent.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXXXI.

1299, 25. Mai, Altenburg. — *Span von Wasen verkauft dem Stifte Altenburg ein Lehen zu Straning.*

Ich Span vom Wasen tun chunt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, di den gegenburtigen prive an-

sehent oder lesent, daz ich mit verdahtem mut mein selbes vnd mit meiner paider sune gvnts, hern Levpolts vnd Spans, vnd mit meins pruder hant Rudolfs von Gadme, vnd aller meiner gerben gutem willen, ein lehen ze Strenich, daz mier dint an (ain) phunt phennige an sant Mychels tag, daz mein vreiz aigen gewesen ist, vnd da von ichz vreilich gegeben maht swem ich wolt, han verchovfft dem gotshovs ze Altenburch vmb zwaintz phvnt phenninge Wienner mvnzze, vnd pin des selben gvts gar vnt gentzlichen gewert, vnd han mich vercigen des selben lehens, ich vnd mein svne vnd mein pruder, di vorbnant sint, mit allem vnserm rehte, vnd haben êz ledichleich ovf gegeben dem erbern manne abte Seifriden von Altenburch vnd seiner sampnunge, dennoch ovch loutterlich durch vnserr sel willen hab wir îz geselt ovf des gutem sant Lamprehts alter, vnserr vrovn vnd den heiligen, di da rastund sint. Swo sin ovch durft geshiht, so welle wir, ich vnd mein sune, daz selbe lehen verantwurtten an aller stat vnt sin sherm vnd gewern sein vor allem reht, ainz vnd dreizzich iar vnd ain tach, nach lands sit, als aigens reht ist. Neme ovch daz selbe gotshovs hernach des chovffs icht schaden, den welle wir im ablegen, daz shullen si datz vns immer haben, daz hab wir globt, vnd haben des vnser trewe gegeben; vnd swelcher vnder vns drin, daz pin ich vnd mein zwen svne di hi bnant sint, niht enwer, so gestet daz selbe glub immer gentzlihen ovf den andern, daz wir ovch haben endleich globt. Daz ovch daz vurbaz ebichleich gantz vnd stet seî vnd immer vntzebrochen, des gib ich ze vrchunde disen prive dem vorbnanten gotshovs ze Altenburch versigelt mit hern Erchenprehts jnsigel des pûrkcraven von Gorshe, vnd mit dem meinem, der diser red gezeug ist, mit andern vrumen levtten, di dapei gewesen sint vnd ovch gezeug sint. Daz sint di gezevge: her Haidenreich der purkcraue von Gorshs, her Hadmar von Rassenloch der Sunberger, her Hainreich von Cheiowe, her Chunrade sein prûder, her Seifrid von Plenich, Ruger der Piber, Hauch von Molt, Ortolve von Praitenaich, Ortolve sein pruder, Otte der Mertze, Ortolve sein pruder, Weichart von Grueb, Otte sein prudêr, Almar von Speissendorf, Hainreich der Grelle, Hainreich der Dachpek, Hainreich der Wiltperger, Hainreich vnd Engelbreht sein vetern von Lindenberch, Gotschalich von Vronhoven, Alber von Waltkerstain, Wolf-

ker der Durrenpekche, Vlreich der Star vnd ander vrumer levt gnueg. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepurd vber tausent iar zwai hundert iar, in dem nevn vnd nevncigistem iar, datz Altenburch, an sant Vrbans tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel fehlt, das zweite zerbrochen.

LXXXII.

1299, 21. October, Eggenburg. — *Bernhard, Bischof von Passau, genehmigt die Exemption der Capelle im Schloss Grünberg von der Kirche zu Strögen und die Zuweisung des Patronatsrechtes an den Rüdiger Castor und seine Erben.*

Nos Wernhardus dei gracia ecclesie Pataviensis episcopus tenore presencium confitemur, quod nos exempcionem capelle site in castro Gruenperch nostre dyocesis accedente consensu in Christo fratris domini Sifridi abbatis et conventus ecclesie in Altenburga, ad quos ius patronatus ecclesie in Stregen, in cuius limitibus dicta capella consistit, dinoscitur pertinere, consenciente eciam Wolframo plebano de Stregen auctoritate ordinaria confirmamus in hiis scriptis Rudgero Castori suisque heredibus in prefata capella Gruenberch ius patronatus recognoscentes, prout in litera prefati domini abbatis et conventus in Altenburga plenius continetur. In cuius rei testimonium presentes damus literas nostro sigillo munitas. Datum Egenburge, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, XII° Kalendas Novembris.

Orig. im Stifte Klosterneuburg. Gedruckt in Fontes rer. Austr. VI. Bd., Stiftungsbuch des Klosters St. Bernhard, p. 262, Nr. 107.

LXXXIII.

(Circa 1300.) — *Die päpstliche Kanzlei bewilligt das Ansuchen des Abtes und Conventes von Altenburg, dass jene Stiftsmitglieder, welche in articulo mortis reuig beichten, einen vollkommenen Ablass geniessen sollen, und dass die Beichtväter die Macht haben sollen, von allen Sünden zu absolviren.*

Beatissime pater! Vestre sanctitati supplicant deuoti oratores vestri abbas et conuentus jnsignis monasterij beati Lamperti in Altenburg ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis, singularesque persone illius conuentus in obseruancia regulari altissimo famulantes et famulari ex intimis cupientes, quatenus ut confessor, quem quilibet ipsorum elegerit, in sinceritate fidei vnitate sancte

Romane ecclesie ac obediencia et deuocione dicte S. et successorum eius Romanorum pontificum canonice intrancium persistentibus omnium suorum, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, plenariam remissionem peccatorum in mortis articulo concedere valeat et indulgere, addito quod supplicantes ipsi, qui ex confidencia remissionis huiusmodi aliqua illicita committere non proponant, quamprimum de dicta signatura noticiam habuerint, singulis sextis ferijs infirmitate uel aliquo legittimo impedimento cessante, per vnum annum uel loco feriarum huiusmodi vna alia die singularum septimanarum eiusdem anni, qua ad ieiunandum non sint astricti ieiunare, et si in anno predicto uel aliqua eius parte impediti legittime fuerint, anno sequenti uel alias quamprimum potuerint, modo simili huius modj ieiunium supplere, aut si alias forte illud in toto uel in parte quomodocumque adimplere comode nequiuerint, alia per confessorem ydoneum, qui illud immutare valeat, eis iniungendo pietatis opera adimplere teneantur. Insuper ut abbas pro tempore ac omnes de conuentu tam clerici quam conuersi dicti monasterij presentes et futuri possint per eum et ab eo, quem abbas pro tempore eis deputauerit pro audiendis ipsorum confessionibus duxerit deputandum, ab omnibus censuris a iure uel ab homine, in genere uel in specie promulgatis, jtem ab omnibus et singulis peccatis et excessibus, eciam si eorum absolucio sedi apostolice reseruata foret, absolui nec non cum eis et ipsorum quolibet super quacumque irregularitate quouismodo contracta, dumtaxat bigamie, homicidij voluntarij et mutilacionis membri exceptis, cum professis uel profiteri volentibus cum in ipso professionis actu fuerint, dispensari semel tantum; jn casibus vero episcopis reseruatis quociens opus fuerit obseruancia ut prefertur regulari durante, possint et valeant auctoritate apostolica concedere et misericorditer indulgere dignemini, constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ceterisque contrarijs non obstantibus quibuscumque. Concessum ut petitur de omnibus quamdiu uixerint in obseruancia regulari. In presencia domini nostri pape. C. Ariminensis.

Et quod simplex signatura sufficiat absque confeccione litterarum apostolicarum. Concessum. C. Ariminensis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

LXXXIV.

1300, 27. März, Polan. — *Stephan von Meissau, Marschall in Österreich, entscheidet als gewählter Schiedsrichter den Streit zwischen dem Stifte Altenburg und Konrad dem Sulzer wegen einer Haide zwischen Altenburg und Stregen zu Gunsten des Stiftes.*

Ich Stephan von Meissowe der marschalich in Oesterich tun chunt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, vmb di haide zwissen Altenburch vnd em Mortgraben vnd Stregen, da Chunrat der Sultzer vmbchrigt gegen dem abt von Altenburch vnd seim gotshovs, vnd im demselben chrig wundet ain laipruder pruder Wernharten ovf derselben haide. Desselben chrigs nach meiner pet liez sich der abte Seifrid vnd sein sampnunge von Altenburch ainthalben, vnd der vorbnant Chunrat der Svltzer anderthalbe gentzlich an alle widerred an mich. Da psiet ich nach vrumer levt rat dem selben gotshovs di haide vnd di waide, daz iz di ebichleich vnd ledichleich an allen chrich haben solt sam eê in nvtz vnd in gwer an alle widerrede, vnd daz der selbe abte vnd sein sampnunge Chunrats dez Sultzer guet vreunt weren durch mein willen. Vnd daz vurbaz dis ebnunge stet seî vnd vntzebrochen vnd vmb die haide dhein chrich niht enseî noch immer werd, gib ich disen prive ze vrchunde dem vorbnantem gotshovs ze Altenburch versigelt mit meim jnsigel, vnd pin diser red gezeuge mit andern vrumen levtten, die dapei gewesen sint, vnd sin ovch gezeug sint. Daz sint di gezeuge: her Haidenrich von Gorsh der purkcraue, Hadmar der Sunberger von Rassenloch, der Hagen von Grazze, her Chunrat der Hauslod, der Chunrat Gneusse vom Wolfhove, der Otte Widner von Zunkcra, Hainreich der Dachpek, Hainreich sein sun, Hainreich der Wiltperger, Hainreich sein sun, Alber von Vuenvelde, Levtwein sein pruder, Almar von Speissendorf, Ludweich sein pruder, Hainreich der Grelle, Weichart vnd Otte von Grueb, Gotschalich der junge von Vronhoven, Otte der Mertzze, Ortolf sein pruder, Friderich der Hynderburger, Wolfker der Durrenpek, Alber der Waltkerstainer, Vlreich der Star, vnd ander vrumer levt gnveg. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben nach Christes

gepurd in drevtzehent hundertisten iar, datz Pôlan, an dem svartzen Suntag in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXXV.

1300, 28. März. — *Heinrich von Wildberg verkauft einen Körnerdienst zu Burgstall dem Stifte Altenburg.*

Ich Heinreich von Wiltperch tun chund allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich mit verdahtem mût mein selbes vnd mit meiner hovsvrovn vron Perhten gvnts vnd vnserr chinde Hainreichs vnd Otteins unserr paider svne, Benedicten, Helenen, Alhaiden, Agnesen vnd Margreten, unserr tohter, vnd aller vnser gerben gvtem willen, han verchovffet ovf ainem hove zê Pûrchstalle, da Fridreich der Nvzlovber ovf sitzzet, vier vnd viertzige metzen getraides, di man mier dint von dem selben hove, der ouch mein ledich choufaigen gewesen ist, dem gotshovs hintz Altenburch vmbe ohtzehen phunt phenninge Wiennermunzze, vnd pin des selben gûts gar vnd gentzlich gewert, vnd han mich vercigen des selben hoves, ich, mein hovsvrowe vnd ellev meinev chinde, mit allem vnserm rehte, vnd haben den ovf gegeben ledichleich mit alle dev vnd darzvê gehort, dem erbern manne abte Seifriden vnd seiner sampnunge, vnd wellen ovch des vorbnanten hoves sherm vnd gwern sein, swo sin durft geshiht, ainz vnd dreizzich iar vnd ainen tach nach lands sit, als aigens reht ist, ich, mein hosvrowe vnd ellev meinev chinde, di hiê vorbnant sint, daz habe wier globt, vnd haben des vnser trewe gegeben. Darvber dennoch, daz diser chovf dester stêter seî, han ich gesetzet zvsampt vns dem selben gothhous drei purgel, Hougen von Molt, Ortolven von Praitenaich den eltern, vnd Chunraten ovch von Molt, di mitsampt vns globt habent, vnd des ir trewe gegeben habent, swaz des chouffes daz selbe gotshous hernach shaden neme, daz si vnd wier im den ablegen. Swaz ovch an vnser ainem aller der, di hie vorbnant sint, daz ist an mier, an meiner housvrovn, an meinen chinden vnd ovch an mein purgeln abge, daz sol immer ez gotshous haben ovf dem andern; also habe wier globt. Vnd daz daz vurbaz ebichleich stêt sei vnd vntzebrochen, des gib ich ze vrchunde

disen prive dem selben gotshous ze Altenburch versigelt, wand ich aigens jnsigels niht enhan, mit des edeln herren jnsigel hern Stephans von Meissowe des marschalichs in Oesterich, meins herren, den ich darvmbe selbe gepeten han, der ovch diser rede gezevch ist mit andern vrumen leutten, die dapei gewesen sint vnd sin ovch gezeug sint. Daz sint die gezeug: her Erchenpreht, her Haidenreich di purkgraven von Gorsh, her Hadmar von Rassenloch, her Otte der Weidner von Zůntkra, Hainreich der Dahpekche, Hainreich sein sun, Otte der Mertze, Ortolve sein pruder, Almar von Speissendorf, Ludweich sein pruder, Hainreich der Grelle, Ortolve der junge von Praitenaich, Friderich der Zobel, Perhtolt sein pruder, Levtwein von Dornech, Perhtolt sein sun, Ditreich von Lehsnitz, Zewis sein pruder, Friderich der Hinderburger, Leutwein von Vuenvelde, Gotschalich der junge von Vronhoven, Weichart von Grueb, Otte sein pruder, Wolfker der Durrenpekche, Alber der Waltkerstainer, Vlreich der Star, vnd ander vrumer levt gnuege. Daz ist geshehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepurde vber tousent iar in dem dritten hundertistem iar, var êm Palmetag des Mantages.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXXVI.

1300, 17. Mai, Altenburg. — *Hadmar von Sunnberg der Junge erwählt seine Grabstätte im Stifte Altenburg.*

Ich Hadmar von Sunberch der iunge tuen chund alle den, di disen prive ansehent oder lesent, di nu sint oder hernach chumftich sint, daz ich mit verdahtem můt mein selbes, vnt darzue mit guetlihem willen miener hovsvroun vron Reihkarten vnt mit rat meins herren hern Seifrides des abts von Altenburch, vnt meiner getrewen diner Fridreichs des Hinderburger vnd Gerunges des Tausel, want des mensen leben vngewis ist, mein gescheft also tuen, ob ich ovf diser raise von diser werlde vervar, daz in gots hant ist, mein legerstat zem ersten erwel hintz Altenburch, vnd durch meiner sel hail vnd ovch aller meiner vodern demselben gotshovs schaff mein aigen ze Porssenprunne, daz mich ledichleich angehort vnd von meiner muter anerstarben

ist, zwen weingarten vnd zwelf shillinge gelts, daz iz daz gentzlihen habe. Darvber dennoch han ich geschaft demselben gotshovs meinen hengest vnd meinen halsperch, vnd zwaintz mutt chorns ze Rassenloch, da man mich mit pestatte. Vnd daz ditz gescheft stet sei vnt vntzebrochen, darvber gib ich disen prive versigelt mit meinen jnsigel ze einer rechten vrchunde. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepurt vber tausent iar vnd in dem dritten hundertisten iar, des Heritages in der Chrevtzwochen, ze Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

LXXXVII.

1300, 15. November, Asparn. — *Testament des Hadmar des Sunnberger von Asparn.*

Ich Hadmar der Sunnerberger von Asparn tuen chunt allen den, di disen prive ansehent, horent oder lesent, daz ich mit gesuntem leib vnd mit verdahtem mute mein geschefft tuen von meinem varundem guet. Zem ersten anderhalbe hundert phvnt, da man mit ablege nach gnaden allen den, den ich ze vnreht iht enphv̊rt han. Darnach so schaffe ich vumftzig phvnt vnder mein arme diener. Darnach shaff ich drithalbe hvndert phvnt, do man von stifte, da zehen durftigen ebichleich von getroste werden. Darnach shaff ich, ob got vber mich gepevtte, vumftzig phvnt, di man tail in ellev chloster in dem lande, daz man mein darinne gedenche. Darnach so schåffe ich ze dem closter, da ich denne pestattet wirde, vumftzige phvnt, da man vmbe chovffe vumfe phvnt geltes, von den man alle iar pege meinen iartach vnd aller meiner vodern mit almusen vnd mit tailunge armer levtte. Darnach schaff ich der selben sampnunge in dem selben chloster vumftzig phvnt, da man vmb chovffe, daz man ze isleher chotemper in dem iar in ein mal gebe, daz si meiner sele vnd aller meiner vodern dester vleizichleicher gedenchen. Vnd wil daz duze gescheffte wer von Weihnachten, di nv chumftich ist vber ain iar, vnd enphilch ovch daz dem abte von Altenburch vnd meinen oehem Stephanne von Meissowe, vnd meinem prvder Hadmarn von Sunneberch hintz iren trewen, daz si daz volvuren, als si got darvmbe antwurtten schullen. Vnt daz selbe gůt sol in geantwurten Rudel mein amman vnd Gerunche

mein choufman, des habent si ir trewe gegeben dem abte vnd meinen prvder Hadmarnn den vorbnanten. Vnt daz daz geschefte als vorgeschriben ist, stet sei, gib ich disen prive ze ainer vrchunde, versigelt mit meinem jnsigel, mit des abtes jnsigel, mit meines oehems jnsigel, vnd mit meines prvder jnsigel. Daz ist geschehem vnd ist der prive gegeben in dem dreutzehentem hundertigistem iar nach Christes gepurt, an sant Othmars abent datz Asparn.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel. Ein viertes fehlt. Das dritte und vierte in der Reihe beschädigt.

LXXXVIII.

1301, 12. März, Pusleinsdorf. — *Rüdiger von Pusleinsdorf verkauft dem Stifte Altenburg ein halbes Lehen zu Zellerndorf.*

Ich Rûger von Pusleinstorf tun chvnt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich mit verdohtem mŷt mein selbes, vnt mit meiner hovsvroun vron Benedicten gvntste, vnt vnserr chinde, Heinreichs, Elspeten vnt Gedrovtten, vnt aller vnser gerben gutem willen, han verchovffet ain halbez lehen, daz glegen ist ze Celderndorf, daz mein aigen gewesen ist, vnt davon jchz mochte vreileich gegeben swem ich wolte, hern Seîfride dem erbern abte vnt der sampnunge von Altenburch, jn vnt irm gotshovs, vmb viertzehenthalbe phvnt Wienner mvnzze, vnt pin des selben guts vnt der selben phenninge gar vnt gentzlich gewert. Vnt darvber durch pezzer sicherhait, so setze wir vns, jch Rûger, vnt jch Benedicte di vorbnanten, vnt di no hernach bnante werdent, daz pin ich Ortolf, Rugers pruder, vnt jch Albreht von Pusleinstorf, vnt ich Ortolf der Chyrchpekche, Albrehts aidme, vnt jch Otte der Chrevzpekche von Celderndorf, vnt jch Chvnrat der Rorer, ovch von Celderndorf, den eê bnanten herren, dem abte vnt seiner sampnunge vnd irm gotshovs von Altenburch vber daz vorbnante aigen ze Celderndorf ze rehtem sherm vůr alle ansprach, als aigens reht ist vnt des landes gewonhait, vnt swelhez vnder vns di hîe bnant sint niht enwer, so sol daz selbe gotshovs allen seinen schaden, ob iz dhainen neme, haben datz den andern, also hab wir globt, vnt haben des vnser trewe gegeben. Vnt daz ovch der chovf vnt di rede vurbaz ebich-

leich stêt seî vnt vntzebrochen, des gib jch Rûger von Pusleinstorf, der eê bnant ist, dem selben gotshovs von Altenburch, daz ofte bnant ist, ze rehter vrchvnde disen prive, want jch aigens jnsigels niht enhan, versigelt mit der edeln herren jnsigel, mit hern Haidenreichs des pûrkcraven von Gors vnd hern Hadmars jnsigel des jungern von Sunberch, di der rede ovch gezevge sint, mit andern vrumen leutten, di dapei gewesen sint vnd der rede gezevg sint. Daz sint di gezevge: der Chvnrat von Revt, der Chvnrat Gnevsse von dem Wolfshove, der Wernhart von Obernplenich, der Otte Weidner von Zvntkera, Hainreich der Dachpekche, Hainreich sein sun, Hainreich von Wiltperch, Gotshalich von Vronhoven, Weichart vnt Otte von Grueb, Otte der Mertze, Ortolf sein pruder, Fridreich der Hinderburger, Wulfinch der Stifner, Chunrat der Sultzcer, Wolfker der Paltweiner, Mertte der Polster, Stephan sein pruder, Chraft vnt Wolfker der Durrenpekche von Gors, vnt ander vrume leutte genvg. Daz ist geschehen vnt ist der prive gegeben nach Christes gepurt in dem ersten vnd drevtzehentem hvndertisten jar, datz Pusleinstorf in meinem hovs, an sant Gregorgen tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

LXXXIX.

1301, 29. September, Wien. — *Ulrich der Fuchs von Fuchsberg verkauft dem Rüdiger dem Biber von Grünberg einige Gülten in dem Peuchreich.*

Ich Vlrich der Fvchs von Fvchsperch vnd ich Jevte sein havsvrowe, wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die no lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnst, mit verdahtem mvte vnd mit gesamter hant, zv der zeit do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnsers rehten aigens [in dem Pevchreiche, ain halp phvnt Wienner phennige*] geltes da zu Prvnne, da ze Pevgen sechs schillinge phenninge geltes, da ze Sand Pernharten dreizehen schillinge phenninge geltes, da ze Fronhoven sechstehalben schilling phenninge geltes. Die vorgenanten gvlte alle haben wir geben mit allem dem nvtz vnd reht, als wir sie jn aigens gewer

* Die eingeklammerten Worte sind auf eine radirte Stelle, wie es scheint, geschrieben.

herpraht haben, vmb ains vnd dreizzich phvnt Wienner phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbaern manne hern Rvedgeren dem Piber von Grvenenberch vnd seiner havsvrowen vron Diemvden, vnd allen irn erben, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn fromen damit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, swem sie wellen, an allen irresal. Vnd darvber dvrh pezzer sicherhait so setzzen wir vns, ich Vlrich der Fvchs von Fvchsperch, vnd ich Jevte sein havsvrowe vnd ich Vlrich, vnd ich Otte, vnd ich Chvnrat ir svne, vnverschaidenlichen fvr vns vnd fvr alle vnser erben dem vorgesprochen hern Rvedgern dem Piber vnd seiner havsvrowen vron Diemvden vnd allen irn erben vber die vorgesprochen gvlte jn dem Pevchreiche ze rehtem scherme fvr alle ansprache, als aigens reht ist vnd des landes reht ze Oesterreiche. Vnd geben jn darvber disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestnvnge diser sache, versigilten mit vnsern jnsigiln. Vnt sint avch des gezevg: her Wichart von Toppel, her Vlrich der alte von Merchenstain, her Vlrich sein svn, her Dietrich von dem Hevslein, her Wulfing sein prvder, vnd ander frvme levte genveg, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, jn dem ersten jare, darnah an sand Michels tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Alle 4 Siegel fehlen.

XC.

1301, 11. November, Zellerndorf. — *Johann von Zellerndorf, der Waser, verkauft dem Erchenbrecht, Burggrafen von Gars, ein halbes Lehen zu Zellerndorf.*

Ich Jans von Celderndorf der Waser tun chunt allen den, di nv lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, dach* ich mit verdohtem mût mein selbes, vnt mit meiner hovsvrovn vron Geiseln gvntste, vnt vnserr chinde vnt aller vnser gerben gutem willen, han verchoufte ein halbez lehen, daz pei mir ze Celderndorf in dem vorbnanten dorfe glegen ist, paidev aigenschaft vnt ovch purchreht, daz mein choufaigen gewesen ist vnt davon jchz mohte vreileich gegeben,

* Soll heissen „daz".

swem ich wolt, hern Erchenpreht em pûrkcrave von Gors vmb einz vnd zwaintzig phunt vnt vmb sehtzig phenninge Wiener mv̂nzze, vnd pin des selben guts vnd der selben phenninge gar vnt gentzlich gewert. Vnt darvber durch pezzer sicherhait so setze wir vns paidev, jch Jans vnt jch Geisel di êe bnant sint, vnt dj nu bnant werdent, daz pin jch Jarge von Strentzendorf, vnt jch Thoman, vnt jch Otte von Grabarn Janses prûder, vnt jch Herman von Vritzeinstorf sein geswei, dem selben herren von Gors em purkcraue vnt allen seinen erben, oder swem erz geben wil, vber daz vorbnante aigen ze Celderndorf ze rehtem sherm fûr alle ansprach, als aigens reht ist vnd des landes gewonhait, vnt swelhez vnder vns, di hîe pnant sint, nicht enwer, so sol der selbe herre allen seinen schaden, ob er dhainen neme, haben datz den andern, also hab wir globt, vnt haben des vnser trewe gegeben. Vnd daz ovch der chovf vnd di rede vûrbaz ebichleich stêt seî vnt vntzebrochen, des gib jch Jans der êe bnant Waser hern Erchenpreht em pûrkcraue von Gors, der oft bnant ist, ze rehter vrchunde disen prive, want jch aigens jnsigels nicht enhan, versigelt mit der edeln herren jnsigel, mit des jungen hern Hadmars von Sunneberch, vnd mit hern Albers von Swartzenowe, des eltern Strevnne, vnt mit meins pruder jnsigel, Jorgeins von Strentzendorf, der êe bnant ist, di ich darvmb gepeten han, vnt ovch der rede gezevge sint mit andern vrumen levten, di dapei gewesen sint vnd ovch der rede gezeug sint. Daz sint di gezeug: der Chunrat von Reut mein sweher, mer der Chunrat Gnevsse von em Volfshove, der Wernhart von Obern-Plenich, der Otte Weidner von Zûntkra, Heinreich der Dachpek, Heinreich sein svn, Heinreich von Wiltperch, Heinreich sein sun, Gotschalich von Vronhoven, Gotschalich sein svn, Engelbreht von Chrug, Wichart von Grueb, Otte sein pruder, Houch der Molter, Chunrat der Molter, Otte der Mertze, Ortolf sein pruder, Ludweich von Sant Marîen, Almar sein pruder, Dittreich von Wislarn, Nicla von dem Drezzedils, Wetzil sein pruder, Fridreich der Hynderburger, Albreht von Pusleinstorf, Ruger von Pusleinstorf vnd Ortolf sein pruder, Ortolf von Chyrchperch, Chunrat der Rorer, Otte der Chrevzpekche, Wulfinch der Stivener, vnd ander vrume levt genug. Daz ist

geshehen vnt ist der prive gegeben nach Christes gepûrt in dem erstem vnt drevtzehent hundertisten jar, da zu Celderndorf, an sand Mertteins tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

XCI.

1301, 12. November, Altenburg. — *Stephan von Meissau Marschall in Österreich beurkundet, dass sich die Brüder Reinbot und Ebran von Stetteldorf gegen das Stift Altenburg für ihren Schwager Friedrich den Fuchsen zu Bürgen gesetzt haben.*

Wier Stepphan von Meissowe, der marschalich in Oesterich, tun chunt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chumftich sint, die den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz Reimbot vnt sein pruder Ebran von Stetellndorf, vnd Fridreich der Vuchs ir geswei zv vns chomen vnt taten vns chunt, iz hit daz gotshous von Altenburch jnne zwaintz phunt phenninge des guts an dem chouffe von Ekkenstain, vnt vmb daz selbe solt Fridreich der Vuchs chouffen aigen, datz hintz Altenburch ebenteur wer, wider daz aigen ze Ekkenstain, also wer globt, vnt paten vns des, wir gehûlfen in, daz der abte von Altenburch vnd sein samnunge in geben di phenninge, ez hit Fridreich der vorgnant sein lehen ze Stetelndorf versatzzet, daz ir aigen wer vnt sein purchreht, ovf dem selben purchrehte si ovch hiten ebentevr, vnt davon muste er losen, vnt darvmbe daz si daz teten vnt Fridreichen di phenninge geben, wolten si des purgel werden, paidev Reimbot vnt Ebran, di vor genant sint, daz daz selbe lehen vurbaz nimer verchumbert wurde, weder aigenschaft noch purchreht, von Fridreichen noch von seiner housvrovn varn Diemuten, noch van allen iren chinden, an ir wizzen vnt an ir willen, vnt iz hit daz selbe gotshous ovf dem selben purchrehte phant vnt ebenteur, di wol gezvge gegen dem aigen ze Ekkenstain, swo daz angesprochen wurde. Vnd daz daz nicht verchert vurde, des gaben si vns ir trewe, vnt dem erbern manne abte Seifriden von Altenburch vnd seiner sampnunge, paidev Reimbot vnt Ebran, di vorbnant sint, vnt lobten daz, daz man daz selbe glub hit datz in, des wolten si purgel sein, vnt paten vns des, daz wir daz selbe glub vnd die rede hizzen peschreiben, want si aigens jnsigels nicht enhieten, vnd des gezeuge weren, vnd des selben guts

der selben zwaintz phunt phenninge nach vnserm rat wurden si gewert. Vnt daz di rede vnd daz glub stet sei vnt vntzebrochen, geb wir disen prive ze vrchunde, versigelt mit vnserm jnsigel, vnd sein diser rede gezeuge mit andern gezeugen, di dapei gewesen sint. Daz sint di gezevge: Hainreich der Wiltperger vnd Hainrech sein sun, Hainreich der Dachpekche vnd Hainreich sein sun, Houch von Molt vnt Chunrat ouch von Molte, Otte vnd Ortolfe di Mertzen, Almar von Pevgen, Engelbrecht von Chruge, Gotschalich von Vronhouen vnt Gotschalich sein sun, Weichart vnt Otte von Grueb, Alber vnd Leutwein von Vuennevelde, Alber der Walkerstainer, Vlreich der Star, Chunrat von Altenburch, Otte vnt Chunrat von Vuenvelde, Charast von Gors, vnd ander vrumer leut gnuech. Daz ist geschehen vnt ist der prive gegeben nach Christes gepurt in dem ainem vnd drevtzehen hundertistem iar, ze Altenburch, an der chirchweich tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel. Der Kirchweihtag fiel im Stifte Altenburg bis in's Jahr 1423 auf den ersten Sonntag nach Martini; siehe die Urkunde Nr. CCCLXIV, ddo. 1423, 30. September.

XCII.

1302, 16. April, Altenburg. — *Dietrich, Pfarrer von Sitzendorf, benachrichtigt den Andreas Bürger von Stein, dass er das Gut, welches dieser bisher von ihm inne hatte, dem Stifte Altenburg gegeben habe.*

Ich Dittreich der pharrer von Sitzendorf tun chunt dir Andren dem purger von Stein psunderlich, vnd allen den, die den gegenburtigen prive ansehent gmanchleich, daz ich mit verdahtem mut vnd mit williger andacht, gesunter leibes vnd lebens, gesaphte han dem erbern herren abte Seifriden von Altenburch mein guet, daz du hest, daz dir Hainreich der Stretzinger im meiner gewersapht geantwurtte hot, daz du im daz gebst, an alle widerrede, swenne er daz voder, ich lembtiger oder tot sei, also han ich gesaphte, du ich daz wol getun machte. Vnd daz das selbe gesephte stet sei vnd chrapht habe, des gib ich disen prive ze einer vrchunde dem selben herren, versigelt mit meinen jnsigel, vnd gib zv diser rede gezevge, alle die di den selben prive sehen oder lesen. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben datz Altenburch ze

dem vorbnanten chloster, nach christes gepurt vber drevtzehen hundert iar, in dem andern jar, des Mantages nach dem Palmtage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XCIII.

1302, 25. November, Schwarzenau. — *Alber, Ulrich und Bernhard, die Streune von Schwarzenau, Gebrüder, geben dem Stifte Altenburg ein Pfund Gülten im Dorfe Mienbach.*

Wir drei bruder, Alber, Vlreich vnd Wernhart, di Strevnne von Swartzenowe, tun chunt allen den, di nv lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz wir mit verdahtem mut vnser selber, durch got vnt durch vnser hail, vnt ze trost vnt ze hilf vnsers vater seil, hern Hainreichs, dem ovch got gnade, haben gegeben ain phvnt geltes ovf zwain lehen ze Mýnnepach in dem dorfe, di vnser chovfaigen gewesen sint, dem gotshovs ze Altenburch ledichleich mit allem vnserm rehte, vnd haben daz getan, du wir daz wol getun machten, mit gutlichen willen aller vnser gerben, vnd wellen des selben aigens des vorbnanten gotshovsse scherm sein, swo des durfte geschiht, dreizzich iar, an iar vnd ainen tach, als lands recht ist, vnt haben des vnser trewe gegeben, wir drei, di vor bnant sint, neme ovch daz selbe gotshovs des dhainen schaden, den welle wir im ablegen, oder swelher vnder vns denne lembtiger ist. Vnd daz di rede vůrbaz stet sei vnt vntzebrochen, des geb wir disen prive ze ainer ebigen vrchunde, versigelt mit vnsern drin jnsigeln. Des sint gezeuge: her Rapot, her Erchenpreht, her Haidenreich, di půrkcrauen von Gorshe, her Wulfinch von Slevntz, her Hainreich vnd sein pruder Chunrat von Chyowe, her Chraste vnd sein veter Hadmar von Svnberch, Seifride von Plenich, vnd ander vrume levt gnuch. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben vber drevtzehen hvndert iar, in dem andern iar nach Chrýstes gepurt, datz Swartzenowe in vnserm hovs, an sant Katherýen tach der edeln chvneginne.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

XCIV.

1303, 14. Februar, Gars. — *Martin der Polster von Feinveld verkauft dem Haidenreich, Burggrafen von Gars, einige Liegenschaften zu Mühlfeld.*

Ich Merte der Polster von Vuenvelde tun chunt allen den, di nv lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich mit verdachtem mute mein selbes vnt mit meiner housvrovn gvnste vron Margreten vnt vnserr chinde vnt aller vnser gerben gutlichen willen, verchoufft han anne hove vnd drei houestet vnt vberlentekcher ze Mvlvelde, vnt swaz ich da gehabt han aigens oder purkrehts, dem edeln herren, hern Haidenrich em purkcraue von Gorse, vmbe zwainn viertzige phvnt phenninge Wienner mvnze, vnt pin des selben guts gar vnt gentzliche gewert. Daz selbe aigen vnd daz selbe gut welle wir shermen, jch, mein hovsvrowe di ee bnant ist, vnd vnser purgel, di ich hie bnenne, daz ist Ludweich von Sant Marien, Zewis vnt Rudolf sein geswei von Vuckla, dem vorbnanten herren hern Haidenrich vnd seinen paiden prûdern, hern Rapoten vnd hern Erchenbrehten, oder swem si iz gebent, nach aigens rehte, dreizzich iar vnt an iar vnd ain tach, als landes reht ist, also hab wir globt vnd haben des vnser trewe gegeben, wir vnd vnser purgel, die êe bnant sint, vnt also ob si des dhainen schaden nemen, den schulle wir in ablegen, vnt swelher vnder vns di êe bnant sint, nicht enwer, so schvllen si den selben schaden haben datz dem andern, si oder swem si iz geben als emaln geret ist, also hab wir globt. Vnd daz die rede vurbaz stet sei vnt vnzebrochen, des gib ich diesen prive ze ainer ebigen vrchvnde, versigelt want ich aigens jnsigels nicht enhan, mit des edeln herren jnsigel hern Adloltes von Cheiowe, den ich selbe darvmbe gepeten han, der ovch dapei gewesen ist vnd der rede gezevge ist mit andern gezeugen. Daz sint di gezeuge: her Otte der Chriech von Vreitslarn, der Wernhart von obern Plenich, der Otte der Weidner, her Chunrat der Gnevsse von dem Wolfshove, Hainreich, Chunrat vnd Hertweich sein sune, Otte vnt Ortolf di Mertzen von Chotzendorf, Chunrat der Sachsenganger, Weichart vnd Otte von Grueb, Gotschalich der junge von Vronhofen, Fridreich der Hynderburger, Wolfker der Durrenpekche von Gorse, Vlreich der Star, vnd ander

vrume levt gnuech. Daz ist geschehen vnd ist der priue gegeben nach Chrystes gepurt vber dreutzehen hundert iar, in dem dritten jar, an sant Vallenteins tach var dem Vassange, datz Gorse.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

XCV.

1303, 24. April, Egenburg. — *Dietmar der Neunecker von Zellerndorf verkauft dem Stifte Altenburg ein halbes Lehen zu Zellerndorf.*

Ich Ditmar der Nevnekker von Celderndorf tun chunt allen den, di nu lembtich sint vnd hernach chvmftich sint, di den gegenburtigen prive ansehent oder lesent, daz ich mit verdahtem mute mein selbes vnt mit meiner housvrovn rat vron Agnesen, vnt mit meiner chinde gunste vnt aller meiner gerben gutlihem willen verchoufte han ein halbez lehen ze Celderndorf mit allem meinen rechte, daz mein rehte purkreht gewesen ist von dem es landes vursten von Oesterich, ze zwain phenninge dinstes an sand Jorgen tach, dem gotshous hintz Altenburch vmbe zwaintzige phvnt vnd vmbe fumphthalbe phvnt phenninge Winner munzze, vnd pin desselben gutes gar vnt gentzlich gewert. Desselben pûrkrehts wil ich des vorbnanten gotshouss scherm vnd gwer sein als landes reht ist, vnd mein housvrowe die êe bnant ist, vnd her Otte von Pûrkdorf mein geswei, den ich darvmbe gepeten han, zusampt mir, vnd also ob iz des dhainen schaden neme, daz wir im den ablegen, vnd swaz an ainem vnder vns abge, daz geste datz dem andern, also habe wir globt, vnd haben des vnser trew gegeben dem erbern manne abte Seivriden vnd seiner sampnunge von Altenburch, vnd haben daz getan an allen arigliste. Vnd daz di rede vnd der chouf ebichleich stet sei vnd vntzebrochen, des gib ich disen prive ze ainer ewigen vrchunde, versigelt mit vnsern paiden jnsigeln, mit dem hern Otteins von Pûrkdorf, der ee bnant ist, vnd der auch der rede gezeuge ist, vnd mit dem meinem. Des chouffes sint gezeuge: her Wernhart von Plenich, her Otte der Weidner, her Chunrat der Gneusse, Heinreich sein sun, Arnolt der Hôunel, Heinreich von Stocharn, Heinreich der Chrichpoum, Heinreich der Dachpekche, Heinreich sein sun; Otte vnd Ortolf di Mertzen, Weichart vnd Otte von Grueb, Gotschalich von Vronhouen,

Chunrat der Sultzer, Ludweich von Sant Marien, Ditrich von Lehnitz vnd sein pruder Zebis, Hainreich der Currtt, Vlreich der Star, vnd ander vrume leut gnuch. Daz ist geschehen vnd ist der prive gegeben nach Christes gepurt vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem dritten jar, datz Egenburch, an sant Georgen tach des heiligen martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. Das zweite beschädigt.

XCVI.

1304, 6. Jänner, Wien. — *Peterse, Witwe des Ulrich von Wolfgersdorf, verkauft dem Hadmar von Suenberg zu Asparn eine Gülte zu Hadreichsdorf bei Falkenstein.*

Ich Petersse hern Vlriches wittiwe von Wolfgerstorf, dem got gnade, vergihe vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die no lebent vnd hernach chvnftich sint, daz ich mit meiner erben gvtem willen vnd gvnst, vnd mit verdahtem mvte, vnd avch zv der zeit do ich iz wol getvn mohte, verchavft han meins rehten aigens dreizzich phenninge geltes vnd fivnftehalp phvnt phenninge geltes Wienner mv̊ntz avf aeckern da ze Haedrichestorf bei Valchenstain mit allem dem nvtz vnd reht, als ich sie in aigens gewer herpraht han, vmb sechs vnd dreizzich phvnt Wienner phenninge, der ich reht vnd redlichen gewert bin, dem erbaern manne hern Hadmarn von Svnnenberch gesezzen da ze Asparn, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen sein frvmen damit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd gebem swem er welle an allen irresal. Vnd darvber dvrh pezzer sicherhait so setzzen wir vns, ich vorgenante Petersse, hern Vlriches wittiwe von Wolfgerstorf, vnd ich Chrast ir aidem, vnd ich Katreine sein havsvrowe, der vorgesprochen vron Peterssen tohter, vnverschaidenlichen hern Hadmarn von Svnnenbern (sic) vber die vorgenanten gvlte ze rehtem scherme fvr alle ansprache als aigens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche. Vnd geben im dar vber disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestnvnge diser sache, versigilten mit vnsern jnsigeln vnd mit hern Otten jnsigil von Zelkingen, vnd mit hern Vlriches jnsigil von Pilihdorf, die diser sache gezevg sint mit ir jnsigiln. Vnt sint avch des gezevg:

her Wulfing von Svnnenberch, her Otte der Tvrse von Rvhenecke, her Marchart von Mistelbach, her Dietrich von Pilihdorf zv den zeiten hofmarschalch, Otte sein prvder, Hadmar von Raschenla, Levtwein von Svnnenberch, Andre sein pruder, vnd ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, jn dem vierden jare, darnah an dem Perhtage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, zwei fehlen.

XCVII.

1305. — *Siegfried von Plank belehnt Leonhart den Julian mit anderthalb Lehen zu Nieder-Schleuntz, welche derselbe mit Bewilligung Siegfried's von der Gertrude, Tochter des Engelbrecht von Bach, Witwe des Heinrich von Lindenberg, gekauft hatte.*

Ich Sifrid van Plench vergich vnd tuen chvnt allen den, die disen prief sehent lesen oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz vro Gedraut heren Engelprechtes tochter van Pach, Haintzleins witibe van Lindenberch, zv mir chom mit ir vriunt rat, vnd pat mich, daz ich ir mein willen dozue geb, daz si durich irer durft willen verchauft anderhalb lehen datz Nideren-Sleuntz, die si zu den ziten van mier ze lehen het, der pet gebert ich sei, vnd hat dev vorgenant vro Gedraut die anderhalb lehen verchauft mit zitigen rat vnd mit verdochtem muet aller irrer erben, vnd auch zu der zit do si iz wol getuen macht, vnd hat die vorgenanten anderhalb lehen datz Nideren-Sleuntz gechauft wideren von Gedrauten vnd ir erben Liewart der Julian vnd sein hausvraw vro Marigret vnd irev chind, vm zwai vnd drizzich phunt phenning Wienner munizz, vnd ist vro Gedraut vnd ir erben der selben phenning gewert rêdlich vnd recht. Vnd ich Sifrid van Plench han die anderhalb lehen dotz Nideren-Slevntz gelihen zu rechtem purchrecht nach des landes recht ze Osterich Liewartem dem Julian vnd seiner hausvrawen vron Marigreten vnd ir paider chinden, mit soliher beschaidenhait, daz mir Sifriden van Plench vnd mein erben Liewart vnd sein hausvraw vro Marigret vnd ir erben alle jar geben vnd dienen schullen an sant Jorigen tach van dem gantzen lehen dotz Nideren-Sleuntz zehen phenning, vnd sol domit ledich vnd geruebt sein van ainem jar ze dem anderen jar an alle arigliste. Daz nv dev red

vnd dev sache stet vnd gantz hinvuer beleib vnd vnzebrochen, dorvm gib ich Sifrid van Plench Liewartem dem Julian vnd seiner hausvrowen, vron Marigreten vnd iren chinden den prief zv ainem offen gezeug diser sache versigelt mit meim jnsigel, vnd zu pezzerer sicherhait versigelt mit des erberen herren jnsigel, hern Stephans van Meissaw des marschalichs in Osterrich, vnd mit den gezeugen die hernach geschriben stent: her Wulfinch van Svnberch, her Wolfkanch van Nevndorf, her Fridrich van Durrenbach, her Walbrvn der Zink, her Vlrich van Chadaw vnd sein veteren Dietmar vnd Michhel van Chadaw, Stephan heren Reimares sun, Ortolf der richter van Missaw, Hainrich der richter van Egenwurch, vnd ander vrum leut genuech, den die sache wol chunt vnd gebizzen ist. Der prief ist geben, do von Christes gewurt ist gebesen tausent jar drevhundert jar, darnach in dem vumften jar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

XCVIII.

1305, 14. März, Gars. — *Gertrude, Hausfrau des Almar von Mühlfeld, verkauft dem Stifte Altenburg eine Hofstatt zu Fuglau.*

Ich Gerdraut Almares haussvrau van Mulveld tuen chunt allen den, die nu lebent vnd hernoch chunftich sind, die disen brief ansehent, daz ich durch recht nottverft mein vnd meiner chind Vlreiches vnd Sopheýn vercheft hon apte Seivriden vnd seinem goteshaus ein hofstat da ze Vuccla, die sibmzich phennige dient, mit guetleichem willen meiner vorgenanten chinder, vm vierdhalbe phunt phenninge, der ich gor gewert ward, dorvmme daz ich mich vnd meinev chind dovan neret, vnd wand ich dem vorgenanten goteshaus ander gewishait nicht macht getuen, den daz ich pat den erwerigen herren heren Haidenreichen den puergrouen von Gors, daz er denselben chaufe westetigicht mit seinem insigel vnd auch gezeuch wer mit andern piderem leuten, die dopei waren vnd sein auch gezeuch sind; daz ist: mein her Rapot, her Herchenger, purgrouen von Gors, her Seiurid der Plenicher, her Werenhart von Plenich, her Otte der Weidner, her Chunrat der Gneusse, Hainreich, Chunrat, Hortunch sein sune, Chunrat der Sachssenganger, Wolfker der Duerrenpech, Hauch van Molt,

zewen Artvlffen van Praitenaich, Almar van Speisendorf, Ludweich van Sand Marein, Dietel von Hezelnstorf, Zewichs sein brueder, Otte vnd Artolf die Merzen, Hainreich der Dachpeche, vnd ander piderwen leut genuech. Vnd ist daz geschehen, do van Christes gepuert was tausent iar vnd dreu hundert iar, in dem phunften iar, an dem Suntach in der Vasten, swan man singet Reminiscere, in dem haus ze Gors.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel. 1 fehlt.

XCIX.

1305, 6. Mai. — *Mathilde von Heireichs gibt dem Stifte Altenburg das Gut zu Chelichdorf, welches ihr verstorbener Gatte Friedrich dem Stifte bestimmt hatte.*

Ich Mechthild vom Heireichs tuen chunt allen den, die lebent oder hernach chunftich sint, die disen brief ansehent, daz ich mich mit guetleichem willen aller meiner chinde vnd aller meiner gerben des guetes von Chelichtorf, daz mein wiert der Fridreich, dem got genade, het gegeben mit meinem guetleichen willen vnd aller seiner chinde durch got vnd durch seiner sele willen vnd aller vnser vadern vnd auch durch die libe vnser suns hern Albers, der prueder vnd priester ist des selben haus, darnach an der stunt geselt hon ich vnd mein sun Chunrat vnd mein sun Harembram vnd mein tohter Jevt mit guetleichem willen ander ierre guswistreit vnd der andern gerben mit vnsern handen auf den alter vnser vraun vnd des gueten sand Lambrechts vnd aller haligen, die do rastent vnd dem selben goteshaus gelubt han mitsand meinen vorgesprochen chinden scherm des selben guetes noch landes gewonhaiet vnd aigens recht. Vnd darvber gebe wier dem vorgenanten goteshaus ze vrchunde vnd zue einer ewigen bestetigunge disen brief versigelt mit des erberigen herren insigel hern Hadmars von Sunberch des iungern vnd mit dem insigel meins wiertes, der in dembts iar verscaiden ist vnd iz auch dargegeben hat, vnd meines prueders hern Albers von Chirichperch, der dapej gebesen ist vnd auch zeuch ist vnd mit andern piderm leuten, die dopej gebesen sint vnd iz auch wol wizen, die sein zeuch sint, vnd an disem brief genent werdent. Des sind ee zeuch: her Chunrat der Gneause, her Johans van Waiedhofen, her Otte von Chirichperch, her Alber der Hem, her Dietmar von Chadau mein aiedem, Hainrech, Chunrat, Hortunch die Geneussen, her Alber

der Pochsvez, her Gotschalich von Vraunhofen, her Almar von Peugen, her Ludwiech von Sand Marein, der Zewichs. Daz ist gechehen, do van Christ puert warn tausent iar, dre hundert iar, im phunfeten iar, am triten tage noch sand Johans tage ewangelist, als man in beget noch Hostern.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

C.

1305, 21. December, Wien. — *Bernhard, Bischof von Passau, bestätigt den Verkauf und die Vergabung gewisser Gülten zu Wolfpassing und Hüttendorf, und der Lehenschaft der Kirche zu Asparn, von Seite der Brüder Hadmar und Rapot von Falkenberg, an den Hadmar von Sunnberg.*

Wir Wernhart von gotes gnaden pischolf des gotshavses ze Pazzåwe tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftich sint, daz fvr vns chomen sint der erbaer man her Hadmar von Svnnenberch an ainem taile, vnd Hadmar vnd Rapot die zwen prveder von Valchenberch an dem andern taile, vnd habent vns fvrgelait ainen gewerft vnd ainen chavf, den sie mit ainander habent gehapt, vmb zehen schillinge Wienner phenninge geltes irz rehten vreien aigens, der fivnf schillinge geltes ligent da ze Wolfpaizzingen avf ackern, an gensen vnd an hvenern, so ligent die andern fivnf schillinge geltes da ze Hittendorf avf ainer mv̂len, vnd in das vorgenant aigen gehoret die lehenschaft der chirchen ze Asparn, die des selben aigens ist, vnd die sie im darzv gigeben habent. Vnd baten vns der paiderthalben vleizchlichen, daz wir den selben chavf vnd avch die gabe von vnserm pischolflichen gewalt bestaetigiten dvrh irn willen, vnd wand iz ain gaistliche gabe ist vmb die lehenschaft der vorgenanten chirchen ze Asparn, so bestaetigen wir den selben chavf, als er von worten ze worten vnder Hadmars jnsigil vnd Rapotes jnsigil verschriben ist, vnd die gabe der vorgenanten chirchen, die sie im darzv gigeben habent, mit vnserm pischolflichen gewalt, jn dem namen des vater vnd des svns vnd des hailigen geistes, vnd dvrh ain offen gewizzen, vnd dvrh ain ewige bestaetichait. So haben wir geben dem vorgenanten hern Hadmaren von Svnnenberch disen prief ze ainem gezevge mit vnserm hangvnden jnsigil versigilt. Diser prief ist geben ze Wienne, do

von Christes gebvrt waren ergangen tavsent drev hvndert jar, jn dem fivnften jare, darnah an sand Thomans tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegelrest.

CI.

1306, 24. Februar. — *Wilhelm von Stanigesdorf verkauft dem Alber dem Walkersteiner ein Lehen zu Stüfeinsdorf.*

Ich Wilhalme van Stanigestorf, hern Otten eninchel van Stuefeinstvrf, vnd ich Katrei sein hausvraw veriehen vnd tuen chvnt alle den, die disen brief sehent lesen oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir durich vnser durft willen vnd mit verdochtem muet vnd mit zitigem rat aller vnser erben verchauft haben dem vrvmen manne Alberen dem Walkerstainer ain lehen datz Stuefeinstorf, daz Hainrich der Ainchlich van vns gehabt hat vnd vns dovan gedient hat alle jar svbenthalben schillinch Wienner phenning an sant Michhels tach. Daz lehen hab wier geben dem vorgenanten Alberen von Walkerstain vm nevnthalb phvnt phenning Wienner munizz, vnd sein der phenning gebert redlich vnd recht, vnd haben im daz vorgenant lehen gegeben mit alle dem recht, vnd wier iz vnd vnser voderen gehabt haben, vnd haben auch im gelobt dasselb lehen ze schermen, als aigens recht ist, nach des landes recht ze Osterrich. Vnd hat denselben scherme mit vns gelvbt Stephan, mein des vorgenanten Wilhalmes muemen svn, an alle arigliſt. Daz nv dev red stet vnd gantz beleib, dorum geb wir, ich Wilhalme vnd ich Katrei sein havsvraw, vnd alle vnser eriben, Alberen van Walkerstain disen brief zv ainem offen gezeugen vnd zv ainer steten vestenung diser sache. Wand wir selb nicht jnsigels haben, nv hab wir gepeten den edeln herren, hern Stephan van Missaw, dem marschalich in Osterrich, var dem der chauf ergangen ist, daz er der sache gezeug sej mit seim jnsigel an disem brief. Mit den gezeugen, die hernach geschriben stent: her Nychlo der pharrer van Nevnchirichen, her Pavl der pharrer van Rorenpach, Almarus de Spissendorf, Ortolf der Mertze, Ruedolf van Fuccla, Walchvn van Chrvmnaw, Ratolt van Meizleindorf, Wolfker der Paldwiner, Chunrat der Svltzer, Hainrich der Schinbeizz, Fridrich der Bechsler, Chvnrat der Mavter, Levpolt des Chaltenpechen svn,

vnd Prechtel, Herman de Eisenchof, Ortolf der mair, Ortel der vleishacher, vnd ander vrvm leut genuech, den dev sache wol chunt vnd gebizzen ist. Der brief ist gegeben do von Christes gebuert ist gebesen tavsent jar, drev hunder jar, darnach in dem sechsten jar, an sant Mathias tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CII.

1306, 19. April, Wien. — *Bernhard, Bischof von Passau, gibt seine Einwilligung zu der Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche in Asparn von Seite des Hadmar von Sunnberg an das Stift Altenburg.*

Nos Wernhardus dei gracia ecclesie Patauiensis episcopus per presencia publice confitemur coram vniuersis presentibus et futuris, quod constitutus in nostra presencia nobilis vir dominus Hadmarus de Svnnberch et cupiens terrena in celestia felici commutare commercio non minus hylaricus quam liberaliter, donauit, dedit, tradidit, assignauit fratri nostro domino Sifrido venerabili abbati de Altenburga presencialiter constituto, sueque ecclesie in Altenburga ad tenendum, habendum et perpetuo possidendum jus patronatus parrochialis ecclesie in Asporn in omni iuris plenitudine, quo ipse illud possedit et tenuit, prout illud in eum ab Hadmaro et Rapotone fratribus nobilibus de Valkenberch translatum fuit et leg(-itime de-)uolutum, ad hanc autem donacionem liberalis consensus et expressa voluntas omnium heredum prefati domini Hadmari de Svnnberch accessit. Huius rei testes sunt: dominus Hartungus de Cheyow, canonicus Patauiensis, dominus Gotfridus decanus Chremensis, Vlricus capellanus, Otto, Ludwicus, notarii nostri, dominus Chalhohus de Eberstorf, Erkenbertus purgrauius de Gors, Marchardus de Mystelbach, Rudolfus de Prampach, ministeriales; Meinhardus de Raevtt, Heinricus de Pavngarten, Meinhalmus de Watzmanstorf, Perhtoldus de Hartheim, et alii fide digni. In cuius rei testimonium presentes dedimus literas, nostro et predicti Hadmari sigillis communitas. Datum et actum Wienne in domo nostra, anno domini millesimo CCC. sexto, XIII. Kalend. Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel fehlen.

CIII.

1306, 15. Juni. — *Hadmar der Sunnberger von Raschenla schenkt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Mallebarn und einen Weingarten zu Pulkau.*

Ich Hadmar der Svnnberger von Raschenla vergich vnd tuen chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, die nu sint oder hernach chunftich werdent, daz ich mit guetem willen meiner hausvrowen, vern Reichkarten, vnd mit ganzer stattung meiner erben hon gegeben dreu phunt phennich gelts Wienner ze Mannlewarn, mit pûrchrecht mit alle, vnd einen weingarten ze Pulka aigenleich vnd ledichleich dem haus ze Altenburch sand Lamprecht vnd allen den heligen, di do rastund sint, lauterleich durch got vnd durch selgret meiner vodern vnd meiner nachomen, vnd meinem svn hern Albern dem Svnnberger ze fuedrung vnd ze pezrung, der doselb conuentpruder ist, vnd auch do got dienen schol vnz an sein end mit rechter gestleicher gehorsam. Ich Hadmar der Svnnberger von Raschenla mitsampt meinen erben lob dem vorgenanten conuent ze Altenbûrch vber daz vorgeschriben guet, daz ich im gegeben hon, rechten scherm fuer elle ansprach, nach gebonhait vnd nach landes sit ze Osterreich. Vnd daz dise gab stet vnd ewich peleib, des gib ich in disen prief versigelten mit meinem jnsigel, vnd mit meins pruder her Hadmars des Svnnberger von Asparn jnsigel. Diser sach sind zeug: her Rapot der pûrgraf ze Gars, her Erchenger, her Haidenreich, her Hainreich von Cheiaw, her Chuenrat von Cheiaw, Fridreich Hinderburger, Hainreich Weinperger ze Holabrunn, Hainreich in dem Prunnthal, Chûnrat in dem Prunntal, vnd ander frum leut genûg. Diser prief wart gegeben nach Christes gepûrd vber dreuzechen hundert jar, dornach in dem sechsten jar, an sand Veits tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CIV.

1307, 9. April. — *Hadmar der Sunnberger zu Asparn schenkt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines Hofes zu Zogelsdorf, Burgrechts des Julian.*

Ich Hadmar der Svnnberger ze Asparn vergich vnd tuen chvnt allen den, die disen prief sechent oder horent lesen, di nu sint oder hernach chunftich werdent, daz ich mit gueter gewizen

vnd mit zeitigem rat vnd mit guetem gunst vnd willen meiner erwen hern Chrafts ze Zvnnberch, vnd meiner tochter vern Petersen, gegeben hon durch got die aygenschaft an einem hof ze Zoglestorf, der des Julian pûrchrecht ist vnd dint virzich phennig Wienner, vnd seiner erwen, vreileich vnd ledichleich zue einem selgret vnd zue einer hilf vnserr vadern vnd vnser nachchomen dem erwern conuent ze Altenburch hinz sand Lamprecht, daz mein stiftung ist, vnd pin auch des vergeschriwen aygens rechter scherm nach lands recht hie ze Osterreich. Vnd daz daz furwaz vnzeprochen vnd stet peleib, des gib ich in disen prief versigelten mit meinem jnsigel vnd mit meins svns jnsigel herrn Chrafts ze Svnnberch vnd mit hern Otten jnsigel des Tuersen an meiner tochter stat, vern Petersen. Vnd diser sach sind zeug: her Rapot der purgraf ze Gars, her Erchenger, her Haidenreich, her Hainreich von Cheiaw, her Hadmar der Svnnberger von Raschenlach, her Chunrat von Cheiaw, vnd ander vrum leut genug. Der prief wart gegewen nach Cristes gepurd vber dreuzechen hundert jar, darnach vber svben jar, an dem andern Sventag nach Ostern.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CV.

1308, 1. Jänner, Wien. — *Siegfried der Abt und der Convent des Stiftes St. Lambert zu Altenburg beurkunden die Verpflichtungen des Klosters gegen den Hadmar von Sunnberg zu Asparn, besonders in Betreff dessen Spitalstiftung zu Altenburg.*

Wir Seifrid zv den zeiten apt von gotes gnaden, vnd ich Gerhart zv den zeiten prior, vnd die samnvnge des gotshauses sand Lamprehtes ze Altenburch gemaine, veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir angesehen haben die andaht vnd die grozzen liebe, die der erbaer herre her Hadmar von Svnnenberch, der zv den zeiten zv Assparn gesezzen was, gegen vns vnd gegen vnserm gotshavse gehapt hat, vnd der vns vnd vnserm gotshavse geben hat lavterlichen dvrch got vnd durch seiner vodern sele willen vnd auch dvrh seiner selber sele hail die chirchen sand Pangratien da ze Assparn mit aller der gvlte, die darzv gehoret, vnd darnah mitsamt vns apt Seifriden vnd mit

vnser samnvnge daz erworben hat gegen unserm herren pischolf Wernharten von Pazzawe, vnd gegen hern Gotfriden dem tûmprobiste, vnd gegen hern Wolfgeren dem techent, vnd gegen den chorherren gemaine von Pazzâwe, swie die zv den zeiten genant waren, daz sie durch ir sele willen vnd ze fvdrvnge vns vnd vnser samnvnge vnd des spittales, da dreizehen ewige dvrftigen inne sein svln, daz der vorgenant her Hadmar gestiftet hat ze Altenbvrch, geben habent ain tail der vorgenanten chirchengvlte, die hernah geschriben stet. Den grozzen zehenten da ze Assparn, den grozzen zehenten da ze Ameyz, den grozzen zehenten da zv dem Aigen, den grozzen zehenten da ze Zwentendorf, vnd den grozzen zehenten da ze Wenzenstorf, die geachtet sint fvr fwnfzich mvtte allerlaye getraides; darzv den weinzehenten in dem Voytsperge, vnd den weinzehenten ze Ameyz in dem perge, der da haizzet die Dornleite, vnd den weinzehenten zv dem Aigen mit perchrehte mit al, vnd alle die phenninggvlte, die zv der vorgenanten chirchen gehorent, die mit wisoede mit al geachtet sint fur sibenzehen phvnt geltes, vnd alles daz, daz zv der vorgenanten chirchen ee gehort hat, vnd daz ze vnret hin dan chomen ist. Vber daz alles so hat vnser herre pischolf Wernhart von Pazzawe mit vnserm gutem willen vnd nah wisem rat der vorgenanten chirchen sand Pangratien ze Assparn beschaiden, da wir vnd vnser nahchomen die seiben chirchen mitleihen svln, daz ist mit taeglichem nvtzze, mit zwain chirchen die darzv gehorent, vnd die der vorgesprochen chirchen tohter sint, dev aine leit ze Ameyz, vnd die ander ze Wenzenstorf, mit allem chlainen zehenten, mit pawe zwayer lehen, die zv der widme gehorent, mit anderhalbem weingarten, der ain gantzzer weingarte leit in dem Voytsperge, vnd der halbe weingarte in dem Chirhperge, vnd mit allem dem wismad, daz zv der chirchen gehoret, vnd mit dem grozzen zehenten da ze Nassensletz, vnd mit dem grozzen zehenten da ze Durrensletz, vnd mit den grossen zehenten da zv den Algerstorfen, paiden der geachtet sint fvr zwenzich mvtte allerlaye getraides, vnd mit dem weinzehenten in der Hasenleiten, vnd mit dem weinzehenten in dem Chirhperge, vnd mit dem weinzehenten in dem chlainen pergelein, vnd mit dem weinzehenten in der Leimgruben. Daz gut allessamt, iz sei paw, getraide, gvlte, weingvlte, taeglicher nvtz, wismad, oder

chlainer zehente, ist allessamt follichlichen geachtet fvr sibenzich phvnt geltes. Vnd swaz von dem hivtigen tage zv den sibenzigen phvnden geltes zv der vorgenanten chirchen sand Pangratien da zu Assparn durh got geben wirt, damit suln wir apt Seifrid von Altenburch vnd vnser nahchomen die selben chirchen leihen dvrh got ainem erbaern priester, der selbe dritte priester da sei, ze lobe vnd ze eren dem almehtigem got, vnd ze troste vnd ze hilfe allen glavbigen selen, also, daz weder wir noch vnser nahchomen mit dem selben priester noch mit seiner gvlte niht svln ze schaffen haben. Daruber so veriehen wir, daz der vorgenant herre her Hadmar vns vnd vnserm gotshause geben hat neun phunt geltes vnd dreizehen phenninge geltes de ze Graevinnensvlez vnd da ze Choetesprunnen, darzv so hat er vns geben sechs phunt geltes, dei daligent fivnftehalp phunt vnd dreizzich phenninge da ze Haedrichestorf bei Poystorf auf ackern, die er gechavft hat wider vrowen Peterssen von Wolfgerstorf, der got gnade, so ligent ir ze Durrenchrvt avf ainem lehen siben schillinge geltes, vnd da ze Aloldestaye ain halp phvnt geltes, davon wir vnd vnser nahchomen svln alle jar mit fivnf phvnden phenningen seinen jartag begen des nachisten Mentages nah sand Cholmannes tage, daz man seiner sele dester vleizehlicher gedenche, vnd von dem sechsten phvnde geltes svlen wir haben ain ewiges lieht in seiner chappellen zv dem liehte, daz er vor da gestiftet hat, der dan zway ewige lieht werdent. Dvrh die gnade vnd durh die triwe vnd dvrh die andaht, die der vorgenant her Hadmar zv vns vnd zv vnserm gotshavse gehapt hat, davon so pinten wir vns vnd alle vnser samnvnge, die nv ist vnd nah vns chvnftich wirt, daz wir alle tage haben svln drei ewige messe in seiner chappellen, die er da ze Altenburch gestiftet hat. Darzv svln wir im spisen dreizehen ewige durftigen in seinem spittale, daz er avch da ze Altenbvrch gestiftet hat, vnd svln ieglichem siechen besondern geben ewichlichen alle Svntage, alle Erihtage, vnd alle Phintztage zwo rihte des morgens, vnd zwo rihte des nahtes, der aine sol sein von fleische, vnd die ander von miliche vnd von chaese; darnah so svln wir geben ieglichem siechen besonder des Mentages, des Mittichens vnd des Samztages des morgens zwo rihte, vnd des nahtes zwo rihte von miliche vnd von chaese, vnd des Freitages svln wir geben ieglichem siechen des morgens zwo rihte, vnd des nahtes zwo rihte von

vastmvese. Vnd svln ieglichem siechen geben alle tage ain trinken weins, der zwelife an ain viertail gent. Darzv so svln wir geben alle jar an dem Charfreitage ainem ieglichen siechen zu gewande vier ellen grawes tuches, vnd zwelif ellein leineins tvches. Vber daz alles svln wir geben ainem ieglichen siechen in dem dritten jarn vier ellen grawes tvches zv ainer decke, vnd in dem fiunften jare so svln wir in ir vedergewant pezzern, vnd alles daz der in durft ist. Vnd svln avch wir vnd vnser nahchomen daz ewichlichen tun, jz ensi dan also vil, daz vns irre ehafte not des landes, daz man wol erzelen mvgen, vnd swaz gepresten das chloster des selben hat, daz sol daz spittal vnd die siechen gleih mit der samnvnge des chlosters tragen, also: jst daz ain priester in dem vorgenanten chloster ze Altenburch ist, so sol zv ainer gehugenvsse vnd zu ainer gedenchnvsse in dem spittale sein ain sieche; vnd swanne daz ist, daz sich daz chloster pezzert an der samnvnge vnd an der gvlte, so sol sich daz spittal pezzern mit den siechen, also verre, daz sie paide an ir vollen chomen. Vnd swa wir apt Seifried vnd vnser samnvnge ze Altenbvrch, die nv ist vnd noch chvnftich wirt, daz vorgenant almosen alles, daz vor an disem prieve geschriben stet, niht leisten vnd staete behalten, des man vns mit erbaern levten an erbaern sachen vberchomen mag, so sol die vorgenante chirche da ze Assparn mitsamt aller der gvlte, die vor an disem prieve geschriben stet, gentzlichen vnd vreilichen von vns ledich sein den grawen vrowen da ze Sand Bernharten, die vorgenanten messe vnd daz vorgesprochen almvsen davon ewichlichen zv begenne, zv gleicher wise, als wir solden getan haben. Waer aber daz, daz die vrowen von Sand Bernharten des niht taeten noch tvnen wvlden, so sol die vorgenant gvlte alle, swie so die genant ist, herwider auf die chirchen sand Pangratien da ze Assparn gevallen zv allem dem reht, als sie vor ir gewesen ist. Wir tvn avch chvnt daz der eegenant her Hadmar, oder der eltiste seiner nahchomen, sol der vorgesprochen gvlte vnser vogt sein ane des chlosters schaden, zv allem dem reht als sie der vorgenant her Hadmar gestiftet hat. Vnd swa daz waere, daz er des niht entaete ane des chlosters schaden, daz wir mit erbaern levten vnd mit erbaern sachen vor dem landesfvrsten avf in pringen mvgen, so sol vns vnd vnser samnvnge ze Altenburch die vorgenant vogtaye var im ledich sein, mit hilfe vnd mit rat des landesfvrsten,

vns vber daz vorgenant gvt ze nemen ainen andern vogt, der naehisten seiner erben ainen, swen wir wellen, der vns vnd vnserm chloster nvtz vnd gvt sei. Daz dise rede vnd dicz almosen fvrbaz von vns apt Seifriden, vnd von vnser samnvnge da ze Altenbvrch, vnd von allen vnsern nahchomen ewichlichen staete vnd vnzerprochen beleibe, darvber so haben wir apt Seifrid vnd die samnvnge gemaine von Altenburch geben dem vorgenanten herren hern Hadmaren von Svnnenberch vnd allen seinen nahchomen disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde, vnd ze ainem offen gezevge, vnd ze ainer ewigen vestnunge diser sache, versigilten mit vnsern jnsigiln, vnd mit vnsers herren jnsigil pischolf Wernhartes von Pazzawe, vnd mit der erbaer herren jnsigil apt Wilhalmes von den Schotten ze Wienne, vnd apt Hainriches von dem Choetwige, vnd mit hern Levtoldes jnsigil von Chvnringen, der zv den zeiten schenke was in Osterreiche, vnd mit hern Stephans jnsigil von Meyssawe, der zv den zeiten marschalch war in Osterreiche, vnd mit hern Chvnrades jnsigil von Potendorf, vnd mit hern Otten jnsigil von Zelkingen, die alle diser sache gezevg sint mit ir jnsigiln, vnd ander erbaer herren genvch, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes geburt waren ergangen tavsent jar, drev hvndert jar, jn dem achten jare darnah, an dem Ebenweihtage vnsers herren.

Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchive. Perg. 9 Siegel.

CVI.

1308, 20. December, Krumau. — *Reinprecht der Turse von Lichtenfels verkauft Gülten zu Harth und Flachau an das Nonnenstift St. Bernhard.*

Ich Reinprecht gehaizzen der Tûrs von Liechtenvells, dienstherr in Osterreich, tûn chunt an disem brief allen den, di in sehent oder hôrent lesen, baid di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz ich mit wol verdachtem mût mein selbs, vnd mit gutem willen meiner housvrowen vron Breiden vnd meines suns Reinprechts, vnd meiner tôchter Kathrein, Elspeten vnd Geutten, vnd anderr aller meiner geerben, durch recht nôtdurft, wand ich vil gelten scholt, verchoufft han acht pfunt gellts den geistleichen vrowen datz Sant Bernhart, meines rechten erib vreyen aigens,

Wienner munnzz, vm hundert pfunt vnd vmb zwai pfunt beraiter pfenning derselben munzz, der ich ouch aller schôn vnd gentzleich gewert pin. Derselben gullt ligent sechsthalb pfunt datz Hard, vnd dritthalbs datz Flachow. Vnd han ich ouch diselb gullt ledichleich oufgegeben den vorgenanten frowen vnd irm chloster datz Sant Bernhart mit allem dem recht, vnd ichs gehabt han vnd von meinen vôrvôrn herpracht. Daruber gelob wir drei, ich der vorgenant Reinprecht vnd ich Hug der Tûrs von Liechtenvells, vnd ich Haeinreich des selben hern Hougen sun, daz êegeschriben gût schermen vnd freien den vorgenanten frowen, als des lands recht vnd gewonhait ist in Osterreich; also swelhen schaden di selben frowen nemen an dem vfft genanten gût in aeins vnd dreizzich iarn mit rechtem recht, denselben schull wir in ablegen gentzleich an alle ariglisste, vnd swaz in des an vnser ainem abget, daz schullen si ie ouf den andern haben. Vnd zu einer ewigen gewishaeit dits dings, so geb wir drei den selben vrowen vnd irm chloster datz Sant Bernhart disen brief, versigelten mit vnser aller dreier insigel, vnd mit vnsers ôhems insigel, hern Stephans von Meyssaw. Des sint gezeug: her Leutolt vnd her Alber von Chunring, her Vlreich von Meyssaw, her Hadmar von Asshparn, her Hadmar von Holebrunne, her Wulfinch von Sleuntz, her Chraft, di Sunnberger, vnd anderr herren vnd frumer laeut genûg. Dits dinch ist geschehen vnd der brief ist gegeben datz Chrumnow ouf dem hous, do von Christs gepurd ergangen warn dreutzehen hundert iar, darnach in dem achten iar, an sant Thomans abent.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel fehlen.

CVII.

1309, 3. Mai, Kunring. — *Wolfgang von Neundorf verkauft dem Hadmar dem Sunnberger von Asparn für dessen Spitalstiftung in Altenburg eine Gülte zu Zellerndorf.*

Ich Wofkanch van Neundorf tuen chunt allen den, di nv sint oder hernach chumftich sint, di disen brief lesent oder horent lesen, daz ich dem erbern herren hern Hadmarn em Svnneberger van Asparn mit guetem willen vnd mit verdachtem mvet mein vnd meiner hauswrowen vron Elzpeten vnd meiner chinder, meinez svnez Diettreiches vnd meiner tohtter Geiseln,

Agnezen, Chvnegunten, vnd meinez aidemz Weinhartez dez Zobelz, vnd meinez geswein Nycloz dez Durrenpechen, vnd aller meiner gerben, han verchauft drev phunt geltz meinez rechten aigens ze Zelderndorf vmb zwai vnd fvmzeg phunt phenning Wienner munze, der ich aller gewert pin, also, daz er das selbe guet gechaufet hat dem gotzhaus ze Altenburch vnd seinem spitol, daz da ist vnd dez er stifter ist. Vnd han ich auch gelubt vnd sol ich auch sein dez vargenanten guetz scherm, ich vnd mein svn Diettreich, vnd mein adiem Wernhart der Zobel, vnd mein geswei Nyclo der Durrenpech, die auch vorgenant sint, nach aigens recht vnd lantz gewonhait. Vnd daz dize gelub stett vnd vnzebrochen ewicheleichen peleib, darvber gib ich dem vargenanten herren hern Hadmarn em Svnneberger van Asparn vnd dem vargenantem chloster ze Altenburch disen brief, versigelt mit der erbern herren insigel hern Haidenreiches dez pvrkrauen van Gors, vnd hern Chunrates van Cheiawe, di auch dez chovfez zeug sint, mitsampt meinem insigel. Der sach vnd dez chauf zeug sint: her Rapot der purkaf (sic) van Gors vnd her Erchenger sein prueder, her Hadmar der Sunneberger van Raschenla, her Chraft van Sunneberch, der Fridereich van Durrenpach, der Otte der Weidner vnd sein sun der Otte, Alber van Speissendorf vnd sein svn Alber, Hainreich der Dachpech, Dietreich von Sand Marein, der Zewiz van Fvkla, Hainreich vnd Hertel die Genevzen, vnd ander pibderb leutte genuch. Der chauf ist geschehen vnd ist der brief gegeben ze Chvnring in dem haus, nach Christes gebvrt vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem nevnten iar, an dez heiligen chrevz tag, sam man in beget nach Ostern.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CVIII.

1309, 5. Mai. — *Dietrich, Pfarrer in Sitzendorf, schenkt eine vom Castellan Wolfgang in Kühnring erkaufte Gülte zu Zellerndorf dem Spitale in Altenburg.*

Ego Dittricus plebanus in Sitzendorf vniuersis, tam presentibus quam futuris, tenore duxi presencium intimandum, quod pro salute mea omniumque viuorum et mortuorum de bonis meis

patrimonialibus et industrialibus, a bonis meis eclesiasticis fideliter segregatis, quatuor librarum redditus in duobus laneis in Zeldern-dorf situatis, a domino Wolfkango, castellano in Chunring tunc temporis, pro quinquaginta duabus libris denariorum Wiennen-sium comparaui, habito ad hoc consensu vnanimi et voluntate domine Elizabet, vxoris sue et omnium heredum, coheredumque suorum, quos presens negocium tangere videbatur, donans predictos red-ditus cum omnibus suis pertinenciis ad officinam infirmarie in Alten-burch, vt ex hiis infirmorum fratribus (sic) et debilium, cum opus fuerit succurratur, piis ibidem deo deuote famulancium oxcitatus (sic), decernens et statuens firmiter obseruari, quod illarum pos-sessionum prouentus pro nulla alia causa vel occasione aliquatenus expendantur, nisi ad eum vsum, ad quem eos vt premittitur depu-taui, ad indigenciam videlicet infirmorum. In cuius rei testimonium presentes littere sunt confecte, sigillorum reuerendi dominj Siffridi abbatis in Altenburch et conuentus ipsius, meique munimine roborate. Vt autem maiorem vigorem per diutina tempora sortiatur, testes duximus subnotarj. Testes sunt: reuerendus dominus Sifri-dus abbas monasterij supradicti, dominus Albertus prior, dominus Walchunus senior, dominus Nycolaus cellerarius, sacerdotes; jtem dominus plebanus Otto de Wldeinstorf, dominus Alramus de Espesdorf, et alij quam plures homines fide dignj. Datum et actum anno dominj millesimo trecentesimo nono, III. Nonas Maij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. Ein drittes, das erste in der Reihe, fehlt.

CIX.

1309, 20. Mai, Tuln. — *Schwester Gertrude von Waldeck, Priorin und der Convent des Nonnenklosters zu Tuln bezeugen einen zwischen diesem Kloster und dem Stifte Altenburg geschehenen Tausch zweier Äcker zu Mallebern.*

Ich swester Gedrovt von Waldeke, zten zeiten priorinne ze Tvln, vnd aller der convent der swester in dem vrowenchloster prediger ordens, wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen brief sehent vnd in hôrent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnf-tech sint, daz ein wechsel ist geschehen zwischen vns vnd dem apte von Altenbvrch, vnd mit seines conventes gvtlichen willen vnd mit vnserm willen, also beschaidenlichen an einem acker, der ze Mannelebern ist gelegen, den hat er vns vmbe einen andern

acker geben, der ovch da gelegen ist vnd vnser gewesen ist, da vnser holden zwen avf gezimbert habent, vnd hat vns der saelich apte daz ze fvdervnge getan, vns vnd vnserm goteshavs, wan vnser holden niht hovemarche heten. Vnd daz disiv sache vnd der wechsel staete vnd vnzerbrochen beleibe, darvber geben wir in disen brief ze vrchvnde, mit vnser beider jnsigel, ich vorgenantiv priorinne mit meinem jnsigel, vnd des conventes jnsigel. Diser wechsel ist geschehen vnd der brief geschriben nach Christes gebvrt vber drivzehen hvndert iar, vnd in dem nivnten iar, in vnserm chloster ze Tvln, an dem naehsten tage nach sande Potentian tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CX.

1310, 1. Jänner. — *Otto von Mainwerch gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Hafnerbach.*

Ich Otte von Mainwerch vnd mein hausfraw ver Gerdraut vnd mein sun Hainreich vnd Otte tuen chunt allen den, di disen brief horent vnd sehent lesen, di nu sint oder chumtig werent, daz wir mit gemainem rat vnd verdochtem muet haben gegeben vnsers vreien aigens dem erberm herrem abt Seifridem vnd seinem gotshaus vnd seiner samnunge fumbf phenninge vnd fumbf shillingen gelts vnd fûmtzehen huener an sant Michahel tages auf ainem guet datz Hafnerpach, do Durinch auf sitzt, vnd auf den ekher di dorin chôrrent, daz wir dez vorgenanten dez erbern herren gewer sein vnd sherm vnd seines gotshaus fur alle ansproch, vnd auch vogt sein fur allen gewalt vnd an allen nutz, ich vnd alle mein chint. Daz dise rede stete vnd vntzebroche bleib, dorvber gib ich meinen brief mit meinem insigel. Diser rede ist zeug her Hadmar von Sunwerch, her Haidenreich von Gors, her Erchenbrecht von Gors, her Wernhat von Plench vnd her Otte der Weidner, vnd Hauch von Molt, vnd ander biderber leut genuech. Daz dise rede vnd auch diser brief geben ist, do woren von Christ geburt dreutzehen hundert iar, vnd in dem zehet iar an dem Ebenweichttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXI.

1311, 1. Juni. — *Ortneit von Schweinbart verkauft eine Gülte zu Straning dem Friedrich dem Hevzzen.*

Ich Ortneit von Sweinwart vnd ich Dimvt sein havsvrowe, wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv leben vnd hernah chvnftich sint, daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnst, mit verdahtem mvte, vnd mit gesamter hant, zv der zeit do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnsers rehten aigens ain halp phvnt Wienner phenninge geltes, daz da leit ze Straenich avf ainem halben lehen, daz vns mit fvrziht vnd mit loz ze rehtem erbtail angevallen ist. Daz vorgenant halp phvnt geltes haben wir geben mit allem dem nvtz vnd reht, als iz vnser vodern vnd wir in aigens gewer herpraht haben, vmb zwelif phvnt Wienner phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbern manne Fridrichen dem Hevzzen vnd seiner havsvrowen vron Margreten vnd allen irn erben, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frvmen damit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, swem sie wellen an allen irresal. Vnd darvber dvrh pezzer sicherhait so setzzen wir vns, ich Ortneit von Sweinwart vnd Dimvt sein havsvrowe, vnd ich Vlrich, vnd ich Vlrich die prvder vnd die Spaen genant von Gadem, vnverschaidenlichen Fridrichen dem Hevzzen vnd seiner havsvrowen vron Margreten, vnd allen irn erben vber daz vorgesprochen halp phvnt geltes da ze Straenich ze rehtem scherm fvr alle ansprahe, als aigens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche. Vnd geben in darvber disen prief zv ainen sihtigen vrchvnde vnd zv ainem offen gezevge vnd zv ainer ewigen vestnvnge diser sache, versigilten mit vnsern jnsigiln. Vnd sint avch des gezevg: her Wernhart von Rotenvelz, her Wernher der Hevzze, her Hainrich von Streitwesen, Dietrich von Valchenstain, Vlrich der Lonholz, vnd ander frvme levte genvch, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben, ze (sic) do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, jn dem ainleften jare, darnah des Erihtages jn der Phingistwochen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXII.

1311, 1. September, Pernegg. — *Siegfried von Plank gibt dem Stifte Altenburg, der Begräbnissstätte seiner Vorfahren, verschiedene Gülten und Dienste.*

Ich Seyfrid van Plench vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen prief ansehent, lesen oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chvnftige sint, daz ich mit gvetem willen vnd mit gvetem willen miner swester ver Alhaiten vnd ver Perchten, der Reinmvntinne vnd der Sternbergerinne, vnd mit gvetem willen aller miner gerwen, daz ich gegewen han dvrch selgret miner vodern vnd ze trost miner nachchvnft der erweren samnvnge hintz Altenburch, da mein vodern ligent, den got genade, mein aigenschaft an anderthalben lehen, di der erwer ritter her Fridreich vnd sein prveder Meinhart ze Dverrenpach habent gehabt ze lehen van minem vater vnd nv van mier hawent ze lehen gehabt datz Slevntz auf einem halwen lehen ein phvnt geltes, datz Dverrenpach ein lehen, daz sev in ir pawe hawent, vnd an dem Altenperge vierdhalben schillinch geltes perchrechtes, daz sev van mier abchauft hawent vm zwainz phvnt phenninge Wienner mvnze, der ich van in redlich vnd recht gewert pin, davan sev dienen schvllen dem vorgenantem chloster ierlichen an sant Mychels tage van dem lehen ocht phenninge Wienner mvnze, van dem halwem vier phenninge, vnd von dem perchrecht vier phenninge Wienner mvnze. Ich han auch gegewen dem vorgenantem chloster mein aygenschaft auf anderthalbem lehen, die Hertneid van Dverrenpach van mier ze lehen hat, di in sein pawe gehorent, die er van mier abchauft hat vm achzehen phvnt phenninge Wienner mvnze, der ich van im redlich vnd recht gewert pin, van dem er fvrwaz dienen sol dem vorgenantem chloster ierlich an sant Mychhels tage zwelf phenninge Wienner mvnze. Ich han auch gegewen dem vorgenantem chloster mein aigenschaft auf zwain lehen ze Zelderndorf, die Jans der Eystorfer van mier ze lehen hat gehabt, di hat er van mier abchauft vm vierzehen phvnt phenninge Wienner mvnze, der ich van im redlich vnd recht gewert pin, davan er fvrwaz dienen schol dem vorgenantem chloster ierlichen an sant Mychhels tage sechzehen phenninge Wienner mvnze. Vnd den vorgenanten leuten hern Fridreichen van Dvrrenpach, Meinharten sinem pruder, Hertneiden irem vetern, Jansein dem Eijstorfer han ich gegeben daz vorgenant gvt zv einem rechtem vrein pvrch-

recht, ze verchauffen, versezen, vnder sich verpurchrechten, zainzigen, ievchharten vnd allen iren vrum damit ze schaffen. Vnd den vorgenanten dienst schol nemen des vorgenanten chlosters pot vor dem tor des aigens. Vnd der appte vnd di samnvnge des vorgenanten chlosters schvllen daz vorgenant gvt weder verchvffen, nach verwechsel, nach versezen an der leut willen, di daz pvrchrecht inne habent. Vnd des selben gvtes sol niemmen vogt sein an der leut willen, di daz gvt inne habent, vnd wellent di vorgenanten leut einen scherm nemmen, des sol in der appte vnd dev samnvnge wol gvnnen, vnd swaz hintz dem gvet ist ze sprechen, daz schol man rechten auf dem gvt. Des gvtes alles ze Slevntz, ze Dverrenpach, ze Zellerndorf, han ich gelobt rechter sherm sein nach aygens recht vnd nach landes gewonhait in Osterrich. Vnd daz dem vorgenantem chloster ze Altenburch disev sache furbaz stete vnd gantze vnd vnzerprochen weleibe, des gib ich im dem vorgenantem chloster disen prief versigelten mit minem insigel. Diser sache sint zeuge: her Ropvt der pvrkraf van Gors, her Eberhart van Walse, her Haidenrich der pvrkraf van Gors, her Hadmar van Raschenlach, her Alber van Chvnringe, her Vlrich van dem Obern Dvrrenpach, her Alber der pvrkraf van Gors, her Wolfhart der Fvendorfer, her Vlrich van Pvrcdorf, her Wolfkanch van Nevndorf, her Rotolt van Pirwavm, her Ololt van Dvrrenpach, her Otte der Weidner, her Herwort van Wielestal, Nyclos van Dvrrenpach, Meinhart sein pruder, Vlrich der Loher, Wolfhart der Vraundorfer, Wolfhart vamPrevndorf, Perchtolt der Schverf, Dittrich van Nevndorf, Jans der Pvrtorfer, Meinhart der Velebrvnner, Vlrich sein prueder, vnd ander erwer leut, den di sache wol chvnt ist. Der prief ist gewen datz Perneke in dem chloster, da van Christ pûrt ist ergangen tausent iar, drevhvndert iar, in dem ainleften iar, an sant Gylgen tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXIII.

1311, 29. September. — *Heinrich Dappach verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Grafenberg.*

Ich Hainreich Dochpech vergich vnd tuen chunt allen den, (di) disen prief lesent oder horent lesen, die nu sint oder hernach

chunftich werdent, daz ich mit guetem willen meiner hausvrowen vern Kathrein, vnd mit verdochtem muet meiner vriunt, durch grazer natdurft willen dem erwern herren, apt Seifriden ze Altenbůrch vnd der samnung daselb drithalb phunt phennich gelts meins rechten aigens ze Greuenperg, die da ligent auf einem lechen vnd auf einer hofstat vnd auf vberlent, verchaufft han redleich vm dreizich phunt Wienner phenning, der ich erleich gewert pin. Darvmm ich uargenanter Hainreich Dochpech, vnd ich Chůnrat sein pruder, vnd ich Hainreich der Gruenpech, vnd ich Dietel der Ezlestorfer, vnd ich Hainreich der Topler, also unuerschaidenleich zue einander wellen der vorgenanten gult des vargenanten chlasters ze Altenbůrch rechter scherm sein, als aigen recht ist vnd landes gebonhait ze Osterreich. Vnd won ich niht aigens jnsigel han, des gib ich im disen prief zue einem zeugen, daz diser chauff vnzeprohen weleib, versigelten mit mein hern Haidenreichs insigel, půrgraf ze Gars, vnd mit meins herren hern Vlreichs insigel des jungen Meissawer. Diser sache sint zeug: her Haidenreich půrgraf ze Gars, her Vlreich der Meissawer, Herwort hern Haugen svn ze Molt, Hainreich der Grell von Dachpach, Heinreich der Wilperger, Ottel sein pruder, Rudolf von Fuckla, Zewisch von Fuckla, Ott der iung Weidner, vnd ander erwer leut genug, den der chauff chund ist. Der prief wart gegewen nach Cristes gepůrd vber dreuzechen hundert iar, in dem ainleften iar, an sant Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXIV.

1312, 13. Februar. — *Alram von Perg verkauft dem Hadmar dem Sunnberger zu Asparn für dessen Spitalstiftung zu Altenburg Gülten zu Rothweinsdorf, Neubau und Sitzendorf.*

Ich Alram von Perg vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sechent lesen oder horent lesen, die nu sint oder hernach chunftich verdent, daz ich mit zeitigem rat meiner vrevnt vnd mit gueter gvnst meiner havsvrovn ver Katrein, vnd allur (sic) meiner gerwen, Fridreichs, Hainreichs, Elspeten, Katrein, Margreten, Petersen, dem edeln ewern herren, hern Hadmarn dem Sunnwerger ze Asparn zu seiner stiftung, dem spital ze

Altenbûrch, subenzechent halwen schillinch phennench geltes verchauft hawen vm ais mi dreich (sic) phunt Wienner phenneng, der ich erleichen vnd schon gewert pin. Der vadern gult ligent datz Radwanstorf auf zwain lechen nevnthalb schillinch vnd ain phennench, datz Nevnpauch auf ainem lechen funf schilling vnd zwelif phenneng, datz Sitzendorf auf einer hofstat vnd auf ainem acher echt vnd suwintz phenneng. Vnd durch pezzerr sicherhait will, wil ich vargenanter Alram mitsamt meinem geswein Engelprechten dem Gruewer ze Chrueg vnd mit Gotschalhen von Vronhouen des vargenanten guetes sein rechter scherm nach aigens recht vnd nach lantes gewonhait, als lang vntz daz sich meinev chint vermugen, daz si gwer vnd scherm der vargenanten gült pehalten mugen. Vnd daz diser chauf stet vnd vnzeprochen weleib, des gib ich im disen prief ze einer verchunt, versigelten mit mein hern Haidenreichs jnsigel purgrauen ze Gors, vnd mit Engelprechtes jnsigel vnd mit meinem jnsigel. Diser schache sint zevg: hern Haidenreich purcraf ze Gors, her Ott der Weidener, Ott sein sun, Ot der Mertz, Artolf der Mertz, Herwort der Molter, Gotschalich van Vronhouen, Reinwot sein prueder, vnd ander vrum leut genueg. Der prief wart gegewen nach Christes gepûrt vber drevtzechen hundert jar, darnach in dem zweliften jar, des ersten Suntages in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXV.

1312, 20. Februar. — *Heinrich der Kyauer und Konrad der Kyauer von Kamegg geben dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines von diesem erkauften halben Lehens zu Zellerndorf.*

Ich Hainreich der Cheiawer vnd ich Chunrat der Cheiawer von Chambek vergechen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder herent lesen, die nu sint oder hernach chunftich werdend, daz wier durch selgret vnserr vadern vnd durch selichait vnserr nachchomen dem erwern herren apt Seifriden ze Altenbûrch vnd der samnung daselb, durch got lauterleich gegewen hawen vnser aigenschaft auf einem halwen lechen ze Zelderndorf, des ein phunt gelt ist, vnd daz Ott der Fledenizer von vns ze lechen het, vnd daz er nu durch natdurft mit guetem willen seiner hausvrauen vnd seiner gerwen verchouft hat

dem erwern chlaster hintz Altenbûrch. Wier wellen auch des vargenanten chlasters vm daz vargenant guet rechter scherm sein nach aigens recht vnd nach landes gewonhait. Vnd daz disev sache stet vnd vnzeprochen weleib, des geb wier im disen prief, versigelten mit vnserr paider jnsigel. Diser sache sint zevg: mein her Haidenreich purchraf ze Gors, her Alwer der gung purchraf, her Ott der Weidener, Ott sein sun, Ott der Merz, Artolf der Mertz, Herwort der Molter, Gotschalich von Vronhouen, Reinwot sein prueder, vnd ander frum levt genûg. Diser prief wart gegewen nach Christes gepûrd vber drevzechen hundert jar, darnach in dem zweleften jar, an dem andern Suntag in der Fasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXVI.

1312, 2. October. — *Dietmar von Kattau schenkt dem Stifte Altenburg zwei Lehen zu Hollenstein.*

Ich Ditmar von Chadav vnd ver Gevt sein heusvrov vergehen an disem brief vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernah chuftich sind, daz wir baidev, vnd auch alle vnser gerben, mit willigen mut vnd mit verdachten sinnen haben zwaî lehen datz Holnstain gegeben dem chloster vnd apt Seifriden vnd der sammung hintz Altenwurch, durich got vnd auch durich vnser sel willen, vnd dient dev selben zwaî lehen ein igleches vierzich phenning vnd vierzich aîr, vnd sehzehen ches. Vnd ob daz gescheh, des got enwelle, daz vmb di vorgenanten lehen ein îrsal wurd oder dhein chriech, von den gerben oder von swelicherlaî sach daz geschech, des welle wir scherm sein, ich vorgenanter Ditmar, vnd Chvnrat von Meireis mein geswei, vnd ander vnser vrouent, nah aigens reht vnd nah lantz gwonheit. Vnd daz daz stet beleib vnd vnzerbrochen, darvmb geb wir, ich Ditmar vnd mein geswei Chvnrat von Meireis, disen brief mit vnser beider insigel. Vnd sind der red zeug: her Alber von Chirchperch, her Walwravn von Naschendorf, her Johans von Waidhoven, her Heinrich von Phartstorf, Mychel von Chadav, Wolfhart von Gotschalichs, Perichtolt von Poppen, Wernhart Ohheim, vnd ander ersam leut. Vnd ist daz geschehen, do von

Christes burd warn tausent iar, drevhundert iar, darnah im pzelfen iar, an seind Leodegari tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXVII.

1312, 13. October. — *Engelbrecht der Fuchs von Haselberg verkauft dem Heidenreich, Burggrafen zu Gars, eine Gülte zu Obernalb.*

Ich Engelprecht der Fuchs von Haselberch vergich vnd tuen chunt allen den, di nu sint oder hernach chumftich sint, daz ich mit wol verdachtem muet vnd mit zeitigem rat mein vnd meiner hausvrowen, vrowen Prangueten (sic), vnd meiner paider sune Seibotes vnd Engelprechtes, vnd meiner tachter vern Offemein, vnd aller meiner gerwen, verchauft han dem erwern herren, hern Haidenreichen dem purkrauen von Gors, als das aigen, das ich vnd mein vorvodern an all ansprach gehapt haben ze Owern-Neliwe, das ist vier phunt geltz vnd zwen vnd viertzeg phenneng geltz, vm phumf vnd funtzege phunt vnd vm drei schilling Wienner phenneng, der ich aller recht vnd redleich gewert pin, vnd wil auch ich, vnd mein sune Seibot vnd Engelprecht, des vorgenanten aigens rechter scherm sein nach aigens recht vnd nach lantes gewonhait hie ze Ostereich. Vnd auch durich pessar sichervng han ich zu mier vnd zu meînen vorgenanten sunen genumen Weicharten den Grueber vnd Gotschalichen von Vronhouen ze scherm des vorgenanten guetes dem vorgenanten herren, hern Haidenreichen, vnd swem er is geit, ob er oder swem er is geit, dehainen schaden nêmen, den schollen sev mit mir vnd mit meinen gerwen ablegen im, oder swem er daz selbe guet geit. Vnd han ich in darvm auch ewentevr gesatzet, swaz ich gechauft han wider Chunraten den Gaul vnd seinen prueder Weicharten datz Haselberch, vm die vorgenanten phenneng, also peschaidenleich, ob die Zendell mein geswein des vorgenanten aigens scherm sein wellent mit mier vnd mit meinen sunen, so ist der vorgenant Weichart der Grueber vnd Gotschalich von Vronhouen vnd auch dev ewentevr ledich. Vnd daz dev red vnd dev sach stet vnd vnzeprochen ewichleichen peleiwe, gîb ich Weicharten dem Grueber vnd Gotschalichen von Vronhouen, die ee genant sint, disen prief, versigelt mit meines herren jnsigel hern Haidenreichs des purkrauens von Gors, vnd mit

meinem jnsigel. Der red vnd der schach zevg sint: her Rapot vnd sein sun der Alber purkrauen von Gors, her Hademar der Sunwerger von Raschenlach, Almar von Pevgen vnd sein sun Alber von Speissendorf, Dietreich von Sand Marein, Hainreich der Dachpech vnd sein prueder Vlreich vnd Chunrat, vnd Hainreich von Dapach, der Zewis von Fukkla, vnd anderr pidiber laut genuech. Die sach ist geschechen vnd ist der prief gescriben, du von Christ puert wor ergangen drevtzehen hundert jar, darnach in dem zwelften jar, an sand Cholmans tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXVIII.

1313, 3. Februar. — *Friedrich der Heuzze verkauft dem Heidenreich, Burggrafen von Gars, eine Gülte zu Straning.*

Ich Fridreich der Heuzze vergich vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nu lebent oder hernach chunftich sint, daz ich mit wol verdachtem muet vnd mit hant, vnd mit zeitigem rat mein vnd meiner hausvrowen vern Margreten vnd meines sunes Fridreichs, vnd meiner tochter Margreten vnd Elspeten, vnd aller meiner erben, zu der zeit du ich iz wol getuen mocht, verchauft han ein halbe phunt phenneng geltes rechtes aigens, daz da leit ze Strenich auf ainem halben lechen, daz ich ee gechauft het wider Ortneiten von Sweinwart, dem erbern herren hern Haidenreichen dem purcrauen von Gors vm zwelif phunt phenneng Wienner munizze, der ich aller recht vnd redleichen gewert pin, also daz er allen seinen frum damit schaffe, vnd geb swem er iz well, an allen irsal. Vnd darvber durch pezzer sicherhait, so setz ich mich Fridreich der Hevzze dem vargenanten herren, hern Haidenreichen dem purcrauen von Gors, des ee genanten guetes ze rechtem scherm fuer alle ansprach, als aigens recht ist vnd des landes gewonhait ze Ostereiche. Vnd daz die red vnd di sach stet vnd vnzeprochen ewichleichen peleibe, gib ich im disen prief, versigelt mit des erbern herren jnsigel hern Chraften von Sunneberch, wand ich nicht aigens jnsigel han. Dazue gib ich im auch den prief, da mier dev selbe sach mit ee pestetiget ist. Diser sach zevge sint: her Hadmar der Sunberger von Raschenla, her Chunrat der Cheiauer,

her Alber der purcraue von Gors, Gotschalich von Vronhouen vnd sein pruder Raumbot vnd Chunrat, der Zewis von Fukkla, vnd Dietreich von Ezeistorf, Engelprecht der Grueber, Hainreich der Grell, Hainreich der Dachpeche vnd sein prueder Vlreich vnd Chunrat, vnd Ott der iunge Weidener, vnd ander pider levte genuch, den disev sach wol ist (sic). Die sach ist geschechen vnd ist der prief gegewen, do von Christes gepuert warn ergangen dreutzechen hundert jar, darnach in dem drevtzechenten jar, an sand Blesen tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXIX.

1313, 3. Juni, Gars. — *Dietreich, Sohn des Wolfgang von Nondorf, verkauft dem Rapoto und Heidenreich, Burggrafen zu Gars, Gülten zu Straning und Wartberg.*

Ich Ditreich hern Wolfgang sun ze Neundarf, vnd ich wer Kathrei sein hausvrow, wir vergechen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu sint oder hernach chunftich werdent, daz wir mit guetem willen vnserr erwen, vnd mit zeitigem rat vnserr vriunt, vnsers vrein aigens subenzechen schilling phennich gelts ze Strench, die da selb ligent auf ainem lechen vnd auf funf hofsteten, auf vberlent, weingarten, paungarten, datz Wartperch drithalb phunt phennich gelts, allz vnsers vrein aigens, daz da selb leit auf anderthalwen lechen vnd auf einer hofstat, den edeln erwern herren, hern Rapoten pûrgrauen ze Gors, mein hern Haidenreichen seinem pruder, redleich vnd recht verchauft hawen, in vnd ieren erwen oder swem siz wellen gewen, vm hundert phunt zwai vnd virzich phunt phennig Wienner muniz, der wir all von in recht vnd redleich gewert sein. Vnd daz selb guet mit guetem vnserm willen, ob in sein durft werd, oder wem si iz gewen, schullen sev verchauffen, versetzen, allen ieren vrumen damit ze schaffen, ze geleicher weis, als mit ir vreim guet. Wir lowen auch mitsampt hern Wolfgangen meinem vater, zden zeiten pûrgraf ze Chunring, mit Nyclasen von Durrenpach, meinem ochem, den vorgenanten herren vm die vorgenanten gult rechten scherm füer ellev ansprach, nach aigens recht vnd landes gewonhait ze Osterreich. Vnd daz diser chauf stet vnd unzeprochen weleib, des geb wir in disen prief zue einer offen vrchund,

versigelten mit vnserm vnd mit meins vater hern Wolfgang vnd Nyclas von Durrenpach insigel, den der chauff wol chund ist. Diser sach sint zeug: her Hainreich von Cheiaw, her Chůnrat sein pruder, her Alber von Schonwerch, her Hadmar sein pruder, her Rudger der Pyber, her Fridreich von Durrenpach, der Wernhart von Plench, der Ott der Weidner, Ott sein svn, Gotschalich von Vrownhouen, Hertel der Gneus, vnd ander vrum leut genug, den iz wol chund ist. Der prief wart gegewen ze Gors nach Cristes gepůrd vber dreuzechen hundert jar, in dem dreizechten iar, an dem Phingsttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXX.

1313, 29. September. — *Heinrich von Cheiau und sein Bruder Konrad geben dem Stifte Altenburg eine Gülte auf einem halben Lehen zu Wartberg.*

Ich Hainreich von Cheiaw, und ich Chůnrat sein pruder, wir vergechen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu sint oder hernach chunftich werdent, daz wir mit guetem willen vnserr erwen der erwen samnung ze Altenbůrch důrch got lauterleich gegeben hawen vnssers vrein aygens ein halb phunt phennich gelts auf einem halben lechen ze Wartperch, daz hern Wolffgang vnd seins svns Dytreichs lechen war, vnd auch daz wir der vorgenanten samnug vrein vnd schermen schullen nach aigens recht ze Osterreich fuer allev ansprach. Vnd darvber geb wir vnsern prief zue einem gezeug versigelten mit vnser paider jnsigel. Diser sach sint zeug: her Rapot, her Haydenreich, der jung Alber, purgrauen ze Gors, der Hainreich der Pernhartstorfer, der Ott der Weidner, der Hauch von Molt, Herwort sein svn. Der prief wart gegeben nach Christes gepůrd vber dreuzechen hundert jar, in dem dreizechenten jar, an sand Michels tag in dem herbst.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXI.

1313, 19. November. — *Ortolf von Peygarten verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Gotzesdorf.*

Ich Ortolf von Peygarten ich vergich vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu sint oder

hernach chunftich werdent, daz ich mit zeitigem rat meiner vreunt, vnd mit gueter gunst Hainreichs meins svns, Margreten, Elspeten, Perchten, Soffeyn, meiner tochter, vnd aller meiner erwen, meins vrein aygens ze Gotzestorf sechs schilling phennich gelts auf einem halben lechen, daz man dienen schol ze hant gerleich, als man die sichel anslecht, apt Seyfriden zden zeiten vnd seiner erwern samnug hintz Altenbůrch verchauft han vm neun phunt vnd vm sechzich phennig Wienner muniz, der ich redleich vnd recht gewert pin, vnd der ich ir mit meinem svn Hainreichen vnd hern Vlreichen meinem pruder von Peygarten gewer vnd rechter scherm pin fuer ellew ansprach, alls aygens recht ist vnd landes gewonhait ze Osterreich. Vnd wo ich azan (sic) nicht aygens jnsygel han, des gib ich in disen prief zue einem gezeug offener pestetichait, versigelten mit hern Rapotes purgrauen ze Gars jnsigel, mit hern Albers von Chirchperch jnsigel, mit hern Vlreichs von Peygarten jnsigel, die sein auch gezeug sint. Diser sach sint zeug: her Jans ze Waydhouen, Chůnrat, Haymran sein pruder von Meyreis, Hainreich Dochpech, Chvnrat, Vlreich, Ott, die Dochpechen, Gotschal, Reymvot sein pruder, vnd ander vrum leut genůg. Der prief wart gegewen nach Christes gepůrd vber dreuzechen hundert jar, darnach in dem dreizechenten jar, an sand Elspeten tag in dem winter.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXXII.

1314, 25. März. — *Heinrich von Stockern gibt dem Gotteshause zu Stockern eine seiner Mutter Agnes gehörige Gülte zu Grafenberg, und hiefür seiner Mutter einen jährlichen Dienst von einem Lehen zu Stockern.*

Ich Hainreich von Stochoren tvin allen den chvnt, dj den brief ansehent oder horent lesen, den lembtigen vnd dj hernach chvnftich sint, daz ich mit meiner mviter frowen Agnesen gvetelichen willen vnd mit meines brvider willen, Ortolfens, vnd mit verdahtem rat sescich phenninge geltes, dj si gehabt hat datze Gravenperge, avf daz gotehavs datze Stochoren gegeben han vnd avzbraht han mit so getanem widerweshel, daz ich meiner mviter, der vorgenanten Agnesen, han geantwurtet einen halben mvitte haberen avf dem lehen datze Stochoren, daz da haisset

daz Chvinchreich, mit so getaner rede, so si niht enist, daz denne der selbe hawer mich vnd meinen brvder, den nv genanten Ortolfen, wider anerbe, also reht ist. Diser rede ist gezevch: pharrer Albreht von Prattenaich, vnd her Chunrat pharrer von Stochoren, vnd dj zwen brvider dj Ortolfen von Braitenaich, vnd darzv ander frvim levte, dj pej diser rede gewesen sint. Daz avch nv disev rede steit beleibe vnd vnzebrochen, darvber gib ich Hainreich disen brief meinen brvder Ortolfen ze steiticheit, versigelt mit meinem ynsigel, vnd mit meines swager ynsigel hern Ornoldes von Meiseldorf. Der brief ist avch gegeben, do wir gehabt haben von Christes gebvrt drevtzehen hvndert iar vnd in dem vierzehenten iar, an vnser frowen tage in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXIII.

1314, 8. September. — *Bertold Graf von Hardeck, Sohn des Grafen Burkhart von Maidburg, bezeugt die mit einem ihm gehörenden Weingarten in der niederen Holzpeunt zu Pulka geschehene Stiftung einer Seelenmesse in der Kirche zu Retz für einen Erschlagenen.*

Wier Perchtold graf von Hardekke, graf Purchardes sûn von Maidwurch, ueriehen vnd tuen chunt allen den, die disen brief ansehent vnd horent lesen, die nv lewent vnd hernach chunftich sint, daz mit vnserem gûtlichem willen ein weingart auf vnserm aîgen daetz Pulka in der nidern holtzpeunt, der vns dienet funfzehen phennige Wienner mûnizze, an dem tag vnd man den selben weingarten list ze purchreht, durch eines totslages willen, ze pezerung der sel vnd den vrêunten zv vnser vrawen goteshaus ze Ragtz gechauft ist vmb vierzehenthalbe pfunt phennige Wienner mûnizze, also peschaidenlich, daz man alle wochen des Phintztages in sand Jacobs chyrchen in dem marchte ein mêsse sprechen sol uon der phârre. Vnd ob daz wer, daz ein pharrer oder sein verweser dazt der vorgenanten chyrhen daz nicht tuen wolt vnd die vorgenanten mêsse liezze abgen, daz die pesten vnd die aeltisten des gedigens in der Ragtzgegent vnd auch die aeltisten purger ze Rogtz iehen, iz wer der gotsdienst ze lange lazzen in der vorgenanten chyrhen sande Jacobs, so sol sich danne Johans von Neteinsdorf vnd sein erben vnd sein vreunt, vnd Merbot der Widersperger vnd sein erben vnd sein vreunt, des vorgenanten

weingarten mit vnserm willen vnd mit vnserre helfe vnd vnserre erben vnderwinten, vnd schuellen den geben auf ein ander gotshaus, do man den gotesdinst pege, got ze lob vnd der sel ze helfe. Vnd daz daz vnzebrochen peleib, hab wier vnsern brief mit vnserm jnsigel dorvber gegeben zv̊ einem sichtigen v̊rchunde vnd zve einer stêten sicherhait diser sache, des vorgenanten selgeretes. Diser red sint gezeug die hernach geschriben stênt: her Stepphan von Meyssaẘ, marschalch in Oesterreich, her Vlreich sein sûn der jung von Meyssawe, her Ulreich von Dv̊rrenpach, sein bruder der Weichhart, der Pôppo von Liewenberch, sein bruder der Engelprecht, der Vlreich von Peygarten, der Leupolt der Spôn, der Otto der Zendel, her Ortlieb sein bruder, der Ernst von Schydînge, der Otto von Purchdorf, der Vlreich von Purchdorf, der Span von dem Wasen, Wetzel der Trezzedler, Albrecht der Geveller, Hainreich der Redler, Peter der Lydnitzer, Herman der Lidnitzer, Lvdwich von Lidnitz, Ulreich der Dachpêche, Vlreich der Gruennepech, vnd ander biderb leut genûch, den disev sache wol chunt ist. Ditzze ist geschehen vnd ist der brief gegeben, du von Christes gepurde ergangen woren tausent jâr vnd dreuhundert jâr, in dem vierzehenten jar, an vnser vrâwn tag der jungisten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CXXIV.

1314, 8. December. — *Rapot und Heidenreich die Burggrafen von Gars schenken dem Stifte Altenburg viele Gülten und Güter.*

Ich Rapot vnd ich Haidenreich, die purchkraven von Gors, tven chvnt allen den, die nv sint oder hernach chvnftich werdent, die disen prief lesent oder ansehent, daz vnser vodern vnd auch wier dem goteshovs datz Altenburch gegeben haben durh vnser sel willen vnd vnser vodern sel willen, daz guet, daz hernach an disem prief genant ist. Daz ist Ekenstain, vnd swaz da zve gehort, daz wier gechauft haben wider Fridrichen den Fuhse von Schraetental; datz Obern-Weiden zwai phunt geltes auf ainen hof, dev wir gechovfet haben wider Hainrichen den Dachpechen; dazz Prvnne vnd datz Buzendorf ain halb phunt geltes,

daz wier auch gechauft haben wider den vor genanten Hainrichen den Dachpechen; datz Nidern-Weiden Liebharts hof, den wier gechauft haben wider hern Otten dem Weidenaer; datz Winchel nevn schilling phenning gelts, dev wir gechauft haben wider Hainrichen den Toplaer; datz Mvlveld zwen hof, ainen den wir gechauft haben wider Mertaenen den Polster, den andern, den wir gechauft haben wider Fridrichen den Zobel vnd Teynraten, vnd dient iglicher ainen mvtte chornes vnd ainen mvtte habern; datz Salarn ain phunt phenning geltes vnd ain wis, vnsers rehten aigens; datz dem Germans sehs schilling phenning geltes on fvmf phenning, vnsers rehten aigens; datz dem Praevnreichs ainlifthalben schillinch phenning geltes, vnsers rehten aigens; datz Graevenperg vnd datz Godweinsdorf ahtedhalb phvnt phenning geltes; datz Obern-Naelib vier phvnt phenning geltes vnd zwen vnd vierzich phenning, de wier gechauft haben wider Engelprehten dem Fuhs von Haselberch; datz Mittern-Retzpach vier phunt phenning geltes vnd vierzehen emmer wines perchrehtes, vnsers rehten aigens; datz Celderndorf ain phunt phenning geltes, daz wir gechauft haben wider Jansen den Basaer; daselben auch ain phunt phenning geltes, daz wier gechauft haben wider hern Dietmaren den Hadmarsdorfaer, vnd auch doselben ain phunt phenning geltes, daz wier gechauft haben wider Ortwaeinen den Tvmbratzaer; datz Straenich sehs schilling phenning geltes, dev wier gechauft haben wider Haertweigen den Wilpergaer; daselben vierzich phenning geltes, die wier gechauft haben wider Chvnraten von Praitenweidaech; daselben auch sibenzehen schilling phenning geltes, die wir gechauft haben wider hern Wolfkanch von Nevendorf vnd seinen svn Dietrichen; datz Wartperch drithalb phunt phenning geltes on dreiszich phenning, daz er ze lehen het von vns; vnd fumf vnd zwainzig phenning, die man dient von ainem weingarten, die wir auch gechauft haben wider hern Wolfkanch von Nevendorf vnd seinen svn Dietrichen; datz Altmansdorf drev phunt phenning geltes vnd fumf vnd zwainzig phenning vnsers rehten aigens; datz Löch vierzehen emmer weines perchrehtes in dem Vohental, vnd vier vnd sehzich phenning geltes, die wier gechauft haben wider Pernger won Weidungsauwe vnd sein erben. Ditze vorgenant gvet, als wier e veriehen haben an disem prief,

wier haben iz gechauft, oder iz sei vnser erb gewesen, hab wier gegeben dem vorgenanten goteshovs ze Altenburch vreylichen vnd ledichlichen, vnd des selben guetes scherem wellen sein nach aigens reht vnd des landes gewonhait hie ze Oesterich. Vnd darvber, daz si daz e genant guet dester vreylicher besytzen, welle wier, daz si vber daz selbe guet ainen vogt nemen, der in gevalle vnd in allernvtzist sei. Vnd daz die red vnd die sach staet vnd vnzeprochen beleib ewichleich, des geb wir dem vorgenanten goteshovs ze Altenburch disen prief, versigelt mit vnsern insigelen, vnd mit den zeugen die hernach genant sint. Daz ist her Hainrich von Cheyowe vnd sein prueder Chvnrat, her Hadmar von Raschenloech der Svnnbergaer vnd sein svn Hadmar, her Chraft von Sunnberch, Vlreich der Meyhsowaer, Seifrid der Plaenichaer, vnd ander erwaer laevt genueg, den disev sach chunt ist. Der prief wort gegeben nach Christes gepurt vber drevzehen hundert iar, darnach in dem vierzehent iar, an der lesten vnser vrowen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. — Auf der Rückseite steht mit Schrift des XVI. (?) Jahrhunderts: „NB. das Schlos Eckhenstein ist dasienige, welches an Khampp ober des Füschoff auf den Berg ligt".

CXXV.

1316, 21. März, Hohenstein. — *Wilhelm und Alber von Hohenstein verkaufen dem Stifte Altenburg Gülten zu Egenburg und Röschitz.*

Ich Wilhalm von Hochenstain vnd ich Alber sein prueder wier uergechen vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chumftich sint, daz wier mit unserr hausvrawen vnd mit vnserr chynden vnd mit aller vnserr erben gueten willen vnd gunst, vnd mit gesamter (sic) zv der zeit, do wier iz wol getuen machten, uerchauft haben dem erbern herren apt Seyfriden von Altenburch vnd der samnung vnsers rechten aigens zechen vnd se schilling phenning gult Wienner mvnize vmme zechen phunt phenning Wienner mvniz, der wier recht vnd redleich gewert sein, vnd ligent die selben gult datz Egenburch vnd datz Respize auf vberlent, vnd welle wier auch des selben guetes dem vorgenannten chloster rechter scherm sein, als aigens recht ist vnd des landes gewanhait ze Ostereich. Vnd darvber so geb wier, ich vorgenanter Wilhalm vnd ich Alber sein prveder dem vor-

genanten herren apt Seyfriden von Altenburch vnd der samnung disen prief zv einer ewigen vestnung diser sache, versigelt mit vnser paider jnsigel. Vnd diser sache sint gezevg: her Rapot von Gors vnd Alber sein svne, vnd her Haydenreich der pvrkraf von Gors, vnd her Chraft der Svnneberger, vnd Seyfrid der Plencher, vnd her Ortolf der Mertze, her Otte der Weidner, Herbort der Molter, Egelprecht der Grveber, Gotschalich von Vronhouen, vnd ander pyder levt, den die sache wol chunt ist. Diser prief ist gegeben, do von Christes gepvrt ergangen waren drevzechen hvndert iar, darnach in dem sechzechtem iar, an sand Benedicten tag, datz Hochenstain in dem haus.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CXXVI.

1316, 4. Juni, Wien. — *Konrad von Cheiau verkauft seinen Holden zu Retzbach eine Weide daselbst.*

Ich Chvnrat von Cheyawe vergich vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz ich mit gutem willen vnd mit verdachtem mvte zv der zeit, do ich iz wol getvn mochte, verchauft han meines rechten aigens mein waide, die ich gehabt han ze Retzpach, ze rechtem purchrechte meinen holden datz Retzpach vmb drev phvnt Wienner phenninge, der ich recht vnd redlichen gewert pin, also beschaidenleichen, daz sie furbaz mir vnd meinen erben dienen svln alle jar ewichleichen an sand Jorgen tage sechzich Wienner phenninge ze rechtem purchrechte nach des landes recht ze Ostereich. Vnd darvber durch pezzer sicherhait so setzzen wir vns, ich vnd mein erben, vber die egenante waide datz Retzpach meinen holden datz Retzpach ze rechtem scherm fur alle ansprache, als purchrechtes recht ist vnd des landes recht ze Ostereich, vnd gib jn darvber disen prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevge vnd zv ainer ewigen vestnvnge diser sache, versigilten mit meinem jnsigil. Diser prief ist geben ze Wienne, da von Christes geburt waren ergangen drevtzehen hvndert jar, jn dem sechzehenten jare, darnach des Vreitages in der Phingistwochen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegelrest.

CXXVII.

1318, 11. Juni. — *Katharina, Schwester der Burggrafen Rapot und Heidenreich von Gars, schenkt dem Stifte Altenburg einen Weingarten zu Schönberg an der Wart und bedingt sich die Abhaltung eines Jahrtages.*

Ich Katherei, der herren swester hern Rapots vnd hern Haidenrichs der pvrchgrafen von Gors, tvn chvnt allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftig sint, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit rat vnd mit gvnst meiner prveder, der vorgenanten herren, hern Rapots vnd hern Haidenreichs, wolmaehtich dennoch meiner süne vnd meiner rede, baide dvrch hail meiner vodern seel vnd ovch meiner seel, han geschaffet vnd gegeben dem gotshovse ze Altenburch vnd den erbern gaistlichen levten, di dasaelbe got taeglich dienent, meinen weingarten, den ich chovffet vmb mein beraitez gvet, der ze Schoenberche leit an der Wort vnd ist genant div Setze, vnd dient Gotfriden dem Taschen alle iar an sand Cholmans tag vier Wienner pfenning vnd niht mêr, ledichlich vnd vreilich ze haben mit sogetaner beschaidenhait, daz di lieben gaistlichen levt in got des vorbenanten gotshovses von dem vorbenanten weingarten mir mein pilaitte, meinen svbinten, meinen dreizzigisten, vnd hinfver alle iar, schvllen begên meinen iartag, vnd schvllen bitten vmb meiner vodern sel in ir rainen andaht, als ovch si des loen wellen enphohen von dem almaehtigen got. Vnd daz ditze mein geschaefte staet beleibe vnd vnzebrochen dem vorgenanten gotshovse vnd den gaistlichen levten des saelben gotshovses, des gib ich in disen brief zv einem sihtigen vrchvnd vnd zv einem waren gezivge vnd zv einer ebigen vestenvng diser sache, versigelten mit meiner prveder insigel, hern Rapots vnd hern Haidenreichs, der pvrchgrafen von Gors, di ovch diser sache gezivge sint mit ir insigelen. Diser brief ist gegeben, dv von Christes gebvrt waren ergangen drivtzehen hvndert iar, darnach in dem ahtzehenden iar ze Pfingsten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXVIII.

1318, 13. October. — *Marquard von Zelking verkauft dem Heidenreich, Burggrafen von Gars, ein Lehen zu Wartberg.*

Ich Marchhart von Caelking vergih vnd tvn chvnt allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, di nv lebent vnd her-

nach chvnftig sint, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit rat vnd mit gvetem willen meiner hovsvrovn, vron Margreten, vnd mit willen der andern meiner erben, zv der zeit, dv ich iz wol getvn moht, han verchovffet reht vnd redlich meins erbaigens ein lehen, daz ze Wartperg gelegen ist vnd dient zwelif schilling pfenning Wienner mvnezze, mit allem geschaefte, mit allem dem, daz ze dem saelben lehen gehoert, ze vaelde vnd ze dorffe, wie daz genant ist, versvecht vnd vnversvecht, dem erbern herren, hern Haidenreichen, dem pvrchgrafen von Gors, vnd seinen erben, vmb fvmf vnd zwaintzig pfvnt pfenning Wienner mvnezze, der ich gar vnd gaentzlich gwert vnd verriht pin, ledichleich vnd vreilich ze haben, vnd allen iren fromen damit ze schaffen, verchovffen, versetzen vnd geben, wem si iz geben wellen, an allen meinen vnd aller meiner erben irresal. Vnd doch zv einer bezzern sicherhait, jch Lvdweichc der alt von Caelking, vnd ich vorgnanter Marchhart sein svn, vnd ich Lvdweichc sein svn, vnd ich Meinhart sein svn, setzen vns dem vorgnanten hern Haidenrichen, dem pvrchgrafen von Gors, vnd seinen erben vnd ovch den, wem si daz vorgenant lehen verchovffent, setzent oder gebent, ze rehtem scherm vnd gweren vber daz oftegnant lehen ze Wartperg, vnd vber allez daz, daz darzve gehoert, fver alle ansprach nach des landes reht vnd gewonhait hie ze Oesterrich. Vnd darvber ich vorgnanter Marchhart von Caelking gib disen brief dem êgenanten herren, hern Haidenreichen, dem pvrchgrafen von Gors, vnd seinen erben, vnd avch den, wem si daz vorgnant lehen gebent, zv einem waren gezivge vnd zv einer ebigen vestenvng diser sache, versigelten mit meinem insigel, vnd mit meins herren, meins vater hern Lvdweigs von Caelking insigel, vnd mit meins prveder Lvdweigs insigel. Vnd sind ovch diser sache gezivge: her Rapot pvrchgraf von Gors her Dietrich van Wolfkerstorf, her Chvnrat von Cheýov, her Wulfinch vnd her Alber von Pvechperchc, her Alber pvrchgraf von Gors, vnd ander frvm levt genveg, den disiv sache chvnt ist. Vnd ist diser brief gegeben, dv von Christes gebvrt waren ergangen drivtzehen hvndert iar, darnach in dem ahtzehenden iar, an sand Cholmans tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXXIX.

1319, 21. April, Hagnau. — *Engelbrecht der Gruber schenkt der Pfarre Stregen eine Gülte auf einer Hofstatt zu Neubau.*

Ich Engelprecht der Grveber vergich vnd tven chvnt allen den, die no sint oder hernach chvnftich werdent, die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich an meinem siechpet, dv ich pe meinen witzen wol was, mit verdachtem mvet vnd mit gvetem willen mein vnd meiner havsvravn, vron Katrein, vnd meiner mveter vron Gedravten, vnd meiner swester vron Katrein, vnd meins geswein Alrams, vnd aller meiner gerben, geschaft hon meiner pharre datz Stregen, hintz dem gveten herren sant Peter, dvrich meiner sel vnd meiner vodern sel willen, ochzich phenning geltz Wienner mvnze datz Nevnpavchen avf einer hofstat, meins rechten aigens. Vnd daz die red vnd die sach stet vnd vnzeprochen ebichleichen pleib, gib ich Engelprecht hern Vlreichen, ze der zeit pharrer datz Stregen, vnd avch dem selben gotzhavs datz Stregen disen prief, versigelt mit meinem insigel, vnd mit meins geswein Alrams insigel. Diser sach zevg sint: her Chvnrat der Zink van Altenbvrch, Chvnrat der Svltzer van Stregen, Gotschalich van Vronhoven vnd sein prveder Reinwot van Pevgen, Seidel van Hagnav, vnd Gotfrid mein geswei van Ainode, Jacob van Revdnich, vnd ander piderb levt gnvech, den die red vnd die sach wol chvnt ist. Diser prief ist geben, do van Christ pvert waren ergangen drevzechen hvndert jar, dornach in dem nevnzechenten jar, an dem Sampztag var sant Gerigen tach, datz Hagnav in dem havs.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXX.

1319, 24. April. — *Leutwin von Sunnberg verkauft dem Stifte Altenburg einige Äcker zu Mallebern.*

Ich Levtwein von Svnneberch vnd jch Diemuet sein hausvrawe uergechen vnd tuen chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv sint oder hernach chvmftig werdent, daz wier mit uerdachtem muet vnd mit guetem willen vnd gunst vnsers suns Vlreiches vnd aller vnser gerben, vnd mit gesamter hant vnd mit zeitigem rot vnserr ureunt, ze der zeit do wier iz wol getven

mochten, uerchauft haben vnsers rechten aigens siben ievchart akchers auz vnserm hof datz Manlebern dem erbern herren apt Seifriden vnd der samnug datz Altenburch, ze verchauffen, ze versetzen vnd geben, swem sev wellen, an allen irrsal, vm fumf vnd zwainzich phunt vnd vm ein halbez phunt phennig Wienner muniz, der wier aller recht vnd redleich gewert sein. Vnd darzve durich pezzer sicherhait ditz chauffe, so wil jch egenanter Levtwein vnd mein egenanter svn Vlreich vnd mein veter her Hadmar der Svnneberger von Raschenla des vorgenanten guetes rechter scherm sein fur alle ansprach, als aigens recht ist vnd des landes gewanhait in Ostereich. Vnd daz der chauf vnd die sach stett vnd vnzebrochen ebichleich beleib, so geb wier, jch vorgenanter Levtwein von Svnneberch vnd jch Diemvet sein hausvrawe, dem egenanten herren apt Seifriden vnd der samnug datz Altenburch disen prief zv ainem offen gezevg vnd zv ainer ebigen vestung diser sach, uersigelt mit meinem jnsigel vnd mit meines vetern jnsigel, hern Hadmares des Svnneberger von Raschenla. Diser sach sint gezeug: her Rapot der purgraf von Gors, her Haidenreich sein prueder, her Chraft von Svnneberch, her Alber hern Rapotes svn von Gors, die erbern dienstherren in Ostereich; Vlreich der Helphant von Svltz, Perichtolt der Molter, Niclos des schreiber svn von Ekreistorf, vnd ander frum leut genueg, den die sach vnd der chauf wol chunt ist. Diser prief wart geben, do von Christes puert ergangen waren drevzechen hundert jar, darnach in dem nevnzechenten iar, an sand Gorgen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXXI.

1319, 25. Mai. — *Leutwin von Sunnberg verkauft dem Stifte Altenburg „zwo ievchart akchers auz vnserm hof datz Manlebern . . . . . an dreizich vm ochthalb phunt phennig Wiener muniz“.*

Im Übrigen ist diese Urkunde ganz gleichlautend mit der vorhergehenden.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXXII.

1319, 25. Juli. — *Konrad von Cheiau verkauft den Burggrafen Rapot und Heidenreich von Gars all sein Gut im Urbar zu Oberretzbach, einen grossen Weingarten ausgenommen.*

Ich Chvnrat von Cheýov vergih vnd tvn chvnt allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftig sint, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit gvnst meiner erben zv der zeit, dv ich iz wol getvn moht, han verchovffet reht vnd redleich meines erbaigens allez mein gvet, daz ich gehabt han in vrbar ze Obernretzpach, an mein groezzer weingart ist ovzgenomen, iz sei ze vaelde oder ze dorffe, gestift vnd vngestift, versvecht vnd vnversvecht, wie iz genant ist, den erbern herren, hern Rapoten vnd hern Haidenreichen, den purchgrafen von Gors, vnd iren erben, vmb zwai hvndert pfvnt pfenning vnd vmb vier vnd dreizzig pfvnt pfenning Wienner mvnezze, der ich gar vnd gaentzlich gwert pin, den erbern herren, hern Rapoten, vnd hern Haidenreichen, vnd allen iren erben, fverbaz ledichleich vnd vreilich ze haben, vnd allen iren frvmen damit ze schaffen, versetzen vnd verchovffen vnd geben, wem si wellen, als iz in allerbeste fvege, an allen irresal von mir vnd von meinen erben. Vnd darvber dvrch ein bezzer sicherhait, ich vorgnanter Chvnrat von Cheýov, vnd ich Hainreich von Cheýov, vnd ich Dietrich von Wazzerberch, setzen vns vber daz vorgnant gvet allez ze Obernretzpach, als iz ebenant ist, den erbern herren, hern Rapoten vnd hern Haidenreichen, den pvrchgrafen von Gors, vnd allen iren erben, ze rehtem scherm vnd gwern des ebenanten gvetes, fver alle ansprach von vns vnd von vnseren erben, als schermes reht ist vber erbaigen in dem lande hie ze Oesterreich. Vnd daz disiv rede vnd diser chovf also staet vnd vnzebrochen beleibe, darvber so geb wir, di vorgnanten, ich Chvnrat von Cheýov, vnd ich Hainreich von Cheýov, vnd ich Dietreich von Wazzerberch, den erbern herren, hern Rapoten vnd hern Haidenreichen, den purchgrafen von Gors, vnd allen iren erben, disen brief zv einem waren gezivge vnd zv einem sihtigen vrchvnde vnd zv einer ebigen vestenvnge diser sache, versigelten mit vnseren insigelen. Vnd sind ovch diser sache gezivge dise erbern herren, di hernach geschriben sint: her Ortlieb vnd her Hadmar von Winchel, her Alber

von Chvnring, her Vlreich von Mỳssov, her Hadmar vnd her Chraft von Svnneberche, her Seifrid von Plaench, vnd ander frvm levt genvege, den disiv sache chvnt ist. Diser brief ist gegeben, dv von Christes gebvrt waren ergangen drivtzehen hvndert iar, darnach in dem nevntzehenden iar, an sand Jacobes tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXXXIII.

1319, 15. August, Gars. — *Rapot und Heidenreich, die Burggrafen von Gars, schenken dem Stifte Altenburg all ihr Gut im Urbar von Oberretzbach und eine Gülte zu Wartberg.*

Ich Rapot vnd ich Haidenreich purchgrafen von Gors veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftig sint, daz wier an vnseren lesten zeiten, mit verdahtem mvet vnd mit gvetem willen aller vnser erben, wolmachtich dennoch vnserre sinne vnd vnserre rede, dvrch di liebe vnsers herren vnd dvrch vnserre vodern sele willen, vnd dvrch herrn Albers sele willen, vnd ovch dvrch vnser saelbes hailes willen, haben geschaffet vnd gegeben dem gotshovse ze Altenbvrch vnd der samnvnge des saelben gotshovses vnseres rehten aigens, allez vnser gvet, daz wir in vrbar gehabt haben ze Obernretzpach, ze vaelde vnd ze dorffe, gestift vnd vngestift, versvecht vnd vnversvecht, wie iz genant ist, vnd ze Wartperge zwelif schilling gaeldes, mit allem dem nvtze vnd ovch rehte, als wir iz in aigens gwer herbraht haben, dem vorgnanten gotshovse ze Altenbvrch vnd der samnvnge, div dasaelbe got taeglich dient, hinfver ledichlich ze haben, vnd allen iren frvmen damit ze schaffen, ze verchovffen, ze versetzen, vnd ze geben wem sie wellen, als iz in allerbeste chvm vnd fveg, an allen irresal von vns vnd von vnseren erben, vnd getrovn in des wol, daz si got biten vmb vnser vodern vnd vmb vns, vnd vns tailhaeftig machen aller gveten ding, di si da begent mit ir reinen andaht. Vnd darvber dvrch ein bezzer sicherheit setze wir vns vber daz vorgnant gvet ze Obernretzpach vnd ze Wartperge, als iz e benant ist, dem vorgnanten gotshovse ze Altenburch vnd der samnvnge des saelben gotshovses ze rehtem sherm vnd gwern des e benanten gvetes, fver alle ansprach von vns vnd von vnseren erben, als scherms reht ist vber aigen in

dem lande hie ze Oesterreich. Vnd daz disiv gabe vnd disiv rede also staet beleibe vnd vnzebrochen von vns vnd von vnseren erben, darvber geb wier dem vorgnanten gotshovse ze Altenburch vnd der samnvnge des saelben gotshovses disen brief zv einem waren gezivge vnd zv einem sihtigen vrchvnd vnd zv einer ebigen vestenvnge diser sache, versigelten mit vnseren insigelen. Der gegeben ist ze Gors, dv von Christes gebvrt waren ergangen drivtzehen hvndert iar, darnach in dem nevntzehenden iar, an vnser vrovn tag ze der schidvnge.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXXIV.

1320, 24. April, Krumau. — Heinrich der Tuchel und seine Frau Gertrude (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Herrn Ulrich von Meyssowe, Marschall in Österreich, und seinen Erben eine Gülte von einem halben Pfund weniger sechs Pfenningen Wiener Münze auf einem Lehen zu Smerbach bei Chrvmpnawe, um acht Pfund Pfenninge, und setzen ihm hiefür ihre Gülte von einem halben Pfund Pfenningen auf einem Lehen zu Nidern-Gloknicz als Ebenteuer.

Siegler: Heinrich der Tuchel und sein Bruder Baldwein von Vriczestorf.

Zeugen: Calhoch der alt Pochsfuez, Friedrich von Ebental, Hermann von Vriczestorf, Ulrich von Drakendorf, Schreiber des Herrn von Meyssowe, Ulrich von Wislarn, Hermann von Tvertendorf, Ulrich der Tuchel.

Datum: zu Chvmpnaw, 1320, an sand Georigentach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXXV.

1320, 12. Juli, St. Bernhard. — *Die Äbtissin Elisabeth und der Convent von St. Bernhard beurkunden die Schlichtung des zwischen ihrem Stifte und der Pfarre Strögen vorhandenen Streites über verschiedene Zehnten.*

Quia rerum temporalium acciones simul cum tempore obliuione perpetua labi solent, prouide statuit humana sagacitas facta necessaria scriptarum karacteribus memorie hominum perhenniter commendare. Hinc est quod nos, soror Elizabet dicta abbatissa, totus-

que conuentus sanctimonialium apud Sanctum Bernhardum notum fieri uolumus presencium inspectoribus uniuersis, quod considerantibus nobis lites sepissime habitas inter procuratores et fratres nostros ex una parte, et plebanos de Stregen ex altera parte, racione decimarum nostrarum, utrimque in confiniis nostris confuse permixtarum, decreuimus easdem lites radiciter amputare; vnde habito super hoc maturo et vnanimi consilio inter nos, accedente quoque consensu venerabilis in Christo patris nostri domini Ottonis abbatis de Zwetel suique conuentus, commutando dedimus omnes decimas maiores, quas in Vronhouen habuimus, de illis dumtaxat agris, qui ad eandem uillam iure antiquo et cultura debita spectant, domino Vlrico plebano de Stregen sibique in eadem ecclesia perpetuo succedentibus, pro omnibus maioribus decimis, quas eadem ecclesia Stregen habuisse dinoscitur in subscriptis quatuor locis, videlicet in Chrug, in Ebenprunna, in Peugen et in Grunnberch, de illis eciam tantummodo agris, qui ad easdem uillas iure antiquo et cultura noscunt debita pertinere, saluo tamen vtrimque iure in decimis vinearum antiquo. Si autem aliqui de illis ex nunc commutatis agris in vineas redigerentur, tunc ecclesia, que de eodem agro decimam grani percipere debuerat, eciam de permutato agro in vineam decimam vini procul dubio possidebit. In cuius rei euidens testimonium dedimus prefato domino Vlrico sueque ecclesie in Stregen has patentes literas nostro sigillo ac venerabilis in Christo patris nostri prefati domini Ottonis abbatis de Zwetel necnon perdilecti fundatoris nostri nobilissimi domini Vlrici de Meyssaw marschalci Austrie simulque domini Nicolai plebani de Noua Ecclesia sigillorum munimine fideliter confirmatas. Testes horum sunt: dominus Engelpertus Chruger, Almarus castellanus in Fuchssperch, Johannes de Netestorf, Ortolfus Praitnaicher et frater suus Ortolfus, Herwoldus de Mollt, Hainricus de Dachpach, Ditricus de Sancta Maria et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum apud Sanctum Bernhardum anno domini MCCC. vicesimo in vigilia beate virginis et martiris Margarete.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 etwas beschädigte Siegel.

CXXXVI.

1320, 12. Juli, St. Bernhard. — *Ulrich, Pfarrer von Strögen, beurkundet die Schlichtung des zwischen seiner Kirche und dem Nonnenstifte St. Bernhard seit längerer Zeit bestandenen Streites über verschiedene Zehnten.*

Quia rerum temporalium acciones labente tempore a memoria hominum dilabuntur, nisi aliquo memoriali literarum cordibus viuencium et oculis reducantur, hinc ego Vlricus plebanus de Stregen ad noticiam cunctorum presentes inspiciencium cupio peruenire, quod fatigata mente pertractans lites sepissime ortas inter me et antecessores meos ex una parte, et inter procuratores et fratres sanctimonialium de Sancto Bernhardo ex altera parte, propter decimas nostrarum ecclesiarum insimul confuse permixtas, cupiensque litem hanc in pacem concordiamque perpetuam commutare, habita super hoc matura deliberacione et accedente consensu venerabilis in Christo patris et patroni mei, domini Hainrici abbatis de Altenburga suique conventus ad quos iuspatronatus ecclesie in Stregen pertinere dinoscitur, commutaui et dedi monasterio predicto ad Sanctum Bernhardum et personis religiosis inibi deo seruientibus omnes maiores decimas, quas dicta ecclesia Stregen habuisse constat in hiis quatuor locis, videlicet in Chrueg, in Ebenprunna, in Peugen et in Gruenberch, iure perpetuo possidendas, et hoc de illis tantummodi agris, qui ad easdem villas iure antiquo et cultura noscuntur debita pertinere. In quibus decimis recepi a prefato conuentu omnem decimam suam, quam in villa Vronhofen dinoscitur habuisse, de illis duntaxat agris, qui ad eandem villam iure antiquo et cultura debita pertinere noscuntur, salvo tamen vtrimque antiquo iure in decimis vinearum. Si tamen aliqui ex nunc commutatis agris in vineas redigerentur, tunc ecclesia, que de eodem agro decimam grani percipere debuerat, eciam de agro permutato in vineam decimam vini procul dubio possidebit. In cuius permutacionis testimonium cuidens tradidi prefato monasterio et conuentui sanctimonialium ad Sanctum Bernhardum presentem kartulam meo sigillo ac venerabilis in Christo patris domini Hainrici prefati abbatis de Altenburga suique conventus, nec non predilecti domini mei ac advocati, domini Vlrici de Meyssaw marschalci Austrie, sigillis firmiter roboratam. Testes huius facti sunt: dominus Ortolfus Mercz de Neundorf, dominus Engel-

pertus Chrueger, Almarus castellanus de Vuchssperch, Johannes de Netestorf, Gotschalcus, Rinboto et Chunradus fratres mei et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum aput Sanctum Bernhardum, anno domini M. CCC. XX. in vigilia beate virginis et martiris Margarete.

Eine Abschrift im Stiftungsbuche von St. Bernhard. Gedruckt in den Fontes, II. Abtheilung, Band VI. S. 178, Nr. 26.

CXXXVII.

1320, 11. November. — *Ulrich von Meissau, Marschall in Österreich, beurkundet die Stiftung eines Jahrtages für seinen verstorbenen Vater Stephan mit Gülten zu Pölan und Schmerbach.*

Ich Vlreich von Meyssowe, ze den zeiten marschalh in Osterich, vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief ansehent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftich sint, daz prveder Örel mein mvnich gechauft hat in mein gewalt vnd auch in meiner erben gewalt cehen schilling phenning geltes, di do ligent ze Polan vmb den marcht auf ödrecht, vnd ein halbez phunt phenning geltes an sechs phenning geltes, di do ligent auf einem lehen ze Smerbach. Des selben guetes alles hab wier vns mit guetem willen, do wier ez wol getuen mochten, gar vnd gentzleich geauzzent, vnd hat vns der e benant mvnich prueder Örel, mit seinen trewen gelobet, daz er alle iar, die weil er lebet, meinem seligen vater hern Stephan von Meyssow, dem got gnad, datz Altenburch in dem chloster begen sol einen iartach mit einem halben phunt Wienner phenning, vnd sol auch daz e benant guet in nvtz vnd in gewer haben, di weil er lebet, an allen ierresal, vnd nach seinem tot, so hat er daz oft benant guet vreileich vnd ledichleich vnd vnbetwegenleich geschaft sand Lamprecht hintz Altenbuerch mit so getaner beschaidenheit, daz der apt vnd auch die sampnvng ze Altenbuerch alle iar, da weil daz chloster stet, meinem vater dem vorgenanten herrn Stephan von Meyssowe, vnd mier, vnd allen vnsern erben, einen ewigen iartach begen schullen willichleich vnd guetleich des Suntages vor Vaschanch, mit einem halben phunt Wienner phenning an all widerred. Daz disev sach stet vnd vnzebrochen ewichleich beleib, darvber geb wier im disen prief versigelt mit vnserm insigel, vnd ze einer pezzern sicherhait mit hern Vlreichs insigel von Duerrenpach,

der diser sach gezevch ist mitsampt seinem insigel. Vnd sind auch gezevch diser sache die erbern leut die hernach geschriben sint: Hadmar der Svnberger von Schowenstein, Wenhard hern Vlreichs prueder von Duerrenpach, Pendel von Tumbratz, vnd der Schalhas, vnd Fridreich der Ebentaler, vnd Vlreich von Drakendorf, ze den zeiten dis schreiber von Meyssowe, vnd ander frumer leut genuech, den di sach chund vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben nach Christes gepuerd vber dreuzehen hundert iar, darnach in dem zwainkisten iar, an sand Merteins tag vor Weihnachten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXXXVIII.

1321, 25. Jänner, Grafenberg. — Abt Ottocar von Lilienfeld (abbas in campo lyliorum) bestätigt das vor Zeugen geschlossene Übereinkommen mit dem Abte Heinrich von Altenburg auf die Dauer eines Jahres, vom nächsten 2. Februar angefangen, wonach diejenigen seiner Colonen, welche sich gegen die Altenburger-Colonnen vergehen und durch Zeugenschaft eines der beiden zu Grafenberg residirenden Beamten überführt werden, 30 Pfund, 15 an ihn und 15 an den Abt von Altenburg, Strafe zahlen, oder bei Zahlungsunfähigkeit von ihrer Besitzung fortziehen müssen und nur mit Erlaubniss des Abtes von Altenburg zurückkehren können.

Siegler: nicht angegeben; die beschädigte Siegellegende lautet: (Sig-)illum abbatis vallis sanctae Marie in Lil . . .

Datum: jn Greuenperige, 1321, jn conuersione sancti Paulj.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 beschädigtes Siegel.

CXXXIX.

1321, 2. Februar, Krumau. — *Ulrich von Meissau, Marschall in Österreich, kauft von Walchun von Krumau eine Gülte zu Neupölla und schenkt sie unter der Bedingung eines Jahrtages dem Mönch Ulrich Orel aus Dankbarkeit für die Dienste, welche derselbe seinem verstorbenen Vater Stephan in dessen Krankheit und ihm selbst geleistet hatte.*

Ich Vlrich von Meyssow, marschalich in Osterrich, vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief ansehent oder horent lesen, di uv sint vnd hernach chunftich werdent, daz ich gechoffet

han datz dem erbern manne Walchunn von Chrumnowe vnd datz seiner hausvrowen vron Margreten, vnd datz allen ieren chinden vnd erben, svnen vnd tohtern, swie die genant sint, cehen schilling geltes Wienner pfenning, die ier rechtes chovfaigen gewesen sint, vmb ainz vnd zwaintzich pfunt pfenning Wienner munzze, der ich sev gewert han redlich vnd reht, vnd ligent die vorgnanten cehen schilling geltes bei dem marcht ze Newn-Polan auf ainem lehen ze velde, vnd dient di gulte die leute, die ez ze den zeiten inne haten, Chvnrat der Strutzel, fumf schilling, vnd Jensel der Linsloffel ain halbez pfund vnd Chvnrat an dem marcht sehtzehen pfenning, vnd die Schonowerinne von ainem stadel sehs pfenning, vnd Dietel von Geuelle von ainem akcher oht pfenning. Vnd hat mier der egnant Walchun von Chrumnow vnd sein hausvrowe vro Margret vnd alle ier erben die vorgnanten gulte aufgegeben mit allem dem reht, als si sev in nutz vnd in gewer gehabt habent; vnd zu pezzer sicherhait habent si mier vnd mein erben vnd swem ich das guete leich oder gib, ze ebentuver gesazzt iern cehent, den si von mier ze lehen habent datz Chrumnowe vnd datz der Chlosen, swelichen schaden ich, oder swem ich die egnanten cehen schilling geltes leich oder gibe, nemen mit dem rehten, den schullen si vns gelten vnd ablegen also ob vns an dem vorgnanten cehent iht abgieng. Nv han ich angesehen di stetichhait vnd den getruven dienst, die bruder Vlrich der Orel mein vater hern Stephan von Meyssow, dem got genade, getan hat in seim siechtum, vnd mier selbe alle tag getan hat vnd tut, vnd han im die vorgenanten cehen schilling geltes gelihen vnd gegeben ze rehtem purchreht, also, daz er mier alle iar, er oder swem er daz gut geit, dienen schol an sant Mychhelstag zwen Wienner pfenning, vnd han im auch daran getan besunder gnade, also daz er ain jartag stiften schol vnd auch wil durch meins vater sel willen, hern Stephans, dem got genade, vnd durch meiner sel willen vnd durch sein selbes sel willen, an swelicher stat er wil, ze chlostern, oder ze chirichen, vnd swelichen schaden er, oder swo er den jartag stift, nement mit dem rehten, den schol ich in gelten vnd ablegen, an alle widerrede, vnd schol auch der vorgnant bruder Vlrich der Orel die egnanten cehen schilling gult inne haben in nütz vnd in gewer vndz an sein tod. Wer aber daz, daz in solich not angieng, von siechtum oder von ander not, daz er daz guet verchouffen wolt, da

han ich im mein willen vnd mein gunst zugegeben, daz er damit tun schol, swaz im lieb ist. Daz nv die rede stet gantz vnd vnzebrochen beleibe, darumb gib ich disen brief ze ainem gezevg diser sache, versigelten mit meinem jnsigel, vnd mit der herren jnsigel, die hernach geschriben sint: hern Seifrides ze den zeiten apt ze Altenburch, hern Hainrichs von Cheiowe, hern Wulfings ze den zeiten pharrer ze Steutz. Vnd mit den erbern gezeugen, die nv genant werdent: her Olber von Ottenstain, her Olber der Strewn, Chadolt der Poksfuez, Ott von Entzestorf, Vlrich der Loher von Fraundorf, vnd ander frum leut genuech, den disev sach wol chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepurt waren ergangen tausent iar, drevhvndert iar vnd darnach in dem ainsmenzwaintzigisten jar, an vnser vrowen tag der Lichtmesse, ze Chrumnowe.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CXL.

1321, 17. Februar, Wien. — *Kraft von Sunnberg und Otto der Turse von Rauheneck geben der Hadmar Sunnberg'schen Spitalstiftung zu Altenburg die Eigenschaft eines Lehens zu Röschitz.*

Ich Chraft von Svnnenberch vnd ich Katrei sein havsvrowe, vnd ich Otte der Tversse von Ravhenekke vnd ich Peters sein havsvrowe, wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnst, mit verdahtem mvte vnd mit gesamter hant, zv der zeit do wir iz wol getvn mohten, lavterlich dvrch got vnd dvrch vnser vodern sel willen, vnd avch dvrch vnser selber sel hail, avfgegeben haben die aigenschaft aines lehens, daz da leit datz Rosbize, vnd swaz darzv gehoret, swie so iz genant ist, vnd daz Albers chint von Hadmarstorf von vns ze lehen gehapt habe, dem spital ze Altenbvrch, daz hern Hadmars stiftvnge von Svnnenberch, dem got gnade, gewesen ist, mein vorgenanten Chraften vater von Svnnenberch also beschaidenleich, swer das selbe aigen hat, daz der davon dienen sol dem vorgenanten spital ze Altenbvrch ewichleichen alle iar an sand Michels tage sechzich Wienner phenninge zv rechtem pvrchrehte, vnd chainen andern dienst mer. Vnd darvber dvrh pezzer sicherhait, so settzen wir vns, ich Chraft von Svnnen-

berch vnd ich Katrei sein havsvrowe, vnd ich Otte der Tversse von Ravhenekke vnd ich Peters sein havsvrowe, vnverschaidenlich dem vorgenanten spital zv Altenbvrch vber die aigenschaft des vorgenanten lehens vnd swaz dar zv gehoret, swie so iz genant ist, zv rehtem gewer vnd scherm fvr alle ansprach, als aigens reht ist vnd des landes reht ze Osterreich. Vnd geben avch wir dem vorgenanten spital ze Altenbvrch disen prief zv einen offen vrchvnde vnd zv einem waren gezevge diser sache, versigelten mit vnsern jnsigiln. Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem ain vnd zwaintzgisten iar, darnah des nahsten Mittichens vor sand Mathes tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXLI.

1321, 8. April. — *Wolf von Gerlos beurkundet, dass sein Diener Heinrich von Mühlfeld seinen Hof zu Mühlfeld dem Stifte Altenburg verkauft habe.*

Ich Wulf von dem Gerlas vergih vnd tuen chunt an disen gegewuertigen prief allen, di in lesent vnd hoerent lesen, daz Heinrich von Muelveld mein diener vnd seinev chint vnd sein erben verchauft haben den hof ze Muelveld dem erbern herren apt Heinrich von Altenburch vnd der samenung vmb sehs pfunt Wienner pfenning, vnd swo daz Heinrich der vorgenant vnd seineu chint vnd sein erben vuerbaz widerreden wolten, so wil ich Wulf von dem Gerlas der verchauffung gezeuch sein. Vnd darveber so gib ich disen prief, versigelt mit meim insigel. Der prief ist gegeben des Mittechens vor dem Palmentag, in dem iar, do von Christes geburd waren ergangen dreuzehen hundert iar, darnach in dem ein vnd zwainzzigstem iar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXLII.

1322, 15. Juni, Altenburg. — *Otto von Lichteneck gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Strantzendorf.*

Ich Ott van Liechtenek vergich vnd tuen chund allen den, di nv sint oder hernach chvnftich werdent, di disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem mvet, vnd mit guetem willen mein vnd meiner chinder, meins svns Vlreichs vnd meines svns Albers, vnd meiner tochter Agnesen, vnd aller meiner

erben, gegeben hon ze der zeit, do ich iz wol getuen macht, dem gotshavs datz Altenburch, durich got vnd durich meiner sel willen vnd durich aller meiner vodern sel willen, drev phvnt geltes, di do ligent datz Strantzendorf auf zwain lechen, die man dienet alle jar an sand Michels tag, won daz selbe guet mein rechtes aigen ist vnd mein chaufguet. Vnd wil ich vnd mein vorgnant svne Vlreich vnd Alber, vnd mein erben, des selben gvetes recht scherme sein nach aygens recht vnd des lantes gwonhait in Osterreich. Daz die red vnd die sache stet vnd unzeprochen ewichleich beleib, gib ich dem vorgnanten chloster datz Altenburch disen prief, versigelt mit meinem jnsigel, vnd mit meines vetern jnsigel, hern Chvnrats van Liechtenek. Diser sache gezevg sint: her Vlreich van Meyssav, her Hadmar der Svnnberger van Schavnstain, her Hainreich der Pernhartsdorfer, her Engelprecht der Grueber van Sand Bernhart, Gotschalich van Vronhoven, Reynbot vnd Chvnrat sein prueder, Alber van Marichartstorf, vnd ander piderb levt gnvech, den di red vnd di sach wol chvnd ist. Diser prief ist geben nach Christ puert vber drevtzechen hvndert jar, dornach in dem zway vnd zwaintzgisten jar, an sand Veites tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. — Auch ist im Stifte ein zweites gleichlautendes Original vorhanden, nur dass es blos von Otto von Liechtenek gesiegelt ist, und von dessen Vettern Konrad keine Erwähnung geschieht.

CXLIII.

1322, 15. Juni, Altenburg. — Otto von Stolek, mit Willen seiner Frau Katharina und seiner Kinder Wulfing und Elisabeth (und seiner Erben), verkauft der Gertrude Witwe des Heidenreich Burggrafen von Gors, und der Agnes, der Tochter dieser beiden, eine Gülte von $2\frac{1}{2}$ Pfund und 17 Pfenningen Wienermünze auf Gütern zu Strenich liegend um 50 Pfund und 12 Schilling Pfenninge Wienermünze.

Siegler: er selbst, sein Schwager Herr Irenfried von Ekhartesav, und dessen Sohn Chadolt von Ekhartsâv.

Zeugen: Herr Rapot der Burggraf von Gors, Herr Ulrich von Meyssav, Herr Siegfried von Plenich, der Hadmar

der Svnnberger von Schavnstain, herr Wolfram der Zinke, Herr Heinrich von Stocharn, Wernhard der Tvmbratzer, Dietmar von Chadav.

Datum: 1322, an sand Veites tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXLIV.

1322, 15. Juni, Altenburg. — Heinrich der Pernhartsdorfer von dem Poppen, mit Willen seiner Mutter Jutta, seiner Schwestern Katharina und Bertha, seiner Frau Elisabeth, und seiner Kinder Johann und Heinrich (und aller seiner Erben), verkauft der Gertrude Witwe, und der Agnes Tochter des weiland Heidenreich Burggrafen von Gors eine Gülte von 2 Pfund auf einem Lehen zu Strenich um 40 Pfund Pfennige Wienermünze.

Schirmer: er selbst, und seine Schwäger Ulrich von Perigarn für die Bertha und seine Kinder Friedrich und Ulrich, und Ulrich von Tumbratz für die Katharina.

Siegler: er selbst und seine beiden Schwäger.

Zeugen: Herr Rapot Burggraf von Gors, Herr Ulrich von Meyssav, oberster Marschall in Österreich, Herr Siegfried von Plenich, Herr Hadmar der Svnnberger von Schavnstain, Herr Alber von Chirichperch, Werhard der Tvmbratzer, Conrat von Meyreis, Otto von Evenzpach.

Datum: 1322, an sand Veits tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXLV.

1322, 24. Juni. — *Simon, Hierzzen (Johanns) Sohn von Neu-Pölla, verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Schwarzenreith.*

Ich Symon Hierzzen svn von Newen-Polan, vnd ich Gotfrid sein svn, vnd ich Jans sein svn, vnd Agnes sein tochter, wier veriehen vnd tuen chvnt allen den, die disen brief ansehent vnd horent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wier mit guetem willen vnd mit zeitigem rat vnd gvnst aller vnser erben vnd

vrevnd, ze der zeit, do wir ez wol getven mochten vnd wolden, verchauft haben ein halbez phunt phenning geltes Wienner mvnzze vnsers rechten aigens vnd daz vnser rechtez chaufguet ist, vnd leit das vorgenant halbez phunt phenning geltes auf einem lechen daz Swarczenrevt, und sitzet auf dem selben lehen Ott Rvedolfs svn von Smerbach, vnd das selb halb phunt geltes dint man an sand Michelstag; daz vorgenant guet hab wir gegeben ze chauffen dem erbern herren hern Hainreich, ze den zeiten apt datz Altenbverch, vnd dem conuente des selben gothshaus vmb achtedhalb phunt Wienner phenning, der wir recht vnd redleichen gewert sein, mit allem dem recht vnd nvtze, als wier ez gehabt haben. Vnd loben auch mit vnsern trewen, das wier des vorgenanten guets recht scherm sein fuer alle ansprach, als des landes recht vnd gewonhait ist in Osterich, allen den schaden, den si doran nemen mit dem rechten, den sullen si haben auf allem dem guet, daz wier haben an dem lant datz Osterich. Daz disev rede stet, gantz vnd vnzebrochen beleib, geb wier in disen brief, vnd wann wier nicht aigens jnsigels haben, versigel wir in disen brief ze einem waren vrchvnd vnd zv einer ewigen vestnvng diser sache mit der erbern pvrger insigel von Neuen-Polan, vnd zv einer pezzern sicherhait mit des erbern herren insigel hern Vlreiches von Meyssaw, des marschalhes in Osterich, der ze den zeiten vnser rechter here was, vnd di sach vor im vericht vnd bestett ward, vnd mit des erbern heren insigel hern Hadmars des jvngen Svnnberger von Schawenstain, di der sach gezeug sint mitsampt ieren insigeln. Diser sach sint gezeug: Chvnrat der Bersenslager, Vlreich von Drakendorf, ze den zeiten des schreiber von Meyssaw, vnd Almar ze den zeiten richter datz Vusperch, vnd Alber sein svn, vnd Hainrich von Dachpach, Dietreich von Sand Marein, ze den zeiten richter datz Polan, Rudolf von Vukla, vnd ander erber leut genvech, den di sach chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist gegeben nach Christi gebuerde vber dreytzehen hundert jar, dornach in dem zway vnd zwainkisten jar, an sand Johans tach ze Svnnbenten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXLVI.

1322, 13. Juli, Altenburg. — *Ulrich von Meissau, oberster Marschall in Österreich, gibt dem Stifte Altenburg für Seelenmessen die Eigenschaft eines Hofes zu Ober-Weiden.*

Ich Vlreich van Meyssav, obrister marschalich in Ostreich, vergich vnd tuen chvnd allen den, di nv sint oder hernach chunftich werdent, di disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen mein, vnd aller meiner erben, gegeben hon dem gotzhaus vnd der sampnunge datz Altenburch di aygenschaft auf dem hof datz Obern-Weyden, der oben in dem dorf leit, den di selb sampnung datz Hainreichen dem Dochpechen gechauft hot, vnd habent mier di selben herren dorvmb gelubt vnd allen meinen erben, daz sev alle wochen an dem Eritag ein selmesse haben schullen auf sand Nyclos alter datz Altenburch in dem mvnster, meins vater sel vnd aller meiner vodern sel. Wer auer, daz an den selben Eritag ein solich hochzeit gevielle, daz man ein selmesse nicht gehaben mecht, so schol man der vorgnanten sel gedenchen an dem selben tag, mit einer collekten van den selen, do ich auch ier hantuest vber hon. Wer auer, daz sev die selmesse abliezen gen, daz si nicht gesprochen wurd an dem Erdtag, als vorgeschriben ist, so schol ich mich oder mein erben zv dem vorgnanten hof ziechen mit ierem guetlichen willen, vnd schullen den geben auf ein ander goteshavs vmb ein selmesse, swo wier hin wollen, on allen irresal. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem vorgnanten goteshavs disen prief, versigelt mit meinem jnsigel. Diser sache zevg sint: her Chraft van Svnnberch, her Seyfrid van Plenich, her Vlreich der Durrenpach, Hadmar der Svnnberger van Schavnstein, her Engelschalich der Waltschroet, her Walbraun der Zinke, vnd Almar van Speissendorf, ze den zeiten hofrichter datz Vuchsperch, vnd Alber sein svn van Marichartstorf, Ortolf der Praitenaicher, Gotschalich van Vronhouen, Reynbot vnd Chvnrat sein prueder, vnd ander piderb leut gnvech, den die sache wol chvnd ist. Der prief ist geben nach Christ puert vber drevtzehen hvndert jar, dornach in dem zway vnd zwaintzgisten jar, an sand Margreten tach, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXLVII.

1322, 22. Juli, Altenburg. — Otto von Stolek mit Willen seiner Frau Katharina und seiner Kinder Wulfing und Elisabeth (und seiner Erben) verkauft der Gertrude Witwe und der Agnes Tochter des weiland Heidenreich des Burggrafen von Gors ein Gülte von 6 Pfund und 3 Schilling weniger 2 Pfennigen Wiener Münze auf 7 öden Lehen zu Hertbeigs und auf 8 gestifteten Lehen und einer Hofstat zu Chaltenpach.

Siegler: er selbst, sein Schwager Irenfried von Ekhartsav und dessen Sohn Chadolt von Ekhartsav.

Zeugen: Herr Rapot Burggraf von Gors, Herr Ulrich von Meyssav, Herr Andreas der Svnnberger, Herr Alber der Strevn und dessen Bruder Wernhard, Herr Alber der Chirichperger, Herr Heinrich von Pernhartsdorf, Conrad von Meyreis und dessen Bruder Haymran.

Datum: 1322, an sand Maria Magdalen tag datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das dritte etwas beschädigt.

CXLVIII.

1322, 25. September, Wien. — Johann von Lavbingen und seine Frau Gertrude beurkunden, dass ihnen ihr Schwäher (geswei) Bruder Paul von Altenpurch ein Haus zu Wienne, nächst Herrn Ulrichs von Meissa Haus, Erbtheil von seinem Vater weiland Meister Ulrich von Waelz, um 7 Pfund Wiener Pfennige Burgrechts überlassen hat, unter folgenden Bedingungen.

Bruder Paul erhält jährlich 4 Pfund; die Jungfrau Margarethe wird bei Laubingen verköstigt bis zu ihrer Vogtbarkeit, wo sie sodann 1 Pfund von den erstgenannten 4 Pfunden erhält; will sie es verkaufen, so erhalten es die Laubingen um 10 Pfund; 1 Pfund erhält der Sohn der Zelbin, 1 Pfund die Frauen zu St. Nichlas, und 1 Pfund Herr Friedrich von Schaebnicz; ausserdem dient das Haus noch dem Herrn Herbord auf der Zaevl 2 Pfennige Grundrechts. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, oder sterben Johann und seine Frau ohne Erben, so ist das Haus an Paul und dessen Erben verfallen.

Siegler: Herr Otto der Wůlfelstorfer, Bürgermeister zu Wienne, Herr Friedrich der Gudenhaertlein und Herr Conrad der Wiltwaerher in dem Tvmprobst.

Datum: ze Wienne, 1322, des naehsten Samztages vor sant Michelstage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die 3 Siegel fehlen.

CXLIX.

1322, 28. October, Altenburg. — Friedrich von Duerrenpach und Herbord von Molt (und ihre Erben) verkaufen der Gertrude Witwe und der Agnes Tochter des weiland Heidenreich Burggrafen von Gors eine Gülte von 1 Pfund und 8 Pfennigen auf einem halben Lehen zu Nidern-Slevntz, welche sie als Burgrecht vom Stifte Altenburch inne hatten, um 23 Pfund Pfennige Wienermünze.

Siegler: sie beide selbst.

Zeugen: Pilegrim von Praitenaych, Ortolf der Richter von Horn und dessen Bruder Ortolf von Praitenaych, Gottschalk von Vronhouen, Meinhard, Hertnid und Nicolaus von Durrenpach.

Datum: 1322, an sand Symons vnd sand Judas tag datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CL.

1322, 30. November, Altenburg. — *Konrad von Meireis gibt dem Stifte Altenburg für Seelenmessen eine Gülte zu Hollenstein.*

Ich Chvnrat van Mayreis vergich vnd tuen chvnd allen den, di nu sint, oder hernach chvnftich werdent, di disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen mein, vnd meiner hausvraun, vron Elspeten, vnd aller meiner erben, geben hon dem gotzhaus datz Altenburch durich got, vnd meiner sel, vnd durich aller meiner vodern sel willen, anderthalben metzen magengultz, meins rechten aigens, di man dient alle iar van anderhalben lechen datz Holenstain, vnd schol man vmb daz selbe gult in dem vorgnanten gotzhaus sprechen alle iar dreizich messe in der Vasten, mier vnd aller meiner vodern sel

ze trost. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem selben gotzhaus disen prief, versigelt mit meinem jnsigel, vnd mit meins ochems hern Albers van Chirichperch insigel, vnd mit meins geswein, Dyetmars van Chadav jnsigel. Diser sach zeug sint: her Vlreich van Peygarten, her Hainreich van Perhartstorf, Hainrich der Topler, Wolfhart van dem Gotschalichs, vnd ander piderb leut gnvech, den di sache wol chund ist. Dieser prief ist geben nach Christ puert vber dreutzechen hvndert jar, dornach in dem zway vnd zwaintzgisten jar, an sand Andres tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CLI.

1322, 30. November, Altenburg. — *Georg vom Meireis und sein Bruder Friedrich verkaufen dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Hollenstein.*

Ich Gorig van Meyreis, vnd ich Fridreich sein prueder, vergechen vnd tuen chvnd allen den, di nv sint oder hernach chvnftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz wier mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen vnser vnd aller vnser erben verchauft haben dem gotzhaus datz Altenburch vnsers rechten aygens anderhalben metzen magengultz vm vierdhalbphunt phenning Wiener mvnz, der wier aller recht vnd redleich gewert sen, vnd leit daz selbe gult auf anderhalben lechen datz Holenstain. Vnd wen wier selb nicht aigener jnsigel haben, geb wier dem vorgnanten gotzhaus den prief ze einer pezern sicherhait vnd zv einer ewigen bestetigvng diser sache, versigelt mit hern Chvnratz vnsers prueder jnsigel, vnd mit vnsers ochems hern Albers van Chirichperch jnsigel, vnd mit vnsers geswein Dietmars van Chadav jnsigel. Diser sache zevg sint: her Vlreich van Peygarten, her Hainreich van Pernhartstorf, Hainreich der Topler, Wolfhart van dem Gotschalichs, vnd ander piderb leut gnuech, den di sache wol chund ist. Diser prief ist geben nach Christ puert vber dreutzechen hundert jar, dornach in den zway vnd zwaintzgisten jar, an sand Andres tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CLII.

1323, 24. April. — Heinrich von Prvnsleinstorf mit Willen seiner Frau Margarethe, und seiner Kinder Heinrich Friedrich, Leopold, Katharina, Christina und Ophemia (und seiner Erben) verkauft der Gertrud Witwe, und Agnes Tochter des weiland Heidenreich Burggrafen von Gors ein halbes Lehen zu Straenich mit einem jährlichen Dienst von einem Pfund Pfenninge um 16 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Schirmer: er selbst, seine 3 Söhne, und sein Schwager (Geswei) Hermann der Pfnversinch von Marchhartstorf und dessen Söhne Stephan und Wilhelm.

Siegler: er selbst und Hermann der Pfnversing von Marchhartstorf.

Zeugen: Herr Rapot Burggraf von Gors, Herr Ulrich von Meyssov, Herr Siegfried von Plaench, Herr Hadmar von Schoenberch, Herr Ortolf der Mertz von Nevndorf, Wernhard der Dvmbratzer, Otto der Weidner von Zventkra.

Datum: 1322, an sand Georigen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLIII.

1323, 1. Mai, Altenburg. — Ulrich von Chadav und seine Brüder Conrad und Michael, mit Willen ihrer Mutter Katharina und ihrer Schwestern Agnes, Margaretha, Elisabeth und Klara (und ihrer Erben) verkaufen der Gertrude Witwe und der Agnes Tochter des weiland Heidenreich Burggrafen von Gors eine Gülte von 3 Pfund weniger 50 Pfenningen Wiener Münze auf 2 gestifteten Lehen zu Chelichdorf um 60 Pfund Pfennige Wiener Münze.

Siegler: Sie drei selbst und ihre Schwäger (geswein) die Herren Otto von Purtdorf, Heinrich von Pernhartstorf und Heinrich von Sand Giligenperig.

Zeugen: Herr Rapot Burggraf von Gors, Herr Ulrich von Meyssav oberster Marschall in Österreich, Herr Siegfried von Plenich, Herr Hadmar der Svnnberger von Schavn-

stain, Herr Ortolf der Mertz, Wernhard der Tvmbratzer, Heinrich der Hofrichter, Martin von Gors, Otto der Weydner.

Datum: 1323, an sand Philippes vnd sand Jacobs tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 6 Siegel.

CLIV.

1323, 1. November, Altenburg. — *Otto der Portser von Valiba verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Pestorf.*

Ich Ott der Portser van Valiba vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen mein vnd meiner hausvraun vron Petersen, vnd meins prueder Albers, vnd aller meiner erben, verchauft hon dem erbern herren abt Hainreichen vnd seinem gotzhaus datz Altenburch meins rechten aigens zwen vnd sechzich phenning geltz Wienner muniz vmb drithalb phunt phenning Wiener muniz, der ich aller recht vnd redleich gewert pin. Vnd ligent di vorgnanten zwen vnd sechzich phenning geltz datz Pestorf auf fvmfzechen jeuchart akchers, di man alle jar dient an sand Michels tag. Vnd schol daz vorgnant chloster datz Altenburch allen seinen vrum mit dem selben gult schaffen an allen irresal. Ich wil auch vnd mein vorgnanter prueder Alber des selben gultes recht scherm sein vnverschaidenleich fuer alle ansproch, noch aigens recht vnd des lantes gwonhait in Osterreich. Swo in auer vmb daz e gnant gult thain rechter chrieg auferstuend vnd swas sev des schaden nemen, den schol ich in ablegen mit guetleichen willen vnd on alle widerred. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem egnanten gotzhaus datz Altenburch den prief, versigelt mit meinem jnsigel, vnd mit Otten des Rauscher jnsigel, der meins prueder geswei ist, wen mein prueder nicht aigens jnsigels hot. Des auch gezeug ist mein herre her Chraft van Svnnberch mit seinem jnsigel. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, dornach in dem drev vnd zwaintzgisten jar, an aller heyligen tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, etwas beschädigt.

CLV.

1323, 11. November, Altenburg. — Friedrich der May und seine Frau Margaretha (und ihre Erben) verkaufen der Gertrude Witwe und der Agnes Tochter des weiland Heidenreich Burggrafen von Gors eine Gülte von $2^1/_2$ Pfund Pfenningen Wiener Münze auf einem Lehen, einer Hofstatt und auf Äckern zu Greuenperig um 40 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: Friedrich der May, und Herr Kraft von Svnnberch.

Zeugen: Herr Rapot Burggraf von Gors, Herr Siegfried von Plenich, Herr Wolfram der Zink, Herr Heinrich von Stocharn, Dietmar von Chadaw, Friedrich von Stemestorf, Otto der May.

Datum: 1323, an sand Merten tag dacz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLVI.

1324, 12. März. — Johann von Rustpach und seine Frau Elisabeth (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Herrn Dietrich von Wolfgerstorf und dessen Erben ein Lehen zu Havtzendorf um 20 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Schirmer: sie beide und die Brüder der Elisabeth: Fridrich und Bernhard die Groven.

Siegler: Friedrich und Bernhard die Groven, da Johann kein eigenes Siegel hat.

Zeugen: Heinrich der Chamerer, Otto von Eybestal, Bernhard der Vnschimph, Bernhard der Flanss, Bernhard der Reichalmer, Wikart der Primesdorfer, Otto Sohn Otto's von Eybestal.

Datum: 1324, an sand Gregorien tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLVII.

1324, 25. März, Altenburg. — *Engelbrecht der Gruber von St. Bernhard gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines Lehens zu Horn.*

Ich Engelprecht der Grueber van Sand Bernhart vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich

werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen mein, vnd meiner hausvraun vron Katrein vnd aller meiner erben, geben hon dem gotzhaus datz Altenburch durich meiner sel, vnd durich aller meiner vodern sel willen, di aygenschaft, di Jans van Purchstall van mier abchauft hot vmb sechs phunt phenning Wienner muniz, der ich recht vnd redleich gebert pin, auf einem lechen datz Horn, daz er ze purchrecht van mier gehabt hot, vnd hon daz getan mit Jansen guetem willen, won er nicht wol aygenschaft gehaben mag, vnd schol man dem vorgnanten gotzhaus datz Altenburch van dem selben lechen alle jar dienen an sand Michels tag zwelif phenning Wienner muniz, vnd swann man daz lechen verchauft oder wie man daz leicht, so schol man do geben sechs phenning ze anleit vnd sechs ze ableit auch Wienner muniz. Ich wil auch des selben guetes rechter scherm sein fuer alle ansproch noch aygens recht vnd des landes gwonhait in Osterreich. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem gotzhaus datz Altenburch den prief versigelt mit meinem jnsigel. Diser sach zeug sint: Herbort der Molter, Ortolf der jung Praitenaicher, Gotschalich van Vronhouen, Reynbot vnd Chunrat sein prueder, und ander piderb leut genuech den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, dornoch in dem vier vnd zwaintzkisten jar, an vnser vraun tag ze der chvndung, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CLVIII.

1324, 25. März, Altenburg. — *Otto der Weidner von Zaingrub verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte auf einer Hofstatt zu Mühlfeld.*

Ich Otte der Weydner van Zvnkra vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet, vnd mit guetem willen mein vnd meiner hausvraun, vron Elspeten, vnd meiner svn, meines svnes Otten, vnd Fridreichs, vnd Herbortz, vnd Sighartes vnd Haidenreichs, vnd aller meiner erben, verchauft hon meins rechten aigens sechs vnd fumfzich phenning geltz Wienner muniz dem erbern herren abt Hainreichen vnd seinem gotzhaus datz Altenburch vmb vier phunt

phenning Wienner muniz, der ich aller recht vnd redleich gewert pin. Vnd ligent di vorgnanten sechs vnd fumfzich phenning geltz datz Mulveld auf einer hofstat, di man alle jar dient an sand Michels tag. Vnd schol daz vorgnant gotzhaus datz Altenburch mit dem selben guet allen seinen frum schaffen on allen irresal. Ich wil auch vnd alle mein svne, di vorgnant sint, des selben guetes recht scherm sein, vnverschaidenleich nach aygens recht vnd des landes gwonhait in Ostereich. Swo auer dem gotzhaus datz Altenburch icht rechtes chriegs vmb daz vorgnant guet auferstuend, swaz iz des schaden nem, den schol das gotzhaus ze Altenburch haben auf allem dem guet, daz ich oder mein vorgnant svn haben in Ostereich. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem gotzhaus datz Altenburch den prief versigelt mit meins suns Otten jnsigel, won ich nicht aigens jnsigels hon, vnd mit Hern Rapots jnsigel, des purkrouen van Gors, vnd mit hern Seyfrids jnsigel van Plenich. Diser sach zeug sint: her Ortolf der Mertz, her Niclas van Plenich, Herbort der Molter, Ortolf der jung Praitenaicher, Gotschalich van Vronhouen, Reynbot vnd Chvnrat sein prueder, Stephan der Polster van Mulveld, vnd ander piderb leut gnuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, dornach in dem vier vnd zwaintzgisten jar, an vnser vraun tag ze der chundung, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CLIX.

1324, 25. März, Altenburg. — *Engelbrecht der Fuchs von Haselberg verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Oberlaa.*

Ich Engelprecht der Vuchsse van Haselberch vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen mein, vnd meiner hausvraun vron Elspeten, vnd meins svns Vlreichs, vnd meines prueder Seybots, vnd meiner zwair swester Leukarten vnd Offmein, vnd mit gueter gunst aller meiner erben, verchauft hon dem erbern herren apt Hainreichen vnd seinem gotzhaus datz Altenburch meins rechten aygens suben schilling phenning geltz Wienner muniz,

vmb suben phunt phenning Wienner muniz, der ich aller recht vnd redleich gebert pin. Vnd ligent des vorgnanten gultz datz Obern-Loch, sechs schilling auf drin viertailen eins oden lechens, vnd dreyzich auf einer pestiften hofstat, di man alle jar dient an dem Vaschangtag. Vnd schol daz vorgnant gotzhaus datz Altenburch mit dem selben guet allen seinen früm schaffen on allen irresal. Vnd wil ich, vnd mein vorgnanter prueder Seybot, des selben guetes recht scherm sein fuer alle ansproch, noch aygens recht vnd des landes gwonhait in Osterreich. Swo auer dem vorgnanten gotzhaus datz Altenburch icht rechtes chriegs auferstuend, vnd swaz iz des schaden nem van dem chrieg des selben guetes, den schol daz gotzhaus haben auf allem dem guet, daz wir haben in Osterreich. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem gotzhaus datz Altenburch den prief, versigelt mit meinem jnsigel vnd mit meines prueder Seybots jnsigel; des auch zeug ist der erber herre her Vlreich van Meyssaw, obrister morschalich in Ostreich, mit seinem jnsigel, vnd her Seyfrid van Plenich mit seinem jnsigel. Der sache auch zeug sint: her Chunrat der Walchenstainer van Loch, her Chadolt sein aidem, her Engelprecht der Grueber, Herbort der Molter, Ortolf der jung Praitenaicher, Alber van Marichartstorf, Vlreich van Wienn, vnd ander piderb leut, den di sache wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, dornach in dem vier vnd zwaintzgisten jar, an vnser vravn tag ze der chvndung, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CLX.

1324, 29. September, Altenburg. — *Martin Sohn des Piligrim von Eggenburg verkauft dem Stifte Altenburg zwei Fleischtische zu Eggenburg.*

Ich Mert Pilgreimes svn van Egnburch vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen meins, vnd meiner hausvraun vron Katrein, vnd aller meiner erben, verchauft hon ze der zeit, do ich iz wol getuen macht, dem erbern herren apt Hainreichen vnd seinem gotzhaus ze Altenburch meins rechten aigens zwen vleischtische,

di ich ze Egenburch gehabt hon, do man ierleich van dient van iegleichen anderthalb viertail vnslids an sand Cholmans tag, vnd von igleichen einen lampspauch an dem Osterobent, vmb ocht phunt phenning Wienner muniz, der ich aller recht vnd redleich gewert pin. .Vnd schol daz gotzhaus datz Altenburch mit dem selben guet allen seinen frum schaffen on allen irresal. Ich wil auch vnd mein geswei Chunrat der Limberger, vnd sein sun Vlreich, des vorgnanten gultes recht scherm sein vnuerschaidenleich, fuer alle ansproch, noch aigens recht vnd des landes gwonhait in Ostereich. Wer auer daz dem gotzhaus ze Altenburch icht rechtes chrieges von daz vorgnant gult auferstuend, swaz sev des schaden nemen, den schull wir in ablegen mit gutleichem willen on all widerred. Daz deu red vnd di sach stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich in den prief versigelt mit meim jnsigel, vnd ze pezer sicherhait mit meins geswein jnsigel Chunrats des Limberger; des auch zeug sint her Walbraun der Zink, Dytmar van Chadaw mit ieren jnsigeln. Der sach zeug sint: Stephan von Langnav, Chunrat der Goker, Vlreich der Scheker, Vlreich der Mertenstorfer, Chunrat der Chramer, vnd ander piderb leut gnuch, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreuzechen hundert jar, dornach in dem vier vnd zwaintzkisten jar, an sand Michels tag, ze Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, das zweite und vierte erhalten, das dritte fehlt.

CLXI.

1325, ?, Krumau. — *Ulrich von Meissau, oberster Marschall in Österreich, gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Rodingersdorf und Kainreuth.*

Ich Vlreich van Meyssaw, obrister morschalich in Ostereich, vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich durich di andacht vnd durich di grozzen lieb, di ich hon zu dem gotzhaus vnd zu der sampnung datz Altenburch, gegeben hon dem selben gotzhaus, lauterlich durich gotze hilfe vnd ze trost meiner sel vnd aller meiner vodern sel, mit guetem willen mein, vnd meiner hausvravn, vron Anne, vnd meiner chind, meiner svn, meins Stephans vnd Hainreichs vnd Otten, Wernharts vnd

Chvnrats, vnd meiner tochter vron Sophein, vnd mit gueter gunst aller meiner erben, meins rechten chaufaigens on sechzechen phenning sechsthalb phunt phenning gelts Wienner mvniz, di ich chauft hon datz Meinharten van Pulka mit guetem willen seins prueder Gabrihels, vnd seiner swester vron Marigreten, vnd aller seiner erben, vmb hvndert phunt phenning Wienner mvniz, der ich in aller recht vnd redleich gewert hon. Vnd leit daz vorgnant gult auf zwelif bestiften lechen datz Radigestorf, vnd auf drin bestiften lechen datz Chvenreut, di man ierlich dient an sand Michels tag. Vnd schol daz gotshaus datz Altenburch mit dem vorweschriben guet allen seinen frum schaffen on allen irrsal. Ich wil auch des selben guetes rechter scherm sein mitsampt meinen erben fuer alle ansproch noch aigens recht vnd des landes gwonhait in Osterreich. Daz di red vnd di sach stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich dem gotshaus datz Altenburch den prief ze einer sichtigen vrchund, versigelt mit meim jnsigel. Der sach zeug sint: der erber herr grof Perichtolt van Maidburch, her Chraft van Svnnberch, her Seyfrid der Plenicher, her Leutolt van Chvnring, her Engelschalich der Waltschrot, Reibot van Peugen, Alber van Marichartstorf, vnd ander piderb leut gnuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben datz Chrvmnaw, nach Christ purt vber dreutzechen hundert iar, dornach in dem fvmf vnd zwantzgisten jar, an vnser vrawn tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CLXII.

1325, 23. Juni, Horn. — *Wolfhard, Propst von St. Nicolaus bei Passau, verkauft aus Noth dem Stifte Altenburg den Zehent in Fuglau auf vier Jahre.*

Nos Wolfardus dei gratia prepositus ecclesie sancti Nycolai extra muros Patavienses notum facimus vniuersis, presentem litteram inspecturis, quod euidenti necessitate nos vrgente matura deliberatione prehabita vnanimique consensu nostri collegii vendidimus venerabili domino domino Heinrico abbati monasterii Altenburgensis suoque conuentui decimam, que nos in Fukla respicit, cum omni annona circumquaque eandem decimam attinentem in agris, quesitis seu inquirendis, ad terminum quatuor annorum continue se subsequencium, pro undetriginta libris dena-

riorum Wiennensium, de quibus est nobis plenarie satisfactum. Et quia ad presens sigillum nostri conuentus habere non potuimus, nos vna cum domino Michahele magistro curie nostre in Mautharn, et domino Conrado Julcho, capellano nostro, promisimus fide data predicto abbati domino Heinrico, et Ortolfo de Praiteneich judici Hornensi et Pilgrimo fratri eius, ante natiuitatem beate virginis proxime affuture dirigere prefato monasterio Altenburgensi litteras super hoc confectas, sigillorum nostri videlicet et conuentus nostri robore communitas. Vt vero hec omnia inconuulsa maneant atque firma, dedimus eis presens scriptum, nostri sigilli munimine roboratum, cum testibus subnotatis. Testes sunt: dominus Vlricus plebanus de Stregen, dominus Vlricus plebanus de Horn, dominus Otto de Rorenpach, dominus Heinricus vicarius in Ritenburch, Ortolfus judex de Horn, Pilgrinus frater eius, Vlricus thelonearius, et Heinricus dictus Pauper, ciues Hornenses, et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini M. CCC. XXV. jn vigilia Johannis Baptiste, in ciuitate Hornensi.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CLXIII.

1325, 8. September, Krumau. — Meinhard von Pulka mit Willen seiner Frau Sophie und seiner Kinder Jacob und Agnes, und seiner Geschwister Gabriel und Margarethe verkauft dem ehrbaren Herrn Ulrich von Meyssawe, obersten Marschall in Österreich eine Gülte von 5½ Pfund weniger 16 Pfenningen Wiener Münze auf 12 bestifteten Lehen zu Radigestorf und drei bestifteten Lehen zu Chvennreut um 100 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, sein Bruder Gabriel und sein Schwäher (geswei) Stephan von Langnau.

Zeugen: der ehrbare Herr Graf Bertold von Maidburch, Herr Siegfried von Plenich, Herr Leutold von Chvnring, Herr Ortolf der Zendel, Herr Otto der Purtdorfer, Dietmar von Chadaw, und dessen Bruder Michael.

Datum: 1325, datz Chrvmnaw an vnser vrawn tag als si geparen wart.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CLXIV.

1325, 22. November, Altenburg. — *Ulrich der Span von Gaden und sein Bruder Ulrich verkaufen dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Straning.*

Ich Vlreich der Span van Gaden vnd ich Vlreich sein prueder vergechen vnd tuen chund allen den, di nu sint oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz wir mit wol verdochtem muet vnd mit guetem willen vnser vnd aller vnserr erben, vnd mit zeitigen rat vnd mit gueter gunst aller vnserr vreunt, verchauft haben dem erbern herren apt Hainreichen vnd seim gotzhaus ze Altenburch vnsers rechten aigens drey phenning vnd sechs schilling phenning geltz Wienner muniz, vmb zechen vnd zwelifthalb phunt phenning Wienner muniz, der wir aller recht vnd redlich gewert sein. Vnd leit des vorgenanten gultes drey vnd ein halb phunt datz Strenich auf ein halben bestiften lechen, di man ierlich dient an sand Michels tag, vnd sechzich auf weingarten datz Strenich, dev man ierleich dient an sand Cholmans tag. Vnd schol daz vorgnant gotzhaus datz Altenburch mit dem egnanten guet allen seinen frum schaffen on allen ierrsal. Wier wellen auch ich vnd mein vorgnanter prueder Vlreich, mitsampt vnsern vetern Hainreich Span van dem Wasen, vnd Otten dem Span van Haugstorf des selben guetes scherm sein vnverschaidenleich fuer alle ansproch, noch aigens recht vnd des landes gwonhait in Osterreich. Wer auer ob dem gotzhaus datz Altenburg ihain chrieg vmb daz selbe guet auferstuend, swaz iz des schaden nem mit dem recht, den schol iz haben auf allem guet, daz wir haben in Osterreich. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, geb wier dem gotzhaus ze Altenburch den prief, versigelt mit vnsern paiden jnsigeln, vnd mit vnserr vetern jnsigeln hern Spans van dem Wasen, vnd Otten des Spans van Haugstorf. Der sach zeug sint: her Vlreich van Meyssaw, obrister morschalich in Osterreich, her Chraft van Svnnberch, her Seyfrid van Plenich, her Walbraun der Zink, Dyetmar van Chadaw, Michel sein prueder, vnd ander piderb leut, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, dornach in dem fumf vnd zwaintzkisten jar, an sand Cecily tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel halb zerbrochen, das zweite fehlt, das dritte erhalten.

CLXV.

1326, 4. Juli, Wien. — *Albert, Bischof von Passau, erlaubt dem Stifte Altenburg, das Einkommen eines Jahres von den zum Stifte gehörigen geistlichen Benefizien, wenn sie erledigt werden, einziehen und für nothwendige Bauten verwenden zu dürfen.*

Albertus dei gratia Patauiensis episcopns religiosis et discretis viris, abbati et conuentui monasterii Altenburgensis, ordinis sancti Benedicti, nostre dioecesis, salutem et affectus in domino salutares. Digne vobis liberalitatis dexteram app ..... cum in beneficiis vobis impensis priuata non queritis commoda, sed de hiis confratrum commoditati consulere laboratis, hoc sano respectu aduertentes, per fodinam aqueductus, quam pro generali fratrum recreatione inchoastis de propriis monasterii vestri obuentionibus absque carita...aliorum s.....one non potestis consumare de.... vestre prehabito maturo peritorum consilio duximus indulgendum, et fructus beneficiorum ecclesiasticorum ad vestram p.... tationem collationem provisionem seu qualemcunque aliam dispositionem communiter uel diuisim spectantium cum ea vacare contingerit, primo una vice tantum....., retinere valeatis, vobis omni iure..... et forma, quibus melius et efficacius possumus indulgemus. Prouiso tamen, quod rectoribus et ministris ibidem canonice instituendis de sustentatione congrua medio tempore provideatur, ex qua cultum diuinum inibi hactenus obseruari consuetum absque diminutione qualibet continuare ualeant, et ecclesia (?) istorum beneficiorum onera supportari. In quorum testimonium et euidentiam pleniorem praesens scriptum vobis tradi mandauimus, sigilli nostri appensione munitum. Datum Wienne, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, in die sancti Vdalrici episcopi.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CLXVI.

1326, 8. September. — *Katharina, Witwe des Otto von Stalek, gibt dem Stifte Altenburg mehrere Gülten.*

Ich Katrei herrn Otten wittib van Stoleke, dem got gnad, vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint vnd hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol verdochtem muet, guetem willen mein, vnd meiner chinder, meins svns

Wulfings, vnd meiner tochter Elspeten vnd Marigreten, vnd mit zeitigem rat vnd voller gunst aller meiner vreunt, gegeben hon lauterleich durich got ze der zeit, do ich iz wol getuen macht, dem gotzhaus vnd der sampnung datz Altenburch, ze hilffe vnd ze trost meins vorgnanten wiertes sel herrn Otten van Stolek fumf phunt phenning geltz Wienner mvniz rechtes aigens, dez do leit datz Sondorf auf vier bestiften lechen ein phunt phenning geltz vnd weiset, daz gerait ist fuer zwen vnd subenzich phenning geltz, vnd leit auch der vorgnanten gult datz Meyssaw auf einem bestiften lechen ein halb phunt phenning geltz, dreutzechen metzen waitzes, vier metzen chornes, dreitzechen metzen habern, daz allez getraitt ist fuer ein phunt phenning geltz vnd fuer ocht phenning geltz, vnd dient man weiset van dem selben lechen, daz geraitt ist fuer suben vnd zwaintzich phenning geltz. Iz leit auch der ebnanten gult ze Meyssaw auf einer hofstat dreizich phenning geltz, daz dem aigen auf einem lechen, vnd auf einer hofstat zechenthalber schillinch phenning geltz datz Moleinstorf, vnd datz dem Dorflein auf vberlentekchern drei phenning vnd sechs schilling phenning geltz. Vnd dient man di vorgnanten phenninch gult aller ierleich an sand Michels tag. Iz schol auch das gotzhaus vnd di sampnung datz Altenburch di oftgnanten gult ewichleich vnd vreileich haben in nutze vnd in aigens gewer, vnd allen seinen frum domit schaffen on allen ierrsal. Daz di red vnd di sache stet vnd vnzeprochen ewichleich peleib, gib ich vorgnante Katrei dem gotzhaus vnd der sampnung ze Altenburch den prief ze einem steten gezeug vnd ze einer sichtigen vrchund, versiegelt mit meinem jnsigel. Des auch gezeug sint di erbern herren her Chunrat von Schavnberch, her Alber von Chvnring, her Vlreich van Meyssaw, obrister morschalich in Osterreich, her Chadolt von Ekhartsaw mein pruder, her Seyfrid van Plenich, mit ieren jnsigeln. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber dreutzechen hundert jar, dornach in dem sechs vnd zwaintzkisten iar an vnser vrawen tag als si geporen ward.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste, vierte und fünfte Siegel vorhanden, das zweite, dritte und sechste fehlen.

CLXVII.

1327, 24. April. — Abt Otto und der Convent von Göttweig (monasterii Chotwicensis) schliessen mit Abt Heinrich und dem Convente von Altenburg eine Confraternität quoad suffragia.

Siegler: Der Abt und der Convent von Göttweig.

Datum (acta): 1327, jn die beati Georij martiris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLXVIII.

1327, 24. Mai, Horn. — Heinrich der Plesperger und seine Frau Sophie (und ihre Erben) verkaufen dem Stephan dem Polster einen Hof zu Muluelde, der ihnen nach Stephan's Tod als Erbtheil von dessen Vater Martin und seiner Frau Reichart hätte zufallen müssen, um 22 Pfund Wiener Pfenninge, „der er vns hincz Jacoben dem Juden zwelf phunt geledigt hat, vnd di andern zehen phunt schol er vns richten ze Weynachten, di schierist chomment", und um 40 Metzen Korn.

Siegler: er selbst, sein Vater Gottfried der Plesperger, Herr Ortolf der Praytenaycher Richter zu Horn, und sein Oheim Albrecht der Gueller von Lintech.

Datum: 1327, dez nagsten Suntags var Phingsten, in der stat ze Horn.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel ganz vorhanden, das zweite etwas beschädigt, das dritte halb zerbrochen, das vierte fehlt.

CLXIX.

1327, 12. Juli. — Leutold von Wildekke beurkundet die Verzichtleistung der Katharina, Schwester des Engelbrecht des Grůber auf ihre Morgengabe zu Gunsten ihres Bruders.

Siegler: er selbst.

Datum: 1327, an sant Margreten tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CLXX.

1327, 6. December, Altenburg. — *Gertrude, Witwe des Heidenreich Burggrafen von Gars, erfüllt den letzten Willen ihres Gatten in Ansehung einer grossartigen Stiftung an die Abtei Altenburg.*

Heidenreich von Gars, seine Frau Gertrude und seine Tochter Agnes, Gemahlin des Stephan von Meissau sind als die zweiten Stifter Altenburgs anzusehen. Die nachstehende Urkunde musste zu Folge Auftrags der k. k. Landesregierung bei der Gülte Altenburg Stift und Kloster in der Landtafel unter dem 7. Februar 1766 intabulirt werden.

Ich Gedraut hern Haidenreichs witib des purkrouen van Gors, dem got genad, vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint vnd hernach chunftich werdent, di den prief ansechent lesent oder horent lesen, daz mein vorgnanter wiert her Haidenreich geschafet hot an seinen lesten zeiten, do er iz wol getuen macht, dem gotshaus vnd der samnvnge datz Altenburch leutterleich durich got vnd durich der andacht vud der trewen willen, di er zu dem selben gotshaus gehabt hot, sechs hundert phunt phenning Wienner mvniz, ze hilfe vnd ze troste seiner sel, vnd aller seiner uordern sel. Vnd han ich uorgnante Gedraut daz selbe gescheft volfuert vnd volprocht, mit verdochtem muet vnd mit guetem willen mein, vnd meiner tochter Agnesen, Stephans hausvrav van Meyssav, des obristen morschalichs in Osterreich, vnd mit guetem willen vnd gunst aller meiner erben, vnd hon vmb daz uorgnant guet gechaufet dreu vnd dreizich phunt phenning geltes vnd ainen vnd suben schillinge phenning Wienner mvniz, vreys aigens, di an dem prief hernach geschriben sint. Der ich gechaufet hon wider hern Seifriden den Tuersen fumfthalb phunt phenning gelts, der gelegen sint datz Gors an dem Ainvalle vier phunt auf einer mul, der man dienet jerleich zwai phunt an sand Gorigen tag, vnd zwai phunt an sand Cholmans tag; man dienet auch der uorgenanten gult doselb van drin hofsteten vnd van ekchern ainen vnd ochzig phenning jerleich an sand Michels tag, vnd dient man weiset van den drin hofsteten, daz geraittet ist fuer nevn vnd dreizich phenning geltes, daz man alle iar dienet ze drin hochzeiten als weisetz recht ist. Dornach chauft ich wider Hainreichen van Prvnsleinsdorf ein phunt phenning geltez, daz gelegen ist ze Strenich auf einem halben lechen, daz man jerleich dient an sand Michels tag. Dornach kauft ich wider hern Otten van Stolek

ocht phunt phenning gelts, di do ligent datz dem Mairhouen, auf allem dem guet, daz er do gehabt hot. Ich han auch gechauffet wider den egnanten herren hern Otten van Stolek drithalb phunt phenning gelts vnd sübentechen phenning gelts, der man alle iar dienet van einem westiften lechen ze Strenich on dreizich drithalb phunt phenning, nevn phenning van einer hofstat, drei vnd dreizich van einem paumgarten, fvmf van einem weingarten, an sand Cholmans tag. Dornoch chauft ich wider den egnanten herren hern Otten van Stolek sechs phunt phenning geltes vnd on zwen phenning drei schilling phenning gelts, der man dienet alle iar ochtzechen schilling phenning, vnd sechs phenning van suben öden lechen, di do ligent datz dem Hertweiges, vnd vier phunt vnd zwaintzich phenning van ocht westiften lechen vnd van einer hofstat ze Chaltenpach, di man alle dienet an sand Michels tag. Dornach chauft ich wider hern Hainreichen van Pernhartsdorf zwai phunt phenning gelts vnd sechzechen phenning gelts auf einem lechen ze Strenich, di man jerleich dienet an sand Michels tag. Dornach chauft ich wider hern Fridreichen van Durrenpach vnd wider Herboten den Molter ein phunt phenning gelts vnd ocht phenning gelts auf einem halben lechen datz Nidern-Sleuntz, daz man jerleich dient an sand Michels tag, daz seu ze purchrecht gehabt habent van dem gotshaus datz Altenburch. Dornach chauft ich wider hern Vlreichen van Chadaw vnd sein prueder Chunraten und Micheln dreu phunt phenning gelts auf zwain lechen datz Chelichdorf, di man alle iar dient an sand Michels tag. Ich hon auch gechaufet datz Fridreichen dem Mayen vnd datz seiner hausuraun Marigreten drithalb phunt phennig geltes, der gelegen sint datz Greuenperig zwai phunt auf einem lechen, vier vnd ochzich auf einer hofstat, sechs vnd dreizich auf ekchern, di man alle dienet ierleich an sand Michels tag. Dornach chauft ich wider hern Engelprechten den Grueber ein phunt phenning gelts on ocht phenning gelts, des gelegen ist ze Vronhouen zwelif vnd ein halbez phunt auf einer hofstat, datz Nevnpauchen ochzig auf einer hofstat, datz Purgerwisen zwaintzich auf einem akcher, di man alle dient jerleich an sand Michels tag. Ich hon auch gechauffet wider Vlreichen den Span van Gadem, vnd wider Vlreichen seinen prueder, ein phunt phenning geltes ze Strenich auf einem halben lechen,

daz man jerleich dienet an sand Michels tag. Dornach chauft ich wider Engelprechte den Fuchse van Haselberch suben schilling phenning geltes auf drin viertailen eines oden lehens vnd auf einer hofstat datz Ober-Loch, di man ierlich dienet an den Vaschangtag. Dornach chauft ich wider herrn Otten den Weidner van Zunkra fumfzich phenning geltes, di do ligend datz Mulveld auf einer hofstat. Vnd hon ich uorgnante Gedraut dem gotshaus vnd der samnvnge ze Altenburch di vorgnanten gult gegeben ewichleich vnd vreileich ze haben mit allem dem recht vnd nutzz, als ich die gechauft hon vnd in gewer vnd in gewalt gehabt hon. Vnd dorvmb habent mier di erbern herren apt Albrecht ze den zeiten, vnd di samnung datz Altenburch, gelubt van ier trevn vnd van ier andacht, daz seu alle tag sprechen schullen ewichleich ein messe van den toten auf vraun alter var primzeit oder so zehand dornach, ze hilfe vnd ze troste meins vorgnanten wiertes sel, hern Haidenreichs, vnd aller seiner vodern sel. Man schol auch dem priester, der di selben messe sprichet, ze trost geben ze seiner phruent des margens, wenne man nicht vastet, dreu aier, vnd des obends ein phruent weins. Wenn man auer vastet, so schol man im geben ein stukch vische vnd ein phruent weins, des weins, des der apt trincht ob seinem tische. Si schullen auch seinen jortag wegen alle iar ewichleich des nesten Mentags var sand Cholmans tag, iz ierre danne ehaft not, so schullen si in begen des nesten tags dornach, mit ocht phunt phenning di der apt geit von der uorgnanten gult. Vnd schol man dor vmb chauffen, als verre di geziechen mugen, wein, prot vnd vleisch, vnd tailen armen leuten. Ich wil auch zu dem selben iortag senten alle iar zwen erber man mit vier pheriften, der man do phlegen schol, paide des obents vnd des margens, so man zeitleichist mag. Iz schullen auch di herren in dem chloster, wenn der iortag ist, ein vigili singeu an dem obent, vnd des margens ein messe van den toten, vnd vier chertzen zunten zu dem grab, paide zu vigili vnd zu der messe. Vnd dorvmb schol der apt, der zu den zeiten ist, dem conuent in daz chloster geben des selben tags vier phunt phennig ze pezerung ierre phruent on allen aufschub. Vnd swo der apt vnd di samnung datz Altenburch, di nu ist vnd hernach chunftich wiert, di messe nicht sprechen vnd den iortag nicht wegiengen, sam vor weschriben ist, des man seu mit erbern leuten vberchomen mag, so schol di

uorgnant gult mit allem dem recht, als ich den hintz Altenburch gegeben hon, dem erbern gotshaus vnd der samnung hintz Zwetel uan in ledich sein, di messe vnd den iortag douan ze begen ze gleicher weis, als seu ze Altenburch getan scholden haben. Iz schol auch mein aidem Stephan der Meyssawer des uorgnanten guetes, di weil er lebt, vogt sein on des chlosters schaden. Suenn er auer nicht ist, so schol der eltist svn, ob er den hot pei meiner tochter, auch des selben guetes vogt sein on des chlosters schaden. Teten auer seu des nicht vnd seu des vberuaren bürden mit erbern leuten an erbern sachen, so schol dem gotzhaus ze Altenburch di vogtai van in ledich sein, mit hilfe vnd mit rat des landesfuersten in Osterreich, jn vber daz selbe guet einen andern vogt ze nemen, der nesten erben einen hern Haidenreichs, des purkrouen geslecht, der in vnd ierm chloster nutzz vnd guet sei. Daz di red vnd di sach stet vnd vnzeprochen ewichleich weleib, gib ich oftgnante Gedraut dem gotshaus vnd der samnung hintz Altenburch den prief ze einem waren gezeug vnd ze einer sichtigen vrchund, versigelten mit meinem jnsigel, vnd mit meins aidems jnsigel, Stephans des Meissawer, des obristen morschalichs in Osterreich, der daz uorbeschriben selgeret domit westett, van im, vnd seiner hausuraun Agnesen meiner tochter, wand si insigels nicht enhot. Des auch gezeug ist her Rapot der purkrof van Gors, meins vorgnanten wiertes hern Haidenreichs pruder mit seinem insigel. Des auch zeug sint ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ purt vber dreutzechen hundert jar, darnach in dem suben vnd zwaintzkisten iar, an sand Nyclas tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg, Perg. Die ersten beiden Siegel vorhanden, das dritte fehlt.

CLXXI.

1329, 25. Juni, Straning. — Herbord der Stainer von dem Stain mit Willen seines Vettern Herrn Heinrich des Stainer, und „Jansen meins pruder sun 1 hern Herbeigs“ (und seiner Erben) verkauft dem ehrbaren Herrn Stephan von Meissaw oberstem Marschall in Österreich und dessen Brüdern ein Lehen mit Weingarten zu Strenich um 69 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, sein Vetter Heinrich, Herr Wolfram der Zink, und Dietmar von Chadaw.

Zeugen: Herr Pot von Duerrenpach, Herr Ülreich von Chadaw, Otto von Syczendorf, Michael von Chadaw, Conrad von Chadaw und dessen Bruder Michael.

Datum: dacz Strenich, 1329, des nesten Sunntags nach dem Svnibenttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 etwas beschädigte Siegel.

CLXXII.

1330, 25. November, Horn. — *Stephan von Meissau, oberster Marschall in Österreich, gibt dem Stifte Altenburg ein Lehen zu Straning, welches er von Herbort dem Stainer von dem Stain angekauft hatte.*

Ich Stephan van Meissaw, obrister marschalich in Osterreich, vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint vnd hernach chunftich werdent, di den prief ansehent, lesent oder horent lesen, daz ich mit verdochtem muet vnd mit gutem willen mein, vnd meiner hausvraun vron Agnesen vnd mit gunst meiner prueder Otten vnd Hainreichs, Bernharts vnd Chunrats, vnd mit gutem willen aller meiner erben, gugeben han zu der zeit, do ich iz wol getuen macht, dem gotshaus vnd der sampnung hintz Altenburch leutterleich durich got zu hilfe, vnd zu trost meiner sel vnd aller meiner uodern sel, meines rechten chaufaigens ein lechen, daz gulegen ist datz Strenich, mit allem dem, daz dorzu guhort, zu veld vnd zu dorfe, iz sei gustift oder vngustift, uersuecht oder vnuersuecht, swi iz gunant ist, mit allem dem recht vnd nutzz, als ich iz guchauft han wider Herborten den Stainer van dem Stain, mit guetleichem willen aller seiner erben, vm neun vnd sechzig phunt phenning Wienner mvniz, der ich in aller recht vnd redleich gubert han. Vnd schol das gotzhaus vnd di sampnung datz Altenburch mit dem uorgnanten guet zu Strenich allen ieren frum schaffen, verchaufen, versetzen vnd geben, swem si wellen, on allen ierrsal. Dorvber zu pezerr sicherhait setz ich mich uorgnanter Stephan van Meissaw mitsammt meinen prudern, vnd mit allen vnsern erben, dem gotzhaus vnd der sampnung zu Altenburch zu rechten schermen vnuerschaidenleich vber daz egunant guet datz Strenich fuer alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterreich. Daz di red vnd di sach furbaz stet

vnd vnzuprochen ewichleich wuleib, gib ich egnanter Stephan van Meissaw dem gotzhaus vnd der sampnung zu Altenburch den prief zu einem steten guzeug vnd zu einer sichtigen vrchund diser sach, versigelten mit meinem insigel, wand mein prueder zu den zeiten insigel nicht enhabent; des auch guzeug ist mein ochem grof Chunrat van Schavnberch mit seinem insigel. Der sach gezeug sint: her Seyfrid van Plenich, her Pot van Duerrenpach, her Vlreich van Chadaw, Dytmar van Chadaw, Michel sein prueder, vnd ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist gugeben nach Christ gupurt vber dreutzechen hundert iar, dornach in dem dreizkisten iar an sand Katrein tag, datz Horn in der stat.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLXXIII.

1331, 24. April. — *Das Stift Altenburg unter Abt Albrecht verkauft der Katharina, Witwe des Kraft von Sunnberg, mehrere Gülten, welche aber dem Stifte für Abhaltung eines Jahrtages verbleiben.*

Wir apt Albrecht von den gnaden gotes sand Lamprechts gotshaus datz Altenburch, vnd ich prueder Mathe ze den zeiten prior, vnd alle die samnung des selben gotshaus, wir vergehen vnd tuen chunt allen den, die disen prieff lesent oder hornt lesen, die nu lebent oder hernach chumftich sind, daz wir mit guetem willen, vnd mit veraintem rat, ze der zeit, do wir es wol getuen mochten, recht vnd redleich, verchauft haben, vnsers rechten aygens, zwelif phunt phenning geltes, die do ligent auf bestiftem guet, in den dorfern, die hernach geschriben sind, datz Chelichdorf vier phunt phenning gelts, datz Egenburch ain phunt phenning gelts, datz Gotzestorf achzehen schilling phenning gelts, datz Nydern-Sleuntz zwelif schilling vnd zwelif phenning geltz, datz Strenich zwaimefunftzich phenning gelts, vnd drev phunt phenning gelts, vmb zwaintzich phunt phenning, vnd vmb hundert phunt phenning Wienner munizz, der wir recht vnd redleich gewert sein, der erbern vrown vron Kathrein hern Chraften witib von Sunnberch, dem got gnade, vnd allen des egenanten hern Chraften erben ewichleichen, welich vnser vogt sind vber alle der gueter, die vns des vorgenanten hern Chraften vater her Hadmar von Sunnberch gegeben hat, also mit so gethaner beschaidenhait, daz wir die egenanten

zwelif phunt phenning gelts inne haben schullen, vnd schullen ain ewigen jartag dovon begen den egenanten hern Chraften von Sunnberch vnd vrown vron Kathrein seiner hausvrown an sand Gregori tag in der Vasten. Also mit ausgenomener red, daz wir drei tag var sand Gregori tag vnsern poten senten schullen zu der vorgenanten vrown vron Kathrein von Sunnberch vnd furwaz zu alle den erben, die vorgeschriben sind, daz die irn poten pei dem selben jartag haben schullen also daz wir apt Albrecht vnd all vnser nachchomen, wer nach vns apt wirt, den vorgenanten jartag begen schullen, als hernach geschriben ist. Von den zwelif phunt phenning gelts schull wir funf phunt beraiter phenning dem poten, die vns die erben sentent, in sein hant geben an dem selben tag, daz er derselben phenning vier phunt geb der samnung, also daz ieder priester ain messe an dem selben tag spreche, vnd schol daz fumft phunt phenning tailen vnter die siechen in das spital, vnd schullen tailen ain mutt waits ain dreilinch weins ain maisen hering zu almuesen armen leuten, vnd ain phunt phenning geben dem guster, vmb zwelif phunt wachs, do man vier vnd zwaintzich chertzen auz machen schol, zu vigili vnd zu messe prennen. Vnd schullen daz allez tuen mit des poten gewizzen, den sev vns sentent, also, waz des almuesens vber wurde, daz schol der pot tailen haizzen mit seiner gewizzen vnder arme leut, gieng sein auer icht abe, daz schol auer mit seiner gewizzen geschehen. Wo wir daz allez nicht gentzleich stet behielten als vorgeschriben ist, vnd auch mit so getaner gewizzen der vorgenanten vrown vron Kathrein vnd der vorgeschriben erben aller, so schullen sev sich mit vnserm guetem willen der vorgenanten zwelif phunt phenning gelts vnderwinden, vnd schullen die inne haben ledichleichen vnd vreyleichen, vnd schullen den jartag dovon begen, als vorgeschriben ist, datz Zwetel oder wo sev wellent, an alle widerred. Gienge in auer an der vorgenanten gult ich abe, wie daz cheme, so schol vnser dorf daz Aigen pai Asparn, vnd was darzue gehort, ir recht chaufguet sein, daz sev dovon den jartag begen, als vorgeschriben ist. Was auer der ubrigen gult do were, daz schol vns rechtleich wider angehorn. Vnd wurd auch die vorgenant gult, wo si leit, oder daz dorf datz dem Aigen von landes noet gewust, daz sev vns den dinst nicht ze geben hieten, so schulle wir nach der erben rat vnd gewizzen, was vns von der vorgenanten gult wirt, chlain oder groz den jartag

begen als wir petze mugen, vntzen daz wir daz genczleich wol begen mugen, als wir gelubt haben, vnd sein auch der vorgenanten gult recht scherm vnd gewer der vorgenanten vrowen vron Kathrein von Sunnberch vnd der oft geschriben erben fur allev ansprach, als aygens recht ist vnd des landes gewonhait in Osterreich. Vnd daz disev red vnd der chauf furwaz stet vnd vnzebrochen beleibe von vns vnd von vnsern nachchomen, so geb wir apt Albrecht von Altenburch vnd die samnung des selben gotshaus der egenanten vrown vron Katrein hern Chraften witib von Sunnberch, vnd den vorgeschriben erben, die vogt sint oder wernt aller der gueter, die vns her Hadmar von Sunnberch gegeben hat, darvber disen prief zu ainem warn gezeug, vnd zu ainer offen vrchund, vnd zu ainer ewigen vestnung diser sach versigelten mit vnserm jnsigel, vnd mit der samnung jnsigel vnsers gotshaus von Altenburch. Der prief ist gegeben nach Christ gepurd dreuczehen hundert jar, darnach in dem ain vnd dreizzigistem jar an sand Georgen tag.

Orig. im Archiv des Servitenklosters in der Rossau zu Wien. Perg. Die Siegel fehlen.

CLXXIV.

1331, 24. April, Sunnberg. — *Katharina, Witwe des Kraft von Sunnberg, gibt dem Stifte Altenburg verschiedene Gülten zu einem Jahrtage.*

Ich Katrey hern Chraften witib van Svnnberch, dem got genad, vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich werdent, di den prief ansechent oder horent lesen, daz ich mit wolwedachtem muet vnd mit guetem willen mein selbes vnd aller meiner erben, nach rat vnd mit gunst meiner pesten vreund, ze der tzeit do ich iz wol getuen macht, gegeben han den erbern geistlichen leuten, apt Albern vnd der samnung vnd dem chloster datz Altenburch leutterlich durich got ze hilffe vnd ze trost meiner sel vnd meins uorgnanten wirts sel, vnd aller vnserr sel, meins rechten aigens zwelif phunt phenning geltz Wyenner muniz, di ich wider den vorgenanten herren apt Albern vnd wider di samnung datz Altenburg gechauffet han, also, daz si di selben gult ledichleich vnd vreileich haben mit allem dem recht vnd nutzze, als si di vorgehabt habent. Vnd leit di uorgenant gult auf westiftem guet in den dorfern, di hernach geschriben sind: datz Chelich-

dorf vier phunt phenning gelts, datz Gotzenstorf ochtzechen schilling gelts, datz Nidernsleuntz zwelif phenning vnd zwelif schilling phenning gelts, datz Strenich dreu phunt vnd zwaimifumfzich phenning gelts, datz Egenburch ain phunt phenning gelts, di man alle dienet ierlich an sand Michels tag. Vnd hat sich der uorgnant herr apt Alber vnd di sampnung datz Altenburch gegen mir verpunden mit ir trewn, vnd gegen allen den erben, di der gueter vogt sind, di in meins egnanten wirtes hern Chraften vater, her Hadmar van Svnneberch gegeben hat, also weschaidenlich, daz seu meinem uorgenanten wiert hern Chraften, vnd auch mir selben, einen ewigen iartag van der uorgnanten gult in irem chloster wegen schullen, alle iar an sand Gregorii tag in der Vasten, also mit auzgenvmner red, daz seu alle iar dreu tag var sand Gregorii tag einen poten zu mir senten schullen, vnd furbaz zu allen den erben, di an dem prief geschrieben sind, also daz wir vnser poten pei den selben iartag haben schullen, den der uorgnant herr apt Alber vnd alle sein nachchomen, die nach im apt werdent ze Altenburch, van der vorgnanten gult sechs phunt weraiter phenning in di hant geben schul an dem selben tag, daz seu der selben phenning vier phunt geben der sampnung in daz chloster, also daz ieder priester ain messe sprech des selben tages, vnd daz fumft phunt schullen seu tailen in daz spital ze Altenburch armen leuten, vnd daz sechst phunt schullen seu geben dem guster vmb zwelif phunt wachsse, da man vier vnd zwaintzich chertzen ausmachen schol, di des nachtes prinnen bei der vigili, vnd des margens pei der messe. Seu schullen auch an dem selben tag tailen armen leuten ainen mvtt waitzs, vnd ainen dreilinch weins, ain maisen hering. Vnd schol daz allez geschechen mit der poten gewizen, di wir darzu senten, also swaz des almuesens vberburd, daz schullen seu tailen haizen vnter arme leut. Gieng sein auer icht ab, daz schol auer geschehen mit irrn gewizen. Vnd wo seu daz allez nicht stet wehielten vnd gentzlich nicht wegiengen mit meinen gewizen, vnd der erben aller, di uorgeschriben sind, so schulle wir vns des uorgnanten zwelif phunt gult mit ir gutleichen widen vnderbinden, vnd schullen di innhaben ledichleich vnd vreilich vnd schullen den iartag davan wegen datz Zwetel oder swa wir wellen. Gieng auer an der uorgnanten gult icht ab, swi iz chem, so schol ir dorf datz dem Aygen pei Asparn vnser recht chaufguet sein, daz wir den

iartag davan wegen. Waz auer der vbrigen gult wer da selbes, di schol rechtlich wider an seu gehoren. Vnd wurd auch di gult, swa di leit oder daz dorf datz dem Aygen van landes noet gebuestet, oder swi iz chem, daz seu in nicht zu geben hieten, so schullen seu nach der erben rat vnd gewizen swaz in der gult wiert, iz sei chlain oder groz, den iartag wegen, als si pest mugen, vntz seu iz gentzlich wol getuen mugen, als seu gelubt habent. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vntzeprochen ewichleich weleib, gib ich uorgnante Katrey van Svnnberch dem chloster vnd der sampnung datz Altenburch den prief zu ainem steten gezeug vnd zu ainer ewiger vestenung diser sach, versigelten mit meinem insigel; des auch zeug sind her Jans der Tuers van Rauhenek, her Reinprecht der Tuers mit iren insigeln, vnd ander piderb leut genuch, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben datz Svnnberch, nach Christes puert vber dreutzechen hundert iar, darnach in dem ainz vnd dreizkisten iar, an sand Georigen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, die beiden andern fehlen.

CLXXV.

1332, 25. März, Stockern. — Ernst von Stocharn und seine Frau Katharina kaufen von ihrem Vetter Nicolaus von Stocharn um drei alte Wiener Pfenninge (sic?) dessen Recht auf ein Lehen genannt das „Chunichreich“ zu Stocharn, mit dessen Vorbehalt des Rückkaufrechtes.

Siegler: er selbst.

Datum: dacz Stocharn, 1332, an vnser vrauen tag zu der chundung.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CLXXVI.

1332, 15. Juni, Altenburg. — *Stephan von Meissau, oberster Marschall in Österreich und seine Brüder Heinrich, Otto, Bernhard und Konrad geben dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines Hofes zu Mold, den ihnen Nicolaus von Stockern abgekauft hatte.*

Ich Stephan van Meissaw, obrister marschalich in Osterich, vnd ich Hainreich, vnd ich Ott, jch Bernhart, vnd ich Chunrat sein pruder, verichen vnd tuen chund allen den, di nu

sint oder hernach chunftich werdent, di den prief ansechent lesent oder horent lesen, daz wir mit uerdachtem muet vnd mit gutem willen vnser vnd aller vnserr erben, gugeben haben dem gotshaus vnd der sampnung datz Altenburch zu der zeit do wir iz wol getuen machten, leutterlich durich got vnd durich di andacht vnd durich di trew, di wir haben zu dem selben chloster zu Altenburch, di aigenschaft auf einem hof, der do leit datz Molt, das zwai lechen sint mit einer hofstat, di pei dem selben hof lait vnd auch in den hof gehort, den Niclas van Stokcharn wider vns guchauft hat mit allem dem, daz dorzue guhoret, zu veld vnd zu dorf, iz sei wustift oder vnbustift, versuecht oder vnuersuecht, swi iz gunant ist, vmb zwai vnd ochzich phunt phenning Wienner muniz, der wir aller recht vnd redlich gubert sein. Vnd schol man dem chloster datz Altenburch van demselben hof datz Molt dienen ocht phenning Wienner muniz, ierlich an sand Michels tag. Wir luben auch mit vnsern trewen mitsampt allen vnsern erben, dem egnanten chloster datz Altenburch di aigenschaft des selben hofs zu Molt zu schermen vnuerschaidenlich fur alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterich. Wer auer ob dem vorgnanten chloster datz Altenburch icht chriegs oder ansproch dorvon auferstuend, swaz si des schaden nemen mit dem recht, den schulle wir in abtragen on alle widered, vnd schullen seu daz haben auf allem dem guet, daz wir haben in dem lande zu Osterich. Daz di red vnd di sache furbaz stet vnd vnzuprochen ewichleich wuleib, gib ich Stephan van Meissaw dem oft gnanten chloster datz Altenburch den prief zu einem steten guzeug vnd zu einer sichtigen vrchund diser sache, versigelten mit meinem jnsigel, wand mein pruder aigener insigel nicht enhabent; des auch guzeug ist her Leutolt van Chunring mit seim insigel. Der sach zeug sint: Pendel van Tvmbratz, Dytmar van Chadaw, Gotschalich van Vronhouen, Reinbot sein pruder, Ott der Weidner, Mert van dem Stain, vnd ander piderb leut gunuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben nach Christ puert vber dreutzehen hundert iar, dornach in dem zwai vnd dreizkisten iar, an sand Veits tag, datz Altenburch in dem chloster.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CLXXVII.

1332, 10. August. Gars. — Stephan von Meissau, oberster Marschall in Österreich, und seine Brüder Heinrich, Otto, Bernhard und Conrad beurkunden, dass Nicolaus von Stocharn eine Gülte von 10 Schillingen weniger 4 Pfenningen auf 2 Lehen und einer Hofstatt zu Mersenstain burgrechtsweise inne habe, welche nach seinem Tode an dessen Schwäher (geswei) Chlauban von Chomb übergehen soll.

Siegler: Stephan von Meissau.

Datum: daz Gors, 1332, an sand Laurencen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel beschädigt.

CLXXVIII.

1333, 28. März, Altenburg. — *Heinrich von Stockern gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Kainreuth und Rodingersdorf unter der Bedingung, dass sie seinem Sohn Ortolf, Geistlichen des Stiftes, auf dessen Lebenszeit verabreicht werde, nach dessen Tode aber ein Jahrtag für ihn gehalten werde.*

Ich Hainreich van Stocharn vergich vnd tuen chund allen den, di nu sint, oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen. Daz ich mit verdachtem muet vnd mit gutem willen mein, vnd meiner hausvraun vron Margreten, vnd mit gunst vnd mit rat aller meiner erben, gugeben han lautterlich durich got, zu hilf vnd zu trost meiner sel vnd aller meiner vodern sel, dem gotshaus vnd der sampnung zu Altenburch zu der zeit, do ich iz wol gutuen macht, meins rechten chaufaigens zwai phunt phenning gelts vnd fumf phenning gelts Wienner muniz, der do ligent auf drin wustiften lechen datz Chvennreut fumf vnd zechen schilling, vnd auf zwain wustiften lechen zu Radigestorf sechs schilling. Vnd han ich vorgnanter Hainreich van Stocharn dem gotzhaus vnd der sampnung datz Altenburch di vor wuschribene gult gugeben also wuschaidenlich, daz man di meinem svn pruder Ortoluen van Altenburch alle iar dienen schol an sand Michels tag, zu trost vnd zu pezrung seiner phruent, di weil er lebt. Swenn auer er nicht enist, so schol man di vorgnanten gult dem conuent dienen zu Altenburch in gleicher weis, als di meinen vorgnanten svn pruder Ortolfen gudient ist. Vnd schol der prior zu Altenburch di selben gult ierleich invessen mit gutleichem willen des

aptes, on alle ierrung, vnd dem conuent raichen zu trost vnd zu pezzrung ierr pruen'. Vnd habent sich di erbern geistlichen leut van Altenburch van ir andacht gegen mier verpunden, daz si mir vnd allen meinen vodern einen ewigen iortag dovan wegun schullen an dem tag, als mein egnanter sun pruder Ortolf stirbet, also daz si des abents ein vigili singen schullen mit nevn letzen, vnd sechs chertzen dorauf zunden, vnd des margens ein messe singen van den seln vnd auer sechs chertzen dorzu aufzunden. Iz schol auch ein igleich priester dornach in acht tagen ein messe sprechen van den selen. Wer auer, ob si den iartag nicht wugiengen, als seu sich uerpunden habent, so schol ich mich, oder nach mier mein nest erben des selben gutes vnderbinden, so lang inne haben, vntz der iortag van in wugangen wiert, als uor wuschriben ist. Ich wil auch des selben gutes vogt vnd scherm sein on des chlosters schaden, di weil ich leb, also daz ich oder mein nest erben, di die vogta nach mier anerstirbet, di holden mit steur weder mit vmgelt nach mit thainen sachen wusweren, denn daz si var vns wuruebt vnd on allen phranchsal pei dem gotzhaus zu Altenburch ewichlich schullen wuleiben. Wer auer wir des nicht, so schol dem chloster di vogtai van vns ledich sein on alle widerred, vnd doruber nemen einen andern uogt, der in vnd irem gotzhaus nutz vnd guet sey. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzuprochen ewichleich wuleib, gib ich uorgnanter Hainreich van Stocharn dem gotzhaus vnd der samnung zu Altenburch den prief zu einer sichtigen vrchund vnd zu einem steten guzeug, versigelten mit meinem insigel, des auch gezeug ist Michel van Chadaw mit seinem insigel. Der prief ist geben zu Altenburch, nach Christ puert vber dreutzehen hundert jar, dornach in dem dreu vnd dreizkisten iar, an dem Palme tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, das eine etwas beschädigt.

CLXXIX.

1333, 28. März, Altenburg. — Abt Mathias von Altenburch beurkundet die Beendigung des Streites zwischen seinem Holden Heinrich Herlieb von Vronhouen und dem Wolfram dem Schmied (Smid) von Horn, wegen eines Lehens bei der Brücke zu Vronhouen, Eigen des Stiftes Altenburch, wornach Heinrich das Lehen bis an seinen Tod behalten und über die

halbe Saat desselben frei testiren darf, Wolfram und seine Erben aber nach Heinrich's Tode das Lehen mit der halben Saat erhalten.

Siegler: er selbst.

Datum: Zu Altenburch, 1333, des Svntags an dem Palmentag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CLXXX.

1334, 12. Jänner, Altenburg. — Johann von Pernhartsdorf mit Willen seiner Geschwister Friedrich, Ulrich, Heinrich, Katharina und ..... (der Name der zweiten Schwester fehlt) verkauft dem ehrbaren Herrn Stephan von Meyssaw oberstem Marschall in Österreich und seiner Frau Agnes und ihren Erben eine Gülte von 2½ Pfund weniger 6 Pfenningen Wiener Münze auf 3 bestifteten und 1 öden Lehen und 5 Hofstätten zu Obern-Pletpach um 31½ Pfund Wiener-Pfenninge.

Siegler: er selbst, Conrad von Chadaw und Herr Ulrich von Chadaw.

Zeugen: Herr Siegfried von Plenich, Herr Ortolf der Mertz, Herr Siboto von Ayczendorf, Herr Nicolaus von Plenich, Herr Ernst von Stocharn, Stephan von Levbein.

Datum: zu Altenburch in dem chloster, 1334, des nesten Mitichen nach dem Perichtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CLXXXI.

1334, 9. Juni, Horn. — Ludolf Dechant von Chrems beurkundet, dass der Abt und der Convent von Altenburg einer- und der Probst von St. Nicolaus bei Passau andrerseits wegen gewisser Zehnten in Streit gerathen seien, vor ihm aber, als dem vom Bischof Albert von Passau bestellten Richter, auf den Ausspruch dreier Schiedsrichter, nämlich des Magister Dr. Peter, Pfarrers in Albrechtesperg, Magister Heinrich von Brunna, Domherrn von Ollmütz, und seiner Ludolf des Dechanten von Chrems, compromittirt haben, und verkündet nun in seinem und der beiden andern Schiedsrichter Namen das Urtheil, wonach das Stift Altenburg gehalten ist, der Probstei St. Nicolaus alljähr-

lich 40 Metzen Weizen und 22 Metzen Hafer von dem Zehnten in Weyden, das früher zu Ekkenstain gehörte, zu liefern, wogegen die Probstei keine Location daselbst mehr vorzunehmen hat, bei Strafe von 100 Pfund Wiener Pfenningen für denjenigen Theil, der diese Entscheidung bricht.

Siegler: Der Probst und der Convent von St. Nicolai und der Dechant Ludolf.

Datum: in Horn, 1334, in die beatorum martirum Primi et Feliciani.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel fehlen, das zweite vorhanden.

CLXXXII.

1334, 28. October, Hollabrunn. — Johann der Turs von Rauchenek und seine Frau Katharina (und ihre Erben) verkaufen dem edlen Herrn Stephan von Meyssowe oberstem Marschall in Österreich und dessen Frau Agnes mehrere Gülten zu Wetzlinstorf um 53 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, Herr Reinprecht der Turs, Herr Siegfried von Plaench, und Herr Ulrich der Pot von Durrenbach.

Datum: ze Holabrvnne, 1334, an sand Symons tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und zweite Siegel halb zerbrochen, das dritte und vierte fehlen.

CLXXXIII.

1334, 13. November, Altenburg. — *Heinrich der Tuchel von dem Otten gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte auf einem Mühlgraben zu Otten zu einem Jahrtage.*

Ich Hainreich der Tuchel von dem Otten vergich vnd tuen chund allen den, di nu sind, vnd hernach chunftich werdent, di den prief lesent, oder horent lesen, daz ich mit wol verdachtem muet vnd mit gutem willen mein, vnd meiner hausvraun vron Gedrauten, vnd mit guter gunst aller meiner erben, gegeben han, zu der zeit, do ich iz wol gutuen macht, dem gotzhaus vnd dem conuent zu Altenburch, leutterlich durich got zu hilf vnd zu trost meiner sel, vnd aller meiner vordern sel, meins vrein aigens sechzechen phenning gelts Wienner mvniz, di do ligent auf einem mul-

graben datz dem Otten, vnd schol man di selben sechzehen phenning ierlich dienen an sand Katrein tag in den conuent zu Altenburch zu pezzrung ierr phrunt, dorvm daz si mier vnd meinen vodern einen ewigen iartag wugen schullen alle iar des nesten tags nach sand Katrein tag mit vigili, vnd mit einer messe van den selen. Iz schol auch das gotshaus zu Altanburch di uorbuschriben gult mit der aigenschaft ledichlich vnd vreileichen haben mit allem dem recht vnd nutzz als ich di, vnd mein vodern in rechter aigens gwer herpracht haben. Also, daz ich nach mein erben den mulner van den Mairhouven furbaz nicht phrengen nach ierren schullen mit thainen sachen, denn daz er seinen frum schaffen schol mit dem graben vnd mit dem wazzer, als iz im aller peste fuge, on allen irresal. Dorvber durich pezzer sicherhait setz ich mich uorgnanter Hainreich der Tuchel dem gotshaus zu Altenburch vber di uorbuschribene aigenschaft zu rechtem scherm fuer all ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterreich. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzuprochen ewichleich wuleib, gib ich oft gunanter Hainreich dem gotzhaus zu Altenburch den prief zu einem steten guzeug vnd zu einer ewigen vrchund, versigelten mit meinem insigel. Der prief ist gugeben zu Altenburch, nach Christ gupurt vber dreuzehen hundert iar, dornach in dem vier vnd dreizkisten iar, des nesten Svntags nach sand Merten tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CLXXXIV.

1335, 1. Mai, Altenburg. — Heinrich der Gruenpach von Prun, mit Willen seiner Kinder Friedrich, Ulrich, Albert, Heinrich, Konrad, Otto und Margaretha (und seiner Erben) verkauft dem Bruder Ortolf dem Stocharner und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 1 Pfund weniger 9 Pfenningen Wiener Münze auf 2 gestifteten Lehen zu Prun um 15 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, Herr Engelbrecht der Grueber von St. Bernhard, und Reinbot Hofrichter zu Fuchsperch.

Zeugen: Conrad der Sulzer zu Stregen, Gottschalk von Vronhouen und dessen Bruder Conrad von Vonueld.

Datum: datz Altenburch, 1335, an sand Philips und an sand Jacobs tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das zweite etwas beschädigt.

CLXXXV.

1335, 29. Juni, Altenburg. — *Abt Matthäus von Altenburg beurkundet, dass der Pfarrer Heinrich in Neukirchen dem Stifte Altenburg einen noch rückständigen Schuldrest von 6 Pfund Wiener Pfenningen gegen Abhaltung eines Jahrtages geschenkt habe.*

Nos Matheus diuina miseratione abbas monasterii Altenburgensis ad notitiam cunctorum cupimus peruenire, quod cum dilectus nobis dominus Heinricus, plebanus in Neunchirichen, certam summam pecunie pie memorie domino Heinrico quondam predecessori nostro ad vsus prefati nostri monasterii mutuasset, de qua summa postmodum a bone memorie domino abbate Alberto predecessore nostro proximo vsque ad sex libras denariorum Wiennensium extitit exolutus, jdem dominus Heinricus volens consulere anime sue saluti, easdem sex libras fratribus domus nostre libere condonauit pro emenda media libra reddituum annuali ipsis dominis nostris specialiter contribuenda et vsibus eorum ex nostra permissione applicanda, pro anniuersario sibi iuxta consuetudinem nostri monasterii cum vigiliis et missa defunctorum annis singulis peragendo. Verum quia prefatas sex libras ad presens habere nequiuimus, aliis maioribus necessitatibus nostre ecclesie prepediti, memoratum honus puta solutionem medie libre annuatim substituimus de fratrum nostrorum consilio et consensu, prefatis fratribus nostris assignantes mediam libram denariorum Wiennensium de quibusdam ...itis in Vronhouen annuatim in festo sancti Cholomanni exoluendam, eo pacto adhibito et conditione apposita, vt si infra terminum ...tam mediam libram ipsis fratribus nostris non compararerimus, sepedicto Heinrico vel successori suo, si ipsum, quod absit, decedere vel recedere contingeret, et quicunque pro tempore fuerit plebanus in Rorenpach, easdem sex libras assignabimus sine omni dilatione, vt per eos pia voluntas testatoris, quantoties impleatur, scilicet media libra reddituum dominis nostris distribuenda, vt premittitur, annuatim. In cuius rei testimonium euidens prefato Heinrico dedimus presens scriptum, sigilli nostri robore communitum.

Datum Altenburge, anno domini millesimo trecentesimo XXXV. in die sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

Orig. im Stifte Altenburg Perg. 1 Siegel.

CLXXXVI.

1335, 3. September, Brunn. — Heinrich der Gruennpech von Prvnne mit Willen seiner Kinder Friedrich, Ulrich, Albrecht, Heinrich, Konrad, Otto, Margaretha und Agnes (und seiner Erben) verkauft dem ehrbaren Herrn Abt Mathias und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 2 Pfund weniger 10 Pfenningen Wiener Münze auf 1 bestifteten Lehen und 6 bestifteten Hofstätten zu Prvnne um 30 Pfund weniger 4 Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, sein Sohn Friedrich und der ehrbare Herr Stephan von Meissaw oberster Marschall in Österreich.

Zeugen: Herr Engelbrecht der Grueber von Sand Bernhart, Gottschalk von Vronhouen, Reinbot und Conrad dessen Brüder, Olber von Marichartstorf und Ortolf von dem Taureis.

Datum: ze Prvnne, 1335, des nesten Svntags nach sand Giligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die ersten beiden Siegel vorhanden, das dritte fehlt.

CLXXXVII.

1336, 7. April. — *Engelprecht der Gruber gibt dem Stifte Altenburg einen Weingarten zu St. Bernhard und vier Gestütpferde unter mehreren Bedingungen, worunter sein Begräbniss in Altenburg und ein Jahrtag.*

Ich Engelprecht der Grueber vergich vnd tuen chund allen den, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit willen vnd gunst aller meiner erben gegeben han dem erbern herren apt Mathen vnd seinem gotshaus ze Altenburch, ze der zeit, do ich iz wol getuen macht, meinen weingarten, der do leit datz Sand Bernhart, der mein rechtz aigen gewesen ist, vnd han im auch gegeben vier stuetpherift, vnd han im daz allez gegeben durich meiner sel willen, wand ich gewelt han, wann ich stirib, daz man mich ze Altenburch westatten schol. Vnd schol auch der apt ze Altenburch, oder wer apt nach im do wiert, den herren in den

conuent ein mol geben an dem tag, als man mich let, vnd schol auch geben an dem selben tag zechen schilling phenning armen leuten. Vnd furbaz alleweg, als man meinen iartag datz Altenburch weget, so schol meiner ersten erben einer dar chomen mit zwain pheriften, dem der apt geben schol zechen schilling phenning, di er tailen schol armen leuten durich meiner sel willen, daz iz di herren sechen. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzeprochen ewichleich weleib, gib ich Engelprecht der Grueber apt Mathen vnd seinem gotshaus datz Altenburch den prief ze einen steten gezeug vnd ze einer ewigen vestenung diser sach versigelten mit meinem insigel; des auch gezeug ist Stephan van Meissaw, der obrist marschalich in Osterrich, mit seinem insigel, her Ekprecht van der Haid mit sein insigel, Gotschalich van Vronhoven mit seinem insigel, Reinbot ze den zeiten hofrichter datz Fuchsperch mit seim insigel. Der prief ist gegeben nach vnsers herren Jesu Christ gepuert vber dreutzehen hundert iar, in dem sechs vnd dreyzkisten iar, des nesten Svntags nach dem Ostertag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom ersten Siegel ein Rest vorhanden, die andern vier fehlen.

CLXXXVIII.

1336, 21. October, St. Bernhard. — Ulrich von Dornech, mit Gunst seiner Frau Margaretha (und seiner Erben) verkauft der Äbtissin und dem Convent von St. Bernhart eine Gülte von 11 Schilling weniger 4 Pfenningen auf 5 Hofstätten zu Prv̊nn, Mitgift der Frau Margaretha von ihrem Vater Heinrich dem Grvenpech, um 13½ Pfund Wiener Pfenninge und 1 Pfund Leitkauf.

Siegler: er selbst, und der edle Herr Stephan von Meyssaẘ, oberster Marschall in Österreich.

Zeugen: Herr Ekprecht von Grveb, Leopold von Drokendorf und During der Wislaher.

Datum: datz Sand Bernhart, 1336, an der ainlef tavsent magt tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

CLXXXIX.

1337, 16. Februar, — Karl von Eibenstain beurkundet, dass ihm und seinen Erben sein Oheim Herr Engelbrecht der Grueber erlaubt habe, für den Fall, dass er keine Leibeserben gewinne, seinen Helm (helîm) tragen zu dürfen, doch unter der Bedingung, ihn auf ergangene Aufforderung sogleich niederzulegen.

Siegler: er selbst.

Datum: 1337, des Suntages als man singet Circumdederunt vor dem Vaschange.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CXC.

1337, 30. Juni. — *Engelbrecht der Gruber schenkt dem Stifte Altenburg sechs Gestütpferde und einen Weingarten bei St. Bernhard unter Erneuerung und theilweiser Vermehrung der in der Urkunde vom 7. April 1336, Nr. CLXXXVII angegebenen Bedingungen.*

Ich Engelprecht der Grueber van Sand Bernhart vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich sint, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wol wedachtem muet vnd mit gutem willen mein vnd aller meiner erben gegeben han leutterlich durich got vnd durich meiner sel willen, ze der zeit do ich iz wol getuen macht, dem erbern herren apt Mathesen vnd dem chloster datz Altenburch sechs stuetpherift, vnd meins rechten aigens einen weingarten, der do leit ze Sand Bernhart an dem Sparbereke, also mit auzgenomner red: wenn ich stirib, man mich ze Altenburch westat, so schol der apt den herren in dem conuent ein guet mal geben an dem selben tag, vnd schol auch geben des selben tags zehen schilling Wienner phenning armen leuten; vnd furbaz alle weg, als man meinen iartag weget ze Altenburch, do schol meiner nesten erben ainer darchomen mit zwain pherften, dem der apt geben schol zechen schilling Wienner phenning, di er tailen schol armen leuten mit einem gewizen, daz iz di herren sechen. Dorzue han ich uorgnanter Engelpreht der Grueber dem conuent zu Altenburch wesunderlich gegeben ze pezrung irre phruent meins rechten aigens zechen vnd neun schilling phenning gelts Wienner muniz, di man ierleih dienen schol dem prior vnd der sampnung ze Alten-

burch an sand Michels tag, di do ligent ze Sand Bernhart auf fumf wehausten holden an der Neustift, vnd hat sich der conuent ze Altenburch dorvm gegen mier verlubt vnd verpunden, wenn ich nicht enpin, so schullen si mier sprechen dreizich selmesse nach einander an allen vnderlaz, vnd furbaz ewichlich, wenn man meinen iartag ze Altenburch weget, so scholle si mier vigili vnd messe singen van den selen. Dorzu schol mier ein egleich priester ein selmesse sprechen an dem selben tag oder des nesten tags dornach. Vnd schol der apt vnd di sampnung datz Altenburch daz uorgnant guet datz Sand Bernhart ledichlich vnd vreilich haben mit allem dem recht vnd nutze, als ich iz in rechter aigens gewer gehabt han, vnd allen iern frum domit schaffen an allen ierresal. Wer auer, ob der apt vnd der couent ze Altenburch meinen iartag vnd auch allez, daz an den prief geschriben ist, nicht wegingen, des si mit erbern leuten vberuaren burden, so schullen sich mein nest erben des uorgnanten gutes vnderbinden, vnd geben auf ein ander gotshaus durich meiner sel willen, swo si wellent, an allen ierresal. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzebrochen ewichleich weleib, gieb ich uorgnanter Engelprecht dem gotshaus ze Altenburch den prief ze einem steten zeug vnd ze einer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit meinem insigel; des auch zeug sint her Ekprecht van der Haid, Reynbot der hofrichter van Fuchsperch mit iern insigeln, vnd ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben ze Altenburch, nach Christ puert vber dreutzehen hundert iar, dornach in dem suben vnd dreizkisten iar, an sand Pauls tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, die beiden andern fehlen.

CXCI.

1337, 30. Juni. — Seifrid von Ayned, seine Schwieger Katharina und deren Kinder Heinrich, Engelbrecht und Christian bezeugen, dass ihr Oheim Engelbrecht von Grueb seines Seelenheiles wegen, und zwar mit ihrem Wissen und Willen gegeben habe: dem Convent zu Altenburg 13 Schillinge 5 Pfenninge auf 7 Holden zu St. Bernhard, und 9 Schilling 10 Pfenninge und einen Weingarten an dem Sparbereck, der Pfarre Stregen ein halb Pfund weniger 5 Pfenninge, dem Stifte St. Bernhard

einen Baumgarten, den Kindern des Herwartz 5 Joch Äcker und endlich seiner Tochter 1 Joch Acker bei der Brauten.

Siegler: Seifried von Ayned, Ekprecht von der Haid und Leutold von Ayned.

Datum: 1337, an sant Pauls tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CXCII.

1337, 10. August, Rastbach. — *Alber von Lichteneck und seine Geschwister Ulrich und Agnes geben dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Wilhalms, Preunreichs und Schmerbach gegen Abhaltung eines Jahrtages und unter der Bedingung, dass ihr Bruder Konrad, Stiftsgeistlicher, die Gülte lebenslänglich geniesse.*

Ich Alber von Liechtenek, vnd ich Vlreich sein prueder, vnd ich Agnes ier swester, wier veriechen vnd tven chunt allen den, di nv lebent vnd hernach chvnftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz wier mit wol bedachtem mvet, vnd mit gvetem willen vnser vnd vnser erben, gegeben haben, ze der zeit do wier iz wol getven mochten, den erbern geistichen leuten, apt Mathen vnd der sampnvng des chlosters ze Altenbuerch leuterleich dvrich got, ze hilf vnd ze trost vnser vnd aller vnser vodern sel, vnsers rechten aygens drev pfvnt pfennig geltes Wienner mvnz, der do leit auf behausten holden datz dem Wilhalms auf einen hof vnd auf fvmf hofsteten an drei pfennig vierzechen schilling gelts, vnd datz dem Prevnreichs auf anderthalben lechen ein pfvnt vnd vier pfennig gelts, datz Smerbach auf einem halben lechen an einen sechzich pfennig gelts, der man ierleich dienet zwelif schilling an sand Gorigen tag, vnd zwelif schilling an sand Michels tag. Vnd hab wier di vorgenanten gvlt dem convent vnd dem chloster ze Altenbuerch gegeben also beschaidenleich, daz man di dienen schol vnserm prueder, pruder Chvnraten ze Altenbuerch, zv pezervng seiner pfrvent, di weil er lebt. Wenn aver er nicht enist, so schol man di dienen dem prior ze Altenbuerch vnd schol er di tailen in den convent dvrich vnser vnd aller vnser vodern sel willen. Vnd schol auch vnser vorgenanter prueder, prveder Chvnrat ze Altenbuerch, di weil er lebt, vnd di sampnvng ze Altenbuerch nach seinem tod di egenanten gvlt ledichleich vnd vreileich inne haben mit allem dem recht vnd nvtze,

als wier den in rechter aygens gewer gehabt haben, stiften vnd storen, vnd allen ieren frvm domit schaffen an allen ierrsal. Dorvber dvrich pezerr sicherhait setz wier vns, ich vorgenanter Alber von Liechtenek, vnd ich Vlreich sein prueder, vnd ich Agnes ir swester, dem conuent vnd dem chloster ze Altenbuerch ze rethen gweren vnd mit scherm vber daz vorgenant gvet, mitsampt vnsern erben, unverschaidenleich fver alle ansprach, nach aygens recht vnd des landes recht in Ostereich, vnd wellen auch wier des selben gvetes vogt sein an des chlosters schaden. Tet wier des nicht, so schvllen sev einen andern vogt nemen, wen si wellent, der in vnd ierm chloster nvtz vnd gvet sei. Vnd hat sich der apt vnd der conuent ze Altenbuerch gegen vns verpvnden mit iern trewn, daz si vns vnd vnsern vodern vnd allen vnsern nachchomen einen ewigen iartag begen schullen mit vigili vnd mit messe von den selen, alle jar des nechsten Mentags in der ersten vastwochen. Teten si des nicht, des si vbervaren bverden mit erbern leuten, so schol vns di vorgenant gvlt ledich sein vnd schvllen wier di geben auf ein ander gotshaus, dvrich vnserr sel willen, wo wier hin wellen, an allen irrsal. Daz di red vnd di sach fverbaz stet vnd vnzeprochen ewichleich beleib, gib ich vorgenanter Alber von Liechtenek vnd ich Vlreich sein prueder der sampnvng vnd dem chloster ze Altenbuerch den prief ze einem steten zevg vnd zv einer ewigen vestenvng diser sach, versigelten mit vnsern jnsigeln, vnd mit vnsers swagers jnsigel Jasens von Haslaw; des auch gezevg sint vnser vetern her Chvnrat vnd der Herman von Liechtenek mit iern jnsigeln, vnd ander pideber leut genvech, den di sach wol chvnt ist. Der prief ist gegeben ze Ratzpach, do von Christ pvert waren ergangen drevzechen hundert jar, dornach in dem siben vnd dreizkisten jar, an sand Larenten tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, die andern vier vorhanden.

CXCIII.

1338, 14. Februar, Seitenstetten. — Abt Dietmar und der Convent von Sytansteten nehmen den Abt Mathias und den Convent von Altenburg in ihre Fraternität quoad suffragia auf.

Siegler: nicht angegeben, doch lässt sich mit Sicherheit auf den Abt und den Convent von Seitenstetten schliessen.

Datum: im monasterio nostro, 1338, die beati Valentini martyris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel sehr beschädigt, das zweite fehlt.

CXCIV.

1338, 21. Mai, Röhrnbach. — Otto der Wilperger und seine Frau Margarethe (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Mann Egidius von Rorenpach dem Wislaher und seiner Frau Sophie und ihren Erben einen Acker und ein Holz, in dem Nutzpach um 10½ Pfund Wiener Pfenninge.

Schirmer: die ehrbaren Herren von Meyssaw, Stephan oberster Marschall in Österreich, und seine Brüder, „wand iz in ierm gericht leit".

Siegler: er selbst.

Zeugen: Herr Engelbrecht der Grueber, Reinpot der Hofrichter, Ulrich der Drendorfer, Stephan der Wislower.

Datum: ze Rorenpach, 1338, an dem aufferttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXCV.

1338, 1. Juni, Fuglau. — *Alber der Zebisch von Fuglau verkauft dem Stifte Altenburg eine Hofstatt zu Fuglau und drei Joch Äcker.*

Ich Alber der Zebisch van Fukla vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent oder hernach chunftich werdent, di den prief ansehent oder horent lesen, daz ich mit wol wedachtem muet vnd mit gutem willen mein, vnd meiner hausurawn vron Katrein, vnd meiner tochter Annen vnd Elspeten, vnd mit willen vnd gunst meiner prueder Vlreichs vnd Stephans, vnd vnserr swester Marigreten, vnd mit guetem willen aller meiner erben, verchauft han, ze der zeit do ich iz wol getuen macht, den erbern geistlichen leuten, herrn Mathesen zu den zeiten apt datz Altenburch, vnd der sampnung des selben chlosters, meins rechten aigens ein hofstat, di da leit datz Fukla, da Mert der Ruebentunst aufgesezen ist, mit alle daz dorzue gehort, ze veld vnd ze dorf, swi iz genant ist, vnd drei jeuchart akchers, die auch liegent zu Fukla, vm dreutzechen phunt Wienner phenning, der ich aller

recht vnd redlich gewert pin. Vnd han ich vorgnanter Alber der Zewisch vnd mein hausurawe ver Katrei vnd mein prueder Vlreich vnd Stephan, vnd mein swester Marigret den uorgnanten herren apt Mathesen vnd der sampnung ze Altenburch daz uorgnant guet datz Fukla aufgegeben, ledichlich vnd vreilich ze haben mit allem recht vnd nutzze, als ich iz in rechter aigens gewer herpracht han, vnd allen iern frum damit schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellent, an allen ierresal. Dorvber durich pezer sicherhait lub ich uorgnanter Alber der Zewisch vnd mein hausvrawe vnd mein prueder vnd mein swester, di an dem prief e wenant sint, mitsampt allen vnsern erben vnuerschaidenlich, daz wir des selben guetes ze Fukla recht gewer vnd scherm wellen dem chloster sein ze Altenburch vnd der sampnung daselb oder swem si iz gebent, fuer alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterreich. Wer auer daz, ob dem gotzhaus vnd der sampnung datz Altenburch thain ansproch oder chriech vm daz uorweschriben guet datz Fukla auferstuend, swaz si des schaden nement oder wem si daz selbe guet gebent, den lub wir in abzetragen mit vnsern trewn, vnd schullen si des wechomen van allem dem guet, daz wir haben in dem land ze Osterich. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzeprochen ewichlich weleib, gib ich oftgnanter Alber der Zewisch van Fukla dem chloster vnd der sampnung datz Altenburch den prief zu einem steten zeug vnd zu einem sichtigen vrchund vnd zu einar ewigen vestenung, versigelten mit meinem insigel, vnd mit meiner prueder Vlreichs vnd Stephans insigeln; des auch zeug ist her Stephan von Meyssowe, obrister marschalich in Osterich mit seinem insigel, vnd ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben datz Fukla, nach Christes gepuert vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem ocht vnd dreizkisten iar, des nechsten Mentags nach dem Phingsttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Drei Siegel vorhanden, das vierte fehlt.

CXCVI.

1338, 15. Juni. — *Johann der Turse von Rauheneck gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft einer Gülte auf Überländern zu Eigen.*

Ich Jans der Tvrs van Rauchenek vnd ich Katrey mein havsvrav mitsampt vnsern erben veriechen offenlich an disem prief

allen levten, di nv lebent oder hernach chvnftig sind, daz Alram van dem Aygen vnd sein havzvrau, vnd ir paider erben, habent van vns ze lehen gehabt ain pfvnt Wienner pfenning gelts vnd zehen phenning, daz do leit datz dem Aygen auf vberlent; die selben aigenschaft geb wir, ich eegenanter Jans der Tvrs vnd ich Katrey mein havsvrav mitsamt vnsern erben hintz Altenburch avf vnser vravn alter also weschaidenlich, datz der eegenant Alram vnd sein havsvrav vnd ir erben daz eegenant gelt van dem eegenannten gotshavs fvrbaz ze rechtem pvrchrecht haben schollen, als anders pvrchrechts recht ist in Oesterich, vnd jerlich davan dien vir pfenning Wienner mvniz. Sev svllen avch mit dem ee genanten pvrchrecht vurbaz alle ir frvmen schaffen, versetzen, verchaufen oder geben, wem sev wellen, an alle irsal. Daz disev red fvrbaz stet vnd vnchebrochen weleib, gib ich in disen prief versigelt mit mein jnsigl. Der gegeben ist nach Christes gepvrd drevzehen hvndert jar, darnach in dem acht vnd dreizzigistem jar, an sand Veitz tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CXCVII.

1338, 29. Juni. — Abt Adam und der Convent von Trebič (monasterii Treblcensis) Benedictinerordens, in der Olmützer Diöcese, schliessen mit dem Abt Mathias und dem Convent von Altenburg eine Fraternität quoad suffragia.

Siegler: Der Abt und der Convent von Trebič.

Actum et datum: 1338, III. kal. Julij.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXCVIII.

1340, Eggenburg, — Wolfgang Cynk von Lyndenberch verkauft dem Heinrich Gurrit Richter zu Egenburch, dessen Frau Elisabeth und ihren Erben eine Gülte zu Lyndenberch auf 3 Hofstätten und einem Weingarten an dem Ceyzlberg um 14 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, und sein Vetter Ulrich von Sachsendorf.

Schirmer: er selbst, sein Vater Heinrich und sein Vetter Friedrich der Cynk, bei Strafe, auf Geheiss der Käufer nach

Egenburch fahren und nach deren Willen daselbst verbleiben zu müssen.

Zeugen: Herr Wolfgang von Chunringen, Herr Friedrich von Durrenpach, Herr Walbraun (Wolfram) von Naschendorf, Herr Engelschalk von Pôlan, Herr Michael und sein Bruder Ditmar von Chadav, Herr Heinrich von Stoicendorf, Ulrich der Schutze von Chunringen, Pilegrim der Nachrichter, Nicolaus, Conrad der Lyndberger.

Datum: daz Egenburch, 1340.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CXCIX.

1340, 11. Jänner. — *Johann der Turse von Rauheneck gibt die Eigenschaft einer Gülte zu Mallebarn, welche Georg Sohn des Dietrich des Erben, Schreibers des Albert von Puchheim von ihm zu Lehen hat, auf dessen Bitte dem Stifte Altenburg.*

Ich Jans der Tvrs von Rauhenekke, vnd ich Katrey sein hausurowe, wir verichen vnd tvn chunt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gvnst, mit verdachtem mut, vnd mit gesamter hand zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, di gnad getan haben Görgen Dietreichs svn des Aerben, zv den zeiten schreiber des erbarn herrn hern Albert von Puechaim, vmb die sechs schillinge Wiener pheninge golts, di er von vns ze lehen gehabt hat auf einer hofstat datz Manlebarn, di gelegen ist ze nechst des Dietreichs Aerben hof mit fvmfzehenthalb jeuchart achers, also weschaidenleich, daz wir dem vorgenanten Görgen durch seiner pet willen di genad getan haben also, daz wir die aigenschaft der ehgenanten sechs schillinge geltes lauterleich durch got gewidempt vnd gegeben haben ze dem chloster ze Altenburch, dabey furbaz ewichleich ze weleiben an allen vnderlaz, vnd auch also weschaidenleich, daz man furbaz ewichleich alle jar von den egenanten sechs schillinge geltes dienen sol an sand Michels tage dem vorgenanten chloster ze Altenburch sechs Wiener pheninge ze rechtem purchrecht, vnd nicht mer. Vnd auch also mit auzgenomener rede, daz der vorgenant Görge furbaz di vorgeschriben fumftzehenhalb jeuchart acher, die in der egenanten

hofstat ze Manlebarn gehörent, sol verpurchrechten, ze aintzigen oder mit einander, vnd allen seinen frumen domit schaffen, mit verchauffen, mit versetzen vnd geben swem er welle an allen irrsal. Vnd sein auch wir vnd vnser erben vnuerschaidenleich der oftgenanten aygenschaft des vorgenanten chlosters ze Altenburch rechter gewern vnd scherm für alle ansprach als aygens recht ist vnd des landes recht ze Österreich. Vnd daz disew sach furbaz also staet vnd vnzerbrochen peleibe, darvmb so geben wir den vorgesprochen chloster ze Altenburch disen brief ze einem vrchvnde vnd ze einer ewigen vestenunge, versigelten mit vnsern jnsigil. Diser brief ist geben, do man zalt von Christes geburt dreutzehend hvndert, dernach in den vierchzigisten iar, des nachsten Eritages nach dem Perichttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Pergament.

CC.

1340, 21. Jänner, Sunnberg. — *Katharina, Witwe des Kraft von Sunnberg, und Reinprecht der Turse geben ihre nachträgliche Einwilligung zur Schenkung eines Waldes von Seite des verstorbenen Kraft von Sunnberg an das Stift Altenburg.*

Ich Katrey, herrn Chraften witib van Sunnberch, dem got gnad, vnd ich Reimprecht der Tuerse, wir veriechen vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz der uorgnant herr her Chraft van Sunnberch den erbern geistlichen leuten vnd dem chloster zu Altenburch gegeben hat mit vnserm gueten willen, ze der zeit, do er iz wol getuen macht, leutterlich durich got, ze hilf vnd ze trost seiner sel vnd aller seiner vordern sel, seins rechten aigens, ein holtz mitsampt dem grunt, daz er in selb auzgemercht vnd auzgezaigt hat, daz do leit gegen dem chloster, ze nest ierm holtze, daz do haizet di Hagleiten. Vnd dorvmb, daz di selben geistleichen leut datz Altenburch ewichleich got fuer vns piten, vnd in ir andacht ze aller zeit wesunderlich gedenchen, hab wir vns gegen in verpunden mit vnsern trewn, daz in vnd irem chloster zu Altenburch van vns nach van vnsern erben thain chrieg nach thain ansprach furbaz vmb daz selb holz schol auferstehen, denn daz seu iz lediglich vnd vreilich haben schullen mit allem dem recht vnd nutz, als iz der vorgnant her Chraft

van Sunnberch in rechter aygens gewer gehabt hat, vnd schullen auch allen iren frum damit schaffen an allen irresal. Wir veriechen auch, daz wir stet wellen haben vmb den werd, der do leit indert-halb der Neun mul, der auz dem mayrhof datz Stain in di selben mul verchauft vnd verpurchrecht ist, also daz di mulner in den mairhof van dem selben werd dienen schullen ze rechtem purch-recht vier Wyenner phenning alle iar an sand Jakobs tag, vnd schull auch wir di mulner an dem selben werd nichtes irren. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vnzebrochen ewichlich weleib, gib ich uorgnante Katrey van Sunnberch vnd ich Reinprecht der Tuers dem chloster vnd der sampnung ze Altenburch den prief zu einem steten gezeug vnd zu ainer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit vnsern paiden insigeln. Der prief ist geben zu Sunnberch, nach Christ puert vber dreutzechen hundert iar, darnach in dem viertzkisten iar, an sand Agnesen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Von einem Siegel nur ein Rest vorhanden, das zweite fehlt.

CCI.

1340, 24. April Gars. — *Alber, Burggraf von Gars, gibt dem Stifte Altenburg Gut und Gülten zu Ulrichschlag und Matzles gegen Abhaltung eines feierlichen Jahrtages.*

Ich Alber, der purkrof van Gors, vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich durich di andacht vnd durich di grozzen lieb, di ich han zu den erbern geistleichen leuten, zu apt Mathesen vnd der sampnung gemain sand Lamprechts gotshaus zu Altenburch, so han ich in vnd irem chloster mit wolwedachtem muet vnd mit gutem willen mein selbes vnd meiner hausuraun vron Annen, mit gunst vnd willen meiner swester vron Reichkarten, vnd meins swagers, herrn Hertneids van Chranichperch, irs wiertes, vnd mit gutem willen aller meiner erben, guschaft vnd gugeben zu der zeit, do ich iz wol getuen macht, leutterlich durich got, ze hilfe vnd ze trost meiner sel vnd aller meiner vodern sel, meins rechten aigens alles daz guet vnd alle di gult, di ich han in den zwain dorfern datz Vlreichslag vnd datz Metzleins, di gelegen sint pai Baidhouen, mit allem dem, daz dorzu gehort, zu veld vnd ze dorfe, iz sei gestift oder vngestift, versuecht oder

vnuersuecht, swi iz genant ist, do man ierleich van dienet dreutzechenthalb phunt phenning an drei phenning Wyenner muniz an sand Michels tag, vnd dient man auch van zwain lechen datz Vlreichslag sechzechen Wyenner phenning an sand Gorigen tag, vnd daselbes von einem hof einen mutt habern, der gerait ist für ein halb phunt phenning gelts; man dient auch von Vlreichslag vnd van Metzleins dreitzechen schilling ches vnd suben ches, einen igleichen gerait fuer zwen Wyenner phenning, vnd ocht vnd viertzich vaschanghuener, ie daz huen geraittet fuer drei Wyenner phenning. Dorzu han ich geschaffet vnd in gegeben meins rechten aigens ain lechen, daz do leit datz dem Gotzels, davan man ierleich dienet subentzich Wyenner phenning an sand Michels tag, vnd datz dem Vlreichs auf vberlent an zechen svben schilling phenning gelts Wyenner muniz, di man ierlich dienet an sand Gorigen tag. Daz uorbeschriben guet allez, mitsampt der gult, swi di genannt ist, di geraitt ist fuer ochtzechen phunt phenning gelts Wyenner muniz an neun vnd zwaintzich phenning gelts, han ich uorgnanter Alber geschaft vnd gegeben dem chloster vnd der sampnung datz Altenburg, also mit auzgenommer red, daz seu sich des nach meinen tod schullen vnderwinden ewichleich vnd vreilich ze haben mit allem dem recht vnd nutzze, als ich iz vnd mein vodern in rechter aigens gwer herpracht haben, vnd allen iren frum damit schaffen an allen irresal. Vnd schol mein swager her Hertneid van Chranichperch vnd mein swester vro Reichkart mitsampt iren erben vnd ob ich selb erben gewinn, seu an dem uorgnanten guet nichtes irren, denn daz seu des vnuerschaidenleich recht geuer vnd scherm schullen sein dem chloster datz Altenburch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterreich. Vnd hat sich der erber herr apt Mathes, vnd die samnung datz Altenburch gegen mir vnd allen meinen erben verpunden mit ir trewen, daz seu vnd alle ir nachkommen mir vnd allen meinen vodern einen ewigen iartag wegen schullen in irem chloster alle jar des nechsten Mentags vor sand Symons tag, iz irre dann ehaft not, so schullen si in wegen zu hant des nechsten tags darnach, mit zwelif phunt Wyenner phenning, di der apt geben schol van der uorgnanten gult, dovan man chauffen schol vmb ocht phunt wein vnd proet vnd vleisch, als verr di geraichen mugen, vnd tailen armen leuten, vnd vier phunt phenning schol der apt geben den

herren in den conuent an dem selben tag zu pezrung ire phruent. Vnd schullen seu mir vnd meinen vodern an dem iartag ein vigili singen an dem obent, vnd des margens ein messe singen van den selen, vnd vier chertzen aufzunden pei meinem grab, di an dem obent prinnen pei der vigili, vnd des margens pei der messe. Dorzu schol mir ein igleich priester datz Altenburch ein messe sprechen des selben tags van den selen, vnd an dem nechsten tag dornach schullen seu anheuen zu sprechen dreizich messe van den selen nach einander auf ainem alter, an allen vnderlaz, zu hilfe vnd zu trost meiner sel vnd aller meiner vodern sel. Iz schol auch meiner erben ainer zu dem iortag chomen alle iar, oder mit sechs pherften darzu senten, der man da phlegen schol paide des abents vnd des margens, so man zeitleichist mag. Wer auer daz, ob der apt vnd di sampnung datz Altenburch meinen iartag liezen abgen, vnd den ewichleich nicht wegiengen, als an dem prief geschriben stet, des seu mit erbern leuten vnd an erbern sachen vberuaren wurden, so schullen sich mein nest erben des vorgnanten gutes vnderbinden mit ir gutleichen willen, vnd daz geben dem chloster und der sampnung hintz Zwetel mit allem dem recht vnd nutze, als ich daz hintz Altenburch gegeben han, also daz si mir vnd meinen vodern einen iartag davan wegen zu gleicher weis, als seu den zu Altenburch wegangen scholden haben. Iz schol auch mein eltister sun, ob ich chind gewunn mit meiner hausurawn, des uorgnanten gutes vogt sein an des chlosters schaden. Ist auer daz, ob ich an erben verschaid, so schol mein swager her Hertneid van Chranichperch des selben gutes vogt sein an des chlosters schaden, di weil er lebt. Swenn auer er nicht enist, so schol die vogtai erben auf seinen eltisten sun, ob er den hat pei meiner swester, der daz auch vogten schol an des chlosters schaden. Teten seu des nicht, vnd si des vberuarn wurden mit erbern leuten an erbern sachen, so schol di vogtai van in ledich sein, jn vnd irem chloster ze Altenburch einen andern vogt ze nemen vber daz selb guet, nach rat vnd mit hilfe des landesfursten in Osterreich, der nechsten erben ainen meins geslechtes, der in vnd irem chloster zu Altenburch nutz vnd guet sei. Daz di red vnd daz vorweschriben selgret furbaz stet vnd vnzeprochen ewichleich weleib, gib ich oftgnanter Alber der purkrof van Gors dem chloster vnd der sampnung datz Altenburch den prief zu ainem steten zeug vnd zu

ainem sichtigen vrchund vnd zu ainer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit meim insigel, vnd mit meiner swester vron Reichkarten insigel, vnd mit meins swagers insigel hern Hertneids van Chranichperch. Des auch gezeug sind her Stephan van Meissaw, obrister marschalich in Osterreich, vnd mein ochem her Weychart van Winchel mit irn insigeln, vnd ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben zu Gors, nach Christes puert vber dreutzechen hundert iar, darnach in dem viertzkisten iar, an sand Georigen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel.

CCII.

1340, 24. April, Altenburg. — Abt Matthias und die Samnung von Altenburg stellen über die vorhergehende Stiftung eines Jahrtages durch Alber Burggrafen von Gars einen, seinem Inhalte nach mit der vorhergehenden Urkunde übereinstimmenden Gegenbrief aus.

Siegler: der Abt und der Convent. Zeugen keine.

Orig. im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchiv. 2 Siegel.

CCIII.

1340, 9. Juni, Altenburg. — *Wolfgang von Stainach und seine Frau und Geschwister verkaufen dem Stifte Altenburg ihr Gut zu Feinfeld.*

Ich Wolfkanch van Stainach, vnd ich Diemut sein hausuraw, vnd ich Perichtolt sein prueder, vnd ich Katrey vnd ich Elspet ir paider swester, wir veriechen vnd tuen chund allen den, di nu lebent oder hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz wir mit wolwedachtem muet vnd mit gutem willen vnser selber, vnd aller vnser erben, verchauft haben mit gesamter hant zu der tzeit, do wir iz wol getuen machten, dem erbern herren apt Mathen vnd dem chloster zu Altenburch vnsers anerstarben aigens alle di gult, vnd allez daz guet, daz wir gehabt haben datz Fuennveld, zu veld vnd ze dorf, iz sei gestift oder vngestift, swi iz genant ist, versuecht oder vnuersuecht, do man alle iar van dienet vier vnd fumftzich Wienner phenning an sand Michels tag. Daz selb guet vnd di uorgnanten gult hab wir in gegeben vmb sechs phunt Wienner phenning, der wir aller recht

vnd redleich gewert sein. Vnd schol der apt vnd daz chloster zu Altenburch daz uorgnant guet zu Fvennveld mit der gult ledichleich vnd vreileich haben, mit allem dem recht vnd nutz, als wir daz vnd vnser vodern vnuersprochenlich in rechter aigens gewer herpracht haben, allen iren frum domit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen, an allen irresal. Dorvber durich pezzer sicherhait setzen wir vns, ich vorgnanter Wolfkanch van Steinach, vnd ich Dyemut sein hausuraw, vnd ich Perichtolt sein pruder, vnd vnser uorgnant swester, Katrei vnd Elspet, vnd vnser sweger ir paider wiert, Wolfker van Talarn vnd Alber van Pirbaum, mitsampt allen vnsern erben, dem apt vnd dem chloster zu Altenburch vnuerschaidenleich zu rechten gewern vnd schermen vber daz selbe guet zu Fvennveld fuer alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterreich. Wer auer daz, ob dem apt vnd dem gotshaus ze Altenburch, oder swem seu daz selb guet gebent, icht chriegs oder ansproch dorvm auferstuend, swaz seu des schaden nement, er sei chlain oder groz, den lub wir in abzetragen vnd auzrichten mit vnsern trewen, vnd schullen si des wechomen mit vnserm gutleichen willen van allem dem guet, daz wir haben in dem land zu Osterreich. Wir veriechen auch an dem prief, daz wir vnd vnser erben, di erbern leut Stephann von Rorenbach, Chunraten seinen prueder, vnd Otten des alten Otten Schaffer svn van Fuennveld, mit allem iren geslecht, daz van den vier prudern, Otten vnd Chunraten, Hainreichen vnd Seyfriden, vnd van ir zwain swestern, Jeuten vnd Alhaiten, chomen ist, iz sein man oder vrawn, swi di genant sind, di nu lebent, mit irr nachchunft, gutleich vnd mit willen trey vnd ledich haben lazzen der aigenschaft, des wir vnd vnser vodern an in gehabt haben, vnd haben sev leutterleich durich got gegeben auf sand Lamprechts alter in dem chor datz Altenburch mit allen dem aigenlichen recht, als wir sev gehabt haben, vnd seu auch vnd ir vodern hintz Altenburch vorgehort habent, also daz wir vnd vnser erben furbaz nimmer mer nach in sprechen schullen. Daz di red vnd di sach stet vnd vnzeprochen ewichlich weleib, geb wir, ich uorgnanter Wolfkanch van Stainach vnd ich Perichtolt sein prueder dem chloster zu Altenburch den prief zu einem steten gezeug vnd zu einem sichtigen vrchund diser sach, mit vnsern paiden insigeln vnd mit vnsers

swagers insigel Wolfkers van Talarn, vnd mit hern Ruemharts insigel van Pirbaum, den sein svn Alber vnser swager dorvm gepeten hat, wand er aigens insigels nicht enhat. Des auch erber leut zeug sint, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben zu Altenburch, do man zalt van Christes puert dreutzechen hundert iar, darnach in dem viertzkisten iar, des nechsten Vreitags nach dem Phingst tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, die drei anderen vorhanden.

CCIV.

1341, 16. November, Retz. — *Niclas der Schenk von Mergersdorf verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Obernalb.*

Ich Niclas der Schenkchner van Mergerstorf vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wolwedachtem muet vnd mit gutem willen mein selbens vnd meiner hausuraun vron Dyemuten vnd mit willen vnd gunst meins pruder Bulfings vnd meiner swester Agnesen vnd Katrein, Margreten vnd Wilbirgen, vnd mit gutem willen aller meiner erben, verchauft han zu der zeit, da ich iz wol getuen macht, dem erbern herren apt Mathesen vnd der samnung des chlosters zu Altenburch meins rechten aigens ain phunt phenning Wienner muniz vmb sechzich phenning vnd vm zechen phunt Wienner phenning, der ich aller recht vnd redlich gewert pin. Vnd leit di uorgenant gult datz Obern-Neleub, fumf vnd fumf schilling phenning auf zwain westiften hofstetten, vnd fumf vnd ochzich phenning da selbes auf ekchern vnd auf weingarten, di man alle dienet ierlich an sand Michels tag. Vnd han ich uorgenanter Niclas vnd mein hausuraw vro Dyemut vud vnser paider erben di uorgnanten gult zu Obern-Neleub dem egenanten herren apt Mathesen vnd der sampnung ze Altenburch aufgegeben ledichleich vnd vreilich ze haben mit allem dem recht vnd nutz, als ich di vnd mein vodern in rechter aigens gewer vnuersprochenlich gehabt haben, allen iren frum damit ze schaffen, verchauffen, versetzen vnd geben, swem si wellen, an allen irresal. Darvber durich pezzer sicherhait setz ich mich uorgenanter Niclas der Schenkirchner vnd mein hausuraw vro Dyemut vnd vnser paider erben vnuerschaidenlich dem chlo-

ster vnd der sampnung zu Altenburch zu rechten geweren vnd schermen vber daz uorgnant guet datz Obern-Neleub, oder swem si daz gebent, fuer alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Osterrich, also mit auzgenvmner red, swaz dem chloster vnd der sampnung ze Altenburch chriges oder ansproch vm daz selbe guet ze Obern-Neleub auferstuend, swaz seu des schaden nement, oder swem seu daz selb guet gebent, den lub wir in abtragen vnd gentzlich widerchern mit vnsern trewn. Tet wir des nicht, so geb wir in uollen gewalt, daz si dez wechomen van vnserm weingarten, den wir haben datz Obern-Neleub, der da haizet di Praut, vnd vnser rechtz aigen ist, also weschaidenlich, das si auf dem selben weingarten nicht mer haben schullen ze ebenteur, denn sechzich vnd zechen phunt Wienner phenning, darvmb wir di uorgenanten gult datz Obern-Neleub verchauft haben. Daz di red vnd die sach furbaz stet vnd vnzeprochen ewichlich weleib, gib ich uorgenanter Niclas vnd mein hausuraw vro Dyemut vnd vnser paider erben dem gotzhaus vnd der sampnung datz Altenburch den prief zu ainem steten zeug diser sach, versigelten mit meinem insigel, vnd mit meins pruders Bulfings insigel, vnd mit des edlen herren graf Purkcharts insigel van Hardek, der der sach zeug ist mit seinem insigel, vnd ander piderb leut genuech, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben datz Retz, nach Christes puert vber dreutzechen hundert iar, darnach in dem ainz vnd viertzkisten iar, des nesten Vreitags nach sand Merten tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCV.

1341, 25. November. — *Siegfried von Plank gibt dem Pfarrer zu Stiefern eine dem Martin Fürer abgekaufte Hofmark, um darauf einen neuen Pfarrhof zu bauen.*

Ich Seyfrid von Plenich tun chunt allen den, di disen brief sehent, lesent oder hörent lesen, di nu sint, oder hernach chunftich werden, daz ich nach rat vnd mit gunst meiner erben, vnd aller meiner vreunt, besunder herrn Czmieln vnd herrn Tscheniken, meiner ochem von Leuchtenburch, di nach meinen tod alles meins guets recht gerben sind, vnd auch nach meins chaplans, vnd aller pfarrleut, di do gehorent zu sand Johans chirchen datz Styuen, der ich rechter lehenherr pin, zu der zeit dv ichs wol getun macht,

den alten pfarrhof verchert vnd auzgewechselt han, der vnter dem haus lag, wan er dem haus ze nahen was, vnd mein chaplan in dem selben hof an seinem gesind, an seinem guet offt beswert vnd betrubt ward von den meinen, an mein schuld vnd an mein haizz, vnd hab ich lautterlich durch got, meiner sel ze trost, zv sand Johans chirichen, vnd wer pfarrer ist, zu widerwechsel gegeben meins rechten aygens, di hofmarch di do leit ouen in der Styuen, vnd ist eteswenn gewesen meines holden Merteins des Vuerer, zu einer widem vnd zu einem pfarrhof, daz diselben hofmarch vurbaz ewichleich ein pfarrer inne haben sol an chrieg vnd an beswerung, mit allen nutzzen, mit allen rechten, vnd mit alle dev vnd darzu gehoert wie daz genant ist, an allen zins vur vreis aigen. Ich vorgnanter Seyfrid vergich mer, daz ich diselben hofmarch, di des egenanten Merten gewesen ist, dem selben Merten vnd sein erben abgechauft hab vnd vergolten mit beraitem gut, vnd mit einer hofstat di do leit niden in dem dorff bei der strazz, do man ausvert hintz Schönwerch vnd auch mit zwain aekchern, di e zu der widem habent gehoert, der ain leit ob des weges vnder dem Chlofhart, der ander doneben vnder dem weg auf dem graben, daz Mert vnd sein erben di hofstat vnd die aekcher haben schullen an chrieg vnd iren vrum domit schaffen wie sev verlust. Mir hat auch der egenant Mert von der hofmarch, di e sein waz owen in der Styuen, vnd nu ist der pfarrhof, gedient ein halbes phunt Wienner phenning an sand Mychels tach, vnd weysett die ander mein holden dienent, daz han ich im vnd sein erben zu einer ergetzung des selben halben phuntz dreizzich phenning ablazzen gen, also daz er vürbaz von alle dem gut daz ich im zu widerwechsel vm die hofmarch in der Styuen gegeben han, nicht mer dinen schol, dann drey schilling Wienner phenning an dem e geschriben tag, vnd daz weisett daz ander mein holden dinent. Iz hat auch Mert vnd sein erben die vorgeschriben wandlung nach rat vnd mit gunst seiner erben vnd aller seiner vreunt vnbetwungen getan vnd willichleich verguet genomen. Ich vorgenanter Seyfrid hab auch lautterleich durch got zu dem widemhof oben in der Styuen, vnd wer do pharrer ist, gegeben daz hofpaumgertel, daz ob dem selben pfarrhof leit, vnd get vntz an den alten widempaumgarten, daz iz vurbaz ewichleich zu der widem gehoren schol, vnd sol des pfarrer vreiz aygen sein, alz iz mein vnd meiner erben ist

gewesen. Ich Seyfrid von Plenich, mein erben, vnd wer nach mir meins guets geweltlich wirt, wellen vnd schullen der vorgeschriben wandlung vnd auzwechslung, darzu des pfarrer, seiner widem, vnd allz seines guets recht scherm vnd vogt sein vür all ansprach. Vnd daz di vorbeschriben wandlung vnd auswechslung, vnd alz daz der brief sait stet vnd vnzebrochen beleib, dez gib ich Seyfrid von Plenich disen brief versigelten mit meinem anhangundem jnsigel, vnd meiner ochem herrn Czmieln, vnd seins bruder herrn Tscheniken von Leuchtenburch. Der sache sind gezeug: her Albrecht purgraff von Gors, her Ortlieb der Mertz, her Nyclas von Plench, Ott der Weydner, Hainreich von Leubenstorf, vnd ander vrumm leut genuech. Der prief ist gegeben do von Christes geburd warn ergangen dreutzehen hundert jar, darnach in dem ains und virtzgisten jar, an sand Katreyn tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCVI.

1341, 30. November. — *Siegfried von Plank beurkundet die Bedingungen, unter welchen er den Martin Fürer, der den Bau des neuen Pfarrhofes in Stifern zu hindern suchte und den er gefangen genommen hatte, in Freiheit setzte.*

Ich Seyfrid von Plenich vrchvnd vnd tuen chvnt allen mein erben vnd wer nach mir chvnftich wiert herre datz Styven, vnd allen den di disen prief sechent lesent oder hoerent lesen, daz nach der wandlvnge vnd auzwechsel als meini prief sagent, di ich darvber gegeben hab, daz der pharhof verchert ist, der vngelegen was der chirichen, vnd ich ein ander hofmarich recht vnd redleich von Merten dem Fuerer chauft, di oben leit in der Stiuen, vnd di selben hofmarich, di mein rechtes aygen was, gab durch got vnd durch mein sel willen mit guetem rat meiner pesten vriunt, zv der zeit, do ich iz wol getuen mocht, sand Johans chirichen ze Stiuen zv einer widem vrei vnd ledichleichen an allen zins zv ergoeczunge, ob ich ie icht der chirichen entzogen hat, oder dem pharrer; vnd alle die wandlvnge geschach mit gvetleichem willen des selben vorgenanten Merteins vnd seiner erben. Darnach do sich der pharrer der selbigen hofmarich vnderwant vnd paut wol vber ein halbez jar, do gerawt Merten der chauff, vnd wolt den selben

pharrer mit haimleicher droe vortich machen vnd guet abderdroen, vnd vergaz sich so verre, daz er iach, er wolt den pharhof prennen vnd sein guet wo er daz hiet. Vmb di droe vnd vmb ander schuld so fesenacht ich den selben Merten in mein vanchnvs, vnd wolt auf in nach landes recht di schult haben procht, vnd hiet daz wol getan, wanne er schuldich was der vnd ander schuld, dorvmb ich von recht scholt gericht haben, daz sprich ich pei mein trewn. Des ward ich von erbern leuten erpeten vnd ermant, daz ich durch got in ledich liez, also beschaidenleich daz er pezzervnge gelub, mit so getanen pvnden, di er willichleich auf sich vnd sein erben vnd alle sein vriunt liez verschreiben, wo daz wer daz der selbe Mert vnd sein erben oder sein vriunt fuerwaz dem pharrer datz Styuen oder sein verweser, oder sein guet, oder sein gesind indert laidigt mit worten oder mit werchen, oder ansprech, oder anvechten mit chrieg, wie der genant wer, haimlich oder offenleich, oder ob der pfarhof auzwendichleich angezvnt wuerd vnd verprant, so ist der selbig Mert oder sein erben, ob er tod wer, mir Seyfriden von Plenich, oder herre ist datz Styuen, bestanden dreizzich phvnt Wienner phenning, vnd daz han er gelubt, sein erben, sein vriunt di nechsten mit iern treven, vnd fuer di selben dreizzich phvnt phenning, ob der oftgenant Mert der veruielle oder sein erben oder ander sein vriunt, vnd pruch wurden an den gelubden vnd pvnten, di an disem prief geschriben stent, soh setzet er zvsamt im vnd sein chinden, zv rechten gewerren fuer dreizzich phvnt di erbern leut ze purgel di hie geschriben stent, di alle vnuerschaidenleich von aim auf den andern zv gewern vor in willichleich gelubt habent: Alphart von Schoenwerch, Wolfel der Chanibol, Michel des Gartner aydem, Chunrat der Mverr, Peter Hainrich svn des Pechen, Vlrich der Schuester, Symon der Roesenhayer, Reichkart Merten swester, Goschel an dem Oert ze Styuen, Seybot sein prueder, Seydel der Mverr, Friedel Merten aydem, Otto des Raeten aydem, Nycla der Svntach, Peter der Svmer, Seydel der Peschinger, Chunrad des Weidner mayr; daz alle wandlvng gelubde vnd pvnde stet furwaz beleiben, daz haben si mir vnd mein erben gelubt an aydes stat mit iern treven. Daz alle die wandlvng stet vnd vnzeprochen beleib, vnd wer nach mir herre wird ze Styuen, wizze ze vodern ob icht pruch wurd an den gelubden, di hie stent geschriben, so gib ich

Seyfried von Plenich disen prief versigelt mit meim anhangvnden jnsigel. Diser sach sind gezeug hie di erbern leut: herr Nicla von Plenich, herr Fridrich der Chriech von Freitschlarn, Otto der Weidner, Hainrich von Lovbestorf, Demhel von Zvengra, vnd ander pider leut genuech, den di sach chvnt vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben nach Christes gepurd vber dreuzehenhundert jar, darnach in den ainsmevierzigisten jar an sand Andreas tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCVII.

1342, 6. August. — Engelbrecht der Grueber von Sand Bernhart (und seine Erben) gibt dem Abt Mathias und dem Kloster zu Altenburch 5 Gestütpferde, alte und junge, einen Weingarten an dem Sparberek zu St. Bernhart und eine Gülte von 19 Schilling Wiener Pfenningen auf 5 behausten Holden an der Neustift zu St. Bernhart, wogegen das Stift gelobte, am 4. Februar für ihn und seine Vorfahren einen ewigen Jahrtag zu halten, jährlich an diesem Tage 10 Schilling Wiener Pfenninge mit Handen seines nächsten Erben, oder wer dazu gesandt würde, an die Armen zu vertheilen, und am Tage seiner Bestattung zu Altenburch den Geistlichen ein gutes Mal und 10 Schilling W. Pf. armen Leuten zu geben und 30 Seelenmessen zu lesen.

Siegler: er selbst und der ehrbare Herr Heinrich von Meissow.

Datum: 1342, an sand Sixtes tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CCVIII.

1342, 7. September, St. Bernhard. — Engelbrecht der Grueber von Sand Pernhart (und seine Erben) erneuert und vermehrt seine Stiftung vom 6. August desselben Jahres (siehe vorhergehende Urkunde) um eine Wiese mit einem kleinen Acker an dem Tegel bei dem Belprvnne zwischen Peugen und Sand Bernhart.

Siegler: er selbst und der ehrbare Herr Heinrich von Meyssaw.

Datum: datz Sand Bernhart, 1342, des nesten Sampztags nach sand Giligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt und es ist folgende Note dazu geschrieben: Das jnsigel das hat apt Hanns Therel abgerissen.

CCIX.

1342, 15. September, St. Bernhard. — Engelbrecht der Grueber von Sand Pernhart (und seine Erben) erneuert seine vorhergehenden Stiftungen an die Abtei Altenburg vom 6. August und 7. September desselben Jahres (siehe beiden die vorhergehenden Urkunden) und bestimmt den ehrbaren Herrn Heinrich von Meyssow und seine Erben als Vogt derselben.

Siegler: er selbst, und Heinrich von Meyssow.

Datum: datz Sand Bernhart, 1342, an dem nesten Svntag nach vnser vrawen tag als si geparen wart.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCX.

1342, 28. October, Lambach. — Abt Johann und der Convent von Lambach nehmen den Abt Mathias und den Convent von Altenburg in ihre Confraternität quoad suffragia und erbieten sich, vom Abte mit Briefen versehene Stiftsmitglieder zu beherbergen.

Siegler: Der Abt und der Convent von Lambach.

Datum et actum: in Lambach, in die sanctorum Symonis et Jude apostolorum, 1342.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCXI.

1343, 4. April, Vetau. — Czmiel und Zhenko von Leuchtenburk, Gebrüder, Herren su Vethaw, und ihre Frauen und Erben erlauben, dass die beiden Brüder Hertel der Schade und Elbel die 13 Joch Äcker zu Meyers, welche sie von ihnen zu Lehen haben, zusammen oder einzeln in Burgrechtsweise verkaufen, versprechen den burgrechtlichen Schirm, und geben die Eigenschaft der Äcker dem Gotteshause zu Stiven unter ihrer Schirmung und Vogtei.

Siegler: sie beide selbst.

Datum: ze Vethaw, 1343, an sand Ambrosien tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 beschädigte Siegel.

CCXII.

1343, 6. Mai, Wien. — *Gotfried der Rädeprunner verkauft dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Puch.*

Ich Gotfrit der Rådeprunner, vnd ich Margret sein hausurowe, wir vergehen vnd tun chunt allen den, di disen brief lesent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chuenftich sint, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst mit verdachtem mvet vnd mit gesampter hant zu der zeit, do wir es wol getuen mochten, verchauft haben vnsers rechten aygens siben phvnt Wienner phenninge geltes, fvemf phvnt vnd vier vnd sibenzich phenninge geltes auf vierdhalben lehen vnd auf vier hofstetten vnd auf alle dev vnd darzve gehoeret, ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist, vnd dreitzehenthalben schillinge geltes vnd ainen phenninge auf einem holtz, daz alles gelegen ist ze Puech. Die selben siben phvnt Wienner phenninge geltes als vorverschriben ist, haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben mit alle dem nvtz vnd recht als wir si in aygens gewer herpracht haben, vmb nevn vnd sibentzich phvnt Wienner phenninge, der wir gar vnd gaentzleich gewert sein, den erbern gaestlichen herren apt Mathes von Altenburch vnd dem conuent gemain des selben gotshaus vnd allen irn nachchomen, fuerbaz ledichleichen vnd freileichen ze haben vnd allen irn frvmen damit ze schaffen verchauffen versetzen vnd geben swem si wellen an allen irresal. Vnd darveber zu einer pezzern sicherhait, so setzen wir vns, ich Gotfrit der Radeprunner vnd ich Margret sein hausurowe vnd vnser erben vnuerschaidenleich vber die vorgenanten siben phvnt Wienner phenninge geltes den erbern gaestleichen herren apt Mathesen des gotshaus ze Altenburch, vnd dem conuent gemain daselbens vnd allen irn nachchomen, oder swem si die selben gůlt gebent, ze rechten gewern vnd scherm für alle ansprach als aygens recht ist, vnd des landes recht ze Oesterreich. Wer aber daz si mit recht an der selben gůlt icht chrieges oder ansprach gewunnen, von swem daz waer, swaz si des schaden nement, daz ir ainer bei seinen trewen gesagen

mage, daz suln wir in alles ausrichten vnd widerchern an alle ir mv̊, vnd an allen irn schaden, vnd suln auch si den selben schaden haben auf vns, vnd auf vnsern erben vnuerschaidenleich vnd auf allen vnsern guet, daz wir haben in dem lande ze Österreich, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz diser chauf fürbaz also stett vnd vnzebrochen beleibe, darv̊ber so geben wir jn disen brief zv̊ einem warn vrchunde, vnd zv̊ einer ewigen vestnvnge diser sache versigilt mit vnserm jnsigil, vnd mit des erbern herren jnsigil hern Stephans von Meichssawe, obrister marschalich in Österreich, vnd mit hern Gerharts jnsigil des Gnaeuzzen, mein vorgenanten Margreten vater, der sein jnsigil fuer mich an disen brief gehangen hat, daz der chauf vmb die egenanten siben phvnt geltes mit meinem guten willen geschehen ist, vnd die auch diser sache gezeuge sint mit irn jnsigiln. Diser brief ist geben ze Vienne, nach Christes gepurt dreutzehen hundert iar, darnach in dem drev vnd viertzgisten iar, des naechsten Eritages vor sant Pangratzen tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, von denen das erste und zweite sehr beschädigt.

CCXIII.

1343, 22. Mai, Altenburg. — Gottfried der Redeprunner und seine Frau Margarethe (und ihre Erben) gestatten dem Abt Mathias und dem Convent zu Altenburch über die denselben verkauften 7 Pfund Pfenninge Gülte zu Puech nach eigenem Belieben einen Vogt zu wählen.

Siegler: er selbst.

Datum: zu Altenburch, 1343, an dem aufvart tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel halb zerbrochen.

CCXIV.

1343, 15. Juni. — Conrad der Schirmer von Hetzmesperg, seine Frau Magbilig und ihre Erben verkaufen der ehrbaren Frau Agnes Witwe des Hadmar von Sunberch eine Gülte von 3 Pfund weniger 22 Pfenningen Wiener Münze auf 2 Lehen, einer Hofstatt und einem Überland zu Dietrestorf bei Svnberch um 40 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Schirmer: er selbst, und seine Freunde Jacob der Stephenhorder von Hintterholtz und Albert der Stephenhorder von Chuffarn.

Siegler: die 3 Schirmer, und Gotfried der Linczer von Obernholabrunn, und Dietmar der Holczschuech von Dietrestorf.

Datum: 1343, an sand Veites tag des martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel zerbrochen, die anderen vier etwas beschädigt.

CCXV.

1343, 6. September, St. Bernhard. — Engelbrecht der Grueber von Sand Bernhart gibt dem Stifte Altenburg zu seiner Jahrtagstiftung noch eine Gülte von 8 Schilling Pfenninge Wiener Münze und einen Dienst von 30 Eiern auf behaustem Gut an der Neustift bei den Zechen zu Sand Bernhart.

Siegler: er selbst.

Datum: datz Sand Bernhart, 1343, an dem nesten Samztag var vnser vrawn tag als si geparen ward.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCXVI.

1343, 29. September. — Engelbrecht von Liwenberch verkauft dem Alphart von Weynarn und dessen Frau Offmey einen Wald und eine Wiese zu Weinern um 10 Pfund Pfenninge.

Unter den Zeugen: Heinrich von Czinczendorf, Nicolaus der Peuger, Heinrich der Dochpech.

Datum: 1343, an St. Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die Siegel beschädigt.

CCXVII.

1344, 10. Jänner. — Stephan der Zewisch von Fukla und seine Frau Katharina (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convent von Altenburch 14 Joch Äcker in dem Feld zu Fukla um 28 Pfund Wiener Pfenninge.

Schirmer: er selbst, seine Frau, seine Brüder Albert und Ulrich die Zewisch, und ihre Erben.

Siegler: er selbst, seine Brüder Albert und Ulrich, Stephan der Wislaher, und Nicolaus der Peuger von dem Sigharts.

Datum: 1344, des naesten Samztages nach dem Prehen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel, wovon die beiden letzten etwas beschädigt.

CCXVIII.

1344, 13. Jänner. — Johann (Jans) der Tvrs von Rauhenekke und seine Frau Katharina (und ihre Erben) geben dem Stifte Altenburch auf Bitten des Georg, Sohnes Dietrich des Aerben, Schreibers des ehrbaren Herrn Albert von Půchaime dessen Leben, eine Gülte von 6 Schillingen Wiener Pfenningen auf einer Hofstatt zu Manlebarn zu Eigen.

Siegler: er selbst.

Datum: 1344, des nachsten Eritags nach dem Pericht tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCXIX.

1344, 1. September, Strögen. — Ulrich der Ochem von Stegraispach, seine Frau Margaretha und Friedrich der Zebinger von Schonwerch (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Manne Herrn Ulrich dem Pfarrer von Stregen und seinen Nachkommen eine Gülte von $^1/_2$ Pfund und 4 Pfenningen Wiener Münze auf 2 bestifteten Lehen zu Sitzendorf bei Meizzarn um $6^1/_2$ Pfund Phenninge Wiener Münze.

Siegler: Ulrich der Ochem und der ehrbare Herr Heinrich von Meissow.

Datum: zu Stregen, 1344, an sand Giligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom ersten Siegel ein Rest, das zweite ganz vorhanden.

CCXX.

1345, 25. Mai, Buch. — Heinrich der Chrotenfuez von Puech und seine Frau Anna, Bernhard der Chamerer von Puech und seine Frau Dorothea (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convent zu Altenbuerch eine Gülte von 7 Schilling weniger 10 Pfenninge auf einem Hofe zu Puech um 10 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Heinrich der Chrotenfuez, Bernhard der Chamerer, Simon der Chrotenfuez von Chledorf, und Friedrich der Parsenprunner von Chledorf.

Datum: datz Puech, 1345, an sand Vrbas (sic) tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel, wovon das zweite beschädigt.

CCXXI.

1346, 9. Juli, Ottenstein. — Albert der Ottenstainer und seine Frau Peters (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 18 Schilling Wiener Pfenningen auf 3 bestifteten Lehen zu Reichpoltstorf bei Pulka um 43 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Oheim Herr Leutold von Hokenberch, sein Vater Ulrich der Ottenstainer, Heinrich und Nicolaus die Streunen.

Datum: cze Ottenstain, 1346, dez nehesten Svntages vor sand Margareten tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel, wovon die ersten beiden etwas beschädigt.

CCXXII.

1346, 10. August. — Friedrich von Hagnaẘ, seine Frau Margarethe, sein Bruder Philipp von Hagenaẘ und ihre Erben verkaufen der Äbtissin Anna und dem Convente zu Sand Bernhart all ihre Sätze und ihr Recht auf das von weiland Engelbrecht dem Grüber hinterlassene Gut um 140 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: Friedrich und Philipp von Hagnaẘ, und die ehrbaren Herrn Otto der Wildechker und Gotfried der Gewechk.

Datum: 1346, an sande Larentzen tach.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die 4 Siegel fehlen.

CCXXIII.

1347, 4. März, Stoizendorf. — Martin Günthers (Guenters) Sohn von Holabrvnn und seine Frau Anna verkaufen dem Abt Mathias und dem Convente zu Altenburch eine Gülte von 1 Pfund Wiener Münze auf einem Baumgarten und Überlandwein-

gärten an dem Wildestorferberg bei Holabrvnn, Lehen des ehrbaren Herrn Hadmar des Sonnberger von Raschenla, welcher dem Stifte die Eigenschaft der Gülte gegeben, um 10 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst und seine Schwäher (gesweygen) Heinrich und Johann, Gebrüder, die Stoytzendorfer.

Datum: ze Stoyzendorf, 1347, des Svntags vor Mitvasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und zweite Siegel beschädigt, das dritte fehlt.

CCXXIV.

1347, 24. April, Hollabrunn. — *Agnes, Witwe des Hadmar von Sunnberg, gibt dem Stifte Altenburg zu einem Jahrtage eine Gülte zu Dietrichsdorf bei Sunnberg, welche sie von Konrad dem Schirmer von Hetzmannsberg erkauft hatte.*

Ich Agnes hern Hadmars witib van Svnnberch, dem got gnad, vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich werdent, di den prief lesent oder horent lesen, daz ich mit wolwedachtem muet mein selbes vnd mit gutem willen vnd gunst aller meiner erben gegeben han zu der zeit, do ich iz wol getuen macht, den erbern geistlichen herren abt Mathesen vnd der sampnung gemain des chlosters zu Altenburch leuterlich durich got zu hilfe vnd zu trost meiner sel, vnd meins vorgnanten wirtes sel vnd durich aller meiner vodern sel, meines rechten chaufaigens on zwen vnd zwaintzich phenning dreu phunt phenning gelts Wyenner muniz, di ich gehauft han vmb vierzich phunt Wienner phenning, meins ledigen guetes, datz Chunraten dem Schirmer van Hetzmansperg, mit gutem willen seiner hausurawn Magwiligen, mit gunst ir paider erben, vnd leit di vorgnant gult datz Dietreichstorf pei Svnnberch auf zwain westiften lechen, vnd auf einer hofstat vnd auf vberland daselbes, di man ierlich dienen schol dem conuent zu Altenburch zu pezrung irer phruent, an sand Michels tag. Vnd schullen si di uorgnanten gult zu Ditreichstorf ledichlich vnd vreilich haben mit allem dem recht vnd nutze, als ich di in rechter aigens gewer vnuersprochenlich herpracht han, allen irn frum domit schaffen an allen irresal, also mit ausgenomner red, daz si diselben gult zu Ditreichstorf weder verchauffen nach versetzen, nach verwechseln schullen, dann daz si ewichleich pei dem conuent vnd dem chloster zu Altenburch

weleiben schol. Vnd hat sich der vorgnant herr abt Mathes vnd die sampnung zu Altenburch gegen mir vnd allen meinen erben mit ir trewn verlubt vnd verpunden, daz si vnd alle ir nachchomen einen ewigen iartag wegen schullen zu Altenburch van der uorgnanten gult alle iar an sand Cordians vnd sand Epimachi tag des abents vigili singen, vnd des margens an dem tag ein messe singen van den selen, also daz auch ein isleicher priester zu Altenburch in dem conuent ein messe sprech van den selen, an dem selben iortag oder zu hant des nechsten tags darnach, zu hilf vnd zu trost meiner sel vnd meins vorgnanten wirts sel, vnd aller meiner vodern sel. Teten si des nicht vnd den iartag nicht wegiengen, als vor an dem prief geschriben ist, vnd si des ehaft not nicht einricht, des man seu mit erbern leuten vberuaren mach, so schullen sich mein nest erben des selben guetes zu Dietreichstorf vnderwinden mit ir gutem willen, vnd daz geben nach meins ochems graf Purkcharts rat van Maidwurch vnd seiner erben auf ein ander gotzhaus, swa si wellent, daz man meinen iartag dovan wege, zu gleicher weis, als man den zu Altenburch scholt wegangen haben. Iz schol auch der uorgnant herr graf Purchart van Maidwurch vnd sein erben des egnanten guetes zu Ditreichstorf vogt vnd scherm sein on irs chlosters schaden. Teten si des nicht, des man si mit erbern leuten vnd an erbern sachen vberuaren mag, so schol di uogtay van in ledich sein vnd geuallen auf mein erben, also daz der nest vnd der eltist des selben gutes ir vogt vnd scherm sei, on irs chlosters schaden. Tet er des nicht, so schullen si in zu vogt nemen vber daz selbe guet, swen si wellent, nach des fursten rat in dem land zu Osterreich, der in vnd iren chloster nutz vnd guet sei. Daz di red vnd daz vorweschriben selgret furbaz stet vnd vnzeprochen ewichlich weleib, gib ich uorgnante Agnes dem chloster vnd dem conuent zu Altenburrch den prief zu einem offene vrchund vnd zu einer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit meinem insigel, vnd mit meins ochems insigel graf Purkcharts von Maidwurch, vnd mit meiner zwain sun insigel Hadmars vnd Albers. Der prief ist geben zu Holobrunn, nach Christes purt vber dreutzechen hundert jar, darnach in dem suben vnd viertzkisten jar, an sand Jeorigen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, die anderen drei vorhanden.

CCXXV.

1347, 24. April, Strögen. — Ulrich der Grvnnpech von Wvtzendorf, seine Frau Anna und ihr Sohn Albrecht (und ihre Erben) verkaufen dem Ulrich Pfarrer von Stregen und seinen Nachkommen eine Gülte von ½ Pfund Wiener Münze auf einer Hofstatt zu Nevnpavhen um 8 Pfund Pfenninge Wiener Münze, „vnd vmb sechtzich phennig ver Annen seiner (des Pfarrers) havsfrawen ze leychavf".

Siegler: Der ehrbare Herr Stephan von Meychzzaw oberster Marschall in Österreich, und Friedrich der Grvennpech von Prvnn, der Vetter des Ausstellers der Urkunde, der niemals (pei meinen Tagen nie) ein eignes Siegel gehabt hat.

Datum: zv Stregen, 1347, an sand Gorgen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das erste etwas beschädigt.

CCXXVI.

1347, 27. September. — *Heinrich von Leuchtenburg und Vettau, sein Bruder Hinko, Domherr zu Wissehrad, und ihre Mutter Anna geben dem Gotteshause zu Stiefern mehrere Liegenschaften zu einem Jahrtage.*

Wir Hainrich uon Leucktenpurch genant von Vethaw vnd Hink sein bruder, chorrherr ze Wissehrad, vnd vnser mueter vraw Anna, wir vuerichen an dissen prief offenleich vnd thun chunt allen den, di en lesen oder horen lesen, div nu lebent oder hernach chumftich sint, daz wir mit vurdachtem mute zu der zeit, do wir ez wol getuen maechten, nach rat vnser pesten vreund, dorch got vnd dor vnsers lieben vater sel willen, hern Smirlen, dem got genad, vnd auch dorch vnsers seligen ohems sel willen, hern Seyfrides von Plenik, dem auch got genad, ledichleich geben haben vnsers rechten aigens, daz wier gehabt haben in dem dorff, daz genant iz div Neuwestift, ayn lehen, daz selbe lehen etzwenn gewesen ist des alten Czwetler vnd nu ist Vlriches des Czwetler, der daz von vns ze len hat gehabt, vnd ain jeuch weingarten, daz da leit an dem hindern Fuerhartsperge in dem grund, mit allen den vnd daz gehort zu dem lehen vnd ze dem weingarten, ze veld oder ze dorffe, ez sei gestift oder vngestift, vuersugt oder vnvuersugt, wie so daz genant sei. Daz guet alles hab wir geben zu

dem gotshaus des gueten herren sant Johans des Thaufer da ze Stiwen, daz ez ewicleich sol des gotshaus sein vnd als vreies aygen bleiben, als ez vnser vnd vnser vordern ist gewesen, also daz der pharrer, der nu datz Stiwen pharrer ist vnd sein nachchomenden pharrer ewicleichen sollen des uorgenanten lehens vnd weingarten stifter vnd storer vnd rechte lenherren sein mit allen den rechten, als wir vnd vnser vodern sein gewesen, vnd sol dem pharrer noch dem gotshaus an der lehenschaft noch an dem guet nieman daynen chrieg tuen, vnd der Czwetler oder wer daz guet inne hat, wie daz genant sei, lehen oder weingarten, der sol fuerbaz daz guet ze purchrechte haben vnd als purchrechtes recht ist, verdienen dem gotshaus vnd dem pharrer datz Stiwen von dem lehen ayn halb phunt Wiener phenninge an sand Michels tag vnd nicht mer, von dem weingarten aynen emmer weines ze perchrecht vnd ganzzen zehenden als gewonhait ist uon andern weingarten ze Stiwen. Auch sol der oftgenante Vlrich der Czwetler, sein erben oder wer daz guet besizzet, nicht geben steur noch vngelt wie der genant sei dem pharrer noch der herschaft noch nieman sundern ayn den dienst, vnd sol haben alles daz recht an der waide seinen viech vnd an allen sachen ze veld vnd ze dorf, als vnser holden. Der Czwetler, sein erben oder wer daz guet besizzet, der mag daz oft genant guet lehen vnd weingarten mit aynander, oder daz lehen besunder, den weingarten besunder, verchauffen, versetzzen, iren vromen damit schaffen, wie sie verlust an allen irsal. Auch sol der pharrer, der nu datz Stifen ist vnd allen seinen nachchomenden pharrer des gotshaus sant Johans von dem guete vnd von dem dienst allev iar ierlich vnd ewicleich begen aynen jartag vnsers seligen vater sel, hern Smilen dem got genad, an den naesten Mentage uor sand Marien Magdalen tage, vnd darnach dreizzig messe vollenpringen, so er schirest mag, vnd vnserm ohem den andern jartag vnd allen vnsern vordern ze helf vnd ze troste des nesten Mitigen vor dem Vaschang. Wir Hainrich von Leuchtenpurch, Hink mein pruder vnd allev vnser erben, vnd auch wer nach vns herre wirt datz Stifen, vuerpinden vns mit vnsern triwen vnd mit aym sichtigen vrchunde des gegenwertigen priefs, daz wir sein vnd wöllen sein nv vnd furbaz rechter schirm des uorgenanten guetes lehen vnd weingarten vnd alles des geschriben stet an dissen prieff, bayd purgrecht vnd aygenschaft, fuer allev

ansprache vnd ab chain chreig daz guet antrete, den soll wier vnd wer nach vns herre datz Stiwen ist, austragen nach des landes site vnd recht vnd gewonhait ze Osterreich. Vnd daz alleu die wandlung vnd datz selgret vnd alles daz an disen prief geschriben stet, ewicleich vnd vnzebrochen bleib vnd nimmer abgehen moge, darumb so gib wier oftgenanter Hainrich von Leuchtenburch ze aynem sichtigem vrchunde der bestetigung vnd der warheit disen prief versigelt mit vnserm anhangenden jnsigel. So hab wir auch cze ayner bessern bestetigung gepeten div erbern leut hern Fridrichen den brobst von Wolframschirchen vnd ander vnser ritker (Richter) vnd diener, hern Czassen von Prsicstz, hern Philipp von Kostnik, vnd Leupolten von Geniwitz, daz div zu aym gezeugnez der warheit ir jnsigel haben gehangen an disen prief. Der gegeben ist, do von Christes gepurd waren ergangen dreuzehen hundert iar, darnach in dem siben vnd virzigisten iar, an den Phinstag vor sant Michels tage.

Orig. im Stifte Altenburg, Perg. Das erste, dritte, vierte und fünfte Siegel vorhanden, das zweite, sechste und siebente fehlen.

CCXXVII.

1347, 21. December, Wien. — Berchtold von Pergaw und seine Frau Gertrude (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convent von Altenburch eine Gülte von 12 Schilling und 6 Pfenningen Wiener Münze auf einem bestifteten Lehen zu Neundorf im Gorser-Gericht um 24 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, Herr Stephan von Meichssaw oberster Marschall in Österreich, und Herr Albert Burggraf von Gôrs.

Datum: ze Wienne, 1347, an sant Thomans tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel etwas beschädigt, das zweite fehlt.

CCXXVIII.

1348, 2. Februar, Altenburg. — Friedrich der Prem von Harraz und seine Frau Kunigunde (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convent von Altenburch eine Gülte von 10 Schilling Pfenningen Wiener Münze auf einem bestif-

teten Lehen zu Godweinstarf im Egenburger-Gericht um 28 Pfund Wiener Pfenninge.

Schirmer: er selbst, seine Frau, Isenrich von Praitenweidech, Nicolaus der Parfvz von Stinchenprunn und ihre Erben.

Siegler: er selbst, Isenrich von Praitenweidech, Nicolaus der Parfvz, und Herr Heinrich der Rauscher von dem Gowatsch.

Datum: zv Altenburch, 1348, an vnser frawen tag zv der Lichtmesse.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCXXIX.

1348, 2. März, Schöneck. — Heinrich von Zelking und seine Frau Anna (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Mathias und dem Convente von Altenburch eine Gülte von 3 Pfund Pfenningen Wiener Münze auf einem bestifteten Lehen und einem Weingarten zu Strenikch um 52 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, Herr Ludwig von Zelking, Herr Wildung von Wildungesmaur und Frau Margarethe die Zelkingerinn von Eiretzveld.

Datum: zv Schônnek, 1348, dez nechsten Svnntages vor dem Vaschangetag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel, wovon das erste und vierte etwas beschädigt.

CCXXX.

1349. — *Alber von Sunnberg gibt dem Gotteshause zu Stiefern 14 Joch Äcker, damit der Pfarrer daselbst einen zweiten Geistlichen halten könne.*

Ich Alber von Svnnenberch vnd ich Gerdraut sein hausvrow, wier verichen vnd tuen chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chumphtig seint, daz wier mit vnser erben willen vnd gunst, mit verdachten mvete vnd mit gesamter hant, zu der czeit, do wier ez wol getuen machten, gegeben haben ledigleichen vnsers rechten aygens viertzehen jeuchart akhers, des ozehen jeuchart ligen datz Stiven in dem Hungerveld ob des weges, vnd vier auf dem Champ in dem Chrumpenwag zv den gotshaus des gueten herren sand Johans

des tavfer vnsers heren, daz di selben ekher der pharrer datz Stiven der nv da ist, vnd allev sain nachchomenden pharrer ewicleichen in nvtz vnd gewer inne haben svllen mit allem dem recht, alz wir di inne gehabt haben, vnd vnser vorvarn di heren sein gewesen datz Stiven, vnd haben di ekker darvmb gegeben zv der prohend*, daz der pharrer zvsampt em aynen priester dest paz mug gehaben. Auch hab ich vorgenanter Alber von Svnnenberch mein gunst vnd willen darzv geben, vnd wil auch, daz der pharrer der nv da ist ze Stiven sol holden auf der widem guet, wa daz gelegen sei, daz guet ze stiften ist stiften, vnd waz der stifter vnd zv der stiftung gibt, ez sein ekker pavmgarten oder weingarten, vnd wie der pharrer den dienst aufseczzet, daz sol fuerpaz ewicleichen craft haben vnd stete bleiben, also daz enchain sein nachchomender pharrer nicht mog widersprechen noch widertreiben. So hab auch ich oft genanter Alber von Sunnenberch dor besunder lieb vnd andacht, di ich hab zv dem gueten hern sand Johans, vnd daz div stiftung dest bezzer werd, mich des bedagt, daz ich noch mein erben, vnd wer nach mier des guetes datz Stiven geweldig wiert, enchain steur noch vngelt wie der genant sei, von des gotshaus holden nimmer mer genemen vellen, daz gelub ich mit meinen triwen. Ich sol auch vnd wil vnd mein erben, vnd wer des guetes here wiert do ze Stiven, des pharrer der gotshaus holden vnd alles daz zv der widem gehort, vogt vnd schirm sein, als gewidemtes gutes site vnd gewonhait ist in dem land ze Osterreich. Vnd daz allev di wandlung und waz an disem prief geschriben stet, ewigleichen stete vnd vnzeprochen bleib vnd nimmer mog vercheret verden, dorvmb so gib ich oft genannter Alber von Sunnenberch desen prief, versigelt mit meinem anangenden insigel, auch dor pezzer sicherhait so hab ich gepeten den erbern herren meinen lieben ohem hern Reynprechten von Schonenperch, daz der sein insigel gehangen hat an disen prief zv dem meinen, zv aynem gezevngnes der warhait. Der geben ist, do von Christes gepurt ergangen waren dreutzehn hvndert jar, darnach in dem nevn vnd viertzzigesten jar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

---

* Vielleicht Präbende?

CCXXXI.

1349, 29. Mai, Wien. — *Johann der Turse von Rauheneck schenkt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft eines Hofes zu Malebern.*

Ich Jans der Turse von Rauchenek vergich vnd tun chunt allen den, die diesen brief lesent oder hörent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftich sind, vmb den hof, gelegen ze Manlebarn zenachst Chunrades hof dez Walther, vnd vmb alles daz, daz zv dem egenanten hof vnd darin gehöret, ze velde vnd ze dorf, ez sei gestift oder vngestift, versuecht oder vnuersucht, swie so daz genant ist, oder swo so daz gelegen ist, dez Dietreich der Aerib, dem got genad, von mir ze lehen gehabt hat, vnd daz ich auch seinen drin sönen, Jörigen, Fridreichen vnd Reichkern ze rechtem lehen gegeben han, vnd auch irn erben, also daz si mit suln furbaz ledichleichen vnd vreileichen allen irn frvmen schaffen, ez sei ze aintzigen, oder mit enander, verchauffen, versetzen, vnd geben swem si wellent, an allen irrsal, vnd han auch ich jn die gewald vnd die guete getan, daz ich mit meiner erben guten willen und gunst mit verdachtem mvt zv der zeit, do ich iz wol getun mocht, recht vnd redleichen gewidempt vnd geben han meins rechten aygens die aygenschaft dez vorgenanten hofs, vnd alles dez daz darin vnd darzv gehöret, alz vorgeschriben stet, dem gotzhaus ze Altenburch, dabey ewichleichen ze beleiben, also mit auzgenomner rede, alle die weil die vorgenanten drey bruder vnd ir erben den egenanten hof vnd swaz darin vnd darzv gehöret jnnhabent, so suln si dem vorgenanten gotzhaus ze Altenburch nichts davon gebunden sein ze dienen, weder vil noch wenich, vnd swenne si den vorgenanten hof, vnd swaz darin vnd darzv gehöret, verchauffent oder verchauffen wellent, so schuln die, die in chauffent, furbaz alle iar davon dienen dem gotshaus ze Altenburch sechs Wienner phenninge an sand Michels tage ze rechtem purchrecht vnd nicht mer. Ist aber daz si auz dem selben hof icht ze aintzigen verchauffent, swaz daz ist oder swie so daz genant ist, dem suln si einen dienst aufsetzen, swaz si wellent, vber die vorgenanten sechs Wienner phenning dienstes, an alles geuaer. Vnd suln auch die, die den vorgenanten hof vnd swaz darin vnd darzv gehöret chauffent, ez sey ze aintzigen oder mit einander, daz alles von dem vorgenanten gotzhaus ze Altenburch denen fürbaz ze

rechten purchrecht haben nach des landes recht ze Österreich. Vnd pin auch ich vnd mein erben vnuerschaidenleich der aygenschaft des vorgenanten hofs vnd swaz darin vnd darzv gehöret, dez vorgenanten gotzhaus ze Altenburch recht gewern vnd scherm für alle ansprach, als aygens recht ist vnd dez landes recht ze Österreich. Vnd daz disev widmunge vnd disev sach also staet vnd vnzerbrochen beleibe, darvber so gebe ich für mich vnd für mein erben jn disen brief zẽ einem waren vrchunde vnd ze einer ewigen vestnunge diser sach, versigilten mit meinem jnsigel, vnd mit hern Albers jnsigel von Rauchenstaine, der diser sach gezeug ist mit seinem jnsigil. Diser brief ist geben ze Wienne, nach Christes geburde dreytzechen hundert iar, darnach in dem nevn vnd viertzgisten iar, des nachsten Vreytages vor Phingsten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCXXXII.

1349, 18. August, Neuenburg. — *Der Cardinallegat Guido befiehlt dem Abte von Zwettl zu untersuchen, ob die im Bittgesuche des Stiftes Altenburg um Incorporation der Pfarren Röhrnbach und Strögen angegebenen Umstände der Wahrheit gemäss vorgebracht sein.*

Guido miseratione diuina sancte Cecilie presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo abbati monasterii sancte Marie in Zwetla, Patauiensis diocesis, salutem in domino. Petitio dilectarum in Christo abbatis et conuentus monasterii sancti Lamperti in Altenburga, ordinis sancti Benedicti, Patauiensis dioecesis, nobis exhibita continebat, quod monasterium eorum predictum, tam propter onera debitorum, quam propter alia eidem incumbentia est adeo deductum ad inopiam, quod ex officiis camere nec non infirmarie ipsius monasterii tui non sunt aliqui redditus deputati, non potest monachis pro uestitu neque egrotantibus et infirmis pro eis necessariis prouideri. Propter quod nobis humiliter supplicarunt, ut eisdem paterno compatientes affectu deberemus super hoc de oportuno remedio prouidere, et parochiales ecclesias sancti Michaelis in Rorenbach, et apostolorum Petri et Pauli in Stregen, dicte Patauiensis dioecesis, in quibus jidem abbas et conuentus ius obtinent patronatus, prefatis officiis camere et infirmarie unire et incorporare de speciali gratia dignaremur. Nos igitur de predictis ut conuenit notitiam non habentes descretioni tue

auctoritate qua fungimur presentium tenore committimus et mandamus, quatenus de predictis omnibus et singulis debite inquirens, si inueneris ea ueritate fulcita, nobis quam citius significare procures, ut certificari possimus', quid in huiusmodi negotio facere habeamus. Datum apud Nuemburgam, Patauiensis dioecesis, XV. Kalend. Septembris, pontificatus domini Clementis pape VI. anno octavo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel zerbrochen und nur mehr der dritte Theil vorhanden.

CCXXXIII.

1349, 31. August, Zwettl. — *Abt Otto von Zwettl benachrichtigt den Cardinallegaten Guido von der Wahrheit der in Bittgesuche des Stiftes Altenburg um Incorporation der Pfarren Röhrnbach und Stregen angegebenen Umstände.*

Reuerendo in Christo patri ac domino, domino Guidoni, sancte Cecilie presbytero cardinali et apostolice sedis legato, frater Otto dictus abbas monasterii sancte Marie in Zwetla, ordinis Cysterciensis, cum orationibus sinceris obedientiam debitam et paratam. Juxta commissionem nobis factam, statum domus et monasterii sancti Lamberti in Altenburga, ordinis sancti Benedicti, cuius abbas et conuentus per fundationem suarum officinarum, camere videlicet et jnfirmitorii, vt ex illis prouisionem habere queant, dictarum ecclesiarum parochialium beneficia sancti Michahelis in Rorenpach, et apostolorum Petri et Pauli in Stregen, quarum ius patronatus obtinent, eisdem officinis incorporari supplicant et exoptant, vestri ex parte ampliori qua potuimus industria inuestigavimus prout recepimus in mandatis, vbi omnes indigentias quas vobis proposuerunt, veras esse et svbleuamine necessarias omnino comperimus, quia constat predicta eorum duo officia in redditibus nihil habere, ob quod nec conuentui de camera vestitus, nec decumbentibus in jnfirmitorio solatium aliquod potest ministrari. Huius experientiam habemus per abbatem et conuentum loci ipsius, insuper veridicis assertionibus plurimorum. De cuius etiam negotii et facti veritate et certitudine paternitatem vestram informamus presentibus rei seriem approbando. Datum in Zwetla, pridie Kalendas Septembris.

Cardinal Guido hat eigenhändig hinzugefügt:

Concessum de vna qu(od) volue(runt). Apud Znoymam, Olomucensis dioecesis, IIII. Non. Septembris. (Die in Klammern stehenden Buchstaben sind verlöscht.)

Orig. im Stifte Altenburg, Perg. Das Siegel fehlt. Diese Urkunde wurde mit der vorhergehenden vom 18. August 1349 durch einen Pergamentstreifen verbunden.

CCXXXIV.

1349, 2. September, Znaim. — *Der Cardinallegat Guido incorporirt die Pfarre Strögen dem Stifte Altenburg.*

Guido miseratione diuina sancte Cecilie presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo abbati et conuentui monasterii sancti Lamberti in Altenburga, ordinis sancti Benedicti, Patauiensis dioecesis, salutem in domino. Illas peticiones ad exauditionis graciam admittimus non indigne, per quas ecclesiarum et monasteriorum vtilitati consulitur, et personarum necessitatibus prouidetur. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod fructus, redditus et prouentus officii camere, ex quo vestimenta consueuistis et debetis percipere et habere, ad prouidendum vobis de vestibus monasterii vestri predicti sunt adeo tenues et exiles, quod secundum vestri status decentiam nullatenus sufficere dinoscuntur, nec ex ipsis propterea vobis incumbentia onera supportare, propter quod nobis humiliter supplicastis, ut vobis in hac parte paterno compacientes affectu prouidere super hoc de oportuno remedio misericorditer dignaremur et parochialem ecclesiam apostolorum Petri et Pauli in Stregen dicte Patauiensis diocesis, in qua ius patronatus habere vos dicitis, prelibato officio vnire et incorporare de speciali gracia dignaremur. Nos igitur de predictis debita informatione recepta volentesque vobis super premissis quanto salubrius possumus prouidere, predictam parochialem ecclesiam apostolorum Petri et Pauli in Stregen dicte Patauiensis diocesis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, prefato officio camere monasterii vestri prelibati, auctoritate qua fungimur presentium tenore vnimus, incorporamus, ac in perpetuum annectimus, jta quod cedente vel dedecente rectore ipsius ecclesie qui nunc est, uel ecclesia ipsa quocunque alio modo vacante liceat vobis et successoribus vestris qui pro tempore fuerint, predictam ecclesiam apostolorum Petri et Pauli cum iuribus et pertinentiis suis, et cor-

poralem possessionem eiusdem ingredi, ac etiam libere apprehendere et tenere, ipsiusque fructus, redditus et prouentus in proprios usus conuertere, consensu alterius cuiuscunque minime requisito, prouiso quod dicta ecclesia debitis obsequiis non fraudetur, sed faciatis ibidem prout oportunum extiterit et est, alias fieri consuetum deseruiri laudabiliter in diuinis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam iure vnionis, incorporationis et annexionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum apud Znoymam Olumucensis dioecesis IV. Nonas Septembris, pontificatus domini Clementis VI. pape anno octavo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCXXXV.

1350, 1. März, Wien. — *Herzog Albrecht II. von Österreich bestätigt die durch den Cardinallegaten Guido vollzogene Incorporation der Pfarre Strögen in das Stift Altenburg.*

Wir Albrecht von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr vnd ze Kernden, tun chunt mit disem brief vmb die gnad, die vnser lieber öhem her Gewido, der cardinal, getan hat, den erbern vnd geistleichen leuten, dem abtt vnd dem conuent ze Altenburch an der chirichen ze Stregen, als der brief sait, den er in darüber geben hat, daz wir wellen, daz si bei derselben gnad beleiben, vnd daz in daran niemant chainen gewalt noch irrung tue, in dehainen weg. Der brief ist geben ze Wienn, an Mentag nach dem Sunntag Oculi, nach Christes geburd dreutzehen hundert iar, darnach im fumftzkisten jar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CCXXXVI.

1350, 15. Juni. — Hartlieb von Langenaw, sein Bruder Neidhart, und seine Frau Wendel (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Priester Herrn Ulrich von Teya eine Gülte von 15 Schillingen weniger 8 Pfenningen Wiener Münze auf behaustem Gute und 5 Holden zu Hasselberch um 22 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Hartlieb und Neidhart die Langenawe, Nicolaus der Peuger und Stephan der Wisslaher.

Datum: 1350, an sant Veits tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCXXXVII.

1352, 31. Mai, Tröbings. — Heinrich Sohn des alten Richters zu Trebense verkauft dem Dietmar dem Amman ein halb Joch Acker in dem newen Aygen um 10 Schilling Wiener Pfenninge.

Datum: Trebense, 1352, Phintztag in der Phingstwoche.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCXXXVIII.

1353, 31. Mai. — Heinrich der Schikch Bürger zu Wels, seine Frau Anna und ihre Erben verkaufen dem Hermann dem Gappler und seiner Frau Diemut ein Pfund von der Gülte von 3 Pfund Wiener Pfenningen Burgrechts auf einem Hause zu Obernchriczendorf nächst der Badstube, das früher dem Conrad an dem Anger gehört hatte, und das diese jetzt inne haben, um 8 Pfund Wiener Pfenninge, so dass noch eine Gülte von 2 Pfund auf dem Hause liegen bleibt.

Siegler: er selbst, und Herr Heinrich der Dürren.

Datum: 1353, an sant Peternellen tage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCXXXIX.

1353, 1. September. — *Weickhart von Winkel und seine Söhne stellen einen Revers aus, dass sie keinerlei Lehensrecht über die Capelle bei ihrer Feste Ludweis ausüben wollen.*

Ich Weyckart von Winckhel, vnd wir Friedereich, Ortlieb vnd Weyckart sein sün, wir verichen offentleich an disem brief allen den die ihn sechent, lesent oder hörent lesen, dass wir noch vnser erben dhains lehenrechtens an der capellen datz dem Ludtweigs haben noch furbass haben schullen darumb, dass wir dieselben capelln auss vnser veste datz dem Ludtweigs herfür gelegt haben auf vnsern grundt durch bessrer sicherhait derselben vnser veste, vnd luben mit vnsern treuen an alles geuere, dass wir den abbt vnd das gottshauss ze Jeruss an dem leben-

recht noch an seinen zechenten nicht irren schullen, noch darnach greiffen, mit keinerley sache noch auch der pfarrkirchen zu den Japans ihrem recht nicht abnemen schullen, es sey an zehenten oder an andern pfarrlichen rechten, wie sie genandt sein, die sie alle vollkomenlich haben schullen an alle irresal, alss es von alter herkomen ist, vnd scholl auch die vorgenandt capelln besungen vnd bewart werden mit der heyligkeit vnnd mit alle dem das darzu gehört, alss es von alter herkomen ist, vnd schollen auch nicht mehr mueten. Vnd das dass alles dem vorgenanten gottshauss zu Jeruss vnd der pfarrkhirchen zu dem Japans stett vnd vnzerbrochen beleib, gib ich vorgenanter Weyckart zu einem wahren gezeigen diser sache disen brieff versigelten mit meinem anhangenden insigill, vnd wannd wir vorgenante Friedereich, Ortlieb vnd Weyckart des egenanten herrn Weyckart sune nicht aigener jnsigel haben, haben wir die erbern herren herrn Eberhardten vnd herrn Heinreichen von Walse, vnd herrn Reinprechten von Schonberch vnd Ortlieben vnsern vettern von der Tuenaw gebetten, die ir jnsigel nach vnser pett an diesen brieff gelegt habent, vnder der jnsigl wir vns verpindten alles dass stett ze halten vnd vnzebrochen, alss vorgeschriben ist. Geben nach Christe geburdt dreyzechen hundert iar, darnach in dem drey vnd fünfzigisten iar an sant Gilgen tag.

Abschrift im Stifte Altenburg.

CCXL.

1354, 5. Februar. — Stephan der Wislaher, seine Frau Margarethe und ihr Sohn Nicolaus und ihre Erben verkaufen dem Otto Weychart, seiner Frau Elisabeth und ihren Erben den Acker Steigluzz zu Vanueld um 5½ Pfenninge Wiener Münze, und der Frau Elisabeth der Eysenczandin und ihrem Sohn Andreas und ihren Erben einen Acker bei dem Kirchwege daselbst um 4½ Pfund Pfenninge Wiener Münze, und geben die Eigenschaft dieser Äcker dem ehrbaren Herrn Hirzz Pfarrer und dem Gotteshause zu Rorenpach.

Siegler: er selbst und sein Sohn Nicolaus.

Datum: 1300 darnach in dem fierfvndfunczkisten jar, an sand Ayten tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CCXLI.

1354, 2. Juni, Rosenberg. — *Wulfing von Staleck verzichtet auf einige von seiner Mutter Katharina und seinem Oheim Kadolt von Eckartsau dem Stifte Altenburg zu einem Jahrtage für seinen verstorbenen Vater Otto gegebene Gülten.*

Ich Wulfinch van Stolek vergich vnd tuen chund allen den, di nu lebent vnd hernach chunftich werdent, di den prief ansechent oder horent lesen, daz ich hab angesechen di lieb vnd di trew, di mein vater her Ott van Stoleck, dem got genad, gehabt hat zu den erbern geistleichen leuten sand Lamprechts gotshaus zu Altenburch, vnd auch di wesundern andacht, di ich selber zu in han. Dorvmb verzeich ich mich willichleich mit gunst meiner erben vnd nach rat meins ochems hern Stephans van Meissowe, des obristen marschalich in Osterich, alles des rechten, daz ich hiet oder haben schold an den fumf phunt phenning gelts Wienner muniz rechtes aigens, di mein mueter vro Katrei vnd mein ochem her Chadolt van Ekkartsawe, nach meins vater tod hern Otten van Stolek durich seiner sel willen gegeben habent dem chloster ze Altenburch, also weschaidenlich, swaz in mein vorgenanter ochem her Stephan van Meissawe selgrets aufsaczt, daz mein vnd meiner vodern vnd meiner nachchomen ewichleich van der vorgenanten gult pei irem chloster gedacht wurd, daz wold ich gern stet haben. Der hat in darvmb aufgesaczt mit irm guetleichen willen, des si sich auch mit irn priefen vnd mit irn trewn gegen mir vnd meinen erben verpunden habent, daz si vnd ir nachchomen einen ewigen iartag wegen schullen ze Altenburch ierich an sand Ambrosi tag, des obents vigili singen mit neun lecczen, des margens ein mess singen von den selen, vnd ein isleich priester daselbes an dem iartag ein messe sprechen van den selen, oder des nesten tags darnach ze hilf vnd ze trost meiner sel vnd meiner vodern vnd meiner nachchomen sel. Und daz der abt vnd die sampnung ze Altenburch dester vleizchlicher mit andacht an dem iortag vnd ze allen zeiten got fur mich vnd fur all mein vodern piten, schol der vorgenanten fumf phunt geltes drithalb phunt geuallen auf die aptai datz Altenburch, vnd drithalb phunt schol der abt geben dem prior alle iar an sand Michels tag, di er tail an dem iortag den herren in dem conuent zu trost vnd ze

pezrung irr phruent. Vnd leit der vorgnant gult datz Neundorf auf vier westiften lechen ain phunt geltes vnd weiset, gerait fur zwen vnd sibenczich phenning gelts; datz Meissowe auf ainem lechen ein halb phunt phenning gelts dreiczechen metzen waitzs, vier metzen chorns, dreiczechen metzen habern gerait fur ein phunt phenning gelts vnd weiset, geradt fur suben vnd zwainczich phenning gelts; datz Meissowe auf ainer hofstat dreiczich phenning gelts; datz dem Aigen pei Trebense auf einem lechen vnd auf ainer hofstat zechenthalber schillinch phenning gelts; datz Moleinstorf vnd datz dem Dorflein auf vberlent drei vnd sechs schillinch phenning gelts. Di vorgnanten gult all hab ich egnanter Wulfinch van Stolek gegeben dem chloster vnd den erbern geistlichen herren ze Altenburch leutterleich durich got zu der zeit, do ich iz wol getuen macht, furbaz ledichleich vnd vreilich zu haben, mit allen den rechten, vnd nutzen, als di mein vodern in rechter aigens gwer pracht habent, vnd allen irn frum domit schaffen an allem irresal. Vnd wil ich vnd mein erben der vorweschriben gult ir gwer vnd scherm sein fur alle ansproch, nach aigens recht vnd des landes recht in Ostereich. Wer auer daz, ob der abt ze Altenburch seinem conuent drithalb phunt phening alle iar an Michels tag nicht engeb, daz der iartag nicht wegangen wurd, oder van swelichen sachen si den ablieczen gen, ob si des ehaft not nicht irricht, des man seu mit erbern leuten vberuaren mag, so schol di vorgnant gult van in ledich sein den graben vraun vnd dem chloster datz Sand Bernhart, meinen iortag dovan ze wegen ze gleicher weiz, als si den ze Altenburch wegangen scholden haben. Daz di red vnd daz vorbeschriben selgret furbaz stet vnd vnczebrochen ewichleich weleib, geb ich vorgnanter Wulfinch van Stolek dem chloster vnd den geistleichen leuten zu Altenburch den prief ze einem sichtigen zeug vnd ze einem offenn vrchund diser sach, versigelten mit meinem jnsigel; des auch gezeug sind di erbern herren her Stephan van Meissowe, obrister marschalich in Osterich, her Ott van Meissowe sein pruder mit iren jnsigeln, vnd ander erber leut genueg, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben ze Rosenberch, nach Christes gepurd vber dreutzechen hundert iar, darnach in dem vier vnd fumfzigistem iar, des nesten Mentags nach dem Phingsttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, die beiden ersten beschädigt.

CCXLII.

1355, 15. Februar, Schwarzenau. — Heinrich der Strewn von Swarczenaẘ und seine Frau Anna (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 6 Schilling Wiener Pfenningen auf einem bestifteten Lehen zu Reichpolczdorf bei Pulka um 13½ Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, Herr Albert und Ulrich die Ottenstainer, und sein Oheim Bernhard der Strewn.

Datum: ze Swarczenaẘ, 1355, dez nesten Suntags vor dem Vaschangtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCXLIII.

1355, 14. Mai, Wien. — Martin der Chlainzweindel, und seine Frau Katharina, und Günther der Mader, und seine Frau Margaretha, beide Bürger zu Wienne, vergehen.. daz wir ... ze lôsen gegeben haben .... den sacz ze Gôppolczstorff, der vns von vnserm frewnde Stephan sâelig, dez erbern gaistlichen herren swestersûn abt Mathes dez chlôsters ze Altenbûrch anerstorben waz, dem erbern herren hern Hainreichen von Meychssaẘ vnd seinen erben vmb zwainczich phunt Wienner phenning ..... Vnd seit auch der vorgenant ... abt Mathes von Altenbûrch vnd daz chloster daselbs den vorgenanten satz nach dez egenanten Stephans tôde mit alle den nûtzen inne gehabt hat, alz in den der Stephan durch seiner sêl willen geschaft het, so sagen .... wir daz chloster ze Altenbûrch des satzs .... für vns vnd fûr vnser erben ... ledig vnd vrey, ... also daz wir noch vnser erben suln fûrbaz darvmb gegen dem erbern herren abt Seyfriden vnd gegen seinem chlôster ze Altenbûrch nimmer mer chain ansprach noch vodrung gehaben noch gewinnen, vnd ... daz alle die brief die wir ....von dem .... abt Mathesen .... haben, tôde vnd ze nicht sein suln.

Siegler: Leopold der Polcz, Bürgermeister zu Wienne und Stephan der Pleyntinger, für die Aussteller der Urkunde, die kein eigenes Siegel haben.

Datum: ze Wienne, 1355, an dem heiligen auffarttage.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCXLIV.

1356, Altenburg. — Thomas Eberhartz des Mairs Sohn von Fukla, Otto der Moisch von Puech und seine Frau Margaretha, Heinrich Conrads des Huntz Sohn von Gors und seine Frau Jutta (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 12 Schilling Pfenningen Wiener Münze auf einem gestifteten Hof zu Hetzlestorf, ihrem Erbeigen, um 18 Pfund Wiener Pfenninge.

Vogt und Schirmer: der ehrbare edle Herr Stephan von Meyssaw oberster Marschall in Österreich.

Siegler: Stephan von Meyssaw, oberster Marschall in Österr., für die Aussteller der Urkunde, welche kein eigenes Siegel haben; und der edle ehrbare Herr Johann (Jans) der Tuers von Rawchenekk.

Datum: ze Altenburch, 1356.

Orig. im Stifte Altenburg Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCXLV.

1356, 13. Jänner, Altenburg. — Ulrich der Zebisch von Fukla und seine Frau Anna (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 31 Pfenningen Wiener Münze zu Newnchirichen auf 2 Gärten bei dem Dorfe, auf einem Viertel Weingarten bei dem Hofgarten, und auf drei Viertel Weingarten bei dem Chaltenprunn um 11 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, und Olber von Marichartzdorf.

Datum: ze Altenburch, 1356, des nesten Mitichen nach dem Prechemtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCXLVI.

1356, 1. Mai. — Nant von Puech und seine Frau Margaretha verkaufen dem Herrn Peter dem Dressedler ihr halbes Haus und Kirchlehen und das ganze Dorf zu Puech um 230 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, und Ulrich der Grünpeche und Hermann der Grassawer.

Datum: 1356, des nachsten Suntages nach sand Görigen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCXLVII.

1356, 4. Juli, Pfaffendorf. — Peter der Pernstorfer von Phaffendorf, seine Frau Clara und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 2 Pfund weniger $8\frac{1}{2}$ Pfenning Wiener Münze, auf anderthalb bestifteten Lehen, auf 2 bestifteten Hofstätten und einem Burgrecht-Acker zu Siczendorf bei Wilperch um 32 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Bruder Heinrich der Pernstorfer und sein Eidam Friedrich der Drokkendorfer.

Datum: ze Phaffendorf, 1356, an sand Vlreichs tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das zweite etwas beschädigt.

CCXLVIII.

1356, 7. September, Wien. — Schwester Gertrude Äbtissin und der Convent von sand Nychlas zu Wienne geben abzulösen und verkaufen dem Abte Siegfried und dem Convent zu Altenbůrch die Gülte von 2 Pfund Wiener Pfenningen Burgrechts auf dem „Altenburgerhause“ in der Chrůegstrasse zu Wienne gegenüber Stephans des Pleyntinger Hause um 20 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: sie selbst und der Convent, Herr Hainolt der Schůchler, Grundherr des Hauses und Herr Lucas der Popphinger Hausgraf zu Wienne.

Datum: ze Wienne, 1356, an vnser vrown abent, als si gepůrn wart.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel, von denen das erste und zweite zerbrochen.

CCXLIX.

1357, 2. Februar. — *Abt Siegfried und der Convent zu Altenburg beurkunden, dass Hermann der Händler von Aspern dem Stifte zu einem Jahrtage eine Gülte zu Reipersdorf bei Pulkau und zu Sitzendorf bei Wildberg gegeben habe.*

Wir Seifrid von gottes gnaden abt des gotshaus ze Altenburch, vnd die gemain der gantzen samnung des selben conuents, verichen offenleich an dem gegenburtigen brief vnd tun chund allen den, di in sehent, horent oder lesent, daz vns der erber chnecht, Hermann der Huendler von Assparn, geben hat, lautterlich durch got, durch seiner, vnd seiner vorvodern, vnd nachchomen sel willen, seins rechten chauftesaygens viertzehen schilling geltes alt Wienner munyz, der da ligend sechs schilling datz Reypoltstorff, daz da leit pey Pulkcha auf einem bestifften lehen, vnd an vier ein phunt datz Sitzendorff gelegen pey Wiltperg auch auf einem bestifteten lehen, vnd di selben gult hat vns der vorgenant Herman der Huendler gemacht mit so beschaidner red, datz des ehgenanten Hermans des Huendler prueder, herr Niclas geistlicher priester vnd prueder vnsers conuents die obgenanten gult inne haben schol an allev irrung vnd ansprach, di weil er lebt; wann aber der vorgnant her Nicla vnser conuentprueder abget vnd nimmer ist, so scholt di oft genant gult geuallen in die gemain vnsers conuents, di man dient zu zwain taegen an sand Michels, vnd an sand Gorgen tag, vnd schullen wir auch den oft genanten Huendlern vnd allen iren vorvodern vnd nachchommen einen ewigen jartag begen in vnsern gotshaus ze Altenburch, alle jar ierleich des nachsten tag nach Britten tag, des nachtes vigili mit newn letzen, vnd des morgens mit einen selampt. Wer aber, ob ein abt datz Altenburch seinem conuent di obgenanten gult entziehen wolt, oder von welcherlay sachen wir den jartag liezen abgen, des vns ehaft not nicht enirrecht, des wir mit erbern lewten vberwaert wurden, so schullen sich ir nachst erben der egenanten gult vnderzichen, vnd schaffen ze einen gotshaws swo si hin wellen mit vnsern guetleichen willen, da man in den jartag begen, als oben geschriben stet. Daz in die red hinfuer also stet ewichleich unverchert bleib, darvber so geben wir in den offen brief, versigelten mit vnserm und vnsers conuentes anhangunden jnsigeln. Der brief ist geben nach Christi gepurd vber

drewtzehen hundert jar vnd darnach in dem syben vnd fuenftzigistem jar, an vnser vrown tag zu der Liechtmesse.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCL.

1358, 25. März. — Peter der Peuger und seine Frau Anna vom Sigharcz, und ihre Erben verkaufen dem ehrbaren Herrn Hirzz Pfarrer zu Rorenpach eine Gülte von ½ Pfund und 5 Pfenningen Wiener Münze auf 3 gestifteten Hofstetten zu Fanueld um 9 Pfund und um 60 Pfenninge Wiener Münze Leitkauf.

Siegler: er selbst, der lobsame Ritter Herr Nicolaus der Peuger vom Sigharcz, und Herr During der Wislaher von Franchenreut.

Datum: 1358, an dem Pluemostertag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCLI.

1358, 22. April. — Peter der Schůnräuter, seine Frau Anna und ihre Erben verkaufen ihrem Oheim Ludlein von Sand Marein und seinen Erben eine Gülte von 6 Schilling auf einem Lehen zu Götfritz um 12 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, und Nicolaus der Renczel Burggraf zu Drosendorff.

Datum: 1358, des Svntags vor sand Jorgen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCLII.

1358, 13. December. — Herr Irenfried von Clemens und seine Erben verkaufen dem ehrbaren Knecht Nicolaus dem Sauringer und der Gemeinde zu Poppen-Neusidel und ihren Erben eine Weide, genannt die Poppengrueb und Falschenleytten, und die Holerleyten bis an die Gerne um 16 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Schirmer: er selbst und sein Sohn Johann (Jan).

Siegler: er selbst, sein Sohn Johann (Jan) von dem Clemens, sein Bruder Johann (Jan) von dem Clemens, und sein

Eidam Herr Nicolaus der Schaurwech, und Herr Johann der Merswancher.

Datum: 1358, an sand Luceyn tag der heyligen iunchvrowen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, die anderen vier vorhanden.

CCLIII.

1360, 19. November. — Abt Wilhelm und der Convent von Geras (ecclesie Jerocensis) und die Meisterin Katharina und der Convent zu Pernek Prämonstratenserordens schliessen mit dem Stifte Altenburg eine Fraternität quoad suffragia.

Siegler: (sind nicht angegeben, doch theilweise aus den Siegelresten zu erkennen, theils mit Sicherheit zu schliessen) der Abt und der Convent von Geras und der Convent von Pernegg.

Actum et datum: 1360, jn die beate Elyzabeth vidue.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom ersten Siegel ein Rest, das zweite fehlt, das dritte halb zerbrochen.

CCLIV.

1361, 9. Jänner. — Abt Siegfried und der Convent von Altenburg schliessen mit den Prämonstratenserstiften Geras (Jerocense) und Pernekk eine wechselseitige Fraternität quoad suffragia.

Siegler: Der Abt und der Convent von Altenburg.

Actum et datum: 1361, quinto Jdus Januarii.

Orig. im Stifte Altenburg Perg. Die beiden Siegel fehlen.

CCLV.

1361, 24. Juni. — Heinrich der Dochpekch, seine Frau Anna, sein Schwager („geswey") Herbart vom Hainreichs und dessen Frau Agnes verkaufen dem Heinrich Pfarrer zu St. Aytlen und oberstem Amtmann zu Zayzzenmawr ihren Hof zu Tůrwald mit Zugehörung um 70 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: Heinrich der Dochpekch, Herbart vom Hainreichs, und die ehrbaren Herren Stephan von Meyssaw,

oberster Marschall in Österreich, sein Bruder Wernhard, Engelbrecht von Dochpach, und Dietrich von Mospach.

Datum: 1361, an sand Johans tag ze svnnbenten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste, dritte, fünfte und sechste Siegel vorhanden, das zweite und vierte fehlen.

CCLVI.

1361, 15. August. — *Abt Siegfried und der Convent von Altenburg versprechen die Stiftung des Heinrich, Pfarrers von St. Aytten, zu einem Jahrtage getreulich zu erfüllen.*

Wir Seyfrid, von gotes genaden abt ze Altenburch, vnd di sampnung gemain des selben gotshaus, vergehen vnd tuen chunt allen den, di den gegenburtigen prief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz vns der erber herr her Hainreich pharrer datz Sand Aytten gugeben, geschaft vnd gemacht hat, lewtterleich durich got, durich seiner vnd seiner vodern vnd nachchomen sel willen, seines rechten chaufaygens vier phunt phenning gult Wienner mvntz, der do ligent zwai phunt ze Fuerwald auf ainem gestiften hof, den er do gechauft hat von Hainreichen dem Dochpechen vnd von seinen erben, der man do ierleich dient ain phunt an sand Michels tag, vnd ains an sand Jörigen tag; der auch ain phunt leit ze Purgerwisen auf den Mairyrinnhof, daz wir in aus der abtey ze rechten chaufaigen haben gugeben, vntz wir in ein ander phunt gult auf wolbestiftem guet chauffen, daz man do ierleich dient an sand Michels tag; der auch ain phunt leit ze Gokkendorf auf einen westiften hof, daz wir im da aus vnsers conuents oblay ze rechten chaufaigen haben gugeben, vntz wir im ein solichs phunt gult wider chauffen, daz man auch ierleich dient an sand Michels tag; di vorgenanten vier phunt gelts hat vns der egenant her Hainreich pharrer datz Sand Aitten gugeben vnd geschaft, also weschaidenlich, daz wir vm zwai phunt der egenanten vier phunt phenning alle iar pei vnserm gotshaus ze Altenburch den achteden tag vnser vrawn zder schidung wegen schullen mit singen mit lesen vnd mit aller schonhait, als wir den wegen an ierm tag zder schidung, vnd von den selben zwain phunten phenning schol ein halb phunt phenning geuallen in di aptey, darvm wer apt ze Altenburch ist, den achteden tag vnser vrawn zder schidung weleuchten schol, vnd den herren

in dem conuent geben ze ezzen vnd ze trinchen zwir pitantz des nachts vnd des morgens, als an ierm tag zder schidung. Iz schol auch ieder priester in dem conuent des selben tag mess lesen von vnser vrawn schidung oder ze hant darnach in dreizzich taegen. Di andern zwai phunt phenning hat vns der egenant her Hainrich pharrer datz Sand Aytten gugeben also mit ausgenumen warten, daz wir im vnd allen seinen vodern vnd nachchomen selen pei vnserm gotshaus ze Altenburch wegen schullen einen ewigen iortag des nechsten tag nach allerseltag, des obents vigili singen mit nevn letzen, des margens ein selampt, vnd ieder priester in dem conuent schol des selben tag mess sprechen von den selen oder in acht taegen darnach des obgenanten hern Hainreichs vnd aller seiner vodern vnd nachchomen seln zu helf vnd ze trost. Iz schullen auch aus dem egenanten zwain phunten phenning vm di vigili vnd vm die selmess geuallen in di aptai ein halb phunt phenning, darvm wer apt ze Altenburch ist, ze ezzen geben schol seinem conuent daselben, vnd zwir pitantz als an vnser vrawn tag zder schidung. Iz schullen auch von den vorgenanten zwain phunten phenning vm di vigili vnd vm di selmess geuallen in di gustray zwaintzich phenning, darvm wer guster ze Altenburch ist, aufzunten schol sechs liecht zu der vigili vnd zu der selmess. Iz schol auch di oftgenanten vier phunt phenning der herren in dem conuent oblaimeister muezzen, dovan dann in di aptei ain phunt geuelt als vorgeschriben stet. Wir luben im auch mit vnsern trewn, swer auf dem vorgenanten hof ze Fuerwald sitzt, vnd zwai phunt phenning dovan dient als emalen weschriben ist, daz wir den furwaz mit dhanerlay sachen weswern schullen. Wer auer daz, ob ein apt ze Altenburch den vorgenanten achteden tag vnser vrawn zder schidung vnd den iortag nicht wegien mit allen sachen, als vorgeschrieben stet, so schullen sich die herren in dem conuent des selben phunt phenning vnderziechen mit des apt guetleichen willen vnd gunst, vnd schullen daz vnder sich tailen, derwarten daz si dester paz vnsern herren vm des vorgenanten hern Hainreichs pharrer datz Sand Aitten vnd aller seiner vodern sel manen vnd piten. Wer auch daz, ob die heren in dem conuent di obgenanten zwai selgret abliezzen gen von welicherlai sach daz wer, des si ehaft not nicht enirret, des si mit erbern lewten vberuaren wurden, so schol er sich, oder sein nechst erben, oder swer vns mit dem

gegenburtigen prif mant, der oftgenanten vier phunt phenning gult vnderziechen mit vnserm guetleichen willen, vnd geben hintz Sand Bernhart den graben vraun, da man im di vorgnanten zwai selgret wege, als vor an disem prief geschriben stet. Daz di sach furwaz also stet sey vnd ewichleich vntzebrochen weleib, darvber geb wir im den prief zu einem offenn vrchund versigelten mit vnsern paiden anhangunden jnsigeln. Der prief ist geben nach Christes gepuert drewtzehen hundert iar, darnach in dem ainen vnd sechtzkisten iar an vnser vrawn tag zder schidung.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, das zweite vorhanden.

CCLVII.

1361, 26. December. — Ortlieb von Winchel und seine Frau Elisabeth (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Knecht Colomann dem Plesperger, seiner Frau Agnes und ihren Erben das Dorfgericht zu Vlreichslag, „aller der wandel dî dev gancz dorfmaeing verwûrcht, inner haus vnd auzzer haus, ze veld vnd ze dorf", um 20 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Ortlieb von Winchel, seine Brüder Friedrich und Wikhart von Winchel und Peter von Rietental.

Datum: 1361, an sand Stephans tag ze Weynachten in den veirtagen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vier etwas beschädigte Siegel.

CCLVIII.

1362, 15. Juni. — Die Brüder Friedrich, Ortlieb und dessen Frau Elisabeth, Weichart, Heinrich und Eberhard von Winchel verkaufen, weil sie einem Juden viel Geld schuldeten, ihre beiden Festen Cholmüntz und Ludweigs mit aller Zugehörung dem Ritter Ratold dem Chratzer von Ouen und dessen Brüdern Simon und Friedrich um 2250 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: sie fünf selbst, Ulrich von Reihenstain für seine Tochter Elisabeth, Alber von Winchel, Domprobst zu Passau, ein Bruder der Verkäufer, Eberhard von Walsse von Linz, Leutold von Stadekke Landmarschall in Österreich, Friedrich von Walsse, Eberhard von Walsse dessen

Vetter, beide aus der Steyermarich, Johann der Turse von Rauhenekke, Heinrich von Walsse, Hauptmann zu Drosendorf, Cholu von Seldenhofen, Friedrich von Walsse, Hauptmann zu Drosendorf, Heinrich von Rauhenstain, und Ortlieb von Winchel bei der Tunaw, ein Vetter der Verkäufer.

Datum: 1362, an sand Vayts tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 17 Siegel.

CCLIX.

1362, 10. August. — Neidhart der Langennawer, seine Frau Anna und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburg zwei Lehen und eine Hofstatt zu Vlreichslag, Lehen des Herzogs Rudolphs von Österreich, um 51 Pfund Wiener Pfenninge, und es versprechen der Neidhart und sein Bruder Hartlieb, das Lehen dem Herzoge auf ihr Begehren aufzusenden, bei Strafe der Einlagerung eines von ihnen mit 2 Pferden in Horn.

Siegler: er selbst und sein Bruder Hartlieb, und der edle ehrbare Herr Stephan von Meyssaẘ oberster Marschall in Österreich.

Datum: 1362, an sand Lavrentzen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, das zweite beschädigt, das dritte vorhanden.

CCLX.

1362, 9. December. — Die Brüder Friedrich, Ortlieb, Weichart, Heinrich und Eberhard von Winchel verkaufen dem Ritter Herrn Ratold dem Chratzer von Ouen und dessen Brüdern Simon und Friedrich den Chratzern ihr Burgrecht- und Lehenseigen in den Festen Cholmütz und Ludweigs um 70 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: sie fünf selbst, Charlein von Sywenstain, Nicolaus der Drezzidler, Otto der Floyten und Chalichach von Sywenstain.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 7 Siegel, theilweise beschädigt, vorhanden, zwei fehlen.

CCLXI.

1362, 25. December. — *Abt Siegfried und der Convent von Altenburg versprechen die Stiftung des Konrad von Gars, Priors zu Altenburg, getreulich nach seiner Anordnung zu erfüllen.*

Wir Seyfrid von gotes genaden abt ze Altenburch, vnd di sampnung gemain des selben gotshaus, vergehen offenleich an dem prief, vnd tun chunt allen den, di in sechent, lesent, oder horent lesen, daz der erber herr, her Chunrat von Gors, zden zeiten prior in vnserm convent ze Altenburch, vns vnd vnserm gotshaus recht vnd redleich gemacht vnd gegeben hat, zder zeit, vnd er iz wol getuen macht, lewterleich durich got, durich seiner vnd seiner vodern sel willen, vreis aigens zwaintzk vnd vier phunt phenning gelts Wienner muniz, der do ligent zehen schilling datz Godweinstorf, auf eym westiften lehen, vnd zwelif schilling datz Hetzleinstorf auf eym westiften hof, vnd ain phunt phenning gelegen datz Obern-Nelib auf zwain westiften hofsteten, vnd auf vberlent, auf weingaerten vnd auf aechern, vnd sibentzk phenning datz Fukla auf einer wies, vnd auf eym acher, vnd zehen phenning datz Newnchirichen, drey auf eym odrecht, vnd siben auf eym weingarten. Vnd di vorbeschribenn zwaintzk vnd vier phunt phenning gelts geuallent dem prior vnd dem sanchmeister, wer di sind in vnserm conuent, zehen vnd zwelif schilling phenning, der do ligent zehen schilling ze Godweinstorf auf eym westiften lehen, di man ierleich dient an sand Jorigen tag, vnd sibentzk ze Fukla auf einer wiz vnd auf eym acher, di weilein in Otten des Zechenten lehen gehort habent, di man ierleich dient an sand Michels tag, darvm si dem egenanten hern Chunraten vnserm prior vnd allen seinen vodern dreizzich mess sprechen schullen alle iar ewichleich von vnser vrawn schidung, di sew alle iar anheben schullen des nechsten tag nach sand Jorigen tag, vnd schullen di selben mess nach einander sprechen auf sand Benedikten altar in vnserm munster an vnderloz, also mit ausgenumen warten, daz der prior di egenant dreizzich mess von vnser vrawn schidung schol anheben vnd der funftzehen sprechen an vnderlaz, vnd ze hant des nechsten tag darnach schol der sanchmeister di andern fumftzehen mess anheben vnd di auch an vnderloz sprechen. — Iz schullen auch der prior vnd der sanchmaister

vm siebentzk phenning, di in geuallent aus den egenanten zehen vnd zwelif schilling, vnd gelegen sind ze Fukla als vorgeschriben stet, dem obgnanten hern Chunraten prior in vnserm conuent sprechen viertzehen mess von vnsers herren purt, vnd siben von dem heiligen geist auf sand Johans altar in vnserm capitel an vnderloz, also weschaidenleich, daz der prior alle iar di ersten selen mess von gotes purt anheben sol an dem heiligen Christtag, di andern siben von dem heiligen geist sol der sanchmaister anheben an dem Phingsttag, vnd di nach einander sprechen an vnderloz. Vnd di andern obgnanten zehen vnd drithalb phunt phenning schullen geuallen in di gustrey also weschaidenlich, daz dem egnanten hern Chunraten vnd allen seinen vodern vnd nachchomen ze hilf vnd ze trost, wer zder selben zeit guster ist, weleuchteu sol zwai ewige liecht, ains in vnserm chor, daz tag vnd nacht vor gots leichnam prinnen sol, daz ander in vnserm munster vor vnser vrawn altar nur pei dem tag prinnen sol. Wer auer daz, obs der prior vnd der sanchmaister vnd der guster in vnserm conuent di vorgnanten vier vnd viertzk mess vnd di obgnanten zwai liecht liezzen abgen, des si ehaft not nicht enirret, des wir mit erbern lewten vberwert wurden, so sull wir abt Seyfrid ze Altenburch oder wer nach vns abt wirt daselben, nach des conuent rat die amptlewt ze red setzen darvm, ob iz in ze swer sei; darnach sol sich dann wer abt ze Altenburch ist, der vorbeschribenn gult gantz vnd gar vnderwinden, vnd sol di vorgnanten mess mitsampt den egnanten liechten wegen vnd vberbesen nach seinen trewn vnd nach seinen gewizzen in aller waiz vnd mazz als vorgeschriben stet. Vnd daz di red vnd das selgret hinfür also stet vnd vnuerchert ewichleich weleib, darvber so geben wir dem oftgnanten hern Chunraten vnserm prior vnd seinen vreunten Jansen dem Hunt von Gors, vnd Jacoben seinen prueder, vnd Chunraten dem Schiekken, vnd allen iren erben den offenn prief, versigelten mit vnsern vnd mit vnsers conuents anhangendem jnsigeln. Der prief ist gegeben nach Christes gepuert dreutzechen hundert iar, darnach in dem zwai vnd sechtzkisten iar, an dem heiligen Christtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCLXII.

1363, 5. Jänner, Wien. — Rudolph IV. Erzherzog zu Österreich etc. für sich und seine Brüder Albrecht und Leopold ertheilt dem Rudolph dem Kratzer als Belohnung seiner treuen Dienste das Privilegium, wöchentlich, alle Mitwoche, in seinem Dorfe zu Ludweis einen offenen freien Markt mit allen Erzeugnissen der Gegend halten zu dürfen.

Siegler: er selbst.

Zeugen: Johann Bischof von Gurk sein Kanzler, Graf Ulrich von Cili Hauptmann in Krain, Eberhard von Walsse von Lintz, Leutold von Stadekk sein Landmarschall in Österreich, Johann von Traun Hauptmann ob der Enns, Graf Yban von Pernstain, Wernhard von Meichsaw, Albrecht der Schenk von Ried, sein Forstmeister, Otto und Johann von Celking, Ulrich von Liechtenstain, Heinrich von Ratpach, sein Hofmeister, Johann von Lozperch, sein Kammermeister, Heinrich der Premer, sein Küchenmeister, Wilhelm der Schenk von Liebenberch, sein Speismeister, und Eberhard der Kastner, sein Schenk.

Datum: Wien, 1363, an Phintztag vor dem heiligen Prehemtag.

Unterzeichnet: † Wir . der . vor . genant . herzog . Rudolf. sterken . disen . prief . mit . dir . vnderschrift . vnser . selbs . hant †

Et nos Johannes dei gracia Gurcensis episcopus praefati domini nostri ducis cancellarius recognoscimus praenotata.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCLXIII.

1363, 5. Jänner, Wien. — Rudolph IV. Erzherzog von Österreich belehnt den Rudolph Chratzer von Ofen mit den beiden Festen Cholmüntz und Ludweis und mit Stock und Galgen.

Siegler, Zeugen, Datum und Unterschrift wie in der vorhergehenden Urkunde.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCLXIV.

1363, 29. November. — Johann der Zobel von Tuln (und seine Erben) verkauft seinem Bruder Erasmus dem Zobel zu Tuln, dessen Frau Elisabeth und beider Erben ein halbes Joch Weingarten zu Chriczendorff an der Chalichleiten um 100 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Der Bergmeister des Weingartens Dietrich der Santter zu Chriczendorff, Amtmann des Herrn Jost von Rösenwerch; Andreas der Durren, Bürger zu Nevnburch chlosterhalben und Schwager des Johann Zobel, und Leopold der Chaufman Bürger zu Tuln.

Datum: 1363, an sand Andres abent des Mitichen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 etwas beschädigte Siegel.

CCLXV.

1364, 22. Juli. — *Martin von Stoytzendorf gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Wulzeshofen und Oberhollabrunn zu einem Jahrtag, doch zunächst zum lebenslänglichen Genusse seines Bruders des Stiftsgeistlichen Ulrich.*

Ich Mertt von Stoytzendorf vergich vnd tun chunt allen den, di den prief lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftich sind, daz ich mit wol verdachtem muet, vnd mit guetem willen mein, vnd meiner hawsvrawn vron ....., vnd mit gunst vnd nach rat aller meiner erben, gugeben han lewterleich durich got, ze hilf vnd ze trost meiner sel, vnd aller meiner vodern vnd nachchomen seln, dem gotshaus vnd der sampnung ze Altenburch, zu der zeit vnd ich iz wol getun macht, meins rechten chaufaygens newntzechenthalben schilling geltz Wienner muniz, der do ligent zwelif schilling ze Wultzeshouen auf zwain gestiften lechen, die ich da mit der sampnung des selben gotshaus gechauft han von dem Greyffen von Dyetreichdorf seligen, der man do ierlich dient sechs schilling an sand Joerigen tag, vnd sechs schilling an sand Michels tag; vnd sybenthalben schilling phenning gelegen ze Obern-Holabrunn auf vberlent, auf weingarten, di man alle iar dient an sand Michels tag. Vnd han ich vorgenanter Mertt von Stoytzendorf den egenanten geistlichen herren ze Altenburch di obgenant gult gugeben also weschaidenlich, daz man di meinem

prueder, prueder Vlreichen von Altenburch, alle iar dienen schol ze trost vnd ze pezzerung seiner phruent, di weil er lebt. Wer auer ob den vorgenanten geistleichen lewten an dem egenannten gult ze Wulzeshouen icht abgang an dem dienst, iz wer von lantz not, oder von anderley sachen, swie so daz genant ist, daz schol anch mein prueder, prueder Vlreichen mitsampt in abgen, also mit ausgenomnen warten, swann den herren in dem conuent drey phenning abgent, so schullen meinem pruder zwen abgen. Vnd swenn auch mein oftgenanter prueder, prueder Vlreich nicht enist, so schol man di vorgenant gult ganz vnd gar der sampnung zu Altenburch dienen ze gleicher weiz, als di meinem prueder, prueder Vlreichen gedient ist. Iz schol auch der oblaymayster der sampnung ze Altenburch di vorgenanten zwelif schilling phenning gelegen ze Wultzeschouen ierleich einuezzen mit des conuent gult da selben, vnd di meinem prueder raichen in irm gotshaus ze Altenburch, als schier si im gedient werden, mit guetleichem willen des conuents vnd an alle widerred. Teten si des nicht, so schullen si mir egenanten Merten von Stoytzendorf diselben zwelif schilling gult zu Wulzeshouen auszaigen, daz ich diselben meinem obgenanten prueder Vlreichen raich, di weil er leb. Swann er auer abget, so schol di vorgenant gult gantz vnd gar den herren in dem conuent geuallen als vorgeschriben stet. Vnd hat sich der abt und der conuent ze Altenburch gegen mir verpunden mit irn trewn, daz si mir vnd meinen vodern vnd nachchomen einen ewigen iortag dovan wegen schullen in ierm gotshaus, an dem tag als mein oftgenannter prueder Vlreich stirbet, also daz si des obentz ein vigili singen schullen mit newn leccen, vnd den margens ein mess singen von den selen. Teten si des nicht, des si vberuaren wurden mit erbern lewten, so schol mir vnd meinen nechsten erben di vorgenant gult von in ledig sein, vnd schullen di geben auf ein ander gotshaus durich vnserr sel willen, wo wir hin wellen an alle ierrung. Daz di red vnd di sach furbaz stet vnd vntzebrochen ewichleich weleib, darvber so gib ich vorgenanter Mertt von Stoytzendorf dem gotshaus vnd der samnung ze Altenburch den prief zu einer sichtigen vrchund, vnd zu einem steten gezeug der sach, versigelten mit meinem jnsigel; des auch gezeug ist Jans der Stoytzendorfer mit seinem anhangunden jnsigel. Der prief ist

geben nach Christes gepuert dreutzechen hundert iar, darnach in dem vier vnd sechtzkisten iar, an sand Maria Magdalena tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

CCLXVI.

1364, 31. December. — Rüdiger der Grewl von Obern-Retzpach und seine Frau Bertha (und ihre Erben) versetzen mit Willen des Lehensherren Abt Siegfrieds von Altenburch einen Weingarten, genannt der Veltsatz zu Obernretzpach, ihrer Tochter Elisabeth für ihre Heimsteuer und deren Manne Nicolaus dem Rentzlein zu rechter Morgengabe für 6 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: Der Abt und der Convent von Altenburch.

Datum: 1364 an dem heiligen obent des achteden tag vnsers herren pûrt.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, das zweite vorhanden.

CCLXVII.

1365, 9. Jänner, Zöbing. — Heinrich Pfarrer zu Zewing, Conrad der Olm, Wolfhard der Zechmeister, Eberl der Sneyder, Thomas der Pech, Nicolaus der Amman, Georg Giligeins (Egidius) Sohn, und die ganze Gemeinde daselbst „an dem widem und an dem aigen“ geben abzulösen und verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch den jährlichen Dienst an die Pfarrkirche zu Zebing, nämlich 2 Pfund Wachs auf dem Baumgärtchen in dem Altengarten, um 2 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Heinrich Pfarrer zu Zebing für sich und die ganze Gemeinde.

Datum: ze Zebing, 1365, des nechsten Phintztag noch dem Prehemtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCLXVIII.

1365, 15. April. — Thomas der Zand, seine Frau Agnes und ihre Erben verkaufen der Pfarrgemeinde Sand Margreten zu der von Otto dem Wolfenrevter, Hermann dem Zirvogel, Heinrich von den Tannen und Ulrich dem Redler von Öd gestifteten ewigen Messe einen Hof zu Mitter-Redel in der

Hůber-Pfarre mit Zugehörung, eine Gülte von 17 Wiener Pfennigen und einen Acker um 49 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Schwager Vtbart und dessen Bruder Wolfgang die Staynberger, und Bernhard der Redler von Öd.

Datum: 1365, dez Eritags nach dem Östertag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das zweite Siegel vorhanden, das erste und vierte beschädigt, vom dritten nur ein Rest.

CCLXIX.

1365, 1. Mai, Rom. — *Pabst Urban V. verleiht der Pfarrkirche zu Fukla einen Ablassbrief.*

Vrbanus episcopus seruus seruorum dei, vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia uota fidelium de clemencia ipsius maiestatis sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur cum deuota ipsorum humilitate sanctorum precibus et meritis adiunata. Cupientes igitur ut parrochialis ecclesia fundata et constructa in uilla Fuckla Patauiensis diocesis sub uocabulo et ad honorem sancti Nicolai episcopi et confessoris, cuius jus patronatus ad abbatem et conuentum monasterij sancti Lamperti in Altenburch dicte diocesis dinoscitur pertinere, et per presbiteros seu monachos eiusdem monasterij regitur et . . diuinis officijs gubernatur, ut igitur ibidem per ipsos monachos deo laudabiliter deseruitur et perpetuis futuris temporibus in prefatis officijs diuinis auctore deo deseruietur, presertim cum . . . ecclesia maxima indigeat reparacione et pauper existit eciam, ut concursus qui singulis annis fit et longo tempore durauit, in festiuitatibus sancti Nicolai patroni dedicacionis prefate ecclesie congruis honoribus frequentetur, et ut Christi fideles eo libencius causa deuocionis confluant ad predictam ecclesiam, quo ibidem uberioris dono celestis gracie conspexerint sic respectos, . . enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui in festiuitatibus domini nostri Ihesu Christi, uidelicet Natiuitatis, Circumcisionis, Epyphanie, Pasce resurreccionis, Ascensionis, Penthecostes, Trinitatis et Corporis Cristi, in quinque festiuitatibus gloriose uirginis Marie genitricis omnium redemptorum, uidelicet Assumpcionis, Natiuitatis, Concepcionis, Purificacionis et

Annunciacionis, in festiuitatibus sanctorum Johannis Baptiste et Euuangeliste, sanctorum apostolorum, Marie Magdalene, Laurencij, Mauricij, Michaelis, omnium sanctorum, beati Martini, Elyzabeth Katherine, Barbare, Sebastiani, Angnetis, ac festiuitatibus patroni et dedicacionis. . moratis nec non in omnibus diebus dominicis, aduentus domini et quadragesime, cene domini et parasceues, deuote uisitauerint et manus ad fabricam dicte ecclesie porrexerint adiutrices, vnum annum et quadraginta dies de iniunctis eis penitencijs misericorditer relaxamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre gracie infringere uel ei ausu temenario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, kalend. May, pontificatus nostri anno tercio.

N. de Lanazona. .

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die Bulle fehlt.

CCLXX.

1366, 26. März. — Hertel der Weizenpech von Weizzenpach, seine Frau und ihre Erben verkaufen dem Georg dem Gefeller, seiner Frau und ihren Erben einen Zehent und eine Gülte von 4½ Schilling Wiener Münze auf einem Lehen zu Vlreichslag auf den obern Lenspach um 13½ Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, und die ehrbaren Otto der Mairhouer Burggraf zu Waydhouen und Weigel der Ochaim.

Datum: 1366, des Phfincztagz nach vnsrer vrawntag in der Fasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel halb zerbrochen, das zweite vorhanden, das dritte fehlt.

CCLXXI.

1366, 24. August. — *Abt Siegfried und der Convent von Altenburg beurkunden die Stiftung eines Jahrtages an der Kirche zu Fuglau durch Agnes die Schrimphinn aus dem Reut, Witwe des Heinrich Schrimph.*

Wir Seyfrid von gotes genaden abt ze Altenburch, vnd di sampnung gemain des selben gotshaus, veriechen offenlich an dem prief vnd tun chund allen den, di nu lebent vnd hernach chuftig sint, di den prief lesent oder horent lesen, daz di erbere

vraw ver Agnes di Schrimphinn aus dem Rewt nach ires wirtes Hainreiches des Schrimphes gescheft, do er sein selbs wol geweltig waz vnd auch wol getun macht, lewterlaych durich got, ze hilf vnd ze trost seiner sel vnd aller ir payder vodern sel, einen ewigen iartag gestift hat pei vnserr chirichen ze Fukla. Vnd si hat zu dem selben iartag der chirichen ze Fukla, vnd swer pharrer do ist, gugeben mit gutem willen vnd gunst aller seiner erben, ain achker, der do leit ze Fukla pei dem wisen, do man van vns auch ierlich dient sechzehn phenning Wienner muniz an sand Mychels tag ze purchrecht. Den vorbeschriebnen achker hat si hintz sand Nyklas ze Fukla gemacht vnd gegeben, also weschaidenlich, daz si den achker ze iren tegen inne haben schol, vnd den vorgenanten iartag dovon pegen mit sechs vnd zwaintzig phenning, alle iar an sand Giligen tag. Swann si auer abget, so schol den egenanten achker, swer pharrer ze Fukla ist, ewichleich inne haben, vnd den iartag dovan wegen als vorgeschriben stet. Vnd wir abt Seyfrid haben auch in den gustrey gegeben di sechzehen phenning, di vns der acher gedient hat. Wer auer daz, ob di egenanten ver Agnesen di Schrimphinn leib not angieng, daz si mit erbern lewten westeten mecht, so schol si an alle irrung den oftgenanten acher verchaufen, versetzen, vnd allen iren frum dazmit schaffen, so si aller pest moeg, also mit ausgenumen worten, daz vns di sechzehen Wienner phenning di wir in den gustrey gegeben haben, dovan ze purchrecht gedient werden. Vnd wer auch daz, ob der pharrer ze Fukla den egenanten iartag ab liezz gen, das in ehaft not enirret nicht, dez er mit erbern lewten vberwert wurd, so schullen sich di negsten erben der egenanten Schrimphinn des achers vnderwinden mit vnserm guetleichen wiln, vnd den iartag ze Fukla dovan wegen in all weiz vnd mazz, als vorgeschriben ist. Vnd daz di sach vnd daz selgret hinfür stet ste vnd vnzebrochen ewichleich weleib, geb wir ver Agnesen der Schrimphinn vnd irn erben den prief zu eim steten gezeug und zu einer ewigen vestenung diser sach, versigelten mit vnserm anhangunden jnsigel. Der prief ist gegeben nach Christ puert vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem sechs vnd sechtzkisten iar, an sand Pertelmes tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (Conventsiegel).

CCLXXII.

1366, 13. December. — Martin von Holobrunn, seine Frau Anna und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 80 Wiener Pfenningen weniger einem Helbling zu Nidern-Slevntz, 50 Pfenninge auf einer gestifteten Hofstatt, Burgrecht des Stiftes Altenburch, und den Rest freies Eigen auf Überländen, Weingärten und Äckern, um 3 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, und seine Schwäger Johann und Wolfhard von Stoitzendorf.

Datum: 1366, an sand Lutzein tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 etwas beschädigte Siegel.

CCLXXIII.

1368, 17. Februar. — Erasmus der Zobel und seine Frau Elisabeth (und ihre Erben) verkaufen dem ehrbaren Manne Andreas dem Chrumicher Pfarrer zu Horn und dessen Erben ein halbes Joch Weingarten zu Obern-Chritzendorf an der Chalichleyten um 106 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, der Bergmeister des Weingartens Drietrich der Santer zu Chriczendorf, Amtmann des Herrn Jost von Rosenberch, des Zobel Schwager Andreas der Durren Bürger zu Neunburch, und Conrad der Salczer Bürger zu Tuln.

Datum: 1368, des nasten Phintztags vor sand Peters tag, als er auf den stuel gesaczt ward.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel, wovon das erste und zweite mehr, das dritte und vierte weniger beschädigt sind.

CCLXXIV.

1369, 17. Februar. — Engelbrecht von dem Hainreichs und seine Frau Katharina, und Stephan von Enczestorf und seine Frau Sophie und ihre Erben verkaufen dem ehrbaren Priester Herrn Andreas dem Chrumicher, Pfarrer in Rorenpach, und Herrn Heymo von Dreschirichen und ihren Erben einen Hof zu Wutzendorf, eine Gülte von

½ Pfund Wiener Pfenningen auf einer Mühle und einer Hofstatt daselbst, und 9 Joch Äcker, genannt der Wechsenpuchel, und eine Wiese zu Haugstorf um 94 Pfund Wiener Pfenninge und ein Fass Wein.

Siegler: Die Aussteller der Urkunde Engelbrecht und Stephan, der ehrbare Herr Ulrich von Meyssaẘ, der ehrbare Ritter Herr Tuerning der Sultzer zu Fuklarn, und Herbord von dem Hainreichs, der Vater Engelbrechts.

Datum: 1369, des nagsten Samztags vor sand Peters tag, als er auf den stuel gesaczt ward.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste, zweite, vierte und fünfte Siegel vorhanden, etwas beschädigt, das dritte fehlt.

CCLXXV.

1369, 3. März, Wien. — Herzog Albrecht III. von Österreich befreit den Maierhof zu Drösidl bei dem „valltor" gegen Ludweis gelegen, zu Gunsten des Spitals, welches Nicolaus der Drösidler zu stiften versprach, von aller Lehenschaft.

Siegler: er selbst.

Datum: Wien, 1369, Samztag vor Oculi in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCLXXVI.

1369, 2. Mai, Wien. — *Herzog Albrecht III. von Österreich gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft von vier belehnten Gütern und einer Hofstatt zu Ulrichschlag bei Waidhofen an der Thaya, welche es von Neidhart von Ulrichschlag gekauft hatte.*

Wir Alber von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, Graf ze Tyrol etc., bechennen vnd tun kunt offenlich mit disen brief vmb die vier belehenten gueter vnd vm die hofstat ze Vlrichslag bey Waydhofen vf der Tey, die Neithhart von Vlrichslag von vns ze lehen hat gehabt vnd die er verchoufft hat den erbern vnd geistlichen dem abt vnd dem conuent ze Altenburch, daz wir denselben geistlichen leutten ze Altenburch die aygenschaft der egenanten lehenschaft lautterlich durch got vnd durch vnser vnd aller vnser voruordern vnd nachkomen selen trost vnd hail willen,

gegeben haben vnd geben auch also, daz si damit allen iren frvmen geschaffen mvgen mit verchouffen, mit versetzen vnd geben, swem si wellent, alz in daz allerpest kome vnd fuge an all irrung, in aller der weis, alz si mit andern iren aygen guetern tuntt. Mit vrkunt ditz brifs, geben ze Wienn, an Mitichen nach sand Philipps vnd sand Jacobs tag der heiligen zwelifbotten, nach Krists gepurd dreutzehenhnndert iar, darnach in dem neun vnd sechtzigistem iare.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCLXXVII.

1369, 2. Mai, Wien. — *Herzog Albrecht III. befreit das Stift Altenburg von aller Mauth für Getreide, Wein und Lebensmittel.*

Wir Alber von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc., geben vnsern getrewn allen richtern vnd mautnern, den diser brief gezaigt wirt, vnser gnad vnd alles gut. Alz ew vnser lieber herr vnd vatter hertzog Alber vnd vnser lieber bruder hertzog Rudolff seliger gedechtnutzze vormals empholchen heten, also emphelhen wir ew ouch ernstlich vnd wellen, daz ir den erbern vnd geistlichen leutten, dem abt vnd dem conuent ze Altenburch ir getraid ir wein oder swas si ze dem selben irem kloster ze fueren habent, das ein notdurfft ist, an mautt vnd an all irrung fueren lazzet, alz ez von alter herkomen ist. Geben ze Wienn, an Mitichen nach Philippi et Jacobi apostolorum, (anno) domini M.ccc. LX.nono.

Marsch..... de Meissow.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das herzogliche Siegel ist auf der Rückseite der Urkunde aufgedrückt.

CCLXXVIII.

1369, 16. Juni. — Andreas der Chrumicher Pfarrer zu Rorenpach beurkundet, dass der ehrbare Herr Hierzz, weiland Pfarrer zu Rorenpach, in der Kirche daselbst mit einer Gülte von 14 Schilling und 20 Wiener Pfenningen zu Haselberch und ½ Pfund Wiener Pfenningen zu Vainveld einen ewigen Jahrtag (am Montag nach Georgi) gestiftet habe.

Siegler: Abt Siegfried von Altenburch Lehensherr der Kirche Roren-pach, der Convent zu Altenburch und die

ehrbaren Herren Simon Pfarrer zu Tolrshaym, und Ortolf Pfarrer zu Nevnchirichen.

Datum: 1369, des nagsten Samztags nach sand Veits tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und vierte Siegel fehlen, das zweite und dritte sehr beschädigt.

CCLXXIX.

1369, 18. Juni, Wien. — *Die Herzoge Albrecht und Leopold von Österreich schenken dem Stifte Altenburg jährlich 60 Fuder Salz an der Hallstadt.*

Wir Albrecht vnd Leopold, brieder, von gottes gnaden herzogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kerndten vnnd Khrain, grafen ze Tyrol etc., bekhennen vnnd tun chundt offentlich mit disem brieff allen, die in sehen, lessen oder hören lessen, dass wür innerlich bedacht vnnd betracht haben die andacht vnnd den gotzdinst, die di erbarn vnd geistlichen leuth der abbt vnd der conuent ze Altenburg vnser liben andechtig teglichen vnd ewiklichen daselbs in irm closter habent, vnnd auch die begur vnnd gnadt, die all vnser voruordern seeligen gedächtnuss zu in habent gehabt, vnnd haben in lautterlich durch gott vnnd durch vnser vnnd aller vnser vorvordern vnnd nachkhomen seelen trost vnnd hail willen geben vnnd geben auch sechzig fueder salz nakchter an der Hallstatt, die in jerlich da geuallen sullen, an all irrung, als andern vnsern clöstern als sitlich vnd gewönlich ist. Dauon gebitten wür allen vnsern pflegern vnd ambtleuthen in dem Ischenlandt, ze Gmunden vnnd an der Halstatt gegenwürttigen vnnd khunftigen, vnnd wöllen gar ernstlich, dass si denen egenanten geistlichen leuthen ze Altenburg oder ihren anwaldt dieselben sechzig fueder salzes jegliches jahrs geben, raichen vnd geuallen lassen, vnd daran khain irrung thun, an geuerde, wan swas das bringet an phening, das wellen wür in iedes jahrs abziehen vnnd des ledig sagen, alss wür auch andern klöstern thun. Mit vrkhundt dits briefs, besigelten mit vnsern anhangenden jnsigeln. Der geben ist ze Wienn, am Montag nach St. Veites tag, nach Christes geburth drey zehenhundert jahr, darnach in dem newn vnnd sechzigisten jahre.

In zwei Abschriften im Stifte Altenburg vorhanden: eine vom Jahre 1459 durch den Abt Martin von Göttweig, Perg., und eine vom Jahre 1683, Pap.

CCLXXX.

1369, 17. Juli. — Andreas der Chrumicher Pfarrer zu Rorenpach gibt um widerfahrener Liebe willen und für sein Seelenheil dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 2½ Pfund Wiener Pfenningen zu Wutzendorf auf dem Hofe des Johann des Chrenichel, der Mühle des Andreas Herilzleben und der Hofstatt des Fridolin des Tamler.

Siegler: die ehrbaren edlen Herren Ulrich von Meyssaw und Johann (Jan) von Cheyaw zu Cidoltzperig, der ehrbare Ritter Herr Hartlieb von Tumbratz, und sein (Chrumichers) Oheim Johann von Zuenkrůeb.

Datum: 1369, des nagsten Eritags vor sand Marie Magdalen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 etwas beschädigte Siegel.

CCLXXXI.

1371, 1. Juni. — Simon der Gappler Amtmann des Johann (Jans) des Hewssler zu Chritzendorff beurkundet den gerichtlichen Vergleich in der Klagsache des Ritters Herrn Veit des Anhanger gegen die Witwe des Hermann Gappler wegen eines versessenen Überzinses von 2 Pfund Geldes auf einem Haus- und Hofstatt-Weingarten zu Obernchritzendorff bei der Badstube. Die Witwe, vom Fronboten vor das Gericht citirt (fürgeboten), leistete freiwillig zu Gerichtshanden Verzicht auf den Weingarten, den der Richter dem Ritter Veit einantwortete.

Siegler: er selbst und Jacob Pernharcz.

Datum: 1371, acht tag nach Phingsten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom ersten Siegel nur ein Rest, das zweite vorhanden.

CCLXXXII.

1371, 5. Juli, Wien. — *Albrecht, Bischof von Passau, befreit eine Liegenschaft des Stiftes Altenburg in Zöbing, ursprünglich ein Baumgarten, jetzt zu einem Weingarten bestimmt, für immer von allem Zehent.*

Wir Albrecht von gotes genaden bischof ze Passaw bechennen vnd tun kunt offenleich mit dem brief. Wand der erwur-

dig vnd vnser lieber in got der abbt vnd der conuent des chlosters ze Altenburch irn vnd desselben irs chlosters paumgarten, gelegen ze Zebing, durch pessers nutz willen machen vnd legen wellent zu einem weingartten, vnd wand wir sunder lieb hintz in vnd irem chloster haben, haben wir in durch vnser vnd vnsrer voruodern vnd nachkomen selhail willen vnd ze uoderist got ze lob di besunder genad getan, vnd tun auch, daz wir wizzentlaich vnd gäntzleich lassen haben den zehent der newrawt desselben weingartten, also daz si vnd ir nachkomen vns, vnserm gotshaus, vnd nachkomen dauon hinfür ewichleich dhainen zehent nicht geben noch raichen sullen dhains wegs, an geuerd. Vnd dez ze vrkunde geben wir in den brief, besigelten mit vnserm anhangunden jnsigel. Der geben ist ze Wienn, an nachsten Sunptztag nach sand Vlreichs tag, nach Christi geburde dreuzehenhundert iar, vnd in dem ainen vnd sibentzigisten iar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CCLXXXIII.

1371, 6. December, Wien. — Rudolph der Chratzer von Ofen und sein Bruder Friedrich verkaufen dem Johann von Tyrna Hubmeister in Österreich und dessen Bruder Friedrich ihre Festen Cholmüntz und Ludweis mit aller Zugehörung um 2300 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Rudolph und Friedrich Chratzer, Wernhard von Meichsow oberster Marschall in Österreich, Heidenreich von Meichsow oberster Schenk und Landmarschall in Österreich, Alber von Puechaim oberster Truchsess in Österreich, Johann von Lichtenstain von Nicolspurch Hofmeister des Herzogs Albrecht, Chadolt von Ekartzaw, Wolfgang von Winnden und Wilhelm von Elerbach.

Datum: Wien, 1371, an sant Nichlas tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Mehrere Siegel fehlen, die andern theilweise beschädigt.

CCLXXXIV.

1372, 5. December, Wien. — *Herzog Albrecht III. von Österreich befiehlt, dass der Dienst, welchen das Stift Altenburg auf behausten Holden in den Ziegelöfen vor dem Kärntnerthore zu Wien besitzt, niemals abgelöst werden soll, sondern ewig bei dem Stifte zu verbleiben hat.*

Wir Alber von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krayn, graf ze Tyrol etc., tun chunt vmb die zehen schilling Wienner phenning gelts, so die erbern vnd geistlichen lewte vnser lieb andechtig der abt vnd der conuent des gotzhauses ze Altenburg habent ze Wienn vor Kernertor auf behausten holden, in den ziegelöfenn, daz wir in die genad getan haben, vnd tun auch mit disem brief, daz man dieselben zehen schilling geltes von in nicht abledigen noch lösen sol, alz ez vormalz aufgesatzt vnd erfunden ist, vnd daz die bey demselben irem kloster ewichlich beleiben sullen, mit allen rechten vnd nutzen, alz si die vntz herbracht haben. Vnd haben in dieselb genad besunderlich darvmb getan, daz di egenanten phenning gult von vnsern vordern zu dem egenanten irm gotzhaus gegeben vnd chomen sind. Darvmb gebieten wir allen vnsern amptleuten vnd vndertanen, wie die genant sind, daz si in wider die vorgenante vnser gnad chain irrung, noch besuerung tun, noch yeman ander gestatten ze tun, in dhainen weg. Mit vrchund ditz briefs, geben ze Wienn, an Sunntag vor sand Niclas tag, nach Kristes gepurd dreutzehen hundert iar, darnach in dem zway vnd sibentzigisten jar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom Siegel nur mehr ein kleiner Rest vorhanden.

CCLXXXV.

1373, 27. Mai. — Elbel der Schad und seine Frau Dorothea (und ihre Erben) verkaufen ihr Lehen, einen Wald bei Stifen, genannt das Voderholcz, zwischen den Gründen Reynprechts und dem Wege nach Råwt dem Lehensherren dieses Waldes, dem Johann von Meyssov um fünf Pfund Wiener Münze.

Siegler: Elbel der Schad, der erber Knecht Vlreich der Gerestörffer und der erber Knecht Conrad der Stifner, seine nächsten Freunde.

Datum: 1373, des Freytags nach dem heyligen auffärttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCLXXXVI.

1373, 30. Mai. — Johann von Meýssow und seine Frau Dorothea beurkunden, dass sie dem Friedrich dem Scheffler Pfarrer zu Stifen für die Kirche Stifen, zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile und um der Noth der Kirche willen, ihr Lehen und Kaufgut von Elbel dem Schad, einen Wald, das Vorderholcz zu Stifen, bei Reynprechts Gründen gelegen, zu einem ewigen Seelgeräthe gegeben haben, wofür jeder Pfarrer der Kirche ihrer im Gebete gedenken sollte.

Siegler: sie beide selbst, und ihr Burggraf der Ritter Dietrich der Gueffing.

Datum: 1373, des Måntags nach dem haýligen auffahrttag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCLXXXVII.

1373, 4. October. — Heilwig (Haýlbeigg) von Maydburch Äbtissin und der Convent von St. Pernhart verbinden sich gegen Jakob Pfarrer zu Walkastain und seine Erben wegen des Satzes Radendorff unterhalb Pulka, ihm vnd allen seinen Vordern und Nachkommen nach seinem Tode einen Jahrtag am Montag nach Allerheiligentag zu halten bei Strafe eines Fasses ihres Speisweines und eines Mut Weizens.

Siegler: Die Äbtissin und der Convent.

Datum: 1373, des nachsten Eritagz nach sand Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Zwei theilweise beschädigte Siegel.

CCLXXXVIII.

1374, 3. Jänner, Wien. — *Herzog Albrecht III. von Österreich ertheilt dem Stifte Altenburg das Privilegium, im Stiftshause zu Wien durch acht Jahre und bis auf Widerruf jährlich acht Fuder Wein ohne Bürgersteuer ausschenken zu dürfen.*

Wir Alber von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc., bechennen vnd tun chunt offenlich mit diesem brief, daz wir den erbern vnd geistlichen leuten vnsern lieben andechtigen, dem abt vnd dem conuent ze Altenburg, durch vleizziger bette willen

vnsers lieben getrewen Haydenreich von Meissow, vnsers lantmarschalichs in Osterreich, vnd auch durch der andacht willen, die si in demselben irm kloster mit gotsdienst täglich habent, die gnad getan haben vnd tun auch, daz si in irm haus ze Wienn acht gantze jar nach einander vnd darnach vntz an vnser widerruffen von dem tag, als diser brief gegeben ist, ze raiten, ze ieglichem iar vertuen vnd verschenken mvgen acht fuder irs rechten pawweins an alle irrung vnd phrengnusse, also daz si yegklichs iares von denselben acht fuder weins chainer purgerstewr nicht gepvnden sint noch die dauon geben sullen. Dauon gepieten wir vnsern lieben getrewn dem purgermaister, dem richter, dem rat vnd den purgern gemainlich ze Wienn vnd wellen ernstlich, daz si die vorgenanten geistlichen leut von Altenburch die egenanten acht iar, vnd darnach vntz an vnser widerrueffen, bey derselben vnser gnad beleiben lazzen, vnd si daran nicht besweren noch irren in dhainen weg, oder si teten daran gentzlich wider vns. Geben ze Wienn, an Eritag vor dem Prehemtag, nach Kristi gepurd drevtzehen hvndert iar, darnach in dem vier vnd sibentzigisten jare.

Dominus dux per litteras dominus cancellarius et marscalcus de Meissau.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel zerbrochen, und nur mehr ein Rest vorhanden.

CCLXXXIX.

1375, 1. Mai. — Nicolaus der Langnawer, Conrad der Peygartner und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch ein Lehen zu Vlreichslag, Lehen der Gebrüder Albrecht und Leopold Herzoge von Österreich, um 7 Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: sie beide selbst, und der Stiefvater des Nicolaus, Fridolin der Pabmdôrfer.

Datum: 1375, an sand Philips tag dez zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das erste und zweite zerbrochen.

CCXC.

1375, 18. Juni, Schönberg. — *Johann von Schönberg gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft einer Gülte zu Hautzendorf, welche das Stift von Hermann dem Händler von Asparn gekauft hat.*

Ich Hans von Schönberch, vnd ich Anna sein hawsvraw vnd alle vnsre erben, wir vergechen offenleich an dem prief vnd tun chunt allen den, di in sechent, lesent, oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chunftig werdent, daz wir mit wol wedachtem mut vnd mit gutem willen, vnd gunst aller vnser erben, vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir is wol getun machten, gegeben haben lewtterlich durich got, vnd durich vnser sel willen, den erbern geystlichen herren apt Seyfriden vnd dem conuent gemain dez chlosters ze Altenburch, vnd allen iren nachchommen, di aygenschaft fumf schilling pfenning geltes Wienner mvinzz, daz sew recht vnd redleich guchuft habent von dem erbern chnecht. Herman dem Huendler von Asparn, vnd ligent di vorgenanten fumf schilling pfenning geltz datz Hawtzendorf auf ainem halben gestiften lechen, vnd di zeit aufgesezzen ist Niclas der Chinster, vnd Katrey sein hawsvraw, ze nachst den zwain höfen Chainrates dez Mern vnd Mychel dez Frantzen. Di vorgenante aygenschaft haben wir gegeben dem chloster vnd der sampnung gemain ze Altenburch ledichleich vnd vreyleich ze haben mit allen dem recht, als wir sey gehabt haben, allen iren frum domit ze schaffen, versetzen, verchawfen vnd geben wem si welln, an allen irresal. Wir wellen auch, ich vorgenanter Hans von Schönberch, vnd ich Anna sein hawsvraw mitsampt allen vnsern erben vnuerschaidenleich diselb aygenschaft schermen den chloster zu Altenburch, oder swem sew di gebent, für all ansprach nach aygens recht vnd dez landes recht ze Östereich. Vnd daz di red vnd di wandlung der sach also stete vnd vntzeprochen peleib fürbaz ewichleichen, darvber gib ich obgenanter Hans von Schönberch den prief ze einem getzeug diser sach, versigelten mit meinem anhangundem jnsigel, vnd zv einer pessern sicherheit ich gepeten hab mein ochem hern Weycharten von Wynchel, der getzewg ist mit sei nem anhangunden jnsigel diser sach, im an schaden. Der prief ist geben ze Schönberch, nach

Christz gupurt drewtzechen hundert jar, vnd darnach in dem fumf vnd simbtzigisten jar, des Mentags vor gotzleichnammes tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, beschädigt.

CCXCI.

1376, 1. Jänner. — *Bernhard von Meissau, oberster Marschall und Landmarschall in Österreich, gibt dem Stifte Altenburg einen Hof zu Fuglau.*

Ich Wernhart von Meyssaw, obrister marschalich vnd di zeit lantmarschalich in Osterreich, vnd ich Agnes sein wiertinn, vnd alle vnsre erben, veriechen offenlich mit dem prief allen den di in sechent, lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chuftich werdent, daz wir lewterlich durch got vnsers rechten vreis aygens, den hof ze Fukla mit aller zugehorunge recht vnd redlich gugeben haben, zu der zeyt do wir ez mit recht wol getun machten, den erwirdigen geystlichen heren, die zeyt abt Seyfrieden ze Altenburch vnd dem gantzen conuent vnd allen irn nachchomen des selben gotzhaus, do di zeit aufgesazzen ist Toman der Paur, mit seleichen peschaiden, daz die di denselben hof inne habent, dem guster do selbs ierlich auf sand Mychels tag viertzk Wienner phenning ze purchrecht raychen vnd dienen schullen, so schullen di obgenanten der abt, der conuent vnd alle ir nachchomen vnserer chinder vnserer vodern vnd nachchomen selen ewichleichen gedechtnusse haben nach irn gewanheiten. Vnd ob si des nicht entun wolten, so schullen wir sev oder unsere nachchomen auf aller ir hab darvmb nötten so verr, daz ez volpracht werde. Vnd daz di sach vnd daz selgrecht also fürwaz ewichleich stete weleib, gib ich vorgenanter Wernhart von Meyssaw für mich vnd für all mein erben den prief, versigelten mit meinen anhangunden jnsigeln, vnd der sach ist zeug mein pruder Chunrat von Meissaw mit seinen anhangunden jnsigel. Der prief ist gugeben nach Christes gepurt drewtzehen hundert iar, darnach in dem sechs vnd subentzkistem iar, an dem Ebenweichtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, das zweite etwas beschädigt.

CCXCII.

1376, 13. Jänner. — Johann und Andreas Chrumicher, Brüder, und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem

Convent zu Altenburch eine Hofstatt zu Prun nächst dem Hofe des Stiftes Altenburch mit einer gestifteten Gülte von 32 Pfenningen Wiener Münze für die Ablösung des Burgrechts des Stiftes auf dem Lehen zu Pewgen mit einer Gülte von 5 Schilling Wiener Pfenningen und 2 Hühnern.

Siegler: Die ehrbaren ihre guten Freunde During von Sand Marein und Alblein von Marchartzdôrf für sie, welche kein eigenes Siegel haben.

Datum: 1376, dez Suntages nach dem Prechemtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das erste etwas beschädigt.

CCXCIII.

1376, 13. December. — *Hertl der Weyssenpeck gibt dem Stifte Altenburg einige Gülten zu Ulrichschlag.*

Ich Hertl der Weyzzenpekch vnd ich Anna sein havsuraw, vnd all vnsre erben, vergechen offenleich an dem prief allen lewten, di in sechent, lesent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chunftig sind, daz wir mit gutem willen, vnd mit wol wedachtem muet, vnd mit rat vnd gunst aller vnser erben, vnd zv der zeit da wir iz wol mit recht getun mochten, recht vnd redleich lewterleich durich got, vnd durich vnser vnd vnsern vodern selen hail willen, gegeben haben alle die gueter, di wir zu Vlreichslag gehabt haben, als di hernach geschriben stent, vnd mit allem dem recht, als wir die ich vnd mein erben, in nutz vnd gewer inne gehabt haben, dem erburdigen geistleichen herren, di zeit abpt Seyfriden, vnd dem gantzen conuent des gotzhaws ze Altenburch, vnd allen iren nachchommen. Dez ersten sechtzig pfennig aygens geltes bestift vnd gelegen sind auf zwain lechen ze Vlreichslag, vnd di zeit aufgesezzen ist Hans der Plewsinger vnd Michel der Pfinchster von dem Gotzleins, von einem firtail eines hoffs drey pfennige vnbestifts, vnd Heinrich der Lewbler von ainem firtail dez selben hoffs drey pfenning, vnd Gorig der Leber von dem selben halben hoff sechs pfenning, vnd Gorig der Geueller ze Waidhofen von ainem zechent, der do leit auf dem Lenspach, vnd waz zu dem selben zechet gehört, fir pfenning geltes. Vnd di gult alle haben wir, ich vorgenanter Hertl der Weyzzenpech vnd all mein erben ledichleich

gegeben dem obgenanten abpt Seyfrid vnd dem gotzhaws ze Altenburch, fürbaz allen iren frum damit schaffen, mit versetzen, vnd mit verchawfen, vnd geben wem sew wellen, an all irrung, vnd also beschaidenleich, daz si vnsern vorvadern vnd nachchomen sellen gedechnuzz schullen haben nach iren trewn. Daz di sach also ewichleich stete vnd vntzebrochen peleib, so gib ich vorgenanter Hertl der Weizzenpech für mich vnd für all mein erben dem egenanten abpt Seyfrid vnd dem gotzhaws ze Altenburch den prief, versigelten mit meinem anhangunden insigel, vnd ich gepeten hab ze zewg hern Renbarten den erbern ritter von dem Waltreych's, der sein anhangendes jnsigel daran gelet hat, im an schaden. Der prief ist geben nach Christus gepurd drewtzehen hundert jar, darnach in dem sechs vnd svbintzigestem jar, an sand Lucie tag der heyligen jvnchurawn.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCXCIV.

1377, 20. Mai. — *Alber von Marchartzdorf gibt dem Stifte Altenburg eine Gülte zu Eyls und Erzwiesen zu einem Jahrtage.*

Ich Alber von Marchartzdorf vnd all mein erben vergechen offentleich an dem brief vnd tun chunt allen lewten, di in sechent, lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach chvnftig sind, daz ich mit wolbedachtem rat meiner nachsten vrewnten, vnd mit gunst vnd willen aller meiner erben vnd zv der zeit da ich es mit recht wol getun macht, recht vnd redleich lewterleich durich got, gegeben hab dem erbirdigen geystleichen hern, di zeit abpt Seyfrid vnd dem gantzen conuent, vnd allen iren nachchommen dem gotzhaws ze Altenburch, zechen schilling vnd svbentzehen pfenning geltes, als Wienner munzz, daz als mein freys aygen gewezzen ist, vnd di gelegen sind datz Eyls auf ainem lechen fumf schilling Wienner pfenning vnd di zeit aufgesezzen ist Elbell der Chern; vnd ze Ertzwizzen auf ainem lechen ain halb pfunt geltes vnd di zeit aufgesezzen ist Ott; vnd auf ainer hofstat fumf vnd dreysich pfenning geltes, vnd di zeit aufgesezzen ist Rueger di Zochhawt, vnd auch daselbst auf ainer hofstat zwelif pfenning geltes als Wienner munzz, vnd di zeit aufgesezzen ist Fridel der Gnezgern, vnd di gult man alle jerchleichen dienet an sand

Jacobes tage des zwelifpoten. Vnd hab ich di gult geben mit allem dem recht, nutz vnd ere, als ich die in aygner gewer herpracht hab, also beschaidenleich, daz si fueerbaz ebichleich mir vnd meines vater, vnd mueter, vnd pruder vnd swester selen, vnd allen meinen vodern vnd nachchommen selen, ainen jartag pegen schullen, alle iar jerchleichen an dem achteyden tag oder in den achtegen dez vorgenanten sand Jacobs tag, dez nachtes mit ainer vigilig gesungen, vnd des morgens mit ainem selampt gesungen. Vnd schullen auch ye der prister, di die zeit in dem egenanten gotzhaws sind, des selben tages ir igleycher ain mes sprechen von den selen, oder welicher her dez selbigen tages nicht gusprechen mag von andern gesatzten messen wegen, di schullen des andern tages ir ygleicher an andren mess sprechen. Wer aber, daz si den jartage mit den messen nicht pegingen, als is penant vnd beschriben ist, vnd si des mit recht vberuarren wurden, so mag ich vorgenanter Alber oder meine nachste erben den verschribenen jartag mit den gulten allen nemen, vnd alswo hinguben zv ainem andern gotzhaws, wo vns hin verlust, an all irrung. Auch guben wir in, ich egenanter Alber, di vorgenanten gůter mit allen den rechten, nutzen, vnd eren, vnd allen iren frum damit ze schaffen, als wir die in nutz vnd in gewer gehabent haben, vnd sein auch dez ir recht scherm vnd geben für alle ansprach, als ayger gueter recht ist vnd dez landes recht ze Österreich. Daz di wandlung vnd stiftunge dez jartages hinfur ebichleich also stete vnd vntzebrochen beleib, so gib ich oftgenanter Alber dem egenanten abpt Seyfriden vnd dem gantzen couent, vnd allen iren nachchommen, den brief, versigelten zv einem waren vrchund der sach mit meinen anhangundem jnsigel, vnd ich gepeten hab meinen swager hern Fridreychen den Span vom Wazzen, vnd meinen vetern hern Jörgen den Tumbratzer, daz di die sach vnd di wandlung pestet habent mitsampt mir mit iren anhangunden jnsigel. Der prief ist geguben von Christus gepurd drewtzehnhundert iar, darnach in dem suben vnd subentzigistem iare, des hochen Mitichens in der Pfinchstwoch.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die ersten beiden Siegel vorhanden, das dritte fehlt.

CCXCV.

1377, 18. Juni. — Ortolf der Eystorffer von Obern-Raûelspach, seine Frau Elisabeth und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 3 Pfund und 8 Pfenningen Wiener Münze auf 1 Lehen, 9 Hofstätten und 12 Joch Äckern zu Obern-Raûelspach um 48½ Pfund und 8 Pfenninge Wiener Münze.

Schirmer: er selbst, und sein Vetter Herr Ulrich der Eistorffer von Gaindorf.

Siegler: die drei Schirmer, und die ehrbaren weisen Herr Reichker der Mennaher Pfarrer zu Raûelspach und Nicolaus der Råderprûnner Hofmeister daselbst.

Datum: 1377, an der heiligen marterer tag Marci vnd Marcellianj.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel, wovon das zweite nnd vierte beschädigt.

CCXCVI.

1377, 1. September. — Ulrich der Hentler von Wydem und seine Frau Elisabeth (und ihre Erben) tauschen mit Johann dem Streler Pfarrer zu Sand Margareten an der Syernitt einige Äcker.

Siegler: Probst Johann von St. Andre und Marquard von Tyernstayn.

Datum: 1377, an sand Giligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, vom zweiten nur ein Rest.

CCXCVII.

1377, 11. November. — Wolfgang der Eybenstainer zu Wuczendôrf (und seine Erben) beurkundet die durch ehrbare Leute geschehene Beilegung seines Streites mit dem Abt Siegfried und dem Convente zu Altenburch und dessen Holden und Gütern zu Wuczendorf, in Betreff des Baumgartens der Mühle und des Mühlgrabens oder Wasserganges daselbst, wonach von nun an „ain iglicher mullner den wazzerganch alle zeit pessern schol mit vnserm edreich pey vnsern ekkern vnd wismad, daz ze

peder seit geraicht", ferner in Betreff der Gräben und Marken der Wiesen zu Haugstôrf, deren Grenzen berichtigt wurden, und betreffs seines Anspruches an das Stift um den jährlichen Dienst einer Flasche Weins, auf welchen Anspruch er Verzicht leistet.

Siegler: sein Vetter Heinrich der Eybenstainer, und Alber der Vainuelder, für ihn, der derzeit kein eigenes Siegel hat.

Datum: 1377, an sand Mertens tage dez heiligen pischolfs.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCXCVIII.

1378, 24. Februar. — Stibor der Dûrr und Anna seine Hausfrau und ihre Erben leisten Verzicht auf alle Habe und alles Gut des Hermann des Hûndlaer von Asparn.

Siegler: Stibor der Dûrr, sein Bruder der erber Knecht Jacob der Dûrr von Herczogpirbawn und sein Oheim Stephan der Swarcz von Gûnczesdorff.

Datum: 1378, an sand Mathias tag des heiligen zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, vom zweiten nur ein Rest vorhanden, das dritte fehlt.

CCXCIX.

1379, 16. Februar, Admont. — Abt Albert und der Convent zu Admont Benedictinerordens ersuchen den Abt Siegfried und Convent zu Altenburg um Fraternität quoad suffragia.

Siegler: der Abt und der Convent zu Admont.

Actum et datum: Admont, XIIII. kal. Martij, 1379.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel halb abgebrochen, das zweite vorhanden.

CCC.

1380, 12. März. — Andreas von Liechtenstain seine Frau Dorothea Tochter des Albert Burggrafen von Gors und ihre Erben verkaufen dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch einen Gemeindezehent von einem Mut Korn und einem Mut Hafer zu Metzleins bei Waydhofen um 26 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Andreas von Liechtenstain, seine Frau Dorothea, sein Oheim Heidenreich von Meyssaw oberster Land-

marschall in Österreich und dessen Bruder Ulrich von Meissaw.

Datum: 1380, an sand Gregorij tag des heiligen pabste.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel, wovon das erste etwas beschädigt.

CCCI.

1381, 10. Juni, Rom. — *Pabst Urban VI. incorporirt auf Ansuchen des Herzogs Albrecht III. von Österreich die Pfarre Strögen dem Stifte Altenburg.*

Vrbanus episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Lamperti in Altenburch, ordinis sancti Benedicti, Patauiensis dioecesis, salutem et apostolicam benedictionem. Merita vestre deuotionis exposcunt, quod vos et monasterium vestrum paterna beneuolentia prosequentes illa nos gratiose concedamus, que vestris comoditatibus conspicimus oportuna. Sane petitio pro parte vetra nobis nuper exhibita continebat, quod monasterium vestrum predictum per pestilentiam et temporis caristiam aliisque diuersis tribulationibus et pressuris vexatione diucius et importune hospitalitatis sumptibus exhaustum intollerabili quoque debitorum onere pregrauatum et ipsius edificia ruinis peramplius adeo deformantur, vt ipsorum edificiorum reparatio inchoata propter predictorum debitorum onera recipere non possunt debitam completionem, et nisi de remedio prouideatur oportuno, cultus diuinus diminuetur euagationis.. materia et religio naufragabitur ac perpetuo dictum monasterium manebit desolatum. Ideo supplicauit dilectus filius jllustris Albertus dux Austrie senior, quatenus sibi in personas dilectorum suorum abbatis et conuentus monasterii predicti gratiam facientes specialem, vt parochialem ecclesiam in Rörenpach dicte dioecesis in honore sancti Michaelis constructam, cuius collatio presentatio seu queuis alia dispositio ad abbatem qui pro tempore fuerit, et conuentum dicti monasterii iure patronatus dinoscitur pertinere, cuius fructus redditus et prouentus viginti marcharum argenti communi estimacione valorem annuum non excedunt, vobis et monasterio vestro predicto incorporare, annectire et vnire de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur vobis vt facilius dictum monasterium reparari possit, vosque onera vobis et eidem monasterio incumbentia commodius supportare valeatis, de alicuius subuencione auxilio prouidere volentes, vestris et presertim predicti filii jllustris Alberti ducis senioris Austrie,

in hac parte supplicationibus inclinati predictam parochialem ecclesiam sancti Michaelis in Rorenpach cum omnibus iuribus et pertinenciis suis vobis et monasterio vestro predicto auctoritate apostolica perpetuo incorporamus, annectimus et vnimus ita, quod cedente vel decedente ipsius parochialis ecclesie rectore, qui nunc est vel ecclesiam ipsam qu....dimmitente liceat vobis corporalem possessionem ipsius ecclesie parochialis iurium et pertinenciarum predictorum per vos vel alium seu alios auctoritate propria apprehendere, ipsamque ecclesiam licite retinere, fructusque ipsius predictos pro reparacione predicta siue vsus proprios conuertere valeatis, liceatque vobis in ipsa parochiali ecclesia in Rorenpach predicta per vnum de conuentu pro voluntate conuentus amouendum curam animarum libere et licite gubernare, consensu ordinarii accedente, prouiso quod dicta ecclesia parochialis debitis non fraudetur, sed faciatis ibidem prout aportunum exstitit, et alias fieri consuetum deseruiatur lauda .... in diuinis felicis recordationis domini Vrbani pape quinti predecessoris nostri de vnionibus non fundis ac aliis reuocacionibus, ordinacionibus seu constitucionibus et statutis apostolicis per nos et quoscunque predecessores nostros de huiusmodi vnionibus in contrarium editis et edendis non obstantibus quibuscumque. Etiam si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ipsius literas impetrarint, etiamsi per eas ad inhibicionem reseruacionem et decretum vel alias quolibet sit processum, quas literas et processus habitos per eosdem, et quecumque inde secuta, ad predictam parochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad execucionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari seu....uscumque priuilegiis indulgentiis et literis apostolicis generalibus vel specialibus quorumcumque tenore existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus . . . impediri valeat quolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis. Nos insuper decernimus irritum et inane, si secus super hiis a quocunque quauis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre vnionis, annexionis et connexionis attingere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit

indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome aput sanctum Petrum, IV. Idus Junii, pontificatus nostri anno tertio. (Inserirt in der Urkunde vom 10. Juni 1381, Nr. CCCI.)

CCCII.

1383, 20. August. — Wolfgang der Weissenpechk (und seine Erben) verkauft dem Georg Lebêr zu Vlreichslag und dessen Frau Kunigunde und Erben eine Gülte von vier Wiener Pfenningen gelegen als Burgrecht zu Vlreichslag auf dem Lenspach auf einem Zehent, den derzeit die Katharina Gefellêrinn Bürgerin zu Waydhofen inne hat, und welche Gülte er früher von Abt Siegfried (Seyfrid) und dem Convent zu Altenburg erkauft hatte, um zwei Pfund Pfenninge Wiener Münze.

Siegler: er selbst, und Johann der Weissenpekch.

Datum: 1383, des Phinctagz vor sand Bartholomeus tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CCCIII.

1383, 30. November. Wien. — *Herzog Albrecht III. von Österreich erneuert dem Stifte Altenburg das Privilegium des Weinschankes im Stiftshofe zu Wien auf acht Jahre.*

Wir Alber von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc., tun chund offenlich mit den brief, daz wir den erbern geistlichen vnsern lieben andechtigen dem abt und dem convent ze Altenburch, durch der dienst willen, so si vns getan habend, vnd auch von der grozzen prunst wegen, di an irem gotzhaus dasselbs ze Altenburch beschehen ist, die gnad getan haben, vnd tun auch wizzentlich mit dem brief, daz si von dem nesten chunftigen sand Mefteins tag in dem funf vnd achtzigistem iare acht gantze iar nach einander in iren haus ze Wienn, vnd darnach vntz an vnser widerruffen acht fuder irs rechten pawweins an all irrung vnd phrengung vertun vnd verschenken mügen, also daz si yeklichs iars in der egenanten zeit von denselben acht fuder weins kaine purgerstewr, schatzstewr, noch kains andern aufsatz gepunden

sind, noch dauon geben sullend in dhain weg. Darumb gebieten wir ernstlich allen vnsern amptleuten vnd sunders dem purgermaister dem richter dem rat vnd den purgern gemainsamlich ze Wienn, vnd wellen, daz si die vorgenanten geistlichen leut von Altenburch bei diser vnsern gnad vnd freyung di egenante zeit beleiben lazzen, vnd in dieselben zeit vnd darnach vntz an vnser widerruffen kainen inual noch beswerung tun in dhainem weg. Mit vrchund ditz briefs, geben ze Wienn, an sand Andres tag, nach Christs geburd dreutzehenhundert iar, darnach in dem dreu vnd achtzigistem iare.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel beschädigt.

CCCIV.

1384, 12. März, Klosterneuburg. — Johann der Muerr von Newnburch Chlasterhalben und seine Frau Anna (und ihre Erben) verkaufen mit Handen ihres Bergmeisters Heinrich den Flåzzer, Amtmanns des Stephan des Schêkchen, dem Andreas dem Chrumich Pfarrer zu Zwetl und Amtmann zu Zaizzenmawr einen Viertheil Weingarten zu Obern-Chritzendorf an der Chalnitten nächst Elbleins des Nachrichters Weingarten, der jährlich dem Stephan Schekch einen halben Eimer Wein und einen „helbing" Bergrecht und drei helbing Witrecht dient, um 41½ Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Der Bergmeister Heinrich der Flåczzer, Johann Chorherr zu Newnburch und Pfarrer zu Sand Mertten, und Peter der Mannseer „ainer des rats".

Datum: Newnburch Chlasterhalben, 1384, an sand Gregorigen tag des heiligen pabsts.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Erstes und zweites Siegel vorhanden, das dritte stark beschädigt.

CCCV.

1384, 24. April. — Johann der Dachpekch, sein Bruder Wulfing der Dachpekch von Grenstainn und ihre Erben geben dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch eine Gülte von 66½ Pfenningen Wiener Münze auf Überländen zu Gotfritz, Fuenveld, Wutzendorf gegen eine Gülte von

60 Pfenningen auf einer Wiese niederhalb Winchell vor dem Martgraben.

Siegler: sie beide selbst, und ihr Vetter Elblein von Marchartzdorf.

Datum: an sand Jorgen tag, 1384.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das dritte beschädigt.

CCCVI.

1384, 23. November, Wien. — *Johann, Bischof von Passau, bestätigt die in der inserirten päpstlichen Bulle ausgesprochene Incorporation der Pfarre Röhrnbach in das Stift Altenburg.*

Johannes dei gratia episcopus Patauiensis ad perpetuam rei memoriam. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Vrbani diuina prouidentia pape sexti eius vera bulla plumbea in filis sericeis more Romane curie bûllatas non abolitas non cancellatas non abrasas sed sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte venerabilium et religiosorum virorum abbatis et conuentus monasterii sancti Lamperti in Altenburch, ordinis sancti Benedicti, nostre dioecesis, presentatas ex qua decuit reuerentia recepimus per omnia in hec verba: (Folgt die Urkunde Nr. CCCI, vom 10. Juni 1381).

Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et receptionem iidem abbas et conuentus nobis debita supplicarunt cum instantia, quatenus dicte incorporationis sub modo et forma in dictis expressatis literis apostolicis consentire et annuere dignaremur. Nos attendentes pontificali congruere officio, monasteria in quibus fratrum religiosorum tumulus deuotis mentibus altissimo famulatur assidue studio pietatis respicere, ipsorumque necessitatibus fauoribus et auxiliis succurrere opportunis, prefate incorporationi et aliis in dictis contentis literis apostolicis ob et ad causas in eisdem expressatas consensum nostrum beneuolum adhibuimus et tenore presentium adhibemus, iuribus tamen publicis nobis et successoribus nostris iure debitis semper saluis. In quorum vim et singulorum euidens testimonium et certitudinem pleniorem presentes literas fieri, ac sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum Wienn supradicte nostre dioecesis, die XXIII. mensis Novembris, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCVII.

1385, 12. März. — Ernst von Stokcharn, die drei Brüder Johann, Ortolf und Heinrich von Stokcharn und Conrad der Sybenmẅttel Kaplan zu Půchperch verkaufen dem Thomas Pőkan zu Zebing und seiner Frau Katharina und ihren Erben ein halbes Joch Weingarten zu Zebing in der Newnpeunt auf dem Salden um 12 grosse Pfenninge und um 12 Pfund Wiener Pfenninge mit Handen der Berghərren, Georg Pfarrers zu Zebing und Johanns Hawezz Amtmanns der Herren von Liechtenekk.

Siegler: Ernst von Stokcharn, der Kaplan Conrad, und für die drei Brüder der Pfarrer Georg von Zebing.

Datum: 1385, dez Syntagz ze Mittervasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCVIII.

1387, 18. Mai, Lucca. — Papst Urban VI. befiehlt dem Offizial von Passau, dem Stifte Altenburg, da es durch Feuersbrunst und Verminderung der Einkünfte so herabgekommen war, dass es die ihm aufliegenden Verpflichtungen, wie die Erhaltung des Hospitals, u. s. w., nicht mehr erfüllen konnte, die Pfarre Stregen zu incorporiren.

Bleibulle.

Datum: Luce, XV. kal. Junij, pontificatus nostri anno decimo.

Enthalten in einem Notariats-Transsumt vom 19. November 1388, und in der Incorporations-Urkunde vom 15. Juni 1389, Urkunde Nr. CCCXV, beide im Stifte Altenburg vorhanden.

CCCIX.

1387, 15. Juli, Altenburg. — Abt Siegfried und der Convent zu Altenburg einer-, und die edlen Herren Johann und Georg Gebrüder von Meissau andererseits, compromittiren in ihrem Streite wegen des grossen Getreidezehents zu Horn und des kleinen Zehents daselbst, und des Weingartens zu Mödring, der Fischweide zu Ekkenstein in der Tauen und des Wildbanns in den Klostergründen auf Vögel, Hühner und Hasen, ohne Rothwild,

auf den Schiedsspruch der Herren Friedrich Pfarrers von Gars, Reimbart von Waltreichs und Johann Forstmeisters zu Geuell.

Vidimus auf Pergament, das Siegel verloren, vom Probste Bernhard zu St. Dorothea in Wien für Herrn Johann von Puchheim Herrn zu Horn, Erbtruchsess in Österreich, im Archive des Grafen von Hoyos in Horn.

CCCX.

1387, 17. Juli, Gars. — Friedrich Pfarrer zu Görs, Reimbart vom Waltreichs, und Johann Forstmeister zu Geuell sprechen als erwählte Schiedsrichter das Urtheil in der Streitsache zwischen Abt Siegfried und dem Convent von Altenburch einer-, und den Brüdern Johann und Georg von Meissaw andererseits, wie folgt: 1. Den Getreidezehent zu Horn, der dem Stifte gehört, nehmen die Herren von Meissau auf 24 Jahre in Bestand und liefern dem Stifte jährlich 2 Muth Weizen, 2 Muth Korn und 4 Muth Hafer, bei Strafe der Einlagerung eines Knechtes mit 2 Pferden zu Egenburch. 2. In Betreff des kleinen Zehents des Stiftes zu Horn haben die Meissauer das Recht, wenn sie zu Horn sich befinden, den Krautzehent einzufassen. 3. Der Weingarten zu Môdrinkch, die Fischweide zu Ekkenstain in der Têfen und der Wildbann auf den Stiftsgründen mit Ausnahme des Rothwildes verbleibt beim Stifte. 4. Die gegenseitigen Geldforderungen sind abgethan, ausser dem Getreidezehent vom vorigen Jahre, den die Meissauer noch zu leisten haben.

Siegler: sie drei selbst.

Datum: ze Gors, 1387, an Mitichen nach der heiligen zwelifpoten tag, als sî getailt wurden.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCXI.

1387, 28. September. — Probst Philipp und der Convent zu sand Niclo zu Pazzaw geben dem Abt Siegfried und dem Convent zu Altenburch ihren kleinen Zehent in der Pfarre Horn in der Stadt und zu Molt und Praitenaich vor der Stadt in Bestand gegen jährliche Lieferung eines Pfundes Wiener Pfenninge an den Wirth in ihrem Hause zu Horn.

Siegler: Der Probst und der Convent.

Datum: 1387, an sand Michels abent.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 beschädigte Siegel.

CCCXII.

1388, 12. October. — Ulrich Gar und seine Frau Margerethe (und ihre Erben) verkaufen dem Andreas dem Chromicher Pfarrer zu Zwetel und Johann dem Geveller seinem Vettern und ihren Erben mit Handen des Johann des Stenglein Bergmeisters des Ritters Stephan des Schekch ein Viertheil Weingarten an der Chaleiten um 32 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Johann Stenglein, Heinrich der Brem und Simon Sindram.

Datum: 1388, an sand Cholmans abund.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel vorhanden, vom zweiten ein Bruchstück.

CCCXIII.

1388, 31. October. — Peter der Dressedler von Puech verkauft seinem Vetter Georg dem Dressedler das Dorf Puech mit aller Zugehör um 231 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Schwager (Sweher) Nicolaus der Newnnker und sein Schwager Nicolaus Sohn des Rechberger von Muchsnitz.

Datum: 1388, Samstag vor aller heiligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das dritte zerbrochen.

CCCXIV.

1389, 24. März. — Johann von Dachpach gesessen zu Lewbestörff in der Görser Pfarre und seine Frau Margarethe verkaufen dem Simon Pfarrer zu Stifen und seinen Nachkommen eine Gülte von 84 Wiener Pfenningen auf zwei Hofstätten zu Nidernslêwnez, auf denen Conrad in dem Waslehen und Heinrich im Waslehen sitzen, mit aller Zugehör um 7 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Johann von Dachpach, und der ehrbare Knecht Leonhart der Stoiczendorffer.

Datum: 1389, an vnser frawn abend zu der chündunge.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CCCXV.

1389, 15. Juni, Wien. — Leonhard Schawr, Official der Passauer Curie incorporirt dem Stifte Altenburg die Pfarre Stregen zu Folge der ihm von Nicolaus Hündler Profess und Procurator des Stiftes Altenburg vorgelegten und inserirten Bulle des Papstes Urban VI. vom 18. Mai 1387, doch mit dem Vorbehalt, dass von den Einkünften der Pfarre die Congrua für den Säcularvicar des Passauer Stiftes daselbst bestritten werde.

Siegler: er selbst.

Datum: Wienne in curia domini nostri episcopi Patauiensis, 1389, etc., die vero decima quinta mensis Junij, etc.

Zeugen: Die Pfarrer Friedrich in Gars und Nicolaus in Fischach (in Vischaco), Johann Cosmar Rector des Altars des heil. Michael in Klosterneuburg, Priester Nicolaus von Wuldestorf, und Friedrich genannt Pehaim, Richter in Egenburg.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des öffentlichen kaiserlichen Notars Simon Sohn des Ulrich von Euerding.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CCCXVI.

1392, Wien. — *Herzog Albrecht III. von Österreich schenkt dem Stifte Altenburg jährlich 60 Fuder Salz an der Hallstadt.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kerndten vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc., bekennen vnd tun chunt offenleich mit dem brief allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir innicklich bedacht vnd betracht haben die andacht vnd den gotsdinst, die die erbern vnd geistleichen leutt, der abbt vnd der conwent ze Altenburg vnser lieben andechtig tegleich vnd entzikleich daselbs in irm kloster habent, vnd auch die begir vnd gnad, die all vnser voruordern seliger gedechtnuzz zu in habent gehabt, vnd haben in lauterleich

durch got vnd durch vnserr vnd aller vnser voruordern vnd nachkomen selen trost vnd heil willen geben, vnd geben auch sechzig fuder salzes nackter an der Hallstatt, die in jerleich da geuallen sullen an all irrung, als andern vnsern klöstern, alz sitleich vnd gewönleich ist. Dauon gebieten wir allen vnsern phlegern vnd amptleutten in dem Yschenlant, ze Gmunden vnd an der Hallstatt, vnd allen andern vnsern mauttern, zolhern vnd amptleutten auf der Tunau, gegenwürttigen vnd kunftigen, vnd wellen gar ernstleich, daz si den egenanten geistleichen leutten ze Altenburg oder irm anwalt dieselben sechzig fuder salzes ygleichs jars geben, raichen vnd geuallen lazzen, vnd daran chain irrung tun, angeuerde, wan swas das bringet an phenningen, das wellen wir in yedes jars abziehen, vnd des ledig sagen, alz wir auch andern klöstern tun. Mit vrkund ditz briefs, versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Der geben ist ze Wienn, nach christs gepurd dreutzehenhundert jar, vnd in dem zway vnd newntzigistem jare.

Dominus dux per se ipsum.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXVII.

1393, 24. Februar. — Johann der Hawsler von Pürckchstal (und seine Erben) verkauft dem Andreas dem Chrümicher Pfarrer zu Zwetel und dem Stephan dem Rokkendorffer Pfarrer zu Grawscharn eine Gülte von 38 Eimer Weins Bergrechts zu Chriczendorff auf Weingärten und das Vogtrecht hievon, und eine Gülte von einen Pfund und 5 Pfenningen Wiener Münze Grundrechts zu Chriczendorff auf behaustem Gut und Weingärten, und einen Weingarten genannt Schawrbeckch zu Obern-Chriczendorff nächst dem Weingarten der geistlichen Herren von Mawrbach, und alle Zugehör um 170 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Vetter Marquard der Haivsler von Pielach und der Probst Gerung der Puschinger zu Sand Polten.

Datum: 1393, an sand Mathias tag in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCXVIII.

1394, 6. Mai. — Ulrich der Olachter, seine Frau Helena, Tochter des weiland Dietrich des Raenspekchen und ihre Erben verkaufen dem ehrbaren Knecht Conrad dem Geyrsperger ihrem Schwager und seinen Erben einen halben Hof mit Zugehör zu Rausmars in der Tôllershaimer Pfarre und einen Theilzehent auf 2 Lehen zu Oberndorf, Lehen des Albert von Ottenstain, alles das Erbtheil der Frau Helena, um 20 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Ulrich der Olacher, Georg der Walch, und Conrad, Nicolaus, Martin und Otto die Neydekker, alle fünf Vettern der Helene. — Alle siegeln auch zugleich für die Helene.

Datum: 1394, des nasten Mitichens nach des heyligen chrewtztag als es erfunden ist.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Erstes, zweites, drittes und fünftes Siegel vorhanden, viertes und sechstes fehlen.

CCCXIX.

1395, 12. März, Wien. — Wetzel der Drössedler verkauft dem Rudolph von Tyrna und dessen Bruder Ludwig die Feste Drösidl mit aller Zugehörung um 1100 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, sein Bruder Georg und sein Vetter Peter, die Dressedler, sein Eidam Egidius der Wolfstayn und sein Schwager Friedrich der Pernstorffer.

Datum: Wien, 1395, an sand Gregorien tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel, theilweise beschädigt.

CCCXX.

1396, 26. April, Wien. — Johann Hûbner, Official der Passauer Curie bestimmt, dass der beständige Vicar der Pfarre Rörenpach zu seiner Kongrua die Einkünfte der Pfarre erhalten sollte, ausgenommen 20 Pfund Wiener Pfenninge, welche er jährlich dem Stifte Altenburg abzuliefern hat, und trennt von der Pfarre die Tochterkirchen, wie die der heil. Maria und die anderen, welche er unmittelbar unter das Stift stellt.

Siegler: er selbst.

Datum: Wienne, in domo habitationis nostre, 1396, etc., die vero vicesima sexta mensis Aprilis, etc.

Zeugen: Ulrich Pfarrer in Potenstain, und Bartholomeus Rector der Capelle des heil. Theobald ausserhalb der Mauern Wiens.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des öffentlichen kaiserlichen Notars Johann Sakch.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXXI.

1396, 15. November, Wien. — *Herzog Albrecht IV. gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft der Feste Tursenstein am Kamp, welche abgebrochen werden muss, mit aller Zugehör.*

Wir Albrecht von gotes gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden, vnd ze Krain, graue ze Tyrol etc. bekennen, als vnser lieber getrewr Hanns von Meissaw die vest Tursenstain auf dem Kamp gelegen mit ir zugehörung, di sein lehen von vns was, zu ain widerwechsel vmb ainn zehent zu Horn geben hat dem ersamen vnsern lieben getrewn andechtigen Johannsen abbt vnd dem gotzhaus ze Altenburg, nach laut der brief die sy zu baider seit gen einander daruber habent geben, daz wir durch desselben von Meissaw vleissigen bet willen, vnd auch von sundern gnaden, dem egenanten abbt vnd dem gotzhaus ze Altenburg dieselben lehen geaygent haben, vnd aigenn auch wissentlich mit kraft ditz brieues, also daz die obgenante vest für sich abgeprochen, vnd hinfür nicht mer hinwider gepawet werd an vns vnd vnserr erben vnd nachkomen fürsten vnd herren des landes ze Österreich wissen vnd willen, vnd daz die guetter vnd gült alle wie die genant sind, die zu derselben vest gehort habent fürbas ewichleich bey dem vorgenanten gotzhaus bleiben, als andere sein aigne gueter vnd gült, vnd als aigner gütter vnd gült vnd landes recht ist, an geuer. Es sol auch der obgenante von Meissaw andere seiner aigenn gütter, die an nutzen als gut sein, als die egenante vest mit irer zugehörung ist gewesen, von vns vnd vnsern erben ze lehen emphahen, vnd er vnd sein erben die hinfür in lehens weis ynne haben, als lehens vnd landesrecht ist vngeverlich. Mit vrkund ditz briefs, geben ze Wienn an Eritag nach sant

Merten tag, nach Kristi gepurt dreutzchenhundert jar darnach in dem sechs vnd neuntzigistem jare. Dominus dux in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXXII.

1397, 6. Februar. — Johann von Meissaw oberster Schenk in Österreich thut dem Thomas Pfarrer zu Stifen die Gnade, für sich und seine Erben, das der „gewidmete" Pfarrhof zu Stifen und alle Holden der Kirche und des „Widm" zu Stifen auf ewige Zeiten von Steuer, Robot und Weinungelt befreit sein sollen, und schenkt dem Gotteshause auch seinen Krautzehent zu Stifen.

Siegler: er selbst.

Datum: 1397, an sand Dorothee tage.

Inserirt in der Urkunde Nr. CCCXL, vom 25. Februar 1404.

CCCXXIII.

1397, 10. Juni. — Johann der Waltenstayner gelobt für sich und alle seine Freunde, sich wegen der durch Johann den Pehem Stadtrichter zu Egenburg von Gerichtswegen erlittenen Gefangenschaft niemals zu rächen.

Zeugen und Mitgelober sind: Ulrich der Grasser, Johann der Grênsnýkcher, Johann der Teglhofer, Albrecht der Rausscher, Wernczl der Schenkch und Wolfgang der Paumgartnêr.

Siegler: Herbert der Floyt und Wolfgang von Russt.

Datum: ze Phînsten, 1397.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die Siegel fehlen.

CCCXXIV.

1397, 29. November. — Lorenz, Sohn des Georg von Zewing, seine Frau Anna und ihre Erben, verkaufen dem Abt Johann und dem Convent zu Altenburg mit Handen des Bergherrn Johann Lewtbeyn, Richters zu Lewbs, ein Joch Weingarten am Weychsselberg zu Zewing, zwischen den Weingärten des Pfarrers und des Egidius Prentlein um 23 Pfund Wiener Pfenninge und 3 Groschen (grozz).

Siegler: Johann Lewtbeyn, und der ehrbare Herr Andreas Pfarrer zu Zewing, für die Aussteller die kein eigenes Siegel haben.

Datum: 1397, an sand Andres obent.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXXV.

1397, 19. December, Guntersdorf. — Georg von Walsee und seine Erben befreien den Abt Johann und den Convent zu Altenburgg von aller Steuer und Forderung auf der Hofstatt zu Zebing an der Praitten, Burgrecht des Pfarrers von Zebing, zwischen den Besitzungen des Paul Polster und des Schreiber, gegen Abhaltung eines Jahrtages.

Siegler: er selbst, und sein Pfarrer Andreas zu Zebing.

Datum: zu Guntterstorff, 1397, an Mittichen vor sannde Thomans tag des hailigen zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, das zweite fehlt.

CCCXXVI.

1398, 23. Februar. — Peter der Gaplêr und sein Sohn Michael (und ihre Erben) verzichten gegen Michael, Conrat und Oelbel Gebrüder, Söhne des weiland Thomas des Volberlein, für erhaltene 6 Pfund und 60 Pfenninge Wiener Münze auf alle Ansprüche an ein Haus und Hofstattweingarten zu Obern-Kriczendorf bei der Badstuben, wovon man jährlich dem Andreas dem Chrvmicher und Stephan dem Rokkendorffer 32 Wiener Pfenninge Grundrechts und dem Veit dem Anhanger 2 Pfund dient, und dessen Amtmann Ulrich der Pehaym ist.

Siegler: Ulrich der Pehaym und Johann der Plodleín Bürger zu Klosternêwmburg.

Datum: 1398, an sand Mathias abend.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXXVII.

1398, 2. März. — Michael und Conrad, Gebrüder, Söhne des weiland Thomas des Volberlein für sich und ihren unvogt-

baren Bruder Oelblein verkaufen dem Andreas dem Chrumichêr von Zwetel und dem Stephan dem Rokkendorffer, Amtmann des Herzogs Wilhelm von Österreich, ihr Haus und Hofstatweingarten dabei, zu Kriczendorf bei der Badstube, wovon man diesen beiden Herren jährlich 32 Wiener Pfenninge Grundrechts und dem Veit dem Anhanger 2 Pfund Überzins dient, mit Handen des Ulrich des Pehaym, Amtmanns der beiden Herren zu Kriczendorf, um 19 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Ulrich der Pehaym, Heinrich der Floczer Bürger und einer des Raths zu Klosternêwmburg, und Johann der Plodlein Bürger daselbst.

Datum: 1398, an sand Chvnigunden abend.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel vorhanden, das zweite fehlt.

CCCXXVIII.

1398, 10. Juni, Wien. — Veit der Anhanger (und seine Erben) gibt dem Andreas dem Chrumicher Pfarrer zu Zwetel und dem Stephan dem Rogkendorffer Pfarrer in Grawscharn eine Gülte von 3 Pfund Wiener Pfenningen Burgrechts auf einem Haus und einer Hofstatt zu Obern-Kriczendorff nächst der Badstube, was Thomas der Volberl inne hatte, um 21 Pfund Wiener Pfenninge abzulösen.

Siegler: er selbst, und der Ritter Zacharias der Hadrer.

Datum: Wienn, 1398, des negsten Mêntags nach gotsleichnamstag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXXIX.

1398, 29. September. — Peter der Rokkendorffer Mitbürger zu Egenburkch und seine Frau und Erben verkauft dem Andreas dem Chrumicher Pfarrer zu Czwetel ein Viertheil Weingarten, genannt der Schewrbek, und ein Viertheil Bergrecht, 9 Eimer und 6 Pfenninge auf gestiftetem und Überland-Gut mit Zugehör zu Obern-Chriczendorff, Erbtheil von seinem verstorbenen Bruder Stephan dem Rokkendorffer Pfarrer zu Grawscharn, um 50 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Friedrich der Pehem und sein Bruder Johann, und Thomas von Strênikch, alle drei Mitbürger zu Egenburkch. Da der Aussteller der Urkunde kein eigenes Siegel hat, so verbindet er sich, seine Frau und Erben mit seiner Treue an Eidesstatt.

Datum: 1398, an sand Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg Perg. 3 Siegel.

CCCXXX.

1399, 28. April, St. Pölten. — Probst Gerung, Dechant Stephan und der Convent von St. Pölten (Yopolitensis ecclesie) schliessen mit Abt Johann, dem Prior Otto und dem Convent zu Altenburg eine Confraternität quoad suffragia.

Siegler: der Probst und der Convent von St. Pölten.

Datum: in monasterio nostro, 1399, quarto kal. May.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCCXXXI.

1400, 30. October, Wien. — *Herzog Albrecht IV. von Österreich gibt dem Stifte Altenburg die Eigenschaft von einem Lehen und zwei Hofstetten zu Ulrichschlag, welche dasselbe von Nicolaus Langenauer erkauft hatte.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österreich, ze Steier, ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tyrol etc., bechennen, als die erbarn gaistleichen, vnser lieben andechtigen vnd getrewn, der abbt vnd der conuent ze Altenburg von Niklasen dem Langenawer habent gekaufft ayn lehen vnd zwo hoffstett, gelegen ze Vlreichslag, dauon man jerleich dient newn schilling vnd sechs phening, die desselben Niklasen lehen von vns waren, vnd die er vns dazemal aufgab, daz wir zeuorderst durch gots, vnd derselben klosterleutt vleissigen pet willen vnd auch von sundern gnaden dem vorgenanten irem gotzhaus ze Altenburg dasselb lehen vnd die hofstett mitsambt der obgeschriben phening gült vnd ander zugehörunge geaigent haben, vnd aignen auch die darzu von fürstlicher macht, wissentlich mit dem brief jn sölicher masse, daz die nu fürbasser ewikleichen dabei beleiben als andere aigne güter die darzu gehörent, als aigner güter vnd landes recht ist, vngeuerlich. Mit vrkunt ditz briefs,

geben ze Wienn, am Samtztag vor allerhailigen tag, nach Kristi gepurt in dem viertzehenhundertisten jare.

Dominus dux per se.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXXXII.

1400, 4. November, Wien. — Nicolaus der Lanngenawer seine Frau Anna und ihre Erben verkaufen dem Abt Johann und dem Convent zu Altenburg eine Gülte von 1 Pfund und 36 Wiener Pfenningen (oder 9 Schilling und 6 Pfenningen) auf einem ganzen Lehen, 2 Hofstätten und auf Ödrecht zu Vlreichsslag, Lehen des Herzogs Albrecht IV. von Österreich, der die Eigenschaft des Lehens dem Stifte seines Seelenheiles willen gegeben hat, um 30 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, und der ehrbare Ritter Wulfing der Dachpekch.

Datum: ze Wienn, 1400, des nechsten Phyntztags nach aller heiligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCCXXXIII.

1401, 14. Mai, Wien. — *Herzog Albrecht IV. von Österreich erneuert die dem Stifte Altenburg von seinem Vater Herzog Albrecht ertheilte Gnade in Betreff der Gülte in den Ziegelöfen vor dem Kärnthnerthore zu Wien.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vud ze Krain, graf ze Tyrol etc., bechennen, als weilent der hochgeborn fürst vnser lieber herre vnd vatter hertzog ze Österreich etc. dem got gnad, den erbarn vnd gaistleichen vnsern getrewn andechtigen, dem abbt vnd dem conuent des gotzhauss ze Altenburg die gnad getan hat, mit seinem brief, daz man die zehen schilling Wienner phening gelts, die sy vnd ir gotzhaus habent auf behausten holden in den ziegelöffen vor Kernertor hie ze Wienn, von jn nicht abledigen vnd losen sol, nach gesetzde, die vormals gesetzt vnd erfunden ist, daz wir zevordrist durch gots willen, vnd dadurch, daz der gotzdienst niht geminert sunder gemeret vnd gefürdert werde, dem vorgenanten abbt dem conuent vnd dem gotzhauss ze Altenburg dieselb gnad vnd auch den egenanten brief bestett vnd vernewert haben, besteten

vnd vernewen auch den von fürstlicher macht wissentlich mit kraft ditz briefs, vnd mainen vnd wellen, daz der gentzlich bey seinen kreften beleib, vnd daz dawider die vorgenanten zehen schilling gelts von der egenanten gesetzd wegen niemant ablöse in dhainer weis. Das ist gentzlich vnser maynung. Mit vrchunt ditz briefs, geben ze Wienn, an Sampstag nach dem heiligen auffarttag, nach Kristi gepurt in dem ayn vnd viertzehenhunderttistem jare.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXXXIV.

1401, 29. Juni. — Georg Dressidler vermacht seinem Vetter Peter dem Dressidler sein Haus zu Puech mit dem Dorf und dem Kirchlehen.

Siegler: er selbst, und Georg der Dachpekker.

Datum: 1401, an sand Pauls tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

CCCXXXV.

1402, 24. September. — Die Brüder Rudolph und Ludwig von Tyrna verkaufen dem Georg dem Dressidler ihre Feste Dressidl mit aller Zugehörung um 1000 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: sie beide selbst, ihr Oheim Nicolaus von Eslarn, und noch ein Vierter, dessen Namen unleserlich ist.

Datum: 1402, Svntag vor sand Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCCXXXVI.

1403, 25. Jänner. — Simon Pfarrer zu Newnchirchen gibt dem Augustin Pfarrer zu Rorenpach und seinen Nachkommen einen seiner Pfarrleute im Dorfe Rorenpach, Namens Nicolaus Amptman, doch mit Vorbehalt der Getreidezehenten.

Siegler: er selbst und der ehrbare Knecht Wolfgang Frawnhoffer zu Pewgen.

Datum: 1403, an sand Pauls tag als er ist warn bechert.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXXXVII.

1403, 18. März. — Johann der Grewl von Obern-Reczbach und seine Frau Margarethe, Michael der Grewl und seine Frau Katharina, und alle ihre Erben verkaufen dem Abt Johann und dem Convent zu Altenburg einen Weingarten in der Hoflinger Peunt, Burgrecht des Stiftes, mit Handen „Pawleins des richters von Obern-Reczpach des egenanten weingartens dy zeyt stifter vnd storer“ um 43 Pfund Wiener Pfenninge und einen Gulden Leitkauf.

Siegler: Johann und Michael die Grewl, und der ehrbare Knecht Rapper vom Rosenharts.

Datum: an Suntag var Mittvasten, 1403.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 etwas beschädigte Siegel.

CCCXXXVIII.

1403, 15. August. — *Andreas Chrumicher, Pfarrer zu Zwettl, gibt dem Stifte Altenburg all sein Kaufgut zu Kritzendorf.*

In nomine domini nostri Jesu Christi et indiuidue sancte trinitatis, amen. Ich Andre der Chrumicher, die zeit pharrer sand Johannis des Euangelisten chirichen ze Czwetel vergich offenlich mit dem brieff allen lewten, gegenburtigen vnd chunftigen, de yn sechent oder horent lesen, das ich mit woluerdachtem muet zu der zeit, do ich ez mit recht wol getun mocht, geben vnd gemacht han meins rechten aygens, das ich vmb mein aygen gelt gechawft hab von dem erbern edlen herrn hern Hansen dem Hewslar ze Kritzendorff, perkchrecht auf weingärten vnd das ffoytrecht, das darzu gehört, vnd phening gult grundrecht, gelegen daselbs ze Kritzendorff auff behawstem guet vnd holden, vnd auf weingarten gelegen daselbs ze Obern-Chritzendorf, vnd haist der Schewrbekch, zenachst der geistlichen herrn von Mawrbach, vnd alles dos, das zu den vorgenanten gulten vnd guetern gehört, ze veld vnd ze dorff, ez sey gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie so das genant ist, mit stiften vnd mit storen, mit allen den nutzen ern vnd rechten, als sew von alter in rechter aygenschaft herchomen sind. Item vnd darnach ain gantz yewch weingarten gelegen ze Obern-Chritzendorff an der Chali-

leyten ze nachst des erbirdigen herrn vnd fürsten meines genadigen herrn des pischolfs von Passaw weingarten, do man von dem egenanten halben yewch weingarten dient jarlich ze perkchrecht in dem lesen ayn emmer weins vnd ain phening vnd drey helblings ze voytrecht den erbern edlen herrn von Walse, vnd von dem andern halben yewch dem erbern dem Schekchen ayn emmer wein vnd ain phening in dem lesen ze perkchrecht vnd drey helbling ze voitrecht vnd nicht mer. Dew vorgenanten gueter ayens gutz vnd auch den weingarten das gantz yewch an der Chalaleyten hab ich alles, das ich z paiden Chritzendorf gehabt han, wie das genant ist, ze veld vnd ze dorff, gegeben dem erbern geistlichen herrn hern Hansen abpt die zeit ze Altenburkch vnd dem gantzen conuent daselbs, also, das se die obgenanten gueter, weyngarten vnd nutz haben vnd vessen schullen jarlich, vnd den weyngarten pewlich haben schullen, vnd die egenanten gueter vnd weingarten weder versetzen noch verchawffen noch verhandeln in dhainerley wayz schullen, nur das sew pey dem egenanten chloster ebichleich vnuerchumert beleiben schullen, vnd also beschaydenlich, das mir der vorgenant erbirdig herr vnd abpt, oder wer an seiner stat herr vnd gewaltig wirt, vnd auch der conuent daselbs gemaynchlich, mir mein lebtag alle jar järlich in dem lesen von den egenanten zwain weingarten vnd perkchrecht halben wein oder most pey der prezz auz dem grant gevallen lassen an widerred vnd gevar, mir oder meinem anbalt, wen ich darzu geschaff. Vnd wan ich abgen mit dem tod, vnd nymer pin, so schullen sew ez gantz vessen, vnd schullen denn mir vnd allen meinen vodern vnd nachkommen vnd allen gelaubigen selen all jar begen ainen ewigen jartag in dem obgenanten chloster des nachsten Suntags nach Ostern, des nachts mit vigili mit newn letzen, des margens an dem Mantag mit aynem selampt, vnd yeder priester vnser gedechtnuzz haben des tags in seiner mezz, vnd in andern sachen auzrichten mit geläwt vnd wachslichtern, als ander jartag da begangen werden, vnd des tags schol man geben an als verzichen den priestern in dem conuent vier phunt phening, vnd den jungherrn zwai phunt phening, vnd den dürftigen in das spital daselbs vier phunt phening, das sew got für vns pitten vnd ir gewant vnd phfruent damit pezzern, vnd pey dem obgenanten jartag des nachtz bei der vigili am Sampztag vnd des margens pey dem selambpt vnd mezzen andech-

tächlich sein schullen; vnd pey auzgebung des vorgenanten geltz vnd jartag schullen jarlich sein ayn chapplan von Czwettl, der dew zeit chapplan ist sand Johanns gotztawffer in dem Charner auff dem perig der mezz, dew ich daselbs gestift han, vnd schol zu ym nemen vnd pey ym sein die zway tag meiner nachsten freunt ayner der ym darzu gewellt, den schullen sew an geuar chost, fueter vnd hew geben vnd als lang da sein mit fünf pherften, vntz das di pysil gantz werd auzgerichtt, als vor geschriben stet. Wär auer das dy egenanten herrn der abpt vnd der conuent dy obgenanten gueter verchumern welten mit versetzen oder mit verchawffen, oder das sew den jartag z rechter zeit järlich nicht begiengen vnd das gelt nicht auzgäben, vnd dy weingarten nicht redlich vnd nützlich pawten, weliches jars das geschach, so schullen sich des selbigen jars der vorgenant chapplan vnd mein freint dew ym darzu gevallent, der nutz gantz vnd erzichen vnd vessen vnd selb den jartag davon auzrichten als vor geschriben stet, als lang vntzt das als gantz volpringen, das sew vnpillich versaumpt habent, vnd schol sew daran nyempt ierren weder geystlich noch weltlich in dhainer weyz, oder sew taten wider den almächtigen got wider ir sel vnd gewissen vnd mitzten vnserm herrn darvmb antworten. Vnd das ez also pey obgenanten gemacht handl vnd auzrichtung des jartags vnd selgerät als vorgeschriben stet beleib, pey meinen lebentigen zeiten vnd hynnnach ewichleich, darvmb gib ich dem egenanten geystlichen herrn dem abpt und dem conuent des chlosters ze Altenburkch den brief besigelten mit meinem aygen anhangendem jnsigel, vnd mit der payder pydermann jnsigel, Nyclas des Stör von Kritzendorff, die zeit perigmaister und amptman der edeln herren von Walse des halben yewch weingarten an der Chalileyten, vnd mit Haynreichs jnsigel des Floetzer puriger ze Chlosterneunburkch, dy zeit perigmaister vnd amptman des Schekchen des andern halben yewchs weingarten an der obgenanten Chalileyten; vnd durch pezzern sicherhait willen vnd chundschafft hab ich gepeten mein lieben fraint hern Jörgen den Michelsteter die zeit pharrer ze Vitis, vnd hern Taman von Muldorff die zeit chapplan in dem Charner auf dem perig ze Czwetl, vnd Jörgen den Praytenaychar, vnd Haynreichen den Eytzinger von Wysenrewt, das sew der vorgenanten stift vnd ordnung gezewgen sind mit yern anhangunden jnsigeln. Der

brief ist geben, do man zalt von Christi gepurd viertzehenhundert jar, darnach in dem dritten jar, an vnser frawn tag ze der schidung.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 7 Siegel.

CCCXXXIX.

1403, 29. September. — Abt Johann und der Convent zu Altenbürkch verkaufen dem ehrbaren Priester Nicolaus dem Påwzzen, derzeit zu Altenburkch, mit Handen des Bergherrn Johann Lewtwein, Richters zu Obern-Lewbs ein Joch Weingarten an dem Weichselberg zu Czewing, zwischen den Weingärten des Pfarrers und des Egidius Preintlein, um 28 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: 1403, an sannd Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXL.

1404, 25. Februar. — Otto von Meissaw bestätigt und erneuert dem Thomas, Pfarrer zu Stifen, als Gerhab seines Vetters Johann von Meissaw den inserirten Gnadenbrief seines verstorbenen Vetters Johann von Meissaw vom 6. Februar 1397 (Urkunde Nr. CCCXXII), doch mit der Ausnahme, dass die Holden der Widem zu Stifen künftighin Ungelt zahlen müssen.

Siegler: er selbst.

Datum: 1404, an sand Mathias tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXLI.

1404, 8. September. — Wulfing der Dachpekch gesessen zu Grellenstain und seine Erben tauschen mit Abt Johann und dem Convent zu Altenburkch eine Gülte von 3 Schillingen Wiener Münze auf einer Hofstatt zu Turwald mit einer eben solchen Gülte auf Liegenschaften zu Fuenveld, früher Eigenthum der Pfarre Rornpach.

Siegler: er selbst, sein Bruder Herr Johann der Dachpekch und sein Vetter Heinrich der Sulczer gesessen zu Fukla.

Datum: 1404, an vnser frawn tag der pürd.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCXLII.

1406, 2. December, Wien. — Georg, Bischof von Passau, bestätigt die mit Willen des Stiftes Altenburg geschehene Ablösung des jährlichen Dienstes von 3 Pfund Wiener Pfenningen der Pfarrkirche in Rorenpach (unter Pfarrer Johann) an die Pfarrkirche in Stregen durch die Zahlung von 48 Pfund Wiener Pfenninge, und bestimmt, dass die erstere Kirche der letzteren zum Zeichen der Unterthänigkeit jährlich 32 Pfenninge Wiener Münze zahlen solle, sonst aber zu nichts verpflichtet sei.

Siegler: er selbst.

Datum: Wienne, secunda die mensis Decembris, 1406.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCXLIII.

1406, 2. December, Wien. — Georg, Bischof von Passau, erlaubt den Pfarrern von Stregen und von Neukirchen (noua ecclesia), die Grenzen ihrer Pfarreien, wegen deren zu grossen Vermischung sie ihren Pflichten schwer nachkommen könnten, zu reguliren.

Siegler: er selbst.

Datum: Wienne, mensis Decembris secunda die, 1406.

Inserirt in dem Notariatsinstrumente des Simon Perger vom 16. März 1407 Altenburg (Urkunde Nr. CCCXLIV).

CCCXLIV.

1407, 16. März, Altenburg. — Simon Perger, Passauer Cleriker und öffentlicher kaiserlicher Notar beurkundet die in Folge bischöflicher Erlaubniss vom 2. December 1406, Wien (siehe die vorhergehende Urkunde) stattgefundene Grenzregulirung zwischen den Pfarren Stregen und Newnchirchen durch den Abt Johann und den Convent zu Altenburg und den Martin Peynagl, beständigen Vicars der Pfarre Stregen einer-, und dem Simon Mendel Pfarrer von Newnchirchen andererseits.

Datum: 1407, etc., die sexta decima mensis Marcij .... in monasterio Altenburkch in refectorio jbidem.

Zeugen: Nicolaus Pawzz, Egidius Tuball und Johann von Euerdinga, Cleriker der Passauer Diöcese.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. — Von diesem Notariatsinstrumente findet sich auch eine gleichzeitige Abschrift von Michael von Waydhoffen, Priester und öffentlichen kaiserl. Notar. Perg.

CCCXLV.

1407, 12. Juli. — Conrad der Span, seine Frau und ihre Erben verkaufen dem Georg dem Dressidler und dessen Erben „vmb ain gellt" folgende Gülten: zu Nidern-Nelib 2 Pfund und 32 Pfenninge ihr freies Eigen, zu Radendorff 1 Pfund und 70 Pfenninge, Lehen des Johann Burggrafen zu Maidburg und Grafen zu Harrdekg, auf Überländen zu Pusleinstorf, Obern-Nelib, Recz, Zellderndorff und Rekgleinstorff 3 Schillinge und auf Ödrecht zu Nidern-Nelib 14 Schilling und 4 Gänse oder für jede Gans 12 Pfenninge.

Siegler: Cunrad der Span, sein Schwager Göblein von Gruspan, und Johann der Pernnestorffer von Poppen.

Datum: an sannd Margrethen tag der heiligen junkchfrawn, 1407.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCXLVI.

1407, 21. October. — *Nicolaus Pauss, hospitirender Priester in Altenburg, gibt dem Stifte den ihm von selbem früher verkauften Weingarten zu Zöbing zu einem Jahrtage.*

Ich Nicla der Pawzz, dy zeit wesund ze Altenburkch, vergich offenleich mit dem brieff vnd tun kund allen lewten gegenbürtigen vnd chunftigen, dy den brieff lesent oder den er gezaygt wirt, das jch wedacht hab vnsicherhayt menschleichs leben, vnd mit woluerdachtem muet, vnd auch willen vnd gunst meiner nachsten erben vnd frewnt, zu der zeit, vnd jch es mit recht getun mocht, ledichleich geben vnd geschaffet han, durich merung des heiligen gotsdinst, den erwirdigen vnd geistleichen herren des chlosters ze Altenburkch jn ir conuent vnd sampnung ayn jeuch weingarten ze Czewing, gelegen an dem Weychselperig, zwischen des pharrer weingarten ze Czewing vnd Gilig Prentleins weingarten daselbs, mit rechten, eren vnd nutzen, als ich den jn nutz

vnd in gewer herpracht vnd jnne gehabt hab, vnd vmb mein aigen var und guet gechauffet, dauon man jerleich dinet zu purkchrecht Hanns Leutwein zu Obernlewbs in sein mut zu Heynndorff an sand Michels tag zehen phenning vnd nicht mer, also weschaidenleich, das dy egenanten geistleichen herren, vnd all ir nachkomen, mir her Nicla dem Pawzzen vnd allen meinen vodern vnd geläubigen selen ze hilff vnd ze trost jerleich wegen schullen jn sand Katrein wochen ainen jartag in jrem chloster des abents mit vigili newn letzen, des morgens mit ainem selampt gesungen, vnd mit liecht, nach jrer gewanheit, auch mit wesunder gedächtnuss yedes herren in seiner mess. Item sy schullen auch jerleich begen dy gedächtnuss vnser frawn schidung nach Bartholomei mit aller tagzeit vnd mit ainem ampt gesungen. Item sy schullen auch jerlich begen die hochzeit sand Kathrein nach jrem achtisten tag auch mit aller tagzeit vnd mit ainem ampt von ir gesungen. Vnd das schullen sy alles mit fleiss und andacht begen, vnser frawn vnd sand Kathrein ze lob vnd dinst, vnd jn selber vnd allen gelaubigen ze hail. Tätten sy des jerleich nicht vnd den egenanten jartag vnd dy zwo hochzeit an ydem tag nicht begiengen, als vor verschriben ist an dem brieff, so schol sich des vorgenanten weingarten vnderwinden mit allen rechten vnd nutzen, wer dy zeit herr und abt ist zu Altenburkch, an all ir widerred vnd alles das dauon wegeen, was vor an dem brieff wenant ist, als lang vntz das sew erstatten, was sew vor vnpilleich versawmpt haben. Auch schullen sy den weingarten in dhainer weis verwandeln, versetzen noch verchauffen, wesunder scholl er alle zeit beleiben dem conuent daselbs, dauon sy vnd all ir nachkomen dy drew selgrett ewichleich begen schullen vnd ausrichten. Vnd des ze vrkund vnd sicherhait, so gib ich her Nicla der Pawzz für mich vnd all mein erben den erwirdigen geistleichen herren jn dem conuent ze Altenburkch den offen brieff, versigelt mit meinem aigen anhangunden jnsigel; darzu hab ich fleissichleich gepeten dy erbern herren hern Syman dy zeit pharrer zu Newnchirchen, vnd hern Merten dy zeit pharrer zu Stregen, das sy der sach vnd stifft gezeug sind mit jren paiden anhangunden jnsigeln, jn an schaden. Der brieff ist gegeben nach Christi gepurd virczehenhundert jar, darnach in dem sybentem jar an der ayndlefftawsent mayt tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCXLVII.

1407, 19. November, Wien. — Heinrich der Starkch von Sparbach (und seine Erben) verkauft dem Abt Johann und dem Convent zu Altenburg den vierten Theil nachbenannter Güter, Erbtheil von weiland Stephan dem Rokkendorfer, um 50 Pfund Wiener Pfenninge. Die Güter sind: Eine Gülte von 38 Eimern Weins Bergrechts zu Chriczendorf, mit dem Voitrecht, eine Gülte von 1 Pfund und 4 Pfenningen Wiener Münze Grundrechts ebendaselbst auf behaustem Gut und Weingärten, und drei Viertel Weingarten zu Obern-Chriczendorf, genannt der Schewrbekch, nächst der geistlichen Herren von Mawrbach Weingarten.

Siegler: er selbst, und der ehrbare Mann Georg der Newer, Bürger zu Wienn.

Datum: ze Wienn, 1407, an sand Elspeten tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCXLVIII.

1409, 18. Juli, Altenburg. — Symon Perger, Passauer Cleriker und öffentlicher kaiserl. Notar beurkundet, dass der Abt Johann und der Convent zu Altenburg einerseits, und Simon von Fulka als beständiger Vicar der Pfarrkirche in Rornpach andererseits in Betreff des Ortes (villa) Stainekch am Champ, welcher von der Pfarrkirche Rornpach zu weit entlegen war, das Übereinkommen getroffen haben, denselben sammt dessen Erträgniss, welches jährlich auf 12 Schilling Wiener Pfenninge geschätzt wurde, zur Kirche in Fukla einzupfarren, wogegen die Kirche Rornpach zur Entschädigung vom Stifte einen jährlichen Dienst von 20 Metzen Weizen im Orte Winkchel erhielt.

Datum (acta): Altenburgo, 1409, etc., die decima octaua mensis Julij.

Zeugen: Nicolaus Pawzz und Magnus de Globukch armiger, clericus et laicus Patauiensis et Magdeburgensis diocesis.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Auch inserirt in dem Notariatsinstrument vom 13. Februar 1410, Wien (Urkunde CCCL). Hiervon ist auch eine Copie

des XVIII. Jahrhunderts vorhanden. — Es liegt bei ein Brief des P. Bernhard Pez ddo. 2. September 1725, Mölk, an einen geistlichen Herrn, über die Bedeutung von „Bladun“ und „Villa“, betreffs welcher beiden Worte er hauptsächlich auf Du Fresne's Glossarium verweist.

CCCXLIX.

1409, 25. November, Zellerndorf. — Johann der Dachpekch gesessen zu Czelderndorf (und seine Erben) beurkunden ihre Verpflichtung, von einer Hofmark daselbst im Dorfe nächst dem Haus, das weiland Peter Charel und Johann Albrecht von Czelderndorf innegehabt haben, jährlich dem Abte und Convent zu Altenburg oder ihrem Richter 4 Pfenninge Geldes dienen zu sollen.

Siegler: er selbst, und sein Vetter Albrecht von Marichatstorf.

Datum: dacz Czelderndorf, 1409, ann sand Katreynn tag der heylygenn junchfrawenn.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 etwas beschädigte Siegel.

CCCL.

1410, 13. Februar, Wien. — Andreas von Grillemperg, Domherr und Official der Passauer Curie, bestätigt auf Bitte des Johann Czwetler von Waltenstain, Procurators des Stifts Altenburg, und des Vicars zu Rörenpach die mit der inserirten Urkunde vom 18. Juli 1409 vollzogene Verlegung der Ortschaft Stainek aus der Pfarre Rörenpach in die Pfarre Fukla, und lässt hierüber durch den Stephan Treberg, Passauer Cleriker und öffentlichen kaiserl. Notar, ein Notariatsinstrument ausfertigen.

Siegler: er selbst.

Datum et actum: Wienne, die tredecima mensis Februarij, 1410, etc.

Zeugen: Conrad von Küfstain, öffentlicher Notar, Johannes During von Saltza, Albert Stadler von Neustadt (de noua ciuitate), clerici et laici Saltzburgensis et Maguntinensis diocesis.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CCCLI.

1410, 28. Juni, Horn. — Simon von Sannd Pernhart, Richter zu Horn für sich, seine Geschwister und Erben, verzichtet gegen Abt Johann und den Convent zu Altenburgg auf alle hinterlassene Habe und Gut des weiland Ulrich des Schueller von Sand Pernhart.

Siegler: er selbst, und der ehrbare Knecht Georg der Stettner, Kämmerer des gnädigen Herrn Otto von Meissaw, obersten Marschalls und obersten Schenks in Österreich.

Datum: ze Horn, 1410, an sand Pauls obent.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCLII.

1411, 6. September. — Philipp Mustrer von Půrkstal, Thomas der Frisch von Strênikch und Georg Gůnther daselbst (und ihre Erben) geben abzulösen und verkaufen ihrem Schwager (sweher) Thomas dem Jesniczer ihr Erbtheil, einen halben Weingarten zu Strênikch, mit einem jährlichen Dienst von 12 Pfenningen an das Stift Altenbůrk, um 6 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Abt Johann von Altenbůrk für sie, welche kein eigenes Siegel haben.

Datum: 1411, des nachsten Suntags nach sand Giligen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLIII.

1413, 7. Juli, Wien. — *Michael von Azmansdorf, Commissär des Andreas von Grillenberg, Domherrn von Passau, spricht in dem Streite zwischen Reinprecht von Walse, als Herrn von Asparn, und dem Stifte Altenburg, betreffs der von weiland Hadmar von Sunnberg an das Kloster gemachten Stiftung, das Urtheil zu Gunsten des ersteren.*

MICHAEL DE AZMANSDORF licentiatus in decretis, commissarius venerabilis viri domini Andree de Grillenperg, canonici ecclesie et officialis curie Patauiensis, vniuersis et singulis, ad quos presentes nostre litere peruenerint, salutem in domino et subscriptis fidem credulam adhibere. Dudum alias videlicet anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo, secunda mensis

Januarij, ad instantiam nobilis uiri domini Reinperti baronis baronie de Walse et domini dominij in Asparn Patauiensis diocesis, religiosus vir dominus Joannes abbas monasterij sancti Lamberti ordinis S. Benedicti in Altenburg dicte Patauiensis diocesis totusque conuentus monasterij antedicti per literas prefati venerabilis uiri domini Andreae de Grillenperg officialis legitime citati ad iudicium, querelis prenominati nobilis uiri domini Reinperti de Walse in iudicio responsuri. Quibus in termino comparentibus honorabilis uir magister Mathias de Walse procurator et procuratorio nomine dicti dominj Reinperti, de cuius mandato legitime constabat circa acta cause presentis, querelam contra ipsos uerbo proposuit, qua proposita adstatim dominus Joannes Zwetler professus et syndicus ac syndicario nomine dicti monasterij, de cuius mandato etiam apud acta legitime constabat, prefatum dominum Andream officialem tanquam sibi ac suo monasterio suspectum recusauit, etiam recusationis causam assignans ibidem. Quapropter dictus dominus Andreas officialis considerans, quam graue sit partibus coram suspecto iudice litigare, nolens prefatis abbati et conuentui dare materiam appellandi, dictam causam nobis commisit sine debito terminandam. Nos igitur de mandato sepedicti domini Andreae de Grillenperg, officialis curie Patauiensis, huiusmodi onus assumentes dictas partes ad certum terminum conuocauimus, quo aduenientе dictus magister Mathias procurator procuratorio nomine prefati nobilis uiri domini Reinperti de Walse in antedicta causa coram nobis obtulit libellum per omnia in hec uerba.

Coram vobis venerabili uiro domino Michaeli de Azmansdorf, licentiato in decretis, commissario a venerabili viro domino Andrea de Grillenperg, officiali curie Patauiensis, partibus et in causa infrascripta specialiter deputato, procurator et procuratorio nomine nobilis uiri Reinperti, baronis baronie de Walse in Austria et domini dominij in Asparn, patroni ecclesie parochialis sancti Pangratij in Asparn Patauiensis diocesis, contra et aduersus religiosos uiros dominos abbatem et conuentum monasterij in Altenburg ordinis S. Benedicti Patauiensis diocesis et contra quamlibet aliam personam pro ipsis in iudicio legitime interuenientem nomine sui et dicte ecclesie proponit et dicit cum querela, quod licet olim dominus Hadmarus felicis recordationis de Sunnperg,

dominus et antecessor dicti domini Reinperti dominij in Asparn et pro tunc patronus dicte ecclesie in Asparn, debita iuris adhibita solemnitate fructus redditus et prouentus infrascriptos ad dictam ecclesiam pro tunc spectantes ab ipsa et ad prefatum monasterium in Altenburg transtulerit et transferri permiserit. Primo videlicet maiorem decimam in Asparn, maiorem decimam in Amays maiorem decimam in Aygen, maiorem decimam in Zwentendorf et maiorem decimam in Wenzesdorf, nec non decimam uinorum in nunc Khueberg Koizperg (sic), decimam uinorum in Amays in monte uocato Dornleutten, decimam uini in Aygen, cum toto iure montano et omnia jura in denarijs ad dictam ecclesiam spectantia atque nouem libras denariorum et triginta denarios annui census, sitas in uillis Grauensulz et Chotesprun, et sex libras denariorum annui census sitas in Hedersdorf, in Durenbruck et in Alatstain. Licetque domini Seifridus abbas, Erhardus prior, totus conuentus dicti monasterij sancti Lamperti in Altenburg pro tunc existentes, pro se et suis successoribus perpetuo se obligauerint, propter premissa ad peragendum anniuersarium dicti domini Hadmari cum quinque libris denariorum omni anno proxima feria secunda post festum sancti Colomanni et ad faciendam memoriam anime sue et ad accendendum unum perpetuum lumen in capella dicti domini Hadmari in prefato monasterio sita et per eum fundata, nec non ad celebrandum perpetuo omni die tres missas in capella antedicta, atque ad perpetuo nutriendum tredecim infirmos in hospitali per dictum dominum Hadmarum in prefato monasterio in Altenburg cum certis ferculis cottidie ipsis tradendis ac vestimentis et lectisternijs ac reformationibus eorundem certis temporibus ipsis dandis et fiendis fundato, tali tamen conditione adiecta, quod si prefati domini abbas et conuentus pro tempore existentes premissa omnia et singula totaliter non adimpleuerint, extunc predicti fructus, redditus et prouentus omnes et singuli ad monasterium sanctimonialium S. Bernhardi Cisterciensis ordinis Patauiensis diocesis, ac abbatisse et conuentui eiusdem cum omnibus et singulis oneribus prenominatis per ipsas abbatissam et conuentum perpetuo, ut superius est expressum, peragendi et sufferendi. Que si premissa propter fructuum paucitatem aut onerum multitudinem siue aliam quamcunque causam assumere recusarent, extunc ipso facto omnes et singuli fructus et redditus et prouentus supradicti qualitercumque

nominati ad dictam ecclesiam sancti Pangratij in Asparn reuerti, deuolui et pertinere deberent omni uia, jure et modo, quibus prius ad ipsam pertinebant, prout hec omnia et singula in litteris desuper confectis, ad quas se dictus procurator remittit, plenius continentur. Licetque prefati domini abbas et conuentus dicti monasterij in Altenburg non omnia et singula premissa iam pluribus annis, prout superius est expressum, non adimpleuerint nec die hodierna curent adimplere, predictique fructus, redditus et prouentus cum suis expressis oneribus ad prefatum monasterium sancti Bernhardi ex hoc dudum deuoluti fuissent, dictaque abbatissa et conuentus dicti monasterij sancti Bernhardi pro tunc existentes nomine domini et dominij in Asparn, quatenus predictos fructus, redditus et prouentus una cum prenominatis suis oneribus, sicut premittitur, deuolutos ad ipsas assumere et peragere, ac adimplere uellent, requisiti fuerint, ipsique certis ex causis mouentibus premissa assumere recusauerint, ideoque omnes et singuli fructus, redditus et prouentus predicti ad prefatam ecclesiam sancti Pangratij in Asparn omni uia iure et modo, quibus prius ad ipsam pertinebant, dudum fuerint deuoluti, prefatique domini abbas et conuentus dicti monasterij et presertim moderni pro parte dicti domini Reinperti et nomine ipsius ecclesie in Asparn, quatenus omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos, sicut premittitur, ad dictam ecclesiam deuolutos, ipsi ecclesie sancti Pangratij in Asparn demittere ac tradere et assignare curarent ac ab alijs tradi et assignari permitterent, sint saepius charitatiue requisiti, jpsi tamen nescitur quo maligno spiritu seducti, qualibet uice contradixerunt et contradicunt die hodierna in non modicum dicti domini Reinperti domini ac patroni supradicti et presertim ipsius ecclesie in Asparn preiudicium, damnum et grauamen, ac ipsorum propriarum animarum periculum et scandalum plurimorum. Quare prefatus procurator petit nomine quo supra per vos, dominum Michaelem et judicem uenerandum pronuntiarj, decernj et declararj, omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos ad prefatam ecclesiam sancti Pangratij in Asparn pertinuisse, ipsosque per prefatum dominum Hadmarum de Sunnberg ad dictum monasterium sicut prefertur donatos fuisse, predictosque dominos, abbatem et conuentum ad omnia et singula onera premissa pro se et suis successoribus perpetuo peragenda et facienda se obligasse, eosque non

omnia et singula sicut premittitur pluribus annis peregisse, nec peragere die hodierna, ideoque omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos ad dictum monasterium sanctimonialium sancti Bernhardi sub dictis oneribus dudum deuolutos fuisse, dictisque abbatissae et conuentui eiusdem monasterij sancti Bernhardi eosdem fructus, redditus et prouentus cum oneribus supradictis ex parte dicti dominij oblatos fuisse, dictosque abbatissam et conuentum ipsos ad se recipiendum recusasse, et propter hoc dictos fructus, redditus et prouentus ad dictam ecclesiam in Asparn omni uia, iure et modo quibus prius ad ipsam pertinebant, deuolutos fuisse et esse, prefatosque abbatem et conuentum dicti monasterij in Altenburg ex parte dicti dominij in Asparn, quatenus dicte ecclesie atque ipsius rectori ipsius nomine ipsos fructus, redditus et prouentus cum ipsorum possessione dimittere, tradere et assignare ac ab alijs tradi et assignari permittere curarent, saepius charitatiue requisitos fuisse et esse, ipsosque qualibet uice contra deum et iustitiam et in predicti domini Reinperti et sui dominij, ac ecclesiae antedictae non modicum preiudicium damnum et grauamen recusasse, et hodierna die iniuste et indebite recusare dictosque abbatem et conuentum ad dimittendum, tradendum et assignandum, omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos, et ab alijs tradi et assignari realiter et cum effectu compellendos fore et per uos compelli causis ex premissis, vestra diffinitiua sententia mediante, in hoc officium vestrum humiliter implorando.

Premissa omnia et singula petit dictus procurator melioribus, uia, jure et modo quibus potest, una cum expensis in et ob litem factis, quas aestimat ad quatuor libras denariorum et protestatur defaciendis (sic). - Ad ullam tamen superfluam comprobationem, sed duntaxat ad eam, que ad sui intentionem sufficere uidentur (sic), se adstringens, de quo principaliter protestatur, saluo iure addendi, minuendi, corrigendi ac omnibus alijs iuris beneficijs, ut est moris.

Super quo quidem libello, lite legitime contestata positionibus et articulis ex eodem oblatis, exceptionibus, replicationibus, dupplicationibus, triplicationibus, quadruplicationibus hinc inde productis tandem interloquendo pronuncianimus, dictis positionibus et articulis per partem aduersam fore de jure respondendum, quibus cum sic sufficienter fuisset medio juramento responsum et pro parte dicti domini Reinperti de Walse prestitum calumniae iuramen-

tum, productisque hincinde literis, juribus et jnstrumentis, quibus dicte partes uti volebant, alijsque de iure seruandis seruatis, renuntiatisque ulterioribus productionibus et probationibus procuratoribus dictorum partium consentientibus et petentibus ad concludendum in dicta causa statuimus terminum competentem. Quo adueniente ac predictis precuratoribus coram nobis in iudicio constitutis, consentientibus et petentibus, nos una cum ipsis conclusimus et habuimus pro concluso, statuentes eisdem terminum peremptorium competentem ad audiendum in dicta causa ferri sententiam diffinitiuam. Quo termino adueniente et dictis procuratoribus in iudicio coram nobis propter hoc comparentibus ac dictam sententiam ferri instanter postulantibus, nos diligenter uisis et auditis juribus partium hinc inde productis, et rationibus, probationibus et allegationibus eorundem cognitis et ipsius causae meritis ad plenum inuestigatis, deliberatione matura prehabita, communicatoque nobis consilio jurisperitorum sententiam in huiusmodi causa promulgauimus in hunc modum:

Christi nomine inuocato pro tribunali sedentes et solum deum prae oculis habentes, per hanc nostram diffinitiuam sententiam pronuntiamus, decernimus et declaramus, omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos ad prefatam ecclesiam sancti Pangratij in Asparn pertinuisse, jpsosque per prefatum dominum Hadmarum de Sunnberg ad dictum monasterium in Altenburg, sicut premittitur, donatos fuisse, predictosque abbatem et conuentum ad omnia et singula onera premissa pro se et suis successoribus perpetuo peragenda et facienda se obligasse eosque non omnia, sicut premittitur pluribus annis peregisse, nec peragere die hodierna, ideoque omnes et singulos redditus et prouentus supradictos ad dictum monasterium sanctimonialium S. Bernhardi sub dictis oneribus dudum deuolutos fuisse dictisque abbatissae et conuentui eiusdem monasterij sancti Bernhardi eosdem fructus, redditus et prouentus cum oneribus supradictis ex parte dicti domini oblatos fuisse, dictosque abbatissam et conuentum ipsos ad se recipiendum recusasse, et propter hoc dictos fructus redditus et prouentus ad dictam ecclesiam in Asparn omni uia, iure et modo, quibus prius ad ipsam pertinebant, deuolutos fuisse et esse, prefatosque abbatem et conuentum monasterij in Altenburg ex parte dicti dominij in Asparn, quatenus dicte ecclesie atque ipsius rectori ipsius nomine ipsos fructus, redditus et prouentus cum ipsorum

possessione dimittere, tradere ac assignare, ac ab alijs tradi et assignari permittere curarent, sepius caritatiue requisitos fuisse et esse, ipsosque qualibet uice contra deum et iustitiam ac in predicti domini Reinperti et sui dominij ac ecclesie antedicte non modicum preiudicium, damnum et grauamen recusasse et hodierna die iniuste et indebite recusare, dictosque abbatem et conuentum ad dimittendum, tradendum et assignandum omnes et singulos fructus, redditus et prouentus supradictos et ab alijs tradi et assignari realiter et cum effectu compellendum fore et compellimus causis ex premissis nostra diffinitiua sententia mediante, prefatosque abbatem et conuentum in expensis in hac causa legitime factis condemnandum fore et condemnamus, quarum taxationem in posterum nobis reseruamus, in nomine patris et filij et spiritus sancti amen.

Lecta, lata et in scriptis promulgata est hec deffinitiua sententia anno domini millesimo quadringentesimo tertio decimo, indictione sexta, die uero septima mensis Julij, hora tertiarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Joannis diuina prouidentia pape uigesimi tertij anno eius quarto, Vienne, Patauiensis diocesis, in dote beate Marie virginis in Ottenhaim in coenaculo maiori, presentibus ibidem honorabilibus et discretis uiris dominis Friderico Prenner in artibus et in decretis baccalaureo, rectore parochialis ecclesie in Nidernhausen, Vlrico Lengentaler de Grinzing, Thoma de Rheza, presbiteris et clericis Patauiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

In quorum omnium fidem et euidens testimonium premissorum presentes nostras literas seu hoc presens publicum jnstrumentum huiusmodi cause sententiam in se continentes seu continens exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus, et quia sigillo proprio pro nunc caremus, ideo venerabilem virum dominum Joannem de Dobrasperg, decanum ecclesie collegiate omnium sanctorum alias sancti Stephani in Vienna ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis Patauiensis diocesis, diligenter supplicauimus, quatenus ad huiusmodi rei euidentiam, robur et firmitatem sigillum suum presenti jnstrumento sententie diffinitiue appendere dignaretur. Datum et actum Vienne dicte Patauiensis diocesis anno, jndictione, die mense, hora et pontifice, presentibus testibus quibus supra.

Et ego Joannes Seld clericus Patauiensis diocesis, publicus jmperiali authoritate, predictorum conclusionum, petitionum sententie diffinitiue promulgationum, expensarum condemnationum (sic) omnibusque alijs et singulis premissis, dum sicut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus anno, die, mense, hora, jndictione, pontifice et loco subscripto presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri, nec non agi uidi et audiui, ideoque de mandato dicti domini licentiati et commissarij, hoc presens publicum jnstrumentum manu mea propria scripsi et in hanc publicam formam redegi, et signo ac nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli domini decani prefati, sicut premittitur, pro eo rogati, signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium euidens omnium et singulorum premissorum.

Abschrift im sogenannten rothen Buche des Minoritenklosters zu Asparn an der Zaya S. 34.

CCCLIV.

1414, 7. September, Wien. — Notariatsinstrument des Johannes Cepek von Laibach (de Laybaco) über folgende Sache: Nach dem Tode des Pfarrers Friedrich Dremel war der Johann Chölbel vom Johann von Dobrasperg, Dechant der Stiftskirche St. Stephan zu Wien, zum Pfarrer von Rörenpach ernannt worden, war jedoch vom Stift Altenburg und insbesonders von dem Stiftsprofessen Johann Lewbser an der Besitzergreifung seiner Pfarre gehindert worden, da er sich weigerte, jährlich 20 Pfund Wiener Pfenninge von den Pfarreinkünften dem Stifte zu zahlen; nun erklärte er sich aber vor dem obgenannten Notar gegen den Meister Mathias von Walsse, Pfarrer in Lasperg und Procurator des Stiftes, zur jährlichen Zahlung dieser 20 Pfund bereit, und wurde vom Stifte als Pfarrer anerkannt.

Datum: jn dote sancti Michaelis Wienne, in cenaculo, 1414, etc., die vero Veneris septima mensis Septembris, etc.

Zeugen: Die Pfarrer Nicolaus in Liechtenwerd und Nicolaus Sartor des Körper Christi Altars zu St. Michael in Wien, Haimo von Andernach, Frühmesser zu St. Michael in Wien, und Johann Hoffmayster von Ybbs.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CCCLV.

1414, 25. November. — Purchhart der Druchsetz und die Brüder Marcus (Marx), Mathias und Martin von Tyrna verkaufen den beiden Vettern Jost und Johann von Hoffkirchern die 2 Dörfer Wenig-Japans und Ulreichslag mit aller Zugehörung um 392 Pfund guter Wiener Pfenninge.

Siegler: Die 4 Verkäufer, und Otto der Waser, Pfleger zu Wildberg.

Datum: 1414, an sand Katherinen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 5 Siegel.

CCCLVI.

1416, 24. Juni. — Albrecht von Pucham, oberster Truchsess in Österreich, schenkt der Stiftspfarre zu St. Jacob in Aigen den Drittlzehent zu Reikhenreut.

Datum: 1416, an sannt Johannss tage.

Orig. im Archive der Pfarre Aigen. Eine Abschrift im Stifte Altenburg.

CCCLVII.

1417. — Ulrich, des Herrn von Meissaw Schaffer zu Alantstegy, und seine Frau Katharina (und ihre Erben) verkaufen dem Mathias, Diener des Abtes Cunrat von Alltenwurchk, zwei Joch Weingarten zu Czewing an dem Häsleich, genannt der Sonwerger, nächst Johann dem Pôgner von Chkrems, welche jährlich als Burgrecht 12 Pfenninge dienen für den Abt von Altenwûrchk an dessen Amtmann Ulrich im Jumkchel zu Czewing, und 2 Pfenninge zu der St. Nicolauskapelle zu Lews in dem Obern-Aygen, und 2 Pfenninge für den Herrn von Dachsperkch an dessen Amtmann Ulrich den Hunder, Bürger zu Lews, „vmb ain gûtt, daran vns wol genûgt hat."

Siegler: Der Aussteller der Urkunde Ulrich, Conrad Abt von Altenwurchk, Ulrich Kaplan zu St. Nicolaus in Oberlews und Ulrich der Hunder, Bürger zu Lews.

Datum: 1417, Amen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCCLVIII.

1417, 1. August. Wien. — Johann von Rorbach, Hofmarschall des Herzogs Albrecht von Österreich (und seine Erben), verkauft mit Handen seines Grundherrn Michael des Sůchenschacz, Pfarrers zu Czebing und Chorherrn zu sant Stephann zu Wienn, dem Johann dem Tumbriczer und dessen Erben sein Eigen, einen Weingarten am Kugelberg, nächst Conrad des Chropphs, Pflegers zu Senftemberg Weingarten, genannt die Secz, von dem man dem Pfarrer zu Czebing jährlich 6 Wiener Pfenninge Grunddienst dient, „um ein summ gelts".

Siegler: er selbst, Michael der Suchenschacz, Pfarrer zu Czebing und Chorherr bei St. Stephan zu Wienn, und Johann der Panhalm, Kämmerer des Herzogs Albrecht von Österreich.

Datum: cze Wienn, an Freitag nach sant Jacobs tag, 1417.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLIX.

1417, 11. November, Wien. — Herzog Albrecht V. von Österreich erneuert und bestätigt die Mautfreiheit für Getreide, Wein und sonstige Bedürfnisse des Stiftes Altemburg.

Siegler: nicht angegeben (der Herzog).

Datum: ze Wienn, an sant Marteins tag des heiligen bischofs, 1417. — Dominus dux praesente consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel rückwärts aufgedrückt.

CCCLX.

1417, 15. November, Wien. — Herzog Albrecht V. von Österreich bestätigt die Gnade seines Ahns Herzog Albrechts III. von Österreich (siehe die Urkunde Nr. CCLXXXIV. ddo. 5. December 1372), wornach die Gülte des Stiftes Altemburg von 10 Schilling Wiener Pfenningen auf behausten Holden in den Ziegelöfen vor dem Kernerthor zu Wienn nicht abgelöst werden darf, was auch schon sein Vater Herzog Albrecht IV. bestätigt hatte.

Siegler: nicht angegeben (der Herzog),

Datum: ze Wienn, an Mentag vor sant Othmaren tag, 1417 — Dominus dux in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom herzogl. Siegel nur noch Bruchstücke vorhanden.

CCCLXI.

1419, 12. Mai, Wien. — Notariatsinstrument des öffentlichen kaiserlichen Notars Martin Rämel von Scherding, wornach die Probstei St. Nicolaus bei Passau durch ihren Prokurator Johann von Strawbing Stiftskanoniker einer-, und Johann Molitor beständiger Vicar der Pfarre Stregen andererseits, in ihrem Streite über gewisse Zehente auf den Dr. Heinrich, Dechanten der Passauer Kirche, compromittiren.

Datum: Wienne in stuba maiori domus habitationis prefati domini decani in platea dicta Sůnigerstrazz site, 1419, etc., die vero Veneris duodecima mensis Maij.

Zeugen: Conrad Paizz, Canoniker der Breslauer Kirche, Johann Wogawer und Johann Gwerleich Baccalaure, und Ulrich Hawsekker, Pfarrer der Kirchen St. Margareth am Mos (super Mos), in Ydungspeug und in Manswerd.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CCCLXII.

1419, 24. October, Russbach. — Dr. Heinrich von Kitzpühel, Dechant von Passau und Pfarrer in Rusbach, spricht als erwählter Schiedsrichter das Urtheil in der Streitsache zwischen der Probstei St. Nicolaus vor Passau unter Probst Martin und dem Johann Molitor, Pfarrer zu Stregen, betreffs mehrerer grosser und kleiner Zehente zu Newnpauch, Modring, Frawnhofen und auf dem wüsten Platze, wo einst das Schloss Turse nstain gestanden.

Siegler: er selbst.

Datum: in Rusbach, etc., 1419, etc., die uero Martis vicesima quarta mensis Octobris.

Zeugen: Johann Pawrl, Pfarrer in Pirchnwortt, Christian Müldorffer Cleriker, und Leonhard Grobner Laie.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des öffentlichen kaiserlichen Notars Conrad, Sohnes des Ortolin von Velden, Clerikers der Freisinger Diöcese.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLXIII.

1421, 22. Februar. — Peter Vogl von Wuldesdorf und seine Frau Margaretha verbinden sich gegen den Abt Conrad von Altenburg, dem Johann dem Sweblein, Sohn der Margarethe und Stiefsohn des Peter Vogl, durch 6 Jahre, vom Tage dieser Urkunde an, als Gerhaben getreulich vorzustehen, und in dieser Zeit alle Robot und Steuer, welche auf den dem Knaben gehörigen halben Theil des Lehens zu Kelichdorf entfallen mag, ohne Schaden des Mündels zu leisten, bei Strafe der Bestiftung dieses Lehens.

Siegler: Johann der Behem, Bürgermeister, und Stephan der Walher, Stadtrichter zu Egenburg, beide für den Peter Vogl, der kein eigenes Siegel hat.

Datum: 1421, an sand Peters tag in der Vassten als er auf seinen pêbstleichen stul gesaczt ward.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCLXIV.

1423, 30. September. — *Andreas, Suffragan-Bischof von Passau, verlegt den Kirchweihtag im Stifte Altenburg vom ersten Sonntag nach Martini auf den Sonntag Misericordia domini und verleiht dem Stifte einen Ablassbrief.*

Vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos Andreas dei et apostolice sedis gratia episcopus Victricensis et pro tunc suffraganeus curie Patauiensis salutem in domino sempiternam. Cordi nobis est diuinum cultum, quantum nobis ab acto conceditur, nostris temporibus adaugere. In hac enim dominice passionis recolitur memoria Christus ipse . . . . . et pro uiuorum ac mortuorum salute ymmolatur hostia salutaris. Cum itaque nos anno domini M. quadringentesimo vicesimo tercio, vltima die mensis Septembris monasterium sancti Lamberti jn Altenburch cum suo cimiterio reconciliauimus, dies dedicacionis predicti monasterij Patauiensis diocesis hactenus haberi consueuit dominica proxima

Martini, et fidelis populus ad dedicacionem huiusmodi non in tantum confluit, sicud si idem festum alio tempore celebraretur, nobis fuit humiliter per venerandum in Christo patrem ac dominum dominum Connradum abbatem tunc temporis predicti monasterij cum suo toto conuentu supplicatum, quatenus ipsam dedicacionem more benigni patris ex hijs et alijs causis nobis expositis transponere dignaremur. Nos uero attendentes peticionem huiusmodi fore iustam et consonam rationi, anniuersarium dicte dedicacionis eisdem ex causis et ex certa sciencia auctoritate ordinaria qua fungimur in hac parte duximus transponendum atque transponimus per presentes, statuentesque ipsum die dominica, qua in ecclesia dei canitur „misericordia domini“ perpetuis temporibus peragendum. Et ut Christi fideles diuinum cultum in eodem monasterio eo feruencius visitent et illuc confluant, nos omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictum monasterium in anniuersario eiusdem dedicacionis jn festiuitatibus natiuitatis circumcisionis epyphanie domini et per octauas gloriosissime virginis Marie beatorum apostolorum omnium sanctorum et in commemoracione omnium animarum et presertim in patrocinijs predicti monasterij deuote visitauerint et ad [conservationem] et fabricam ipsius monasterij suas manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragijs quadraginta dies indulgencie de iniunctis sibi penitencijs misericorditer in domino relaxamus, harum sub appensione nostri sigilli testimonio litterarum. Datum anno die et loco prenotatis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLXV.

1427, 19. August. — Johann von Rorwach, Hofmarschall Herzog Albrecht V., verkauft seinem Schwager Johann dem Hofkircher 1 Joch Weingarten zu Pfaffstetten um 50 Pfund Wiener Pfenninge schwarzer Münze.

Siegler: er selbst, Stephan Doss, Pfleger zu Laa, und Johann Span, Richter zu Laa.

Datum: 1427, am Eritag nach unser fraun tag zu der schidung.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, die beiden andern vorhanden.

CCCLXVI.

1428, 14. März. — Erasmus Dressidler leistet auf das durch den Tod seines Vetters Georg Dressidler an ihn gefallene Kirchlehen zu Puech zu Gunsten seiner Muhme Barbara, Tochter des Georg Dressidler, Verzicht.

Siegler: er selbst, Georg von Treven gesessen zu Sighartz, und Johann der Rudolffhofer gesessen zu Dyetmars.

Datum: 1428, Sontag zu Mitterfasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLXVII.

1433, 10. Februar, Wien. — *Herzog Albrecht V. von Österreich nimmt das Stift Altenburg mit allen dessen Unterthanen und Gütern in seine besondere Gnade und Schirm.*

Wir Albrecht von gotes gnaden hertzog ze Österreich, zu Steir, zu Kernden vnd zu Krain, markgraf zu Merhern, vnd graue zu Tyrol etc., bekennen, daz wir den ehrsamen geistleichen, vnsern lieben andechtigen den abbt vnd seinen convent zu Altenburg mitsambt demselben seine gotshaws, vnd allen iren lewten vnd gütern in vnser sünder gnad vnd scherm haben genomen, vnd nemen auch wissentleich mit dem brief vnd mainen ernstleich, daz si dawider nyemant beswer in dhain weis. Dauon emphelhen wir vnsern getrewn Vlreichen dem Eytzinger, vnserm hauptman zu Egenburg, vnd Kolman dem Grasser, vnserm phleger zu Gors, vnd wellen ernstleich, wenn si baide oder welher vnder jn von demselben abbt oder den seinen angerufft werden, daz si jn dann in allen iren sachen beygestendig, ratsam, vnd geholffen seyn, vnd si auch von vnserm wegen schirmen vor gewalt vnd vnrecht, so si best mügen. Das ist gentzleich vnser maynung. Mit vrkunt des briefs, geben zu Wienn, an sant Scolasticen tag, anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo tertio.

Dominus dux per se.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLXVIII.

1435, 3. Jänner (?). — Lorenz Abtmaer gesessen zu Mertensdarff, für sich und seinen Sohn Caspar, beurkundet,

dass der Abt Conrad und der Convent zu Altenburkg ihm und seinem Sohn auf beider Lebenszeit den Hof zu Mertensdorff in der Garser Pfarre mit Ausnahme des Grunddienstes in Bestand gegeben haben gegen eine jährliche Leistung von 5 Muth Getreide (1 Muth Weizen, 1 Muth Korn und 3 Muth Hafer, „als vnser kchastenmass"), doch sind ihnen für die ersten 2 Jahre 10 Metzen von jeder Sorte erlassen.

Siegler: Die edlen Colomann der Grasser, Pfleger zu Gars, und Erhard der Lacher für den Aussteller, der kein eigens Siegel hat.

Datum: 1435, an dem acten tag der heiling vnschulding kindlein.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCLXIX.

1435, 21. Jänner, Passau. — *Leonhard, Bischof von Passau, zeigt dem Pfarrer in Horn an, dass er das erledigte Vicariat Riedenburg dem vom Abte Konrad von Altenburg präsentirten Andreas Hohenperger verliehen habe.*

Leonardus, dei et apostolice sedis gratia episcopus Patauiensis, dilecto in Christo rectori ecclesie parochialis in Horn aut eius locumtenenti nostre dioecesis salutem in domino. Quia ad perpetuam vicariam ecclesie sancti Nicolai in Rietenburg eiusdem nostre dioecesis vacantem ad presens per liberam dimissionem dilecti in Christo Johannis Kolb presbyteri vltimi et immediati rectoris eiusdem ob assecutionem alterius beneficii dilectum in Christo Andream Hohenberger, clericum dicte nostre dioecesis, ad presentationem venerabilis in Christo sincere dilecti Conradi abbatis monasterii sancti Lamberti in Altenburg ordinis sancti Benedicti memorate nostre dioecesis, ad quem jus presentandi supradicte vicarie pertinere dinoscitur, rectorem instituimus per presentes, jpsumque per libri traditionem ut moris est presentialiter inuestiuimus de eadem curam animarum et administrationem spiritualium et temporalium sibi in ea plenarie committens. Quapropter tibi in virtute sancte obedientie firmiter committimus et mandamus, quatenus supradictum Andream aut eius in hac parte legitimum procuratorem in et ad corporalem possessionem supranominate perpetue vicarie ecclesie in Rietenburg, iuriumque et pertinentiarum omnium eiusdem inducas et inductum defendas,

faciasque sibi de fructibus redditibus proventibus iuribus et obuentionibus vniversis ad dictam vicariam perpetuam spectantibus ab omnibus quorum interest, integre responderi, contradictores et rebelles quoscunque auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum Patavie, vicesima prima die mensis Januarii, anno domini millesimo qnadringentesimo tricesimo quinto.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLXX.

1436, 29. Juli. — Abt Wilhelm von Gerus und Pernegk, Katharina die Priorin und der Convent zu Pernegk verkaufen dem Johann dem Muntzken gesessen zu Lybnitz und seiner Frau Barbara, Tochter des weiland Johann des Pielacher, eine Gülte von 1 Pfund auf einem Lehen zu Alberndorf um eine Summe Geldes.

Siegler: der Abt, die Priorin, und Thomas Neudekker, Hauptmann zu Drosendorf.

Datum: 1436, Sontag nach St. Jacobs tag des merer des heiligen zwelfpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLXXI.

1437, 24. Juni. — Katharina, Tochter des weiland Johann des Prewär, und ihr Ehemann der ehrbare Knecht Mathias der Ebentalår setzen sich gegenseitig testamentarisch zu Erben ein.

Siegler: Kraft der Fuchs siegelt für die Frau Katharina, welche kein eigen Siegel hat. — Mathias der Ebentalår, Georg der Hagår sein Burgherr, und Johann der Pernestorffår.

Datum: 1437, an sand Johans tag ze sunibenndenn etc.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCCLXXII.

1437, 20. Juli, Altenburg. — *Mathias, episcopus Vitricensis et cooperator in pontificalibus Leonardi episcopi Patauiensis, ertheilt dem Stifte Altenburg und den Kirchen in Stregen, Röhrnbach und Fuglau nach ihrer Wiederherstellung aus der hussitischen Verwüstung einen Ablassbrief.*

Nos Mathias dei et apostolice sedis gracia episcopus Vitricensis, cooperator in pontificalibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Leonardi eadem gratia episcopi Patauiensis vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua ineffabili mundum illustrat claritate, pia vota fidelium declemencia ipsius maiestatis sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cum igitur monasterio sancti Lamberti in Altenburg ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis eiusque ecclesijs capellis ac altaribus annexis ex speciali comissione dicti domini episcopi Patauiensis necnon eius filialibus ecclesijs videlicet ecclesiis sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Stregen, sancti Michahelis archangeli in Rörenpach, et sancti Nicolai in Fukla dicte Patauiensis diocesis post lamentabilem nephandissimorum hereticorum videlicet Hussitarum execracionem conbustionem destruccionem domini auxiliante prima die mensis July et inmediate quatuor diebus sequentibus consecracionis et reconciliacionis beneficium inpenderimus, et quia diuine disposicionis arbitrio ad huiusmodi pontificatus simus assumpti, beneficium et hoc inter alias karitatis operas et sollicitudines votis ardentibus affectamus, qualiter vigili et operoso ministerio fideles Christi acceptabiles nos reddamus. Cupientes ergo Christi fideles quibusdam muneribus allectiuis videlicet indulgenciarum et peccatorum remissionibus ad deuocionem invitare, et ut eciam dictum monasterium eius ecclesie filiales et capelle antefate congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus ingiter venerentur, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui in festiuitatibus infrasriptis videlicet natiuitatis circumcisionis epyphanie parasceuene resurreccionis ascensionis domini nostri Jhesu Christi et penthecosten et in omnibus festiuitatibus beate virginis Marie et in festiuitatibus sancti Johannis Baptiste et beatorum Petri et Pauli apostolorum et beatorum martirum Stephani Laurencyque beatorum Martini episcopi Leonardi confessoris Benedicti

abbatis, sanctarum virginum Barbare Dorothee vndecim milium virginum necnon in festiuitatibus ..... ac dedicacione earundem ecclesiarum sew capellarum et presertim in dedicacione predicti monasterij, cuius dedicacionem futuris temporibus dominica, qua in ecclesia dei canitur „Misericordia domini“ volumus celebrari, causa deuocionis confluxerint ibique deo et sanctis eius vota persoluerint, seu manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi suffragijs quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitencijs misericorditer in domiuo relaxamus nostri sub appensione sigilli. Datum in Altenburg, Sabbato ante Marie Magdalene, anno domini M. quadricentesimo trigesimo septimo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CCCLXXIII.

1437, 23. August. — Christoph Dachpeck und seine Schwester Elisabeth, Frau des Jacob des Gräuenperger, verkaufen dem Johann Kursner, Richter zu Rabtz, einige Gülten und Zehente.

Siegler: Ulrich Neidekker von Rabtz, Friedrich Garas und Johann Muntzk.

Datum: 1437, an sant Bartholomäus abend.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLXXIV.

1437, 10. October. — Georg und Nicolaus, Gebrüder, genannt die Reybem von Fukla, (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Konrad und dem Convent zu Altenburig eine Gülte von 3 Schilling Pfenninge auf Liegenschaften zu Fukla um 7 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: sie beide selbst (im Siegel Reibann), und der ehrbare weise Caspar der Schratnhaymer gesessen zu Geuell.

Datum: 1437, am nagsten Phincztag vor sand Chalmans tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLXXV.

1438, 30. März. — Erhard Witig zu Hewndorff, seine Frau Martha und ihre Erben verkaufen dem Abt Conrad und

dem Convent zu Altenburg fünf Viertel Weingarten, genannt der Friczensdorffer, in der Reichenpewnt zu Hewndorff nächst den Weingärten des Spitals von Weyttra und des Pûllinger von Eysenbergk, und eine Au dabei und 3 Pfenninge von einem Wege in der Hewndorffer Mühle um 58 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Der ehrwürdige Herr Stephan der Strein, Pfarrer zu Gobelsburg, auf Bitten des Herrn Jacobs Paltram, Kaplans dieser Kirche und Burgherrn des Weingartens, und der ehrbare weise Ulrich Slunt, Bürger und Rathsherr zu Lewbs.

Datum: an dem swarczen Suntag, 1438.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 beschädigte Siegel.

CCCLXXVI.

1438, 17. September, Zöbing. — Johann Pêncz zu Zebing, seine Frau Margareth und ihre Erben kaufen vom Abt Conrad und dem Convent zu Altenburgk ein Haus zu Zebing, unterhalb des Hauses, das einst dem Prêntlein gehört hatte, nächst dem Altenburger Hofe um 12 Wiener Pfenninge; doch ist der Platz im Garten beim Hause, wo das Stift eine Küche erbaut hat, vom Kaufe ausgeschlossen und verbleibt mit Willen des Grundherrn, Herrn Thomas Polan Pfarrers zu Zebing, beim Stifte.

Siegler: Thomas Pfarrer zu Zebing für die Aussteller, welche kein eigenes Siegel haben, und der ehrbare Ulrich Slunt, Bürger zu Lewbs.

Datum: zw Zebing, 1438, an sand Lambrechts tag des heiligen pischolff vnd martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCLXXVII.

1438, 9. November. — Christoph Dachpeckh verkauft dem Johann Kursner einen Hof zu Alberndorf mit Zugehörung und einige Gülten.

Siegler: Friedrich Garas zu Lintaw, Ulrich Neidekcher zu Chogendorf und Paul Chling von Grassaw.

Datum: 1438, Sontag vor sand Mertens tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, das zweite fehlt, das dritte erhalten.

CCCLXXVIII.

1440, 31. Jänner. — Christoph Dapekch verkauft dem Johann Chursner, Richter zu Ragcz, eine Gülte zu Limbtz.

Siegler: Friedrich Garas, Ulrich der Neydekcher, und Caspar der Hachenpartter von Gruenpach.

Datum: 1440, Sontag vor unser lieben frauen tag der lichtmesse.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel beschädigt, das zweite erhalten.

CCCLXXIX.

1440, 19. December. — Ursula, Tochter des Johann des Volkra und Frau des Egidius des Grewl von Ober-Reczpach, beurkundet, dass ihr Gemahl ihr zur Heimsteuer und Morgengabe unter anderm einen Weingarten, genannt der Potzmann, zu Reczpach mit einem jährlichen Dienste von 36 Wiener Pfenningen und zur Weinlesezeit vier Drittel Most als Bergrecht an das Stift Altenburg verschrieben habe; da aber die betreffende Urkunde nur 32 Pfenninge und den Mostdienst gar nicht anführt, so verpflichtet sie sich hiemit, den wahren und vollen Dienst zu leisten.

Siegler: ihr Vater Johann der Volkra für die Ausstellerin der Urkunde, und der ehrbare Conrad der Hůendler, Stadtschreiber zu Egemburg.

Datum: 1440, an Montag vor sand Thamans tag des heiligen zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CCCLXXX.

1442, 31. Jänner. — Peter Grassawer verkauft dem Johann Muntzk seine Fischweide auf der böhmischen Thaya.

Siegler: er selbst, Paul der Weinzirler, und Peter der Prewer, Richter zu Waidhofen an der Theya.

Datum: 1442, Mitwoch vor lichtmess.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, die ersten beiden zerbrochen.

CCCLXXXI.

1442, 20. December. — Leonhard Orthaber, Caplan der Chorherrn bei St. Stephan zu Wienn, erklärt in Folge des in seiner Streitsache mit Abt Conrad und dem Convent zu Altemburg geschehenen Ausspruches, alle Briefe mit dem Siegel des Abtes, welche ein Haus und Baumgarten zu Strenyng und 2 Weingärten daselbst am Gaisberg betreffen, für todt und nichtig.

Siegler: Die ehrbaren weisen Nicolaus der Purger, Bürger zu Wienn, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst, für den Aussteller der Urkunde, der kein eigenes Siegel hat.

Datum: an sandt Thomans abent des heiligen zwelfpoten, 1442.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel vorhanden, das zweite fehlt. — Über dieselbe Angelegenheit ist auch ein Notariatsinstrument des Christoph Päbinger vom 23. December 1442, Wien, im Stifte vorhanden.

CCCLXXXII.

1443, 24. März. — Johann Plankchner, Mauthner zu Aschach, (und seine Erben) verkauft dem Stifte Altenburg 8 Joch Äcker, genannt der Grundacker, im Abtsberg längs des Laherwegs gegenüber der Magern Henn und zwischen den Gründen der Heiligenkrewtzer im Oberngeiselberg am Newsidlerweg und dem Weingarten der Niclasinn der Laynerjnn gelegen, um 18 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: er selbst, und der ehrbare weise Johann der Hilkernig, Richter zu Aschach.

Datum: 1443, am Suntag als man singet Oculi jn der Vassten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das zweite etwas beschädigt.

CCCLXXXIII.

1443, 11. April. — Johann Kursner, Richter zu Rabtz verkauft dem Johann Muntzken mehrere Gülten.

Siegler: Das Markgericht Rabtz, Johann der Ruedlhoffer, Friedrich der Garas und Caspar der Hochenbart.

Datum: 1443, an Pfintztag vor dem Palmtag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CCCLXXXIV.

1443, 6. Juni. — Christoph Dachpekch verkauft dem Johann Muntzken, Burggrafen in Rabtz, eine Gülte zu Libnitz.

Siegler: Friedrich Garas, Johann der Ruedelshoffer und Kaspar der Hochenbarter.

Datum: 1443, am Pfintztag vor dem heiligen Pfingstag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das erste zerbrochen.

CCCLXXXV.

1443, 22. Juli, Rabs. — Stephan Grünauer verkauft dem Johann dem Muntzken einige Gülten zu Libnitz.

Siegler: er selbst, Bartholomäus Topler von Hirspach und Erhard der Sleynzer.

Datum: 1443, am Maria Magdalena tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CCCLXXXVI.

1443, 10. September. — Notariatsinstrument des öffentlichen kaiserlichen Notars Leonhard von Stain aus der Aquilejer Diöcese über den zwischen den Pfarrern Wenzel in Stregen und Johann von Ötting in Chnütelfeld verabredeten Tausch ihrer Pfarreien.

Datum: jn domo habitationis .... Dytmarj medicine arciumque liberalium doctoris .... canonici .... Patauiensis nec non plebani ..... in Chirchperg, 1443, etc., decima die mensis Septembris.

Zeugen: Dr. Dietmar, Lorenz von Obergurg Licentiat, Johann Chöll Canoniker bei St. Stephan in Wien, und Johann Seuelder Baccalaureus.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CCCLXXXVII.

1443, 2. November, Wien. — Conrad, Abt von Altemburg, präsentirt dem Leonhard, Bischof von Passau, den Johann Stauthaymer, derzeit Pfarrer in Knüttelueld, Seckauer

Diöcese, der mit dem Pfarrer Wenzel in Stregen tauschen will, zu der Pfarre Stregen.

Siegler: er selbst.

Datum: Wienne, die Sabbati secunda mensis Nouembris, 1443.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CCCLXXXVIII.

1443, 3. November, Wien. — Notariatsinstrument des öffentlichen kaiserlichen Notars Nicolaus, Sohnes des Gerlach von Kunigsberg, wornach der Pfarrer Wenzel von Stregen den Dr. Johann Seld, den Thomas Hadmar Dechant bei St. Stephan zu Wien, den Magister Johann Aychelperger, den Lorenz von Oberngurk, den Licentiaten Berthold Gugk und den Notar Alexander zu seinen Procuratoren ernennt zur Betreibung der Angelegenheit vor dem Bischof Leonhard von Passau betreffs des Tausches seiner Pfarre mit dem Pfarrer Johann Stauthaimer in Knüttelueld.

Datum: Wienne, in stuba domus solite .... ipsius dominj constituentis site retro collegium juristarum, 1443, etc., die vero dominica tercia mensis Nouembris.

Zeugen: Magister Simon Weyssenpach von Leubestorff, und Johann Wurm von Meyssaw.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CCCLXXXIX.

1445, 28. Mai, Wien. — Johann (Jan) von Lisa und sein Frau Anna (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Conrad und dem Convent zu Altenburg ihr Burgrecht, 2 Joch Weingarten genannt die Leytten, zu Parestorff zwischen den Weingärten der geistlichen Herren zu Tirnstain und des Pfarrers im Spital zu Horn, und ein Joch Weingarten zu Phafsteten zwischen den Weingärten der Lebin und Wolfgangs des Letzelter, um eine Summe Pfenninge.

Siegler: er selbst, der edle Ulrich Zischerl und der ehrbare Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wienn.

Datum: zu Wienn, an Freytag vor sand Petronellen tag, 1445.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, das zweite halb zerbrochen, vom dritten ein Rest.

CCCXC.

1445, 24. September, Wien. — Andreas Benedicter der Ächter, Caplan der von Meister Albertin bei unserer Frauen Altar zu St. Steffan zu Wienn gestifteten ewigen Messe, (und seine Nachfolger) gibt dem Johann Kieler, Bürger zu Wienn, eine Gülte von 12½ Pfund Pfenningen Burgrechts auf dessen Hause in der Kêrnerstrasse, oben am Eck bei dem Kernerthor nächst Ulrichs des Flöderl des Schlossers Hause, um 100 Pfund Wiener Pfenninge abzulösen.

Siegler: Conrad der Strobel, Bürger zu Wienn, und Ulrich Hirssawer Stadtschreiber daselbst siegeln für den Aussteller der Urkunde, der kein eigen Siegel hat.

Datum: Zu Wienn an Freitag sand Ruprechts tag des heiligen bischouen, 1445.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, vom zweiten nur ein Bruchstück.

CCCXCI.

1446, 24. September. — Hermann Schad zu Lengenueld (und seine Erben) verkauft dem Abt Conrad und dem Convent zu Altenburch seinen Hof zu Fukla, der früher dem Heinrich dem Sulczer gehört hatte, mit Zugehörung, um 400 Pfund Pfenninge der alten schwarzen Münze.

Siegler: er selbst, und die edlen Albrecht Pusschinger zu Achspach und Stephan der Tanner, des Hermann Schad Burggraf zu Schaunstain.

Datum: 1446, am Sampeztag vor sandt Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das erste sehr beschädigt.

CCCXCII.

1447, 10. Februar. — Agnes, Tochter des weiland Johann des Vischer an der Klasmüll, (und ihre Erben) verkauft ihrem Stiefvater dem edlen Mathias dem Ebentaler und dessen Frau Barbara ihrer Mutter und derer Erben ihren halben Theil und Gerechtigkeit mit Zugehörung an der Klas-Mühle, ihr Erbe theils vom Vater, theils von ihrem verstorbenen Bruder Kaspar, welche Mühle (die ganze) jährlich der Witwe des Rapper von

Rasenhart und deren Erben 12 Schilling Pfenninge und 2 Pfund Öl oder dafür 16 Pfenninge dient, um 56 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: Johann (Jan) von Jewschpitz zu Zydoltzperg siegelt für die Agnes, die kein eigen Siegel hat; und Otto Eybekch (im Siegel Eiverbek) zu Gfell.

Datum: an Freitag nach sand Dorothe tag, 1447.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Von einem Siegel nur ein Rest, das zweite vorhanden.

CCCXCIII.

1447, 16. April. — Ulrich Eyczinger von Eyczing gibt dem Abt Conrad und dem Convent zu Altenburg mit Willen des Lehensherren, des römischen Königs Friedrich (IV.) als Vormunds des Königs Ladislaus, eine Gülte von 3 Pfund und 41 Pfenningen, 2 Mut Weitzen und 2 Mut Hafer Egemburger Maass zu Phafsteten auf behaustem Gut und auf Burgrechts-Weingärten gegen den Hof zu Merteinstorf mit Zugehörung und eine Gülte von 11 Schilling Pfenninge auf behaustem Gut und Überländen zu Merteinstorf.

Siegler: er selbst, sein Bruder der edle Herr Oswald Eiczinger von Eiczing, und der edle Christof Stoyczendorffer sein Diener.

Datum: an Suntag nach dem heyling Ostertag, 1447.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Von den beiden ersten Siegeln nur Bruchstücke, das dritte erhalten.

CCCXCIV.

1447, 14. December, Wien. — *Johann Cardinallegat de latere in Deutschland ertheilt dem Stifte Altenburg einen Ablassbrief.*

Johannes miseracione diuina sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie diaconus cardinalis, in Germania sancte sedis apostolice legatus de latere specialiter deputatus, vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat inneffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur

vt ecclesia monasterij sancti Lamperti in Altenburga Patauiensis diocesis congruis frequentetur honoribus, fidelesque ipsi eó libencius deuocionis causa confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie vberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in (festivitatibus) natiuitatis circumcisionis apparicionis resurreccionis ascensionis et corporis domini nostri Jhesu Christi ac penthecostes necnon in (festivitatibus) natiuitatis purificacionis anunciacionis et assumpcionis beate Marie virginis ac natiuitatis beati Johannis baptiste dictorum Petri et Pauli apostolorum ac sancti Benedicti sancti Lamperti Viti et sancti Laurencij, beatarumque Margarete et Katherine virginum, omniumque sanctorum ac patronorum dicte ecclesie necnon altarium et capellarum ac earum dedicacionum deuote visitauerint annuatim, et ad reparacionem et conseruacionem dictarum ecclesie altarium et capellarum calicumque librorum et aliorum ornamentorum pro diuino cultu inibi necessariorum, quocienscumque manus porrexerint adiutrices, nos cardinalis et legatus prefatus pro qualibet ipsarum festituitatum et celebritate centum dies jndulgenciarum de injunctis eis penitencijs misericorditer in domino relaxamus, presentibus vero perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes litteras fierj, nostrique sigillj jussimus et fecimus appensione communirj. Dátum Wienne dicte Patauiensis diocesis sub anno domini millesimo, quadringentesimo quadragesimo, septimo, jndictione decima, die vero decima quarta mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostrj domini Nicolaj diuina prouidencia pape quinti anno primo.

Jo. Vaultier secretarius.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Ein Siegelrest.

CCCXCV.

1448, 5. März. — Philipp Graf, Hintersasse des edlen Herrn Georg von Puchaim zu Haidnreichstain, (und seine Erben) verkauft seinen Hof, gelegen zu den Mayrhöfen, Lehen des Stiftes Alltenburg, dem Abte Conrad und dem Convent zu Alttenburg um 50 Pfund Wiener Pfenninge der schwarzen Münze.

Siegler: Der edle Martin der Ofen, und der Markt der ehrbaren weisen Bürger zu Rabcz.

Datum: 1448, am Eritag vor Judica jn der Vassten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

CCCXCVI.

1448, 6. März, Wien. — *Johannes, Cardinallegat für Deutschland, befiehlt dem Bischof von Passau, die Pfarren Strögen und Röhrnbach neuerdings dem Stifte Altenburg zu incorporiren.*

1448, 12. März, Wien. — *Leonhard, Bischof von Passau, incorporirt die Pfarren Strögen und Röhrnbach dem Stifte Altenburg.*

Leonhardus, dei et apostolice sedis episcopus Patauiensis, venerabili ac religioso in Christo sincere dilecto abbati totique conventui monasterii in Altenburg, ordinis sancti Benedicti nostre dioecesis, salutem in domino sempiternam, ad perpetuam rei memoriam. Litteris reuerendissimi in Christo patris ac domini nostri gratiosi domini Johannis miseratione diuina sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis, sancte sedis apostolice per totam Germaniam tunc legati specialiter deputati, eius vero sigillo oblongo in cordula brunatica inferius pendente sane integris illesis omnique prorsus vitio atque suspicione carentibus ea qua decuit reuerentia, ad presentationem vestram tenoris infrascripti per nos receptis.

Johannes miseratione diuina sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie dyaconus cardinalis in Germania et nonnullis aliis partibus apostolice sedis de latere legatus specialiter deputatus, reuerendo in Christo patri domino episcopo Patauiensi salutem in domino sempiternam. Digna reddimur attentione solliciti vt in admittendis eorum votis beneuolum impartiamur assensum, qui mundanis abiectis illecebris sacre religioni dediti sub illius honestate et habitu regulari deuotum et sedulum exhibent altissimo famulatum. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum nobis in Christo abbatis et conuentus monasterii sancti Lamberti in Altenburg ordinis sancti Benedicti, Patauiensis dioecesis, petitio continebat quod licet ipsi ex fructibus redditibus et prouentibus dicti monasterii olim, antequam per dampnatum genus huiusmodi Hussite nuncupatum vna cum curiis prediis et villis eiusdem igne

cremaretur, condecenter sustentari et in eadem monachi in numero copioso viuere consueuerint tamen crematione et diuturna hostilitate dictorum Hussitarum causantibus fructus huiusmodi adeo sunt diminuti, quod vix medietas religiosorum inibi iuxta ipsius fundationem esse consuetorum altissimo famulantium ex illis sustentari, nec abbas et conuentus dicti monasterii eis incumbentia onera commode perferre non possunt, quodque si sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Stregen, cuius viginti octo, et sancti Michaelis in Rörenpach, cuius viginti, parochiales dicte dioecesis ecclesie, que de jure patronatus dicti monasterii esse dinoscuntur, et quas felicis recordationis dominus Vrbanus papa sextus per suas litteras sub certo modo et forma eidem monasterio incorporauit seu incorporari vniri et annecti mandauit, effectibus vnionum huiusmodi subsecutis, queque per religiosos dicti monasterii diu recte et in diuinis deseruite fuerunt, licet propter diuturnam hostilitatem huiusmodi ac dictorum abbatis et conuentus dicto monasterio ignis voragine vt premittitur consumpto ob invicem dispersionem per varias impetrationes devolutiones et permutationes ipse ecclesie ad clericos seculares deuenerunt, eas tenentes et possidentes de presenti, eidem monasterio, cuius centum marcharum argenti puri secundum communem extimationem valorem annuum vt asseritur non excedunt, de nouo vnirentur annectarentur et incorporentur, indigentiis necessitatibus abbatis et conuentus ac aliorum religiosorum nec non fabrice ecclesie dicti monasterii, quod reparatione non modica indigere dinoscitur, multipliciter consuleretur et cum honestate prouideretur. Quare pro parte abbatis et conuentus predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, vt ecclesias prefatas cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem monasterio in perpetuum incorporare annectere et vnire atque in premissis opportune prouidere dignaremur. Nos itaque de premissis certam notitiam non habentes huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue auctoritate legationis nobis commisse, et qua fungimur in hac parte, per hec scripta mandamus, quatenus ab Vlrico Freinsteter in Stregen et Johanne in Rörenpach ecclesiarum predictarum rectoribus nobis in Christo dilectis, si eas . . . . . sponte et libere in manibus tuis resignare voluerint, ab illis vel procuratoribus eorum ab ipsis ad hoc specialiter constitutis utriusque resignationem illorum huiusmodi auctoritate hac vice dumtaxat recipias et admittas, ac eis per te receptis et

admissis seu alias non factis resignationibus huiusmodi, super premissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis vniuersis auctoritate prefata te diligenter informes, et si per informationem huiusmodi premissa vera esse repereris super quo tuam conscientiam oneramus, ecclesias predictas cum omnibus juribus et pertinentiis supradictis prefato monasterio eadem auctoritate in perpetuum vnias, incorpores et annectes, ita vt resignationibus huiusmodi per te vt premittitur receptis et admissis, vel decedentibus Vlrico et Johanne predictis, aut alias ipsas ecclesias dimittentibus, liceat abbati pro tempore existenti et conuentui huismodi per se vel alium seu alios parochialium ecclessiarum juriumque et pertinenciarum predictorum corporalem pessessionem propria auctoritate apprehendere et perpetuo retinere, ac fructus redditus et prouentus ecclesiarum huiusmodi in suos necnon illarum et ipsius monasterii vsus reparationem et vtilitatem conuertere et perpetuo retinere, episcopi Patauiensis pro tempore existentis et cuiuslibet alterius super hoc licentia minime requisita, liceatque etiam eis quamlibet ecclesiarum earum peraliquem secularem presbyterum, cui vt competenter viuere et juria episcopalia soluere possit, aliqua congrua portio assignetur, aut dicti monasterii monachos ad nutum abbatis et conuentus predictorum communiter ponendos et amouendos regi facere atque gubernari; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac monasterii et ordinis predictorum juramento, confirmatione apostolica vel quauis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscunque, aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus nostras uel alias litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habiti per easdem ad predictas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium generari et quibuslibet aliis priuilegiis indulgentiis et litteris, generalibus uel specialibus, quorumcunque tenorum existant, perque presentes non expressa uel totaliter non inserta, effectus earum impediri valeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumcunque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mencio specialis, prouiso quod dicte parochiales ecclesie debitis propterea non fraudentur obsequiis, et animarum cura in eis nullatenus negli-

gatur. Nos enim si ad annexionem vnionem et incorporationem huiusmodi per te vigore presentium fieri contigerit, ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoque quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attempttari. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras per secretarium nostrum infrascriptum subscriptas exinde fieri nostrique sigili oblongi iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Wienne, Patauiensis dioecesis predicte sub anno a natiuitate domini milesimo quadringentesimo, quadragesimo octauo, indictione vndecima, die vero sexta mensis Marcii pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidentia pape quinti anno primo.

J. Vaultier secretarius.

Cum autem post huiusmodi litterarum receptionem debita fuissemus per vos impulsati instantia, quatenus ad earumdem et in eis contentarum executionem gratiose procedere dignaremur, nos itaque sicut filius obedientie mandatis supradictis satisfacere volentes cupientes etiam toto cordis ex affectu monasterium vestrum nostris temporibus iocunde susciperere incrementum, presertim vt diuinus cultus monasticaque disciplina, qui ibidem deuotius perficitur atque vigere dinoscitur, nullatenus minuatur, supplicationibus vestris in eo plurimum inclinati recepta in predicta per nos informatione necessaria atque sufficienti auctoritate domini nostri legati supradicti nobis in hac parte specialiter commissa, pretactas ecclesias parochiales sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Stregen et sancti Michaelis in Rörnpach cum omnibus et vniuersis eorumdem fructibus redditibus prouentibus et obuentionibus vobis successoribus vestris atque monasterio vestro prenominato perpetuo incorporamus annectimus et vnimus, ita vt cedentibus uel decidentibus earumdem ecclesiarum modernis rectoribus aut alias ipsas quommolibet dimittentibus liceat vobis aut successoribus vestris predictis per vos aut alium siue alios possessionem corporalem earundem cum fructibus redditibus et obuentionibus vniuersis apprehendere et nancisci, earumque fructus redditus prouentus et obuentiones in supportationem onerum pro tempore incumbentium ac diuini cultus augmentum conuertere et deputare, eas quoque et quamlibet ipsarum per presbyteros seculares ydoneos aut vestri monasterii monachos, qui curam earumdem habeant eisque in diuinis laudabiliter deseruiant,

nobis et successoribus nostris episcopis Patauiensibus ad easdem pro tempore, quotiens vacatio eorundem aut alterius exegerit, presentandos ac per nos eosdemque successores nostros instituendos et destituendos regere et gubernare, jta tamen, quod solitus in eisdem ministrorum numerus ac diuinus cultus nullatenus minuatur neque cura negligatur animarum, super quo conscientias vestras oneramus, seruataque eisdem presbyteris secularibus aut monachis sicut premittitur preficiendis, de earundem ecclesiarum fructibus redditibus prouentibus et obuentionibus congrua portione, de qua valeant honeste uiuere episcopalia jura persoluere et onera eis incumbentia etiam ipsarum ecclesiarum consueta supportare. Volumus autem, quod incorporationibus ecclesiarum prefatarum non obstantibus presbyteri seculares aut monachi sicut premittitur preficiendi nobis successoribus officialibus et decanis nostris obedientiam et reuerentiam nullatenus abstrahant, sed nobis ad omnem obedientiam et reuerentiam, quibus hucusque in earundem ecclesiarum rectores vsi sumus, sicut alii rectores ecclesiarum nostre dioecesis obligantur. Harum testimonio litterarum sigilli nostri appensione roboratarum. Datum Wienne, duodecima die mensis Martii, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CCCXCVII.

1448, 15. Juni. — *Johann, Pfarrer zu Stifen, vertauscht mit der Karthause zu Agsbach zwei Gülten.*

Ich Hanns die zeit pfarrer ze Stifen Passawer bistumbs, bekenn...das ich..mit willen des erwirdigen geistleichen herren hern Chunraten abbts ze Altenburg meiner chirchen lehenherren ainen auswechsl getan hab mit dem erwirdigen geistleichen herren hern Thoman diezeit prior des gotzhaus unser frawn porten ze Axpach, Kartuser ordens, vmb funf schilling und acht pfenning iarleicher gult..von einem behausten gut..daselbs ze Stifen gelegen..Da entgegen habent mir und meinem gotzhauss die egenanten...prior und der convent zu Axpach...gegeben... ander funf schilling und acht pfening auf ein behausten gut zu Stifen...Darüber ze urchund...den brief mit mein anhangunden jnsigl und mit des benanten hern Chunrats abbt ze Altenburg...

Die sach bezeugt..der edel Caspar Wisendorffer gesessen an dem Graben...Gegeben 1448, an sand Veits tag des heiligen martrer.

Dieses Excerpt befindet sich im Besitze der k. Akad. der Wiss. zu Wien.

CCCXCVIII.

1448, 15. Juni. — Bruder Thomas der Prior und der Convent des Gotteshauses unserer Frauen-Pforten zu Axpach, Karthäuser-Ordens im Passauer-Bisthum, (und ihre Nachkommen) geben dem Johann, Pfarrer zu Stifen, (und seinen Nachkommen) eine Gülte von 5 Schilling und 8 Pfenningen auf einem behausten Gut mit Zugehörung zu Stifen, welches dem weiland Martin dem Richter gehört hatte, wofür ihnen der Pfarrer mit Willen seines Lehensherren des Abtes Conrad von Altenburg eine gleich grosse Gülte auf behaustem Gute zu Stifen, das vormals dem Stephan dem Chaczel gehört hatte, gibt, mit welchem sie, „das das behaust gůt ... dester pas gestifft werd" fünf Viertel Weingärten und ein halbes Tagwerk Wismad zu Stifen vereinigen.

Siegler: Das Gotteshaus zu Axpach, Johann Probst des Gotteshauses unserer Frauen zu Tiernstain St. Augustins-Ordens und der edle Caspar Wisendorffer gesessen auf dem Graben.

Datum: 1448, an sand Veits tag des heyligen martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das zweite etwas beschädigt.

CCCXCIX.

1449, 3. December. — Friedrich Wagner von dem Motten, sein Sohn Thomas, seine Frau Lucia und seine Töchter Anna, Elisabeth und Dorothea verzichten in Folge der durch den Herrn Peter, Pfarrer zu Gloknicz, den Wolfgang Schachinger, Eigenmeister des Gotteshauses zu Zwetel, den Nicolaus Prugel, Stadt- und Landrichter zu Zwetel, und den Leonhard Haselawer, Bürger und Rathsherrn zu Zwetl errichteten Einigung, gegen den Abt Conrad und den Convent zu Altennburgkch und ihre Holden auf alle Ansprüche auf eine Wiese zu den Mairhoffen gelegen, für eine Summe Geldes.

Siegler: der ehrbare Wolfgang Schachinger, und der ehrbare und weise Nicolaus Prugl.

Datum: 1449, am Mitichen nach sandt Andres tag des heyling zweliffpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das zweite sehr beschädigt.

CD.

1451, 13. September, Wien. — Johann Kanstorffer, Rathsherr zu Wienn und Kellermeister in Österreich, und seine Frau Barbara, Witwe des weiland Johann des Kieler, für sich, ihren Mündel, respective Sohn, Erasmus Kieler, und ihre Erben geben dem Abt Wolfgang und dem Convent zu Altenburg mit Handen ihres Burgherrn Conrad Kueleber, Pfarrers zu Schönnpach, 2 Joch Weingarten genannt „die Welhin" zu Strass, aus der Hinterlassenschaft des Kieler.

Siegler: Johann Kanstorffer, Herr Conrad Kueleber, und der ehrbare weise Strobl, Bürger zu Wienn.

Datum: zu Wienn, am Montag vor des heiligen kreutcz tag als es erhöcht ist, 1451.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon das erste beschädigt.

CDI.

1451, 30. September. — Friedrich IV. römischer König ertheilt dem Johann Hofkircher das Privilegium eines Jahrmarktes zu Ludweis mit fürstlicher Freiung, 14 Tage vor und nach St. Egidius tag.

Siegler: er selbst.

Datum: 1451, Phintztag nach sannd Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (das grosse).

CDII.

1451, 8. December, Grellenstein. — Bernhard Volkra für sich und seine Geschwister Wolfgang und Ursula Frau des Egidius des Greyll, (und ihre Erben) verzichten unter Vermittlung des edlen festen Ritters Herrn Engelbrecht des Dachpekchen um eine Summe Geldes auf einen Hof und 2 Weingärten zu Obern-Reczpach, welche der Egidius Greyll seiner Frau

Ursula zur Morgengabe verschrieben hatte, die aber durch 13 Jahre wüste gelegen und dem Abt Wolfgang und dem Convent zu Altenburkch wegen versessenen Burg- und Bergrechts gerichtlich eingeantwortet worden waren, bei Strafe von 6 (sechcz) ungarischer Gulden an den Vermittler und Verlust aller Ansprüche.

Siegler: Engelbrecht Dachpech für den Bernhard Volkra und Leonhard Ganishar, Hofmeister zu Altenburkch.

Datum: Czu Grellenstayn, am Mitichen nach sand Niclas tag, 1451.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel fehlt, das zweite sehr beschädigt.

CDIII.

1453, 10. Jänner, Weitra. — Eberhard Lannuelder, Bürger zu Weittra und seine Frau Margaretha (und ihre Erben) verkaufen dem Abt Wolfgang und dem Convent zu Alltenburg sechs Viertel Weingarten, genannt die Newpawnt, zu Zebing, um eine Summe Geldes.

Siegler: er selbst und der edle Johann Klakch, Bürger und Rathsherr zu Weitra für die Frau Margaretha.

Datum: ze Weitra, 1453, an Mitichen nach der heiligen dreir kunig tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDIV.

1454, 17. März. — Georg Dressidler gesessen zu Linndwergk (für sich seine Erben) gelobt den Schiedspruch des erwählten Schiedsrichters Caspar Schober zu Niedern-Durnpach in seinem Streite mit Abt Wolfgang und dem Convent zu Altenburg betreffs einer Baumstatt zu Linndwergk, wornach selbe dem Stifte zugesprochen wurde, unwiderruflich zu halten.

Siegler: er selbst.

Datum: an Suntag Reminiscere jn der Vasten 1454.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDV.

1454, 24. März, Altenburg. — Abt Wolfgang von Altenburgk vereinigt die wegen der Abgaben und der Stiftung einer zweiten Messe in Streit geratene Pfarrgemeinde zu St. Marein, deren sich der edle Johann Plannkch und Georg von Messarn angenommen hatten, mit ihrem Pfarrer dem Priester Herrn Martin.

Siegler: er selbst, Herr Egidius, Pfarrer zu Modring und der edle Johann Planngkch, gesessen zu Sand Marein.

Datum: zw Altenburgk, 1454, am Suntag als man singet Oculj in der Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste und dritte Siegel fehlen, das zweite etwas beschädigt vorhanden.

CDVI.

1454, 4. Juni. — Menndl Resch von Newnpawhen, Johann Lechner, Hermann Vnuergesen von Rarnpach, Genglein List von Purkstal und Stephan Lunczer von Modring (und alle ihre Erben) verzichten um eine erhaltene Summe Geldes gegen den Genglein im Hof zu Purkstal und seine Frau Barbara (und ihre Erben) auf alle Ansprache an das Gut, welches die verstorbene Katharina, frühere Gemahlin des Genglein im Hof, Tochter des Menndl Resch und Muhme der übrigen, und ihr ebenfalls verstorbenes Kind hinterlassen haben.

Siegler: Wolfgang, Abt zu Altenburgk als Siegler für die Aussteller der Urkunde, und der edle Wolfgang Eytinger.

Datum: 1454, des Eritags nach sand Erasem tag des heyling martrer vnd pischoff.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 beschädigte Siegel.

CDVII.

1454, 7. Juli, Passau. — Probst Siegfried und das Capitel der Passauer Kirche, während der Vacanz des bischöflichen Stuhles, investiren den von Johann Hofkircher, armiger ducatus Austriae, präsentirten Martin von Theya mit der Pfarre

Puech, da der Pfarrer Colomann von Haselpach freiwillig resignirt hatte.

Siegler: das Capitel (Legende: Sanctus Valentinus episcopus).

Datum: Patavie, die septima Julii, 1454.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDVIII.

1454, 26. September. — *Michael, Conventbruder zu Altenburg und Pfarrer von Strögen, beurkundet die Stiftung eines Jahrtages in der Kirche zu Strögen durch Reinbot Fraunhoffer mit einer Gülte zu Neukirchen.*

Ich Michel, conventprueder zw Altenburgk, pfarrer di zeit zw Stregen, bekenn für mich vnd all mein nachkomen an dem offen brieff, das weilent der edl Reinbot Frawnhoffer dem got genad geschafft vnd gestifft hat zw gedechtnuss vnd hailsamkait sein aller seiner voruordern vnd nachkomen sell ain jartag mit sybenzk phenning auf ainer hoffstat datz Newnkirchen, gelegen ze nagst Stephlen des Klener hofstat, den selben jartag jerleich zw begenn des nagsten Suntag nach sandt Michels tag des nachtz oder des marigens mit ainer gesungenen vigili vnd auch mit ainem gesungen selampt. Es soll auch ain yeder pharrer, wer der ist, desselben tag vnd auch zw ainer yeden kotember im jar pitten offenleich auff der cantzl für jnn vnd alle der sell, dy aus dem geslecht verschieden sein. Doch hat der benant Frawnhoffer jm vnd allen seinen nachkomen vorbehalten denselben holden ab vnd anzelassen, jnn auch ze steuren stiften vnd ze steuern an irrung mein vnd aller meiner nachkomen. Ich soll auch noch meine nachkomen nichtz anders ze schaffen haben mit dem selben holden irenn, das er mir vnd mein nachkomen jerleichen zw sandt Michels tag raichen vnd geben soll dy obgenanten subenktz phening an irung vnd widersprechen. Auch ob das wer, das der benant Frawnhoffer oder sein nachkomen warleichen vberfarn wurden, das ich oder mein nachkomen den jartag als oben geschriben ist nicht begiengen, so soll dann der vorbenant Frawnhoffer oder sein nachkomen mich oder mein nachkomen manen zbir oder drey stundt wurt, dan darvber der jartag dennoch nicht begangen, so mag er oder sein nachkomen den selben jartag verrer schaffen vnd geben zw ainem gotzhaws, wo jnn hin verlust an alle irrung vnd widersprechen des pharrer, wer der ist. Darumb das das alles war vnd stett beleib, so gib ich obgenanter prueder

Mychel, pharrer zw Stregen, dem edlen Jorig Frawnhoffer den brieff, besigelten mit des erbirdigen meines genedigen herren abbt Wolfgans zw Altenburg anhangenden jnsigel, den ich mit fleys vnd mit demutigen gepeten darvmb gepeten hab, jm vnd seinem gotzhaws an schaden. Der sach ist auch gezeug der edl Degenhart Daxner auch mit seinen anhangunden jnsigel, den ich auch fleissichleich darvmb gepeten hab, doch jm vnd seinen erben an schaden. Der brieff ist geben nach Christi gepurt tausent vierhundert und jn dem vier vnd fünfftzigisten jar, des Phintztag vor sannd Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Die beiden Siegel fehlen.

CDIX.

1454, 26. September. — Georg Frawnhoffer zu Tumracz gesessen (und seine Erben) beurkundet, dass sein verstorbener Vetter Reimbert Ffrawnhoffer mit einer Gülte von 70 Pfeningen auf einer Hofstatt zu Newnkirchen nächst der des Stephan des Klener einen ewigen Jahrtag in dem Gotteshause zu Stregen gestiftet habe mit dem Vorbehalte, den Holden ohne Beirrung von Seite des Pfarrers besteuern, bestiften u. s. w. zu können, indem der Pfarrer nur die Gülte einzunehmen hat.

Siegler: er selbst und der edle Degenhard Dachsner gesessen zu Marcharisdarff.

Datum: 1454, des Phincztag vor sannd Michels tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, das zweite beschädigt.

CDX.

1455, 20. December, Wien. — König Ladislaus erneuert dem Johann Hofkircher das Jahrmarkt-Privilegium für Ludweis (siehe Urkunde No. CDI. ddo. 1451, 30. September).

Siegler: er selbst.

Datum: Wien, 1455; Sambstag vor sannd Thomas tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDXI.

1455, 21. December, Wien. — Barbara Tochter des Georg Dressidler, Frau des Johann Hofkircher, vermacht ihr landes-

fürstliches Lehen Drösidl mit Genehmigung Königs Ladislaus ihrem Gemahl.

Siegler: sie selbst.

Datum: Wien 1455, an sannd Tamans tag des heiligen zwelfpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel fehlt.

CDXII.

1456, 14. April. — König Ladislaus bewilligt, dass das Lehen Dressidl als mütterliches Erbe des Lorenz Hofkircher an dessen Vater Johann Hofkircher fallen dürfe, wenn Lorenz ohne männliche Erben stürbe, oder diese die Grossjährigkeit nicht erreichen würden.

Siegler: er selbst.

Datum: 1456, an sankt Tiburtzen und Valerians tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel sehr beschädigt.

CDXIII.

1456, 26. April, Meissau. — Georg von Ekcharczaw [und seine Erben] verkauft dem Simon dem Pröslein, seinem Hintersassen zu Goczestorff und dessen Erben ein behaustes Lehen zu Goczestorff an dem „nydern ortt", welches ihm Dienst, Steuer und Robot zu leisten hat, und ein halbes Feldlehen daselbst. das seinen jährlichen Dienst, dem von Altenburg zu leisten hat, um eine Summe Geldes.

Siegler: er selbst.

Datum: zu Meissawe, 1456, an Montag nach sand Jörgen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 halb zerbrochenes Siegel.

CDXIV.

1458, 12. Jänner. — Johann Klakch, Stadtrichter zu Weitra, und seine Frau Margareth, Nicolaus Kuepaligkch und seine Frau Barbara von Weitra, Georg Schütz von Waidersuelden an dem Hammer und seine Frau Katharina, und Rupprecht Schuster, Bürger und Rathsherr zu Zwettl, und seine Frau Dorothea verkaufen dem Stifte Altenburg einen

Weingarten zu Ober-Retzbach, Erbgut ihrer verstorbenen Schwägerin (Schwiger) Fridlin von Weitra, um eine Summe Geldes.

Siegler: Johann Klakch, und für die anderen Nicolaus Prugl, Stadt- und Landrichter zu Zwettl.

Datum: 1458. Donnerstag nach St. Erharts Tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel zerbrochen, das zweite erhalten.

CDXV.

1459, 13. April, Linz. — *Erzherzog Albrecht VI. von Österreich bestätigt dem Stifte Altenburg die von seinen Vorvordern verliehene Salzstiftung.*

Wir Albrecht von gottes gnaden ertzhertzog ze Österreich, ze Steyr ze Kernden vnd ze Crain, graue ze Tyrol etc., bekennen, daz vns der ersam geistlich vnser lieber andechtiger der abbt ze Altenburgk an stat sein vnd des conuents daselbs fürbracht ainen brief, darinn jn weilend vnser voruordern Albrecht vnd Leupolt, hertzogen ze Österreich, begnadt haben, daz sy aus vnserm saltzsieden zw der Hallstat jerlich sechtzigk nakende fuder saltz haben vnd nemen, auch mautt vnd zollfrey vnd on alle ander jrrung füren sullen vnd mugen, vnd bitt vns diemieticlich, jn solhe gnad vnd gab genediclich zu bestetten vnd zu uernewen. Also haben wir angesehen den guten willen, so die benant vnser voruordern zu dem bemelten gotshaws gehabt haben, auch den loblichen gotsdinst, der daselbs teglich begangen wirdet, vnd haben jn dadurch solhe gnad vnd gabe jn von den bemelten vnsern voruordern getan als herr vnd landsfürst bestett confirmirt vnd vernewet, bestetten vnd confirmiren jn die auch wissentlich mit dem brief, also daz si der nw fürbaser genyssen vnd geprauchen sullen vnd mügen nach aller jrer notturfft on geuerde. Dauon gebiten wir dem gegenwärtigen vnd aynem yedem kunftigen vnserm ambtmann ze Gmunden, mauttern vnd zollnern, vnd allen andern vnsern vndertanen vnd getrewn, daz sy dem genanten abbt, seinem gotshaws vnd nachkomen solh saltz jerlich raichen vnd geben, auch mautt vnd zollfrey vnd on all ander jrrung fürfürn lassen, als sy das von alter herbracht haben nach jrer brief sag. Das maynen wir mit vrkund des briefs mit vnserm anhangunden jnsigl. Geben ze Lynntz,

an Freytag vor dem Sunntag Jubilate, nach Christi geburde vierzehenhundert vnd in dem newnundfunftzigisten jaren.

Dominus . . . . . in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel etwas beschädigt.

CDXVI.

1459, 10. December, Wien. — Kaiser Friedrich III. verleiht dem Johann Plankch zu St. Marein und dessen Erben den landesfürstlichen grossen und kleinen Feld- und Dorfzehent auf 11 Lehen und einer Hofstatt zu Newndorf in der Altenpollinger Pfarre, welchen derselbe von Achaz Krumbacher erkauft, und den dieser aufgesandt hatte.

Siegler: er selbst.

Datum: zu Wienn an Montag vor sannd Lucein tag, 1459,. . . . . Comissio domini jmperatoris in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das kleinere kaiserl. Siegel theilweise beschädigt.

CDXVII.

1460, 21. März, Wien. — *Kaiser Friedrich III. bestätigt dem Stifte Altenburg alle Besitzungen, Privilegien, Freiheiten und Rechte.*

Wir Friedrich von gots gnaden Römischer kayser, zu allen zeiten merer des reichs, zu Hunngern, Dalmatien, Croatien etc. kunig, hertzog zu Österreich, zu Steir, zu Kernden vnd ze Krain, herr auf der Wyndischen Marich vnd zu Portenau, graue zu Habespurg, zu Tirol, zu Pfiert vnd zu Kieburg, marggraue zu Burgaw vnd lanntgraue in Elsazze, bekennen vnd tun kund mit dem brief allen leuten ewicleich, daz für vns komen ist der ehrsam geistlich vnser lieber andechtiger Wolfgaung abbt des gotzhaws zu Altenburg vnd gab vnns zu erkennen, wie in den verganngen kriegen gen Behem vnd Merhern des glauben halben vnd da in vnser fürstentumb Österreich mit gewaltigen heere gezogen vnd merkchlich scheden darinn geten worden ist, sein gotzhaws ausgeprennt vnd in derselben prunst sein vnd desselben seines conuentes maist brief, so sy von vnsern vordern fürsten von Österreich loblicher gedechtniss vber jr vnd jrs gotzhaws freihayt, gnad, recht, lewt vnd guter gehabt hieten, verprunnen wern, vnns dieselben jr freihayt vnd recht in geschrift fur-

bracht vnd diemuetiglich gepeten hat, daz wir die in diesen vnnsern brief geschreiben vnd jrr guter vnd gult auch darjnn bestymen ze lassen gnedicleich geruchtten. Vnd wann die geschehen ding, nur allain sy werden mit geschrift begriffen vnd geewigt, sunst mit vergessenheit hinngeen, so dann den, die weltlichen stannd verlassen vnd sich in klosterlichs leben ergebent, zu jrer narung pilleich furgesehen wirdet, damit sy dem gotzdiennst dester pas ausgewartten mugen, wir genaigt seinn, jn vnser gnad mitzetaillen vnd die vorberürten jr freyhait vnd recht vnd jrr guter vnd gult hiernach ze schreiben vnd zu bestymmen lassen geschafft haben. Vnd sind die: von erst daz dhain lanntrichtter von todsleg oder annder sachen wegen, die lanntgerichts recht berürnt, auf des gotzhaws gutern nichts ze schaffen haben, vnd alle jar nach sannd Merten tag nyemannd wein noch pir in das dorf zu Altenburg furn, vnd auch nyemannd auf des gotzhaus grunnten jagen sol an willen vnd erlaubnuss des abbts. Item zu Altenburg, Vlreichslag, vnd Metzleins bey Waidhouen auf der Tey die pantaydung zu besetzen vnd ze hanndeln mit jren lewten, als pantaydung vnd landes recht ist, vnd alle gejayd auf jren grunnten sind des gotshaws. Item den zehennt in Altenburg vnd Marchartzdorf vnd all annder jr guter vnd gult, vmb Altenburg gelegen, mit sambt der vischwayd auf dem Kampp vnd der Tefen oberhalb vnd niderhalb Ekchenstain, di wisen genant Werdenwis, mit teyhen wismaden ekchern vnd jren zugehörungen, als jr vordern vnd sy die in nutz vnd gwer herbracht habent. Item das nyemand jrer lewt vnd guter obrister erbuogt ist dann ain lanndesfurst, oder wem er die beuilht. Item jre kirichlehen Stifen, Sannd Marein in dem Pewkreich, Rietenburgk, vnd Sannd Margrethen auf der Siednigk, jtem Rornpach vnd Stregen, die dem gotzhaws ingeleibt seinn. Item die gnad vnd freyheit nach lautt jrez brief, so sy darumb haben vmb sechtzig fuder saltz nakched in alle jar an vnnserm saltzsieden zu Halstat zu geben. Item das sy all jr speis, wein, getraid, saltz vnd annder notdurft an allen vnnsern mauttsteten mauttfrey fürn mugen, als annder kloster im lannd zu Osterreich gefreyt seinn. Item das sy alle jar achtt fuder wein in jrem haws hie ausschenkchen mugen auf widerruffen. Item ainn brief vber das holtz genannt das Prenntl an dem Gfellerwald vnd vmb jr phenning diennst vnd weingult zu Gumpoltzkirchen vnd

auf den ziegelhofen hie vor Kernertor. Item ainn brief vber jr lewt vnd guter zu Hafnerpach von weilennt dem alten hertzog Lewpolten, vnd ist geben nach Kristi gepurde tawsent zwayhundert vnd in dem zehennden jar. Vnd von demselben hertzog Lewpolten ain brief vber jr gut ze Furwald. Item die nachgenannten gult, zehennt vnd pergkrecht, darumb sy auch brief habent vnd nemlich in ainer bestett von ainn bischof zu Passaw vber das closter vnd orden zu Altenburg vnd vmb zway tail zehent in der pharr zu Horn, Sanntgrub, Tetendorf, Fukla vnd Stranntzendorf in demselben brief begriffen ausganngen. Item vmb jr gult vnd zehennt in Vlreichslag vnd Metzleins bey Waydhouen auf der Tey, jr pergkrecht, phenninggult vnd weingerten zu Kritzendorf, jr gult zu Rauelspach. Item vmb jren zehennt zu Obern-Schaterle grossen vnd klainen, darumb sy ain bestett habent von burggraf Fridreichen von Nurinberg ausganngen. Item jrr guter vnd gult zu Fukla, jr gult zu Ekkenstain, zu Ober- und Nider-Weiden, zu Prunn, zu Wutzendorf, zu Mulueld, zu Salarn, datz dem Germans, Prewnreichs, Grefenperg, Godweinstorf, Obern-Nelib, zu Mittern-Retzpach, Strenikch, zu Wartperig vnd Altmanstorf. Item brief vber ir pergkrecht vnd pheninggult in Oberlach enthalb des Wiennerpergs. Item jr gult zu Prunn im Pewkreichs. Item ir gult Ober-Retzpach vnd Wartperg. Item jr gult zu Vlreichslag, Metzleins, Gotzels vnd Vlreichs, brief von Albrechten, burggrauen zu Gors. Item jr gult vnd guter zu Zellerndorf, Stinnkchenprunn vnd Sultz. Item die hayd und wayd zwischen Altenburg vnd Stregen, darumb sy brief habent. Item ein brief von Gedrawten Haidenreichs burggrauen zu Gors witiben vmb drew vnd dreissig phunt siben schilling ainn phening gelts auf aintzigen gutern die in demselben brief bestymmt seinn. Nu haben wir angesehen des egenanten abbts vleissige gepet vnd den loblichen gotzdiennst, so er vnd sein conuentbrueder steticleich volbringen vnd den warten, daz sy got auch fur vnns piten vnd wir jrs gepete vnd guten werich in dem ewigen leben tailhafftig werden, vnd jn die vorgemelten jr freyhait, gab, gnad, recht auch vnserr vordern fürsten von Osterreich vnd annder jr brief, mit allen lewten, gutern, nutzen vnd gulten, gejayd, gerichtt, panttayding, zehennten, pergkrechten,

teyhen, vischwaiden, weingerten, holtzern, wisen vnd ekchern mit allen den eeren, rechten, wirden vnd zugehörungen, als jr vordern vnd sy die in nutz vnd gwer besessen vnd herbracht habent vnd eben begriffen seinn, als erblicher regierender herr vnd lanndesfürst in Osterreich von furstlicher macht volliclich verneirt, besterkcht vnd bestett haben, vernewn, bestetten vnd sterkchen jn die wissentlich in kraft des briefs, jn solcher mass, daz sy vnd jr nachkomen des gotzhaws zu Altenburg die mit allem dem, so dartzu gehort, nichts ausgenomen, nu furbaser in künftigen zeiten lediclich vnd freylich jnne haben, nutzen, nyessen vnd zu irem vnd irs gotzhaws Altenburg frumen damit hanndeln vnd geprauchen sullen vnd mugen, in allen den rechten vnd gewalt, als sy die von alter herbracht habent vnd oben geschriben stet, von aller menicleich vngehindert. Dauon gebieten wir den edeln vnd vnsern lieben getrewen, allen vnnsern haubtlewten, vnnsern freyen herrn, rittern vnd knechten, phlegern, burggrafen, burgermaistern, richtern, reten, burgern, mauttern, ambtlewten vnd allen anndern vnnsern vnd vnsers fürstentumbs Osterreich vndertanen, gegenwurtigen vnd künftigen, ernnstlich vnd wellen, daz sy die vorgenannten abbt, conuennt vnd jr nachkomen des gotzhaws zu Altenburg bey allen jren obgeschriben freyhaiten, gnaden, rechten, lewten, gutern, nutzen, gülten, zehenndten, gerichtten, perkchrechten, gejayden, pantaydingen, teyhen, vischwassern, holltzern, mit allen jren zugehörungen vnd was sy hinfür gewynnen, genntzleich beleiben vnd sy die hanndeln, gebrauchen, nutzen vnd nyessen lassen, jn daran kain jrrung, jngriff, noch hindernuss nicht tun noch des yemannden gestatten ze tun, sich auch dhainer vogtey, gerichtt, gewaltsam noch gerechtigkait auf allen jren gutern an vnnserr vnd vnnser nachkomen, fürsten zu Osterreich, beuelhnuss vnd erlaubung daran nicht vnderwinden in dhain weis. Wer aber freuelich dawider tet, der wiss sich in vnnser swere vngnad veruallen sein. Mit vrkund des briefs, besigelten mit vnnsern fürstlichen anhanngendem jnsigl. Geben zu Wienn an Freitag vor dem Suntag Letari zu Mitteruasten, nach Kristi gepurd vierzechenhunndert vnd in dem sechtzigisten jar, vnnsers kaysertumbs im achten, vnnsers reich des Römischen im zwaintzigisten, vnd des Hunngrischen im ersten jarenn. Commissio domini jmperatoris in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel (grosses Siegel mit Contrasiegel).

CDXVIII.

1460, 4. Mai, Horn. — Sigmund von Puechaim und Reimprecht Frawnhouer zu Krumbnaw sprechen als erwählte Schiedsrichter das Urtheil in der Streitsache des Abtes Wolfgang und des Conventes zu Alltenburg einer- und des Degenhard Dachsner zu Marckestorf andererseits, betreffs der Ansprüche des Dachsner auf einen jährlichen Dienst von einem Fuder Heu und auf Zehente zu Fuckla in der Muttgrueb, zu Marckestorff etc., wornach Dachsner alle seine Ansprüche aufzugeben hat, und hiefür vom Stifte auf seine Lebenszeit eine kleine Wiese (ain wisel) in dem Weidenhof erhält. — Wer das Urtheil übertritt, ist zu einer Strafe von 400 ungarischen Gulden an den Landesfürsten, und 200 Gulden an sie, die Spruchleute verfallen.

Siegler: sie beide selbst.

Datum: zu Horn, an Suntag nach des heiligen krewtz tag als es erfunden ist, 1460.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, das erste beschädigt.

CDXIX.

1462, 6. März. — Georg Florstet (und seine Erben) verkauft dem edlen festen Ritter Johann Hofkiricher von Kolmunczs und dessen Erben sein freies Burgrecht, sechs Viertel Weingarten, genannt der Stockharner „in dem pirig“ zu Wayczendarff, mit einem jährlichen Dienst von 48 Wiener Pfenningen nach Schrattental an den Eyczinger, um eine Summe guter ungarischer Gulden.

Siegler: Sein Schwager der edle Georg Franhofer von Dumbriczs für den Aussteller der Urkunde, der kein eigenes Siegel hat. — Die edlen Michael Span von Lintpach, Burggraf zu Waidhofen auf der Tey, und Lorenz Harrasser, Burggraf zu Rapczs.

Datum: 1462, an Sambeztag var Inuocauit jn der heyligen Vasten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, wovon die beiden letzteren etwas beschädigt.

CDXX.

1462, 22. Juni. — Johann Lawffer von Czemlarn verkauft dem Johann Hofkircher von Kolmuntzs sechs Viertel Weingärten, der Lederer genannt, dienstbar zur Pfarrkirche in Wolkestorff.

Siegler: Johann Harrasser von Lintaw, und Thomas Matzenpeckh, Pfleger zu Drösidl.

Datum: 1462, Erichtag vor sand Johanns tag zu den sunbenden.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel zerbrochen, das zweite erhalten.

CDXXI.

1462, 22. September. — Wolfgang Arczt gesessen zu Altennburgk und seine Frau Dorothea (und ihre Erben) verkaufen dem edlen festen Degenhart Dachsner zu Marchartsdarff und seinen Erben ihr freies Eigen, eine Gülte von 6 Schilling und einem Helbling Wiener Pfenningen Landeswährung auf verschiedenen Überländen zu Wartperg unterhalb Egenburg, um eine Summe Geldes.

Siegler: Abt Wolfgang von Altennburgk für die Aussteller der Urkunde, welche kein eigenes Siegel haben. — Die edlen festen Wilhelm Kuefstayner und Johann Gasteyger.

Datum: 1462, an sannd Mauriczen tag mit seiner geschelschaff der heiling martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Vom ersten Siegel ein kleines Bruchstück, das zweite fehlt, das dritte vorhanden, aber beschädigt.

CDXXII.

1462, 22. September. — Abt Wolfgang von Altenburgk und Johann Gasteiger beurkunden, dass bei der Specification der auf mehreren Gütern liegenden Gülte von 6 Schillingen und 1 Helbling, welche Wolfgang Arczt an Degenhart Dachsner verkauft hatte (siehe die vorgehende Urkunde), ein Dienst von 6 Pfenningen von einem Joch Acker des Michael Kelner durch ein Übersehen des Schreibers vergessen wurde.

Siegler: sie beide selbst.

Datum: 1462, an sannd Mauriczen tag des heyling martrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

CDXXIII.

1463, 24. Februar, Strögen. — *Ruprecht, geboren zu Neusiedl bei Weitra, stiftet Jahrtag, Seelenmessen und Kanzelbitten in der Kirche zu Strögen.*

Ich Rueprecht, purtig von Newsidl pey Weytra gelegen, bekenn fur mich vnd all mein eriben vnd thuen kund offennleich mit dem brieff allen den er furchumbt, das ich mit guetem willen vnd wolbedechleich zu der zeit, do ich das wol gethun macht, recht vnd redleich lawterleich durch got zu hilff vnd trost meiner sell vnd aller meiner voruadern sellen gegeben hab vnd gib in krafft des briefs meines aygenhafft guet, das ich mit meinen dinst verdinet hab, sanndt Peter vnd sanndt Paul gotshaws zu Stregen die hernach bestimbten gueter. Item zway jewch akchar die gelegen sein zu Frawnhofen pey dem stainprukkel, der selben ains, das daligt pey dem wismad, dem gotshaws zu Altenburg an sandt Michels tag dint zu gruntdinst funf phening, das ander iewch akcher dint dem pfarrer zu Horn auch an sandt Michels tag funf phening. Item drew jewch akcher die da ligent in Purkchstalerfelld am Awfenstain, davon man dem pharrer zu Horn an sandt Michels tag drei phening ze gruntdinst. Item ain ieuch akcher das da ligt ze Frawnhofen pey der prugk, da man von dem pharrer ze Stregen an sandt Michels tag dint drei phening ze gruntdinst. Item zwai ieuch akcher vnd wismad gelegen ze Purgerwisen, davon man dint dem pharrer gen Modring an sandt Jorigen tag vier phening ze gruntdinst vnd dem gotshaws zu Altenburgk auch sandt Jorigen tag zu gruntdinst sechs phening vnd da selbs hin gen Altenburgk zu ainem jartag sechtzik phening vnd nicht mer. Das pringt acht jeuch akcher. Die selben stukch alle hab ich vorgenanter Rueprecht dem bestimbten gotshaws ze Stregen gegeben jn solicher weschaiden vnd maynung, das ain ieder pharrer ze Stregen zu trost vnd hilf meines vater sell vnd all meiner vorvadern sellen, als oben geschriben stet, ewigleich pey derselben pharre all Montag ain mess schol lesen von den sellen. Wer aber, das er nicht mocht tuen an dem Montag, so schol er an ainen andern tag dieselb mess erstatten in der selben wochen. Auch schol mir derselb pharrer ainen ewigen jartag begen in der wochen, als man singet in der Vasten Letare, mit ainer gesungenen vigili vnd ainen sungen ambt von den sellen, vnd des selben tag vnd all Chotembersuntag auf der

kanntzel fur meines vater sell vnd meiner vorvardern sellen pitten. Wer aber das die benannt pharrkirichen von den laypriestern hinfur wurd jngehallten vnd verbesungen, so ist mein verschaf auch, das die selben gueter zu dem gotshaws gen Altenburgh schullent gepraichent vnd genutzt werdent, vnd der gotsdinst als oben geschriben stet, daselbs zu Altenburgk in der pharrkirichen auf sand Maria Magdalen altar die mess gesprochen, vnd auch der jartag jerleich daselbs begangen schol werden. Auch behallt ich mir weuor, das ich pey dem pharrer zu Stregen oder Altenburgk dienen will vmb ainen beschaiden jarsolld. Wer aber das ich nicht gedienen mocht, so schol mir der pharrer ze Stregen mein phrundt geben mein lebtag. Ob die stukch aber gen Altenburgk wurden genomen, so schol man mir zu Altenburgk ain phruendt geben. Auch was ich ietz gut hab oder künftiglich gewun, was mir des an meinen lesten zeiten vber weleibt, das schol noch wil ich nyemandt schaffen, sunder es schol alles peaygent werden zu kreftung vnd peshrung des obrürten gotsdinst, alles trewlich vnd vngeuerleichen. Des zu ainer sichtung waren vrkundt, das di stifftung hinfur ewikleich stet vnd vntzebrochen weleib, gib ich obgenanter Rueprecht dem gotshaws ze Altenburgk den gegenwurtigen prief besigellten mit des edlen vesten Hannsen Gasteiger, die zeit phleger zu Rastenperkch auff dem Kampp, anhanngunden jnsigel jm vnd seinen eriben an schaden, darunder ich mich verpindt war vnd stet ze haben alles, was oben an dem priefs geschriben stet; auch hab ich mit vleiss gepeten den edlen vesten Pernhartten Weytnawer, das er der hanndlung getzeug ist auch mit seinem anhanngunden jnsigell, doch im vnd seinen eriben an schaden. Geben zu Stregen, nach Christi gepuerdt viertzehen hundert jar, vnd darnach jm den drew vnd sechtzigisten jar, an sandt Thomans tag des heyligen zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDXXIV.

1463, 24. Februar. — Degenhard Dachsner zu Maricharstdarff (und seine Erben) gibt der Pfarrkirche Stregen eine Gülte von 6 Schilling Pfenningen und einem Helbling Wiener Münze oder Landeswährung auf Überländen zu Wartperig unterhalb Egenburg zu einem ewigen Jahrtage und Kanzelbitten.

Siegler: er selbst, und die edlen festen Herren, sein Vetter Engelbrecht Dachpekch, und sein Schwager Wilhelm Chuefstayner.

Datum: 1463, an sannd Mathias tag des heyling zwelifpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel beschädigt, vom zweiten nur ein Rest, das dritte erhalten. — Von dieser Urkunde ist auch eine Abschrift aus dem vorigen Jahrhundert im Stifte vorhanden.

CDXXV.

1463, 6. August. — Johann Kürbis (und seine Erben) verkauft dem edlen festen Ritter Johann Hofkiricher von Kolmunczs und dessen Erben drei Viertel Weingarten zu Wayczendorff in den Smallüssen, Eigenthum eines Altars in Grabarn, mit einem jährlichen Dienst von 15 Pfenningen an Stephan den Würmer, und ein daran grenzendes Drittel Weingarten, genannt das Leytl, mit einem jährlichen Dienst von 15 Pfenningen an den Amtmann des von Maidburg in sein Urbar zu Lewtackher, beide Weingärten ein Erbtheil von seinem Vetter dem weiland Johann dem Munczken, um eine Summe Geldes.

Siegler: Der edle Thomas Måczenpeckh, Pfleger zu Dressidls, für den Aussteller der Urkunde, der kein eigen Siegel hat. — Die Edlen Georg Primistarffer von Primistarff und Johann Harrasser von Linttaw.

Datum: 1463, des Sambeztag vor sand Larenczen tag des heyligen marttrer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CDXXVI.

1464, 29. Jänner. — Kaiser Friedrich III. ertheilt dem kaiserlichen Rathe Johann Hofkircher für dessen dem Kaiser während der Belagerung zu Wien (1462) geleisteten Dienste die fürstliche Freiung für den Markt Ludweis.

Siegler: er selbst.

Datum: 1464, Sontag vor unser lieben fraun tag der lichtmesse.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDXXVII.

1464, 19. Februar, Wiener-Neustadt. — Kaiser Friedrich III. genehmigt das Vermächtniss des Lehens Drösidl durch den Lorenz Hofkircher an dessen Vater Johann Hofkircher.

Siegler: er selbst.

Datum: Newnstat, 1464, Phintztag nach sannd Anthonien tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das mittlere Siegel, und rückwärts ein Controlsiegel.

CDXXVIII.

1464, 15. Juni, Altenburg. — Notariatsinstrument des Johannes von Altamuta, Clerikers der Leitomischler Diöcese und öffentlichen kaiserl. Notars, wornach der Abt Wolfgang und der Convent zu Altenburch in der Streitsache mit dem Nicolaus Thophan, Pfarrer in Newchirchen, betreffs der Capelle St. Margareth in Grünperg, den Magister Augustin von Elbing, decretorum licentiatum et consistorij Wiennensis causarum procuratorem, zu ihrem Sachwalter vor dem Alexius Tumår, Commissär der Passauer Kurie, oder wer sonst als Richter bestellt werden mag, ernennen und ihm vollkommen freie Hand ertheilen.

Zeugen: Johannes, Pfarrer in St. Marein, Paul, Pfarrer in Rietenburg, Michael, Cooperator in Horn, Georg Chreswmulner (?) Cooperator in Alt-Polenn, Johann Wartpach, Scolastiker in Horn, Degenhard Daxner von Marcharstorff und Thomas Leithner, Cleriker und Laien der Passauer und Salzburger Diöcesen.

Datum: 1464, etc., die vero Veneris quinta decima mensis Junij, in monasterio Altenburch in loco capitulari.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CDXXIX.

1464, 3. October, Horn. — Notariatsinstrument des Nicolaus Syber, Clerikers der Salzburger Diöcese und öffentlichen kaiserl. Notars, wornach Abt Wolfgang und der Convent zu Altenburg einerseits und Nicolaus Tobhan, Pfarrer in Newnchirichen in Pewkreich andererseits, in Betreff ihrer Streit-

sache über das Eigenthumsrecht auf die Capelle St. Margareth in Gruenberch, in Gegenwart und mit Einwilligung der Herren Sigismund und Hertnid von Puechaim, Vögten des Stiftes St. Bernhard, des Patrons der Pfarre Newnchirichen, auf den Magister Christoph, Pfarrer in Purksleincz, Magister Heinrich Fewchter, Pfarrer in Altnpolön, und den Magister Caspar, Pfarrer in Garss, compromittiren und sich derer Aussprüche bei Strafe von 100 Goldgulden zu unterwerfen geloben.

Datum: 1464, etc., die vero tercia Octobris, etc., in stuba maiori castri in Horn.

Zeugen: Johann, Pfarrer in Horn, Leonhard, Caplan des Schlosses in Horn, Nicolaus Schober, Castellan des Schlosses in Horn, Degenhard Dachsner von Markesdarff und Thomas, Procurator des Schlosses in Horn.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CDXXX.

1465, 14. Juli, in der Capelle St. Margareth in Grünberg. — Notariatsinstrument des Johannes von Altamuta, Clerikers der Leitomischler Diöcese und öffentlichen kaiserl. Notars, über die zu Folge des Ausspruches der gewählten Schiedsrichter durch Georg, Provisor der Pfarre Rorenpach, und Peter, Provisor in Stregen, Namens des Abtes Wolfgang und des Conventes in Altennburch geschehene Besitzergreifung der Capelle St. Margareth in Grunberg.

(Die Namen der Schiedsrichter sind: Die Pfarrer Heinrich Feuchter in Alten-Polen, Christoph, Decan in Purschleincz, und Caspar Vendel in Egenburg.)

Datum: in capella sancte Margarethe virginis in Grunberg iuxta villam Peugen, 1465, etc., die vero dominica quarta decima mensis Julij, etc.

Zeugen: Johann, Pfarrer in St. Marein, Lorenz, Pfarrer in Wiltperg, Priester; Andreas auf dem Anger von Purgstal, Johann Snell von Prunn und Ulrich von Peugen, Laien der Passauer Diöcese.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CDXXXI.

1465, 20. September. — Johann Kürbitz verkauft dem Johann Hofkircher verschiedene Gülten zu Liebnitz, Albern-dorf u. s. w.

Siegler: Georg Primissdorfer von Primissdorff, Mathias Wickenstainer, Pfleger zu Drosendorf, Johann Harrasser von Lintaw und Thomas Matzenpeckh, Pfleger zu Drösidl.

Datum: 1465, Freitag nach sand Lamprechts tag des heyligen bischolfs.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 4 Siegel.

CDXXXII.

1467, 22. März, Wien. — Johann Gold, Bürger zu Wienn, für sich und seinen Sohn Meister Johann Gold, der jetzt ausser Landes ist, (und ihre Erben) tritt „von merkchlicher vrsach wegen", um eine Summe Geldes dem Abte Stephan und dem Convent zu Altenburg den Weingarten zu Obern-Kritzendorf an der Kalichlewtten nächst dem Weingarten des Smerbekchn, welchen er früher vom Abt Wolfgang für sich und seinen Sohn auf beider Lebenszeit in Bestand erhalten hatte, wieder ab.

Siegler: er selbst, und der ehrbare Veit Hindperger, Bürger zu Wienn.

Datum: zu Wienn, am Palmtag, 1467.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das zweite halb zerbrochen.

CDXXXIII.

1467, 12. August. — Wolfgang Eyttinger, Pfleger zu Rosenbergk, und seine Frau Katharina (und ihre Erben) verkaufen dem Christian dem Reness, Sohn des weiland Wolfgang des Reness, dessen Frau und beider Erben eine Mühle „zw dem Turnleis" am Kamp, welche jährlich dem wohlgeborenen Herrn Johann von Wynnden 1 Pfund Pfenninge und 26 Metzen Korn Garser Mass dient, um eine Summe Geldes.

Siegler: er selbst, und der ehrbare weise Johann der Herczog vor Zeiten Richter zu Gars.

Datum: 1467, am Mittichen nach sand Larentzen tag.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 beschädigte Siegel.

CDXXXIV.

1468, 30. März, Wien. — Johann Muluelder (und seine Erben) verkauft dem Abt Stephan und dem Convent zu Altemburg eine Gülte von 8 Pfund und 35 Wiener Pfenningen auf behausten Holden zu Respicz um eine Summe Geldes.

Siegler: er selbst, und die edlen festen Georg Schekch von Wokchingen und Johann Lempekch.

Datum: zu Wienn, an Mittichen vor Judica in der Vasten, 1468.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CDXXXV.

1468, 3. August. — Peter Fidrer, Amtmann und Bergmeister der geistlichen Herren zu Altenburg anstatt des Andreas Wolfhart, Amtmanns derselben zu Kriczendorff, ertheilt diesem Wolfhart als Klagträger des Stiftes Altenburg einen Gerichtsbrief in Betreff der Einantwortung eines seit sechs Jahren unbewohnten und unbebauten Hauses und Weingartens zu Kriczendorf wegen nicht geleisteten Dienstes.

Siegler: die ehrbaren Philipp Weyss und Thomas Äkcherl, Stadtschreiber zu Closternewnburg, für den Aussteller der Urkunde, der kein eigenes Siegel hatte.

Datum: an Mittichen sand Stephans tag im snit als er erfunden ist, 1468.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Beide Siegel bis auf wenige kleine Reste verloren.

CDXXXVI.

1468, 26. December. — *Oswald von Eytzing beurkundet, dass der Abt Stephan und der Convent zu Altenburg ihm zwei behauste Gülten und ein halbes Feldlehen zu Mitterretzbach gegeben haben, wogegen er auf alle Forderung und Vogtei, die er als Herr der Herrschaft Keya auf des Klosters Leute und Güter zu Mitterretzbach ausüben könnte, Verzicht leistet.*

Ich Oswald von Eytzing bekenn für mich vnd mein erbenn vnd tun kund offennlich mit dem brief allenn, den er fürkümbt vnd

gezaigt wirt, alls mir der erbirdig vnd geistlich herr herr Steffan abbt zw Alltenburgk vnd der conuent daselbs die zway behausten gulten zw Mitter-Retzbach gelegen geben haben, das ain das der Pikmann besessen hat vnd dint syben vnd sechtzig pfenning, das ander das der Karnler yetz besytzt vnd dint vier vnd zwaintzig pfenning, auch das halblehenn zw Veld, das yetz der Kypphel inhat, vnd uormal in des Pikman behaust gut gehort hat, vnd dint ain vnd funfftzig pfenninge. Daentgegen hab ich in vnd jrem gotzhaus die ander ir leut vnd gueter daselbs zw Mitter-Retzpach von aller vodrung vnd vogktey, so ich der herschaft halben Keya zw jn gehabt hab, gantz ledig vnd frey gesagt hab, vnd sag auch dy, dem egenanten abbt vnd dem conuent vnd iern nachkomen des gotzhaus zw Altenburg, gantz ledig vnd frey nichtz mer schuldig noch pflichtig zw tun sein, vnd sew mügen auch ain vogkt nemen, wer jn gefelt vnd am nutzisten ist, noch irem gefallen, nach dem vnd ir stifftbrief derselben ir guetter zw Mitter-Retzpach das nemlich jnhalt vnd ausweist. Sew mügen auch mit den egenanten yern güttern vnd leuten alln iren frumen schaffen mit versetzen verkauffen, geben, wem sy wellen, an meiner vnd meiner erben vnd menigkleich von vnsern wegen irrung vnd hindernuss treulich vnd vngeuerlich, ausgenomen die obgemelten drew guetter, die sy mir vnd meinen erben daentgegen ledigkleich zw erib geben haben, nach laut irs briefs, so ich auch von jnn darvmb hab. Mit vrkundt des briefs besigelt mit meinem aigen anhangundem jnsigel; des ist auch getzeug durch meiner fleissigen pett willen der edel herr herr Steffan von Eytzing mein lieber bruder auch mit seinen anhangunden jnsigl. Der geben ist am Montag sannd Stefanns tag der erst martrer, nach Christi gepurd tawsent vier hundert, darnach in dem acht vnd sechtzigisten jare.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel zerbrochen, das zweite erhalten.

CDXXXVII.

1469, 5. April. — *Wolfgang und Leopold die Dachpeken Gebrüder schenken der Pfarre Röhrnbach nach der Anordnung ihres Vaters eine Gülte zu Haselberg zu einem Jahrtage.*

Ich Wolfgang vnd ich Lewpolt Dachpekchen geprueder vergehen fuer vnns vnd all vnser eriben mit dem gegenburtigen

prieff vnd tun kundt allen levten, dy nu leben oder hernach kunftig werden, dy den brieff sehent lesen oder horen, das vnser lieber herr vnd vater her Engelprecht Dachpekch seliger gedechtnus mit vernunfft vnd guetem willen zw der zeit, do er das recht vnd redleich woll getain macht, zu vordrist durich gots willen durich haill seiner seel vnd auch aller seiner voruordern vnd nachkomen sell geschafft vnd gestifft hat ledikleich vnd freileich zu ainen jartag zu dem gotzhaws gen Rornpach dreyzehen schilling phening gelts lanndeswerung in Osterreich auff drein lehen zu Haselbergk gelegen mit aller ir zuegehorung zw veld vnd zw dorff, nichts ausgenomen denn dy sex hennen, so dy vorgenannten holden dyent, dy hat er jm vnd seinen eriben enphor behalten, dobey man gedenkch, das solich guet von den Dachpekchen zw dem vorgenannten gotzhaws chomen sey, sunst mit allen den rechten eern vnd nutzen als er das jngehabt geprauchte hat vnd von alter ist herkomen. Auff dem ainen lehen ist ainer gesessen zu den selben zeiten genant Kaintz Lernpecher vnd dint davon zu sandt Michels tag ain phunt phening, auff dem andern ist ainer gesessen genant Thaman Lernpecher vnd dyent auch zw sandt Michels tag drey schilling phening. Item auff dem dritten ainer genant Walther, der auch zw sandt Michels tag dint sechzig phening; jn solcher mass vnd mainung, das dy benanten gueter ewikleich pey dem vorbenanten gotshaws beleiben schullen, vnd es soll auch ain yder pharrer zw Rornpach ganntzen vnd volmechtigen gwalt damit haben, den dinst als von seinen holden nemen on vnser aller vnser eriben jrrung vnd hyndernus. Es soll auch der pharrer zu Rornpach, wer der zu den zeiten ist, chain andern vogk vber dew genanten gueter vnd holden nicht haben, wenn der von dem lanntsfürsten dem gotzhaws Altenburgk gegeben wirt; da engegen so soll der pharrer, wer der zu Rornpach ist, alle jar zu ainer yeden quotember zu hailbertichait der sell des egenanten vnsers lieben herrn vnd vater seinen voruordern vnd allen seinen nachkomen ain jartag begeen des nagsten Montag nach dem Quotembersuntag des morings mit einer gesungen vigili vnd einen gesungen sellampt; er soll auch alle Quotembersuntag vnd des tags darnach, so man den jartag begett, pitten fuer dy sell des egenanten vnsers lieben herrn vnd vater fuer all sein voruordern vnd nachkomen sell auff dem letter. So aber solichs nicht besteech vnd ain pharrer darjnne sawmig wer vnd den jartag nicht beging

nach jnhaltung des prieffs, so scholl er zbir gemant werden, ausgenomen in wer dan ehaffte nott, so mag er den jartag als oben begriffen ist an ainen andern tag woll begeen. Ob als der pharrer daselbs wer, der ye zu den zeiten ist oder sein wirt, solich jartag ermant als vor beruert ist, nicht volprecht oder ausrichten wollt, so schullen vnd mugen wir obgenante Wolfgang vnd Lewpolt gebrueder dy Dachpekchen vnd vnsere eriben vnns der obgenanten gult vnderwinden vnd solichs gepett vnd jartag davon daselbs oder andern enten vorpringen vnd ausrichten lassen on des pharrers irrung vnd widersprechen, als offt der pharrer darjn vnvleissig oder sawmig wer. Vnd das solichs vnd ewige stifft vnsers lieben herrn vnd vater, dem der almechtig got genedig sey, ewigkleich stett vnd vnzeprochen peleib, so geben wir obgenante Wolfgang vnd Lewpolt Dachpekchen fuer vnns vnd all vnser eriben dem ersamen geistleichen herrn Jorigen conuendtprueder des gotzhaws Altenburg dyselb zeitt pharrer vnd.....des egenanten gotzhaws Rorenpach vnd all seinen nachkomen den gegenburtigen prieff, besigelt mit des edlen vesten Wilhalm Chuefstainer anhangunden jnsigl, den wir mit vleis darvmb gepeten haben, wen wir diselb zeit aigen jnsigel nicht gehabt haben, doch im vnd sein eriben an schaden; auch durch ewige zeugnus wegen der sach haben wir mit vleis gepeten den edlen vesten Degenharten Daxner, das er auch sein jnsigel an den prieff gehangen hat, doch im vnd seinen eriben an schaden. Der brieff ist geben nach Christi gepuerdt tausent vierhundert vnd in dem nevn vnd sechzigisten jar, des Mitichen in den Osterfeyrtagen.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDXXXVIII.

1469, 24. Juni. — Albrecht von Rör, Wilhelm von Pebraren, und Bernhard Mullfelder sprechen auf Befehl der kaiserlichen Räthe und auf Bitten der beiden streitigen Theile das Urtheil in der Streitsache des Abtes Stephan und des Convents zu Altenburg einer-, und der edlen Frau Margaretha, Witwe des Johann von Winden, Namens ihrer Kinder und des edlen Herrn Wenzel von Winden andererseits, betreffs des Wasserlaufs oder Mühlschusses, der bei der Pawngart-Mühle des Stiftes Altenburg beginnt, und zur Tüernleins-Mühle derer von

Winden fliesst, und zweier Wehren in diesem Wasserlaufe, wie folgt: 1. Das Stift Altenburg und dessen Müller haben freie Gewalt den Mühlschuss bei der Pawngart-Mühle, sowohl auf den Altenburgischen, als den Windenschen Gründen zu benützen, nach dem Rechte der anderen Müller an dem Kampp, wofür das Stift jährlich zu freiem Burgrecht 4 Pfenninge der Landeswährung in Österreich in das Schloss Rosenberg dienen soll. 2. Wenn das Stift den Beweis führt, dass der „Linsfeld" genannte Acker zum Mühlgraben gehört, so kann es denselben benützen. 3. Die Wehre (der würslag mit sambt dem wuerortt) auf den Windenschen Gründen steht zur freien Verfügung des Stiftes, welches dafür jährlich 12 Pfenninge etc. (wie oben) zu dienen hat. 4. Betreffs eines Gehölzes an dieser Wehre, welches beide Theile beanspruchen, wird ein neuer Termin auf 2 Monate nach Datum dieses Urtheils angesetzt. 5. Eine Wehre (polster) an der unteren Mühle, welche für die obere Mühle zu hoch gelegt ist, soll von 2 Müllermeistern beiden Mühlen angemessen hergerichtet werden. — Wer dieses Urtheil übertritt, hat dem andern Theile den vollen Schadenersatz zu leisten, und dem Landesfürsten von Österreich 200 gute ungarische Gulden Strafe zu zahlen.

Siegler: sie drei selbst.

Datum: 1469, an sannd Johanns tag gottestawffer.

Zwei gleichlautende Origg. im Stifte Altenburg. Perg. An dem einen fehlt das zweite, am andern das dritte Siegel; die übrigen sind mehr minder beschädigt.

CDXXXIX.

1475, 22. Jänner, Altenburg. — Stephan von Yglau, Priester der Olmützer Diöcese, stellt dem Abte Stephan von Altnnburg, der ihn zur erledigten Kirche in Rŏrnpach dem Alexius Tŭmer, Official der Passauer Curie zu Wien präsentirt, einen Revers über seine künftigen Verpflichtungen aus.

Siegler: Magister und Doctor Hieronimus Hallenbrunner, Nicolaus Tŏbhan, Pfarrer in Newnkirichen, und Johann, Pfarrer in St. Marein.

Datum et actum: jn dicto monasterio Altnnburg die solis siue dominica, vigesima secunda videlicet mensis Januarij, 1475.

Papier, 3 aufgedrückte Petschafte (Signeta). Inserirt in dem Transsumt des Abtes Colomann von Zwettl vom 20. Mai, 1492, Zwettl.

CDXL.

1477, 21. September. — Balthasar Sumer verkauft dem Lorenz Hofkircher von Kolmütz eine Gülte zu Liebnitz.

Siegler: Wolfgang Stetner von Schartsreit, und Johann Harasser von Lintaw.

Datum: 1477, an sand Matheus tag des evangelisten und zwelfpoten.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDXLI.

1482, 6. Jänner. — Johann, Pfarrer zu Riettenburgk, verkauft mit Genehmigung des Abtes Stephan von Altenburgk als Lehensherren und der Pfarrgemeinde zu Riettenburgk dem Wolfgang Prugkner zu Zewing, dessen Frau Katharina und ihren Erben, fünf Viertel Weingarten „auf dem stain" zu Zewing, bei den Weingärten des Reinprecht von Walse, des Mathias von Egkhndorf und des Tolman von Meyrs, um eine Summe Geldes, wofür wieder ein anderer Weingarten „vnder dem perig" zu Praittenaich gekauft wurde.

Siegler: Der Abt Stephan von Altenburgk, und der edle feste Ulrich Lewmanstorffer, Pfleger zu Wildperg, für den Pfarrer, der kein eigenes Siegel hat.

Datum: 1842, des Suntag nach dem newen jar.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das erste Siegel gänzlich verdorben, das zweite fehlt.

CDXLII.

1484, 6. Juli, Eggenburg. — Alexander de Pozonio, Vicar des Franciscanerordens in Österreich und Steiermark und Commissär des Generalvicars des Ordens, nimmt den Abt Stephan und den Convent zu Altenburg in die Confraternität quoad suffragia auf.

Siegler: nicht angegeben; die Siegelumschrift lautet:

„Sigillum provinciale Avstrie et Stirie."

Datum: in loco nostro sancte Marie jn Egenburga, sexta die mensis Julij, 1484.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDXLIII.

1484, 9. November, Rosenberg. — *Andreas, Suffraganbischof von Passau, weiht einen Altar in der heil. Geistcapelle des Stiftes Altenburg und verleiht einen Ablass.*

Nos Andreas decretorum doctor etc. dej ac sedis apostolice gratia episcopus Constantinus, suffraganeus auctoritate apostolica Patauiensis atque in pontificalibus verj et sanctissimj capituli eiusdem vicarius generalis, vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes nostras litteras jnspecturis visuris pariter et audituris salutem jn domino sempiternam notum facimus, quod anno a natiuitate dominj millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto die vero Martis, que fuit nona mensis Nouembris eiusdem annj, consecracionem altaris jn monasterio Altenburgkh Patauiensis dyocesis jn capella sanctj spiritus jn honore sanctj spiritus et sanctarum Dorothee et Barbare preconarum dedicauimus ac consecrauimus. Dedicacionem vero altaris prefatj singulis annis perpetue celebrandam presentis tenore transferimus ac transtulimus proxima tercia die post festum penthecoste. Cupientes igitur vt pretactum altare congruis frequentetur honoribus ac Christj fideles devocionis causa eo libencius confluant ad illud, seque uberioris dono gratie senciant esse reffectos, nos de omnipotentis dej misericordia et beatorum Petrj et Paulj apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis vere penitentibus, qui altare sepedictum jn natiuitatis circumcisionis epiphaniarum resurreccionis ascensionis penthecoste trinitatis corporis Christi et beatorum Petrj et Paulj ac omnium apostolorum nec non singulis beate et gloriose Marie virginis festiuitatibus ac omnium sanctorum dedicacionis festiuitatibus et jn diebus preconarum predictarum devote visitauerint, seu qui ad reparacionem calicum, librorum, ac aliorum ornamentorum jnibj pro diuino cultu necessariorum, quocienscumque manus suas porrexerint adiutrices, quadraginta dies criminalium et octuaginta venialium de iniunctis eis penitencys misericorditer jn domino relaxamus, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis; harum testimonio litterarum sigillo nostro pontificalj sub appensione munitarum. Datum jn Rosenbergk, anno die et mense quibus supra.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDXLIV.

1485, 26. Juli, Altenburg. — Abt Paul und der Convent zu Altenburgk benachrichtigen alle Stiftsäbte und Convente von den Sterbetagen ihres Abtes Stephan und mehrerer Stiftsmitglieder, (es waren gestorben: Abt Stephan am 9. Juli, die Priester und Mönche: Bruder Wolfgang, einst Abt, am 1. September, der Prior Johannes, am 31. August, der Prior Martinus, am 13. August, der Prior Wolfgang, am 11. August, der Prior Georg, am 19. Juni, Bruder Paul, am 18. Juli, Bruder Johann, am 29. Mai, der Subdiakon Bruder Johannes, am 29. August, und Bruder Nicolaus, am 6. Mai), und bitten, unter dem Versprechen der Gegenseitigkeit, um die Feier von Vigilien und Seelenmessen für dieselben und um Eintragung derer Namen und Tage in die „Annalen der Todten."

Siegler: der Abt.

Datum: nostro in monasterio Altenburgk, VII. Kal. Augusti, 1485.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDXLV.

1485, 28. August. — Ziriphas und Wolfgang, Gebrüder, Söhne des Georg Wimer, und Barbara, Tochter des Thomas Wimer, verkaufen der Frau Margarethe, Witwe des weiland Wolfgang des Malczer, den halben Theil ihrer halben Mühle am Kampp, genannt die Galling-Mühle unterhalb Newn-Pollann, Lehen des Stiftes Alltenburgk, um eine Summe Geldes.

Siegler: die edlen und festen Kolomann Scharnner, Pfleger zu Rossenbergk, und Wolfgang Stainberger gesessen zu Zidolczperig.

Datum: 1485, am Suntag an sand Augustin tag des liebenn lerer.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel, wovon das zweite nur zur Hälfte vorhanden.

CDXLVI.

1488, 28. Februar. — Friedrich, Bischof von Passau, Graf von Oting, bestätigt den von Abt Paul von Altenburgk zu

der durch den Abgang des Pfarrers Peter erledigten Pfarre Stregen präsentirten Stiftsprofess Laurenz.

Siegler: er selbst.

Datum: die penultima mensis Februarij, 1488.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel beschädigt.

CDXLVII.

1492, 20. Mai, Zwettl. — Colomann, Abt von Zwetell, fertigt ein Transsumt des Reverses des Priesters Stephan von Yglau vom 22. Jänner 1475, Altenburg (Urkunde Nr. CDXXXIX) aus.

Siegler: er selbst.

Datum et actum: jn monasterio beate Marie virginis jn Zwetell, vigesima die mensis May, 1492.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Ein halb zerbrochenes Siegel.

CDXLVIII.

1492, 7. September, Wien. — Friedrich Himler, Cleriker der Wirzburger Diöcese und öffentlicher kais. Notar, beurkundet die in seiner und des Doctors Johann Kaltnmarkchter Passauer Officials geschehene Resignation des Stephan von Yglau, Priesters der Olmützer Diöcese und beständigen Vicars der Pfarrkirche in Rornpach, zu Gunsten des Abtes Paul und des Conventes zu Altenburg.

Zeugen: Tristram Stangl, Lector, Johann Lanndtsperg, Procurator, und Georg Perler aus Prugk an der Leyta, Priester und Cleriker der Augsburger und Passauer Diöcesen.

Actum: Wienne, in scolis dominorum juristarum in stuba et habitacione memoratj domini doctoris Johannis Kaltnmarkt officialis, 1492, die Veneris septima mensis Septembris.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg.

CDXLIX.

1494, 23. Juli. — *Der römische König Maximilian bestätigt und erneuert dem Stifte Altenburg alle dessen Freiheiten und Privilegien.*

Wir Maximilian von gots gnaden Römischer kunig, zu allennt zeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kunig, ertzhertzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabannt, zu Gheldern etc., grave zu Flandern,

zu Tyrol etc., bekennen für vnns vnd vnnser erben, daz für vnns komen ist der ersam geistlich vnnser lieber andechtiger der abbt zu Altenburg vnd bat vnns diemütiklich, daz wir jm vnd seinem conuennt daselbs all vnd yeglich jr vnd jrs gotshaws gnad, freyhaitbrief, privilegia, alt löblich herkomen vnd gut gewonnhait, so jn von weilennt vnnsern vorfarn fürsten von Österreich löblicher gedechtnuss gegeben wern, als regirennder herr vnd lanndsfürst in Österreich genediklich zu vernewen vnd zu bestetten geruchten. Haben wir angesehen der gemelten closterlewt diemütig bete, auch den gotsdinst, so sy teglich in demselben jrm gotshaws vollbringen, des wir auch thailhafftig zu werden verhoffen, vnd haben jn dardurch die gemelten jr gnad, freyhait, brief, priuilegia, allt löblich herkomen vnt gut gewonhait vernewt vnd bestett wissenntlich mit dem brief, was wir jn zu recht daran vernewen vnd bestetten sullen, also, daz die in allen jrn puncten vnd artikeln darinnen begriffen, als ob dy von wort zu worten hierinnen geschriben stunden, genntzlich bey krefften beleiben, vnd sich die genannten closterlewt geniessen vnd gebrauchen mugen, vnd von nyemannds dawider gedrungen noch beswert werden sullen in dhain weis vngeuerlich. Vnd gebieten darumb den edeln vnnsern lieben getrewn allen vnnsern hawbtlewtn, lanndtmarschalhen, grauen, frein herrn, rittern vnd knechten, verwesern, hubmaistern, phlegern, burggrauen, lanndrichtern, burgermaistern, richtern, reten, burgern, gemainden vnd allen anndern vnnsern ambtlewten vnndertanen vnd getrewn ernnstlich vnd wellen, daz sy die genanntn closterlewt bey den gemelten jr vnd jrs gotshaws gnaden, freyhaiten, briefn, priuilegien, altem löblichen herkomen vnd guten gewonhaiten, vnd diser vnnserr vernewung vnd bestettung genntzlich und berublich beleiben lassen, vnd sy dawider nicht dringen noch beswern noch des yemannds annderm zu tun gestatten in dhain weis, als lieb einem yeden sey vnnsre swere vngnad vnd straff zu uermaiden. Das ist vnnser ernnstliche maynung. Mit vrkundt des briefs, geben an Mitichen vor sannd Jacobs tag des heiligen zwelfboten, nach Christi geburde viertzehennhundert, vnd im vierundnewntzigisten, vnnser reiche des Römischen im newndten, vnd des Hungrischen im fünfften jarenn.

Comissio domini regis in consilio.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

CDL.

1494, 14. August, Altenburg. — *Nikolaus, Bischof-Cooperator von Passau, reconciliirt einen Theil des Stiftes Altenburg, weiht vier Altäre, verlegt das Kirchweihfest auf den Sonntag Jubilate und verleiht einen Ablass.*

Nicolaus, dei et apostolice sedis gratia episcopus Yppo-nensis, reuerendissimi in Christo patris et domini domini Cristoffori eadem gratia episcopi Patauiensis jn pontificalibus cooperator, vniuersis et singulis presentes nostras litteras inspecturis lecturis visuris pariter et legi audituris salutem in eo, qui omnium vera salus est viuorum et mortuorum. Noueritis, quod anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto die vero Jouis, que erat quartadecima mensis Augusti, posteriorem partem monasterij sancti Lamperti jn Altenburgk ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis de speciali commissione et voluntate prefati domini nostri reverendissimi episcopi iuxta formam sancte matris ecclesie spiritus sancti gratia uobis suffragante rite et legittime diligencia ac deuocione qua potuimus duximus reconciliandam atque reconciliauimus. In prefata vero parte eodem die quatuor altaria, quorum primum jn honore sancte Anne matris Marie, secundum jn honore sancti Vdalrici confessoris a dextris, tercium vero jn honore sanctorum Wolfgangi et Kristoffori, quartum autem in honore omnium apostolorum a sinistris, in prefata ecclesia situatis de nouo pariter consecrauimus; dedicacionem vero dicti monasterij, que semper et hucusque antiquitus dominica secunda post festa pascalia videlicet „Misericordia domini“ annuatim peragi consueuit, ad singularem peticionem et jnstanciam reverendi in Christo patris et domini domini Laurencij pro tunc abbatis predicti monasterij et conuentus ibidem et ex certis venerabilibus causis coram nobis allegatis maturaque deliberacione prehabita auctoritate qua fungimur jn hac parte transferendam duximus et transponendam, transferimusque et transponimus per presentes, statuentes jpsam ex nunc et jn autea per presentes dominica tercia post festa pascalia videlicet „Jubilate deo“ etc. annuatim celebrari. Cupientes jgitur vt sepedictum monasterium cum altaribus eiusdem congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur ac decenter muniatur, et vt Christi fideles ipsi eo libencius deuocionis causa confluant ad illud, quo jbidem celestis dono gratie vberius sese sonspexerint esse

refectos nos de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis vtriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictum monasterium et altaria eiusdem jn nattiuitatis resurreccionis ascensionis domini nostri Jhesu Christi et penthecostes circumcisionis epiphanie trinitatis corporis Christi Viti martiris singulis gloriose virginis Marie omnium sanctorum omnium apostolorum necnon jpsius monasterij [reconciliacionis] et dedicacionis festiuitatibus deuote visitauerint, et ad reparacionem conseruacionem municionem augmentacionem eiusdem, necnon calicum librorum luminariumque ac aliorum ornamentorum pro diuino cultu jnibj necessariorum manus suas promptius porrexerint adiutrices, de quolibet festorum predictorum quadraginta dies criminalium et octoginta venialium peccatorum de iniunctis eis penitencijs misericorditer in domino relaxamus futuris perpetuis temporibus duraturis. In quorum fidem et testimonium presentes litteras fieri nostrique sigilli pontificalis iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum anno die et loco prenotatis.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das Siegel sehr beschädigt.

CDLI.

1495, 17. März, Wien. — Stephan Leu, Bürger zu Wienn, Richter des Stiftes Altenburg über dessen Gründe und Güter vor dem Kerner-Thor zu Wienn und zu Laa unterhalb des Wienerbergs, stellt einen Gerichtsbrief aus betreffs mehrerer Weingärten, von denen schon seit längerer Zeit kein Grunddinst gezahlt worden war und die meistentheils seit vielen Jahren unbebaut waren, wornach einestheils die Besitzer zur Nachzahlung der versessenen Dienste verhalten wurden, anderntheils die verödeten Gründe dem Stifte Altenburg eingeantwortet und an andere zur Bebauung übergeben wurden.

Die Weingärten waren: „in dem ambt vor Kernerter jm vnndern Abbtsperg“, im „obern Abtzperg“, „die weingerten newsetz Abbtsperg bey dem gruntakher gegen dem Kesperg“, „im gruntakher bey Laaer weg gegen der Magernhenn vber“, „die newen setz in der haid gegem Abbtsperg vber bey dem gruntakher“, „jn den newen grefften an dem hindern Kesperg“; —

„jn dem ambt zu Laa enhalb des Wienerpergs.....weingerten vnd vberlenndäkher," „jm Vahental", „jm Weichsltal", „weingerten jnn Hardekhern."

Siegler: er selbst.

Datum: zu Wienn an Erichtag vor dem Suntag daran man singet Oculi jn der Vassten, 1495.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Sechs Folio-Blätter. Das Siegel fehlt.

CDLII.

1496, 24. Juni, Altenburg. — *Wolfgang Dachsner gesessen zu Dachsen verkauft dem Stifte Altenburg die Ruine der Feste Mahrersdorf mit Dorf und Zugehör, Puechhaimisches Lehen.*

Ich Wolffgang Dachsner, die zeit gesessen zw Dachssen, bekenn fur mich vnd anstat meiner nagsten freundt vnd eriben, vnd thun kund offennlich mit dem brieff allen, den er furkumbt oder gezaigt wirt, das ich mit guetter vernunfft mit wolbedachten muet vnd mit gueter vorpetrachtung, zw den zeiten vnd an den stunten, do ich es woll gethun mocht, in gegenburdt vnd mit rat edler vester vnd ander gueter leit, redlich vnd recht zw ainen stätten ewigen kauff verkaufft vnd ze kauffen geben hab vnd gib ze kauffen mit dem gegenburtigen brieff, wie dan ein ewiger vnd stätter kauff pilleich durch recht krafft vnd macht zw ewiger bestandigkeit hat haben scholl vnd mag, vor allen rechten vnd vor menigkleich, dem erwirdigen geistlichen, geistlichn herrn herrn Lorentzen der zeit abbt des gotzhaus ze Altenburgk vnd dem conuendt gemain daselbs mein vest oder geschos genandt Markchensdorff, die zeit zerprochen, mitsambt dem dorff zu nagst dabei gelegen, mit fünff phunt drey schilling vnd zechen phening jarlicher gult vnd auff vberlendt fier schilling sechs phening guldt, auch die mull vnder dem geslos gelegen, mit irer gult, vnd darnach die praitten akher, wismad, haid, holtzer, vischwaid, waidgelt, oder was da noch vngeuerlich zw der vorgenanten vest oder geslos gehort, gar nichts hindan gezogen oder ausgenomen, wie ich das ingehabt vnd von meinen eltern an mich chomen ist, vnd die zeit von dem wolgebornen herrn herrn Hanssen von Puechein erbdrugsaz in Österreich, gesessen ze Horrn, zw lechen gebesen ist, das alles hab ich dem obgenanten abbt vnd gotzhaus verkaufft vmb ain suma gelts, der ich den gentzlich vnd gar zu rechter zeit

vnd tagen auch an allen schaden entricht vnd bezallt bin worden. Darumb so gib in nun dy obgenant gullt vnd guetter wie die genant sein aus meiner handt vnd nutz vnd gwer dem offtgenanten abbt vnd gotzhaus in sein nutz vnd gwer, vnd verzeich mich nun fuer mein freintschafft vnd nachst erben vnd nachkommen aller der recht, vodrung vnd ansprach, so ich oder mein erben vnd nachkomen ye gehabt haben oder gewinnen möchten zw den obgenanten gulten vnd guettern. Es mugen auch nun der abbt vnd conuent die selben gult vnd guetter mit aller zuegehorung ewiklichen inhaben nutzen vnd niessen, wesitzen wesetzen vnd entsetzen, vnd mit den thuen vnd lassen als mit andern iren aygen guet, nach allenn iren willen, an mein, meiner freintschafft vnd manigklichen widersprechung vnd hindernus, als dan solichs des landts recht vnd gebonhait ist, an alles widersprechen. Wer aber sach, das dem abbt oder gotzhaus des kauffs halbn icht zuespruch oder anvoderung auferstund, von wem das wer, des er oder das gotzhaus schaden nam, wie der schad genant mag werden klain oder gross, keiner ausgenomen, der selbigen schaden gelob ich anstat meiner freintschafft gentzlich vnd gar in widerkern vnd ze bezallen. Es scholl auch der offtgemelt abbt oder conuendt solichen schaden auff allen meinen guettern, wo ich die in dem landt hab, davon bekomen vnd bezalt werden, das ist mein guetter will vnd wordt. Vnd das nun solcher kauff entlich stät vnd vnzerprochen peleib, darumb so gib ich fur mich vnd all mein nagst freindt vnd eriben den brieff versneigt mit meinen anhangunden jnsigel, vnd ze zeugnus der sachen, so hab ich mit fleis gebetten die edl vesten Hannssen Dachpeken vnd Jacoben Gramer, das sy ir jnsigl auch an den brieff gehangen haben, doch in vnd iren erben an schaden; darunter ich mich bei meinen trewen vnd eren verpind, alles das war vnd stät ze halten, so an dem brieff stet. Gebenn zw Altennburgk an des heiligen sand Johanns tag gotzteuffer, tausendt vierhundert vnnd in dem sex vnd newzigsten jare.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel, das erste und dritte etwas beschädigt.

CDLIII.

1496, 16. October. — Wolfgang Tanczer und seine Frau Margaretha (und ihre Erben) verkaufen dem Lehensherrn,

Abt Lorenz und dem Convent zu Alltenburgk, ein halbes Feldlehen zu Mittern-Reczpach, um 60 Pfund Pfenninge.

Siegler: der ehrwürdige geistliche Herr Virgilius Gerber, der heiligen Schrift Lesemeister und Prior des Klosters unserer lieben Frauen zu Recz Predigerordens, und der edle Thomas Swarcz, gesessen zu Recz in der Alltnstat.

Datum: am Suntag nach sanndt Colmans tag, 1496.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDLIV.

1500, 18. November, Rom. — *Ablassbrief für die Pfarrkirche in Stregen.*

Oliverius Sabinensis, Johannes Portuensis, Georgius Albanensis et Jeronimus Penestrinensis episcopi, Dominicus tituli sancti Clementis, Ludouicus Johannes tituli sanctorum quatuor coronatorum, Laurentius tituli sancte Cecilie, Antoniotus tituli sancte Praxedis, Johannes tituli sancte Susanne, Baptista tituli sanctorum Johannis et Pauli, Johannes Antonius tituli sanctorum Nerei et Achilei, Bernardinus tituli sancte crucis in Iherosolima, Johannes tituli sancte Marie trans Tiberim, Johannes tituli sancte Prisce, Guillielmus tituli sancte Pudenciane, Dominicus tituli sancti Nicolai inter ymagines, Petrus tituli sancti Ciriaci, presbiteri, Franciscus sancti Eustachij, Raphael sancti Georgy ad velum aureum, Johannes sancte Marie in dompnica, Fodericus sancti Theodori, Julianus sanctorum Sergy et Bachi, Alexander sanctorum Cosme et Damiani, diaconi, miseratione diuina sacrosancte Romane ecclesie cardinales, vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera caritatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti consulimus. Cupientes igitur ut parrochialis ecclesia sanctorum Petri et Pauli apostolorum iu Stregn Patauiensis diocesis, ad quam sicut accepimus honorabiles uiri parrochiam ipsius ecclesie singularem gerunt deuotionem, congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus iugiter ueneretur ac in suis structuris et edificijs debite reparetur conseruetur et manuteneatur, necnon libris calicibus luminaribus ornamentis ecclesiasticis ac rebus alijs diuino cultui necessarijs decenter muniatur, utque Christi fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad eandem, et ad reparationem conseruationem

manutentionem ac munitionem huiusmodi manus promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, nos cardinales prefati uidelicet quilibet nostrum per se de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus uere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in sanctorum Petri et Pauli apostolorum et natiuitatis beate Marie virginis ac conuersionis sancti Pauli necnon sancti Gregory ipsiusque ecclesie dedicationis festiuitatibus et diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive deuote uisitauerint annuatim, et ad premissa manus porrexerint adiutrices, pro singulis festiuitatibus et diebus prefatis quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitentijs misericorditer in domino relaxamus, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem premissorum litteras nostras huiusmodi fieri nostrorumque sigillorum iussimus appensione conmuniri. Datum Rome, in domibus nostris, anno a natiuitate domini milesimo quingentesimo, die uero decima octaua mensis Nouembris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri diuina prouidentia pape sexti anno nono. N. Lepe.t.

Orig. im Stifte Altenburg. Die Siegel fehlen.

CDLV.

1501, 1. Juni. — *Ablassbrief für jene, welche gegen die Türken hilfreiche Hand leisten.*

Raymundus miseratione diuina tituli sancte Marie Noue sancte Romane ecclesie presbyter cardinalis Gurcensis, ad vniuersam Germaniam, Daciam, Suetiam, Norwegiam, Frisiam, Brussiam, omnesque et singulas illarum prouincias ciuitates terras et loca etiam sacro Romano imperio in ipsa Germania subiecta et eis adiacentia apostolice sedis de latere legatus, uniuersis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino. Notum facimus, quod sanctissimus in Christo pater et dominus Alexander diuina prouidentia papa sextus et modernus concessit omnibus et singulis vtriusque sexus Christi fidelibus pro tuitione orthodoxe fidei contra Thurcos eiusdem fidei inimicos iuxta ordinationem nostram manus adiutrices porrigentibus preter jubileum et alias indulgentias, gratias et facultates, quas Christi fideles ipsi

obtinere possunt visitando ecclesias per nos aut commisarios nostros deputandas, ac si visitassent basilicas vrbis tempore iubilei, prout in literis apostolicis desuper confectis plenius continetur, quod possint eligere confessorem idoneum, secularem vel regularem, qui eis semel in vita ab omnibus et singulis peccatis, excessibus, criminibus et delictis, etiam sedi apostolice generaliter vel specialiter reseruatis, exceptis, contentis in literis, que in die cene domini legi consueuerunt, absolutionem plenissimam impendere, ab aliis vero eidem sedi non reseruatis, vita eis comite, totiens quotiens eos absoluere et in mortis articulo ac etiam totiens, quotiens de eorum morte dubitatur, etiam si tunc eos decedere non contingat, plenissimam omnium peccatorum suorum remissionem eis impartiri valeat. Indulsit etiam sanctissimus dominus noster motu suo proprio, omnes et singulos Christi fideles huiusmodi ac eorum parentes et benefactores defunctos, qui cum caritate decesserunt, jn omnibus precibus, suffragiis, missis, elemosynis, ieiuniis, orationibus, disciplinis et ceteris omnibus spiritualibus bonis, que fiunt et fieri poterunt in tota vniuersali sacrosancta Christi ecclesia militante et omnibus membris eiusdem imperpetuum participes fieri. Et ne super premissis a quoquam verti possit in dubium, voluit ipse sanctissimus dominus noster, quod presentibus nostris literis tanta adhibeatur fides, quanta adhiberetur, si sub bulla sua plumbea expedite forent, necnon easdem sub quibuscunque generalibus vel specialibus de similibus gratiis et facultatibus forsan emandandis renouationibus et suspensionibus nullatenus comprehendi debere. Et quia deuotus in Christo Georgius Poltz ad ipsius fidei piam subuentionem et defensionem iuxta summi pontificis intentionem et nostram ordinationem, prout per presentes literas sibi in huiusmodi testimonium a nobis traditas approbamus, de suis bonis contulerit, ideo auctoritate apostolica nobis comissa ipsi, vt dictis gratiis et indulgentiis vti et gaudere possit et valeat, concedimus pariter et indulgemus per presentes. Datum sub sigillo nostro ad hoc ordinato die prima mensis Junii, anno domini Mccccl.

Forma absolutionis in vita totiens quotiens.

Misereatur tui etc. Dominus noster Jehsus Christus per meritum sue passionis te absoluat, auctoritate cuius et apostolica mihi in hac parte commissa et tibi concessa ego te absolvo ab omnibus peccatis tuis. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen.

Forma absolutionis et plenissime remissionis semel in vita et in mortis articulo.

Misereatur tui etc. Dominus noster Jhesus Christus per meritum sue passionis te absoluat. Et ego auctoritate ipsius et apostolica mihi in hac parte commissa et tibi concessa te absoluo. Primo ab omni sententia excomunicationis maioris vel minoris, si quam incurristi. Deinde ab omnibus peccatis tuis contritis confessis et oblitis, conferendo tibi plenissimam omnium peccatorum tuorum remissionem, remittendo tibi penas purgatorii, in quantum claues sancte matris ecclesie se extendunt. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen.

Orig. im Stifte Altenburg. Auf Perg. gedruckt, nur die Worte Georgius Poltz und prima Junii sind geschrieben. 1 Siegel.

CDLVI.

1503, 12. April. — Ladislaus Prager, Erbmarschall in Kärnthen, verkauft dem Mathias Kelner, päpstlicher und kaiserlicher Gewalt Vicedom, (und dessen Erben) sein Haus in Wienn, einerseits an des Bischofs von Sekaw andererseits an des von Schawnburgs Häuser stossend, gegenüber dem St. Dorothea-Kloster, um eine Summe Geldes.

Siegler: er selbst, und der edle Rüdiger Ortstetter.

Datum: an Mittichen vor dem heilligenn Ostertag, 1503.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. — Das bezeichnete Haus brachte später das Stift Altenburg an sich.

CDLVII.

1504. 22. April. — Mathias Kellnner, aus päpstlicher und kaiserlicher Gewalt des heiligen Palastes zu Lateran statthaltender Pfalzgraf, und seine Frau Margaretha stellen dem edlen und festen Wilhelm Tenntsch, römisch königlicher Majestät Hauszeugmeister in Österreich, dessen Frau Barbara (und derer Erben) einen Schuldbrief über 132 Pfund Pfenninge guter Landeswährung in Österreich zu acht Pfund Pfenningen Zins aus und versetzen ihnen dafür ihr vom Ladislaus Prager erkauftes Haus.

Siegler: er selbst, der edle und gestrenge Ritter Herr Wilhelm von Greyssn, römisch königl. Majestät oberster Jäger-

meister in Österreich, und der edle Wolfgang Salldorfer, r. k. M. Zeugschreiber in Österreich.

Datum: zw Wienn an Montag vor sand Gorgen tag des heyling ritter vnd martrer, 1504.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 3 Siegel.

CDLVIII.

1505, 9. November, Altenburg. — Johann, Abt des Gotteshauses St. Lamprecht zu Altnburgkch, erlaubt der Pfarrgemeinde St. Margarkten, einstweilen einen zweiten Priester auf Kost, Zehrung und Lohn bis auf Widerruf aufzunehmen, bis das Einkommen der beabsichtigten Stiftung einer ewigen Messe hinreichend sein würde, um einen Priester für beständige Zeiten ernähren zu können.

Siegler: er selbst.

Datum: Altenburgkch, 1505, 9. November.

Orig. im Stifte Altenburg. Pap. Das aufgedruckte Siegel verloren.

CDLIX.

1510, 9. August. — Mathias Khelner setzt sein Testament auf, laut welchem er sein Haus dem edlen Bernhard Diemer, Hofmeister des Bisthums Wien, vermacht.

Zeugen: Herr Symon Potnnstainer, Beneficiat zu Wienn, und Ulrich Apoteker, beide Genannte der Stadt Wienn.

Datum: Am Freytag vor Laurencj des heyligen martrer, 1510.

Inserirt in dem Vidimus des Abtes Johann von den Schotten zu Wien, vom 12. December 1513, Wien, Urk. Nr. CDLXII. — Auf Papier, unterschrieben von dem Notar Simon Potnnstainer.

CDLX.

1512, 25. Februar, Wien. — Dr. Georg Prenner, Official der Passauer Curie, stellt dem Stifte Altenburg ein Transsumt über folgende drei Urkunden aus: 1. die Bulle Papst Alexander IV. vom 20. April 1257, Urkunde Nr. XII., 2. den Bestätigungsbrief Kaiser Friedrich III. vom 21. März 1460, Urk. Nr. CDXVII, und 3. die Erneuerung desselben durch den

römischen König Maximilian vom 23. Juli 1494, Urk. Nr. CDXLIX, und lässt dieses Instrument durch den Notar Wolfgang Kernpeys in rechtskräftige Form bringen.

Siegler: das Passauer Officialat.

Datum: Wienne in curia reverendissimi domini Pataviensis in littore, 1512, die vicesima quinta Februarii.

Unterfertigung: Handmal und Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg auf 8 Blättern. Perg. 1 Siegel.

CDLXI.

1513, 23. November. — Bernhard Diemer, des hochwürdigen Fürsten und Herrn Georg Bischofs zu Wien Hofmeister, verkauft dem edlen und festen Herrn Lorenz Saurer, der römisch kaiserl. Majestät Rath, Regent und Vicedom in Österreich unter der Enns (und dessen Erben) sein Haus in Wien.

Siegler: er selbst und Sr. Gnaden der wohlgeborne Herr Georg von Rottal, Freiherr zu Talberg und Landhofmeister in Österreich.

Datum: 1513, 23. November.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel. — Das Haus ist das nämliche wie in Urk. Nr. CDLVI. vom 12. April 1503 und Urk. Nr. CDLVII. vom 22. April 1504.

CDLXII.

1513, 12. December, Wien. — Johann, Abt des Gotteshauses unserer lieben Frauen zu den Schotten in Wienn, vidimirt dem edlen Bernhard Thiemer, Hofmeister im Probsthof zu Wienn, das Testament des weiland Mathias Kellnner vom 9. August 1510 (Urk. Nr. CDLIX).

Siegler: er selbst.

Datum: zu Wienn an Freitag nach conceptionis Marie, 1513.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Das aufgedrückte Siegel bis auf kleine Reste abgebrochen.

CDLXIII.

1516, 22. Jänner. — Johann Kutler zu Ober-Retzbach verkauft dem Stifte Altenburg sein halbes Haus zu Ober-Retzbach um eine Summe Geldes.

Siegler: Die Stadtgemeinde zu Retz.

Datum: 1516, Mitwoch nach St. Sebastians Tag.

Orig. im Stifte Altenburg Perg. 1 Siegel.

CDLXIV.

1516, 10. August, Probstei Zwettl. — Johann Offinger, Laiker der Brixner Diöcese und kaiserl. Notar, fertigt ein Instrument über den in Gegenwart des Abtes Andreas und des Conventes zu Altenburg geschehenen Vergleich zwischen Probst Johann und der Probstei zu Zwettl einer- und dem von Kaiser Maximilian I. zur erledigten Pfarre Altenpölan präsentirten Christoph von Sintzendorff andererseits, in Betreff eben dieser Pfarre, welche Kaiser Friedrich III. der von ihm gestifteten Probstei incorporirt hatte.

Siegler: Der Probst und dessen Convent.

Zeugen: Urban Wienninger und Lorenz Schwarcz, Priester der Passauer Diöcese.

Data et acta: jn refectorio . . . ecclesie sancti saluatoris Clareuallis extra muros oppidj Zwettl, die decima mensis Augustj 1516.

Unterschriften: Johannes Graff, Probst,
Wolfgang Sayler, Decan
Wolfgang Klobmer, Senior
Stephan Jrrer (?) Canonicus
Sixtus Weysz, „
Mathäus Pluemler „
} der Probstei Zwettl.

Unterfertigung: das Handmal und die Unterschrift des Notars.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom ersten Siegel ein Rest, das zweite vorhanden.

CDLXV.

1516, 28. November, Rom. — *Papst Leo X. ertheilt den Äbten des Stiftes Altenburg grosse Freiheiten (wie den Gebrauch der Infel, Dalmatica etc., die Ertheilung der solennen Benediction nebst Ablass für die gegenwärtigen Gläubigen; u. s. w.).*

Leo episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis Andree abbati et conuentui monasterii in Altenburg, ordinis sancti Benedicti, Patauiensis dioecesis, salutem et apostolicam benedictionem. Exposvit uestre deuotionis sinceritas et religionis promeretur honestas, ut tam nos, quos speciali dilectione prosequimur qua monasterium uestrum in Altenburg ordinis sancti Benedicti Patauiensis dioecesis, dignis honoribus attolamus. Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte uestra petitio continebat, abbas pro tempore existens dicti monasterii baculo pastorali annulo cirotecis et sandaliis ex speciali sedis apostolice priuilegio uti consueuerit, nos uolentes uos fauore prosequi gratie amplioris uestris in hac parte supplicationibus inclinati, vt tu fili abbas et successores tui abbates prefati monasterii, qui pro tempore fuerint, etiam mitra dalmatica et quibuscunque aliis pontificalibus indumentis ornamentis et insigniis uti ac tam in dicto monasterio quam quibusuis ecclesiis eidem monasterio subiectis quamvis pleno iure non subsint ac etiam dum pro tempore uacant, ad uestram presentationem pertinentibus necnon in quibus aliquam superioritatem obtinetis, in quibus te fili abbas et successores prefatos in pontificalibus pro tempore celebrare contigerit, benedictionem solemnem post missarum vesperarum matutinarum et aliorum diuinorum officiorum solemnia in habitu et ornatu pontificalibus supra populum inibi tunc interessantem dummodo in ecclesiis huiusmodi aliquis antistes uel dicte sedis legatus presens non sit uel si presens fuerit, eius ad id expressus accedit assensus elargiri, necnon ymagines cruces ac omnia et singula paramenta et ornamenta ecclesiastica etiam sacerdotalia ac campanas uasa et tabernacula etiam pro consecratione eucharistie ac reliquiarum monasterii et predictarum ac quarumcunque aliarum ecclesiarum ad usum missae et diuinorum officiorum seu cultum diuinum necessaria benedicere ac eiusdem monasterii et alias quascunque seculares et regulares ecclesias eidem monasterio subiectas et ad uestram presentationem pertinentes ac in quibus aliquam superioritatem obtinetis ut prefetur, illarumque cimiteria et alia loca ecclesiastica

sanquinis aut seminis effusione aut alias quouismodo pollutas et polluta aqua tamen prius per aliquem catholicum antistitem ut moris est benedicta reconciliare necnon omnes et singulos monachos nouitios et seruitores dicti monasterii ac quoscunque uobis mediate uel imediate subiectos clericali caractere insignire et ad quatuor minores ordines simul aut separatim prout expediens fuerit statutis a iure temporibus promouere et dictos ordines eis conferre liberi et licite possitis, felicis recordationis Alexandri pape IV. predecessoris nostri, que incipit „Ablutes“, et aliis apostolicis ac in prouincialibus et sinodalibus conciliis editis generalibus uel specialibus constitutionibus et ordinationibus ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, tibi et eisdem successoribus ac uniuersis Christi fidelibus benedictioni huiusmodi ut prefertur elargiende pro tempore interessentibus, ut quotiens eidem benedictioni interfuerint, indulgentiam centum dierum consequi possint, auctoritate apostolica tenore presentium de speciali gratia indulgemus, per hoc autem constitutioni, que reconciliationem huiusmodi per episcopos tantum fieri precipit, nullum uolumus imposterum preiudicium generari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum indulti et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno jncarnationis domini millesimo quingentesimo sexto decimo, quarto Kal. Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

C. Ap. — Jo. Camilotta m. p. — Visa Jo. Madrigel. — n. Bagattinus. — a Pn. Marciaci † XIII.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Bleibulle.

CDLXVI.

1517, 18. October. — Bischof Bernhard, Cooperator des Passauer Bischofs Vigilius, consecrirt eine Capelle mit zwei Altären in der Kirche zu St. Marein, verleiht einen Ablass, und legt das jährliche Einweihungsfest der Capelle auf den nächsten Sonntag nach St. Florian, das der Kirche aber auf den Sonntag nach Maria Magdalena.

Siegler: Er selbst.

Datum: 1517, die decima octaua Octobris.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. Vom Siegel nur noch ein Rest vorhanden.

CDLXVII.

1518, 7. Juni, Altenburg. — Das Stift Altenburg zeigt den conföderirten Klöstern die Todestage des Abtes Lorenz (25. Februar) und mehrerer Stiftsconventualen an.

Siegel: Der Abt Andreas und der Convent zu Altenburg.

Datum: in monasterio Altenburgensi, 1518, die septima Junii.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDLXVIII.

1518, 10. August, Formbach. — Das Benidictinerstift Formpach (unter Abt Mathias) in Baiern schliesst mit dem Stifte Altenburch eine Conföderatio quoad suffragia.

Siegler: Der Abt und der Convent zu Formbach.

Datum: in monasterio Formpach, 1518, quarto Idus Augusti.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 2 Siegel.

CDLXIX.

1520, 12. Juni. — Das regulirte Chorherrenstift zu Pölau in der Salzburger Diöcese schliesst mit dem Stifte Altenburg eine Conföderatio quoad suffragia.

Siegler: Der Propst und der Convent.

Datum: 1520, pridie Idus Junii.

Orig. im Stifte Altenburg. Das erste Siegel beschädigt, das zweite fehlt.

CDLXX.

1522, 9. Juni. — *Erzherzog Ferdinand von Österreich bestätigt dem Stifte Altenburg die von seinen Vorfahren gemachte Salzstiftung.*

Wir Ferdinand von gotes gnaden printz in Hispanien, ertzherzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, Steir, Kerndten vnd Crain etc. entbieten allen vnnsern haubtleuten, lanndtmarschalhen, grauen freyenherren, rittern vnd knechten, vitzthumben, pflegern, verwesern mautnern, zollnern, aufflegern, gegenschreibern, beschauern, landtrichtern, burgermaistern, richtern, råten, burgern, gemainden, vnd sonnst allen anndern vnnsern ambtleuten, vnnderthanen vnd getrewen, so hiemit ermannt werden,

vnnser gnad vnd alles gut. Wir haben den erbern geistlichen, vnnsern lieben andechtigen, dem abbt vnd conuent zu Altenburg sechzig fuder salttz nackert, so inen weylennd vnnser voruordern hertzogen zu Österreich löblicher gedechtnussen jerlich aus vnnsern ambt zu Gmunden zu hail jrer vnd jr voruordern nachkomenden fürsten von Österreich sell seligkait verschafft vnd verordent haben, ditzmalls auf dises gegenwurtigen jars zu fueren genediglich vergunnt vnd erlaubt. Emphelhen euch darauf ernnstlich, das jr den gemellten closterleuten zu Altenburg solch obbestimbt sechzig fueder salltz nackender ditzmalls alles anndern clöstern, an all jrrung, maut, zol vnd aufflag, frey vnnuerhindert in jr gotshaus fürfürn vnd durchkomen lasset, das ist vnnser ernnstliche mainung. Geben am neundten tag des monats Juny, anno etc. im zwaiundzwainzigisten.

Per principem . . . F. von Pottschach. Ad mandatum serenissimi domini principis archiducis in consilio H. Creuzsauerwein.

Orig. im Stifte Altenburg. Pap. Das Siegel auf der Rückseite aufgedrückt, beschädigt.

CDLXXI.

1522, 12. December, Wiener-Neustadt. — *Erzherzog Ferdinand befreit das Stift Altenburg für das demselben jährlich zu liefernde Salz von allen Maut- und Zollabgaben.*

Wir Ferdinand von gotz gnaden printz in Hispanien, ertzhertzog zu Oesterreich, hertzog zu Burgundi, Steir, Kerndten vnd Crain etc. entbieten allen vnd jegklichen vnnsern mawtrern, zollnern, gegenschreibern vnnd beschawern, so mit diesem vnnserm brieff ersuecht werden, vnnser gnad vnd alles guts, vnnd emphelhen ew mit ernnst, daz ir den ersamen geistlichen vnnsern lieben anndechtigen abbt vnnd conuent zu Alltenburg jr gewonndlich gotzzeilsalltz, so jnen jerlichen aus vnnsern ambt zu Gmunden geraicht wirdet, nun furan alle jar bey den mawten vnd zöllen eur verwalltung, mawt vnnd zollfrey, wie sy das bisher jn gebrauch gewest sein, furfuren lasset, vnd sy nit beswäret, verhindert noch aufhaltet. Daran thut jr vnnser ernnstliche maynung. Geben in vnsser stat Newenstat, am zwelften tag Decembris, anno etc. im zwaiundzwaintzigisten.

Commissio serenissimi domini principis archiducis in consilio. F. von Pottschach, ... Hoffmann, Creuzsauerwein.

Orig. im Stifte Altenburg. Pap. Das Siegel rückwärts aufgedrückt.

CDLXXII.

1522, 16. December, Wiener-Neustadt. — *Erzherzog Ferdinand bestätigt dem Stifte Altenburg alle Besitzungen, Privilegien, Freiheiten und Rechte.*

Wir Ferdinand von gots genaden printz in Hispanien ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundt, zu Steir, zu Kernndten, zu Crain, lanntgraue in Elsas, fürst zu Schwaben, gefürster graue zu Tyrol, zu Habspurg, zu Gortz, zu Phierdt, zu Kyburg, marggraue des heiligen Romischen Reichs, der Enns vnnd zu Burgaw, herr auf der Windischen Margkh vnnd zu Portenaw etc. bekhennen für vnns vnd vnnser erben, das für vnns khomen ist der ersam geistlich vnnser lieber andechtiger der abbt zu Alltenburg, vnnd batte vnns diemuetigclich, das wir jme vnd seinem conuent daselbst all vnnd yedtlich jr vnd jres gotzhauss genad gab, freyhait, brief, priuilegia, allt loblich herkhomen vnd guet gewonnhait, so jn von weilennd vnnsern vorfordern fursten von Osterreich gegeben, vnd jungst von weilend vnnsern lieben herrn vnd anherrn kaiser Maximilian hochloblicher gedechtnuss confiermiert vnd bestätt weren, vnd vnns desshalben die rechten hauptbrief furbracht, als regierennder herr vnnd lanndsfürst in Osterreich, auch genedigclich zu vernewen vnd zu bestatten geruechten. Haben wir angesehen der gemellten klosterlewt diemuetig bette, auch den gotzdiennst, so sy teglichen in demselben jrem gotzhauss volbringen, des wir auch tailhafftig zu werden verhoffen, vnnd jnen dardurch die gemelten jr genad, gab, freyhait, brief, priuilegia, allt loblich herkhomen vnd guet gewonnhait, so vil sy der in gebrauch sein vnnd dartzue in jren freyhaiten, darumben sy in rechtferttigung vnnd ansprach steen mochten vnuergriffen vnd an schaden, genedigclich vernewn, confirmiert vnd bestätt, vernewen, confirmiren vnd bestetten jnen die auch wissenntlich mit dem brief, was wir jnen zu recht daran vernewen vnnd bestätten sollen vnnd mugen, also, das die in allen jren puncten vnnd artigkhln darinnen begriffen, als ob die von wort zu worten hierinn geschriebenn stuennden genntzlich bey crefften beleiben, vnnd sich die genannten closterlewt der geniessen

vnd gebrauchen mugen, vnd von nimanntz darwider gedrungen noch beschwert werden solen on geuerd. Vnd gebieten darumben den edlen vnnsern lieben getreuen allen vnd yeden vnsern haubtlewten, landmarschalhen, grauen, freyen herrn, rittern vnnd knechten, verwesern, vitzdomben, pflegern, burggrauen, lanndtrichtern, burgermaistern, richtern, ratten, burgern, gemainden vnd allen anndern vnnsern ambtlewten, vnnderthanen vnnd getreuen ernnstlich, vnnd wellen, das sy die genannten closterlewt bey den gemelten jr vnnd jres gotzhauss genaden, gaben, freyhaiten, briefen, priuilegien, allten loblichen herkhomen vnnd gueten gewonnhaiten vnd dieser vnnser vernewung vnd bestattung genntzlich vnd beruelich beleiben lassen, vnnd sy dawider nicht dringen, noch beschweren, noch des yemantz anndern ze thun gestatten in khain weiss, als lieb ainem yeden sey vnnser schwere vngnad vnnd straft zu uermeiden; das ist vnnser ernnstliche maynung. Mit vrkhundt ditz briefs, besigelt mit vnnserm anhanngendem jnnsigl. Geben in vnnser stat Newenstat, am sechtzehenndtem tag des monat Decembris, nach Cristi geburde funnfftzehenhundert vnnd im zwayundzwainntzigisten jare.

...Fer.... — Comissio serenissimi domini principis archiducis in consilio. — ...Lamberg, ... Jorger ritter, L von Harroch, S. von Herberstain.

Orig. im Stifte Altenburg. Perg. 1 Siegel.

REGISTER.

A.

Ap., C. — (1516) 370.

Abas, Chunradus de Celdrendorf dictus — (1281) 23. Ejus uxor: Margareta Ejus liberi: Hugo, Margareta.

Abtmaer, Lorenz — zu Mertensdarff (1435) 310, 311. Sein Sohn: Kaspar.

Abtsberg, — (1443) 317. Vergl. Wien.

Apotheker, Ulrich — zu Wien (1510) 366.

Admont, Abt: Albert (1379) 269.

S. Agatha, Pilgrimus de — (1200—1204) 4.

Agsbach (Axpach, Achspach), Gotteshaus zu — (1448) 328. Prior des Gotteshauses unserer Frauen Pforte: Thomas (1448) 327, 328. Pusschinger zu —, s. Pusschinger.

Agstein (Akstain), Perchtoldus de — (1290) 58.

Ächter, Andreas Benedicter der — Caplan bei St. Stephan in Wien, s. Wien.

Achspach, Pusschinger zu —, s. Pusschinger.

S. Ayten, Pfarrer: s. Zeiselmauer.

Aigen (Aygen), — (1308) 116. (1338) 199. (1413) 299. — bei Asparn (1331) 180. 182, 183. In dem neuen — bei Trebense (1352) 231. (1354) 234. St. Jakob in — (1416) 305. St. Nikolaus-Capelle zu Lews in dem Obern — (1417) 305. Alram von dem — (1338) 199

Aichperch, Ulricus et ejus fratres de — (1200—1204) 4.

Aychelperger, Johann — Magister (1443) 319.

Aichowe, Pilgrimus de — (1293) 73. Ejus frater: Ulricus. Domina.. ..de — dicta Pomerinna, v. Pomerinna.

Ainvall zu Gors, — (1327) 174.

Ainchlich, Heinrich der — (1306) 112.

Ainöd (Ainode, Ayned), Gotfrid von — (1319) 142. Leutold von — (1337) 195. Seifrid von — (1335) 194, 195. Seifrids Schwiger: Katharina, und deren Kinder: Heinrich, Engelbrecht und Christian (1337) 194.

Ayczendorf, Siboto von — (1334) 187.

Äkcherl, Thomas — Stadtschreiber zu Klosterneuburg (1468) 348.

Alatstain, — (1413) 299.

Albano, Episcopus: Georgius (1500) 362.

Albertin, Meister — (1445) 320.

Alberndorf, — (1436) 312. (1438) 315. (1465) 347.

Albero, — (c. 1223) 7. (1283) 30.

Albrecht, Johann — von Czelderndorf (1409) 296.

Albrechtsberg (Albrechtisperge), magister Pelegrinus de — (1200—

1204) 3. Pfarrer: Dr. Peter (1334) 187.

Altamuta (Hohenmaut), Johannes von — kais. Notar (1464) 345. (1465) 346.

Altenperg, — (1311) 125.

Altenpollinger Pfarre, s. Pölla, Alt-.

Altenburg, locus (1144) 1. (1265) 15. (1275) 18. (1276) 20. (1281) 21, 22. (1282) 27. (1283) 28. (1285) 35. (1288) 41. 43. (1289) 47, 48. (1290) 50, 51. 55, 56, 57. 60. (1291) 64. 66. (1293) 70, 71. 74, 75. (1297) 89. (1299) 92. (1300) 94. 97. (1326) 171. (1337) 193, 194. (1338) 1:9. (1340) 201. etc. — Dorf (1460) 337. Bauten (1326) 171. Feuersbrunst (1383) 272. Ecclesia conventualis (1265) 15. Pfarrkirche (1463) 343. Capella S. Viti (1265) 15. Infirmaria (1309) 122. Camera et infirmaria (1349) 227, 228, 229. Spital (1308) 116, 117, 118, 119. (1309) 121. (1312) 127. (1321) 152, 153. (1331) 180. 182. — Ecclesia, Gotteshaus (1276) 19. (1279) 20. (1281) 21. (1282) 24. (1283) 29. (1284) 32, 33, 34. (1285) 35. (1286) 37. (1288) 42. 44. (1289) 47, 48, 49. (1290) 51, 52. 57, 58. (1291) 60. 64. 66. (1292) 68. (1293) 70. 72. (1294) 78, 79. (1295) 80, 81. (1297) 86. (1314) 136. 138. (1318) 140. (1319) 145, 146. (1322) 157. 159. (1349) 226, 227. (1354) 233, 234. (1447) 322. (1484) 354. (1494) 358. etc. — Coenobium, Monasterium, Kloster, Gotteshaus, Stift, Abbatia, Haus (1210) 4. (1255) 11, 12. (1260) 13. (1266) 16. (1272) 17. (1284) 31. (1287) 38. (1288) 44. (1289) 50. (1290) 53. 56. (1291) 61. (1297) 85. (1302) 104. (1306) 114. (1312) 129. (1320) 149. (1322) 154, 155. 158, 159, 160. (1324) 164. (1325) 167. (1326) 172. (1327) 174. 177. (1332) 184. (1334) 187, 188, 189. (1360) 240. etc. — Aebte: Wintherus (1200—1204) 3, 4. Pabo (1210) 5. (1210?) 6. Udalricus (Ulricus) (1260) 13. (1262) 13. (1265) 15. (1266) 16. (1272) 17. (1275) 17. (1276) 18, 19. (1279) 20. (1281) 21. 23. (1282) 25, 26. Chunradus (1283) 27, 28, 29, 30. (1284) 32. 34. (1285) 35. (1286) 36. (1287) 39. (1288) 40, 41, 42, 43, 44, 45. (1289) 47, 48. Walchunus (1290) 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58. (1291) 61. 63. 65. (1292) 67, 68. (1293) 69. 73, 74. (1294) 76, 77, 78. (1295) 82. Sifridus (Seitrid) (1297) 88. (1299) 89. 91, 92. (1300) 95, 96. (1301) 98. 102. (1302) 103. (1303) 106. (1305) 109. (1306) 113. (1308) 115. 117. 119. (1309) 122. (1310) 123. (1311) 127. (1312) 128, 129. (1313) 134. (1316) 138, 139. (1319) 143. (1321) 152. Heinricus (1320) 148. (1321) 150, 153. (1322) 156. (1323) 162. (1324) 164, 165, 166. (1325) 168, 169, 170. Albrecht (1327) 176. (1331) 179, 180, 181, 182, 183. Mathias (Mathäus) (1333) 186. (1335) 190. 191. (1336) 191, 192. (1337) 193. 195. (1338) 196, 197, 198, 199. (1340) 202. 205. (1341) 207. (1342) 212, 213. (1343) 214, 215. (1344) 216. (1345) 218. (1346) 218. (1347) 218, 219, 220. 223. (1348) 223, 224. (1355) 235. Seifrid (1355) 235. (1356) 236, 237. (1357) 238. (1361) 240, 241. (1362) 244, 245, 246. (1364) 250. (1365) 250. (1366) 252, 253, 254. (1369) 256. 258. (1375) 262, 263.

(1376) 264, 265, 266. (1377) 266, 267, 268. (1379) 269. (1380) 269. (1383) 272. (1384) 273. (1387) 275, 276. (1413) 299. Johann (1396) 281. (1397) 282, 283. (1399) 285. (1400) 286. (1403) 288, 289. 291. (1404) 291. (1407) 292. 295. (1409) 295. (1410) 297. (1411) 297. (1413) 298. Konrad (1417) 305. (1423) 309. (1435) 311. (1437) 314. (1438) 314, 315. (1442) 317. (1443) 318. (1445) 319. (1446) 320. (1447) 321. (1448) 322. 327, 328. (1449) 328. Wolfgang (1451) 329, 330. (1453) 330. (1454) 330. (1454) 331. 333. (1460) 336. 340. (1462) 341. (1464) 345. (1465) 346. (1467) 347. (1485) 355. Stephan (1467) 347. (1468) 348. (1468) 349. (1469) 351. (1475) 352. (1482) 353. (1484) 353. (1485) 355. Paul (1485) 355. (1488) 355. (1492) 356. Lorenz (1496) 360, 361. (1518) 371. Johann (1505) 366. Andreas (1516) 368, 369. — Abt Hans Therel (1342) 213. Stephan des Abtes Mathias Schwestersohn (1355) 235. Mathias des Abtes Konrad Diener (1417) 305. — Prioren: Leupoldus (1281) 23. (1290) 53. (1291) 65. Sifridus (1293) 73, 74. (1294) 76. Andrä (1297) 87. Gerhart (1308) 115. Albertus (1309) 122. Mathä (1331) 179. Konrad von Gors (1362) 245, 246. Otto (1399) 285. Erhardus zur Zeit des Abtes Seifrid (1413) 299. Georg, Johannes, Martinus, Wolfgang (1485) 355. — Senior: Walchunus (1309) 122. Custos: Nicolaus (1290) 51. Scholasticus: Sifridus (1290) 51. 55. Cellerarii: Chunradus (1281) 23. (1290) 51. 55. (1291) 66. Nicolaus (1309) 122. Hofmeister: Leonhard Ganishar (1451) 330. — Mönche, Konventbrüder, Professen: Alber der Svnnberger (1306) 114. Vergl. Sonnberg. Andreas (1293) 72. (1294) 77. Paul (1322) 158. Paul (1485) 355. Egelolfus (1237) 9. Gerungus (1237) 9. Joannes Zwetler professus et syndicus (1413) 298. Johann Lewbser (1414) 304. Johann (1485) 355. Johann Subdiacon (1485) 355. Jörg, Pfarrer in Rörnbach (1469) 351. Conradus (1283) 29. Konrad (1337) 195. Laurenz, Pfarrer in Strögen (1488) 356. Michel, Pfarrer in Strögen (1454) 332, 333. Nicolaus (1281) 23. Niklas Huendler (1357) 238. (1389) 278. Nicolaus der Pawzz (1403) 291; vergl. Pawzz. Nicolaus (1485) 355. Ortolf (1333) 185. Ortolf der Stocharner (1335) 189. Ôrel (1320) 149. Vergl. weiter unten Ulrich. Sifridus (1281) 23. Ulricus (1237) 9. Ulrich der Orel (1321) 151. (1322) 151. Vergl. oben Ôrel. Ulrich von Stoytzendorf (1364) 249 Wernhardus (1283) 29. Wichardus (1237) 9. — Capellani: Andreas cap. de — (1293) 69. Conradus cap. (1281) 23. Wolframmus plebanus in Stregen et cap. abbatis in — (1290) 50. — Procuratores: Ricardus magister (1262) 14. Ditmarus (1293) 74. Amtmann: Peter Fidrer, s. Fidrer. Famuli domus: Albero (1286) 36. Ditmarus (1286) 36. (1288) 43. 45, 46. (1289) 48. 50. (1290) 51. (1290) 53. 55. 57. 58. 60. (1291) 64, 65. (1293) 74, 75. Haidenricus pincerna (1293) 73. Heinricus (1286) 36. Irnfridus (1286) 36. Conradus filius Ditmari (1288) 46. (1290) 60. (1291) 64. (1301) 103. Conradus de Molt, v. Molt. Otto de

Fuenveld, v. Feinfeld. Siboto de Molt, s. Molt. Ulricus (1288) 34. (1290) 51. Ulricus Wienner, vid. Wienner. Ulricus Sturnus, v. Sturnus. Wolfkerus (1288) 45. (1289) 48. — Ditlo de — (1281) 21. (1284) 34. Wolfgang Arczt zu —, s. Arczt. Karinthianvs de —, v. Karinthianvs. Zink von —, s. Zink.

Altmansdorf, — (1314) 137. (1460) 338.

Alendsteig (Aloldestaye, Alantstegy), (1308) 117. Ulrich des Herrn von Meissau Schaffer zu — (1417) 305. Dessen Hausfrau: Katharina.

Alexander, Notar (1443) 319.

Algersdorf (Algerstorfen), — (1308) 116.

Amman, Dietmar der — (1352) 231.

Amptman, Nikolaus — (1403) 287.

Ameis (Ameyz, Amays), — (1308) 116. (1413) 299.

Amelia, Episcopus: Maurus (1287) 38.

Amselo, Chunradus — (1265) 14. Ejus filia: Gertrudis de Vukkla.

Andernach, Haimo von — Frühmesser bei S. Michael in Wien, s. Wien.

Antesis, aqua (1200 — 4) 3.

Antivari, Episcopus: Michael (1287) 38.

S. Andrä an der Traisen, Probst: Johann (1377) 268.

Andreas, sacerdos (1262) 13.

Anger, Konrad an dem — (1353) 231.

Anger, Andreas auf dem — von Purgstal (1465) 346.

Anhanger, Veit der — Ritter (1371) 258. (1398) 283, 284.

Ärb (Aerb, Aerib), Dietrich der — (1340) 200. (1344) 217. (1349) 226. Seine Söhne: Georg (1340) 200. (1344) 217. (1349) 226. Fridrich und Reichker (1349) 226.

Arbe, Episcopus: Gregorius (1287) 38.

Arborea, s. Oristagni.

Arezzo, Episcopus: Ildebrandus (1297) 84, 85.

Archerarum archiepiscopus: Thomas (1287) 37.

Ariminensis, C. — (c. 1300) 93.

Armevssel, Heinricus — (1283) 30.

Arczt, Wolfgang — zu Altenburg (1462) 341. Seine Hausfrau: Dorothea.

Aspern (Asparn), — (1300) 98. (1304) 107. (1305) 111. (1306) 113. (1308) 115, 116, 117, 118. (1331) 180. 182, 183. (1413) 299. Dominium in — (1413) 298. Ecclesia S. Pancratii in — (1413) 299. Huendler von —, s. Huendler. Sonnberger zu —, s. Sonnberg.

Aslvensis episcopus: Andreas (1284) 31.

Aschach, Richter: Johann der Hilkernig. Mautner: Johann Plankchner.

Awfenstain, — (1463) 342.

Augental, vergl. Vohental.

Austria, s. Östreich.

Auellonensis episcopus: Valdebrunus (1287) 38.

Auunculus, Albertus dictus — (1289) 49. (1296) 84. Ejus frater: Ulricus (1296) 84.

Azelsdorf, s. Ayczendorf.

Azelsdorfer, vergl. Ezlestorfer.

Azenbruk, vergl. Essenprukke.

Azilinsdorf, Gotfridus de — (1210?) 6.

Azmansdorf, Michael de — (1413) 297.

B, P.

Päbinger, Christoph — (1442) 317.

Patavium, s. Passau.

Bagattinus, n. — (1516) 370.

Pach, Heinricus de — miles (1260) 13. (1272) 17. (1276) 19. (1281) 21. (1282) 25. (1283) 28. (1284) 32, 33, 34. (1286) 36. (1288) 43. 45, 46. (1290) 51. 58. (1291) 62. 64, 65. (1293) 71, 72. 74, 75. (1294) 77, 78, 79. Ejus frater: Engelbertus (1276) 19. (1282) 25. Engelbrechts Tochter: Gedraut (1305) 108, 109.

Baidhouen = Waidhofen.

Paizz, Konrad — Kanoniker der Breslauer Kirche, s. Breslau.

Paltram, Jakob — Caplan zu Gobelsburg (?), s. Gobelsburg.

Paltweiner (Paldwiner), Wolfker der — (1301) 99. (1306) 112.

Palestrina, Episcopus: Jeronimus (1500) 362.

Balneator, Chunradus — (1279) 20. Ejus filius: Pilgrimus.

Bamberg (Wabenberg), civitas et dioecesis (1292) 68.

Pabmdörfer, Fridolin der — (1375) 262.

Panhalm, Johann der — Kämmerer des Herzogs Albrecht (1417) 306.

S. Pancratio, Marquardus decanus de — (1255) 12.

Parestorff, die Leytten, Weingarten zu — (1445) 319.

Parfvz, Nikolaus der — von Stinchenprunn (1348) 224.

Parisdorf, vergl. Parestorff.

Parsenprunner, Fridrich der — von Chledorf (1345) 218.

Parschenbrunner, s. Parsenprunner.

Basaer, Jans der — (1314) 137.

Passau, civitas et dioecesis (1292) 68. Bischöfe: Regenbertus (1144) 1. Wolfgerus (1200 — 4) 2, 3, 4. Gebehardus (1223) 7. Wichardus (1282) 26. Gotfridus (1283) 28. Wernhardus (1287) 39. (1288) 41. (1289) 48. (1292) 68. (1299) 92. (1305) 111. (1306) 113. (1308) 116. 119. Albertus (1326) 171 (1334) 187. Albrecht (1371) 258, 259. Johannes (1384) 274. Georg (1406) 292. Leonhardus (1435) 311. (1437) 313. (1443) 318, 319. (1448) 323 — 327. Fridrich Graf von Oting (1488) 355. Vigilius (1517) 370. — Bischof von Passau (1389) 278. (1403) 289. (1460) 338. — Curiae Patav. suffraganei seu cooperatores in pontificalibus: Andreas episc. Vitricensis, Mathias episc. Vitricensis, Andreas episc. Constantinus, Nicolaus episc. Yponensis; Bischof Bernhard (1517) 370. — Capellanus episcopi Wernhardi: Ulricus (1292) 68. (1306) 113. Ejusdem notarii: Otto, Ludwicus (1306) 113. — Pröpste: Gotfrid (1308) 116. Alber von Winchel (1362) 243. Sigfrid (1454) 331. Dechante: Wolfger (1308) 116. Dr. Heinrich von Kitzpühel, Pfarrer in Russbach (1419) 307. Kanoniker: Alberet de Possinmunster (1223) 8. Andreas von Grillemperg, s. Wien, Officiale der Passauer Kurie. Dr. Ditmarus plebanus in Chirchperg, v. Kirchberg. Eberhart de Johansdorf (1223) 8. Hartungus de Cheyow (1306) 113. Chalhoh de Winzir (1223) 8. Ulricus de Puchperch (1283) 28. — Chorus Patav. (1200 — 1204) 2, 3. (1308) 116. — Officiale der Passauer Kurie in Wien: s. Wien; andere Officiale: — (1387) 275. Leonhart Schawr (1389) 278. Johann Hübner (1396) 280, 281. Alexius Tumar Commissär (1464) 345. — Propstei St. Nikolaus ausserhalb Passau, s. S. Nikolaus.

Pauper, Heinricus dictus — (1325) 169.

Baumgarten (Pavngarten), Heinricus de — (1306) 113.

Pawngartmüle, — (1469) 351, 352.
Paumgartner, Wolfgang der — (1397) 282.
Paur, Toman der — (1376) 264.
Pawrl, Johann — Pfarrer in Pirawart, s. Pirawart.
Pawzz, Nikolaus der — Priester zu Altenburg (1403) 291. (1407) 293, 294. (1409) 295.
Patzmanstorf, Welez de — (1289) 50.
Pebraren, Wilhelm von — (1469) 351, 352.
Pehaim (Behem), Fridrich — Stadtrichter zu Egenburg (1389) 278. (1398) 285. Johann sein Bruder, Stadtrichter u. Bürgermeister ebendaselbst (1397) 282. (1398) 285. (1421) 308. Ulrich der — (1398) 283, 284.
Peheimchirchin=Böheimkirchen.
Pechen, Peter Heinrich's Sohn des — (1341) 211.
Bechsler, Friedrich der — (1306) 112.
Beigarten (Peygarten), Ortolf von — (1313) 133, 134. Seine Kinder: Heinrich, Margret, Elsbet, Perchta, Sophie (1313) 134. Sein Bruder: Ulrich (1313) 134. (1314) 136. (1322) 160.
Peygartner, Konrad der — (1375) 262.
Peynagl, Martin — Vikar zu Strögen, s. Strögen.
Belprvnne, bei dem — (1342) 212.
Benedicter, Andreas — der Ächter, s. Wien: Capläne bei St Stephan.
Pencz, Johann — zu Zebing (1438) 315. Seine Frau: Margaret.
Perg, Alram von — (1312) 127, 128. Seine Hausfrau: Katharina, und seine Erben: Fridrich, Heinrich, Elsbet, Kathrein, Margret und Peters (1312) 127.
Bergau (Pergowe), Hugo de — (1290) 58. (1295) 81, 82, 83. Berchtold von — (1347) 223. Dessen Frau: Gertrud.
Perger, Simon — kais. Notar (1407) 292. (1409) 295.
Bergern (Pergarn, Perigarn), Otto de — (1290) 58. Ulrich von — (1322) 155.
Perchtoldsdorf, villa (1288) 41.
Perhtoldus camerarius et ejus frater Wernherus (1255) 12.
Perler, Georg — aus Bruck a. d. L. Kleriker (1492) 356.
Pernek (Pernekke), — (1311) 126. Ecclesia in — (1288) 41. Conventus dominarum in — (1288) 40, 41. Stift (1361) 240. Pröpste: Heinricus (1288) 40, 41. 45. Wilhelm zugleich Abt von Geras (1436) 312. Priorinen: Katharina (1360) 240. Katharina (1436) 312.
Pernekker, Heinricus dictus — (1275) 18.
S. Bernhart, apud — in Chrug (1291) 63, 64. — (1301) 99. (1308) 118, 119, 120. (1336) 191. (1337) 193, 194. (1342) 212. (1343) 216. Neustift bei —, s. Neustift. Monasterium — (1320) 147, 148, 149. (1336) 192. (1337) 194. (1354) 234. (1361) 243. (1413) 299. Aebtissinen: Elisabet (1320) 146, 147. Anna (1346) 218. Haylbeigg von Maydburch (1373) 261. — Dominae, moniales ad — in Chrug (1288) 43. (1290) 50, 51. — Stiftsvögte: Sigismund und Hertnid von Puchheim. — Simon von — Richter zu Horn (1410) 297. — Grueber von —, s. Grueber. Schueller von —, s. Schueller.
Pernharcz, Jakob — (1371) 258.
Pernhartsdorf, Pernhartstorfer, Heinricus — (1289) 50. Ejus consobrinus: Johannes (1289) 50.

Heinrich von — oder der — auch genannt von dem Poppen (1313) 133. (1322) 154, 155. 158. 160. (1323) 161. (1327) 175. Seine Mutter: Jutta, seine Schwestern: Katharina und Bertha, seine Frau: Elisabet, und seine Kinder: Johann, Heinrich, Fridrich und Ulrich (1322) 155. Johann von — (1334) 187. Seine Geschwister: Fridrich, Ulrich, Heinrich und Katharina.

Pernouella, — (1200 — 4) 3.

Pernstain, Yban Graf von — (1363) 247.

Pernstorfer (Pernestôrffar), Peter der — von Phaffendorf (1356) 237. Seine Hausfrau: Clara, sein Bruder: Heinrich. Fridrich der — (1395) 280. Johann der — von Poppen (1407) 293. Johann der — (1437) 312.

Bersenslager, Konrad der — (1322) 156.

Pesaro, Episcopus: Acursius (1287) 38.

Peschinger, Seidel der — (1341) 211.

Pestorf, — (1323) 162.

Peugarius, Ulricus dictus — (1284) 32.

Peugen (Bouige, Pvgin, Bvgen), area una in — (1289) 49. — (1291) 63, 64. (1301) 99. (1320) 147, 148. (1342) 212. (1376) 265. — villa (1465) 346. — Gebehardus comes de — (1144) 1. Ejus uxor: Hildebvrch, ejus filius: Hermannus (1144) 2. — Almarus de — (1210?) 6. Ejus filius: Wichardus. — Ulricus de — (1210?) 6. Gotfridus de — (1210) 5. (1210?) 6. Poppo de — miles (1276) 19. (1281) 21, 22 (1282) 24, 25. (1283) 30. (1284) 33, 34. (1288) 43. 45. Wipoto de — cliens (1276) 19. (1281) 22. (1282) 24. 26. (1288) 46. (1291) 62. 64. (1293) 72. Wichardus senior de — (1282) 24. (1291) 62, 64. (1288) 46. (1294) 77, 78. Wichardus junior de — (1291) 62. 64. (1293) 72. (1294) 77, 78. Otto de — (1286) 36. Almar von — (1301) 103. (1305) 111. (1312) 131. Sein Sohn: Alber von Speissendorf, vergl. Speissendorf. Reimbot von — (1319) 142. (1325) 168. Sein Bruder: Gotschalk von Fraunhofen. Ulrich von — (1465) 346. Frawnhoffer zu —, s. Frawnhoffer.

Beuger (Peuger), Heinricus — (1237) 10. Nikolaus der — von dem Sigharts (1343) 216. (1344) 217. (1350) 231. (1358) 239. Peter der — vom Sigharez (1358) 239. Seine Hausfrau: Anna.

Peukreich (Pevchreiche, Pewkreichs), — (1301) 99. 100. S. Marein in dem —, s. S. Marein. Prunn im —, s. Prunn. Newnchirichen in —, s. Neukirchen.

Pez, P. Bernhart — (1725) 296.

Pfaff (Phaff), Ulricus dictus — de Stochstal cliens (1288) 46.

Pfaffendorf (Phaffendorf), — (1356) 237. Pernstorfer von —, s. Pernstorfer.

Pfaffing (Pheffing), — (1289) 48.

Pfaffstetten, — (1427) 309. (1445) 319. (1447) 321.

Phartstorf, Heinrich von — (1312) 129.

Pfeffing = Pfaffing.

Pfinchster, Michel der — von dem Gotzleins (1376) 265.

Pfnversinch (Pfnversing), Hermann der — von Marchartstorf (1323) 161.

Piber (Castor), Rutger der — von Grvenenberch (1299) 91, 92. (1301) 100. (1313) 133. Seine Hausfrau: Diemud (1301) 100.

Pibro, Chunradus — gener Chunradi de Grifenstein (1255) 12.
Pielach, Haivsler von —, s. Häusler.
Pielacher, Johann der — (1436) 312. Seine Tochter: Barbara.
Pikman, der — (1468) 349.
Pilichdorf (Pilihdorf), Ulrich von — (1304) 107. Dietrich von — Hofmarschall (1304) 108. Sein Bruder: Otto.
Pirawart (Pirchnwortt), Pfarrer: Johann Pawrl (1419) 307.
Pirbaum (Pirwawm), Radolt von — (1311) 126. Ruemhart von — (1340) 207. Sein Sohn: Alber und dessen Hausfrau: Elsbet (1340) 206. 207.
Pirchnwortt = Pirawart.
Birnbaum, s. Pirbaum.
Plank (Plenich), molendinum in — (1281) 22. — (1293) 70. Heinricus de — (1260) 13. (1281) 22, 23. (1282) 24, 25. (1293) 71. Ejus amita: Margareta (1281) 22. Ejus uxor: Gerdrudis (1281) 22. (1282) 25. (1293) 70. Ejus liberi: Heinrich, Alhaid, Perhta (1293) 70, et: Sifridus (Seifrid) de —, auch der Plenicher genannt (1281) 22. (1282) 25. (1291) 60. (1293) 70. (1299) 91. (1302) 104. (1305) 108, 109. (1311) 125. (1314) 138. (1316) 139. (1319) 145. — (1322) 154, 155. 157. (1323) 161. 163. (1324) 165, 166. (1325) 168, 169, 170. (1326) 172. (1330) 179. (1334) 187, 188. (1341) 208, 209, 210, 211, 212. (1347) 221. Servus Heinrici de —: Hirzo et hujus uxor Gerdrudis (1282) 25. Herwicus de — (1289) 48. (1293) 71. Leb von — (1293) 71. Niklas von — (1324) 165. (1334) 187. (1341) 210. 212. Wernhart von Obern — (1293) 71. (1297) 89. (1299) 90. (1301) 99. 101. (1303) 105, 106. (1305) 109. (1310) 123. (1313) 133.
Plannkch, Johann — zu S. Marein (1454) 331. (1459) 336.
Plankchner, Johann — Mautner zu Aschach (1443) 317.
Pletpach (Plötbach), Ober — (1334) 187.
Pleyntinger, Stephan der — (1355) 235. (1356) 237.
Pleinstein, Heinricus dictus de — (1257) 17. Ejus uxor: Margareta.
Plesperger, Heinrich der — (1327) 173. Sein Vater: Gotfrid und seine Frau: Sophia.
Plewsinger, Hans der — (1376) 265.
Plötbach, s. Pletpach.
Plodlein, Johann der — (1398) 283, 284.
Pluemler, Mathaeus — Kanoniker der Propstei Zwetl, s. Zwetl.
Poppen, Perichtolt von — (1312) 129. Pernhartsdorfer von —, s. Pernhartsdorfer. Pernnestorffer von —, s. Pernstorffer.
Poppengrueb, — (1358) 239.
Poppen-Neusidel; s. Neusidel.
Popphinger, Lucas der — (1356) 237.
Pôppinne, ager in Chotzendorf (1282) 26.
Pot von Duerrenpach (1329) 178. (1330) 179. Ulrich der — von Dürrenbach (1334) 188.
Potendorf, Rudolfus de — (1210) 5. Konrad von — (1308) 119.
Potenstain, Pfarrer: Ulrich (1396) 281.
Potensteiner (Potnnstainer), Simon — Beneficiat zu Wien (1510) 366.
Pottschach, F. von — (1522) 372, 373.
Boemia, s. Böhmen.

Boemus, Heinricus — (1237) 9. Ulricus — (1237) 9.
Pogner, Johann der — von Chkrems (1417) 305.
Böheimkirchen (Peheimchirchin), Plebanus: Perhardus (1200 — 4) 3.
Böhmen, rex (1276) 19. König Ladislaus (1447) 321. (1455) 333. (1456) 334. Die — (Behem) (1460) 336.
Pochswtho, Chunradus — (1265) 14.
Poigen, vergl. Peugen.
Poystorf, — (1308) 117.
Pôkan, Thomas — zu Zebing (1385) 275. Seine Hausfrau: Katharina.
Poksfuez (Pochsfuez), Calhoch der alt — (1320) 146. Chadolt der — (1321) 152.
Pochsvez (Poksfuez?), Alber der — (1305) 111.
Pölla (Pôlan, Polan, Polen), Alt — (1300) 95. (1320) 149. Altenpollinger Pfarre (1459) 336. Pfarrer: — (c. 1223) 6. Daniel (1223) 8. Heinrich Fewchter (1464) 346. (1465) 346. Christoph von Sintzendorff (1516) 368. Cooperator: Georg Chreswmulner (? 1464) 345. Richter: Wernher Hevzzo. — Engelschalk von — (1340) 200.
Pölla, Neu — (1321) 151. (1322) 156. (1485) 355. Richter: Dietrich von S. Marein. — Simon Hierzzen Sohn von — (1322) 155. Seine Kinder: Gotfrid, Jans und Agnes.
Polan = Pölla.
Polan, Thomas — Pfarrer zu Zebing; s. Zebing.
Pöllau, Chorherrenstift in der Steiermark (1520) 371.
S. Pölten (S. Ypolitus) — (1287) 39. 49. (1288) 41, 42. Pröpste: Sigehardus (1200 — 4) 4. Gerung der Puschinger (1393) 279. (1399) 285. Dechant: Stephan (1399) 285. Scholastiker: Otto (1200 — 4) 4. — Rudolfus Sartor de — (1290) 57. Pernoldus de — (1144) 2.
Polster, Stephan der — (1297) 87. (1301) 99. Sein Bruder: Märt der — von Vuenvelde (1301) 99. (1303) 105. (1314) 137. Stephan der — von Mulved (1324) 165. (1327) 173. Seine Ältern: Martin und Reichart (1327) 173. Paul — (1397) 283.
Polsterer, Otto — (1276) 19.
Polcz (Poltz), Leopold der — (1355) 235. Georgius — (1501) 364.
Pomerinna, domina...de Aichowe dicta — (1293) 72. Ejus filii: Ortolfus et Heinricus. Cf. Sagittarius.
Poncius, Otto dictus — de Chrems (1288) 44, 45.
Ponhalm, Chunradus — (1290) 56.
Porto, Johannes episcopus Portuensis (1500) 362. Vincentius episcopus Portugalensis (1284) 31.
Portser, Otto der — von Valiba (1323) 162. Seine Hausfrau: Peters und sein Bruder: Alber.
Porssenprunne (Porsinprunne), — (1300) 96. Fridericus de — (1266) 16.
Porzze, Hermannus et Ernestus de — clientes (1288) 46.
Poselsdorf, vergl. Pusleinstorf.
Possinmunster, Alberet de — canonicus Pataviensis.
Posonio (Pozonio), Alexander de — Vikar des Franciscaner-Ordens in Österreich und Steiermark (1484) 353.
Bouige, s. Peugen.
Potzmann, der — Weingarten zu Reczpach (1440) 316.
Prager, Ladislaus — Erbmarschall in Kärnten (1503) 365. (1504) 365.

Braiten, s. Breiten.
Braitenaich, s. Breitenaich.
Prampach, Rudolfus de — (1306) 113.
Brandel, s. Prenntl.
Brandenburg, Episcopus: Gebhardus (1284) 31.
Praut, die — Weingarten (1341) 208
Brauten, Aker bei der — (1337) 195.
Braunsdorf, vergl. Prevndorf.
Prechtel, — (1306) 113.
Breiten (Praitten), an der — zu Zebing (1397) 283.
Breitenaich (Praitinaich, Preitneich), — (c. 1223) 7. (1223) 8. (1387) 276. Unter dem Berg zu — (1482) 353. Pfarrer: Otto (c. 1223) 7. Albrecht (1314) 135. — Ortolfus miles de — (1272) 17. (1276) 19. (1281) 22. (1282) 25. (1283) 27. (1284) 32. Ortolf von —, auch der Praitenaicher genannt, Richter zu Horn (1297) 87. (1299) 91. (1300) 95. (1305) 110. (1314) 135. (1320) 147. (1322) 157. 159. Sein Bruder: Ortolf der jüngere (1299) 91. (1300) 96. (1305) 110. (1314) 135. (1320) 147. (1322) 159. (1324) 164, 165, 166. (1325) 169. (1327) 173. Pilgrim von — Bruder Ortolf's (1322) 159. (1325) 169. Jörg der Praytenaychar (1403) 290.
Breitenweida (Praitenweidaech), Konrad von — (1314) 137. Isenrich von — (1348) 224.
Preinreichs (Praevnreichs, Prevnreichs), — (1314) 137. (1337) 195. (1460) 338.
Prem (Brem), Fridrich der — von Harraz (1348) 223, 224. Seine Frau: Kunigunde. Heinrich der — (1388) 277.
Premer, Heinrich der — (1363) 247.
Prenntl, das — an dem Gfellerwald (1460) 337.
Prentlein, der — (1438) 315.
Prentlein (Preintlein), Aegidius (Gilg) — (1397) 282. (1403) 291. (1407) 293.
Prenner, Fridericus — plebanus in Nidernhausen. Georg — Official der Passauer Kurie in Wien.
Pressburg, s. Posonium.
Breslau, Kanoniker der Kirche in —: Konrad (1419) 307.
Prevndorf, Wolfhart vom — (1311) 126.
Prevnreichs, s. Preinreichs.
Prewär, Johann der — (1437) 312. Seine Tochter: Katharina.
Prewer, Peter der — Richter zu Waidhofen a. d. Th. (1442) 316.
Primersdorf (Primistarff), Primistarfer von —, s. Primistarffer.
Primesdorfer, Wikart der — (1324) 163.
Primistarffer (Primissdorfer), Georg — von Primistarff (1463) 344. (1465) 347.
Procendorfer, Heinricus — de Stochstal cliens (1288) 46.
Pröslein, Simon der — zu Goczestorff (1456) 334.
Prsicstz, Czass von — (1347) 223.
Pruerdorf, Danquardus de — (1294) 78.
Prugel, Nikolaus — Stadt- und Landrichter zu Zwetl (1449) 328, 329. (1458) 335.
Prugk a. d. L., Perler aus —, s. Perler.
Prugkner, Wolfgang — zu Zewing (1482) 353. Seine Hausfrau: Katharina.
Brunn (Prvnne, Prun), — (1301) 99. (1314) 136. (1335) 189. 191. (1336) 192. (1376) 265. — im Pewkreichs (1460) 338. Gruenpach

von —, s. Grünbek. Snell von —, s. Schnell.

Prunnthal, Heinrich — im (1306) 114. Konrad im — (1306) 114.

Prunsleinstorf, Chunradus de — (1290) 57. Heinrich von — (1323) 161. (1327) 174. Seine Hausfrau: Margaret und seine Kinder: Heinrich, Fridrich, Leopold, Katharina, Christina und Ophemia (1323) 161.

Prvzelini, Wernhardus et Heinricus fratres — milites (1251) 10.

Pruzendorfer, vergl. Procendorfer.

Buch (Puch, Puech), — (1343) 214, 215. (1345) 217, 218. (1356) 236. (1388) 277. (1401) 287. (1428) 310. Pfarrer: Koloman von Haselpach (1454) 332. Martin von Theya (1454) 331, 332. — Dressedler von —, s. Drössidler. Chamerer von —, s. Chamerer. Chrotenfuez von —, s. Chrotenfuez. Moisch von —, s. Moisch. Nant von —, s. Nant.

Buchberg (Puchperch, Pvechperche), Pfarrer: Tristrammus (1293) 73, 74. Caplan: Konrad der Sybenmwttel (1385) 275. — Otto de — (1210?) 6. Chonradus et Jonfridus fratres de — (1272) 17. Konrad von — (1293) 71. 74. Ulricus de — archidiaconus partis Austriae et canonicus Patavien., v. Passau. Wulfing und Alber von — (1318) 141.

Pucheleinstorf, Albertus de — (1281) 23, 24.

Puchheim (Puechaim, Pucham, Puchaim), Albert von — (1340) 200. (1344) 217. Alber von — (1371) 259. Albrecht von — oberster Truchsess in Östreich (1416) 305. Georg von — zu Haidenreichstain (1448) 322. Sigmund von — (1460) 340. (1464) 346. Hertnid von (1464) 346. Hans von — zu Horn, Erbtruchsess in Östreich (1496) 360. Johann von — Herr zu Horn (—) 276.

Puchler, Heinricus — (1290) 57.

Buige, s. Peugen.

Pukkendorf, Tyemo de — (1289) 47, 48. Ejus frater: Chunradus et ejus consobrinus: Otto (1289) 47.

Pulkau (Pulka), — (1306) 114. (1314) 135. (1346) 218. (1355) 235. (1357) 238. (1373) 261. Meinhart von — (1325) 168, 169. Seine Geschwister: Gabriel und Margaret (1325) 168, 169. Grazzer de —, v. Grazzer. Nevnekkarius de —, v. Nevnekkarius.

Pûllinger, der — von Eysenbergk (1438) 315.

Pvrtorfer, Jans der — (1311) 126.

Burgdorf (Purkdorf, Purcdorf), Otto de — auch der Burgdorfer (Purtdorfer) genannt (1291) 63, 64. (1303) 106. (1314) 136. (1323) 161. (1325) 169. Ulrich von — (1311) 126. (1314) 136.

Purger, Nikolaus der — Bürger zu Wien (1442) 317.

Burgerwisen (Burgaerewisen), — circa Chambam (1289) 48. — (1327) 175. (1463) 342. Mairyrinn Hof zu — (1361) 241. Lanthfrid de — (1144) 2.

Burgschleiniz (Purksleincz), Dekan: Christoph (1465) 346. Pfarrer: Christoph (1464) 346.

Burgstall (Purcstal, Purchstalle), — (1237) 9. (1299) 89. (1300) 95. im Hof zu —, s. Hof. Rudigerus de — et ejus uxor Perhta de Sulze (1284) 34. Jans von — (1324) 164. Andreas auf dem Anger von —, s. Anger. Hawsler von —, s. Häusler. List von —, s. List. Mustrer von —, s. Mustrer.

Purkchstalerfelld, — (1463) 342.
Busendorf, s. Buzendorf.
Pusleinstorf (Poselsdorf), — (1301) 99. (1407) 293. Ruger von — (1301) 98, 99. (1301) 101. Seine Hausfrau: Benedicta und seine Kinder: Heinrich, Elsbet und Gedraut (1301) 98. Sein Bruder: Ortolf (1301) 98. 101. Albrecht von — (1301) 98. 101.
Puschinger, Gerung der — Propst zu St. Pölten. — Albrecht — zu Achspach (1446) 320.
Buzendorf, — (1314) 136.

D, T.

Dabach, s. Dachbach.
Dappach, s. Dachbach.
Tatendorf, vergl. Tetendorf.
Tauen, s. Tefen.
Dachbach, Dachbek (Dahpech, Dochpach, Dahpach, Dachpeche, Dahpek, Dachpekke, Dochpech), Heinricus de — (1210) 5. (1210?) 6. Ejus frater: Engilbertus (1210) 5. Heinricus de — und der — (1281) 21, 22. (1282) 26. (1284) 33, 34. (1286) 36. (1288) 41. 43. 45, 46. (1289) 48. (1290) 51. 53. 58. (1291) 64, 65. (1293) 70, 71, 72. 74, 75. (1294) 77, 78, 79. (1295) 80. 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 89, 91. (1300) 94. (1300) 96. (1301) 99. 101. 103. (1303) 106. Ejus fratres: Ulricus (1281) 21. (1284) 34. (1288) 46. (1290) 53. (1291) 64. (1295) 80. 82, 83. (1297) 89. Chunradus (1281) 21. Ejus filius: Heinrich (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. 103. (1303) 106. (1305) 110. (1309) 121. (1311) 126, 127. (1312) 131. (1313) 132. 134. (1314) 136, 137. (1320) 147. (1322) 156, 157. Hausfrau dieses jüngeren Heinrich: Katharina (1311) 127 und seine Brüder: Konrad (1311) 127. (1312) 131. (1313) 132. 134 und Ulrich (1312) 131. (1313) 132. 134. (1314) 136. — Otto der — (1313) 134. Heinrich der — (1343) 216. (1361) 240, 241. Seine Hausfrau: Anna (1361) 240. Engelbrecht von — (1361) 241. Johann der — (1384) 273, zu Lewbestorff (1389) 277, 278. Seine Hausfrau: Margaret (1389) 277, 278 und sein Bruder: Wulfing der — von Grenstainn (1384) 273. Wulfing der — zu Grellenstain (1400) 286. (1404) 291. Sein Bruder: Johann (1404) 291. Johann der — zu Czelderndorf (1409) 296. Christoph — (1437) 314. (1438) 315. (1440) 316. (1443) 318. Seine Schwester: Elisabet (1437) 314. Engelbrecht — Ritter (1451) 329, 330. (1463) 344. (1469) 350. Seine Söhne: Wolfgang und Leopold (1469) 349, 350, 351. — Hans — (1496) 361. — Grell von —, s. Grell.
Dachpech, Dachpek, s. Dachbach, Dachbek.
Dachpekker, Georg der — (1401) 287.
Dachsperkch, Herr von — (1417) 305. Sein Amtmann: Ulrich der Hunder.
Dachsen, Dachsner zu —, s. Daehsner.
Dachsner, Degenhart — zu Maricharisdarff (Marckestorf etc.) (1454) 333. (1460) 340. (1462) 341. (1463) 343, 344. (1464) 345, 346. (1469) 351. Wolfgang — zu Dachsen (1496) 360, 361.
Thaya, böhmische — (1442) 316.
Talberg, Freiherr zu —, s. Rottal.
Talern (Talarn), Wolfker v. — (1340) 206, 207. Seine Hausfrau: Katharina.

Tamler, Fridolin der — (1369) 258.
Tannberg (Tanneberch), Walther de — ministerialis (1223) 8.
Tannen, Heinrich von dem — (1365) 250.
Tanner, Stephan der — Burggraf zu Schaunstain (1446) 320.
Tanczer, Wolfgang — (1496) 361, 362. Seine Hausfrau: Margaret.
Tasch, Gotfrid der — (1318) 140.
Tautendorf (Toutendorf), — (1144) 1. Vergl. auch Tvertendorf.
Taures (Taurais), Ortolf von dem — (1290) 53, 54, 55. 60. (1291) 64. (1293) 72. Ejus fratres: Lautwinus et Albero (1290) 60. (1291) 64. Ortlinus de — servitor Stephani de Missawe (1276) 18, 19. Ortolf von — (1335) 191.
Tausel, Gerung der — (1300) 96.
Daxen, Daxner, s. Dachsen, Dachsner.
Tetendorf (Tatendorf), — (1460) 338.
Tefen (Tauen, Tefen), die — Fluss 1387) 275, 276. Fischweide auf der — (1460) 337.
Tegel, an dem — (1342) 212.
Teglhofer, Johann der — (1397) 282.
Teya, Ulrich von — Priester (1350) 230.
Theya, Martin von — Pfarrer zu Puech, s. Buch.
Teinzendorf (Tevntzendorf), — (1291) 60. 66.
Tenntsch, Wilhelm — kais. Hauszeugmeister in Oestreich (1504) 365. Seine Hausfrau: Barbara.
Theolonarius, Chunradus — civis in Horn (1291) 65.
Therel, Hans — Abt von Altenburg.
Derendorfer, vergl. Drendorfer.
Deutsche Kaiser und Könige, s. römische Kaiser und Könige.
Tevntzendorf = Teinzendorf.
Ditmarsdorf, Heinricus de — (1291) 64. Ejus filius: Wichmannus.
Ditmarus decimator (c. 1223) 7.
Dietersdorf, s. Dietreichsdorf.
Diethalmus plebanus (1200—4) 4.
Dietlo (1283) 30.
Dietmars, villa (1282) 24. Rudolffhofer zu —, s. Rudolffhofer.
Dietreichsdorf (Dietrestorf, Dittreichstorff; Dietersdorf), — (1343) 215. (1347) 219, 220. Fridericus de — (1294) 77. Ejus uxor: Jeutta, ejus filius: Ulricus, ejus fratres Heinricus; Chunradus de Holerbrvnne. Greyff von — (1364) 248. Holtzsuch de —, v. Holtzsuch. Holczschuech von —, s. Holczschuech.
Diemer (Thiemer), Bernhard — Hofmeister des Bischofs Georg von Wien (1510) 366. (1513) 367.
Tiemo (1283) 30.
Timo et Rudolfus (1200—1204) 4.
Tyrenstain, Tiernstain etc. = Dirnstein, Dürrnstein.
Tyrna, Johann von — (1371) 259. Sein Bruder: Fridrich. Rudolf und Ludwig von — Brüder (1395) 280. (1402) 287. Marx, Mathias und Martin Brüder von — (1414) 305.
Dirnstein (Tirnstein, Tyrenstain, Tiernstain), — (1290) 57, 58. Probst: Johann (1448) 328. Geistliche Herren zu — (1445) 319. Plebanus: Ulricus (1290) 58. Judex: Heinricus Hereticus de Jevhinge. Scriptor: Siefridus (1290) 58. Notarius: Heinricus (1290) 58. Otto de — (1266) 16. Marquard von — (1377) 268.
Toppel, Wichart von — (1301) 100.
Dobersberg (Dobrasperg), Joannes de — decanus ecclesiae S. Stephani Viennae, s. Wien.

Tobhan (Thophan), Nikolaus — Pfarrer in Newnchirichen, s. Neukirchen.
Topler, Heinrich der — (1311) 127. (1314) 137. (1322) 160. Bartholomäus — von Hirspach (1443) 318.
Dochbach, Dochpeck, s. Dachbach, Dachbek.
Tochner, Heinricus — (1281) 23.
Döllersheim (Tollershaim, Tolrshaym), Pfarre (1394) 280. Pfarrer: Simon (1369) 257.
Tolro (c. 1223) 7.
Donau (Tuenaw, Tunau), Ortlieb von der — (1353) 232. Mautner an der — (1392) 279.
Dörfl (Dorflein), — (1326) 172. (1354) 234.
Dornech, Leutwein von — (1300) 96. Sein Sohn: Berchtold. Ulrich von — (1336) 192. Seine Hausfrau: Margaret.
Dornleite, — (1308) 116.
Dornleutten, mons (1413) 299.
Doss, Stephan — Pfleger zu Laa (1427) 309.
Toutendorf = Tautendorf.
Tozinbach (Tozenbach), Gotfridus de — (1200 — 4) 3, 4.
Traisen (Traiesem), Waltherus de — (1144) 2.
Traiskirchen (Dreschirichen), Heymo von — (1369) 254.
Drakendorf, Ulrich von — (1320) 146. 150. (1322) 156. Vergl. auch Drokendorf.
Traun, Johann von — (1363) 247.
Trebense (Tröbings), in dem neuen Aygen zu — (1352) 231. am Aigen bei — (1354) 234. Heinrich Sohn des alten Richters zu — (1352) 231.
Treberg, Stephan von — kais. Notar (1410) 296.
Trebič, Abt: Adam (1338) 199.
Treven, Georg von — zu Sighartz (1428) 310.
Dremel (Dremil), Chunradus miles dictus — de Hymperch (1284) 32. (1288) 42. Ejus uxor: Jutta, ejus filius: Chunradus (1284) 32. Fridrich — Pfarrer zu Rörenpach, s. Rörnbach.
Drendorfer, Ulrich der — (1338) 197.
Dreschirichen = Traiskirchen.
Dressidel, s. Drösidl.
Treuzsauerwein, s. Creuzsauerwein.
Drezzidel, s. Drösidl.
Tröbings, s. Trebense.
Drokendorf, Leopold von — (1336) 192. Vergl. auch Drakendorf.
Drokkendorfer, Fridrich der — (1356) 257.
Drosendorf (Drozendorf), — (1291) 61. 63. (1294) 79. Hauptleute: Thomas Neudekker, Heinrich und Fridrich von Walsse. Burggraf: Nikolaus der Renczel. Pfleger: Mathias Wickenstainer. — Leo et Wulfingus de — (1204) 79.
Drösidl (Dressidl, Drezzediles, Drezscedels), Drösidler (Trezzedler, Dressedler), — (1286) 36. (1369) 255. Feste (1395) 280. (1402) 287. — (1455) 334. (1456) 334. (1464) 345. Pfleger: Thomas Matzenpeckh. — Nikolaus de — servitor Stephani de Myssawe (1283) 27. (1286) 36, 37. (1301) 101. Ejus fratres: Jacobus (1283) 27. (1286) 36, 37.; Wezelo (Wetzil) (1283) 27. (1286) 36, 37. (1301) 101. (1314) 136. Ejus soror: Margareta (1283) 27. (1286) 36, 37. Ejus consobrinus: Heinricus (1283) 27. Ejus avunculus: Ortolfus de Shiltarn, s. Schildern. — Nikolaus der — (1362) 244. (1369) 255. Peter der — (1356) 236. Peter der — von Puech (1388) 277. (1395) 280. (1401) 287. Georg der

— (1388) 277. (1395) 280. (1401) 287. (1402) 287. (1407) 293. (1428) 310. Sein Bruder: Wetzel (1395) 280. Seine Tochter: Barbara (1428) 310. Erasmus der — (1428) 310. Georg — zu Linndwergk (1454) 330. (1455) 333, 334. Seine Tochter: Barbara (1455) 333, 334.

Druchsetz, Purchhart der — (1414) 305.

Tuball, Aegidius — Passauer Kleriker (1407) 293.

Ductor, Heinricus — (1283) 30.

Tuechel, Hertwicus dictus — plebanus de Vitis, s. Vitis.

Tuenaw = Donau.

Tvertendorf, Hermann von — (1320) 146. Vergl. auch Tautendorf.

Tüerleins-Mühle (1469) 351, 352.

Tuchel, Heinrich der — von dem Otten (1320) 146. (1334) 188, 189. Seine Hausfrau: Gertrud (1320) 146. (1334) 188, 189. Sein Bruder: Baldwein (1320) 146. Ulrich der — (1320) 146.

Tuln, — (1309) 123. Priorin der Dominicanerinen: Gerdraut von Waldeke (1309) 122. Bürger: Leopold der Chaufman, Konrad der Salczer, Johann und Erasmus die Zobel.

Tvmbinowe, Heinricus de — (1210?) 6.

Dumbriz (Tumracz, Dumpratz), Dumbrizer (Tvmbratzner, Tumbriczer), Libhardus de — (1291) 61. Pendel von — (1320) 150. (1332) 184. Ulrich von — (1322) 155. Hartlieb Ritter von — (1369) 258. Frawnhofer zu —, s. Fraunhofer. Ortwein der — (1314) 137. Wernhart der — (1322) 155. (1323) 161, 162. Jörg der — (1377) 267. Johann der — (1407) 306.

Tumer, Alexius — Official der Passauer Kurie zu Wien, s. Wien.

Tunau = Donau.

Dûrr, Stibor der — (1378) 269. Seine Hausfrau: Anna und sein Bruder: Jakob der — von Herczogpirbawn.

Thurci (1501) 363.

Durtiberensis, Aegidius — episcopus (1287) 38.

Dûrren, Heinrich der — (1353) 231. Andreas der — (1363) 248. (1368) 54.

Durrensletz, — (1308) 116.

During, Johannes — von Saltza (1410) 296.

Dvringerhoven vel S. Margareta (1200 — 4) 3.

Durinch (1310) 123.

Turkendorfer, Ulricus — (1260) 13.

Thürnau, Thiernau, s. Tyrna.

Dürnbach (Dverrenpach, Durrenpach), Dürnbek (Durrenpekche, Durrenpech), — (1311) 125, 126. Otto — (1289) 48. Heinricus de — (1291) 62. 67. (1294) 79. Wolfhardus de — miles (1293) 70. (1294) 77. 79. Fridericus de — miles (1293) 70. (1294) 77. Fridrich von — (1305) 109. (1309) 121. (1311) 125. (1313) 133. (1322) 159. (1327) 175. (1340) 200. Seine Brüder: Niklas? (1309) 121. (1311) 126. (1313) 132, 133. (1322) 159. und Meinhart (1311) 125, 126. (1322) 159. Hertneid von — (1311) 125. (1322) 159. Ulrich von dem Obern — (1311) 126. (1314) 136. (1320) 149. (1320) 150. (1322) 157. Sein Bruder: Weikart (1314) 136. (Wenhard? 1320) 150. Ololt von — (1311) 126. Pot von —, s. Pót. Schober zu Nidern —, s. Schober. — Herbort der — (1297) 87. Wolfker

der — von Gors (1297) 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 99. (1303) 105. (1305) 109. Chraft der — von Gors (1301) 99.

Dürnbruk (Durenbruck), — (1413) 299.

Dürntal (Turrental), Chunradus de — miles (1288) 46.

Dürnkrut (Durrenchrvt), — (1308) 117.

Turnleis, zu dem — am Kamp (1467) 347.

Dürnstein, s. Dirnstein.

Turs, Haug der — von Lyhtenvels (1295) 80. 82, 83. (1308) 120. Sein Sohn: Heinrich (1308) 120. Reimprecht — von Lyhtenvels (1295) 80. 82, 83. (1308) 119. Seine Hausfrau: Breid, und seine Kinder: Reimprecht, Katharina, Elsbet und Geutte (1308) 119. Otto der — von Ravhenekke (1304) 108. (1307) 115. (1321) 152, 153. Seine Hausfrau: Peters (1321) 152, 153. Seifrid der — (1327) 174. Reimprecht der — (1331) 183. (1334) 188. (1340) 201, 202. Hans der — von Rauhenek (1331) 183. (1334) 188. (1338) 198, 199. (1340) 200. (1344) 217. (1349) 226, 227. (1356) 236. (1362) 244. Seine Hausfrau: Katharina (1334) 188. (1338) 198, 199. (1340) 200. (1344) 217.

Tursenstain auf dem Kamp, Feste (1396) 281. (1419) 307.

Turwald, — (1361) 240. (1404) 291. Vergl. auch Fürwald.

E.

Ebenprunne (Ebinbrunnen), — (1288) 43. (1320) 147, 148. Liutwinus de — (1210) 5.

Ebental, Ebentaler, Leupoldus de — miles (1294) 78. Ulrich von — (1295) 80. 82, 83. Fridrich von — und der — (1320) 146. 150. Mathias der — (1437) 312. (1447) 320, 321. Seine Hausfrauen: Katharina (1437) 312. und Barbara und deren Tochter Agnes (1447) 320, 321.

Ebener, Konrad der — von Ernstprvnne (1297) 87.

Eberstorf, Chalhohus de — ministerialis (1293) 72. (1306) 113.

Ettenhart, Albero de — (1237) 9, 10.

Evenzpach, Otto von — (1322) 155.

Euerding, Simon, Sohn des Ulrich von — kais. Notar (1389) 278.

Euerdinga, Johann von — Passauer Kleriker (1407) 293.

Evinge, Heinricus de — (1290) 57.

Egelmarsprvnne, s. E(n)gelmarsprvnne.

Eggenburg, — (1266) 16. (1294) 76, 77. (1299) 92. (1303) 107. (1316) 138. (1324) 167. (1331) 179. 182. (1340) 200. (1387) 276. (1462) 341. (1463) 343. (1484) 353. Gericht — (1348) 224. Franziskaner: Alexander de Pozonio Vikar dieses Ordens in Östreich und Steier (1484) 353. Hauptmann: Ulrich der Eytzinger. Bürgermeister: Johann der Behem. Richter: Heinrich (1305) 109. Heinrich Gurrit. Stephan der Walher. Fridrich genannt Pehaim. Stadtschreiber: Konrad der Huendler, s. Hündler. Bürger: Thomas von Strenikch, s. Straning. Martin Pilgrims Sohn von — (1324) 166, 167. Seine Hausfrau: Katharina. Vendel in — s. Vendel.

Eggendorf, s. Ekendorf

Echter, s. Ächter.

Echsenbach, vergl. Ossenbach.

Eybekch, Otto — zu Gfell (1447) 321.

Eibenstein, Eibensteiner. Fridericus de — (1282) 26. Karl von

— (1337) 193. Wolfgang der — zu Wuczendorf (1377) 268, 269. Heinrich der — (1377) 269.

Eybestal, Otto von — und sein Sohn Otto (1324) 163.

Eytinger, Wolfgang — Pfleger zu Rosenbergk (1454) 331. (1467) 347. Seine Hausfrau: Katharina (1467) 347.

Eiverbek, s. Eybekch.

Eigen, s. Aygen.

Eichau, s. Aichowe.

Eichberg, s. Aichperch.

Eichindorf, — (1200 — 4) 3.

Eychstetensis civitas et dioecesis (1292) 68.

Eyls, zu — (1377) 266.

Einöd, s. Ainöd.

Eiretzveld, Zelkingerinn von —, s. Zelkingerinn.

Eyrichs, Fridericus de — (1289) 50. (1297) 89. Ejus fratres: Ulricus et Ortolfus (1289) 50.

Eystorfer, Jans der — (1311) 125 Ulrich der — von Gaindorf (1377) 268. Sein Vetter: Ortolf der — von Obern — Rauelspach (1377) 268. Dessen Hausfrau: Elisabet.

Eysenbergk, Pullinger von — s. Pullinger.

Eisenfvraer, Minhardus — in Horn (1237) 9.

Eisenchof, Hermann de — (1306) 113.

Eissensdorf, Chalochus de — servitor Stephani de Missawe (1276) 18, 19.

Eysenczandin, Elisabet die — und ihr Sohn Andreas (1354) 232.

Eizing, Eizinger, Oswald von — (1447) 321. (1468) 348, 349. Stephan sein Bruder (1468) 349. — Heinrich der — von Wysenrewt (1403) 290. Ulrich der — von — Hauptmann zu Eggenburg und Bruder Oswalds von — (1433) 310. (1447) 321. Der — zu Schrattental (1462) 340.

Ekartsau (Ekhartesav, Ekartzaw). Irenfrid von — (1322) 154. 158. Sein Sohn: Chadolt (1322) 154. 158. (1326) 172. Seine Tochter: Katharina (1326) 172. Chadolt von — (1354) 233. (1371) 259. Georg von — (1456) 334.

Ekendorf (Ekchendorf), — (1295) 80. 82, 83. Gotfrid von — (1295) 80. und sein Bruder Jakob von — (1295) 80. 82, 83. Mathias von — (1482) 353.

Ekenstein (Ekchenstain), — (1295) 81. (1301) 102. (1314) 136. (1387) 275, 276. (1460) 337, 338. Aigen zu — (1290) 52. Haus zu — (1290) 51. Castellum in — (1290) 53, 54. 59. — p. 138. Chunradus de — et ejus filius Otto (1265) 14. Vulpis de —, s. Fuchs.

Ekersdorf (Ekreistorf), Niklas des Schreibers Sohn von — (1319) 143.

Elbenstain, Fridericus de — (1294) 79.

Elbing, Mag. Augustin von — consistorii Viennen. procurator, s. Wien.

Elerbach, Wilhelm von — (1371) 259.

Els, vergl. Eyls.

E(n)gelmarsprvnne, Ulricus de — miles (1288) 46.

Entzestorf, Otto von — (1321) 152. Stephan von — und seine Hausfrau Sophie (1369) 254, 255.

Erb, s. Aerb.

Ertpurc, Hugo de — (1237) 10.

Eryhendorf, Marquardus, Meinhardus et Heinricus de — (1290) 57.

Erlbach, Herdegnus de — (c. 1223) 7.

Ernestus (1283) 30.

Ernstprunne, Ebran von — (1297) 87. Ebener von —, s. Ebener.

Ertzwizzen, ze — (1377) 266.

Espesdorf (Espeinsdorf, Hespeinsdorf), Decanus: Chunradus plebanus in Zwetil, s. Zwetl. Alramus de — (1309) 122.
Essenprukke, Ruedinch von — (1295) 80. 82, 83.
Eslarn, Nikolaus von — (1402) 287.
Exenbach, vergl. Ossenbach.
Ezeistorf, Dietrich von — (1313) 132.
Ezlestorfer, Dietel der — (1311) 127.

F, V.

Vahental (Vohental), — (1314) 137. (1495) 360.
Vainuelder, Alber der — (1377) 269.
Valiba, Portser von —, s. Portser.
Falkenberg Valchenberch), Hadmar und Rapot Brüder von — (1305) 111. (1306) 113.
Falkenstein (Valchenstain), — (1304) 107. Dietrich von — (1311) 124.
Falschenleytten, die — (1358) 239.
Fandorf (Vendorf), Wolfhardus de — (1285) 34, 35. Ejus mater: Gedrudis; ejus frater: Leotwinus; ejus sorores: Diemudis, Agnes, Liebgardis; ejus avunculus: Fridericus de Fukela, s. Fuglau.
Fanueld = Feinfeld.
Vaultier, Jo. — secretarius Johannis diac. card. (1447) 322. (1448) 326.
Vetane, Theodericus prior S. Andree vrbe — (1292) 68.
Vethaw, s. Vöttau.
Feilendorf (Vilindorf, Veilendorf), — (1200—4) 3. Fridericus et Heinricus de — (1290) 57.
Feinfeld (Vunvelde, Fuenvelde, Fanueld, Vainveld, Vonueld), — (1276) 19. (1281) 21. (1340) 205, 206. (1358) 239. (1369) 256. (1384) 273. (1404) 291. der Steigluzz zu — (1354) 232. Chonradus miles de — (1272) 17. Otto de — (1288) 41. 43. 45, 46. Ejus fratres: Sigfridus (1288) 43. 45. et Chunradus (1288) 41. 43. 45. (1301) 103. Domina Sophia in — et ejus filius Heinricus (1288) 42. Chalhardus de — cliens (1288) 45, 46. (1289) 48. Albero de — (1293) 70, 71. 73. (1294) 77. (1295) 80. 82, 83. (1297) 89. (1299) 90. (1300) 94. (1301) 103. Ejus frater: Levtwinus (1293) 70, 71. 73. (1294) 77. (1295) 80. 82, 83. (1297) 89. (1299) 90. (1300) 94. 96. (1301) 103. Otto Leobinger de —, s. Leobinger. Konrad von — (1335) 189. Schaffer von —, s. Schaffer.
Feinfelder, s. Vainuelder.
Fellabrunn (Velebrun), Fellabrunner, Ulricus de — (1285) 35. (1294) 79. Meinhart der — (1311) 126. Ulrich sein Bruder.
Veld, — (1468) 349.
Velden, Konrad, Sohn des Ortolin von — kais. Notar (1419) 308.
Veltsatz, der — Weingarten zu Obern-Retzpach (1364) 250.
Feldsberg (Velsperch), Chadoldus dapifer de — (1266) 16.
Velebrvnner, s. Fellabrunner.
Vendel, Kaspar — in Eggenburg (1465) 346.
Vendorf = Fandorf.
Ferrarius, Minhardus — (1237) 9.
Feuchter, Heinrich — Pfarrer in Alten-Polen, s. Pölla.
Vitis, Pfarrer: Hertwicus dictus Tuechel (1296) 84. Jörg der Michelsteter (1403) 290.
Fidrer, Peter — Amtmann des Stiftes Altenburg (1468) 348
Vikil, Otto — (1237) 9, 10.

Vischaco (Fischach), Nicolaus plebanus in — (1389) 278.
Vischer, Johann der — an der Klasmüll (1447) 320, 321. Seine Wittwe: Barbara, und seine Kinder: Kaspar und Agnes.
Fladnizer, s. Vlednicer.
Flachow (Flachau), — (1308) 120.
Flanss, Bernhard der — (1324) 163.
Fläzzer, s. Flözer.
Vledniczer (Fledenizer), Otto — (1279) 20. Otto der — (1312) 128.
Vleisbacher, Ortel der — (1306) 113.
Flöderl, Ulrich der — zu Wien (1445) 320.
Floyt, Herbert der — (1397) 282.
Floyten, Otto der — (1362) 244.
Florstet, Georg — (1462) 340.
Flözer (Flaezzer, Floczer, Floetzer), Heinrich der — Bürger zu Klosterneuburg (1384) 273. (1398) 284. (1403) 290.
Vöttau (Vethaw), — (1343) 213, 214. Leuchtenburg von —, s. Leuchtenburg.
Voderholcz, das — bei Stifen (1373) 260, 261.
Vogl, Peter — von Wuldesdorf (1421) 308. Seine Hausfrau: Margaret und ihr Sohn Johann der Sweblein.
Vohental, s. Vahental.
Voytsperge, — (1308) 116.
Fokkla = Fuglau.
Volberlein, Thomas der — und seine Söhne: Michael, Konrad, Oelbel (1398) 283, 284.
Volkra, Johann der — und seine Tochter Ursula (1440) 316. Bernhart — und seine Geschwister: Wolfgang, Ursula (1451) 329, 330.
Formpach, Abt: Mathias (1518) 371.
Forstarius (Waurstarius), Otto — et ejus pater Chunradus (1283) 29, 30.
Foukela = Fuglau.
Frankenreut (Frat. nruth — routhe), — (1276) 19. Almar de — (1144) 2. Wislaher von —, s. Wislaher.
Frantz, Michel der — (1375) 263.
Fraundorf, Loher von —, s. Loher.
Vraundorfer, Wolfhart der — (1311) 126.
Fraunhofen (Vronhoven, Frawnhofen, Wronhouen), — (1265) 14. (1290) 55. (1291) 65. (1301) 99. (1320) 147, 148. (1327) 175. (1333) 186. (1335) 190. (1419) 307. (1463) 342. Gotschalcus de — (1281) 21, 22. (1282) 24. 26. (1283) 28, 29, 30. (1284) 33, 34 (1285) 35. (1286) 36. (1288) 41. 43. 45, 46. (1289) 50. (1290) 51. 53, 54, 55. 57, 58. 60. (1291) 62. 64, 65. (1293) 70, 71, 72. 74, 75. (1294) 77, 78, 79. (1295) 80. 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 90, 91. (1301) 99. 101. 103. Ejus filius: Gotschalcus (1293) 70. (1294) 77, 78, 79. (1295) 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 90. (1300) 94. 96. (1301) 101. 103. (1303) 105, 106. (1305) 111. (1312) 128, 129, 130. (1313) 132, 133. (1316) 139. (1319) 142. (1322) 154. 157. 159. (1324) 164, 165. (1332) 184. (1335) 189. 191. (1336) 192. Brüder dieses jüngeren Gotschalk: Reimbot, auch von Peugen genannt (1312) 128, 129. (1313) 132. (1319) 142. (1322) 154. 157. (1324) 164, 165. (1325) 168. (1332) 184. (1335) 191. Konrad (1313) 132. (1322) 154. 157. (1324) 164, 165. (1335) 191. — Chunradus villicus de — (1265) 14. (1285) 35. (1291) 66. Guntherus colonus in — (1291) 65. Halbereuter de —, v. Halbereuter.

Sublubio de —, v. Sublubio. Stadeles de —, v. Stadeles. Stocharner de —, v. Stocharner.

Fraunhofer (Frawnhoffer, Franhofer), Wolfgang — zu Pewgen (1403) 287. Jörg der — zu Dumbriz (1454) 333. (1462) 340. Reinbot — (1454) 332, 333. Reimprecht — zu Krumbnaw (1460) 340.

Freitschlarn (Wreitslarn), Liebart von — (1293) 71. Chriech von —, s. Chriech.

Freinsteter, Ulricus — rector ecclesie in Stregen, s. Strögen.

Freol (Frevl), Reimboto dictus — (1290) 56, 57

Vreunt, Fridericus dictus — civis in Horn (1291) 66.

Vrezzine, laneus in Chotzendorf (1282) 26.

Frie, Ulrich — (1237) 10.

Frisch, Thomas der — von Strenikch (1411) 297.

Frizelsdorf (Vritzeinstorf, Vriczestorf), Hermann von — (1301) 101. (1320) 146. Baldwein von — (1320) 146.

Friczensdorffer, der — Weingarten zu Hewndorff (1438) 315.

Vronhoven = Fraunhofen.

Fruchlinger, Chunradus — (1275) 18.

Fvendorfer, Wolfhart der — (1311) 126.

Fuenvelde = Feinfeld.

Fuerer, Martin der — (1341) 209, 210, 211. Sein Eidam: Friedel (1341) 211. Seine Schwester: Reichkart (1341) 211.

Fuerhartsperge, — (1347) 221.

Fuglau (Foukela, Fukla, Fokkla), — (1144) 1. (1276) 19. (1289) 48. (1291) 61. (1294) 78, 79 (1305) 109. (1338) 197, 198. (1344) 216. (1362) 245, 246. (1376) 264. (1437) 314. (1446) 320. (1460) 338. in der Muttgrueb zu — (1460) 340. Kirche (1365) 251. (1366) 253. (1409) 295. (1437) 313. Pfarre (1410) 296. Heinricus de (1210) 5. (1210?) 6. Dietricus de — (1210?) 6. Almarus de — (1237) 9, 10. Gotfrid (?) et Herman de — (1237) 10. Gertrudis de — filia Chunradi Amselonis (1265) 14. Ulricus de — (1281) 23. (1282) 24. (1283) 28. (1284) 34. (1285) 35. (1288) 43. (1289) 48. Fridericus de — (1285) 35. Zewis von —, s. Zewisch. Rudolf von — (1303) 105. (1306) 112. (1311) 127. (1322) 156. Mair von —, s. Mair. Reybem von —, s. Reybem. Sulczer zu —, s. Sulczer. Zebisch von —, s. Zewisch.

Fuchs, Vulpis, Otto F. — (1210?) 6. Ulricus de Winchelberch dictus V. — famulus fratrum de Winchel (1288) 45, 46. Ejus uxor: Perchta, et ejus heredes: Johannes, Gedrudis, Elisabet, Chunegundis (1288) 45. Fridericus V. — de Ekkenstain, auch der F. — von Stetelndorf (1288) 43. (?) (1290) 50, 51, 52, 53, 54. 59. (1291) 64. (1295) 79. 81. 83. (1301) 102. Ejus uxor: Diemudis (1290) 51, 52, 53, 54. 59. (1295) 79. 81. (1301) 102. Ejus frater: Leo (1290) 52. (?) (1291) 64. Vater Fridrichs: Ulrich der F. — von Shrettenstal (1290) 52, 53, 54, 55. 59. (1291) 63. Hausfrau Ulrichs: Jeutta (1290) 52. (1291) 63. und dessen Kinder: Ulrich, Otto (1290) 52. (1291) 63. Leebein (1290) 52. Agnes (1291) 63. Albrecht der F. — vel Albero (Albertus) dictus V. — von vel de Haselperch (1290) 53, 54, 55. 60. Sein Bruder: Engelbrecht der F. — vel Engelbertus dictus V. — von vel de Hasilberch (1290) 53, 54, 55. 60. (1312) 130. (1314) 437.

Hausfrau Engelbrechts: Prangueta (1312) 130. und desselben Kinder: Engelbrecht (1312) 130. (1324) 165. 166. (1327) 176. Seibot, Offmei (1312) 130. (1324) 165, 166. Leukart (1324) 165, 166. Hausfrau des jüngsten Engelbrecht: Elsbet, und dessen Sohn: Ulrich (1324) 165, 166. Ulrich der F. — von Fvchsperch mit seiner Hausfrau Jevte und seinen Söhnen: Konrad, Otto, Ulrich (1301) 99, 100. Fridrich der F. — von Schraetental (1314) 136. Kraft der — (1437) 312. Vulpis de Ekkenstain (1288) 43. — Fridrich der F. — Diener des Klosters Altenburg (1290) 52.

Fuchsberg (Vuchssperch, Vusperch). Fuchs von —, s. Fuchs. Castellanus: Almarus (1320) 147. 149. Hofrichter: Almar von Speissendorf, s. Speissendorf. Reimbot (1335) 189. (1336) 192. (1337) 194. (1338) 197.

Fuklarn, Sultzer zu —, s. Sultzer.

Fulka (Fukla?), Simon von — Vikar zu Rornpach, s. Rörnbach.

Vunvelde = Feinfeld.

Fürwald (Vurwalde, Vurebalde, Fuerwald), villicatio in — (1210?) 5. — (1276) 19. (1361) 241, 242. (1460) 338. Vergl. auch Turwald.

Füschoff, — (—) 138.

G.

Gappler (Gapler), Hermann der — (1353) 231. (1371) 258. Seine Hausfrau: Diemud (1353) 231. Simon der — Amtmann etc. (1371) 258. Peter der — und sein Sohn Michael (1398) 283.

Gaden (Gadme), Rudolf von — (1299) 91. Span von —, s. Span.

Gadme, s. Gaden.

Gaietanus (Gaeta) episcopus Bartholomaeus (1284) 31.

Gaindorf, Eistorffer von —, s. Eistorffer.

Gaizpach, Ulricus dictus — miles (1293) 70. (1294) 77.

Gaisberg bei Strenyng (1442) 317.

Galling-Mühle am Kamp (1485) 355.

Ganishar, Leonhard — Hofmeister zu Altenburg.

Gar, Ulrich — und seine Hausfrau Margaret (1388) 277.

Garas, Fridrich — zu Lintaw (1437) 314. (1438) 315. (1440) 316. (1443) 317, 318.

Gartner, Fridericus — de Gors (1289) 48. Michel des — Eidam (1341) 211.

Gars (Gors, Gorse, Garss), — (1289) 47, 48. (1303) 106. (1305) 110. (1313) 133. (1319) 146. (1332) 185. (1340) 205. (1387) 276. an dem Ainvall zu — (1327) 174. Gericht (1347) 223. Pfarre (1389) 277. (1435) 311. Pfarrer: magister Heinricus (1282) 26, 27. Fridrich (1387) 276. (1389) 278. Mag. Kaspar (1464) 346. Richter: Johann der Herczog. — Chunradus balneator de — (1279) 20. (1281) 21. Pilgrimus balneator de — (1289) 48. Chraft (Charast) von — (1297) 89. (1299) 90. (1301) 103. Martin von — (1323) 162. Konrad von — Prior in Altenburg und sein Bruder Jakob (1362) 245, 246. Vergl. Hunt. Gartner von —, s. Gartner. Hunt von —, s. Hunt. Rousch von —, s. Rousch. — Burg in — (1299) 90. Heidinricus de — (1210?) 6. Wolkerus burggravius in — (1281) 22. Rapoto burggrav. in — (1281) 22. (1288) 42, 43. (1289) 47. (1290) 53, 54. 59. (1291) 60. 62. 67. (1293) 71, 72.

(1295) 83. (1297) 89. (1299) 90. (1302) 104, 105. (1305) 109. (1306) 114. (1307) 115. (1309) 121. (1311) 126. (1312) 131. (1319) 132, 133, 134. (1314) 136. (1316) 139. (1318) 140, 141. (1315) 143, 144, 145. (1322) 154, 155. 158. (1323) 161. 163. (1324) 165. (1327) 177. Erchenbertus (Erkenbrecht) burgg. in — frater Rapotonis (1288) 42, 43. (1289) 47. (1290) 53, 54, 55. 59. (1291) 60. 62. 67. (1293) 69. 72. (1295) 83. (1297) 89. (1299) 90, 91. (1300) 96. (1301) 101. (1302) 104. (1303) 105. (1305) 109. (1306) 113, 114. (1307) 115. (1309) 121. (1310) 123. Heidenricus burgg. in — frater Rapotonis (1288) 42, 43. (1290) 53. 59. (1291) 60. 62. 67. (1293) 69. 71, 72. (1295) 83. (1297) 87. 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. (1302) 104. (1303) 105. (1305) 109. (1306) 114. (1307) 115. (1309) 121. (1310) 123. (1311) 126, 127. (1312) 128, 129, 130. (1313) 131, 132, 133. (1314) 136. (1316) 139. (1318) 140, 141. (1319) 143, 144, 145. Alber der Burggraf von — Sohn Rapotos (1311) 126. (1312) 129 131. (1313) 132, 133. (1316) 139. (1318) 141. (1319) 143. 145. Katharina Schwester Rapotos (1318) 140. Gertrud Witwe nach Haidenreich Burgg. von — (1322) 154, 155. 158, 159. (1323) 161. 163. (1327) 174. 176, 177. (—) 338. Agnes Tochter der Gertrud (1322) 154, 155. 158, 159. (1323) 161. 163. (1327) 174. Alber (Albrecht) Burggraf von — (1340) 202, 203, 204, 205. (1341) 210. (1347) 223. Seine Schwester: Reichkart, und seine Hausfrau: Anna (1340) 202, 203, 204, 205. Alber (Albrecht) Burggraf von — (1380) 269. (—) 338. Seine Tochter: Dorothea von Lichtenstein (1380) 269. — Pfleger: Kolman der Grasser. — Ludwicus servitor castri in — (1288) 42, 43. (1289) 48.

Gasteiger, Hans — Pfleger zu Rastenperkch (1462) 341. (1463) 343.

Gauderndorf, — (1290) 42. (1295) 80.

Gaul, Konrad der — zu Haselberch und sein Bruder Weichart (1312) 130.

Gebehardus, comes — puer (1200 — 1204) 4.

Gebhardus (1283) 29.

Geuelle = Gföl.

Gefeler, s. Gföler.

Geiger, Ortwinus dictus — (1290) 58.

Geyrsperger, Konrad der—(1394) 280.

Geis —, vergl. Gais —.

Geiselberg, der Obern — (1443) 317.

Genevzen, s. Gnevsso.

Geniwitz, Leupold von — (1347) 223.

Geras (Jerus, Yeruc., Gerus), Gotteshaus zu — (1353) 231, 232. (1361) 240. Äbte: Fridericus (1223) 8. Chunradus (1288) 40. 45. Wilhelm (1360) 240. Wilhelm Abt von — und Pernegk (1436) 312. abbas de — (c. 1223) 7. (1288) 41.

Gerber, Virgilius — Prior der Dominicaner zu Recz, s. Retz.

Gerestorfer, Ulrich der — (1373) 260.

Gerlas, Wulf von dem — (1321) 153.

Germaniae reges, s. Römische Könige.

Germans, — (1314) 137. (1460) 338.
Gerne, die — (1358) 239.
Gerstner, Albero dictus — et ejus fratres Albertus et Herbordus (1289) 50.
Gerut, Chunradus miles de — (1281) 22.
Gerunche Kaufmann des Hadmars Sunnberger von Aspern (1300) 97.
Geswend, mons — (1200 — 4) 3. Heinricus de — (1200 — 4) 3, 4. Vreitlo de — (1290) 56.
Gewechk, Gotfrid der — (1346) 218.
Gfel, s. Gföl.
Gföl (Geuelle, Gfel), Gföler (Geveller, Gueller, Gfeller), Gfölerin (Gefellerin), das Prenntl an dem — Wald (1460) 337. Dietel von — (1321) 151. Johann Forstmeister zu — (1387) 276. Eybekch oder Eiverbek zu —, s. Eybekch. Schratnhaymer zu —, s. Schratnhaymer. Albrecht der — von Lintech (1314) 136. (1327) 173. Georg der — zu Waidhofen (1366) 252. (1376) 265. Johann der — (1388) 277. Katharina — (1383) 272.
S. Giligenperig, Heinrich von — (1323) 161.
Ginzelsdorf, vergl. Gunczesdorff.
Globukch, Magnus de — armiger (1409) 295.
Gloknicz, Nider- — (1320) 146. Pfarrer: Peter (1449) 328.
Gmunden, — (1369) 257. (1392) 279. (1459) 335. (1522) 372.
Gnaeuzze, s. Gnevsso.
Gnesgern, s. Gnezgern.
Gnevsso (Gnevsse, Gneause, Geneuze, Gneus, Gnaeuzze), Chunradus — (1279) 20. Konrad der — vom Wolfshove (1297) 89. (1299) 90. (1300) 94. (1301) 99. 101. (1303) 105, 106, (1305) 109, 110. Seine Söhne: Heinrich (1303) 105, 106. (1305) 109, 110. (1309) 121. Konrad (1303) 105, 106. (1305) 109, 110, und Hertweich (Hertel, Hortunch) (1303) 105. (1305) 109, 110. (1309) 121. (1313) 133. — Gerhart der — (1343) 215.
Gnezgern, Fridel der — (1377) 266.
Gobelsburg (Goboltspurch), Plebani: Wolframmus (1283) 30. Stephan der Strein (1438) 315. Caplan: Jakob Paltram (1438) 315.
Gobelsdorf (Goppolczstorff), — (1355) 235.
Gotfridus (1283) 29.
Götfriz, — (1358) 239. (1384) 273.
Gotsalcus praepositus (1200 — 4) 4.
Gotschal und Raymvot Brüder (1313) 134.
Gotschalichs, Wolfhart von — (1312) 129. (1322) 160.
Götweig (Kottowicum, Choetwige), — (1210) 5. (1327) 173. Äbte: Wezelo (1210) 5. Heinrich (1308) 119. Otto (1327) 173. Martin (1459) 257.
Godweinstorf, — (1294) 77. (1297) 88. (1314) 137. (1348) 224. (1362) 245. (1460) 338.
Gokkendorf, — (1361) 241.
Goker, Konrad der — (1324) 167.
Golt, Ulricus dictus — (1290) 55. Ejus uxor: Gisla. Johann — und sein Sohn Johann (1467) 347.
Golschalcus (1283) 29.
Gors = Gars.
Gowatsch, Rauscher von dem —, s. Rauscher.
Gotzels (Gotzleins), — (1340) 203. (1460) 338. Pfinchster von dem —, s. Pfinchster.
Gotzestorf (Gotzenstorf), — (1313) 134. (1331) 179. 182. (1456) 334.

Grabern (Grabarn), — (1463) 344. Otto und Thomas von — Jansen Wasers Brüder (1301) 101. Vergl. Waser.
Graf, Philipp — (1448) 322. Johannes — Propst zu Zwettel.
Grafenberg (Grevenperge, Graevenperg, Greuenperig), — (1297) 88. (1311) 127. (1314) 134. 137. (1321) 150. (1323) 163. (1327) 175. (1460) 338.
Gräuenperger, Jakob der — und seine Hausfrau Elisabet (1437) 314.
Grafendorf (Grauindorf), Heinricus de — (1210?) 6.
Grafensulz (Graevinnensvlez, Grauensulz), — (1308) 117. (1413) 299.
Gramer, Jakob — (1496) 361.
Grassaw, Chling von —, s. Chling.
Grassawer, Hermann der — (1356) 237. Peter — (1442) 316.
Grasser, Ulrich der — (1397) 282. Kolman der — Pfleger zu Gors (1433) 310. (1435) 311.
Grawscharn, Pfarrer: Stephan der Rokkendorfer (1398) 283, 284. (1407) 295.
Grazze, Heinricus miles de — et ejus frater Chunradus (1285) 35. Sighardus de — et ejus fratres: Ulricus, Hirzo, Chunradus (1285) 35. Hagen von — (1300) 94.
Grazzer, Heinricus — de Pulka (1289) 48.
Grecus, s. Chriech.
Grevenperg, s. Grafenberg.
Greifenstein, s. Grifenstein.
Greyll, s. Grewl.
Greyssn, Wilhelm von — Oberst-Jägermeister in Österreich (1504) 365, 366.
Grell (Grello, Grelle), Dietricus — — (1210)*5. (1210?) 6. Heinricus — (1237) 9, 10. Heinrich der — (1299) 91. (1300) 94. 96. Heinrich der — von Dachpach (1311) 127. (1313) 132.
Grellenstain, — (1451) 330. Dachpekch zu —, s. Dachbek.
Grensnykcher, Johann der — 1397) 282.
Grewl (Greyll), Rüdiger der — von Obern-Retzpach, seine Hausfrau Bertha und seine Tochter Elisabet (1364) 250. Michael der — und seine Hausfrau Katharina (1403) 288. Johann der — von Obern-Reczbach und seine Hausfrau Margaret (1403) 288. Ägidius — von Ober-Reczpach und seine Hausfrau Ursula (1440) 316. (1451) 329, 330.
Grifenstein, Chunradus de — et ejus filius Ch. (1255) 12. Ejus gener: Chunradus Pibro.
Grich, s. Chriech.
Grillemperg, Andreas von — Domherr und Official der Passauer Kurie, s. Wien.
Grillenstein, s. Grellenstain.
Grinzing, Lengentaler de —, v. Lengentaler.
Grobner, Leonhard — (1419) 307.
Groven, Fridrich und Bernhard die — und ihre Schwester Elisabet (1324) 163.
Grossau, s. Grassaw.
Grub, s. Grueb.
Grueb (Grvbe), Grueber (Gruebarius), Pilgrimus de — (1237) 9, 10. Ulricus — (1266) 16. Perhtoldus et Prehtlo fratres de — (1276) 19. Ulricus de — et — (1286) 36. (1288) 46. (1289) 50. (1290) 51. 53, 54, 55. 57, 58. 60. (1291) 64. Otto de — und der — frater Ulrici (1288) 46. (1289) 50. (1290) 51. 53, 54, 55. 57, 58. 60. (1291) 62. 64, 65. (1293) 73. (1295) 83. (1297) 89. (1299) 90, 91. (1300)

94. 96. (1301) 99. 101. 103. 105, 106. Chunradus de — et Fridericus de — (1290) 57. Dietricus de — (1290) 58. Engelbertus (Engelbrecht) de — und der — (1294) 77, 78. (1295) 82, 83. (1297) 87. Weichart von — und der — Bruder Ottos (1295) 83. (1297) 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. 103. (1303) 105, 106. (1312) 130. Engelbrecht der — zu Chrueg oder von S. Bernhart (1312) 128. (1313) 132. (1316) 139. (1319) 142. (1322) 154. (1324) 163, 164. 166. (1327) 173. 175. (1335) 189. 191. (1336) 191, 192. (1337) 193, 194. (1338) 197. (1342) 212, 213. (1343) 216. (1346) 218. Seine Mutter: Gerdraut, sein Geswei: Alram (1319) 142. Seine Hausfrau: Katharina (1319) 142. (1324) 164. Seine Schwester: Katharina (1319) 142. (1327) 173. Ekbrecht von — (1336) 192.

Grünauer, Stephan — (1443) 318.

Grünbach (Gruenpach), Hachenpart von —, s. Hachenpart.

Grünbek (Gruenpech, Gruenpach) Heinrich der — (1311) 127. Ulrich der — (1314) 136. Heinrich der — von Prun (1335) 189. 191. (1336) 192. Seine Kinder: Fridrich, Ulrich, Albert, Heinrich, Konrad, Otto und Margaret, Agnes (1335) 189. 191. Ulrich der — (1356) 237.

Grünberg (Gruenberch) — (1320) 147, 148. castrum — (1299) 92. St. Margaret-Capelle in — (1464) 345, 346. (1465) 346. Piber von —, s. Piber.

Grundacker, der — (1443) 317.

Gruspan, Göblein von — (1407) 293.

Gschwend, s. Geswend.

Gudenhaertlein, Fridrich der — (1322) 159.

Guefling, Dietrich der — Ritter (1373) 261.

Gugk, Berthold — Lizenziat (1443) 319.

Gumpoltzkirchen, — (1460) 337.

Günther, Georg — (1411) 297.

Guntterstorff, — (1397) 283.

Gunczesdorff, Swarcz von —, s. Schwarz.

Gurrit, Heinrich — und seine Hausfrau Elisabet (1340) 199.

Gurk, Bischöfe: Johann (1363) 247. Raymundus tt. S. Mariae novae pbr. card. (1501) 363, 364. — Lorenz von Ober-, Lizenziat (1443) 318, 319.

Gwerleich, Johann — Baccalaur (1419) 307.

H.

Habspach, Heinricus pincerna et Ulricus miles de — (1251) 10.

Hadersdorf (Haedrichestorf), — (1304) 107. (1308) 117. Vergl. Hedersdorf.

Hadmar, Thomas — Dechant bei St. Stephan in Wien.

Hadmarstorf, Hadmarsdorfaer, Dietmar de — und der — (1281) 22. (1282) 25. (1314) 137. Alber von — (1321) 152.

Hadrer, Zacharias der — (1398) 284.

Haedrichestorf = Hadersdorf.

Hafnerbach (Hauaenaerbach), villicatio (1210) 4. — (1310) 123. (1460) 337.

Hag, Marquardus de — (1290) 56.

Hagen von Grazze, s. Grazze.

Hagenau (Hagnav, Hagenaw), — (1319) 142. Seidel von — (1319) 142. Philipp von — und sein Bruder Fridrich (1346) 218. Margaret Fridrichs Hausfrau.

Hager (Hagär), Georg der — (1437) 312.

Hagleiten (Hageliten) — (1289) 48. (1340) 201. Chunradus de — (1237) 9, 10. Ejus frater: Heinricus (1237) 9.

Hachenpartter, Kaspar der — von Gruenpach (1440) 316. Vergl. auch Hochenbart.

Haid, Ekbrecht von der — (1336) 192. (1337) 194, 195.

Haidnreich ain, P haim zu —, s. Puchheim.

Haindorf (Heynndorff, Hewndorff, Haundorf), — (1407) 294. Friczensdorffer, Weingarten in der Reichenpewnt zu — (1438) 315. Wildunch de —, v. Wildunch. Wittig zu —, s. Witig.

Halbereuter, Heinricus — de Vronhouen (1291) 66.

Hallenbrunner, Dr. Hieronymus — (1475) 352.

Hallstat, — (1369) 257. (1392) 279. (1459) 335. (1460) 337.

Hammer, Episcopus: Torfinnus (1284) 31.

Harras (Harrazze), Wulfing von — (1295) 80. 82, 83. Regenbart von — (1297) 86, 87. Ulrich von — (1297) 86. Ruger von — Sohn Regenbarts (1297) 87. Starchand von — (1297) 86. Gotfrid von — (1297) 87. Prem von —, s. Prem.

Harrasser, Lorenz — Burggraf zu Rapczs (1462) 340. Johann — von Lintaw (1462) 341. (1463) 344. (1465) 347. (1477) 353.

Hard (Harth), — (1308) 120.

Hardek (Hartekke), Chunradus comes de — (1210?) 6. Berchtold Graf von — Graf Burkarts Sohn von Maidwurch (1314) 135. Burkart Graf von — (1341) 208. Johann Burggraf zu Maidburg und Graf zu — (1407) 293. Vergl. Maidburg.

Hardekhern, in — (1495) 360.

Hartenstein (Hertinstein, Herttenstain), Heinricus de — et ejus filius Heinricus (1210) 5. (1210?) 6. Gerungus de — et ejus filii: Gerungus et Fridericus (1260) 13.

Hartheim, Berchtoldus de — (1306) 113.

Harroch, L. von — (1522) 374.

Haselau (Haslaw), Hans von — (1337) 196.

Haselawer, Leonhard — (1449) 328.

Haselpach, — (1260) 13. (1266) 16. Viceplebanus: Heinricus (1290) 55. — Koloman von — Pfarrer in Puech, s. Buch.

Haselberg (Hasilberch), — (1350) 230. (1369) 256. (1469) 350. Fuchs von — vel Vulpis de —, s. Fuchs.

Hasenleiten, — (1308) 116.

Haslau, vergl. Raslowe.

Häsleich, zu Czewing an dem — (1417) 305.

Hasler, mons (1283) 28, 29.

Haugstorf, — (1369) 255. (1377) 269. Span von —, s. Span.

Haundorf, s. Haindorf.

Hausbach, s. Habspach.

Hawsekker, Ulrich — Pfarrer bei St. Margaret am Mos.

Häuslein (Hevslein), Dietrich von dem — und sein Bruder Wulfing (1301) 100.

Häusler (Hewssler, Hawsler), Hans der — zu Chritzendorff (1371) 258. (1403) 288. Johann der — von Purckchstal und sein Vetter Markwart der — von Pielach (1393) 279.

Hauslod, Konrad der — (1300) 94.

Havtzendorf, — (1324) 163. (1375) 263.

Hawezz, Johann — Amtmann der Herren von Liechtenekk (1385) 275.

Hephengesvende, Chunradus et Herwicus fratres de — (1282) 24.

Hedersdorf, — (1413) 299. Vergl. Hadersdorf.
Hedreinstorfer, Ulrich der — und sein Sohn Ulrich (1295) 80. 82, 83.
Heibisman, — (1237) 10.
Heidenreichstein, s. Haidnreichstain.
Heiligenkreuz (S. Crux), abbas: Wernherus (1210) 5. die Heiligenkrewtzer (1443) 317.
Heynndorff — Haindorf.
Heinreichs, Herbordus de — (1265) 14. Mechthild vom — Witwe nach Fridrich vom — mit ihren Kindern: Alber, Konrad, Harembram und Jeut (1305) 110. Herbart vom — (1361) 240. (1369) 254, 255. Seine Hausfrau: Agnes (1361) 240. Sein Sohn Engelbrecht von dem — und dessen Hausfrau: Katharina (1369) 254, 255.
Heinricus (1283) 30.
Heinricus camerarius (1210) 5.
Heinricus officialis et ejus fratres: Ulricus, Fridericus, Otto (1283) 30.
Helphant, Ulrich der — von Svltz (1319) 143.
Hem, Albert der — (1305) 110.
Henn, die magere — (1443) 317.
Hentler, Ulrich der — von Wydem und seine Hausfrau Elisabet (1377) 268.
Herberstain, S. von — (1522) 374.
Herbordus (1283) 30.
Hertinstain, s. Hartenstein.
Hertweiges (Hertbeigs), — (1322) 158. (1327) 175.
Hertweichstainer, Alrammus de Jevhinge dictus —, ejus uxor Gedrudis de Streitwesen, ejus filia Maria (1290) 57.
Hereticus, Dietricus — (1281) 23. Heinricus — de Jevhinge judex in Tyrenstain (1290) 58.
Herilzleben, Andreas — (1369) 258.
Herlieb, Heinrich — (1333) 186.
Herzzo, i. e. Hevzzo.
Herczog, Johann der — Richter zu Gars (1467) 348.
Herczogbirbawn, Dürr von —, s. Dürr.
Hespeinsdorf, s. Espesdorf.
Hewndorf = Haindorf.
Hevslein, s. Häuslein.
Hewssler, s. Häusler.
Heuzzo (Hevzze, Herzzo), Wernher der — Richter von Poelan (1290) 53, 54, 55. 60. (1311) 124. Fridrich der — und seine Hausfrau Margaret (1311) 124. (1313) 131. Der beiden Kinder: Fridrich, Margaret und Elsbet (1313) 131.
Hetzlestorf (Hetzleinstorf Hezelnstorf), — (1356) 236. (1362) 245. Chunradus de — (1290) 57. Fridericus de — (1290) 57. Dietel von — und sein Bruder Zewichs (1305) 110, 111.
Hetzmansperg (Hetzmesperg), Schirmer von —, s. Schirmer.
Hippleinstorf (Hippersdorf?) Otto de — miles (1288) 46.
S. Hippolytus, s. S. Pölten.
Hippum, cf. Yppon. episc.
Hittendorf = Hüttendorf.
Hilkernig, Johann der — Richter zu Aschach (1443) 317.
Himberg (Hintperch, Himperch), — (1293) 72. Plebanus: Ulricus (1293) 72. — Marquardus de — (1210) 5. Ditherus de — miles (1251) 10. Isenricus de — (1284) 33. (1293) 73. Ditherus et Bruno de — (1293) 73. Etich filius Pernhardi et ejus frater Nicolaus in — (? 1293) 73. Dremel de —, v. Dremel. Sagittarius de —, v. Sagittarius.
Himler, Fridrich — Kleriker etc. (1492) 356.

Hintperch = Himberg.
Hindperger, Veit — (1467) 347.
Hinderburger, Fridrich der — (1295) 83. (1297) 89. (1299) 90. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. (1303) 105. (1306) 114.
Hintterholtz, Stephenhorder von —, s. Stephenhorder.
Hirm, s. Hurwin.
Hirssawer, Ulrich der — Stadtschreiber zu Wien (1442) 317 (1454) 319, 320.
Hirspach, Topler von — s. Topler
Hof, Genglein im — zu Purkstal und seine Hausfrauen: Katharina, Barbara (1454) 331.
Hovelin, Dietricus de — (1275) 18.
Hover, Chunradus — (1260) 13.
Hofkircher, Johann der — (1427) 309. Johann — armiger ducatus Austriae, auch von Kolmuczs genannt (1451) 329. (1454) 331. (1455) 333, 334. (1456) 334. (1462) 340, 341. (1463) 344. (1464) 344, 345. (1465) 347. Seine Hausfrau: Barbara (1455) 333, 334. (1456) 334. Sein Sohn: Lorenz (1456) 334. (1464) 345. (1477) 353.
Hoffkirchern, Jost und Johann Vettern von — (1414) 305.
Höflein, s. Hovelin.
Hoflinger Peunt (1403) 288.
Hoffmayster, Johann — von Ybbs (1414) 304.
Hoffmann, ... — (1522) 373.
Hofrichter, Heinrich der — (? 1323) 162. Reimbot der — (?), s. Fuchsberg.
Hohenberger, Andreas — vicarius in Rietenburg.
Hohenburch, Fridericus comes de (1210) 4, 5. (1210?) 5, 6. Perchtoldus et Diepoldus marchiones de — (1237) 8, 9.
Hohenmaut, v. Altamuta.
Hohenstein, — (1316) 139. Alber von — (1293) 71. (1316) 138. Wilhelm von — sein Bruder (1316) 138.
Hohenwart (Hohenbart), Chunradus de — (1288) 46.
Hochenbart (Hochenbarter), Kaspar der — (1443) 317, 318. Vergl. auch Hachenpartter.
Hoyer, Herbordus — de Stochstal cliens (1288) 46.
Hoyos, Graf von — (—) 276.
Hokenberch, Leutold von — (1346) 218.
Holabrunn (Holerbrvnne, Holobrunn), — (1334) 188. (1347) 219, 220. Ober — (1364) 248. Chunradus de — (1294) 77. cf. Dietreichsdorf. Hadmar von —, s. Sonnberger. Martin Günther's Sohn von — und seine Hausfrau Anna (1347) 218, 219. (1366) 254. Linczer von Ober —, s. Linczer.
Holenstein, — (1289) 49, 50. (1312) 129. (1322) 159, 160. Hartmannus de — et ejus uxor Elisabet (1289) 49. Eorum filius: Cerro.
Holerleyten, die — (1358) 239.
Holtzsuch, Ditmarus — de Dittreichstorff (1294) 78.
Holczschuech, Dietmar der — von Dietrestorf (1343) 216.
Horn (Ornha), — (1237) 9. (1272) 16, 17. (1282) 26. (1284) 33. (1290) 55, 56. (1324) 164. (1330) 179. (1333) 186. (1362) 244. (1387) 275, 276. (1396) 281. Ecclesia (c. 1223) 7. (1223) 8. Parochia (1144) 1. (c. 1223) 7. (1223) 8. (1272) 17. (1387) 276. (1460) 338. Plebani: Reinboto (c. 1223) 7. Ernestus (1237) 9. Siboto (1284) 32. (1286) 36. Heinricus (1288) 41. 45. (1290) 55. (1293) 74, 75.

Ulricus (1325) 169. Andreas der Chrumicher (1368) 254. Johann (1464) 346. — (1435) 311. (1463) 342. — Cooperator: Michael (1464) 345. Pfarrer im Spital zu — (1445) 319. Sacerdos: Augustinus (c. 1223) 6, 7. (1223) 7, 8. Scholastiker: Johann Wartpach (1464) 345. Richter: Engelbertus de Chrug. Ortolfus de Praiteneich. Simon von S. Bernhart. Mutarius: Ditricus (1265) 14. Thelonearius: Ulricus (1325) 169. Cives seu burgenses: — (1325) 169. Vidua Gerdrudis, Gotfridus, Heinricus (villicus), Herbordus, Liutoldus, Ulricus (1272) 16, 17. Prehtlinus, Wolfhardus (carnifex) et ejus frater Heinricus (1291) 65, 66. Fridericus Campsor. Chunradus Theolonarius. Minhardus Eisenfvraer. Fridericus Vreunt. Heinricus et Chunradus Mauter. Smid von —, s. Schmid. — Castrum in — (1464) 346. Puechein zu —, s. Puchheim. Castellan: Nikolaus Schober. Schlosscaplan: Leonhard (1464) 346. Procurator des Schlosses: Thomas (1464) 346.

Hornsberg, Sonnberger von —, s. Sonnberger.

Hospes, Heinricus — (1283) 30.

Hounel, Arnold der — (1303) 106.

Hvber — Pfarre (1365) 250.

Hubner, Johann — Official der Passauer Kurie.

Hüttendorf, — (1305) 111. Ulricus camerarius de Hittendorf (1251) 10.

Huendler, s. Hündler.

Huglinger, Arnoldus et Heinricus — (1290) 58.

Humanas episcopus Bernardus (1284) 31.

Hunt, Heinrich Konrad's des — Sohn von Gors und Verwandter des Altenburger Priors Konrad von Gors (1356) 236. (1362) 246. Jutta seine Hausfrau (1356) 236.

Hunder, Ulrich der — Bürger zu Lews (1417) 305.

Hündler (Huendler), Hermann der — von Assparn (1357) 238. (1375) 263. (1378) 269. Niklas sein Bruder, Profess zu Altenburg (1357) 238. (1389) 278. Konrad der — Stadtschreiber zu Egemburg (1440) 316.

Hunel, s. Hounel.

Hungaria, s. Ungarn.

Hungerveld, — (1349) 224.

Hürm, s. Hurwin.

Hurwin (Hirm), ecclesia in — (1200 — 4) 4. parrochia (1200 — 4) 2, 3. Plebanus: Hartnidus (1200 — 4) 2, 3. Procurator: Wezilinus (1200 — 4) 4.

Hussitae (1437) 313. (1448) 323, 324.

J, Y.

Japons (Japans), Wenig — (1414) 305. Kirche (1353) 232. Leopoldus de — (1288) 41.

St. Yppolitus = St. Pölten.

Ypponensis, Nicolaus episcopus — cooperator etc. Patav. episc. (1494) 358, 359.

Ybbs, Hoffmayster von —, s. Hoffmayster.

Ydungspeug = Jedenspeug.

Jedenspeug, Pfarrer: vergl. St. Margareten.

Jeger, Marquart der — von Wuldeinstorf und seine Hausfrau Elsbet (1295) 80.

Jerus (Yerocen. eccl.) = Geras.

Jerusalem, Archiepiscopus: Basilius (1297) 84, 85.

Jesniczer, Thomas der — (1411) 297.

Jevhinge (Joching), Hertweichstainer de —, v. Hertweichstainer. Hereticus de —, v. Hereticus.

Jewschpitz, Jan von — zu Zydoltzperg (1447) 321.
Yglau, Stephan von — Priester etc. (1475) 352. (1492) 356. Vergl. Rörnbach.
Imbach (Mynnepach), — (1302) 104.
Johannes et ejus pater Ortolfus (1286) 36, 37.
Johansdorf, Eberhart de — can. Patav., s. Passau.
Joching, s. Jevhinge.
Jorger, ... — Ritter (1522) 374.
Irrer (?), Stephan — Kanoniker in Zwetl.
Ischl (Ischenlandt), — (1369) 257. (1392) 279.
Juden: Jakob (1327) 173.
Julian (1307) 115.
Julian, Liewart der — und seine Hausfrau Margaret (1305) 108, 109.
Julchus (?), Conradus — capellanus (1325) 169.
Jumkchel, Ulrich im — Amtmann etc. (1417) 305.

C, Ch, K.

Chapelle, Sifridus de — (1200 — 1204) 4.
Kattau (Chadaw), Ulrich von — (1305) 109. Seine Vettern: Dietmar von — (1305) 109, 110. (1312) 129. (1322) 155. 160. (1323) 163. (1324) 167. (1325) 169, 170. (1329) 178. (1330) 179. (1332) 184. (1340) 200. und Michel von — (1305) 109. (1312) 129. (1323) 161. (1325) 169, 170. (1327) 175. (1329) 178. (1330) 179. (1333) 186. (1340) 200. Dietmars Hausfrau: Gevt (1312) 129. Dietmars und Michaels Mutter: Katharina (1323) 161. und ihre Geschwister: Ulrich (1323) 161. (1327) 175. (1329) 178. (1330) 179. (1334) 187. Konrad (1323) 161. (1327) 175. (1329) 178. (1334) 187. Agnes, Margaret, Elisabet und Clara (1323) 161.
Kaia, s. Keiow.
Kainrats (Chunrats), — (1296) 84.
Kainratsdorf (Chunratstorf), — (1200 — 1204) 3. Ditricus de — (1290) 57.
Kainreut (Chuenreut), — (1325) 168, 169. (1333) 185.
Kalladorf, s. Chelichdorf.
Calamonensis, Leo archiepiscopus — (1287) 37
Calcedonie, Frater Jacobus — episcopus (1297) 84, 85.
Chaltenpach, — (1322) 158. (1327) 175.
Chaltenpech, Leopold des — Sohn (1306) 112.
Chaltenprunn, — (1356) 236.
Kaltnmarkchter, Dr. Johann — Passauer Official in Wien, s. Wien.
Chaleiten die — (1388) 277. Vergl auch Chalichleiten.
Kallendorf, s. Chelichdorf.
Chalich, campus circa Pevgen (1291) 63.
Chalichleiten (Chalaleyten, Chalnitten), zu Ober-Chritzendorf (1363) 248. (1368) 254. (1384) 273. (1403) 288, 289, 290. (1467) 347. Vergl. auch Chaleiten.
Kamp (Chamba), Fluss (1289) 48. (1291) 61. (—) 138. (1349) 224. (1409) 295. (1467) 347. Fischweide auf dem — (1460) 337. Müller an dem — (1469) 352.
Chambek, Cheiawer von —, s. Cheiow.
Campsor, Fridericus — civis in Horn (1291) 66.
Kamek, s. Chambek.
Chamerer, Heinrich der — (1324) 163. Bernhart der — von Puech und seine Hausfrau Dorothea (1345) 217, 218.

Camilotta, Jo. — (1516) 370.
Chanibol, Wölfl der — (1341) 211.
Kanstorffer, Johann — und seine Hausfrau Barbara (1451) 329.
Carpentarius, Livpoldus — (1237) 9.
Charel, Peter — (1409) 296.
Karinthyanus, Chunradus — de Altenburg (1281) 23. (1283) 30. (1284) 34.
Kärnten, Erbmarschall: Ladislaus Prager.
Karnler, der — (1468) 349.
Kastner, Eberhart der — (1363) 247.
Castor, s. Piber.
Chaufman, Leopold der — (1363) 248.
Chaczel, Stephan der — (1448) 328.
Ketlasbrunn, Kettelsbrunn, vergl. Choetesprunnen.
Keia, s. Keiow.
Keiow (Chyawe, Cheyowe, Chiowe, Cheiaw), Keiower (Cheiawer), Adeloldus de — (1276) 19. (1279) 20. (1281) 21, 22. (1282) 25. (1283) 27. (1284) 32. (1290) 53. (1291) 66. (1293) 72. (1303) 105. Ejus filius: Heinricus dapifer (1279) 20. (1284) 32. (1290) 53, 54, 55 59. (1291) 66. (1293) 72. (1299) 91. (1302) 104. (1306) 114. (1307) 115. (1312) 128. (1313) 133. (1314) 138. (1319) 144. (1321) 152. Konrad von — und der — von Chambek, Bruder Heinrichs (1299) 91. (1302) 104. (1306) 114. (1307) 115. (1309) 121. (1312) 128. (1313) 131. 133. (1314) 138. (1316) 139. (1318) 141. (1319) 144. Hartungus de — can. Patav., s. Passau. Jan von — zu Cidoltzperig (1369) 258.
Chelichdorf (Kalladorf), — (1305) 110. (1323) 161. (1327) 175. (1331) 179. 181, 182. (1421) 308.
Kelner, Michael — (1462) 341. Mathias — kais. Viztum etc. (1503) 365. (1504) 365. (1510) 366. (1513) 367. Seine Frau: Margaret (1504) 365.
Chern, Elbell der — (1377) 266.
Kernpeys, Wolfgang — Notar (1512) 367.
Kyauer, s. Keiow.
Kypphel, der — (1468) 349.
Kieler, Johann — Bürger in Wien (1445) 320. (1451) 329. Barbara, seine Witwe, und sein Sohn Erasmus (1451) 329.
Chinberger, Sifridus — (1293) 73.
Chinster, Niklas der — und seine Hausfrau Katharina (1375) 263.
Chiowe, s. Keiow.
Chyrchpeckche, Ortolf der — (1301) 98. Vergl. auch Kirchberg.
Kirchberg (Chirhperge. Chirichperch), — (1308) 116. Plebanus: Ditmarus Med. et AA. LL. Dr. can. Patav. (1443) 318 — Ortolf von — (1301) 101. Vergl. auch Chirchpeckche. Alber von — (1305) 110. (1312) 129. (1313) 134. (1322) 155. (1322) 158. 160. Otto von — (1305) 110.
Kirchprvchel, — (1255) 12. Vergl. Cirhprvchel unter Z.
Chirichstet, Perchtoldus de — (1200 — 4) 4.
Kitzpühel, Dr. Heinrich von — Dechant von Passau.
Chlainzweindel, Martin der — und seine Hausfrau Katharina (1355) 235.
Klakch, Johann — Stadtrichter zu Weitra (1453) 330. (1458) 334, 335. Margaret seine Hausfrau (1458) 334, 335.
Klasmüle, die — (1447) 320, 321.
Klausen, vergl. Chlosen.

Chledorf, Parsenprunner v. —, s. Parsenprunner. Chrotenfuet von —, s. Chrotenfuez.
Clemens, Irenfrid von —, sein Sohn Johann und sein Bruder Johann (1358) 239.
Klener, Stephan der — (1454) 332, 333.
Chling, Paul — von Grassaw (1438) 315.
Klobmer, Wolfgang — Senior der Propstei Zwetl.
Chlofhart, unter dem — (1341) 209.
Chlosen, — (1321) 151.
Klosterneuburg (Niwinbvrch, Newnburch chlasterhalben), — (1297) 87, 88. (1349) 228. (1384) 273. Praepositus: Dietricus (1200 — 4) 4. Chorherr: Johann Pfarrer zu S. Martin (1384) 273. Rector des Altars zum heil. Michael: Johann Cosmar (1389) 278. Otto miles de — (1293) 70. (1294) 79. Ratsherr: Peter der Manseer. Stadtschreiber: Thomas Äkcherl. Bürger: Ulrich der Pehaym. Johann der Plodlein. Andreas der Durren. Heinrich der Flöczer. Muerr von —, s. Muerr.
Knittelfeld (Chnütelfeld), Pfarrer: Johann Stauthaimer von Ötting (1443) 318, 319.
Kottau, s. Chadau.
Chodaun, Renwardus de — (1291) 61. (1294) 78, 79. Ejus uxor: Alhaidis, et ejus filii et filiae: Duringus, Renwardus, Jeutta, Gedrudis, Alhaidis (1291) 61. Ejus soror: Hedwigis de Reut, v. Reut. Et cf. Mülfeld.
Choetesprunnen (Chotesprun), — (1308) 117. (1413) 299.
Kottowicum = Götweig.
Chogendorf, Neidekcher zu —, s. Neidekcher.
Koizperg Khueberg, — (1413) 299.
Chöll, Johann — Kanoniker bei S. Stephan in Wien.
Kolb, Johannes — vicarius in Rietenburg.
Chölbel, Johann — Pfarrer zu Rörenpach.
Kolmünz (Cholmüntz), Feste (1362) 243, 244. (1363) 247. (1371) 259. Hofkiricher zu —, s. Hofkircher.
Chomb, Chlauban von — (1332) 185.
Königreich (Chvinchreich, Chunichreich), — (1314) 135. (1332) 183.
Königsberg (Kunigsberg), Nikolaus Sohn des Gerlach von — kais. Notar (1443) 319.
Königsbrunn (Chunigsprunne), Ulricus burggravius de — (1288) 46.
Königsfeld (Chunisgisvelt, Chunisvelt), Otto de — (1237) 9. (1260) 13. (1276) 18, 19. Ejus uxor: Chunigundis (1276) 18, 19.
Constantinus, Andreas — episcopus, suffrag. Patav. (1484) 354.
Korneuburg, — (1297) 86.
Cosmar, Johann — Rector etc. in Klosterneuburg.
Kostnik, Philipp von — (1347) 223.
Chotze, Dietricus — (1237) 9.
Kötzelsbrunn, vergl. Choetesprunnen.
Chotzendorf, Vrezzinne laneus et Pôppinne ager in — (1282) 26. Merzen von —, s. Merz.
Chozzo, Dietmarus — (1210) 5. (1210?) 6. (c. 1223) 7. Ejus filius: Heinricus (1210?) 6.
Krain, Hauptmann: Graf Ulrich von Cili.
Chramer, Konrad der — (1324) 167.
Chranichperch, Hartneid von — und seine Hausfrau Reichkart (1340) 202, 203, 204, 205.

Chrast und seine Hausfrau Katharina (1304) 107.

Craste, vergl. Sonnberg.

Kratzer, Ratold der — von Ofen (1362) 243, 244. Simon und Fridrich seine Brüder. Rudolf (?) der — von Ofen (1363) 247. (1371) 259. Fridrich sein Bruder (1371) 259.

Krems (Chremesa, Cremis), — (1144) 2. (1200 — 4) 3. (1223) 8. (1252) 11. (1288) 44. Decani: Gotfridus (1306) 113. Rudolf (1334) 187. Diaconus: Bartholomaeus et ejus fratres Jacobus et Stephanus (1288) 45. — Magister Irenfridus de — (1288) 45. Pogner von —, s. Pogner. Poncius de —, v. Poncius.

Chrenichel, Johann der — (1369) 258.

Chreswmulner, Georg — Cooperator in Alt-Polenn, s. Pölla.

Chrevzpeckche, Otto der — von Celderndorf (1301) 98. 101.

Creuzsauerwein, H. — (1522) 372, 373.

Chriech (Greci), Otto der — von Vreitschlarn (1281) 22. (1282) 25. (1286) 36. (1288) 46. (1289) 48. (1290) 58. (1293) 71. (1297) 87. 89. (1299) 90. (1303) 105. Ejus frater: Heinricus dictus — de Vreitschlarn (1281) 22. (1282) 25. (1288) 41. (1289) 48. Fridrich der — von Freitschlarn (1341) 212.

Chriehpoum, Heinrich der — (1303) 106.

Krizendorf (Chriczendorff), — (1393) 279. (1398) 284. (1403) 289, 290. (1407) 295. (1460) 338. (1468) 348. Ober- (1353) 231. (1371) 258. (1398) 283, 284. (1403) 288. Chalichleiten zu Ober-, s. Chalichleiten. Schewrbekch Weingarten zu Obern-, vergl. Schawrbeckch. Bergmeister: Dietrich der Santter. Amtmann des Stiftes Altenburg: Andreas Wolfhart. Hewslar zu —, s. Häusler. Stör von —, s. Stör.

Chropph, Konrad der — Pfleger zu Senftemberg (1417) 306.

Chrotendorf, — (1276) 19.

Chrotenfuez, Heinrich der — von Puech und seine Hausfrau Anna (1345) 217, 218. Simon der — von Chledorf (1345) 218.

Crohensis, Romanus — episcopus (1287) 38. (1297) 85.

Krug (Chrouge, Chrvge, Chrueg), — (1265) 14. (1320) 147, 148. Aigen zu — (1290) 52. Ad St. Pernhardum in —, s. St. Bernhart. Chunradus de — (1144) 2. Eberhardus et ejus filius Heinricus de — (1210) 5. (1210?) 6. Prehtlo de — (1281) 21. (1284) 34. (1286) 36. (1288) 41. 43. 45, 46. Engelbertus de — (Prehtlo? Engelbrecht), judex in Horn (1289) 50. (1290) 53, 54, 55. 58. 60. (1291) 62. 64, 65. (1293) 70. 72. (1295) 80. 82, 83. (1297) 89. (1299) 90. (1301) 101. 103. Gruewer zu —, s. Gruber.

Chruger, Engelbertus — (1320) 147. 149.

Krumau (Chrumnow, Chrvmpnawe, Krumbnaw), — (1308) 120. (1320) 146. (1321) 151, 152. (1325) 168. Walchun von — (1306) 112. (1321) 151. Seine Hausfrau: Margaret (1321) 151. Frawnhouer zu —, s. Fraunhofer.

Krumbacher, Achaz — (1459) 336.

Chrumpenwag, in dem — (1349) 224.

Chrumicher, Andreas der — Pfarrer zu Horn und Rörnbach. Johann sein Bruder (1376) 264, 265. Andreas — (Chrumich, Chromicher) Pfarrer zu Zwetl.

Chrumnow = Krumau.
Kutler, Johann — zu Ober-Retzbach (1516) 368.
Kuepaligkch, Nikolaus — von Weitra und seine Hausfrau Barbara (1458) 334.
Khueberg Koizperg, — (1413) 299.
Kuefstayner, Wilhelm — (1462) 341. (1463) 344. (1469) 351.
Kueleber, Konrad — Pfarrer zu Schönnpach.
Chvenreut = Kainreut.
Chuffarn, Stephenhorder von —, s. Stephenhorder.
Küfstain, Konrad von — kais. Notar (1410) 296.
Kugelberg, am — (1417) 306.
Külb (Chulivb), — (1200—1204) 4.
Chumphenlvche, — (1255) 11.
Chun —, s. Kön —.
Chunrats = Kainrats.
Chvnratstorf = Kainratsdorf.
Chunradus (1283) 29.
Chunradus balneator et ejus filius Pilgrimus (1279) 20.
Chunradus rusticus (1290) 59.
Kunring (Kvnringin), — (1309) 121. Hademarus de — (1210) 5. Leutoldus de — pincerna Austriae (1290) 57. (1308) 119, 120. Alber von — (1308) 120. (1311) 126. (1319) 144, 145. (1326) 172. Leutold von — (1325) 168, 169. (1332) 184. Wolfgang von — (1340) 200. Castellanus: Wolfgangus ze Neundorf (1309) 122. (1313) 132, 133. Ejus uxor: Elisabet (1309) 122. Vergl. Neundorf. Schutze von —. s. Schütz.
Kürbis (Kürbitz), Johann — (1463) 344. (1465) 347.
Currtt, Heinrich der — (1303) 107.
Kursner, Johann — Richter zu Rabtz (1437) 314. (1438) 315. (1440) 316. (1443) 317.

L.

Laa (Loch, Lach, — enthalb des Wiennerpergs), — (1314) 137. Ober- (1324) 166. (1327) 176. (1443) 317. (1460) 338. (1495) 359. — Pfleger: Stephan Doss. Richter: Johann Span. Ulricus filius Nicolai de — (1293) 73. Walchenstainer von —, s. Walchenstainer.
Ladendorf, Haug von — (1297) 87. Hermann und Dietrich Gebrüder von — (1297) 87. Reintaler von —, s. Reintaler.
Lateranum, — (1257) 12.
Laherweg, — (1443) 317.
Lacher, Erhard der — (1435) 311.
Lahsendorf, Albertus de — et ejus uxor Diemudis (1291) 66.
Laibach, Cepek von —, s. Cepek.
Laynerjnn, Niclasinn die — (1443) 317.
Lambach, Abt: Johann (1342) 213.
Lamberg, ... — (1522) 374.
Lanazona, N. de — (1365) 252.
Lannadtsperg, Johann — Procurator (1492) 356.
Langenaw, Langennawer, Hartlieb und Neidhart Gebrüder von — und die — (1350) 230, 231. (1362) 244. Hartliebs Hausfrau: Wendel (1350) 230, 231. Neidharts Hausfrau: Anna (1362) 244. Nikolaus der — (1375) 262. (1400) 285, 286. Seine Hausfrau: Anna (1400) 286.
Lannuelder, Eberhart — Bürger zu Weitra und seine Frau Margaret (1453) 330.
Langnau, Stephan von — (1324) 167. (1325) 169.
Larina, Episcopus: Perronus (1287) 38.
Lasperg, Pfarrer: Meister Mathias von Walsse (1414) 304. Vergl. auch Lozperg.

Läuben, vgl. Leubs.
Lavbingen, Johann von — und seine Hausfrau Gertrud (1322) 158.
Lawffer, Johann — von Czemlarn (1462) 341.
Lepe.t, N. — (1500) 363.
Leber, Georg der — zu Ulrichsschlag (1376) 265. (1383) 272. Kunigunde seine Hausfrau (1383) 272.
Lebin, die — (1445) 319.
Lederer, der — Weingarten (1462) 341.
Letzelter, Wolfgang der — (1445) 319.
Lechner, Johann — (1454) 331.
Lehnitz, Lehsnitz = Lexniz.
Leiben, vergl. Leubs.
Leytten, die — Weingarten zu Parestorff (1445) 319.
Leytl, das — Weingarten zu Wayczendorff (1463) 344.
Leithner, Thomas — (1464) 345.
Leimgrüben, — (1308) 116.
Leis, vergl. Leubs.
Leis, Dürn —, s. Turnleis.
Lempekch, Johann — (1468) 348.
Lengbach, s. Lenginbach.
Lengentaler, Ulricus — de Grinzing clericus Patav. dioec. (1403) 303.
Lengenueld, Schad zu —, s. Schad.
Lenginbach, O. de — Ratisbon. eccl. advocatus (1200—1204) 3.
Lenspach, oberer — (1366) 252. — zu Vlreichslag (1376) 265. (1383) 272.
Leobersdorf (Levbenstorf, Leubestorff), Meinhardus de — (1282) 26. Vergl. Leubendorf. Heinrich von — (1341) 210. (1341) 212. Dachpach zu —, s. Dachbach. Weyssenpach von —, s. Weyssenpach.
Leobinger, Otto — de Fuenvelde (1288) 43.
Leopoldus (1286) 37.
Lernpecher, Kaintz — (1469) 350.
Leu, Stephan — Bürger zu Wien etc. (1495) 359, 360.
Levbein = Loiben.
Leubendorf, Meinhardus de — (1281) 22. cf. Leobersdorf.
Levbenstorf, Levbestorff = Leobersdorf.
Lewbler, Heinrich der — (1376) 265.
Leubs (Liubs, Lewbs, Lews), — (1283) 30. Plebanus: Chunradus (1283) 28. 30. Judices: Prunricus (et ejus fratres: Albertus, Fridericus et Waltherus) (1283) 29, 30. Johann Lewtbeyn. Bürger: Ulrich der Hunder. Ulrich Slunt. — Ober —, Kaplan zu S. Nikolaus: (1417) 305. Richter: Johann Lewtwein.
Lewbser, Johann — Profess zu Altenburg.
Lewtackher, — (1463) 344.
Lewtwein (Lewtbeyn), Johann — Richter zu Lewbs (1397) 282. Johann — Richter zu Obern — Lewbs (1403) 291. (1407) 294.
Leuchtenburch, Čenek von — (1341) 208. 210. (1343) 213. Sein Bruder: Smil von — (1341) 208, 210. (1343) 213. (1347) 221, 222. Dessen Witwe: Anna (1347) 221, 222. Dessen Söhne: Heinrich von — genannt von Vethaw, und Hinko von — Chorherr am Wišehrad (1347) 221, 222, 223.
Lewmanstorffer, Ulrich — Pfleger zu Wildperg (1482) 353.
Lexniz (Lehnitz, Lehsnitz), Dietricus de — (1294) 79. (1300) 96. (1303) 107. Zewis sein Bruder (1300) 96. (1303) 107.
Letzelter, Wolfgang der — (1445) 319.
Libenberg (Liebenberch, Liewenberch), Poppo de — (1282) 25.

(1291) 62. 67. (1314) 136. Sein Bruder: Engelbrecht (1314) 136. Engelbrecht von — (1443) 216. Wilhelm der Schenk von — (1363) 347.

Libniz (Liebnitz), — (1443) 318. (1465) 347. (1477) 353. Muntzk zu —, s. Muntzk.

Lidbnitze, Hugo de — (1294) 79.

Lidnitz, Ludwig von — (1314) 136.

Lidnitzer, Hermann und Peter die — (1314) 136.

Lichtenek (Liehtenekke, Liechtenek), Chunradus senior et Chunradus junior de — ministeriales (1286) 36. Konrad von — (1322) 154. (1337) 196. Otto von — (1322) 153. Seine Kinder: Ulrich und Alber, Agnes (1322) 153. (1337) 195, 196. und Konrad (1337) 195, 196. Hermann von — Vetter Albers (1337) 196. Herren von — und ihr Amtmann: Johann Hawezz (1385) 375.

Lichtenfels, Tursen von —, s. Turs.

Lichtenstein, Heinricus de — miles (1251) 10. Ulrich von — (1363) 247. Johann von — von Nicolspurch (1371) 259. Andreas von — und seine Hausfrau Dorothea von Gors (1380) 269.

Lichtenwerd, Pfarrer: Nikolaus (1414) 304.

Lilienfeld (Lienenvelt), Abbates: Okkerus (1210) 5. Ottokar (1321) 150.

Limberger, Konrad der — und sein Sohn Ulrich (1324) 167.

Limbtz, — (1440) 316.

Lintaw, Garas zu —, s. Garas. Harrasser von —, s. Harrasser.

Lintpach, Span von — s. Span.

Lindberg (Lyndenberch, Linndwergk), — (1340) 199. (1454) 330. Castrum apud — (1293) 69. Ulricus de — (1293) 70. (1294) 77. Heinricus de — filius Ulrici (1293) 70. (1294) 77. (1299) 91. (1305) 108, 109. Gedraut Heinrich's Witwe (1305) 108, 109. Engelbrecht von — (1299) 91. Dressidler von —, s. Drösidler. Wiltpergarius de —, s. Wildberg. Cynk von —, s. Zink.

Lyndberger, Konrad der — (1340) 200.

Lintech, Gueller von —, s. Gföler.

Lindenvelde, Ulricus de — (1291) 61. (1294) 79.

Linsperge, Chunradus et Engelschalcus de — (1290) 57.

Linsfeld, — ein Acker (1469) 352.

Linsloffel, Jensel der — (1321) 151.

Lynntz, — (1459) 335. Walsse von —, s. Walsee.

Linczer, Gotfrid der — von Obern-Holabrunn (1343) 216.

Lisa, Jan von — und seine Hausfrau Anna. (1445) 319.

List, Genglein — von Purkstal (1454) 331.

Livpoldus carpentarius (1237) 9.

Liubs, s. Leubs.

Loher, Ulrich der — von Fraundorf (1311) 126. (1321) 152.

Loch, s. Laa.

Loiben (Levbein), Stephan von — (1334) 187.

Lonholz, Chunradus — miles (1251) 10. Ulrich der — (1311) 124.

Loschberg, vergl. Lasperg und Lozperg.

Lovbestorf, Heinrich von —, s. Leobersdorf.

Lozperch, Johann von — (1363) 247. Vergl. auch Lasperg.

Luca, — (1387) 275.

Ludweis (Ludtweigs), — (1369) 255. (1451) 329. (1455) 333.

(1464) 344. Capelle (1353) 231, 232. Markt im Dorf — (1363) 247. Feste (1362) 243, 244. (1363) 247. (1371) 259.
Lunczer, Stephan — von Modring (1454) 331.

M.

Mader, Günther der — und seine Hausfrau Margaret (1355) 235.
Madrigel, Jo. — (1516) 370.
May, Fridrich der — und seine Hausfrau Margaret (1323) 163. (1327) 175. Otto der — (1323) 163.
Maidburg (Maidwurch), Burkart Graf von — (1314) 135. Sein Sohn: Berchtold zugleich Graf von Hardekke (1314) 135. (1325) 168, 169. Burkart Graf von — (1347) 220. Johann Burggraf zu — und Graf zu Harrdekg (1407) 293. Haylbeig von — Äbtissin zu S. Bernhart. Amtmann des von — (1463) 344. Vergl. Hardek.
Maiers (Meyers, Meireis), — (1343) 213. Konrad von — (1312) 129. (1313) 134. (1322) 155. 158, 159, 160. Sein Bruder: Haymran (1313) 134. (1322) 158. und seine Hausfrau: Elsbet (1322) 159. Georg von — und seine Brüder: Fridrich, Konrad (1322) 160. Tolman von — (1482) 353.
Mainwerch (Meinberg), Otto von —, seine Hausfrau Gedraut und seine Söhne Heinrich und Otto (1310) 123.
Mair, Ortolf der — (1306) 113. Thomas Sohn Eberhart's des — von Fukla (1356) 236.
Mairhöfen (Mairhouen), — (1327) 175. (1334) 189. (1448) 322. (1449) 328.
Mairhouer, Otto der — (1366) 252.
Mairyrinnhof zu Purgerwisen, s. Burgerwisen.
Mallebern (Mannlewarn, Mannlebern), — (1306) 114. (1309) 122. (1319) 143. (1340) 200, 201. (1344) 217. (1349) 226.
Malignus, Rudolfus — (1200 — 4) 4.
Malczer, Wolfgang der — und seine Witwe Margaret (1485) 355.
Mannlewarn = Mallebern.
Manseer, Peter der — einer des Rates zu Newnburch (1384) 273.
Manswerd, Pfarrer: s. St Margareten.
Marciaci, a. P. n. — (1516) 370.
Märtesdorf, s. Martinstorf.
Martgraben, — (1384) 274.
St. Martin, Pfarrer: Johann Chorherr zu Newnburch, s. Klosterneuburg.
Martinsdorf (Mertensdorff), — (1435) 311. (1447) 321. Abtmaer zu —, s. Abtmaer.
Martius, s. Merz.
St. Marein (St. Maria, in dem Pewkreich), Kirche (1460) 337. (1517) 370. Pfarrgemeine (1454) 331. Pfarrer: Martin (1454) 331. Johann (1464) 345. (1465) 346. (1475) 352. — Chunradus de — (1281) 21. (1284) 34. (1288) 43. (1289) 48. (1290) 58. (1291) 64. (1293) 73. Reingerus de — (1288) 43. Ludwicus de — (1293) 73. Ludwig von — (1301) 101. (1303) 105. 107. (1305) 110, 111, Almar von — Bruder Ludwig's (1301) 101. Dietrich von — (1309) 121. (1312) 131. (1320) 147. (1322) 156. Ludlein von — (1358) 239. During von — (1376) 265. Plannkch zu —, s. Plannkch.
Mährer (Merhern), die — (1460) 336.
Marersdorf, vergl. Markchensdorff.

St. Margareta vel Dvringerhoven (1200 — 1204) 3.

St. Margareten (St. Margareta, auf der Siednigk, an der Syernitt), Kirche (1200 — 1204) 2, 3. (1460) 337. Pfarrgemeine (1365) 250. (1505) 366. Plebani: Dominicus (1200 — 1204) 2, 3. Heinricus (1293) 74, 75. Johann Streler (1377) 268. Advocatus capellae: O. de Lenginbach. Villici: Engelschalcus, Fridericus, Gotschalcus, Heinricus, Chunradus, Rudolfus Sewer (1290) 56, 57. Molendinator: Ulricus (1290) 57. Ditricus de — (1290) 57.

St. Margareten (am Mos), Pfarrer: Ulrich Hawsekker, zugleich Pfarrer in Ydungspeug und Manswerd (1419) 307.

Marchartzdorff = Markersdorf.

Markchensdorff (Marersdorf?), Schlossruine (1496) 360, 361. Vergl. auch Marckestorff.

Markersdorf (Marchartzstorf, Marichartstorf), — (1460) 337. Reinoldus filius dominae Guete de — (1255) 11. Ludwicus de — (1276) 18, 19. Alber von — (1322) 154. 157. (1324) 166. (1325) 168. Olber von — (1335) 191. (1356) 236. Alber (Elblein) von — (1376) 265. (1377) 266, 267. (1384) 274. Albrecht von — (1409) 296. Dachsner zu —, s. Dachsner. Pfnversing von —, s. Pfnversing. Vergl. auch Mergerstorf.

Marckestorff, — (1460) 340. Vergl. auch Markchensdorff.

März, s. Merz.

Mauter, Heinricus et Chunradus — cives in Horn (1291) 65, 66, Konrad der — (1306) 112.

Mautern (Mvtarin, Mautbarn), Sifridus de — (1200 — 1204) 4. Dominicus de — (? 1200 — 1204) 4. Michael magister curiae St. Nicolai extra muros Patav. in — (1325) 169.

Mauerbach (Mawrbach), geistliche Herren von — (1393) 279. (1403) 288. (1407) 295.

Mäzelsdorf, s. Meizleindorf.

Matzenpeckh, Thomas — Pfleger zu Drösidl (1462) 341. (1463) 344. (1465) 347.

Mazles (Metzleins), — (1340) 202, 203. bei Waidhouen auf der Tey (1380) 269. (1460) 337, 338.

Medelich = Mödling.

Medericum = Mödring.

Meyers, Meireis = Maiers.

Meinberg, s. Mainwerch.

Meinhardus, v. Minhardus.

Meissau (Missawe, Meissav), — (1326) 172. (1354) 233. (1456) 334. Otto de — miles (1251) 10. (1265) 14. Hermanus miles de — (1276) 19. Stephanus de — marschalcus Austriae (1272) 17. (1276) 18, 19. (1281) 22. (1282) 24. (1283) 27. (1284) 32, 33. (1286) 36. (1290) 51. 53, 54. 56. 59. (1291) 61, 62. 64, 65, 66. (1293) 69, 70, 71. (1294) 76. 78. (1295) 83. (1297) 87, 88. (1300) 94. 96, 97. (1301) 102. (1305) 109. (1306) 112. (1308) 119, 120. (1314) 136. (1320) 149. (1321) 151. Ulrich von — Sohn Stephans (1308) 120. (1311) 127. (1314) 136. 138. (1319) 145. (1320) 146, 147, 148, 149. (1321) 150, 151. (1322) 154, 155, 156 157, 158. (1323) 161. (1324) 166. (1325) 167, 168, 169, 170. (1326) 172. Anna Hausfrau, und Sophia Tochter Ulrichs (1325) 167, 168. Stephan von — Sohn Ulrichs (1325) 167, 168. (1327) 174. 177. (1329) 177. (1330) 178, 179. (1332) 183, 184, 185. (1334) 187, 188. (1335) 191. (1336) 192. (1338) 197, 198

(1340) 205. (1343) 215. (1347) 223. (1354) 233, 234. (1356) 236. (1361) 240. (1362) 244. Agnes Hausfrau Stephans (1327) 174. 177. (1330) 178, 179. (1334) 187, 188. Heinrich von — Sohn Ulrichs (1325) 167, 168. (1330) 178, 179. (1332) 183, 184, 185. (1342) 212, 213. (1344) 217. (1355) 235. Otto von — Sohn Ulrichs (1325) 167, 168. (1330) 178, 179. (1332) 183, 184, 185. (1354) 234. Wernhart (Bernhart) von — Sohn Ulrichs (1325) 167, 168, (1330) 178, 179. (1332) 183, 184, 185. (1361) 241. (1363) 247. (1371) 259. (1376) 264. Agnes Hausfrau Wernharts (1376) 264. Konrad von — Sohn Ulrichs (1325) 167, 168. (1330) 178, 179. (1332) 183, 184, 185. (1376) 264. Heidenreich von — (1371) 259. (1374) 262. (1380) 270. Johann von — (1373) 260. (1387) 275, 276. (1396) 281. (1397) 282. (1404) 291. Dorothea Hausfrau Johanns (1373) 261. Ulrich von — Bruder Heidenreichs (1380) 270. Georg von — Bruder Johanns (1387) 275, 276. Johann von — Sohn Johanns (1404) 291. Otto von — (1404) 291. (1410) 297. Marsch. .... de — (1369) 256. Servitores Stephani de Meissau: Chalochus de Eissendorf et Ortlinus de Taurais (1276) 18, 19. Johanns von — Meissau Burggraf: Dietrich der Gueffing Ritter (1373) 261. Ottos von — Kämmerer: Georg der Stettner (1410) 297. Schaffer der Herren von — zu Alantstegy: Ulrich (1417) 305. Richter: Ortolf (1305) 109. — Wurm von —, s. Wurm.

Meiseldorf, Arnold von — (1314) 135.

Meizleindorf (Mäzelsdorf?), Otto de — (1294) 77. Ratolt de — (1306) 112.

Meizzare = Messern.

Mennaher, Reichker der — Pfarrer zu Rauelspach, s. Ravelsbach.

Mendel, Simon — Pfarrer zu Newnchirchen, s. Neukirchen.

Mer, Chainrat der — (1375) 263.

Mertensdorff = Martinsdorf,

Mertenstorfer, Ulrich der — (1324) 167.

Mergerstorf (Markersdorf?), Schenkchner von —, s. Schenkchner.

Merkenstein (Merchenstain), Ulrich von — und sein Sohn Ulrich (1301) 100.

Mersenstain, — (1332) 185.

Merswanch, Heinricus de — (1255) 11.

Merswancher, Johann der — (1358) 240.

Merz (Merzo, Marcius, Martius, Mertz) Ulricus — (1266) 16. Ulricus dictus — de Chozendorf (1281) 20. 22. (1282) 25, 26. (1283) 28. (1284) 32. (1288) 42. 46. (1289) 48. (1290) 58. (1291) 62. 64. (1293) 71, 72, Ejus uxor: Mehtildis, et ejus heredes: Wichardus, Chunegundis, Margareta (1281) 20. Otto — de Chotzendorf filius Ulrici (1281) 20. (1288) 43. (1289) 48. (1291) 62. 64. (1293) 71. (1297) 87. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. 103. (1303) 105, 106. (1305) 110. (1312) 128, 129. Ortolf — von Chotzendorf, auch genannt von Nevndorf, Bruder Ottos (1297) 87. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. 103. (1303) 105, 106. (1305) 110. (1306) 112. (1312) 128, 129. (1316) 139. (1320) 148. (1323) 161, 162. (1324) 165. (1334) 187. Ortlieb der — (1341) 210.

Merzenstein, vergl. Mersenstain.

Messern (Meizzarn, Meizzare), — (1344) 217. Engilbertus de — et

ejus filius Hartwicus (1210?) 6. Georg von — (1454) 331.
Metzleins = Mazleins, Mazles.
S. Mychahelem, Eberhardus sacerdos et socius apud — (1290) 58.
Michelsteter, Jörg der — Pfarrer zu Vitis.
Mileto, Episcopus: Sabbas (1297) 84, 85.
Milopotonensis, Jacobus — episcopus (1297) 84, 85.
Mynnepach = Imbach.
Minhardus ferrarius (1237) 9.
Mistelbach, Marchart von —(1304) 108. (1306) 113.
Mixniz (Muchsnitz), Rechberger von —, s. Rechberger.
Mote, Alrammus de — (1200 — 4) 4.
Motten, Wagner von dem —, s. Wagner.
Modericum = Mödring.
Mödling (Medelich), Plebanus: Otto notarius ducissae Gerdrudis (1251) 10.
Mödring (Modric, Moderiche, Modericum), — inferior (c. 1223) 7. (1223) 8. — (1387) 275, 276. (1419) 307. Plebani: Leupoldus (1288) 41. 45. (1290) 55. Aegidius (1454) 331. Pfarrer (1463) 342. — Dietricus de — miles (c. 1223) 7. Rustici: (Leupoldus, Dietricus) (1288) 41. — Lunczer von —, s. Lunczer.
Moisch, Otto der — von Puech und seine Hausfrau Margaret (1356) 236.
Molt, Molter, — (1297) 86. (1332) 184. (1387) 276. Plebani: Hugo (? c. 1223) 7. Ulricus (1284) 34. (1285) 35. — Rapoto de — miles (c. 1223) 7. Herbordus de — (1272) 17. (1276) 19. Chunradus de — famulus domus in Altenburg (?), frater Herbordi (1272) 17. (1276) 19. (1293) 75. (1300) 95. (1301) 103. Ulricus de — frater Herbordi (1272) 17. (1276) 19. Hugo de — (1281) 21. (1288) 45. (1290) 58. 60. (1291) 62. 64. (1293) 70. 72. (1294) 77, 78, 79. (1297) 87. (1299) 89. 91. (1300) 95. (1301) 101. 103. (1305) 109. (1310) 123. (1311) 127. (1313) 133. Fridericus de — (1290) 58. Siboto de — famulus domus in Altenburg (1293) 74, 75. Herbort von — und der —, Sohn Hugos (1311) 127. (1312) 128, 129. (1313) 133. (1316) 139. (1320) 147. 149. (1324) 164, 165, 166. (1327) 175. Berchtold der — (1319) 143.
Moleinstorf (Möllersdorf?), — (1326) 172. (1354) 234.
Molendinarius, Otto — (1237) 9.
Möllersdorf, vergl. Moleinstorf.
Molitor, Johann — Vicar zu Stregen, s. Strögen.
Mortgraben, — (1300) 94.
Mos, S. Margareten am —, s. S. Margareten.
Mospach, Dietrich von — (1361) 241.
Moser, Chunradus — (1289) 48.
Mvtarin = Mautern.
Muttgrueb zu Fukla (1460) 340.
Mverr, Seidel und Konrad die — (1341) 211. Johann der — von Klosterneuburg und seine Hausfrau Anna (1384) 273.
Muchtinch, Heinricus — de Sichirbach (1200 — 4) 3, 4.
Muchsnitz = Mixniz.
Muldorff, Taman von — Caplan etc., s. Zwetl.
Müldorffer, Christian — Kleriker (1419) 307.
Mülfeld (Mulued), — (c. 1223) 7. (1223) 8. (1288) 45. (1303) 105. (1314) 137. (1321) 153. (1324)

165. (1327) 173. 176. (1460) 338. Almarus, Salatinus, Danquardus de — fratres Renwardi de Chodaun (1291) 61. cf. Chodaum. Gerdraut Almars von — Hausfrau mit ihren Kindern: Ulrich, Sophia (1305) 109. Heinrich von — (1321) 153. Polster von —, s. Polster.

Mullfelder (Muluelder), Johann — (1468) 348. Bernhart — (1469) 351, 252.

Muntzk, Johann der — zu Lybnitz, Burggraf zu Rabtz (1436) 312. (1437) 314. (1442) 316. (1443) 317, 318. (1463) 344. Seine Hausfrau: Barbara (1436) 312.

Mur, s. Muerr.

Mustrer, Philipp — von Purkstal (1411) 297.

N.

Naelib = Nalb.

Nachrichter, Elblein der — (1384) 273. Pilgrim der — (1340) 200.

Nalb (Neliwe, Naelib, Neleub, Nelib), Ober — (1312) 130. (1314) 137. (1341) 207, 208. (1362) 245. (1407) 293. (1460) 338. Wernhardus de — (1281) 24. Nider — (1407) 293.

Nant von Puech und seine Hausfrau Margareta (1356) 236, 237.

Nassensletz, — (1308) 116.

Naschendorf, Walbraun von — (1312) 129. (1340) 200.

Neteinstorf (Netestorf), Johannes von — (1314) 135. (1320) 147. 149.

Neidekker, s. Neudeker.

Neuleub, Nelib = Nalb.

Neubau, vergl. Nevnpauch.

Newpawnt, die — Weingarten zu Zebing (1453) 330.

Neuburg, s. Klosterneuburg.

Neudekker (Neidekker), Thomas — Hauptmann zu Drosendorf (1436) 312. Ulrich der — von Rabtz, zu Chogendorf (1437) 314. (1438) 315. (1440) 316. Konrad, Nikolaus, Martin und Otto die — (1394) 280.

Neudorf, s. Neundorf.

Neukirchen (Nova Ecclesia, Nevnchirichum, Niwenchirchen, Newnchirichen, Newenchyrchen), — (1276) 19. (1291) 64. (1356) 236. (1362) 245. (1454) 332, 333. — in Pewkreich (1464) 345. ager in — (1289) 49. aigen ze — (1290) 52. curia villicalis in — (1289) 49. Ecclesia (1289) 49. Pfarre (1406) 292. (1407) 292. (1464) 346. Plebani: Leupoldus (1288) 45. (1289) 48. Nikolaus (1306) 112. (1320) 147. Heinricus (1335) 190. Ortolf (1369) 257. Simon Mendel (1403) 287. (1407) 292. 294. Nikolaus Tobhan (1464) 345. (1475) 352. Plebanus in — (1289) 49. — Brigida de — (1291) 63.

Neumül, s. Neunmül.

Nevnpauch (Neubau?), — (1312) 128. (1319) 142. (1327) 175. (1419) 307. Resch von —, s. Resch.

Neundorf (Newendorf), — (1347) 223. (1354) 234. — in der Altenpollinger Pfarre (1459) 336. Ortlinus de — (1293) 70. (1294) 77. Wolfgangus de — miles (1293) 70. (1294) 77. Wolfgang von — Burggraf zu Kunring (1305) 109. (1309) 120. 122. (1311) 126. (1313) 132, 133. (1314) 137. Seine Hausfrau: Elsbet, und seine Töchter: Geisel, Agnes, Kunigunde (1309) 120, 121. Sein Sohn: Dietrich (1309) 120. (1311) 126. (1313) 132, 133. (1314) 137. Dietrich's Hausfrau Katharina (1313) 132. Merz von —, s. Merz.

Nevnekkarius, Otto — de Pulka (1289) 47, 48. Ejus filius: Chunradus (1289) 48.
Nevnekker, Ditmar der — von Celderndorf und seine Hausfrau Agnes (1303) 106.
Newnnker, Nikolaus der — (1388) 277.
Neunburg, s. Klosterneuburg.
Nevnchirichen, s. Neukirchen.
Neunmül, — (1340) 202.
Neusidel, Poppen — (1358) 239.
Newsidl, Ruprecht von — bei Weitra (1463) 342.
Newsidlerweg, am — (1443) 317.
Neustadt, Stadler von —, s. Stadler.
Neustift (Neuwestift), — (1337) 194. (1347) 221. — zu S. Bernhart (1342) 212. (1343) 216.
Newer, Georg der — Bürger zu Wien (1407) 295.
Newurburch, Otto de — miles (1294) 77.
Niderhausen, Rector paroch. ecclesiae: Fridericus Prenner in art. et decret. baccal. (1413) 303.
S. Nikolaus vor Passau, Praepositi: Wolfhardus (1325) 168, 169. Philipp (1387) 276, 277. Martin (1419) 307. Propst (1334) 187. Kanoniker: Johann von Strawbing (1419) 307.
Capellanus praepos. Wolfhardi: Conradus Julchus (?) (1325) 168, 169.
Niwinbvrch = Klosterneuburg.
Nondorf, vergl. Neundorf.
Nova Ecclesia = Neukirchen.
Nuenburg = Klosterneuburg.
Nürnberg (Nurenberch), Burggraf: Fridrich (—) 338. Prior ecclesiae S. Aegidii: Nikolaus (1292) 67, 68.
Nutzpach (Nussbach?) — (1338) 197.
Nvzlovber, Fridrich der — (1300) 95.

O.

Oberhofen (Oberahoven), — (1200 — 4) 3. Chunradus de — (1290) 57.
Oberndorf, — (1394) 280.
Oppido, Episcopus: Stephanus (1297) 85.
Öd, Redler von —, s. Redler.
Otten, — (1334) 188, 189. Tuchel von —, s. Tuchel.
Ottenhaim, in dote b. Mariae v. in — (1413) 303.
Ottenstain, Ottenstainer, — (1346) 218. Hadmarus de — et ejus filii: Otto, Hadmarus (1265) 14. Hadmarus, Wichardus de — (? 1296) 84. Albertus de — (1296) 84. Olber von — (1321) 152. Albert der — (1346) 218. (1355) 235. Seine Hausfrau: Peters (1346) 218. Sein Vater: Ulrich (1346) 218. (1355) 235. Albert von — (1394) 280.
Ötting, Johann von — der Stauthaimer, Pfarrer in Knittelfeld. Fridrich Graf von — Bischof von Passau.
Otto molendinarius (? 1237) 9.
Oehslo (Oehsel), Hartlibus — und der — (1285) 35. (1295) 80. 82, 83. Sein Bruder: Gotfrid (1295) 82, 83. Heinricus — (1285) 35.
Oert, Goschel an dem — zu Stifern und sein Bruder Seibot (1341) 211.
Ouen, Chratzer von —, s. Chratzer.
Ofen, Martin der — (1448) 323.
Offinger, Johann — kais. Notar (1516) 368.
Ohheim, Wernhart — (1312) 129.
Ochaim, Weigel der — (1366) 252.

Ochem, Ulrich der — von Stegraispach und seine Hausfrau Margaret (1344) 217.
Öchsenbach, vergl. Ossenbach.
Öchsl, s. Oehslo.
Olachter, Ulrich der — und seine Hausfrau Helena (1394) 280.
Olm, Konrad der — (1365) 250.
Olmüz, Episcopus (1262) 14. Domherr: Heinrich von Brünn (1334) 187.
Olricus (1283) 29.
Ort, s. Oert.
Ortel der vleishacher (1306) 113.
Orthaber, Leonhard — Caplan der Chorherren bei S. Stephan in Wien.
Ortolf der mair (1306) 113.
Ortolfus et ejus filius Johannes (1286) 36.
Ortstetter, Rüdiger — (1503) 365.
Orel, Ulrich der — (1321) 151. (1322) 151.
Oristagni, Archiepiscopus: Petrus (1284) 31.
Ornha = Horn.
Orvieto, v. Urbs vetus.
Ossenbach, — (1296) 84. Plebanus: Fridericus (1296) 84.
Oshse, Ulricus dictus — (1296) 84.
Östreich (Austria), termini (1281) 21. Archidiaconus: Ulricus de Puchperch, s. Passau, Kanoniker. — Herzoge und Herzoginnen, Erzherzoge: Leopold VI. (1200 — 1204) 4. (1210) 4. (1210?) 5. (1210) 338. Margareta (1252) 11. (1287) 40. Gerdrud (1251) 10. (1287) 39. Hermann (1251) 10. Albrecht I. (1289) 48. (1295) 83. Albrecht II. (1350) 230. (1369) 256. Rudolph IV. (1362) 244. (1363) 247. (1369) 256. Albrecht III. (1363) 247. (1369) 255, 256, 257. (1371) 259. (1372) 260. (1374) 261, 262. (1375) 262. (1381) 270. (1383) 272. (1392) 278, 279. (1417) 306. Sein Bruder: Leopold (1363) 247. (1369) 257. (1375) 262. Albrecht IV. (1396) 281. (1400) 285, 286. (1401) 286, 287. (1417) 306. Wilhelm (1398) 284. Albrecht V. (1417) 306. (1427) 309. (1433) 310. Ladislaus (1447) 321. (1455) 333. (1456) 334. Albrecht VI. und seine Vorfahren Albrecht und Leopold (1459) 335. Ferdinand (1522) 371, 372, 373. Vergl. auch: Römische Kaiser und Könige. — Marschälle: Chadoldus dictus Wehingerius. Stephan von Meissau. Ulrich von Meissau. Otto von Meissau. Wernhart von Meissau. Heidenreich von Meissau. Leutold von Stadekke. Truchsessen: Albrecht von Puchheim. Hans von Puchheim. Schenken: Leutold von Kunring. Heidenreich von Meissau. Johann von Maissau. Otto von Meissau. — Amtmann Herzogs Wilhelms: Stephan der Rokkendorfer. Viztum in Östreich u. d. E.: Lorenz Saurer. Forstmeister Herzogs Rudolfs: Albrecht der Schenk von Ried. Hauszeugmeister (kais.) in Östreich: Wilhelm Tenntsch. Hofmarschall Herzogs Albrechts V.: Johann von Rorbach. Hofmeister Herzogs Albrechts III.: Johann von Lichtenstein zu Nikolsburg. Hofmeister Herzogs Rudolfs: Heinrich von Ratpach. Hubmeister in Östreich: Johann von Tyrna. Jägermeister (Oberst —) in Östreich: Wilhelm von Greyssn. Kämmerer Herzogs Albrechts V.: Johann der Panhalm. Kammermeister Herzogs Rudolfs: Johann von Lozperch. Kanzler Herzog Rudolfs: Johann

Bischof von Gurk. Kellermeister in Östreich: Johann Kanstorffer. Küchenmeister Herzogs Rudolfs: Heinrich der Premer. Landhofmeister in Östreich: Georg von Rottal Freiherr zu Talberg. Speisemeister Herzogs Rudolfs: Wilhelm der Schenk von Liebenbach. Schenk Herzogs Rudolfs: Eberhard der Kastner. Zeugschreiber in Östreich: Wolfgang Salldorfer. — Austriae ministeriales (1276) 19. — Hauptmann in Östreich o. d. E.: Johann von Traun.

R.

Rapper von Rosenharts (1403) 288. Die Witwe des — von Rasenhart (1447) 320. 321.

Rabs (Rogtz, Ragtz, Rabcz), — (1314) 135. Ragtzgegent (1314) 135. Gotteshaus zu — (1314) 135. Marktgericht (1443) 317. Burggrafen: Johann Muntzk. Lorenz Harrasser. Richter: Johann Kursner. — Bürger zu — (1443) 323. Neidekker von —, s. Neudekker.

Ratpach, Heinrich von — (1363) 247.

Rädeprunner, Gotfrid der — und seine Hausfrau Margaret (1343) 214, 215.

Radel, s. Redel.

Ratelenberge, Dietmarus de — (1210) 5.

Radendorff, — (1373) 261. (1407) 293.

Räderprunner, Nikolaus der — (1377) 268

Radigestorf = Rodingersdorf.

Ratisbona, s. Regensburg.

Ratisponensis, Heinricus —, ejus uxor: Reichza, et ejus heredes: Prunricus, Laurentius, Ulricus, Leutwinus, Ditricus, Rudpertus, Elisabet (1283) 29, 30.

Raeten, Otto des — Eidam (1341) 211.

Raenspekch, Dietrich der — (1394) 280.

Raevtt, s. Reut.

Ravelsbach (Ramveldspach, Rauelspach), — (1288) 41. (1460) 338. Ober — (1377) 268. Pfarrer: Reichker Mennaher (1377) 268. Hofmeister: Nikolaus der Räderprunner. — Eystorffer von —, s. Eystorffer.

Ragelsdorf (Regelstorf), Ditricus de — (1294) 78.

Ragtz = Rabs.

Raisdorf (Raizdorf), Ulricus de — (1288) 41.

Rakelsdorf, s. Rekgleinstorff.

Rämel, Martin — von Scherding, kais. Notar (1419) 307.

Ramveldspach = Ravelsbach.

Rarnpach = Rörnbach.

Ratzpach (Raspach?), — (1337) 196.

Rasdorf, s. Raisdorf.

Rasenhart, Rapper von —, s. Rapper.

Rassenloch = Raschala.

Raslowe, Fridericus officialis de — (1283) 29.

Raschala (Rassenloch), — (1300) 97. Sonnberger zu —, s. Sonnberg.

Raschenla = Raschala.

Rastenperkch auff dem Kampp, Pfleger: Hanns Gasteiger.

Rauber (Rovbaer), Ortolfus — (1237) 9, 10.

Räwt = Reut.

Rauchenek, Tvrs von —, s. Turs.

Rauchenstalne (Rauhenstain), Alber von — (1349) 227. Heinrich von — (1362) 244.

Raunsuzzel, Heinricus — (1288) 46.

Rausmars, Rausmans (Rouzmares), — (1394) 280. Dietricus de — (1144) 2.
Rauscher (Roussher), Albertus — (1290) 51. Otto der — (1323) 162. Heinrich der — von dem Gowatsch (1348) 224. Albrecht der — (1397) 282.
Ratzpach = Rasbach?
Razzer, Ditricus — (1272) 17.
Rebgau (Rebegou, Rebegau), Adalbertus comes de — (1144) 2. Gebehardus puer comes de — (? 1200 — 1204) 4. Domini et dominae de — (1200 — 1204) 2, 3. cf. Peugen.
Rebstoch, Engelbertus — (1260) 13.
Redeprunner, s. Rädeprunner.
Redel (Radel?), Mitter — (1365) 250.
Redler, Heinrich der — (1314) 136. Ulrich der — von Öd (1365) 250. Bernhart der — von Öd (1365) 251.
Regelstorf = Ragelsdorf.
Regensburg, civitas et dioec. (1292) 68. Advocatus eccl.: O. de Lenginbach (1200 — 1204) 3, 4.
Regensburger, s. Ratisbonensis.
Rechberger, Nikolaus Sohn des — von Muchsnitz (1388) 277.
Reibann, s. Reybem.
Reybem, Georg und Nikolaus die — Gebrüder von Fukla (1437) 314.
Reipersdorf (Reichpoltstorf), — (1346) 218. (1355) 235. (1357) 238.
Reypoltstorff = Reipersdorf.
Reichalmer, Bernhart der — (1324) 163.
Reichenpewnt, die — zu Hewndorff (1438) 315.
Rei(c)henstain, Ulrich von — und seine Tochter Elisabet (1362) 143.
Rei(c)hzinger, Fridericus — de Stegen et ejus uxor Gisla (1284) 34.
Reikhenreut, — (1416) 305.
Reimares, Stephan Herren — Sohn (1305) 109.
Reymvot und sein Bruder Gotschal (1313) 134.
Reynprechts, — (1373) 260, 261.
Reintaler, Weigant, Gundolt und Heinrich Gebrüder die — von Ladendorf; Ulrich, Ortlieb, Margaret, Alhaid und Anna, Weigants Kinder; Eva, Hausfrau und Stephan und Niklas, Söhne Gundolts (1297) 86, 87.
Reinmvntinne, Alhait die — (1311) 125.
Reisdorf, s. Raisdorf.
Rekgleinstorff (Raglsdorf?), — (1407) 293.
Reness, Christian der — und sein sel. Vater Wolfgang (1467) 347.
Renczel (Rentzlein), Nikolaus der — (1358) 239. (1364) 250. Elisabet seine Hausfrau (1364) 250.
Repize, s. Röschiz.
Resch, Menndl — von Newnpawhen und seine Tochter weil. Katharina (1454) 331.
Reut (Räwt, Revte, Rout), — (1291) 61. (1373) 260. Pelegrinus de — (1200 — 1204) 4. Konrad von — (1293) 71. (1301) 99. 101. Andrä sein Sohn (1293) 71. Hedwigis de — soror Renwardi de Chodaun; ejus liberi: Waltherus, Margareta et Elisabet; ejus gener: Hugo de Lidbnitze (1294) 78, 79. Meinhardus de — (1306) 113. Schrimphinn aus dem —, s. Schrimphinn.
Revdnich, Jakob von — (1319) 142.
Recz, Reczpach, s. Röz, Rözbach.
Ried, Albrecht der Schenk von — (1363)?47.
Rietenburg (Ryetenburch), ecclesia in — (1288) 40. (1460) 337. Pfarrer: Paul (1464) 345. Johann (1482) 353. Vicarii: Heinricus

(1325) 169. Johannes Kolb, Andreas Hohenberger (1435) 311. Sacerdos: Gotfridus (1288) 41. — Chunradus de — (1144) 2. (1210?) 6.

Rietental, Wichardus de — miles (1285) 35. Peter von — (1361) 243.

Ryedmarch, Rugerus de — miles (1293) 72.

Richter, Martin der — (1448) 328.

Rimini, v. Arimensis.

Rottal, Georg von — Freiherr zu Talberg, Landhofmeister in Österreich (1513) 367.

Rotenvelz, Wernhart von — (1311) 124.

Rodingersdorf (Radigestorf), — (1325) 168, 169. (1333) 185.

Rotweinsdorf (Radwanstorf), — (1312) 128. Otto, Ortolfus et Reinwardus de — (1290) 57.

Roesenhayer, Simon der — (1341) 211.

Rogtz = Rabs.

Rokkendorffer, Peter der — Bürger zu Egenburkch und sein Bruder, der Pfarrer Stephan von Grawscharn (1398) 284.

Rom, — (1287) 38. (1297) 85. (1365) 252. (1381) 172. u. a. m. Romana Ecclesia (1292) 67, 68. Papae: Alexander IV. (1257) 12. (—) 366. 370. Martinus IV. (1284) 31. Honorius IV. (1287) 38. Bonifacius VIII. (1297) 85. Clemens VI. (1349) 228. 230. Urbanus V. (1365) 251. (—) 271. Urbanus VI. (1381) 270, 271, 272. (1384) 274. (1387) 275. (1389) 278. (—) 324. Johannes XXIII. (1413) 303. Nicolaus V. (1447) 322. Alexander VI. (1500) 363. (1501) 363. Leo X. (1516) 369. Cardinales presbyteri: tt. St. Caeciliae: Guido (1349) 227, 228, 229, 230. (1350) 230. Laurentius (1500) 362. tt. St. Cyriaci: Petrus (1500) 362. tt. St. Clementis: Dominicus (1500) 362. tt. SS. quatuor Coronatorum: Ludovicus Johannes (1500) 362. tt. S. Crucis in Jerusalem: Bernardinus (1500) 362. tt. SS. Johannis et Pauli: Baptista (1500) 362, tt. St. Mariae Novae: Raimundus episcopus Gurcen. (1501) 363, 364. tt. St. Mariae trans Tiberim: Johannes (1500) 362. tt. SS. Nerei et Achillei: Johannes Antonius (1500) 362. tt. St. Nicolai inter imagines: Dominicus (1500) 362. tt. S. Praxedis: Antoniotus (1500) 362. tt. S. Priscae: Johannes (1500) 362. tt. S. Pudentianae: Guillielmus (1500) 362. tt. St. Susannae: Johannes (1500) 362. Cardinales diaconi: St. Angeli: Johannes (1447) 321, 322. (1448) 323 — 326. SS. Cosmae et Damiani: Alexander (1500) 362. S. Eustachii: Franciscus (1500) 362. St. Georgii ad velum aureum: Raphael (1500) 362. St. Mariae in dompnica: Johannes (1500) 362. SS. Sergii et Bacchi: Julianus (1500) 362. St. Theodori: Fodericus (1500) 362.

Römische Kaiser und Könige: Chunradus rex (1144) 2. Philippus rex (1200 — 4) 4. Fridericus II. quond. imp. (—) 39. Fridrich IV. (III) (1447) 321. (1451) 329. (1459) 336. (1460) 336, 366. (1464) 344. (—) 368. Maximilian (1494) 356, 357. 367. (1516) 368. (—) 373.

Ronnberch (Runwerch, Ronnenberch), Ortolfus de — (1260) 13. (1272) 17. (1276) 18, 19. (1281) 21. (1290) 53, 54. 59. (1291) 62. 67.

Rör, Albrecht von — (1469) 351, 352.

Rorbach (Rorwach), Heinricus de — (1210?) 6. Johann von — Hofmarschall Herzogs Albrechts (1417) 306. (1427) 309.

Rorer, Konrad der — von Celderndorf (1301) 98. 101.
Rörnbach (Rorenpach), — (1284) 32. (1338) 197. (1403) 287. Ecclesia (1251) 10. (1252) 11. (1262) 14. (1349) 227, 228. (1381) 270, 271. (1437) 313. (1448) 324. 326. (1460) 337. (1469) 350, 351. Parochia (1287) 39. (1384) 274. (1396) 280. (1404) 291. Plebani: Paulus (1284) 32. 34. (1286) 36. Andreas (1287) 39. Paulus (1288) 40, 41. 44. (1290) 51. 55. (1293) 74. (1306) 112. Hirzz (1354) 232. (1358) 239. (1369) 256. Andreas der Chrumicher (1369) 254. 256. 258. Fridrich Dremel (vor 1414) 304. Augustin (1403) 287. Johann Chölbel (1406) 292. (1414) 304. Johannes (1448) 324, 325. Georg Conventbruder von Altenburg (1465) 346. (1469) 351. Plebanus in — (1335) 190. — „Beständige" Vicare: Simon von Fulka (Fukla?) (1409) 295. Stephan von Iglau, Priester der Olmützer Diöcese (1475) 352. (1492) 356. Vicar in — (1410) 296. — Andreas sacerdos in — (? 1262) 13. — Hertvicus de — (1288) 41. Otto de — (1325) 169. Stephan und Konrad von — Brüder (1340) 206. Vnuergessen von —, s. Vnuergessen. Wislaher von —, s. Wislaher.
Rosenberg (Rosenwerch, V. O. M. B.), — (1354) 234. (1469) 352. (1484) 354. Hartlibus de — (1290) 51. Pfleger: Wolfgang Eyttinger. Koloman Scharner.
Rosenberg (Böhmen), Jost von — (1363) 248. (1368) 254. Dietrich der Santter, sein Amtmann zu Chriczendorff.
Rosenharts, Rapper von —, s. Rapper.
Rossespach, Roudpertus de — (1144) 2.
Roschel, Otto — (1237) 10.
Röschiz (Respize, Rosbize, Respice), — (1316) 138. (1321) 152. (1468) 348. Chunradus de — (1281) 24.
Rovbaer, s. Rauber.
Rout, s. Reut.
Rousch, Heinricus — in Gors (1289) 48.
Roussher, s. Rauscher.
Rouzmares = Rausmans.
Röz (Recz, Rheza), — (1341) 208. (1407) 293. Altstadt (1496) 362. Gemeinde (1516) 368. Plebanus: Jordanus (1282) 26. Prior der Dominicaner: Virgilius Gerber (1496) 362. — Thomas de — Passauer Kleriker (1413) 303. Swarcz zu —, s. Schwarz.
Rözbach (Reczpach), — (1316) 139. Ober — (1319) 144, 145. (1451) 329. (1458) 335. (1460) 338. (1516) 368. Veltsatz Weingarten zu — (1364) 250. Richter: Pawlein (1403) 288. — Grewl zu —, s. Grewl. Kutler zu —, s. Kutler. Mitter — (1314) 137. (1460) 338. (1468) 349. (1496) 362.
Rudel Amtmann Hadmars Sonnbergers von Aspern (1300) 97.
Rudolffhofer, Johann der — zu Dyetmars (1428) 310.
Rudolfus et Timo (1200 — 4) 4.
Rudolfus malignus (1200 — 4) 4.
Ruebentunst, Märt der — (1338) 197.
Ruedlhoffer (Ruedelshoffer), Johann der — (1443) 317, 318.
Russbach (Rustpach), Pfarrer: Dr. Heinrich von Kitzpühel, Dechant von Passau (1419) 307. — Johann von — und seine Hausfrau Elisabet (1324) 163.

Russt, Wolfgang von — (1397) 282.

S.

Sabina, Episcopus: Oliverius (1500) 362.

Sagittarius, Nicolaus — de Hymperch, ejus uxor: Gerdrudis; ejus liberi: Leupoldus et Margareta; ejus socrus: domina ..... de Aichowe dicta Pomerinna; ejus consobrini: Ortolfus et Heinricus (1293) 72, 73, 74.

Sachsendorf, Ulrich von — (1340) 199. Zink von —, s. Zink.

Sachsengang (Sahsengange), Leupoldus de — ministerialis et ejus filius Leupoldus (1291) 66.

Sachsenganger, Konrad der — (1303) 105. (1305) 109.

Sayler, Wolfgang — Dechant der Propstei Zwetl.

Sakch, Johann — kais. Notar (1396) 281.

Salarn, — (1314) 137. (1460) 338.

Saldenhofen, s. Seldenhofen.

Saldorfer, Wolfgang — Zeugschreiber in Östreich (1504) 366.

Saltza, During von —, s. During.

Salzburg, civitas et dioec. (1292) 68.

Salczer, Konrad der — (1368) 254.

Sam, Berchtold der — von Stetelndorf — (1295) 80. 82, 83.

Santter, Dietrich der — (1363) 248. (1368) 254.

Sanntgrub, — (1460) 338.

Sanhecou, — (1144) 1.

Sardana, Episcopi: Tholomeus (1284) 31. Georgius (1297) 84, 85.

Sartor, Rudolfus — de S. Ypolito (1290) 57. Nikolaus — des Körper Christi — Altars bei S. Michael in Wien, s. Wien.

Sarsina, v. Saxenatis.

Sauggern (Saukern), s. Zaucharn.

Saurer, Lorenz — kais. Viztum in U. Östreich (1513) 367.

Sauringer, Nikolaus der — (1358) 239.

Saxenatis (Sarsina), Heinricus — episcopus (1284) 31.

Span (Spaen, Spon), — vom Wasen (1299) 90, 91. Sein Bruder: Rudolf von Gadme (1299) 91. Seine Söhne: Leupold und Span (1299) 91. (1314) 136. Ulrich und Ulrich Brüder die — von Gadem (1311) 124. (1325) 170. (1327) 175. Heinrich der — von dem Wasen (1325) 170. Otto der — von Haugstorf (1325) 170. Fridrich der — vom Wazzen (1377) 267. Konrad der — (1407) 293. Johann — Richter zu Laa (1427) 309. Michael — von Lintpach, Burggraf zu Waidhofen a. d. T. (1462) 340.

Sparbach, Starkch von —, s. Starkch.

Sparbereke, das — (1337) 193, 194. (1342) 212.

Speissendorf, Almarus (Alber?) de — Hofrichter zu Fuchsberg (1291) 61. (1293) 70. (1294) 79. (1297) 88. (1299) 90, 91. (1300) 94, 96. (1305) 110. (1306) 112. (1309) 121. (1312) 131. (1322) 156, 157. Sein Bruder: Ludwig (1300) 94. 96. Sein Sohn: Alber von Marichartstorf (1309) 121. (1312) 131. (1322) 156. (1322) 157.

Spizze, filius Arnoldi de — (1266) 16.

Seber (Sewer), Chunradus — (1290) 57. Rudolfus — de S. Margareta villicus (1290) 57.

Sefeld (Sevelde), Heinricus de — (1266) 16. Fridrich von — (1297) 87.
Seuelder, Johann — Baccalaur (1443) 318.
Seitenstetten (Sytansteten), Abt: Dietmar (1338) 196.
Sekaw, Bischof von — (1503) 365.
Seld, Joannes — cler. Patav. (1413) 304. Dr. Johann — (1443) 319.
Seldenhofen, Cholo von — (1362) 244.
Senftemberg, Pfleger: Konrad der Chropph.
Sering, s. Syernitt.
Sewer, s. Seber.
Secz (Setze), die — Weingarten (1318) 140. — am Kugelberg (1417) 306.
Sybenmwttel, Konrad der — Caplan zu Puchperch.
Sibenstein, s. Sywenstain.
Syber, Nikolaus — kais. Notar (1464) 345.
Syernitt (Sering, Sirning), s. S. Margareten an der —.
Sifridus (1283) 29.
Sifridus pincerna (1200 — 4) 3, 4.
Sigehardus archipresbyter (1200 — 1204) 4.
Sigharts, Peuger von dem —. s. Peuger, Treven zu —, s. Treven.
Sichirbach, Muchtinch de —, v. Muchtinch.
Sindram, Simon — (1388) 277.
Sinzendorf, s. Zinzendorf.
Sywenstain, Chalichach und Charlein von — (1362) 244.
Sizendorf (Sizenisdorf, Syczendorf), — (1312) 128. (1344) 217. bei Wilperch (1356) 237. (1357) 238. Pfarrer: Dietrich (1302) 103. (1309) 121. — Magister Wernhardus de — (c. 1223) 7. (1223) 8. Rapoto de — (1144) 2. Heinricus de — (1210?) 6. Otto von — (1329) 178.
Sl —, s. Schl —.
Sm —, s. Schm —.
Sn —, s. Schn —.
Sotenstein, Albero de — miles (1282) 85.
Somer, s. Svmer.
Sonnberg (Sunberch, Sunwerch, Sunnenberch), Sonnberger (Sunberger, Sunneberger), — (1294) 77, 78. (1331) 183. (1340) 202. (1343) 215. (1347) 219. Hadmarus de — (1276) 18, 19. (1281) 22. (1290) 53. (1291) 60. (1294) 78. Vergl. unten Hadmar den jüngeren. Wulfingus de — vel de Sleuntz (1282) 25. (1291) 62. 67. (1294) 78. (1302) 104. (1304) 108. (1305) 109. (1308) 120. Hadmarus junior de —, auch der — von Rassenloch, Sohn Hadmars (1294) 78. (1295) 83. (1297) 88, 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. 97, 98. (1301) 99. 101. (1302) 104. (1304) 107, 108. (1305) 110, 111. (1306) 113, 114. (1307) 115. (1309) 121. (1310) 123. (1311) 126. (1312) 131. (1314) 138. (1319) 143. 145. (1321) 152, 153. Albero, Bruder dieses jüngeren Hadmars (1294) 78. Wernherus de — miles (1294) 78. Wichardus de — (1294) 78. Hadmar der — von Hornsperch, Bruder des jüngeren Hadmars (1295) 83. (1297) 88. Reichkart Hausfrau des jüng. Hadmars (1300) 96. (1306) 114. Alber, Sohn des jüng. Hadmars und Conventbruder zu Altenburg (1306) 114. Hadmar der — von Asparn (1300) 97. (1306) 114. (1307) 114. (1308) 115. 117. 119, 120. (1309) 120, 121. (1312) 127. Vergl. unten Kraft. Chraste (Kraft?) von — Vetter Hadmars des jüngeren

(? 1302) 104. Leutwein von — (1304) 108. (1319) 142, 143. Andrä Bruder (1304) 108. Diemut Hausfrau und Ulrich Sohn Leutweins von — (1319) 142, 143. Peters Tochter Hadmars des — zu Asparn (1307) 114. Kraft von — und der —, Sohn Hadmars des — zu Asparn (1307) 114. (1307) 115. (1308) 120. (1309) 121. (1313) 131. (1314) 138. (1316) 139. (1319) 143. 145. (1321) 152, 153. (1322) 157. (1323) 162, 163. (1325) 168. 170. (1331) 179. 181, 182. Hadmar der — zu Holebrunne (1308) 120. Hadmar der — zu Schowenstain (Schavnstain) (1320) 150. (1322) 154, 155, 156, 157. (1323) 161. Katharina Hausfrau Krafts von — (1321) 152, 153. (1331) 179. 180, 181, 182, 183. (1340) 201, 202. Andreas der — (1322) 158. Agnes Witwe nach Hadmar von — (1343) 215. (1347) 219, 220. Hadmar der — von Raschenla (1347) 219. Hadmar Sohn der Agnes (1347) 220. Alber Sohn der Agnes (1347) 220. (1349) 224, 225. Gerdraut Hausfrau Albers (1349) 224. Hadmarus de — fel. record. (1413) 298. — Vergl. auch Schönberg.

Sonnberger (Sonwerger), Weingarten zu Czewing (1417) 305.

Sonntag, s. Svntach.

Sondorf, — (1326) 172.

Su —, vergl. So —.

Su —, s. Schu —.

Sublubio, Otto — de Vronhouen (1291) 66.

Suchenschacz, Michael der — Pfarrer zu Czebing und Chorherr bei S. Stephan in Wien.

Sulz (Sulce, Svltz), — (1284) 33. (1289) 48. (1290) 51. 53, 54, 55. (1460) 338. Baumgarten zu — (1290) 53. Reimboto de — (1265) 14. (1266) 16. (1284) 33. Ejus filiae: Gedrudis, Perhta, Gisila; heredes Perhtae et Gisilae: Engelmudis et Irnfridus (1284) 33, 34. Meinhardus de — (1284) 33. Helphant von —, s. Helphant.

Sultzer, Chunradus — (1289) 50. (1290) 53. 55. 57, 58. 60. (1291) 62. 64, 65. (1300) 94. (1301) 99. (1303) 107. (1306) 112. Konrad der — von Stregen (1319) 142. (1335) 189. Tuerning der — zu Fuklarn Ritter (1369) 255. Heinrich der — zu Fukla (1404) 291. Heinrich der — (1446) 320.

Sumer, Peter der — (1341) 211. Balthasar — (1477) 353.

Svntach, Niklas der — (1341) 211.

Sutzze, Heinrich der — (1295) 80, 82, 83.

Sv —, s. Schv —.

Sw —, s. Schw —.

Schäbniz, s. Schaebnicz.

Schad (Schade), Hertel der — (1343) 213. Elbel der — Hertels Bruder (1343) 213. (1373) 260, 261. Dorothea Elbels Hausfrau (1373) 260. Hermann der — zu Lengenueld (1446) 320.

Schatawer, Heinricus dictus — (1281) 24.

Schaterle, Obern — (1460) 338.

Schaebnicz, Fridrich von — (1322) 158.

Schaffer, Otto Ottos des — Sohn von Fuennveld (1340) 206.

Schachinger, Wolfgang — Eigenmeister des Gotteshauses zu Zwetl (1449) 328, 329.

Schalhas, der — (1320) 150.

Schärding (Scherding), Rämel von —, s. Rämel.

Schartsreit, Stetner von —, s. Stetner.

Scharnner, Koloman — Pfleger zu Rosenberg (1485) 355.
Schauenstein (Schavnstain), Svnnberger von —, s. Sonnberg. Burggraf: Stephan der Tanner.
Schaumberg (Schavnberch), Konrad Graf von — (1326) 172. (1330) 179.
Schawnburg, der von — (1503) 365.
Schawr, Leonhard — Official der Passauer Kurie.
Schawrbeckch (Schewrbek), Weingarten zu Obern-Chriczendorff (1393) 279. (1398) 284. (1403) 288. (1407) 295.
Schaurwech, Nikolaus der — (1358) 240.
Scheffler, Fridrich der — Pfarrer zu Stifen, s. Stifern.
Schekch, Stephan der — (1384) 273. (1388) 277. Heinrich der Flăzzer sein Amtmann und Johann der Stenglein sein Bergmeister. Georg — von Wokchingen (1468) 348. Herr — (1403) 289, 290. Heinrich der Flöetzer sein Bergmeister.
Scheker, Ulrich der — (1324) 167.
Schenkch, Wernczl der — (1397) 282.
Schenkchner (Schenkirchner), Niklas der — von Mergerstorf, Diemut seine Hausfrau; Wulfing, Agnes, Katharina, Margaret und Wilbirg seine Geschwister (1307) 207, 208.
Schewrbek, s. Schawrbeckch.
Schydinge, Ernst von — (1314) 136.
Schiekk, Konrad der — (1362) 246.
Schiemaer (1237) 9.
Schikch, Heinrich der — und seine Hausfrau Anna (1353) 231.
Schildern (Schiltarin, Shiltarn), — (1200 — 1204) 3. (1286) 37. Plebanus: Ortwinus (1286) 37. Ortolfus de — miles (1251) 10. Ortolfus et Albero fratres de — milites (1286) 36, 37. Margaret von — und ihre Kinder: Weichart, Margaret und Osanne (1297) 88.
Schinbeizz, Heinrich der — (1306) 112.
Schirmansreut (Shyrneinsrevt), Magenso de — avunculus Renwardi de Chodaun (1291) 61. (1294) 79. Zobel de —, v. Zobel.
Schirmer, Konrad der — von Hetzmansperg und seine Hausfrau Magwilig (1343) 215. (1347) 219, 220.
S(c)hyrneinsrevt = Schirmansreut.
Schleiniz (Slevntz, Schleuntz, Slivnz, Sleunze, Slvnze), — (1311) 125, 126. Nider — (1293) 70. (1305) 108. (1322) 159. (1327) 175. (1331) 179. 182. (1366) 254. (1389) 277. Decani: Pilgrimus (1223) 8. Chunradus, capellanus Alberti ducis Austriae (1295) 83. Decanus de — (c. 1223) 6. (1223) 8. — Otto de — (1237) 9. Herwicus de — (1281) 22. Erbo de — miles (1282) 25. Konrad und Ulrich auf einem Lehen zu — (1293) 70. Sonnberger zu —, s. Sonnberg.
S(ch)leynzer, Erhart der — (1443) 318.
Schlez, s. Nassensletz.
S(ch)lunt, Ulrich — Bürger und Ratsherr zu Lewbs (1438) 315.
S(ch)mallüssen zu Wayczendorff (1463) 344.
S(ch)meche, Heinricus — et ejus frater Fridericus (1294) 78.
Schmerbach (Smerbach), — (1320) 146. 149. (1337) 195. Otto Sohn Rudolfs von — (1322) 156.

S(ch)merbekch, der — (1467) 347.
S(ch)mid, Wolfram der — von Horn (1333) 186.
S(ch)nell, Johann — von Prunn (1465) 346.
Schober, Kaspar — zu Nidern-Durnpach (1454) 330. Nikolaus — Castellan des Schlosses in Horn (1464) 346.
Schönnpach, Pfarrer: Konrad Kueleber (1451) 329.
Schönberg (Schoenberche, Shonnenberch, Schonnberch), — (1318) 140. (1341) 209. (1375) 263. Plebanus: Heinricus (1283) 29. — Hadmarus de — (1291) 67. (1293) 72. Alber von — (1313) 133. Hadmar von — Bruder Albers (1313) 133. (1323) 161. Vergl. Sonnberg. Alphart von — (1341) 211. Reimbrecht von — (1349) 225. (1353) 232. Hans von und seine Hausfrau Anna (1375) 263. Zebinger von —, s. Zebinger.
Schönnek, — (1348) 224.
Schonowerinne, die — (1321) 151.
Schrattental, — (1462) 340. Fuchs von —, s. Fuchs (Vulpis).
Schratnhaymer, Kaspar der — zu Geuell (1437) 314.
Schreiber zu Zebing (1397) 283.
Schrimphinn, Agnes die — aus dem Rewt, Witwe nach Heinrich Schrimph (1366) 253.
Schueller, Ulrich der — von St. Bernhart (1410) 297.
Schverf, Berchtold der — (1311) 126.
Schuester, Ulrich der — (1341) 211.
Schüchler, Hainolt der — (1356) 237
Schünräuter, Peter der — und seine Hausfrau Anna (1358) 239.
Schuster, Ruprecht der — Bürger zu Zwetl und seine Hausfrau Dorothea (1458) 334.
Schütz (Schutze), Ulrich der — von Chunringen (1340) 200. Georg — von Waidersuelden und seine Hausfrau Katharina (1458) 334.
S(ch)vaichwis, ager (1290) 55.
Schwarz (Swarcz), Stephan der — von Gunczesdorff (1378) 269. Thomas — zu Recz (1496) 362. Lorenz — Priester der Passauer Diöcese (1516) 368.
Schwarzenau (Swarzenowe, Swarczenaw), — (1302) 104. (1355) 235. Pilgrimus de — (1210) 5. (1210?) 6. Kaloch et Ortolfus fratres Pilgrimi (1210?) 6. Strewn von —, s. Strein.
S(ch)warczenrevt, — (1322) 156.
S(ch)weblein, Johann der — (1421) 308.
S(ch)weikers, Heinricus de — (1283) 29.
S(ch)weinwart, Ortneid von — (1311) 124; (1313) 131. Diemud seine Hausfrau (1311) 124.
S(ch)vellenpach, Heinricus de — (1290) 58.
S(ch)uelinges, curia in — (1289) 49.
Stadekke, Leutold von — (1362) 243. (1363) 247.
Stateldorf, s. Stetteldorf.
Stadeles, Heinricus — de Vronhoven (1265) 14.
Stadler, Albert — von Neustadt (1410) 296.
Stain, s. Stein.
Stalekke (Stoleke), Meinhardus de — miles (1294) 76. Otto von — und Katharina, seine Hausfrau (1322) 154. 158. (1326) 171, 172. (1327) 174, 175. (1354) 233. Wulfing von — Sohn Otto's (1322) 154.

158. (1326) 171, 172. (1354) 233, 234. Elisabet Tochter Otto's (1322) 154. 158. (1326) 171, 172. Margaret Tochter Katharinens (1326) 171, 172.

Stamersdorf, vergl. Stemestorf.

Stangl, Tristram — Lector (1492) 356.

Staningsdorf (Stanigeinsdorf, Stanegestorf, Steingeinsdorf), — (1288) 40, 41. Otto de — (1260) 13. Clemens de — (1283) 28. Wilhelm von — Herrn Otto's von Stuefeinstvrf Enkel, seine Hausfrau Katharina und Stephan seiner Muhme Sohn (1306) 112.

Star, Ulricus dictus — (1289) 50. (1290) 53. 55. 57. 60. (1291) 62. 64, 65. (1295) 80. 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 103. (1303) 105. 107.

Starkch, Heinrich der — von Sparbach (1407) 295.

Stauthaymer, Johann — von Ötting, Pfarrer in Knittelfeld.

Staz (Steutz), Pfarrer: Wulfing (1321) 152.

Stephenhorder, Albert der — von Chuffarn (1343) 216. Jakob der — von Hintterholtz (1343) 216.

Stetteldorf (Stateldorf, Stetelndorf, Stetillendorf), — (1290) 58. (1295) 81, 82. (1301) 102. beneficium in — (1290) 59. Reimbot von — und sein Bruder Ebran (1301) 102. Vuchs von —, s. Fuchs. Sam von —, s. Sam.

Stettner, Georg der — (1410) 297. Wolfgang — von Schartsreit (1477) 353.

Stefenhorder, s. Stephenhorder.

Stegen (Stregen?), Reihzinger de —, v. Reichzinger.

Stegraispach = Stögersbach.

Steigluzz, der — Acker zu Vanueld (1354) 232.

Stein (Stain), Maierhof zu — (1340) 202. Märt von dem — (1332) 184. Andrä Bürger von — (1302) 103. Leonh ard von — aus der Aquilejer Diöcese, kais. Notar (1443) 318. Steiner von dem —, s. Steiner.

Steinach (Stainach), Wolfgang von —, seine Hausfrau Diemut, und seine Ges chwister: Berchtold, Katharina und Elsbet (1340) 205, 206.

Steinpach, Heinricus de — (1260) 13.

Steinbek (Stainpekch), Engelbertus — (1293) 70. (1294) 77, 78. (1295) 80. 82, 83.

Steinberger (Staynberger), Wolfgang der und sein Bruder Vtbart (1365) 251. Wolfgang der — zu Zidolczperig (1485) 355.

Steindorf, Herbordus de — senior et ejus frater Heinricus (1272) 16. Herbordus de — filius Herbordi (1272) 16. (1279) 20. cf. Steiner.

Steinek (Steinekke, Stainek), — am Champ (1409) 295. — (1410) 296. Cholo de — (1210?) 6.

Steiner (Stainer), Herbord — von dem Stain (1329) 177. (1330) 178. Heinrich sein Vetter, Jans sein Bruder und Herbeig dessen Sohn (1329) 177, 178.

Steingeinsdorf, s. Staningsdorf.

Stemesdorf (Stamersdorf?), Fridrich von — (1323) 163.

Stenglein, Johann der — (1388) 277.

Sternbergerinne, Berchta die — (1311) 125.

Stessing, s. Stössing.

Steutz = Staz.

Styuen = Stifern.

Stifern (Styuen, Stiwen, Stifen), — (1341) 208, 209, 210, 211. (1343) 213. (1347) 222, 223. (1349) 224, 225. (1448) 327, 328. Kirchlehen (1460) 337. Wald Voderholcz bei —

(1373) 260, 261. Pfarrer: Fridrich der Scheffler (1373) 261. Simon (1389) 277. Thomas (1397) 282. (1404) 291. Hans (1448) 327, 328. — Goschel an dem Oert zu — und sein Bruder Seibot (1341) 211.

Stifner (Stivener), Wulfing der — (1301) 99. 101. Konrad der — (1373) 260.

Stinnkchenprunn, — (1460) 338. Parfvz von —, s. Parfvz.

Stögersbach (Stegraispach), Ochem von —, s. Ochem.

Stoyzendorf, Stoytzendorfer, — (1347) 219. Heinrich von — und der — (1340) 200. (1347) 219. Sein Bruder: Johann von — und der — (1347) 219. (1364) 249. (1366) 254. Märt von — und sein Bruder Ulrich, Conventler zu Altenburg (1364) 248, 249. Wolfhart von — (1366) 254. Leonhart der — (1389) 278. Christoph — (1447) 321.

Stokarner (Stocharner), Ulricus — de Vronhouen (1291) 66. Ortolf der — (1335) 189.

Stockharner, der — Weingarten zu Wayczendarff (1462) 340.

Stokern (Stochoren, Stocharn), das Lehen Chunichreich zu — (1332) 183. Gotteshaus (1314) 134. Pfarrer: Konrad (1314) 135. — Ortolfus de — (1293) 70. (1294) 77. Chunradus de — filius Ortolfi (1293) 70. (1294) 77. Heinricus de — filius Ortolfi (1293) 70. (1294) 77. (1303) 106. (1314) 134, 135. (1322) 155. (1323) 163. (1333) 185, 186. Agnes Mutter Heinrichs (1314) 134, 135. Ortolf Bruder Heinrichs (1314) 134, 135. Margaret Hausfrau Heinrichs (1333) 185, 186. Ortolf Sohn Heinrichs (1333) 185, 186. und (1335) 189 (?) Ernst von — (1332) 183. (1334) 187. Katharina seine Hausfrau (1332) 183. Nikolaus von — Vetter Ernstens (1332) 183, 184, 185. Ernst von — (1385) 275. Johann, Ortolf und Heinrich Gebrüder von —(1385) 275.

Stokstal (Stochstal), Perchtoldus de —, Ulricus de — gener Leutoldi, Simon de — et Ludwicus de — miles (1288) 46. Phaff, Procendorfer et Hoyer de —, v. Phaff, Procendorfer et Hoyer.

Stoleke = Stalek.

Stör, Niklas der — von Kritzendorff, Bergmeister etc. (1403) 290.

Stössing (Stozinge), Ernestus de — (1200 — 4) 3, 4.

Stranes (Stranis, Stranais), Poppo de — (1237) 9. Chunradus et frater ejus Poppo de — (1265) 14.

Straning (Strenich, Straenich, Strench, Strenikch, Strenyng), — (1290) 57. (1294) 76. (1299) 91. (1311) 124. (1313) 131, 132. (1314) 137. (1322) 154, 155. (1323) 161. (1325) 170. (1327) 174. (1327) 175. (1329) 177, 178. (1330) 178. (1331) 179. 182. (1348) 224. (1411) 297. (1442) 317. (1460) 338. Chunradus de — (1290) 51. 55. Gerungus in — (1293) 69. Thomas von — (1398) 285. Frisch von —, s. Frisch.

Stranzendorf (Strentzendorf), — (1144) 1. (1322) 154. (1460) 338. Jörg von — (1301) 101.

Strass, die Welhin zu — Weingarten (1451) 329.

Strawbing, Johann von — Stiftskanoniker zu S. Nikolaus bei Passau, s. S. Nikolaus.

Stregen, s. Strögen.

Streitwisen (Stritwisen), Heinricus de — (1210?) 6. Marchardus de — (1279) 20. (1282) 24. Ejus

filius: Heinricus dictus de — (1279) 20. (1282) 24. (1311) 124. Gedrudis de —uxor Alrammi de Jevhinge dicti Hertweichstainer (1290) 57.

Strein (Strvinus, Struno, Strevnne Strevn), Ulricus — (1210) 5. Ulricus dictus — de Svartzenowe (1289) 50. (1291) 60. (1296) 84. (1302) 104. Albero (Albertus) dictus — de Svartzenowe frater Ulrici (1289) 50. (1291) 60. 62. (1296) 84. (1301) 101. (1302) 104. (1321) 152. (1322) 158. Werenhardus — frater Alberti (1296) 84. (1302) 104. (1322) 158. Heinrich, der sel. Vater Albers, Ulrichs und Wernharts (1302) 104. Heinrich der — von Swarczenaw (1346) 218. (1355) 235. Niklas der — (1346) 218. Anna Hausfrau Heinrichs (1355) 235. Bernhart der — Oheim Heinrichs (1355) 235. Stephan der — Pfarrer zu Gobelsburg.

Streler, Johann der — Pfarrer zu S. Margareten an der Syernitt.

Strenich = Straning.

Streun, s. Strein.

Stretzinger, Heinrich der — (1302) 103.

Strobel, Konrad der — Bürger zu Wien (1445) 320. (1451) 329.

Strögen (Stregen, Stegen), — (1299) 92. (1300) 94. (1460) 338. Ecclesia S. Petri in — (1265) 14. (1290) 50, 51. (1320) 147, 148. (1349) 227, 228, 229. (1350) 230. (1437) 313 (1448) 324. 326. (1454) 333. (1463) 342, 343. (1500) 362. Kirchlehen (1460) 337. Pfarre (1319) 142. (1337) 194. (1387) 275. (1389) 278 (1406) 292. (1407) 292. Plebani: Wolframmus, capellanus abbatum Chunradi et Walchuni in Altenburg (1283) 27, 28. 30. (1284) 32. 34. (1285) 35. (1286) 36. (1288) 41. 43. 45. (1290) 50, 51, 52. 55. 58. (1293) 74, 75. (1299) 92. Ulrich (1319) 142. (1320) 147, 148, 149. (1325) 169. (1344) 217. [Anna Hausfrau des Pfarrers Ulrich (1347) 221.] Martin Peynagl („beständiger" Vikar) (1407) 292. 294. Wenzel (1443) 318, 319. Johann Stauthaymer von Ötting (1443) 318. Ulricus Freinsteter (1448) 324, 325. Michel Konventler in Altenburg (1454) 332, 333. Peter (Pfarrprovisor) (1465) 346. Laurenz Profess zu Altenburg (1488) 356. Pfarrer von — (1290) 52. (1463) 342. Vikar: Johann Molitor (1419) 307. — Hesso de — miles (c. 1223) 7. Carolus de — (Charel von —) (1290) 53, 54, 55. 60. (1291) 64. Gotschalcus, Rinboto et Chunradus fratres Ulrici plebani de — (1320) 149. Reihzinger de — (?), v. Reichzinger. Sulzer zu —, s. Sulzer.

Strvnius, Struno, s. Strein.

Strutzel, Conradder — (1321) 151.

Stuefeinstorf, Otto von — (1306) 112.

Sturnus, Ulricus — famulus domus in Altenburg (1293) 74, 75. (1294) 78.

U, V.

Ulrichs (Vlreichs), — (1340) 203. (1460) 338.

Ulrichsschlag (Vlreichslag). — (1340) 202, 203. (1362) 244. (1366) 252. (1375) 262. (1376) 265. (1400) 285, 286. (1414) 305. (1460) 337, 338. — bei Waydhofen vf der Tey (1369) 255. Auf dem Lenspach zu — (1383) 272. Neidhart von — (1369) 255. Leber zu —, s. Leber.

Ulricus (Olricus), (1283) 29. 30.
Vlricus dapofer (1200 — 1204) 3.
Vlricus notarius (1210) 5.
Umana, v. Humanas.
Vmbsvaiffign (Vmbeswaiffingen), — (c. 1223) 7. (1223) 8.
Ungarn, König: Ladislaus (1447) 321. (1455) 333. (1456) 334.
Vnuergesen, Hermann — von Rarnpach (1454) 331.
Vnschimph, Bernhart der — (1324) 163.
Vnzesprun, Leupoldus de — (1260) 13.
Urbs vetus, — (1284) 31.

W, V.

Wabenberg = Bamberg.
Waeceleinsdorf, s. Wazelsdorf.
Waelz, Ulrich von — und sein Sohn Paul (1322) 158.
Wagner, Fridrich — von dem Motten, seine Frau Lucia und seine Kinder: Thomas, Anna, Elisabet und Dorothea (1449) 328.
Wachau, s. Wachovia.
Wacherav, Heinricus — (c. 1223) 7.
Wachovia, Ulricus de — (1290) 58.
Waidersuelden, Schütz von —, s. Schütz.
Waidhofen (Baidhouen, Waiedhofen), — (1340) 202. — vf der Tey (1369) 255. Burggrafen: Otto der Mairhouer. Michael Span von Lintpach. Richter: Peter der Prewer. Bürgerin: Katharina Gefellerin. — Johann von — (1305) 116. (1312) 129. (1313) 134. Geueller zu —, s. Gföller. — Metzleins bei —, s. Mazles.
Wayczendarff, Stockharner Weingarten zu — (1462) 340. Das Leytl Weingarten zu —. und in den Smallüssen zu — (1463) 344.
Walpurch, Fridericus et Gerungus fratres dicti de — (1296) 84.
Waldeke, Gedraut von — Priorin der Dominicanerinnen zu Tuln.
Waltenstein, Czwetler von —, s. Zwetler.
Waltenstayner, Johann der — (1397) 282.
Walther (1469) 350.
Walther, Conrad der — (1349) 226.
Waltreichs, Libardus de — (1265) 14. Reimbart Ritter von — (1376) 266. (1387) 276.
Waltsrat, Fridericus dictus — (1289) 50.
Waltschrot, Engelschalk der — (1322) 157. (1325) 168.
Walher, Stephan der — (1421) 308.
Walch, Georg der — (1394) 280.
Walchunus (1283) 30.
Walkastain = Walkenstein.
Walkenstein (Walkastein), Pfarrer: Jakob (1373) 261.
Walkensteiner (Walchenstainer), Conrad der — von Loch und sein Eidam Chadolt (1324) 166.
Walkerstein, Walkersteiner (Walkerstainer), Heinricus de — (1265) 14. (1272) 17. (1276) 18, 19. (1281) 22, 23. (1282) 24. 26. (1284) 33, 34. Albero de — und der — Sohn Heinrichs (1281) 21. 23. (1282) 24. 26. (1283) 28. (1284) 34. (1288) 43. 45, 46. (1289) 48. (1291) 62. (1293) 70. 73, 74, 75. (1294) 77, 78, 79. (1295) 80. 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 90, 91. (1300) 94. 96. (1301) 103. (1306) 112.
Walse (Walsse), Herren von — und ihr Bergmeister Niklas Stör zu Kritzendorff (1403) 289, 290.

Eberhart von — aus Steiermark, auch genannt von Linz (1353) 232. (1362) 243. (1363) 247. Heinrich von — Hauptmann zu Drosendorf (1353) 232. (1362) 244. Fridrich von — aus Steiermark, Hauptmann zu Drosendorf (1362) 243, 244. Georg von — (1397) 283. Reimbertus baro baroniae de — et dominus in Asparn (1413) 298. Reinprecht von — (1482) 353. — Meister Mathias von — später Pfarrer in Lasperg (1413) 298. (1414) 304.

Wälz, s. Waelz.

Warperch, s. Wartberg.

Wart, die —, s. Wort.

Wartpach, Johann — Scholastiker in Horn (1464) 345.

Wartberg (Warperch, Wartperch, Wartperig), — (1296) 84. (1313) 132, 133. (1314) 137. (1318) 141. (1319) 145. (1460) 338. (1462) 341. (1463) 343.

Wasen, Span von dem —, s. Span. Vergl. Wesen.

Waser, Heinricus dictus — gener Alrammi de Jevhinge dicti Hertweichstainer; ejus heredes: Alrammus, Heinricus, Chunegundis et Margareta (1290) 58. Jans — von Celderndorf und seine Brüder: Otto und Thomas von Grabarn; Geisel seine Hausfrau (1301) 100, 101. Otto der — Pfleger zu Wildberg (1414) 305.

Wasserberg (Wazzerberch), Dietrich von — (1319) 144.

Wasserburg (Wazzerburch), Comes Chunradus de — (1251) 10.

Waslehen, Konrad in dem — (1389) 277. Heinrich in dem — (1389) 277.

Waurstarius, v. Forstarius.

Wazelsdorf (Waeceleinsdorf), — (1279) 20.

Wazzerberch, Wazzerburch, s. Wasserberg, Wasserburg.

Watzmanstorf, Meinhalmus de — (1306) 113.

Vetane, Theodericus prior S. Andree vrbe — (1292) 68.

Wedelinger, Heinricus — (1266) 16.

Wehingerius, Chadoldus dictus — marschalcus Austriae (1266) 15.

Wechsenpuchel zu Wutzendorf (1369) 255.

Wechsler, vergl. Bechsler.

Weiden (Widen), Weidner, — (1282) 24, 25. (1289) 48. (1334) 187. Ober — (1314) 136. (1322) 157. (1460) 338. Nider — (1314) 137. (1460) 338. Fridericus de — (1265) 14. (1282) 24, 25. (1284) 34. Ejus filius: Fridericus (1282) 24, 25. Otto de — und der — gleichfalls Fridrichs Sohn (1281) 21. (1282) 24, 25. (1284) 34. (1297) 87. Otto der — von Zunkera (1299) 89. (1300) 94. 96. (1301) 99. 101. (1303) 105, 106. (1305) 109. (1309) 121. (1310) 123. (1311) 126. (1312) 128, 129. (1313) 133. Elsbet, Ottos Hausfrau und seine Kinder: Fridrich, Ortrunne (1299) 89. Otto der — von Zvnkra, gleichfalls ein Sohn Ottos (1299) 89. (1309) 121. (1311) 127. (1312) 128, 129. (1313) 132, 133. (1314) 137. (1316) 139. (1323) 161, 162. (1324) 164, 165. (1327) 176. Elsbet Hausfrau und Fridrich, Herbort, Sighart und Haidenreich, Söhne dieses jüngeren Ottos (1324) 164, 165. Otto der — ebenfalls Sohn dieses Ottos (1324) 164, 165. (1332) 184. (1341) 210. 212. — Conrad der Maier des — (1341) 211.

Weitenauer, s. Weytnawer.

Weidenhof, — (1460) 340.
Weitersfeld, s. Waidersuelden.
Weytnawer, Bernhart — (1463) 343.
Weitra, Spital zu — (1438) 315. Stadtrichter: Johann Klakch. Bürger: Eberhart Lannuelder. — Fridlin von — (1458) 335. Ruprecht gebürtig von Newsidl bei — (1463) 342.
Weidungsauwe, Pernger von — — (1314) 137.
Weychart, Otto — und seine Hausfrau Elisabet (1354) 232.
Weychsselberg zu Zewing (1397) 282. (1403) 291. (1407) 293.
Weichsltal, — (1495) 360.
Weinperger, Heinrich — zu Holabrunn (1306) 114.
Weinern (Weynarn), — (1343) 216. Alphart von — und seine Hausfrau Offmey (1343) 216.
Weinzirler, Paul der — (1442) 316.
Weyss (Weysz), Philipp — (1468) 348. Sixtus — Canoniker der Propstei Zwetl.
Weissenbach (Weizzenpach), Weizenpeck von —, s. Weissenbek. Magister Simon — von Leubestorff (1443) 319.
Weissenbek (Weizenpech, Weizzenpekch), Hertel der — von Weizzenpach (1366) 252. (1376) 265, 266. Anna seine Hausfrau (1376) 265, 266. Wolfgang der — und Johann der — (1383) 272.
Welhin, die — Weingarten zu Strass (1451) 329.
Wels, — (1353) 231.
Welz, s. Waelz.
Wenzersdorf (Wenzenstorf, Wenzesdorf), — (1308) 116. (1413) 299.
Werdenwis, die — (1460) 337.
Wernherus et ejus frater Perh(toldus) camerarius (1255) 12.
Wesen (Wasen?), Hadmar de — ministerialis (1223) 8.
Wexionensis, Acerus — episcopus (1284) 31.
Wezels, Albertus et ejus frater Dietricus in — (1275) 17.
Wezelsdorf (Wetzlinstorf), — (1334) 188
Victricensis, Andreas episcopus — suffraganeus Patav. (1423) 308, 309. Cf. Vitricensis.
Wydem, Hentler von —, s. Hentler.
Widen, s. Weiden.
Widersperger, Merbot der — (1314) 135.
Witig, Erhart der — zu Hewndorff und seine Hausfrau Martha (1438) 314, 315.
Vitis, s. unter F.
Widner, s. Weidner.
Vitricensis, Mathias — episcopus et cooperator in pontif. Leonardi Patav. episc. (1437) 313. 314. Cf. Victricensis.
Wielestal, Herwort von — (1311) 126.
Wien, — (1251) 10. (1255) 12. (1262) 14. (1287) 39. (1289) 49. (1291) 60. 65. 67. (1292) 68. (1293) 73. (1295) 84. (1301) 100. (1304) 108. (1306) 113. (1316) 139. (1321) 153. (1322) 158, 159. (1349) 227. (1350) 230. (1355) 235. (1363) 247. (1369) 255, 256, 257. (1371) 259. (1374) 262. (1383) 272, 273. (1384) 274. (1389) 278. (1392) 279. (1396) 281. (1398) 284. (1400) 286. (1401) 287. (1406) 292. (1413) 303. (1414) 304. (1504) 365. u. a. m. Civitas (1255) 11. 12. Ecclesia S. Mariae Scotorum (1292) 68. (1308) 119. S. Doro-

thea — Kloster (1503) 365. Curia Pataviensis in litore (1512) 367. In dote S. Michaelis (1414) 304. In dem Tvmprobst (1322) 159. Probsthof (1513) 367. Collegium juristarum (1443) 319. In scholis dominorum juristarum (1492) 356. Altenburger Haus in der Chruegstrasse (1356) 237. (1460) 337. Häuser des Bischofs von Sekau und des von Schawnburg (1503) 365. Sunigerstrazz (1419) 307. Kernerstrasse (1445) 320. Kernerthor (1445) 320. (1495) 359. Ziegelöfen vor dem Kernerthor (1372) 260. (1401) 286. (1417) 306. (1460) 338. Vor dem Kernerthor: im untern Abbtsperg, im obern Abtzperg, Kesperg und Magerehenn, Weingärten (1495) 359. (1443) 317. (1495) 359. — Belagerung im J. 1462. (1464) 344, 345. — — — Bischof: Georg (1513) 367. Consistorii Wiennensis causarum procurator: Mag. Augustin von Elbing decret. licent. (1464) 345. Hofmeister des Bischofs: Bernhard Diemer. — Officiale der Passauer Kurie: Andreas von Grillemperg (1410) 296. (1413) 297. Alexius Tumär (Commissär) (1464) 345. (1475) 352. Dr. Johann Kaltnmarkchter (1492) 356. Dr. Georg Prenner (1512) 366. Vergl. auch Passau: Officiale. — Plebanus: Magister Gerhardus et ejus notarius Livpoldus (1255) 12. — Decani ad S. Stephanum: Joannes de Dobrasperg (1413) 303. (1414) 304. Thomas Hadmar (1443) 319. Chorherrn bei S. Stephan: Michael der Suchenschacz, Pfarrer zu Czebing (1417) 306. Johann Chöll (1443) 318. Caplan der Chorherren bei S. Stephan: Leonhard Orthaber (1442) 317. Caplan bei unserer Frauen Altar in S. Stephan: Andreas Benedicter der Ächter (1445) 320. — Frühmesser bei S. Michael: Haimo von Andernach (1414) 304. — Nicolaus Sartor des Körper Christi-Altars bei S. Michael (1414) 304. Rector der Capelle des heil. Theobald ausser den Mauern Wiens: Bartholomaeus (1396) 281. — Johanniter: Fr. Heinricus de domo S. Johannis (1284) 32. — Schotten, Äbte: Wilhelmus (1292) 67, 68. (1308) 119. Johann (1513) 366, 367. Propst zu S. Dorothea: Bernhard (—) 276. Äbtissin zu S. Niklas: Gerdrud (1356) 237. Frauen zu S. Niklas (1322) 158. — — — Bürgermeister: Otto der Wülfelstorfer. Leopold der Polcz. Hausgraf: Lucas der Popphinger. Genannte: Simon Potnnstainer. Ulrich Apoteker. Stadtschreiber: Ulrich Hirssawer. — Bürger: Haunlinus (1237) 10. Herbord auf der Zaevl (1322) 158. Nikolaus der Purger. Ulrich der Flöderl. Johann Gold. Veit Hindperger. Johann Kanstorfer. Johann Kieler. Stephan Leu. Georg der Newer. Conrad der Strobel. — — — Rudgerus et Paltramus fratres de — (1255) 11. Ulrich von — (1324) 166.

Wiener, Ulricus — famulus domus Altenburg. (1281) 21. (1288) 45. (1289) 48. 50. (1290) 57, 58. 60. (1291) 64.

Wienerberg, — (1460) 338. (1495) 359. 360.

Wieninger, Urban — Priester der Passauer Diöcese (1516) 368.

Wickenstainer, Mathias — Pfleger zu Drosendorf (1465) 347.

Wilperger, Wilpergerii, s. Wildberger.

Wildberg (Wilperch, Wiltperch), Wildberger (Wiltpergarius), —

(1356) 237. (1357) 238. Pfarrer: Lorenz (1465) 346. Pfleger: Otto der Waser. Ulrich Lewmanstorffer. — Hertwicus de — (1237) 9, 10. Hertwicus — et de — dictus — de Lindenberch (1272) 17. (1293) 69. (1294) 76, 77. Ejus uxor: Agnes, ejus filii et filiae: Heinricus, Engelbertus, Agnes et Sophia (1293) 69. (1294) 76. Otto de — frater Hertwici (1272) 17. (1276) 19. Engelbertus de — frater Hertwici (1272) 17. (1276) 18, 19. Heinricus de — und der — Bruder Hartwigs (1272) 17. (1276) 19. (1284) 33, 34. (1286) 36. (1288) 41. 43. 45, 46. (1289) 48. (1290) 51. 53, 54, 55. 57, 58. 60. (1291) 62. 64, 65. (1293) 70, 71. 74, 75. (1294) 77, 78, 79. (1295) 80. 82, 83. (1297) 87. 89. (1299) 90, 91. (1300) 94, 95. (1301) 99. 101. 103. Seine Hausfrau: Perchta, und seine Töchter: Benedicta, Helena, Alhaid, Agnes und Margaret (1300) 95. Heinricus de — und der —, Sohn Heinrichs (1291) 64. (1293) 70. (1294) 77, 78, 79. (1300) 94, 95. (1301) 101. 103. (1311) 127. Otto, Bruder dieses Heinrichs (1300) 95. (1311) 127. (1337) 197. Margaret Hausfrau Otto's (1337) 197. Fridericus et Engelbertus fratres de — (1293) 72. Haertwig der — (1314) 137. Wilpergerii (1276) 19.

Wildekke, Leutold von — (1327) 173.

Wildekker, Ulrich der — (1297) 86, 87. Otto der — (1346) 218.

Wildestorferberg, — (1347) 219.

Wildungesmaur, Wildung von — (1348) 224.

Wilduneh, Otto — de Haundorf (1283) 30.

Wiltwaerher, Conrad der — in dem Tvmprobst (1322) 159.

Wilhalms, — (1337) 195.

Wilhalmus (1283) 29.

Wimer, Georg — mit seinen Söhnen: Ziriphas und Wolfgang, und Thomas — mit seiner Tochter Barbara (1485) 355.

Wintpozzinge (Windpassing), Liebart von — (1297) 87.

Winden, Wolfgang von — (1371) 259. Johann von — (1467) 347. Margareta Witwe nach Johann von — (1469) 351, 352. Wenzel von — (1469) 351, 352.

Windistey (Windigsteig), Chunradus de — cliens (1288) 46.

Winkel (Winchel), — (1314) 137. (1384) 274. (1409) 295. Ortlibus de — (1288) 45. (1319) 144. Ejus frater: Hadmarus de — (1288) 45. (1290) 53, 54. 59. (1319) 144. Weikart von — (1340) 205. (1353) 231, 232. Fridrich von — Weikarts Sohn (1353) 231, 232. (1361) 243. (1362) 243, 244. Ortlieb von — Weikarts Sohn (1353) 231, 232. (1361) 243. (1362) 243. 244. Elisabet Hausfrau Ortliebs (1361) 243. (1362) 243. Weikart von —, Sohn Weikarts (1353) 231. 232. (1361) 243. (1362) 243, 244. (1375) 263. Heinrich, Eberhard und der Dompropst Alber zu Passau, Brüder Ortliebs (1361) 243. (1362) 243, 244. Ortlieb von — bei der Tunaw, Vetter der Brüder Alber, Ortlieb etc. (1362) 244. — Ulrich in dem — (1297) 88.

Winkelberg (Winchelberch), Vulpis de —, v. Vulpis, Fuchs. Leutoldus de — (1288) 46.

Winzir, Chalhoh de —, can. Patav., s. Passau.

Wirberch, Hugo de — (1210?) 6.

Wirlingus, Rudolfus — (1200 — 1204) 3.
Wisen (Wisin), Albwinus de — (1200 — 4) 4.
Wisendorffer, Caspar — an dem Graben (1448) 328.
Wysenrewt, Eyzinger von —, s. Eizinger.
Wislaher, During der — von Franchenreut (1336) 192. (1358) 239. Ägidius der — von Rorenpach und seine Hausfrau Sophia (1338) 197. Stephan der — (1344) 217. (1350) 231. (1354) 232. Seine Hausfrau: Magaret, und sein Sohn: Nikolaus (1354) 232. Vergl. Wislower.
Wislarin (Wislarn), Albero de — (1200 — 4) 3, 4. Dietrich von — (1301) 101. Ulrich von — (1320) 146.
Wislower, Stephan der — (1338) 197. Vergl. Wislaher.
Wissehrad (Wyšehrad), Chorherr: Hinko von Leuchtenburg genannt von Vetau (1347) 221, 222.
Wogawer, Johann — Baccalaur (1419) 307.
Wokchingen, Schekch von —, s. Schekch.
Wolfpassing (Wolfpaizzinge), — (1305) 111. Leutwinus de — gener Heinrici Wiltperger (1289) 48. (1293) 70, 71. 73. (1294) 77. (1295) 80. 82, 83. (1297) 89. (1299) 90.
Wolfenrevter, Otto der — (1365) 250.
Wolfersdorf, s. Wolfgerstorf.
Wolfgerstorf, Peters Witwe nach Ulrich von — (1304) 107. (1308) 117. Katharina ihre Tochter (1304) 107. Dietrich von — (1318) 141. (1324) 163.
Wolfhart, Andreas — Amtmann des Stiftes Altenburg zu Kriczendorff (1468) 348.
Wolframmus rusticus (1290) 59.
Wolframschirchen, Probst: Fridrich (1347) 223.
Wolfshove, Gnevsse von —, s. Gnevsse.
Wolfstayn, Ägidius der — (1395) 280.
Wolkersdorf (Wolkestorff), Pfarrkirche in — (1462) 341.
Wort, die — (1318) 140.
Wreitslarn, s. Vreitslarn (unter F).
Vulpis, s. Fuchs.
Wuldeinstorf (Wullersdorf?), Plebanus: Otto — (1309) 122. — Marquart der Jeger von — und seine Hausfrau Elsbet (1295) 80.
Wuldestorf, Priester Nikolaus von — (1389) 278. Vogl von —, s. Vogl.
Wullersdorf, s. Wuldeinstorf, Wuldestorf.
Wůlfelstorfer, Otto der — (1322) 159.
Wultzeshouen, — (1364) 248, 249.
Wurm, Johann — von Meyssaw (1443) 319.
Würmer, Stephan der — (1463) 344.
Wutzendorf, — (1369) 254, 255. 258. (1377) 268. (1384) 273. (1460) 338. Eybenstainer von —, s. Eibensteiner.

Z, C.

Zabulus, Heinricus — prothonotarius (1200 — 4) 4.
Zaingrub (Zuncra, Zvnchra, Zuenkrueb), — (c. 1223) 7. (1223) 8 Otto von — (1297) 89. Demhel von — (1341) 212. Johann von — (1369) 258. Weidner, Widner von —, s. Weidner.
Zaiselmauer (Zayzzenmawr), oberster Amtmann: Heinrich Pfarrer

zu S. Aytten (1361) 240, 241, 242. Amtmann: Andreas der Chrumich, s. Zwetl, Pfarrer.
Zälking, s. Zelking.
Zand, Thomas der — und seine Hausfrau Agnes (1365) 250.
Zaucharn (Sauggern), Rugerus de — (1290) 58.
Cepek, Johannes — de Laybaco, notarius (1414) 304.
Zebing (Czewing — Zöbing), — (1283) 28, 29, 30. (1371) 259. (1438) 315. an der Praitten (1397) 283. „auf dem stain“ (1482) 353. Sonwerger Weingarten an dem Häsleich zu — (1417) 305. in der Newnpeunt auf dem Salden zu — (1385) 275. Newpawnt Weingarten (1453) 330. Weichselberg (1403) 291. (1407) 293. Kirche (1365) 250. Pfarrer: Heinrich (1365) 250. Georg (1385) 275. Andreas (1397) 283. Michael der Suchenschacz, Chorherr bei S. Stephan in Wien (1417) 306. Thomas Polan (1438) 315. Pfarrer zu — (1407) 293. Amtmann des Abtes von Altenburg: Ulrich im Jumkchel. — Wolfhart der Zechmeister, Eberl der Schneider, Thomas der Bäcker, Nikolaus der Amtmann und Georg Gilgens Sohn zu — (1365) 250. Lorenz Sohn des Georg von — und seine Hausfrau Anna (1397) 282. Pencz zu —, s. Pencz. Pôkan zu —, s. Pôkan. Prugkner zu —, s. Prugkner.
Zebinger, Fridrich der — von Schonwerch (1344) 217.
Zebisch, s. Zewisch.
Zechent, Otto der — (1362) 245.
Zeinlevb, Fridericus de — (1291) 67.
Zeiselberg (Ceyzlberg), — (1340) 199.
Zeiselmauer, s. Zaiselmauer.
Zelbin, Sohn der — (1322) 158.
Celdrendorf = Zellerndorf.
Zellerndorf (Celdrendorf, Celderndorf), — (1281) 22, 23. (1283) 27. (1285) 34, 35. (1286) 36, 37. (1289) 47. (1293) 73, 74. (1301) 98. 100, 101, 102. (1303) 106. (1309) 121, 122. (1311) 125, 126. (1312) 128. (1314) 137. (1407) 293. (1460) 338. Abas de —, v. Abas. Albrecht von —, s. Albrecht. Dachpekch zu —, s. Dachbek. Nevnekker v., s. Nevnekker. — Waser von —, s. Waser.
Zelking (Celkinge, Caelking), Ludvon — (1291) 60. (1318) 141. Seine Hausfrau Offmei (1291) 60. Heinrich Ludwigs Sohn (1291) 60. Marchart von —, Ludwigs Sohn (1291) 60. (1318) 140, 141. Ludwig, gleichfalls Ludwigs Sohn (1291) 60. (1318) 141. Margaret Hausfrau Marcharts (1318) 141. Meinhart (?), Sohn des ältern Ludwig (1318) 141. Otto von — (1304) 107. (1308) 119. Heinrich von — und seine Hausfrau Anna (1348) 224. Ludwig von — (1348) 224. Otto und Johann von — (1363) 247.
Zelkingerinn, Margaret die — von Eiretzveld (1348) 224.
Czemlarn, Lawffer von —, s. Lawffer.
Zendell, die — (1312) 130. Otto der — und sein Bruder Ortlieb (1314) 136. Ortolf der — (1325) 169.
Zewisch (Zewiz, Zewis, Zebisch), — von Fvkla (1303) 105. (1309) 121. (1311) 127. (1312) 131. (1313) 132. Alber der — von Fukla (1338) 197, 198. (1344) 216, 217. Seine Hausfrau: Katharina, und seine Töchter: Anna und Elsbet (1338) 197, 198. Stephan der — von Fukla Bruder Albers (1338)

197, 198. (1344) 216, 217. Katharina, Stephans Hausfrau (1344) 216. Magaret, Schwester Albers (1338) 197, 198. Ulrich der — von Fukla, gleichfalls ein Bruder der Vorgenannten (1338) 197, 198. (1344) 216, 217. (1356) 236. Anna, Ulrichs Hausfrau (1356) 236.

Zydoltzperg (Ziedoltsperge, Cidoltzperig), Gottefridus de — (1210?) 6. Jewschpitz zu —, s. Jewschpitz. Cheyaw zu —, s. Keiow. Stainberger zu —, s. Steinberger.

Cili, Ulrich Graf von — (1363) 247.

Zink (Cinko), Heinricus — (1293) 69. (1294) 76. Chunradus et Fridericus dicti Cinkones (1293) 70. Ulricus de Sahsendorf (1293) 70. (1294) 77. Walbrunnus — frater Heinrici (1294) 76. (1305) 109. (1322) 157. (1324) 167. (1325) 170. Conrad der — von Altenburg (1319) 142. Wolfram der — (1322) 155. (1323) 163. (1329) 178. Heinrich der —, Wolfgang der — von Lyndenberch, Sohn Heinrichs, und Fridrich der —, Vetter Wolfgangs (1340) 199.

Czinczendorf (Sintzendorf), Heinrich von — (1343) 216. Christoph von — Pfarrer in Alten-Polan, s. Pölla.

Zirvogel, Hermann der — (1365) 250.

Circhprvhel, Hertwicus — (1255) 12. Vergl. Kirchprvhel.

Cyrke, Heinricus — (1237) 9.

Zischerl, Ulrich — (1445) 319.

Cistlarius (Cistler), Chunradus — magister montis (1283) 28. 30. Ejus filius: Heinricus (1283) 30.

Znaim (Znoyma), — (1349) 229, 230.

Zobel, Fridericus dictus — de Shirneinsrevt et ejus frater Perchtoldus (1293) 70. (1294) 77. 79. (1297) 87. (1300) 96. Fridrich der — (1314) 137. Weinhart (? Teynrat) der — (1309) 121. (1314) 137. Johann der — zu Tuln (1363) 248. Erasmus der —, Bruder Johanns, und seine Hausfrau Elisabet (1363) 248. (1368) 254.

Zöbing, s. Zebing.

Zogelsdorf (Zoglestorf), — (1307) 115.

Zochhawt, Rueger die — (1377) 266.

Zudings, Albero de — (1265) 14.

Zvnnberch = Sonnberg.

Zuncra = Zaingrub.

Zwetl (Zwetil, Zwetla, Czwetel), — (1331) 180. 182. Oppidum (1516) 368. Ecclesia seu collegium S. Mariae (1283) 28. Claustrum (1283) 29. (1340) 204. Samnung (1327) 177. Abbates: Ebro (1283) 28. Otto (1320) 147. Otto (1349) 227, 228. Koloman (1492) 352. 356. — Prior: Alhardus; subprior: Leupoldus; fratres: Ortolfus, Dominicus, Erbinus, Albertus, Pittrolfus, Carolus, Nicolaus et Nicolaus (1283) 29. — — Probst: Johann Dechant: Wolfgang Sayler; Senior: Wolfgang Klobmer; Kanoniker: Stephan Irer (?), Sixtus Weysz, Mathaeus Pluemler (1516) 368. — — Plebani: Chunradus, decanus in Espeinsdorf piae mem. (1283) 28, 29, 30. Andreas der Chrumicher, Amtmann zu Zaizzenmawr (1384) 273. (1388) 277. (1393) 279. (1398) 283, 284. (1403) 288. Caplan in dem Karner „auf dem Berg“: Taman von Muldorff (1403) 290. Eigenmeister des Gotteshauses: Wolfgang Schachinger (1449)

328, 329. — Stadt- und Landrichter: Nikolaus Prugel. Bürger: Leonhard Haselawer. Ruprecht Schuster.
Zwetler (Czwetler), Ulrich der — (1347) 221, 222. Johann der — von Waltenstain (1410) 296. Johannes — professus in Altenburg (1413) 298.
Zwentendorf, — (1308) 116. (1413) 299.
Zwingendorf, Alber und Stephan von — (1297) 87.
Zwinzen (Zwinsin), — (1260) 13.

Abderdroen, 211.
ableit und anleit, s. anleit.
aigenlösung, 53.
aintzigen, ze —, 226.
anlait und ablait, 81. 164.
aufsatz (steuer), 272.
auzgemercht vnd auzgezaigt, 201.
pantaydung, die —, 337, 338.
beneficii defensio generalis, 47.
bestiftet, 166.
bergrecht, jus quod vulgariter —, 28. 116. 125. 222.
berg — und burgrecht, 330.
pfründe, wein —, 176. priester —, 176.
pherift, 176.
phranchsal, 186.
phrengen, 189.
phrengung, phrengnusse, 361. 372.
pitancia, 73. 75. 242.
pilaitte, das —, 140.
pysil, die —, 290.
burgrecht, 81. 100. 102. 105, 106. 108. 114, 115. 125, 126. 135. 139. 151, 152. 158, 159. 164. 185. 199, 200. 202. 213. 222. 226, 227. 231. 265. 272. 294. 319, 320. 352.
burgrecht, quod et jus civile, 65.
burg — und bergrecht, 330.
burgrechts — und lehenseigen — verkauf, 244.
burgrechtacker, 237.
caucio fidejussoria, 35. 64.
defensio beneficii generalis, 47,
dienstherr (ministerialis), 119. 143.
todschlagssühne, 135.
dreilinch, ein — wein, 180. 182.
trinken, ain — weins; 12 trinken = ain viertail, 118.
ebentevr, 52. 81.
ebenunge, 86, 87. 94.
ehaft not, 176.
einuezzen, 249.
vaschanghuener, 203.
vastmvese, 118.
vedergewant, 117.
verpurchrechten, 126. 201, 202.
versnaigt mit meinen anhangunden insigel, 361.
fesenacht ich, 311.
fidejussores, 56.
fidejussoria caucio, v. caucio.
fleischtische, 166.
voitrecht, 289. 295.
frauentag, der letzte —, 138.
freiung, fürstliche —, 329.
galgen und stock, belehnung mit —, 247.
gedigen, das —, 135.
gehugenvsse, 118.
geswei, 86. 121.
gewerfte, der —, ein —, 53. 111.
gewersapht, 103.
gotzzeilsalltz, 372.
grabe vraun = Cisterciensерinnen, 243.
grant, der —, 289.
grundrecht, 158. 295.

gulden, ungarische —, 330.
guswistreit (geschwister), 110.
guster (küster), der —, 180. 182.
gustray, die —, 242.
halsperch, 97.
hantuest, die —, 157.
helm (helim), 193.
hering, ein maisen —, 180. 182.
hofpaumgertel, das —, 209.
hofstat, bestiftete —, 166.
hochzeit, 157.
holden, behauste —, 194, 195.
holtzpeunt, die —, 135.
ievchharten, 126.
indert (irgendwie), 210.
invessen, 185.
jus civile, quod vulgariter burgrecht, 65. 83.
jus civile, 30. 55. 59. 76.
jus parochiale, 3. 48.
jus precarium, quod vulgariter leipgedinge, 44.
jus destitutionis, institutionis, 65.
kastenmass, 311.
kaufeigen, 95. 104. 151. 178.
kaufrecht, 80.
kolonen, 150.
lampspauch, 167.
landetaidinge, 88.
landgericht, 337.
letter, auf dem —, 350.
lehen, bestiftete —, 158. 168, 169, 170. 172. 175, 176. 185.
lehen, öde —, 158. 187.
lehens schirm und wehr, 80.
lehensaufsendung, 244.
leibgeding, 44.
leikauf, 86.
letzen, nevn —, 186.
luzz, steig —, 232.
magengultz, 159, 160.
mass, Egenburger —, 321.
mautfreiheit, 256.
morgengab, 52.
münze, schwarze —, 320. 322.
oblaimeister, 242.
ödrecht, 149. 245.
salz, 257. 279. 335. 372.
sanchmeister (cantor), 245, 246.
sichel, als man die — anslecht, 134.
sonntag, schwarzer —, 95. 315.
schirm und gewehr, 81, 82. 86, 87, 88, 89. 91. 95. 104, 105. 120.
schirmrecht über erbeigen, 144.
steuer, bürger —, 262. 272.
steuer, schatz —, 272.
stiften und storen, 196. 288.
stifter und storer, 222. 288.
stock und galgen, 247.
storer und stifter, s. stifter und storer.
stvetpherift, 191. 193.
vberlent, 199. 203.
vberlenteckcher, 105. 172.
überländweingärten. 218, 219.
überzins, 258.
vmgelt, vngelt, 186. 222. 225. 291.
vrbar, 144, 145.
weisôt, das —, 70. 116. 172. 174. 209.
werd, der —, 202.
widem, die —, 116. 209, 210, 211. 282. 291.
widempaumgarten, 209.
widemgut, 225.
widemgutsrecht, 225.
witrecht, 273.
zainzigen, 126.
zehent, grosser — kleiner — und kraut —, 275, 276.
zimbern, 123.

Verbesserungen.

S.	2	in der	20.	Z.	pos	in post.
„	10	„ „	4.	„	.	„ ,
„	10	„ „	4.	„	in IX. comperari	in comparari.
„	11	„ „	2.	„	„ XI. Rudgerus Baltrammus	„ Rudgerus, Baltrammus.
„	18	„ „	24.	„	„ XX. arbtris	„ arbitris.
„	20	„ „	16.	„	„ XXI. communatis	„ communitas.
„	20	„ „	3.	„	„ XXII. instintu	„ instinctu.
„	23	„ „	4.	„	„ XXIV. comperassemus	„ comparassemus.
„	26	„ „	16.	„	„ XXVII. siceritatem	„ sinceritatem.
„	28	„ „	12.	„	„ XXIX. dicidur	„ dicitur.
„	29	„ „	2.	„	„ XXIX. sue.	„ sue,.
„	32	„ „	4.	„	„ XXXII. Hymperch	„ Hymperch.

II.

DAS NEKROLOGIUM

DES

EHEMALIGEN AUGUSTINER-CHORHERREN-STIFTES

ST. PÖLTEN.

MITGETHEILT

VON

Dr. THEODOR WIEDEMANN.

Einleitung.

Über Nekrologien, Verbrüderungsbücher und deren Werth haben sich Zappert in den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie (X. Bd. S. 417—465), Th. G. v. Karajan in seiner herrlichen Ausgabe des Verbrüderungsbuches des Benedictiner-Stiftes St. Peter in Salzburg (Wien 1852, fol.) und Dr. Andreas v. Meiller in den trefflichen „Auszügen aus bisher ungedruckten Nekrologien der Benedictiner-Klöster St. Peter in Salzburg und Admont in Steiermark, dann der Propstei St. Andrä an der Traisen in Österreich unter der Enns“ (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. XIX. Bd. S. I—X) ausgesprochen.

In Deutschland führte Bonifazius diese Verbrüderungen, die im Geiste des Christenthums ruhen, ein, und die im Jahre 772 abgehaltene Synode zu Dingolfing verschaffte dieser Einführung eine weitere und nachhaltigere Ausbreitung. Sie erstreckten sich oft in weite Ferne. So nahm z. B. Reichenau Mönche aus Island in seine Confraternität auf. (Mone, Anzeiger vom Jahre 1835, S. 18 und 19.)

Übrigens wurden nicht allein Kleriker, sondern auch Laien aufgenommen.

Wallfahrten und Pilgerzüge gaben diesen geistlichen Verbindungen reichhaltige Nahrung.

Solche Verbrüderungen schloss das ehemalige regulirte Chorherrenstift St. Pölten in Unter-Österreich mit:

St. Peter in Salzburg,
Seckau,
Neuburg,
Waldhausen,
St. Nicola bei Passau,
Reichersberg,
Neustift in Tirol,
St. Zeno bei Reichenhall,
Berchtesgaden,
Herzogenburg,
St. Andrä an der Traisen,
Tiernstain,
Vorau,
Stainz,
Suben,
Melk,
Göttweig,
Lilienfeld,
Heiligenkreuz,
Kremsmünster,
Seitenstetten,
Baumgartenberg,
Altenburg,
Zwetl,
St. Florian,
St. Dorothea in Wien,
Wittingau,
Tegernsee,
Understorf,
Ror,
St. Jakob } in Wien,
St. Lorenz }
Au am Inn,
Baumburg,
Beiharting,
Ranshofen,
Schotten in Wien,
Marienzell,
Neunperg,
Lambach,
Prediger in Krems.

Vorliegendes Nekrologium ist wortgetreu dem Originale entnommen, welches die Bibliothek des bischöflichen Klerikalseminars zu St. Pölten aufbewahrt. Dieser sehr gut erhaltene Codex in Quart ist seiner äussern Gestalt nach in starke, mit gepresstem schwarzem Leder überzogene Holzdeckel gebunden und zählt 92 Blätter Pergament und 22 Blätter Papier. Der Einband ist aus den Zeiten des St. Pöltner Chorherren Raimund Duellius und trägt die vielbejam-

merte Buchbindersünde eines bösartigen Zuschnittes auf jedem Blatte zur Schau. Bei diesem Neubinden mögen auch die 22 Papierblätter hinzugekommen sein.

Seite 1—177 geben das Nekrologium (S. 177 enthält den 31. December und das oben angegebene Verzeichniss der conföderirten Klöster), Seite 178—181 eine Lection für die Capitelversammlung am Vorabende des heil. Andreas, S. 181 fügt überdies noch eine Anleitung bei, das Gedenken bei den Exequien betreffend; S. 182—183 geben die Conföderations-Urkunde des Klosters St. Pölten mit dem Kloster Melk (actum et datum monasterio nostro 1305). S. 184 haben verschiedene Hände zu einem Tummelplatz von Schreib- und Zeichnungsexercitien benützt.

Mehrere Stellen der Handschrift sind radirt und mit Namen neueren Datums beschrieben. Die Bezeichnungen der Monate und Tage sind roth, die Namen der Tagesheiligen in der Regel schwarz geschrieben, ebenso sind die im Texte mit durchschossenen Lettern gedruckten Zeilen roth geschrieben.

Die älteste Schrift ist die des XII. Jahrhunderts, und zwar lassen sich hier 15 Schriftcharaktere genau unterscheiden. Die Fortsetzungen gehen bis in das XVI. Jahrhundert und in der Regel in fester, deutlicher Schriftform. Die ältesten Eintragungen bei den einzelnen Monatstagen sind durch eine Einklammerung gekennzeichnet.

Von diesem interessanten Denkmale gab Duellius in seinen Excerpt. geneal. histor. lib. duo, Lipsiae 1725, fol. p. 125—166 einen magern Auszug.

Noch muss bemerkt werden, dass Personen folgender mit St. Pölten nicht conföderirten Klöster eingetragen erscheinen: Seisenstein, St. Maria Magdalena in Wien, Pöllau in Steiermark, das Cistercienser-Kloster zum heil. Geist in Ybbs, heil. Kreuz in Donauwörth, Asbach, Ebrach, Weng bei Ulm, Ober-Alteich, Neumünster in Würzburg und Marienberg bei Güns in Ungarn. Dagegen

ist von dem conföderirten Kloster Neunperg kein Mitglied eingetragen.

Ich gebe dieses Nekrologium nicht im Auszuge, sondern in getreuer Abschrift. Es dürfte somit das erste vollständig gedruckte Verbrüderungsbuch der Klöster in den österreichischen Erblanden sein.

1. Jan. Kal. Januarii. Circumcisio dmni.

Fridricus presbiter.
Vlricus de Sighartzchirichen presb. et frater noster.

Sieghartskirchen, eine im Decanate Tuln gelegene Pfarrei zur heil. Margaritha, vergl. Sickingen, Darstellung des Erzherzogthums Österreich unter der Enns. Viertel Ober-Wienerwald. Wien 1836, II. S. 131—148.

Johannes presb. sancti nicolai patauie extra muros confrater noster.

St. Nicola säcularisirtes Kloster der reg. Chorherren des heil. Augustin bei Passau. Über dieses Kloster vergl. Monumenta San-Nicolaitana (Mon. Boic. IV. p. 213—400 und Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. 528—618); Hund, Metrop. Salisb. ed. Ratisb. II. p. 366—402.

Jacobus presb. de pawngartenperg confrater noster.

Über dieses Kloster vergl. Pritz, Geschichte des aufgelassenen Cistercienser-Klosters Baumgartenberg im Lande ob der Enns (Archiv für Kunde österr. Geschichts-Quellen, XII. S. 1—63).

Ulricus eder plebanus in recz presb. et frater noster.

Retz, Pfarrei und Decanat in der Erzdiöcese Wien. Diese Pfarre wurde dem Kloster St. Pölten 1362 incorporirt. Die Urkunde bei Duellii Excerpt. p. 5.

Vlricus Erhardus monasterii secoviensis presb. et frater noster.
Dominus Christofferus dictus Veldsperg decanus Salisburgensis presb. et confrater noster.

Starb 1482. (Die Nekrologien des Domstiftes Salzburg, S. 43.)

dominus joannes frast de stain civit. presb. et confrater noster.
dominus joannes de witingnaw presb. et organista conf. nost.

2. Jan. IV Non. Octava S. Stephani.

Chumhoch conv. et frater nost.
Jaeutta conv. et soror nostra;
Chunradus presb. de herzogenp. frat. n.

Über Herzogenburg vergl. Bielsky, die ältesten Urkunden des Canonicatsstiftes Sanct Georgen in Unter-Österreich von 1112 — 1244 (Archiv

für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. S. 234—304); (Bielsky) Catalogus canonicorum regularium lateranensium S. Augustini in ecclesia collegiata ad S. Georgium Hegemonopoli, Viennae 1858. 8°.

Martinus de Tirnstain presb. et confr. nost.

Tirnstein, ein aufgelöstes Chorherrenstift des heil. Augustin an der Donau. Über dieses Kloster vergl. Series praepositorum (Fidler Aust. sac. IX. 110—113); Enchiridion rerum memorabilium Canoniae Tirnstainensis, ap. Duellii Miscellaneorum lib. I. Aug. Vind. et Graecii 1723. 4°. p. 161 — 167; und über das dorten bestandene Frauenkloster Charta fundationis mon. B. Virginis in Tirnstain, c. l. p. 156—160; Keiblinger, Beiträge zur Geschichte des Nonnenklosters zu Dürrnstein (Chmel, Geschichtsforscher, II. S. 1—16, 274—300) und Bielsky in den Berichten und Mitth. des Alterthums-Vereines, III, 164 ff.

Margaretha de gottwico monialis et consoror nost.

Das Nonnenkloster, am Fusse des Göttweigerberges, schon zur Zeit des ersten Abtes von Göttweig Hartmann (1094—1114) gegründet, wurde später auf den Berg verlegt. Im 16. Jahrhundert wurde es, um den misslichen ökonomischen Verhältnissen der Abtei aufzuhelfen, entfernt. Am 8. Mai 1557 mussten die Nonnen nach St. Bernhard nächst Horn zu den dortigen Cisterciensерinnen wandern.

Georius dyaconus de tirnstain et confr. noster;

Johannes de sancta dorothea presb. et conf. nost.;

Martinus prior presb. et monachus in Kremsmunster et confr. noster.

Über dieses Stift vergl. Pachmayr historico-chronologica series abbatum et religiosorum monasterii Cremifanensis, Styrae 1777; Rettenpacher, annales monasterii Cremifanensis, Salisburgi 1677; Besange, selecta historiae Cremifanensis, Lincii 1777; Strasser Gabriel, Kremsmünster aus seinen Jahrbüchern. Steyer 1810; Hartenschneider, historische und topographische Darstellung von dem Stifte Kremsmünster, Wien 1830; Hagn, Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictiner-Stiftes Kremsmünster, seiner Pfarreien und Besitzungen vom Jahre 777 — 1400. Wien 1852, 8°.

Wartholomeus de witignaw presb. et conf. nost.;

Erasmus wentterus ex berthersgarn presb. et conf. nost.

Über Berchtesgaden vergl. Koch-Sternfeld, Geschichte des Fürstenthums Berchtesgaden und seiner Salzwerke in drei Büchern. Salzburg und München 1815. 8°.

Fridericus de tegernsee presb. et conf. nost.

Über das Kloster Tegernsee vergl. Monumenta boica, VI, 1—354 (Reihenfolge der Äbte, eine Ansicht des Klosters und 136 Urkunden ent-

haltend); Hund metrop. Salisb. (Edit. Monac. III. 389—395, Edit. Ratisb. III. 268—283); Max v. Freiberg, älteste Geschichte von Tegernsee, München 1828, 8°; Joseph v. Hefner, Tegernsee und seine Umgebung, München 1828, 8°; Jäck, Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands, Nürnberg 1831, 8°, I. 1—30; Günthner, Geschichte der lit. Anstalten in Baiern, München 1810—1815, 8°, 3 Voll.; Hefner, Leistungen des Benedictiner-Stiftes Tegernsee für Kunst und Wissenschaft (Oberb. Archiv, I. S. 15 bis 35); Redivivus e funere Phoenix, seu series et gesta abbatum tegernseensium, Tegernsee 1746, fol.; Monumenta Tegernseensia. (Oefele, script. rer. boic. I. et II.)

dominus martinus de zwetl presb. et conf. nost.

Über dieses Stift vergl. Frast, das Decanat Gross-Gerungs und das Stift Zwetl. (Kirchliche Topographie Österreichs, Wien 1838, Band XVI.); Frast, das „Stiftungen-Buch" des Cistercienser-Klosters Zwetl. (Fontes rerum austriacarum III. Wien 1851.)

Magister pangratius de Rantzhoffen presb. et conf. nost.

Über Ranshofen vergl. Pritz, Geschichte des aufgelassenen Stiftes der regulirten Chorherren des heil. Augustin zu Ranshofen. (Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen, XVII. S. 327—435.)

3. Jan. III Non. Octava s. Joannis.

Jaeutta Zuchswertinna obl. xxxv. dn.;
Joannes de wienna, obl. I tal.;

Stephanus de gemunden decanus et plebanus domus sancti floriani conf. nost.

Über das eine halbe Stunde von der Poststrasse zwischen Enns und Linz gelegene regulirte Chorherrenstift St. Florian vergl. Stülz, Geschichte des regulirten Chorherren-Stiftes St. Florian. Linz 1835, 8°.

Nicolaus de sancto Floriano conf. nost.;

Johannes conversus de neuburga mon. confr. nost. per 69 ann.

Über dieses Stift vergl. Fischer Max merkwürdige Schicksale des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg. Wien 1815, 8°. 2 voll.; Dr. Zeibig: Die kleine Klosterneuburger Chronik (1322—1428) im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, VII. S. 227—268; Dr. Zeibig, das Klosterneuburger Todtenbuch (c. l. S. 269—307); Dr. Zeibig, Urkundenbuch der Stadt Klosterneuburg (c. l. S. 309—346).

paulus de paumgartenpurg presb. et confr. nost.;

Barbara Stegerin nobilis consoror nostra, quae testata est conventui 6 ℔. den. et mediam domum.

Wolffgangus klökhel de neuburgo presb. et confr. nost.

Georgius Stochhamer senior de newburgo presb. et conf. nost.;
Caspar puff senior newburgensis presb. et confr. nost.;
dominus thomas senior ex tirnstain presb. et confr. nost.
georgius pecher de Gotwico presb. et confr. nost.
dominus Leopoldus maedlicensis presb. et conf. nost.;

Über dieses berühmte Stift vergl. Schramb, Chronicon Mellicense, Melk 1702, fol.; Hueber, Austria ex archivis mellicensibus illustrata, Lipsiae 1722, fol.; Kropf, Bibliotheca Mellicensis, Viennae 1745, fol.; Janitsch, Geschichte des uralten und berühmten Stiftes Melk. Wien 1819. 8°. Keiblinger, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk in Nieder-Österreich, seiner Besitzungen und Umgebungen. Wien 1851. 8°.

Dominus Sigismundus Reyschaher praepositus et conf. nost. de sancto nicolao pataviens. extra moenia anno 1542.

Sigmund Reyschacher, der 36. Propst von St. Nicola, regierte von 1519 bis 1542. Gewold bezeichnet 1539 und die Mon. Boic. geben 1540 als sein Sterbejahr.

Michael Felber presb. et professus in Tegernsee 1599.

4. Jan. II Non. Octava Innocentum.

Albertus praepositus noster.

Albertus war der erste Propst von St. Pölten.
Über das aufgelöste Chorherren-Stift St. Pölten vergl. Christoph Müller de Prankenhaimb introductio in historiam canoniae Sand-Hippolytanae (Duellii Misc. lib. I. p. 261—399); Alberti de Maderna historia Canoniae Sand-Hippolytanae in duas partes divisa. Vindobonae 1779, 4°.; Frast, historische und topographische Darstellung von St. Pölten und seiner Umgebung. Wien 1828. 8°.

Stephanus presb. et frat. nost.
paulus presb. de Neunburga confr. nost.
chunradus presb. eccl. Seccov. confr. nost.
ulricus dictus hespeck de neuburga presb. et fr. nost.
Dorothea Nindl mon. et soror nost.

5. Jan. Non. Symeonis Conf.

Udalricus abbas.
Elyzabeth landorferin, quae dedit oblai xi dn.

Am 24. August 1353 stiftete Chunigunde v. Hohenberg mit 10 Schilling und 16 Pfenning „die da liegent ze michelrust auf ainem weinzurl“ zum Seelen-

heile ihrer Muhme Elsbeth Ladendorferin einen Jahrtag nach St. Pölten. (Copialbuch II. 142 im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchive.)

Katherina monialis gotwic. consoror nostra.

Johannes dictus fuchs de novacella presb. et confr. nost.

Über Neustift bei Brixen in Tirol vergl. Marian Fidler Austria sacra, III. p. 395—416; Puell, heiligmässiger Lebenswandel des sel. Hartmanni, Bischofen zu Brixen in Tyrol. Brixen 1768, 4°. Anhang.

frater Caspar de altenburgk conf. nost.;

Caspar dedit nobis bonum equum et sua arma valida 20 fl.

frater heinricus conversus ad scotos Wiennenses confr. nost.

Vergl. Die Pfarre und Kirche St. Laurenz im Schottenfelde, Wien 1826. 8°. (Anhang: Die Benedictiner-Abtei zu den Schotten in Wien, S. 65—148); Hauswirth, Abriss einer Geschichte der Benedictiner-Abtei zu den Schotten, Wien 1858, 8°.; Hauswirth, Urkunden der Benedictiner-Abtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien. (Fontes rerum aust. XVIII.)

Crisogonus presb. et monach. in tegernsee confr. nost.

Hieronimus Ganser in Ror presb. et confr. nost.

Über das ehemalige Kloster Ror im k. b. Landgerichte Abensberg in Niederbaiern gelegen, vergl. Kuen collect. script. rer. monast. V. 2, S. 40 bis 44; Dolhamer, Canonia Rohrensis, Ratisbonae 1784. fol.

6. Jan. VIII Id. Epyphania.

Gebhardus presb.
hartungus mon. et fr. n.

Gerungus presb. eccl. sancti johannis in walthausen confr. nost.

Über das Kloster des heil. Johannes in Walthausen O. s. Aug. vergl. Chronicon breve Waldhusanum, ap. Duellii Miscell. lib. I, c. l. p. 55—58; Pritz, Geschichte des aufgelassenen Stiftes der regulirten Chorherren des heil. Augustin zu Waldhausen im Lande ob der Enns. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. S. 305—350.)

Wernhardus presb. de campo liliorum confr. nost.

Eberhardus pbr. de varaw confr. n.

Über Vorau Kuen c. l. V. 2, p. 190—199.

Chainradus decanus monasterii in nova cella, confr. nost.

Udalricus de paumgartenperg presb. et confr. n.

Johannes de Reichersperg presb. et conf. n.

Über Reichersberg vergl. Kuen, c. l. V. 2, p. 28—39; Mon. Boic. III. p. 391—520, IV. p. 401—510; Fidler, Austria sacra, VII. 207—229 Appel, Geschichte des Chorherrenstiftes Reichersberg. Linz 1857. 8°.

Barbara sintzendorferin consoror nost.

dominus Johannes Renner decanus de sancto andrea presb. et cnf. nost. 1501.

dominus wolfgangus welser canonicus ex suben presb. et conf. nost.

7. Jan. VII Id. Valentini Confess.

Adalgerus conv. et frat. nost.
hainricus presb. eccl. Medlic. et confr. n.;
Ortolfus de Goldeck, obl. VI sol. et VI den.;

Goldeck (Goldegg) ist ein fürstl. Auersperg'sches Schloss in der Localie zum heil. Peter und Paul in Neidling, Decanat St. Pölten. Dieser Ortolf ist an „sand Niclastag" 1323 als Zeuge beurkundet. Duellii Excerpt. genealogico-historicorum lib. II. p. 89; vergl. Frast, Darstellung von St. Pölten, S. 317 bis 319; Sickingen, c. l. VIII. S. 70—79.

Getrudis conversa de Secovia consoror nostra;

Vlricus sacerdos et monachus de campo liliorum confrater noster;

frater johannes conversus de witignaw et confrater noster;

Mathias presb. et confr. nost., 45;

philippus carnifex confr. nost.

dominus jeronimus wildsaw de Rattenburch presb. et frat. nost. 1530, cujus anima requiescat in pace.

In Österreich existirt keine Ortschaft „Rattenburch", in Niederbaiern im k. Landgerichte Mitterfels ist ein Rattenberg und bei Rimbach ein Rattenbach. Sollte hier kein Schreibfehler statt „rottenburch" (in Tirol am Inn) obwalten?

8. Jan. VI Id. Erhardi Confessoris.

Isengrinus m. et fr. nost.
Chunegundis dicta maynwerck uxor Fridrici militis de hagnaw obl. I tal.

Über die Edlen von Hagenau vergl. Koch-Sternfeld: Über die Stifter der Abtei Seitenstätten und die Dynastie von Hagenau. (Archiv für Kunde öster. Geschichtsquellen, Jahrg. I, H. IV, S. 83—141.)

stephanus presb. de chremsmunster confr. nost.;

Fridricus sacerdos et monachus de campo liliorum et confr. nost.;

Johannes dictus Turs de Turnstain presb. et fr. nost.;

Ein Sprosse des adeligen Geschlechtes der Tursen von Tirnstein.

Jeronimus decanus de nova cella presb. et confr. nost.;

Agnes de sancto Jacobo wienens. et consoror nost.;

Andreas presb. et monach. de tegernsee et confr. nost.;
dominus georgius rolant de ranshoffen presb. et confr. noster.

9. Jan. V Id. Antonini et Celsi mm.

Chunegundis mon. et soror nostra;
dietericus presb. dom. S. Floriani conf. nost.;
Cholochus presb. in walthausen confr. nost.;
Nicolaus prior in paumgartenperg confr. nost.;
Fridricus presb. de walthusa cnf. nost.;
wilhelmus sacerd. et monach. campoliliorum confr. nost.;
Stephanus abbas de campo liliorum confr. n.;

Vergl. Becziczka, historische und topographische Darstellung von Lilienfeld und seiner Umgebung. Wien 1825, 8°; Sickingen, c. l. IV. S. 211—300, und V. 1—221.

Stephanus II. bekleidete die abteiliche Würde von 1428—1443.

dominus lucas presb. Seccoviens. confr. nost., et Gotfriedus Krueg cum uxore ibidem;
Swester Wenigna eybenstainerin de S. Jacobo et consoror nostra.

10. Jan. IV Idus Jan. Pauli Conf. et Eremitae.

Hervordus stamvelder obl. xx den.;
Getfridus presb. de campo lyliorum confr. nost.;
Leupoldus presb. de sancto Andrea confr. n.;
Johannes anhang presb. et mon. sancti nicolai confr. n.;
Cholomanus abbas sanct. crucis confr. n.

Vergl. Weis, Urkunden des Klosters Heiligenkreuz (Chmel, Notizenblatt, S. 66—83); und Weis, Urkunden des Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz (Fontes rer. aust. Vol. XI); Koll chronicon breve monast. Ord. Cist. ad sanctam Crucem in Austria, s. l. 1834, 8°; Koll, Malachias, das Stift Heiligenkreuz mit den dazu gehörigen Pfarreien und Besitzungen sammt dem vereinigten Stifte St. Gotthard in Ungarn. Wien 1834, 8°. Historische und topographische Darstellung von Baden und dem Stifte Heiligenkreuz. Wien 1825, 8°.

Abt Colmann I. regierte als der 26. Vorsteher dieses Stiftes von 1347 bis 1377.

Petrus Smauss subdiaconus in campoliliorum confr. nost.;
Gregorius de Suben presb. et confr. nost.

Über dieses Kloster vergl. Monumenta Subenensia (Mon. Boic. IV. p. 511—544); Kuen collect. script. rer. mon. V. 2, p. 116—119.

dominus wolfgangus prünschedl de sancto floriano presb. et confr. nost.;

Beata monialis gotwicens. consoror nostra;

dominus wolfgangus khefinger de Walthausen confr. nost.

11. Jan. III Idus. Gregorii conf. et pont.

Perchtoldus frat. nost.;

Fridericus plebanus de chemnaten, obl. I tal.;

In Ober- und Niederösterreich existirt keine Pfarrei Kemnaten. Sollte man nicht an das oberpfälzische Kemnaten denken?

Ernestus presb. de chremsmunster confr. nost.;

Mierslo presb. de herzogburgen confr. nost.;

dominus leonardus olim cooperator divinorum in chapplen confr. nost.;

Chapplen die Pfarrei zur heil. Petronilla in Kappeln, Decanat Pottenbrunn, Diöcese St. Pölten.

frater stephanus sacerdos et mon. de mellico confr. nost.;

dominus michael Jaeger de walthausen et confr. nost.;

Hanns seleman civis yppolitensis, qui testatus est conventui nostro unum picarium argenteum ab intus deauratum, confr. nost.

12. Jan. II Idus. Saturi mart.

Gerbinus subdiaconus et frater noster;

Alhaidis Suennerina obl. lx den.

Georius presb. Secov. confr. nost.;

Leutoldus tanpech presb. varauens. confr. n.;

Petrus sacerdos et mon. de paumgartenperg confr. nost.;

Sighardus de sancto floriano presb. et confr. n.;

Andreas decanus de pethersgaden presb. et confr. n.;

Martinus monach. de sancta cruce presb. et confr. n.;

Johannes presb. et mon. de Mellico conf. n.;

dominus Lucas Stachler neuburg. presb. et confr. n.;

dominus johannes husthauer plebanus in recz senior nostri monasterii presb. et frat. noster anno dmni 1528.

13. Jan. Idus. Octava Epiphaniae.

wichardus, puer et frat. nost.;

chunradus presb. et frat. nost.;

Rapoto presb. et fr. nost.;
Engelbertus cocus; obl. lx den.;
hainricus vtzo, obl. I tal. den.;
Margareta conversa de Secovia consoror nostra;
Margareta uxor Tursonis de Tirnstain.

Eine ausgekratzte Eintragung lautet nach der gefälligen Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Andreas v. Meiller „quae dedit nobis X talenta annuatim recipienda de tributo in Stayn." Am 23. April 1379 beurkunden Marichart von Tirnstain, Agnes seine Hausfrau um das Geschäft, das Frau Margret sel. seine Mutter und Herrn Tursen sel. Wittib von Tirnstein zu dem Gotteshaus zu St. Pölten geschaft hat, dass sie es bestätigen und vollführen, indem sie dem Propste Leutold 11 β. Pf. aus einem halben Hofe zu Padendorf und 40 Pf. aus zwei Jauchert Ackerland und 11 β. Pf. aus einem halben Hofe zu Oczenstorf, 11 und 3 ℔. von andern Gütern daselbst geben, und dafür sollen 2 Wochenmessen an Montag und Freitag gelesen werden. Z. Ott der Topler zu Karlstetten und Wilfung von Plankenstein. (Copialbuch der St. Pöltner Urkunden im k. k. geh. Haus- Hof und Staatsarchive II.)

Agnes sanctimonialis de newnburga consoror nostra;
Johannes Rasenawer laicus et confr. n. 1462;
dominus augustinus hoffl e monasterio beatae mariae virginis in Ror et conf. n.;
dominus michael senior de suben presb. et confr. n.;
frat. nycolaus presb. de sancta cruce confr. nost.;
Nicolaus dictus Fuchs de waldhausen presb. et conf. nost.;
Sighardus dictus lemsnitzer decanus in Stentz presb. et conf. nost.;
dominus johannes puntz presb. et conf. n. 92;
magdalena de patavia conversa in chotwico consoror nostra;
dominus Wolfgangus abbas in Krembsmunster confr. nost.

Wolfgang I. Widmar, der 43. Abt von Kremsmünster, von 1488 bis 1501. (Hartenschneider, c. l. S. 101—104.)

Martha Fuxin monialis de sancto jacobo wiennens. consoror nost.;
Stephanus strasser de seytenstetten presb. et conf. nost.

Über das Kloster Seitenstetten vergl. Gundacheri historia fundationis monast. Seitenstetten (Pez scriptores rer. aust. II. p. 301—318); Primisser, Seitenstetten (Archiv für Geog., Historie, Staats- und Kriegskunst, Jahrgang 1822, S. 142 — 144); Sickingen, c. l. XI. S. 254 — 301; Historische Notizen über die dem Stifte Seitenstetten incorporirten Pfarren in der

Diöcese St. Pölten. (Hippolytus, Jahrg. II. S. 177—182.) Catalogus religiosorum O. S. B. in monasterio Seitenstetten, s. l. 1827. 8°.; Chmel, ältestes Urbarium der Abtei Seitenstätten. (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Hft. 5, S. 1—18, Wien 1849.)

14. Jan. XIX Kl. Feb. Felicis Conf.

Chunradus dictus Gerber dedit obl. lx d.;
dominus egidius de hertzburga presb. et conf. n.;
hainricus de prunsleinstorf dedit obl. lxxiii dn.;
Gerdrudis dicta chunringerinna, obl. III sol.

Vergl. Necrologium Runense ap. Froelich dipl. sac. II. 335.

Andreas presb. ecclesiae sancti Floriani confr. nost.;
Rudolfus praepositus eccl. Secov. conf. n.

Rudolph II. Retzer, von 1347—1348.

Petrus canonicus de hertzongwurga presb. et confr. nost.;

Johannes presb. quondam decanus extra muros patav. confr. nost.;

Katherina frechin soror nostra 1473;

Steffanus sacerdos et canonicus de Reichersperg;

dominus matheus de witignaw presb. et confr. nost.;

anniversarium dominae Margarethae, uxoris Tursonis de Turnstain et omnium de progenie illorum de Turnstain peragitur singulis annis in octava Epiphaniae cum maioribus vigiliis in hunc modum: primo praeparetur feretrum ante aram S. Martini cum panno aureo, cum quatuor candelis, et cum quatuor psalteriis, quae super sepulchro eorum secundum nostram consuetudinem debent legi; et singulis septimanis duae missae secunda feria et sexta. Et in festo Sanctorum Apostolorum Philippi et Jacobi debet peragi summum festum, et cum hoc debent suscipi ad nostram fraternitatem, et sepeliri ante altare s. Martini: pro quibus donavit sub annuo censu septem talenta denar., de quibus porriguntur Dominis pro solamine 2 tal. den. Custodi 60 den.;

Thomas sacerdos et monachus de Mellico confr. nost.;

Walthasar praepositus et archidiaconus de bechtersgaden presb. et confr. n.

Balthasar Hirschauer, der 35. Propst von Berchtesgaden, regierte von 1496—1508, in welchem Jahre er resignirte. (Koch-Sternfeld, S. 91—97.)

15. Jan. XVIII Kl. Feb. Portiani mart.

Albericus fr. nost.;
Ruedolfus plebanus et confr. nost. obl. minor decimae in zwerndorf;
Zwerndorf, ein in der Pfarrei Pottenbrunn bei St. Pölten gelegener Ort.
joannes dyaconus confr. n.;
Marquardus presb. et fr. nost.;
Symon presb. de sancto nycolao patav. confr. nost.;
Johannes asperger decanus de sancto Floriano confr. n.;
Scolastica de gottbiga consoror n.;
Johannes de gottwico presb. et conf. n.;
Johannes de medlico presb. et conf. n.;
fr. johannes presb. et professus monasterii scotorum wienens. conf. n.;
Joannes pullinger de bertesgaden presb. et conf. n.;
dominus feneseus de sancto Andrea presb. et conf. n.;
fr. Thomas monasterii Ossiacensis monachus et conf. n.

Über das Kloster Ossiach vergl. Wallner, annus millesimus antiquissimi monasterii Ossiacensis O. B. B. Klagenfurti 1766. 4°; Marian Fidler, Austria sacra, III. p. 338—358; Ankershofen, des Abtes Zacharias Gröblacher Annales Ozziacenses mit der Fortsetzung durch Abt Hermann Ludinger. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, VII. S. 205—226.)

16. Jan. XVII Kl. Feb. Marcelli mart. et pap.

Liupurch mon. et soror nostra;
Wernherus dyaconus et frat. nost.;
Chunegundis antiqua judicissa, dedit decimas in dietersperg.

Dietersberg (Liedersberg), ein Dorf in der Localie Neidling, 2 St. von St. Pölten entfernt. — Am 9. November 1365 verkauften Kunigund, die alte Richterin zu St. Pölten, und Kaspar ihr Sohn zwei Häuser „daz Althaws, und daz Newhaus paide nebeneinander gelegen in der Stat datz sand poelten an dem Tegleichen markcht und di rechts purchrecht gewesen sind von pischof Albrechten von pazzaw", dann die Zehente „der aine ligt datz prunsleinstorf, ain ze Stetzendorf, ainer zu pulkendorf vnd ainer datz pheffing auf dem Maigartenhof", an Propst Ulrich von St. Pölten um 150 ℔. W. Pf. Geb. St. Pölten an dem nachsten Suntag vor sand merteinstag. (Copialbuch I. p. 2, von St. Pölten, im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchive Wien.)

Syboto conversus in campo lylyorum confr. nost.;
Vlricus dictus zwetla presb. et conf. n.;

Fridericus de walthawsen presb. et conf. n.;

Thomas Staindorffer presb. de s. Nycolao presb. et conf. n.;

dominus Erhardus frawnberger presb. et fr. n. 1449;

michel de Wienna et frater noster;

Öder cultelifex confrater noster;

fundatio missae seu officii Beatae virginis cum horis bis anno peragendis et anniversarii, pro quo porriguntur singulis annis de vineis et pomeriis in wachaw IIII ß. dn.;

fr. wolfgangus novitius de reichersperg confr. n.;

dominus georgius plebanus in Vels presb. et canon. Novacell confr. nost.

Vels (Voels) eine dem Kloster Neustift incorporirte Pfarrei im Eisakthale in Tirol zwischen Bozen und Clausen.

dominus joannes sluder artium magister in tirnstain confr. noster 1527;

dominus vincentius de witingaw presb. et conf. nost.;

Simon de khrembsmünster presb. et mon. et confr. n.

17. Jan. XVI Kl. Antonini conf.

{ Mechtildis conv. et soror nostra;

Thomas de pawmgartenperg presb. et confr. n.;

fr. Michael de Gottbigo confr. n.;

Anna leonperigerin, quae fundavit singulis quartis feriis unam missam in ara sancti michaelis cum ix dn. in wenigerust.

Wenigerust Kleinrust im V. O. W. W. in der Pfarrei Obritzberg im Decanate St. Pölten. Diese Fundation geschah am 13. Oct. 1390. Copialbuch II. 140.

laurentius de witingnaw presb. et confrat. nost.;

Kaspar abbas Monasterii in Tegernsee pbr. et confr. n. 1461.

Kaspar Ayndorfer, der 47. Abt von Tegernsee, von 1426 bis 17. Jan. 1461.

Sigismundus cliens, qui dedit nobis equum cum suis annexis valore xx ß. dn.;

Leonhardus de nova cella prbr. et confrater noster;

dominus Melchior provisor in pulka presb. et conf. n. 1502.

Pulkau, Pfarrei in dem Decanate Retz in der Diöcese Wien.

frater paulus hunczoder subdiaconus Saltzburgensis et confr. n.;
dominus michahel Stickhl presb. et confr. nost.;
fr. Benedictus conversus de Tirnstain confr. nost.;
Dominus Augustinus Waytz ypolittensis fr. nost. Anno 1531;
Laurentius draxl de Tegernse presb. et conf. n.

18. Jan. XV Kl. Priscae mrt.

Lambertus presb. et confr. n.;
Dorothea monialis de Gottbigo consoror n.;
Gerhardus diaconus eccl. s. nicolai confrat. n.;
Johannes holnstainer de Jeuching presb. et fr. n.;

Jeuching, Joching bei Krems, V. O. M. B. in dem Pfarrsprengel von Weissenkirchen.

Ortolfus de neunburga presb. et confr. n.;
Stephanus puomer laicus et confr. n. 1475;
Agnes gartnerin consoror n.;
Johannes senior quondam praepositus in walthusa presb. et confr. n.;

Johann III. Nürnberger, 1413 gewählt, starb bereits am 18. Jan. 1414. Er war der 29. Propst von Waldhausen.

Sigismundus pruckner de newnburga presb. et confr. n.;
dominus leopoldus de Zintzndorff olim decanus In Tiernstain presb. et confr. n. anno 99;
dominus georgius windner de s. floriano presb. et conf. n.

19. Jan. XIV Kl. Germanici mart.

Gerwicus conv. et fr. n.;
Martinus prsb. de campo lyliorum et confr. nost.;
perngerus et wolfkerus prunker de secovia presb. confratres nostri;
Andreas presb. dom. s. floriani confr. n.;
Rudolfus dictus Gomas decanus in Berthersgaden presb. et confr. n.;
Conradus de hertzogburga presb. et confr. n.;
fr. Stephanus de welming presb. mon. et confr. n.;
fr. Crisogonus de tegernse clericus et conf. noster;
dominus johannes stänzel monast. s. michaelis presb. et confr. n.;

dominus luccas Harber praepositus novacellensis presb. et confr. n.

Lukas Harber, von 1484—1503, war der 29. Propst von Neustift.

dominus vitus Awer ex baumberg confr. n.

Vitus Auer war dem adeligen Geschlechte der Auer entsprossen, das seinen Sitz in Odelzhausen im k. b. Landgerichte Dachau und in Pullach bei Aibling in Oberbaiern hatte. Über dieses Geschlecht vergl. Hund, bairisches Stammbuch, 3. Theil bei Freyberg, Sammlung hist. Schriften und Urkunden, III. S. 229—238.

dominus johannes Ortlerus de Newnburga et confr. nost.;

frater Agapitus presb. et monach. de Kremsmünster confr. nost.;

frat. Sigismundus de bavaria presb. et mon. Scotorum Wiennens. confr. n.;

magister sixtus kamer beneficiatus s. leonhardi confr. nost. 1522;

dominus jacobus kleuber de medlico presb. et mon. confr. nost.

20. Jan. XIII Kl. Fabiani et Sebastiani mm.

Wernhardus conv. et fr. n.;
Fridricus de poppendorf;

Poppendorf in der Localie Markersdorf zwischen St. Pölten und Loosdorf im Decanate Melk, Diöcese St. Pölten.

Hermannus presb. eccl. Saltzpurgens. confr. n.;
Andreas Mollo;
Ernestus dictus pranker dyaconus,
Rudmarus subdyaconus
dytmarus barbatus
} de secovia fratres nostri.

jonas dictus lazpiger de walchuza presb. et confr. n.;
vlricus de steincz presb. et confr. n.;
chunradus de hertzogburga presb. et conf. n.;
michael crenrus presb. extra muros patav. confr. n.;
Wolfgangus dictus chälbl laicus et confr. n.;
dominus johannes de zwetl presb. et confr. n.;
dominus conradus de hertzoburga conf. n.;
dominus Erasmus praep. in Suben presb. et confr. n.

Erasmus Werder, der 29. Propst von 1456—1471, war Profess aus Gars am Inn.

dominus Crystofforus Ebron praepositus et archidiaconus eccl. Salisburg. presb. et confr. n.

Christoph Ebron, vom Oct. 1478 bis 20. Jan. 1491, mit der Würde eines Dompropstes von Salzburg bekleidet.

dominus udalricus praepositus in Undensdorf presb. et confr. n.

Ulrich IV., der 20. Propst von Indersdorf, regierte von 1470—1479. Über dieses im k. bair. Landgerichte Dachau in Oberbaiern gelegene ehemalige Kloster der regulirten Augustiner-Chorherren vergl. Monumenta boica, X. 277—322 und XIV, p. 111—170 (die Reihenfolge der Pröpste, 124 Urkunden und ein Necrologium enthaltend); Hund metrop. Salisb. (ed. Monac. III. 437—454, edit. Ratisb. III. 303—314); Nachricht von dem Ursprung und Fortgange des Klosters Uenderstorf, Augsburg 1762, fol.; Urkunden über die Klosteraufhebung zu Indersdorf. München 1783 und 1784, 8°; Kuen, collect. script. rer. eccles. V. 2, p. 183—187, 367—377.

21. Jan. XII Kl. Agnetis mart.

Wichardis soror nostra;
Reinpertus fr. n.;
Perchta de sancto floriano consoror n.;
chunradus Nendorffer, dyemudis uxor sua.

Am 9. Febr. 1317 beurkundet. Copialbuch II. 131.

Stephanus dictus gasell canonicus in hertzogenburga confr. n.
Johannes chugler presb. de s. Andraea confr. n.;
Nycolaus Senchinger presb. et confr. n.;
fr. Johannes de Melico presb. et confr. n.;
Oswaldus de Secovia prsb. et confr. n.;
Ambrosius de sancta dorothea presb. et conf. n.;
dominus rupertus senior in noviburga-claustrali presb. et conf. n.;
dominus Andreas widner de Neoburga presb. et confr. n.;
dominus georgius,
dominus cristopherus,
dominus daniel
dominus paul. freischlag
} mon. et presb. monasterii Ossiaci confratres nostri.

22. Jan. XI Kl. Vincencii mr.

chunegundis conv. et soror nostra;
Thomas de campoliliorum presb. et confr. n.;

Johannes dictus Tulner de hertzogenburga presb. et conf. n.

Joannes Tullner de Tuln ist 1376 als culinae praefectus und 1380 als Kastner seines Klosters beurkundet. (Archiv Herzogenburg.)

Nicolaus praepositus de novacella presb. et conf. n.

Nicolaus II., der 22. Propst von Neustift, wurde 1379 gewählt, resignirte 1413 und starb am 22. Jan. 1418.

Thomas presbiter de Gottbico et confr. n.;

Augustinus de wetignaw presb. et confr. n.;

Elizabetha relicta andreae corigiatoris consoror nostra;

Matheria de sancto Jacobo consoror nostra 89;

dominus Michael de sancto Floriano presb. et conf. n.;

dominus Vdalricus de hertzoburga presb. et can. confr. n.

23. Jan. X Kl. Emerancianae mart.

Sighardus praepositus noster et archipresb.;

Sighardus der 14. Propst von St. Pölten. — Maderna (II. p. 64—67) setzt die Dauer seiner Amtsverwaltung zwischen 1197—1208. Allein am 22. April 1209 ist Propst Sighard noch als Zeuge in einer Urkunde des Bischofes Manegold von Passau verzeichnet (Fontes rer. aust. XI. 41; Urkundenbuch des Landes ob der Enns, II. 523). Das Todtenbuch von Neuburg (Fischer, II. 102) setzt den Sterbetag auf den 22. Januar, eben so das Nekrologium des Domstiftes Salzburg (c. l. S. 53).

Magister nicolaus presb. et fr. n.;

chunradus sacerdos et mon. campoliliorum conf. n.;

Georius quondam prior in paumgartenperg confr. n.;

dominus Erasmus sewisser, qui testatus est ad monasterium XVI fl. ungar.

caspar saczinger novacellensis et confr. n.;

fr. christopherus newchinger presb. et monach. de tegernsee confr. n.;

fr. stephanus presb. et monach. de Kremsmünster.

24. Jan. IX Kl. Tymothei apst.

Gerungus fr. n.

Gerdrudis conv. et soror nostra obl. III solid. den.;

Fridricus molendinator ad anniv. obl. lx den.;

Johannes custos et fr. nost.;

Paulus de novacella presb. et conf. n.;

Stephannus de Medlico presb. et conf. n.;
dominus Michael abbas in witignaw presb. et confr. n.

Über Witingau vergl. Balbini Miscellanea historica Bohemiae dec. I. lib. VI, P. 1, p. 93, 107, 112 und 125; Schaller Jaroslaus, Topographie des Königreichs Böhmen. 13. Band, Budweiser Kreis, S. 98—104, Prag und Wien 1789, 8°.; Sommer, Böhmen. Budweiser Kreis, Prag 1841, 8°. S. 59—95. Da nur wenige Documente dieses Stiftes zugänglich sind, ist es nicht möglich die Dauer der Regierungsjahre der einzelnen Pröpste zu bestimmen.

N. Stokchshaffnerin consoror nostra;
dominus johannes wuermukhausen de hyersthaw confr. n.;
fr. johannes monachus in paumgartenperg presb. et confr. n.;
Nobilis Petterschi, praependarius in curia custodis; olim testatus est conventui viginti duos aureos ungaricales in vita, sed post vitam suam legavit omnem thesaurum ac singula bona ad coenobium nostrum, cui die apto et competenti obligamur vigiliam et anniversarium.

25. Jan. VIII Kal. Conversio s. Pauli.

Wilhalmus conv. et fr. n.;
Marquardus conv. et frat. n.;
Otto subdiaconus et frat. n.;
Ebergerus conv. et frat. n.;
waltherus dyaconus et fr. n.;
Petrus de witingnaw presb. et fr. n.;
Katherina de Hagnaw Grueberin ibidem mactera ejus wolfenfrauterin;
Albertus conversus eccl. s. floriani conf. n.;
Wandala abbatisa ad s. spiritum in Ibsa . . consoror nostra.

Dieses Frauenkloster Cistercienser-Ordens wurde zu Ende des 13. Jahrhunderts gestiftet und zur Zeit der Reformation von seinen Bewohnern verlassen. Kaiser Rudolph II. schenkte hierauf die Besitzungen desselben den Klarisserinen im Königskloster zu Wien, das Klostergebäude aber gab Kaiser Ferdinand II. 1631 den Franciscanern, die dann von Kaiser Joseph II. aufgehoben wurden. Die Äbtissin Wandala ist in den Urkunden des Stiftes Neuburg am 31. Mai 1309 beurkundet. Fischer, c. l. II. S. 397—398.

gerungus de s. cruce presb. et confr. n.;
dominus georgius harder presb. et can. s. floriani et confr. nost.;
dominus johannes de sancto Andrea presb. et confr. n.;

26. Jan. VII Kl. Polikarpi Ep. et m.

heinricus harmarchter de vienna obl. IIII ℔ dn., margareta uxor sua, chunradus et heinricus filii sui.

Ein Konrad Harmarkter, Wiener Bürger, ist in einer St. Pöltner Urkunde vom 3. Febr. 1291 beurkundet. (Copialbuch II. 162.)

Vlricus de Sekkovia sac. et confr. n.;

Nycolaus sacerd. et mon. de sancta cruce et confr. n.;

dominus cristannus Senfft de Stäntz presb. et confr. n.;

dominus paulus pymisser olim Abbas in Seyttnstetn presb. et conf. n.

Paul Pyrmisser, der 31. Prälat von Seitenstetten, regierte von 1465 bis 1477.

dominus Thomas list de newburgaclaustrali presb. et confr. n. 92;

Yppolitus pileator, laycus et confr. n., qui nobis pie subvenit;

Erhardus widerspacher de berchtesgaden prb. et confr. n.

Ein Sprosse des adeligen Geschlechtes der Widerspacher, das in Grabenstätt am Chiemsee und späterhin in Prantseck bei Aibling in Oberbaiern begütert war. Cnf. Hund, bayer. Stammbuch. III, bei Freyberg, Sammlung hist. Schriften und Urkunden, c. l. S. 771—772.

Erasmus praedicator in petersgaden presb. et confr. n.;

Joannes pramer decretorum doctor canonicus saltzburgens. presb. et confr. n.

27. Jan. VI Kl. Johannis Conf.

Otto plebanus in äspeinstorf confr. n. obl. XX dn.;

Aespeinstorf, Aspersdorf, im V. U. M. B., am Gellersbach gelegen.

wilburgis conv. et soror nostra;

Philippus de Chremsmunster presb. et confr. n.;

Johannes presb. de herczwurga confr. n.;

Thomas de sancto Andrea presb. et confr. n.;

Johannes presb. de herzwurga et confr. n.;

Hermannus presb. et monach. in sancta cruce presb. et confr. n.;

Johannes presb. de campoliliorum confr. n.;

Erhardus mon. de Gottwico presb. et confr. n.;

Georius wakher canonic. wiennensis presb. et confr. n.;

dominus Bernardus abbas de s. cruce presb. et confr. n.

Bernhard Medrizzer, der 41. Abt von Heiligenkreuz, wurde 1516 erwählt und resignirte wegen Altersschwäche 1519 seine Würde.

dominus Andreas de s. floriano presb. et confr. n.;

dominus chunradus hintler de Peiharting presb. et confr. n.

Über das regulirte Chorherrenstift Beyharting, in Ober-Baiern im Landgerichts-Bezirke Aibling gelegen, vergl. Wiedemann, Geschichte des Stiftes Beyharting. München 1852. 8°.

Caspar Ganser cocus laycus ibidem confr. n.;

28. Jan. V Kl. Octava S. Agnetis.

Gebolfus conv. et fr. n.;
Otto pellifex obl. lx. den.;
Katherina tassnerin cons. nost.;

Petrus presb. et mon. beatae virginis in Zwetla confr. n.;

Johannes diaconus et mon. confr. n.;

Heynricus de Herzognburga presb. et confr. n.;

dominus thomas de Zwetl presb. et confr. n.;

pangratius de mellico diaconus et confr. n.;

dominus wolfgangus moder presb. et fr. n.;

Seyffridus piesch Comitis Camerae Regis Ungariae presb. et confr. n.;

magister georgius mutz de sancta cruce presb. et confr. n.;

magister joannes Eyssendarffer et diaconus Neuburgens. et confr. n. 1521.

29. Jan. IV Kl. Papiae et Mauri mmt.

Heinricus Nanus pataviensis obl. 1 tal.;
Meingotus Tuempraepositus patav. dyaconus confr. n.;
wernherus presb. de Neunburga et confr. n.;
Gerhardus conv. et fr. n.;

Sophia conversa de herczenburga soror nost.;

Paulus flander presb. de s. floriano confr. n.;

Bernhardus dictus Pernoder de Neunburga presb. et confr. n.;

Laurentius de voraw presb. et confr. n.;

Ambrosius de s. floriano presb. et confr. n.;

dominus petrus senior ad sanctam dorotheam wienen. presb. et confr. n.;

magister vincentius Canonicus Neuburg. presb. et confr. n. 1514;

magister joannes planck et plebanus Neuburgens. et confr. n. 1521;

dominus christopherus nidermair plebanus in assing praepositus quondam monasterii novacellensis confr. n. 28.

Christoph I. Nidermair, der 31. Propst von Neustift, wurde 1504 gewählt, resignirte 1519, übernahm die Pfarrei Assling und starb dort am 29. Jan. 1528.

dominus laurentius Schayber de newburga presb. et confr. n.

30. Jan. III Kl. Alexandri mrt.

Hermannus mon. et fr. n.;
Johannes sacerd. et mon. beatae virg. in zwetla;
Johannes praep. eccl. s. Andree presb. et conf. n.

Johann I., von 1372—1397, 30. Jan.

Erhardus praepos. in Stentz presb. et confr. n.

Über das 1249 von Leutold v. Wildon und Agnes von Lichtenstein seiner Gattin gestiftete Kloster regulirter Chorherren des heil. Augustin in Stainz vergl. Fidler Austria sacra VI, p. 313—317; Schmutz, hist. topogr. Lexikon von Steyermark, Gratz 1823, 8°., IV, S. 46—49.

Erhard, der 16. Propst von Stainz, von 1412 — 29. Jan. 1439.

Caspar senior presb. et fr. n. 1482;
dominus oswaldus praep. in s. Andrea et fr. n.;

Oswald, von 1484—1486.

dominus johannes nurmberger de Walthausen presb. et confr. n.;
dominus paulus Gotlieber senior de tyrnstain presb. et confr. n.;
Stephanus presb. et canon. monast. in herzoburga confr. n.;
Amulea gibisin monial. ad s. Jacobum wienn. consoror nostra.

31. Jan. II Kl. Tyrsi et Victoris mm.

Hainricus mon. et fr. n.;
Irngardis layca obl. 1 dn.;
Johannes presb. de medlico et confr. n.;
Stephanus abbas in chremsmünster presb. et confr. n.

Stephanus de Austria, der 38. Abt von Kremsmünster von 1399 bis 31. Jan. 1405.

Vitus dictus Vasschang laycus et confr. n.;
Antonius de tyrnstein m. et confr. n.;
fr. Urbanus presb. in Seytenstetten et confr. n.;
dominus johannes plebanus in Naelib presb. et confr. n.

Naelib, zwei Pfarren Ober- und Unternalb bei Rötz V. U. M. B.

Oswaldus Newndorffer de Reichersperg presb. et confr. n.

1. Feb. Kl. Brigide virg.

Machtildis mon. et sor. n.;
Nykolaus presb. de sekkovia et confr. n.;
Vlricus mon. de Zwetl et fr. n.;
Wolfgangus Gril de medlico presb. et confr. n.;
Elizabet quae dedit nobis decem libras denariorum, item ad parochiam unum calicem et pretiosum ornatum.
Anna dicta Smidynn consor. n.;
Joannes de sancta cruce presb. et confr. n.;
dominus stephanus Capellanus altaris s. marie in welmynkch confr. n., qui nobis pie subvenit, 1445.

Welmynkch, die Ortschaft Unterwöbling mit einer Kirche und eigenem Gottesacker in der Pfarrei Oberwöbling im Decanate St. Pölten. Vergl. Frast, St. Pölten, S. 297—301.

fr. Wolfgangus Tobisch de paumgartenperg presb. et conf. n.;
Barbara peyslin consoror nost. 1540.

2. Feb. IV Non. Purificatio s. Marie.

Hainricus de Curia custodis;
Ortolfus conv. et fr. n.;
Jacobus sacerdos, filius volchlini institoris dedit nobis vi lib. den.;
Olricus sacerdos et mon. in paumgartenperg et confr. n.;
Petrus presb. et decanus s. georii in hertzenburga confr. n.

Im J. 1430 urkundlich als Decan verzeichnet. (Archiv Herzogenburg.)

michel list de hertzogenburga presb. et confr. n.;
dominus johannes de Novacella presb. et confr. n.;
Johannes laempl dyaconus de Stentz et confr. n.;
dominus Conradus in undenstorff presb. et confr. n.;
Stephanus wackher diac. et confr. n.;
Michael polan de walthausen presb. et confr. n.;

Wolfgangus radamer de walthausen presb. et confr. n.;
matheus presb. et confr. n.;
Stephanus tenk ex wienna confr. n.;
wartholomeus Leyberspeckh sac. et confr. n.;
Petrus faber laicus confr. n. et fidelissimus famulus noster;
Cristannus arthperger de Secovia presb. et confr. n.;
benedictus de sancta cruce presb. et confr. n.

3. Feb. III Non. Blasii Episc.

Perchta de Pernhartstorf obl. 1 tal.;

Pernhartstorf, vielleicht Perersdorf in der Pfarrei Pyhra im Decanate St. Pölten.

Ymma conv. et sor. n.;
wernhardus de chremsmünster presb. et confr. n.;
Nycolaus presb. eccl. s. joh. evang. in walthausen et confr. n.;
Chunradus conversus ibidem;
Vlricus conversus de paumgartenperg et confr. n.;
Stephanus averaer de hertznburga presb. et confr. n.;
dominus Andreas decanus de Stentz presb. et confr. n.;
Nicolaus lembsnitz laycus et confr. n.;
Thomas praepositus dictus Kaspauch monast. s. georgii in Herzoburga confr. n.

Thomas Kaspauch von Pulka (gewählt 1468, gest. 3. Feb. 1484) war der 29. Propst von Herzogenburg.

dominus wenzeslaus de zwetl presb. et conf. n.;
fr. lenhardus conversus monast. tegernsee et confr. n.;
dominus Conradus horn de sancto Andrea presb. et confr. n.

4. Feb. II Non. Simphoriani mart.

Matheus presb. et fr. n.;
heinricus conv. et fr. n.;
Perchtoldus conv. de campolylyorum confr. n.;
Ernestus de seccovia presb. et confr. n.;
Conradus de novacella decretorum doctor presb. et confr. n.;
Albertus de wienna presb. et fr. n.;
Johannes presb. et mon. de medlico confr. n.;

dominus Erasmus plaichfelder de wasserburch, qui nobis pie subvenit in certa porcione pecuniarum.

Wasserburch, die Ortschaft Wasserburg in der Pfarrei Pottenbrunn im Decanate gleichen Namens.

dominus johannes ziegler canonicus de suben presb. et confr. n.;
dominus vitus mareysen presb. et confr. n. 64.

5. Feb. Nonas. Agathae virg.

Wentla conv. et sor. n.;
Stephanus polernhaimer, qui dedit nobis equum et arma;
Albertus presb. de Seccovia confr. n.;
Albertus Marschalcus;
Hartingus novicius de nova cella et confr. n.;
Magister heinricus de neuburga presb. et confr. n.;
fr. Matheus novicius Neuburg. et confr. n.;
dominus Andreas Stortz presb. et fr. n. 1550.

6. Feb. VIII Idus. Dorotheae virg.

Ekhardus presb. et praep. noster;

Eckhardus, der 20. Propst von St. Pölten, regierte von 1286 — 1312, cnf. Maderna, II. p. 137 — 155. Das Nekrol. von Neuburg (Fischer II, 102) setzt seinen Sterbetag auf den 5. Feb.

Blasius presb. et fr. n.;
fridunis conv. et soror nostra;
Wichardus de ramstain et Alheidis uxor sua.

Ramstain, die Pfarrei zum heil. Laurentius in Rabenstein im Decanate Wilhelmsburg.

johannes plebanus de Geroltstorf obl. 1 tal. dn.

Gerolstorf, die Pfarrei zum heil. Johann dem Täufer in Gerersdorf im Decanate St. Pölten, vergl. Frast, Darstellung von St. Pölten, S. 319 — 322.

Albertus conversus s. marie virginis in campoliliorum et confr. n.;
Michael dyaconus de Newnburga et conf. n.;
Michael puchel de Newnburga et confr. n.;
rupertus Karig de novacella presb. et confr. n.;
Martinus wenn messrergesell, qui nobis pie subvenit in sex libris denariorum pro formis chori;
dominus Matheus presb. in novacella confr. n.;

dominus Leopoldus hueber canonicus ibidem presb. et confr. n.;
frater petrus Reiffenstuel de Jenpach conversus et prof. monast. S. Quirini in Tegernsee 1574.

7. Feb. VII Idus. Auguli episc.

Wisento conv. et fr. n.;
Mangoldus presb. et fr. n.;
Otto presb. de Medlico et confr. n.;
johannes presb. de chremsmunster et confr. n.;
Michael haller 1480.
Rupertus in seysenstein mon. presb. et conf. n.

Seysenstein, das 1789 aufgehobene Cistercienser-Stift an der Donau unter Ybbs. Über dieses Stift vergl. Fidler, Austria sacra, VIII. S. 226—239; Sickingen, c. l. XII. S. 103—122.

fridricus de walthausen dictus Greyssinger presb. et conf. n.;
magister michael carpentarius noster fidelis 1479;
Erhardus de campoliliorum presb. et confr. n.;
frat. thomas conversus monast. in voraw conf. n.;
fr. wolfgangus de nicolspurga mon. scotorum Wiennae presb. et confr. n.;
F. Jacobus Brecheisen presb. et frat. n., quondam parochus in Geroltzdorf pie in domino obdormivit 7 die Feb. A. 99, cujus anima deo vivat.

8. Feb. VI Idus. Pauli papae.

Eberhardus conv. et fr. n.;
Oze conv. et fr. n.;
Vlricus presb. et fr. n.;
leutoldus presb. eccl. s. floriani et confr. n.;
johannes Geyger de Suben presb. et confr. n.;
Albertus Marschalcus et Elyzabet uxor sua;
Cholomannus dictus haymel de walthausen canonicus presb. et confr. n.;
Johannes Rörbacher miles qui nostro monasterio multa bona fecit 1470;
Scolastica uxor sua.
Nicolaus taufkircher de patavia presb. et confr. n.;

dominus nycolaus taufkircher extra muros patav. presb. et confr. n.;

dorothea stauderin mon. s. jacobi consoror n.;

dom. michael vasthang de herzogenburga presb. et confr. n.;

Nicolaus praepositus in dirnstain presb. et confr. n.

Nicolaus Viereckl, Profess von St. Dorothea in Wien, Propst in Schrattenthal, Decan in Tirnstein, 1512 am 13. Dec. als 8. Propst gewählt, starb 8. Feb. 1521.

dominus pantaleon de peyharting presb. et confr. n.

9. Feb. V Idus. Appoloniae virg.

Erndrudis conv. et sor. n.;
Leupoldus presb. et fr. n.;
Hainricus ysperer presb. de walthausen et confr. n.;

Fridericus presb. medlic. et confr. n.;

Johannes puer de medlico et confr. n.;

chunradus feufer de campolil. presb. et confr. n.;

dominus johannes Chremser de newburga presb. et confr. n.;

Bartolomeus praepositus in Reichersperg confrater noster.

Bartholomäus Hoyer, genannt Schirmer, vom 8. Feb. 1469 bis 9. Feb. 1482, war der 38. Propst von Reichersberg. Von ihm ist bei Kaltenbäck, Österreich. Zeitschrift, Jahrgang 1836, S. 331—332 ein im J. 1462 verfasstes Gedicht: „Die Gründung des Stiftes Reichersberg" abgedruckt.

dom. georgius de Zwetl presb. et confr. n.;

fr. benedictus de gotwico et confr. n.;

Laurentius abbas altenburgius confr. n.

Altenburg, O. S. B. im V. O. M. B., eine halbe Meile von Horn entfernt. Über diese Abtei vergl. Fidler, Austria sacra, VIII. S. 40—64; Sickingen, V. O. M. B. I. S. 6—35; Burger, geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benedictiner-Stiftes St. Lambert in Altenburg. Wien 1862, 8°. — Abt Lorenz II., von 1491 — 1502, erwarb 1496 von Wolfgang Dachsner das Schloss Markerstorf.

dom. mauricius de tirnstain presb. et confr. n. 1526;

dominus johannes marichart olim praepositus noster, qui resignavit praelaturam anno 1530 circa festum laurentii et vitam finivit anno 1531, qui etiam nostro monasterio multa bona fecit et cujus anima requiscat in pace.

Johann III. war der 41. Propst, regierte vom 13. Mai 1515 bis August 1530. Maderna, II. p. 340—347.

10. Feb. IIII Idus. Scolastice virg.

diemudis de pronpach, mater domini Episcopi wernhardi, obl. 1 tal. dn.;

Vergl. 10. März und 30. Juli.

Cholomannus de paumgartenperg presb. et conf. n.;
Margareta chuntin obl. 1 tal.;
Dietricus presb. et fr. n.;
Wolframus conv. et fr. n.;
Mechthildis conv. et soror nost.;
Dietricus de Medlico presb. et confr. n.;
wulfingerus de wald obl. vi solid. dn.

Wald, unweit Pira, V. O. W. W. Von diesem adeligen Geschlechte sind Sprossen bei Duellius (Exc. gen. p. 7, 33), Mon. Boic. XXVIII und XXIX, 2, und Hanthaler Recens. II. 315 urkundlich verzeichnet. Die hier erwähnte Schenkung zur Abhaltung eines Jahrtages machte Wulfing vom Wald am 9. Feb. 1317. Copialbuch II. 131.

frat. haistolfus sacerd. et mon. eccl. in campolyliorum confr. n.;

fridricus diemel plebanus in rorenphach, qui dedit nobis duo talenta, presb. et confr. n.;

margaretha dicta rulantin de herczogenburga mon. et consor. n.;

Paulus plebanus ad s. Cristofforum, qui dedit nobis libere totum corpus bibliae in duobus voluminibus pretiosis, 1418 confr. n.

Pfarrei St. Christophen im Decanate Ollersbach. 1239 ist Marquardus plebanus de S. Christophero (Fontes rer. aust. XI. 99) und 13. Juli 1271 Heinricus plebanus de S. Christophoro (Fontes I. 126) beurkundet. Am 30. Oct. 1360 ertheilt Bischof Gottfried von Passau dem Pfarrer Wolfart in St. Christophen den Auftrag, den Priester Niclas Lechner in die Capelle St. Peter am Anger einzuführen (Copialbuch, I. 96).

Leonardus dictus kalawner praep. eccl. s. nicolai extra muros patav. presb. et confr. n.

Leonhard Kalauner, von 1471—1489.

dominus leopoldus Hagen praepositus Ypolitensis obiit anno 1563, 9. Feb.

Leopold II. Hagen war der 44. Propst von St. Pölten und regierte vom 23. Juni 1539 bis 9. Feb. 1563. Cnf. Maderna, II. p. 357—364.

11. Feb. III Idus. Desiderii episc.

Wetzlo conv. et fr. n.;
Hermannus praep. eccl. secoviens. et confr. n.

Hermann Pöttschacher, von 1338—1339.

Xerpina tringlin soror nostra;
Vlricus Trewtel canon. in Herzogenburga presb. et confr. n.;
Leopoldus Schreier de Newburga presb. et confr. n.;
Jacobus de stenz presb. et confr. n.;
Gallus ex witingnaw presb. et confr. n.;
dionysius Stoll mon. s. Zenonis presb. et confr. n.;
Nicolaus ansmaltz, hainricus Kolb, leonardus layci ibidem;
dominus Andreas praep. apud s. Andream confr. n.

Über dieses Kloster vergl.: Res Sand-Andreanae (Duellii Miscel. II. p. 368—436). Andreas fehlt in der Reihe der Pröpste bei Duellius und Bielsky.

gregorius de s. floriano presb. et confr. n.;
johannes hochhuber laycus et capellanus ibidem presb. et confr. n.

12. Feb. II Idus. Eulalie virg.

heinricus metzner, heinricus et gertrudis parentes sui, obl. 10 tal.;
Fridricus abbas de chremsmunster confr. n.

Friedrich II. Ritzendorfer, der 31. Prälat von Kremsmünster von 1325—1346. Die Todtenbücher dieses Stiftes lassen ihn statt am 12. Feb. am 1. Feb. sterben. Hartenschneider, c. l. S. 67—70.

Gotsalicus dictus holnstainer de jewching fr. n.;
anniversarium feria secunda post Invocavit cum minori vigilia.
Georgius sacerd. et mon. et confr. n.;
Nicolaus de nova cella presb. et confr. n.;
wolfgangus abbas de Gottwico et confr n.

Wolfgang von Retz, der 32. Abt von Göttweig von 1444—1458. Die Todtenbücher von Göttweig setzen seinen Sterbetag auf den 11. Feb.

Über dieses Kloster vergl. die ausgezeichnete Arbeit Wilhelm Karlin's Das Saal-Buch des Benedictiner-Stiftes Göttweig (Fontes rerum austriacarum, VIII.); Sickingen, c. l. X. S. 189—292.

dominus wolfgangus dictus hudler praedicator nostri monast. presb. et fr. n. 1506.

fr. Stephanus in Seytenstetten presb. et mon. confr. n.;

fr. johannes conversus et leonardus horn secularis ibidem et confratres nostri;

fr. Andreas de Ratisbona presb. et mon. de medlico confr. n.

13. Feb. Id. Juliani mart.

Leotoldus occisus de prantleinsdorf obl. lx. dn.;
Tyemo dyaconus et fr. n.;
Artolfus presb. Medlicensis et confr. n.;
wilburgis conv. et soror nostra;
Ruedolphus de walthausen conv. et confr. n.;
Stephanus presb. de seytenstetten confr. n.;
Johannes novacellensis conv. et confr. n.;
Sibilla de wienna soror nost. anno 34;
Johannes de s. floriano presb. et confr. n.;
Anna de gottwico monial. et consor. n.;
Andreas de Ror presb. et confr. n.;
petrus senner presb. et mon. de tegernsee confr. n.;
dominus georius plundler procurator et can. ecclesiae s. nicolai extra muros patav. presb. et confr. n.;
frater johannes presb. et mon de s. cruce confr. n.;
frat. florianus presb. et mon. de Kremsmünster confr. n.

14. Feb. XVI Kal. Martii. Valentis Episc.

Diemudis de planchenstain obl. VI sol. dn.;
Planchenstain bei Oberndorf, V. O. W. W.
Chuenradus eccl. s. nycolai patav. extra muros presb. et confr. n.;
heinricus reysacher presb. et confr. n.;
Kaspar de Paumgartenberg presb. et confr. n.;
Martinus dictus Antenstauber laycus et conf. n.;
Petrus de Ror presb. et confr. n.;
Martinus de Chremsmünster presb. et confr. n.;
Eberhardus Keyleicher de Patavio laycus et confr. n.;
Georgius Raspacher ibidem confr. n.;

fr. Sigismundus schrenkenpedner dyaconus in neuburgclaustrali conf. n.;

dominus philippus offennheyssel olim decanus presb. et fr. n.;

fr. thomas dyaconus et confr. n. anno 1508.

15. Feb. XV Kl. Agape virg.

Gundacherus dyaconus s. floriani confr. n.;

Chunradus Ekkerus de Anaso, Chunegundis uxor sua; obl. II dn.;

Anaso, Enns.

Herlibus presb. et praepos. in herzogenburga confr. n.;

Herlibus von Mühl, der 17. Propst dieses Stiftes, wurde 1330 gewählt und starb am 15. Feb. 1340.

Hugo presb. et praep. eccl. s. andreae confr. n.;

Von 1315—1344.

Wernhardus presb. eccl. s. nycolai et confr. n.;

Artholws presb. eccl. s. andreae confr. n.;

Brigida uxor leonhardi pictoris de patavia consoror n.;

dominus matheus abbas de s. cruce confr. n.

Matthäus Kronberger, von Aspern an der Donau gebürtig, war der 39. Abt von heil. Kreuz 1478 bis 15. Feb. 1492.

michael presb. ibidem et confr. n.;

dominus ypolitus de viechoffen presb. et fr. n. anno 94, qui testatus est nobis quinque aureos ung. ex his factum est pulpetum in choro.

Viehofen, ein Schloss ausserhalb St. Pölten, nahe der Strasse nach Krems, war ein Eigenthum des Bisthums Passau und einer adeligen Familie als Lehen verliehen, die davon den Namen führte. Vergl. Frast, Darstellung von St. Pölten, S. 269—274; Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines in Wien, III. 190—194.

joannes kastner presb. et confr. n.

16. Feb. XIV Kl. Juliane virg.

Demhardus presb. et fr. n.;

Nicolaus presb. s. floriani fr. n.;

Johannes quondam abbas in witigaw presb. et fr. n. 1448.

Am 13. Juli 1440 beurkundeten Ulrich und sein Sohn Heinrich von Rosenberg, dass der Propst Johann von Wittingau mit ihrer Einwilligung

einen jährlichen Zins von 10 Schock Prager Groschen in dem Dorfe Lybin verkauft habe. Ex Orig.

fr. Stephanus de s. floriano confr. n.;
fr. Caspar de Seitenstetten presb. et confr. n.;
fr. Georgius Zinzendorfer de melico accolitus et confr. n. 1474;
magister matheus Dorm de newburga presb. et confr. n.;
dominus johannes peyhl olim plebanus nostrae parochiae presb. et fr. n. 1514;
fr. Conradus conversus de Kremsmünster confr. n.

17. Feb. XIII Kl. Polochronii mart.

Gertrudis conv. et soror nostra;
Chunradus praepositus s. nicolai confr. n.;
Conrad II. von 1274—1293.
Leutoldus de s. floriano presb. et confr. n.
Das Salzburger Todtenbuch (c. l. p. 65) nennt ihn „Leutoldus Lerbullaer".
fridricus conversus de zwetla confr. n.;
petrus diaconus de campoliliorum confr. n.;
Otto hinderholzer presb. et canonicus de s. floriano confr. n.;
petrus canonicus Salisburgens. confr. n.;
johannes de walthausen presb. et confr. n.;
dominus jeronimus senior de Kremsmunster confr. n.

18. Feb. XII Kl. Rutili mart.

Erchenpertus presb. et fr. n.;
werngandus presb. de secovia et confr. n.;
Alphardus de herzeburga presb. et confr. n.;
Petrus sacerd. et mon. in campoliliorum confr. n.;
wolfgangus dictus Ardinger decanus in s. floriano confr. n.;
Petrus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
Wolfgangus de Hertzognburga presb. et confr. n.;
weichkhardus quondam rector scolae nostrae 1461;
dominus johannes Straus de Newburga presb. et confr. n.

19. Feb. XI. Kl.

Ad Anniversarium ducis Ottonis Austriae et Styriae, x sol. dantur Oberndorff.

Johannes de secovia presb. et confr. n.;
hainricus conversus de s. cruce et confr. n.;
Anna monialis de Newburga consoror n.;
Johannes de s. cruce presb. et confr. n.;
Johannes sacerdos de Gotwico et confr. n.;
Dietricus Senior de Reichersperg presb. et confr. n.;
petrus presb. in Seitenstetten et confr. n.;
wolfgangus in Reichersperg presb. et confr. n.;
Anna relicta Joannis corigiatoris consoror nostra 1491;
Caspar mon. et sacerd. in campoliliorum et confr. n.

20. Feb. X Kl. Eucharii Conf.

Petrus episc. Patav.

Peter, der Nachfolger Otto's von Lonsdorf, wurde 1265 auf den bischöflichen Stuhl von Passau erhoben.

Pernoldus presb. et fr. n. et Decanus;
Engelradis mon. et soror nostra;
Getfridus presb. de Walthausen et confr. n.;
leonardus dictus Haselbarter presb. s. Nicolay extra muros Pataviae et confr. n.;
Joannes dictus lyndlocher acolitus ibidem et confr. n.;
Pancratius dictus lembsnitzer de Stentz presb. et confr. n.;
Nicolaus de witignaw presb. et confr. n.;
frat. Castorius presb. et mon. in tegernsee confr. n.;
Maister Hans halmair alias dictus ledrer laicus et fidelis noster confrater, qui fratribus pluries pie subvenit, cujus anima in deo vivat, 19.

21. Feb. VIIII Kl. Fortunati mart.

Mechtildis de wald, obl. VI solid. dn.;
Alhaidis conv. et soror n.;
Richerus conv. et fr. n.;
Sifridus puer et fr. n.;
hainricus presb. de chremsmünster confr. n.;
leo presb. eccl. s. Georgii in herzzenburga confr. n.;
chunradus presb. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
fr. Johannes de gerenstorf ex diernstain presb. et confr. n.;

jeremias monach. de Gotwico presb. et confr. n.;

Nono Calendas Martii exhalavit dominus Balthasar Héyffler presb. mon. Novaecellae s. Mariae confr. n. 1591.

22. Feb. VIII Kl. Kathedra s. Petri.

Chrafto de Secovia presb. et confr. n.;
warbmundus fr. n.;

Vlricus de s. floriano et confr. n.;

Johannes marschalch presb. de walthausen et confr. n.;

Augustinus de witingnaw presb. et confr. n. 1472;

Thomas pewscher de unndenstorff presb. et confr. n.;

dominus cristanus gartner procurator de walthausen confr. n.;

Nobilis hanns Auguspurger praefectus in Renestorf, obtulit conventui in vita xii aureos ungaricales, sed post suam vitam testatus est omnem thesaurum ac universa bona ad cenobium nostrum, cui obligamur anniversarium cum vigiliis et Requiem.

Renestorf, Dorf der Herrschaft Fridau.

23. Feb. VII Kl. Martii. Pollicarpi Presb.

Arbo fr. n.;
Johannes de Walthausen presb. et confr. n.;
Chunradus laneit, Ludmia uxor sua, obl. 1 tal.

Chunradus Seywsa presb. Medlicensis confr. n.;

Otto canonicus de walthausen confr. n.;

Wolfardus de walthausen presb. et confr. n.;

Johannes dictus vonsconser de s. zenone confr. n.;

Johannes sacerd. et mon. in s. cruce et confr. n.;

Sigismundus wardacher accolitus de herzogenburga confr. n.;

fr. leonardus convers. in Seytenstetten confr. n.;

dom. Georgius senior presb. de s. dorothea confr. n.;

Thomas nesl de newburga presb. et confr. n.;

dominus Andreas presb. et mon. de s. cruce confr. n.;

magister wenzeslaus de witignaw alias Trzebonus presb. et confr. n.;

fr. Leonhardus Mendelperger presb. et mon. in Tegernsee et confr. n. 1531.

24. Feb. VI Kl. Martii. Mathiae apost.

Azelimus conv. et fr. n.;
heinricus subdyaconus et fr. n.;
Petrus abbas ebracensis.

Die Abtei Ebrach, Cistercienser-Ordens, im k. b. Landgerichte Burgebrach im Steigerwald in Unterfranken. Peter (von 1385 bis 24. Feb. 1404) war der 19. Abt dieses Stiftes. Vergl. Ussermann, Episcopatus Wirceburgensis, Typis San-Blasianis 1794, 4°. p. 334—349; Weigand, Geschichte der fränk. Cistercienser-Abtei Ebrach. Landshut 1834. 8°.

Anna monialis Newburg. consor. n.;
Jacobus Senior in herzogenburga presb. et confr. n.;
frat. oswaldus de kremsmünster presb. et confr. n.;
heinricus sacerd. et mon. in campolil. presb. et confr. n.;
wolfgangus leinbater ex altnburg presb. et confr. n.;
dom. Thateus de undernstorf conf. n.;
dominus johannes quondam praep. in polan confr. n.

Johann Mistelberger, der 3. Propst von Pöllau, vom 26. Juni 1512 bis 1530. Sein Sterbetag war übrigens der 6. Juni. Göth, Beschreibung von Pöllau. (Mittheilungen des hist. Vereines für Steiermark, VI. Heft. Gratz 1855, S. 208—213.)

Leonhardus pachmas,
Ambrosius Mielzer,
Leopoldus Lergenfeld,
Coloman winkhler,
johannes waltrer,
rupertus khieser,
} ejusdem monast. professi et presb. confratres nostri.

25. Feb. V Kl. walpurgis virg.

Otto subdiaconus et fr. n.;
Otto de Chremsmunster presb. et confr. n.;
paulus conversus in Kremsmunster confr. n.;
christianus sac. et mon. de zwetla confr. n.;
Stephanus de stenz presb. et confr. n.
Hieronimus dictus Klaindl presb. in dirnstain confr. n.;
dom. thomas Kreyczer plebanus in recz presb. et confr. n.;
dominus Georgius Trucker de understorf confr. n. 1503;

26. Feb. IV Kl. Felicis et Sociorum ejus.

Chunradus conv. de campo lyliorum confr. n.;
Otto dictus spoter, obl. 1 tal. de domo Spoterii, et uxor Gerdrudis et filiae ejus margaretha et Elizabeth, et filii ejus Helmicus, Petrus, Gerhardus et Wernhardus;
Johannes de gottwico presb. et confr. n.;
Johannes de Ror presb. confr. n.;
dominus udalricus olim plebanus ad s. Christophum confr. n.;
dominus paulus de s. dorothea presb. et confr. n.;
dom. Augustinus fuckh de mon. undenstorf confr. n.;
domini Sigismundus fragner, Leonhardus holzhaymer, jeronimus hofkircher ex monasterio in Suben presbiteri et confr. nostri;
dominus nicolaus de s. dorothea wienensi presb. et confr. n.

27. Feb. III Kl. Alexandrini mrt.

Marquardus presb. et fr. n.;
Alhaidis conv. et soror n.;
Johannes presb. de voraw et confr. n.;
Chunradus canonicus ibidem et confr. n.;
Erhardus praepositus in Stencz presb. et confr. n.

Fehlt in der Reihe der Pröpste bei Schmutz c. l.

Jacobus conversus de voraw et confr. n.;
dom. Caspar prucker de undensdorf confr. n.;
dom. wolfgangus Kueffel fr. n. 1525, presb.;
dom. maurus prof. monast. Medl. presb. et confr. n.

28. Feb. II Kl. Romani Abbatis.

Stephanus presb.
wernherus Lompotingerus presb. eccl. s. nycolai confr. n.

Über dieses edle Geschlecht vergl. Koch-Sternfeld, der Lampotinger Heimath- und Weltleben und ihre Vermächtnisse. (Oberbayrisches Archiv, III. S. 297—315.)

ulricus de chremsa quondam custos presb. et fr. n.;
heinricus presb. de campoliliorum confr. n.;
Georius de s. cruce presb. et confr. n.;
Thomas convers. de s. floriano confr. n.;

Albertus convers. de Zwetla confr. n.;

Martinus praepositus de walthausen presb. et confr. n.

Martinus Leystenfreund, Decretorum Doctor, war der 31. Propst von Waldhausen von 1443 bis 28. Feb. 1457.

Caspar weldorfer olim plebanus in pruckh presb. et fr. n.;

Pruckh, die Stadtpfarrei Bruck an der Leitha, Decanat Hainburg, in der Erzdiöcese Wien.

Magdalena putznerin de werchersgaden cons. n.;

Clara prunnerin monial. ad s. jacobum wienensem consoror nostra;

dom. urbanus canon. eccl. cathed. in Gurk confr. n.;

dom. jacobus wagner in monast. dietramszell confr. n.

Das ehemalige Kloster der regulirten Chorherren Dietramszell lag im k. b. Landgerichte Wolfratshausen in Oberbayern. Über dieses Stift sehe man Hund metrop. Salisburg. ed. Monac. II. 252—258, edit. Ratisb. II. 175—179. Die Monumenta boica liefern von diesem Kloster nur einzelne Urkunden, welche im VI. Bande unter jenen von Tegernsee vorkommen. Dietramszell ist jetzt ein Salesianerinnen-Kloster mit einer stark besetzten weiblichen Erziehungsanstalt.

ultimo die Feb. obiit in Christo rev. pat. ac fr. Casparus Imminger Sacristanus ad s. Hippolytum, anno 1595.

1. März. Kl. Albini Mart.

{chunradus obl. 1 tal. et alhaidis;

wulfingus presb. et confr. in Salzpurg;

Johannes de Norlinga sac. senior prof. in monasterio s. dorotheae wiennensis;

Dymudis de Novacella consoror nostra;

johannes zaler decanus in Suben presb. et confr. n.;

dom. christopherus dictus volkeinstorf canonicus salispurgensis.

Das Nekrologium von Salzburg (S. 72) setzt seinen Sterbetag auf den 6. März 1486.

Colomannus praepositus in voraw presb. et confr. n.;

Colomann von 1508 bis 1. März 1518.

Ewfrosina de gottwico consoror nostra;

Cristofferus grasmann de Secovia presb. et confr. n.;

dom. johannes schrantler decretorum doctor et comissarius eccl. cathed. in Gurk confr. n.;

Anna pangerin consoror nostra;

dominus johannes mandl senior nostri monasterii presb. et fr. n. anno decimo.

2. März. VI Non. Jovini mart.

Meinhardus praepositus noster;

Meinhardus (von 1213 bis 2. März 1223) war der 16. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 86—100.

Gotschalcus conv. et fr. n.;

Otthakerus et Gregorius presbiteri de chremsmünster et confratres nostri;

dominus johannes de wyenna presb. de Tyrnstayn, confr. n.;

Johannes conversus de ror confr. n.;

Erhardus licentiatus in decretis plebanus in Hurbn presb. et confr. n. 1463;

Hurbn die Pfarrei zum heil. Stephan in Hürm, Decanat Melk.

Barbara filia pudmer;

dom. wartholomeus de Steintz presb. et confr. n.;

Joannes de s. cruce presb. et confr. n.;

fr. vitus subdiaconus in herzenburga confr. n.;

Benedicta monialis in Gotwico cons. n.;

Clara Geyserin mon. de s. Laurentio Wiennens. consor. n. 21;

dom. dominicus kherwerkh canonicus novacellensis presb. et confr. n.

3. März. V Non. Marini mart.

walchunus conv. et fr. n.;

Hermannus presb. de secovia confr. n.;

perthokonus Emerinbergus canonici eccl. Salisburg. confratres nostri;

frat. jacobus de s. cruce levita et confr. n.;

Johannes dictus Gwer de herzoburga accolitus et confr. n.;

Martinus presb. et mon. et confr. n. de Gottwico;

Katherina monial. de Gottwico consor. n.;

allexius de sancta dorothea presb. et confr. n.;

erhardus presb. in Kremsmunster et confr. n.;

wolfgangus procurator in walthausen presb. et confr. n.;
Michael de s. andrea presb. et confr. n.;
Wolfgangus Tenkh conversus novacellensis confr. n.;
dom. johannes ambstetter de walthausen confr. n.

4. März. IV Non. Focae et Adriani.

{ Egino presb. et fr. n.;
Christanus presb. de campoliliorum et confr. n.;
johannes sacerd. et mon. de s. cruce confr. n.;
johannes sac. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
egidius hager diaconus de melico et confr. n.;
Petrus dictus pienzenawer praepositus in werthersgaden presb. et confr. n.;

Peter II. Pienzenauer, der 30. Propst von Berchtesgaden, von 1404 bis 4. März 1432. Koch-Sternfeld, S. 48—56.

Erhardus de Gottwico olim plebanus in mauttern presb. et confr. n. lxvii.

Vergl. Blumberger, Notizen bezüglich des Alters der dem Stifte Göttweig incorporirten Pfarren und Localien in der St. Pöltner Diöcese (Hippolytus, Jahrg. II, S. 135—139).

Conradus sac. et mon. de werdea conf. n.;
Conradus dictus walich de Suben presb. et confr. n.;
Benedictus koll judex Baierding (Beiharting) laicus et confr. n.;
dominus christopherus de s. dorothea presb. et confr. n.;
Ignatius Rockinger de newburga presb. et confr. n.;
dom. udalricus plankenfelser episcopus Chiemensis presb. et confr. n.

Ulrich II. v. Plankenfels war der 21. Bischof, er regierte von 1454 bis 1466, starb übrigens nicht am 4. März (1467), sondern am 28. Feb. Rauchenbichler, Reihenfolge der Bischöfe von Chiemsee (Deutinger, Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing, München 1850. I. S. 221).

dom. Sebastianus amoser de herzenburga presb. et confr. n.;
dom. johannes fruebier ibidem presb. et confr. n.;
dom. Martinus Ammon Mon. Novaecellae s. Mariae ad gratias presb. et prof. anno 1591 confr. n.

5. März. III Non. Victorini mart.

{ hailka conv. et sor. n.;
Perchtoldus presb. in Chremsmunster et confr. n.;
Leopoldus sac. et mon. de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Vlricus conversus ibidem confr. n.;
Otto presb. et mon. in campoliliorum confr. n.;
chunradus presb. et mon. de s. cruce et confr. n.;
fr. petrus rueshaymer de Chremsmünster confr. n.;
johannes de neunburga presb. et confr. n.;
johannes mundl presb. et confr. n.;
dom. Simon senior sacerdos de s. dorothea et confr. n.;
dom. Stephanus de Tyrnstain confr. n.;
dominus Tiboldus Snoeknpeck praep. Secoviensis presb. et conf. n.

Fehlt in der im Schematismus von Seckau für das Jahr 1859 abgedruckten Reihe der Pröpste.

6. März. II Non. Julii mrt.

{ Perchtoldus presb. et fr. n.;
Dietmarus presb. s. Nycolai et confr. n.;
1184 gibt Diepold, Ministerial der Kirche Passau, dem Kloster St. Nicola auf Bitten des Propstes Heinrich Zehente in Holderwerth. Unter den diesen Schenkungsact bezeugenden Mönchen von St. Nicola ist Dietmar verzeichnet. (Cod. bav. 51 der k. Hof- und Staatsbibliothek München, fol. 19b.)
Chrafto presb. obl. 1 tal.;
Chunradus carnifex;
Ermbertus mon. et sac. in paumgartenperg confr. n.;
Jacobus dela presb. et fr. n.;
petrus conversus de s. cruce et confr. n.;
Heinricus Sinzendorffer presb. et fr. n.;
Johannes presb. de neunburga confr. n.;
Johannes dictus Suevus senior de Voraw presb. et confr. n.;
dom. Cristanus de s. dorothea presb. et confr. n.;
Stephanus Satloder de reichensperg presb. et confr. n.;
fr. josephus professus in understorf et confr. n.;
fr. johannes mon. et presb. ord. s. Benedicti in salisburga confr. n.;

dom. placidus trumel de tirnstain prof. et mon. de tegernsee confr. n.;

7. März. Nonas. Perpetuae et Felicitatis.

Walchunus conv. et fr. n.;
Ernsto Urbanus obl. x avene et 20 dn.;
Meinhardus de s. cruce presb. et fr. n.;
Chunradus tumpraepositus eccl. Saltzpurg. confr. n.;

Petrus presb. de Secovia confr. n.;
Hainricus subdiaconus ibidem;
Perchta et Elizabetha ibidem;
fr. jacobus de s. cruce presb. et confr. n.;
Michael de Steintz presb. et confr. n.;
dom. ludwicus praepos. in herzoburga et confr. n.

Dieser Propst fehlt in der Reihe der Pröpste bei Bielsky. Diese Eintragung scheint übrigens verdächtig. Vergl. 5. Sept.

fr. wolfgangus de mellico confr. n.;
Petrus zweylhofer ex berchtesgaden presb. et confr. n.;
johannes zwikler praepositus de s. andrea presb. et confr. n.

Johann III. Zwicker von 1490—1493, 7. März.

dorothea mon. ex mon. s. jacobi wien. cons. n.;
dom. vitus holzaphter plebanus in hurbin presb. et fr. n. anno 11;
Otilia maurerin mon. ad s. jacobum wien. cons. n.

8. März. VIII Idus. Cypriani mrt.

Chueno urbanus et fr. n.;
Maechtildis Textrix obl. lx d.;
Petrus presb. de Secovia confr. n.;
hermannus de campoliliorum conv. et confr. n.;
fr. bernardus conversus;
johannes abbas, monasterii s. crucis in austria Ord. Cist.

Johann II., von 1417—1435.

martinus,
paulus,
georgius,
Seyfridus,
} sacerdotes monasterii s. crucis in austria Ord. Cist.

perhardus,
hermannus,
petrus,
michael,
engelbertus,
petrus,
perchtoldus,
symon petrus,
david,
nicolaus,
wolfgangus,
sacerdotes monasterii s. crucis in austria Ord. Cist.

augustinus diaconus
johannes cunradus,
johannes leutoldus,
johannes laurentius,
nicolaus,
fridericus,
fratres conversi monasterii s. crucis in austria Ord. Cist.

dom. ludwicus de herzogenburga presb. et confr. n.;
dom. Erhardus Schieber de s. floriano presb. et confr. n.;
dom. johannes de altenburg confr. n.;
michael de campoliliorum diac. et confr. n.;
dom. gabriel de s. dorothea presb. confr. n.;
fr. valentinus convers. et mon. Scotorum Wienae confr. n.;
fr. ciriacus diacon. de novacella confr. n.;

9. März. VII Idus. undecim militum.

alhaidis conv. et soror nostra;
heinricus waravensis praepos. et confr. n.;

Heinrich II. v. Wildungsmauer, der 18. Propst von Vorau, von 1350 bis 9. März 1382. Die Reihe der Pröpste bei Kuen c. l. p. 196 gibt den 9. Dec. als seinen Sterbetag.

Eberhardus conv. et fr. n.;
Perchtoldus presb. eccl. s. Nycolai et confr. n.;

1238 beurkundet (Cod. bav. 51, fol. 57b).

Ruedolfus plebanus de welmich, qui instituit nobis perpetuam missam ad s. Augustinum, et obl. 1 tal.;
fr. johannes convers. de novacella et confr. n.;

nicolaus meyxner in Suben sac. et mon. confr. n.;
wolfgangus conv. in paumgartenperg confr. n.;
dom. caspar tüerndl praep. ranshofensis presb. et confr. n.

Kaspar Türndl, der 31. Propst von Ranshofen, gelangte zu dieser Würde am 3. Juni 1504 und starb am 9. März 1529. Pritz, S. 396—402.

10. März. VI Idus. Gorgonii mart.

Cholo de Vronhofen et Gerdrudis uxor sua obl. vi sol.;

Vronhofen die Ortschaft Frauenhofen bei Tulln.

wernhardus de pranpach, pater domini wernhardi Episcopi obl. 1 tal.;

cnf. 10. Feb. und 30. Juli.

johannes presb. de chremsmunster confr. n.;
hainricus dictus panter presb. et fr. n.;
Hereslavus sac. de zwetl confr. n.;
Thomas quondam abbas in Gottwico presb. et confr. n.

Thomas, der 30. Abt von Göttweig, wurde 1439 gewählt, resignirte 1443 und starb am 10. März 1444.

Georius de Gottwico presb. et confr. n.;
Vlricus convers. de undenstorf confr. n.;
Johannes de tirnstain presb. et confr. n. anno lxii;
leonardus praepos. novaecellae presb. et confr. n.;

Leonhard (gewählt 1467, resignirte er am 10. Jan. 1483 und starb am 10. März 1484) war der 28. Propst.

Gabriel presb. et mon. in tegernsee confr. n.;
udalricus praepositus et archidiaconus in berchtesgaden presb. et confr. n.;

Ulrich II. Pernauer (von 1486 — 1496) war der 34. Propst von Berchtesgaden. Koch-Sternfeld, S. 88—91.

Caecilia monialis in Gottwico consoror nostra;
pat. et fr. Gabriel Lehel Monacensis professus Tegernseensis confr. n. obiit 7. die Martii anno 1597.

11. März. V Idus. Rustt.

Chunegundis soror nostra;
ymma soror nostra;

Richkardis sor. n.;
Ortolfus sterz presb. et frater n.;
Vlricus presb. eccl. Saltzpurg. confr. n.;
heinricus presb. de chremsmunster et confr. n.;
heinricus obl. 1, chunradus et nicolaus filii petri wollarii;
hainricus de Secovia confr. n.;

nycolaus pruner, qui dedit nobis x ℔. dn. et peragitur anniversarii dies ejus omni anno in vigilia s. gregorii cum majori vigilia;

Vlricus monachus in campoliliorum presb. et confr. n.;
Anna goldsmydin soror n.;
damianus presb. de Ror et confr. n.;
Johannes Swarcznawer de walthausen presb. et confr. n.;
fr. Johannes conversus ibidem;
Stephanus Novicius ibidem;
fr. johannes Teyninger de monaco senior presb. et mon. et confr. n.

12. März. IIII Idus. Gregorii Papae.

Udalricus diaconus et fr. n.;
Rudolfus de Wienna dedit 1 tal.;
mergardis uxor sua;
Gundoldus presb.
wilhalmus de winsperch obl. 1 tal., diemudis uxor sua;

Winsperch vielleicht Windberg in der Pfarrei St. Valentin im Decanate Haag, Diöcese St. Pölten.

johannes presb. de chremsmunster confr. n.;
Ivo presb. eccl. s. nycolai et confr. n.;
Apollonia Steurerin de s. Jacobo cons. n.;
Ramungus praepos. in Walthausen presb. confr. n.

Ramungus Stainer war der 27. Propst von Walthausen von 1382 bis 1390.

Andreas presb. de s. floriano et confr. n.;
Gregorius prewer de s. floriano presb. et confr. n.;
Laurentius sac. et mon. de Gottbico et confr. n.;
fr. augustinus diac. et mon. in tegernsee et confr. n.;
Oswaldus nott in tegernsee presb. confr. n. et mon.;

petrus Kreuss in s. zenoni presb. et confr. n.;
dom. Simon dörndl presb. et fr. n. anno 9;
dom. luccas ex tegernsee presb. et confr. n.;
dom. vitus ödlpaur de s. dorothea Viennae presb. et confr. n.

13. März. III Idus. Marcelli papae.

Vlricus chepfo obl. xxx dn., Reitza uxor sua;
Waltherus presb. de campoliliorum et confr. n.;
Engelbertus cirologus de Neuburga obl. 1 tal. in neuburga, Alhaidis uxor ejus;
Michael presb. de s. dorothea et confr. n.

14. März. II Idus. Innocentii papae.

Rapoto mon. et fr. n.;
Gertrudis tzentendorfferin mon. et sor. n.;
Vlricus presb. dictus de waltl et fr. n.;
Guntherus decanus in hertzogburga confr. n.;
fridricus Gawsler de newburga presb. et fr. n.;
dom. johannes de berthortzgaden presb. et confr. n.;
Michael de pulka presb. et fr. n. 1413;
Petrus dictus puehl de Herzogenburga presb. et fr. n. 1419.
petrus pirgamger laicus et confr. n., qui nobis testatus unum picarium argenteum 93.
dom. johannes episcopus Brixinensis et Suffraganeus confr. n.

Johann VI., der 66. Bischof von Brixen, leitete seine Diöcese vom 2. Jan. 1445 bis 14. März 1450.

15. März. Idus. Lucii papae.

Hermannus presb. et fr. n.;
Vlricus m. et fr. n.;
fridricus dictus faurer presb. de s. floriano confr. n.;
johannes de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Engelbertus presb. et fr. n.;
Nicolaus de s. cruce et confr. n.;
Georius subdiaconus et mon. confr. n.;
Stephanus conversus de s. cruce et confr. n.;
Johannes de novacella presb. et confr. n.;

Andreas Pranpeckh de voraw praepos. ibidem presb. et confr. n.

Andreas Pranbeck von 1448 bis 15. März 1453 war der 24. Propst von Vorau.

Conradus conversus in s. Zenone confr. n.;
dom. pongratius achznit presb. et fr. n. 1506;
dom. wolfgangus hayder presb. et fr. n. 1515.

16. März. XVII Kl. Aprilis. Cyriaci mrt.

Tyemo mon. et fr. n.;
Agnes de lostorf soror nostra;

Lostorf die Pfarrei zum heil. Laurenz in Loosdorf im Decanate Melk. Vergl. Hormayr, Taschenbuch, Jahrg. 1829, S. 180—241; Schmidl, Wiens Umgebung, I. 321—327; Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines in Wien, II. 234—239.

heinricus pictor, dimudis uxor sua;
Otacharus presb. de chremsmunster confr. n.;
Seyfridus presb. de Chremsmunster confr. n.;
Vlricus presb. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
Vlricus sac. et mon. monast. in paumgartenperg confr. n.;
Nicolaus dictus eslauer presb. de s. floriano confr. n.;
fr. Michael de s. cruce presb. et confr. n.;
Eufemia mon. de Gotwico consoror n.;
Ludomius et ambrosius ex voraw presb. et confr. n.;
fr. leonhardus mon. ad scotos Wiennae presb. et confr. n.;
Anna monialis de codbico consor. n.;
dom. Vrbanus de Kremsmunster presb. et confr. n.;
fr. Andreas de tegernsee presb. et confr. n.

17. März. XVI Kl. Patricii Episc.

Aelbinus conv. et fr. n.;
Leutoldus presb. et fr. n.;
heinricus plebanus de s. leunhardo confr. n.;

Leunhard, Pfarrei zum heil. Leonhard am Forst, Decanat Ybbs.

Martinus praep. in Stenz presb. et confr. n.;

Martin, von 1361 bis 17. März 1363.

johannes decanus de varaw presb. et confr. n.;
fr. Andreas de s. cruce sac. et mon. confr. n.;

Ekkardus de Hertzogenburga presb. et confr. n.;
dominus Simon heindl olim praepos. neuburgensis confr. n.

Simon II. Heindl war der 32. Propst von Neuburg, von 1451—1465. Fischer, I. S. 211—218.

dom. wolfgangus gross in tegernsee presb. et confr. n.;
dom. johannes de s. cruce presb. et confr. n.

18. März. XV Kl. Pigmenii conf.

Amelunchus conv. et fr. n.;
heinricus de secovia presb. et confr. n.;
wernhardus puer de s. floriano confr. n.;
Leupoldus presb. et fr. n.;
Petrus de Berchtesgaden presb. et confr. n.;
fridricus sac. et mon. confr. n.;
hainricus sac. de campoliliorum confr. n.;
dom. Georius perger de walthausen et confr. n.;
dominus pernhardus de Ror Archiepiscopus sanctae sedis Saltzeburgensis professus monasterii nostri et fr. n.

Bernhard von Ror bekleidete als der 53. Erzbischof von Salzburg diese Würde von 1468 bis 14. Jan. 1482.

Anno 1595 obiit reverendus dominus Johannes Laurentius Schurvius a Tinkelspiel et parochus in Hirm presb. et fr. n. 18. Martii.

Hirm, Pfarrei zum heil. Stephan im Decanate Melk.

19. März. XIV Kl. Theodori mart.

Egno presb. et fr. n.;
Dietericus plebanus de Chotans obl. lx d.;

Chotans die Pfarre zu Maria Himmelfahrt in Kottes im Decanate Spitz.

Martinus dyaconus eccl. in walthausen et confr. n.;
fridricus presb. de Medlico et confr. n.;
johannes epelhawser presb. et can. in perthersgaden et confr. n.;
Gregorius presb. Gotbicensis et confr. n.;
benedictus de Gotbico presb. et confr. n.;
donatio 22 modiorum tritici a domino Patav., ut annua memoria habeatur magistri Henrici notarii sui.

dom. martinus olim decanus nomine Kirchreiner fr. n. anno dmni. mcccc 86.

dom. johannes puecher de newburga presb. et confr. n.;

fr. walthasar conversus mon. in ror et confr. n.;

fr. michael presb. et mon. de s. cruce confr. n.;

dom. thomas Gloster canonicus in hertzoburga presb. et confr. n.

dom. leonhardus khalzkoch presb. Secov. et confr. n.

20. März. XIII Kl. Ruperti conf.

Ruedolfus decanus noster;

Tueta conv. et soror nostra;

Diemudis laica, obl. V sol. dn.;

Thomas presb. et fr. n.;

Magnus presb. et fr. n.;

Jacobus presb. eccl. s. nicolai confr. n.;

Jodocus praepositus de s. floriano presb. et confr. n.;

Jodok Pernschlag, von 1407—20. März 1417.

Karolus, famulus noster vinitor quondam in grinzing;

Grinzing, eine dem Stifte Klosterneuburg incorporirte Pfarrei in dem Decanate Klosterneuburg der Erzdiöcese Wien.

Elisabeth sanctimonialis secoviensis cons. n.;

Sigismundus praepositus in Suben presb. et confr. n.;

Sigismund v. Pottendorf, der 27. Propst, vom November 1421 bis 20. März 1422. Is fuit ultimus ex canonicis Salisb.; hi fere omnes male praefuerunt, lautet der Nachruf.

dom. Arbaissus herzoburgensis presb. et confr. n.;

archacius stermann decanus in Stenz et confr. n.;

Georgius quondam abbas in Kremsmünster presb. et confr. n.;

Georg Spatz der 44. Prälat von Kremsmünster, von 1500—1505. Hartenschneider S. 106 setzt seinen Sterbetag auf den 12. März.

21. März. XII Kl. Benedicti abbatis.

Otto plebanus in chirichperg presb. et confr. n.;

Chirichperg, die Pfarrei Kirchberg am Wagram im Decanate Hadersdorf in der Erzdiöcese Wien.

heinricus presb. eccl. s. nicolai confr. n.;

Magdalena dicta Taufenburgerin mon. Salisb. consoror nostra;

johannes dictus plurnshaimer de campoliliorum presb. et confr. n.;
Martinus wenkh de walthusa presb. et conf. n.;
Stefanus de zwetl presb. et confr. n.;
heinricus conversus mellicensis confr. n.;
fr. leonhardus hölzl mon. in seytenstetten presb. et confr. n.

22. März. XI Kl. Palmi conf.

Engelradis conv. et sor. n.;
Sighardus miles obl. decimam unius feodi;
Irngardis uxor sua;
Chunradus mon. et fr. n.;
Engelschalcus dictus Gold eccl. s. nycolai presb. et confr. n.

Ist 1302 bereits als abgeschieden bezeichnet in einer Urkunde des Bischofs Wernhard von Passau. Cod. bav. 51, fol. 34.

Thomas decanus de Voraw presb. et confr. n.;
Vitus diaconus de Neuburga confr. n.;
fridricus sac. et mon. fr. n.;
fr. waltherus de campoliliorum presb. et confr. n.;
fr. jacobus de Melico presb. et confr. n.;
fr. ludwicus convers. de Tiernstain confr. n.;
fr. christopherus de Reichersperg subd. conf. n.;
doctor andreas potenpruner de wiena presb. et confr. n., qui testatus est nobis calicem cum imagine s. Andreae et aliquae tapecia, 91;
Wolfgangus presb. de Reichersperg et confr. n.;
dom. johannes dictus schintlar canonicus in hertzoburga presb. et confr. n.;
dom. Sebastianus can. in Secovia presb. et confr. n.;
Erhardus trubacher diaconus, mathias subdiaconus ibidem confratres n.;
dom. johannes scheninger presb. laicus confr. n. 1533.

23. März. X Kl. Cesarii mart.

Chunradus presb. et fr. n.;
Eberhardus presb. et confr. n.;
Andreas presb. in zwetla et confr. n.;
martinus presb. et mon. de campoliliorum confr. n.;

Pangratius de Stenz presb. et confr. n.;
udalricus ibidem;
udalricus de zwetl presb. et confr. n.;
johannes laicus noster fidelis hortulanus 1476;
dominus Oswaldus Luegler presb. et praepositus noster, 1495;

Oswald Luegler (1488 bis 23. März 1495) war der 38. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 307—322.

dom. Christopherus Mayrhofer presb. et fr. n., cujus anima deo vivat 1414;
philippus pranthofer noster fidelis organicus, qui e muro rintach lapsus vitam finivit 1533.
Ex misera hac vita ad gaudiosum beatorum domicilium migravit Rev. dmnus. Nicolaus Valentinianus Moravus Iglavicus Monast. Yppol. professus et in Bruck parochus ao. 96.

24. März. VIIII Kl. Quirini mart.

Leutoldus mon. et fr. n.;
Alherus presb. et fr. n.;
Albero decanus et fr. n.;
Vlricus mon. et fr. n.;
Chunegundis mon. et soror n.;
hilperus de stain obl. xxx dn.;
leupoldus brevis de wienna, et margarita uxor sua obl. xii sol. den.;
Eberhardus sac. et mon. in zwetl et confr. n.;
dom. Thomas artium magister presb. et praepos. n. anno dmni. 1478.

Thomas (vom 6. Juli 1474 bis 24. März 1478) war der 35. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 285—291.

Modesta mon. de Gottwico consoror n. 1503;
johannes schwar in s. Zenone presb. et confr. n.;
dom. Georgius fleisch de s. cruce presb. et confr. n.

25. März. VIII Kl. annuntiatio s. mariae.

wernhardus m. et fr. n.;
Eichkardis m. et sor. n.;

heinricus de wograun obl. lx d.;
Chunradus archiepiscopus saltzburgensis dictus pfonstorfer confr. n.;

Conrad III. von Preitenfurt und Fonstorf von 1289—1312.

Perchtoldus presb. et fr. n.;
Sophia mon. et soror n.;
Erasmus can. eccl. s. nycolai presb. et confr. n.;
Stephanus sac. et mon. in s. cruce et confr. n.;
dom. Nicolaus de Novacella presb. et confr. n.;
Anthonius dictus velser de novacella presb. et confr. n.;
Albertus de s. dorothea presb. et fr. n.;
dom. johannes prepos. de Tirnstein presb. et confr. n. 1469;

Johann war der vierte Propst von Tirnstein von 1431—1469.

appolonia mon. ex monast. s. jacobi cons. n.;
Thomas gruenpeck presb. et fr. n. anno 1417;
dom. Burckhardus de weisspruck archiepisc. Saltzpurgensis confr. n.;
Gallus haiml de neunburga presb. et confr. n.;
frater crux de witignaw presb. et confr. n.;
Margareta taschnerin mon. s. jacobi wienn. consoror nost.;
dom. leonhardus Neumayer de Neuburga presb. et confr. n.;
Nobilis udalricus prener, Anna uxor ejus.
fr. andreas convers. de s. dorothea confr. n.

26. März. VII Kl. Kastuli mart.

Vlricus presb. et fr. n.;
Gotfridus dictus Schader, maechtildis uxor sua obl. lx den.;
Otto canonicus s. nycolai presb. et confr. n.;
dytmarus presb. et confr. n.;
hainricus de seytenstetten presb. et confr. n.;
dom. johannes de herzowurga confr. n.;
valentinus panhalbmer de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. gabriel pachmaier in tegernsee presb. et confr. n.;
dom. Matthias Geyst plebanus in Pruck presb. et fr. n. cujus anima deo vivat 1555.

27. März. VI Kl. Ruperti Episc.

Geppa mon. et soror nostra;
Petrus presb. de s. floriano confr. n.;
Weczlinus presb. et fr. n.;
Vlricus schmidlinus convers. et fr. n.;
Albertus praepositus mon. s. floriani presb. et confr. n.;

Albert, von 1372 bis 27. März 1380.

Testamentum Tyemonis laici, qui testatus est nobis domum sitam versus pistrim ut memoria sui habeat.
Mathias klingster de Newburga presb. et confr. n.;
Georius volldinger de Newburga presb. et confr. n.;
Conradus de stenz presb. et confr. n.;
Erasmus de tyernstain presb. et confr. n.;
Elizabeth sanctimonialis de s. jacobo in wien cons. n.

28. März. V Kl. Gundrammi regis.

Ortolfus Gerbarius obl. xl den. et ii met. avene;
Noe miles dictus Herttenberger obl. decimam in Neunhof;
Vlricus presb. eccl. s. nycolai et confr. n.;
Georgius de s. cruce presb. et confr. n.;
pertoldus de s. cruce presb. et confr. n;
petrus presb. et confr. n. ibidem;
Gregorius presb. de Tegernsee et confr. n.;
Johannes de Gotwico presb. et confr. n.;
dom. Stephanus mon. de s. floriano et confr. n.;
Sigismundus, Rupertus, Johannes, Ursula, de s. floriano laici et confratres nostri;
Ursula Zuckhswertin cons. n. 83;

Über die Familie Zuchswert vergl. Mon. Boic. III. 185, 192, 196 und 198.

Georgius weger familiaris, qui testastus est nobis x aureos renenses, ao. 81;
stephanus de seitenstetten presb. et confr. n.;

29. März. IIII Kl. Ordinatio s. Gregorii.

Alhaidis m. et sor. n.;
Weichardus de polhaym presb. eccl. salpurg. confr. n.;
Hainricus dictus Suevus presb. et confr. n.;
Hertwicus presb. de medlico et confr. n.;
Stephanus flugsberger de Newburga presb. et confr. n.;
Petrus et Johannes de s. cruce mon. et confr. nostri 1462;
Barbara dicta Pudmerjnn cons. n.;
wolfgangus de Zwetl presb. et confr. n.;
wolfgangus wilhelmus gessenperger presb. mon. s. Zenonis et confr. n.;
Affra de s. Jacobo monialis consor. n. 83;
magareta stettnerin de werchtesgaden cons. n.;
dom. johannes haeckl de s. zenone presb. et confr. n.;
sigismundus de Kremsmunster presb. et confr. n.

30. März. III Kl. Romuli mrt.

Dietmarus mon. et fr. n.;
Harder de Stainveld obl. xvi den.;
Chunegundis de perharkirchen obl. lx den.;
Rudolfus conversus
johannes gerlachstainer presb. } Salisburg. confr. n.;
Caspar subdiaconus ibidem;
Artolfus chobler presb. de Suben et confr. n.;
dom. fridricus dictus Krapfl de secovia presb. et confr. n.;
Georius de zwetl presb. et confr. n.;
dom. Marcus pruckner de neuburga confr. n.;
Wilhelmus de Reichersperg presb. et confr. n.;
dominus jodocus Abas monasterii celle marie presb. et confr. n.;

Über dieses am 5. November 1782 aufgehobene Stift vergl. Keiblinger, Historische und topographische Darstellung des Stiftes Klein-Mariazell (Historische und topographische Darstellung von Pottenstein und dessen Umgegend, Wien 1826. 8°. S. 1 — 68). Jodocus leitete die Angelegenheiten des Stiftes von 1514—1518. Keiblinger urtheilt S. 36 von ihm, dass er ein überspannter Ascet und daher Nachahmer des Origenes gewesen sei.

dom. wenceslaus de witignaw presb. et confr. n.;
dom. johannes pistoris de walthausen confr. n.;

31. März. II Kl. Aprilis.

Hermannus presb. et fr. n.;
dietricus mon. et fr. n.;
Ruedolfus Seznagel obl. iii sol. d. Offinya uxor sua;

Rudolph Sesnagel ist 23. Mai 1344 beurkundet (Copialbuch II. 127).

Heinricus Mentler de Maench;
dyetmarus dictus wolfstainer conversus eccl. s. floriani confr. n.;
chunradus de walthausen presb. et confr. n.;
Stephanus dictus Oenigner presb. decanus et fr. n.;
fr. hainricus de campoliliorum presb. et confr. n.;
Johannes prawn de Tyrnstain presb. et confr. n. 1419;
Anna virgo consoror nostra;
Ursula dicta Höchstetterin cons. n. oblata iii tal. et iii sol. den.;
Petrus de understorf presb. et confr. n.;
bernhardus olim decanus ibidem
johannes wyeland olim decanus ibid. } presb. et confr. n.;
Katherina hoffmaistrin cons. n. 83;
pancratius de s. cruce presb. et confr. n.;
johannes de wyenna mon. de chotwico presb. et confr. n.;
dom. Gregorius panhalbner de s. floriano et confr. n.;
dom. heinricus de seitenstetten presb. et confr. n.

1. April. Kalendis Aprilis. Venancii conf.

Irnfridus mon. et fr. n.;
Geroldus presb. et fr. n.;
Perngerus mon. et fr. n;
Geppa soror n.;
Petrus de s. floriano presb. et confr. n.;
Stephanus de patavia presb. et mon. in gotwico et confr. n.;
dom. johannes daum presb. et confr. n.;
Agatha newhauserin de s. jacobo wien. cons. n.;
dom. johannes diaconus in herzeburga confr. n.

2. April. IIII Nonas. Niceti conf.

Engelbertus presb. et fr. n.;
Rudolfus conversus et fr. n.;

fridricus sac. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
johannes plebanus de paumgartenperg presb. et fr. n.;
Anna dicta Weizzenekerin de secovia consor. n.;
Georius Stansperger de berchtesgaden presb. et confr. n.;
Johannes de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Hedwigis dicta Harderin cons. n. 62;
Erasmus de tyernstain presb. et confr. n.;
laurentius de gotwico conv. et confr. n.;
dom. michael de nova cella et confr. n.;
fr. johannes convers. de seitenstetten confr. n.;
michael conv. et confr. n. ex tegernsee;
Georgius conv. de mellico confr. n.;
dorothea conversa monast. Gottwicensis et cons. n.;
dmus. andreas subprior de s. cruce presb. et confr. n.

3. April. III Nonas.

{Gotfridus mon. et fr. n.
{Vlricus subdiac. et fr. n.;
Jacobus dictus neunnoffer presb. et fr. n.;
fridricus stadler de secovia presb. et confr. n.;
Otto sac. et mon. de campoliliorum et confr. n.;
johannes presb. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
Thomas senior presb. monast. in tiernstain et confr. n.;
Simon presb. et mon. de medlico confr. n.;
dom. andreas de s. floriano presb. et confr. n.;
dom. bernhardus praepositus s. dorotheae in Wienna confr. n. 1531.

Über dieses Stift vergl. Fischer, Hist. Darstellung des Stiftes St. Dorothea zu Wien. Wien 1836. 8°. Am 21. Jan. 1786 wurde es säcularisirt.

Propst Bernhard Zottmann bekleidete seine Würde von 1497 bis 3. April 1531.

4. April. II Nonas. Hyrenis mart.

{Chunradus de Potenstain presb. et fr. n.;

Pottenstein, Markt an der Triesting, im Decanate gleichen Namens in der Erzdiöcese Wien.

Über das Edelgeschlecht der von Pottenstein vergl. Hanthaler, Recensus diplomaticus, II. p. 189, und über die dortige Wallfahrt die Schrift: Der Gnadenort Maria im Exil zu Pottenstein in Nieder-Österreich. Wien 1857. 8°.

{Ekhardus civis noster;

Meinhardus phluegler obl. i tal., Michael filius suus canonicus de hertzoburga, Gerdrudis filia sua;

Wernhardus presb. eccl. s. floriani confr. n.;

Nycolaus presb. de Neuburga confr. n.;

ulricus purgl sacerd. et mon. de campoliliorum et confr. n.;

gregorius presb. et mon. de s. cruce et confr. n.;

katherina mon. de gotwico consoror n.;

Kaspar decretorum doctor praepositus et frater noster anno 1456.

Kaspar Meislstein (vom 27. Juli 1439 bis 3. April 1456) war der 32. Propst von St. Pölten. Cnf. Maderna, II. p. 246 — 260.

dom. kaspar Seydl ex novacella presb. et confr. n.;

dom. michael de oberndorf presb. vorawensis confr. n.;

dominus johannes perlasreiter praepositus noster, qui resignavit praelaturam, post paucos dies factus est praepositus monast. s. andreae et regnavit ibidem 8 hebdomada. 1539.

Johann IV. Perlasreutter (von 1530 — 1539) war der 42. Propst von St. Pölten. Maderna c. l. p. 347 — 356.

5. April. Nonas. Andronici.

{Chunegundis obl. xxxvi den. uxor Prunarii;

Chunradus prior de Campolyliorum confr. n.;

Item Marquardus mon. ibidem;

Petrus presb. de Hetzenburga confr. n.;

Syfridus dictus griezinger ibidem et confr. n.;

Lewpoldus subdiac. de paumgartenperg confr. n.;

Martinus senior in witingau presb. et confr. n. 81;

dom. Georgius fux de stenz presb. et confr. n.;

dom. johannes praepositus de s. zenone presb. et confr. n.

Über das im k. b. Landgerichte Reichenhall gelegene ehem. Kloster St. Zeno vergl. Mon. Boic. III. p. 521 — 582; Kuen collect. script. rer. mon. V. 2, p. 273 — 280. Propst Johann I. Kolb von 1430 — 1432 war der 27. Vorsteher dieses Stiftes.

dom. michael stettner de suben presb. et confr. n.

6. April. VIII Idus. Epiphanii Episc.

Heinricus decanus et fr. n.;
Vlricus Cesar praepos. s. Nicolai confr. n.;

Ulrich Cesar I. von 1223 bis 6. April 1229.

Nycolaus de curia presb. et fr. n.;

Jacobus presb. de s. cruce et confr. n.;

Vdalricus de herzogenburga presb. et confr. n.;

Nota, quod anniversarius dies Veytlini Syrnichher peragitur singulis annis, feria quarta post dominicam quasimodogeniti cum majori vigilia in hunc modum. Primo dantur pro vigiliis i ß. et x dn. pro consolatione dominorum, item cantanti priorem dantur x den., item praeter missas dotatas debent legi iiii missae infra priorem, et cuilibet legenti dantur vii dn., item plebano pro exhortatione dantur vi den., item custodi dantur I den., qui debet porrigere aureum pannum et xiii candelas de custodia, item ad sacristiam iiii den., item ecclesiastico pro nova campana iiii den., item vocibus pro duobus psalteriis legentibus dantur iiii den.

Dieser Jahrtag wurde 17. April 1395 gestiftet (Copialbuch II. 159).

Leonardus de witingaw presb. et confr. n. 1417;

dom. johannes praepositus de ror presb. et confr. n.

Johann I. Peininger von 1455 — 1463.

7. Aprilis. VII Idus. Maximi Episc.

Henricus plebanus de prukk, qui dedit nobis unam aream in wienna.
Godfridus dictus Flusthart obl. i tal.;
Jacobus subdiac. et novitius noster;

heinricus de hard canon. eccl. salpurg. presb. et confr. n.;

Johannes dictus pernrieder presb. eccl. s. nicolai patav. confr. n.;

Wolfhardus presb. et fr. n.;

Wolfgangus missendorffer de herzogenburga presb. et confr. n.;

Georgius Ehatringer alias pawr de s. floriano et confr. n.;

Johannes quondam praepositus in monast. s. floriano presb. et confr. n.

Johann II. Stieger regierte als der 29. Propst von St. Florian von 1459 — 1467.

Barbara aurifabra cons. n. 1470;

Elizabeth in domo animarum cons. n. 1456, obl. unum tal. denar.;

fr. andreas Rayder acolitus ex undenstorf confr. n.;

dom. wolfgangus velner canon. atque presb. de s. floriano;

Marina trauttmanstorferin mon. in s. jacobo Wienn. cons. n.

8. April. VI Idus. Mariae Egyptiacae.

Gotfridus episc. Pataviensis;

Gottfried I., von 1283—1285, hielt eine Diöcesan-Synode zu St. Pölten. 1284 incorporirte er dem Stifte die Pfarre Bruck an der Leitha.

Chunradus mon. et fr. n.;

Alhaidis m. et soror n.;

cholomannus presb. de medlico;

johannes dictus stainberg presb. de s. nicolao confr. n.;

Petrus jopat de witignaw presb. et confr. n.;

anniversarii dies Gotfridi episc. pat. peragitur singulis annis, sicut unius canonicorum nostri monasterii;

Georgius conversus in Tyernstein confr. n.;

Jeronimus de s. dorothea presb. et confr. n.;

udalricus, georius, thomas, de zwetl et confratres nostri;

udalricus de voraw presb. et confr. n.;

fr. Erasmus lechner de undenstorf confr. n.

9. April. V Idus. Septem virginum.

Chunradus archiepisc. salisburg;

Conrad I. Graf von Abensberg, von 1106 — 1147.

Otto episc. Pataviens.

Otto, aus den Adeligen von Lonsdorf bei Linz, 1254 — 1265, liess die Codd. Lonsd. sammeln.

Gremoldus presb. et canon. eccl. salisb. confr. n.;

Nycolaus plebanus in s. andrea presb. et confr. n.;

Nycolaus quondam abbas de zwetla et confr. n.;

Nicolaus II., der 21. Abt von Zwettl, musste 1392 sein Amt niederlegen.

Johannes preydler Novecellens. presb. et confr. n.;
Johannes decanus in suben presb. et confr. n.;
dom. cholomannus abbas in novomunster confr. n.;
dom. wolfgangus abbas ibidem confr. n.

Vielleicht das Collegiatstift des heiligen Johannes Evang. zu Neumünster in Wirzburg, doch enthält die bei Ussermann episcop. Wirceburg. p. 217 bis 224 abgedruckte Reihe der Pröpste keinen dieser beiden.

christanus,
nicolaus,
joannes,
chunradus,
martinus acolitus
} presb. et confr. n. ibidem;

dom. Sigismundus de Reichersperg presb. et confr. n.

10. April. IV Idus. Ezechielis prophetae.

Herwicus mon. et fr. n.;
Wolfkerus mon. et fr. n.;
Albero mon. et fr. n.;
Chunradus de Sighartzkirchen plebanus et fr. n.;

Ludbicus presb. et mon. eccl. mariae virg. in campoliliorum;
petrus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
johannes Staingans canon. in perchtesgaden et confr. n.;
johannes de campoliliorum presb. et confr. n.;
Udalricus prior de gottbico presb. et confr. n.;
paulus dictus freunt presb. et mon. de zwetla et confr. n.;
Joannes de walthausen dyaconus et confr. n.;
dom. wernerus ex tegernsee presb. et confr. n.;
fr. jeronimus dyacon. de witingaw confr. n.;
fr. jacobus conversus et mon. de medlico et confr. n.;
fr. jacobus Tantziger presb. et mon. ex tegernsee et confr. n.;
Christopherus de cruce congregationis Novaecellae monast. s. Mariae grat. senior defunctus 1590.

11. Aprilis. III Idus. Leonis papae.

Engelradis mon. et sor. n.;
Gisla domina de Vihofen;

Vihofen, Schloss Viehofen bei St. Pölten.

Walchunus, Gerdrudis uxor sûa;
Otto presb. de hercenwurga et confr. n.

Im Jahre 1340 urkundlich verzeichnet (Archiv Herzogenburg).

wernherus presb. domus s. floriani confr. n.;
ulricus convers. de campoliliorum confr. n.;
nycolaus de walthausen presb. et confr. n.;
petrus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
fr. johannes de Tyrnstain conv. et confr. n.;
Barbara dicta vaschangin sor. n. 49;
Nicolaus de Tirnstain conv. et confr. n.;
Georius de Ror presb. et confr. n.

12. April. II Idus, Julii episcopi.

Perhardus presb. et fr. n.;
Chunradus presb. de secovia et confr. n.;
chunradus presb. de s. andrea confr. n.;
Nycolaus mon. et sac. in paumgartenperg et confr. n.;
hainricus abbas de zwetl confr. n.

Heinrich II., der 23. Abt von Zwettl, verwaltete sein Amt von 1402 bis 1404. Im October 1404 resignirte er.

Petrus praepositus de s. Andrea confr. n.

Peter II., der adeligen Familie Enzing entsprossen, leitete die Angelegenheiten des Stiftes von 1411 — 1421, 12. April. Er war der 19. Propst seines Stiftes.

Anna de bertholzgarn (Berchtesgaden) cons. n.;
fr. johannes de medlico presb. et confr. n.;
dom. thomas truebel presb. et fr. n. 1481;
Cristanus de nova cella presb. et confr. n.;
Joannes Strazker de witingaw presb. et confr. n.;
dom. georgius kelberschardus presb. et fr. n.;
dom. augustinus schuetl presb. et fr. n.

13. April. Idus. Carpii Episcopi.

Vdalricus presb. et fr. n.;
Albrandus presb. et fr. n.;
Sifridus plebanus in zwetel confr. n.;

Stephanus presb. in chremsmünster confr. n.;
laurentius de witignaw presb. et confr. n.;
Tyringus eccl. Secov. presb. et confr. n.;
heinricus presb. in zwetl et confr. n.;

festum anuntiationis mariae peragitur singulis annis secundario in dominica quasimodogeniti per omnia sicut in die sancto cum majori pulsu et caeteris attinentiis, cum processione ad parochiam, et ex hoc habent Domini pro consolatione 2 ℔ den., et custos habebit pro pulsu majori et candelis et pro laboribus lx den. et haec omnia praedicta porriguntur in Festo Mariae de bonis emptis de Tampschild, quae habentur in Chasten.

Michael conv. ex tegernsee et confr. n.;
Wolfgangus presb. ibidem et confr. n.

14. Aprilis. XVIII Kl. Maji. Tiburtii et Valeriani.

Alhaidis mon. et sor. n.;
Irngardis mon. et sor. n.;
Heinricus mon. et fr. n.;
Grimoldus presb. et fr. n.;
petrus de secovia presb. et confr. n.;
Nicolaus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
Nicolaus laicus conv. confr. n. 1461;
dom. petrus olim in maurcz praepositus confr. n. ao. 38;

praepositus in maurcz, Schaffner einer St. Pöltner Besitzung zu Marcz in Ungarn.

Johannes dictus Gebhart in Suben presb. et confr. n.;
ulricus de s. dorothea presb. et confr. n.;
. . . . . Reyssingerin de Kleinstainfeld consoror nostra;
dom. jacobus canonicus mon. div. dorotheae mon. et confr. n.;
fr. johannes conversus apud scot. wien. confr. n.;
dom. joannes angerer canon. ex novacella presb. et confr. n.

15. April. XVII Kl. Euticetis mart.

Otto laycus dictus durro;
heinricus de Neunburga presb. et confr. n.;
heinricus waser presb. de Medlico et confr. n.;
nicolaus de hertzoburga presb. et confr. n.;

johannes presb. et mon. de s. cruce et confr. n.;

Gotfridus de voraw utriusque juris licentiatus presb. et confr. n.;

Katharina helfendorferin monialis de berchtesgaden consoror n.

Das edle Geschlecht der Helfendorfer hatte seinen Stammsitz in Helfendorf im k. bayr. Landgerichte Aibling in Oberbayern. Vergl. Hund, bayer. Stammbuch, 3. Theil, bei Freyberg c. l. S. 373.

Erhardus de Ror presb. et confr. n.;

dom. lasarus de newburga presb. et confr. n.;

dom. petrus dorfel de hals presb. et confr. n.;

regina mon. de s. jacobo et consor. n.;

dom. thomas knopertus canon. in herzoburga presb. et confr. n.;

dom. kolomanus presb. et confr. n.;

dom. pangratius can. ex novacella presb. et confr. n.;

Anno 1589 obiit reverendus dnus. Nicodemus Schaebel Oenpontanus Tirolensis presb. et fr. n. 15 Aprilis.

Anno 1595 rev. dom. Georgius Axenmiller natione Bavarus et conventualis ad s. yppolitum.

16. April. XVI Kl. Anacetis mrt.

Leutoldus presb. et fr. n.;
Gotfridus presb. et fr. n.;
Eberhardus presb. et fr. n.;
heinricus mon. et fr. n.;

Ekehardus presb. et can. eccl. salzpurg. confr. n.;

johannes gunderstorfer presb. et fr. n.;

Ekhardus de hertzoburga presb. et confr. n.;

fr. sixtus conversus de mellico et confr. n.;

dom. Conradus Altenburgensis confr. n.;

Thomas scatz de s. floriano presb. et confr. n.;

fr. johannes prior de chotwico presb. et confr. n.;

dom. augustinus strobl de s. nicolao extra muros patav. presb. et confr. n.;

julia valtenbrunmairin cons. n.;

dom. stephanus de walthausen presb. et confr. n.

17. April. XV Kl. Petri dyaconi.

Gertrudis mon. et sor. n.;
Wintherus mon. et fr. n.;
Herrardis mon. et sor. n.;
Chunradus filius olrami in strata claustrali obl. xl den. in prunsarstorf;

prunsarstorf die Ortschaft Prinzersdorf in der Pfarrei Gerersdorf im Decanate St. Pölten.

vitus de campoliliorum presb. et confr. n.;

johannes de paumgartenperg presb. et confr. n.;

Katherina ransin vidua honesta et devota et consoror nostra;

Anniversarius domini johannis Goedekkarii debet singulis annis peragi proxima feria tertia post dominicam in albis, qui dedit nobis ii ℔. den. reddituum certorum;

Kilianus abbas de seitenstetten presb. et confr. n.

Kilian Heumader, von 1477 — 1501, war der 32. Abt von Seitenstetten.

dom. Symon Reysser presb. et fr. n. qui obiit in Herzogburga XVI die Aprilis 1550.

18. April. XIV Kl. Eleutherii mrt.

Gerhochus conv. et fr. n.;
Christina monial. et sor. nostra;

Chunegundis monialis conversa et sor. n.;

Mathias presb. de medlico et confr. n.;

Petrus et Nicolaus de s. cruce mon. et confr. n.;

dom. udalricus praepos. et archidiaconus eccl. secov. presb. et confr. n.

Ulrich IV. Kolusser, von 1416 — 1436.

dom. Erhardus presb. de s. dorothea et confr. n.;

dom. johannes de hertzwurga confr. n.;

dom. petrus de hertzwurga presb. et. confr. n.;

Christoferus sterrer secularis et confr. n. anno 1480; margaretha uxor sua anno 81;

dom. Georgius abbas de s. cruce confr. n.;

Georg IV., von 1470 — 1478, der 38. Abt dieses Stiftes.

Sigismundus Emser de s. Nicolao presb. et confr. n.;

Nicolaus hohengasser laicus confr. n.;

fr. johannes de gunzenhausen presb. et mon. scotorum wiennens. confr. n.;

fr. johannes in Altenburg plebanus presb. et confr. n.;

dom. johannes friess senior de waldhawsen et confr. n.

19. April. XIII Kl. Chymonis Diaconi.

Liufridus conv. et. fr n.;
heinricus presb. et fr. n.;
heinricus mon. et fr. n.;
Rudmarus dyaconus et fr. n.;

fr. kunradus convers. de chottwico et confr. n.;

johannes senior de divina cella presb. et confr. n.;

dom. Augustinus presb. patav. et confr. n.;

wilhelmus helfendorfer praepositus de s. felicitate et confr. n.

Monasterium s. Felicitatis ist das ehem. Kloster Au am Inn im k. Landgerichte Haag in Oberbayern. Vergl. Mon. Boic. I. p. 117 — 252. Propst Wilhelm Helfendorfer regierte von 1464 — 1504. Das Todtenbuch des Klosters Au (Cod. bav. 876 der k. Hof- und Staatsbibliothek München) setzt den Sterbetag auf den 15. August.

fr. leonhardus Gyesinger presb. et mon. in tegernsee confr. n.;

mag. jeronimus diaconus in Suben presb. et confr. n.;

leonhardus spiesser diaconus de Ror confrater n.

20. April. XII Kl. Maji. Marcelli presb.

Engelschalcus conv. s. floriani confr. n.;
Otto plebanus s. floriani et confr. n.;
Wernhardus miles et confr. n.;
mathyas dictus chaeczinger decanus in hertzogenburga presb. et confr. n.;
Vlricus senior quondam abbas in campoliliorum et confr. n.;

Ulrich, der 17. Abt von Lilienfeld, von 1345—1351.

heinricus presb. et canon. de Stentz et confr. n.;

mauricius dictus Truchtlinger de perchtolsgaden presb. et confr. n.; ibidem wandula dicta liebhartin consoror n.;

chunradus presb. et fr. n.;

Georius dictus prant de campoliliorum presb. et fr. n.;

johannes diaconus de zwetla et fr. n.;
Margareta laica virgo et consoror n. 71;
johannes de newburga presb. et confr. n.;
walthasar diaconus de secovia confr. n.;
dom. wolfgangus angrer presb. de secovia et confr. n.;
appolonia geberstorferin et Barbara egkerin consorores nostrae;
frater johannes winshamer supprior presb. et mon. in tegernsee confr. n.

21. April. XI Kl. Fortunati mart.

{ Chunradus Grezzlo, obl. xl den.;
Nicolaus presb., qui dedit nobis decimam in pergarn de uno beneficio;
Georius et Erasmus sacerd. et mon. de s. cruce confratres nostri;
Petrus subdiac. ibidem confr. n.;
Wolfgangus de tirnstain presb. et confr. n.;
Urbanus de Ror presb. et confr. n.;
Mertlina peckhin cons. n.;
marcus male de secovia presb. et confr. n.;
Cealia mon. de Gottwico et cons. n.;
dom. Christopherus erhardus de s. andrea presb. et confr. n. 1522;
dom. Simon de chremsmünster mon. presb. et confr. n.

22. April. X Cal. Gai Papae.

{ Egno presb. et fr. n.;
{ johannes presb. de newburga confr. n.;
{ Chunegundis mon. et sor. n.;
Wernhardus handler presb. de medlico et confr. n.;
Gregorius mon. s. floriani et confr. n.;
Ortolfus et Nicolaus presb. eccl. s. Andreae confratres nostri;
Ulricus de s. cruce confr. n.;
dom. Michael presb. et can. de s. floriano confr. n.;
fridericus de Neuburga presb. et confr. n.;
Wolfgangus de hertzoburga presb. et confr. n.;

Georius de Gottwico presb. et confr. n.;
fr. johannes conversus in seytenstetten et confr. n.;
Katherina pynnserin
Magdalena mayrlatterin } consorores nostrae;
Sigismundus de Ror dyaconus et confr. n.;
dom. Lambertus de Suben presb. et confr. n.;
dom. bernhardus in tirnstain presb. et confr. n.

23. April. IX Cal. Adalperti Episc.

Mechtildis soror n.;
Ortolfus presb. et fr. n.;
wernhardus obl. xxxvi den. Rudolfi pistoris;
wilhalmus in curia straminis, Mergardis uxor sua;
katherina mursbertin soror nostra;
pertholdus presb. de campoliliorum et confr. n.;
Echerus sac. et mon. s. mariae virg. in paumgartenperg et confr. n.;
johannes dictus parsenprunner praepos. in hertzogenburga presb. et confr. n.

Johann III Parsenbrunner (gew. 1402, gest. 23. April 1433) war der 25. Propst dieses Stiftes.

Petrus prior de witigaw presb. et confr. n.;
Gotthardus pruchner laycus, qui nobis testatus est quinque aureos ungaricales;
dom. Stephanus kruechkler canon. in herzogenburg presb. et confr. n.;
dom. caspar hedlhuber de s. floriano presb. et confr. n.;
michael piegler senior de tegernsee et confr. n.;
monialis de wienna nomine bopfia cons. n. 1513;
Bartholomeus prepositus monasterii nostri presb. et frater noster, cujus anima deo vivat 1515.

Bartholomäus, der 40. Propst von St. Pölten, leitete das Stift von 1508 bis 23. April 1515. Maderna, II. p. 336 — 340.

dom. henricus de s. floriano presb. et confr. n.;
dom. johannes de s. cruce presb. et fr. n.

24. April. VIII Kl. Georgii mart.

danyel plebanus de petzenchirchen confr. n.;

petzenchirchen, die Pfarrei zum heiligen Stephan Petzenkirchen im Decanate Ybbs, Diöcese St. Pölten.

Wolfhardus de Poppendorf, margretha uxor sua obl. lx den.

Am 13. October 1348 gaben Wolfart von Poppendorf und seine Hausfrau Margaretha dem Convente St. Pölten 60 Pfund Geld, damit ihnen ein Jahrtag gehalten werde (Copialbuch II. 141).

thomas de varaw presb. et confr. n.;

Georius conv. et mon. in zwetla et confr. n.;

dom. andreas presb., filius pistoris de hedersdorf, qui dedit nobis calicem et patenam;

hedersdorf Hötzersdorf in der Pfarrei Gerersdorf im Decanate St. Pölten.

frater martinus sacerd. et mon. de campoliliorum et confr. n.;

fr. petrus de nova cella confr. n.;

fr. balthasar de seytenstetten presb. et confr. n.;

dom. johannes de herzoburga presb. et confr. n.;

dom. Simon senior olim procurator in tirnstain presb. et confr. n.;

wilibaldus de herzoburga presb. et confr. n.;

dominus johannes welser praepositus in walthausen presb. et confr. n.;

Johann Welser von 1488—1490.

Margaretha chrazerin hospita de wienna cons. n.; testata est nobis cingulum argenteum;

michael schattenhuber de s. cruce;

fr. Georgius grabmer diac. de s. floriano et confr. n.;

Juliana Seberlin mon. ad s. laurentium Viennae cons. nostra 1416;

laurentius Germein ex novacella confr. n.

25. April. VII Kl. Marci Evangelistae.

Otto plebanus de wuldeinstorf, obl. v den., Tueta mater sua;

Elizabeth helsingerin ded. lx dn.;

Gerhardus presb. eccl. s. Georii in hertzogenburga et confr. n.;

heinricus scriptor, Silla uxor sua, chunegundis filia sua;
heinricus sac. et mon. de s. cruce et confr. n.;
Andreas baccalarius plebanus et fr. n.;
katherina conthoralis Stephani pistoris cons. n.;
petrus dörffler de Stanntz presb. et confr. n.;
dom. cristanus plebanus in Hürben presb. et fr. n. 1484;
dom. valentinus de s. andrea presb. et confr. n.;
hainricus presb. et mon. de tegernsee confr. n.;
dom. johannes zerpock praep. in suben et confr. n.

Fehlt in der Reihe der Pröpste von Suben.

dom. gregorius in varaw confr. n.;
felicitas mon. de s. jacobo cons. n.

26. April. VI Kl. Marcellini papae.

Elizabeth de secovia cons. n.;
Vlricus bolfraut obl. i tal., Gerdrudis uxor sua;
Eufemia uxor friderici militis de hagnaw obl. i tal.;
Chunradus presb. eccl. s. andreae confr. n.;
johannes chrotendorfer eccl. Secov. confr. n.;
chunradus frankh de s. cruce mon. et fr. n.;
Gregorius presb. de tirnstain et confr. n.;
johannes wieland decanus in undenstorf;
dom. johannes Riemer de tirnstain presb. et fr. n.;
fr. thomas Meixner alias schwarzenperger, presb. et mon. in seytenstetten et confr. n.;
dmnus. leonhardus Ratt presb. et fr. n.;
dom. Georgius Boppinger de Reichersperg presb. et confr. n.

27. April. V Kl. Richarii mart.

Albo conv. et fr. n.;
Otto scriptor de wienna, Chunegundis uxor sua, obl. i tal.;
fr. Georius presb. et mon. de chremsmünster confr. n.;
Philippus presb. et fr. n.;
Chunegundis antiqua judicissa, ulricus maritus ejus, obl. mediam decimam in prunsarsdorf ad vi modios, celebrantur minores vigiliae
dom. johannes de stenz presb. et confr. n.;

Ursula scheibserin cons. n.;
Elisabeth cons. nostra;
Wolfgang kijnpger presb. et fr. n.;
johannes laicus noster fidelis hortulanus;
udalricus de witignaw presb. et confr. n.;
wolfgangus de tegernsee presb. mon. et confr. n.;
michael novicius de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus de Suben presb. et confr. n.;
dom. bernhardus mon. de beiharting confr. n.;
fr. andreas de paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. johannes ingilbertus presb. de tirnstain;
dom. johannes diecz de herzoburga et fr. n.;
dom. christopherus leubthart senior et dom. bernhardus acolitus de beiharting mon. et fr. n.

28. April. IIII Kl. Vitalis mart.

Marquardus mon. et fr. n.;
Magister hartwicus canon. patav. confr. n.;
vlricus conv. et fr. n.;
ludwicus presb. et fr. n.;
dietricus decanus eccl. Secov. confr. n.;
gregorius presb. de campoliliorum et confr. n.;
fr. chunradus sac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum confr. n.;
dmus. wenzeslaus dictus ponhalm domus s. floriani et confr. n.;
fr. michael de altenburg et confr. n.;
dom. thomas olim decanus mon. s. floriani presb. et confr. n.;
fr. andreas ottinger mon. in paumgartenberg presb. et confr. n.;
dom. colomanus presb. et fr. n.

29. April. III Kl. Secundi episc.

Rudolfus conv. et fr. n.;
Regenperch conv. et sor. n.;
Reinhardus presb. de leubs obl. iii sol. den. in purgmanstorf;

leubs, die Ortschaft Langenlois mit einer dem heiligen Laurentius geweihten Kirche oberhalb Krems, nordöstlich.

purgmanstorf, Burgsdorf V. O M. B. in der Pfarrei Els, 4 Stunden von Krems entfernt.

Otto sac. et mon. s. mariae virg. in paumgartenperg et confr. n.;

johannes de reichersperg et confr. n.;

Wolfgangus dictus lentringer presb. et fr. n. 1403;

Pangracius de herzogenburga presb. et confr. n.;

Philippus prepositus monasterii n. presb. et fr. n. 1466.

Philipp II., der 33. Propst von St. Pölten, regierte vom 16. April 1456 bis 29. April 1466. Cnf. Maderna, II. p. 260—275.

fr. laurentius subdiaconus de herzoburga confr. n.;

Vitus hoechstetter nobilista laicus confr. n. Anno 88;

bernhardus, zachrias } baumburgenses confratres nostri;

1589 obiit Michael Saetelle novitius nostri monasterii.

30. April. II Kl. Quirini Episc.

Gerwicus conv. et fr. n.;
Chunegundis conv. et sor. n.;
Engelbertus presb. et fr. n.;
Vlricus presb. in walthausen confr. n.;

jacobus de novacella presb. et confr. n.;

thomas schettl mon. et sac. de s. cruce et fr. n.; Georius senior ibidem mon. et confr. n.;

Martinus abbas de Gottwico presb. et confr. n.

Martin, der 33. Abt von Göttweih von 1458—1468. Die Todtenbücher von Göttweig geben den 1. Mai als seinen Sterbetag.

pangratius presb. de s. cruce et confr. n.;

Elizabeth mon. mon. s. jacobi in wienna cons. n.;

dom. Sigismundus Kollnpeck de berchtesgaden presb. et confr. n.;

dmnus. corbinianus cellerarius de undestorf presb. et confr. n.;

fr. cristanus conversus in ror confr. n.;

anno domini 1488 vitus hochstetter dedit nobis annui census xvii ß den. ob hoc obligamur nos et nostri succesores singulis hebdomatibus legere unam missam in capella S. Sebastiani, quam legit Priorista: demum obligamur ei singulis annis peragere unum aniversarium tertio Kal. Aprilis, vel in octava et in hunc modum: primo debet praeparari feretrum cum panno aureo et cum 12 candelis in Capella Sancti Sebastiani cum magno pulsu et majori vigilia, item in mane primo debet cantari unum officium de Assumptione Beatae Mariae Virginis in eadem capella, postea debet cantari missa pro defunctis cum una missa dicenda, post Evangelium fiat una generalis oratio pro anima ipsius et omnium, item obligamur etiam eodem die legere quatuor missas fundatas, idem fundavit perpetuis Ebdomadibus singulis quintis feriis officium Corporis Christi cum indulgentiis.

1. Mai. Philippi et Jacobi Apost.

Albertus rex romanorum occisus;
erschlagen am 1. Mai 1308.
Haimo presb. de campolyliorum et confr. n.;
Fridricus presb. de chremsminster confr. n.;
Walchumus presb. eccl. Secov. confr. n.;
Wernhardus presb. et plebanus in Ganczpach et fr. n.

Ganczpach die Pfarrei zum heiligen Bartholomäus in Gansbach, Decanat Melk.

Cristanus noster fidelis familiaris 71;
Johannes sbartz de newburga presb. et confr. n.;
Wenceslaus de kremsmünster presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus de wienna presb. et novitius noster anno 82;
johannes holzhaymer de newburga presb. et confr. n.;
dom. thomas posch de hercoburga presb. et fr. n.;
johannes graff ex mon. Saytenstetten confr. n.

2. Mai. VI Nonas Maji. Anastasii mart.

Heinricus fr. n.;
hartmannus laycus et fr. n.;

Perchtoldus de wesendorf, uxor sua Gisla, qui legarunt unam vineam in walhenueld.

wesendorf, Wösendorf, eine dem Stifte St. Florian incorporirte Pfarre in der Wachau. Ein Reichwein von Wesendorf ist auch in einer Urkunde des Oberst-Schenken von Österreich, Hanns von Chunring, vom Jahre 1317 beurkundet. Duellii Excerpt. p. 45.

Vlricus presb. de chremsminster et confr. n.;
Otto canon. et presb. saltzburg. eccl. confr. n.;
wentil de secovia mon. cons. n.;
chunradus diac. et mon. de campolil. et confr. n.;
margretha cinglatrix soror nostra;
Dymudis de berthelczgarn cons. n.;
heinricus de witignaw presb. et confr. n.;
johannes Süntlich diaconus de Stäntz et confr. n.;
petrus mandl carnifex laicus, ursula uxor sua, qui nobis testati sunt x tal. den. et operam in prompto porrexerunt;
michael de gottwico celerarius presb. et confr. n.;
magister petrus hierss de newburga presb. et confr. n.;
fr. johannes strinkhamer fr. n.;
Margaretha hofferin cons. n.;
Jacobus praepos. vorawensis presb. et confr. n.

Fehlt in dem bei Kuen c. l. gegebenen Verzeichnisse der Pröpste.

fr. vitus convers. de Kremsmunster confr. n.;
dom. Sebastian steger de tegernsee confr. n.

3. Mai. V Nonas. Inventio s. crucis.

Wetzlo conv. et fr. n.;
Mechtildis conv. et sor. n. obl. i tal.;
heinricus sachmann obl. lx den.;
ulricus presb. de campoliliorum confr. n.;
chunegundis uxor scriptoris;
heinricus de zwetla conv. et fr. n.;
Otto sacerd. de s. cruce et confr. n.;
Petrus convers. de witigaw confr. n.;
fr. jacobus et frat. johannes sacerdotes et mon. de campoliliorum confr. n.;

wolfgangus presb. de herzoburga confr. n.;
dom. jacobus khrews de tirnstain confr. n.;
johanna de s. jacobo cons. n.;
dom. wolfgangus praepos. mon. divi Zenonis confr. n. 1521.

Wolfgang I., von 1515 bis 3. Mai 1521, der 33. Propst dieses Klosters.

fr. Erasmus presb. et mon. mon. Seitenstetten confr. n.

4. Mai. IIII Nonas. Floriani mart.

{Ortolfus familiaris eccl. obl. lxxx dn.;
Nicolaus et Christanus presb. et confr. de paumgartenperg;
ulricus dictus lechner de waldhausen presb. et confr. n.;
Magister petrus ferreus mon. de s. cruce confr. n.;
Vlricus rischel mon. ibidem et fr. n.;
Elisabeth mon. de werthersgaden cons. n.;
Barbara mon. de gottwico cons. n.;
johannes Rasp de Patavia extra muros presb. et confr. n.;
Georgius presb. de s. cruce confr. n.;
Anna mon. de werthersgaden cons. n.;
Martinus in hercoburga presb. et confr. n.

Martin Stalauer von Aschach, 1423 beurkundet (Archiv Herzogenburg).

dom. michael Scotoniensis presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus kleinauff de herzoburga presb. et confr. n.;
dom. leopoldus schiel ibidem presb. et confr. n.;
dom. Sigismundus mon. in tegernsee et confr. n.;
hac die obiit in Christo pr. et fr. Georgius Ursus Franco sac. et prof. mon. nostri 1600, cujus anima deo vivat.

5. Mai. III Non. Hylarii mart.

{Perchta flushartinna obl. i tal.;
johannes presb. magist. hospitalis fr. n.;
Marquardus presb. de campolyliorum confr. n.;
herwordus de voraw presb. et confr. n.;
katherina dicta gravenwerderin mon. de hercoburga cons. n.;
melchior de lauffen presb. de newburga confr. n.;
Michael dictus Gaubitz laycus cum uxore sua anno dmni. 38;
dom. Georius de herbart de hercoburga presb. et confr. n.;

dom. steffanus mayr de hercoburga confr. n.;
dom. procopius dictus cropach de s. andrea presb. et confr. n.

6. Mai. II Non. Johannis ante portam latinam.

Pilgrinus de Pusleinstorf presb. et fr. n.;
hermannus mon. et fr. n.;
Leo canon. saltzburgen. confr. n.;
wernhardus de Newburga presb. et confr. n.;
Vlricus de Neyttperg presb. et can. eccl. Saltzpurg. confr. n.;
Albertus presb. et fr. n.;
Petrus sac. et mon. de campoliliorum confr. n.;
Nicolaus sac. et mon. de campolil. confr. n.;
Johannes presb. mon. in Tegernsee confr. n.;
fr. nicolaus ex altenpurg confr. n.;
dom. jacobus abbas cenob. Ossiacensis salisb. ordinis divi benedicti confr. n.

Jakob Rösler, erwählt am 25. November 1523, gestorben 6. Mai 1528.

7. Mai. Nonas. Benedicti papae.

Sifridus presb. et fr. n.;
Albero presb. et fr. n.;
Eberhardus presb. et fr. n.;
Margareta Leupoltstorfferin obl. xxx dn.;
Ludwicus sac. et mon. de campolil. et confr. n.;
wecel presb. de witingaw confr. n.;
jacobus auer confr. n. laicus, qui testatus est equum ad parochiam 1491;
fr. florianus accolitus de s. floriano confr. n.;
dom. martinus hundt in berchtersgaden et confr. n.;
dmnus. georgius decanus ecclesiae s. nicolai extra muros patav. presb. et confr. n.

8. Mai. VIII Idus. Victoris mart.

walto mon. et fr. n.;
Tyemo laycus obl. xx dn.;

Nota. anniversarius dies dominarum de ror et margaretae relictae Haussarii et omnium praecessorum et successorum suorum peragitur singulis annis proximo sabatho post ascensionem domini cum xi sol. den., qui distribuuntur per hunc modum: primo dantur xv den. cantanti, item praeter missas dotatas debent legi iiii missae ad s. matheum et ad s. johannem, de qualibet dantur x den., item in pulsu cauponatori vi den. pro nona majori, item pro duobus psalteriis iiii den.

Die Stiftung dieses Jahrtages geschah am 21. Juni 1372 (Copialbuch, I. 76).

ulricus dictus hofchircher de s. floriano presb. et confr. n.;
wilhalmus schonstetter de berchtesgaden presb. et confr. n.;
dom. pantaleon storch presb. s. nicolai pat. et confr. n.;
dom. johannes altenpuecher ibid. presb. et conf. n.;
dom. andreas hayder senior mon. in Suben presb. et confr. n.;
dom. Balthasar quem de recz presb. et fr. n. 1525;
dom. Berngardus decanus monast. divi Zenonis confr. n.;
Anno salutis nostrae 1546, viii Id. Maij obiit michael hautzenpergius plebanus in retz, cujus anima deo vivat.

9. Mai. VII Idus. Zenonis mart.

Chunradus laycus obl. xiiii den.;
heinricus widmulner obl. x den.;
johannes presb. de s. Andrea confr. n.;
Matheus de chremsmünster presb. et confr. n.;
fridericus haberler de s. dorothea presb. et confr. n.;
fr. laurentius de Ror presb. et confr. n.;
dom. udalricus apud scotorum wiennae presb. et confr. n.;
Magnus paumann de tegernsee presb. et mon. conf. n.;
Philippus dictus brator de s. andrea presb. et conf. n.;
Maurus dictus wisner scholasticus ad s. andream confr. n.

10. Mai. VI Idus. Cordiani et Epimachi.

Reichiltis conv. et sor. n.;
heinricus conv. et fr. n.;
Perchtoldus de losenstain plebanus et custos eccl. Salczburg. confr. n.;

Martinus presb. de stentz et confr. n.;
Georius chreier Saltzpurgens. presb. confr. n.;
Conradus presb. et mon. in tegernsee confr. n.;
dom. johannes abbas in melico presb. et confr. n. 1474.

Johann IV. Hausheimer (vom 27. Juli 1453 bis 2. Mai 1474) war der 36. Prälat von Melk. Der hier verzeichnete Sterbetag ist ein unrichtiger; vergl. Keiblinger, S. 585 — 642.

dom. johannes hofmann ex walthausen presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus wintzinger quondam plebanus in Hurmb presb. et fr. n. 14.

11. Mai. V Idus. Antonii mart.

Otacharus dux Styrie;
Ottokar VI. starb am 9. Mai 1192.
Albertus conv. et fr. n.;
Alhaydis de lengpach obl. lx den.;
petrus de campoliliorum presb. et confr. n.;
Barbara de gotbico cons. n.;
Cristanus presb. et fr. n.;
Johannes de Herzogenburga presb. et confr. n.;
Cholomannus praepositus nostri monasterii presb. et fr. n. 1488.

Cholomannus, vom 1. December 1486 bis 11. Mai 1488, war der 37. Propst von St. Pölten. Cnf. Maderna, II. p. 304—307.

dom. johannes sainstainer de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. thomas löffelholz de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. Ambrosius preü praep. in Beiharting confr. n.

Die Reihenfolge der Pröpste von Beiharting kennt keinen Ambrosius Preu, wohl aber einen Ambrosius Treitwein, der von 1500 bis 30. November 1502 das Stift leitete und am 28. Mai 1528 starb. Wiedemann, S. 45 bis 46.

12. Mai. IIII Idus. Nerei et Achillei et Pancratii.

heinricus conv. et fr. n.;
heinricus civis dictus wilhalmspurger, obl. i tal.;
Margaretha mon. et sor. n.;

Rugerus praepositus eccl. s. katharinae in Stentz presb. et confr. n.

Rugerus stand seinem Stifte von 1363 bis 12. Mai 1375 vor.

waltherus presb. de voraw confr. n.;
dom. ulricus mautinger de herzogenburga presb. et confr. n.;
kaspar heckl de newburga presb. et confr. n.;
Luccas praepositus mon. s. floriani presb. et confr. n. 1459.

Lucas Friedenstainer von Maur (von 1436 bis 12. Mai 1459) war der 28. Propst von St. Florian.

Wenzeslaus aurifaber confr. n.;
Wolfgangus grum laycus, barbara uxor sua anno 77;
dmnus. Martinus Winkler quondam plebanus in pruck, Casten, Hurmb et Capelln, presb. et fr. n. cujus anima requiescat in pace anno 1554.

13. Mai. III Idus. Gengolfi mart.

Hilkundis de Secouia soror nostra;
fridricus subdiac. ibidem confr. n.;
thomas fr. n.;
paulus de chremsmunster presb. et confr. n.;
Nicolaus presb. de s. cruce et confr. n.;
Andreas presb. eccl. s. johannis in walthausen confr. n.;
fridericus de chremsmünster presb. et confr. n.;
Martinus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
fr. Caspar mon. convers. medlicensis confr. n.;
Wolfgangus senior in herzogenburg et confr. n.;
dom. michael de walthausen presb. et confr. n.;
fr. Georius presb. et mon. in salzburg ord. s. benedicti.

14. Mai. II Idus. Bachunii abbatis.

Ethicus presb. et fr. n.;
wilhalmus presb. et fr. n.;
Volradus presb. et fr. n.;
Chunradus medicus obl. xx den.;
Gerdrudis conv. et sor. n.;
chunradus conv. et fr. n.;

Christina sor. n.;
Margaretha Kalaspergerin mon. salisb. eccl. cons. n.;
Kaspar canon. patav. eccl. extra muros presb. et confr. n.;
Matheus praepos. in subn presb. et confr. n.

Matthäus Mermoser, nach der vorhandenen Propstreihe der 28., von 1422 — 14. Mai 1456. War Profess des Klosters Berchtesgaden.

Otilia mon. monast. s. jacobi cons. n.;
Bolfgangus diaconus de zwetl confr. n.;
Ambrosius eglauer de pat. extra muros presb. et confr. n.;
petrus rueger de tegernsee presb. et confr. n.

15. Mai. Idus. Simplicii mart.

Engelradis conv. et sor. n.;
Otto presb. et fr. n.;
Wernhardus conv. et fr. n.;
rugerus de s. dorothea presb. et confr. n.;
johannes steyrer conv. de secovia confr. n.;
johannes prawn praepos. de werthersgaden presb. et confr. n.

Johann II. Praun, der 31. Propst von Berchtesgaden, regierte von 1432 bis 1446. Koch-Sternfeld, S. 56—71.

Johannes de understorf presb. et confr. n.;
johannes hewtel de newburga presb. et confr. n.;
dom. johannes de paumgartenperg quondam proc. presb. et confr. n.;
bernardus maur de newburga presb. et confr. n.

16. Mai. XVII Kalend. Junii. Peregrini Episc.

Vlricus praepositus eccl. s. floriani;

Ulrich, der 15. Propst von St. Florian, von 1285—1298.

Otto presb. ibidem;
Nicolaus ciso presb. de medlico et confr. n.;
Sifridus mon. in chremsmünster et fr. n.;
fr. jodocus de campoliliorum presb. et confr. n.;
michael de lawsee presb. de newburg et confr. n.;
Vlricus de chrems ibidem presb. et confr. n.;
johannes chrayer subdiac. ibidem et confr. n.;

Vrbanus de herzoburga presb. et confr. n.;
Vlricus presb. de s. andrea confr. n.;
Johannes Secoviensis presb. dictus Smutzaer confr. n.;
Johannes Gebhart de Suben presb. et confr. n.;
Elizabeth eizalerin de secovia cons. n.;
Christopherus de awsse presb. et confr. n.;

awsse, Aussee in Steiermark.

dom. michael de ror presb. et confr. n.;
dom. johannes marchkart de mauttern presb. et fr. n. anno 1505;
Johannes conversus de thurnstain confr. n.

17. Mai. XVI Kl. Junii. Torpetis.

Pilgrinus presb. et fr. n.;
Hugo presb. de Hofstetten confr. n.;

Hofstetten, Dorf in der Pfarrei Obritzberg im Decanate St. Pölten.

dietmarus presb. s. floriani confr. n.;
Michael presb. et can. de voraw confr. n.;
Johannes conversus de campoliliorum confr. n.;
Johannes dictus pachinger de berchtesgaden presb. et confr. n.;
heinricus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
leonhardus mon. de tegernsee presb. et confr. n.;
Johannes Sibenburger de Neuburga presb. et confr. n.;
dom. mauricius mon. monast. in seitenstetten presb. et conf. n.;
Joannes praepositus in Reichersperg presb. et confr. n.

Johann I., aus dem adeligen Geschlechte der Edlen von Leonberg entsprossen, war der 39. Propst und leitete das Stift von 1482 — 17. Mai 1493. Nach Appel S. 222 soll er am 16. April gestorben sein.

dmnus. marcus luchaymer de s. floriano presb. et confr. n.;
melchior dictus hofmair de tegernsee presb. et confr. n.;
paulus presb. Scottowienens. confr. n.;
dom. paulus presb. codbic. confr. n.

18. Mai. XV Kl. Junii. Felicissimi mart.

Engelbertus et Perngerus Episcopi Patavienses fundatores nostri, qui dederunt nobis ecclesias

Cappellas, peihaimschirchen, dein Christophorum cum decimis suis et decimam Inmaenslich, obtulerunt de Geroltzstorf lx dn.

Wenn hier die Passauer Bischöfe Perngerus (1012 — 1045) und Engelbertus (1045—1065) fundatores nostri genannt werden, so kann diese Benennung nur im weitern Sinne gebraucht sein, da diese Bischöfe die ursprüngliche Dotation durch Einverleibung von Pfarreien eben nur aufbesserten. Cnf. Werner, St. Pölten (Kirchenlexikon von Wetzer und Welte, Heft 91, S. 567).

Chunradus presb. et mon. de medlico et confr. n.;
dmnus. petrus abbas montis s. mariae presb. et confr. n.

Die Abtei St. Marienberg bei Güns in Ungarn. Gegenwärtig ist sie mit der Abtei Lilienfeld verbunden.

dmnus. petrus olim praepositus in Ror presb. et confr. n.

Peter I. Fries, der 24. Propst der Canonie Ror, von 1430—1455.

Johannes conversus de tegernsee confr. n.;
dom. Caspar de Baumburg presb. et confr. n.;
dom. Georgius Schmauss de tegernsee confr. n. 1523.

19. Mai. XIV Kl. Junii. Potencianae virg.

Gerungus presb. et fr. n.;
Hermannus civis wiennensis obl. iiii sol. v den. in Burgmannstorf.
magister johannes sac. et mon. in campolilior. et confr. n.;
Christophorus dictus haspl can. de secovia confr. n.;
ulricus darnach laicus ibidem;
jacobus de s. dorothea presb. et confr. n.;
Georgius spieglperger de Neunburga presb. et confr. n.;
dom. johannes qui fuit socius divinorum in heynn, testatus est nobis unum librum ad librariam confr. n.

heynn, die Pfarrei zu Maria Empfängniss in Hain, Decanat St. Pölten. Vergl. Frast, Darstellung von St. Pölten, S. 278 — 287.

Oswaldus pfuttrer de reichersperg presb. et confr. n.;
Leonardus haberler ex novacella presb. et fr. n.;
andreas olim praepositus in Tyernstain presb. et confr. n.

Andreas war der 6. Propst von Tirnstain und regierte von 1471—1492.

dom. wolfgangus ex paumgartenperg confr. n.;

fr. augustinus de s. cruce presb. et confr. n.;

dmnus. Blasius Rosenstingl praep. de s. pangracio presb. et confr. n.

Blasius Rosenstingel, der 30. Propst von Ranshofen, von 1494 bis 19. Mai 1504.

dom. michael Saexel de tegernsee presb. et confr. n.;

fr. johannes mon. in altenburg presb. et confr. n.

20. Mai. XIII Kl. Junii. Fausti mart.

Gisla hagerinna obl. lxx den.;

heinricus de chremsmünster presb. et confr. n.;

leo sac. et mon. s. mariae virginis in s. cruce confr. n.;

perchtoldus convers. ibidem et confr. n.;

johannes presb. de s. andrea confr n.;

Petrus de stain presb. de medlico et confr. n.;

Johannes Huber de werthersgaden presb. et confr. n.;

dom. Georgius Tanzer ex monast. s. Zenonis presb. et confr. n.;

Eva scothumin sanctimonialis in gottwico et cons. n.;

johannes wolf senior de s. Nicolao extra muros pat. presb. et confr. n.;

dmnus. Cristanus aspekh de suben presb. et confr. n.;

dom. johannes senior de s. floriano presb. et confr. n.;

wolfgangus convers. et fr. n.;

dmnus. Georgius senior de Scot. presb. et confr. n. anno 41.

21. Mai. XII Kl. Junii. Valentis mart.

waltrat sor. n.;

Sighardus presb.;

heinricus sac. et mon. s. mariae virg. in paumgartenperg et confr. n.;

Johannes Gundersdorfer de newburga presb. et confr. n.;

dom. johannes presb. novacell. quondam celerarius confr. n.;

Mauricius kray presb. secul. plebanus in Olderspach qui se comendavit orationibus nostris.

Olderspach, die Pfarrei zu Maria Himmelfahrt in Ollersbach, Decanat gleichen Namens.

Erhardus funiser, qui testatus est nobis 3 ℔ den. confr. n.;

Andreas corigiator et confr. n.;

Diemudis mon. monast. s. jacobi in wienna cons. n.;

dom. matheus de s. floriano presb. et confr. n.;

dom. maurus perckhmair de s. dorothea Wiennae presb. et confr. n.;

dom. Augustinus presb. et senior de mellico confr. n.;

12 Cal. Junii 1594 obiit Martinus Burchard congregationis in Ror sacerdos, cathredalis eccl. Chiemensis 10 mensibus praepositus.

22. Mai. XI Kl. Helenae virg.

Herwordus de Egenburga et fr. n.;
Elizabeth conv. in walthausen et cons. n.;

Georius decanus de herzogenburga presb. et confr. n.;

Christina zellerin
Anna,
Magdalena,
} moniales de werchtesgaden et consorores nostrae;

Elizabeth dicta ffalyrin sor. n., quae dedit nobis xx ℔. dn. anno domini 38;

Petrus steger laicus de Neunburga, et dorothea conversa ibidem;

Thomas de Reichersperg presb. et confr. n.;

dom. udalricus karll presb. senior s. mariae virginis in ror confr. n.;

dom. johannes scharnstainer presb. secoviens. confr. n.;

dmnus. johannes Graeminger presb. et senior de Ror confr. n.

23. Mai. X Kl. Desiderii episc.

heinricus presb. et fr. n.;

franciscus presb. de herzogenburga et confr. n.;

Bernhardus de medlico presb. et confr. n.;

dom. wolfhardus plebanus in chappeln presb. et fr. n. 1423;

perchtoldus et fridericus chersperger de chremsmünster presb. et confr. n.;

jacobus de chremsmünster presb. et confr. n.;

georius capelanus monast. in voraw confr. n.;

udalricus forster, uxor sua margaretha;

martha harderin,
magdalena hantschusterin, } mon. de newburga anno 99;
Agatha schererin,
Anastasia elsendorferin, } moniales cons. n.;
dorothea papenbergerin,
udalricus mon. in Altenburg presb. et confr. n.;
caspar de s. zenone presb. et confr. n.

24. Mai. VIIII Kl. Donatiani mart.

Sussana procuratrix custodis obl. i den.;
johannes de Tulna subdiac. et fr. n.;
ulricus sac. et mon. de zwetla confr. n.;
dom. walthasar novacell. et confr. n.;
Martinus, johannes, udalricus, oswaldus, jacobus, christanus presb. et confr. n.;
jacodus, christanus, leonardus, martinus, otto, Caspar, Sebastianus, Balthasar nobiles et familiares de Kremsmünster;
dom. johannes matichover presb. eccl. s. Nicolai patav. extra muros et confr. n.;
dom. valentinus de novacella presb. et confr. n. 80;
andreas Spiessl, katherina uxor de pulka;
dom. andreas senior in herzogenburg presb. et fr. n.;
johannes noster koralis, qui nobis testatus est ii tal. den.;
Margaretha handler mon. in Neuburga consor. nostra;
Barbara ibidem cons. n.;
Andreas de witingaw convers. et fr. n.;
fr. lampertus mon. Altenburg. presb. et confr. n.

25. Mai. VIII Kl. urbani mart.

Adelsmitis conv. et sor. n.;
Wernhardus conv. et fr. n.;
heinricus conv. et fr. n.;
Marquardus walthauser obl. xxx dn.;
Chunegundis de Secovia conv. et sor. n.;
ludwicus convers. de zwetla confr. n.;
Johannes de Stochstal decanus in s. Andrea presb. et confr. n. 1460;

Egidius presb. secul. ibidem;

Johannes Sünzinger praebendarius ibidem;

Theobaldus de emerstarf presb. m. melicens. et confr. n.;

Anna Pewtlerin cons. n. 74;

fr. matthias presb. de witingaw et confr. n.;

dom. wolfgangus perckhofer de herzogenburga presb. et confr. n.;

dom. paulus praepositus in Reichersperg confr. n.

Paulus Tellenbeck, der 37. Propst von Reichersberg vom 1. November 1415—1468, in welchem Jahre er resignirte und am 25. Mai 1470 starb. Appel c. l. S. 185—215.

dom. valentinus de nova cella presb. et confr. n.;

Erasmus Statzndorfer presb. Secov. et confr. n.;

Wolfgangus celerarius curiae domini praepositi confr. n.;

margaretha pölthueberin cons. n., quae nobis multa bona fecit, anno 97;

chunradus de gottwico presb. et confr. n.;

fr. Alexius diacon. de Neuburga et confr. n.;

catherina de gottwico cons. n.;

anno 1600 obiit Guolphgangus Perchamer hujus monast. senior per viginti quatuor annos, cujus anima deo vivat.

26. Mai. VII Kl. Augusti Episc.

{Gisla conv. et soror nostra;

Otto dictus eisner presb. voraw. et confr. n.;

Nicolaus presb. de s. cruce confr. n.;

fr. Augustinus convers. de mellico confr. n.;

johannes walch noster fidelis familiaris et Castelanus in Renhardstorf;

im V. O. W. W. bei Friedau.

Magister paulus wann sacrae theologiae doctor presb.

Über diesen Mann vergl. Kobolt, baierisch. Gelehrtenlexikon, S. 729 bis 730; Hupfauer, Über den Passauischen Domherrn Paulus Wann. Landshut 1801. 8°; Paulus Wann, Passauischer Domherr und Gelehrter des 15. Jahrhunderts (Eos, VI. S. 363 seq.).

johannes de Reichenburg canon. salisb. presb. et confr. n.;

barbara de schawnbergk professa apud s. jacobum wiennens. cons. n.;

dom. bernhardinus haechel de s. floriano et confr. n.

27. Mai. VI Kl. Aquili conf.

{ Hedwigis conv. et sor. n.;

Chunradus presb. de Waldhausen dictus agnus confr. n.;

Chunradus de Secau presb. et confr. n.;

Eberhardus praepositus et archidiac. eccl. Salzburg. et confr. n.;

fridricus sacerd. de campolilior. confr. n.;

Vdalricus dictus Grill laycus et confrater noster, qui dedit nobis ornatum et calicem;

fridricus zollner presb. novacell. confr. n.;

Georgius Hemmer de Reichersperg presb. et confr. n.;

Barbara de Newburga mon. et sor. n.;

dom. johannes Güsterer de Newburga et confr. n.;

dom. georgius popinger de Reichersperg presb. et confr. n.

28. Mai. V Kl. Germani conf.

{ Perchta conv. et sor. n.;

johannes presb. et fr. n.;

Wolfgangus de herzoburga presb. et confr. n.;

Otto de secovia presb. et confr. n.;

chunradus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;

Pyligrinus dictus floytt presb. et canon. eccl. newburg. confr. n.;

dom. Augustinus de s. andrea confr. n.;

Andreas conversus de wittingaw confr. n.;

dom. petrus novocivitat. episcopus.

Peter Engelbrecht, der erste Bischof von Wiener-Neustadt, von 1477 bis 1491. 1476 vom Kaiser Friedrich ernannt, wurde er an Maria Verkündigung 1477 in Rom consecrirt. Sein Sterbetag ist übrigens der 17. Februar. Cod. 9311, p. 6 und 16, der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien.

Augustinus de s. floriano presb. et confr. n.;

dom. melchior;

dom. maurus Streycher ex perlasreydt, dom. leonhardus schabinger ex tirnstain, presb. et confr. n.;

Theophilus diaconus ibidem et confr. n.;

dom. christophorus Ratz frat. n. et professus, qui summo studio et diligentia concionando praefuit ecclesiae nostrae.

29. Mai. IIII Kl. Maximi conf.

Perchtoldus praepos. Neunburgens. confr. n.;

Perchthold I., von 1306—1317, war der 21. Propst von Neuburg. Fischer I. S. 149—153.

Weygandus presb. et praepos. de s. floriano confr. n.

Weigand Mosinger, der 22. Propst von St. Florian, regierte von 1354 bis 29. Mai 1372.

dom. georius presb. et fr. n. 1541;

michael sacerd. et mon. de zwetel confr. n.;

Placidus de Gottwico presb. et confr. n.;

dom. michael gottwicens. confr. n.;

Gabriel tolhofer
udalricus irschinger } presb. et confratres nostri;

agatha schererin
anastasia asndorferin
dorothea pabnbergerin } consorores nostrae;

magist. johannes judmann confr. n.;

florianus diaconus confr. n.;

ludwig ebnaer Chiemens. eccl. episc. confr. n.

Ludwig II. Ebner war der 24. Bischof von Chiemsee und verwaltete das Bisthum vom 1495—1502, resignirte und starb am 4. December 1516 als Propst zu St. Dorothea in Wien. Die Angabe des 29. Mai als Sterbetag ist somit unrichtig.

Übrigens scheint hier eine Verwechslung mit dem 13. Bischofe Ludwig I. von Radekoven (1360—1366) vorzuliegen, da Ludwig Ebner bei seinem Sterbetag am 4. December als „professus ad s. Dorotheam“ wiederum erscheint. Vergl. 4. December.

georgius pffafinger, udalricus hager presb. et confratres nost.;

wolfgangus franzl novicius,
Georgius pistor } confratres nostri.

30. Mai. III Kl. Felicis conf.

fridricus acolitus et fr. n.;
Gundramus presb. de campolyliorum et confr. n.;
Syfridus presb. de paumgartenperg confr. n.;
Wolfgerus de stencz presb. et confr. n.;
Christanus presb. et mon. confr. n.;
dmnus. wilhelmus hastinger de werthersgaden presb. et confr. n.;
fr. Eberhardus de s. dorothea wien. confr. n.;
Matthias senior de gottwico presb. et confr. n.;
Georgius Winstetter, barbara uxor ejus;
egidius jungwierdt, margretha uxor sua;
fr. leonhardus presb. et mon. de s. cruce confr. n.;
fr. mattheus prior in kremsmunster et confr. n.;
wolfgangus presb. et fr. n.;
Philippus presb. et fr. n.;
johannes falk, wolfgangus prantbeyner laici confr. n.;
Lucia von trautmanstorf cons. n.;
Sigismund presb. confr. n.;
vincentius platz, michael welser laici confr. nostri.

31. Mai. II Kl. Petronellae virg.

katherina conv. et sor. n.;
margaretha conv. de Seco via cons. n.;
Stephanus sac. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
Gerlac abbas in campoliliorum et confr. n.;

Gerlach, der 18. Abt von Lilienfeld von 1351 — 1358.

johannes diaconus de s. andrea confr. n.;
johannes fr. n.;
Georius senior et mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
Stephanus pistor confr. n., qui dedit nobis calicem anno 72;
fr. johannes quondam prior in paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. michael dictus Sackl de melico confr. n.;
anno salutis 1547 obiit dominus Simon Sondtner, cujus anima deo vivat presb. et fr. n.

1. Juni. Kalendis Junii. Symeonis dyaconi.

Chueno conv. et fr. n.;
Chunradus presb. de walthausen et confr. n.;
thomas presb. et fr. n.;
ulricus dictus fresnegger canon. eccl. in perchtesgad. presb. et confr. n.;
philippus praepos. eccl. patav. extra muros presb. et confr. n.;

Philipp, der 25. Propst zu St. Nicola, vom 5. März 1388 bis 1. Juni 1389.

Christanus fr. n.;
Quirinus presb. et mon. in tegernsee confr. n.;
Oswaldus praunpeckh diac. Secov. confr. n.;
johannes rabenester laicus et confr. n.;
dom. christopherus schomperger plebanus in grieskirchen et fr. n.;

Grieskirchen, ein Pfarrort in der Linzer Diöcese.

2. Juni. IV Non. Marcellini et Petri.

Regenmarus conv. et fr. n.;
Haedwigis conv. et sor. n.;
heinricus convers.;
albertus greysinger;
Syboldus miles;
heinricus sac. in zwetl confr. n.;
Thomas sac. de campoliliorum confr. n.;
Pangratius de walthausen presb. et confr. n.;
leonardus pergkhaymer de berchtesgaden presb. et confr. n.;
Elizabeth wenigerin, que dedit nobis 4 ß den. 1480;
Stephanus de kremsmünster presb. et confr. n.;
Margaretha fridlülin cons. n.;
dom. wolfgangus rab plebanus in Gerolstorf presb. et fr. n. 82;
fr. benedictus presb. et mon. in tegernsee et confr. n.;
Laurentius decanus de s. dorothea presb. et confr. n.;
fr. udalricus ex undenstorf presb. et confr. n.;
leonardus de undenstorf convers. et confr. n.;
fr. jodocus conv. et mon. monast. S. Quirini in Tegernsee et confr. n.;

fr. andreas de palt senior de chotwico confr. n.;
fr. thomas krabat mon. in seitenstetten presb. et fr. n.

3. Juni. III Non. Herasmi mart.

Eberbinus conv. et fr. n.;
Heinricus presb. et praepositus noster;

Heinrich II., der 18. Propst von St. Pölten, regierte von 1250 bis 3. Juni 1270. Maderna II. p. 111 — 123.

Hermannus laycus obl. lx den.;
Gundacharus abbas eccl. Medlic. confr. n.;

Gundachar von Pergau (vom 8. September 1334 bis 3. Juni 1340) war der 21. Prälat von Melk. Keiblinger, S. 419 — 423.

Otto presb. de secovia confr. n.;
ulricus de s. cruce presb. et confr. n.;
jacobus presb. et can. de herzoburga confr. n.;
fridricus presb. et mon. in seitenstetten confr. n.;
leonhardus presb. et mon. in chremsmünster confr. n.;
andreas sac. et mon. de Secovia confr. n.;
dmnus. wilhelmus gressinger de subn presb. et confr. n.;
Vitus de Wittignau presb. et confr. n. anno 1521.

4. Juni. II Non. Rustici mart.

Johannes de Neunburga presb. et confr. n.;
Pilgrinus mercator obl. xxx dn.;
hermannus de Secovia presb. et confr. n.;
Stephanus presb. de medlico confr. n.;
Philippus sac. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
Wolfhardus presb. de chremsmunster confr. n.;
fr. Georius de chremsmünster presb. et confr. n.;
dom. pangratius olim decanus in Stenz presb. et confr. n.;
dom. valentinus dietl plebanus in capeln presb. et fr. n. 1509;
fr. johannes rab de Ror conv. et confr. n.;
Hieronymus Laubner ex monast. Novaecellae virg. mariae ad gratias presb. et confr. n. 1587.

5. Juni. Nonas. Bonifacii et soc. ejus.

{ Vlricus conv. de secovia confr. n.;
Stephanus de s. cruce presb. et confr. n.;
johannes suevus sac. et mon. in campoliliorum confr. n.;
Martinus dictus sbechk praepositus in hercoburga presb. et confr. n.

Martin II. Sbeckh, der 24. Propst von Herzogenburg, regierte von 1399 bis 5. Juni 1402.

Helmhardus moser de Kremsmünster presb. et mon. confr. n.;
Benedictus Hewssler mon. de mellico presb. et confr. n.;
dom. johannes lueger de wien presb. et fr. n. anno domini m. cccc 34;
Stephanus sartor presb. et fr. n.;
dom. virgilius de Herzogenburga et fr. n.;
Oswaldus haberl de s. Nicolao confr. n.;
dom. Corbinianus mon. et presb. prof. in Tegernsee.

6. Juni. VIII Idus. Claudii mart.

{ Ekkolfus canon. eccl. s. floriani confr. n.;
dmnus. leonhardus dictus schaw de newburga presb. et confr. n.;
hainricus de campoliliorum presb. et confr. n.;
dmnus. Georgius nostri monasterii praepositus presb. et fr. n. 1474.

Georg I. Heussler (vom 7. Mai 1466 bis 6. Juni 1474) war der 34. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 275—285.

fr. benedictus mon. altenburg. presb. et confr. n.;
dom. augustinus wenger de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. caspar hewnperger decanus mon. s. nicolai extra muros pat. confr. n.;
dom. wolfgangus posch canon. ibidem confr. n.;
dom. martinus renhofer praep. n. monasterii, qui regnavit 45 hebdomada, anno 1539 et fr. n., cujus anima deo vivat.

Martin Renhofer war der 43. Propst von St. Pölten.

7. Juni. VII Idus. Pauli Episc.

Ebergerus familiaris noster;
Otto de Perneck presb. et decanus eccl. secov. confr. n.;
Petrus de sancta cruce presb. et confr. n.;
Petrus de herczogenburga presb. et confr. n.;
domini walthasar, christanus, johannes, petrus, vitus, georius, marcus, jacobus presb. et confr. n.;
dom. johannes, jacobus, andreas, dominus andreas plebanus in newpernt presbiteri et confratres nostri;
Caspar grassendorfer, johannes stengl, andreas osterreicher confratres nostri;
domina elizabet domini ottonis de stumbperg uxor;
Elizabeth haffnerin cons. n.;
Antonius hofstetter de undenstorf presb. et confr. n.;
dom. vitus praepositus de ulma presb. et confr. n.

Das Kloster des heiligen Michael in Weng bei Ulm. Über dieses Stift schrieb Abt Michael III. Kuen eine vortreffliche Monographie in seiner Collectio script. rer. monast. V. 2, p. 291—468. Veit Toesel, der 21. Propst, leitete die Angelegenheiten des Klosters von 1489—1497.

dom. Eberhardus mairhofer senior de s. Zenone presb. et confr. n.;
dmnus. Ruepertus presb. ad s. dorotheam Wiennae confr. n.

8. Juni. VI Idus. Medardi Episc.

Perchtoldus presb. et fr. n.;
Johannes dictus Tullner presb. et fr. n.;
wilhelmus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
Theodoricus sac. et mon. in s. cruce et confr. n.;
Otto sac. et mon. de zwetl confr. n.;
moyses de seitenstetten presb. et confr. n.;
jacobus convers. de Newburga claustrali et confr. n.;
Maurus senior de Gottwico presb. et confr. n.

9. Juni. V Idus. Primi et Feliciani.

heinricus presb. et fr. n.;
Chunradus conv. et fr. n.;

Chunradus convers. in s. cruce confr. n.; item michael chramer dedit nobis x ß den.

bartholomeus quondam praepos. newburgens. confr. n.;

Bartholomäus von Pierbaum, der 28. Propst von Neuburg, leitete sein Stift von 1399—1409, und starb am 19. Juni 1413. Die Angabe des 9. Juni als Sterbetag ist somit eine unrichtige. Fischer, c. l. S. 189—195.

Elizabeth, Amelia de Kremsmunster consorores nostrae;

Johannes de herzoburga presb. et confr. n.;

ambrosius de s. dorothea wiennae presb. et confr. n.;

erhardus dictus Saumarkchter praepositus in walthausen confr. n.;

Erhard II. Saumarkter war der 35. Propst von Waldhausen von 1475 bis 1488, er starb am 9. Juni 1493.

anno domini M. D. LXXXXVIII quartodie Junij reverendus atque devotus D. Melchior Schaad Dinklspillensis Praepositus vigilantissimus hujus Coenobii S. Yppoliti pie in Christo obiit, cujus anima deo vivat.

Melchior Schadt, der 47. Propst von St. Pölten, leitete das Stift vom 20. December 1575, confirmirt am 11. Juni 1576 — 4. Juni 1598. Maderna II. p. 371—377.

10. Juni. IV Idus. Censuri Episc.

Mangoldus Episcopus Pataviensis, qui dedit nobis parochiam in civitate pleno jure, obl. de Gerolzstorf lx den.;

Die auf diesen Schenkungsact bezügliche Urkunde befindet sich bei Duellius, I. p. 336—337.

Johannes sac. et mon. in campoliliorum presb. et confr. n.;

fridricus dictus stettner de s. floriano presb. et confr. n.;

fridricus sac. et mon. de medlico presb. et confr. n.;

Conradus accolitus tertiarius confr. n.;

Christofforus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;

Johannes stugs presb. et fr. n. 1466;

dom. georgius panholzer de s. zenone presb. et confr. n.;

fr. Gregorius presb. et mon. monast. Mellicens. 1516.

11. Juni. III Idus. Barnabae apost.

Dietmarus de Oberndorf obl. iii sol.;
Wolfkerus decanus patav. presb. et confr. n.;
Sifridus miles de hagnaw, Diemudis uxor sua;

Siegfried von Hagenau mit seinen Brüdern Stephan und Haidenreich und der Schwester Gerdraut ist 11. Juni 1318 urkundlich verzeichnet (Copialbuch II. 216), ferner am 28. August 1348 (c. l. II. 215);

vlricus sac. de campolil. confr. n.;
wolfhardus sac. et mon. de chremsmünster;
egidius de stencz presb. et confr. n.;
fr. mathias presb. et mon. de Gottwico confr. n.;
johannes Starl presb. Secov. et confr. n.;
Cristophorus novitius de s. cruce confr. n.;
paulus haeberl de Secovia presb. et confr. n.;
Erhardus Taendl de herzoburga presb. et confr. n.;
Augustinus canon. Neuburg. presb. et confr. n.

12. Juni. II Idus. Basilidis, Cirini et Aliorum.

Chunradus de Secovia presb. et confr. n.;
Chunradus de Neunburga presb. et confr. n.;
Vlricus dictus sler de stenz presb. et confr. n.;
Stephanus sac. et mon. de zwetla et confr. n.;
Nicolaus dictus meyendorfer presb. et confr. n. anno domini m. cccc. xvm;
Stanislaus diac. de witingau confr. n.;
Nicolaus Seltawer de walthausen presb. et confr. n.;
Natalia hannreichstainerin de s. jacobo et cons. n.;
Martinus fidelis famulus noster 1541.

13. Juni. Idus. Feliculae virg.

Leupoldus conv. et fr. n.;
Ruedolfus presb. et fr. n.;
Vlricus podwinus senior obl. i tal.;
Otto de Neuburga presb. et confr. n.;
wisento de Radendorf obl. xl den.;

Radendorf, V. O. M. B., am nördlichen Ufer der Donau unter Krems.

Ruegerus canon. de s. Andraea presb. et confr. n.;
johannes de winsdorf sac. et mon. de campoliliorum confr. n.;
johannes sac. et mon. ibidem confr. n.;
Chunradus de campoliliorum confr. n.;
jacobus dictus de holstat presb. de s. floriano confr. n.;
dom. erasmus de s. floriano presb. et confr. n.;
Agnes lucista layca cons. nost. 1442;
dom. andreas in velturns presb. et confr. n.;

Pfarrdorf unter Brixen.

dom. Sebastian sibnrichter senior ex monast. Neuburga plebanus in loco isto presb. et confr. n. 1527;
Christophorus de s. floriano confr. n.;
In Christo obdormivit venerabilis in Christo pater ac dominus Quirinus abbas vigilans in Tegernsehe octogenarius et ultra, postquam secundas primitias suas Deo rursus obtulisset regiminis sui anno vigesimo sexto, anno 1594.

Quirin II. Resch, von 1568—1594.

14. — 25. Juni fehlen in der Handschrift.

26. Juni. VI Kl. Johannis et Pauli.

Vdalricus presb. et confr. n.;
andreas presb. eccl. s. nicolai confr. n.;
hainricus presb. de nova civitate et fr. n.;
Otto mon. de pungarten et confr. n.;
Wernhardus presb. s. nicolai extra muros confr. n.;
petrus presb. et mon. in zwetla et confr. n.;
hermannus presb. de chremsmünster confr. n.;
johannes presb. de witignaw et confr. n.;
christopherus canon. secov. presb. et confr. n.;
joannes de s. cruce presb. et confr. n.;
Sigismundus de Neuburga claustrali presb. et confr. n.;
dom. johannes erstner cellerarius de Neuburga claustrali presb. et confr. n.;
dom. georgius praepositus Baumburgensis.

Über das aufgelöste Kloster Baumburg (Augustiner reg. Chorherrenstift), im k. b. Landgerichte Tossberg in Oberbayern gelegen, vergl. Monumenta Baumburgensia (Mon. Boic. II. p. 169—270); Hund, Metropolis,

ed. Ratisb. III. 56—62; Kuen c. l. III. 154—157, und Pertz M. G. H. XVII. 437.

Georg I. von Dietriching von 1488 — 1515 war der 24. Propst dieses Stiftes.

dom. leopoldus quondam custos in monast. s. dorotheae in wienna confr. n. cujus anima deo vivat.

27. Juni. V Kl. Julii. Simphorosae virg.

Eynwicus presb. et praepositus noster;
Eynwicus war der dritte Propst von St. Pölten.
Rapoto presb. et fr. n.;
Waltherus presb. dictus swevus;
hermannus dictus thawer presb. de s. floriano et confr. n.;
johannes harrach presb. de s. floriano et confr. n.;
johannes presb. de paumgartenperg et confr. n.;
erasmus de tegernsee presb. et confr. n.;
Stephanus hegkchl presb. et fr. n. anno 1491;
mathias senior de herzogenburg presb. et confr. n.;
Georgius senior de Gotwico presb. et confr. n. 1503;
Wolfgangus Heuslerus praepositus s. Hyppoliti obiit anno 1569 die V Cal. Julii, anniversarium ejus celebrabitur cum vigiliis et requiem Johannis et Pauli (in die).

Wolfgang II. Heusler vom 4. October 1563 bis 27. Juni 1569 war der 41. Propst von St. Pölten. Frast, c. l. S. 169—172.

28. Juni. IV Kl. Julii. Leonis papae.

Arnoldus presb. et fr. n.;
Otto scolasticus et fr. n.;
Herwordus presb. et fr. n.;
Perchtoldus de Wachovia, Gisla uxor sua.
Wachovia als Ortsname bezeichnet gewöhnlich den Markt Weissenkirchen an der Donau als den Hauptort des Wachauer Thales, einer Strecke am linken Donauufer von Spitz bis Tirnstein. Über Weissenkirchen vergl. Stern, die Pfarrei Weissenkirchen in der Wachau (Hippolytus II. S. 217—221).
Cholomannus de Medlico presb. et confr. n.;
Michael presb. eccl. Nicolai confr. n.;
Andreas de campoliliorum presb. et confr. n.;
Jacobus de wienna presb. et fr. n.;

Herbordus dictus payr de herzoburga et confr. n.;
haynricus dictus staynpeck presb. de s. floriano et confr. n.;
johannes flemming abbas mellicensis presb. et confr. n.;

Johann III. von Flemming, der 31. Prälat des Stiftes Melk, regierte vom 23. December 1412 bis 2. Juli 1418 und starb am 28. Juni 1420. Keiblinger. S. 475 — 482.

Wolfgangus presb. de walthausen et confr. n.;
Marcus dictus puecher ibidem presb. et confr. n.;
Johannes de s. dorothea conversus et fr. n.;
dmnus. leonhardus senior de s. zenone presb. et confr. n.;
fr. johannes confr. n.;
fr. wolfgangus quondam granarius in paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. martinus prior de s. cruce presb. et confr. n.

29. Juni. III Kl. Julii. nativitas apost. Petri et Pauli.

Gerdrudis conv. Secoviens. cons. n.;
Otto presb. de Medlico et confr. n.;
fridricus Aueslinus obl. i tal.;
fridricus praepos. in walthausen presb. et confr. n.;

Fridrich IV. von 1363—1382, der 26. Propst dieses Stiftes.

heinricus fleuzzlehen, Gisla ux. sua obl. i tal.;
michael sac. et mon. in campoliliorum confr. n.;
petrus dictus neydeckher presb. de newburga et confr. n.;
Wolfgangus subdiac. de gotwico et confr. n.;
dmnus. cholomanus sacri juris canonici professor presb. et confr. n. de newburga;
johannes Check de Tegernsee presb. et magister in theologia confr. n.

Über diesen berühmten Theologen vergl. Kobolt, bayrisches Gelehrten-Lexikon, Landshut 1795, S. 366—367.

Erasmus de Reichersperg presb. et confr. n.;
Erhardus dictus Veimayer presb. et fr. n. 1461;
leonhardus de chremsmunster presb. et confr. n.;
dom. fridricus pranckher praepos. et archidiaconus eccl. Salisburg. presb. et confr. n.;
fr. johannes presb. et mon. de s. cruce confr. n.;

fr. johannes mon. in Kremsmünster presb. et confr. n.;
dom. lucas schrick decanus de s. floriano ac confr. n.

30. Juni. II Kalend. Comemoratio s. Pauli.

Metza conv. et sor. n.;
Johannes de medlico presb. et confr. n.;
Albertus deringer, qui dedit ecclesiae duos equos;
petrus presb. de walthusa et confr. n.;
Otto conversus de campoliliorum confr. n.;
Thomas presb. et mon. de altenburga confr. n.;
wolfgangus diaconus ibidem;
johannes presb. de herzoburga confr. n.;
dom. Thomas dictus Tanpekh de s. floriano presb. et confr. n.;
Paulus de Tyrnstayn presb. et confr. n.;
dom. udalricus senior de herzoburga presb. et confr. n.;
dom. michael angermüllner de Newburga presb. et confr. n.;
magist. andreas de stenz;
dom. vitus khloegel de Rosenhaim olim prior in Tegernsee presb. et confr. n. 1564.

1. Juli. Kalend. Sophiae, fidei, spei, karitatis.

Adolfus rex romanorum;

Adolph von Nassau, 1292–1298. Adolph fiel in der Schlacht bei Gelnhausen am 2. Juli.

philippus novicius et mon. in chremsmünster et confr. n.;
chunradus de walthausen presb. et confr. n.;
Rugerus de s. andrea presb. et confr. n.;
Johannes quondam abbas mon. in witignau presb. et confr. n.

Heinrich von Rosenberg schenkte in der Octav Corporis Christi 1395 dem Propste Johann von Wittingau seine an das Kloster anstossende Behausung sammt der Capelle. Ex Orig.

Nicolaus praepositus de s. dorothea presb. et confr. n.;

Nicolaus de Corona von Wurgen in Siebenbürgen, von 1428 bis 1. Juli 1458. Fischer, S. 32–57.

Johannes de Tirnstain presb. et confr. n.;
Caspar grasser de Newnburga presb. et confr. n.;

dmnus. magnus de s. andrea presb. et confr. n.;
Martha conversa de Gottwico et sor. nost.;
fr. Benedictus scherer presb. et mon. in tegernsee confr. n.

2. Juli. VI Nonas. Processi et Martiniani.

{ Albo presb.
lienhardus, qui dedit nobis iii ß;
petrus sac. et mon. s. mariae virginis in campoliliorum et confr. n.;
wolfhardus conv. de Neuburga confr. n.;
Pertholdus de newburga presb. et confr. n.;
johannes de s. zenone presb. et confr. n.;
dom. oswaldus in herzoburga presb. et confr. n.;
Reverend. in Christo praesules d. jodocus Sedelmair et Erhardus Voyt abbates in Chremsmünster, quorum prior A. 1571 die 12 Januarii, alter sero A. 88 die ultima Marcij deo vocante pie ex hac vita migrarunt;
fr. Sebastianus Hanleittner presb. et prior ejusdem loci, deinceps fr. Georgius Kalchschmid presb., tandem fr. Wolfgangus Stockher presb., qui omnes in Christo obierunt, primus 2 die Jan., anni 1586, alter 13 die Maij 1591, ultimus die 17 Jan. 96.

3. Juli. V Non. Translatio s. Thomae.

{ Perchta uxor dietmari de teving obl. lxx dn.;
Bartholomeus Latinus presb. et fr. n.;
Nicolaus presb. de campoliliorum confr. n.;
Nicolaus de medling presb. et fr. n.;
dorothea kyederin sor. n.;
johannes presb. et mon. de tegernsee et confr. n.;
Georgius puchler praebendarius noster, qui dedit nobis unam vineam in recz 72.

1459 urkundlich verzeichnet (Duellii, Excerpt. geneal. hist. p. 104).

{ Christopherus, Johannes, Oswaldus, } presb. secul. ad s. andream;
Sebastianus acol. et novitius de Secovia confr. n.;
Paulus Lamraich ex Reichersperg et confr. n.;

Gallus schober, margretha uxor sua;

fr. yppolitus diaconus de aspach fr. n. 1521.

Über das im k. Landgerichte Griesbach in Niederbayern gelegene ehemalige Kloster Aspach vergl. Mon. Boic. V. p. 100 — 226.

Sigismundus stolfus ex mon. seitenstetten confr. n.

4. Juli. IIII Non. Udalrici Episc.

Diemudis sor. n.;

Heinricus dictus rotpaeutel obl. i tal.;

Johannes decanus de varaw presb. et confr. n.;

Nicolaus presb. prior in chremsmünster confr. n.;

Johannes sac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum et confr. n.;

Weinhardus diac. et fr. n.;

hainricus dictus lardorfer de werthersgaden presb. et confr. n.;

wilhalmus de Suben presb. et confr. n.;

wenzeslaus prior de paumgartenperg presb. et confr. n.;

dmnus. Christianus plebanus in Retz presb. et fr. n. 1482;

dom. leonhardus de s. zenone et confr. n.;

dom. rupertus dictus Ahaimer canon. Salzburgens. presb. et confr. n.;

Scolastica reglerin mon. de gotwico cons. n.

5. Juli. III Nonas. Domicii mart.

Heinricus notarius episcopalis obl. de spraetzam xx met. tritici parvae mensurae, vii met. frumenti et vi met. avene magnae mensurae;

1227 stiftete Gebhard, Bischof von Passau, für den bischöflichen Notar Meister Heinrich „quem defunctum in sancto ypolito sepelivimus“ in St. Pölten einen Jahrtag (Copialbuch II. 108).

Egydius presb. de campoliliorum confr. n.;

Nicolaus de varaw presb. et confr. n.;

Vlricus novitius de zwetl confr. n.;

fr. andreas accolitus de suben confr. n.;

dom. Stephanus presb. et mon. Melic. confr. n.;

dom. maurus abbas in tegernsee confr. n.

Maurus Leyrer, der 51. Abt von Tegernsee, wurde am 4. Februar 1512 gewählt, resignirte nach 16 Jahren seine Würde und starb am 13. Juli 1536.

dom. leonardus de tirnstain presb. et confr. n.;

dom. Castorius Schalch de Rotach presb. et prof. in Tegernsee monast. s. Quirini, ob. 3. Non. Jul. 1573.

6. Juli. II Non. Octava apost.

Tyemo conv. et fr. n.;
Jacobus presb. s. Nicolai confr. n.;
Leo presb. et confr. n.;
Eberhardus Acolitus s. nicolai confr. n.;
Chunegundis conv. et sor. n.;
Vlricus presb. et can. in herzoburga confr. n.;
heinricus conv. de campoliliorum et confr. n.;
Paulus de newburga presb. et confr. n.;
Thomas de medlico presb. et confr. n.;
petrus conversus de zwetla confr. n.;
Andreas de paumgartenperg mon. et confr. n.;
Gregorius de Tyrnstain sac. et confr. n.;

dmnus. michael Kreml plebanus in s. loco de neuburga claustrali presb. et confr. n.;

dmnus. clemens presb. et fr. n. 1525;

dmnus. Joannes Jacobus Neapolitanus Pastor in Hürmb et Mänkh vigilantissimus frater noster mortuus est anno 87.

Maenkh, die Pfarrei zu Maria Himmelfahrt in Mank, Decanat Melk.

7. Juli. Nonas. willibaldi conf.

Margareta conv. et sor. n.;
Eberhardus decanus Neunburgensis confr. n.;
Vlricus presb. et fr. n.;
Nicolaus de lewbs presb. et fr. n.;
Stephanus sac. et mon. in s. cruce confr. n.;
Elizabeth de Kremsmünster conv. et sor. n.;
helena Ruberin sanctimonialis de newnburga cons. n.

8. Juli. VIII Idus. Kyliani et soc. ejus.

Chunegundis sor. nostra;
Stephanus presb. de Medlico confr. n.;
Nicolaus presb. s. Nicolai confr. n.:

Cholomanus can. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
Stephanus presb. s. floriani et confr. n.;
Nicolaus subdiac. et mon. in campolilior. confr. n.;
Margaretha relicta domini Andreae de Ror soror nostra anno 1441;
hainricus de stencz presb. et confr. n.;
caspar in reichersperg presb. et confr. n.;
Martinus fuchs de newburga presb. et confr. n.;
dmnus. petrus senior dictus harder de voraw presb. et confr. n.;
dom. Quirinus quondam abbas in tegernsee presb. et confr. n.

Quirin I. Regler, der 49. Abt von Tegernsee, wurde 1492 gewählt, resignirte am 1. August 1510 und starb am 8. Juli 1543.

dmnus. Martinus polinger presb. et senior de s. Andrea confr. n.

9. Juli. VII Idus. Zenonis mart.

Christanus praepositus Secoviens. confr. n.;

Christian Feustritzer, von 1305—1325.

ibidem Hermannus presb. et decanus confr. n.;
magister petrus doctor decretorum canon. pataviens. presb. et confr. n.;
wenzeslaus de witignaw presb. et confr. n.;
margaretha mon. de Gottwico cons. n.;
Otto de undensdorf convers. et confr. n.;
Gabriel ibidem et confr. n.;
dorothea ibidem consor. n.;
dom. Stephanus quondam abbas in Altenburg presb. et confr. n.

Stephan Vegt, von 1466—1482.

10. Juli. VI Idus. VII fratrum.

Marquardus plebanus de Gaentzpach obl. i tal.;
Liebhardus presb. de campolilior. confr. n.;
Vlricus presb. ibidem et confr. n.;
Martinus presb. s. Georii in herzogenburga et confr. n.;
Vlricus de bach presb. et confr. n.;
Nicolaus subdiac. et mon. s. marie virg. in campoliliorum confr. n.;

dnus. Christannus dictus Sebisser prepositus monasterii nostri presb. et frater noster, anno domini m. cccc Trigesimo nono defunctus est.

Christian Sebiser (von 1426 bis 10. Juli 1439) war der 31. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 233—246.

Martinus dictus laspergar de walthausen presb. et confr. n.;
Christanus ibidem presb. et confr. n.;
dom. johannes de s. zenone novicius presb. et confr. n.;
dom. leonhardus rorer de s. pangratio presb. et confr. n.;
dmnus. mathias abbas de gottwico presb. et confr. n.;

Mathias Schachtner, von 1489—1507.

Caspar convers. monast. s. dorotheae confr. n.;
dmnus. udalricus Schindtler de Beiharting presb. et confr. n.;
fr. Matheus Harmannus diaconus ibidem confr. n.

11. Juli. V Idus. translatio s. Benedicti abbatis.

Ruedolfus rex romanorum;

Starb 15. Juli 1291 in Speier.

Philippus presb. et praepositus noster;

Philipp I., der 21. Propst von St. Pölten, leitete das Kloster von 1312 bis 11. Juli 1315. (Maderna II. p. 156.) Das Todtenbuch von Neuburg (Fischer II. 108) setzt seinen Sterbetag auf den 12. Juli.

Reicherus lanzenperger presb. eccl. s. nicolai confr. n.;
Hadmarus de neuburga presb. et confr. n.;
Martinus abbas in chremsmünster.

Martin II. von Polhaim, der 37. Prälat von Kremsmünster, bekleidete seine Würde von 1376—1399. Hartenschneider, S. 79, setzt seinen Sterbetag auf den 6. Juli.

dmnus. Simon de herzowurga confr. n.;
wolfgangus accolitus et novitius de Secovia confr. n.;
fr. georgius diaconus de mellico et confr. n.

12. Juli. IV Idus. Margaretae virg.

Wisento conv. et fr. n.;
Perchta conv. et soror nostra;

Heinricus decanus patav.;

1197 urkundlich in den St. Pöltner Urkunden verzeichnet (Copialbuch II. 102).

dietricus dyaconus eccl. s. johannis in walthausen confr. n.;

Albertus Tiernstanius presb. ac regularis canon. eccl. in Walthausen confr. n.;

chunradus de tyernstain presb. de herzoburga confr. n.;

fr. ulricus sac. et mon. in s. cruce confr. n.;

fr. andreas s. mariae virg. in paumgartenperg presb. et confr. n.;

Caspar praepositus mon. s. floriani presb. et confr. n.;

Kaspar I. Seusenecker, von 1417 — 1436.

wenzeslaus de witingau presb. et confr. n.;

dmnus. Andreas plebanus in s. ypolito presb. et fr. n. 1483;

Andreas eberauer diac. de s. nicolao extra muros patav. et confr. n.;

dmnus. johannes de s. cruce confr. n.;

fr. andreas convers. scotorum wiennae confr. n.;

dmnus. thomas de s. nicolao presb. et confr. n.;

magister symon canonicus in summo pataviae;

dmnus. Kylianus consiliarius et canonicus ibidem presb. et confr. n.

13. Juli. III Idus. Heinrici regis.

Marquardus conv. et fr. n.;

heinricus conv. et fr. n.;

Otto presb. de campolyliorum et confr. n.;

hainricus episc. eccl. Secoviensis et confr. n.;

Heinrich I. war der zweite Bischof von Seckau und verwaltete sein Bisthum von 1232 — 1243;

hainricus babarus obl. lxiii dn.;

Johannes dictus ungar de medlico presb. et confr. n.;

Thomas presb. et canon. de voraw confr. n.;

andreas de Halls presb. eccl. s. nicolai patav. extra muros confr. n.;

dmnus. ludwicus de voraw presb. et confr. n.;

dmnus. wolfgangus senior de voraw presb. et confr. n.;

fr. petrus pfefflerus prof. et presb. in Tegernsee obiit 1598.

14. Juli. II Idus. Vocati mart.

Ebicho presb. et fr. n.;
Chunradus Grezzlo presb. et fr. n.;

Am 19. Juni 1260 urkundlich verzeichnet. (Copialbuch II. 129.)

Heinricus praepositus eccl. Secov. et confr. n.;

Heinrich Pentzel, von 1334 — 1337.

Wilhalmus presb. de campolilior. confr. n.;
Vlricus presb. ibidem et confr. n.;
Fridricus presb. de herzoburga et dictus tannzer confr. n.;
Vlricus dictus Sulzpech de s. floriano presb. et confr. n.;
Chunradus praepos. vorauwensis presb. et confr. n.;

Conrad III. von 1382 — 1397, der 19. Propst dieses Stiftes.

Johannes presb. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
Simon de Tirnstain presb. et confr. n.;
Chunradus eccl. s. Andreae olim praepositus confr. n.

Conrad III., von 1406 bis 14. Juli 1411.

15. Juli. Idus. divisio apostolorum.

Ortlibus presb. de Neunburga et confr. n.;
Vlricus praepos. eccl. Secov. et confr. n.;

Ulrich I. von Pronk, von 1326 — 1333.

Ludwicus de herzogenburga presb. et confr. n.;
fridricus Schalichensdorfer de Neuburga presb. et confr. n.;
fr. petrus presb. et mon.;
fr. petrus convers. de witingaw confr. n.;
Johannes Awer acolitus et fr. n. anno 26;
Jacobus de stenz presb. et confr. n.;
Wolfgangus krueg de Neuburga presb. et confr. n.;
dmnus. Adam ex Reichersperg presb. et confr. n.;
dmnus. benedictus de s. nicolao pataviensi presb. et confr. n.

16. Juli. XVII Kl. Augusti. Hylarini mart.

Alhaidis conv. et sor. n.;
Hartnidus Lampotinger praepos. in Perchtolsgaden confr. n.;

Hartnid Lampotinger, der 18. Propst von Berchtesgaden von 1303 bis 1306. Koch-Sternfeld c. l. II. S. 3 ist geneigt diesen Propst dem Edelgeschlechte der von Wildon einzureihen.

Vlricus presb. de Secovia et confr. n.;
Gerhardus presb. domus s. floriani confr. n.;
paulus secoviens. presb. et confr. n.;
katherina mon. ibidem et cons. n.;
artolfus dictus pauer ibidem presb. et confr. n.;
Johannes presb. de neuburga confr. n.;
Johannes wispeck de s. floriano presb. et confr. n.;
wolfgangus accolitus de herzoburga confr. n.;
wolfgangus convers. ibidem confr. n.;
Anna de gottwico monial. cons. n.;
Johannes diac. de medlico et confr. n. 1414;
Conradus egker de neuburga presb. et confr. n.;
dom. michael senior ad s. crucem confr. n.;
Elizabeth mon. de s. jacobo Wiennae cons. n.

17. Juli. XVI Kl. Aug. Alexii conf.

Vdalricus presb. et fr. n.;
Meingotus praepositus Pataviens.;
Sifridus praepositus noster;

Sifrid II, der 15. Propst von St. Pölten, regierte von 1207 bis 17. Juli 1213. Maderna II. p. 67—86.

Nicolaus pyestnither plebanus de grauendorf obl. i tal.;

grauendorf die Pfarrei zum heiligen Joseph in Grafendorf im Decanate St. Pölten. Frast, Darstellung von St. Pölten, S. 322 — 331.

Rugerus de Medlich obl. i tal., uxor ejus Chunegundis et filius ejus Pernhardus;
Petrus gebelstorfer eccl. s. nycolai patav. presb. et confr. n.;
Johannes psor mon. et confr. n. de paumgartenperg;
Johannes mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
Petrus Raydl de Suben presb. et confr. n.;
Johannes diaconus ibidem confr. n.;
paulus de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. mauritius de Seytenstetten presb. et confr. n.;
dom. johannes podener de berchtesgaden presb. et confr. n.;
dom. thomas scherf de s. zenone presb. et confr. n.;

fr. maurus mon. de altenburg presb. et confr. n.;
dom. Blasius öder presb. et fr. n. 1519;
Joannes Rhottenbacher de arberg conversus in Tegernsee ob. 1575 jubilaeo anno.

18. Juli. XV Kl. Theodosii mart.

heinricus presb. et fr. n.;
chunradus decanus de hurben confr. n.;
Otto Vezzo;
Vlricus schaur sacerd. de campolilior. et confr. n.;
fr. nicolaus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. Nicolaus de pulka presb. et fr. n. anno 22;
fr. johannes conv. de s. dorothea et confr. n.;
petrus de novacella presb. et confr. n.;
michael mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
Benedictus sac. et mon. de Gottwico confr. n.;
Sigismundus presb. et mon. in Tegernsee et conf. n.;
fr. walthasar de berchtesgaden accolit. et confr. n.;
fr. udalricus convers. de Gottwico confr. n.;
dom. Hipolitus ex tirnstain confr. n.;
thomas eyrenpeckh de Ror subdiac. et confr. n.

19. Juli. XIV Kl. Arsenii mon.

Sifridus conv. et fr. n.;
Wernhardus pfincerna de s. Nicolao pr. et conf. n.;
Wilburgis layca obl. i tal.;
fridricus dictus hutter de s. floriano pr. et conf. n.;
Chunradus sac. et mon. s. mariae virg. in zwetla et confr. n.;
canonicus salisb. dictus a örberg pr. et confr. n.;
item pernecker accolitus ibidem et confr. n.;
fr. wolfgangus diac. in herzoburga confr. n.;
dom. udalricus stolz plebanus in äsing mon. novacell. confr. n.;
paulus Textor de ror presb. et confr. n.;
philippus zinchendorfer ibidem presb. et confr. n.

20. Juli. XIII Kl. Maximini mart.

Eberhardus Grezzlo obl. lx dn.;
Hermannus presb.
Hainricus presb. de Chremsmünster confr. n.;
Vrsula sanctimonialis de salzpurga cons. n.;
Wolfgangus novicius de s. floriano accolit. conf. n.;
Wolfgangus Gründel senior in wælthausen presb. et confr. n.;
Anna Haugynn de Gotwico mon. cons. n.;
Jacobus de tirnstain presb. et confr. n.;
dom. Andreas Schmaz canon. divi Nicolai extra muros Patav.;
Sebastianus Ebenstainer de Ror presb. et confr. n.;
Matheus pistor ibidem presb. et confr. n.

21. Juli. XII Kl. Braxedis virg.

Otto presb. et fr. n.;
Gotfridus decanus Chiemensis confr. n.;
Andreas presb. eccl. herzenburg. et confr. n.;
Heinricus presb. dictus syedendorffer fr. n.;
Vlricus presb. dictus Menchart de herzoburga et confr. n.;
margreta sweizerinna, que dedit nobis quinque talenta den.;
leonhardus presb. et mon. in seytenstetten confr. n.;
Cristanus dictus muringer accol. canon. novacell. confr. n.;
Helena monial. de gotbico cons. n.;
Egidius de gars custos et frater n.;
fr. laurentius subdiac. de herzoburga confr. n.;
fratres Mellicensis monasterii obierunt nimirum fr. Otto Eisenperner pastor eccl. Weickedorfensis viii Cal. Junii Ao. 96; fr. Georgius Reisner pastor in Dreskirchen xv Cal. Julii Ao. 94; fr. Thomas Maier parochus ibidem vii Idus Oct. eodem anno, quorum animae in pace requiescant.

22. Juli. XI Kl. Mariae Magdalenae.

Hailka sor. n.;
Heinricus de Medlico presb. et confr. n.;
Georius canonic. salzpurg. presb. et confr. n.;
Margaretha, Elizabeth, Katherina, elizabeth ibidem sanctimon. et consor. nostrae;

fr. jacobus de gottwico presb. et confr. n.;

laurentius convers. de s. cruce confr. n.;

Chunegundis sanctimonialis de Secovia cons. n.;

Stephanus abbas monast. in Mellico pr. et confr. n. 1453.

Stephan von Spanberg, der 35. Prälat von Melk, leitete das Stift vom 20. März 1451 bis 22. Juli 1453. Vergl. Keiblinger, c. l. S. 571 — 585.

fr. andreas stainінger confr. n., qui donatus est nobis duo talenta den.;

fr. wolfgangus de s. Andrea diac. et confr. n.;

fr. mathias de understorf conv. et confr. n.;

Georius lechner olim magister noster, qui monasterio pie subvenit et testatus est curiam penching, johannes filius ejus testatus est monasterio X libras den. pro uno ornatu;

ulricus sartoris de Medlico presb. et confr. n.;

M. Georgius Thyrcus presb. et concionator hujus monasterii obiit 21 die Julii anno 98, legavit omnes suos libros conventui ad felicem recordationem.

23. Juli. X Kl. Appollinaris mart.

{ heinricus miles dictus Tanprukker obl. redditus ii lib. den.;

Heinrich Tanprukker ist am 30. Januar 1318 urkundlich verzeichnet (Copialbuch I, 59). Am 13. December 1323 verzichtete er auf alle Ansprüche auf den Weinzehent in der Wachau, der ein Lehen des Bisthums Passau war und den Klöstern St. Pölten und St. Florian gehörte.

Perchtoldus sac. et mon. et fr. cholomannus convers. de campoliliorum et confratres nostri;

heinricus conversus de neuburga confr. n.;

udalricus dictus schauchenstain de varaw presb. et confr. n.;

magister Petrus presb. et fr. n. 1468;

Andreas dictus Raeschl senior et fr. n. 1469;

Thiburcius de newburga presb. et confr. n.;

Wolfgangus accolitus de Secovia confr. n.;

dmnus. petrus trenkher de Reichersperg presb. et confr. n.

24. Juli. VIIII Kl. Aug. Christinae virg.

{ Vlricus familiaris noster;
{ Eberhardus Ocheychnstainer obl. i tal. de domo Hagar;

Martinus Celerarius de Gottwico presb. et confr. n.;

Johannes prugl de wienna laicus et confr. n.;
dmnus. mackoffler presb. et can. extra muros patav. et confr. n.;
fr. Caspar waldchoffer novicius de s. zenone et confr. n.;
dmnus. valentinus froeschl de s. floriano confr. n.;
dmnus. andreas et dmnus. wolfgangus confr. et presb. n.;
Benedictus presb. et mon. monast. Chremsmünster confr. n.

25. Juli. VIII Kl. Jacobi apost.

Arnoldus presb.;
Starchant pistor, qui dedit nobis mensuram panum;
Chunradus convers. de campoliliorum;
Sibilla mon. de s. jacobo cons. n.;
johannes diaconus et mon. de campolil. confr. n.;
conradus convers. de chremsmunster confr. n.;
Stephanus de walthausen presb. et confr. n.;
dyetricus in walthausen presb. et confr. n.;
Eberhardus de herzoburga presb. et confr. n.;
dom. Nicolaus senior et quondam monasterii s. virg. mariae in tirnstain praepos. confr. n.

Nicolaus I., der zweite Propst von Tirnstein, regierte von 1421 — 1431. Das Nekrologium von Tirnstein bei Duellii Misc. I. p. 164 setzt seinen Todestag auf den 28. Juli.

Kaspar presb. et fr. n. 1414;
Gerdrudis de s. jacobo in wienna cons. n.;
fr. wolfgangus diac. de newburga confr. n.;
Mathias mon. s. Michaelis presb. et confr. n.;
fr. wolfgangus diac. mon. s. Michaelis confr. n.;
dmnus. johannes welser presb. et confr. n.;
dmnus. conradus de gottwico presb. et confr. n.;
dmnus. christopherus canon. de stenz confr. n.;
Stephanus apud Scotorum Wiennae presb. et confr. n.;
dom. georius paumgartner de s. floriano confr. n.

26. Juli. VII Kl. Jacincti mart.

Ruegerus canon. Neunburgensis;
Georius decanus Herzoburgensis confr. n.;
Brigida uxor neunhoffarii obl. 1 ℔. den.;

Johannes diaconus et mon. de campolil. confr. n.;
hermannus englshofer de perchtesgaden presb. et confr. n.;
martinus diac. in campolilior. et confr. n.;
Johannes senior de tegernsee presb. et confr. n.;
fr. Andreas de Gotwico presb. et confr. n.;
dmnus. Cristanus poplsinger de Voraw presb. et confr. n.;
dom. Andreas Schopper de herzoburga presb. et confr. n.;
dom. leonhardus de Noriberga presb. et confr. n. ao. 40.

27. Juli. VI Kl. hermelai presb.

Conradus presb. et fr. n.;
Gotfridus conv. et fr. n.;
Chunradus presb. et fr. n.;
wolfkrinnus presb. s. Nycolai confr. n.;
Vrbanus praepos. eccl. s. Nicolai patav. presb. et confr. n.;

Urban, der 24. Propst von St. Nicola, von 1382 — 1388.

Walthunus presb. et canon. Newburg. confr. n.;
martinus hulbaer presb. eccl. s. Nicolai et confr. n.;
Allexius senior de Tirnstain presb. et confr. n.;
dmnus. hainricus Mulchaimer in Reichersperg et confr. n.;
dmnus. johannes diacon. de herzoburga confr. n.

28. Juli. V Kl. pantaleynionis mart.

Leupoldus dux Austriae et Styrie;

Starb 1230 zu S. Germano. Vergl. Meiller, Babenberger Regesten, S. 147.

Elyzabeth heuslerianna obl. x dl.;
Johannes sac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum confr. n.;
Hermannus dictus thawer presb. eccl. s. floriani et confr. n.;
fr. symon sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
Cristannus balneator noster, qui dedit nobis picarium argenteum et 2 ß. dn. post mortem filii sui ypolliti;
Caspar de Neuburga presb. et confr. n.;
Johannes kutznperger ibidem presb. et confr. n.;
Simon presb. et mon. de Mellico confr. n.;
dom. benedictus in Seitnstetten presb. et confr. n.;

Johannes kamrer de neuburga presb. et confr. n.;
Jeronimus convers. de s. dorothea confr. n.;
fr. benedictus mon. in paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus schwab presb. neuburgens. confr. n.;
dmnus. leupoldus herzoburgensis olim decanus in claustroneuburg.

29. Juli. IV Kl. Simplicii et aliorum.

{ Wernhardus episc. Patav. obl. i tal.

Wernhardus von Pranbach war der 43. Bischof von Passau und leitete seine Kirche von 1285 — 1313. Vergl. 10. Februar und 10. März. Am 25. Februar 1300 ertheilte er dem Stifte das Recht, die Pfarrkirche zu Capellen entweder durch einen Ordens- oder durch einen Weltpriester zu besetzen (Copialbuch I. 95); am 1. April 1302 gab er dem Stifte einen Grund in der Klostergasse in St. Pölten zur Abhaltung eines Jahrtages zum Seelenheile seiner Eltern (c. l. II. 105). Das hier im Nekrologium angeführte Talent schenkte er als jährliches Erträgniss eines Hauses in der Klostergasse zu St. Pölten zur Aufbesserung der Jahrtäge für seine Eltern am 2. Mai 1306 (c. l. II. 106).

{ Erhardus presb. eccl. secoviens. confr. n.;
{ Otto presb. de campolilior. et confr. n.;
Nicolaus sac. et mon. b. mariae virg. in s. cruce;
Artolfus dictus Harlang presb. eccl. s. floriani et confr. n.;
Christina monial. de herzoburga cons. n.;
Anna dicta Salzmannin sor. n.;
dom. heinricus de walthausen presb. et confr. n. 1441;
leotoldus Topler de Neuburga presb. et confr. n.;
laurentius de neunburga presb. et confr. n.;
fr. lucas convers. de s. dorothea confr. n.;
dmnus. Georgius sewer de berchtesgaden presb. et confr. n.;
dmnus. johannes dictus hawz plebanus in cappeln presb. et fr. n. 1505;
dmnus. Erasmus de s. Andrea confr. n.

30. Juli. III Kl. Abdon et Sennes.

{ Alhaidis uxor pagani obl. lx dn.;
{ Heinricus presb. eccl. s. nycolai patav. extra muros confr. n.;
{ Ernestus presb. et mon. in chremsmunster confr. n.;
Andreas dictus chrephel sac. in stenz, ibidem Stephanus, georius, chunradus domicelli et frat. n.;

Paulus de Secovia presb. et confr. n.;
Otto Seyberstorfer presb. et can. in perthersgaden et confr. n.;
Martinus de chremsmünster presb. et confr. n.;
Albertus sac. in s. cruce et confr. n.;
Jacobus dictus kuning de novacella presb. et confr. n.;
Cristannus olim abbas in mellico presb. et confr. n. 1453.

Christian Eibensteiner von Schirmannsreut, der 34. Prälat von Melk, leitete sein Stift vom 7. September 1433 bis 7. März 1451, starb am 30. Juli 1451. Die hier angegebene Jahreszahl 1453 ist somit unrichtig. Vergl. Keiblinger c. l. S. 521 — 571.

Martinus de Freynstat presb. et. fr. n. 1418;
Kaspar de Neuburga presb. et confr. n.;
Kaspar haselpeck de reichersperg presb. et confr. n.;
dmnus. hadmarus de Laber can. eccl. salzpurg. presb. et confr. n.

Von diesem Manne erzählt Hund (Metrop. Salisb. ed. Ratisb. I. p. 19): anno 1475 obiit generosus dominus Hadmarus de Laber, officialis et decanus Salisburgensis, qui legavit in testamento Archiepiscopo mille florenos, et ecclesiae Salisburgensi omnia sua vasa et Clenodia argentea: ex quibus postea imago D. Ruperti facta est in pondere 100 marcarum et duodecim Unciarum.

Cordula gibingin sanctimon. de s. jacobo wiennae cons. n.;
Venerab. dmnus. ac presb. Georgius Reschius, prof. et presb. monasterii in Ror, cathedr. eccl. Chiemensis 14 hebdomadis decanus, 1594. confr. n.

31. Juli. II Kl. Germani Episc.

Pilgrinus presb. et decanus noster;
Elyzabeth conv. et sor. n.;
Otacharus presb. de Chremsmünster confr. n.;
Bernhardus sac. de s. cruce confr. n.;
Johannes de newburga presb. et confr. n.; ibidem johannes de neuburga presb., et johannes ibidem subdiaconus confr. n.;
Nicolaus convers. et mon. medlicens. confr. n.;
Margaretha olim magistra mon. neuburg. cons. n.;

Margaretha war Vorsteherin des Stiftes der regulirten Chorfrauen bei Maria Magdalena in der obern Stadt zu Klosterneuburg.
Über dieses Stift vergl. Fischer, c. l. I. S. 333 — 342.

petrus diaconus de s. dorothea confr. n.;

dom. virgilius Lumperger decanus in perchtesgaden presb. et confr. n.;

Fridricus presb. et mon. in cella mariae confr. n.;

dom. laurentius de varaw presb. et confr. n.

1. August. Kalend. Vincula s. Petri, VII machabeorum.

{ Chueno dyaconus,

Nycolaus presb. de campolilior. confr. n.;

fridericus de s. cruce presb., johannes, Grisso presbiteri ibidem;

Gotschalcus de medlico presb. et confr. n.;

Johannes dictus grintzinger sac. et mon. in campoliliorum et confr. n.;

Elizabeth de lobing eccl. Secovien. cons. n.;

Heinricus prior presb. de medlico confr. n.;

Symon de neuburga presb. et confr. n.;

dom. leonhardus presb. et fr. n. anno 32 obiit;

Margaretha haslangerin de petersgaden cons. n.;

Johannes de ulma presb. medlic. et confr. n.;

Johannes convers. de Tegernsee confr. n.;

dmnus. mathias dictus straws de herzogenburga confr. n.;

dmnus. valentinus froeschl de s. floriano presb. et fr. n.

2. August. IIII Nonas. Stephani papae.

{ heinricus conv. et fr. n.;

Petrus de wienna presb. et fr. n.;

Ortlibus Staufenekker presb. eccl. Saltzburg. confr. n.;

Gertrudis Schaichenstaninna obl. VI sol. den.;

Marchwardus presb. de secovia confr. n.;

Margreta filia chuenradi scriptoris, qui dedit nobis iiii talenta ad anniversarium suum;

johannes et petrus sacerd. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum et confratres nostri;

Heinricus convers. de s. cruce confr. n.;

Erhardus snell de herzogenburga presb. et confr. n.;

Stephanus Hoppendorfer presb. et fr. n. anno 26;

bernhardus de tegernsee presb. et confr. n.;

Michael sartor a quo octo filii sui, wolfgangus pueritia monasterio x tal. den. anno 76;

Paulus parrer de Neuburga presb. et confr. n.;

dmnus. Eusebius paldauff de Tirnstain confr. n.;

dmnus. Erasmus Jungschbager de s. nicolao extra moenia presb. et confr. n.

3. August. III Nonas. Inventio s. Stephani.

Gerdrudis conv. et sor. n.;
dietricus presb. s. floriani confr. n.;

Hugo Gesnicer regul. can. de walthausen confr. n.;

Ernestus presb. et mon. de chremsmünster confr. n.;

Johannes presb. de campolilior. confr. n.;

fr. philippus presb. de s. cruce et confr. n.;

Johannes sacerd. de herzogenburga et confr. n.;

dom. johannes poelk de herzogenburga presb. et confr. n.;

Vlricus de undensdorf presb. et confr. n.;

dom. petrus Bemor in voraw presb. et confr. n.;

dom. Caspar Rasoris de s. yppolito presb. et confr. n., qui testatus est nobis omnes suas res ao. 92;

dom. luccas senior de undenstorf presb. et confr. n.;

Mathias huber presb. de s. floriano confr. n.;

dmnus. paulus senior ex monast. ror presb. et confr. n. 1515;

dmnus. cholomanus de Reichersperg presb. et confr. n.

4. August. II. Nonas. Valentini conf.

Otto conv. et fr. n.;
Ruedolfus pistor;
Mechtildis Hesingerinna obl. lx den.;

Andreas presb. de herzogenburga confr. n.;

Christoforus presb. et fr. n.;

fr. petrus sac. et mon. in seitenstetten confr. n.;

Sighardus de herzogenburga presb. et confr. n.;

fr. Johannes de kremsmünster presb. et confr. n.;

Wolfgangus de gottwico presb. et confr. n.;

pangratius maior presb. et fr. n. 1484;

Mathias de herzoburga presb. et confr. n.;
fr. fridricus de witingaw presb. et confr. n.;
Augustinus spiesler de s. dorothea wiennensi confr. n.

5. August. Nonas. Oswaldi regis.

Marquardus presb. et fr. n.;
Chunradus presb. de Chremsmünster confr. n.;
Pilgrinnus subdiaconus de Losenstain fr. n.;
Johannes dictus frisinger de walthausen presb. et confr. n.;
Seyfridus sac. et mon. de medlico presb. et confr. n.;
Oswaldus, Albertus, Petrus, Georius presb. et monach. in cremsmünster confr. n.;
Ruedolfus sac. Secoviens. confr. n.;
Andreas de Tyrnstain presb. et confr. n.;
Matheus de s. floriano presb. et confr. n.;
Wolfgangus de walthusa subdiac. confr. n.;
Scolastica mon. de s. jacobo et cons. n.;
dmnus. georgius hamperger ex reichersperg presb. et confr. n.;
dmnus. paulus de sancto andrea confr. n.;
fr. laurentius diac. ibidem confr. n.;
martha mon. de s. jacobo cons. n.

6. August. VIII Idus. Sixti felicissimi.

Eberhardus praepos. noster;
Eberhard, der 19. Propst von St. Pölten, regierte von 1270 bis 6. August 1286. Maderna II. p. 123 — 137.
Chunradus conv. Medlicensis confr. n.;
Johannes de staentz confr. n.;
Martinus Sarperger novicius de Chremsmünster confr. n.;
fr. Michael dyac. de neuburga et confr. n.;
Erhardus presb. de Gottwico presb. et confr. n.;
magister wolfgang winthager decretorum doctor de Newburga confr. n.;
Petrus de herzoburga presb. et confr. n.;
Symon de s. cruce presb. et confr. n.;
dmnus. Joannes Rumplaer de herzoburga presb. et confr. n.;

wolfgangus praepositus devotus nostri monasterii, cujus anima in pace requiescat 1508.

Wolfgang II. Hackinger, der 39. Propst von St. Pölten, regierte von 1495 bis 6. August 1508. Maderna II. p. 322 — 336; kirchliche Topographie, VII. 153 — 156. Im Kreuzgange der Domkirche zu St. Pölten ist sein Grabstein mit der Umschrift: † anno dni milesimo quingentesimo et octavo obiit in chr. pater et dns. dns. Wolfgangus monasterii s. ypoliti praep. cujus aia i. deo vivat. Vergl. Bericht des Wiener Alterthums-Vereines, III. 108.

Sigismundus presb. et mon. Gottwic. confr. n.;

Vitricius placz confr. n.;

Michael welser confr. n.;

Romanus grienauer de neuoetting presb. et mon. in tegernsee confr. n.;

dmnus. pangratius Zörer ypolitensis plebanus in pruck, presb. et fr. n., cujus anima deo vivat Amen. 1550.

7. August. VII Idus. Donati Episc.

Pero presb. et fr. n.;
Irngardis conversa et sor. n.;
Margareta conversa de herzogenburga cons. n.;
Vlricus de Varaw presb. et confr. n.;
Perchtoldus ibidem presb. et confr. n.;

Petrus topler de newburga presb. et confr. n.;

Symon plebanus in pirhach presb. et confr. n.;

pirhach die Pfarre zur heiligen Margaretha in Pyhra, Decanat St. Pölten.

Nicolaus de Voraw presb. et confr. n.;

Johannes Nannshaymer de Berchtesgaden presb. et confr. n.;

johannes dictus Hopl canon. eccl. Salisburg. presb. et confr. n.;

dmnus. Conradus dictus lackhamayer de neuburga presb. et confr. n.;

dom. johannes olim plebanus in s. ypolito 1525 fr. n.;

dom. Mathias Blank pastor in Behamkirchen 1594, fr. n.

8. August. VI Idus. Cyriaci et soc. ejus.

Gerdrudis conv. et sor. n.;

Vlricus nuspemmer praepos. in maurcz presb. et fr. n.;

Georius polhamer, johannes wier, chunradus Semann, Caspar libentweriger, johann ergolspeck domicelli Salzpurg. confratres nostri;

Michael praepositus de s. Nicolao extra muros patav. presb. et confr. n. 20;

Michael I., der 35. Propst von St. Nicola, von 1515 bis 8. August 1520.

Johannes novacellensis presb. et confr. n.;

Vtto dictus la presb. et canon. secoviens. confr. n.;

Georius presb. de s. dorothea et confr. n.;

Hugo de medlico presb. et confr. n.;

Magister Sigismundus steyrer plebanus, jacobus pair ex Landsperg fratres nostri, anno 95 ambo in una hora quartali mortui sunt;

Thomas wermschmul olim decanus in neuburga presb. et confr. n.;

Michael plebanus in Grauenberg et dmnus. Silvester presbiteri de Tirnstain confr. nostri;

Cristopherus de Chrembsmünster presb. et confr. n. anno 21.

9. August. V Idus. Romani et Rustici mart.

Altmannus episcopus Pataviensis obl. de Geroldsdorf lx dn.

Über diesen ausgezeichneten Mann vergl. Wiedemann, Altmann, Bischof zu Passau, nach seinem Leben und Wirken dargestellt. Augsburg 1851. 8°; Stülz, Altmann von Passau (Denkschriften der philos.-hist. Classe der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. IV. 1853). Altmann starb übrigens am 8. August [1091]. Vergl. Nekrologien von Salzburg, S. 33. In St. Pölten, dessen Reformator Altmann war, wurde jedes Jahr am 10. August als am 3. Tage nach seinem Hinscheiden eine Spende an die Armen ausgetheilt. Anfangs bestand sie aus Brot und Wein, später in einem Stücke Geld. Diese Spende wurde zuerst benedicirt. Über den dabei angewendeten Ritus vergl. Maderna II. 41 — 43.

Wernhardus acolitus et fr. n.;

Nycolaus dyacon. secoviensis confr. n.;

heinricus dictus weizzenberger de medlico presb. et confr. n.;

Nicolaus doernl novicius de s. floriano et conf. n.;

Conradus dictus Glanast de s. floriano confr. n.;

Caspar waldkoffer novicius de s. zenone presb. et confr. n.;

dom. benedictus de Seitenstetten presb. et confr. n.;

dom. michael hawnsperger olim decanus in berthersgarn presb. et confr. n.;

Anna hochstöterin consoror nostra, quae pro anniversario habendo cum vigiliis et requiem ad haec feretro duodecim cum candelabris adaptato donavit centum aureos ungaricales, pro cappis viridibus 45 florenos, cum omnibus supellectilibus domum, demum pro Sarociis 10 ß. den. legavit Conventualibus;

dom. nicolaus de ulma newburgens. presb. et confr. n.;

dom. bartholomeus de plankenfels canon. saltzpurgensis confr. n.

10. August. IV Idus. Laurentii Levite.

Kilianus sac. et mon. de campolilior. et confr. n.;

fridricus presb. de paumgartenperg et confr. n.;

chunradus sac. et mon. s. marie virg. in zwetla confr. n.;

dietricus de zwetl presb. et confr. n.;

philippus sebeckh plebanus in chülib presb. confr. n.;

1447 ist er bereits als abgestorben bezeichnet (Duellius, Excerpt. p. 234).

Nycholaus dictus chun patav. presb. et confr. n.;

Georgius dictus truent de s. floriano presb. et confr. n.;

Albertus de paumgartenperg presb. et confr. n.;

petrus Schenk magister artium presb. et confr. n.;

hugo dictus de s. gallo presb. mellic. confr. n.;

Erhardus samvogel laycus de secovia confr. n.;

Erasmus praepositus in Berchtesgaden presb. et confr. n.;

Erasmus Pretschlaipfer, von 1473—1486, war der 33. Propst von Berchtesgaden. Koch-Sternfeld II. S. 83—88.

Die Pretschlaipfer hatten ihren Stammsitz in Pretschlaipfen bei Aibling in Ober-Bayern; vergl. Dr. Wiedemann, die Edlen von Pretschlaipfen, in dessen Geschichte von Beyharting, S. 111—121.

dionysius de s. dorothea presb. et confr. n.;

dom. thomas Rasp de s. floriano presb. et confr. n.;

dom. johannes ibidem presb. et confr. n. 1522.

11. August. III Id. Tyburcii mar.

{ Dietmarus presb. Secoviens. confr. n.;

chunradus presb. eccl. s. nicolai confr. n.;

Albertus sacerd. de s. cruce confr. n.;
michael dictus chölinger presb. decanus et fr. n. m. ccccxxv;
Georgius de s. Andrea presb. et confr. n.;
Conradus conversus de s. dorothea confr. n.;
Tiboldus decanus secoviens. presb. et confr. n.;
fr. wolfgangus ex altenb. presb. et confr. n.;
dom. eberhardus plebanus in herzogenburga presb. et confr. n.;
fr. johannes Tyem subdiac. de newburga confr. n.;
1509 dom. jacobus päpel praepos. Neuburgens. presb. et confr. n.

Jakob I. Pamperl (Päpel) war der 34. Propst von Neuburg und verwaltete sein Stift von 1485, 1. Juli bis 11. August 1509. Fischer, c. l. l. S. 227—239.

12. August. II Id. Eupli Diaconi.

Chunradus presb.;
Otto praepositus de s. Andrea presb. et fr. n.;
Otto II. von 1365—1372, 12. August.
Stephanus praepositus de s. floriano presb. et confr. n.;
Stephan Zainkgraben von 1382—1407 war der 25. Propst von St. Florian.

johannes dictus malzner decanus presb. et fr. n.;
Am 13. Mai 1416 urkundlich verzeichnet (Copialbuch II. 7).

Erhardus diaconus et mon. de campolilior. confr. n.;
Thomas et johannes sac. et mon. in seitenstetten conf. n.;
Sabina de bertholsgarn consoror n.;
philippus decanus de Secovia presb. et confr. n.;
fr. bartholomeus acolitus ex nova cella confr. n.;
johannes de stain presb. et confr. n.;
Andreas suchensyn de Secovia presb. et confr. n.;
dm. johannes unger ex Boemia presb. et fr. n. qui obiit in Cappeln anno 1551, requiescat in pace.

13. August. Idus. Ypoliti et Cassiani mm.

heinricus camerarius familiaris noster;
Wolfhardus praepos. eccl. s. Nycolay et confr. n.;
Wolfhard Eberbein, der 20. Propst von St. Nicola, von 1305 bis 13. August 1331.

fridricus presb. de campolylior. confr. n.;
chunradus ibidem, martinus ibidem presb. et confr. n.;
Vlricus praepositus in mautern presb. et confr. n.;
ludovicus dyac. de paumgartenperg confr. n.;
Nicolaus presb. in seytenstetten confr. n.;
Johannes swenter prior in paumgartenperg presb.;
fr. martinus ex altenwurg presb. et confr. n.;
dmnus. leopoldus de neuburga claustrali presb. et confr. n.;
fr. petrus senior in Altenwurkh presb. et confr. n.;
fr. thomas diacon. de voraw confr. n.;
Martinus sac., michael doctor in medicinis, Christophorus guettenperger, Pangracius puechauser, johannes cerdonis laici;
Vdalricus cerdonis, Sebastianus, paulus laici confratres n.;
Martha rattalerin, barbara Holzerin, katerina Maygarterin, Juliana urban de varaw consorores nostrae.

14. August. XVIIII Kl. Sept. Eusebii presb.

Gisla conv. et sor. n.;
Dietricus presb. eccl. s. Nicolai confr. n.;
Andreas de zwetla conv. et confr. n.;
johannes scuder mon. in campolil. presb. et conf. n.;
magister johannes de ruspach presb. neuburgens. confr. n.;
Johannes de wyenna ibidem confr. n.;
Chunegundis mon. de Gotwico cons. n.;
Georgius kramer de Newburga claustrali presb. et confr. n.;
Georgius ibidem presb. et confr. n.;
Agnes pergerinn de Viehofen cons. n. 1475;
Sigismundus Subdiac. de Secovia confr. n.;
dmnus. martinus Tuensteter de gmunden presb. et fr. n., qui clausit diem hora tertia, cujus anima deo vivat;
dom. udalricus umpeck presb. et fr. n.;
dom. Simon Hammerstein Glogoviensis Silesius diaconus et fr. n. vitam finivit 1576, peste obiit pius frater.

15. August. XVIII Kl. Sept. Assumptio s. marie v.

Hedwigis urbanissa obl. lx dn.;
Bartholomeus dyaconus de varaw et confr. n.;

Hermannus presb. de s. Andrea confr. n.;
ulricus dictus suevus presb. eccl. Secov. et confr. noster;
Jacobus dictus wulp decanus,
Nycolaus dictus mordax,
Nycolaus juvenis,
} presbiteri de Stenz et confr. n.;
Agnes coczenpekhin de herzogenburga cons. n.;
Stephanus accolitus in herzogenburga confr. n.;
udalricus praepositus dictus Welmikcher presb. et fr. n. 26.

Ulrich III. Welmikher regierte vom 20. September 1413 bis 15. August 1426. Cnf. Maderna, c. l. II. p. 220—232.

Sigismundus fauchter presb. et fr. n. 26;
Johannes perchtolstorf de neuburga presb. et fr. n.;
Albertus hochholtinger de werthersgaden presb. et confr. n.;
dom. georgius stainseylner plebanus in pehamkhürchen presb. et fr. n. 1541.

16. August. XVII Kl. Arnolfi Episc.

Benedicta de Mechters, obl. xl den.;
Perchta uxor chunradi soleatoris obl. 1 tal.;
Johannes presb. de s. andrea confr. n.;
paulus presb. de secovia et confr. n.;
Andreas novicius et fr. n.;
ulricus de fügen presb. de novacella et confr. n.;
johannes, georius, erasmus subdiaconi in chremsmünster et confratres nostri;
fr. Bernhardus de walthusa accol. et conf. n. 1447;
wolfgangus Steckh de Newburga presb. et confr. n.;
martinus presb. de s. dorothea et confr. n.;
Wolfgangus et magdalena uxor ejus 1491;
Nota: festum ducis, qui donavit monasterio nostro sufficientiam salis peragitur solemniter de Assumptione B. Virginis infra octavas Assumptionis ejus.

Dieser Fürst ist Herzog Albrecht von Österreich, der 1385 dem Kloster St. Pölten einen Salzantheil zu Gmunden schenkte. Maderna, c. l. II. 199.

17. August. XVI Kl. Octava s. Laurentii.

Adalbertus fr. n.;
Christophorus sacerdos dictus Chienberger;
Symon dyaconus de Medlico confr. n.;
Chuenradus prunner de s. andrea presb. et confr. n.;
petrus praepositus et archidiaconus ecclesiae secoviens. presb. et confr. n.;
Peter Freisinger, von 1349 — 1380.

Chunigundis layweckerin eccl. Secov. cons. n.;
Johannes presb. de newburga confr. n.;
Johannes hospeckh de berchtersgaden presb. et confr. n.;
fr. udalricus convers. de medlico et confr. n.;
johannes de kremsmünster presb. et confr. n.;
johannes dictus Seld presb. secul. ibidem;
fr. Vdalricus de Melico conv. et confr. n.;
Gabriel de understorf presb. et confr. n.;
Petrus haushamer presb. de newburga et confr. n.;
Paulus abbas ex altnburgk presb. et confr. n.
Paul Khren, von 1482 — 1488.

18. August. XV Kl. Agapiti mart.

Pernhardus conv. et fr. n.;
Stephanus de wald presb. et fr. n.;
Johannes abbas in campolilior. presb. et confr. n.;
Johann I. von Langenheim, von 1410 — 1412, den 18. August.

Johannes dictus wolfker presb. eccl. in stenz et confr. n.;
hainricus presb. de varaw et confr. n.;
Pernnoldus presb. de paumgartenperg et confr. n.;
johannes de merano presb. de novacella et confr. n.;
fr. johannes de walthusa subdiac. et confr. n. 1445;
dmnus. Caspar strauss de s. floriano presb. et confr. n.;
fr. thomas de melico presb. et confr. n.;
fr. paulus ex altnwurgk confr.;
Vdalricus steger nobilista confr. n. qui testatus est nobis domum super rippam;

dnus. abbas marcus de witignaw presb. et confr. n.

Am 21. Februar 1482 kaufte Propst Marcus von Wolfgang von Krayk eine Wiese bei dem Dorfe Spryz. Ex Orig.

stephanus ex kremsmunster presb. et confr. n.

19. August. XIV Kl. Magni mart.

Pernhardus conv. et fr. n.;
heinricus conv. et fr. n.;
Sifridus presb. et fr. n.;
heinricus presb. et fr. n.;
Vlricus presb. et fr. n.;
Vlricus de walthusa presb. et confr. n.;
herbordus sac. et canon. de s. andrea presb. et confr. n.;
Nycolaus sac. de walthusa presb. et confr. n.;
Nycolaus decanus de novacella presb. et confr. n.;
Johannes dictus pöllinger presb. et can. de perchtesgaden confr. n.;
Wilhelmus derr de Neuburga subdiac. et confr. n.;
jeronimus diacon. de seitnstetten presb. et confr. n.;
Jeorius faber laicus cum uxore, qui nobiscum fuerunt fortiti laicali fraternitate;
Cristanus paumgartner de neuburga presb. et confr. n.

20. August. XIII Kl. Samuelis prophetae.

Petrus dyacon. de Neuburga confr. n.;
Jorius dictus waldner Saltzpurg. presb. et confr. n.;
Fridricus presb. et fr. n.;
Chunegundis mon. de Gotwico cons. n.;
dom. johannes de herzoburga presb. et confr. n.;
margaretha mon. de neuburga cons. nostra;
Andreas praep. et archidiac. eccl. Secoviens. et confr. n. 80;
Andreas Enstaller, von 1437 — 1480.

Erasmus panngartner de reichersperg presb. et confr. n.;
Andreas de witingaw presb. et confr. n.;
dom. albertus Salonensis episcopus eccl. patav. suffraganeus et confr. n. 1493;

georgius decanus inter montem semericium, dmnus. michael beidpolter, domnus. johannes capellanus, johannes neuperg, dmnus. martinus starch, oswaldus et sigismundus de s. nicolao confratres nostri;

dmnus. michael de undenstorf et confr. n.;

dnus. matheus praepositus Reichersperg. presb. et confr. n.

Mathäus Purkner, der 41. Propst von Reichersberg, vom 14. December 1495 bis 20. August 1527. Appel S. 230 setzt seinen Sterbetag auf den 20. Juli.

21. August. XII Kl. valentini mart.

Hugo presb.;
Cunradus presb. obl. XVI met.;
Margareta de arena, praxatrix obl. XLV m in oberndorf;
chunradus ruchzswert de herzenwurga presb. et confr. n.;

stephanus de herzenwurga presb. et confr. n.;

Nicolaus conv. de campolilior. et confr. n.;

dmnus. Achacius Rorbacher presb. et fr. n. 1444;

fr. Bolfgangus de Balthusa accol. et confr. n. 1445;

fridricus dictus hachstetter laycus et fr. n. 1450;

katherina dicta insenauerin cons. n. 1452, quae nobis testata est magnum cyphum cum auro et argento circumdatum;

Erhardus de s. andrea presb. et confr. n.;

elizabeth conversa de gotwico et cons. n.;

fr. paulus presb. et mon. de mellico et confr. n.;

fr. Jeronimus popp de tegernsee confr. n.

22. August. XI Kl. Timothei et Simphoriani.

heinricus dyac. et fr. n.;
fridricus presb. de walthusa et confr. n.;
fridricus sac. et mon. de paumgartenperg et confr. n.;
Symon prior sacerd. de zwetla confr. n.;
ulricus conv. ibidem et confr. n.;
Ludwicus abbas eccl. medlicensis confr. n.

Dieser Todestag gilt von keinem der drei Melker Äbte dieses Namens. Cnf. Keiblinger, c. l. S. 470.

ulricus mon. in kremsmünster presb. et confr. n.;
fr. johannes de perg accol. de walthausen conf. n. 1443;
dmnus. michael de s. floriano presb. et confr. n. LII;
Sigismundus de kremsmunster presb. et confr. n.;
Johannes Rinkhamer presb. et confr. n.;
dmnus. johannes Medlinger de herzenburga presb. et confr. n.;
Georius, Benedictus, Stephanus presbiteri, Wolfgangus diaconus, johannes, georius et wolfgangus monachi de seytenstetten et confratres nostri;
dmnus. sebaldus de s. dorothea presb. et confr. n.

23. August. X Kl. Zachei episc.

Chunradus presb. et fr. n.;
Sifridus lochler presb. et fr. n.;
chunradus presb. de campolilior. confr. n.;
jacobus ibidem presb. et confr. n.;
Maestolfus ibidem presb. et confr. n.;
fridricus presb. de varaw confr. n.;
Michael de wienna infirmarius confr. n.;
johannes dictus Snabel praepositus in herzogenburga confr. n.;
Johann I. Schnabel von Burgstall (erwählt im Juni 1374, gest. 23. August 1377) der 20. Propst von Herzogenburg.
thomas presb. de s. cruce confr. n.;
dmnus. johannes dictus wyenner presb. et fr. n.;
fr. thomas de neuburga convers. et barbara lechtin monialis ibidem;
perichtoldus de seytnstetten presb. et confr. n.;
wolfgangus praepos. in herzogenburga presb. et conf. n.
Von 1465 bis 3. Februar 1484.
johannes de salzpurga presb. mellic. et confr. n.;
ursula monial. s. jacobi monast. wiennens. consoror nostra;
fr. Cristophorus mon. in Altenwurgk presb. et confr. n.;
dmnus. gregorius de s. dorothea presb. et confr. n.

24. August. VIIII Kl. Bartholomei apost.

Irngardis conv. et soror nostra;
Otto de Styria presb. et fr. n.;

Hermannus presb. de campoliliorum et confr. n.;
Symon diaconus ibidem;
Nycolaus plebanus de Oberndorf confr. n., qui dedit nobis VI. lib. den.;

Die Pfarre zum heiligen Veit in Oberndorf, Decanat Pölla.

Margareta de Hagnaw obl. lx dn.;
johannes sac. et mon. in zwetla confr. n.;
fr. sigismundus de s. cruce presb. et confr. n.;
dmnus. petrus plebanus in hürm presb. et fr. n. anno m. cccc. xx vii;
stephanus de herzoburga presb. et confr. n.;
Gerdrudis haselpeckin, benigna puchlerin, de Gottwico monial. et cons. n.;
placidus de tegernsee presb. et confr. n.;
kolomanus laicus pellifex, anna uxor ejus, qui testatus est conventui nostro picarium argenteum, confr. n. anno 91;
dom. augustinus sitich praepositus in stenz et confr. n.;

Augustin Sittich, von 1472 bis 24. August 1494.

patricius moser in stenz presb. et confr. n.;
dom. mathias senior in paumgartenperg confr. n.;
Anna monialis conversa monasterii S. Mariae Magdalenae extra portam Scotorum Wiennae anno 13.

Über dieses Frauenkloster vergl. Constitutiones sororum poenitentium S. M. Magdalenae (Duellii, Misc. lib. I. p. 169 — 180 et p. 181 — 198), und Charta reformationis monast. S. M. Magdalenae ante portam Scotensem (c. l. p. 199 — 215).

Cristanus sprung in s. zenone presb. et confr. n.

25. August. VIII Kl. Genesii mart.

Chunradus conv. et fr. n.;
Johannes de Mulhofen obl. xxx dn.;
hainricus winchler de wernherstorf obl. v sol. et II den. in prunsarstorf;
pilgrinus decanus de Salzpurg, presb. et confr. n.;
Chunradus presb. de secovia et confr. n.;
Stephanus sac. et mon. in zwetla confr. n.;
petrus magister hospitalensium, can. et fr. n.;

dn. Thomas de freyndorff subcustos presb. et fr. n. 1444;
Martinus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
johanes johans de zwetl presb. et confr. n.;
dom. petrus de undenstorf presb. et confr. n.;
fr. oswaldus convers. ibidem et confr. n.;
fr. leonardus pellifex convers. ex tegernsee confr. n.;
leonhardus presb. et mon. monast. Gottwic. confr. n.;
Joseph Gürtlich ex neustaetl fidelis famulis dmni. wolfgangi Hagen plebani rezensis 1553.

26. August. VII Kl. Abundi mart.

Otacharus rex Bohemie;

Am 28. October 1270 bestätigt König Ottokar, dass ihm eine Urkunde von Propst Eberhart von St. Pölten vorgelegt wurde, laut welcher er die Güter des Gotteshauses St. Pölten von der Gerichtsbarkeit des Richters von Tuln, Todesurtheile ausgenommen, befreit (Copialbuch I. 10). Ottokar verlor in der bekannten Schlacht am Marchfelde am 26. August 1278 das Leben.

Heinricus paganus obl. lx dn.;
pertoldus plebanus de welmich obl. lx dn.;
Wulfingus presb. de campolilior. confr. n.;
perchtoldus presb. de campolilior. confr. n.;
christanus et Johannes ibidem presb. et confr. n.;
chunradus sacerd. et mon. s. marie v. in paumgartenperg et confr. n.;
Jeuta güntherin, quae dedit nobis tres libras denariorum;
Geysla relicta Wolfhardi, quae dedit nobis unum ortum olerum;
jacobus Ratgeb de voraw presb. et confr. n.;
Marchardus sac. et mon. de zwetla confr. n.;
dmnus. johannes dictus Jewchinger presb. et fr. n.;
Christanus de Novacella presb. et confr. n.;
Dom. Erasmus Kallerstorfer natione Hippolytensis nostri monasterii Decanus, pastor apud S. Georgium et tandem in Gererstorf, obiit anno M. D. LXXVI.

27. August. VI Kl. Rufi mart.

Chunradus swevus et plebanus presb. et fr. n.;
Arnoldus scolaris et fr. n.;

Pabo presb. et praepos. Neunburgensis confr. n.;

Pabo, der 18. Propst von Neuburg, regierte von 1279—1292. Fischer I. S. 131 — 140.

Heinricus praepositus Waraviens. confr. n.;

Fehlt bei Kuen c. l.

Chunradus presb. de s. cruce et confr. n.;
Johannes dictus stieger de s. floriano confr. n.;
Meinhardus de s. floriano presb. et confr. n.;
Mathias decanus in Suben presb. et confr. n.;
Paulus de Gottbico presb. et confr. n.;
benigna mon. de neuburga et cons. n.;
Nicolaus wolbekhant confr. n., qui testatus est nobis vineas ad Tenebre et picarium argenteum pro conventu 90;
Alexius de varaw presb. et confr. n.;
dom. Symon Naendl presb. et fr. n. 94;
fr. johannes ex altnburgk confr. n.;
Caspar wasserkrueg de Secovia presb. et confr. n.;
Stephanus de neunburga subdiac. confr. n.;
fr. georius hohnkircher ex baumburg confr. n.

28. August. V Kl. Augustini conf.

Arnoldus praepositus de s. floriano;

Arnold I., von 1250 — 1256, war nach der Angabe von Stülz der 10. Propst von St. Florian.

Petrus de secovia presb. et confr. n.;
Heinricus de campoliliorum presb. et confr. n.;
chunradus popenperger, Gebhardus, thomas schomer presb. et confratres nostri;
Thomas presb. et canon. de s. andrea confr. n.;
Wolfgangus seychter can. presb. et fr. n.;
Jacobus de witingaw presb. et confr. n.;
Andreas de stenz presb. et confr. n.;
Erhardus subdiac. de gottwico confr. n.;
fr. franciscus de Ratisbona subdiaconus de s. dorothea confr. n.;
Innocentius presb. de s. dorothea et confr. n.;
Wolfgangus stainhauser de mauttarn confr. n. 82;

Clemens de secovia plebanus ad s. jacobum presb. et confr. n.;
Michael komentzer decanus de Secovia presb. et confr. n.;
Georgius eisner quondam praepos. in duciburga;

Georg I. Eisner, gew. 1484, gest. 28. August (nach Bielsky am 25. August) 1513, war der 30. Propst dieses Stiftes.

dmnus. leonhardus presb. et mon. de medlico confr. n. 27;
dmnus. andreas de s. nicolao presb. et confr. n.

29. August. IV Kl. Decolatio s. Joh. Bapt.

{ Agnes ducissa Saxonie;

Agnes war die Tochter Leopold's VI. von Österreich und der Theodora, vermählt mit Albert I. Herzog von Sachsen, gestorben vor dem Jahre 1238.

johannes plebanus varauensis presb. et confr. n.;
hainricus, chunradus ejusdem monasterii professi et confratres nostri;
hermannus presb. et can. de s. andrea confr. n.;
fridricus wolfsperger presb. et can. Secov. confr. n.;
fr. Nicolaus de witingaw acolit. confr. n.;
Engelbertus, petrus, Nicolaus, johannes, Rupertus, mathias monachi in seitenstetten confratres nostri;
fr. johannes subdiaconus de s. floriano confr. n.;
Wolfgangus de gotbico diac. et confr. n.;
dom. thomas de s. andrea presb. et confr. n.;
Mathias Sevogl de s. f. . . . . presb. et confr. n.;
Altmanus de s. floriano presb. et confr. n.;
Erasmus de Reichersperg accol. et confr. n.;
dmnus. Stephanus de herzoburga presb. et confr. n.;
fr. stephanus stainhausser dyac. et fr. n. 1482;
fr. andreas conv. in Gotwico confr. n.;
dmnus. wolfgangus puchler plebanus ad s. michaelem in wachovia.

Diese alte Pfarrei mit einer schönen gothischen Kirche an der Donau bei Spitz ist zu einer Filiale der Pfarrei zur Maria Himmelfahrt in Wösendorf, Decanat Spitz, herabgesunken.

dmnus. wolfgangus Gawnstorfer de claustroneoburga presb. et confr. n.

30. August. III Kl. Felicis et Adaucti.

Ortolfus presb. et confr. n.;
Wilhalmus in curia straminum, Albertus filius suus, obl. lx den.;
Johannes dictus Rorer canon. Saltzburg. confr. n.;
Johannes diac. de herzenburga confr. n.;
Vlricus diac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum et confr. n.;
martinus presb. eccl. s. katherinae in stenz conf. n.;
fridricus praepositus dictus pokchfues et frater noster Anno m. ccclxxxvi.

Friedrich Pockfues, der 27. Propst von St. Pölten, leitete das Stift vom 16. December 1380 bis 30. August 1388. Maderna II. p. 193 — 204.

Albertus Zürcher de neuburga presb. et confr. n.;
Caspar dictus Steger accol. de s. floriano confr. n.;
Vdalricus de Neunburga presb. et confr. n.;
dom. sigismundus de welmigk presb. et fr. n.;
Conradus de Suben presb. et confr. n.;
Anna soytin, margaretha de onaso de gotwico moniales consorores nostrae;
Johannes verg de nova cella presb. et confr. n.;
andreas, udalricus predinger, elizabeth tanglin et georius laicus, ibidem confr. n.;
jacobus vest sac. et canon. de newburga et confr. n.;
hedwigis, martha, walpurga, katherina et margaretha sanctimoniales in Neuburga nec non Elizabeth et martha cons. n.;
dom. johannes de zwetl presb. et confr. n.;
dom. leonhardus praepos. et senior domus s. floriani presb. et confr. n.;

Leonhard Riesenschmid, von 1483 — 1508, war der 32. Propst von St. Florian.

dmnus. Sebastian weichlsperger de Ranshofen presb. et confr. n.

31. August. II Kl. Paulini Episc.

Haitzka conv. et sor. n.;
Rugerus de Medlico presb. et confr. n.;
Vlricus praepos. in Stenz presb. et confr. n.;

Ulrich, vom Mai 1375 bis 31. August 1376.

petrus presb. ibidem;
thomas presb. de paumgartenperg confr. n.;
dmnus. Rudbertus de bertholzgarn presb. et confr. n.;
stephanus de paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. Symon praepositus Neuburgae confr. n. 52.

Simon I. von Thurn, der 31. Propst von Neuburg, regierte von 1442—1451. Am 28. Juli 1451 resignirte er, der 30. September desselben Jahres ist sein Sterbetag. Die Angabe: 31. August 1452 als Sterbetag und Jahr ist somit eine irrige. Fischer I. S. 208—210.

michael de gottwico presb. et confr. n.;
dom. michael Stumbvol olim decanus presb. et fr. n. 1521;
dom. georgius ferul presb. et fr. n. 1530.

1. September. Klend. Egidii abbatis.

Chunegundis filia utzonis obl. i tal.;
Otto presb. de Egenburga;
Martinus presb. de paumgartenperg confr. n.;
Otto de hagnaw presb. et fr. n. (eine spätere Hand fügte bei: praepositus).

Das Verzeichniss der Pröpste von St. Pölten kennt keinen Otto von Hagnau. Er war Chorherr des Stiftes und entstammte dem edlen Geschlechte derer von Hagenau. Hagenau ist ein geringer Ort bei Böhmkirchen mit einer kleinen Kirche dem St. Peter geweiht und etlichen Resten eines Schlosses (vergl. Wissgrill, IV. 35—38). Nach seinem (angeblichen) Grabsteine (Jahrbuch der k. k. Centralcommission, II. 122; Bericht des Alterthums-Vereines in Wien, III. 109—110) soll er 1337 gestorben sein. Das Copialbuch der St. Pöltner Urkunden (II. 27, 217, 194, I. 87, II. 192) beurkundet ihn in folgenden Documenten: Am 23. Mai 1344 bestätigt Rudolf der Sesnagel, dass Otto von Hagenau, Chorherr von St. Pölten, vier Wiesen gelegen in der niedern Muemair von Peter dem Würfel mit des Ausstellers Einwilligung für den Convent von St. Pölten gekauft habe; am 4. April 1345 verkauften Otto Propst und Janns Dechant von St. Andrä Otten von Hagenau, Chorherrn und Kämmerer des Gotteshauses St. Pölten, ½ ℔ weniger 11 Pf. Gült in dem chiennwasser mit allen Rechten, wie sie es von der Pellendorferin gekauft haben; am 5. Mai 1345 verkauften Konrad von Vreutshausen, Gedraut, seine Hausfrau, an Herrn Otten von Hagenau, Chorherrn und der Sammung zu St. Pölten, Propst Dietmar und Dechant Wernhart dritthalb ℔ und 20 Pf. Geld aus Gülten zu Otzenstorf bei Kappeln um 31 ℔ Pf.; am 21. Jan. 1347 verkaufen Ott Eysnein und seine Hausfrau Elsbeth von Grinzing um 33 ℔ W. Pf. an Propst Dytmar, Dechant Wernhart und Chorherrn Ott von Hagenau in St. Pölten einen Weingarten zu Grinzing; und am 12. Juli 1349 verkauften Eberhart von Katzenberg, Agnes

seine Frau, an Propst Dietmar, Dechant Rueger und Chorherrn Ott von Hagenau den Hof zu Chigling und 3 Schilling Gülte auf Überlendgründen um 54 ℔ W. Pf. — Otto mag am 1. September 1349 gestorben sein. Über diesen Grabstein vergl. noch Maderna I, 99 und Duellius Exc. 292. und es wird sich dieser vorgebliche Leichenstein mit der Jahreszahl 1337 als das richtige ergeben.

{Vlricus carpo plebanus et fr. n.;
Michel cocus noster fidelis;
vlricus accolitus in herzoburga confr. n.;
michael sac. et mon. de zwetl confr. n.;
Laurentius meylestarfer abbas de seytistetten presb. confr. n.;

Laurentius Meilerstorfer, von 1385—1419, war der 25. Abt von Seitenstetten.

Johannes de stonz presb. et confr. n.;
Nicolaus convers. de s. cruce confr. n.;
Cristanus de stenz presb. et confr. n.;
Johannes Pellndorfer, praepos. monast. s. Andreae presb. et fr. n. 1473;

Johann II. Pellendorfer, von 1465—1473.

Johannes dictus krepfl de varaw presb. et confr. n.;
fr. wolfger ex altenwurgk presb. et confr. n.;
dmnus. stephanus de s. andrea presb. et confr. n.;
dmnus. Thomas ex Gundersdorf presb. et confr. n. 95;
dmnus. Bartholomeus Kyendl, notarius et confr. n.;
fr. johannes accolitus de neuburga confr. n.;
dmnus. Adam presb. ex mon. Seitenstetten confr. n.

2. Sept. IV Nonas. Justi Episcopi.

{Chunradus conv. et fr. n.;
Heinricus abbas Medlicensis confr. n.;

Heinrich II. von Ror (vom 22. Juni 1340 bis 2. September 1341) war der 22. Abt des Stiftes Melk. Cnf. Keiblinger, S. 423—425.

Chunradus presb. de hertzenwurga confr. n.;
vlricus chrotentorfer presb. secoviens. confr. n.;
chunradus de nuzdorf presb. in hertzenwurga confr. n.;
dietherus convers. de secovia confr. n.;
philippus de herzenburga presb. et confr. n.;
Seyfridus de herzogenwurga presb. et confr. n.;

Caspar Sall de novacella presb. et confr. n.;
Petrus presb. et mon. et confr. n.;
Johannes de drosendorf presb. et fr. n.;
magister wilhelmus de s. cruce presb. et confr. n.;
Cristannus de secovia presb. et confr. n.;
Walthasar de seytenstetten presb. et confr. n.;
dmnus. Georgius de zwetl presb. et confr. n.;
Andreas de Krembsmünster presb. mon. et confr. n.;
dom. johannes dictus Stainer de Kulb presb. et frater n. 1506;
Sigismundus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. georius plueml de herzoburga presb. et confr. n.

3. Sept. III Non. Rimachi mrt.

Eppo conv. et fr. n.;
Hugo presb. et fr. n.;
Otto Scolasticus presb. et fr. n.;
Herwerdus et leutoldus sacerd. et confr. nostri de campoliliorum, ibidem Jacobus conversus;
Johannes presb. secoviens. et confr. n.;
dom. johannes pottinger presb. et fr. n.;
Johannes subdiac. de medlico confr. n.; johannes ibidem accolitus confr. n.;
fr. petrus de campoliliorum confr. n.;
Johannes Krae de berchtersgaden presb. et confr. n.;
Bartholomeus dictus Schelnperiger extra muros patav. presb. et confr. n.;
Margaretha virgo soror nostra;
dominus wolfgangus ex Ambstetten presb. et fr. n. 95;
Pfarre zum heiligen Stephan in Amstetten, Decanat Ybbs.
michael senior presb. et mon. ex melico confr. n.;
dom. johannes pfaffenpeckh de Baumburg presb. et confr. n.;
dom. Cristanus Egkh canon. novacell. presb. et confr. n.

4. Sept. II Non. Marcelli mart.

Arnoldus presb.;
Vlricus conv. et fr. n.;
Ruedgerus dictus Castor presb. et fr. n.;
Johannes sacerd. de s. cruce confr. n.;

Nicolaus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
percht. presb. de s. floriano et confr. n.;
Georius de suben presb. et confr. n.;
fr. Conradus convers. de s. andrea confr. n.;
dmnus. michael Stainmann presb. et confr. n.;
Petrus Arcufex layc. et fr. n.;
Nicolaus decanus in Voraw presb. et confr. n.;
Symon de werdea presb. et confr. n.;
dom. maurus fruesinger ex berchtersgarn presb. et confr. n.;
dom. johannes greimer procurator in walthausen presb. et confr. n.;
dom. valentinus wager, dmnus. erasmus maurkirchner, dominus jodocus Sardorrer scolares patavienses confratres nostri;
dom. Cristanus senior de varaw presb. et confr. n.;
Anna Sitznpergerin cons. nostra;
dom. Jeorius Altweger de Constancia presb. et confr. n.

5. Sept. Nonas, Victorini mart.

Mehtildis conv. et sor. n.;
Chunradus conv. et fr. n.;
Magister Johannes presb. et plebanus frat. nost.;
Wolfgangus subdiac. in herzoburga confr. n.;
Johannes hager de newburga subdiac. et confr. n.;
johannes de obernberg presb. secoviens. et confr. n.;
johannes subdiac. de novacella et confr. n.;
Elizabeth resschyn consor. nostra;
dom. Ludwicus praepos. herzoburgensis;

Ludwig Goessel, der 27. Propst von Herzogenburg, wurde erwählt 1457 und starb am 5. September 1465.

johannes de voraw presb. et confr. n.;
Scolastica de newburga monial. cons. n.;
fr. erasmus convers. ex undensdorf et confr. n.;
Chainradus Syedl laicus cultelifex confr. n.;
Anna uxor ejus, quae nobis testata est post mortem ejus domum in sito claustrali cum omni supellectili ejus, anno 96;
michel de chrembs presb. et mon. scotorum wiennens. confr. n.;
dmnus. paulus de hertzenburga presb. et confr. n.;
fr. antonius diaconus et prof. de gottwico confr. n.;

dmnus. georgius de walthausen presb. et confr. n.;
Elizabeth de ronzdorf cons. n.;
Rev. dmnus. Bernardus Sutor Silesius fr. n. et presb. obiit 5 die Sept. anno 1591, cujus anima requiescat in sancta pace.

6. Sept. VIII Idus. Magni conf.

Dietricus fr. n.;
Ekhardus miles obl. lx den.;
Ludwicus presb. s. Nicolai confr. n.;
Vlricus de vienna presb. et fr. n.;
Nicolaus sac. et mon. de campoliliorum et confr. n.;
Nycolaus acolitus s. mariae virg. in campoliliorum;
Ortolfus subdiaconus et mon. de s. cruce confr. n.;
Johannes prior in s. cruce presb. et confr. n.;
Thomas presb. et canon. de hertzoburga confr. n.;
hainricus dictus prantsteter presb. et fr. n.;
hainricus presb. de campoliliorum et confr. n.;
Sigismundus plebanus de Secovia presb. et confr. n.;
wenzeslaus de witingnaw presb. et confr. n.;
Georgius de luczchaw in tirnstain presb. et confr. n.;
fr. bartholomeus unus de senioribus presb. mon. et confr. n.;
dmnus. bolfganus boyramer de Neuburga presb. et confr. n.

7. Sept. VII Idus. Regine virg.

Eglolfus conv. et fr. n.;
Richerus presb. et fr. n.;
wilhalmus praepositus in maurtz et fr. n.;
david de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Sifridus presb. de campoliliorum et confr. n.;
Johannes subdiac. de walthausen confr. n.;
petrus dictus pirchphelder presb. et fr. n.;
Thomas chuzlstorfer presb. et can. de voraw et confr. n.;
Anna Pognerinn cons. n., quae nobis in pluribus pie subvenit parando tempore vitae suae calicem, tres ornatus sacerdotales et unum picarium argenteum pro conventu 1475;
Erhardus praepositus in walthausen confr. n.;

Erhard I. Meydthart, der 34. Propst von Waldhausen von 1465 bis 1475.

Stephanus schotter ex undensdorf presb. et confr. n.;
fr. luccas ex altenburgk confr. n.;
dmnus. christoferus cobler de tirnstain confr. n.;
germanus hakking et Jonas magg laici et confr. n.;
petrus textor de s. nicolao laycus confr. n.;
dom. nicolaus peysser de Kadelsteten presb. et fr. n. 1523;
Lucia conversa Wiennae cons. n.

8. Sept. VI Idus. Nativitas s. mariae.

wintherus puer et fr. n.;
udalricus conv. et fr. n.;
Johannes de schoenperg can. eccl. Salisb. confr. n.;

Das Necrologium von Salzburg nennt ihn Diaconus und setzt seinen Sterbetag auf den 9. September (c. l. S. 134).

woltnardus super fossam, catharina uxor sua; obl. i tal.;
Wernerus presb. de campoliliorum confr. n.;
Gotschalcus de stenz presb. et confr. n.;
Petrus praepos. de s. floriano presb. et confr. n.;

Peter I. war der 24. Propst von St. Florian und leitete sein Stift von 1380 — 1381.

nicolaus de herzoburga presb. et confr. n.;
georius de stenz presb. et confr. n.;
Thomas hard presb. herzoburgensis confr. n.;
Elizabeth de berchtesgarn cons. n.;
Margaretha de s. floriano cons. n.;
Georius mon. de mellico confr. n.;
dom. Johannes senior dictus Göt de walthausen presb. et confr. n. 1445;
Erhardus de s. dorothea confr. n.;
Georius cholperger de reichersperg;
mathias de s. cruce presb. et confr. n.;
Petrus de herzoburga presb. et confr. n.;
fr. Georius novicius de neunburga confr. n.;
dom. Gregorius praepositus de s. dorothea presb. et confr. n.;

Gregor Teyinger vom 28. Jänner 1478 — 1501. Fischer (l. c. S. 78) setzt seinen Sterbetag auf den 21. September.

dom. wilhelmus Star de Ror presb. et confr. n.;
fr. Romanus subdiac. e monast. cellae marie confr. n.

9. Sept. V Idus. Gorgonii mrt.

Perchta soror n.;
Nicolaus syedendorfer presb. et fr. n.;
Gerdrudis de secovia conv. et sor. n.;
chunradus de walthusa presb. et confr. n.;
katherina, anna, elizabeth, wulfhilt, margaretha, katherina, anna, elizabeth, anna, wendel moniales eccl. secoviensis, quae omnes obierunt infra spatium nativitatis mariae et festum s. michaelis;
Stephanus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
wilhalmus zinzendorfer subdiac. de neuburga et confr. n.;
ludbicus de herzogenburga presb. et confr. n.;
Sigismundus de herzogenburga presb. et confr. n.;
margaretha de s. floriano cons. n.;
Leo presb. de s. dorothea confr. n.;
Johannes quondam abbas monast Gottwic. presb. et confr. n.;

Joannes abbas, qui rexit uno anno et mortuus (1444, 8. September) bemerkt der Catalogus abbatum bei Karlin, c. l. S. 102.

johannes hausner de neuburga presb. et confr. n.;
Jorius Abmperger confr. n., testatus est nobis 40 ℔ dn. pro quibus obligamur ad requiem et vigilias;
dom. johannes vogt procurator de s. nicolao extra moenia presb. et confr. n.

10. Sept. IIII Idus. Hylarii presb.

Perchta sor. n.;
Marquardus de Hympperch qui dedit ecclesiae dimidiam marcam auri;
Vlricus canon. eccl. Secov. presb. et confr. n.;
Margareta uxor Johannis de Patavia, obl. vi den. in . . . storf;
Nycolaus presb. in campoliliorum confr. n.;
Andreas presb. eccl. s. nicolai patav. extra muros confr. n.;
georius de walthausen presb. et confr. n.;
Nycolaus pernczzer de s. floriano presb. et confr. n.;
magister paulus de newburga presb. et confr. n.;

johannes sac. et mon. de zwetla confr. n.;
dom. florianus dictus Prukner de s. floriano presb. et confr. n.;
Petrus de Welmingk presb. et fr. n. 1458;
Thomas plebanus in Brukg presb. et fr. n. 1475;
Sabina de s. jacobo cons. n.;
fr. Sigismundus reckher ex bamberg confr. n.;
Felicitas et Perpetua melern moniales ad sanctam magdalenam consorores nostrae.

11. Sept. III Idus. Proti et Jacincti.

Mehthildis soror nostra;
Johannes dictus grussel canon. patav. confr. n.;
petrus sac. de s. cruce confr. n.;
Leo de zwetla presb. et confr. n.;
petrus dictus polonus de Stenz presb. et confr. n.;
hainricus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
ludwicus de herzoburga presb. et confr. n.;
margareta chlasin salzpurg. monialis consoror nostra;
Georius dictus Asperger subdiac. de s. floriano confr. n.;
Thomas dictus zwingendorffer senior de s. floriano presb. et confr. n.;
Wolfgangus polhaymer laicus ibidem confr. n.;
dmnus. michael sacerd. s. clarae;
dorothea relicta Weilhardi quondam Scolastici nostri consoror nostra, quae 1461 obtulit nobis unum calicem cum prato;
dom. Wolfgangus Beneficiatus in Schawching confr. n.;
Schaubing in der Pfarre Karlstetten, Decanat St. Pölten.
dmnus. wolfgangus Cooperator in Hurbm et confr. n.;
[illegible]. magnus subdiaconus de gotwico confr. n.;
jeronimus scherdinger, paulus heffter extra muros patav. presb. et confr. n.;
kilianus de s. cruce presb. et confr. n.;
eufemia von oberstorf, juditha striglin moniales et consor. n.

12. Sept. II Idus. Eupli.

Perchtoldus presb. et praepos. noster;
Perchthold war der 4. Propst des Stiftes St. Pölten.

{ Hermannus presb. eccl. s. Nycolai et confr. n.;
Otto presb. de campoliliorum confr. n.;
heinricus dictus cherenwein, qui dedit nobis v talenta den.;
Guntherus dictus grewl presb. et canon. varauens. confr. n.;
chunradus de chremsmünster presb. et confr. n.;
ulricus göttl fr. n.;

wolfhardus, leonhardus, perchtoldus novitii in chremsmünster confratres;

fridricus, ortolfus, conversi ibidem;

fr. andreas de cella mariae ibidem sepultus presb. et mon. confr. n.;

Vlricus de secovia presb. et confr. n.;

Johannes wachringer canon. Salzburg. presb. et confr. n.;

Thomas trenbeckh presb. ibidem confr. n.;

Agatha Stettnarin monialis ibidem cons. n.;

Johannes schüler presb. scolaris ibid. confr. n.;

Petrus de s. floriano presb. et confr. n.;

dmnus. laurentius decretorum doctor in herzoburga presb. et confr. n.;

dmnus. johannes dictus welser mon. undensis confr. n.;

dom. ambrosius herman de novacella presb. et confr. n.

13. Sept. Idus. Philippi Episc.

{ Albero presb. de campolil. confr. n.;
Wernhardus presb. de Medlico confr. n.;
Wichardus sac. et mon. de campoliliorum et confr. n.;
Cunradus presb. et canon. in herzoburga confr. n.;
Johannes hagnauer de neuburga presb. et confr. n.;
dom. andreas abbas in wytingnaw presb. et confr. n.;

Am 4. November 1420 verkaufte Peter, der Pfarrer zu Grosskadan, an den Propst Andreas von Wittingau einen Weingarten zu Pulkau. Ex Orig.

frat. johannes de Ror subdiac. et confr. n.;

magister Petrus et Johannes presb. de s. dorothea confratres nostri;

fr. jacobus presb. et mon. in wittignaw confr. n. 1504;

Anna rodtin de s. jacobo wienn. cons. n.;

dom. andreas tast ex monast. ror confr. n.;

katherina et dorothea consorores nostrae;
dmnus. johannes schoeberl de herzoburga presb. et confr. n.;
Michael lang presb. ao. 53;
leonhardus presb. ao. 54;
Michael Notinus presb. die 20 mens. Decemb. anno 86;
Rvd. dom. Urbanus abbas 11 Feb. ao. 87;
Valentinus Birner presb. ao. 65;
Joannes Haugstorfer subdiac. ao. 89, 17 Aug.;
Joannes Resch presb. ao. 91;
Petrus Sutor presb.;
Georgius Pusch administrator in Pulgram ao. 92;
Samuel Schreiner Prior 25 Dec. ao. 92;
Christoph Syrtel presb. administrator in Pulgram 11 April ao. 93;
Georg Schott presb. 18 April ao. 93;
Andreas Dirk Prior;
Joannes Prior;
P. Sixtus Mair;
fr. Georg professus, Caspar novitius confr. n.

14. Sept. XVIII Kl. Exaltatio S. Crucis.

{ Vlricus de Pernaw praepositus in Walthausen et confr. n.;

Ulrich von Pernau von 1318—1320 der 23. Propst des Stiftes Waldhausen.

Hermannus presb. de varaw confr. n.;
Johannes dictus cancer herzoburgensis confr. n.;
chunradus subdiaconus et canon. ibidem confr. n.;
johannes presb. eccl. s. nycolai patav. et confr. n.;
eberhardus unchendorfer presb. secov. et confr. n.;
georius dictus chuchler presb. de Stenz et confr. n.;
dom. Gebhardus de Newburga presb. et confr. n.;
fr. Cristofferus accolitus de Newburga confr. n.;
Pangratius subdiac. de herzogenburga et confr. n.;
Stephanus de Herzoburga presb. et confr. n.;
dom. Thomas enser praepositus in Stenz presb. et confr. n.;

Thomas Enser von Reichenhall in Ober-Bayern, von 1461 bis 14. September 1472

Magister Andreas schachner presb. et confr. n. 82;

. andreas mendl de s. cruce confr. n.;

Dns. Conradus abbas Veyxelpaumb de Scotos confr. n.;

Konrad Weixelbaum aus Innsbruck von 1527 bis 14. September 1541 war der 45. Vorsteher dieser Abtei.

dnus. leonhardus prior de schwatz presb. et confr. n.

15. Sept. XVII Kl. Nycomedis mrt.

Rapoto conv. et fr. n.;
Agnes conv. de herzogenwurga cons. n.;

johannes decanus de s. floriano presb. et confr. n.;

fridricus aurifaber et Elizabeth uxor sua;

Perchtoldus presb. et fr. n. dictus cuchel de pach, qui attulit nobis caput s. ypoliti martiris nostri patroni;

Am 2. Februar 1327 stiftete der St. Pöltner Chorherr Perchtold von Pach 4 ß Pf. Gült aus Gütern in der Wachau in das Kloster, und zwar 3 ß zu einem Jahrtage für sein und 1 ß zu einem Jahrtage für das Seelenheil seiner Eltern. (Copialbuch II. 171.) Über die Auffindung dieser Reliquie vergl. Maderna I. 98.

Stephanus de paumgartenperg presb. et confr. n.;

Reimpertus dictus heckhel novitius et fr. n.;

Georius dictus hunger subdiaconus et fr. n.;

Wolfgangus subdiac. et fr. n.;

Albanus de patavia extra muros presb. et confr. n.;

Ludwicus abbas mellicensis presb. et confr. n. 1480;

Ludwig III. Schanzler (von 1474—1480) war der 37. Prälat von Melk. Keiblinger, S. 642 — 659.

Andreas pfaffendorfer de Secovia presb. et confr. n.;

Agnes conversa et Marina striglin moniales vienenses ad mariam magdalenam consor. n.;

dom. jeronimus schintler de Garn presb. et fr. n. 1541;

Obiit Rvd. in Christo dom. et pater Augustinus Distlfinckh, olim praepositus monasterii Novaecellae, confr. n. et professus ibidem 1589.

Augustin III. Distlfink von 1585 bis 15. September 1589.

16. Sept. XVI Kl. Eufemie virg.

Rudbertus abbas.

Rupert, ein Graf von Neuburg, war von 1178 — 1186 Abt von Tegernsee.

Jacobus de libera civitate presb. et fr. n.;
Petrus presb. et fr. n.;
Sifridus presb. de chremsmünster confr. n.;
Syfridus sac. s. marie de campoliliorum confr. n.;
waltherus dictus lawn de s. floriano presb. et conf. n.;
Wolfgangus dyaconus neuburg. confr. n.;
franastus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
johannes de s. dorothea presb. et confr. n.;
dom. sebastianus dictus khafferinger procurator cenobii divi Nicolai extra muros pataviens. presb. et confr. n.;
dom. johannes medlinger de neuburga confr. n.;
fr. wolfgangus presb. et mon. de s. cruce confr. n.;
dom. johannes pridler de tirnstain et confr. n.;
Sebastianus kolb in s. zenone presb. et confr. n.;
dom. leonhardus kuku de s. dorothea presb. et confr. n.;
dom. fabianus aigner presb. et fr. n. 1519;
dom. desiderius presb. et fr. n. 1521;
dom. augustinus in tiernstein presb. et confr. n.

17. Sept. XV Kl. Lamperti episc. et mrt.

Gotschalcus praepositus;
Gotschalk war der 5. Propst von St. Pölten.
fridricus presb. et canon. varaun. confr. n.;
vlricus de chremsmünster presb. et confr. n.;
ulricus presb. et mon. confr. n.;
fr. conradus dyacon. de s. dorothea et confr. n.;
Perchtoldus conv. de neuburga confr. n.;
Magdalena weyerinn soror nostra, quae pro recreatione conventus dedit unum picarium argenteum et cuilibet conventualium professorum unum sarrocium de panno italico, cujus anima requiescat in pace, 77;
Jacobus de sancto ypolito presb. et fr. n. 1480;
Barbara monialis de wienna apud s. Jacobum cons. n.;
Barbara filia Stephani sutoris cons. n. 1503;
Eufemia monialis de s. jacobo wienens. cons. n.;
dom. Antonius de s. dorothea wienens. confr. n.;
Scholastica monial. de s. jacobo wienens. cons. n.;

fr. Joannes subdiac. de ranshofen confr. n.;
fr joannes novitius et fr. n. 1541.

18. Sept. XIIII Kl. Methodii mart.

Chunradus Ruffus de Waetzendorf obl.m met. tritrici maioris mensurae;
Nycolaus polonus presb. secoviens. et confr. n.;
Rudolfus conversus domus s. floriani confr. n.;
Stephanus sac. et mon. s. marie virg. in campoliliorum et confr. n.;
dmnus. petrus sighart praepositus monasterii s. floriani;

Peter II. Sieghartner, von 1481 — 1483 war der 31. Propst von St. Florian.

Andreas decanus dictus ruster decanus in herzoburga presb. et confr. n.;

Im Jahre 1381 war er Oblayer seines Stiftes (Archiv Herzogenburg).

ulricus dictus lewser de newburga convers. et confr. n.;
gotfridus de s. cruce presb. et confr. n.;
Stephanus de s. andrea presb. et confr. n.;
margaretha voytin eccl. Secov. cons. n.;
katherina dicta hagenawerin de hertzoburga cons. n.;
Chunradus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
fr. ambrosius monast. s. floriani confr. n.;
johannes et Symon de medlico presb. et confr. n.;
petrus dictus Sweinpekh presb. de s. floriano confr. n.;
fr. cholomanus dictus Dunklar de s. floriano dyaconus et confr. n.;
Christanus diaconus de herzognburga et confr. n.;
fr. Antonius de tegernsee presb. et confr. n.

19. Sept. XIII Kl. Januarii cum sociis suis.

Herwordus civis obl. lxxv den.;
Syfridus eccl. secoviens. presb. et confr. n.;
Vlricus conversus in chremsmunster et confr. n.;
Rugerus chelner confr. n.;
Ernestus de Chremsmünster presb. et confr. n.;
Anna dicta Sozzerin conversa in herzoburga consoror nostra;

Cholomannus de neuburga presb. et confr. n.;
fr. Erasmus de olmuntz dyac. s. dorotheae wien.;
Georgius presb. secov. et confr. n.;
dmnus. johannes de s. floriano confr. n.;
dmnus. georgius presb. et fr. n. 98;
dom. petrus Schoencher de s. andrea presb. et confr. n.;
dom jacobus hosper plebanus in isto loco presb. et confr. n. 22;
dominus Stephanus dictus Andreas Jerstarffer, Caspar plebanus in minsteir, jacobus lemberger presb. et confratres nostri in Reichersperg;
Andreas, Archacius, Jorgius, Rainer et Paulus schemperger diaconi ibidem et confr. n.;
Carolus Rainer diaconus ibidem confr. n.

20. Sept. XII Kl. Faustae virg.

Albero presb. et fr. n.;
Albertus subdiaconus et fr. n.;
Johannes dictus hyrsawer de berchtolzgaden confr. n.;
fr. daniel sac. et mon. s. marie virg. in campoliliorum confr. n.;
Johannes presb. et fr. n.;
Johannes de herzogenburga presb. et confr. n.;
chunegundis cons. n. obl. xl den.;
cholomannus praepositus Newburgensis presb. et confr. n.;

Kolomann von Laa, der 26. Propst von Neuburg, regierte von 1371 — 1394. Am 24. Juli 1394 resignirte er. Fischer, c. l. I. S. 180—187.

Stephanus tiedorffer presb. ad s. andream et johannes conversus ibidem confr. n.;
wilhalmus ritentaler de newburga presb. et confr. n.;
dom. pangratius de herzogenburga presb. et confr. n.;
michael in Reichersperg presb. et confr. n.;
martinus ibidem presb.;
dom. Erasmus de s. michaele confr. n.;
dom. johannes Griesser de s. zenone presb. et confr. n.;
fr. udalricus de paumgartenperg presb. et confr. n.; olim cantor chori;
dom. blasius huebler de ranshofen presb. et confr. n.

21. Sept. XI Kl. mathei apost.

Vlricus Mainbergarius presb. et fr. n.;
Martinus presb. de Chremsmünster et confr. n.;
Gerungus presb. de walthausen et confr. n.;
Rickanus presb. et fr. n.;
Marchardus dictus Öder presb. et fr. noster, ad anniversarium parentum suorum et omnium antecessorum suorum oblatio quinque tal. den. de vinea in herstel;
Wolfhardus werder de neuburga presb. et confr. n.;
Ypolitus dictus lasperger prior de s. floriano et confr. n.;
Johannes magister cocquinae, qui dedit nobis xxx tal. den.;
Johannes de Stenz presb. et confr. n.;
barbara dicta bestlin cons. n.;
Agnes mater domini praepositi et soror nostra 1473;
petrus de chremsmünster presb. et confr. n.;
martinus senior de varaw presb. et confr. n.;
dom. Sigismundus confr. n.;
dom petrus de herzogenburg confr. n.;
dom. wolfgangus de neuburga presb. et confr. n.;
dom. augustinus stadler de Reichersperg presb. et confr. n. 1523.

22. Sept. X Kl. mauricii et sociorum ejus.

Wulfinger presb. de secovia et confr. n.;
heinricus presb. s. nycolai confr. n.;
Pilgrimus dyaconus et fr. n.;
petrus decanus monasterii s. nicolai patav. extra muros confr. n.;
martinus et marinus presb. in paumgartenperg confr. n.;
Chonradus conversus de s. cruce et confr. n.;
Cristannus dictus wynner de herzoburga presb. et confr. n.;
Michael stadler dyaconus et confr. n.;
laurentius in reichersperg presb. et confr. n.;
oswaldus ibidem presb.;
frat. pangratius de Salzpurg et accol. et confr. n.;
dom. paulus khraeczer presb. s. jacobi et confr. n.;
dom. paulus de varaw plebanus ad s. jacobum presb. et confr. n.

23. Sept. IX Kl. Teclae virg.

{Eberhardus de Medlico presb. et confr. n.;
Kaspar presb. et praepositus in maurcz et fr. n.;
Thomas tritenprein presb. et confr. n.;
Johannes novocellae presb. et confr. n.;
Georius de Tyrnstain dyacon. et confr. n.;
fr. Luccas abbas de Gotwico presb. et confr. n. anno 1439;
Lucas, von 1432 — 1439.

dorothea wochenswanczynn de wienna soror nostra;
andreas celerarius laicus et fr. n.;
georgius laicus in reichersperg confr. n.;
mathias de s. dorothea presb. et confr. n. 1490;
jacobus presb. et mon. scotorum wiennae et confr. n.

24. Sept. VIII Kl. Conceptio s. johannis baptistae.

{Dietericus presb. s. Nycolai confr. n.;
Altmannus Watzmanstorfarius obl. m tal.;
In den Jahren 1322 und 1324 urkundlich verzeichnet (Duellii, Exc. p. 188).

jacobus presb. de campoliliorum confr. n.;
Andreas sac. et mon. in paumgartenperg et confr. n.;
paulus dictus freysinger de secovia presb. et confr. n.;
michael de kastn presb. et fr. n.;
johannes acolitus de newburga et confr. n.;
Stephanus dictus freintzperger canon. Salzburg. presb. et confr. n.;
frater Nicolaus convers. de s. Andrea confr. n.;
Mathias neophitus, Laurentius hager, fridricus winkchler prebendarii ibidem;
Johannes de walthausen presb. et confr. n.;
dom. johannes de herzoburga confr. n.;
Jeronimus kaling de reichersperg presb. et confr. n. 82;
petrus waiblinger ex undenstorf presb. et confr. n.;
Cristanus de s. cruce presb. et confr. n.;
fr. petrus custos quondam in paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. augustinus padecker de Tiernstain et confr. n.

25. Sept. VII Kl. Cleopae apost.

Reinhardus presb. et decanus in Chuleb obl. i tal.;

Chuleb die dem Stifte Göttweig incorporirte Pfarre zum heiligen Simon und Judas in Kilb, Decanat Melk.

johannes presb. domus s. floriani confr. n.;

johannes presb. et mon. de campolilior. confr. n.;

Stephanus acolitus et fr. n.;

Johannes dictus Rot s. Nycolai extra muros patav. presb. et confr. n.;

Nicolaus conversus de s. cruce confr. n.;

Johannes abbas de paumgartenperg et confr. n.;

Johann III., der 29. Abt von Paumgartenberg, von 1379 — 1405. Pritz S. 37 setzt seinen Sterbetag auf den 20. September.

Johannes de campoliliorum presb. et confr. n.;

Johannes potingner dyac. et fr. n.;

Afra hochenegkerin sanctimonialis de salzpurga consoror nostra;

udalricus novitius Secoviensis et confr. n.;

wolfgangus fraydl presb. et confr. n.;

dominus conradus abbas in werdea presb. et confr. n.;

Werdea, das Kloster zum heiligen Kreuz in Donauwörth. Abt Konrad III. Wigenwang, der 13. Prälat dieses Stiftes, regierte von 1333 — 1346. Königsdorfer (Geschichte des Klosters zum heiligen Kreuz in Donauwörth. Donauwörth 1819, 8°. I. S. 117) setzt seinen Sterbetag auf den 18. December.

Cristannus de s. cruce presb. et confr. n.;

Ambrosius wagner presb. confr. n.

26. Sept. VI Kl. Eusebii conf.

Heinricus presb. et fr. n.;

Heinricus presb. et fr. n.;

Chunradus presb. s. Nycolai et confr. n.;

Dietmarus presb. dictus Wetzel canonicus eccl. s. Johannis in walthausen confr. n.;

Albertus presb. dictus wolfstain canon. eccl. s. floriani confr.;

Marchardus convers. s. mariae in campoliliorum confr. n.;

Nicolaus dictus topler acolitus de herzoburga confr. n.;

Chunradus mon. de medlico presb. et confr. n.;
Erhardus rechkinger de neuburga presb. et confr. n.;
Johannes weytraher de neuburga acolitus et confr. n.;
Vlricus abbas de zwetla presb. et mon. confr. n.;

Ulrich I. Oeferl, der 24. Abt von Zwettl, trug diese Würde vom 26. Mai 1405 bis 26. September 1408.

fr. Udalricus subdiac. et fr. n. 1444;
Michael Tullinger canon. de Reichersperg presb. et confr. n.;
Cristanus conversus de s. cruce et confr. n.;
ulricus de seitenstetten presb. et confr. n.;
Stephanus de walthusa subdiac. et confr. n.;
Walpurga monial. de gottwico cons. n.;
dom. johannes stayger olim decanus in monast. Andreae presb. et confr. n.

27. Sept. V Kl. Cosmae et Damiani.

Perchta soror nostra;
Nycolaus presb. s. Nycolai et confr. n.;
Dultinger convers. et fr. n.;
Dietmarus dyaconus eccl. Secoviens. confr. n.;
Siboto presb. et fr. n.;
Stephanus presb. et custos ad s. florianum et confr. n.;
ulricus dictus Schopper de walthausen presb. et confr. n.;
Elizabet neunhoferin de perchtolzgarn cons. n.;
Hertwicus prior presb. et mon. de medlico confr. n.;
Martinus presb. in seytenstetten confr. n.;
petrus harschirkher canon. de perchtorsgarn presb. et confr. n.;
fr. nicolaus convers. monast. s. andreae confr. n. et laurentius presb. ibidem;
Georius hamerl conv. de Secovia confr. n.;
Augustinus prior de Werdea presb. et confr. n.;
dom. thomas wergl ex walthausen presb. et confr. n.;
Thomas hamerschmidt, qui testatus est nobis 3 fl. renens. ao. 1509;
magister johannes judmann de Ranshoven confr. n.;
dmnus. georgius Kunisperger presb. de walthausen confr. n.;
dmnus. Chonradus schratt praepos. in walthausen presb. et confr. n.

Conrad I. Schratt Edler von Streitwiesen von 1500 — 1530 den 29. September.

28. Sept. IIII Kl. Wenzeslai mrt.

Chunradus Archiepiscopus Salburgen. quondam Episcopus pataviens., qui dedit ecclesiam in prukka;

Die hieher bezügliche Urkunde vom Jahre 1152 befindet sich bei Duellii Excerpt. Geneal. p. 31. Dann bestätigte Conrad 1157 die Schenkung eines Gutes durch die Brüder Rudbert, Diemo, Wilhelm von Ulrichkirchen an die Oblei von St. Pölten (Copialbuch II. 107; abgedruckt mit Auslassungen bei Duellius c. l.). Conrad starb 1168. Im Jahre 1188 bestätigte Bischof Theobald von Passau den Tausch, welchen Conrad mit dem Convente St. Pölten über 2 Lehen zu Spratzern und den Hof zu Wernhartsdorf geschlossen. (Copialbuch II. 108, mit Auslassungen bei Duellius, S. 7.) Über die Datirung dieser Urkunde vergl. Keiblinger c. l. S. 292.

Sifridus Scolaris et fr. n.;
Agnes conversa de Secovia cons. n.;
Wilwirgis ibidem conversa et consor. n.;
hainricus de s. andrea presb. et confr. n.;
hadmar presb. et confr. n.;
vitus novitius in chremsmunster confr. n.;
heinricus Swinpeck praepos. in walthausen presb. et confr. n.;

Heinrich III. aus der edlen Familie der Schweinbeke zu Haus im Machlande wurde als der 28. Propst von Waldhausen 1390 erwählt und starb nach 23jähriger rühmlicher Leitung am 28. September 1413.

katherina sumerin soror nostra;
ambrosius mausler de ror presb. et confr. n.;
wolfgangus de s. floriano presb. et confr. n.;
dom. stephanus de herzowurga et confr. n.;
fr. johannes subdiac. ex altenwurgk confr. n.;
Caecilia monialis ad s. jacobum wienen. cons. n.;
Jockl noster fidelis famulus 1525.

29. Sept. III Kl. michaelis archangeli.

Sifridus presb. de secovia et confr. n.;
Rugerus impletor, qui dedit nobis unam domum;
magister laurentius de s. cruce presb. et confr. n.;
petrus sac. et mon.; walthuser presb. ibidem;
georius de Stenz presb. et confr. n.;
johannes canonicus de neuburga confr. n.;

johannes de stenz presb. et confr. n.;
petrus sac. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
udalricus fauchter plebanus in retz presb. et fr. n.;
Artolfus de wald confr. n.;
Nicolaus de Stenz presb. et confr. n.;
dom. johannes haypeckh de s. floriano presb. et confr. n.;
fr. antonius panpruker de Ror presb. et confr. n.;
fr. ambrosius senior de tegernsee presb. et confr. n.;
Sabina Melerin soror velata monast. s. mariae Magdalenae extra portam scotorum Vienae;
dom. wolfgangus wimbmer senior de tirnstain presb. et confr. n.;
petrus sac. et mon. melicens. confr. n.;
Fronica monialis de s. jacobo cons. n. 1526.

30. Sept. II Kl. Jeronimi conf.

{ Regmarus Episc. Pat.;
Starb 1138.

Vlricus presb. et decanus in walthausen confr. n.;
Otto presb. de campoliliorum confr. n.;
petrus de wienna presb. et fr. n.;
Gerungus presb. de enzestorf, qui dedit nobis V tal. den.;
martinus de herzoburga presb. et confr. n.;
Natus 1430, prof. 1447, sacerd. 1453, subplebanus 1455 (Archiv Herzogenburg).
ulricus sac. et mon. de medlico confr. n.;
wenzeslaus de chremsmünster presb. et confr. n.;
heinricus de Neunburga presb. et confr. n.;
Simon presb. et confr. n.;
Georgius praepositus de Neunburga presb. et confr. n.;
Georg I. Müstinger, der 30. Propst von Neuburg, leitete sein Stift von 1418 bis 30. September 1442. — Fischer, c. l. S. 200 — 208.
Petrus de paumgartenperg presb. et confr. n.;
dmnus. wolfgangus abbas de altenburgk et confr. n.;
Wolfgang II. aus der edlen Familie von Maissau, von 1459 — 1466.
Stephanus de Egenburga presb. et fr. n. 1468;
wilibaldus de walthusa presb. et confr. n.;

johannes ex altenburgk presb. et confr. n.;
dom. johannes rottentaler ex reichersperg presb. et confr. n.;
fr. johannes ex tirnstain confr. n.;
dom. eustachius senior in tirnstain confr. n.

1. Oct. Kalend. Oct. Remigii, Vedasti.

{ Otto laycus de Wachovia familiaris noster;
Nicolaus presb. eccl. s. johannis in walthausen et confr. n.;
Wulfinger de stirn; fridericus dictus tobler, Erhardus de lintza, petrus de tulna, albertus de aschad, ulricus plebanus, Simon plebanus sacerdotes s. floriani et confratres nostri;
Otto presb. et mon. s. mariae in paumgartenperg confr. n.;
Wolfhardus diac., weczel accolitus domus s. floriani confratres nostri;
Gerungus sacerd. de campoliliorum et confr. n.;
haynricus dictus gundacher eccl. s. nicolai extra muros confr. n.;
Albertus mon. et presb. de chremsmünster confr. n.;
Dnus. Christophorus Kausch ad Schotos presb. et confr. n.;
Vlricus de Avienna presb. et fr. n.;
johannes prior in seitenstetten mon. et confr. n.;
Eberhardus plebanus in recz presb. et fr. n.;
Erasmus de wyenna senior presb. et fr. n. 1476;
Georgius de walthausen presb. et confr. n.;
dom. johannes martl de Neuburgaclaustrali confr. n.;
dom. johannes senior presb. mon. confr. n.;
Erhardus dictus stark mon. monasterii in kremsmünster;
Michael kramer presb. et confr. n.;
melchior wattmanstorfer salzpurgensis;
johannes conversus in zwetl et confr. n.;
Sigismundus convers. de secov. confr. n.;
walpurgis monialis de s. jacobo wienens. cons. n.;
nicolaus de s. cruce confr. n. et presb.

2. Oct. VI Idus Oct. Leudagarii mrt.

{ Pilgrinus conv. et fr. n.;
{ Albertus plebanus de Hurben;

heinricus horlant et uxor ejus chunegundis obl. i tal. den.;
fridricus dictus stettner decanus de s. floriano confr. n.;
dom. johannes scheiber de novacella presb. et confr. n.;
chunradus mon. et decanus de paumgartenperg confr. n.;
Fridricus wisarius de s. andrea presb. et confr. n.;
marchardus convers. s. mariae virg. in campoliliorum et confr. n.;
Albertus sac. et mon. sacerd. de chremsmünster confr. n.;
Georgius de tegernsee presb. et confr. n. 1473;
Johannes Ramler in Ror presb. et confr. n.;
Eckardus decanus de Reichersperg confr. n.;
fr. Gabriel de witingnaw presb. et confr. n.;
dom. Nicolaus presb. de Voraw confr. n.;
dom. thomas de zwetl presb. et confr. n.;
dom. bernardus de s. cruce presb. et confr. n.;
mauricius canon. in herzoburga presb. et confr. n.

3. Oct. V Idus. Dionisii Ariopagitae.

Heinricus conv. et fr. n.;
Ruegerus praepositus in Maurtz presb. et fr. n.;
Ruedolfus de Chremsmünster presb. et confr. n.;
Rupertus sac. et mon. s. mariae virg. in paumgartenperg confr. n.;
Michael de varaw presb. et confr. n.;
wolfgangus diaconus de s. floriano confr. n.;
Vlricus procurator presb. et fr. n.;
christanus cocus noster fidelis;
christina soror nostra;
Andreas de s. cruce presb. et confr. n.;
Christina murarin de berchtersgaden cons. n.;
Johannes feystrer Acolitus de Secovia confr. n.;
Pangratius de Gotbico presb. et confr. n.;
Nicolaus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;
Theobaldus de Mellico presb. et confr. n.;
Vincentius mon. de Gottbico presb. et confr. n.;
Sigismundus de zwettl presb. et confr. n.;
fr. joannis de s. cruce novicius et confr. n.;
dom. thomas selingperger presb. et confr. n.;

Michael, Benedictus presbiteri et fr. dionysius diaconus in seitenstetten confratres nostri;

Leopoldus mon. et presb. mon. nicolai confr. n.;

fr. eucharius presb. et mon. de tegernsee confr. n.;

fr. johannes frey presb. mellicensis et confr. n.;

fr. Augustinus diacon. ibidem confr. n.

4. Oct. IIII Idus. Marcelli papae.

heinricus morbech de walthusen presb. et confr. n.;
Wilhalmus in curia straminum occisus;
katherina uxor sua;
Alramus custos presb. et fr. n.;

johannes de paumgartenperg presb. et confr. n.;

dominus wolfgangus lilienfelder presb. et fr. n.;

Gerdrudis Lobmingerin de secovia cons. n.;

Nota quod anniversarius dies domini Conradi Silber, et omnium antecessorum et successorum suorum peragitur singulis annis feria sexta ante festum dedicationis ecclesiae monasterii;

philippus et pangratius sac. et mon. de paumgartenperg et confratres nostri;

Artolfus de s. cruce presb. et confr. n.;

Johannes de s. cruce presb.;

Stephanus pistor presb. et fr. n.;

petrus lucz de neuburga presb. et confr. n.;

Johannes dictus yema de neuburga accolitus et confr. n.;

dom. Georius de s. floriano confr. n.

5. Oct. III Idus. Flaviane virg.

Gebhardus Episc. Patav.;
Gebhard II. von Wallsee, starb 1315.

Pilgrimus de paumgartenperig presb. et confr. n.;
Hertwicus presb. eccl. secoviens. et confr. n.;

Nycolaus de s. andrea presb. et confr. n.;

chunradus hausarius de waltausen confr. n.;

Meinhardus mon. et sac. de paumpartenperg confr. n.;

wolfardus subdiaconus et mon. beatae virg. in paumgartenperg et confr. n.;

{Johannes praepositus ecclesiae nostrae fr. n.;

Johann I. (von 1370 bis 5. October 1372) war der 25. Propst von St. Pölten. Cnf. Maderna, II. p. 187 — 189.

Eymo presb. in paumgartenperg confr. n.;

Thomas dictus veyal de walthausen presb. et confr. n.;

Johannes Mendarfer presb. et can. Salzpurgensis confr. n.;

Ursula Traunnerin monial. ibidem cons. n.;

Leonhardus de wazzerburch can. pat. extra muros presb. et confr. n.;

Wilhelmus canonicus patav. extra muros presb. et confr. n.;

Ludovicus de voraw presb. et confr. n.;

Johannes de Ror prior et confr. n.;

Oswaldus sac. de s. cruce confr. n.;

dom. johannes senior de s. floriano presb. et confr. n.;

dom. Sebastianus canon. novacell. presb. et confr. n.;

Magister Simon waccalaurus theologiae presb. newburg. confr. n.

6. Oct. II Idus. Sagari mrt.

{Chunradus conv. et fr. n.;

Engelbertus praepositus hujus loci;

Engelbert, der 7. Propst von St. Pölten, gelangte 1081 zu dieser Würde. Cnf. Maderna, II. p. 33 — 44.

Diemudis Grezzlinn obl. lxxx den.;

fridricus hutler presb. s. floriani et confr. n.;

Hermannus dictus Ergoltspech diaconus de Salzburch et confr. n.;

Syfridus conversus ibidem et confr. n.;

Caspar dictus Tenar presb. de s. floriano confr. n.;

Petrus de chremsmünster presb. et confr. n.;

Johannes de neuburga presb. et confr. n.;

Andreas Capellanus nostrae Capellae sancti Spiritus presbiter secularis et confr. n. 1457;

pater augustinus Smidmair de Nürnberg decanus in underndorf et confr. n.;

Conradus perger de patavia presb. et confr. n.;

fr. wolfgangus de herzoburgk confr. n.;

nicolaus de s. cruce presb. et confr. n.;
fr. nicolaus mon. de tegernsee presb. et confr. n.;
fr. Cristanus senior monasterii Gotwicensis et confr. n.;
dom. nicolaus gamlach presb. et fr. n. 1514;
dom. guolfgangus Steghouer welsensis presb. et frater nostri monasterii et parochus in Capella, obdormivit in Christo anno 1576.

7. Oct. Nonas. Marci papae.

Albertus fr. n.;
Albertus villicus de spraetzorn obl. lx den.;
Alramus in strata claustrali obl. i tal. den.;
Perchta uxor sua;
Hugo presb. eccl. s. floriani confr. n.;
Perchtoldus presb. et mon. de s. cruce confr. n.;
Otto presb. de Secovia et confr. n.;
Pilgrimus prior et mon. de paumgartenperg confr. n.;
chunradus decanus domus s. floriani confr. n.;
Thomas de neuburga presb. et confr. n.;
hermannus de gotschach varauensis confr. n.;
Andreas presb. varauensis confr. n.;
Johannes presb. de s. floriano confr. n.;
petrus presb. et fr. n.;
Johannes de herzoburga presb. et confr. n.;
Anna monialis de Secovia cons. n.;
fr. paulus Rigler de Augusta conv. et confr. n.;
fr. egidius mon. de kremsmünster presb. et confr. n.;
dom. joannes de s. cruce presb. et confr. n.;
Joannes Freinstetter hujus cenobii decanus, anno milesimo quingentesimo sexagessimo quinto anno, die 21 placide in domino obdormivit.

8. Oct. VIII Idus. translatio s. Gerhardi.

Heinricus de wienna presb. et praepositus n.;

Heinrich III. (22. Propst von St. Pölten) regierte von 1315 bis 8. October 1330. Maderna, c. l. II. p. 156 — 159.

Nicolaus de campoliliorum presb. et confr. n.;

ulricus ibidem qresb. et confr. n.;
johannes convers. ibidem et confr. n.;
Thomas de s. andrea presb. et confr. n.;
petrus de paumgartenperg confr. n.;
chunradus ibidem et confr. n.;
wenzeslaus dictus Thaufkint eccl. s. nycolai presb. et confr. n.;
Otto dyaconus et mon. de paumgartenperg et confr. n.;
petrus plebanus in Chorneuburg presb. et confr. n.;

Über Korneuburg vergl. Fischer Jos. W. Geschichte von Korneuburg und seiner nächsten Umgebung. Wien 1833, 8°.

Magister georius mon. in chremsmünster presb. et confr. n.;
Erhardus foerster de reichersperg presb. et confr. n.;
ibidem Jeronimus chalinger presb. et confr. n.;
udalricus madl confr. n.;
Walpurg uxor Johannis carnificis am puchl cons. n.;
dom. petrus ex paumgartenperg quondam custos confr. n.;
dom. philippus stuer canonicus de s. nicolao extra muros patav. confr. n.;
dom. michael de s. dorothea wienens. presb. et confr. n.;
dom. christopherus pendler de s. Andrea presb. et confr. n.

1527.

9. Oct. VII Idus. Dyonisii.

Ruegerus subdiaconus et fr. n.;
Traura conv. et sor. n.;
Ekhardus Acolitus de s. andrea confr. n.;
hainricus presb. et fr. n;.
perichtoldus presb. et mon. de s. cruce confr. n.;
wendel monialis cons. n.;
Chunradus de neuburga presb. et confr. n.;
Johannes dyaconus ibidem confr. n.;
chunradus convers. de campoliliorum et confr. n.;
Stephanus Herlsperger presb. et can. et confr. n.;
Reicza sanctimonialis eccl. salisburg. conversa et consoror nostra;
Johannes decanus Secoviens. presb. et confr. n. 82;
dom. erasmus et leonardus de s. cruce presbiteri et confratres nostri;
dom. udalricus ex Nureburga presb. et confr. n.

10. Oct. VI Idus. Gereonis et sociorum ejus.

Gerdrudis layca obl. xxx dn.;
wentla hausekkerina;
Chunegundis conv. et sor. n.;
fridricus presb. de walthausen confr. n.;
Nycolaus de wienna presb. in herzoburga et confr. n.;
Gerungus magister later. convers. de campoliliorum et confr. n.;
Marchardus sac. et mon. de s. cruce et confr. n.;
hainricus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
Cyriacus meglinger sac. de Secovia confr. n.;
Ludwicus acolitus in petersgaden confr. n.;
dom. Thomas lachnar extra muros patav. presb. et confr. n.;
Stephanus kamrer laicus et confr. n.;
Erasmus ex valle laurentina laicus et confr. n.;
Nicolaus cordo, michael, uitus ausperger laici et confratres nostri;
Andreas de walthausen et confr. n.

11. Oct. V Idus. Justi mart.

Perchta conv. et sor. n.;
Perchtoldus presb. et fr. n.;
chunradus presb. s. mariae de campoliliorum confr. n.;
hugo scherfenberger presb. de salzburga et confr. n.;
johannes sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
wernhardus dictus veldner de walthusa presb. et confr. n.;
johannes sac. et mon. de campoliliorum confr. n.;
Erasmus novitius et fr. n.;
Wolfgangus dyaconus de Secovia confr. n.;
johannes dictus zolner de s. floriano presb. et confr. n.;
Georius novitius de Secovia confr. n.;
dom. michael de stencz presb. et confr. n.;
dom. wartholomeus de walthausen presb. et confr. n.;
Christannus dictus chunthaymär laycus et confr. n.;
dom. johannes de neuburga confr. n. 52;
Anna sanctimonialis de neuburga cons. n. 52;
katherina uxor nicolai cutellificis, quae dedit nobis calicem, cons. n.;

magister Endorffer olim decanus in werchtersgaden presb. et confr. n.

12. Oct. IIII Idus. maxmiliani conf.

{ Chunradus conv. et fr. n.;

Johannes eccl. s. nycolai patav. extra muros presb. et confr. n.

dietmarus sac. et mon. in campoliliorum et confr. n.;

Georius praepositus de s. andrea confr. n.;

Georg, von 1405 — 1406.

Chunradus dictus schuczzenmaister, qui dedit nobis xxx denariorum;

Dieser Conrad, Schützenmeister des Propstes von St Pölten, kaufte am 25. November 1364 von Heinrich Huglinger von Hessendorf einen Baumgarten in der Wachau um 48 ß W. Pf. (Copialbuch I. 24).

joachim lawn, acolitus et fr. n.;

Chunradus dictus Tornsawler de stenz presb. et confr. n.;

katherina de herzoburga cons. n.;

Martinus dictus vyennaug extra muros patav. s. nicolai presb. et confr. n.;

Johannes Swevus olim praepos. in voraw presb. et confr. n.;

Johann I. von 1397 — 1420.

dom. Georius plebanus ibidem presb. et confr. n.;

erasmus dictus freiberger acolitus salisb. et confr. n.;

Martinus dictus müringer de Suben presb. et confr. n.;

Joannes diaconus de s. cruce et confr. n.;

Ambrosius subdiaconus de chremsmünster conf. n.;

Johannes Nueringer in Suben presb. et confr. n.;

Johannes presb. secul. ibidem confr. n.;

dmnus. Georgius keppler plebanus in Kappellin presb. et fr. n. 1483;

Martinus de poesing mon. chottwicensis presb. et confr. n.;

dom. Georgius maurkircher presb. et confr. n. de s. nicolao extra muros.

13. Oct. III Idus. Cholomanni mart.

{ Fridricus perner de Styria;
Nicolaus judex obl. i tal.;
Reinboto presb. et decanus herczenburg. confr. n.;

1337 und 1340 urkundlich verzeichnet. (Archiv Herzogenburg.)

Reinwaldus subdiac. de varaw confr. n.;
dom. wolfgerus de zweti presb. et confr. n.;
Nycolaus sac. et mon. de paumgartenperg et confr. n.;
dom. Electus de varaw presb. et confr. n.;
Vdalricus de Suben accolitus et confr. n.;
Achatius Tamfoit plebanus in Fichhofen;
Barbara dicta pernnerin sor. n.;
Johannes frey de novacella presb. et confr. n.;
Stephanus de paumgartenperg presb. et confr. n;
fr. Udalricus conversus de understorf et confr. n.;
dom. leonhardus de hertzoburga presb. et confr. n.;
Nota anniversarius dies Stephani dicti Alartzpeckh et omnium Antecessorum et Successorum suorum peragitur singulis annis prima die post Festum s. cholomanni;

Über diesen Edlen vergl. Duellii Excerpt. Geneal. hist. p. 221, sein Siegel ist c. l. p. 201 abgebildet.

fr. andreas de medlico conv. et confr. n.;
dom. Hugonus presb. et confr. n. de s. nicolao.

14. Oct. II Idus. Calisti papae.

Perchtoldus impletor, Perchta uxor sua obl. xlv den.;
Hainricus de Chremsmunster presb. et confr. n.;
Hartmannus presb. et fr. n.;
wispoto de varaw presb. et confr. n.;
stephanus presb. de s. floriano confr. n.;
Elizabeth fidelis famula nostra;
Paulus Selker s. Zenonis presb. et confr. n.;
Erasmus de allm et Erasmus pemerl ibidem presbiteri et confratres nostri;
bartholomeus presb. de witingau et confr. n. obiit in monasterio nostro;
Johannes de Staennz presb. et confr. n.;
andreas de walthausen presb. et confr. n.;
leonhardus ibidem presb. et confr. n.;
fr. wolfgangus de herzognwurga subdiac. et confr. n.;
Sigismundus perkhoffer de reichersperg presb. et confr. n.;
Udalricus Sackl Novacellensis presb. et confr. n.;

fr. anthonius kunglhueber extra muros patav. confr. n.;

magister johannes klopfnpruner diaconus Neunburgensis et confr. n. ao. 22.

15. Oct. Idus. Speciosae virg.

{ Ludwicus presb. et fr. n.;

Otto sac. et mon. de paumgartenperg confr. n.;

heinricus convers. ibidem;

Nycolaus presb. eccl. warawens. et confr. n.;

Otto de waltstain eccl. secov. presb. et confr. n.;

chunradus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;

Johannes prior in seitenstetten mon. et presb. confr. n.;

dominus andreas hekhel de varaw presb. et confr. n.;

chunradus de campoliliorum confr. n.;

Johannes swevus hospes secov. presb. et canon.;

Oswaldus dictus strobl de Neunburga presb. et confr. n.;

Simon de Seitnstettn presb. et confr. n.;

Simpertus presb. et mon. mellicens. confr. n.;

Simon de Seitenstetten presb. et confr. n.;

wolfgangus de walthausen presb. et confr. n.;

Johannes prepositus monasterii nostri presb. et confr. n. 1486.

Johann II. Waidhoffer (vom 8. April 1478 bis 15. October 1486) war der 36. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 291 — 304.

wolfgangus sac. et mon. de Medlico confr. n.;

dmnus. georgius gartner de s. floriano presb. et confr. n.;

dominus wolfgangus abbas ex mellico presb. et confr. n.;

Wolfgang I. Schaffenrath, vorher Prior der Karthause Aggsbach, war der 39. Prälat von Melk (1483 bis 15. October 1497). Keiblinger, S. 673 — 697.

dom. wolfgangus mülpacher presb. et fr. n.;

dom. Sebastianus Hayden de s. floriano presb. et confr. n.;

Andreas abbas in altenburg presb. et confr. n.;

Andreas Altenburger (von 1511 — 1519) war der erste infulirte Abt von Altenburg.

gregorius presb. et mon. ibidem confr. n.

16. Oct. XVII Kl. Nov. Galli conf.

Engelschalcus conv. et fr. n.;
Perchtoldus conv. et fr. n.;
heinricus praepos. in walthausen confr. n.;

Heinrich II. von 1308 bis 16. October 1310.

wulfingus deswein, petrus lewbser canonici in herzoburga confratres nostri;

leonhardus decanus Secoviensis presb. et confr. n.;

fridricus accolitus ibidem, Agnes conversa ibidem, Johannes convers. ibidem, fr. martinus accolitus confr. n.;

wilhelmus laycus confr. n.;

udalricus saeld praepositus in Suben presb. et confr. n.;

Ulrich I. Saeld von 1390 bis 16. October 1421. Der 26. Propst dieses Stiftes.

fr. paulus de Haynveld subdiaconus et fr. n. 1444;

Hainfeld, eine dem Stifte Göttweig incorporirte Pfarrei im Decanate Wilhelmsburg, Diöcese St. Pölten. Über diese Pfarre vergl Becziczka, hist. und topog. Darstellung von Lilienfeld, S. 344 — 352.

fr. jacobus de gottwico confr. n.;
wilhelmus de tegernsee presb. et confr. n.;
fr. anshelmus de tyrnstain presb. et confr. n.;
andreas decanus eccl. Secoviens. presb. et confr. n.;
dmnus. udalricus de s. floriano presb. et confr. n. 1522;
leonhardus herzoburgensis presb. et confr. n.;
Virgilius Tanner presb. Novacell. confr. n.;
dmnus. joannes spies de s. cruce presb. et confr. n.;
Sigismundus senior in seitenstetten presb. et confr. n.

17. Oct. XVI Kl. Victoriae virg.

Chueno presb. et fr. n.;
Alhaidis conv. et sor. n.;
Tristramus plebanus de s. Magareta confr. n.;

St. Margarethen, Pfarrdorf im Decanate Melk.

Wolfhardus de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Liebhardus presb. eccl. varawensis et confr. n.;
mathias presb. de paumgartenperg et confr. n.;

michael dictus toizzel de herzoburga presb. et confr. n.;
Stephanus conv. et confr. n.;
Johannes dictus weygslaer de s. floriano presb. et confr. n.;
augustinus de varaw presb. et confr. n.;
dom. georgius rünpawr de Stentz confr. n.;
dom. johannes meglinger de Neuburga claust. confr. n.;
Crestopherus conversus de neunburga confr. n.;
Thomas ibidem conv. et confr. n.;
Georgius de suben presb. et confr. n.;
Joannes sac. et mon. de Gottwico confr. n.;
dmnus. Martinus senior de neunburga presb. et conf. n.

18. Oct. XV Kl. Luccae evangelistae.

Vrschalcus plebanus de wilhalmspurg et obl. j talent.;
Chunradus presb. eccl. varawensis et confr. n.;
Nycolaus presb. et decanus in walchausen confr. n.;
Johannes prior de altenburg presb. et confr. n.;
Johannes presb. in chremsmünster confr. n.;
fr. cholomannus acolitus de newnburga confr. n.;
wolfgangus gleysser mon. de seytnstetten presb. et confr. n.;
wolfgangus schellinger plebanus in chappeln presb. et confr. n.;
cholomannus abbas de zwetl presb. et confr. n.;

Colomann Bauernfeind, der 35. Abt von Zwettl, leitete sein Stift vom 10. November 1490 bis 17. October 1495. Frast, c. l. S. 88 — 90.

thomas monachus de paumgartenperg presb. et confr. n.;
Christopherus ex chremsmünster presb. et confr. n.;
Bernhardus de Secovia subdiac. et confr. n.;
wolfgangus de chremsmünster presb. et confr. n.;
Simon de Gottwico presb. et confr. n.; ibidem Margareta consoror nostra;
leonardus de kremsmünster presb. et confr. n.;
Simon Ratt de wienna fr. n.;
Nicolaus peyttler laicus et confr. n. 1473.

19. Oct. XIV Kl. Januarii et soc. ejus.

Vlricus et uxor sua wilbirgis;
Vlricus presb. eccl. varawensis et confr. n.;

heinricus de zwetla presb. et confr. n.;
Symon ibidem presb. et confr. n.;
chunradus subdiac. de s. cruce et confr. n.;
andreas prior de paumgartenperg presb. et confr. n.;
dom. Stephanus dictus Eysner presb. et fr. n. 1435;
Nicolaus scheiber praepos. in novacella presb. et confr. n.;

Nicolaus III. Scheiber, der 26. Propst von Neustift, von 1439 bis 19. October 1449.

Petrus Goetschl presb. et confr. n. in Suben;
petrus praepositus domus s. floriani presb. et conf. n.;

Peter III. Maurer, von 1508 — 1545, war der 33. Propst von St. Florian.

dom. Georius de tegernsee presb. mon. et confr. n.;
dom. clemens de herzeburga presb. et confr. n.;
dom. gregorius unkhnmasl de horn presb. et fr. n. 1541;
dom. johannes Rügel senior nostri monasterii presb. et fr. n. 1552, cujus anima cum Christi fidelibus in pace quiescat Amen.

20. Oct. XIII Kl. Quirini mart.

Tueta conv. et sor. n.;
Richardus presb. et fr. n.;
Martinus presb. de paumgartenperg confr. n.;
Nycolaus sac. et mon. de paumgartenperg confr. n.;
chunradus dictus got acolitus et fr. n.;
Nicolaus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
heinricus decanus Saltzpurgensis presb. et confr. n.;
dom. Udalricus praeposit. ad s. Andream presb. et confr. n.;

Ulrich II. Peck, von 1428 — 1446, 20. Oct.

Barbara drosndarfferin cognata ipsius et cons. n.;
Leopoldus weydner et confr. n.;
martinus topler de Secovia;
fr. leonhardus de chottwico presb. et confr. n.;
dom. johannes dictus prustler de s. floriano et confr. n.;
Kaspar praepositus in s. floriano presb. et confr. n.;

Kaspar II. Vorster, von 1467 — 1481, war der 30. Propst von St. Florian.

urbanus echker de newburgaclaustrali presb. et confr. n.;

dom. osbaldus Startzceller de s. nicolao extra moenia presb. et confr. n.

21. Oct. XII Kl. Undecim milium virginum.

Ebro presb. et fr. n.;
Alhaidis conv. et sor. n.;
Stephanus eccl. s. Nycolay canon. extra muros patav. confr. n.;
duo novicii de varaw confratres nostri;
chunradus hubmaister presb. varauens. confr. n.;
Stephanus presb. de campolyl. confr. n.;
fridricus plebanus in haizcendorf de herzowurga presb. et confr. n.;

Pfarrei Haitzendorf V. U. M. B.

wolfhardus conv. de s. cruce et confr. n.;
Georius de staindorff presb. de stencz et confr. n.;
petrus de medlico diaconus confr. n.;
Jacobus convers. de secovia confr. n.;
katherina monialis de secovia cons. n.;
wenzeslaus de s. dorothea presb. et confr. n.;
Pangratius de herzoburga presb. et confr. n.;

Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto Leohardus Meylawer, Barbara, uxor ejus, dederunt nobis annui census 2 ß denariorum. Ob hoc obligamur nos et successores nostri eis unum anniversarium infra octavas xi milium virginum in hunc modum: primo debet praeparari feretrum cum panno aureo in medio monasterii cum quatuor candelis cum novo pulsu et majori vigilia et missa defunctorum et duabus missis et cum hoc debet scribi ad alia monasteria, quorum conformitate nobis annexe fuerunt;

Leonhard Meylauer ist in den Jahren 1442, 1444 und 1457 als Siegler in den Urkunden von St. Pölten beurkundet. Duellii, Excerpt. p. 232, 118, 57. Sein Siegel ist c. l. p. 205 abgebildet.

Joannes frantzhawser de s. nicolao extra muros patav. presb. et confr. n.;
fr. michael Osterhueber diaconus in herzogenburga et confr. n.;
fr. andreas mauth monast. Gottwic. professus confr. n.;
magister johannes plankhner de newburga presb. et confr. n.;
dom. bernhardinus beimast de neuburga presb. et confr. n.

22. Oct. XI Kl. Severi Episc.

Gerlohus presb. et fr. n.;
chuno presb. et fr. n.;
Nycolaus plebanus eccl. s. Egidii confr. n.

Die Pfarrei St. Ägydien am Steinfelde westlich von dem Markte Neunkirchen im Decanate Wiener-Neustadt. Vergl. Fischer Max, hist. und topograph. Darstellung von Wiener-Neustadt und ihren Umgebungen. (Kirchliche Topographie des Erzherzogthums Österreich, XII. S. 83 — 89.)

Nota, quod anniversarius dies Domini de Streitwesen, et Relictae ejus Katerinae, quae quondam fuit Relicta Othakari de Rör, et omnium Antecessorum et Successorum suorum peragitur singulis annis in secundis Vesperis Undecim Millium Virginum in hunc modum: primo debet praeparari feretrum in medio monasterii cum panno de Zecha nostra, et debet ibi cantari major Vigilia cum pulsu majori, et pro pulsu dabuntur Campanatori 24 Den. item cum feretro debent esse duodecim candelae de Zecha nostra et quatuor candelae de Zecha super sepulchrum Streitweser, et debent legi duo psalteria, et dabuntur illis octo Denarii, item de mane debet cantari prior missa pro defunctis, et illi dabuntur quintecim Denarii, et infra priorem missam debent legi quinque missae ad missas prius dotatas, et cuilibet dabuntur decem Denarii, item publica missa illa die debet cantari de assumptione Beatae Virginis, et cantanti dabuntur quintecim Denarii, item pro vigiliis cantatis debet Oblajarius recipere i ℔ den. a Custode, et distribuere inter dominos pro consolatione et laboribus eorum;
Eodem die tredecim hominibus dentur cuilibet quinque Denarii;
thomas scriptor coquinae, noster fidelis famulus, testatus est nobis vi ℔ den. 1506.

23. Oct. X Kl. Severini conf.

wernherus civis Pataviensis confr. n.;
Leopoldus dyaconus eccl. s. floriani confr. n.;
Joannes de s. cruce presb. et confr. n.;
Albertus de chremsmünster presb. et confr. n.;
dominus chunradus de neuburga confr. n.;
dom. udalricus Tusem presb. secularis de s. Andrea confr. n.;

Gehardus de Neunburga presb. et confr. n.;
Nicolaus de Gottwico presb. et confr. n.;
dom. martinus de witignaw confr. n.;
Wolfgangus polbisch, Anna uxor;
hedwigis wechingerin monialis ad s. jacobum wienens. cons. n.;
Magister hainricus Ysaac Cesareae majest. archimusicus confr. n.;
dom. wolfgangus Saspacher quondam abbas monast. Ossiaci confr. n.

Wolfgang Saspacher war der 43. Abt von Ossiach und leitete sein Stift von 1510 bis 23. October 1523.

24. Oct. VIIII Kl. Felicis Episc.

Sifridus presb. et fr. n.;
Chunradus Grezzlo presb. et fr. n.;
Leupoldus de secovia presb. et confr. n.;
Chunradus de luencz presb. et canon. eccl. salczpurgensis confr. n.;
Hedwigis de herzogenburga cons. n.;
Perchtoldus custos dictus tuchel presb. et fr. n.;
Nycolaus sac. et mon. de s. cruce et confr. n.;
petrus ibidem et confr. n.;
martinus sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
fridricus presb. de melico confr. n.;
dom. hermannus de s. floriano confr. n.;
dom. Stephanus Tobler presb. s. Nicolay pat. extra muros et confr. n.;
Stephanus Sewser de Secovia presb. et confr. n.;
Erasmus decanus de Reichersperg et confr. n.;
Cunegundis monialis ad. s. jacobum wien. cons. n.;
fr. mathias gruenwald mon. in paumgartenperg presb. et confr. n.

25. Oct. VIII Kl. Chrispini et Chrispiniani.

Hartiwicus Miles de hausleiten obl. lx den.;
Johannes plebanus de s. zenone;

Parochia s. Zenonis ist die Pfarre Hafnerbach mit einer dem heiligen Zeno geweihten Kirche im Decanate Melk.

wocho episc. secoviensis eccl. et confr. n.;

Wocho, der 9. Bischof von Seckau, leitete seine Diöcese von 1318 bis 25. October 1334. Vergl. Leardi, Reihe aller bisherigen Erzbischöfe zu Salzburg, wie auch der Bischöfe zu Gurk, Seckau, Lavant und Leoben. Grätz 1818. 8°.

Ditmarus dictus Rorer praepositus eccl. nostrae. Anno dmni. m. ccc lix;

Ditmar Rorer (von 1330 — 25. October 1359) war der 23. Propst von St. Pölten. Maderna II. p. 159 — 171.

heinricus accolitus eccl. s. nycolay patav. et confr. n.;

Michahel presb. domus s. floriani confr. n.;

fridricus presb. de s. andrea confr. n.;

Albertus presb. et fr. n.;

Johannes de paumgartenperg confr. n.; Nicolaus et Stephanus ibidem confratres nostri;

Georius Crispelsteter de perchtolczgarn presb. et confr. n.;

Petrus subdiaconus de Neuburga confr. n.;

andreas presb. de paumgartenperg et confr. n.;

Johannes luerczer laycus et confr. n.;

Wolfgangus Tuensteter custos presb. et fr. n. 1461;

Johannes de s. cruce presb. et confr. n.;

Wolfgangus hochsteter Nobilista laycus et confr. n. ao. 92; cui anniversarium circa ipsius monumentum cum vigiliis, requiem, et de Beatae Mariae Virginis Assumptione officio persolvimus, pro quo suos nobis colonos, decimas mobiliumque suarum rerum est testatus;

Radigundis uxor ejus cons. n.;

fr. Johannes dyaconus de medlico confr. n.;

Eufrosina monial. ad s. jacobum wienens. cons. n.;

dom. michael holtzhaimer de understorf presb. et confr. n.

26. Oct. VII Kl. Amandi conf.

Artolfus de medlico presb. et confr. n.;

gabriel presb. et confr. n. de walthausen;

johannes subdiaconus ibidem et confr. n.;

Christammus de lofer presb. et confr. n.;

Petrus chubler de s. zenone presb. et confr. n.:

Achacius dorner de secovia presb. et confr. n.;

Johannes de novacella presb. et confr. n.;

Johannes de neuburga presb. et confr. n.;

Johannes Schricker de neuburga presb. et confr. n.;

Georius dictus de otting presb. mon. mellic. confr. n.;

dom. Caspar de Stubmberg praepos. et archidiaconus eccl. saltzburgens. presb. et confr. n.;

Cristannus de s. cruce presb. et confr. n.;

Vdalricus kargel de landaw magister artium senior presb. mon. ex tegernsee et confr. n.;

fr. martinus clericus altenburgens. confr. n.;

dom. joannes de Reichersperg presb. et confr. n.

27. Oct. VI Kl. vigilia apost.

Altmannus presb. et fr. n.;
Fridricus presb. et fr. n.;
Gerdrudis sor. n.;
Otto de Secovia presb. et confr. n.;
Albertus durro plebanus in Seueld;

Seefeld, eine in Österreich unter der Enns V. U. M. B., nahe an der mährischen Grenze gelegene Pfarrei.

ulricus de voraw presb. et confr. n.;

hainricus eccl. s. floriani praep. reverendus et confr. n.;

Heinrich III. von Piber, der 20. Propst von St. Florian, leitete sein Stift von 1331 — 1350.

Johannes subdiaconus de s. cruce et confr. n.;

Andreas acolitus ibidem confr. n.;

hildebrandus de campolilior. confr. n. et conv.;

Maria mon. de Secovia cons. n.;

Albertus felicis memoriae dux Austriae, Rex Romanorum ungarie et bohemiae, amator cleri ac hereticorum persecutor anno 1439;

Johannes dictus leb de neuburga decretorum doctor presb. et confr. n.;

dom. Johannes umkcher de newburga presb. et confr. n.;

christopherus lamparter de Secovia presb. et confr. n.;

fr. Sebastianus professus mon. s. dorotheae confr. n.;

Erntrawt Syczenpergerin de s. jacobo et cons. n.;

dom. Georgius praepos. ad s. Nicolaum extra muros patav. confr. n.;

Georg Mair, vom 29. März 1506 — 29. October 1515.

dom. Georgius loeflholtz canonicus in summo patav. et Jodocus Ilingmair et Georgius miterhofer canonici in summo pataviae confr. n.;

Anna haberkrichin et anna heipergerin cons. n.;

dom. wolfgangus weyttner de walthausen presb. et confr. n.

28. Oct. V Kl. Symonis et Judae.

Vdalricus praepositus et canonicus confr. n.;

Udalricus I., der 10. Propst von St. Pölten, regierte von 1153 bis 28. October 1161. Maderna II. p. 50 — 55.

Heinricus presb. de Medlico et confr. n.;

Albertus presb. eccl. s. nycolay patav. et confr. n.;

Syfridus dictus Wildungsmaurer praepositus in herzogenburga;

Sifridus Wildungsmauer, erwählt im Jahre 1340, gest. 28. October 1361 als der 18. Propst von Herzogenburg.

Heinricus presb. et fr. n.;

Bartholomeus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;

fr. johannes sac. et mon. de campolilior. confr. n.;

Meinhardus presb. de berchtersgarn confr. n.;

fr. petrus convers. de Newnburga confr. n.;

dom. libhardus de s. floriano et confr. n.;

dom. valentinus olim plebanus in pruck presb. et fr. n. 1503;

dom. wolfgangus de s. cruce presb. et confr. n.;

Michael Sarger conversus in novacella confr. n.;

dom. Joannes Liebstet Parochus in Capellen presb. laicus Anno 15...

29. Oct. IV Kl. Narcisi episc.

Wolfhardus cognomine Lupus obl. i tal.;

Poppo presb. eccl. s. marie in campolil. confr. n.;

leo convers. ibidem;

Johannes conversus de s. cruce et confr. n.;

Cristannus dictus wasner canon. eccl. s. nicolai confr. n.;

Ernestus de chremsmünster presb. et confr. n.;

Achacius dictus Texnpekh de neuburga presb. et confr. n.;
Caspar wurfel mon. de melico presb. et confr. n.;
Nicolaus de s. cruce presb. et confr. n.;
Johannes ibidem diaconus et confr. n.;
fr. Andreas ibidem conversus et confr. n.;
dom. Gallus professus monast. s. dorotheae presb. et confr. n.

30. Oct. III Kl. Serapionis mart.

Pabo presb. et fr. n.;
heinricus conv. et fr. n.;
wisento presb. et praepositus in walthausen confr. n.;

Wisento Stolzendorfer, als 24. Propst von Waldhausen vom Stifte Klosterneuburg 1321 postulirt, leitete das Kloster vortrefflich durch dreissig Jahre sowohl in geistlicher als anderer Beziehung. Er starb am 30. October 1348. Pritz, S. 327 — 330.

Otto sac. et mon. beatae virg. in campolil. confr. n.;
Johannes de s. andrea presb. et confr. n.;
Johannes freysinger dyac. confr. n. eccles. Seccoviens.;
dom. paulus sleycher de varaw presb. et confr. n.;
fr. Johannes de Seccovia confr. n.;
Sigismundus Poppenperger de Reichersperg presb. et confr. n.;
Conradus et Marquardus mon. de s. cruce presb. et confratres nostri;
Johannes diaconus de paumgartenperg confr. n.;
Johannes de s. dorothea presb. et confr. n.;
leonhardus paumgartner ex monast. s. nicolai extra muros patav. presb. et confr. n.;
Georgius convers. de s. dorothea confr. n.;
Stephanus fewr decanus de s. nicolao extra muros patav.;
Johannes quondam subprior in paumgartenperg presb. et confr. n.;
Sebastianus harder presb. de s. floriano confr. n.

31. Oct. II Kl. Quintini mart.

Herwordus presb. et fr. n.;
Heinricus de Medlico presb. et confr. n.;
Heinricus presb. eccl. s. Andreae confr. n.;
Agnes conversa de Secovia sor. n.;

ulricus de la presb. et fr. n.;
johannes canon. de varaw confr. n.;
johannes presb. de paumgartenperg confr. n.;
Cristanus de tirnstein presb. et confr. n.;
Johannes de walthausen presb. et confr. n.;
matheus sac. de herzogenburg confr. n.;
Johannes de Ror presb. et confr. n.;
dom. johannes mangold de Augusta presb. et confr. n.;
Elisabeth soror nostra 1455;
dom. Sigismundus Röchlinger de Monaco et confr. n.;
dom. ludwicus hörndl de augusta presb. et confr. n.;
Georgius Inprucker presb. newburgens. et confr. n.;
dom. johannes haypeckh presb. de s. floriano et confr. n.;
dom. michael senior apud s. Andream confr. n.;
dom. wolfgangus senior de varaw confr. n.

1. Nov. Kalend. Festum omnium Sanctorum.

Herwordus decanus secoviens. eccl. confr. n.;
Meinhardus sac. et mon. s. mariae in campoliliorum confr. n.;
Johannes dictus staindorf presb. et praepos. in stenz et confr. n.;

Johannes Staindorfer, von 1392 bis 1. November 1397.

dorothea dicta polhameryn sor. n., quae dedit nobis domum, quae vendita est per quadraginta florenos;

Dieses Haus schenkte Dorothea „Herrn Georgen des Polhaimer saligen Wittib" am „Mittichen in Osterfeyrtagen" 1411. Duellius, Exc. p. 117.

Rupertus de voraw presb. et confr. n.;
Johannes dictus pikchter de herzogenburga presb. et confr. n.;
dom. fabianus presb. et confr. n. ex seitenstetten;
dom. wolfgangus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. vitus vasthann de voraw presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus thingl de s. andrea presb. et confr. n. 15..;
dom. Heinricus abbas in Seyttnstettn presb. et confr. n.

Heinrich Suez, von 1521 — 1532.

2. Nov. IIII Non. Victorini mart.

Sifridus presb. et scolasticus;
Wolfhardus presb. de Medlico confr. n.;

johannes de chremsmünster presb. et confr. n.;
Georgius abbas in zwettel presb. et confr. n. 1453;

Georg I., der 32. Abt von Zwettl, leitete seine Gemeinde vom 25. April 1451 bis 2. November 1453. Frast, S. 74 — 76.

dom. Sigismundus de wolkenstain archiepiscopus salzpurgensis confr. n.;

Sigmund I. von Wolkenstein von 1452 — 1461.

dominus erhardus senior in voraw presb. et confr. n.;
fr. mathias conversus in Tirnstain confr. n.;
dom. dionysius presb. in Tirnstain confr. n.;
dom. Caspar praepos. ducburgens. confr. n.;

Caspar Grinzinger, der 31. Propst von Herzogenburg, erw. am 2. September 1513, gest. am 2. November 1517.

dom. hainricus de Ranshofen presb. et confr. n.

3. Nov. III Non. Pirminii conf. et episc.

Diemudis conv. et soror nostra;
Vlricus de Ratispona decanus Neunburgensis confr. n.;
Johannes sac. et mon. s. mariae virg. in zwetla;
Syfridus abbas monast. s. lamperti in altenburga et confr. n.;

Seifried III., von 1380 — 1397, der 15. Abt von Altenburg.

Nicolaus domicellarius secoviens. confr. n.;
Vrsula prantterin sanctimonialis cons. n. de secovia;
amandus hünttler de berchtersgaden presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus custos de herzogenburga presb. et confr. n.;
Susanna dörnlin de s. jacobo wiennae cons. n.

4. Nov. II Nonas. Amantii conf.

Otto presb. et fr. n.;
heinricus dictus chergel, katherina uxor sua;
wenzeslaus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
jacobus ibidem familiaris;
johannes awer de reichersperg presb. et confr. n.;
Agnes de herzogenburga conv. et sor. n.;
laurentius Streybl presb. et confr. n.;
dom. johannes senior de herzogenburga presb. et confr. n.;

Oswaldus de tirnstain convers. et confr. n.;

fr. johannes de chrembsmünster presb. et confr. n.;

Katherina hueberin mon. de werthersgaden cons. n.;

Anno domini millesimo quadringentessimo tricesimo nono Paulus dictus Welmikcher dedit nobis centum libras denariorum pro structura nostrae librariae. Ob hoc ei obligamur nos et successores nostri sibi expedire unum anniversarium in festo s. Leonardi, vel citra in hunc modum: primo debet praeparari feretrum in medio monasterii cum panno aureo et xii candelis et debet haberi magnus pulsus ad Vigilias et admissam defunctorum, et sub eadem missa debent legi tres missae, una ad s. Johannem, secunda ad s. Georium, tertia ad Corpus domini. Et Praelatus, vel Custos debet dare dominis pro consolatione unam pietanciam de officio custodiae, et Plebanus debet facere exhortationem ad populum commendando amicos praedecessorum et successorum ejus animasque omnium fidelium defunctorum etc. actum feria quarta post Oculi.

Nomina praedicti Pauli et uxoris suae debent inscribi mortilogio nostro et etiam ad alia monasteria denunciari.

5. Nov. Nonas. Felicis presb.

Otto presb. et fr. n.;

Nota anniversarius dies domini Udalrici Veirtager Praepositi nostri monasterii et Wolfgangi fratris sui, omnium Praecessorum et Successorum suorum peragitur singulis annis cum majori vigilia et priore cum ministris in festo s. Leonhardi cum iii sol. den. qui porriguntur de Praelatura, et distribuuntur per hunc modum: primo dantur viii denarii cantanti priorem, item praeter missas dotatas debent legi duae missae: una ad Sanctum Matthaeum, altera ad s. Johannem, et de qualibet dantur v denarii. Item Custodi dantur xxxx den. pro 8 candelis. item Scholaribus pro quatuor psalteriis duodecim denarii. Item campanatori pro magno pulsu ad vigilias et ad priorem xx den. nota quod eodem die porrigitur de cellari Domini Praepositi cuilibet Domino una praebenda integra cum simula valente den. ad consuuetam praebendam pro consolatione anniversarii praedicti.

Die Stiftung dieses Jahrtages geschah am 20. Jänner 1415. (Copialbuch II. 209.)

johannes mulherr, michael Strutter, johannes flaming eccl. s. nicolai extra muros pat. presb. et confr. n.;

Stephanus de herzogenburga presb. et fr. n. 1468;

dom. Stephanus Tolber presb. et canon. extra muros patav. confr. n.;

fr. petrus convers. et mon. in tegernsee confr. n.;

fr. johannes stebrer accol. de s. andrea confr. n.;

dom. udalricus schelkhueber plebanus in Mitterngarsch et confr. n.;

Pfarrei Mitterngars im k. b. Landgerichte Wasserburg in Oberbayern.

dom. georius lintacher plebanus in ampfing et confr. n.;

Pfarrei Ampfing im k. b. Landgerichte Mühldorf in Oberbayern.

fr. karolus schiltel unus de senioribus presb. in tegernsee et confr. n.

6. Nov. VIII Idus. Leonhardi conf.

Herlintus de Ochsenburch obl. xxx den.;
Dorf Ochsenburg bei St. Pölten.

Gerdrudis conv. secoviens. et sor. n.;
Othacharus abbas eccl. in campolil. confr. n.;
Ottocar, von 1316 — 1336, 6. November.

Stephanus subdiac. de s. cruce et confr. n.;
Achatius de wienna presb. et fr. n.;
Anna de gottbico monial. consor. n.;
Hartwicus eccl. s. nicolai extra muros pat. presb. et confr. n.;
Vlricus osenbeck de Neunburga presb. et confr. n.;
walchunus in altenburga presb. et confr. n.;
Andreas dictus Ruster fr. n.;
fr. hermannus sac. et mon. de campoliliorum confr. n.;
Simon acolitus de varaw confr. n.;
Cristanus de nova cella presb. et confr. n.;
michael presb. s. nicolai confr. n.;
conradus ibidem confr. n.;
Goswinus sac. monast. s. dorotheae wienn. confr. n.;
Johannes sac. et mon. de gotwico confr. n.;
Johannes de walthausen presb. et confr. n.;

Caspar lophinger presb. et confr. n.;
Johannes Rasp senior in reichersperg presb. et confr. n.;
dom. fabianus de Seittnstetten presb. et confr. n.;
wolfgangus presb. et mon. de mellico confr. n.;
dom. wolfgangus de reichersperg presb. et confr. n.;
dom. Georius Seydl de s. Zenone presb. et confr. n.;
dom. Simon haemerel presb. Secov. et confr. n.

7. Nov. VII Idus. Ermilani conf.

heinricus subdiaconus et fr. n.;
Michahel de secovia presb. et confr. n.;
Eberhardus presb. et fr. n.;
heinricus presb. eccl. Medlic. confr. n.;
johannes judenburger de Stenz presb. et confr. n.;
Stephanus presb. et mon. de chremsmünster confr. n.;
Johannes plankenperger can. patav. extra muros presb. et confr. n.;
Sigismundus prior de s. dorothea presb. et confr. n.;
Johannes quondam praepositus in herzoburga presb. et confr. n.;

Johann II. von Langenlois, der 21. Propst von Herzogenburg, erw. 1377, musste er am 27. Februar 1378 resigniren.

Paulus praepos. in walthausen presb. et confr. n.;

Paul II. von 1460 — 1465.

fr. johannes de mellico conv. et confr. n.;
fr. nicolaus novitius in altenburg confr. n.;
fr. Colomannus presb. et mon. in mellico conf. n.;
fr. thomas conv. monast. s. dorotheae wienens. confr. n.;
dom. leopoldus hayml de Neunburga presb. et confr. n. 22;
Dorothea, Juliana, Barbara schauerin, Rosina moniales et consor. n.

8. Nov. VI Idus. Quatuor coronatorum.

Heinricus presb. s. floriani et confr. n.;
Heinricus plebanus de s. zenone obl. m sol. den. confr. n.;

1322 urkundlich verzeichnet, Duellius, Exc. p. 16.

johannes presb. de chremsmünster et confr. n.;
item dom. chunradus de walchuza;

wolfgangus praep. de s. andrea presb. et confr. n.;

Wolfgang I. Peck war der 34. Propst dieses Stiftes, von 1473 — 1484. Bielsky, S. 45.

Nicolaus sac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum et confr. n.;

Nicolaus de Stenz subdiac. et confr. n.;

dominus andreas abbas in paumgartenperg confr. n.;

Andreas, von 1405 — 1419, war der 30. Abt von Baumgartenberg.

Nota anniversarius dies domini Stephani quondam hujus monasterii praepositi peragitur singulis annis in octava animarum;

Reverendus dominus Georgius Hueber praepositus ad s. Hippolitum antea parochus Retzensis, obiit Viennae apud Franciscanos ao. dmni. 1575.

Georg II. Huber, der 46. Propst von St. Pölten, leitete das Stift vom 17. August 1569 bis 8. November 1575. Maderna II, 367 — 371.

9. Nov. V Idus. Theodori mart.

dietmarus presb. et fr. n.;
Wisento presb. et fr. n.;
Gerdrudis conv. et sor. n.;
Matza conv. et sor. n.;
Gundacharus laycus, qui fecit testitudines chori;
Jaeutta raetzlinna obl. vii metret. farinae;
ditricus quondam Officialis ecclesiae, obl. i ℔; margareta uxor sua;
dietmarus presb. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
mathias conv. de s. cruce confr. n.;
Nicholaus presb. mon. confr. n.;
lienhardus dictus seibenstorffer presb. et confr. n.;
fr. petrus conv. de s. dorothea confr. n.;
Stephanus sac. de herzogenburg confr. n.;
jacobus pransperger de ror presb. et confr. n.;
Vrsula Maendlin ex lauffn cons. n.;
dom. matheus leeb de Ror presb. et confr. n.;
petrus leydenslag presb. et confr. n.;
Sebastianus de melico mon. et confr. n.

10. Nov. IV Idus. Leonis papae.

Heinricus et Ruedolfus fratres conv.;
Alhaidis conv. et sor. n.;
Heinricus zauhinger presb. s. floriani confr. n.;
Eberhardus presb. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
Heinricus conv. de walthausen confr. n.;
Andreas domus floriani presb. et confr. n.;
fr. michahel de s. cruce presb. et confr. n.;
Johannes de herzogenburga presb. et confr. n.;
Wolfgangus de Mellico presb. et confr. n.;
Elyzabeth luegelpinterjnn cons. n., 73, quae dedit nobis unum picarium argenteum;
fr. Zacharias presb. in Seyttnstetn confr. n.;
dom. albanus de s. dorothea presb. et confr. n.;
Stephanus laicus quondam sutor nostri conventus confr. n. 1505;
dom. petrus olim abbas in Tegernsee presb. mon. et confr. n.;

Der 60. Abt von Tegernsee führte den Namen Peter (Gutrather). Doch dieser Prälat starb am 19. December 1725 und kann unmöglich der hier bezeichnete sein.

dom. johannes khrembser de walthausen presb. et confr. n.;
Christopherus de lambaco presb. et confr. n.;
Andreas Huber Decanus et Diaconus s. Hypoliti, vitam finivit anno domini 1569.

11. Nov. III Idus. Martini episc.

Diemudis layca obl. XXIV den.;
Leupoldus de wiezendorf dedit i met. tritici;
Margareta filia Podwini obl. lx den.;
Hugo decanus, Leupoldus de s. andrea confr. n.;
Nycolaus presb. de chremsmünster confr. n.;
Georius sacerd. eccl. varawens. confr. n.;
Martinus sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
petrus et leonhardus presb. de voraw conf. n.;
fridricus presb. de mellico conf. n.;
johannes de walthausen presb. et confr. n.;
johannes convers. ibidem et confr. n.;

fr. Egidius clericus altnburgensis confr. n.;

johannes conv. de seitenstetten confr. n.;

bernardus hausgenoss, matheus in yederstorf confr. n. in seitenstetten;

Walpurga hoffmaisterin, Catherina peckhin consorores nostrae in seitenstetten.

12. Nov. II Idus. Arsacii conf.

{ Guntherus de secovia presb. et confr. n.;

hainricus Guakner presb. de grauenberg obl. unum talent. denar. quod dabit plebanus Leutoldus;

leo sac. et mon. in zwetla et confr. n.;

Nota quod anniversarius dies Johannis Syrnnicker, antecessorum successorumque suorum peragitur singulis annis feria sexta post festum s. Martini cum majori vigilia, qui dedit nobis x ℔ den. pro 1 ℔ certorum reddituum;

Nicolaus sac. et mon. in zwettla;

Johannes de Abstorffer presb. de Neuburga et confr. n.;

Johannes presb. et confr. n.;

Stephanus de velsperch presb. et fr. n.;

Stephanus, andreas, matthias conv. de s. cruce confratres nostri;

Ursula Selmanin cons. n. anno 1503;

Alexius Weychinger de beiharting presb. et confr. n.

Dechant seines Stiftes, starb 12. Nov. 1536. (Wiedemann, Geschichte von Beyharting, S. 296.)

13. Nov. Bricii conf. Idus.

{ leupoldus super columpnam civis wiennens. obl. III tal.;
wigandus conv. et fr. n.;
Vlricus podwinus junior obl. I tal.;
Stephanus de Chremsmünster presb. et confr. n.;

Heinricus presb. et mon. in campolilior. confr. n.;

Otto sac. et mon. ibidem et confr. n.;

Symon novitius de s. cruce confr. n.;

Nota, quod anniversarius dies Tylberch dicti singulis annis peragitur in secundis Vesperis s. Briccii cum majori vigilia, de

quadam vinea sita in Chalmperig, quae dicitur Tylberch, de qua nobis annuati censuali porriguntur media ℔ den. redditiuum;

Johannes de medlico presb. et confr. n.;

Elizabeth monialis de newburga cons. n.;

Gerungus dictus püschinger praepositus eccl. nostrae anno m. cccc. vii.

Gerungus Püschinger, der 28. Propst von St. Pölten, regierte vom 31. Aug. 1388 bis 13. Nov. 1407.

Maderna c. l. II. 204—216.

Georius öder abbas de campoliliorum presb. et confr. n. ao. 20;

Georg II. Oeder, der 24. Abt von Lilienfeld von 1412 — 1427. Das Todesjahr 1420 ist unrichtig.

wilbirgis monial. de Gottbigo cons. n.;

Otto olim praepositus in balthausen presb. et confr. n.;

Otto II. aus dem edlen Geschlechte der Schweinbecke, wurde 1414 gewählt, resignirte 1443 und starb am 13. Nov. 1449.

dom. michael prunner de s. floriano confr. n.;

dom. leonhardus zelner presb. et confr. n.;

fr. maxmilianus de Tirnstain diac. et confr. n.;

dom. raphael quondam abbas altahae professus in tegernsee presb. et confr. n.

Raphael Neupeck starb am 13. Nov. 1483. Über das ehemalige Kloster Oberalteich im k. b. Landgerichte Mitterfels in Niederbayern vergleiche Mon. Boic. XII. p. 1 — 302.

14. Nov. XVIII Kl. Decemb. Serapionis mart.

Chunradus de Ochsenburch obl. lxxii den.;

1281 beurkundet. Duellius, Exc. p. 4.

Nycolaus presb. et fr. n.;

Offimia conv. de Sekovia sor. n.;

Martinus conv. de campolylior. confr. n.;

Laurentius praepos. eccl. warawens. confr. n.;

Laurentius v. Hofkirchen, von 1343—14. Nov. 1349.

fridricus conv. de paumgartenperg et confr. n.;

fr. johannes sac. et mon. et confr. n.;

stephanus plebanus in prugt presb. et fr. n.;

Johannes senior olym decanus in walthausen presb. et confr. n.;
Arnoldus presb. de gotbico confr. n.;
Agnes enstalerin de secovia cons. n.;
Wilhelmus de Tyrnstayn presb. et confr. n.;
Henricus Neuhauser decanus de Berchtesgaden presb. et confr. n.;
dom. steffanus gugelweitt de newburga presb. et confr. n.;
Christophorus de lambaco presb. et conf. 1533;
Mathias Leopoldus in Böhemkhirchen parochus et fr. n. 1586 die 14. Nov. vitam finivit.

15. Nov. XVII Kl. Dec. Donati mart.

Otto de wald obl. xxxvi metret. tritici;
Anno domini m. ccc. xlviii obierunt in secovia vi sacerdotes, dyaconus et subdyaconus et xxxvii sorores infra spatium xiiii dierum et iii conversi ibidem;
Stephanus subdiac. et mon. de campoliliorum confr. n.;
ulricus convers. ibidem et confr. n.;
fr. valentinus de novacella et confr. n.;
johannes Siernikch obl. lx den.;
1345 urkundlich verzeichnet. Duellius Exc. p. 195.
ulricus praepositus in Stenz presb. et confr. n.;
Dieser Propst von Stainz fehlt bei Schmutz, c. l.
johannes presb. de paumgartenberg et confr. n.;
johannes, ladislaus presbiteri de s. dorothea et confratres nostri;
Haydenricus de herzoburga presb. et confr. n.;
dom. Sewaldus de novacella presb. et confr. n.;
dom. petrus de landtsperg beneficiatus in viechofen confr. n. 88;
dom. leonhardus ex reichensperg presb. et confr. n.;
dom. rudbertus paumgartner de newburga presb. et confr. n.;
dom. Georius de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. Andreas list de s. andrea presb. et confr. n.

16. Nov. XVI Kl. Dec. Othmari abbatis.

Heinricus Grezzlo presb. et confr. n.;
wigandus presb. et fr. n.;

Sigmarus et uxor sua Perchta;
Gerdrudis conv. de Secovia soror n.;
Vlricus sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
Fridricus herberstorfer de Secovia sac. et confr. n.;
Vdalricus dictus wolfsperger ibidem presb. et confr. n.;
dom. thomas de herzoburga et confr. n.;
Anna Lobingerin de secovia cons. n.;
hainricus, fridericus de herzoburga presb. et confr. n.;
fr. paulus senior presb. monast. in seitenstetten et confr. n.;
dom. wolfgangus in seitenstetten presb. et confr. n.;
dom. christofferus de Trawttmanstorff Episc. Secoviens. confr. n.;

Christoph I. von Trautmannsdorf, der 22. Bischof von Seckau von 1477 — 16. November 1480.

Brigida monial. ad s. jacobum wienens. consor. n.;
fr. stephanus de s. dorothea confr. n.;
dom. leonardus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus aspeckh de s. dorothea presb. et confr. n.

17. Nov. XV Kl. Florini mart.

Chunradus subdiac. et fr. n.;
Gewta conv. et sor. n.;
johannes chaczenprenaer eccl. s. nycolai confr. n.;
nicolaus fress de reichersperg presb. et confr. n.;
johannes de medlico presb. et confr. n.;
georius de tegernsee presb. et confr. n.;
Cristannus de voraw presb. et confr. n.;
dom. benedictus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. blasius sturzer plebanus in willing presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus mittereckher beneficiatus in Anger presb. et confr. n.;
dom. michael murer ex s. spiritu presb. et confr. n.

18. Nov. XIV Kl. Romani mart.

Chunradus presb. Neunburg. confr. n.;
Josephus canon. eccl. s. floriani presb. et conf. n.;
Gotfridus presb. eccl. warowens. confr. n.;

heinricus dictus hainpech presb. eccl. s. floriani confr. n.;
Johannes praepos. eccl. s. floriani confr. n.;

Johann I. von 1350 — 1354 war der 21. Propst von St. Florian.

Johannes presb. de walchausen confr. n.;
fr. johannes convers. de undestorf et confr. n.;
johannes de s. cruce presb. et confr. n.;
chunradus dictus tag de Neuburga presb. et confr. n.;
dom. udalricus plebanus in prukk presb. et confr. n.;
wilhelmus dictus Marolt de Secovia presb. et conf. n.;
johannes Beyer presb. secularis in petersgaden confr. n.;
dom. johannes dictus kun de Ror et confr. n.;
amelia ramangin, cleoca, Sabina chienbergerin moniales ex monast . . . . . ;
altmanus senior in campoliliorum presb. et conf. n.;
dom. georgius lieber ex undenstorf presb. et confr. n.;
Anna monialis professa monast. Gotbicensis soror nostra;
dom. paulus schonpruner de walthausen presb. et confr. n.;
dom. thomas de lantzhuet presb. et confr. n. ao. 40.

19. Nov. XIII. Kal. Elyzabeth reginae.

Hailka conv. et sor. n.;
Diemudis conv. et sor. n.;
Wolfhardus convers. de campoliliorum confr. n.;
ulricus canon. varauensis presb. et confr. n.;
johannes dictus listel de wienna sac. et mon. confr. n.;
Mathias dictus Chraft can. eccl. s. nycolai confr. n.;
Georius conv. de s. cruce et confr. n.;
Nycolaus conv. de neuburga et confr. n.;
leonhardus subdiaconus de Suben et confr. n.;
fr. wilhelmus dyaconus de undenstorf confr. n.;
Stephanus de chrems neuburgens. presb. et conf. n.;
Magister Martinus örtl plebanus in Pehaimkirichen, qui testatus est nobis xx florenos et confr. n. 1477;
Johannes hächinger praepos. s. nicolai confr. n.;

Johann III. Hächinger, der 31. Propst von St. Nicola von 1466 bis 1471.

dom. johannes gars mon. neuburgaclaustralis professus confr. n.;

Elizabet de rogendorf cons.;
frat. leonhardus conv. et mon. Medlic. confr. n.;
dom. michael de laeba abbas ad scotorum wienn. confr. n.

Michael de laeba, vorher Abt zu Sexard in Ungarn, wurde 1522 von den Schotten als ihr 44. Abt postulirt. Er starb am 16. October 1527. Die Angabe seines Sterbetages am 19. November ist eine unrichtige.

20. Nov. XII Kal. Pontiani papae.

Rugerus conv. et fr. n.;
Pernoldus presb. et fr. n.;
heinricus de welhing presb. s. floriani confr. n.;
Johannes de wienna presb. dom. s. floriani et confr. n.;
hartungus de s. andrea presb. et confr. n.;
wolfhardus de neuburga presb. et confr. n.;
Johannes presb. et mon. confr. n.;
Joannes de Newburga presb. et confr. n.;
johannes de secovia presb. et confr. n.;
dom. fabianus kranibitter senior in walthausen presb. et confr. n.;
fr. jeronimus öder mon. in tegernsee presb. et confr. n.;
dom. Ambrosius de thiernstain presb. et confr. n.;
dom. johannes Anweyser de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. Colomanus lang eo tempore decanus obiit 1542.

21. Nov. XI Kl. Ruffi conf.

Heinricus urbanus obl. v sol.;
Georius dictus Stelczär decanus eccl. s. nycolai et confr. n.;
warbara dicta chinczlin mon. Salczpurgen. cons. n.;
leonardus decanus nowecelens. presb. et conf. n.;
Udalricus dictus weingarter quondam praepositus ibidem presb. et confr. n.;

Ulrich II. Weingarter, der 25. Propst von Neustift von 1427 bis 21. November 1439.

Mathias de newburga presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus awer senior presb. et fr. n. 84;
dom. wolfgangus senior in seitenstetten presb. et confr. n.;
dom. vitus de s. cruce presb. et confr. n.;

dom. johannes nosto prof. mon. s. dorotheae presb. et confr. n.;
dom. Joannes Töpel de Schotos presb. et conf. n. ao. 41.

22. Nov. X Kl. Ceciliae virg.

Eberhardus conv. et fr. n.;
Waltherus presb. de paumgartenperg confr. n.;
Voelchlinus Institor; Wentla uxor sua, qui dederunt nobis v. lib. den.;
Cholomanus sac. et mon. in campolilior. confr. n.;
Vlricus de s. andrea presb. et confr. n.;
Heynricus manstrawter quondam decanus in neunburga confr. n.;
M. Erhardus presb. de secovia confr. n.;
Gabriel awer acol. et confr. n. ex berchtersgaden;
dom. michael praepositus in voraw presb. et confr. n.;

Michael, von 1493 bis 22. November 1496. Nach dem übrigens sehr mangelhaften Verzeichnisse der Pröpste bei Kuen c. l. der 26.

dom. leonardus presb. ibidem et confr. n.;
barbara hawzenpergerin monial. de werchtersgaden consor. nostra;
fr. sigismundus mon. et presb. monast. scotor. wiennens. confr. n.;
dom. wolfgangus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. leonhardus Strenger fr. n. 1525;
Johannes Tylitz silesius de Hirsperg presb. et fr. n. 1593.

23. Nov. IX Kl. Clementis papae.

Eberhardus conv. et fr. n.;
Irngardis conv. et sor. n.;
ulricus presb. eccl. s. andreae confr. n.;
Ewerhardus presb. eccl. s. nicolai patav. confr. n.;
Nycolaus presb. eccl. secov. et confr. n.;
fridricus sac. et mon. s. mariae in campoliliorum confr. n.;
dietricus presb. et confr. n.;
michael sac. et mon. de zwetl confr. n.;
wolfgangus de chremsmünster presb. et confr. n;
fridricus welger laycus conv. Secov. confr. n.;
Ladislaus Vngarie ac Bohemie Rex dux Austriae, Marchio Moravie, anno domini 1457 obiit in Praga;

dom. Stephanus Tobler presb. S. Nicolai patav.;
Martinus mellicensis de Senging presb. et conf.;
Johannes hohentanner in werchtersgaden presb. et confr. n.;
dom. mathias scheichenstochh de s. andrea confr. n.;
Cristopherus Graetzer de spitz confr. n.

24. Nov. VIII Kl. Chrisogoni m.

Gerdrudis conv. et sor. n.;
Reinboto de wagram dictus hager;
Dietmarus Tanprucker presb. et fr. n.;
thomas de s. floriano presb. et confr. n.;
nicolaus de medlico presb. et confr. n.;
Leutoldus praepositus ecclesiae nostrae presb. et fr. n. anno dmni. m. ccc. lxxx.;

Leutholdus, der 26. Propst von St. Pölten, leitete sein Stift von 1372 bis 24. November 1380. Maderna II. p. 189—193.

dominus martinus de voraw presb. et confr. n.;
Erhardus accolitus de chremsmünster et confr. n.;
johannes sac. et mon. de zwetla confr. n.;
erasmus welzz accolitus de secovia confr. n.;
georgius dictus posch de nova cella et confr. n.;
leonhardus ibidem presb. et confr. n.;
Gabriel sacerd. secul. de nova cella et andreas laycus confratres n.;
cristanus puchfunck de stenz presb. et confr. n.;
dom. jeronimus stettner praepos. in reichersperg presb. et conf. n.;

Hieronimus I. Stettner vom 4. Mai 1493 — 24. November 1495.

dom. johannes abbas in paumgartenperg presb. et confr. n.;

Johann IV., von 1487 — 1499.

Johannes zirringer, margareta uxor sua, qui testati sunt monasterio nostro s. ypoliti unum magnum ciffum argenteum deauratum ab extra et intra.

25. Nov. VII Kal. Petri mart. et pap. katherinae virg.

Ruegerus praepositus Neunburgens. confr. n.;

Rueger II., von 1301 — 1306, war der 20. Propst von Neuburg. Die Todtenbücher dieses Stiftes setzen seinen Sterbetag auf den 20. November. Fischer, I. S. 146 — 149.

Gerwirgis conv. de secovia sor. n.;
anniversarius dies domini Goetfridi de Ror;

Diese Jahrtagstiftung geschah am 21. Juni 1372 (Copialbuch I. 76). Am 1. April 1375 war Gotfried von Ror bereits gestorben (c. l. I. 107).

fridricus et johannes presb. de chremsmünster confr. n.;
carolus praepositus s. nycolai extra muros patav. confr. n.;

Karl, der 28. Propst von St. Nicola von 1421 — 1424.

dom. simon khoeberl de newnburga presb. et confr. n.;
Thomas convers. de s. dorothea virg. prof. wiennae et confr. n.;
Georgius gaerber de lengpach laicus, a quo occasione d. wolfgangi filii sui monasterio provenerunt multa bona jure haereditario, anno 68.

Lengpach ist Altlengbach im Decanate Ollersbach, Diöcese St. Pölten, unter den Babenbergern der Sitz eines der ältesten und vornehmsten Ministerial-Adelsgeschlechter.

26. Nov. VI Kal. S. Lini mart.

Sifridus presb. et fr. n.;
Anshalmus presb. et fr. n.;
hainricus hofmarkter dedit v tal.;
petrus sac. de zwetla confr. n.;
heinricus sac. de campoliliorum confr. n.;
heinricus et ludwicus conversi de chremsmünster confr. n.;
johannes decanus in Stenz presb. et confr. n.;
Martinus praepositus eccl. Herzogenburg. conf. n.;

Martin I. (erw. 1391, gest. 26. November 1399), der 23. Propst von Herzogenburg.

udalricus prior de paumgartenperg presb. et confr. n.;
walthasar presb. de walthausen et confr. n.;
matheus presb. de nova cella confr. n.;
Stephanus ex nova cella presb. et confr. n.;
dom. paulus sewer ex undenstorf presb. et conf. n.

Paul Sewer (Seyer) schrieb jenen prächtig bemalten Pergament-Codex der Reise des Johannes Tucher in das gelobte Land, welchen das Kloster Beyharting, wo Sewers Bruder Martin Conventual war, aufbewahrte, und der Pez mit Bewunderung erfüllte. Pez thes. anecd. I. diss. isagog. p. XI.

fr. Sebastian de s. dorothea presb. et confr. n.;

fr. hieronimus de khremsmünster presb. mon. et confr. n.;
dom. johannes de schwatz profess. in s. andrea confr. n.

27. Nov. V Kalend. virgil. episc. vitalis et agricol.

Mehtildis conv. et sor. n.;
diemudis layca obl. lxxv den.;
Sifridus conv. et fr. n.;
wernhardus secoviens. et confr. n.;
ditmarus dyaconus eccl. secoviens. confr. n.;
ulricus plebanus de Syghart (kirchen);
Johannes et uxor ejus alhaidis;
petrus secoviensis confr. n.;
heinricus convers. s. marie v. in paumgartenperg confr. n.;
cristanus prior de neuburga et confr. n.;
Georius abbas in campoliliorum confr. n.;

martinus gesel sac. et mon. in campoliliorum confr. n.;
dominus krafto dictus haslauer decanus eccl. Salisburg. confr. n.;
fr. Thomas Roesenberger de monaco subdiaconus et confr. n.;
Conradus senior de werdea et confr. n.;
fr. nicolaus de s. cruce diac. et confr. n.

28. Nov. IV Kal. Papini et Mansueti mrt.

Chunradus plebanus de Pehemchirichen, qui dedit nobis vineam in Rozzazz;

Rozzazz, die dem Stifte Göttweig incorporirte Pfarrei Rossatz im Decanate Pottenbrunn, Diöcese St. Pölten. Am 15. Dec. 1302 schenkte Frau Pertha von Wasserberg 2 ß jährliches Geld aus dem Maierhofe zu Geroldsdorf zu einem ewigen Lichte für die St. Margarethencapelle des Frauenklosters in St. Pölten. Diese Schenkung bezeugte Konrad der Pfarrer in Bohaimkirchen. Die Urkunde selbst ist ausgestellt „an dem dritten tag nach sand Lutzeintag da di Chappel geweicht ward“ (Copialbuch. I. 102).

Magister ulricus de wienna obiit, qui disposuit ecclesiae nostrae duos libros;
Oswaldus sac. de Patavia confr. n.;
Martinus mon. de Medlico presb. et confr. n.;
Andreas prantnar sac. de secovia confr. n.;
Albertus mon. de s. cruce presb. et confr. n.;

hainricus Rettntaler de Newburga presb. et conf. n.;
luccas de secovia presb. et confr. n.;
wolfgangus de Tyrnstain presb. et confr. n.;
Erasmus de secovia presb. et confr. n.;
leonhardus praep. monast. in voraw confr. n.;

Leonhard, nach Kuen von 1453 — 1493.

dom. vincentius wider de khremsmünster mon. presb. et confr. n.;

hac eadem die obiit Simon Stainer campanator noster servus fidelissimus 1574.

29. Nov. III Kal. Saturnini, Chusanti et Marie et Mauri mr.

Commemoratio fundatorum et benefactorum fratrum et sororum ecclesiae s. floriani, ecclesiae s. nycolai et Secoviensis ecclesiae et ecclesiae varavensis et ecclesiae s. Johannis in Walthusa et ecclesiae neunwurgensis et ecclesiae s. andreae et ecclesiae s. katerinae in stencz;

purchardus, laurentius, fridricus, albertus, ulricus presbiteri de medlico confr. n.;
Thomas sac. et mon. in paumgartenperg confr. n.;
pero presb. et fr. n.;
martinus de Stencz presb. et confr. n.;
Minhardus et uxor sua Gerdrudis;
Albertus magister sac. et mon. de s. cruce confr. n.;
Geiorius zceuchinger presb. de s. floriano confr. n.;
Andreas presb. de newnburga confr. n.;
wolfgangus subdiac. de s. floriano et confr. n.;
dom. stephanus olim praepositus s. dorotheae wienn. 1477;

Stephanus von Landskron, der 5. Propst dieses Stiftes, vom 15. August 1458 — 29. November 1477. Vergl. Stephani praepositi ad s. dorotheam responsio ad epistolam scrupolosi, ap. Duellii Misc. lib. I. p. 217—220. Das Verzeichniss seiner Schriften bei Duellius c. l. προοίμιον. Fischer S. 58 — 68.

dom. johannes rumer et andreas presbiteri Secoviens. confratres n.;
frat. Johannes de medlico dictus Sletpacher presb. et confr. n.;
Martinus dictus parsperger in suben presb. et confr. n.

30. Nov. II Kal. Andree apost.

{ Dietricus presb. et fr. n.;
Johannes presb. de Medlico confr. n.;
hainricus de enzeinstorf presb. et fr. n.;

enzeinstorf, Pfarrdorf Inzersdorf im Decanate Pottenbrunn bei St. Pölten.

Johannes dictus pesnitzer in stenz presb. et confr. n.;
Johannes presb. de chremsmünster et confr. n.;
heinricus dictus girttawer de berchtersgaden presb. et confr. n.;
Symon praepositus Newburgensis presb. et confr. n.;

Dieser Propst ist in dem Verzeichnisse der Pröpste von Neuburg bei Fischer c. l. nicht aufgeführt.

Andreas dictus Sollneyder de s. yppolito presb. et fr. n. 1460;
dom. heinricus de nova cella et confr. n.;
Nicolaus Ratt de winna et confr. n.;
Augustinus lorer presb. s. Nicolai pataviae;
Vdalricus marschalich ex Stambsperg et Totzenpach confr. n.;

Totzenbach, Pfarrdorf von 36 Häusern im Decanate Ollersbach, Diöcese St. Pölten.

andreas dietmair de newburgaclaustrali presb. et confr. n.

1. Dec. Kalend. Candidi mart.

{ Eberhardus episc. salburg.;
Eberhard II., von 1200 — 1246.

{ Gysla Relicta castoris domini hainrici disposuit nobis vineam unam in gumpolzchirich;

Eberhardus presb. de paumgartenperg et confr. n.;
walthasar de varaw presb. et confr. n.;
dom. wolfgangus canon. eccl. s. floriani presb. et confr. n.;
dom. Erhardus de s. andrea presb. et confr. n.;
wolfgangus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. johannes de kremsmünster presb. et conf. n.;
Katherina Kerzinmacherin cons. n., quae testata est nobis u tal. den. anno 1500;
dom. jeronimus altenburg. presb. et confr. n.;

dominus augustinus Sturznprigl abbas in monasterio divi Quirini in Tegernsee, presb. et confr. n. obiit 1556.

Augustin Sturzenprigl war der 52. Abt von Tegernsee und regierte von 1543 — 1556.

2. Dec. IV Nonas. Vivianae mart.

Perhardus presb. et fr. n.;
Pilgrimus presb. de campoliliorum et conf. n.;
fr. heinricus conv. in campoliliorum confr. n.;
wigandus sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
Johannes ibidem conv. confr. n.;
Johannes de reichersperg presb. et confr. n.;
Georius fewchter canon. salisburg. presb. et confr. n.;
Jodocus decanus in Suben presb. et confr. n.;
Simon smutzl de secovia presb. et confr. n.;
Erhardus de seitenstetten presb. et confr. n.;
Thomas weytt presb. et confr. n.;
Wolfgangus Reiffenstain de reichersperg presb. et confr. n.;
dom. Simon quondam decanus monasterii novaecelae presb. et confr. n.;
oswaldus praep. s. andreae presb. et confr. n.;

Oswaldus II. Ruger, von 1493 — 1507.

wolfgangus de walthausen presb. et confr. n.;
fr. udalricus pewtner diaconus in ranshofen.

3. Dec. III Nonas. Luci et Solae conf.

Cholo presb. et fr. n.;
Perchta wilhalmspurgerinna obl. i tal.;
Johannis dictus Tuchel et antecessorum suorum oblatio i ℔ de pecunia perigawarii et custos porrigit cum minori vigilia;
david presb. de s. cruce et confr. n.;
Jodocus dictus amphinger de Subn presb. et conf. n.;
Leonhardus de reichersperg presb. et confr. n.;
dmnus. Georius wurstl de s. nicolao et confr. n.;
fr. jacobus sac. et mon. de mellico;
fr. valentinus sac. et mon. ex wienna confr. n.;
johannes dictus krembsmünstrer de s. floriano presb. et confr. n.;

Barbara scholbeckhin cons. n.;
dom. ludovicus haringer presb. in tegernsee confr. n.

4. Dec. II Nonas. Barbarae mart.

Rudbertus presb. et fr. n. obl. lxv den.;
Egidius presb. dictus duerro et fr. n.;
Caspar accolitus de witignaw confr. n.;

Von den Urkunden des Klosters Wittingau sind durch den Druck nur wenige bekannt. Desshalb fügen wir einige Regesten ungedruckter Urkunden dieses Stiftes an: 1. Am 21. September 1367 überlassen Peter, Jost, Ulrich und Johann, Gebrüder von Rosenberg, dem Merkken genannt Lender, Bürger zu Witingau, den Hof Opatowicz sammt Mühle und Wald um 164 Schock Groschen zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 3 Schock Groschen. Geb. Wittingaw an sand matheus tag des heiligen czwelfpoten. S. Die Rosenberg. — 2. Am 10. Mai 1376 verpflichtet sich Propst Beneschius von Witingau jederzeit 16 Brüder theils aus der Fundation, theils aus Eigenem zu nähren. dat. wytignaw, Sabbatho proximo post s. Stanislai. S. praepositus Beneschius, Conventus, et praepositus Nicolaus monasterii Rudincz. — 3. Am 1. Oct. 1376 dotiren Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg die vom Prager Erzbischofe Johann (dat. Prag, 12. Mai 1367) gestiftete Kanonie in Wittingaw mit einigen Zinsen in den Dörfern Dunayowycz, Domanyn, Dworzez, Hrachowistna und Doworzucz. — 4. Am 4. April 1380 bezeugen Jarwslaus, Propst, und der Convent der Kanonie zu Wittingau, dass die Gebrüder Peter und Johann von Rosenberg durch letztwillige Disposition dem Stifte einen Jahreszins von 66 Schock und 4 Groschen von den Dörfern Brzilitz und Braunau verschafft haben. Dat. et act. Trzrebon. S. praepos., conventus et archiepiscopus Pragensis Joannes. — 5. Im Januar 1382 schenken die Gebrüder Peter und Johann von Rosenberg über die früher schon gemachte Donation der Kanonie Wittingau neuerdings noch Güter in den Dörfern Braunau, Spolen und Myletin sammt den dazu gehörigen Zinsen und Rechten. Dat. in Chrumpnaw de mense Januarii. — 6. 1383. Propst Benech und der Convent zu Wittingau bezeugen, dass die Gebrüder Peter und Johann von Rosenberg nebst dem Bechiner Erzdecan Borsson dem Stifte gegen Abhaltung einer täglichen gesungenen Messe einen jährlichen Zins von 21 Schock Groschen auf den Dörfern Braunau, Spole und Myletin verschafft haben. Dat. in Trzebon [sine dato]. — 7. Am 6. Februar 1395 bezeugt Heinrich von Rosenberg, dass Wenzel, Bürger von Hohenmauth, der Kanonie in Wittingau zu einem Seelgeräthe für sich und seine Gattin Swate 25 Schock Prager Groschen jährlichen Zins auf den Dörfern Dobrzewo, Casnobcze und Lyscze verschafft habe. Dat. et act. in Trzebon die festo s. dorotheae virg. S. Heinricus de Novadomo. — 8. 1395 schenkt Heinrich von Rosenberg dem Propste Johann von Wittingau seine an das Kloster anstossende Behausung sammt der Capelle. Dat. circa octavas Corporis Christi. — 9. Am 4. November 1420 verkauft Peter, Pfarrer zu Grosskadan, dem Propste Andreas von Wittingau einen Weinzehent zu Pulkau. — 10. Am

13. Juli 1440 bezeugen Ulrich und sein Sohn Heinrich von Rosenberg, dass der Propst Johann von Wittingau mit ihrer Einwilligung einen jährlichen Zins von 10 Schock Prager Groschen in dem Dorfe Lybin nebst dem dazu gehörigen Teich, Wälder, Felder und Wiesen verkauft habe. — 11. Am 21. Februar 1482 kauft Propst Marcus von Wittingau von Wolfgang von Krayk die Wiesen beim Dorfe Spryz. — Ueber die Familie der Herren von Rosenberg vergl. Hanoverische Beiträge zum Nutzen und Vergnügen, Jahrgang 1761, S. 58—110.

dorothea soror nostra;

michahel de holnburghk presb. et fr. n.;

hayndericus sac. et mon. in campoliliorum et confr. n.;

dom. heinricus de s. dorothea presb. et confr. n.;

Nota quod Johannes de praga civis yppolitensis et uxor sua Barbara dederunt nobis unum calicem et ornatum, ut singulis annis legatur sibi una missa pro defunctis in die barbarae pro salute animarum suarum;

Michahel convers. de melico confr. n.;

Petrus de gelestorf presb. et fr. n. 1480;

gelestorf, Geldersdorf bei Krems.

petrus de s. dorothea presb. et confr. n.;

Reverendus in Christo et presb. dominus ludovicus episcopus chiems. et ad s. dorotheam professus confr. n.

Conf. 29. Mai.

5. Dec. Non. Crispinae mart.

Memoria Heinrici regis Romanorum quarti et heinrici patris ejus Regis Romanorum tertii et Agnetis Imperatricis matris ejus et Ymmae cognatae ejus et pedisseque;

pedissequa so viel als: ancilla. Über Ymma vergl. Meiller, Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Österreichs aus dem Hause Babenberg. Wien 1850, 4°., S. 8, 200.

Sifridus sac. et mon. de paumgartenperg conf. n.;

Johannes ibidem presb. et mon. et confr. n.;

petrus de s. cruce presb. et confr. n.;

johannes ibidem convers. et confr. n.;

Hainricus praep. Novaecellae confr. n.;

Heinrich IV., der 24. Propst von Neustift, von 1419 — 5. December 1427.

Johannes accolitus Secoviensis confr. n.;
Nicolaus conv. ibidem confr. n.;
Silvest. de Winna mon. presb. et confr.;
Thomas de mellico presb. et confr.;
Agnes de zelchin ad s. jacobum wienn. cons. n.;
dom. Andreas himbsinther presb. et fr. n. 1530;
Ludovicus Ox scripturae magister mon. novaecellae s. marie virg. conventualis et presb. ibidem confr. n. 1591;
fr. Johannes stor monac. presb. in Tegernsee et profess. obiit 4 Non. Nov. 1597.

6. Dec. VIII Idus. Nycolai conf. et pont.

wentla monialis;
Heravordus circa pratum, Gisla uxor sua, obl. lx den.;
fridricus miles de Hagenaw obl. i tal.;
ulricus eccl. s. nycolai patav. extra muros presb. et confr. n.;
ulricus sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
Johannes rainer presb. et mon. de tegernsee confr. n.;
Johannes tatenpeck de reichersperg presb. et confr. n.;
Ypolitus pistor incola in domo custodie confr. n., qui testatus est nobis 16 aureos ungaricales;
Jacobus de caz de s. andrea presb. et confr. n.;
fr. nicolaus in cella mariae presb. et mon. et confr. n.

7. Dec. VII Idus. Octava s. andreae apost.

chunradus canon. eccl. Saltzpurg. et Vlricus subdiaconus canonic. ibidem confratres n.;
Meinhardus convers. de paumgartenperg confr. n.;
chunradus presb. eccl. vorow. et confr. n.;
Bernhardus conv. de paumgartenperg confr. n.;
Erhardus conv. de s. cruce confr. n.;
wolfgangus forstner eccl. secov. confr. n.;
Erhardus de stentz accolitus et confr. n.;
Anna wegerinn consor. n.;
fr. johannes de s. cruce confr. n.;
johannes convers. novacellens. confr. n.;
Symon vnkhauff presb. et mon. ex Tegernsee confr. n.

8. Dec. VI Idus. Zenonis conf. et p.

Albertus presb. et Decanus noster;
Otto pellifex obl. i tal., Gisla uxor sua;
wernhardus presb. et confr. n. de campolilior.;
chunradus de medlico presb. et confr. n.;
Nycolaus de walthausen presb. et confr. n.;
Eberhardus sac. et mon. de campolilior. confr. n.;
fridricus sac. et mon. de paumgartenperg conf. n.;
Otto sac. dictus volchenstorfer de paumgartenperg confr. n.;
Martinus custos domus s. floriani presb. et confr. n.;
Johannes dictus freundt de Pulka presb. et fr. n. 1460;
dom. johannes de kyemsee sac. s. dorotheae wiennens. 29;
wolfgangus de s. floriano confr. n.;
Symon de s. andrea presb. et confr.;
philippus de zwetl presb. et confr. n.;
Monica monial. monast. s. jacobi ex wienna cons. n.

9. Dec. V Idus. Leocadie m.

Georius et alhaidis uxor sua obl. lx den.;
Vlricus plebanus de s. floriano confr. n.;
fridricus praepositus dictus chamrer de patavia confr. n.;
Andreas novicius de s. andrea confr. n.;
wolfgangus zerniger diac. et fr. n. 1495;
Sigismundus plaerler novacellensis presb. et cnf. n.;
Otto muelich novacellensis presb. confr. n.;
johannes senior de herzoburga et confr. n.

10. Dec. IIII Idus. Eulalie mart.

Pilgrinus decanus de Albrehtsperg obl. lxx den.;
Albrechtsberg an der Krems, 5 Stunden von der Stadt Krems entfernt, V. O. M. B.
Offimia layca;
ulricus de vihofen obl. xiiii solid., Gisla uxor sua;
1267 und 1273 urkundlich verzeichnet (Duellius, Excerpt. p. 35, 20).
heinricus diac. scolasticus domus s. floriani et confr. n.;

Johannes de zwetl presb. et confr. n.;
johannes fedrer presb. s. nicolai pataviae conf. n.;
Nycolaus dictus Gracz presb. de Secovia et conf. n.;
Anna de secovia cons. n.;
Vlricus praepositus dictus veirtager presb. et fr. n. Anno domni. m. ccc. lxix, qui capellam foris in cimiterio fundat et edificat in honorem virginis marie, non ut parochia diceretur, sed capella;

Ulrich Veirtager, der 24. Propst von St. Pölten, regierte von 1360 bis 10. Dec. 1369. Maderna, II. p. 171—187.

dorothea Rendlin cons. n.;
Georgius de kremsmünster presb. et confr. n.;
dom. johannes Seleman quondam plebanus in s. ypolito presb. et fr. n. 1509;
Martinus kelner presb. novacell. confr. n.

11. Dec. III Idus. Damasci conf. et papae.

Otto de wald obl. i tal.;
Ursula monialis dicta preysslin eccl. secov. cons. n.;
heinricus dictus saeld presb. s. nicolai extra muros confr. n.;
Christanus dictus haslawer de Neunburga presb. et confr. n.;
Nicolaus de witignaw conv. et confr. n.;
dom. Thomas presb. et fr. n. 1448;
Johannes de voraw presb. et confr. n.;
Cristanus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. johannes presb. et confr. n.;
Martha lauelderin consor. n.;
fr. Gregorius presb. et mon. de khremsmünster conf. n.

12. Dec. II Idus. Hermogenis et Donati mart.

Otto plebanus de Cappella obl. i karata vini;
1273 urkundlich verzeichnet (Duellius Exc. p. 17).
Perchtoldus polhut obl. lx den.;
Hiltprandus presb. eccl. Secoviens. confr. n.;
Margareta conversa de Secovia cons. n.;
Dominicus presb. de campoliliorum confr. n.;

Stephanus canon. de walthuza confr. n.;
fr. Georius de paumgartenperg presb. et confr. n.;
fr. wolfgangus de seyttnstetn confr. n.;
dom. stephanus de s. andrea presb. et confr. n.;
fr. stephanus dictus küchenmaister de patavia conv. et confr. n.;
Nota, anniversarius Caspar huntel agitur singulis annis tertia feria ante luciae vel alio die congruo de sero cum vigiliis et de mane cum missa defunctorum et nihil specialiter cum candelis et pulsu habendum.

13. Dec. Idus. Luciae virg. et mart.

Gerbirgis soror nostra;
Chunegundis conv. et sor. n.;
Liebhardus decanus de Secovia confr. n.;
Vlricus conversus ibidem;
Petrus sacerd. de paumgartenperg confr. n.;
katherina mon. eccl. secov. consor. n.;
Stephanus prebendarius et fr. n.;
Reisinger de Stainfeld confr. n.;
Symon convers. de s. cruce confr. n.;
Appolonia, Anna, Margareta moniales de s. jacobo consor. n.;
dom. erhardus ex tegernsee et confr. n.;
augustinus holzapffler presb. s. Quirini in Tegernsee confr. n.;
dom. stephanus stetner plebanus in Naecz presb. Novaecellae confr. n.;

Naecz, Pfarrdorf im Pusterthale ober Neustift.

joannes erlinger de grinzing accol. et conf. ao. 41.

14. Dec. XIX Kal. Jan. Drusi et Zosimi mart.

Brigida urbanissa obl. i tal. den.;
Sifridus presb. et decanus noster;

Am 16. Aug. 1325 verleihen Heinrich, Propst, Seifrid, Dechant des Klosters St. Pölten, Walther dem Bader die Badstube in der Ledergasse auf der Steinbrücke in St. Pölten (Copialbuch, I. 124).

Chunegundis conversa de secovia et cons. n. obl. xii den.;
chunradus sac. et mon. s. mariae virg. in campoliliorum confr. n.;

Barbara virgo hallerin 81;
Artolfus dictus polhaimer presb. et fr. n. lxxix;
wilhelmus novitius de stenz confr. n.;
fr. Stephanus conv. in Tirnstain confr. n.;
dom. leonhardus abbas in krembmünster confr. n.

Leonhard Hunzdorfer, (von 1524 — 1526) war der 46. Abt von Kremsmünster.

Hartenschneider (S. 115) lässt ihn am 6. Juni sterben.

15. Dec. XVIII Kal. Jan. Maximi conf.

Laeutwinus presb. s. floriani confr. n.;
wernhardus de Neunburga presb. et confr. n.;
Ruegerus ibidem presb. et confr. n.;
Martinus dictus mülbanger de s. floriano presb. et confr. n.;
Petrus de witingaw presb. et confr. n.;
fr. Sebastianus de krembsmünster presb. et conf. n.;
dom. leonhardus de s. cruce presb. et confr. n.;
dom. oswaldus praepos. in s. zenone presb. et confr. n.

Oswald, von 1505 — 15. Dec. 1515, der 32. Propst dieses Klosters.

16. Dec. XVII Kal. Jan. Heronis et Arsenii mrt.

Irnfridus conv. et confr. n.;
wichardus episc. pataviens. obl. 5 sol.;

Wichard, aus der adeligen Familie Pollheim bei Wels, 1280—1282.

Reinhardus abbas de pawmgartenperg confr. n.;

Reinhard, von 1337—1351, war der 25. Abt von Baumgartenberg.

Petrus de herzoburga presb. et confr. n.;
Heinricus dictus ratgeb de varaw presb. et confr. n.;
Stephanus presb. extra muros patav. et confr. n.;
Erhardus senior et sac. de s. floriano confr. n.;
dom. leonardus ibidem;
dom. Cristopherus olim decanus in Tirnstein presb. et confr. n.

17. Dec. XVI Kal. Jan. Ignatii mart.

Ottô urbanus dictus Strobel;
Fridricus molendinator obl. lxx den.;
diemudis conv. et sor. n.;

Gerdrudis monial. eccl. secov. cons. n.;
matheu presb. de novacella confr. n.;
dom. wolfgangus presb. et mon. ad scotos Vien. confr. n.;
augustinus hebmsinter laicus et fr. n. 1501;
dom. ludovicus weinstockh presb. et confr. n.;
dom. andreas moshaimer presb. et confr. n.;
dom. Sebastian lindhofer de wienna presb. et conf. n.;
fr. johannes conv. in tegernsee confr. n.

18. Dec. XV Kal. Jan. Wunibaldi conf.

Trauta conv. et sor. n.;
Lemwolfus conv. et fr. n.;
Thomas presb. et fr. n.;
Dietricus presb. s. Nycolai confr. n.;
hainricus eccl. s. floriani presb. et confr. n.;
leopoldus presb. et decanus n.;
Stephanus dictus Alanczpech fr. n.;

Über das adelige Geschlecht Alanzpeck vergl. Wissgrill, Schauplatz des landsässigen Nieder-Österreichischen Adels. Wien 1794, 4°. I. S. 56—58.

dom. johannes Chekch senior presb. et fr. n. 1443;
dom. johannes de zwetl presb. et confr. n.; iterum dom. johannes ibidem presb. et confr. n.;
Thomas presb. secoviens. et confr. n.;
Margaretha Mendlin cons. n. 1477;
dom. wolfgangus göldl presb. et fr. n. anno 82;
Quirinus Sattler presb. et mon. ex tegernsee confr. n.

19. Dec. XIV Kal. Jan. Nemesii mart.

Marquardus praepositus et fr. n.;
Marquard, der 17. Propst von St. Pölten, regierte von 1223—19. December 1250.
Maderna II. p. 100—111.
Rapoto fr. n.;
Gebhardus im tal obl. xl den.;
Mergardis mater domini heinrici praepositi;
Chunegundis de Secovia conv. et sor. n.;
Germolsus sac. et mon. de campolilior. et confr. n.;

Perchtoldus de campoliliorum confr. n.;
wolfgangus de walthausen presb. et confr. n.

20. Dec. XIII Kal. Januarii. Moysetis mart.

diemudis relicta loneti obl. xlv den.;
helmwicus plebanus de potenstain obl. i tal. super domum spotarii;
Perchtoldus sac. in parrochia obl. den.;
Gertrudis conv. et sor. n.;
christanus quondam abbas in chremsmünster presb. confr. n.;

Christian v. Ottstorf, der 32. Abt von Kremsmünster, von 1346 bis 1349. Hartenschneider S. 70 lässt ihn am 19. November sterben.

Syfridus decanus eccl. s. johannis in walthusa presb. et confr. n.;
Johannes abbas de paumgartenperg presb. et confr. n.;

Johann II. mit dem Zunamen Schwanletz von 1351—1357.

Sigismundus de voraw presb. et confr. n.;
wolfgangus presb. in walthusen et confr. n.;
Elizabeth weydingin cons. n. 1461;
fr. Thomas Ayler in Seyttnstettn presb. et confr. n.;
dmnus. Andreas Kulber eo tempore plebanus et fr. n. 1542.

21. Dec. XII Kl. Jan. Thomae apost.

Perchta conv. et sor. n.;
Gisla domicella de prun obl. lxvi den.;
Marquardus praepos. de varaw et confr. n.;

Marquard, nach Kuen der 15. Propst von Vorau, von 1324—1343.

Johannes melebrunner abbas mellicensis presb. et confr. n.;

Johann II. Melebrunner, der 30. Abt von Melk, regierte von 1410 bis 22. Dec. 1412. Der Todestag „21. Dec." ist nach der alten Melker Chronik und der Inschrift des Leichensteines unrichtig. Keiblinger, c. l. S. 470—475.

Dietricus presb. dictus iatober et fr. n.;
Thomas decanus de s. andrea et confr. n.;
Wolfgangus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
dom. Nicolaus abbas de campolilior. et confr. n.;

Nicolaus, der 25. Abt Lilienfelds, von 1427—1428.

Petrus weninger de s. andrea presb. et confr. n.;
katherina pharringeryn cons. n.;
fr. luccas subdiac. de s. floriano confr. n.;
Albertus de Suben presb. et confr. n.;
Magister thomas harder de neunburga presb. et confr. n.;
wilhelmus senior de gottwico presb. et confr. n.;
dom. Rudbertus pawr senior de newnburga et confr. n.;
dom. urbanus Lempacher presb. et confr. n. anno 41.

22. Dec. XI Kal. Jan. Sanctorum mart. XXX.

Leupoldus presb. et fr. n.;
zachariae cunczonis presb. et confr. n.;
Michahel prior in seitenstetten mon. et confr. n.;
dom. wilpoldus de s. andrea confr. n.;
Caspar de s. floriano presb. et confr. n.;
Johannes rott de s. andrea presb. et confr. n.;
dom. florianus de s. floriano presb. et confr. n.;
dom. christopherus notthaft canon. salzpurg. confr. n.;
dom. johannes presb. et dom. Augustinus capellani in berchtesgaden confr. n.;
Sabina et katherina ibidem consor. n.;
Mauritius Windt de Mauttersdorff prior et mon. in Tegernsee presb. et confr. n. 94.

23. Dec. X Kalend. Jan. Gregorii mart.

Chunegundis conv. et sor. n.;
Chunradus presb. eccl. s. nycolai confr. n.;
Dietmarus decanus eccl. Secov. confr. n.;
Albertus dictus paulstorfer canonic. salczpurg. et confr. n.;
Thomas floezzer presb. newnburgensis confr. n.;
johannes würffel sac. newnburg. confr. n.;
dmnus. Georius pusenperger presb. et fr. n.;
johannes Subenschon de Seccovia presb. et confr. n.;
johannes Strawsperger de voraw presb. et confr. n.;
Andreas weger confr. n. anno dmni. 82;
dom. Simon senior presb. et mon. medlic. confr. n.

24. Dec. IX Kal. Jan. Sanctorum mart. XXX.

Mechtildis conv. et sor. n.;
Perchta de varaw cons. n.;
Thomas de walthusa presb. et confr. n.;
Chunradus plebanus in s. zenone confr. n.;
Wolfgangus sac. et mon. de zwetl confr. n.;
Stephanus praepos. noster presb. et fr. n. Anno dni. m. ccccxiii.

Stephanus, der 29. Propst von St. Pölten, von 1408—1413, resignirte im August und starb am 24. Dec.
Maderna, II. p. 216—220.

fridricus sac. et mon. de zwetla confr. n.;
wolfgangus de Newnburga presb. et confr. n.;
paulus de zwetl presb. et confr. n.;
fr. wolfgangus mellic. conv. et mon. et confr. n.;
Gregorius prepositus et decretorum doctor de Berchtesgaden presb. confr. n.;

Gregor Rainer (von 1508—1522), der 36. Propst von Berchtesgaden. Koch-Sternfeld, II, S. 98—103.

dom. Ambrosius Pannonius prior et presb. confr. n. 28 Dec.

25. Dec. VIII Kal. Jan. Nativitas dmni. n. Jesu Christi. Anastasiae mart.

Aywicus praep. eccl. s. floriani confr. n.;
Ainwik Weitzlan von 1295—1313 war der 17. Propst von St. Florian.
Manchardus conv. de campolilior. confr. n.;
fridricus dictus algerstorfer presb. confr. n.;
Heinricus conv. de campolilior. confr. n.;
Ernestus dictus Taechler de Newnburga presb. et confr. n.;
Vlricus Trapp prepos. et archidiac. de secovia confr. n.;
Ulrich Trapp, von 1383—1415.

dmnus. nicolaus abbas mellecensis presb. et confr. n.;

Nicolaus Seyringer v. Matzen aus Sublacus in Italien, der 32. Abt von Melk, leitete das Stift vom 2. Juli 1418—25. Dec. 1425.
Keiblinger, S. 482—506.

katherina de bertholzgarn cons. n.;

johannes, vitus presbiteri de s. floriano et conf. n.;

Stephanus unus de senioribus presb. et mon. ex tegernsee et confr. n.;

peringnesa ad s. jacobum cons. n.;

dom. paulus senior de s. nicolao extra muros patav. presb. et confr. n.

26. Dec. VII Kal. Jan. Stephani prothom.

Reinwardus plebanus et fr. n.;

Marquardus presb. de campolil. et confr. n.;

Wolfgangus presb. eccl. s. nycolai et confr. n.;

fr. ulricus de chremsmunster presb. et confr. n.;

wolfgangus presb. et prof. de walthausen confr. n.;

bernhardus presb. de s. cruce confr. n.;

urbanus laicus confr. n.;

Laurentius abbas de Gottwico presb. et confr. n.;

Laurentius Gruber von 1468—26. Dec. 1482 war der 34. Prälat von Göttweig.

johannes conversus ex undenstorf confr. n.;

augustinus presb. de novacella et confr. n.;

augustinus prepositus unndensis presb. et conf. n.

Augustinus von 1493—1503 war der 22. Propst von Indersdorf.

27. Dec. VI Kal. Jan. Johannis apost.

Gerdrudis conv. et sor. n.;

Vlricus presb. domus s. floriani confr. n.;

Jacobus conv. de paumgartenperg confr. n.;

johannes sac. de campolil. confr. n.;

pertholdus sac. de campolil. confr. n.;

Nycolaus conv. secov. confr. n.;

johannes Gruber presb. de s. floriano confr. n.;

jodocus de ror presb. et confr. n.;

Bernhardus schratt de newburga presb. et confr. n.;

philippus ex altnburg presb. et confr. n.;

dom. andreas hofer canon. in stencz presb. et conf. n.;

dom. Abrahamus Buchsbaum presb. et fr. n. 1561.

28. Dec. V Kal. Jan. Sanct. Innocentium.

{ Mechtildis conv. et sor. n.;

Johannes dictus Straustarfer de patavia presb. et fr. n. anno dmni. m. cccc. vii. confr. n.;

Stephanus Steger de Reichersperg presb. confr. n.;

Nicolaus sac. secul. ibidem;

Bernhardus Chern laicus ibidem;

Matheus Meylinger de Newnburga presb. et confr. n. 1458;

Anna Mitterndorfferin monial. ibidem et cons. n.;

Georius conv. et mon. de s. Quirino confr. n.;

Conradus de s. cruce presb. et confr. n.;

Martinus Smurnhuml de herzoburga presb. et confr. n.;

peterschi dictus falkhenawer prebendarius et confr. n., qui nobis testatus est unicuique florenum ungaricalem et conventui picarium argenteum et alia multa bona, 1507, cujus anima requiescat in pace.

29. Dec. IV Kal. Jan. Trophini conf. et pont.

{ Ruedolfus plebanus et fr. n.;
{ Heinricus praepos. eccl. s. floriani confr. n.;

Heinrich II., der 18. Propst von St. Florian von 1313—1321.

Weychardus dictus Gessenpech presb. in chremsmünster et confr. n.;

Stephanus sac. et mon. de zwetla et confr. n.;

Stephanus abbas et confr. n.;

Thomas prepositus de Stenz presb. et confr. n.;

Fehlt bei Schmutz.

johannes drosser de walthausen presb. et confr. n.;

fr. Cristanus de s. cruce presb. et confr. n.;

fr. johannes de tirnstain presb. et conf. n.;

dom. erasmus de tirnstain presb. et conf. n.;

dom. wolfgangus offenheissl beneficiatus in vichoffen confr. n. 1524.

30. Dec. III Kal. Jan. Perpetui conf. et pont.

{ Petrus presb. et fr. n.;
{ Vlricus eccl. s. Nycolai patav. extra muros presb. et confr. n.;

fr. johannes de campolil. sac. et mon. et conf. n.;
fr. Oswaldus de neunburga conv. et confr. n.;
marcus novitius de s. floriano conf. n.;
thomas schelmperger de s. nycolao de patav. extra muros presb. et confr. n.;
petrus mon. sac. in campolil. confr. n.;

31. Dec. II Kal. Jan. Silvestri pap.

{ Gisla sor. n.;
fr. johannes de s. cruce presb. et confr. n.;
andreas ibidem conv. et confr. n.;
udalricus de novacella presb. et confr. n.;
johannes sac. et mon. de campolil. et confr. n.;
michael johanser quondam decanus in herzogenburg presb. et confr. n.;
Walthasar dyaconus de Tegernsee et conf. n.;
Thomas de Medlico presb. et confr. n.

Alphabetisches Register.

I. Weltliche Personen.

A.

Abmperger.	Jorius.	9. September.
Agnes.	mater prepositi (St. Hip.).	21. September.
Alanzpeck.	Stephanus	18. December.
Alartzpeck.	Stephanus	13. October.
Alheid,	uxor pagani.	30. Juli.
Altenburg.	paulus ex	18. August.
	johannes ex	27. August.
	luccas ex	7. September.
Anaso.	Chunradus Ekkerus de Chunigundis uxor sua	15. Februar.
Antenstauber.	Martinus	14. Februar.
St. Andrae.	johannes Sunzinger, praebendarius de	25. Mai.
	wilpoldus de	22. December.
Anna.		31. März.
Anna,	relicta Joannis corigiatoris	19. Februar.
Arcufex.	petrus	4. September.
Arena.	Margareta de	21. August.
Auer.	jacobus	7. Mai.
Aurifabra.	Barbara	7. April.
Austria.	Leopoldus dux	28. Juli.
	anniversarium Ottonis Austriae et Stiriae ducis.	19. Februar.
Aveslinus.	fridericus	29. Juni.

B. P.

Babarus.	heinricus	13. Juli.
Bamberg.	Sigismundus reckher ex	10. September.
Pangerin.	Anna	1. März.

Passau.	**cives:**	
	Birgida, uxor leonhardi pictoris	15. Februar.
	Keyleicher Eberhardus	14. Februar.
	Kuchenmeister Stephanus de	12. December.
	Raspacher Georg	14. Februar.
	wernherus	23. October.
	Scolares:	
	Maurkircher erasmus Sardorrer jodocus Wager valentinus	4. September.
Beiharting.	benedictus koll, judex de	4. März.
	Caspar Ganser, cocus de	27. Januar.
Perchta.	uxor chunradi soleatoris	16. August.
Perchta.		9. Sept. 10. Sept.
		21. December.
Berchtesgaden.	Anna de	12. April.
	Katherina de	22. December.
	Katherina de	25. December.
	murarin Christina de	3. October.
	neuhofer Elisabeth de	27. September.
	Sabina de	22. December.
	Sabina de	12. August.
	praebendarii: fridericus winkhler laurentius hager mathias neophitus	24. September.
Perner.	Friedrich	13. October.
Perner.	Barbara	13. October.
Perharkirchen.	Chunegund de	30. März.
Pernhartstorf.	Perchta de	3. Februar.
bestlin.	barbara	21. September.
Petersgaden.	Margaretha haslangerin de	1. August.
Pewtlerin.	Anna	25. Mai.
peyslin.	Barbara	1. Februar.
peyttler.	Nicolaus	18. October
Pharringeryn.	Katherina	21. December.
plaichfelder.	Erasmus	4. Februar.
Planchenstein.	Diemudis de	14. Februar.
podwin.	ulricus.	13. November.
Bohemia.	Octacharus dux	26. August.
St. Pölten.	**Cives.**	
	alheid,	1. März.
	alramus, perchta uxor ejus,	7. October.

St. Pölten.

ausperger. vitus 10. October.
aurifaber. Wenzeslaus 12. Mai.
aurifaber. Frid. et Elisab. uxor 15. September.
peckhin. Mertlina 21. April.
phluegler. Meinhardus, Gerdrud filia ejus 4. April.
pellifex. Kolomannus 24. August.
pictor. heinricus, diemud uxor ejus 16. März.
Pilgrim mercator 4. Juni.
pileator. Ypolitus 26. Januar.
pirgamger. petrus 14. März.
pistor. Starchant 25. Juli.
pistor. Ipolitus 6. December.
pistor. Rudolf 4. August.
pistor. Stephanus, Katharina uxor 30. Mai. 25. April.
placz. Vitricius 6. August.
platz. vincentius 30. Mai.
prantbeyner. wolfgang 30. Mai.
pruner. Nicolaus 11. März.
pruchner. Gatthardus 23. April.
bolfraut. Ulricus, Gerdraud uxor 26. April.
puechhauser. Pangratius 13. August.
pynnserin. Katherina 22. April.
Kamrer. Stephanus 10. October.
carnifices: Chunradus 6. März.
petrus mandl, ursula uxor 2. Mai.
Walpurg, uxor Joannis carnificis am puchl. 8. October.
philippus. 7. Januar.
cerdones: johannes. 13. August.
Vlricus 13. August.
Paulus. 13. August.
Sebastianus. 13. August.
scriptores: chunegund, uxor scriptoris 3. Mai.
heinricus, Silla uxor, chunegund filia ejus 25. April.
Margaretha, filia chunradi scriptoris 2. August.
cinglatrix. margaretha, 2. Mai.
Christina 14. Mai.
Chueno urbanus. 7. März.

St. Pölten.

Chepfo, Vlricus, Reitza uxor. 13. März.
Chunegundis. 8. Juli.
Chunradus. 1. März.
Chunradus. 9. Mai.
Cordo. Nicolaus } 10. October.
Cordo. Michael }
Cutellifex: Katharina uxor cutelificis 11. October.
Oeder. 16. Januar.
Durro. Otto 15. April.
Diemuth. 10. November.
Egkerin. Barbara 20. April.
Ekhardus. 4. April.
Elisabeth. 31. October.
Ernest. Urbanus 7. März.
Falk. Johannes 30. Mai.
Flusthart. Gotfried 7. April.
Georgus et Alhaidis uxor 9. December.
Gerbarius. Ortolf 28. März.
Gertrud. 10. October. 27. October.
Gerberstorferin. Appolonia 20. April.
Goldsmydin. Anna 11. März.
grassendorfer. Caspar 7. Juni.
greysinger. albertus 2. Juni.
göttl. ulricus 12. Septemb.
Grum. Wolfgang, Barbara uxor. 12. Mai.
Guettenperger. Christoph 13. August.
Gysla relicta castoris heinrici. 1. December.
Harderin. Hedwig 2. April.
helsingerin. Elisabeth 25. April.
Heravordus. circa pratum, Gisla uxor. 6. December.
Hermannus. 3. Juni.
hohengasser. Nicolaus 18. April.
Holzerin. Martha 13. August.
Impletores: Rugerus 29. Septemb.
Perchtoldus, Perchta uxor 14. October.
institor, Vöchlinus, Wentla uxor 22. November.
Johannes, alheidis uxor. 27. November.
Johannes de praga, Barbara uxor. 4. December.
Ledrer: Hanns halmair 20. Februar.
lienhardus. 2. Juli.
lucista. Agnes 13. Juni.

St. Pölten.

madl. Ulricus 8. October.
molendinator. fridericus 24. Januar.
Maygarterin. Katherina 13. August.
Maygarterin. Magdalena 22. April.
Mechtildis. 23. April.
mursbertin. Katherina 23. April.
Nicolaus. 14. April.
Neunhoffar. Brigida 26. Juli.
Oestreicher. andreas 7. Juni.
Pellifex Otto et Gisla 28. Januar. 8. December.
ransin. Katharina 17. April.
rattalerin. Martha 13. August.
Salzmannin. Anna 29. Juli.
Sartor. Michael 2. August.
Schober. gallus, margaretha uxor 3. Juli.
Schader. Gotfridus, maechtildis uxor. 26. März.
Spoter. Otto, uxor Gerdrudis, filiae margaretha et Elisabeth, filii Helmicus, Petrus, Gerhardus et Wernhardus. 26. Februar.
stengl. johannes 7. Juni.
strinkhamer. johannes 2. Mai.
textrix. Machtildis 8. März.
Tyemo. 27. März, 8. Mai.
Thomas. 13. Mai.
Vlricus et uxor Wilbirgis. 19. October.
Walchunus. Gertrudis uxor 11. April.
Welser. Michael 30. Mai. 6. August.
woltradus super fossam, cath. uxor 8. September.
Wollar. heinricus, chunradus et nicolaus, filii petri wollarii. 11. März.
Wilhelm. Katherina uxor sua. 4. October.
Wilhelm 16. October.

(famuli monasterii.)

balneator: Christanus 28. Juli.
camerarius: heinricus 13. August.
celerarius: Wolfgangus 25. Mai.
coci: Michael 1. September.
christanus. 3. October.
johannes, magister coquinae 21. September.
thomas, scriptor cocquinae 22. October.
hortulani: johannes 23. März.

St. Pölten	hortulani: johannes	27. April.
	koralis johannes.	24. Mai.
	officialis. dietricus, margareta uxor	9. November.
	organicus: philippus pranthoffer	23. März.
	sutor: Stephanus.	10. November.
	vinitor in Grinzing: Karolus.	20. März.
	Christanus.	1. Mai.
	Ebergarus.	4. Mai.
	Elisabeth.	14. October.
	Jockl.	28. September.
	Martinus.	12. Juni.
	Michael de Wienna.	23. August.
	Ortolfus.	4. Mai.
	Otto ex Wachovia.	1. October.
	Stainer. Simon	28. November.
	Weger. Georgius	28. März.
	Notarius:	
	Kyendl Bartholomeus	1. September.
	Praebendarii:	
	Peterschi Falkhenawer.	28. December.
	Stephanus.	13. December.
	Scolaris:	
	Sifridus.	28. December.
poelthueber.	Margaretha	25. Mai.
polbisch.	wolfgang Anna uxor.	23. October.
polernhaimer.	Stephanus	5. Februar.
polhaymer.	dorothea	1. November.
polhaymer.	wolfgang	11. Septemb.
polhut.	perchtold	12. Septemb.
Poppendorf.	Fridericus de	20. Januar.
	wolfhardus, margaretha uxor.	24. April.
Pranpach.	wernhardus de	10. März.
Brigida.	urbanissa.	14. December.
Prantleinsdorf.	Leotoldus de	2. Februar.
Pronpach.	Diemudis de	10. Februar.
Prun.	Gisla de	21. December.
Prunsarstorf.	Chunradus, filius olrami.	17. April.
Prunsleinsdorf.	hainricus de	14. Januar.
Pulka.	andreas Spiesl, Katharina uxor.	24. Mai.
puomer.	Stephanus	18. Januar.
	C. Ch, K.	
chaelbl.	wolfgangus	20. Januar.
chelner.	rugerus	19. Septemb.

cherenwein.	heinricus	12. Septemb.
chergel.	heinricus, Katharina uxor.	4. November.
Chuenring.	Gertrudis de	14. Januar.
Chunegundis.		20. Septemb.
Chunegundis,	filia utzonis.	1. Septemb.
Chunegundis,	antiqua judicissa ulrico maritus ejus	16. Januar. 27. April.
Chunegundis.	uxor Prunarii	5. April.
Chunthaymaer.	Christanus	10. October.

D. T.

deringer.	albertus	30. Juni.
diemud,	relicta loneti,	20. December.
diemud.		20. März. 27. November.
dymudis	de Novacella	1. März.
dorothea.	relicta Weilhardi Scolastici.	11. September.
dorothea.		13. September.
drosndarfferin.	Barbara	20. October.

E.

Egenburg.	Herwordus de	22. Mai.
Elisabeth,	relicta andreae corrigiatoris.	22. Januar.
Elisabeth.		1. Februar. 7. April.
Engelbertus	cocus.	13. Jänner.

F. V.

Vallis laurentiana.	Erasmus ex	10. October.
ffalyrin.	elisabeth	22. Mai.
Vaschang	Vitus	31. Januar.
fleuzzlehen.	heinricus, Gisla uxor,	29. Juni.
St. Florian.	johann, rupertus, Sigismundus. Vrsula ex	28. März.
flushartin.	Perchta	5. Mai.
forster.	ulricus, margaretha uxor.	23. Mai.
fridlülin.	margaretha.	2. Juni.
fridericus.	molendinator	17. December.
Vronhofen.	Cholo de, Gertrudis uxor	10. März.
Vihofen.	Gisla de	11. April.
	ulricus de	10. December.
	Agnes pergerinn de	14. August.
	Achatius Tamfoit de	13. October.
Vorau.	Juliane urban de	13. August.

G.

Gartnerin.	Agnes	18. Januar.
Gerber.	chunradus	14. Januar.
Gerbig.		13. December.
Geppa.		1. April.
Grezzlo.	Chunradus	21. April. 24. October.
	Diemud	6. October.
	Eberhardus	20. Juli.
Grill.	udalricus.	27. Mai.
Gisla.		31. December.

H.

haberskirchin.	Anna	27. October.
haffnerin.	Elisbeth	7. Juni.
Hagenaw.	Chunegundis dicta maynwerk uxor friderici militis de hagnaw,	8. Januar.
	fridericus de	6. December.
	Katherina de, materna ejus wolfenfrauterin.	25. Jauuar.
	Eufemia, uxor friderici de Hagenaw.	26. April.
	Sifridus miles, Diemud uxor sua	11. Juni.
	Margareta	24. August.
hagerin.	Gisla	20. Mai.
hailka.		22. Juli.
hakkiag.	germanus	7. Septemb.
Haller.	michael	7. Februar.
Hallerin.	Barbara	14. December.
hamerschmidt.	Thomas	27. Septemb.
hartmannus.		1. Mai.
hausekkerin	wentla	10. October.
hebmsinter.	augustinus	17. December.
Hedwigis,	urbanissa.	15. August.
Heinricus	urbanus.	21. November.
Heinricus	paganus.	26. August.
heipergerin	anna.	27. October.
Herwordus.		19. Septemb.
Herzogenburg.	Katharina ditca hagenawerin de	19. Septemb.
hesingerin.	Mechtild	4. August.
heusler.	elisabeth	28. Juli.
himperch.	Marquard, de	10. Septemb.
Hochstetter.	Anna	9. August,
	fridricus	21. August.
	laurentius	29. April.

hochstetter.	wolfgangus, radigundis uxor.	25. October.
hochstetterin.	ursula	31. Mai.
hoferin.	margaretha	2. Mai.
hoffmeisterin.	Katherina	31. März.
hofmarchter.	hainricus	26. November.
Holnstainer.	Gotsalicus de jewching	12. Februar.
huntel.	caspar	12. December.
Hyersthaw.	johannes wuermukhausen de	24. Januar.

J. Y.

Jeorius	faber.	19. August.
Imperatores et	Adolfus.	2. Juli.
reg. Rom.	Agnes.	5. December.
	Ymma cognata Agnis imperatricis.	
	Albertus.	1. Mai.
	Heinricus III.,	5. December.
	Heinricus IV.	5. December.
	Ruedolf.	11. Juli.
Jungwierdt.	egidius, margaretha uxor.	30. Mai.
Ysaak.	hainricus caes. maj. archimusicus	23. October.

L.

Ladendorferin.	Elysabeth	5. Januar.
Lauffe.	Ursula Maendlin	9. November.
Lavelderin.	Martha	11. December.
lembsnitz.	Nicolaus	3. Februar.
Lengbach.	georgius gaerber.	25. November.
	Alhaidis de	11. Mai.
leonpergerin.	Anna	17. Januar.
Losdorf.	Agnes de	16. März.
luegelpinterjnn.	Elisabeth	10. November.
luerczer.	johannes	25. October.
Lupus.	Wolfhardus	25. October.
Leupoltstorfer.	Margareta	7. Mai.

M.

Maench.	Heinricus Mentler de	31. März.
magg.	Jonas	7. Septemb.
Marchalcus.	Albertus	5. Februar.
Marchalcus.	Albertus et Elisabeth uxor sua.	8. Februar.
Magdalena	putznerin	29. Februar.
Margareta	filia Podwini	11. November.
Margareta	uxor Johannis de Patavia.	10. Septemb.
Margareta	chuntin.	10. Februar.
Margareta.		20. April.

Magistri:	michael carpentarius.	7. Februar.
	johannes judmann.	29. Mai.
	ulricus de wienna.	28. November.
Mautarn.	Wolfgang stainhauser.	28. August.
Mechters.	Benedicta de	16. August.
Mechtildis.		11. Septemb.
Medicini:	michael, doctor in medicinis	13. August.
	Chunradus.	14. Mai.
Medlich.	Rugerus de, uxor Chunigund, filius Pernhardus	17. Juli.
Meilawer.	leonhard	21. October.
Mendlin.	margaretha	18. December.
Mergard	mater heinrici prepos.	19. December.
Metzner.	heinricus, heinricus et gertrudis parentes.	12. December.
St. Michael.	Erasmus de	20. Septemb.
Milites:	heinricus Tanprukker.	23. Juli.
	Ekhardus.	6. Septemb.
	Rörbacher joannes, Scholastica uxor.	8. Februar.
	Hartwicus de Hausleiten.	25. October.
	Noe Herttenberger.	28. März.
	Sighardus, Irngardis uxor.	22. März.
	udalricus prenner, anna uxor.	25. März.
	Syboldus.	2. Juni.
	Wernhardus.	20. April.
Minhardus	et uxor Gertrud.	29. November.
Mollo.	Andreas	20. Januar.
München.	Sigismund Röchlinger.	31. October.
Mulhofen.	Johannes de	25. August.

N.

Nanus.	heinricus patav.	29. Januar.
Nendorffer.	chunradus, dyemudis uxor sua.	21. Januar.
Neuburg.	Engelbertus cirologus, Alhaidis uxor.	13. März.
	Petrus steger	11. Juni.
Neustaetl.	Josef Gürtlich ex.	25. August.
Neustift.	udalricus predinger, elisabeth tanglin, georius	30. August.
St. Nicola,	petrus textor ex.	7. Septemb.
Nicolaus.	judex	13. October.
Nobiles:	jodocus, christanus, leonardus, martinus } de Kremsmünster.	24. Mai.

Nobiles:	otto Caspar Sebastianus Baltasar	de Kremsmünster.	24. Mai.
	Petterschi.		24. Januar.

O.

Oberndorf.	Dietmar de	11. Juni.
Ocheychnstainer,	Eberhardus	24. Juli.
Ochsenburg.	Herlintus de	6. November.
	Conradus de	14. November.
Offimia.		10. December.
Otto	urbanus dictus Strobel.	17. December.

R.

Rabensteiner.	johannes	1. Juni.
Ratt.	Simon	18. October.
Ratt.	Nicolaus	30. November.
Radendorf.	wisento de	13. Juni.
Raetzlina.	Jaeutta.	9. November.
Ramstein.	Wichardus de, Alhaidis uxor sua.	6. Februar.
Ranzdorf.	elisabeth	5. Septemb.
Rasenawer.	johann	13. Januar.
Reichersberg.	chern, bernhardus	28. December.
Rendlin.	dorothea	10. December.
Renhartsdorf.	johannes walch, castellanus.	26. Mai.
Rennerstorf.	hans Auguspurger, praefectus.	22. Februar.
resch.	elisabeth	5. Septemb.
Rogendorf.	Elisabeth de	19. November.
rotpaeutel.	heinricus	4. Juli.

S.

Sachmann.	heinricus	3. Mai.
schaichenstain.	Gertraud	2. August.
scheibserin.	Ursula	27. April.
scholbeckhin.	barbara	13. December.
schuczzenmaister	Chunradus	12. October.
Saxonia.	Agnes ducissa	29. August.
Sekau.	ulricus darnach	19. Mai.
Sekau.	heinricus de	11. März.
	Gotfried cum Usaura.	9. Januar.
	Anna de	10. December.
	heinricus de	11. März.
	martinus topler ex.	20. October.
Seefeld.	albertus durro de	27. October.
Seewiser.	erasmus.	23. Januar.

Selmann.	hanns	11. Januar.
	ursula	12. November.
Seitenstetten.	bernard haussgenoss, matheus in yedersdorf, walpurga hofmaisterin, catharina peckhin	11. November.
Seznagel.	Ruedolfus	13. März.
Siernikh.	johannes	15. November.
	veytlin	6. April.
Sigmarus,	uxor sua Perchta	16. November.
Sigismundus.	cliens	17. Januar.
Sigismundus.		21. Septemb.
Silber.	conradus	4. October.
Sintzendorfer.	Barbara	6. Januar.
Sitznperger.	Anna	4. Septemb.
Smidynn.	Anna	1. Februar.
Spitz.	Christoph Graetzer, de	23. November.
Spraetzorn.	Albertus villicus de	7. October.
Stain.	hilperus de	24. März.
Stambsperg et Totzenpach.	ulricus marschalich de	30. November.
Stamvelder.	Hervordus	10. Januar.
Steger.	Udalricus nobilista	18. August.
Stegerin.	Barbara	3. Januar.
Steiermark.	Otocharus dux (1192).	11. Mai.
Steinfeld.	Reisinger de	12. December.
	Harder de	30. März.
Steinfeld (Klein)	Reisingerin de	14. April.
Steininger.	andreas	22. Juli.
stettnerin.	margaretha	29. März.
Stumberg.	elisabeth uxor. domini ottonis de	7. Juni.
Summerin.	Katherina	28. Septemb.
Sussana.	procuratrix	24. Mai.
Syedel.	Chainrad, anna uxor sua.	27. August.
Suennerina.	Alhaidis	12. Januar.
Sweizerinn.	margret	21. Juli.

U. V.

valtenbrumairin.	Julia	16. April.
Ungarn.	Ladislaus rex.	23. November.
utzo.	heinricus	13. Januar.

W.

Wachovia.	Perchtoldus de, Gisla	28. Juni.
Waetzendorf.	Chunradus Ruffus	18. Septemb.
Walchuza.	chunradus de	8. November.
Wald.	Otto de	11. December.
	Wulfingerus de	10. Februar.

Wald.	Maechtildis de	21. Februar.
	Otto de	15. November.
	Artolfus de.	29. Septemb.
walthauser.	marquart.	25. Mai.
waltrat.		21. Mai.
Wattmanstorfer.	melichior	1. October.
Weger.	andreas	23. December.
	anna	7. December.
Weizzeneckerin.	Anna	2. April.
Welger.	fridricus	23. November.
Welmikcher.	Paulus	4. November.
Wenigerin.	Elisabeth	2. Juni.
Wernherstorf.	heinricus winkler de	25. August.
Wesendorf.	Perchtoldus de, Gisla uxor.	2. Mai.
Weydingin.	elisabeth	20. December.
weyerinn.	Magdalena	17. Septemb.
weydner.	leopold	20. October.
wilhalmspurger.	heinricus	12. Mai.
	perchta	3. December.
widmulner.	heinricus	9. Mai.
Wien.	leupoldus super columpnam	13. November.
	harmarkter heinricus de, margaretha uxor, chunradus et heinricus filii.	26. Januar.
	Margaretha chrazerin.	24. April.
	Johannes prugl.	24. Juli.
	Otto scriptor de, chunegundis uxor.	27. April.
	Joannes de	3. Januar.
	Sibilla de	13. Februar.
	Stephanus Tenk.	2. Februar.
	Rudolfus de, mergardis uxor.	12. März.
	celerarius andreas de	23. Septemb.
	leupoldus brevis, margarita uxor.	24. März.
	Watzmanstorfer Altmann.	24. Septemb.
	Wochenschenswanczynn. dorothea	23. Septemb.
Wiezendorf.	leupoldus de	10. November.
wilburg	laica	19. Juli.
wilhelmus	in cura straminum, Albertus filius suus.	30. August.
Winsperch.	wilhelmus, diemud uxor.	12. März.
winstetter.	Georgius, barbara uxor.	30. Mai.
wolbekhant.	nicolaus	27. August.
wolfgangus	et magdalena uxor sua.	19. August.
Wogram.	heinricus de	25. März.
	Reinboto de	24. November.

z.

St. Zeno.	Nicolaus ansmaltz. heinricus Kalb. leonardus.	11. December.
Zirringer.	johannes, margaretha uxor.	24. November.
Zuchswertina.	Jaeutta	3. Januar.
	Ursula	28. März.

Nachtrag.

b. p.

Passau.	puchler georg	3. Juli.
Pudmerjnn.	Barbara	29. März.

c. k.

Kerzinmacherin.	Katherina	1. December.
corigiator.	Andreas	21. Mai.
Conradus.	Altenburgensis.	16. April.

d. t.

Dorothea.	kyederin	2. Juli.
Trautmanstorf.	Lucia de	30. Mai.
tringlin.	Xerpina	11. December.
Teving.	perchta uxor dietmari de	3. Juli.
thomas.		13. Mai.
Tuchel.	joannes	3. December.
Turs.	Margaretha	13. Januar, 14. Januar.

e.

Elisabeth.		26. April.

f.

faber.	petrus	2. Februar.
funier.	Erhardus	21. Mai.

g.

Gaubitz.	michael	5. Mai.
Gebhardus.	im tal	19. December.
Goldeck.	Ortolfus de	7. Jänner
Grafenberg.	heinricus Guakner	12. November.
Gundacharus.		9. November.

II. Geistliche Personen.

A.

Abbas:	Udalricus.	5. Januar.
St. Aegidien.	Nycolaus plebanus de	22. October.
Aesing.	udalricus stolz, mon. novacell.	19. Juli.
Albrechtsberg.	Pilgrinus decanus de	10. December.
Altenburg.	**Abbates:**	
	Andreas (1511—1519).	15. October.
	Laurentius (1491—1502).	9. Februar.
	Paulus (1482—1488).	17. August.
	Stephanus (1469—1882).	3. Juli.
	Syfridus (138c—1397).	3. November.
	Wolfgangus (1459—1466).	30. Septemb.
	Prior:	
	Johannes.	18. October.
	Plebanus:	
	Johannes.	18. April.
	Presbiteri:	
	petrus (senior)	13. August.
	benedictus.	6. Juni.
	philippus.	27. December.
	thomas.	23. August.
	Christopherus.	30. Juni.
	gregorius.	15. October.
	jeronimus.	1. December.
	johannes.	8. März, 9. Mai, 30. Sept.
	lampertus.	24. Mai.
	leinbacher wolfgang	24. Februar.
	martinus.	13. August.
	maurus.	17. Juli.
	udalricus.	23. Mai.

Altenburg.	walchunus.	6. November.
	wolfgang.	11. August.
	wolfgerus.	1. Septemb.
	Diaconus:	
	Wolfgang.	11. August.
	Subdiaconus:	
	johannes.	28. Septemb.
	Clerici:	
	egidius.	7. November.
	nicolaus.	7. November.
	martinus.	26. October.
	michael.	28. April.
Ampfing.	lintacher. georius plebanus de	5. November.
St. Andrae.	**Praepositi:**	
	Andreas.	11. Februar.
	Petrus (1411—1421).	12. April.
	Conradus (1406—1411).	14. Juli.
	Georius (1405—1406).	12. October.
	Hugo (1315—1344).	15. Februar.
	johannes (1372—1397).	30. Januar.
	johannes pellndorfer (1465—1473).	1. Septemb.
	johannes zwickler (1490—1493).	7. März.
	otto (1365—1372).	30. August.
	Oswaldus (1484—1486).	30. Januar.
	Oswaldus (1493—1507).	2. December.
	Vlricus (1428—1446).	20. October.
	Wolfgang (1473—1484).	8. November.
	Decani:	
	Colomanus lang.	20. November.
	Thomas.	21. December.
	Hugo.	11. November.
	Johannes Renner.	6. Januar.
	Johannes stayner.	26. Septemb.
	Johannes de Stochstat.	25. Mai.
	Plebani:	
	Jacobus hosper.	19. Septemb.
	Nycolaus.	9. April.
	Scholasticus:	
	Maurus wisner.	9. Mai.

St. Andrae.

Seniores:

Martinus pollinger.	8. Juli.
michael.	31. October.

Presbyter:

Andreas list.	15. November.
Artholws.	15. Februar.
Augustinus.	27. Mai.
Augustinus wenger.	6. Juni.
Christopherus Erhardus.	21. April.
Christopherus pendler.	8. October.
Conradus.	12. April, 26. Mai.
Conradus horn.	3. Februar.
Cuenradus prunner.	17. August.
Egidius.	25. Mai.
Erhardus.	21. August, 1. December.
Erasmus.	29. Juli.
Feneseus.	15. Januar.
Fridericus wisarius.	2. October.
fridricus.	25. October.
Georius.	11. August.
Hartungus.	20. November.
Heinricus.	28. Septemb., 31. October.
Herbordus.	19. August.
Hermannus.	15. August, 29. August.
Jacobus de caz.	6. December.
johannes.	25. Januar, 9. Mai, 16. Aug., 30. October.
johannes Anweyser.	20. November.
johannes chugler.	21. Januar.
johannes rott.	22. December.
johannes sainstainer.	11. Mai.
johannes de Schwatz.	26. November.
Leupoldus.	10. Januar.
laurentius.	27. Septemb.
Magnus.	13. Juni.
Michael.	3. März.
Nicolaus.	22. April, 6. Mai, 5. Oct.
Ortolf.	22. April.
Paulus.	5. August.
Peter weniger.	21. December.
Petrus Schoencher.	19. Septemb.
Philippus brator.	9. Mai.
Procopius cropach.	5. Mai.
Ruegerus.	13. Juni, 1. Juli.
Simon.	8. December.
Stephanus.	1., 18. Septemb., 12. Dec.

St. Andrae.	Stephanus tiedorffer.	20. September.
	thomas.	27. Jan. 28., 29 Aug., 8. Oct.
	thomas löffelholz.	11. Mai.
	Valentinus.	25. April.
	Valentinus panhalbmer.	26. März.
	Vlricus.	16. Mai, 22., 23. Nov.
	Wolfgang thingl.	1. November.
	Diaconi:	
	johannes.	31. Mai.
	laurentius.	5. August.
	wolfgangus.	22. Juli.
	Accolythus:	
	johannes stebrer.	5. November.
	Ekhardus.	9. October.
	Novitius:	
	Andreas.	8. December.
	Conversi:	
	Conradus.	4. September.
	johannes.	20. September.
	nicolaus.	27. September.
	Presbiteri seculares:	
	Christophorus, johannes, Oswaldus.	3. Juli.
	Udalricus Tusem.	23. October.
Anger.	wolfgang mittereckher, beneficiatus in	17. November.
Aspach.	Yppolitus, diaconus.	3. Juli.
Asperdorf.	Otto plebanus de	27. Januar.
Au (am Inn).	wilhelmus helfendorfer, praepositus (1464—1504).	19. April.
	H. P.	
Passau.	**Episcopi:**	
	Altmannus.	9. August.
	Engelbertus.	18. Mai.
	Gebhardus.	5. October.
	Gotfridus.	8. April.
	Mangoldus.	10. Juni.
	Otto.	9. April.
	Perngerus.	18. Mai.

Passau.	Petrus.	20. Februar.
	Regmar.	30. September.
	Weichardus.	16. December.
	Wernhardus.	29. Juli.
	Prepositi:	
	Meingotus.	29. Januar, 11. Juli.
	fridricus chamrer.	9. December.
	Decani:	
	Heinricus.	12. Juli.
	Wolfkerus.	11. Juni.
	Canonici:	
	Augustinus.	19. April.
	hartwicus (magister)	28. April.
	Georgius loeflholtz.	27. October.
	Georg miterhofer.	27. October.
	johannes Rasp.	4. Mai.
	johannes grussel.	11. October.
	johannes Strausstarfer.	28. December.
	jodocus Klingmair.	27. October.
	Kilianus.	12. Juli.
	Nicolaus chun.	10. August.
	Oswaldus.	28. November.
	Paulus Wan.	26. Mai.
	Petrus, decret. doctor.	9. Juli.
	Simon, magister.	12. Juli.
Baumburg.	**Praepositus:**	
	Georgius. (1488—1515).	26. Juni.
	Canonici:	
	bernhardus.	29. April.
	caspar.	18. Mai.
	georius hohnkircher.	27. August.
	johannes pfaffenpeckh.	3. Septemb.
	Vitus Awer.	19. Juni.
	zacharias.	29. April.
Baumgartenberg.	**Abbates:**	
	Andreas (1405—1419).	8. November.
	Beinhardus (1337—1351).	16. December.
	johannes (1351—1357).	20. December.
	johannes (1379—1405).	25. Septemb.
	johannes (1487—1499).	24. November.

Baumgartenberg.

Priores (Decani):

Andreas.	19. October.
chunradus (decanus).	2. October.
Georius.	23. Januar.
Johannes swenter.	13. August.
Johannes.	31. Mai.
Nicolaus.	9. Januar.
Pilgrim.	7. October.
Udalricus.	26. November.
wenzeslaus.	4. Juli.

Subprior:

johannes.	30. October.

Custos:

petrus.	24. Sept., 8. October.

Plebanus:

johannes.	2. April.

Presbiteri:

albertus.	10. August.
andreas.	27. April, 6. Juli, 12. Juli, 24. September, 25. October.
andreas ottinger.	28. April.
caspar.	24. Februar.
benedictus.	28. Juli.
cholomanus.	8. Juli, 10. Februar.
christanus.	4. Mai.
chunrad.	21. Februar.
david.	7. Septemb.
dietmar.	9. November.
echerus.	23. April.
eberhardus.	10. November, 1. December.
Eymo.	5. October.
Erbertus.	6. März.
fridricus.	2. April, 10. Aug., 22. Aug. 8. December.
georius.	12. December.
heinricus.	19. Mai.
jacobus.	1. Januar.
johannes.	15. Nov., 25. Oct., 31. Oct., 15. März, 4. März, 24. Jan., 2., 3., 17. April, 27. Juni, 14. Juli, 4. Oct., 15. Mai.
johannes psor.	17. Juli.
Leopoldus.	5. März.

Baumgartenberg.	marinus.	22. Septemb.
	martinus.	1. Sept., 22. Sept., 20. Oct.
	matheus gruenwald.	24. October.
	mathias (senior).	24. August.
	mathias.	17. October.
	meinhardus.	5. October.
	Nicolaus.	13. Oct., 20. Oct., 25. Oct.
		12. April, 4. Mai.
	Otto.	29. April, 15. Oct., 26. Juni,
		1. October.
	Otto volchenstorffer.	8. December.
	paulus.	3. Januar.
	pancratius.	4. October.
	Petrus.	12. Januar, 29., 30. Sept.,
		8. Oct., 13. Dec.
	Pernoldus.	18. August.
	Philippus.	4. Juni, 4. October.
	Pilgrim.	5. October.
	Rupertus.	3. October.
	Stephanus.	31. Mai, 31. Aug, 13. Oct.,
		15. Sept., 25. Oct.
	Syfridus.	30. Mai, 5. December.
	thomas.	17. Januar, 31. August,
		18. October, 29. November.
	Vlricus.	6. Jan, 2. Febr., 16. März,
		20. September.
	Walther.	22. November.
	Wolfgangus.	19. Mai, 28. Juni.
	Wolfgangus tobisch.	1. Februar.
	Wolfhardus.	17. October.
	Diaconi:	
	johannes.	30. October.
	ludovicus.	13. August.
	Otto.	8. October.
	Subdiaconus:	
	wolfhardus.	5. October.
	Conversi:	
	bernhardus.	7. December.
	fridricus.	14. November.
	heinricus.	15. October, 27. November.
	jacobus.	27. December.
	meinhardus.	7. December.
	Vlricus.	3. Februar.
	wolfgangus.	9. März.

Behemkirchen.

Plebani:

chunradus.	28. November.
georgius stainseylner.	15. August.
martinus örtl.	19. November.
mathias blank.	7. August.
mathias leopoldus.	14. November.

Beiharting.

Prepositus:

Ambrosius.	11. Mai.

Decanus:

Alexius Weychinger.	12. November.

Canonici:

bernardus.	27. April.
chunradus hintler.	27. Januar.
christophorus leubhart (senior).	27. April.
pantaleon.	8. Februar.
ulricus schindler.	10. Juli.

Diaconus:

matheus Harmannus.	10. Juli.

Acolythus:

bernhardus.	27. April.

Berchtesgaden.

Prepositi:

Erasmus (1473—1486).	10. August.
Gregor (1508—1522).	24. December.
Hartnid lampotinger (1303—1306).	16. Juli.
johannes praun (1432—1466).	14. Mai.
petrus pienzenawer (1404—1432).	4. März.
udalricus pernauer (1486—1496).	10. März.
walthasar hirschauer (1496—1508).	14. Januar.

Decani:

Andreas.	12. Januar.
Rudolfus Gomas.	19. Januar.
Endorffer.	11. October.
Heinricus Neuhauser.	14. November.
Michael hawnsperger.	9. August.
virgilius Lumperger.	31. Juli.

Predicator:

Erasmus.	26. Januar.

Berchtesgaden. **Canonici:**

Albertus hocholtinger.	15. August.
Amandus hünttler.	3. November.
Erhardus widerspacher.	26. Januar.
Gabriel awer.	22. November.
Georius Crispelstetter.	25. October.
Georgius Sewer.	29. Juli.
Georius Stansperger.	2. April.
hermannus Engelshofer.	26. Juli.
heinricus girttawer.	30. November.
heinricus lardorfer.	4. Juli.
johannes podener.	17. Juli.
johannes pullinger.	15. Januar.
johannes hohenstanner.	23. November.
johannes hospeckh.	17. August.
johannes Nannshaymer.	7. August.
johannes pachinger.	17. Mai.
johannes Huber.	20. Mai.
johannes.	14. März.
johannes epelhawser.	19. März.
johannes staingans.	10. April.
johannes pöllinger.	19. August.
johannes Krae.	3. Septemb
johannes hyrsawer.	20. Septemb.
leonardus pergkhaymer.	2. Juni.
mauricius Truchtlinger.	20. April.
maurus fruesinger.	4. Septemb.
martinus hundt.	7. Mai.
Meinhardus.	28. Septemb.
Otto Seyberstorfer.	30. Juli.
Petrus.	18. März.
petrus harskirchher.	27. Septemb.
Petrus zweylhofer.	7. März.
Rudbertus.	1. Septemb.
Sigismund Kollnpeck.	30. April.
ulricus fresnegger.	1. Juni.
Wentterus Erasmus.	2. Januar.
wilhalmus hastinger.	30. Mai.
wilhalmus schorstetter.	8. Mai.

Accolythi:

Ludwicus.	10. October.
walthasar.	18. Juli.

Conversus:

Nicolaus.	24. Septemb.

Berchtesgaden. **Presbyteri seculares:**

Augustinus.	22. December.
johannes.	22. December.
johannes Beyer.	18. November.

Moniales:

Anna.	4. Mai, 22. Mai.
barbara hawzenperger.	22. November.
christina zellerin.	22. Mai.
Dyemudis.	2. Mai.
Elisabeth.	4. Mai.
Katharina helfendorferin.	15. April.
Katharina hueber.	4. November.
magdalena.	22. Mai.
wandula liebhartin.	20. April.

Petzenkirchen. danyel, plebanus de — 24. April.

Piesch. Seyffridus Comitis Camerae regis Ungariae presb. — 28. Januar.

Pöllau. **Praepositus:**

johannes (Mistelberger, 1512—1530). — 24. Februar.

Canonici:

Ambros Mielzer.
Coloman winckler.
johannes waltrer.
leopold Lergenfeld.
leonhard pachmar.
rupert khieser.

— 24. Februar.

St. Pölten. **Praepositi:**

Albertus.	4. Januar.
Bartholomeus (1508—1515).	23. April.
Perchtoldus.	12. Septemb.
Kaspar (Meiselstein, 1439—1456).	4. April.
Cholomannus (1486—1488).	11. Mai.
Christanus (Sebiser, 1426—1439).	10. Juli.
thomas (1474—1478).	24. März.
Ditmarus (Rorer, 1330—1359).	25. October.
Eberhardus (1270—1286).	6. August.
Ekhardus (1286—1312).	6. Februar.
Engelbertus.	6. October.
Eynwicus.	27. Juni.
Philippus (1456—1466).	29. April.
fridericus (pockfues, 1380—1388).	30. August.

St. Pölten.

Georg (1466—1474).	6. Juni.
Georg (Huber, 1569—1675).	8. November.
Gerungus (püschinger, 1388—1407).	13. November.
Gotschalcus.	17. Septemb.
Heinricus (1250—1270).	3. Juni.
Heinricus de Wienna (1315—1330).	8. October.
Johannes (1370—1372).	5. October.
Johannes (Waidhoffer, 1478—1486).	15. October.
Johannes (marichart, 1515—1530).	9. Februar.
Johannes (Perlasreutter, 1530—1539).	4. April.
Leutoldus (1372—1380).	24. November.
Leopoldus (Hagen, 1539—1563).	10. Februar.
martinus (Renhofer, 1539).	6. Juni.
Marquardus (1223—1250).	19. December.
Meinhardus (1213—1223).	2. März.
Melchior (Schad, 1575—1576).	9. Juni.
Oswaldus (Luegler, 1488—1495).	23. März.
Sighardus (1197—1209).	23. Januar.
Stephanus (1408—1413).	24. December.
udalricus (1153—1161).	28. October.
ulricus (welmikher)	15. August.
ulricus (Veirtager, 1360—1369).	10. December.
Wolfgang (hackinger, 1495—1508).	6. August.
Wolfgang (heusler, 1563—1569).	27. Juni.

Decani:

Albero.	24. März.
Albertus.	8. December.
Andreas huber.	10. November.
Pernoldus.	20. Februar.
pilgrinus.	31. Juli.
Colomanus lang.	20. November.
erasmus Kallerstorfer.	26. August.
phillipus offenheysel.	14. Februar.
Heinricus.	6. April.
johannes freinstetter.	7. October.
johannes malzner.	12. August.
leopoldus.	18. December.
Martin Kirchreiner.	19. März.
michael chölinger.	11. August.
michael stumvol.	31. August.

St. Pölten.

Ruodolfus.	20. März.
Stephanus Oeniger.	31. März.
Sifridus.	14. December.

Plebani:

Andreas.	12. Juli.
Andreas Kulber.	20. December.
chunradus suevus.	27. August.
johannes.	7. August.
johannes (magister).	5. Septemb.
johann Selemann.	10. December.
johann peyhl.	16. Februar.
Reinwardus.	26. December.
Rudolf.	15. Januar, 29. December.
Sigismund steyrer.	8. August.
ulricus carpo.	1. Septemb.

Custodes:

Alram.	4. October.
Perchtoldus.	24. October.
Egidius de Gars.	21. Juli.
Heinricus de Curia.	2. Februar.
Johannes.	24. Januar.
ulricus de Chremsa.	18. Februar.
Wolfgangus Tuenstetter.	15. October.

Subcustos:

thomas freyndorff.	25. August.

Rector scholae:

weichhardus.	17. Februar.

Canonici:

Abraham Buchsbaum.	27. December.
Achacius Rorbacher.	21. August.
Achatius de wienna.	9. November.
Albericus.	15. Januar.
Albero.	24. März, 10. April, 10. Mai. 20. September.
Albertus.	9. Mai, 7. Oct., 25. Oct.
Albertus de Wienna.	4. Februar.
Albo.	2. Juli.
Albrandus.	13. April.
Altmannus.	27. October.
ambrosius wagner.	25. Septemb.
andreas.	6. Juli, 24. Juli.
andreas pottenpruner.	22. März.
andreas himbsinther,	5. December.

St. Pölten.	andreas moshaimer.	17. December.
	andreas raeschl.	23. Juli.
	andreas Schachner, magister.	14. Septemb.
	andreas Sollneyder.	30. November.
	andreas Stortz.	5. Februar.
	anshalmus.	26. November.
	Arbo.	23. Februar.
	Arnoldus.	28. Juni, 25. Juli, 4. Sept.
	Artolfus polhaimer.	14. December.
	Artolfus da Medlico.	26. October.
	augustinus schuetl.	12. April.
	augustinus Waytz.	17 Januar.
	Pabo.	30. October.
	balthasar quem.	8. Mai.
	pangratius achtznit.	15. März.
	pangratius major.	4. August.
	bartholomeus latinus.	3. Juli.
	bartholomeus (senior).	6. Septemb.
	partholomeus Leyperspeck.	2. Februar.
	perchtoldus cuchel.	15. Septemb.
	Perchtoldus.	6. März, 25. März, 8. Juni.
		11. October.
	Bernardus Sutor.	5. Septemb.
	Pero.	7. August, 29. November.
	Perhardus.	12. April, 2. December.
	Perngerus.	1. April.
	Pernoldus.	20. November.
	peter (magister).	23. Juni.
	petrus dorfel de hals.	15. April.
	petrus de gelestorf.	4. December.
	petrus leydenslag.	9. November.
	Petrus.	15. Juli, 16. September.
		7. October, 30. December.
	petrus de wienna.	2. August, 30. September.
	petrus sutor.	13. Septemb.
	petrus schenk (magister).	10. August.
	petrus de Welmink.	10. Septemb.
	petrus (magister hospitalens.).	25. August.
	petrus pirchfelder.	7. Septemb.
	Pilgrinus.	17. Mai.
	Blasius.	6. Februar.
	Blasius öder.	17. Juli.
	Caspar.	30. Januar, 25. Juli.
	Caspar de altenburgk.	5. Januar.
	Caspar Imminger (sacristanus).	28. Februar.

St. Pölten.	Caspas lophinger.	6. November.
	Caspar rasoris.	3. August.
	Cholo.	3. December.
	Christammus de lofer.	26. October.
	Christanus.	11. Mai, 30. Mai.
	Christophorus.	4. August.
	christoph Mayrhofer.	23. März.
	christoph Ratz (concionator).	28. Mai.
	Chueno.	17. October, 22. October.
	chunradus.	13. Januar, 22. 23. März, 8. 20. April, 27. Juli, 12. 21. 23. August.
	chunradus popenberger.	28. August.
	chunradus de Pottenstain.	4. Juli.
	chunradus Grezzlo.	14. Juli, 24. October.
	Clemens.	7. Juli.
	Colomannus.	15. April, 28. April.
	demhardus.	16. Februar.
	desiderius.	16. Septemb.
	dietmarus.	9. November.
	dietmarus Tanprucker.	24. November.
	dietricus.	10. Febr., 31. März, 23. Nov. 30. Nov.
	thomas.	20. März, 1. Juni, 11. 18. Dec.
	thomas gruenpek.	25. März.
	thomas ex Gundersdorf.	1. Septemb.
	dietricus jatober.	21. December.
	thomas de lantzhuet.	18. November.
	thomas truebel.	12. April.
	thomas schomer.	28. August.
	thomas selingperger.	3. October.
	thomas weytt.	2. December.
	Tyemo.	15. März.
	dytmar.	26. März, 30. März.
	Eberhardus.	23. März, 16. April, 10. Mai, 7. November.
	Ebicho.	4. Juli.
	Ebro.	21. October.
	Egidius dictus duerro.	4. December.
	Egino.	4. März.
	Egno.	19. März, 22. April.
	Engelbertus.	15. März, 2. April, 30. April.
	Erasmus de wyenna (senior).	1. October.
	erhardus veimayer.	29. Juni.
	erhardus frawnberger.	16. Januar.

St. Pölten.	Erchenpertus.	17. Februar.
	Ethicus.	13. Mai.
	fabian aigner.	16. Septemb.
	valentin Birner.	13. Septemb.
	Philippus.	27. April, 30. Mai.
	vitus mareyser.	4. Februar.
	volrad.	13. Mai.
	fridricus.	1. Jan., 18. März, 22. März, 26. August, 27. October.
	fridricus algerstorfer.	25. December.
	Gabriel tolhofer.	29. Mai.
	Gebhardus.	6. Januar, 28. August.
	georius.	12. Febr., 29. Mai, 19. Sept.
	georius Altweger.	4. Septemb.
	georgius Axenmiller.	15. April.
	georius pusenperger.	23. December.
	georgius pusch.	13. Septemb.
	georius Kelberschardus.	12. April.
	georius pfaffinger.	29. Mai.
	georius ferul.	31. August.
	georg Schott.	13. Septemb.
	georg Thyrcus (concionator).	22. Juli.
	georg unkhmasl.	19. October.
	georgius Ursus.	4. Mai.
	geroldus.	1. April.
	gerungus.	24. Januar, 19. Mai.
	gerlohus.	22. October.
	Gotfridus.	2. April, 16. April.
	Grimoldus.	14. April.
	hadmar.	28. Septemb.
	hartmannus,	14. October.
	Hartungus.	6. Januar.
	Heinricus.	31. Jan., 14. 16. 19. April, 1. 10. 23. Mai, 9. Juni, 18. Juli, 19. Aug., 26. Sept., 9. 28. October.
	Heinricus Grezzlo.	16. November.
	Heinricus panter.	10. März.
	Heinricus prantstetter.	1. Septemb.
	Heinricus reysacher.	14. Februar.
	Heinricus Sinzendorfer.	6. März.
	Heinricus Suevus.	29. März.
	Hermannus.	30. Januar, 15. 31. März, 9. Mai, 20. Juli.
	Herwicus.	10. April.
	Herwordus.	28. Juni, 31. October.

St. Pölten.	hugo.	21. August, 3. September.
	jacobus.	7. Juni.
	jacobus pair.	8. August.
	jacobus de s. ypolito.	17. Septemb.
	jacobus de la.	6. März.
	jacobus de libera civitate.	16. Septemb.
	jacobus de Mellico.	22. März.
	jacobus neundorffer.	3. April.
	jeronimus schintler.	15. Septemb.
	jocobus de Wienna.	28. Juni.
	jeronimus wildsaw.	7. Januar.
	johannes (magister hospitalis).	5. Mai.
	johannes.	28. Mai, 7. Juni, 12. Nov. 14. Nov., 20. Nov., 11. Dec.
	johannes [senior].	1. October.
	johannes puntz.	13. Januar.
	johannes Kastner.	15. Februar.
	johannes Checkh.	18. December.
	johannes daum.	1. April.
	johannes de drosendorf.	2. Septemb.
	johannes freundt.	8. December.
	johannes gunderstorfer.	16. April.
	johannes holustainer.	18. Januar.
	johannes jewchinger.	26. August.
	johannes listel.	19. November.
	johannes mandl.	1. März.
	johannes mangold.	31. October.
	johannes de melico.	21. Januar.
	johannus mundl.	15. März.
	johannes de Neuburga.	4. Juni.
	johannes pottinger.	3. Septemb.
	johannes resch.	13. Septemb.
	johannes rinkhamer.	22. August.
	johannes rügel.	19. October.
	johannes de stain.	1. Januar, 12. August.
	johannes steiner.	2. Septemb.
	johannes stugs.	10. Juni.
	johannes straussdorfer.	28. December.
	johannes unger.	12. August.
	johannes Teyninger de monaco, senior.	11. März.
	johannes Tulner.	8. Juni.
	johannes Turs de Tirnstein.	7. Januar.
	johannes Tylitz.	22. November.
	johannes welser.	25. Juni.
	johannes wyenner.	23. August.

St. Pölten.	ipolitus de viechoffen.	15. Februar.
	Irnfridus.	1. April.
	lambertus.	18. Januar.
	laurentus Scheydl.	4. November.
	leo.	6. Juli.
	leonhardus.	1. August.
	leonhardus ratt.	26. April.
	leonhard zellner.	13. November.
	leopoldus.	9. Febr., 18. März, 22. Dec.
	leutoldus.	17. März, 16. April.
	ludwicus.	28. April, 15. October.
	ludwicus hoerndl.	31. October.
	Ludwig weinstockh.	17. December.
	Magnus.	20. März.
	Mangold.	7. Februar.
	Marchuardus.	15. Januar, 27. Februar.
	marchardus Oeder.	21. Septemb.
	martin tuensteter.	14. August.
	martinus de freynstat.	30. Juli.
	marquardus.	27. April, 5. August.
	matheus.	2. Februar, 4. Februar.
	mathias.	7. Januar.
	michael de pulka.	14. März.
	michael Kamrer.	1. October.
	michael de Kastn.	24. Septemb.
	michael de holnburghk.	4. December.
	michael lang.	9. Septemb.
	miehael Notinus.	13. Septemb.
	michael stainmann.	4. Septemb.
	michael de Stickhl.	17. Januar.
	michael de wienna.	16. Januar.
	Nicodemus Schaebel.	15. April.
	Nicolaus.	9. November, 14. November.
	Nicalaus (magister).	23. Januar.
	Nicolaus peysser.	6. Septemb.
	Nicolaus de Pulka.	18. Juli.
	Nicolaus de Curia.	6. April.
	Nicolaus taufkirchner.	8. Februar.
	Nicolaus de leubs,	7. Juli.
	Nicolaus gamlach.	6. October.
	Nicolaus meyendorfer.	12. Juni.
	Nicolaus Senchinger.	21. Januar.
	Nicolaus syedendorfer.	9. Septemb.
	Ortolfus.	23. April, 30. August.
	Ortolfus sterz.	11. März.

St. Pölten.

Otto.	15. Mai, 25. Juli, 4. Nov. 5. November.
Otto [scolasticus].	28. Juni, 3. September.
Otto hagnaw.	1. September.
Otto de Styria.	24. August.
Rapoto.	13. Jan., 14. März, 27. Juni.
Reinpertus.	21. Januar.
Rickanus.	21. September.
Richardus.	20. October.
Richer.	7. Septemb.
Rudbertus.	4. December.
Rudolfus.	13. Juni.
Ruedger Castor,	4. Septemb.
Sebastian lindhofer.	17. December.
Siboto.	27. Septemb.
Sifridus.	10. Mai, 19. Aug. 24. Oct. 2. November, 26. Nov.
Sifridus lockler.	23. August.
Sighardus.	21. Mai.
Sigismund.	30. Mai.
Sigismund faucher.	15. August.
Sigismundus welmigk.	30. August.
Silvest de Wienna.	5. December.
Simon.	30. Septemb.
Simon dörndl.	12. März.
Simon Naendl.	27. August.
Stephanus.	4. Januar, 28. Februar.
Stephanus pistor.	4. October.
Stephanus Eysner.	19. October.
Stephanus de Velsperch.	12. November.
Stephanus heghckl.	27. Juni.
Stephanus Herlsperger.	9. October.
Stephanus Hoppendorfer.	2. August.
Stephanus Sartor.	5. Juni.
Stephanus de Wald.	18. August.
Stephanus de Welming.	19. Januar.
ulricus.	8. Februar, 15. 26. März, 13. April, 27. Juni, 7. 17. Juli, 19. Aug. 17. Sept.
ulricus (procurator).	3. October.
ulricus de Avienna.	1. October.
ulricus de pach.	10. Juli.
ulricus hager.	29. Mai.
ulricus irschinger.	29. Mai.
ulricus ex Nureberga.	9. October.

St. Pölten.	ulricus podwin.	13. Juni.
	ulricus de La.	31. October.
	ulricus mainbergarius.	21. Septemb.
	ulricus waltl.	14. März.
	ulricus de Wienna.	6. Septemb.
	ulricus umpeck.	14. August.
	ulricus Zwetla.	16. Januar.
	urbanus lempacher.	21. December.
	Walther Suevus.	27. Juni.
	Walto.	8. Mai.
	Warbmundus.	22. Februar.
	Weczlinus.	27. März.
	Wernhardus.	25. März.
	Wigandus.	16. November.
	Wilhalmus.	13. Mai.
	Wintherus.	17. April.
	Wisento.	9. November.
	Wolfkerus.	10. August.
	Wolfgang.	30. Mai, 21. Juli.
	Wolfgangus ex amstetten.	3. Septemb.
	Wolfgang awer.	21. November.
	Wolgang Kueffel.	27. Februar.
	Wolfgang fraydl.	25. Septemb.
	Wolfgang goedl.	18. December.
	Wolfgang hayder.	13. März.
	Wolfgang hudler (predicator).	12. Februar.
	wolfgang kijnpger.	27. April.
	wolfgang lentringer.	29. April.
	Wolfgang lilienfelder.	4. October
	Wolfgangus moder.	28. Januar.
	wolfgang mülpacher.	15. October.
	Wolfgang seychter.	28. August.
	wolfgang steghofer.	6. October.
	wolfgang de wienna.	1. Mai.
	wolfhardus.	7. April.
	Zacharias cunczo.	22. December.
	Diaconi:	
	Pilgrim.	22. Septemb.
	Chueno.	1. August.
	thomas.	14. Februar.
	Tyemo.	13. Februar.
	florianus.	29. Mai.
	Heinricus.	22. August.
	johannes.	15. Januar, 28. Januar.
	johannes pottinger.	25. September.

St. Pölten	michael Stadler.	22. Septemb.
	Rudmar.	19. April.
	Simon hamerstein.	14. August.
	Stephanus stainhauser.	29. August.
	Stephanus wackker.	2. Februar.
	Vlricus.	12. März.
	Walther.	25. Januar.
	Werherus.	16. Januar.
	Wernhardus.	4. Juli.
	Wolfgang Zerniger.	9. December.

Subdiaconi:

Albertus.	20. Septemb.
paulus de Hainfeld.	16. October.
Chunrad.	17. November.
Georius.	15. März.
Georius hunger.	15. Septemb.
Gerbinus.	13. Januar.
heinricus.	24. Februar, 7. November.
Jacobus.	7. April.
johannes.	20. Septemb.
johannes haugsdorfer.	13. Septemb.
johannes de Tulna.	24. Mai.
Otto.	25. Januar, 25. Februar.
Rueger.	9. October.
Vlricus.	2. April.
Wolfgang.	15. Septemb. 26. Septemb.

Acolythi:

chunradus.	10. Juni.
chunradus got.	20. October.
erasmus freiberger.	12. October.
fridricus.	30. Mai.
johannes Awer.	15. Juli.
johannes erlinger.	13. December.
Stephanus.	25. Septemb.
Wernhardus.	9. August.

Novitii:

erasmus.	11. October.
johannes.	17. Septemb.
michael Saetelle.	29. April.

Conversi:

Albo.	17. August.
Adalgerus.	7. Januar.

St. Pölten	Albertus.	11. Mai.
	Aelbinus.	17. März.
	Amelunchus.	18. März.
	Andreas.	16. August.
	Azelinus.	24. Februar.
	paulus Rigler.	7. October.
	bernardus.	8. März, 18. 19. August.
	Perchtoldus.	16. October, 11. Januar.
	Pilgrinus.	2. October.
	Caspar.	13. September.
	Chueno.	1. Juni.
	Chumboch.	2. Januar.
	Chunrad.	13. Mai, 9. Juni, 25. Aug., 2. 5. Septemb., 25. August, 6. 12. October.
	Dultinger.	27. Septemb.
	Tyemo.	6. Juli.
	Ebergerus.	25. Januar.
	Eberhardus.	3. Febr., 23. Nov., 9. März.
	Eberlinus.	3. Juni.
	Egelolf.	7. Septemb.
	Engelschalcus.	16. October.
	Eppo.	3. Septemb.
	Erhardus.	22. November.
	Georg.	13. Septemb.
	Gebolfus.	28. Januar.
	Gerhardus.	29. Januar.
	Gerhochus.	18. April.
	Gerwicus.	19. Januar, 30. April.
	Gotfridus.	27. Juli.
	Gotschalcus.	2. März.
	Heinricus.	4. Februar, 12. 25. Mai, 13. Juli, 2. 19. August, 3. 30. October, 10. Nov.
	Irnfridus.	16. December.
	joachim lawn.	12. October.
	Isengrinus.	7. Januar.
	lemwolfus.	18. December.
	leutoldus.	24. März.
	leupoldus.	13. Juni.
	Liufridus.	19. April.
	Marquardus.	25. Januar, 13. Juli.
	Nicolaus.	14. April.
	Ortolfus.	2. Februar.
	Otto.	9. August.

St. Pölten.

Oze.	8. Februar.
Rapoto.	15. Septemb.
Regenmarus.	2. Juni.
Reimpertus heckhel.	15. Septemb.
Richer.	21. Februar.
Rudolfus.	2. 29. April, 10. Nov.
Rugerus.	20. November.
Sigfridus puer.	21. Februar.
Sifridus.	19. Juli. 27. November.
Stephanus.	17. October.
ulricus.	4. 8. Septemb., 24. März.
ulricus schmidlinus.	27. März.
Walchunus.	3. 7. März.
Wernhardus.	20. Januar, 15. 25. Mai.
Wetzlo.	11. Februar, 3. Mai.
Wilhelmus.	25. Januar.
Wisento.	7. Februar, 12. Juli.
Wichardus puer.	13. Januar.
Wolframus.	10. Februar.
Wigandus.	13. November.

Presbyteri seculares:

Chrafto.	6. März.
Christopherus Chienberger.	17. August.
Gundoldus.	12. März.

Moniales

Agatha schererin.	23. Mai.
Alhaidis.	21. 27. Febr., 9. 29. März, 8. April, 16. Juli, 17. Oct. 21. October.
Anastasia elsendarferin.	23. Mai.
Adelsmitis.	25. Mai.
Perchta.	28. Mai, 12. Juli, 9. Sept., 27. Septemb., 11. October. 21. December.
Katherina tasserin.	28. Januar.
Katherina frechin.	14. Januar.
Katherina.	31. Mai.
Christina.	18. April.
Chunegundis.	8. 22. Jan., 11. 24. März, 18. 22. 30. April, 6. 18. Juli, 10. Oct., 13. 23. December.
Diemudis..	3. 19. Nov., 17. December.
dorothea Nindl.	4. Januar.

St. Pölten.	dorothea papenbergerin.	23. Mai.
	elisabeth.	31. Juli.
	Eickhardis.	25. März.
	Engelradis.	20. Februar, 22. März, 11. April, 15. Mai.
	Erntrudis.	9. Februar.
	eufemia von oberstorf.	11. Septemb.
	fridunis.	6. Februar.
	Geppa.	27. März.
	Gewta.	17. November.
	Gerdrudis.	24. Januar, 17. Februar, 17. April, 14. Mai, 3. Aug., 8. August, 9. 24. Nov., 20. 27. December.
	Gertrudis Azentendorffer.	14. März.
	Gisla.	26. Mai, 14. August.
	Hailka.	5. März, 19. November.
	Hedwig.	27. Mai, 2. Juni.
	Herradis.	17. April.
	Jaeutta.	2. Januar.
	Irngardis.	14. April, 7. 24. August.
	Ymma.	3. Februar, 11. März.
	juditha striglin.	11. September.
	Liupurch.	16. Januar.
	Margaretha.	12. Mai, 7. Juli.
	Matza.	9. November.
	mechtildis.	17. Jan., 1. 10. Februar, 3. Mai, 5. Sept., 27. Nov., 24. 28. December.
	Metza.	30. Juni.
	Regenperch.	29. April.
	Reichhiltis.	10. Mai.
	Richhardis.	11. März.
	Sophia.	25. März.
	trauta.	18. December.
	traura.	9. October.
	Tueta.	20. März, 20. October.
	Wentla.	5. Februar.
	Wendel.	9. October.
	Wichardis.	21. Januar.
	Wilburgis.	13. Februar, 27. Januar.
Pottenstein.	helmwicus, plebanus de	20. December.
Priores:	Ambrosius Pannonius.	24. December.
	Andreas Dink.	5. September.
	Joannes.	5. September.
	Samuel Scheiner.	5. September.

Brixen.	Joannes, episcopus de (1445—1450)	14. März.
Pruck.	**Plebani:**	
	pangratius zörer.	6. August.
	Caspar weldorfer.	28. Februar.
	thomas.	10. September.
	Valentinus.	28. October.
	Heinricus.	7. April.
	Mathias Geysl.	26. März.
	Nicolaus Valentinianus.	23. März.
	Stephanus.	14. November.
	udalricus.	18. November.
Pulkau.	Melchior, provisor in	17. Januar.
Pusleinsdorf.	Pilgrinus, presb. de	6. Mai.
Pyrha.	Symon, plebanus de	7. August.

C. Ch. K.

Cappelen.	**Plebani:**	
	Georgius Keppler.	12. October.
	johannes hawz.	29. Juli.
	johannes liebstet.	28. October.
	Otto.	12. December.
	valentinus dietl.	4. Juni.
	wolfgang schellinger.	18. October.
	wolfgang Steghover.	6. October.
	wolfhardus.	30. Mai.
	Cooperator:	
	leonhardus.	11. Januar.
Christophen.	Paulus, plebanus de	10. Februar.
	Udalricus, plebanus de	26. Februar.
Chemnaten.	Friedricus, plebanus de	11. Januar.
Chiemsee.	**Episcopi:**	
	Ludwig ebnaer.	29. Mai, 4. December.
	udalricus plankenfelser.	4. März.
	Decanus:	
	Gotfridus.	21. Juli.
Kilb.	philippus sebechh, plebanus de	10. August.
	Reinhardus, decanus in	25. September.
Kirchberg.	Otto, plebanus de	21. März.
St. Clara.	michael, sacerdos de	11. September.

Korneuburg.	petrus, plebanus de	8. October.
Kottes.	dietricus, plebanus de	19. März.
Kremsmünster.	**Abbates:**	
	Christanus (von Ottsdorf, 1346—1349).	20. December.
	Erhardus Voyt.	2. Juli.
	fridricus (Ritzendorfer, 1325—1346).	12. Februar.
	Georius (Spatz 1500—1505).	20. März.
	jodocus Sedelmair.	2. Juli.
	leonhardus (Hunzendorfer, 1524—1526).	14. December.
	Martinus (von Polhaim, 1376—1399).	11. Juli.
	Stephanus (de Austria, 1399—1405).	31. Januar.
	Wolfgangus (1488—1501).	13. Januar.
	Priores:	
	Martinus.	2. Jauuar.
	matheus.	30. Mai.
	Nicolaus.	4. Juli.
	Sebastianus Hanleittner.	2. Juli.
	Magister:	
	Georius.	8. October.
	Presbyteri:	
	Agapitus.	19. Januar.
	Albertus.	5. August, 1. October, 2. October, 23. October.
	Andreas.	2. September.
	paulus.	13. Mai.
	benedictus.	24. Juli.
	petrus.	5. August, 6. October.
	petrus rueshaymer.	5. März.
	Perchtoldus et fridricus chersperger.	23. Mai.
	Pertholdus.	5. März.
	Christophorus.	8. August, 18. October.
	Conradus.	5. August, 12. September.
	egidius.	7. October.
	erhardus stark.	1. October.
	erhardus.	3. März.
	Ernestus.	11. Januar, 30. Juli, 3. Aug., 19. September.

Kremsmünster.	Philippus.	27. Januar.
	florian.	13. Februar.
	fridricus.	1. Mai, 13. Mai, 25. November.
	Georgius.	2. März, 27. April, 5. August, 10. December, 11. December.
	Georgius Kalchschmid.	2. Juni.
	Heinricus.	21. Febr., 11. März, 20. Mai, 20. Juli, 14. October.
	Helmhardus moser.	5. Juni.
	Hermannus.	26. Juni.
	Hieronimus.	26. November.
	jacobus.	23. Mai.
	johannes.	7. Februar, 10. 12. März, 29. Juni, 4. 17. August, 18. October, 2. 4. 8. 25. 30. November, 1. December.
	leonhardus.	3. 29. Juni, 18. October.
	Martinus.	14. Februar, 30. Juli, 21. September.
	Matheus.	9. Mai.
	Nicolaus.	11. November.
	Otto.	25. Februar.
	Ottokarus.	2. 16. März, 31. Juli.
	Oswaldus.	24. Februar, 5. August.
	Ruedolfus.	3. October.
	Sebastianus.	15. December.
	Seyfridus.	16. März, 16. Mai.
	Sigismund.	29. März, 22. August.
	Simon.	16. Januar, 21. April.
	Sifridus.	16. September.
	Stephanus.	8. 23. Januar, 2. Juni, 7. 13. November.
	Urbanus.	16. März.
	Vlricus.	2. Mai, 22. August, 17. September, 26. December.
	Wernhardus.	3. Februar.
	Weychardus Gessenpech.	29. December.
	Wenzeslaus.	1. Mai, 30. September.
	Wolfgang.	18. October, 23. November.
	Wolfgang Stockher.	2. Juli.
	Wolfhardus.	4. 11. Juni.
	Subdiaconi:	
	ambrosius.	12. October.
	erasmus.	16. August.

Kremsmünster.	georius. johannes.	16. August.
	Accolythus:	
	Erhardus.	24. November.
	Novitii:	
	perchtoldus.	12. Septemb.
	philippus.	1. Juli.
	vitus.	28. Septemb.
	martin Sarberger.	6. August.
	leonhardus.	12. Septemb.
	wolfhardus.	12. Septemb.
	Conversi:	
	paulus.	25. Februar.
	Conradus.	16. Februar, 25. Juli.
	vitus.	2. Mai.
	fridricus.	12. Septemb.
	heinricus.	26. November.
	Ludwicus.	26. November.
	ortolfus.	12. Septemb.
	ulricus.	19. Septemb.
	Monialis:	
	Elisabeth.	7. Juli.
Kreuz (Heiligen).	**Abbates.**	
	Bernardus (Medrizzer, 1516—1519).	27. Januar.
	Cholomanus (1347—1377).	10. Januar.
	Georgius (1470—1478).	18. April.
	Joannes (1417—1435).	8. März.
	matheus (Kronberger, 1478—1492).	15. Februar.
	Priores:	
	johannes.	6. Septemb.
	martinus.	28. Juni.
	Subprior:	
	Andreas.	2. April.
	Magistri:	
	petrus ferreus.	4. Mai.
	georgius mutz.	28. Januar.
	Wilhelmus.	2. Septemb.

Seniores:

Georgius.	30. April.
Georgius.	31. Mai.

Presbyteri:

Albertus.	30. Juli, 4. Aug., 28. Nov.
Andreas.	23. Feb., 27. März, 4. Oct.
Andreas mendl.	14. September.
Artolfus.	4. October.
augustinus.	19. Mai.
pancratius.	31. März, 30. April.
Bartholomeus.	28. October.
paulus.	8. März.
benedictus.	3. Februar, 17. Nov.
bernhardus.	8. März, 31. Juli, 2. Oct., 26. December.
petrus.	18. Febr., 8., 28., 29. März, 18. April, 7. Juni, 11. Sept., 5. December.
pertoldus.	8., 28. März.
Christanus.	24., 25. Septemb., 26. Oct., 11., 29. December.
Christoferus.	10. Juni.
Kilianus.	11. September.
Conradus.	5. März, 28. Mai, 27. Aug., 15., 30. Oct., 28. December.
Conradus frankh.	26. April.
David.	8. März, 3. December.
thomas.	23. August.
thomas schettl.	30. April.
Engelbertus.	8. März.
Erasmus.	21. April, 9. October.
franastus.	16. Septemb.
philippus.	3. August.
vitus.	21. November.
Georius.	28. Februar, 8., 28. März, 4., 21. April, 3. Mai, 15. November.
Georius ficisch.	24. März.
Gerungus.	25. Januar.
gotfridus.	18. Septemb.
Heinricus.	24. Aprîl, 17. Mai, 11. Sept.
Hermannus.	27. Januar, 8. März.
jacobus.	7. März, 6. April.

Kreuz (Heiligen).	johannes.	1., 13., 19., 23. Februar, 2., 4., 17., 29. März, 15., 23. April, 26., 29. Juni, 12, 17. Juli. 4. September, 4., 7., 11., 23., 25. October, 18. Nov., 7., 31. December.
	johannes spies.	16. October.
	leonhardus.	9. October, 16. November. 15. December.
	Martinus.	12. Januar, 8. März, 13. Mai, 25. August.
	Marchard.	10. October.
	Marquardus.	30. October.
	mathias.	8. Septemb.
	Meinhardus.	7. März.
	michael.	15. Febr., 8., 16., 19. März, 18. Juli, 10. November.
	Nicolaus.	13., 26. Januar, 8. März, 18. April, 13., 26. Mai, 18. Juli 1., 3., 24., 29. October.
	Oswaldus.	5. October.
	Otto.	3. Mai.
	Seyfridus.	8. März.
	Sigismundis.	2. Septemb.
	Simon.	6. August.
	Stephanus.	25. März, 5. Juni, 9. Sept., 24. October.
	Vlricus.	22. April, 3., 12. Juli, 16. November.
	Vlricus rischel.	4. Mai.
	Wolfgang.	16. Septemb., 28. October, 1., 22. Nov., 1. December.
	Diaconi:	
	johannes.	3. März, 12., 29. October.
	nicolaus.	27. November.
	Subdiaconi:	
	petrus.	21. April.
	chunradus.	19. October.
	johannes.	27. October.
	stephanus.	6. November.
	Acolythus:	
	Andreas.	27. October.

Kreuz (Heiligen).

Novitii:

Christoferus.	11. Juni.
johannnes.	3. October.
michael.	27. April.
Simon.	13. November.

Conversi:

andreas.	29. Oct., 12. Nov., 31. Dec.
petrus.	6. März.
Chonrad.	9. Juni.
Christanus.	26. September.
erhardus.	7. December.
Georius.	19. November.
heinricus.	19. Febr., 2. Aug., 22. Sept.
johannes.	29. Oct., 5. December.
laurentius.	22. Juli.
Mathias.	9., 12. November.
Nicolaus.	1., 25. September.
Stephanus.	15. März, 12. November.
Simon.	13. December.
Wolfhardus.	21. October.

D. T.

Tegernsee.

Abbates:

Augustinus (Sturznprigl, 1543—1556).	1. December.
petrus.	10. November.
Kaspar (Ayndorfer, 1426—1461).	17. Januar.
Maurus (Leyrer, 1512—1536).	5. Juli.
Quirinus (Regler, 1492—1510).	8. Juli.
Quirinus (Resch, 1568—1594).	13. Juni.
Rudbertus.	16. Septemb.

Priores:

Vitus Kloegel.	22. December.
Mauritius Windt.	30. Juni.

Subprior:

Johannes winshamer.	21. April.

Magister:

Johannes Chek.	29. Juni.

Seniores:

Ambrosius.	29. September.
Karolus schiltel.	5. November.

Tegernsee.	johannes.	26. Juli.
	michael prigler.	23. April.
	Stephan.	25. December.
	Vdalricus Kargel.	26. October.

Presbyteri:

Andreas.	28. Januar, 16. März.
Antonius.	18. Septemb.
augustinus holzapffler.	13 December.
benedictus.	2. Juni.
benedictus scherer.	1. Juli.
bernardus.	2. August.
petrus pfeffler.	13. Juli.
petrus rueger.	14. Mai.
petrus senner.	13. März.
placidus trumel.	6. März.
Cas orius.	20. Februar.
Castorius schalch.	5. Juli.
Christoph neuchinger.	5. Juni.
Conradus.	10. Mai.
Corbinianus.	23. Januar.
Crisogonus.	5. Januar.
Erasmus.	27. Juni.
Erhardus.	13. December.
eucharius.	3. October.
fridericus.	2. Januar.
Gabriel.	10. März.
Gabriel pachmaier.	26. März.
Gabriel Lehel.	10. März.
Georgius.	2., 19. Octob., 17. Novemb.
Georgius Schmauss.	18. Mai.
Gregorius.	28. März.
Hainricus.	25. April.
jacobus Tantziger.	10. April.
jeronimus oeder.	20. November.
johannes.	6. Mai.
johannes stor.	5. December.
laurentius draxl.	17. Januar.
leonhardus.	17. Mai.
leonhardus Gyesinger.	19. April.
leonhardus Mendelperger.	23. Februar.
luccas.	12. März.
ludwig haringer.	3. December.
Magnus paumann.	9. Mai.
melchior hofmaier.	17. Mai.

Tegernsee.	Michael Felber.	3. Januar.
	Michael Saxel.	19. Mai.
	nicolaus.	6. October.
	Oswaldus nott.	12. März.
	Quirinus.	1. Juni.
	Quirinus Sattler.	18. December.
	Romanus grienawer.	6. August.
	Sebastian steger.	2. Mai.
	Sigismundus.	4. Mai, 18. Juli.
	Simon unkhauff.	7. December.
	Wernerus.	10. April.
	Wilhelmus.	16. October.
	Wolfgangus.	13., 27. April.
	Wolfgangus gross.	17. März.
	Diaconi:	
	Augustinus.	12. März.
	Walthasar.	31. December.
	Clericus:	
	Crisogonus.	19. Januar.
	Conversi:	
	Petrus.	5. November.
	Petrus Reiffenstuel.	6. Februar.
	Georius.	28. December.
	Jeronimus popp.	21. August.
	Johannes.	18. Mai, 1. Aug., 17. Dec.
	johannes Rhottenbacher.	17. Juli.
	jodocus.	2. Juni.
	lenhardus.	3. Februar.
	michael.	2., 23. April.
Dietramszell.	jacobus wagner, presb. in	29. Februar.
Tirnstein.	**Praepositi:**	
	Andreas (1471—1492).	19. Mai.
	Johannes (1431—1469).	25. März.
	Nicolaus (1421—1431).	25. Juli.
	Nicolaus (Viereckl, 1512—1521).	8. Februar.
	Decani:	
	Christopherus.	16. December.
	leopoldus de Zintzendorf.	18. Januar.
	Magister:	
	Joannes Sluder.	16. Januar.

Tirnstein.

Seniores:

Alexius.	27. Juli.
Paulus Gottlieber.	30. Januar.
Thomas.	3. Januar, 3. April.
Eustachius.	30. Septemb.
Simon.	24. April.
Wolfgang wimbmer.	29. Septemb.

Presbyteri:

Ambrosius.	20. November.
Antonius.	31. Januar.
Anshelmus.	16. October.
Augustinus.	16. Septemb.
Augustinus padecker.	24. Septemb.
Bernhardus.	22. April.
Christanus.	7. Septemb.
Christopherus cobler.	30. October.
dionysius.	2. November.
Erasmus.	27. März, 2. April, 29. Dec.
eusebius paldauff.	2. August.
Georgius.	26. April.
Georgius luczchaw.	6. Septemb.
Gregorius.	6. Juli.
Hipolitus.	18. Juli.
Hieronimus Klaindl.	25. Februar.
jacobus.	20. Juli.
jacobus khrews.	3. Mai.
johannes.	10. März, 1. Juli, 29. Dec.
johannes prawn.	31. März.
johannes pridler.	16. Septemb.
johannes de gerenstorf.	21. Februar.
johannes ingilbertus.	27. April.
johannes riemer.	26. April.
johannes de wienna.	2. März.
leonhardus.	5. Juli.
leonhardus schabinger.	29. Mai.
Martinus.	2. Januar.
mauritus.	9. Februar.
maurus streicher.	9. Mai.
Nicolaus.	11. April.
Silvester.	8. August.
Simon.	14. Juli.
Stephanus.	5. März.
Wilhelmus.	14. November
Wolfgangus.	21. April, 28. November.

Tiernstein.	**Diaconi:**	
	Theophilus.	29. Mai.
	Georius.	2. Januar, 23. Sept.
	maxmilianus.	13. November.
	Subdiaconus:	
	Andreas.	5. August.
	Conversi:	
	Benedictus.	17. Januar.
	Georius.	8. April.
	johannes.	11. April, 16. Mai.
	Ludwicus.	22. März.
	mathias.	2. November.
	Oswaldus.	3. November.
	Stephanus.	14. December.
Donauwörth. (Kloster Heiligkreuz.)	**Abbas**	
	Churadus (Wigenwang, 1333—1346).	25. September.
	Prior:	
	Augustinus.	27. Septemb.
	Senior:	
	Conradus.	27. November.
	Presbyteri:	
	Conradus.	4. April.
	Simon.	4. Septemb.
Dreskirchen.	**Plebani:**	
	thomas mair. } Georgius Reisner. }	21. Juli.
	E.	
Ebrach.	**Abbas:**	
	Petrus (1385—1404).	24. Februar.
Egenburg.	Otto, presb. de.	1. September.
Enzesdorf.	Gerungus, presb. de.	30. September.
	F. V.	
Vels.	Georgius, plebanus de	16. Januar.
Velturnus.	andreas, presb. de	13. Juni.
Viechofen.	**Beneficiati:**	
	Petrus de landtsperg.	15. November.
	Wolfgangus offenheissl.	29. December.

St. Florian.

Praepositi:

Albertus (1372—1380).	27. März.
Arnoldus (1250—1256).	28. August.
Aywicus (Weitzlan, 1295—1313).	25. December.
Petrus (1380—1381).	8. Septemb.
Petrus (Maurer, 1508—1545).	19. October.
Petrus (Sieghartner, 1481—1483).	18. Septemb.
Caspar (Seusenecker, 1417—1436).	12. Juli.
Caspar (Vorster, 1467—1481).	20. October.
Heinricus (1313—1321).	29. December.
Heinricus (Piber, 1331—1350).	27. October.
Johannes (1350—1354).	18. November.
Johannes (Stieger, 1459—1467).	7. April.
Jodocus (Pernschlag, 1407—1417).	20. März.
leonhardus (Riesenschmid, 1483—1508).	30. August.
Luccas (Friedenstainer, 1436—1459.)	12. Mai.
Stephanus (Zainkgraben, 1382—1407).	12. August.
Vlricus (1285—1298).	16. Mai.
Weygandus (Mosinger, 1354—1372).	29. Mai.

Decani:

Chunradus.	7. October.
thomas.	28. April.
fridricus stettner.	2. October.
ypolitus lasperger (prior).	21. Septemb.
johannes.	15. Septemb.
luccas schuch.	29. Juni.
Stephanns de Gemunden.	3. Januar.
Wolfgang Ardinger.	18. Februar.

Custodes:

Martinus.	8. December.
Stephanus.	27. Septemb.

Scholasticus:

heinricus.	9. December.

Plebani:

Otto.	20. April.
Simon.	1. October.
Vlricus.	1. Oct., 9. December.

St. Florian.

Seniores:

thomas zwingendorffer.	11. Septemb.
erhard.	16. December.
johannes.	20. Mai, 5. Oct.

Presbiteri:

Albertus, de Ascha.	1. October.
Altmannus.	29. August.
ambrosius.	29. Januar, 18. Septemb.
Andreas.	14., 19., 27. Jan., 3., 12. April, 8. November.
Artolfus Harlang.	29. Juli.
paulus flander.	29. Januar.
petrus.	1. April, 12. Septemb.
Petrus Sweinpeck.	18. Septemb.
petrus de tulna.	1. October.
bernardin haechel.	26. Mai.
Caspar.	22. December.
Caspar tenar.	6. October.
Caspar Strauss.	18. August.
caspar hedlhuber.	23. April.
Conrad Glanast.	9. August.
dietmar.	17. Mai.
dietricus.	9. Jan., 3. Aug.
thomas.	24. November.
thomas tanpeck.	30. Juni.
thomas rasp.	10. August.
Thomas scatz.	16. April.
Erhardus lintza.	1. October.
erhardus Schieber.	8. März.
ekkolfus.	6. Juni.
valentinus froeschl.	24. Juli, 1. Aug.
vitus.	25. December.
florian.	22. December.
florian pruckner.	10. Septemb.
fridricus tobler.	1. October.
fridricus faurer.	15. März.
fridricus hutler.	6. October.
fridricus hutter.	19. Juli.
fridericus stettner.	10. Juni.
georgius.	11. Februar.
georgius panhalbner.	31. März.
georgius paumgartner.	25. Juli.
georgius prewer.	12. März.
georgius truent.	10. August.

St. Florian.	georgius ehatringer alias pawr.	7. April.
	georgius gartner.	15. October.
	georgius harder.	25. Januar.
	georgius windner.	18. Januar.
	georgius Zceuchinger.	29. November.
	gerhardus.	16. Juli.
	gregor.	22. April.
	Heinricus.	23. April, 8. Nov., 18. Dec.
	heinricus hainpech	18. November.
	heinricus Stainpeck.	28. Juni.
	heinricus de welhing.	20. November.
	Heinricus zauchinger.	10. November.
	Hermannus thawer.	27. Juni, 28. Juli.
	Hugo.	7. October.
	jacobus holstat.	13. Juni.
	johannes.	13. Febr., 10. Aug., 19. Sept., 25. Sept., 7. Oct., 25. Dec.
	johannes Krembsmunstrer.	3. December.
	johannes gruber.	27. December.
	johannes harrach.	27. Juni.
	johannes haypeck.	29. Septemb.
	johannes weygslaer.	17. October.
	johannes de wienna.	20. November.
	johannes wisbeck.	16. Juli.
	johannes zolner.	11. October.
	josephus.	18. November.
	Laeutwinus.	15. December.
	leonhardus.	16. December.
	leutoldus.	8., 17. Februar.
	marcus luchaymer.	17. Mai.
	matheus.	21. Mai, 5. August.
	mathias huber.	3. August.
	mathias sevogl.	29. August.
	martinus mülbanger.	15. December.
	Meinhardus.	27. August.
	michael.	22. Jan., 22. April, 22. Aug 25. October.
	michael prunner.	13. November.
	Nicolaus.	3. Jan., 16. Febr.
	Nicolaus pernezzer.	10. Septemb.
	Nicolaus eslauer.	16. März.
	Otto.	16. Mai.
	Otto hinderholzner.	17. Februar.
	Sebastian hayden.	15. October.
	Sebastian harder.	30. October.

St. Florian.

Sighardus.	12. Januar.
Stephanus.	16. Febr., 28. März, 8. Juli, 14. October.
Vlricus.	22. Febr.. 16. Oct., 27. Dec.
ulricus hofkircher.	8. Mai.
ulricus sulzpeck.	14. Juli.
walther lawn.	16. Septemb.
wenzeslaus ponhalm.	28. April.
wernhardus puer.	18. März, 4. April.
wernherus.	11. April.
Wolfgangus.	1. December.
wolfgang prunschedl.	10. Januar.
wolfgang velner.	7. April.
Wulfinger de stirn.	

Diaconi:

cholomanus Duncklar.	18. Septemb.
Georg Grabmer.	24. April.
Gundacharus.	15. Februar.
leopoldus.	23. October.
wolfgang.	3. October.
wolfhardus.	1. October.

Subdiaconi:

georgius asperger.	11. Septemb.
johannes.	29. August.
luccas.	21. December.
wolfgangus.	29. November.

Acolythi:

Caspar Steger.	30. August.
florianus.	7. Mai.
weczel.	1. October.

Novitius:

marcus.	30. December.

Conversi:

Albertus.	25. Januar.
thomas.	28. Februar.
dyetmarus wolfstainer.	31. März.
ruodolfus.	18. Septemb.

Monialis:

Perchta.	21. Januar.

Presbyter secularis:

johannes hochhuber.	11. Fe bruar.

Vorau.

Praepositi:

Andreas (Pranpeck, 1448—1453).	15. März.
Colomanus (1508—1518).	1. März.
Conradus (1382—1397).	14. Juli.
Heinricus.	27. August.
Heinricus (Wildungsmauer, 1350—1382).	9. März.
Jacobus.	2. Mai.
johannes Svevus (1397—1420).	12. Septemb.
laurentius (Hofkirch, 1343—1349).	14. November.
leonhardus (1453—1493).	28. November.
Marquardus (1324—1343).	21. December.
michael (1493—1496).	22. November.

Decani:

thomas.	22. März.
johannes.	17. März.
nicolaus.	1. Septemb.

Plebanus:

johannes.	29. August.

Seniores:

petrus harder.	8. Juli.
Christan.	4. Septemb.
erhardus.	2. November.
johannes Svevus.	6. März.
martin.	21. Septemb.
Wolfgang.	13. Juli, 31. August.

Presbyteri:

Alexius.	27. August.
Ambrosius.	16. März.
andreas.	7. October.
andreas hekhel.	15. October.
augustinus.	17. October.
balthasar.	1. December.
paulus sleycher.	30. October.
petrus.	11. November.
petrus Bemor.	3. August.
Christanus.	17. November.
Christan poplsinger.	26. Juli.
Conradus.	27. Febr., 29. Aug., 18. Oct.
Conradus hubmaister.	21. October.
thomas.	24. April, 13. Juli.

Vorau.

thomas chuzlstorfer.	7. Septemb.
Eberhardus.	9. Januar.
electus.	13. October.
vitus vasthann.	1. November.
fridericus.	23. August.
Georius.	25. April, 23. Mai, 11. Nov.
Georius peleb.	12. October.
Gotfridus.	15. April, 18. November.
Heinricus.	18., 29. August.
heinricus ratgeb.	16. December.
Hermannus.	7. October.
Herwordus.	5. Mai.
johannes.	27. Febr., 5. Sept., 31. Oct., 11. December.
johannes Krepfl.	1. Septemb.
johannes strausperger.	23. December.
laurentius.	19. Januar.
leonhard.	11., 22. November, 7. Dec.
leutoldus tanperch.	12. Januar.
liebhardus.	17. October.
ludwig.	16. März, 13. Juli, 5. Oct.
martin.	24. November.
michael.	3. October.
michael de Oberndorf.	4. April.
Nicolaus.	2., 15. October.
Otto eisner.	26. Mai.
Rupertus.	1. November.
Sigmund.	20. December.
Vlricus.	8. April, 7. Aug., 18. Oct. 27. Oct., 19. Nov.
Walther.	12. Mai.
Wispoto.	14. October.

Diaconi:

bartholomeus.	14. August.
thomas.	13. August.

Subdiaconus:

Reinwald.	13. October

Acolythus:

Simon.	6. November.

Conversi:

thomas.	7. Februar.
Jacobus.	27. Februar.

Ganzbach. **Plebani:**

Marquard.	10. Juli.
Wernhardus.	1. Mai.

Gerolstorf. **Plebani:**

Jacobus Brecheisen.	7. Februar.
johannes.	6. Februar.
Wolfgang rab.	2. Juni.

Gottweig. **Abbates:**

Thomas (1439—1443).	10. März.
Jahannes (1444).	9. Septemb.
Laurentius (Gruber, 1468—1482).	26. December.
Luccas (1432—1439).	23. Septemb.
Mathias (Schachtner, 1489—1507).	10. Juli.
Martinus (1458—1468).	30. April.
Wolfgang (1444—1458).	12. Februar.

Priores:

Johannes.	16. April.
Vdalricus.	10. April.

Celerarii:

Martinus.	24. Juli.
Michael.	2. Mai.

Seniores:

Christan.	6. October.
Thomas Krabet.	2. Juni.
Georgius.	27. Juni.
Mathias.	30. Mai.
Wilhelm.	21. December.

Presbyteri:

Andreas.	26. Juli.
Andreas mauth.	21. October.
Arnold.	14. November.
pangratius.	3. October.
paulus,	17. Mai, 7. August.
benedictus.	9. Febr., 18. Juli.
placidus.	29. Mai.
Conradus.	25. Juli.
thomas.	22. Januar,
erhardus.	27. Januar, 6. August.

Gottweig.

georius.	10., 19. März, 22. April.
georius pecher.	3. Januar.
jacobus.	22. Juli, 16. October.
jeremias.	21. Februar.
johannes.	15. Januar, 19., 26. Febr., 28. März, 17. Oct., 6. Nov.
johannes de wyenna.	31. März.
laurentius.	12. März.
leonhard.	25. August, 20. October.
martinus.	3. März.
martin de poesing.	12. October.
mathiae.	11. Juni.
maurus.	8. Juni.
michael.	3. Januar, 29. Mai.
Nicolaus.	23. October.
Sigismuud.	6. August
Stephanus de Patavia.	1. April.
Wolfgang.	4. August.

Diaconi:

Antonius.	5. Septemb.
Wolfgangus.	28. August.

Subdiaconi:

erhardus.	28. August.
magnus.	11. Septemb.
Wolfgang.	29. Juni.

Conversi:

andreas.	29. August.
Conradus.	29. April.
laurentius.	1. April.
udalricus.	18. Juli.

Moniales:

Anna.	13. Februar, 16. März.
Anna Haugynn.	20. Juli.
Anna Soytin.	30. August, 6., 18. Novemb.
Barbara.	4. Mai.
Beata.	10. Januar.
Benedicta.	2. März.
Benigna puchler.	24. August.
Caecilia.	10. März.
Katherina.	5. Jan., 3. März, 4. April, 25. Mai.
Cealia.	21. April.
Chunegundis.	14., 20. August.

Göttweig.	Dorothea.	18. Januar, 1. April,
	Elisabeth.	21. August.
	Eufemia.	16. März.
	Eufrosina.	1. März.
	Eva scothumin.	20. Mai.
	Gerdrudis haselpeck.	24. August.
	Helena.	21. Juli.
	Magdalena de Patavia.	13. Januar.
	Margaretha.	2. Januar, 9. Juli.
	Margaretha de Onaso.	30. August.
	Martha.	1. Juli.
	Modesta.	24. März.
	Scolastica.	15. Januar.
	Scolastica reglerin.	6 Juli.
	Walpurga.	26. Septemb.
	Wilbirg.	13. November.
Gotteszell.	johannes, senior de	19. April.
Grafenberg.	Michael, plebanus de	8. August.
Grafendorf.	Nicolaus pyestnither, pleb. de	17. Juli.
Grieskirchen.	Christopherus schomperger, plebanus de	1. Juni.
Gunderstorf.	thomas. presb. de	1. Septemb.
Gurk.	johannes schantler, decretorum doctor, de	1. März.
	urbanus canonic. de,	28. Februar.
Hain.	johannes, cooperator de	19. Mai.
Haitzendorf.	fridricus, plebanus de	21. October.
Hedersdorf.	andreas, presb. de	24. April.
Heinricus.	notarius episcopalis.	5. Juli.
Herzogenburg.	**Praepositi:**	
	Caspar (Grinzinger, 1513—1517).	2. November.
	Thomas (Kauspauch, 1468—1484).	3. Februar.
	Georg (Eisner, 1484—1513).	28. August.
	Herlibus (von Mühl, 1330—1340).	15. Februar.
	Johannes (1377—1378).	7. November.
	Johannes (Parsenprunner,	
	Johannes (Snabel, 1374—1377).	23. August.
	1402—1433).	23. April.
	Ludwig.	7. März.
	Ludwig (Goessel, 1457—1465).	5. Septemb.
	Martinus (1339—1399).	26. November.
	Martinus (Sbechk, 1399—1402).	5. Juni.

Herzogenburg. Sifridus (Wiedungsmauer, 1340—1361). 28. October.
Wolfgangus (1465—1484). 23. August.

Decani:

Andreas ruster.	18. Septemb.
Petrus.	2. Februar
Georius.	26. Juli, 22. Mai.
Gunther.	14. März.
michael johannser.	31. December.
reinboto.	13. October.

Custos:

Wolfgang.	3. November.

Plebanus:

Eberhardus.	11. August.

Doctor:

laurentius.	12. Septemb.

Seniores:

Andreas.	24. Mai.
jacobus.	24. Februar.
johannes.	4. November, 9. December.
mathias.	27. Juni.
ulricus.	30. Juni.

Presbyteri:

Alphardus.	18. Februar.
andreas.	21. Juli, 4. August.
andreas schopper.	26. Juli.
Arbaissus.	20. März.
pancratius.	29. April, 20. Sept., 21. Oct.
paulus.	5. September.
petrus.	14. Jan., 5., 18. April, 7. Juni, 4. Aug., 8., 21. September.
petrus puehl.	14. März.
petrus lewsinger.	16. October.
christannus wynner.	22. Septemb.
clemens.	19. October.
conradus.	2., 18., 20. Jan., 13. Sept.
conradus de tiernstain.	12. Juli.
conradus de nuzdorf.	2. Septemb.
conrad zuchswert.	21. August.
thomas.	6. Septemb.

Herzogenburg.	thomas posch.	1. Mai.
	thomas knopertus.	15. April.
	thomas gloster.	19. März.
	thomas hard.	8. Septemb.
	Ekkhardus.	17. März, 16. April.
	egidius.	14. Januar.
	erhardus.	25. Juli.
	erhard taendl.	11. Juni.
	erhard schnell.	2. August.
	philippus.	2. Septemb.
	franziscus.	23. Mai.
	fridricus.	16. November.
	georius pluemel.	2. Septemb.
	georius de herbart.	5. Mai.
	gerhardus.	25. April.
	haydenricus.	15. November.
	Heinricus.	16. November.
	herbordus payr.	28. Juni.
	jacobus.	3. Juni.
	johannes.	26. März, 18., 24., 27. April, 9., 30. Juni, 3., 20. August, 20. Sept., 7. Oct., 10. Nov.
	johannes pikler.	1. November.
	johannes medlinger.	22. August.
	johannes pölk.	11. Mai, 3. August.
	johannes tanntzer.	14. Juli.
	johannes diecz.	27. April.
	johannes tulner.	22. Januar.
	johannes rumplaer.	4. August.
	johannes schintler.	22. März.
	johann schoeberl.	13. Septemb.
	leo.	21. Februar.
	leopold schiel.	4. Mai.
	leonhard.	13., 16. October.
	ludwicus.	8. März, 15. Juli, 9., 11. Sept.
	martinus.	10. Juli.
	martin fruebir.	4. März.
	martin Schmurnhuml.	28. December.
	matheus.	31. October.
	mathias.	4. August.
	mathias chaeczinger.	20. April.
	mauritius.	2. October.
	michael list.	2. Februar.
	michael toizzl.	17. October.
	michael vasthang.	8. Februar.

Herzogenburg.

Michael phluegler.	4. April.
Mierslo.	11. Januar.
Nicolaus.	15. April, 8. Septemb.
nicolaus de wienna.	10. October.
Oswaldus.	2. Juli.
Otto.	11. April.
Sebastian amoser.	4. März.
Sifridus.	2. Septemb.
Sifridus griezinger.	5. April.
Sighardus.	4. August.
Sigismund.	9. Septemb.
Simon reyser.	17. April.
Stephanus.	30. Jan., 21., 24. Aug., 14., 28. Sept., 5., 9. Nov.
Stephanus averaer.	2. Februar.
Stephanus krueckler.	22. April.
Stephanus gersell.	21. Januar.
Stephanus mayr.	5. Mai.
Udalricus.	22. Jan., 6. April, 9. Juli.
ulricus trewtel.	11. Februar.
ulricus mautinger.	12. Mai.
ulricus menchart,	25. Juli.
urbanus.	16. Mai.
virgilius.	5. Juni.
wilibald.	24. April.
Wolfgangus.	18. Februar, 22. April, 3., 28. Mai.
Wolfgang Kleinauff	4. Mai.
wulfingus deswein.	16. October.
wolfgang missendorfer.	7. April.

Diaconi:

Christanus.	28. Septemb.
johannnes.	1. April, 27. Juli, 30. Aug.
michael Osterhuber.	21. October.
Wolfgangus.	19. Juli.

Subdiaconi:

pangratius.	14. Septemb.
chonradus.	14. Septemb.
vitus.	2. März.
laurentius.	29. April, 21. Juli.
wolfgang,	5. Septemb., 14. Oct.

Acolythi:

johann Gwer.	3. März.
nicolaus topler.	26. Septemb.

Herzogenburg.	Sigismundus wardacher.	23. Februar.
	Stephanus.	15. August.
	ulricus.	1. Septemb.
	wolfgang.	16. Juli.
	Conversus:	
	Wolfgang.	16. Juli.
	Moniales:	
	Agnes.	15. Septemb.
	Anna sozzerin.	19. Septemb.
	Katherina graffenwerderin.	5. Mai.
	Christina.	29. Juli.
	margaretha.	7. August.
	margaretha rulantin.	10. Februar.
	Sophia.	29. Januar.
Hirm.	**Plebani:**	
	Albertus.	2. October.
	Petrus.	24. August.
	Christanus.	25. April.
	Chunradus [decanus].	18. Juli.
	Erhardus.	2. März.
	Vitus Holzaphter.	7. März.
	Johannes.	6. Juli.
	Johannes Laurentius Schurvius.	18. März.
	Martinus Winckler.	12. Mai.
	Wolfgang Wintzinger.	10. Mai.
	Cooperator:	
	Wolfgangus:	11. Septemb.
Hofstetten.	Hugo, presb. de	17. Mai.

J. Y.

St. Jacobus. lbs.	paulus de varau, pleb. de	22. Septemb.
	Wandula, abbatissa de.	25. Januar.
Indersdorf.	**Prepositi:**	
	Augustinus (1493—1503).	26. December.
	Vdalricus (1470—1479).	20. Januar.
	Decani:	
	bernhardus. johannes.	31. März.
	johannes wieland.	26. April.

Indersdorf.

Cellerarius:

Corbinianus.	30. April.

Senior:

luccas.	3. August.

Presbiteri:

Antonius hofstetter.	7. Juni.
Augustinus fuchs.	26. Februar.
paul sewer.	26. October.
petrus.	31. März, 25. August.
peter waiblinger.	24. Septemb.
caspar pruckher.	27. Februar.
conradus.	2. Februar.
thateus.	24. Februar.
thomas pewscher.	22. Februar.
erasmus.	5. Septemb.
erasmus lechner.	8. April.
gabriel.	17. August.
georg lieber.	18. October.
johannes.	15. Mai.
johannes welser.	12. Septemb.
michael.	20. August.
michael holzhaimer.	25. October.
stephanus schotter.	7. Septemb.
ulricus.	2. Juni, 3. August.

Diaconus:

wilhelmus.	19. October.

Acolythus:

Andreas Rayder.	7. April.

Conversi:

Johannes.	18. October, 26. December.
josefus.	6. März.
leonhardus.	2. Juni.
mathias.	22. Juli.
oswaldus.	25. August.
ulricus.	10. März, 13. October.

L.

Lambach.	Christoph, presb. de	10. November.
Langenlois.	Reinhardus, presb. de	29. April.
St. Leonhard (am Forst).	heinricus, plebanus de	17. März.
	Sixtus kramer, beneficiatus in	19. Januar.

Lilienfeld.

Abbates:

Georius (1485—1495).	27. November.
Gerlac (1351—1358).	31. Mai.
Johannes (Langenheim, 14110—1412).	18. August.
Nicolaus (1427—428).	21. December.
Otacharus (1316—1336).	6. November.
Stephanus (1443).	9. Januar.
Vlricus (1345—1351).	20. April.

Prior:

Chunradus.	5. April.

Magistri:

Gerungus.	10. October.
Johannes.	19. Mai.

Senior:

Altmannus.	18. November.

Presbyteri:

Albero.	13. Septemb.
Andreas.	28. Juni.
pertholdus.	23. April, 26. Aug., 27. Dec.
petrus.	18. Febr. 6., 11. Mai, 2. Aug. 3. Sept., 30. December.
Pilgrimus.	2. December.
Poppo.	29. October.
Caspar.	19. Februar.
Christanus.	4. März, 26. August.
Kilian.	10. August.
Colomannus.	22. November.
Conradus.	23. Jan., 28. April, 13. Juni, 23. Aug., 11. Oct., 14. Dec.
Conrad feufer	9. Februar.
daniel.	20. Septemb.
thomas.	22. Jan., 2. Juni.
dietmar.	12. October.
dominicus.	12. December.
eberhardus.	9. December.
egydius.	5. Juli.
erhardus.	7. Februar.
vitus.	17. April.
fridricus.	27. Mai, 13. Aug., 23. Nov.
georius.	28. April.
georius prant.	20. April.
germolsus.	19. December.

Lilienfeld.	gerungus.	1. October.
	Getfridus.	10. Januar.
	Gundramus.	30. Mai.
	haistolfus·	10. Februar.
	Haimo.	1. Mai.
	hayndericus.	4. December.
	Heinricus.	24., 28. Febr., 18., 31. März, 6. Juni, 28. Aug., 6. Sept., 26. November.
	Hermannus.	24. Aug., 6. November.
	herwordus.	3. Septemb.
	jacobus.	3. Mai, 24. September.
	jodocus.	16. Mai.
	johannes.	27. Jan., 3. Mai, 10., 13. Juni, 30. Juni, 4. Juli, 2., 3. Aug., 26. Aug., 25. Sept., 11. Oct., 28. Oct., 3. Nov., 27. Dec., 30. December.
	johannes plurnshaimer.	21. März.
	johannes grintzinger.	1. August.
	johannes scuder.	14. August.
	johannes suevus.	5. Juni.
	johannes de winsdorf.	13. Juni.
	leutoldus.	3. Septemb.
	liebhardus.	10. Juli.
	ludbicus.	10. April.
	ludwig.	7. Mai.
	Mainhardus.	1. November.
	Marquard.	5. April, 5. Mai.
	Marchard.	26. December.
	Martinus.	19. Jan,, 23. März, 24. April, 23. August, 24. October, 11. November.
	martinus gesel.	27. November.
	michael.	29. Juni.
	Nicolaus.	6. Mai, 3. Juli, 1. August, 10. Sept., 8. Oct., 8. Nov.
	Otto.	5. März, 3. April, 13. Juli, 12. Sept., 30. October.
	Sifridus.	7., 16. September.
	Simon.	28. Juli.
	Stephanus.	18. September, 21. October.
	Vlricus.	7. Jan., 11. März, 3. Mai, 10., 11. Juni, 14. Juli, 30. Aug., 8. Oct., 6. Dec.

Lilienfeld.

nlricus purgl.	4. April.
ulricus schaur.	18. Juli.
Walther.	13., 22. März.
Werner.	8. Septemb.
Wernhardus.	6. Januar, 9. December.
Wichardus.	13. September.
Wigandus.	2. December.
Wilhelmus.	9. Januar.
Wolfhardus.	2. November.
Wulfing.	26. August.

Diaconi:

petrus.	17. Februar.
chunradus.	2. Mai.
erhardus.	12. August.
johannes.	25., 26. Juli.
martin.	8. März.
michael.	26. Juli.
Simon.	24. August.

Subdiaconi:

Petrus Smauss.	10. Januar.
nicolaus.	8., 10. Juli.
stephanus.	15. November.

Acolythus:

nicolaus.	6. Septemb.

Conversi:

Albertus.	6. Februar.
Bernardus.	8. März.
Pertholdus.	4. Februar.
Conradus.	26. Febr., 25. Juli, 6. Aug. 9. October.
heinricus.	6. Juli, 2. Dec.
hermannus.	8. März.
hildebrand.	27. October.
jacobus.	3. Septemb.
johannes.	17. Mai, 8. Oct., 2. Dec.
leo.	29. October.
marchardus.	26. Sept., 2. Oct., 25. Dec.
nicolaus.	21. August.
ulricus.	11. April, 15. November.
wilhalm.	14. Juli.
wolfhardus.	19. November.

M.

Marienberg.	petrus, abbas de	18. Mai.
Marienzell.	jodocus, abbas (1514—1618).	30. März.
	andreas, presb.	12. Septemb.
	fridricus, presb.	31. Juli.
	nicolaus, presb.	6. December.
	romanus, subdiacon.	8. Septemb.
Margaretha St.	Tristamus, pleb. de	17. October.

Maurtz.

Praepositi:

	petrus.	14. April.
	caspar.	23. Septemb.
	Rueger.	3. October.
	ulricus nuspemer.	8. August.
	wilhalmus.	7. Septemb.
Mautern.	Erhardus, plebanus de	4. März.

Melk.

Abbates:

Christanus (Ebensteiner v. Schermansreuth, 1433—1451).	30. Juli.
Georgius (Oeder, 1412—1427).	13. November.
Gundacharus (v. Pergau, 1334—1340).	3. Juni.
Heinricus (Ror, 1340—1341).	2. Septemb.
Johannes (1453—1474).	10. Mai.
Johannes (Fleming, 1412—1418).	28. Juni.
Johannes (Melebruner, 1410-1412).	21. December.
Ludwig.	22. August.
Ludwig (Schanzler, 1474—1480).	15. Septemb.
Nicolaus (Seyringer von Matzen, 1418—1425).	25. December.
Stephanus (von Spanberg, 1451—1453).	22. Juli.
Wolfgang (Schaffenrath, 1483—1497).	15. October.

Priores:

heinricus.	1. August.
hertwicus.	27. Septemb.

Seniores:

Augustinus.	21. Mai.
michael.	3. Septemb.
Simon.	23. December.

Melk. **Presbyteri:**

Albertus.	29. November.
Artolfus.	13. Februar, 26. November.
paulus.	21. August.
benedictus Hewsler.	5. Juni.
petrus.	29. Septemb.
petrus de stain.	20. Mai.
purchardus.	29. November.
Caspar würfel.	29. October.
Cholomannus.	28. Juni, 7. Nov.
Conradus.	18. Mai, 26. Aug., 9. Dec.
Conradus Seywsa.	23. Februar.
theobaldus.	3. Septemb.
theobaldus de emerstarf.	25. Mai.
thomas.	14. Jan., 6. Juli, 18. August, 5. 31. December.
dietricus.	10. Februar.
eberhardus.	23. Septemb.
fridricus.	9. Febr., 19. März, 10. Juni, 24. Oct., 11., 29. Nov.
Georgius.	10. Juni, 8. Sept.
georgius de otting.	26. Otober.
Gottschalcus.	1. August.
heinricus.	7. Jan., 22. Juli, 28. Oct., 31. Oct., 7., 13. Nov.
heinricus waser.	15. April.
heinricus weizzenberger.	9. August.
Hertwicus.	29. März.
hugo.	8. August.
jacobus.	3. December.
jacobus kleuber.	19. Januar.
johannes.	11., 15., 31. Jan., 4. Febr., 12. April, 16. Juli, 17. Nov. 30. Nov., 18. Sept.
johannes frey.	3. October.
johannes de salzpurga.	23. August.
johannes sletpacher.	29. November.
johannes de ulma.	1. August.
laurentius.	29. November.
leonhard.	28. August.
leopoldus.	3. Januar.
martinus.	28. November.
mathias.	18. April.
maurus.	27. Februar.
michael Sachl.	31. Mai.

Melk.

Otto.	4. Febr., 29. Juni, 13. Nov.
ruger.	31. August.
Sebastianus.	9. November.
Seyfridus.	5. August.
Simpert.	15. October.
Simon.	3. April, 28. Juli. 3. Sept.
Stephanus.	11., 24. Jan., 4. Juni, 5. Juli, 8. Juli.
ulricus.	30. Sept., 29. Nov.
ulricus sartor.	22. Juli.
Wernhardus.	13. Septemb.
Wernhardus handler.	22. April.
Wolfgang.	15. Oct., 6., 10. Nov.
Wolfgang gril.	1. Februar.

Diaconi:

Augustinus.	3. October.
Pangratius.	28. Januar.
peter.	21. October.
egidius hager.	4. März.
georgius.	11. Juli.
johannes.	25. October.
Simon.	17. August.

Subdiaconus:

Johannes.	3. Septemb.

Acolythi:

Georgius Zinzendorfer.	16. Februar.
Johannes.	3. Septemb.

Conversi:

Andreas.	13. October.
Augustinus.	26. Mai.
Caspar.	13. Mai.
Georgius.	2. April.
heinricus.	21. März.
johannes.	9. Februar.
leonhardus.	19. November.
martinus.	14. November.
michael.	4. December.
Nicolaus.	31. Juli.
Otto.	30. Juni.
Sixtus.	16. April.
Vlricus.	17. August.
Wolfgangus.	7. März, 23. December.

St. Michael.	Wolfgangus, de.	29. August.
Michelbeuern.	**Presbyteri:**	
	fridricus.	3. Juli.
	johannes staenzel.	19. Januar.
	matheus.	25. Juli.
	nicolaus.	6. December.
	Diaconus:	
	Wolfgangus.	25. Juli.
	Subdiaconus:	
	Roman.	8. Septemb.
Mitterngarns.	udalricus schelkhuber, pleb. de.	5. November.

N.

Naecz.	Stephanus stetner, plebanus de.	13. December.
Naelib.	johannes, plebanus de.	31. Januar.
Neuburg.	**Praepositi:**	
	Pabo (1279—1292).	27. August.
	Bartholomeus (Pierbaum, 1399—1409).	9. Juni.
	Perchtoldus (1306—1317).	29. Mai.
	Cholomannus (von La, 1371—1394).	20. Septemb.
	jacobus (Pamperl, 1485—1509).	11. August.
	Rueger (1301—1306).	25. November.
	Simon.	30. November.
	Simon (von Thurn, 1442—1451).	31. August.
	Simon (heindl, 1451—1465).	17. März.
	Decani:	
	Christanus.	27. November.
	thomas wermschmul.	8. August.
	Eberhardus.	7. Juli.
	heinricus manstrawter.	22. November.
	leupoldus.	28. Juli.
	Vlricus de Ratisbona.	3. November.
	Plebani:	
	johannes plank [magister].	29. Januar.
	michael kreml.	6. Juli.
	Sebastian siburichter.	13. Juni.
	Celerarius:	
	johannes erstner.	26. Juni.

Neuburg.

Professor:

Cholomannus.	29. Juni.

Doctor:

johannes leb.	27. October.

Magistri:

paulus.	10. Septemb.
petrus hiers.	2. Mai.
thomas harder.	21. December.
heinricus.	5. Februar.
johannes planchner.	21. October.
johannes Eyssendarffer.	28. Januar.
johannes de ruspach.	14. August.
Simon.	5. October.
Vincentius.	29. Januar.

Seniores:

Caspar puff.	3. Januar.
Martinus.	17. October.
Rupertus.	21. Januar.
Rudbertus pawr.	21. December.

Presbyteri:

Achatius texnpeckh.	29. October.
Albert Zörcher.	30. August.
Andreas.	29. November.
Andreas dietmair.	30. November.
Andreas widner.	21. Januar.
augustinus.	11. Juni.
paulus.	4. Januar, 6. Juli.
paulus parrer.	2. August.
bernardus maur.	15. Mai.
bernhardin beimast.	21. October.
bernhard Pernoder.	29. Januar.
bernhardus schraft.	27. December.
petrus topler.	9. August.
petrus lucz.	4. October.
petrus neydeckher.	29. Juni.
petrus haushamer.	17. August.
Pyligrinus floytt.	28. Mai.
Caspar.	28., 30. Juli.
Caspar grasser.	1. Juli.
Cholomannus.	19. Septemb.
Christanus paumgartner.	19. August.
Christanus haslawer.	11. December.

Neuburg.	Christophorus.	14. Septemb.
	conradus.	12. Juni, 18. November.
	conradus tag.	18. November.
	conradus egker.	16. Juli.
	conradus lachhamer.	7. August.
	thiburcius.	23. Juli.
	thomas flaezzer.	23. December.
	thomas list.	26. Januar.
	thomas nesl.	23. Februar.
	erhardus rekhinger.	26. Septemb.
	ernestus taechler.	25. December.
	fridricus.	22. April.
	fridricus Gawsler.	14. März.
	fridricus Schalichensdorfer.	15. Juli.
	Gallus haiml.	25. März.
	gebhardus.	14. Septemb., 23. October.
	georgius.	14. August.
	georgius kramer.	14. August.
	georgius volldinger.	27. März.
	georius Inprucker.	31. October.
	georgius spieglberger.	19. Mai.
	georgius stochhamer.	3. Januar.
	hadmarus.	11. Juli.
	heinricus.	15. April.
	heinricus rettntaler.	28. November.
	jacobus vest.	30. August.
	Ignatius Rockinger.	4. März.
	Joannes.	3. Januar, 5. 6. März, 20. 22. April, 4. Juni, 31. Juli, 17. Aug., 29. Sept., 26. Oct.
	Johannes de Abstorf.	20. November.
	joannes de perchtolstorf.	15. August.
	joannes puecher.	19. März.
	joannes kamerer.	28. Juli.
	joannes chremser.	9. Februar.
	johannes kutzperger.	28. Juli.
	johannes kunglhuber.	
	johannes gars.	19. November.
	joannes Gundersdorfer.	21. Mai.
	johannes hager.	5. Septemb.
	joannes hagnauer.	13. Septemb.
	joannes hausner.	9. Septemb.
	joannes hewtel.	15. Mai.
	joannes holzhaimer.	1. Mai.

Neuburg.	joannes medlinger.	16. Septemb.
	joannes meglinger.	17. October.
	joannes Ortlerus.	19. Januar.
	joannes sbartz.	1. Mai.
	joannes Schricker.	26. October.
	joannes Sibenburger.	17. Mai.
	johannes umkcher.	27. October.
	johannes de wienna.	13. August.
	johannes würffel.	24. December.
	lasarus.	15. April.
	laurentius.	29. Juli.
	laurentius Schayber.	29. Januar.
	leotoldus topler.	29. Juli.
	leonhard Neumayr.	25. März.
	leonhard schaw.	6. Juni.
	leopoldus schreier.	11. Februar.
	leopoldus.	13. August.
	leopoldus hayml.	7. November.
	Lucas Stachler.	12. Januar.
	marcus pruckner.	30. März.
	martinus fuchs.	8. Juli.
	matheus Dorn.	16. Februar.
	matheus meylinger.	28. December.
	mathias.	21. November.
	mathias Klingster.	27. März.
	melchior de lauffen.	15. Mai.
	michael angermüllner.	30. Juni.
	michael puchel.	6. Februar.
	michael lawsee.	16. Mai.
	Nicolaus.	4. April.
	nicolaus de ulma.	9. August.
	Ortolfus.	18. Januar.
	Ortliebus.	15. Juli.
	Oswaldus strobl.	15. October.
	Otto.	13. Juni.
	rudbertus paumgartner.	15. November.
	Ruegerus.	26. Juli, 15. December.
	Sigismund.	26. Juni.
	Simon.	1. August.
	Simon pruchner.	18. Januar.
	Simon khoeberl.	25. November.
	Stephanus de chrems.	19. November
	Stephan flugsberger.	29. März.
	ulricus.	30. August.
	ulricus chrems.	16. Mai.

Neuburg.	ulricus hespeck.	4. Januar.
	ulricus lewser.	18. Septemb.
	ulricus osenbeck.	6. November.
	Walthunus.	27. Juli.
	Wernhardus.	6. Mai, 15. December.
	Wernher.	29. Januar.
	Wilhelmus ritentaler.	20. Septemb.
	Wolfgang boyramer.	6. Septemb.
	Wolfgangus.	21. September, 24. Dec.
	Wolfgangus kökhel.	3. Januar.
	Wolfgang krug.	15. Juli.
	wolfgangus Grawnstorfer.	29. August.
	Wolfgang Steckh.	16. August.
	Wolfgang swab.	28. Juli.
	Wolfhardus werder.	21. Septemb.
	Wolfhardus.	20. November.

Diaconi:

Alexius.	25. Mai.
peter.	20. August.
Vitus.	22. März.
johannes kunglhueber.	15. October.
michael.	6. Februar, 6. August.
Wolfgang.	25. Juli, 16. September.

Subdiaconi:

petrus.	25. October.
johannes.	31. Juli.
johannes chrayer.	16. Mai.
johannes tyem.	11. August.
Stephanus.	27. August.
wilhelmus derr.	19. August.

Acolythi:

Cholomannus.	18. October.
johannes.	1., 24. September.
johannes yem.	4. October.
johannes weytraher.	26. Septemb.

Novitii:

georius.	8. Septemb.
matheus.	5. Februar.

Conversi:

perchtoldus.	17. Septemb.
peter.	28. October.

Neuburg.	chonradus.	9. October.
	Christopherus.	17. October.
	thomas.	17. October.
	jacobus	8. Juni.
	nicolaus.	19. October.
	Oswaldus.	30. December.
	wolfhardus.	2. Juli.
(Stift Maria Magdalena.)	**Magistra:**	
	margaretha.	31. Juli.
	Moniales:	
	Agnes.	13. Januar.
	Anna.	19. 24. Februar.
	Anna Mitterdorferin.	28. December.
	Barbara.	24. Mai.
	benigna.	27. August.
	Katherina.	30. August.
	elisabeth.	13. November.
	hedwigis.	30. August.
	helena Ruberin.	7. Juli.
	magdalena hantschusterin.	23. Mai.
	margretha.	20. 30. August.
	margretha handler.	24. Mai.
	martha.	30. August.
	martha harderin.	23. Mai.
	Scolastica.	5. Septemb.
	walpurga.	30. August.
Neustadt.	petrus, episcopus de (1477—1491).	28. Mai.
	heinricus presb. de	26. Juni.
Neumünster.	**Abbas:**	
	Wolfgangus.	9. April.
	Presbyteri:	
	Christanus. chunradus. joannes. nicolaus.	9. April.
	Acolythus:	
	martinus.	9. April.
Neustift.	**Praepositi:**	
	Christopherus (Niedermair, 1504—1519).	29. Januar.

Neustift.

Heinricus (1419—1427).	5. December.
Leonardus (1467—1483).	10. März.
Luccas (Harber, 1484—1503).	19. Januar.
Nicolaus (1413—1418).	22. Januar.
Nicolaus (Scheiber, 1439—1449).	19. October.
Vlricus (Weingarter, 1427—1439).	21. November.

Decani:

Chainradus.	6. Januar.
Jeronimus.	8. Januar.
leonhardus.	21. November.
Simon.	2. December.

Celerarius:

johannes.	21. Mai.

Doctor:

Conradus.	4. Februar.

Magister:

ludwicus ox.	5. December.

Presbyteri:

Ambrosius herman.	12. Septemb.
Andreas.	17. Februar.
Antonius welser.	25. März.
Augustinus.	31. December.
balthasar.	24. Mai.
Balthasar heyfler.	21. Februar.
pangratius.	15. April.
paulus.	24. Januar.
petrus.	24. April, 18. Juni.
Caspar Sall.	2. Septemb.
Caspar Satzinger.	23. Januar.
Caspar Seydl.	4. April.
Christanus.	12. April, 26. Aug., 6. Nov.
Christanus Egkh.	3. Septemb.
Christopherus de Cruce,	10. April.
Chuenradus.	14. Februar.
dominicus kherwerkh.	2. März.
valentinus.	24. 25. Mai, 15. November.
virgilius tanner.	16. October.
fridricus zollner.	27. Mai.
Georius plunder.	13. Februar.
georius posch.	24. November.
hermannus.	12. Septemb.
heinricus.	30. November.

Neustift.

hieronymus laubner.	4 Juni.
Jacobus.	30. April.
johannes.	2. Februar, 15. 17. März, 8. 26. August.
johannes angerer.	14. April.
johannes preydler.	9. April.
johannes verg.	30. August.
johannes frey.	13. October
johannes fuchs.	5. Januar.
johannes scheiber.	2. October.
laurentius germein.	24. April.
leopoldus hueber.	6. Februar.
leonhardus.	17. Januar, 24. November.
leonardus haselbarter.	20. Februar.
leonardus haberler.	19. Mai.
matheus.	6. Febr., 26. Nov., 17. Dec.
martinus Ammon.	4. März.
martinus kelner.	10. December.
michael.	2. April.
Nicolaus.	12. Februar, 25. März.
nicolaus taufkircher.	8. Februar.
Otto muelich.	9. December.
rupertus karig.	6. Februar.
Sebastian.	5. October.
Sewaldus.	15. November.
Sigismundus plaerler.	9. December.
Stephanus.	26. November.
ulricus.	31. December.
ulricus de fügen.	16. August.
udalricus Sachl.	14. October.
Wernhardus.	15. Februar.
wernherus lampotinger.	28. Februar.

Diaconus:

Ciriacus.	8. März.

Subdiaconus:

Johannes.	5. Septemb.

Acolythi:

bartholomeus.	12. August.
christan muringer.	21. Juli.
Joannes lyndlocher.	20. Februar.

Novitius:

Hartingus.	5. Februar.

Neustift.

Conversi:

johannes.	13. Febr., 8. März, 7. Dec.
michael Sarger.	28. October.
wolfgang tenkh.	3. März.

Presbiter secularis:

Gabriel.	24. November.

Newpernt.

andreas, plebanus in	7. Juni.

St. Nicola.

Praepositi:

Carolus (1421—1424).	25. November.
Conradus (1274—1293).	17. Februar.
Georg (Mair, 1506—1515).	27. October.
Leonhard (Kalawer, 1471—1489).	10. Februar.
Michael (1315—1520).	8. August.
Sigismund (Reyschacher, 1519—1542).	3. Januar.
Vlricus (Cesar, 1223—1229).	6. April.
Urbanus (1382—1388).	27. Juli.
Wolfhardus (Eberbein, 1305—1331).	13. August.

Decani:

petrus.	22. Septemb.
caspar hewnperger.	6. Juni.
georgius.	7. Mai.
johannes.	15. Januar.

Procurator:

johannes vogt.	6. Septemb.

Senior:

paulus.	25. December.

Presbyteri:

Albertus.	28. October.
Ambrosius eglauer.	14. Mai.
andreas.	28. August.
andreas de Halls.	13. Juli.
andreas schmatz.	20. Juli.
augustinus lorer.	30. November.
pantaleon storch.	8. Mai.
benedictus.	13. Juli.
perchtoldus.	9. März.
petrus gebelstorfer.	17. Juli.
conradus.	11. Aug., 26. Sept., 23. Dec.

St. Nicola.

Cristanus wasner.	29. October.
thomas.	12. Juli.
thomas lachner.	10. October.
thomas schelmperger.	30. December.
thomas staindorfer.	16. Januar.
dietmarus.	6. März.
dietricus.	14. Aug., 24. Sept., 18. Dec.
Engelschalcus Gold.	22. März.
Erasmus.	25. März.
Ewerhardus.	23. November.
philippus stuer.	8. October.
hartwicus.	6. November.
heinricus.	21. März, 30. Juli, 22. Sept.
heinricus gundacher.	1. October.
heinricus säld.	11. December.
hermannus.	14. Septemb.
hugo.	13. October.
Ivo.	12. März,
jacobus.	20. März, 6. Juli.
johannes.	1. Jan., 20. Aug., 14. Sept., 12. October.
johannes altenpucher.	8. Mai.
johannes anhang.	10. Januar.
johann pernieder.	7. April.
johannes plankenperger.	7. November.
johann chaczenprenner.	23. November.
johann fedrer.	10. December.
johann flaming.	5. November.
johann frantzhawser.	21. October.
johann matichover.	24. Mai.
johannes mulherr.	5. November.
johann neuperg.	20. August.
johannes rott.	25. Septemb.
johann stainperg.	8. April.
leopold.	3. October.
leonhard paumgartner.	30. October.
ludwinus.	6. Septemb.
... mackoffler.	24. Juli.
martinus hubler.	27. Juli.
martinus starch.	20. August.
martinus vyennaug.	12. October.
michael.	28. Juni, 6. November.
michael beidpolter.	20. August.
michael crencus.	20. Januar.
michael strutter.	5. November.

St. Nicola.	nicolaus.	8. Juli, 27. Septemb.
	Oswald.	20. August.
	Oswald haberl.	5. Juni.
	Oswald Startzceller.	20. October.
	Otto.	26. März.
	Sigismund.	20. August.
	Sigismundus emser.	18. April.
	Simon.	15. Januar.
	Stephanus.	21. October, 16. December.
	Stephanus tobler.	24. Oct., 5. 23. November.
	ulricus.	28. März, 6. 30. December.
	wernhardus pfincerna.	19. Juli.
	wolfkrinus.	27. Juli.
	wolfgang.	26. December.
	wolfgang posch.	6 Juni.
	Diaconus:	
	Gerhardus.	12. Januar.
	Acolythi:	
	eberhardus.	6. Juli.
	heinricus.	25. October.

O.

Oberalteich.	Raphael Neupeck, abbas in	13. November.
Oberndorf.	nicolaus, pleb. de	24. August.
Olderspach.	Mauricius Kray, plebanus de	21. Mai.
Ossiach.	**Abbates:**	
	jacobus (1523—1528).	9. Mai.
	wolfgangus (Saspacher, 1510—1523).	23. October.
	Presbyteri:	
	paulus freischlag.	15. Januar.
	christoph.	
	daniel.	
	thomas.	
	georg.	

R.

Ranshofen.	**Praepositi:**	
	Blasius (Rosenstingel, 1494—1504).	19. Mai.
	Caspar (tuerndl, 1504—1529).	9. März.

Ranshofen.

Magister:

johannes judmann. 27. Septemb.

Presbyteri:

Pangratius. 2. Januar.
blasius huebler. 20. Septemb.
heinricus. 2. November.
georgius rolant. 8. Januar.
leonhardus. 3. December.
leonhard rorer. 10. Juli.
johannes kun. 18. November.
sebastian Weichlsperger. 31. August.

Diaconus:

ulricus pewtner. 2. December.

Subdiaconus:

johannes. 17. Septemb.

Reichersberg.

Prepositi:

Bartholomeus (Hoyer, 1469—1482). 6. Februar.
paulus (Tellenpeck, 1415—1468). 25. Mai.
philippus (1388—1389). 1. Juni.
jeronimus (stettner, 1493—1495). 24. November.
joannes (v. Leonberg, 1482—1493). 17. Mai

Decani:

Eckardus. 2. October.
erasmus. 24. October.

Procurator:

Sebastianus Khafferinger. 16. Septemb.

Senior:

johannes rasp. 6. November.

Presbyteri:

adam. 15. Juli.
albanus de patavia. 15. Septemb.
andreas jerstorfer. 19. Septemb.
augustinus stadler. 21. Septemb.
paulus heffter. 11. Septemb.
paulus lamraich. 3. Juli.
petrus trenkler. 23. Juli.
caspar. 8. Juli.
caspar (plebanus in minsteir). 19. Septemb.

Reichersberg.	caspar haselpeck.	30. Juli.
	cholomanus.	3. August.
	thomas.	22. Mai.
	dietricus.	19. Februar.
	erasmus.	29. Juni.
	erasmus panngartner.	20. August.
	erhardus foerster.	8. October.
	georgius popinger.	26. April, 27. Mai.
	georgius cholperger.	8. Septemb.
	georgius hamperger.	5. August.
	georgius hemmer.	27. Mai.
	heinricus mulchaimer.	27. Juli.
	jacobus lemberger.	19. Septemb.
	jeronimus kaling.	24. Septemb.
	jeronimus scherdinger.	11. Septemb.
	johannes.	6. Jan., 29. April, 26. Oct, 2. December.
	johannes awer.	4. November.
	johannes tatenpeck.	3. December.
	johannes rottentaler.	30. Septemb.
	laurentius.	22. Septemb.
	leonhardus.	15. November.
	martinus.	20. Septemb.
	michael.	20. Septemb.
	michael tullinger.	26. Septemb.
	nicolaus fress.	17. November.
	oswald.	22. Septemb.
	oswaldus pfuttrer.	29. Mai.
	oswald newndorffer.	31. Januar.
	Sigismudus perkhoffer.	14. October.
	Sigismundus poppenberger.	30. October.
	Stephanus.	14. Januar.
	Stephanus Satloder.	6. März.
	stephanus steger.	28. December.
	Wilhelmus.	30. März, 5. October.
	Wolfgangus.	19. Febr., 22. März, 6. Nov.
	Wolfgang reiffenstein.	2. December.

Diaconi:

andreas.	
archacius.	
paulus schemberger.	19. Septemb.
carolus rainer.	
rainer	

Reichersberg.

Subdiaconus:

Christopherus.	22. März.

Novitius:

Wolfgangu	16. Januar.

Presbyter secularis:

nicolaus.	28. December.

Retz.

Plebani:

Christophorus.	4. Juli.
thomas Kryczer.	25. Februar.
Eberhardus.	1. October.
johannes husthauer.	12. Januar.
udalricus eder.	1. Januar.
udalricus faucher.	29. Septemb.

Ror.

Praepositi:

Peter (Fries, 1430—1455).	18. Mai.
Johannes (Peininger, 1455—1463).	6. April.

Seniores:

johannes graeminger.	22. Mai.
udalricus karll.	22. Mai.

Presbyteri:

andreas.	13. Februar.
andreas tast.	13. Septemb.
antonius panprucker.	29. Septemb.
augustinus hoffl.	13. Januar.
paulus textor.	19. Juli.
petrus.	14. Februar.
damianus.	11. März.
eberhardus.	15. April.
philippus zinckendorfer.	19. Juli.
georius.	11. April.
hieronimus ganser.	5. Januar.
joannes.	26. Februar.
johannes ramler.	2. October.
laurentius.	9. Mai.
matheus pistor.	20. Juli.
matheus leeb.	9. November.
michael.	16. Mai.
sebastianus ebenstainer.	20. Juli.
urbanus.	21. April.

Ror.

Diaconi:

leonhardus spiesser.	19. April.
Sigismundus.	22. April.

Subdiaconi:

thomas eyrenpeckh.	18. Juli.
johannes.	13. Septemb.

Conversi:

christanus.	30. April.
johannes.	2. März.
johannes rab.	4. Juni.
walthasar.	19. März.

Rorenphach. friedericus diemel, pleb. in. 10. Februar.

S.

Sacerdotes seculares: ambrosius wagner.	25. Septemb.
andreas.	6. October.
ardreas, bacalarius et pleb.	25. April.
perchtoldus.	20. December.
Christophorus Chienberger.	17. August.
Christophorus sterrer.	18. April.
Chunradus.	21. August.
hugo.	21. August.
jacobus.	2. Februar.
johannes scheninger.	22. März.
martinus.	13. August.
nicolaus.	21. April.
Salonensis episcopus: albertus, patav. suffrag.	20. August.

Salzburg.

Archiepiscopi:

Pernhardus de Ror (1468—1482).	18. März.
Burchardus de weisspruch.	25. März.
Conradus (1106—1147).	9. April.
Conradus.	28. Septemb.
Conradus (1289—1312).	25. März.
Eberhardus.	1. December.
Sigismundus de Wolkenstain.	2. November.
Weichardus de polhaym.	29. März.

Prepositi:

Caspar de Stubmperg.	26. October.
Christoph Ebron.	20. Januar.
Conradus.	7. März.

Salzburg.

Eberhardus.	27. Mai.
fridricus pranneckher.	29. Juni.

Decani:

Pilgrinus.	25. August.
Christopherus veldsperg.	1. Januar.
Krafto haslauer.	27. November.
heinricus.	20. October.

Custos et plebanus:

Perchtoldus de losenstain.	10. Mai.

Decretorum doctor:

johannes pramer.	26. Januar.

Presbyteri:

Albertus paulstorfer.	23. December.
bartholomeus de plankenfels.	9. August.
perthokonus.	3. März.
petrus.	17. Februar.
Christopherus volkleinstorf.	1. März.
Christopherus notthaft.	22. December.
Conradus.	7. December.
thomas trenbeckh.	12. Septemb.
Ekehardus.	9. April.
Emerinbergus.	3. März.
Georius.	13. Mai, 22. Juni.
Georius chreier.	10. Mai.
Georius fewchter.	2. December.
Gremoldus.	9. April.
hadmarus de Laber.	30. Juli.
heinricus de hard.	7. April.
hermannus.	20. Januar.
hugo scherfenberger.	11. October.
johannes gerlachsteiner.	30. März.
johannes hopl.	7. August.
johannes mendorfer.	5. October.
johannes rorer.	30. August.
johannes de schoenperg.	8. Septemb.
johannes wachringer.	12. Septemb.
jorius waldner.	20. August.
leo.	6. Mai.
örberg.	19. Juli.
ortlieb stauffeneckker.	2. August.
Otto.	2. Mai.

Salzburg.	rupertus ahaimer.	4. Juli.
	stephanus freintzperger.	24. Septemb.
	ulricus de neytberg.	6. Mai.
	wulfingus.	1. März.
	Subdiaconi:	
	paulus hunczoder.	17. Januar.
	caspar.	30. März.
	ulricus.	7. December.
	Domicelli:	
	Caspar libentweriger. chunradus Seman. georius polhamer. johannes ergolspeck. johannes wier.	8. August.
	Presbyter scolaris:	
	johannes schüler.	12. Septemb.
St. Peter.	**Presbyteri:**	
	johannes.	6. März.
	ulricus.	18. März.
	Diaconus:	
	hermann ergolsbach.	6. October.
	Acolythus:	
	pernecker.	19. Juli.
	Conversi:	
	Rudolfus.	30. März.
	Syfridus.	6. October.
(Domfrauen).	**Moniales:**	
	afra hochenegker.	25. Septemb.
	agatha stettnarin.	12. Septemb.
	Katharina.	22. Juli.
	elisabeth.	22. Juli.
	margaretha.	22. Juli.
	margaretha kalaspergerin.	14. Mai.
	margaretha classin.	11. Septemb.
	reicza.	9. October.
	ursula haunerin.	6. October.
	warbara chinczlin.	21. November.
Nonberg.	magdalena taufenbergerin.	20. März.

Schwatz.	leonhardus, prior de	14. Septemb.
Schawching.	Wolfgangus, beneficiatus in	11. Septemb.
St. Spiritus.	michael murer, presb. ex	17. November.

Seckau.

Episcopi:

Christopherus de Trautmansdorf (1477—1480).	16. November.
Heinricus (1232—1243).	13. Juli.
wocho (1318—1334).	25. October.

Praepositi:

andreas (enstaller, 1437—1480).	20. August.
petrus (freisinger, 1349—1380).	17. August.
christian (Feustritzer, 1305—1325).	9. Juli.
tiboldus (Snaeknpeck,	5. März.
heinricus (Pentzel, 1334—1337)	14. Juli.
hermannus (Paetschacher, 1338—1339).	11. Februar.
rudolfus (retzer, 1347—1348).	14. Januar.
vlricus (pentzel, 1326—1333).	15. Juli.
ulricus kolusser, 1416—1336).	18. April.
ulricus (trapp, 1383—1415).	25. December.

Decani:

andreas.	16. October.
tiboldus.	11. August.
dietmarus.	23. December.
dietricus.	12. April.
philippus.	28. August.
herwordus.	1. November.
leonhardus.	9., 16. October.
liebhardus.	13. December.
michael komentzer.	28. August.
Otto de perneck.	7. Juni.

Plebanus:

Sigismundus.	6. Septemb.

Domicellarius:

Nicolaus.	3. November.

Presbyteri:

achatius dorner.	26. October.
Albertus.	5. Februar.

Seckau.	andreas.	3. Juni, 29. Novemb.
	andreas pfaffendorfer.	15. Septemb.
	andreas prantner.	28. November.
	andreas suchensyn.	12. August.
	paulus.	16. August.
	paulus freysinger.	24. Septemb.
	paulus haberl.	11. Juni.
	perngerus prunker.	19. Januar
	petrus.	7. 8. März, 14. April.
	caspar wasserkrug.	27. August.
	chrafto.	22. Februar.
	christan.	2. Septemb.
	christanus arthperger.	2. Februar.
	christopherus.	26. Juni.
	christopherus grassmann.	1. März.
	christopherus haspl.	19. Mai.
	christopherus lamparter.	27. October.
	chunradus.	4. Jan., 12. April, 12. Juni, 25. August.
	cyriacus meglinger.	10. October.
	thomas.	18. December.
	dietmar.	11. August.
	tyringus.	13. April.
	erasmus.	28. November.
	erasmus statzndorfer.	25. Mai.
	erhardus.	29. Juli, 18. Nov.
	fridricus krapfl.	30. März.
	fridricus heberstorfer.	16. November.
	fridricus stadler.	3. März.
	fridricus wolfsperger.	29. August.
	georius.	12. Januar, 19. Septemb.
	günther.	12. November.
	hartwicus.	5. October.
	heinricus.	18. Januar.
	hermanus.	3. März, 4. Juni.
	hiltprandus.	12. December.
	johannes.	19. Februar, 3. Sept.
	johannes de obernberg.	5. December.
	johannes rumer.	29. November.
	johannes scharnstainer.	22. Mai.
	johannes starl.	11. Juni.
	johannes subenschön.	23. December.
	leonhardus klalzkoch.	19. März.
	leupoldus.	24. October.
	luccas.	28. Novemb er.

Seckau.

marcus male.	21. April.
marquardus.	2. August.
michael.	7. November.
Nicolaus.	1. Febr., 23. Nov.
nicolaus polonus.	18. Septemb.
nicolaus gracz.	10. December.
Oswaldus.	21. Januar.
Otto.	3. Juni, 7., 27. October.
Otto de waltstain.	15 October.
Sebastian.	22. März.
sifridus.	19.. 29. September.
simon haemerl.	6. November.
simon smutzl.	2. December.
stephanus sewser.	24. October.
ulricus.	26. Jan., 16. Juli, 10. Sept.
ulricus chrotendorfer.	2. Septemb.
ulricus erhardus.	1. Januar.
ulricus la.	8. August.
ulricus suevus.	15. August.
walchunus.	1. Mai.
werngardus.	18. Februar.
wilhelmus marolt.	18. November.
wolfkerus prunker.	19. Januar.
wolfgangus angerer.	20. April.
wolfgangus forster.	7. December.
wulfinger.	22. Septemb.

Diaconi:

dietmarus.	27. Sept., 27. November.
erhardus trubacher.	22. März.
ernestus pranker.	20. Januar.
johann freysinger.	30. October.
nicolaus.	9. August.
oswaldus praunpeck.	1. Juni.
walthasar.	20. April.
wolfgangus.	11. October.

Subdiaconi:

bernhardus.	18. October.
fridricus.	13. Mai.
heinricus.	7. März.
mathias.	22. März.
rudmarus.	20. Januar.
sigismund.	14. August.

Seckau.

Acolythi:

erasmus welzz.	24. November.
fridricus.	16. October.
johannes.	5. December.
johannes feystrer.	3. October.
martinus.	16. October.
sebastianus.	3. Juli.
wolfgang.	23. Juli.

Novitii:

georius.	11. October.
ulricus.	25. Septemb.
wolfgangus.	11. Juli.

Conversi:

dietherus.	2. Septemb.
dytmarus.	20. Januar.
georg hamerl.	27. Septemb.
jacobus.	21. October.
johannes.	16. October.
johannes steyrer.	15. Mai.
nicolaus.	5., 27. December.
sigismundus.	1. October.
ulricus.	5. Juni, 13. December.

Presbyter secularis:

Luccas.	9. Januar.

Moniales:

Agnes.	28. Septemb., 16., 31. Oct.
agnes enstalerin.	14. November.
Anna.	9. Sept., 7. Oct., 10. Dec.
Perchta.	7. März.
Katharina.	9. Sept., 21. Oct., 13. Dec.
Chunegundis.	25. Mai, 22. Juli, 4., 19. Dec.
chunegundis layweckerin.	17. August.
elisabetha.	7., 20. März, 9. Septemb.
elisabeth de lobing.	1. August.
gertrudis.	7. Jan., 29. Mai, 9. Sept., 6., 16. Nov., 17. Decemb.
gertrudis lobmingerin.	4. October.
gerwik.	25. November.
hilkundis.	13. Mai.
margaretha.	13. Jan., 31. Mai, 9. Sept., 12. December.
margaretha voytin.	18. Septemb.

Seckau.	maria.	27. October.
	offimia.	14. November.
	ursula prantterin.	3. November.
	ursula preyslin.	11. December.
	wendel.	9. Septemb.
	wentil.	2. Mai.
	wilmirgis.	28. Septemb.
	wulfhilt.	9. Septemb.
Semmering.	Georgius, decanus de	20. August.
Seissenstein.	Rupertus, presb. de	7. Februar.

Seitenstetten.

Abbates.

paulus (Pyrmisser, 1465—1477).	26. Januar.
Kilianus (1477—1501).	17. April.
laurentius (meyerstorfer, 1385—1419).	1. Septemb.

Priores:

johannes.	1., 15. October.
michael.	22. December.

Seniores:

paulus.	16. November.
sigismundus.	16. October.
wolfgang.	21. November.

Presbyteri:

adam.	1. Septemb.
balthasar.	24. April.
benedictus.	28. Juli, 9., 19. August, 3. October.
petrus.	19. Februar, 4. August.
caspar.	16. Februar.
thomas.	12. August.
thomas ayler.	20. December.
thomas krabat.	2. Juni.
thomas meixner.	26. April.
erasmus.	3. Mai.
erhardus.	2. December.
fabian.	1., 6. November.
fridricus.	3. Juni.
georius.	22. August.
heinricus.	26., 31. März.
johannes.	12. August.
johannes graff.	1. Mai.

Seitenstetten.	leonhardus.	21. Juli.
	leonardus hoelzl.	21. März.
	martin.	27. Septemb.
	mauritius.	17. Juli.
	michael.	3. October.
	nicolaus.	13. August.
	rudolfus.	5. August.
	Sigismundus stolfus.	3. Juli.
	Simon.	15. October.
	Stephanus.	12,. 13. Februar, 28. März, 22. August.
	Stephanus strasser.	13. Januar.
	ulricus.	26. Septemb.
	urbanus.	31. Januar.
	walthasar.	2. Septemb.
	wolfgang.	16. November.
	wolfgang gleysser.	18. October.
	Zacharias.	10. November.
	Diaconi:	
	dionysius.	3. October.
	jeronimus.	19. August.
	wolfgangus.	22. August.
	Conversi:	
	petrus.	29. August.
	georius.	22. August.
	johannes.	12. Februar, 2., 22. April. 22., 29. August, 11. Nov.
	leonardus.	23. Februar.
	mathias.	29. August.
	nicolaus.	29. August.
	rupertus.	29. August.
	wolfgang.	22. August.
	Presbyter secularis:	
	leonhardus horn.	12. Februar.
Sieghartskirchen.	chunradus, plebanus de	10. April.
	ulricus, plebanus de	27. November.
	ulricus, presb. de	1. Januar.
Stainz.	**Praepositi:**	
	augustin (Sittich, 1472—1494).	24. August.
	erhardus (1412—1439.)	30. Januar.
	thomas.	29. December.

Stainz.

thomas (enser, 1461—1472).	14. Septemb.
erhardus.	27. Februar.
johannes (staindorf, 1392—1397).	1. November.
martinus (1361—1363).	17. März.
ruger (1363—1375).	12. Mai.
ulricus (1375—1376).	31. August.
ulricus.	15. November.

Decani:

achacius stermann.	20. März.
Andreas.	3. Februar.
pancratius.	4. Juni.
jacobus wulp.	15. August.
johannes,	26. November.
sighardus lemsnitzer.	13. Januar.

Magister:

andreas.	30. Juni.

Presbyteri:

andreas.	28. August.
andreas hofer.	27. December.
patritius moser.	24. August.
pancratus.	23. März.
pancratius lembsnitzer.	20. Februar.
petrus.	31. August.
petrus polonus.	11. Septemb.
petrus dörffler.	25. April.
christanus.	1. Septemb.
christanus puchfunk.	24. November.
christanus senfft.	26. Januar.
christopherus.	25. Juli.
conradus.	27. März.
conradus tornsawler.	12. October.
georius.	29. Septemb.
georius chuchler.	14. Septemb.
georius fux.	5. April.
georius rumpawr.	17. October.
georgius de staindorff.	21. October.
gotschalcus.	8. Septemb.
heinricus.	20. April.
jacobus.	11. Februar, 15. Juli.
johannes.	27. April, 6. Aug., 21. Sept., 29. Sept., 14. October.
johannes pesnitzer.	30. November.

Stainz.

johannes judenburger. 7. November.
martinus. 10. Mai, 30. Aug., 29. Nov.
mauritius. 17. Mai.
michael. 7. März, 11. August.
nicolaus. 29. Septemb.
nicolaus juvenis. 15. August.
nicolaus mordax. 15. August.
stephanus. 25. Februar.
ulricus. 20. Januar, 23. März.
ulricus sler. 12. Juni.
wartholomeus. 2. März.
wolfgerus. 30. März.

Diaconi:

johannes laempl. 2. Februar.
johannes süntlich. 2. Mai.

Accolythus:

erhardus. 7. December.

Novitius:

wilhelm. 13. December.

Suben.

Prepositi:

erasmus (Werder, 1456—1471). 20. Januar.
johannes (Zerpock) 25. April.
matheus (mermoser, 1422—1456). 14. Mai.
sigismundus (pottendorf, 1421—1422). 20. März.
udalricus (saeld, 1390—1421). 16. October.

Decani:

jodocus. 2. December.
johannes. 9. April.
johannes zaler. 1. März.
mathias. 27. August.
nicolaus. 18. October.

Seniores:

andreas hayder. 8. Mai.
michael. 13. Januar.

Presbyteri:

albertus. 21. December.
artolfus cholber. 30. März.
petrus raydl. 17. Juli.

Suben.	conradus.	30. August.
	conradus walich.	4. März.
	christanus aspeckh.	20. Mai.
	gregorius.	10. Januar.
	jeronimus gebhart.	16. Mai.
	jeronimus hofkircher.	26. Februar.
	johannes gebhart.	14. April.
	johannns geyger.	8. Februar.
	johannes mueringer.	12. October.
	johannes Ziegler.	4. Februar.
	jodocus amphinger.	3. December.
	lambertus.	22. April.
	leonhardus holzhaymer.	26. Februar.
	martin parsperger.	29. November.
	martin müringer.	5. April.
	michael stettner.	12. October.
	nicolaus meixner.	9. März.
	sigismundns fragner.	26. Februar.
	wilhelmus.	4. Juli.
	wolfgang.	27. April.
	wolfgang welser.	6. Januar.
	Diaconi:	
	jeronimus.	19. April.
	johannes.	17. Juli.
	leonhardus.	19. November.
	Acolythi:	
	andreas.	5. Juli.
	udalricus.	13. October.

U.

Unterwoebling.	Stephanus, capellanus in	1. Februar.

W.

Walthausen.	**Praepositi:**	
	paulus (1460—1465).	7. November.
	conradus (Schrat, Edler von Streitwiesen, 1500—1530).	27. Septemb.
	erhardus (meydthart, 1465—1475).	7. Septemb.
	erhardus (saumarkter, 1475—1488).	9. Juni.
	fridricus, (1363—1382).	29. Juni.

Walthausen.

heinricus (1308—1310).	16. October.
heinicus (swinpeck. 1390—1413).	28. Septemb.
johannes (1413—1414).	18. Januar,
johannes (welser, 1488—1490).	24. April.
martinus (leystenfreund, 1443—1457).	28. Februar.
Otto (schweinbeck, 1414—1443).	13. November.
ramungus (stainer, 1382—1390.)	12. März.
utricus (von pernau, 1318—1320).	14. Septemb.
wisento (stolzendorfer, 1321—1348).	30. October.

Decani:

johannes.	14. November.
Sifridus.	20. December.
ulricus.	30. Septemb.

Procuratores:

christanus gartner.	22. Februar.
johannes greiner.	4. Septemb.
wolfgangus.	3. März.

Seniores:

fabian Kranibitter.	20. November.
johannes friess.	18. April.
johannes göt.	8. Septemb.
wolfgang gründl.	22. Juli.

Presbyteri:

albertus tiernstainer.	12. Juli.
andreas.	13. Mai, 14. October.
balthasar.	16. November.
pangratius.	2. Juni.
bartholomeus.	11. October.
paulus chonprunner.	18. November.
petrus.	30. Juni.
cholochus.	9. Januar.
cholomannus haymel.	8. Februar.
christanus.	10. Juli.
conradus.	31. März, 1. Juni, 1. Juli, 9. Septemb., 8. November.
conradus agnus.	27. Mai.
conradus hausarius.	5. October. 24. December.

Walthausen.

thomas veyal.	5. October.
thomas wergl.	27. Septemb.
dietricus.	12., 25. Juli.
fridricus.	9., 16. Januar, 25. Juli, 22. August, 10. October.
fridricus greysinger.	7. Februar.
gabriel.	26. October.
georgius.	5., 10. September.
georius perger.	18. März.
georius kunisperger.	27. Septemb.
gerungus.	6. Januar, 21. September.
gotfridus.	20. Februar.
heinricus.	29. Juli.
heinricus ysperer.	9. Februar.
hugo gesnicer.	3. August.
johannes.	23. Februar, 31. October, 6., 11., 18. November.
johannes ambstetter.	3. März.
johannes pistor.	30. März.
johannes khrembser..	10. November.
johannes drosser.	29. December.
johannes hofmann.	10. Mai.
johannes marchalch.	22. Februar.
johannes nurmberger.	30. Januar.
johannes Swarcznawer.	11. März.
jonas lazpiger.	20. Januar.
marcus puecher.	28. Juni.
martin lasperger.	10. Juli.
martin wenkh.	31. März.
michael.	3. Mai.
michael polan.	2. Februar.
michael jaeger.	11. Januar.
nicolaus.	3. Febr., 11. April, 1. Oct., 8. December.
nicolaus fuchs.	13. Januar.
nicolaus seltawer.	12. Juni.
Otto.	23. Februar.
stephanus.	25. Juli, 12. December.
ulricus.	30. April, 19. August.
ulricus lechner.	4. Mai.
ulricus schopper.	27. Septemb.
wernhardus veldner.	11. October.
wilibaldus.	30. Septemb.
wolfgangus.	28. Juni, 15. Oct., 2., 19., 20., 26. December.

Walthausen.	wolfgang khefinger.	10. Januar.
	wolfgang radamer.	2. Februar.
	wolfgang weyttner.	27. October.
	wolfhardus.	23. Februar.
	Diaconi:	
	johannes.	10. April.
	martin.	19. März.
	Subdiaconi:	
	johannes.	18. Aug, 7. Sept., 26. Oct.
	stephanus.	26. Septemb.
	wolfgangus.	5. August.
	Acolythi:	
	bernardus.	16. August.
	johannes de perg.	22. August.
	wolfgangus	21. August.
	Novitius:	
	stephanus.	11. März.
	Conversi:	
	Conradus.	3. Februar.
	heinricus.	10. November.
	johannes.	11. März, 11. November.
	rudolfus.	13. Februar.
	Monialis:	
	elisabeth.	22. Mai.
Welminch.	pertoldus, pleb. de	26. August.
	ruedolfus, pleb. de	9. März.
Weng.	vitus (toesel, 1489—1497) praepos. de	7. Juni.
Witingau.	**Abbates:**	
	andreas (1420).	13. Septemb.
	johannes (1395).	1. Juli.
	johannes (1448).	16. Februar.
	marcus (1482).	18. August.
	michael.	14. Januar.
	Prior:	
	petrus.	23. April.
	Magister:	
	wenzeslaus.	23. Februar.

Organista:

johannes.	1. Januar.

Senior:

martinus.	5. April.

Presbyteri:

andreas.	26. August.
augustinus.	22. Januar, 22. Febr.
bartholomeus.	2. Januar, 14. October.
petrus.	25. Januar.
crux.	25. März.
vitus.	3. Juni.
fridericus.	3. August.
gabriel.	2. October.
gallus.	11. Februar.
heinricus.	2. Mai.
jacobus.	28. August, 13. Septemb.
johannes Strazker.	12. April.
laurentius.	17. Januar, 13. April.
leonardus.	6. April.
martinus.	23. October.
matheus.	14. Januar.
mathias.	25. Mai.
nicolaus.	20. Februar.
udalricus.	27. April.
vincentius.	16. Januar.
vecel.	7. Mai.
wenzeslaus.	30. März, 9. Juli, 6. Sept.

Diaconus:

jeronimus.	10. April.

Subdiaconus:

stanislaus.	12. Juni.

Acolythi:

caspar.	4. December.
nicolaus.	29. August.

Conversi:

andreas.	28. Mai.
petrus.	3. Mai, 15. Juli.
johannes.	7. Januar.
nicolaus.	11. December.

Wien
St. Dorothea.

Praepositi:

Gregorius (teyinger, 1478—1501).	8. Septemb.
nicolaus (de corona, 1428—1458).	1. Juni.
stephanus (von landskron, 1458—1477).	29. November.

Decani:

laurentius.	2. Juni.
sigismund.	7. November.

Custos:

leopoldus.	27. Juni.

Magister:

petrus.	13. Septemb.

Seniores:

petrus.	29. Januar.
georgius.	23. Februar.
johannes de Norlinga.	1. März.
simon.	5. März.

Presbyteri:

albanus.	10. November.
albertus.	25. März.
alexius.	3. März.
ambrosius.	21. Januar, 9. Juni.
antonius.	17. Septemb.
augustinus spiesler.	4. August.
paulus.	26. Februar.
petrus.	4. December.
Christanus.	6. März.
christopherus.	4. März.
dionysius.	10. August.
erhardus.	18. April.
vitus ödlpaur.	12. März.
fridricus haberler.	9. Mai.
gabriel.	8. März.
gallus.	29. October.
georius.	8., 23. August.
goswinus.	6. November.
heinricus.	4. December.
jacobus.	14. April, 19. Mai.
jeronimus.	8. April, 28. Juli.

Wien.

innocentius.	28. August.
johannes.	2. Jan., 13., 16. Sept., 30. October.
johannes nosto.	21. November.
leo.	9. Septemb.
leonhardus Kuku.	16. Septemb.
luccas.	29. Juli.
mathias.	23. Septemb.
martinus.	16. August.
maurus perkhmair.	21. Mai.
michael.	13. März, 8. October.
rupertus.	7. Juni.
rugerus.	14. Mai.
sebastianus.	27. October, 26. November.
stephanus.	16. November.
ulricus.	14. April.
wenzeslaus.	21. October.
wolfgang aspeckh.	16. November.

Diaconi:

peter.	31. Juli.
conradus.	17. Septemb.
erasmus de olmuntz.	19. Septemb.

Subdiaconus:

Franciscus de Ratisbona.	28. August.

Conversi:

andreas.	25. März.
petrus.	9. November.
caspar.	10. Juli.
conrad.	11. August.
thomas.	7. November, 25. Dec.
erhardus.	30. Mai, 8. September.
georgius.	30. October.
johannes.	28. Juni, 18. Juli.

Schotten.

Abbates:

conradus (weixelbaum, 1527—1541).	14. Septemb.
michael (de laeba, 1522—1527).	19. November.

Senior:

georgius.	20. Mai.

Presbyteri:

paulus.	17. Mai.
christopherus kausch.	1. October.

Wien.	georgius.	20. Mai.
	jacobus.	23. Septemb.
	johannes.	15. Januar.
	johannes töpel.	21. November.
	leonhardus.	16. März.
	michael.	4. Mai.
	michael de chrembs.	5. Septemb.
	sigismundus.	22. November.
	sigismundus de bavaria.	20. Januar.
	stephan.	25. Juli.
	ulricus.	9. Mai.
	wolfgang.	17. December.
	wolfgang de nikolspurga.	7. Februar.
	Conversi:	
	andreas.	12. Juli.
	valentinus.	8. März.
	heinricus.	5. Januar.
	johannes.	14. April.
St. Stephan.	georius wakher, canonic.	27. Januar.
St. Jacobus.	**Moniales:**	
	appolonia.	25. März, 13. December.
	appolonia steurerin.	12. März.
	afra.	29. März.
	agatha newhauserin.	1. April.
	agnes.	8. Januar.
	agnes de Zelckin.	5. December.
	amulea gisin.	30. Januar.
	anna.	13. December.
	anna rodtin.	13. December.
	barbara.	17. Septemb.
	barbara de schawnbergk.	26. Mai.
	peringnesa.	25. December.
	brigita.	16. November.
	caecilia.	28. Septemb.
	clara prunnerin.	29. Februar.
	cordula gibingin.	30. Juli.
	cunegundis.	24. October.
	diemudis.	21. Mai.
	dorothea.	7. März.
	dorothea stauderin.	8. Februar.
	elisabeth.	27. März, 30. April, 16. Juli.
	erntrawt Syczenpergerin.	27. October.
	eufrosina.	25. October.
	felicitas.	3. Mai.

Wien.	fronica.	29. Septemb.
	gerdrudis.	25. Juli.
	hedwigis wechinger.	23. October.
	johanna.	3. Mai.
	margaretha.	13. December.
	margareta taschnerin.	25. März.
	martha.	5. August.
	martha fuxin.	13. Januar.
	matheria.	23. Januar.
	maria trauttmanstorferin.	7. April.
	monica.	8. December.
	natalia hannreichstainerin.	12. Juni.
	otilia.	14. Mai.
	otilia maurerin.	7. März.
	regina.	25. April.
	sabina.	10. August.
	scolastica.	5. Aug., 17. Septemb.
	sibilla.	25. Juli.
	susanna dörnlin.	3. November.
	ursula.	23. August.
	walpurgis.	1. October.
	wenigna eybenstainerin.	9. Januar.
St. Laurentius.	**Moniales:**	
	bopfia.	23. April.
	clara geyserin.	2. März.
	juliana seberlin.	24. April.
St. Maria Magdalena.	**Moniales:**	
	agnes.	15. Septemb.
	anna.	24. August.
	perpetua melerin.	10. Septemb.
	felicitas.	10. Septemb.
	maria striglin.	15. Septemb.
	sabina melerin.	29. Septemb.
Wilhelmspurg.	Vrschalcus, plebanus de	18. October.
Willing.	blasius sturzer, plebanus de	17. November.
Wuldeinstorf.	Otto plebanus de	25. April.

Z.

St. Zeno.	chunradus, plebanus in	24. December.
Zeno	heinricus, plebanus in	8. November.
(Hafnerbach.)	Johannes pleb. de	25. October.

St. Zeno.

Praepositi:

johannes (Kolb, 1430—1432).	5. April.
oswaldus (1505—1515).	15. December.
wolfgang (1515—1521).	3. Mai.

Decanus:

Bernardus.	8. Mai.

Seniores:

eberhardus mairhofer.	7. Juni.
leonhardus.	28. Juni.

Presbyteri:

paulus selker.	14. October.
petrus chubler.	26. October.
petrus kreuss.	12. März.
caspar.	23. Mai.
Christanus sprung.	24. August.
dionysius stoll.	11. Februar.
thomas scherf.	17. Juli.
erasmus de allm.	14. October.
erasmus pemerl.	14. October.
georgius panholzer.	10. Juni.
georgius tanzer.	20. Mai.
georgius seydl.	6. November.
johannes.	2. Juli.
johannes vonsconser.	23. Februar.
johannes grieser.	20. September.
johannes haeckl.	29. März.
johannes schwar.	24. März.
leonhardus.	4. Juli.
sebastian kolb.	16. September.
wolfgang wilhelm gessenberger.	29. März.

Novitii:

caspar waldchoffer,	24. Juli, 9. August.
johannes.	10. Juli.

Conversus:

Conradus.	15. März.

Zwettel.

Abbates:

cholomannus (Bauernfeind, 1490—1495).	18. October.
georgius (1451—1453).	2. November.

Zwettel.

heinricus (1402—1464).	12. April.
nicolaus (1392).	9. April.
ulricus (Oeferl, 1405—1408).	26. September.

Prior:

simon.	22. August.

Plebanus:

sifridus.	13. April.

Presbyteri:

andreas.	23. März.
paulus.	24. December.
paulus freunt.	10. April.
petrus.	28. Januar, 10., 11. April, 26. Juni, 26. November.
christianus.	25. Februar.
conradus.	10. August, 18. September.
thomas.	28. Januar, 8. April, 2. Oct.
dietricus.	10. August.
eberhardus.	24. März.
philippus.	8. December.
fridericus.	24. December.
georgius.	9. Feb., 30. März, 8. April, 2. September.
heinricus.	13. April, 2. Juni, 10. Oct., 19. October.
hereslavus.	10. März.
johannes.	20., 30. Januar, 24. August.
johannes johanns.	25. Aug., 30. Aug., 10. Sept., 3., 24. Nov., 10., 18. Dec.
leo.	11. Sept., 12. Nov.
marchardus.	26. August.
martinus.	2. Januar.
michael.	29. Mai, 1. Sept., 23. Nov.
nicolaus.	14. April, 4. Sept., 20. Oct., 12. November.
Otto.	8. Juni.
sigismundus.	3. October.
simon.	19. October.
stephanus.	21. März, 12. Juni, 25. Aug., 29. December.
ulricus.	1. Feb., 23. März, 8. April, 24. Mai.
wenzeslaus.	3. Februar.
wilhelmus.	8. Juni.

Zwettel.	wolfgangus.	29. März, 21., 24. December
	wolfgerus.	13. October.
	Diaconus:	
	johannes.	20. April.
	Novitius:	
	ulricus.	5. Juli.
	Conversi:	
	albertus.	28. Februar.
	andreas.	14. August.
	petrus.	6. Juli.
	fridricus.	17. Februar.
	georius.	24. April.
	heinricus.	3. Mai.
	johannes.	1. October.
	ludwicus.	25. Mai.
	ulricus.	22. August.

Druckberichtigungen.

Seite	451,	Zeile	20	von	oben	statt	„Dolhamer“	lies	Dalhamer.
„	463.	„	14	„	unten	„	„mactera“	„	materna
„	480,	„	8	„	„	„	„Lompotinger“	„	Lampotinger.
„	531,	„	14	„	oben	„	„presh“	„	presb.
„	538,	„	6	„	„	„	„iungschbager“	„	iungschlager.
„	568,	„	15	„	„	„	„ruchzswert“	„	zuchzswert.
„	576,	„	14	„	„	„	„stonz“	„	stenz.
„	600,	„	1	„	„	„	„qresh“	„	presb.

CIRCULATE AS MONOGRAPH

DB
3
F683
Bd.20-21

Fontes rerum Austriacarum.
2. Abt. Diplomataria
et acta

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

CIRCULATE AS MONOGRAPH